



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

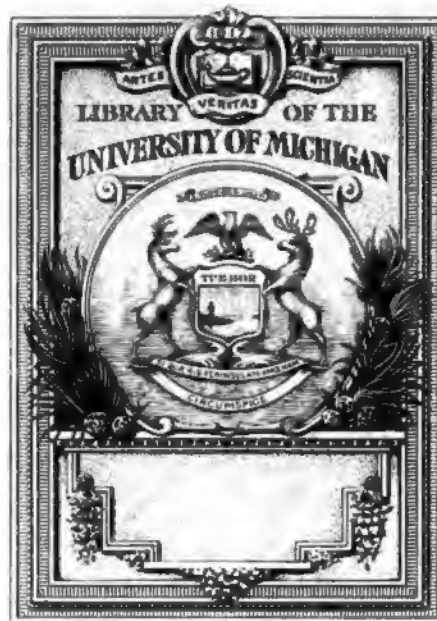
Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

A 858,229



Lucius Maro, Publius

VERGIL'S

G E D I C H T E.

33-461

ERKLÄRT

VON

TH. LADEWIG.

ZWEITES BÄNDCHEN:

AENEIDE BUCH I—VI.

ACHTE AUFLAGE.

VON

CARL SCHAPER.

Handwritten signature

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1877.

V9

L1

187



878

V9

L15

1877

pt. 2

89

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin.

Lateinische Stilistik

für die oberen Gymnasialklassen

von

Dr. August Haacke,

Gymnasial-Director und Professor in Torgau.

Zweite umgearbeitete Auflage des grammatisch-stilistischen Lehrbuchs vom Jahre 1867.

(VIII u. 368 S.) gr. 8. geh. 1875. 4 Mark.

Adversaria latina.

Handbuch des lateinischen Stils

für die Schüler oberer Gymnasialklassen.

Von

Dr. Rudolf Bouterwek,

Director des Gymnasiums zu Treptow a. d. R.

(VIII u. 233 S.) 1876. gr. 8. geh. 2 Mark 40 Pf.

Hauptregeln der lateinischen Syntax

zum Auswendiglernen

nebst einer Auswahl von Phrasen.

Als Anhang

zu der Grammatik von Ellendt-Seyffert

zusammengestellt von

Dr. Paul Harre.

Dritte, vielfach verbesserte Auflage.

(VI u. 72 S.) 1877. 8. geh. 1 Mark.

Uebungsstücke

zum

Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische

für

Quarta und Tertia der Gymnasien

zusammengestellt von

Dr. Rud. Möller,

Professor und Director des Altstädtischen Gymnasiums zu Königsberg i. Pr.

(VIII u. 176 S.) 1876. 8. geh. 1 Mark 60 Pf.

Aufgaben

zum

Uebersetzen in das Lateinische

behufs Einübung der gebräuchlichsten Periodenformen

von

Dr. Brant,

Prorector am Königl. Gymnasium zu Cöslin.

(VI u. 119 S.) 1876. 8. geh. 1 Mark 20 Pf.

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin.

Dr. Friedrich Ellendt's
Lateinische Grammatik.

Bearbeitet

von

Dr. Moritz Seyffert.

Achtzehnte Auflage.

(XII u. 348 S.) 1877. gr. 8. geh. 2 Mark.

Aufgaben

zum

Uebersetzen ins Lateinische
im Anschluss an die Grammatik von Ellendt-Seyffert

von

Dr. August Haacke,

Gymnasialdirector und Professor in Torgau.

Erster Theil:

Aufgaben für Sexta und Quinta.

(198 S.) 1876. 7. Auflage. 8. M. 1. 60.

Zweiter Theil:

Aufgaben für Quarta.

(VI u. 192 S.) 1875. 8. Auflage. 8. M. 1. 60.

Dritter Theil:

Aufgaben für Ober-Tertia und Unter-Secunda.

(301 S.) 1876. 5. Auflage. 8. M. 2. —

Lateinisches Lesebuch
für Sexta und Quinta

im Anschluss an die Grammatik von Ellendt-Seyffert

von

W. Tell.

Zweite Auflage.

(VIII u. 248 S.) 1877. 8. geh. 1 Mark 60 Pf.

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin.

Lateinische Stilistik

für die oberen Gymnasialklassen

von

Dr. August Haacke,

Gymnasial-Director und Professor in Torgau.

Zweite umgearbeitete Auflage des grammatisch-stilistischen Lehrbuchs vom Jahre 1867.

(VIII u. 368 S.) gr. 8. geh. 1875. 4 Mark.

Adversaria latina.

Handbuch des lateinischen Stils

für die Schüler oberer Gymnasialklassen.

Von

Dr. Rudolf Bouterwek,

Director des Gymnasiums zu Treptow a. d. R.

(VIII u. 233 S.) 1876. gr. 8. geh. 2 Mark 40 Pf.

Hauptregeln der lateinischen Syntax

zum Auswendiglernen

nebst einer Auswahl von Phrasen.

Als Anhang

zu der Grammatik von Ellendt-Seyffert

zusammengestellt von

Dr. Paul Harre.

Dritte, vielfach verbesserte Auflage.

(VI u. 72 S.) 1877. 8. geh. 1 Mark.

Uebungsstücke

zum

Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische

für

Quarta und Tertia der Gymnasien

zusammengestellt von

Dr. Rud. Möller,

Professor und Director des Altstädtischen Gymnasiums zu Königsberg i. Pr.

(VIII u. 176 S.) 1876. 8. geh. 1 Mark 60 Pf.

Aufgaben

zum

Uebersetzen in das Lateinische

behufs Einübung der gebräuchlichsten Periodenformen

von

Dr. Brant,

Prorector am Königl. Gymnasium zu Cöslin.

(VI u. 119 S.) 1876. 8. geh. 1 Mark 20 Pf.

11

12

13

14

15

16

Vorrede zur achten Auflage.

Die Nothwendigkeit die ersten sechs Bücher der Aeneis in der Ladewig'schen Ausgabe neu aufzulegen, ist früher als zu erwarten war, eingetreten. Diese Bücher bilden mit den Oden des Horaz und den homerischen Gedichten den Kern der altklassischen, poetischen Schullektüre. Sie sind fast unausgesetzt der Gegenstand sorgfältigster Erklärung und eingehendster Beurtheilung gewesen. In der Interpretation lassen sich aber zwei Methoden deutlich unterscheiden. Die eine geht davon aus, dass der von Vergil bis zu einem hohen Grade der Vollendung gebrachte Text uns im Grossen und Ganzen gut überliefert ist. Nach der andern hat der Dichter sein Werk in sehr unfertigem Zustande zurückgelassen. Varius und Tucca haben es durch bedeutende Aenderungen lesbar gemacht. Auch später sind nicht wenige und nicht unbedeutende Theile der Dichtung durch Umstellungen und Zusätze entstellt worden. Es ist nöthig durch Athetesen ganzer und halber Verse, durch Annahme von Lücken und durch Aenderungen in der Reihenfolge der Verse einen Text herzustellen, welcher dem Dichter als Object der letzten Redaction vorgelegen haben kann.

In meiner Abhandlung „Ueber die in der ersten Hälfte der Aeneis durch die moderne Kritik gewonnenen Resultate“ ZGW. XXXI. 2. p. 65—95 habe ich mich bemüht nachzuweisen, dass diese Versuche misslungen sind und dass es vielmehr darauf ankommt durch genaue Erforschung und Feststellung der vergilischen DiCTION der richtigen Würdigung des Dichters und seines Werkes näher zu kommen, als bisher geschehen ist. Wie in den sechs letzten Büchern der Aeneis, so habe ich daher auch hier die überlieferte Reihenfolge der Verse hergestellt und die Athetesen auf die aus objectiven Gründen verdächtigen Stellen beschränkt.

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin.

Dr. Friedrich Ellendt's
Lateinische Grammatik.

Bearbeitet

von

Dr. Moritz Seyffert.

Achtzehnte Auflage.

(XII u. 348 S.) 1877. gr. 8. geh. 2 Mark.

Aufgaben

zum

Uebersetzen ins Lateinische
im Anschluss an die Grammatik von Ellendt-Seyffert

von

Dr. August Haacke,

Gymnasialdirector und Professor in Torgau.

Erster Theil:

Aufgaben für Sexta und Quinta.

(198 S.) 1876. 7. Auflage. 8. M. 1. 60.

Zweiter Theil:

Aufgaben für Quarta.

(VI u. 192 S.) 1875. 8. Auflage. 8. M. 1. 60.

Dritter Theil:

Aufgaben für Ober-Tertia und Unter-Secunda.

(301 S.) 1876. 5. Auflage. 8. M. 2. —

Lateinisches Lesebuch
für Sexta und Quinta

im Anschluss an die Grammatik von Ellendt-Seyffert

von

W. Tell.

Zweite Auflage.

(VIII u. 248 S.) 1877. 8. geh. 1 Mark 60 Pf.

Arbeiten dieser Art ist meiner Ansicht nach der Aufsatz von A. Goebel „Zu Vergils Aeneide“ (J. f. Kl. Phil. 1864. p. 658—662) von Ladewig nicht genügend berücksichtigt worden. Von neueren Arbeiten nenne ich hier Tittler's Vertheidigung seiner Erklärung von A. VI, 411 (J. f. Kl. Phil. 1873 p. 421—428), der ich zu meinem Bedauern nicht habe beitreten können, Madvig's Vorschläge (adv. crit. II p. 33—39), von denen ich einen (A. I, 455) angenommen habe, Nauck's Beiträge „zur Erklärung des Vergilius“ (ZGW. XXVIII p. 709 und XXIX 75—77), durch welche mehrere Schwierigkeiten in schlagender Kürze aufgedeckt und beseitigt sind, und Flach's Untersuchung „Zur Chronologie des dritten Buchs der Aeneide“ (J. f. Kl. Phil. 1873 p. 853—856), in welcher die Ereignisse von der Zerstörung Troja's bis zur Gründung der trojanischen Kolonie in Sicilien mit grosser Wahrscheinlichkeit auf die sieben Jahre der Irrfahrten des Aeneas vertheilt werden.

Dass ich auch die hier nicht erwähnten Bemerkungen gelesen habe, werden viele Stellen des Commentars und des Anhangs zeigen. Die Erwähnung, Benutzung oder Widerlegung aller Beiträge ist mit der Bestimmung einer Schulausgabe unvereinbar.

Zu besonderem Danke fühle ich mich noch den Gymn. Lehrern Herren O. G ü t h l i n g in Liegnitz und Dr. V o r l a e n d e r in Saargemünd verpflichtet, welche mir ihre werthvollen Sammlungen zur Erklärung des Vergil gütigst zur Verfügung gestellt haben.

Berlin, im März 1877.

C. Schaper.

P. VERGILI MARONIS
A E N E I D O S
LIBER PRIMUS.

*Ille ego, qui quondam gracili modulatus avena
Carmen, et egressus silvis vicina coëgi,
Ut quamvis avido parerent arva colono,
Gratum opus agricolis, at nunc horrentia Martis*

Arma virumque cano, Troiae qui primus ab oris
Italiam fato profugus Lavinaque venit

Seesturm. Aeneas bei der Dido in Carthago.

Ille ego. — Der Verfasser dieser vier einleitenden Verse ist unbekannt; hat Verg. sie verfasst, so hat er seine Aeneide doch sicherlich erst mit den Worten *Arma virumque cano* begonnen. Was die Grammatiker über diese Verse berichten, ist Einl. p. 6 mitgetheilt. — *modulatus*, näml. *sum*, s. z. A. II, 25.

1—7. Inhalt des Epos: die Kämpfe und Irrfahrten des Aeneas. Das *fatum* hat den Aeneas zum Gründer eines Reiches in Italien bestimmt, die ihm feindlich gesinnte Juno aber sucht die Erfüllung des *Fatum* hinauszuschieben: darum hält sie ihn lange von Italien fern und schlägt ihn in andere Länder, aus denen ihn die Macht der Götter, welche für die Erfüllung des *Fatum* Sorge tragen, nach kurzer Rast weiter treibt. Als er endlich in Italien angekommen ist, erregt ihm die Juno blutige Kriege, bis es ihm zuletzt gelingt, *Lavinium* zu gründen und den mitgebrachten Göttern Anerkennung und Verehrung in der neuen Heimath zu verschaffen. Die

Folge davon ist die Vereinigung der Trojaner und der Ureinwohner Italiens unter dem Namen der *Latini*, die Gründung Alba's und endlich die Erbauung Roms. So erkennen wir aus dieser Einleitung: 1) den Plan des Dichters, in seinem Epos Schlachtengemälde zu entrollen, wie sie die *Ilias* bietet, und Abenteuer vorzuführen, wie sie uns in der *Odyssee* entgegentreten; 2) den religiösen Sinn des Dichters, dem alle menschlichen Handlungen durch das Walten der Gottheit bedingt sind; 3) den Nationalstolz Vergils, der sich in der Wahl des Stoffes zeigt, und seinen Ausdruck findet in v. 33.

1. *primus*. Das von dem Trojaner Antenor gegründete Patavium (s. unten v. 242—49) wurde nebst der ganzen *Gallia cisalpina* erst unter Augustus ein integrierender Theil Italiens.

2. *Lavinaque* vgl. d. Anh. *que* ist explicativ: und zwar (s. z. A. VII, 666). *Lavina litora* wird das Ufer genannt, auf welchem *Aeneas* die Stadt *Lavinium* gründen sollte.

litora, multum ille et terris iactatus et alto
vi superum, saevae memorem Iunonis ob iram,
multa quoque et bello passus, dum conderet urbem
inferretque deos Latio, genus unde Latinum
Albanique patres atque altae moenia Romae.

5

Musa, mihi caussas memora, quo numine laeso
quidve dolens regina deum tot volvere casus
insignem pietate virum, tot adire labores
impulerit. tantaene animis caelestibus irae?

10

Urbs antiqua fuit, Tyrii tenuere coloni,
Carthago, Italiam contra Tiberinaque longe
ostia, dives opum studiisque asperrima belli;
quam Iuno fertur terris magis omnibus unam
posthabita coluisse Samo: hic illius arma,

15

3. *ille*, s. zu A. V, 457.

4. *vi superum*, vgl. Hom. Od. XVII, 119.

5. Mit den Worten *et bello* wird die vorhergehende Eintheilung *et terris et alto* fortgeführt und zum Abschluss gebracht. Uebrigens vgl. Hom. Od. I, 4.

8—11. Die Verfolgung eines Mannes, welcher die dem Menschen von der Natur gegebenen Gesetze mit ausgezeichnete Treue zu befolgen pflegte, konnte nur die Folge einer Opposition gegen den Willen der Gottheit (*quo numine laeso*) oder einer persönlichen Kränkung (*quidve dolens*) sein. Die folgenden Verse zeigen, dass die erste durch das Fatum bestimmt (v. 22), die zweite durch das Verhalten und die Schicksale seiner Stammgenossen herbeigeführt war (23—28).

8. *quo num. laeso*, nach der Verletzung welches kundgegebenen Wunsches, vgl. d. Anh. Die Antwort auf diese Frage enthalten die Verse 17 u. 18.

10. *adire imp.* Die röm. Dichter fügen den Inf. als allgemeine Objectbestimmung zu allen Verben hinzu, in denen der Begriff des Strebens liegt, und vermeiden so die Umständlichkeit eines abhängigen Nebensatzes oder die schwer-

fälligen Formen des gerundium u. gerundivum. Dieser Gebrauch des Inf. findet sich vereinzelt schon bei den älteren Dichtern und wird im aug. Zeitalter zur Regel. So hat V. zuerst *impellere* mit d. Inf. verbunden, worin ihm von den Prosaikern zuerst Liv. (22, 6, 6) gefolgt ist. Auch *tendere* in v. 18 haben V. u. Hor. zuerst mit d. Inf. construiert.

12. Vergil nennt Carthago eine *urbs antiqua* nicht nach den Zuständen der erst folgenden epischen Erzählung, sondern, wie es der Ton des Nationalepos mit sich bringt, mit Rücksicht auf das später entstandene Rom.

13. 14. *Ital. c. T. l. o.*: gegenüber von Italien und zwar gerade von der Mündung des Tiber in weiter Ferne gelegen.

6. *posth. Samo*. Lactant. inst. I, 17: *insulam Samum scribit Varro prius Partheniam nominatam, quod ibi Iuno adoleverit ibique etiam Iovi nupserit. itaque nobilissimum et antiquissimum templum eius est Sami*. Ein anderer Hauptsitz der Juno war Argos, s. A. VII, 286. Bei Hom. II. IV, 51—52 sagt Hera: ἤτοι ἐμοὶ τρεῖς μὲν πολὺ φίλταταί εἰσι πόλεις, Ἄργος τε Σπάρτη τε καὶ εὐρυνάγνια Μυκῆνη. — Ueber den Hiatus s. z. A. VII, 226.

irrus fuit; hoc regnum dea gentibus esse,
 fata sinant, iam tum tenditque fovetque.
 niem sed enim Troiano a sanguine duci
 rat, Tyrias olim quae verteret arces; 20
 opulum late regem belloque superbum
 rum excidio Libyae: sic volvere Parcas.
 tuens veterisque memor Saturnia belli,
 quod ad Troiam pro caris gesserat Argis —
 m etiam caussae irarum saevique dolores 25
 rant animo; manet alta mente repostum
 um Paridis spretaeque iniuria formae
 us invisum et rapti Ganymedis honores;
 censa super iactatos aequore toto
 , reliquias Danaum atque immitis Achilli, 30
 ut longe Latio, multosque per annos
 unt acti fati maria omnia circum.
 molis erat Romanam condere gentem.

currus. Den Wagen der Juno
 eibt Hom. II. V, 720—33.

tenditque fovetque, erstrebt
 fer und sorgt mit Liebe.

sed enim. Vollständig: *sed*
gini metuebat, audierat

hinc, d. h. aus der *prog.*
 hervorgegangen. Dieser u. der
 ers erklären u. erweitern den
 sen der beiden vorhergehen-
 erse dahin, dass auf andere
 te hingewiesen wird, die
 it dem troj. Stamm zu einem
 vereinigen werden, und dass
 utet wird, wodurch es diesem
 gelingen werde, so Grosses
 ichten (*late r. b. sup.*). Was
 vorher nur von der Stadt
 go gesagt war, wird hier auf
 izes Gebiet ausgedehnt. *late*
 . Horat. od. III, 17, 9: *late*
us.

veteris, des alten, d. h. des
 en, vgl. A. VI, 449. VIII, 332.

prima, sie vor Allen, *év*
χois, vgl. A. II, 613. XII, 33.

alta mente, vgl. Hom. II.
 25.

genus invisum. Dardanus,

der Ahnherr Troja's, war als Sohn
 des Jupiter und der Elektra (s. A.
 VIII, 134—37) der eifersüchtigen
 Juno verhasst. — *rapti G. h.*, die
 Gunstbezeugungen des Jupiter gegen
 den von ihm geraubten Ganymedes,
 einen Sohn des Trojaners Tros, s.
 Ovid Met. X, 155—61. — Der Aus-
 druck *rapti* lässt uns einen Blick
 in den Seelenzustand der Juno
 werfen, die tief erzürnt ist, dass
 der nur durch Entführung in den
 Olymp gelangte Ganymedes so ge-
 ehrt wird.

29. Mit den Worten *his accensa*
 fast der Dichter die ganze Erör-
 terung von v. 19 an zusammen und
 kehrt dann zu der v. 24 abge-
 brochenen Construction zurück. —
 Die Worte *super aequore toto* ent-
 sprechen chiastisch den folgenden
maria omnia circum. Die Präpo-
 sition ist in gleicher Weise, wie
 hier, von ihrem Casus getrennt A.
 II, 278. IV, 233.

30. *Danai* heissen die Griechen
 nach dem Aegypter *Danaus*, der
 in Griechenland einwanderte und
 Argos gründete.

32. *acti fati*, denn Prophezei-

Vix e conspectu Siculae telluris in altum
 vela dabant laeti et spumas salis aere ruebant,
 cum Iuno aeternum servans sub pectore volnus
 haec secum, 'mene incepto desistere victam
 nec posse Italia Teucrorum avertere regem?
 quippe vetor fatis. Pallasne exurere classem
 Argivom atque ipsos potuit submergere ponto
 unius ob noxam et furias Aiakis Oilei?
 ipsa Iovis rapidum iaculata e nubibus ignem
 disiecitque rates evertitque aequora ventis,
 illum expirantem transfixo pectore flammam

ungen und Göttersprüche bestimmten Italien als Ziel ihrer Wanderungen, vgl. A. I, 382.

34—49. Vergil beginnt die Erzählung mit der Abfahrt des Aeneas von Sicilien, vgl. A. III, 707—715; die vorhergehenden Ereignisse erzählt Aeneas selbst im 2. und 3. Buche.

35. *ruebant* kann wegen *aere* nicht in dem Sinne von *ruere faciebant*, *eruebant* genommen werden, denn bei *aere* darf nicht an die Ruder gedacht werden, sondern an das ganze Schiff, welches mit Erz belegt wurde, besonders an den Schiffsschnabel; vielmehr bedeuten die Worte: 'und streckten mit ehernem Schnabel die schäumende Salzfluth'; *spumas salis* ist Bezeichnung des Schaumes, den der Schiffsschnabel bei schnellem Segeln vorn am Schiffe aufregt. Aehnlich sagt Valer. Fl. I, 687—88: *volat immixtis cava pinus habenis infunditque salum et spumas vomit aere tridenti*; vgl. auch Hom. Od. II, 426—28. — Die Metonymie, nach der mit *aes* das ganze Schiff bezeichnet wird, ist neu.

36. Bezeichnen die Worte *sub p.* einen Ort unterhalb der Brust? (vgl. A. I, 100. III, 431. VI, 729.)

38. *It. avertere*. In kl. Prosa wird *avertere* nur mit wiederholter Präp. construirt; die Dichter aber setzen gewöhnlich den blossen Abl., s. z. E. 5, 6.

39. Pallas zerstreute aus Zorn

über den von dem Lokrer, dem Sohne des Oileus, an der sandra begangenen und A. II, bis 5 erzählten Frevel seine F auf der Heimfahrt beim euböis Vorgebirge Kaphareus, erschlug selbst mit dem Blitze und sodann seinen Leichnam von Wellen an die Klippen spie. Etwas anders erzählt seinen Ugang Hom. Od. IV, 499—511.

41. *furias*. Wer durch he Leidenschaften zu Frevelthaten drängt wird, dessen Verstand nach der Vorstellung der Alten frei, sondern umstrickt von Furien. — *Oilei* ist dreisylbig lesen. Ueber die Synizesis A. VII, 190. *Oilei* ist der G der Angehörigkeit, vgl. A. III, VI, 36. G. I, 138.

42. *Iovis ignem*, sie hatte den Blitz vom Jupiter nur geliehen. So gibt Zeus bei Hom. II. XV, 229 dem A die Aegide, und II. V, 738 wäs sich Athene mit ihr.

43. In den Worten *evertit aequora* liegt eine Art Prolepsis: sie wälzt die Wellen so auf, dass man sie haben möchte, mehrere Meere sich zu haben.

44. *expir. flammam*. So sagt Theb. XI, 2 vom *Capaneus*: *piravitque receptum fulmen. pirare* ist ein vorzugsweise poetisches Wort, das bei Cic. u. C. nicht vorkommt.

turbine corripuit scopuloque infixit acuto; 45
 ast ego, quae divom incedo regina, Iovisque
 et soror et coniunx, una cum gente tot annos
 bella gero. et quisquam numen Iunonis adorat
 praeterea, aut supplex aris imponet honorem?

Talia flammato secum dea corde volutans 50
 nimborum in patriam, loca feta furentibus austris,
 Aeoliam venit. hic vasto rex Aeolus antro
 luctantis ventos tempestatesque sonoras
 imperio premit ac vinclis et carcere frenat.
 illi indignantes magno cum murmure montis 55
 circum claustra fremunt; celsa sedet Aeolus arce
 sceptrum tenens mollitque animos et temperat iras;

45. *infixit*, so dass ihm also auch nicht ein ehrliches Begräbnis zu Theil wurde, denn *infigere* bez. die Dauer des Verweilens an dem Orte, an den man durch die Handlung des *figere* gerathen ist; *infligere* dagegen die Heftigkeit und Stärke des Wurfes, die dem Getroffenen die äusserste Gefahr bringt. Daher ist *inflicta* A. X, 303 sehr passend; hier wäre *infixit* ungehörig.

46. *Iovisque et soror et coni.*, vgl. Hom. II. IV, 59—60. XVI, 432.

47. *una cum gente*. Die Pallas vermochte mit einem Schlage die ganze Flotte der aus mehreren Völkerschaften bestehenden Griechen die Schuld des einen Ajax büssen zu lassen; die Juno aber muss einen jahrelangen Krieg mit einem ihr verhassten Volke führen.

48. *bella gero*. Der plur. *bella*, weil an die einzelnen Kämpfe gedacht werden soll.

49. *praeterea*, ausserdem, d. h. ausser den Fällen, wo es bis jetzt geschehen ist, also später, vgl. Georg. IV, 502; daher ist *adorat praeterea* soviel als *adorabit*. — Warum ist der Ind. *adorat* und *imponet* dem in einigen Codd. stehenden Conj. *adoret* und *imponat* vorzuziehen?

50. *flamm.* Von dem Verbum *flammare* erscheinen erst bei den

Schriftstellern nach V. andere Formen, als die part. *flammans* und *flammatum*.

52. *Aeoliam*, eine der liparischen Inseln nordöstlich von Sicilien. — *vasto antro*. Die Dichter gebrauchen bei Ortsbestimmungen im weitesten Umfange den blossen acc. u. abl., wo die genauere Prosa Präpos. hinzufügt.

53. *luctantis*. Die Winde sind rebellischer Natur und bedürfen, damit nicht eintrete, was v. 58—59 gesagt wird, eines strengen Aufsehers. Das adj. *sonorus* erscheint zuerst bei V. u. Tib.

54. *imp. premit*, die Herrschaft ist den Beherrschten lästig, vgl. A. I, 285. X, 54.

55. *montis* ist wohl mit *murmure* zu verbinden, vgl. unten v. 245. Lucan. X, 321: *multo murmure montis spumeus invictis canescit fluctibus amnis*. Das *magn. murm. m.* ist eine Folge der *indignatio* der Winde; *cum* bez. also die begleitenden Umstände.

56. *circum cl.* Die Windhöhle war ein Zellengefängniss mit Einzelhaft, die *claustra* sind die Thüren der einzelnen Zellen. — *arce*. Den Palast des Aeolus hat man sich in der Nähe des Windberges zu denken.

57. *sceptrum*. Der plur. zur Bez.

ni faciat, maria ac terras caelumque profundum
 quippe ferant rapidi secum verrantque per auras.
 sed pater omnipotens speluncis abdidit atris
 hoc metuens, molemque et montis insuper altos
 imposuit regemque dedit, qui foedere certo
 et premere et laxas sciret dare iussus habenas.
 ad quem tum Iuno supplex his vocibus usa est.

‘Aeole, namque tibi divom pater atque hominum rex
 et mulcere dedit fluctus et tollere vento,
 gens inimica mihi Tyrrhenum navigat aequor
 Ilium in Italiam portans victosque penates:
 incute vim ventis submersasque obrue puppis,
 aut age diversos et disice corpora ponto.
 sunt mihi bis septem praestanti corpore Nymphae
 quarum quae forma pulcherrima, Deiopea,
 conubio iungam stabili propriamque dicabo,

der Majestät, die in dem Worte ruht. Vgl. A. VII, 173. IX, 9.

58. *ni faciat*, thäte er es nicht, und es hängt von ihm ab, ob er es thun oder lassen will; *ni faceret* dagegen würde keine Rücksicht auf den freien Willensentschluss d. Aeolus nehmen, sondern nur das Gegenheil von dem, was er wirklich thut, hinstellen. *ferant verrantque* Angabe der möglichen und wahrscheinlichen Folge, wogegen der Conj. Imperf. die nothwendige Folge anzeigen würde. Vgl. A. II, 599. VI, 292. XI, 912.

61. *molem et m. altos* = *molem montium altorum*. *Montes* dient hier nicht zur Amplification u. bez. nicht einen massenhaften Berg, eine Bergmasse, denn alsdann enthielte die Verbindung *molem et m. alt.* einen unerträglichen Pleonasmus. — *insuper impos.*, vgl. A. III, 579. Liv. XXI, 45, 1: *castellum insuper imponunt*.

62. *foedere c.*, nach bestimmtem Gesetz, vgl. G. I, 60. IV, 158. A. IV, 520.

63. *laxas* steht proleptisch. — *iussus*, als Vasall des Jupiter.

64. *supplex*. Mit diesem Worte

wendet sich Venus A. I, 666 an ihren Sohn.

65. Der Satz mit *namque* giebt den Grund an, weshalb Juno sich gerade an den *Aeolus* wendet, vgl. A. I, 731. VII, 195. Ebenso bei Hom. Od. I, 337.

66. *et mulc. dedit*, vgl. Hom. Od. X, 21—22.

69. *submersasque obrue*, versenke und vergrabe die Schiffe; vgl. A. IX, 13.

70. *disice*. Die Alten schrieben für *ji* nur *i*.

73. *conubio* (so die richtigere Schreibung statt *connubio*. Die erste Sylbe ist lang), dreisylbig. Vergil verschleift in der zweiten Arsis das kurze *e* und *i* mit der folgenden Länge, s. z. A. VII, 190. — *propriam*. *proprius* steht hier von dem ausschliesslichen, anderwärts, wie A. VI, 871, von dem dauernden Besitze. — Ein Geschenk bietet die Juno an, weil sie den Aeolus zu einer Ueberschreitung seiner Macht verleiten will, denn einen Sturm auf dem Meere durfte der Windgott nicht ohne den Befehl des Neptun erregen, s. unten v. 133—34 u. 138—39. Ein ähnliches Geschenk

s ut tecum meritis pro talibus annos
 t et pulchra faciat te prole parentem.' 75
 Aeolus haec contra, 'tuus, o regina, quid optes,
 rare labor; mihi iussa capessere fas est.
 mi quodcumque hoc regni, tu sceptrā Iovemque
 lias, tu das epulis accumbere divom
 orumque facis tempestatumque potentem.' 80
 Haec ubi dicta, cavum conversa cuspide montem
 lit in latus: ac venti velut agmine facto,
 lata porta, ruunt et terras turbine perflant.
 uere mari totumque a sedibus imis
 Eurusque Notusque ruunt creberque procellis 85
 us et vastos volvunt ad litora fluctus.
 uitur clamorque virum stridorque rudentum.
 ant subito nubes caelumque diemque
 rorum ex oculis; ponto nox incubat atra.
 uere poli et crebris micat ignibus aether 90

Hera bei Hom. II. XIV, 267 sq. Schlafgott an.

prole parentem, nicht viel nieden von *prolis par.*, denn wegen seiner Kinder der Vaterzukommt, der ist auch Vater Kinder.

-80. Aeolus lehnt alle Verantwortlichkeit für den von der Juno gten Eingriff in die Herrschaft eptun ab.

quid optes. Warum ist die iniger Codd.: *quod optas* verch?

Iovem, in Sinne von *gratiam*

concilias. Hätte Verg. dafür gesagt, so stände diese Beung des Aeolus mit der Aeusg der Juno in v. 65—66 im spruch. — Welche Steigerung in den drei, sämtlich mit ginnenden Sätzen? — 'Von ungen, welche eingetreten sind noch als fortdauernd gedacht en können, setzt V. häufig das statt des perf., vgl. VII, 4. 36. 211. XI, 172.' Weidner.

impulit in l. Mit der umgeen Lanze, dem *συνωτήρ*, den

V. unten v. 478 *versa hasta*, Ov. Met. II, 767 *extrema cuspis* nennt, stösst Aeolus den Berg so, dass er wankt und den Winden ein Thor öffnet. Vgl. Stat. Theb. I, 119. 120: *dubiamque iugo fragor impulit Oeten in latus*. Das Thor bildet sich nicht durch Oeffnung der einzelnen *claustra* v. 56, sondern durch Verschiebung der *montes impositi* v. 61. 62. — *velut agmine facto*. Warum steht hier *velut* bei *agmine f.* und nicht unten v. 434? vgl. G. IV, 67—87.

83. *perfl.* *perflare* ist ein vorzugsweise dichterisches Wort, das aber auch hier und da in Prosa vorkommt, und zwar nicht nur bei nachkl. Schriftstellern, sondern einmal auch bei Cic. de rep. II, 6.

84. Mit der folgenden Beschreibung des Sturmes vgl. Hom. Od. V, 291—314. Zu beachten ist die Malerei in Wortwahl und Rhythmus in v. 87 u. 90.

87. *virum*. Die Prosa bildete den gen. pl. von *vir* nur in Zusammensetzungen auf *um*, wie *decemvirum*.

89. *ponto nox i. a.*, vgl. A. III, 195. Hom. Od. V, 294.

praesentemque viris intentant omnia mortem.
 extemplo Aeneae solvuntur frigore membra;
 ingemit et duplicis tendens ad sidera palmas
 talia voce refert, 'o terque quaterque beati,
 quis ante ora patrum Troiae sub moenibus altis
 contigit oppetere! o Danaum fortissime gentis
 Tydide! mene Iliacis occumbere campis
 non potuisse tuaque animam hanc effundere dextra?
 saevus ubi Aeacidae telo iacet Hector, ubi ingens
 Sarpedon, ubi tot Simois correpta sub undis
 scuta virum galeasque et fortia corpora volvit.'

Talia iactanti stridens Aquilone procella
 velum adversa ferit fluctusque ad sidera tollit.
 franguntur remi, tum prora avertit et undis
 dat latus, insequitur cumulo praeruptus aquae mons.
 hi summo in fluctu pendent; his unda dehiscens
 terram inter fluctus aperit, furit aestus harenis.
 tris Notus abreptas in saxa latentia torquet —
 saxa vocant Itali, mediis quae in fluctibus, Aras,

92. *frigore*. Furcht und Entsetzen hemmen den Blutlauf, vgl. III, 175. XII, 905.

94. *terque quaterque*, vgl. Hom. Od. V, 306—12.

96. *oppetere* steht hier zuerst ohne den Zusatz von *mortem* in der Bed. sterben, dann auch bei Tacitus.

97. *Tydide*. Nur durch die Hülfe der Venus entging Aeneas dem ihm durch Diomedes, den Sohn des Tydeus, drohenden Tode, s. Hom. II. V, 239—318.

99. *saevus H.*, der schreckliche Hektor, der im Kriege nicht schont, vgl. A. XII, 107. Achill, der Sohn des Peleus, heisst als Enkel des Aeacus der *Aeacide*.

100. Der lycische Fürst *Sarpedon* wurde von Patroclus getödtet. — *ubi tot Sim.*, vgl. Hom. II. XII, 22—23.

102—33. Vgl. Hom. Od. V, 313 sq.

102. *iactanti*. In *iactare* liegt immer der Nebengriff der leidenschaftlichen Erregtheit, in der man spricht. vgl. A. II, 588. IX, 621. X, 95. — *Aquilone* ist der abl. causae,

zu *stridens* gehörig, vgl. unte 449.

104. *avertit* intrans. wie A. I,

105. *cumulo*, mit voller Was masse, ist abl. modi, der in der Prosa nicht selten statt Präposition steht, vgl. Tac. II, 42 *catervis et cuneis concubant*; ann. XIII, 20 *vigilatam vivo noctem*. — *ins. cum.*, vgl. II, 498. 529.

106. *hi*, d. h. die Personen diesen Schiffen.

107. *fur. aestus har.*, vgl. G. 241. A. III, 557.

109. *Aras*. Plin. nat. hist. V, 7 *contra Carthaginis sinum ad Aegimuri Arae, scopuli ve quam insulae, inter Siciliam xime et Sardiniam*. — 'Die Synesis (= *hyperbaton obscurum*) Struktur erklärt Charisius IV 275 (Keil): *tris notus abrept in saxa torquet, quae saxa me fluctibus latentia Itali aras cant*. Quint. VIII, 2, 14 tadelt diesem Hyperbaton die *mixt verborum*.' Weidner.

im immane mari summo — tris Eurys ab alto 110
 brevia et syrtis urguet, miserabile visu,
 atque vadis atque aggere cingit harenae.
 1, quae Lycios fidumque vehebat Oronten,
 s ante oculos ingens a vertice pontus
 apprim ferit: excutitur pronusque magister 115
 tur in caput; ast illam ter fluctus ibidem
 et agens circum et rapidus vorat aequore vortex.
 rent rari nantes in gurgite vasto,
 virum tabulaeque et Troia gaza per undas.
 validam Ilionei navem, iam fortis Achatae, 120
 ia vectus Abas, et qua grandaevus Aletes,
 hiems; laxis laterum compagibus omnes
 iunt inimicum imbrem rimisque fatiscunt.
 Interea magno misceri murmure pontum
 samque hiemem sensit Neptunus et imis 125
 ia refusa vadis graviter commotus, et alto
 piciens summa placidum caput extulit unda.

1. *dorsum immane m. s.*, ein liches Riff auf der Höhe des ers.

2. *brevia et syrtis*, flache Bänke, vgl. *molem et montis* v. 61. *brevia* kommt hier zu in der Bed. Untiefen vor, in *refusa* ist Tac. dem V. gefolgt.
3. *a vertice*, κατ' ἄκρης, vgl. 310.

4. *excutitur*, vgl. Hom. Od. 113—14.

5. *arma*, Schilde und lederne e; *tabulae*, Gebälk (Schiffsnier). — *Troia gaza*, vgl. A. 3—66.

6. Ueber die Synzesis s. z. II, 190.

7. Das adj. *grandaevus* ist nur erisch und nachkl.

8. *imbrem*, Fluth, vgl. G. IV, 115.

9. *pontus* die Tiefe, *aequor* flache Fläche, *pelagus* die weite e, *salum* das unruhige Meer, *oceanus* die hohe See, *Oceanus* der irdscheibe umfassende Strom, 'die Sammlung der Wasser'.

I, 10.

10. Das vorher im Grunde des

Meeres unbeweglich stehende Gewässer (*stagna*) wird durch den Sturm aus der Tiefe verscheucht und ist nach der Oberfläche weggeströmt (*refusa*, vgl. A. VII, 225).

126. Durch die W. *alto prosp.*, in's Meer hinausschauend, wird die Richtung bezeichnet, welche Neptun seinem Auge gegeben hatte, als er *caput extulit*. Der Dativ *alto* bezeichnet das Ziel, in Bezug auf welches das *prospicere* stattfindet; vgl. unten v. 181 und Caesar de b. civ. II, 5: *prospicere in urbem*. Da Neptun nicht das Meer beobachten, sondern die Ursache des Sturmes erkennen will, so konnte Verg. hier nicht den Accus. mit *prospicere* verbinden, denn der Accus. bezeichnet in dieser Verbindung nur den Gegenstand der Betrachtung selbst, vgl. A. I, 154. VI, 357. VII, 288. Hält man den Unterschied zwischen *prospicere* und *susplicere* fest, so wird man die W. *alto prospiciens* nicht übersetzen wollen: aus der Tiefe emporblickend.

127. Kann Neptun sich auch nicht

disiectam Aeneae toto videt aequore classem,
 fluctibus oppressos Troas caelique ruina.
 nec latuere doli fratrem Iunonis et irae.
 Eurum ad se Zephyrumque vocat, dehinc talia fatur.

‘Tantane vos generis tenuit fiducia vestri?
 iam caelum terramque meo sine numine, venti,
 miscere et tantas audetis tollere moles?
 quos ego — ! sed motos praestat componere fluctus.
 post mihi non simili poena commissa luetis.
 maturate fugam regique haec dicite vestro:
 non illi imperium pelagi saevumque tridentem,
 sed mihi sorte datum. tenet ille immania saxa,
 vestras, Eure, domos; illa se iacet in aula
 Aeolus et clauso ventorum carcere regnet.’

Sic ait et dicto citius tumida aequora placat
 collectasque fugat nubes solemque reducit.
 Cymothoe simul et Triton adnexus acuto
 detrudunt naves scopulo; levat ipse tridenti
 et vastas aperit syrtes et temperat aequor
 atque rotis summas levibus perlabitur undas.
 ac veluti magno in populo cum saepe coorta est

gleich die Aufgeregtheit des Meeres erklären, so behält er doch im Bewusstsein seiner Kraft, das Meer sogleich wieder beruhigen zu können, sein *placidum caput*. — *dehinc*. Ueber die Synizesis vgl. z. A. VII, 190.

131. Welchem Zwecke dient hier die asyndetische Anreihung des Satzes? vgl. A. II, 442.

132. *generis*. Die Winde galten den Alten als göttliche Wesen und waren nach Hesiod Söhne des Titanen *Astraeus* und der *Aurora*.

135. *quos ego*, ‘Die will ich —’. Was ist zur Vervollständigung des Gedankens zu ergänzen? und wodurch ist die Aposiopese hier veranlasst? Uebrigens spricht Neptun die Worte dieses Verses wie im Selbstgespräche und legt dadurch seine Geringschätzung der Winde an den Tag.

141. *clauso carc. r.*, er herrsche, aber bei verschlossenem Gefängnis,

d. h. unter der Bedingung, dass das Gefängnis verschlossen. Ähnlich steht der abl. A. VII — Unumschränkte Gewalt über Winde gesteht Neptun dem A nur dann zu, wenn der Wind geschlossen ist, denn sonst (die oben v. 62—63 gegebene stimmungen. — Uebrigens vgl. II, I, 179.

142. vgl. Hom. II. XIX, 24

144. *Cymothoe*, eine Neptun, ein Meergott, dessen Hauptattribut die schneckenförmige Scheltrompete, *concha*, war.

146. *syrtes* Sandbänke.

148. *magno*. Je zahlreiche im Aufruhr wild tobende Völker sammelt ist, desto grösser der Lärm, der durch sein blosses Erscheinen dem Sturme Stillstand gebietet. *veluti cum*, das homerische *ὡς* vgl. G. II, 279. — *saepe* weil Vergleichen auf das öftere Kommen einer Sache hin, vgl.

saevitque animis ignobile volgus;
 le faces et saxa volant, furor arma ministrat;
 pietate gravem ac meritis si forte virum quem
 exere, silent arrectisque auribus adstant;
 git dictis animos et pectora mulcet:
 nctus pelagi cecidit fragor, aequora postquam
 iciens genitor caeloque invectus aperto
 equos curruque volans dat lora secundo.
 Defessi Aeneadae, quae proxima litora, cursu
 ndunt petere et Libyae vertuntur ad oras.
 secessu longo locus: insula portum
 obiectu laterum, quibus omnis ab alto
 tur inque sinus scindit sese unda reductos.
 atque hinc vastae rupes geminique minantur
 lum scopuli, quorum sub vertice late
 ra tuta silent; tum silvis scaena coruscis
 er horrentique atrum nemus imminet umbra;
 sub adversa scopulis pendentibus antrum,
 aquae dulces vivoque sedilia saxo,

1. *cum saepe* = *quotiens* ist
osa fremd.

adstant s. z. A. VII, 72.

regitan., er lenkt die Geister,
a mulcet, er besänftigt die

1. *curru volans sec.*, 'auf folg-
Wagen dahinfliegend', vgl.
819. Der Wagen heisst *se-*
s, weil er jetzt keinen Wider-
mehr findet. — *dat lora* ohne
wie G. III, 107.

—69. In der Beschreibung des
ahmt Verg. dem Homer nach
II, 96—104.

unda ab alto, die vom Meere
amende Woge, denn *ab* be-
et das physische oder geistige
nen, Entspringen von einem
, vgl. A. I, 730. VII, 647.
XVI, 42, 8: *huius in ostio*
parva insula obiecta ab alto
n ab omnibus ventis — *tu-*
zcit.

sinus red. Der Hafen ist
ndig geschützt, indem die
1, nachdem sie sich an der
en Seite der Insel gebrochen

haben, sich in landeinwärts gezo-
gene und immerschwächer werdende
Ringe (Bogen) theilen. — In gleicher
Weise gebraucht Verg. den Aus-
druck *sinus red.* G. IV, 420.

162. *vastae rupes*, näml. *sunt*.
Ebenso ist *est* hinter *desuper* in v.
165 zu ergänzen.

164. *scaena*. Der beschriebene
Platz hatte Aehnlichkeit mit einer
Bühne, darum nennt ihn Vergil *scae-*
na. Die römische Bühnenwand unter-
schied sich von der griechischen
dadurch, dass sie nicht in einer
geraden Linie fortlief, sondern in
der Mitte eine Ausschweifung er-
hielt. Auch stellte die römische
Bühne in den älteren Zeiten keine
Bühnenwand dar, sondern wurde
durch Laubgeflecht gebildet.

166. *adversa*, dem Einfahrenden.
— *scop. pend.* Die *scopuli penden-*
tes bildeten das *antrum*, vgl. Lu-
cret. VI, 195: *speluncasque velut*
saxis pendentibus structas.

167. *vivo saxo*, von lebendigem,
natürlichem, nicht durch Kunst be-
arbeitetem Felsen; vgl. G. II, 469.

nympharum domus. hic fessas non vincula naves
 ulla tenent; unco non alligat ancora morsu.
 huc septem Aeneas collectis navibus omni
 ex numero subit; ac magno telluris amore
 egressi optata potiuntur Troes harena
 et sale tabentis artus in litore ponunt.
 ac primum silici scintillam excudit Achates
 suscepitque ignem foliis atque arida circum
 nutrimenta dedit rapuitque in fomite flammam.
 tum Cererem corruptam undis Cerealiaque arma
 expediunt fessi rerum frugesque receptas
 et torrere parant flammis et frangere saxo.

Aeneas scopulum interea conscendit et omnem
 prospectum late pelago petit, Anthea si quem
 iactatum vento videat Phrygiasque biremis,
 aut Capyn aut celsis in puppibus arma Caici.
 navem in conspectu nullam, tris litore cervos
 prospicit errantis; hos tota armenta sequuntur
 a tergo et longum per vallis pascitur agmen.
 constitit hic arcumque manu celerisque sagittas
 corripuit, fidus quae tela gerebat Achates,
 ductoresque ipsos primum capita alta ferentes
 cornibus arboreis sternit, tum volgus et omnem

Ebenso *pumex vivus* bei Ovid. Met. III, 159.

169. Das adj. *uncus* ist dichterisch und nachkl.

173. *tab. tabere* ist ein seltenes und nur bei Dichtern vorkommendes W., gebräuchlicher und in Prosa üblich war das inchoat. *tabescere*.

174. *silici excudit*, vgl. Tac. ann. VI, 23 *extractum custodias iuvenem*.

176. *rapuit in f. fl.*, er entwickelte rasch in dem Brennstoff die helle Flamme. *fomes* ist der aus dürrer Laub bestehende Brennstoff, die vorher erwähnten *nutrimenta*. Uebrigens vgl. G. I, 135. A. VI, 6—7.

177. *Cerealia arma*, Geräthschaften zur Zubereitung der Speisen.

178. *fessi rerum*, erschöpft von den Ereignissen. *fessus* hat V., der den Kreis der adj. rel. sehr erwei-

terte, zuerst mit dem gen. verbum nach ihm auch andere Dichter

179. *et torrere parant*, nämlich leichter zermalmen zu nen.

181. *Anthea si quem vid.*, nicht ein Schiff erblicken könnte das ungefähr so aussähe, wie des Antheus (und sich dann als solches erweise). Er konnte Aeneas die Schiffe an Abzeichen der Schilder, die am Hintertheile des Schiffes anhängen pflegte, vgl. A. VIII, X, 80.

187. *constitit hic*, d. h. so er den Zug sah. *hic* weist hier die vorher bezeichnete Situation vgl. A. I, 728. II, 122. In P steht *ibi* öfter in gleicher W.

190. *corn. arb.*, vgl. E. 7. *arboreus* und *frondeus* im folgenden sind dichterisch und nachkl.

agens telis nemora inter frondea turbam;
 ius absistit, quam septem ingentia victor
 a fundat humi et numerum cum navibus aequet.
 ortum petit et socios partitur in omnis.
 onus quae deinde cadis onerarat Acestes 195
 Trinacrio dederatque abeuntibus heros,
 et dictis maerentia pectora mulcet.
 O socii, — neque enim ignari sumus ante malorum —
 i graviora, dabit deus his quoque finem.
 Scyllaeam rabiem penitusque sonantis 200
 is scopulos, vos et Cyclopia saxa
 i: revocate animos maestumque timorem
 , forsan et haec olim meminisse iuvabit.
 rios casus, per tot discrimina rerum
 ius in Latium, sedes ubi fata quietas 205
 unt: illic fas regna resurgere Troiae.
 et vosmet rebus servate secundis.
 alia voce refert curisque ingentibus aeger
 vultu simulat, premit altum corde dolorem.

nemora. Der plur., weil der durch seine Ausdehnung den k macht, als wären es mehr; s. z. E. 6, 42. G. III, 420.

humi bez. auf der Erde auf die Erde, vgl. E. 3, V, 78. 481; *humo* von oder der Erde, vgl. G. II, 460. A.

quae deinde. *deinde* gehört *dit*, s. z. A. III, 609. — *vina* e *cadis*, reichlichen Wein in unser füllen; *cadis* ist Dativ.

verbindet Verg. *onerare* [1, 180 und *stipare* A. III, — Der Trojaner *Acestes*, der r von Segesta in Sicilien, den dorthin verschlagenen freundlich aufgenommen. — llung von *Acestes* und *heros* de der beiden auf einander en Verse hebt es recht her- ass der edle *Acestes*, der auch den Scheidenden noch undschaft im reichsten Masse t hat.

—207. Vgl. Hom. Od. XII, 2.

198 *ante malorum*, τῶν πρὶν κακῶν.

200. *penitus* ist nicht mit *accestis* zu verbinden, denn sonst würde Aeneas seinen Gefährten den Vorwurf der Unvorsichtigkeit oder der Tollkühnheit machen; sondern mit *sonantis* und bezeichnet die im Innern, daher stark, weithin hallenden Felsen. Vgl. Hom. Od. XII, 238 u. 241. — Ueber seine Fahrt zwischen Scylla und Charybdis berichtet Aeneas unten IH, 555—67, über seine Schicksale bei den Cyclopen III, 569—681. — *accestis*. Andere syncopirte Formen A. IV, 606. 682. V, 786. VIII, 274. XI, 118. 467.

201. *vos et Cycl.* Wozu dient hier die Epanaphora des *vos*? vgl. A. I, 664—65. VI, 261.

202. *experti*, näml. *estis*, eine Ellipse, die sich im Verg. nur noch A. V, 192 findet.

206. *resurgere*, ein poet. Wort, das von den Pros. zuerst Liv. gebraucht, jedoch noch mit dem Zusatze: *velut*.

illi se praedae accingunt dapibusque futuris:
 tergora deripiunt costis et viscera nudant;
 pars in frusta secant veribusque trementia figunt;
 litore aëna locant alii flammisque ministrant.
 tum victu revocant vires fusique per herbam
 implentur veteris Bacchi pinguisque ferinae.
 postquam exempta fames epulis mensaeque remotae,
 amissos longo socios sermone requirunt,
 spemque metumque inter dubii, seu vivere credant,
 sive extrema pati nec iam exaudire vocatos.
 praecipue pius Aeneas nunc acris Oronti,
 nunc Amyci casum gemit et crudelia secum
 fata Lyci fortemque Gyan fortemque Cloanthum.

Et iam finis erat, cum Iuppiter aethere summo

210. *acc.* Das Verbum *accingere* erscheint in Prosa erst seit Liv. In der Bed. sich wozu anschicken, wofür die kl. Prosa *parare* hat, wird *se accingere* in Prosa mit *ad* oder *in* verbunden, nur die Dichter setzen dafür auch den Dat.

211. *derip.* *deripere*, hastig herabreißen, vgl. G. II, 242; *diripere*, hastig losreißen, vgl. A. III, 267. IV, 593. X, 475. — *viscera* s. z. A. VI, 252.

212. '*veribus* (Ablat.) *figunt i. e. transfodiunt.*' Forbiger. — *trementia i. e. adhuc palpitantia.* Serv.

213. *flammas min.*, sie besorgen das Feuer unter den Kesseln, zum Kochen. Was sie kochten, ob Fische, Gemüse oder einige Theile des Fleisches, findet Verg. hier ebenso wenig nöthig anzugeben, als A. V, 102. Meinte Verg. einige Theile des Fleisches, so hätte er hier seine Zeit in das heroische Zeitalter, wo nur gebratenes Fleisch genossen wurde, hinübergetragen, wie das auch gleich wieder bei den Worten *mensaeque remotae*, bei denen man hier nur an die Aufhebung der Mahlzeit zu denken hat, geschieht. Dagegen folgt Verg. der Sitte der

Heroenzeit, wenn er die Untertung erst nach beendigter Ma eintreten lässt. — Mit der schreibung der Zubereitung Mahles vgl. Hom. II. I, 459–

215. *impl. vet. B. implere* bindet V. sonst immer *alqd. are*, mit dem gen., den auch 2 Male hinzufügt, nur hier. aber verbindet *impl.* gleich h mit dem gen. und abl. — adj. *ferinus* gehört vorzugs den Dichtern an.

217. *amiss. l. s. s. req.*, Hom. Od. XII, 309.

219. *vocatos*, wenn man sie

222. *fort. Gyan*, näml. g

223–296. Den Uebergang der Rettung des Aeneas und s Gefährten zu ihrer Aufnahme Carthago bildet ein Gespräch Venus und des Jupiter. Die C hebt die Unschuld ihrer Schütz hervor (231–233), erinnert a Bestimmung der von den Teu stammenden Römer zur Welt schaft (234–237) und macht d aufmerksam, dass einer von troischen Helden, trotz seine ringeren Abkunft, schon vor A an das Ziel seiner Wanderung kommen sei (238–252). Der verheisst ihr die Erfüllung Wünsche (257–260) und gie

iens mare velivolum terrasque iacentes
 ue et latos populos, sic vertice caeli 225
 tit et Libyae defixit lumina regnis.
 illum tales iactantem pectore curas
 r et lacrimis oculos suffusa nitentis
 nitur Venus. 'o qui res hominumque deumque
 is regis imperiis et fulmine terres, 230
 neus Aeneas in te committere tantum,
 Troes potuere, quibus tot funera passis
 us ob Italiam terrarum clauditur orbis?
 hinc Romanos olim volventibus annis,
 ore ductores, revocato a sanguine Teucri, 235
 are, qui terras omni ditione tenerent,
 itus: quae te, genitor, sententia vertit?
 quidem occasum Troiae tristisque ruinas

n Zügen ein Bild von der
 ing (261—277) und der Grösse
 (278—297).

finis erat, der Klagen näm-

desp. In *despicere aliquid*
 benso wenig immer der Be-
 er Verachtung, wie in dem
 nt. *despectare*, vgl. unten v.
 – Das adj. *velivolus* kommt
 bei Liv. Andr. vor. — *iacen-*
 efliegend, vgl. A. III, 689.
 ist. I, 86: *iacentia et plana*
loca.

sic nimmt das vorhergehende
iens wieder auf: indem er
 abschaute; vgl. A. VII, 668.
 88. Das griech. *οὕτως* steht
 n Prosa so nach dem Partic.,
 lato Phaed. p. 61 D: *Σωκρά-*
της οὕτως ἤδη τὰ
διαλέγετο. In gleicher Weise
 idet Verg. *deinde* A. II, 391.
 181, und *tum* A. V, 382.

tales curas, solche Herrscher-
 , wie Jupiter sie fühlte, als
 s Meer und Küste seine ganze
 rksamkeit erregte.

oculos s. n. Ueber den Acc.
 u. V, 608.

O qui res homin. d., vgl.
 Od. XX, 112.

233. *quibus clauditur*. Die Prosa
 würde in diesem Relativsatze den
 Conj. vorziehen; weshalb wählte
 Verg. den Indic.? — *ob Ital.*, s. v.
 31. *ob* steht hier in seiner ursprüng-
 lichen localen Bed. vor. Wird den
 Trojanern vor Italien der Erdkreis
 geschlossen, so können sie nicht
 in die Nähe Italiens gelangen.

234. *volv. annis*, s. z. G. I, 163
 und III, 200. — *hinc* wird näher
 erklärt durch *rev. a. s. T.* — *revoc.*,
 erneut, vgl. oben v. 202.

235. *Teucer* war der älteste König
 Troja's, s. A. III, 104—10.

236. *omni dic.*, mit jeder Art
 von Herrschaft, daher: mit voller,
 unumschränkter Herrschaft. Cic.
 de fin. III, 11: *omni impunitate*
proposita. Val. Flacc. III, 711:
hoc omni numine firmo. Vgl.
 auch A. X, 53.

237. *pollicitus*, näml. *es*. Die-
 selbe Ellipse bei *exosus* A. V, 687
 und *laetatus* A. X, 827. Einige
 nehmen in diesen Fällen eine Aphä-
 resis an und schreiben *pollicitu's*
cet., da indessen auch *estis* bei
 dem Part. Perf. der Deponentia
 ausgelassen wird, s. z. A. I, 202,
 so scheint es gerathener, an der
 Ellipse festzuhalten.

238. *hoc sol.*, hierdurch, durch

solabar fatis contraria fata rependens;
 nunc eadem fortuna viros tot casibus actos 240
 insequitur. quem das finem, rex magne, laborum?
 Antenor potuit mediis elapsus Achivis
 Illyricos penetrare sinus atque intima tutus
 regna Liburnorum et fontem superare Timavi,
 unde per ora novem vasto cum murmure montis 245
 it mare proruptum et pelago premit arva sonanti.
 hic tamen ille urbem Patavi sedesque locavit
 Teucrorum et genti nomen dedit armaque fixit
 Troja, nunc placida compostus pace quiescit:
 nos, tua progenies, caeli quibus adnuis arcem, 250

dies Versprechen söhnte ich mich mit dem Untergange Troja's aus. *solari* ist poet. und nachkl. st. *consolari*.

239. *fatís contr. f. rep.*, indem ich das ungünstige Schicksal der Trojaner mit dem andern (dem bessern nämlich) abwog.

242. Von dem Schicksale des Antenor nach der Zerstörung Troja's berichtet Liv. I, 1: *Antenorem cum multitudine Enetum, qui seditione ex Paphlagonia pulsi et sedes et ducem rege Pylaemene ad Troiam amisso quaerebant, venisse in intimum Adriatici maris sinum, Euganeisque, qui inter mare Alpesque incolebant, pulsos Enetos Troianosque eas tenuisse terras; et in quem primo egressi sunt locum, Troia vocatur, pagoque Troiano inde nomen est; gens universa Veneti appellati*. Illyrien wurde zum Theil von den Liburnern bewohnt.

244. *superare* vorbeifahren.

245. *ora*. Die aus neun Schlünden mit grossem Getöse des Berges hervorsprudelnden Quellen des Tim., eines kurzen Küstenflusses zwischen Triest und dem alten Aquileja, vereinigen sich bald in der Ebene. Nach dieser Vereinigung wird der wilde Strom zum Meere, überschwemmt weithin die Ebene und ergiesst sich nach kurzem Lauf in

den tergestinischen Busen. Wegen dieser Beschaffenheit hielt man die Quellen des Tim. für Quellen des Meeres und nannte die Gegend, wo der Fluss entspringt, *πηγή und μήτηρ θαλάσσης*. Daher ist das *mare pror.* an u. St. nichts anderes, als der *fontis Tim.* Uebrigens enthalten v. 245—46 keineswegs eine überflüssige oder gar ungehörige geographische Notiz, sondern dienen zur Hervorhebung der Schwierigkeiten, welche Ant. zu überwinden hatte. — *mare pror.*, vgl. Sil. Ital. III, 52: *proruptum exundat pelagus*.

246. *pelago pr.*, überschwemmt die Gefilde mit brausenden Wogen.

247. *hic tamen*. Obgleich er diese Gefahren bestehen musste, so gründete er doch hier (d. h. in Oberitalien) eine Stadt cet.; Aeneas aber cet.

248. *arma fixit*, er hatte also Frieden mit den Nachbarn. Der Ausdruck ist nach dem z. E. 7, 24 Bemerkten zu erklären, vgl. auch A. V, 484.

249. *pl. comp. pace quiesc.*, er geniesst in behaglicher Ruhe den Frieden; *placida pax* steht auch A. VIII, 325. — *compostus*, gebettet, vgl. G. IV, 438, als Einer, der sich jetzt nach überstandenen Mühsalen ganz der Ruhe hingeben kann.

navibus, infandum! amissis unius ob iram
 prodimur atque Italis longe disiungimur oris.
 hic pietatis honos? sic nos in sceptris reponis?’

Olli subridens hominum sator atque deorum
 voltu, quo caelum tempestatesque serenat, 255
 oscula libavit natae, dehinc talia fatur:
 ‘parce metu, Cytherea, manent immota tuorum
 fata tibi; cernes urbem et promissa Lavini
 moenia sublimemque feres ad sidera caeli
 magnanimum Aenean; neque me sententia vertit. 260
 hic tibi — fabor enim, quando haec te cura remordet,
 longius et volvens fatorum arcana movebo —
 bellum ingens geret Italia populosque ferocis
 contundet moresque viris et moenia ponet,
 tertia dum Latio regnantem viderit aestas 265
 ternaque transierint Rutulis hiberna subactis.
 at puer Ascanius, cui nunc cognomen Iulo
 additur, — Ilus erat, dum res stetit Ilia regno —
 triginta magnos volvendis mensibus orbis
 imperio explebit regnumque ab sede Lavini 270
 transferet et longam multa vi munit Albam.

251—53. Das Verständniss d. St. ergibt sich aus v. 4 u. 234—37.

253. *rep.* Auch hier liegt in der Partikel *re* der Begriff des Gebührenden, s. z. E. 3, 54. A. VII, 134. Die Herrschaft gebührt dem Aen., weil sie ihm vom Jupiter versprochen ist.

254. Ueber die Formen *olli* und *metu* s. Einl. p. 7.

256. *oscula lib.*, eine hier zuerst gebrauchte Wendung. Ueberhaupt gehört *libare* in der Bed. berühren der Dichtersprache an. — Ueber die Synzesis vgl. z. A. VII, 190.

257. *Cytherea* heisst Venus, weil sie auf der Laconica gegenüber gelegenen Insel Cythera aus dem Meeresschaume (daher *ἀναδυομένη* genannt) ans Land stieg.

261. *remordet*, ein poet. und nachkl. Wort.

262. *longius* gehört zu *volvens*, *volvare* bed. hier *mente agitare*, erwägen, vgl. A. I, 305. III, 102.

Vergil II. 8. Aufl.

So auch bei Sall., Liv. und Tac. — *movebo*, enthüllen, an den Tag legen, vgl. A. VII, 641. X, 163.

264. In den Worten *mores* (Gesetze, Verfassung, vgl. A. VI, 853. VIII, 316) *ponet* ist kein Zeugma anzunehmen; *leges ponere* steht Hor. sat. I, 3, 105. Sil. Ital. XIII, 533. Cic. Verr. II, 5, 11; *iura pon.* Propert. V, 9, 64. — *contundet* verbindet V. zuerst in der Bed. von *comprimere* mit einem Personalobject, dann auch die Historiker.

266. *Rutulis subactis* ist welcher Casus?

267. *cui nunc c.* Das *nunc* erhält seinen Gegensatz in *Ilus erat, dum* etc.

268. *res stetit Il. regno*, so lange das Reich von Ilium stand; vgl. A. II, 639.

269. *volvendis mens.* (vgl. Hom. Od. I, 16), indem die Monate sich herumrollen, vgl. A. IX, 7.

271. *longam A.*, das weit sich

hic iam ter centum totos regnabitur annos
gente sub Hectorea, donec regina sacerdos
Marte gravis geminam partu dabit Ilia prolem.

inde lupae fulvo nutricis tegmine laetus

275

Romulus excipiet gentem et Mavortia condet
moenia Romanosque suo de nomine dicet.

his ego nec metas rerum nec tempora pono;

imperium sine fine dedi. quin aspera Iuno,
quae mare nunc terrasque metu caelumque fatigat,

280

consilia in melius referet mecumque fovebit

Romanos rerum dominos gentemque togatam.

sic placitum. veniet lustris labentibus aetas,

cum domus Assaraci Phthiam clarasque Mycenae

servitio premet ac victis dominabitur Argis.

285

nascetur pulchra Troianus origine Caesar,

imperium Oceano, famam qui terminet astris,

Iulius, a magno demissum nomen Iulo.

hunc tu olim caelo spoliis Orientis onustum

accipies segura; vocabitur hic quoque votis.

290

aspera tum positis mitescent saecula bellis;

cana Fides et Vesta, Remo cum fratre Quirinus

streckende Alba, also eine grössere Stadt, als Lavinium. — *multa vimuniet*: er wird Alba mit grosser Energie als feste Stadt gründen.

272. *iam*, sofort, steht zuweilen von zukünftigen Dingen, die sich unmittelbar an das zuletzt Erwähnte anschliessen, vgl. A. VI, 676. VIII, 42. XI, 708.

273. Inwiefern konnte Verg. die Rhea Silvia eine *regina sacerdos* und eine Troerin (*Ilia*) nennen?

275. Es war Sitte der alten Helden, sich die Felle wilder Thiere umzuhängen, vgl. A. V, 37. VII, 688. XI, 679.

276. *Rom. excipiet gentem*, Romulus wird den Stamm (des Aeneas), der in Alba Longa mit Numitor und Amulius ausstirbt, in Rom wiederaufnehmen und weiter fortpflanzen.

277. *de* zur Bez. des etymologischen Ursprungs steht für das gewöhnlichere *ab* schon bei Lucr.

VI, 908, in Prosa wohl erst bei Tacitus.

281. *in melius referet*, wird zum Bessern wenden, vgl. A. XI, 426.

282. Die *W. rerum dominos* sind Prädicat zu *Romanos*, das folgende *que* steht explicativ.

284. *domus Assar.* Assaracus war einer der trojanischen Stammväter, ein Sohn des Tros und der Grossvater des Anchises. — *Phthia*, Geburtsort des Achilles; *Argos*, Residenz des Diomedes. — Mit dem folgenden Lobe des Augustus vgl. G. I, 24—42. III, 16—39. A. VI, 792—98. VIII, 678—88.

288. *demissum* statt *ortum* auch Hor. sat. II, 5, 63 und Tac. ann. XII, 58.

290. *secura*, s. oben v. 279—81. — *vocab. vot.*, s. z. A. V, 234. — *hic quoque*, ebenso wie Aeneas, s. v. 259—60.

292. *cana*, altersgrau, konnte Jup. die Fides nennen, da sie nach Sil. Ital. II, 484 älter war als er. Von

labunt; dirae ferro et compagibus artis
entur Belli portae; Furor impius intus
sedens super arma et centum vinctus aënis 295
ergum nodis fremet horridus ore cruento.
Haec ait et Maia genitum demittit ab alto,
rae utque novae pateant Carthaginis arces
tio Teucris, ne fati nescia Dido
is arceret. volat ille per aëra magnum 300
io alarum ac Libyae citus adstitit oris.
i iussa facit ponuntque ferocia Poeni
volente deo; in primis regina quietum
t in Teucros animum mentemque benignam.
At pius Aeneas per noctem plurima volvens, 305
mum lux alma data est, exire locosque

in Gottheiten giebt Verg. dies
ton nur noch der *Vesta*, A.
l. — *Vesta*. Die Vesta ge-
zu den Schutzgottheiten Tro-
id wurde nebst den Penaten
eneas nach Italien gebracht,
.. II, 297. V, 744. IX, 259. —
den Annalisten nennt Vergil
omulus und Remus als Grün-
d Beschützer Roms. Die Sage,
omulus den Remus erschlagen
war zu Vergil's Zeiten noch
wegs allgemein verbreitet;
Ovid. fast. IV, 841—52 wurde
von Celer erschlagen, Ro-
aber bestattete den Bruder
etzte ihm zu Ehren die Re-
oder, wie das Fest später
it wurde, die Lemuria ein,
l. fast. V, 456—80.

Die Worte *ferro et com-*
is artis, mit fest zusammen-
lem Eisen (Riegel), gehören
udentur. Da die Thore so
erschlossen sind, wird es
tlich nicht so leicht gelingen,
öffnen. Vergil ahmt hier
nn. 270 nach: *postquam dis-*
taetra belli ferratos postes
que refregit.

ore cr. (bluttriefend) ist abl.
genschaft.

Maia genitum, vgl. A. VIII,
19.

298. *ut terrae pat.* Dido liess
aus Furcht vor Verfolgungen des
Pygmalion die ganze Küste bewa-
chen, s. unten v. 564. Wurden die
Trojaner also für Feinde angesehen,
so konnten sie leicht am Landen
verhindert werden.

299. *ne fati nescia.* Jupiter hat
als Regierer der Welt dafür zu sor-
gen, dass die Bestimmungen des
fatum in Erfüllung gehen. Darum
sendet er jetzt, wo er besorgt, Dido
möchte in ihrer Unwissenheit über
die Aufgabe, die das *fatum* dem
Aeneas gestellt hat, den Trojanern
feindlich entgegenzutreten, den Mer-
kur mit dem Auftrage, den Ankömm-
lingen eine freundliche Aufnahme
zu bereiten, nach Carthago. Das
Streben, den Auftrag des Merkur
von der Absicht, die den Jupiter
zu seiner Sendung veranlasste, zu
scheiden, mithin auch das Streben,
der Auffassung vorzubeugen, als
solle Merkur die Dido auch von
dem Willen des *fatum* in Betreff
des Aeneas unterrichten, hat den
Dichter zu dem Wechsel der temp.
(*pateant* — *arceret*) veranlasst.

305—24. Vgl. Hom. Od. X, 144 sq.

305. *volvens* ist nicht aufzulösen
in *qui volverat*, sondern in *qui*
volvebat, vgl. G. IV, 317. Uebri-
gens vgl. Hom. Il. X, 4.

explorare novos, quas vento accesserit oras,
 qui teneant, nam inculta videt, hominesne feraene,
 quaerere constituit sociisque exacta referre.
 classem in convexo nemorum sub rupe cavata
 arboribus clausam circum atque horrentibus umbris
 occulit; ipse uno graditur comitatus Achate
 bina manu lato crispans hastilia ferro.
 cui mater media sese tulit obvia silva
 virginis os habitumque gerens et virginis arma,
 Spartanae, vel qualis equos Threissa fatigat
 Harpalyce volucremque fuga praevertitur Hebrum.
 namque umeris de moreabilem suspenderat arcum
 venatrix dederatque comam diffundere ventis,
 nuda genu nodoque sinus collecta fluentis
 ac prior 'heus', inquit, 'iuvenes, monstrate, mearum
 vidistis si quam hic errantem forte sororum,

308. *videt*. Ueber die Dehnung der Endsilbe s. z. A. VII, 174.

309. *exacta*, die genaue Kunde. In der Bed. auskundschaften gehört *exigere* der Sprache der Dichter und der nachkl. Prosaiker an.

310. *in convexo nem.* Aen. verbirgt seine Schiffe unter einer von Bäumen eingeschlossenen und beschatteten Felsenwölbung.

312. *com. Achate* für *ab Achate*; ebenso A. II, 580. X, 186. Selbst Cic. sagt p. Cael. 14, 34: *alienis viris comitate*. Ueberhaupt steht auch in kl. Prosa der abl. instr. bisweilen von untergeordneten Personen, wie Cic. p. Mil. 9, 26: *servos quibus silvas publicas depopulatus erat*.

313. *manu crispans*, in der Hand in zitternde, wellenförmige Bewegung setzend (in Folge des Gehens), vgl. Sil. It. VIII, 372: *non illis solum crispare hastilia campo, pila volunt*. *crispare* ist poetisch und nachklassisch.

315. 'An dem *os* soll sofort die Jungfrau erkannt werden, an dem *habitus* (Kleidung und Haltung) die Jägerin; daher ist *virg. arma* nur Erklärung von *habitum*. Die Wiederholung von *virginis* war noth-

wendig, weil sonst *Spart.* auf *os hab.* bezogen werden müßte. Weidner. — Die partic. *g.* und *ferens* gebraucht V. öfters in der Bed. mit; vgl. A. II, 175 278.

317. *Harpalyce*, die Tochter des Amyrnäerfürsten Harpalycus von Thracien, war eine ausgezeichnete Jägerin und so schnell im Lauf, daß kein Pferd sie einholen konnte. Da den Römern die Harpalyce als schnelle Jägerin aus Gedichten vielleicht aus bildlichen Darstellungen bekannt war, so ist es nicht zu verwundern, daß Verg. Praes. *fatigat* und *praevertitur* wie zu erklären? — *Hebrum* einer der Hauptflüsse Thraciens. Die Flüsse mit ihren Stromschnellen sind den Dichtern öfter ein Zeichen grosser Schnelligkeit, vgl. Sil. II, 74: *quales Threiciae Rhodanus Pangaeaque lustrant saxosam mora alta iugis, cursuque gaudent Hebrum innupta manu*.

320. *nuda genu*, vgl. Ovid X, 536: *fine genu vestem succincta Dianae*. A. IV, 137 XI, 776. Uebrigens s. unten v. 404.

322. *errantem*, indem sie die Spur eines Wildes sucht.

succinctam pharetra et maculosae tegmine lyncis,
aut spumantis apri cursum clamore prementem.'

Sic Venus; et Veneris contra sic filius orsus, 325
'nulla tuarum audita mihi neque visa sororum,
o — quam te memorem, virgo? namque haud tibi voltus
mortalis, nec vox hominem sonat; o, dea certe;
an Phoebi soror? an Nympharum sanguinis una?
sis felix nostrumque leves, quaecumque, laborem 330
et, quo sub caelo tandem, quibus orbis in oris
iactemur, doceas; ignari hominumque locorumque
erramus vento huc vastis et fluctibus acti:
multa tibi ante aras nostra cadet hostia dextra.'

Tum Venus 'haud equidem tali me dignor honore: 335
virginibus Tyriis mos est gestare pharetram
purpureoque alte suras vincere cothurno.
Punica regna vides, Tyrios et Agenoris urbem;
sed fines Libyci, genus intractabile bello.
imperium Dido Tyria regit urbe profecta, 340
germanum fugiens. longa est iniuria, longae
ambages; sed summa sequar fastigia rerum.
huic coniunx Sychaeus erat, ditissimus agri

323. *succinctam pharetra*, vgl. Liv. VII, 5: *cultro succinctus*. — *tegm. lync.* Auch Camilla erscheint A. XI, 577 als Jägerin mit einem Thierfelle bekleidet.

324. *prementem*, vgl. G. III, 413.

327. *o — quam te mem.* Aehnlich Demosth. de cor. § 22: *εἴτ' ὦ — τί ἂν εἰπῶν σέ τις ὀρθῶς προσείποι*;

328. *hominem sonat*, vgl. A. VI, 50. Die Construction gehört zu der sog. *fig. etymologica* (s. z. A. II, 690).

330. *sis felix*, vgl. E. 5, 65. G. I, 345.

332. Ueber den Schluss des Verses vgl. z. A. VII, 470.

334. *multa tibi cadet*. In welchem Falle nämlich?

337. *cothurno*, s. z. E. 7, 32.

338. 'Agenor' war der Ahnherr der Phönizier. *Tyrios et Agen. urbem* ist als Erklärung zu *Punica regna*, welche dem Aeneas noch

ganz fremd sein mussten, hinzugefügt; *Ag. urbem*, eine Stadt des Agenor, d. i. der Phönizier, nicht etwa die Stadt. Eine Stadt des Agenor aber heisst Carthago mit demselben Rechte, wie Rom die Stadt des Aeneas, Ovid. am. I, 8, 42.' Nauck.

339. *sed fines Lib.*, doch suche dies Reich nicht in Asien, sondern in Libyen, wo kriegerische Völker wohnen (vgl. A. IV, 40). — *genus intr. bello*. So erklärt sich, warum Dido den Libyern ein Stück Land abkaufte, wie unten v. 367 berichtet wird.

340. *imper. regit*, vgl. Ovid. ep. ex P. III, 3, 61: *sic regat imperium*.

341. *iniuria*, des Bruders nämlich. Uebrigens ist *longa est iniuria* gesagt nach der Analogie von *longum est narrare*.

343. *dit. agri*, echt römische, A. X, 563 wiederkehrende Bez. des Reichthums, denn der Römer

Phoenicum, et magno miserae dilectus amore,
 cui pater intactam dederat, primisque iugarat 345
 ominibus. sed regna Tyri germanus habebat
 Pygmalion, scelere ante alios immanior omnis.
 quos inter medius venit furor. ille Sychaeum
 impius ante aras atque auri caecus amore
 clam ferro incautum superat, securus amorum 350
 germanae; factumque diu celavit et aegram
 multa malus simulans vana spe lusit amantem.
 ipsa sed in somnis inhumati venit imago
 coniugis; ora modis attollens pallida miris
 crudelis aras traiectaque pectora ferro 355
 nudavit caecumque domus scelus omne retexit.
 tum celerare fugam patriaque excedere suadet
 auxiliumque viae veteris tellure recludit
 thesauros, ignotum argenti pondus et auri.
 his commota fugam Dido sociosque parabat. 360
 conveniunt, quibus aut odium crudele tyranni
 aut metus acer erat; navis, quae forte paratae,
 corripuiunt onerantque auro. portantur avari

fand in seinen Latifundien die sicherste Quelle des Reichthums. — Die erste Silbe von *Sychaeus* hat V. nur an dieser Stelle gedehnt. Derselben Freiheit bedient er sich auch in anderen Eigennamen, vgl. A. I, 252 *atque Italis* und III, 185 *saepe Itala*.

345. *primis iug. omin.*, römische Bezeichnung der ersten Ehe; denn bei dem Worte *omina* hat man an die Auspicien zu denken, welche nach römischer Sitte immer dem Ehebündnisse vorangingen. *primis omin. iug.* ist also dasselbe, was Stat. Theb. II, 202 durch *primis hymenaeis iugari* ausdrückt.

347. *ante al. imm.* *ante* dient bei Caes. und Cic. nicht zur Bez. des Vorrangs. Von der ganz ungewöhnlichen Verbindung des *ante alios* mit d. comp. sagt Prisc.: *ante cum comparativo positum auctionem auctioni addit*. Aehnlich ist die Verbindung bei Thuc. I, 1: *ὀξυλογώτατον τῶν προγεγενημένων*.

350. *securus amorum*, ohne sich um die heftige Liebe seiner Schwester zu ihrem Gatten zu kümmern. Denn der plur. *amores* hat intensive Kraft, ebenso wie in *odia, irae, gaudia*. Ueber die Verbindung von *securus* mit dem gen. s. z. A. VII, 304.

352. *vana spe*. Da Niemand um den Tod des Sychaeus wusste, so bestand die *vana spes* worin? *ludere* im Sinne von *eludere* gehört nur den Dichtern und nachkl. Pros. an.

356. *nudavit* legte bloss, enthüllte.

358. *tellure recludit*, d. h. er ermöglicht die Hebung des Schatzes durch Bezeichnung der Stelle, wo derselbe vergraben ist.

361. *crudele*. Dies Adj. ist, statt auf *tyranni*, auf *odium* bezogen, um eine gleichmässige Verbindung mit dem folg. *metus acer* zu gewinnen; vgl. v. 355.

362. *quae forte paratae*, nämlich *erant*.

malionis opes pelago; dux femina facti.
 365
 nere locos, ubi nunc ingentia cernis
 ia surgentemque novae Carthaginis arcem,
 atique solum, facti de nomine Byrsam,
 no quantum possent circumdare tergo —
 os qui tandem, quibus aut venistis ab oris?
 e tenetis iter?' quaerenti talibus ille
 370
 rans imoque trahens a pectore vocem.
 'O dea, si prima repetens ab origine pergam
 et annalis nostrorum audire laborum,
 diem clauso componet Vesper Olympo.
 Troia antiqua: si vestras forte per aures
 375
 e nomen iit, diversa per aequora vectos
 sua Libycis tempestas appulit oris.
 pius Aeneas, raptos qui ex hoste penates
 e veho mecum, fama super aethera notus.

. *Pygmalionis opes*, sofern
 ygm. nämlich schon für die
 en hielt. Iustin. XVIII, 4:
 (dem Gemahl der Dido) *ma-*
sed dissimulatae opes erant,
ique metu regis non tectis
rrae crediderat: quam rem
omines ignorabant, fama ta-
oquebatur. qua spe incen-
ymalion — generum suum
t.

. *devenere locos*, s. oben z.
 — *cernis*. In einer Entfernung
 etwa einer deutschen Meile
 Aeneas die Stadt von dem
 welcher jetzt *Dschebel Khawi*
 der Katakombenhügel heisst.
 Ueberschreitung eines näher
 nen Hügels, jetzt *Sidi Bosaid*,
 ist er genauer die einzelnen
 der Stadt (v. 418—422).

. *surgentem* steht dem *ingen-*
 genüber.

. *Byrsam*. Der Name der
Byrsa, welches phönizisch
 griechisch (*βύρσα*) Fell be-
 , hat Veranlassung zu der
 von der Ueberlistung der Li-
 lurch das Ochsenfell gegeben.
 . *quibus aut ven.* Liv. I, 1, 7:
tractatum deinde, qui morta-
ent, unde aut quo casu pro-

fecti domo quidve quaerentes in
agrum Laurentinum exissent.

370. *talibus*, nämlich *respondet*.

372—86. Welche Verse enthalten
 die Antworten des Aeneas auf die
 drei Fragen der Venus?

373. Das unpersönliche *vacat*
 findet sich zuerst bei V., ebenso s.
 Verbindung mit d. inf. — *annal.*
nostr., unsere Leidensgeschichte.

374. *clauso Ol*. Wenn Phoebus
 in das westliche Thor des Olym-
 pus eingefahren war, wurde dieses
 geschlossen, vgl. zu G. III, 261. —
componet, wird betten, vgl. G. IV,
 189. 438.

375. *si vestr. f. p. a.*, vgl. Hom.
 Od. XV, 403. Die Verbindung *ire*
per aures ist neu und ganz unge-
 wöhnlich für *ire ad aures*, Ov. met.
 XII, 427. Die prosaischen Ausdrücke
 sind: *pervenit* oder *accidit alqd.*
ad aures. Aehnlich aber sagt Sil.
 It. III, 135 *ire per ora nomen*.

376. *diversa*, fern von einander
 liegend, vgl. A. III, 4.

377. *forte sua*. Warum hebt Ae-
 neas es hervor, dass ihn nur der Zu-
 fall an die libysche Küste getrieben
 habe? Vgl. unten v. 527.

378. *sum pius Aen.*, vgl. Hom.
 Od. IX, 19—20.

Italiam quaero patriam et genus ab Iove summo.
 bis denis Phrygium conscendi navibus aequor
 matre dea monstrante viam data fata secutus:
 vix septem convulsae undis euroque supersunt.
 ipse ignotus, egens, Libyae deserta peragro,
 Europa atque Asia pulsus.' nec plura querentem
 passa Venus medio sic interfata dolore est.

'Quisquis es, haud, credo, invisus caelestibus auras
 vitalis carpis, Tyriam qui adveneris urbem.
 perge modo atque hinc te reginae ad limina perfer.
 namque tibi reduces socios classemque relatum
 nuntio et in tutum versis aquilonibus actam,
 ni frustra augurium vani docuere parentes.
 aspice bis senos laetantis agmine cycnos,
 aetheria quos lapsa plaga Iovis ales aperto
 turbabat caelo; nunc terras ordine longo
 aut capere aut captas iam despectare videntur:

380. *Ital. quaero patriam.* Dardanus (s. oben zu v. 28) stammte aus Italien, darum heisst Italien das Vaterland der Trojaner A. II, 167. VII, 122. — *et gen. ab I. summo*: den vom Jupiter entsprossenen Stamm. Vgl. A. VIII, 51: *Arcades his oris, genus a Pallante profectum*, und Avien. descr. 115: *Ausonis haec regio est, pubi genus ab Iove summo.*

382. *data fata*, s. A. II, 771—84. III, 94—98. 154—71.

385. *querentem passa*, s. z. A. II, 377.

386. *interfari* ist eine Neubildung V.'s, von der Liv. vielfach Gebrauch gemacht hat.

387. *Quisquis es.* Zu Grunde liegt der Gedanke: jeder ist ein Liebling der Götter, der zur tyr. Stadt gelangt. Also: du könntest auch ein anderer sein, schon dadurch, dass du hierher gelangt bist, zeigst du dich als Liebling der Götter. Aehnlich A. IV, 577.

392. *vani* steht proleptisch.

393. Wie aus den W. *bis senos* (verschieden von *bis sex*, A. XII, 899) hervorgeht, ist hier von 2

Abtheilungen die Rede, zu sich die Schwäne, nachdem Gefahr entgangen sind, v haben (*laetantis agmine*). besteht die Flotte des Aen. blicklich aus 2 Abtheilungen *augurium* soll lehren: 1) der Gegenwart (*nunc* in theils schon vollendete, the gesetzte Erreichung des La v. 395—96 und 399—400) glückliche Wiedervereinigung Zerstreuten (*socios reduce* 390, verglichen mit *ut red* in v. 397).

394. *aperto caelo*, wo dem Angriff des Adlers re gesetzt waren.

396. *aut capere aut cap* d. v., die einen setzen sich, die anderen sich schon wi hoben haben, um in der l Kreis zu bilden. *capere*, ei gewinnen, *occupare*; so sa b. G. IV, 26, 5: *insulam*; *portum*; V, 23, 4: *locus* der Stelle G. II, 230 b *terram capere* durch den *oculis* die Bed. wählen. — *tare* herabsehen auf, vgl.

ut reduces illi ludunt stridentibus alis
 et coetu cinxere polum cantusque dedere,
 haud aliter puppesque tuae pubesque tuorum
 aut portum tenet aut pleno subit ostia velo. 400
 perge modo et, qua te ducit via, dirige gressum.'

Dixit et avertens rosea cervice refulsit,
 ambrosiaeque comae divinum vertice odorem
 spiravere; pedes vestis defluxit ad imos;
 et vera incessu patuit dea. ille ubi matrem 405
 agnovit, tali fugientem est voce secutus.

'quid natum totiens, crudelis tu quoque, falsis
 ludis imaginibus? cur dextrae iungere dextram
 non datur ac veras audire et reddere voces?'
 talibus incusat gressumque ad moenia tendit. 410

at Venus obscuro gradientis aëre saepsit
 et multo nebulae circum dea fudit amictu,
 cernere ne quis eos neu quis contingere posset
 molirive moram aut veniendi poscere caussas.
 ipsa Paphum sublimis abit sedesque revisit 415
 laeta suas, ubi templum illi, centumque Sabaeo
 ture calent arae sertisque recentibus halant.

Corripuere viam interea, qua semita monstrat.

740. X, 409; Ovid. met. II, 710.
 IV, 624. — *videntur*, man sieht.

397—98. *reduces*, zurückgekehrt
 zum Zuge, aus dem sie durch den
 Adler weggescheucht waren. — *lu-*
dunt, jetzt nach stattgefundener
 Wiedervereinigung. — Die Perfecta
cinxere und *dedere* schildern die
 Schnelligkeit, mit der sich vor den
 beiden Augenzeugen die Vereini-
 gung vollzieht. — *coetu*, im Ver-
 ein. Doch s. d. Anh.

402—405. Woran erkennt Aen.
 die Göttin?

403. *ambros. com.* Die Götter
 salbten sich mit Ambrosia. — *ver-*
tice spiravere, sie verbreiteten vom
 Scheitel aus; vgl. G. IV, 417. A.
 X, 544.

404. *spir. spirare* kommt als tran-
 sitives Verbum nur bei den Dich-
 tern und einige Male bei Liv. und
 späteren Pros. vor. — *pedes vestis*.
 Ein bis auf die Füße herabhängen-

des Gewand war die gewöhnliche
 Tracht der Göttinnen; nur Diana
 erscheint als Jägerin hochgegürtet,
 s. oben v. 323.

405. Ueber den Hiatus s. z. E.
 VIII, 11.

407. *cr. t. q.* s. E. VIII, 48.

409. *veras aud. voces*, die Sprache
 der Mutter (s. v. 405), nicht die
 einer fremden Jungfrau; vgl. A. VI,
 689.

410. *gress. gressus* ist ein dich-
 terisches und nachkl. Wort.

412. *multo nebulae am.*, vgl.
 Hom. Od. VII, 14—17. 39—45.

415. *Paphum*, vgl. Hom. Od. VIII,
 362—66. Paphus auf Cypern war
 eine Hauptcultusstätte der Venus.

416. *Sabaeo*. Aus dem Lande
 der *Sabaei* im glücklichen Arabien
 kam das Harz des Weihrauchbaumes.

418—422. Ueber die Localität s.
 z. A. I, 365.

418. Wie die Dichter seit V.

iamque ascendebant collem, qui plurimus urbi
 imminet adversasque aspectat desuper arces.
 miratur molem Aeneas, magalia quondam,
 miratur portas strepitumque et strata viarum.
 instant ardentes Tyrii: pars ducere muros
 molirique arcem et manibus subvolvere saxa,
 pars optare locum tecto et concludere sulco;
 iura magistratusque legunt sanctumque senatum;
 hic portus alii effodiunt; hic alta theatri
 fundamenta locant alii immanisque columnas
 rupibus excidunt, scaenis decora alta futuris.

420

425

das simpl. *rapere* in der Bed. durch-eilen gebrauchen, vgl. Stat. Theb. V, 3: *campum sonipes rapit*, so auch und zwar noch häufiger als d. simpl. das comp. *corripere*.

420. *arces*, befestigte Hügel, vgl. G. II, 535. — *asp. aspectare* braucht zuerst V. von Localitäten in der Bed. nach etwas hinsehen, hinliegen, für das pros. *spectare ad* oder *in*; Tac. ist dem V. gefolgt.

421. *miratur molem*, vgl. Hom. Od. VII, 43—55. — Die Worte *magalia* (andere Form für *mapalia*) *quondam* enthalten den Grund der Verwunderung: da wo früher nur *magalia* gestanden haben können (wie er aus der Umgebung, s. A. IV, 259, schliessen muss), erheben sich jetzt riesige Bauten.

422. *str. viarum*, vgl. Liv. XXX, 10, 14: *constrata pontium*.

423. *instant*, näml. *operi*; ebenso absolut steht *instare* A. II, 491. Dass auch Sil. It. die Stelle so fasste, zeigt die Nachahmung II, 407: *condebant primae Dido Carthaginis arces instabatque operi subducta classe iuventus*. Worin die Thätigkeit bestand, wird im Folg. angegeben. — *ducere muros*, um die Burg nämlich.

424. *subvolvere*, ein Wort, das sich in der bessern Latinität nur hier und auch später sehr selten findet, vgl. Avien. phaen. 379.

425. Dass einige Carthager damit

beschäftigt sind, sich Bauplätze für ihre Wohnungen auszuwählen (*optare*, vgl. A. III, 109. V, 247), kann Aeneas allerdings von seinem Hügel aus nicht wahrnehmen, schliesst es aber aus dem, was über die weitere Thätigkeit derselben bemerkt wird: *concludere sulco* cet. — *concl. sulco*, durch einen kleinen Graben den Umfang des künftigen Hauses bezeichnen.

426. Dieser Vers ist für die Schilderung des Treibens in einer Stadt, in der bereits für das Gemeinwesen grosse Bauten aufgeführt werden (427—429), unentbehrlich. Er steht auch mit v. 507 nicht in Widerspruch, man müsste denn annehmen, dass Vergil die selbständige Betheiligung der Bürger an der Feststellung des Rechts und der Wahl der Beamten für unvereinbar mit einer monarchischen Verfassung hielt.

427. *alta theatri fundamenta*. Das eigentlich dem Theater zukommende Prädicat der Höhe konnte Verg. auch dem Fundamente geben, denn ein hohes Theater erfordert auch *alta fundamenta*. Uebrigens hat Verg. das Theater aus seinem Rom auf die Kindheit Carthago's übertragen. Sollte der römische Leser sich ein Bild von der Grösse und Pracht der neuen Stadt bilden, so durfte die Erwähnung des Theaters nicht fehlen.

qualis apes aestate nova per florea rura 430
 exercet sub sole labor, cum gentis adultos
 educunt fetus, aut cum liquentia mella
 stipant et dulci distendunt nectare cellas,
 aut onera accipiunt venientum, aut agmine facto
 ignavum fucos pecus a praesepibus arcent; 435
 fervet opus redolentque thymo fragrantia mella.
 'o fortunati, quorum iam moenia surgunt!'

Aeneas ait et fastigia suspicit urbis.
 infert se saeptus nebula — mirabile dictu —
 per medios miscetque viris neque cernitur ulli. 440

Lucus in urbe fuit media, laetissimus umbrae,
 quo primum iactati undis et turbine Poeni
 effodere loco signum, quod regia Iuno
 monstrarat, caput acris equi; sic nam fore bello
 egregiam et facilem victu per saecula gentem. 445
 hic templum Iunoni ingens Sidonia Dido
 condebat, donis opulentum et numine divae,
 aerea cui gradibus surgebant limina nixaeque

430. *qualis apes*. Nur die fortwährende Thätigkeit der Bienen, nicht die Gleichzeitigkeit der Beschäftigungen wird durch das folgende Gleichniss bezeichnet.

431. *sub sole*, im Sonnenschein, vgl. E. 2, 13. — *cum gentis ad*. Die nun folgenden Verse hat Verg. aus G. IV, 162—69 entlehnt.

432. *liquentia*. Die Länge der ersten Silbe zeigt, dass dies part. zu welchem Verbum gehört?

438. *suspicit*. Stand Aeneas also noch auf dem v. 419—420 beschriebenen Hügel?

441. *laet. umbrae*. Der Genet. erklärt sich aus dem Begriff der Fülle, der hier in *laetus* liegt. Anderer Art ist der Genet. bei *laetus* A. XI, 73.

442. *primum effod. signum*, sie fanden gleich beim ersten Graben ein *omen*; *primus* steht häufig von dem, was gleich beim Anfang einer Sache sich zeigt, vgl. A. III, 537.

444. *sic nam f.* Justin. XVIII, 5: *ibi quoque equi caput repertum bellicosum potentemque po-*

pulum futurum significans, urbi auspicatam sedem dedit.

445. *facilem victu*, (Gegensatz *asper victu* A. VIII, 318) leichten Erwerbs, ist st. *facili victu* (vgl. G. II, 460) gesagt, um eine dem vorhergeh. *egregium bello* entsprechende Wendung zu gewinnen, vgl. oben z. v. 361. So wird denn hier, wie oben v. 14, die künftige Macht und der künftige Reichthum Carthago's prophezeit. Ueber die symbolische Bedeutung des Pferdes s. A. III, 540—43. Uebrigens fanden die Carthager bei der Gründung ihrer Stadt auch einen Stierkopf, was freilich Verg. nicht berichtet, und dieser deutete mehr, als der Pferdekopf, den künftigen Wohlstand an.

447. *opul. donis et num. divae*, reich durch Weihgeschenke und das Walten der Göttin.

448—49. *aerea surgebant* ist das gemeinschaftliche Prädicat von *limina* und *trabes*; *nixae aere* (sich auf Erz d. i. auf eherne Säulen stützend) das spezielle Prädicat von

aere trabes, foribus cardo stridebat aënis.
 hoc primum in luco nova res oblata timorem 450
 leniit, hic primum Aeneas sperare salutem
 ausus et adfluctis melius confidere rebus.
 namque sub ingenti lustrat dum singula templo
 reginam opperiens, dum, quae fortuna sit urbi,
 artificumque manus intra se operumque laborem 455
 miratur, videt Iliacas ex ordine pugnas
 bellaque iam fama totum volgata per orbem,
 Atridas Priamumque et saevum ambobus Achillem.
 constitit et lacrimans 'quis iam locus', inquit, 'Achate,
 quae regio in terris nostri non plena laboris?' 460
 en Priamus. sunt hic etiam sua praemia laudi;
 sunt lacrimae rerum et mentem mortalia tangunt.
 solve metus; feret haec aliquam tibi fama salutem.'
 sic ait atque animum pictura pascit inani
 multa gemens largoque umectat flumine voltum. 465
 namque videbat, uti bellantes Pergama circum

trabes (den grossen Balken des Daches, besonders den Architraven). So geben uns v. 448—49 ein Bild der ganzen Tempelfaçade. — Ueber den *versus hypermeter* 448 s. z. A. VII, 470.

450. *timorem*, wegen der Aufnahme, die er bei der Dido finden würde, denn die Venus hatte ihm nur die Rettung seiner Gefährten gemeldet.

454. *reg. opperiens*. Die Ankunft der Königin konnte Aeneas durch die Gespräche der Arbeiter beim Tempelbau (denn dass dieser noch nicht vollendet vor, ergibt sich aus v. 447) erfahren. Also findet sich hier kein Widerspruch mit v. 389.

455—456. *intra se miratur*: er bewundert in seinem Innern; vgl. Plin. nat. hist. X, 118. *meditantesque intra semet cura atque cogitatione intentionem non occultant*. Quint. inst. or. X, 6, 2 (*cogitatio rerum ordinem intra se ipsa disponit*; XI, 3, 2 *quae intra nosmet ipsos composuimus*).

458. *ambobus*, den Atriden und dem Priamus als den Anführern der beiden Parteien; vgl. Hom. Od. IV, 339.

462. *sunt lacr. rerum*, es giebt noch Menschen, welche Thränen für das Unglück haben, denn *rerum* ist genet. obj. und bez. die Gegenstände, welche die Thränen erregen; vgl. A. II, 784. Aehnlich unserer St. heisst es bei Valer. Flacc. I, 724: *sunt hic etiam tua vulnera, praedo; sunt lacrimae carusque parens*.

463. *aliquam sal.*, denn die volle *salus* kann erst in Italien eintreten.

465. *umectare* und *niveus* in v. 469 finden sich nur bei Dichtern und nachkl. Prosaikern, *cristatus* in v. 468 auch bei Liv.

466—78. Die im Folg. beschriebene Bilderreihe, die man sich an einem doppelten Giebelfelde des Tempels zu denken hat, enthält je zwei und zwei Seitenstücke, nämlich 1) den Sieg der Trojaner unter Hektor; 2) den Sieg der Griechen unter Achilles; 3) den Tod des Rhesus; 4) den Tod des Troi-

hac fugerent Grai, premeret Troiana iuventus;
 hac Phryges, instaret cursu cristatus Achilles.
 nec procul hinc Rhesi niveis tentoria velis
 adgnoscat lacrimans, primo quae prodita somno 470
 Tydides multa vastabat caede cruentus,
 ardentesque avertit equos in castra, prius quam
 pabula gustassent Troiae Xanthumque bibissent.
 parte alia fugiens amissis Troilus armis,
 infelix puer atque impar congressus Achilli, 475
 fertur equis curruque haeret resupinus inani,
 lora tenens tamen; huic cervixque comaeque trahuntur
 per terram et versa pulvis inscribitur hasta.
 interea ad templum non aequae Palladis ibant
 crinibus Iliades passis peplumque ferebant 480
 suppliciter tristes et tunsae pectora palmis;
 diva solo fixos oculos avera tenebat.
 ter circum Iliacos raptaverat Hectora muros
 exanimumque auro corpus vendebat Achilles.

lus; 5) die Trojanerinnen vor dem Palladium; 6) Priamus vor dem Achilles (zwei Supplicationsscenen); 7) die Memnons- und 8) die Amazonenschlacht. Wie ist dieser Parallelismus im Einzelnen weiter ausgeführt? — Mit v. 467 vgl. Hom. II. XIV, 14, mit v. 469 Hom. II. X, 434 sq.

469. *niveis tent. vel.* Zelte von Leinwand gehören einer späteren Zeit an, während des trojanischen Krieges bestanden sie aus Erde und Strauchgeflecht.

470. *primo somno.* Der erste Schlaf ist der tiefste, vgl. A. II, 268.

472. *ardentes*, die feurigen, vgl. A. VII, 781. — *avertit.* Vorher stand das Impf., weil angegeben wurde, was man auf dem Bilde sah; hier das Perf., weil der Dichter die bildliche Darstellung durch seine Erzählung ergänzt.

473. *gustassent.* Troja konnte nach einer Bestimmung des Schicksals nur eingenommen werden, wenn die Pferde des Rhesus nicht das Gras und das Wasser von Troja gekostet hatten.

474. *Troilus*, ein Sohn des Priamus.

478. *pulvis* vgl. A. X, 487.

479—87. Mit den ersten vier Versen vgl. Hom. II. IV, 269—312, mit den fünf folgenden II. XXIV, 468 sq. — *interea*, inzwischen, d. h. während dieser Kriegsscenen. — *non aequae*, vgl. unten v, 668.

480. *crin. passis.* Frauen trugen die Haare sonst in einen Knoten geschürzt. Zeichen der Trauer war sie zu lösen und ungeordnet hängen zu lassen. — *peplum*, ein grosses weites Gewand, welches, vom Kopf bis auf die Füße reichend, den ganzen Körper bedeckte und von Frauen besonders bei feierlichen Gelegenheiten getragen wurde. Hier bringen es die Trojanerinnen als Geschenk für die Minerva, der es vorzugsweise beigelegt wird.

481. *tunsae*, s. zu A. IV, 335. — *suppliciter*, demüthig flehend, gehört zu *ferebant*.

484. *exanim.* Warum ist dies Wort nicht schon dem vorhergeh. *Hectora* hinzugefügt? s. zu A. II, 273.

tum vero ingentem gemitum dat pectore ab imo,
ut spolia, ut currus, utque ipsum corpus amici
tendentemque manus Priamum conspexit inermis.
se quoque principibus permixtum adgnovit Achivis
Eoasque acies et nigri Memnonis arma.

485

ducit Amazonidum lunatis agmina peltis
Penthesilea furens mediisque in millibus ardet,
aurea subnectens exertae cingula mammae,
bellatrix, audetque viris concurrere virgo.

490

Haec dum Dardanio Aeneae miranda videntur,
dum stupet obtutuque haeret defixus in uno,
regina ad templum, forma pulcherrima Dido,
incessit magna iuvenum stipante caterva.
qualis in Eurotae ripis aut per iuga Cynthi
exercet Diana choros, quam mille secutae
hinc atque hinc glomerantur Oreades; illa pharetram
fert umero gradiensque deas supereminet omnis;
Latonae tacitum pertemptant gaudia pectus:
talis erat Dido, talem se laeta ferebat
per medios instans operi regnisque futuris.
tum foribus divae, media testudine templi,

495

500

505

487. *inermis* steht nicht für *imbellis*, sondern in eigentlicher Bedeutung, denn Priamus kam als Bittender.

488. *se quoque*. Aeneas war wol unter den Vorkämpfern (*ἐν προμάχοις*) auf einem der Bilder zu sehen.

489. *Memnon*, der Sohn des Tithonus und der Aurora, führte den Trojanern Aethiopier zu Hülfe.

490. Nach den nachhomerischen Dichtern leisteten auch die Amazonen den Trojanern Hülfe. — *peltae* waren kleine leichte Schilde in der Gestalt des Halbmondes (*lunatis*)

492. *subnectere* ist dichterisch und nachklassisch; das part. pr. stellt wie *fingens* A. IV, 148 die Handlung als in der sichtbaren Wirkung fortdauernd dar.

493. *viris conc. virgo*, vgl. Hom. II. III, 189.

496. *pulch. D.*, s. z. A. II, 270.

498. *Eurotae*. s. E. 6, 83. —

Cynthi, ein Berg auf Delos. — Mit dem Gleichnisse vgl. Hom. Od. VI, 102—10.

500. *Oreades*. Die Bergnymphen, die als Jägerinnen gekleidet zum Gefolge der Diana gehören.

501. *supereminet*, ein dichterisches und nachkl. Wort.

502. *pert.*, s. z. G. III, 250.

505. *foribus divae*. Da die trojanische Gesandtschaft, wie v. 520 berichtet wird, in den Tempel tritt, um der Dido ihr Anliegen vorzutragen, so sind die Worte *forib. divae* von der durch Stufen erhöhten geräumigen Vorhalle des Tempelhauses, und die Worte *media testudine* von der Mitte des von Säulen getragenen Daches zu verstehen. Uebrigens überträgt hier Verg. die römische Sitte, Senatsversammlungen und selbst Gericht in den Tempeln zu halten und an den Thüren das Tribunal zu errichten, auf die carthagische Vorzeit.

a armis solioque alte subnixa resedit.
 dabat legesque viris operumque laborem
 bus aequabat iustis aut sorte trahebat:
 subito Aeneas concursu accedere magno
 ea Sergestumque videt fortemque Cloanthum 510
 rorumque alios, ater quos aequore turbo
 dlerat penitusque alias avexerat oras.
 puit simul ipse, simul percussus Achates
 iaque metuque; avidi coniungere dextras
 ant; sed res animos incognita turbat. 515
 nulant et nube cava speculantur amicti,
 fortuna viris, classem quo litore linquant,
 veniant; cunctis nam lecti navibus ibant
 es veniam et templum clamore petebant.
 Postquam introgressi et coram data copia fandi, 520
 nus Ilioneus placido sic pectore coepit.
 ina, novam cui condere Iuppiter urbem
 aque dedit gentis frenare superbas,
 te miseri, ventis maria omnia vecti,
 is: prohibe infandos a navibus ignis, 525
 pio generi et propius res aspice nostras.*

iura, Rechtsnormen, die das binden, wie sie in Rom vom durch seine *edicta*, welche spunkte für die Gerichte billerlassen wurden, vgl. A. I, 758. VIII, 670; *leges*, gesetzbestimmungen für das Staats-privatleben.

al. oras localer Accusativ *avina litora* A. I, 2.

obstipuit. Aeneas staunt darlass er die Führer der Schiffe, der Sturm zerstreut (*dispu-* und weg von ihm nach ganz n Küsten getrieben hatte (*ave-*, in Carthago findet.

res incognita, s. v. 517—19.

dissimulant. Objectlos gete verba transitiva beschränle durch das verbum ausgee Thätigkeit auf das Subject; *dissimulant*, sie halten an o *ementiri*, falsch aussagen, e (A. VI, 800), beben. — *cava*, s. z. A. II, 360.

519. *orantes veniam*, um Gnade, um gnädiges Erbarmen. Diese Bitte war veranlasst durch die Aufnahme, die sie bei ihrer Landung gefunden hatten, s. v. 525. 539—41. In *veniam orare* (*petere*) liegt auch in Prosa öfter nur der Begriff des gnädigen Willfahrens, nicht der Bitte um Verzeihung für begangenes Unrecht.

521. *maximus*, als der Aelteste.

523. *gentis sup.*, nicht die *Afri*, denn dazu würde *iustitia* nicht passen, sondern die Punier.

524. *maria vecti*. So fügen die Lateiner, vorzugsweise die Dichter, auch zu gewöhnlich intransitiv gebrauchten Verben einen Objectsaccusativ zur Bez. des Gegenstandes, an dem sich die Thätigkeit des Verbums offenbart, hinzu, vgl. oben v. 67; *vehī* aber ist hier zuerst mit einem solchen acc. des innern Objectes verbunden; dem V. folgt Valer. Fl. V, 669: *tot aequora vectae*.

526. *res asp. n.*, vgl. A. II, 690.

non nos aut ferro Libyco populare penates
 venimus aut raptas ad litora vertere praedas;
 non ea vis animo nec tanta superbia victis.
 est locus, Hesperiam Grai cognomine dicunt, 530
 terra antiqua, potens armis atque ubere glabrae;
 Oenotri coluere viri; nunc fama, minores
 Italiam dixisse ducis de nomine gentem.
 hic cursus fuit:
 cum subito adsurgens fluctu nimbosus Orion 535
 in vada caeca tulit penitusque procacibus austris
 perque undas superante salo, perque invia saxa
 dispulit: huc pauci vestris adnavimus oris.
 quod genus hoc hominum? quaeve hunc tam barbaro morem
 permittit patria? hospitio prohibemur harenae; 540
 bella cient primaque vetant consistere terra.
 si genus humanum et mortalia temnitis arma,

531. *ubere glabrae*, das hom. *ὄψαρ ἀρούρης*, s. z. G. II, 185.

533. *ducis de nom.* Italus war ein König der Oenotrer, oder nach Thucyd. VI, 2 der Sikuler. — *gentem*. Bei dem Ausdrucke *gens* hat man nicht selten an das Land zu denken, in welchem ein Volk wohnt, vgl. Nep. Dat. 4: *qui Cappadociam tenebat, quae gens iacet supra Ciliciam*. Ebenso *ἔθνος* Hom. II, II, 547.

534. *hic curs. fuit*, hierhin richteten wir unsern Lauf. Die Pron. *hic* und *'tis* haben öfter im Verg. locale Bedeutung, s. zu A. VI, 18. Ueber die Form der Periode s. zu A. X, 260. — Vergil hat in der Aeneis 58 Verse unvollendet gelassen, von denen 13 (I, 560; II, 66, 346, 720, 767; III, 218; V, 574; VII, 702; VIII, 469; X, 17, 728; XI, 391; XII, 631) mit der Trithemimeres, 18 (II, 233, 614, 623, 640; III [340], 527, 661; IV, 44, 503; V, 322; VII, 439; VIII, 41, 536; IX, 167, 295, 467, 520, 781) mit der Penthemimeres, 17 (I, 636; III, 316, 470; IV, 361, 400, 516; V, 294, 595, 792; VI, 94; VII, 129, 248, 455, 780; X, 284, 490, 876) mit der Hephthemimeres, 5 (II, 469, 787; V, 815; VI, 836; IX, 721) mit der

bukolischen Cäsur endigen und 5 (I, 534; III, 640; V, 653; X, 580; XI, 375) kleinere Reihen enthalten, welche zur Ausfüllung von Perioden oder zur Hervorhebung von Uebergängen gebraucht werden. Obgleich nach vielen dieser Halbverse die Pause im Vortrage eine bedeutende Wirkung hervorbringt, so ist man doch zu der Annahme berechtigt, dass Vergil die Lücken des Rhythmus bei der letzten Bearbeitung ausgefüllt haben würde. Durch matte Zusätze in dem ersten Entwurf den Eindruck zu schwächen, hat er mit Recht Bedenken getragen.

535. *adsurg. fluctu*. Dem Orion, dessen Auf- und Untergang Stürme erregte, wird das beigelegt, was er zu bewirken pflegte; *nimbosus*, ein dichterisches und nachkl. Wort.

541. *bella cient*, eine neue Phrase, der sich aber bald Livius und die anderen Historiker bemächtigt haben. — *prima t.*, vgl. Valer. Fl. III, 305: *quae me hospita telus accipiet? quae non primis prohibebit harenis?*

542. *temnere*, dichter. und nachklassisch st. *contemnere* = nicht fürchten.

rate deos memores fandi atque nefandi.
 at Aeneas nobis, quo iustior alter
 etate fuit, nec bello maior et armis. 545
 si fata virum servant, si vescitur aura
 ia neque adhuc crudelibus occubat umbris,
 etus; officio nec te certasse priorem
 eat. sunt et Siculis regionibus urbes
 ue, Troianoque a sanguine clarus Acestes. 550
 tam ventis liceat subducere classem
 s aptare trabes et stringere remos,
 r Italiam sociis et rege recepto
 e, ut Italiam laeti Latiumque petamus;
 sumpta salus et te, pater optime Teucrum, 555
 habet Libya nec spes iam restat Iuli,
 a Sicaniae saltem sedesque paratas,
 hic advecti, regemque petamus Acesten.
 Ilioneus; cuncti simul ore fremebant
 iidae. 560

sperate, 'sperate memores erwartet, dass gedenken.'

iustior pietate, an Gottheit gerechter, d. i. frömmere. Verbindung *iustus pietate* ist aber sprachrichtig, denn die war der *iustitia* untergeordnet. de nat. deor. I, 41, 116: *in pietas iustitia adversum*. Die hier gemachte Eintheilung kehrt wieder A. XI, 126. Mit herausgesprochenen Gedanken. m. II. III, 179.

quem si f. serv., vgl. Hom. V, 44. — *vescitur aura* ist them als Bedingung des Lebens verstehen, vgl. A. III, 339.

III, 575—76: *iectis extra te auris dissolvi sensus animi necesse est*.

aetheria. Nach dem Vordere griechischen Dichter gehen auch die römischen bis *aether* und *aetherius* für *aerius*, vgl. unten v. 587. VII, 557. Besonders A. XI, 32. — *neque adhuc* kann . 9, 35. A. X, 855. XI, 70. II. 8. Aufl.

durch noch nicht übersetzt werden, doch behält *adhuc* auch in dieser Verbindung seine eig. Bed. — *crudelibus umbris* ist Ablativ zur Bezeichnung des Ortes, wo er ruht, vgl. A. V, 371. X, 705. *umbras*, das Schattenreich, vgl. A. VI, 734. — *occubare*, dichterisch und nachkl., doch auch einmal bei Livius.

548. Der Sinn dieses Verses ist: so fürchten wir Nichts (so werden wir sicher Italien erreichen) und dich dürfte es dann nicht gereuen, uns zuerst einen Dienst geleistet zu haben.

549. 'Der leitende Hauptgedanke ist dieser: Die Vergeltung für bewiesene Grossmuth ist dir sicher, wenn nicht von Aeneas, so doch von Acestes, denn auch in Sicilien sind die Trojaner mächtig und streitbar.' Häckermann.

552. *silvis*, in den Wäldern, vgl. G. III, 434. A. III, 220.

554. Die Worte *ut Ital. petamus* sind wovon abhängig?

559. *simul frem.*, vgl. Hom. II. I, 22.

560. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

Tum breviter Dido voltum demissa profatur.
 'solvite corde metum, Teucri, secludite curas.
 res dura et regni novitas me talia cogunt
 moliri et late finis custode tueri.

quis genus Aeneadam, quis Troiae nesciat urbem, 565
 virtutesque virosque aut tanti incendia belli?
 non obtunsa adeo gestamus pectora Poeni,
 nec tam aversus equos Tyria Sol iungit ab urbe.
 seu vos Hesperiam magnam Saturniaque arva
 sive Erycis finis regemque optatis Acesten, 570
 auxilio tutos demittam opibusque iuvabo.
 voltis et his mecum pariter considerare regnis:
 urbem quam statuo, vestra est; subducite navis;
 Tros Tyriusque mihi nullo discrimine agetur.
 atque utinam rex ipse noto compulsus eodem 575
 adforet Aeneas! equidem per litora certos
 dimittam et Libyae lustrare extrema iubebo,
 si quibus eiectus silvis aut urbibus errat.'

His animum arrecti dictis et fortis Achates
 et pater Aeneas iamdudum erumpere nubem 580
 ardebant. prior Aenean compellat Achates.
 'nate dea, quae nunc animo sententia surgit?
 omnia tuta vides, classem sociosque receptos.

561. *volt. dem.*, mit herablassender Miene; ähnlich Umland: Und der König senkt die Stirn. — *profatur*, ein dichterisches und nachkl. Wort.

563. *res dura*, ein hartes Geschick, mit Rücksicht auf die bitteren Erfahrungen, die sie bereits gemacht hat, gesagt.

564. *custode*. Der Sing. steht collectivisch, s. z. E. 8, 2; wegen des abl. s. z. v. 312.

567. Der Gedanke ist: unsere Herzen sind nicht so abgestumpft (so unempfindlich), dass wir nicht die Hochherzigkeit der Trojaner anerkennen und bewundern sollten.

568 enthält den Grund, weshalb den Tyriern (vgl. unten v. 619 sq.) die Thaten vor Troja bekannt sind.

569. *Saturnia arva*, s. A. VIII, 319—25.

570. *Eryx Veneris et Butae*

filius fuit, qui occisus ab Hercule monti ex sepultura sua nomen imposuit. Servius. — *optatis*, s. zu A. I, 425.

572. *voltis* = *si voltis*, s. zu G. II, 519. — *mecum pariter*. Cic. Verr. V, 67, 173: *Siculi causam suam perisse querentur et mecum pariter moleste ferent.*

573. *urbem quam statuo vestra est*. Diese sog. *attractio inversa* findet sich im Lat. nur bei Dichtern, und auch hier nicht häufig, vgl. Terent. Eun. IV, 3, 11: *Eunuchum, quem dedisti nobis, quas turbas dedit.*

578. *urbibus*, als Gegensatz von *silvis* ganz allgemein Bezeichnung von Menschen bewohnter Gegenden.

580. *erumpere* ist hier zuerst mit dem acc. verbunden; in Prosa findet sich diese Constr. einmal bei Tacitus.

584. unus abest, medio in fluctu quem vidimus ipsi
 submersum; dictis respondent cetera matris. 585
 vix ea fatus erat, cum circumfusa repente
 scindit se nubes et in aethera purgat apertum.
 restitit Aeneas claraque in luce refulsit
 os umerosque deo similis; namque ipsa decoram
 caesariem nato genetrix lumenque iuventae 590
 purpureum et laetos oculis adflarat honores:
 quale manus addunt ebori decus, aut ubi flavo
 argentum Pariusve lapis circumdatur auro.
 tum sic reginam adloquitur cunctisque repente
 improvisus ait. 'coram, quem quaeritis, adsum, 595
 Troius Aeneas, Libycis ereptus ab undis.
 o sola infandos Troiae miserata labores,
 quae nos, relliquias Danaum, terraeque marisque
 omnibus exhaustos iam casibus, omnium egenos,
 urbe, domo socias, grates persolvere dignas 600
 non opis est nostrae, Dido, nec quidquid ubique est
 gentis Dardaniae, magnum quae sparsa per orbem.

584. *unus abest*, s. oben v. 113—117.

586. *vix ea fat. erat, cum*, vgl. Hom. Od. XVI, 11, mit dem Folg. Hom. Od. VII, 143.

589. *os umerosque*, vgl. Hom. Od. VI, 229—35. Allerdings ist Aen. nicht an sich *deo similis*, sondern er verdankt dies nur der Wunderkraft der Mutter; deshalb aber darf man nicht dem adj. *similis* die Kraft eines part. perf. beilegen, als hätte es passive Bed. und sei s. v. a. *similis factus*. Der Dichter giebt einfach den Eindruck an, den die äussere Erscheinung des Aen. auf seine Umgebung macht, und erklärt im nächsten Satze den Grund dieser Erscheinung. Der acc. giebt die Gegenstände an, an welchen sich die Gottähnlichkeit zeigt. In dieser Weise kommt der acc. lim. erst bei den Dichtern des aug. Zeitalters bei adj. vor.

590. *caes.* ein dichterisches Wort, das jedoch schon Liv. in die Prosa eingeführt hat. — *lumen iuv. purp.* 'poetische Ausführung des pros.

Ausdruckes *flos iuventae*. Diese wird gefasst: 1) von der Seite ihres Glanzes = *lumen*, 2) ihrer Farbe = *purpureum* (frisch). Das Ganze = frischer Jugendglanz; vgl. Hor. od. III, 15, 15: *flos purpureus rosae*. Weidner.

591. *honores*, das homer. *χαρίτες*, heitere Anmuth.

592. *manus*, die Hände des Künstlers, vgl. oben v. 455. — *aut ubi*, vollständig: *aut quale addunt decus, ubi*. — *flavo auro* gehört auch zu dem vorhergehenden Gliede, denn das Elfenbein erhielt ebenso wie das Silber und der Marmor eine Einfassung von Gold.

593. *Parius lap.* Der auf Paros, einer Insel des ägäischen Meeres, gebrochene Marmor wurde besonders geschätzt.

595. *coram adsum*, vgl. Hom. Od. XXI, 207.

602. *sparsa per orbem*. Aeneas hatte einige seiner Gefährten in Creta zurückgelassen, s. A. III, 190, und wusste, dass Trojaner sich in

di tibi, si qua pios respectant numina, si quid
 usquam iustitia est et mens sibi conscia recti,
 praemia digna ferant. quae te tam laeta tulerunt
 saecula? qui tanti talem genuere parentes?
 in freta dum fluvii current, dum montibus umbrae
 lustrabunt convexa, polus dum sidera pascet,
 semper honos nomenque tuum laudesque manebunt,
 quae me cumque vocant terrae.' sic fatus amicum
 Ilionea petit dextra, laevaue Serestum,
 post alios, fortemque Gyan fortemque Cloanthum.

603

610

Obstipuit primo aspectu Sidonia Dido,
 casu deinde viri tanto, et sic ore locuta est.
 'quis te, nate dea, per tanta pericula casus
 insequitur? quae vis immanibus applicat oris?
 tune ille Aeneas, quem Dardanio Anchisae
 alma Venus Phrygii genuit Simoentis ad undam?
 atque equidem Teucrum memini Sidona venire
 finibus expulsum patriis, nova regna petentem

615

620

Sicilien, s. oben v. 549—50, und in Epirus, s. A. III, 294 sq., niedergelassen hatten. Die Worte *reliquias Danaum* in v. 598 (vgl. oben v. 30) sind also nicht von dem alleinigen Reste der Trojaner zu verstehen, sondern bezeichnen den Haupttheil des Restes.

603. *di tibi*, vgl. Hom. Od. VI, 180. — *si quid usquam iustitia est*, wenn Gerechtigkeit noch irgend eine Geltung hat. So enthält der Satz *si quid — recti* eine erweiternde Ausführung der vorhergeh. Worte *si qua — numina*.

606. *qui tanti*, Schiller, Jungfrau v. Orleans: Wer bist du, heilig wunderbares Mädchen? Welch glücklich Land gebar dich? Sprich, wer sind die gottgeliebten Eltern, die dich zeugten?

607—8. *montibus*, auf den Bergen. — *lustrabunt*, durchwandern, durchziehen, vgl. A. III, 385. IX, 58. *convexa* sind die Abdachungen der Berge. Der prosaische Gedanke: 'so lange Wolken ziehen und Schatten werfen' ist hier vermöge der poetischen Individualisirung auf Ge-

birgsgegenden beschränkt, weil sich diese Naturerscheinung im Gebirge wegen der häufigeren Wolkenbildung am meisten zeigt und hier am besten beobachtet werden kann. — *polus d. s. pascet*. Schon die alten Dichter lassen die Sterne am Himmel gehen als 'Lämmer auf der Flur' (Claudius) und gebrauchen davon das verb. *βουκολέειν*.

616. *immanibus oris*. Die Nordküste Afrika's war im Besitz wilder libyscher Stämme. Dido besass nur einen kleinen Theil derselben.

617. Ueber den Hiatus in *Dardanio Anch.* s. z. A. VII, 226 u. IX, 9.

619. *Teucer*, der Sohn des Königs Telamon von Salamis und der Hesione, einer Tochter des Laomedon und Schwester des Priamus, wurde bei seiner Rückkehr aus dem trojanischen Kriege von seinem Vater aus Salamis verwiesen, weil er den Tod seines Halbbruders Ajax nicht verhindert oder gerächthabe, suchte, einer Verheissung des Apollo folgend, darauf ein neues Vaterland, und fand es auf Cypern, das ihm Belus, König von Sidon, überliess.

io Beli; genitor tum Belus opimam
 bat Cyprum et victor ditione tenebat.
 ore iam ex illo casus mihi cognitus urbis
 nae nomenque tuum regesque Pelasgi.
 hostis Teucros insigni laude ferebat 625
 ortum antiqua Teucrorum ab stirpe volebat.
 agite, o tectis, iuvenes, succedite nostris.
 uoque per multos similis fortuna labores
 am hac demum voluit consistere terra.
 gnara mali miseris succurrere disco.' 630
 memorat; simul Aenean in regia ducit
 , simul divom templis indicit honorem.
 ninus interea sociis ad litora mittit
 ti tauros, magnorum horrentia centum
 suum, pinguis centum cum matribus agnos, 635
 era laetitiamque dii.
 mus interior regali splendida luxu
 datur, mediisque parant convivia tectis:
 laboratae vestes ostroque superbo,
 is argentum mensis, caelataque in auro 640
 facta patrum, series longissima rerum
 ot ducta viros antiquae ab origine gentis.
 Aeneas — neque enim patrius consistere mentem
 is amor — rapidum ad navis praemittit Achaten,
 nio ferat haec ipsamque ad moenia ducat; 645
 s in Ascanio cari stat cura parentis.
 era praeterea Iliacis erepta ruinis

Teucros, die Trojaner, vgl. A. III, 108 sq. u. s. z. A. III, 167; die Verwandtschaft des sathischen Teucer mit den Trojanern s. oben zu v. 619. — Ueber πολυτέλειον in ferebat — vgl. s. z. A. IV, 257.

indicit hon. Verg. überträgt die römische Sitte, bei freudigen Ereignissen den Göttern Dank zu veranstalten, auf die heilige Zeit.

terga suam, vgl. A. VII, 20. munera laetit. dii Apposition Vorhergehenden. dii ist wie vgl. G. I, 208) eine alte Zuweisung für die. — Ueber talavers s. z. A. II, 584.

639. 'In der gedrängten Aufzählung und Beschreibung dieser Gegenstände erträgt man den Ausfall eines Zeitwortes wie instruuntur um so leichter, da domus — instruitur vorausgeht. Vgl. A. III, 216 sq. 392. IV, 201 sq. VII, 732. VIII, 678 sq. XI, 633.' Wagner. — vestes, Teppiche, s. G. II, 464.

640. ingens arg., eine grosse Anzahl silberner Gefässe, vgl. A. III, 466.

641. fort. facta, vergl. Liv. X, 23, 5: facto egregia. XXVI, 39, 3: multis fortibus factis.

644. praemittit, um den Ascanius und die Geschenke noch vor dem veranstalteten Gastmahl zu holen.

ferre iubet, pallam signis auroque rigentem
 et circumtextum croceo velamen acantho,
 ornatus Argivae Helenae, quos illa Mycenis,
 Pergama cum peteret inconcessosque hymenaeos,
 extulerat, matris Ledae mirabile donum;
 praeterea sceptrum, Ilione quod gesserat olim,
 maxima natarum Priami, colloque monile
 bacatum et duplicem gemmis auroque coronam.
 haec celerans iter ad navis tendebat Achates.

At Cytherea novas artes, nova pectore versat
 consilia, ut faciem mutatus et ora Cupido
 pro dulci Ascanio veniat donisque furentem
 incendat reginam atque ossibus implicet ignem;
 quippe domum timet ambiguum Tyriosque bilinguis;
 urit atrox Iuno et sub noctem cura recursat.
 ergo his aligerum dictis adfatur Amorem.
 nate, meae vires, mea magna potentia solus,
 'nate, patris summi qui tela Typhoëa temnis,
 ad te confugio et supplex tua numina posco.
 frater ut Aeneas pelago tuus omnia circum
 litora iactetur odiis Iunonis iniquae,
 nota tibi, et nostro doluisti saepe dolore.

648. *signis auroque* mit Gold und Figuren, d. h. mit Figuren von Gold, s. z. G. II, 192.

651. *inconcessus*, poet. und nachkl.

653. *sceptrum* wird öfter als Auszeichnung aller Mitglieder des königlichen Hauses erwähnt.

655. *bacat.*, ein seltenes, hier zuerst vorkommendes Wort. *duplicem*, aus gedoppeltem Stoff.

659. *donisque furentem*, vgl. unten v. 714. *furentem* ist proleptisch zu fassen.

660. *ossibus. ossa, medulla, artus* und *viscera* dienen häufig zur Bezeichnung des Innersten. — *impl.*, vgl. Cic. de div. I, 36, 79: *di vim suam naturis hominum implicant.*

661. *domum ambiguum*, mit Rücksicht auf die Treulosigkeit des Pygmalion gesagt. — *Tyriosque bil.* Die *fides Punica* war bei den Römern zum Sprichwort geworden.

662. *recursat*, ein poet. und

nachklass. Wort, ebenso *aliger* im folgenden Verse.

664. Der Nom. *solus* steht nach vorherg. Voc., weil die Apposition als Nebensatz behandelt ist: auf dem allein meine Macht beruht, vgl. A. VI, 835. Ovid. her. 14, 73: *surge, age, Belide, de tot modo fratribus unus.*

665. *tela Typhoëa.* Der Blitz, mit welchem Jupiter den Titanen Typhoeus erschlug. Die Allmacht des Liebesgottes zu bezeichnen, war Amor auf vielen Denkmälen dargestellt, wie er die Donnerkeile Jupiters zerbricht.

666. *num.* Wegen des plur. s. z. A. VII, 298.

668. *iactetur.* Ueber die Dehnung der Endsilbe s. z. A. XI, 469 bis 470.

669. *nota tibi*, das sind dir bekannte Dinge. Der Plur. steht hier in Nachbildung des Griechischen,

hunc Phoenissa tenet Dido blandisque moratur 670
 vocibus; et vereor, quo se Iunonia vertant
 hospitia; haud tanto cessabit cardine rerum.
 quocirca capere ante dolis et cingere flamma
 reginam meditor, ne quo se numine mutet,
 sed magno Aeneae mecum teneatur amore. 675
 qua facere id possis, nostram nunc accipe mentem:
 regius accitu cari genitoris ad urbem
 Sidoniam puer ire parat, mea maxima cura,
 dona ferens pelago et flammis restantia Troiae;
 hunc ego sopitum somno super alta Cythera 680
 aut super Idalium sacrata sede recondam,
 ne qua scire dolos mediusve occurrere possit.
 tu faciem illius noctem non amplius unam
 falle dolo et notos pueri puer indue voltus,
 ut, cum te gremio accipiet laetissima Dido 685
 regalis inter mensas laticemque Lyaeum,
 cum dabit amplexus atque oscula dulcia figet,
 occultum inspires ignem fallasque veneno.
 paret Amor dictis carae genetricis et alas
 exuit et gressus gaudens incedit Iuli. 690
 at Venus Ascanio placidam per membra quietem
 inrigat et fotum gremio dea tollit in altos
 Idaliae lucos, ubi mollis amaracus illum

scheint aber im Lat. sonst nicht weiter vorzukommen.

670. *tenet blandisque mor. voc.*, vgl. Hom. Od. I, 55—57.

671. *Iunonia hospitia*, s. ob. v. 15.

672. *tanto cardine*, in einem so entscheidenden Zeitpunkte. In dies. Bed. steht *cardo* für das sonst hierfür gebräuchliche *discrimen* hier zuerst. Zu *cessabit* ist *Iuno* aus dem vorhergehenden *Iunonia* als Subject zu denken.

675. *mecum*, vgl. oben v. 572 und G. I, 41. II, 8.

677. *accitu*, ein seltenes Wort, das nur im abl. sing. vorkommt.

678. *mea maxima cura*. Warum nennt Venus den Ascanius so? s. A. IV, 274 u. 275.

680. *sopitum somno*. Soph. Oed. Tyr. 65: ὑπνῶν εὐδόντα. — *super*

alta Cyth. Der zu *super* hinzugefügte Accus. oder Abl. bezeichnet häufig die Grundlage, auf der sich etwas erhebt oder befindet, vgl. unten v. 700. A. VI, 203. VII, 557. — *Cythera* s. zu A. I, 257.

681. *Idalium*, ein Berg und eine Stadt auf Cypern.

682. *dolos* bezieht sich nur auf die Täuschung, dass ein Anderer seine Rolle spielt, und schliesst die Kenntniss der dieser Täuschung zu Grunde liegenden Absicht aus.

684. *falle faciem*. Soph. Phil. 129: μορφήν δολοῖν. — *pueri puer*, vgl. A. V, 569. X, 734.

686. *lat. latex*, ein dichterisches W., das jedoch auch schon bei Liv. vorkommt. — *Lyaeum*. Bacchus hiess *Lyaeus*, insofern er von Sorgen befreit (λύει).

floribus et dulci adspirans complectitur umbra.
 iamque ibat dicto parens et dona Cupido
 regia portabat Tyriis duce laetus Achate.
 cum venit, aulaeis iam se regina superbis
 aurea composuit sponda mediamque locavit,
 iam pater Aeneas et iam Troiana iuventus
 conveniunt, stratoque super discumbitur ostro.
 dant manibus famuli lymphas Cereremque canistris
 expediunt tonsisque ferunt mantelia villis.
 quinquaginta intus famulae, quibus ordine longam
 cura penum struere et flammis adolere penates;
 centum aliae totidemque pares aetate ministri,
 qui dapibus mensas onerent et pocula ponant.

697. Ungewöhnlich ist hier die Verbindung von *cum* mit d. ind. praes. im Vordersatze und dem ind. perf. und dann praes. im Nachsatze. Ungewöhnlich ist auch *cum* mit d. ind. perf. im Vordersatze und dem ind. impf. im Nachsatze A. VI, 515—18. *aulaeis superb.* Die *aulaea* waren bunte Teppiche mit künstlich eingewebten Figuren. Der Gebrauch dieser *aulaea* in Wohnhäusern war mannigfaltig; sie wurden als Vorhänge an den Thüren benutzt, dienten zur Decoration der Zimmer, wo sie auch unter der Decke zeltartig ausgespannt wurden etc. Hier steht *aulaea* als *pars pro toto* zur Bezeichnung des mit *aulaeis* (also wahrscheinlich mit einem Baldachin) geschmückten Speisesalons. *sponda aurea* (wegen der Synizese s. z. A. VII, 190.) ist das gold. Speisesopha.

698. *mediamque locavit.* Dido nimmt als Königin den Ehrenplatz ein, vgl. A. VII, 169. Zu ihrer einen Seite sassen die Trojaner, zu ihrer andern, wie aus v. 738 hervorgeht, die Carthager.

701. *lymphas*, ein dichterisches Wort.

702. *expediunt*, sie vertheilen das Brot aus den Körben an die einzelnen Gäste. — *mantelia*, leinene Handtücher, die meist rauh gewebt,

bisweilen auch glatt geschoren waren, *tonsis villis*.

703. *intus*, im Innern des Hauses, denn das Gastmahl selbst wurde nach altrömischer Sitte im *atrium* gegeben, s. unten v. 726. — *ordine*, in gehöriger Ordnung, wie sie durch die herkömmliche Sitte bestimmt war. — *longam pen. str.*, die lange Reihe der Speisen ordnen und für die einzelnen Gänge vertheilen. Cic. de nat. deor. II, 27: *est enim omne quo vescuntur homines penus*.

704. *cura (est)* mit d. inf. steht hier wohl zuerst, später auch in Prosa bei Plin. und Tac. — *flammis adolere pen.* Die Dienerinnen hatten auch das Feuer auf dem Herde zu Ehren der Penaten zu unterhalten; vgl. G. IV, 379. — *adolere* wird in der Bed. durch Opfer einen ehren, mit dem abl. des Gegenstandes, den man opfert, d. h. mit dem man die Gottheit ehrt, verbunden. Vgl. A. VII, 71.

706. Sil. Ital. XI, 276—78 ahmt die Beschreibung des Verg. so nach *non una ministri turba gregis: posuisse dapes his addita cura, his adolere focos, his ordine pocula ferre; necnon et certis struitur penus*. — Am Hofe der Dido wird die Etiquette streng beobachtet, zuerst lässt sich die Königin nieder,

n et Tyrii per limina laeta frequentes
 ere toris iussi discumbere pictis.
 ir dona Aeneae, mirantur Iulum,
 lisque dei voltus simulataque verba 710
 ue et pictum croceo velamen acantho.
 ue infelix, pesti devota futurae,
 mentem nequit ardescitque tuendo
 ssa et pariter puero donisque movetur.
 complexu Aeneae colloque pependit 715
 num falsi implevit genitoris amorem,
 a petit. haec oculis, haec pectore toto
 et interdum gremio fovet, inscia Dido,
 quantus miserae deus. at memor ille
 Acidaliae paulatim abolere Sychaeum 720
 et vivo temptat praevertere amore
 idem resides animos desuetaque corda.
 ostquam prima quies epulis mensaeque remotae,
 s magnos statuunt et vina coronant.
 pitus tectis vocemque per ampla volutant 725
 lependent lychni laquearibus aureis

e Gäste, zuletzt erscheinen
 iher.

per lim., κατὰ δώματα.

11 enthalten in chiastischer
 ; eine Erklärung des *miran-*
a und *mir. Iulum*. — Das
ceus kommt nur bei Dich-

esti *futurae*, der künftigen
 liehen Liebe zum Aen., vgl.
 90.

expleri m. n., vgl. Stat.
 III, 650: *illam unam aspiciit*
non exatiatur amato.

implevit gen. am. 'er be-
 die mächtige Liebe zu dem
 tlichen Vater, d. h. er zeigt
 dentliche Liebe und befrie-
 Verlangen durch Liebko-
 Weidner.

mater Acidalia heisst hier
 us nach der Quelle Acidalia
 homenus in Böotien, wo
 e Venus mit den Grazien
 — *abolere* in Vergessenheit
 gen, vgl. Sil. Ital. I, 61:
gates abolere.

721. *temptat*. Cupido beginnt
 also jetzt seine Kraft zu offenbaren.
 — *praevertere* steht mit Bezug auf
 die Worte *abolere Sychaeum*; *vivo*
amore im Gegensatz zu der Liebe
 zum verstorbenen Sychaeus. 'Kaum
 ist Sychäus aus dem Herzen ver-
 drängt, so erfüllt der Gott sofort
 wieder dasselbe mit der neuen
 Liebe zu Aeneas.' Weidner.

722. *resides an.*, ihr erkaltetes
 Herz, mit Rücksicht auf die Zeit,
 wo das Herz der Dido in feuriger
 Liebe dem Sychäus entgegenschlug.

723. *mensaeque*, die auf die
 Tische getragenen Speisen, vgl.
 oben v. 216. Nach römischer Sitte
 wird der Wein erst zum Nach-
 tisch aufgetragen.

724. *vina cor*. Nach römischer
 Sitte wurden die Mischkrüge und
 Becher mit Laub oder Laubgewin-
 den bekränzt, vgl. A. III, 525.

725. *voc. p. a. vol.*, vgl. Hom.
 Od. X, 10. Das Subject sind die
 Zechenden, die *strepentes*.

726. *laquear. aureis. laquearia*

incensi et noctem flammis funalia vincunt.
 hic regina gravem gemmis auroque poposcit
 implevitque mero pateram, quam Belus et omnes
 a Belo soliti; tum facta silentia tectis.

Iuppiter, hospitibus nam te dare iura loquuntur,
 hunc laetum Tyriisque diem Troiaque profectis
 esse velis, nostrosque huius meminisse minores,
 adsit laetitiae Bacchus dator et bona Iuno;
 et vos, o, coetum, Tyrii, celebrate faventes.
 dixit et in mensam laticum libavit honorem
 primumque, libato, summo tenuis attigit ore;
 tum Bitiae dedit increpitans; ille impiger hausit
 spumantem pateram et pleno se proluit auro;
 post alii proceres. cithara crinitus Iopas
 personat aurata, docuit quem maximus Atlas.
 hic canit errantem lunam solisque labores,
 unde hominum genus et pecudes, unde imber et ignes,
 Arcturum pluviasque Hyadas geminosque Triones;

hiessen die vertieften Felder in der Zimmerdecke, welche mannigfachen Schmuck erhielten. Plin. nat. hist. XXXIII, 18: *laquearia, quae nunc et in privatis domibus auro teguntur, post Carthaginem eversam primo inaurata sunt in capitolio censura L. Mummii.* — Ueber die Synzesis s. z. A. VII, 190.

730. *omnes a Belo*, alle Nachkommen des Belus, vgl. G. III, 2. Sil. It. I, 87—88: *omnisque nepotum a Belo series.*

731. *loquuntur*, vgl. Hom. II. XIX, 96.

733. *esse velis*. Nach römischer Sitte werden die Götter zunächst um ihre Geneigtheit gebeten, daher die häufigen Formeln *diis propitiis, diis volentibus*.

737. *libato* ist abl. absol., wie *composito* A. II. 129. *tranquillo* A. V, 127. — *summo tenuis ore* = *summis labris*.

738. *increpitans*, zum Trinken auffordernd.

739. *pleno auro*, aus der vollen goldenen Schale. — Das verb. *proluere* ist dichterisch und nachkl.

740. *crinitus*. Die Citha trugen lange Haare. Der ist aus A. IX, 637 zu ersehen.

741. *personat* steht absol. der Bedeutung durchdringend töse machen, lärmern. Tac. XIV, 15: *ii dies ac noctes sonare*, und kann hier der übersetzt werden: greift in die ten. — *Atlas*. Heraclit. de incr. *Ἀτλας ἀνὴρ σοφὸς ὦν τὰ ἀστρολογία πρῶτος κατῴπι προλέγων δὲ χειμῶνας καὶ βολὰς ἀστρων καὶ δύσεις ἐμθῆ φέρειν ἐπ' ὤμων τὸν κόσμον.*

742. *hic canit*. Wenn Iopas Irren des Mondes (das wechsl. Licht des Mondes) und die M. der Sonne besingt, so besingt damit die phönizischen Hauptgötzen Melkarth und die Astarte, Leben im Lauf der Sonne und Mondes angeschaut wurde.

744. *Arcturus*, ein Stern Grösse im Sternbilde Bootes, die Alten grossen Einfluss auf die Witterung zugeschrieben. — *Hyades* Name des Sternbildes an dem des Stiers, dessen Aufgang al

tum Oceano properent se tingere soles 745
 vel quae tardis mora noctibus obstet.
 ant plausu Tyrii, Troesque sequuntur.
 et vario noctem sermone trahebat
 Dido longumque bibebat amorem
 super Priamo rogicans, super Hectore multa; 750
 quibus Aurorae venisset filius armis,
 quales Diomedis equi, nunc, quantus Achilles.
 age et a prima dic, hospes, origine nobis,
 inquit 'Danaum, casusque tuorum
 quae tuos; nam te iam septima portat 755
 errantem terris et fluctibus aestas.'

st stürmischer und regner-
 eit betrachtet wurde. —
ones, der grosse und der
 ir, Theile des Siebenge-
 r Septentriones).

unter den *tardis noct.* hat

Winternächte zu verste-
quae mora obstet ist aus
 ergehenden zu ergänzen:

Oceano se tingunt (denn

Nacht sinkt nach vollende-
 n in den Ocean, s. zu

1. Ovid. met. II, 142:

positas in litore metas

at tetigit); *tardis* bildet

Gegensatz zu *properent*.

geminant plaus. *ingemi-*

flexiver Bedeutung auch

A. IV, 531. V, 227; mit

dem Abl., wie hier, auch

1.

ing. amorem 'im Gegen-

stand einen flüchtigen Rausch.'

750. Wir haben hier ein Beispiel
 der Epanalepsis, die darin besteht,
 dass dasselbe Wort als Prädicat
 zweier Gegenstände oder desselben
 Gegenstandes den Vers anfängt und
 schliesst; vgl. E. 7, 4. G. IV, 342.
 A. IX, 127. XII, 29. Das freq. *ro-*
gitare gehört vorzugsweise der Dich-
 tersprache an, kommt dann aber
 auch bei Liv. und Tac. vor.

751. *Aurorae fil.*, s. oben zu v.
 489. — Die Fragen der Dido ver-
 rathen deutlich das sich steigernde
 Interesse für den Aen.; denn un-
 möglich kann es ihr ernstlich um
 Auskunft über die Waffen des Mem-
 non, die Rosse des Diomedes und
 die Grösse des Achilles zu thun
 sein: sie benutzt vielmehr die Ge-
 legenheit, den Aeneas zu länge-
 rem Verweilen beim Mahle und zu
 weiteren Erzählungen zu veran-
 lassen.

A E N E I D O S

LIBER SECUNDUS.

Conticuere omnes intentique ora tenebant.
inde toro pater Aeneas sic orsus ab alto.
'infandum, regina, iubes renovare dolorem,
Troianas ut opes et lamentabile regnum
eruerint Danaï, quaeque ipse miserrima vidi
et quorum pars magna fui. quis talia fando
Myrmidonum Dolopumve aut duri miles Ulixi
temperet a lacrimis? et iam nox umida caelo
praecipitat suadentque cadentia sidera somnos.
sed si tantus amor casus cognoscere nostros
et breviter Troiae supremum audire laborem,
quamquam animus meminisse horret luctuque refugit,
incipiam.

Fracti bello fatisque repulsi
ductores Danaum tot iam labentibus annis
instar montis equum divina Palladis arte

Zerstörung Trojas.

1. *Conticuere . . . tenebant.* Das perf. dient zur Fortsetzung der Erzählung, das impf. zur Angabe der andauernden Situation, unter welcher Aen. seine Erzählung beginnt.

3. *iubes renovare.* Lässt sich das Subject aus dem Zusammenhange leicht ergänzen, so folgt auf *iubere* oft der Inf. act. wo die strengere Regel den Inf. pass. verlangt, vgl. E. 4, 33. 6, 85. A. I, 648. II, 37. III, 146. 472.

5. *er. eruerere* gebraucht V. zuerst in der Bed. von Grund aus zerstören. — Den folgenden Relativsatz nimmt Weidner mit Recht als Apposition zum Vorhergeh.: es sind das, was ich erzählen soll, die traurigsten Begebenheiten, die ich je erlebt, und an denen ich zugleich hervorragenden Antheil genommen habe.

6. *fando*, wenn er solches erzählt, vgl. A. II, 361. III, 481. IV, 333. Dieser temporale Gebrauch des abl. gerundii erscheint bei V. zuerst, dann auch bei andern Dichtern und in Prosa bes. bei Liv. Die *Myrmidones* und die *Dolopes* waren Völkerschaften Thessaliens, die in trojanischen Kriege von Achilles und dessen Sohne Pyrrhus oder Neoptolemus geführt wurden.

8. '*Nox (de) caelo praecipitat, ruit (ex) Oceano.* (A. II, 250.) Nauck.

12. *horret . . . refugit.* Wie hier ist das eigentliche (logische) Perfect mit dem Praes. verbunden A. X, 726. 804.

15. *Palladis arte aed.*, sie bauen es mit der Kunst der P., d. h. der P. verdanken sie den Anschlag und

cant sectaque intexunt abiete costas;
 et pro reditu simulant; ea fama vagatur.
 selecta virum sortiti corpora furtim
 dunt caeco lateri penitusque cavernas
 utis uterumque armato milite complent. 20
 Est in conspectu Tenedos, notissima fama
 a, dives opum, Priami dum regna manebant,
 tantum sinus et statio male fida carinis;
 se provecti deserto in litore condunt.
 abiisse rati et vento petiisse Mycenae. 25
 omnis longo solvit se Teucra luctu.
 untur portae; iuvat ire et Dorica castra
 tosque videre locos litusque relictum.
 holopum manus, hic saevus tendebat Achilles;
 ibus hic locus; hic acie certare solebant. 30
 stupet innuptae donum exitiale Minervae
 olem mirantur equi: primusque Thymoetes
 intra muros hortatur et arce locari,
 dolo seu iam Troiae sic fata ferebant.

Interweisung in der Ausführung.

Od. VIII, 493: ἵππον . . . τὸν
 ὅς ἐποίησεν σὺν Ἀθήνῃ. II.
 1: εἰδόκ' Ἀχαιοὶ Ἴλιον αἶπὺν
 Ἀθηναίης διὰ βουλᾶς.

intexunt, fügen hinein. —
 die Synzesis s. z. A. VIII, 599.

pro reditu, für glückliche
 sehr. Die Griechen sprengten
 Gerücht aus, sie hätten das
 für den Fall, dass sie in Masse
 vereinigt die Rückreise wieder
 ten könnten und nicht sämt-
 vor Troja getödtet oder ge-
 n würden, den Göttern gelobt.
 r Fall aber war jetzt, wo sie
 wenn auch nur auf kurze Zeit,
 trojan. Gebiete entfernt hatten,
 treten.

male fida = parum f., nicht
 sicher, vgl. unten v. 735. IV,
 I, 105.

abiisse rati. Ueber die Aus-
 ng des Subjectsaccusativ s. z.
 2. — Bei rati ist sumus zu
 zen, eine allerdings harte El-
 , doch haben die römischen
 er nicht bloss est, sondern auch

andere Formen vom ind. praes. von
 esse bisweilen, wenn der Zusammen-
 hang die Ergänzung leicht an die
 Hand gab, ausgelassen, besonders
 beim partic. pf. der deponentia, vgl.
 A. V, 192. 687.

29. tendebat, lagerte vgl. A. VIII,
 605.

31. donum exit. Min., das (ver-
 meintliche) Geschenk für die Minerva
 (vgl. oben v. 17), das, wie Aen.
 aus späterer Erfahrung wusste, den
 Trojanern so verderblich werden
 sollte. In der Verbindung dona Min.
 ist Minervae hier und unten v. 189
 genet. obj.

34. dolo, durch einen trügerischen
 Rath, den er gab, um sich zu rächen.
 Da dem Priamus nämlich geweissagt
 war, dass an einem gewissen Tage
 ein Knabe werde geboren werden,
 durch welchen Troja zu Grunde
 gehen könne, und da an dem be-
 stimmten Tage dem Priamus Paris
 und dem Thymoetes Munippus ge-
 boren wurden, so liess Priamus
 den Munippus und dessen Mutter
 tödten.

at Capys, et quorum melior sententia menti,
aut pelago Danaum insidias suspectaque dona
praecipitare iubent subiectisque urere flammis,
aut terebrare cavas uteri et temptare latebras.
scinditur incertum studia in contraria volgus.

Primus ibi ante omnis magna comitante caterva
Laocoon ardens summa decurrit ab arce
et procul 'o miseri, quae tanta insania, cives?
creditis avectos hostis? aut ulla putatis
dona carere dolis Danaum? sic notus Ulixes?
aut hoc inclusi ligno occultantur Achivi,
aut haec in nostros fabricata est machina muros.
inspectura domos venturaque desuper urbi,
aut aliquis latet error; equo ne credite, Teucri.
quidquid id est, timeo Danaos et dona ferentes.
sic fatus validis ingentem viribus hastam
in latus inque feri curvam compagibus alvum
contorsit. stetit illa tremens, uteroque recusso
insonuere cavae gemitumque dedere cavernae.
et si fata deum, si mens non laeva fuisset,
impulerat ferro Argolicas foedare latebras,

36. *pelago* Dativ des Ziels, s. z. A. VII, 543.

37. *subiectisque*. Da sich das Gegenübergestellte auch als zusammengestellt denken lässt, so stehen *que* und *et* öfter da, wo man *ve* erwartete. Hinsichtlich der Art der Vernichtung vgl. Tibull. II, 5, 80: *prodigia indomitis merge sub aequoribus, et succensa sacris crepitet bene laurea flammis*. Ueber die Sache selbst vgl. Hom. Od. VIII, 500—20.

41. *ardens*, glühend vor Eifer.

47. *inspectura domos*. Laocoon vermuthet in dem Pferde eine Maschine, welche denselben Zweck habe, wie die späteren Belagerungsthürme der Römer, dass man nämlich auf den Rücken des Pferdes steige, um von da aus die Stadt zu überblicken, oder, wenn die Maschine gegen die Mauern geschoben sei, auf die Mauern zu springen.

48. *aut aliquis error*, oder irgend ein Betrug, vgl. A. IX, 186.

49. *et dona* (s. zu v. 31) *fer*, vgl. Soph. Phil. 665: *ἐχθρῶν ἄδωρα δῶρα κοῦν ὀνήσιμα*.

51. Die W. *inque feri curvam alvum* enthalten eine epexegetische Bestimmung des vorhergehenden *in latus*: und zwar in den Theil der Seite, wo die Bauchhöhle sich befindet. Die Wiederholung der Präposition malt die Heftigkeit des Stosses, vgl. A. VII, 499. — *feri* steht auch A. V, 818 vom Pferde; ebenso das adj. *ferinus*, A. XI, 571.

52. *recusso*. *recutere* ist ein poet. und nachkl. W.

54. *si fata deum*, nämlich *non fuissent*, wenn es das Schicksal nicht gewollt hätte, vgl. oben v. 34. — *mens non laeva*, vgl. E. 1, 16.

55. *impulerat*, er hatte sie an seinem Theil veranlasst, d. h. er hatte das Seinige gethan, sie zu

que nunc staret, Priamique arx alta maneres.
 ecce, manus iuvenem interea post terga revinctum
 res magno ad regem clamore trahebant
 didae, qui se ignotum venientibus ultro,
 sum ut strueret Troiamque aperiret Achivis, 60
 rat, fidens animi atque in utrumque paratus,
 resare dolos seu certae occumbere morti.
 se visendi studio Troiana iuventus
 confusa ruit certantque inludere capto.
 nunc Danaum insidias et crimine ab uno 65
 omnes.
 se ut conspectu in medio turbatus, inermis,
 sit atque oculis Phrygia agmina circumspexit,
 quae nunc tellus' inquit 'quae me aequora possunt
 esse? aut quid iam misero mihi denique restat, 70

ssen, vgl. Hor. od. II, 17, 27:
accus illapsus cerebro, sus-
nisi Faunus ictum dextra
. — foedare, s. z. A. I, 10.
staret — maneres. Dieser
 ung von der dritten zur zwei-
 rson findet sich auch bei
 achahmer des Verg., dem
 l. VII, 562: *mutassentque*
ceptris Aeneia regna nul-
lunc stares terrarum ver-
na; vgl. auch A. II, 428—29.
 —19. VII, 684—85.
 Wovon hängt der Accus.
 ab?

oc ipsum ut str. Die nä-
 klärung giebt der folgende
 angereihte Satz. — *struere*
 ie hier, häufig von listigen
 gen gesagt.

utrumque paratus. Sinon
 erwarten, dass er entweder
 getötet würde, oder dass
 enheit erhalten werde, seine
 elen zu lassen. Allerdings
 t man den Gegensatz: Ge-
 oder Tod; doch liegt die
 lternative wenigstens ange-
 in den W. *versare dolos.*
 ptgefahr lag für den Sinon in
 sten Zusammentreffen mit
 ojanern; entging er dieser
 list, so konnte er hoffen,

fort und fort zu täuschen (zu be-
 achten sind das freq. *versare* und
 der pl. *doli*) u. s. Zweck zu er-
 reichen. — *certa mors* ist der ihm,
 als einem Griechen, gewisse Tod
 (vgl. v. 72), nicht der Tod als
 Strafe für den Fall, dass seine List
 entdeckt werde.

62. *vers. dolos*, vgl. A. XI, 704,
 entspricht dem Homerischen *κέρ-*
δεα νομᾶν.

65. *crim. ab uno*, aus dem ei-
 nen Verbrechen, d. i. aus dem Ver-
 brechen des Einen.

66. *disce omnes.* Ein griechi-
 sches Sprichwort lautete: *ἐξ ἐνὸς*
τὰ πάνθ' ὁρᾶ. — Ueber den Halb-
 vers s. z. A. I, 534.

68. Sehr malerisch ist der Schluss
 des Hexameters, welcher um so
 mehr ins. Gewicht fällt, weil V.
 lateinische Wörter von der Aus-
 dehnung eines Epitritus nicht an das
 Ende des Verses zu stellen pflegt.
 Gewöhnlich stehen hier Eigenna-
 men wie III, 517 *Oriona*; VIII, 54.
 341 *Pallanteum*; IX, 196. 241 *Pal-*
lantea; XII, 83 *Orithyia*; selten la-
 teinische Composita wie V, 320 *in-*
tervallo, VIII, 167 *intertextam*, nur
 einmal ein nicht zusammengesetz-
 tes lateinisches Wort III, 549 *an-*
temnarum.

cui neque apud Danaos usquam locus, et super ipsi
Dardanidae infensi poenas cum sanguine poscunt?
quo gemitu conversi animi compressus et omnis
impetus. hortamur fari, quo sanguine cretus,
quidve ferat; memoret, quae sit fiducia capto.
[ille haec deposita tandem formidine fatur.]

‘Cuncta equidem tibi, rex, fuerit quodcumque, fatebor
vera’ inquit; ‘neque me Argolica de gente negabo;
hoc primum; nec, si miserum Fortuna Sinonem
finxit, vanum etiam mendacemque improba finget.
fando aliquod si forte tuas pervenit ad auris
Belidae nomen Palamedis et incluta fama
gloria, quem falsa sub proditione Pelasgi
insontem infando indicio, quia bella vetabat,

72. *poenas c. sang. poscunt*, sie verlangen Strafe und zugleich auch mein Blut, vgl. A. IV, 514.

75. *quid ferat*, was er bringe, vgl. A. VIII, 119. — *quae fiducia* = *cuius rei fiduc.* — *capto*, ihm, der nun einmal in die Gewalt seiner Feinde gerathen sei. Die Worte enthalten die Antwort auf die in den letzten Worten des Gefangenen (v. 71, 72) liegende Bitte um Rettung durch die Trojaner.

76. *deposita form.* Sinon legt seine erheuchelte Furcht ab. Da Sinon jedoch später, v. 107, diese Furcht noch nicht abgelegt hat, dieser Vers überdies in den besten Hdschr. erst nachträglich hinzugefügt ist, so ist er wahrscheinlich aus A. III, 612 hierher übertragen.

77. *fuerit quodcumque*, wie es auch sonst kommen mag; das homer. *ὥς ἔσεται περ*.

78. *negabo*. Ovid. met. X, 25: *posse pati volui, nec me tentasse negabo*. XIII, 315: *nec me suasisse negabo*. Wie ist in diesen Stellen das Fut. vom Praes. *nego* verschieden?

79. *hoc primum*, näml. *fateor*.

81. *aliquod nomen*, vgl. Ovid. met. XV, 497: *fando aliquem Hippolytum vestras, puto, contigit aures . . . occubuisse neci* und A. I, 181.

82. *Palamedes*, Sohn des Königs Nauplius von Euboea, ein Nachkomme des ägyptischen Königs Belus, nöthigte den Odysseus zur Theilnahme am trojanischen Kriege. Odysseus hierüber erzürnt und neidisch auf den Ruhm des ihn verdunkelnden Helden brachte den Palamedes durch seine Ränke in den Verdacht des Verraths, worauf er vom Heere gesteinigt wurde. So die nachhomerischen Dichter; vgl. auch Ovid. met. XIII, 37–39, 56–60. — *Belidae* mit langer *paenultima* findet sich auch bei andern lat. Dichtern und führt auf eine, sonst freilich nicht vorkommende Nebenform *Βηλεύς*, ähnlich wie *Pyrrhidae* A. VII, 484 und *Aenide* A. IX, 653.

84. *infando indic.* Die Anklage wegen Verraths wurde erhoben in Folge eines von Odysseus untergeschobenen Briefes des Priamus an den Palam., und begründet durch die Entdeckung einer Summe Geldes, welche Odysseus vorher heimlich im Zelte des Palamedes hatte vergraben lassen. — Nicht ohne Grund ist zweimal in der *Arsis* *et* wiederholt. — *quia bella vet.* Dies also führt Sinon als den wirklichen Grund der Hinrichtung des Palamedes an.

quidve moror, si omnis uno ordine habetis Achivos,
idque audire sat est? iamdudum sumite poenas;
hoc Ithacus velit et magno mercentur Atridae.'

Tum vero ardemus scitari et quaerere caussas,
ignari scelerum tantorum artisque Pelasgae.
prosequitur pavitans et ficto pectore fatur.

'Saepe fugam Danaï Troia cupiere relictā
moliri et longo fessi discedere bello;
fecissentque utinam! saepe illos aspera ponti
interclusit hiemps et terruit auster euntis.
praecipue, cum iam hic trabibus contextus acernis
staret equus, toto sonuerunt aethere nimbi.

suspensi Eurypylum scitantem oracula Phoebi
mittimus, isque adytis haec tristia dicta reportat.

"sanguine placastis ventos et virgine caesa,
cum primum Iliacas, Danaï, venistis ad oras;
sanguine quaerendi reditus animaeque litandum
Argolica." volgi quae vox ut venit ad auris,
obstipuere animi gelidusque per ima cucurrit

den Ausdruck des Unwillens zu geben und *sed* dazu dient, die vorhergehende Gedankenreihe abzuberechnen.

102. *quidve moror, si*. Der Gedanke ist: Oder warum halte ich euch durch meine Erzählung auf, wenn ihr keinen Unterschied zwischen den Freunden des Odysseus und Palamedes macht, sondern alle Griechen gleichstellt, und dies zu hören hinreicht, d. i. wenn ihr den blossen Namen 'Griechen' zu hören braucht.

103. *iamdudum* enthält eine Aufforderung an die Säumigen, das unverzüglich vorzunehmen, was sie schon längst hätten thun sollen; vgl. G. I, 213.

104. *Ithacus*, dichterische Form für *Ithacensis*.

105. *tum vero*, da nun vollends.

107. *prosequitur*, er fährt fort. In dieser Bedeutung scheint das absolut gebrauchte *prosequi* nur hier vorzukommen. Ameis erklärt: er verfolgt sie (die *artes Pelasgas*) weiter, also: er bleibt seiner Rolle

getreu. — *pav. pavitare* ist ein dichterisches und nachkl. Wort.

111. *euntis*, die Aufbrechenden, beim Aufbruch, vgl. A. IX, 241 XII, 73.

112. 'Verschiedene Theile des Rosses sind von verschiedenen Holze: *abiete costae* 16, *pinus claustra* 258.' Nauck.

114. *scitantem*, welcher befragen sollte. Liv. XXI, 6, 2: *legatus a Saguntinis Romam missi, exortum ad bellum imminens orantes*, ein Gebrauch des part. praes. der mit dem des praes. und imper. *de conatu* zusammenhängt. Ebenso im Griech., wie Xen. *Cyrus* V, 4, 24: *κήρυκα ἐπέμψε πρὸς αὐτὸν λέγοντα, ὅτι*. Gewöhnlich ist aber in solchen Verbindungen das part. praes. weder im Griech. noch im Latein. — Das Verbum *scitari* gehört der Dichtersprache an; die Prosa nahm dafür *sciscitari*.

120. *p. ima c. o. tr.*, es schloterten ihnen die Kniee (denn das sind die *ima ossa*) vor Furcht, also

remor, cui fata parent, quem poscat Apollo.
 iacus vatem magno Calchanta tumultu
 hit in medios; quae sint ea numina divom,
 t. et mihi iam multi crudele canebant
 is scelus et taciti ventura videbant. 125
 inos silet ille dies tectusque recusat
 re voce sua quemquam aut opponere morti.
 idem, magnis Ithaci clamoribus actus,
 sito rumpit vocem et me destinat arae.
 ere omnes et, quae sibi quisque timebat, 130
 in miseri exitium conversa tulere.
 e dies infanda aderat, mihi sacra parari
 ae fruges et circum tempora vittae:
 , fateor, leto me et vincula rupi
 que lacu per noctem obscurus in ulva 135
 , dum vela, darent si forte, dedissent.
 ihi iam patriam antiquam spes ulla videndi,
 ilcis natos exoptatumque parentem;
 lli fors et poenas ob nostra reposcent

nerische *ὑπό τε πρόμος ἔλ-
 νία*.

cui fata parent, wem sie
 : Führer des Heeres, den Tod
 i. Die Worte schildern die
 des Volkes (*volgi* v. 119),
 ejenigen, in deren Hand das
 k des Heeres liegt (*qui
 rent*), sich zur Erreichung
 wecke der Hülfe des Gottes
poscat Apollo) bedienen.

quae sint ea num. divom,
 er Wille der Götter bestehn.
 er bestimmten Frage: *quem
 num. div.*, thut Odysseus
 istisch diese allgemeinere,
 : Möglichkeit einer uner-
 n Deutung des Orakels zu

multi — et = multi — alii,
 1, 66: *pars — et*. Die W.
videbant enthalten einen
 itz zu dem vorhergeh. *ca-*
 : welchen?

composito. Gewöhnlicher
 es *de* oder *ex composito*,
 leht *composito* auch Nep.

Dat. 6. Ter. Phorm. V, 1, 29; vgl.
 z. A. I, 737.

131. *conversa*, näml. vom Calchas.
 Die Prophezeiung hatte Anfangs
 Alle mit Schrecken erfüllt, weil
 Jeder für sich selbst fürchtete; als
 aber Calchas später erklärte, Sinon
 sei gemeint, liessen sich Alle diesen
 Ausspruch leicht gefallen.

132. *mihi sacra par*. Aehnlich
 sagt Ovid. met. XIII, 454 von der
 Polyxena: *crudelibus aris admota
 est sensitque sibi fera sacra parari*.

133. *salsae fruges*, die *mola
 salsa*, das homerische *οὐλόχυνται*.

134. Die Worte *vincula rupi*
 dürfen wegen v. 37 und 146. nicht
 in eig. Bed. genommen werden,
 sondern stehen hier und A. VIII,
 651 in der übertragenen Bed. ent-
 fliehen.

136. *darent si forte*, denn es
 war ja ungewiss, ob die Griechen,
 ohne das Opfer gebracht zu haben,
 absegeln würden.

139. *fors*, s. z, A. XI, 50. *quos
 poenas reposcent. repossere ver-*

effugia et culpam hanc miserorum morte piabunt.
quod te per superos et conscia numina veri,
per, si qua est, quae restet adhuc mortalibus usquam
intemerata fides, oro, miserere laborum
tantorum, miserere animi non digna ferentis.'

His lacrimis vitam damus et miserescimus ultro.
ipse viro primus manicas atque arta levare
vincla iubet Priamus dictisque ita fatur amicis.
'quisquis es, amissos hinc iam obliviscere Graios;
nostrer eris mihique haec edissere vera roganti:
quo molem hanc immanis equi statuere? quis auctor?
quidve petunt? quae relligio? aut quae machina belli?'
dixerat. ille dolis instructus et arte Pelasga
sustulit exutas vinclis ad sidera palmas.
'vos, aeterni ignes, et non violabile vestrum
testor numen' ait 'vos arae ensesque nefandi,
quos fugi, vittaeque deum, quas hostia gessi:

bindet Verg. auch A. VII, 606 mit doppeltem Accus.

140. *effugia*, der eigentliche Ausdruck von Opferthieren, welche durch Flucht sich dem Tode entziehen, nachdem sie schon vor den Altar geführt sind.

141. *quod*, deshalb, eigentlich im Hinblick hierauf, wie so häufig das griechische ὅ. — *conscia num. veri* ist absichtlich von Sinon zweideutig gesprochen, indem die Trojaner darin sowol eine Berufung auf die Götter für die Wahrheit seines Berichts, als auch eine Berufung auf die Götter als die Beschützer des Rechts (denn *verum* ist öfter = *rectum, iustum*) finden können.

142. *per, si qua est . . . fides*, eine auch A. VI, 459. X, 597. 903. XII, 56 vorkommende Verbindung, die zu der sogenannten *attractio inversa* gehört, vgl. zu A. I, 573. Aehnlich Liv. XXIII, 9, 2: *per ego te, fili, quaecunque iura liberos iungunt parentibus, precor*.

143. *intem.*, ein dichterisches und nachkl. W.

145. *miser. ultro*, 'mehr noch, wir schenken ihm Mitleid.' Servius: *ultro non est sponte, nam iam roga-*

verat Sinon, sed insuper. e ab eo quod est ultra, plus quam rogaverat praestiterunt A. V, 446. und s. z. A. XII 149. *haec edissere*, vgl. H X, 384.

151. *quae relligio*, s. oben *relligio*, Heiligthum.

152. *dolis instr.*, vgl. H IV, 339.

154. *aeterni ignes* sind, w dem vorhergehenden Verse u der Vergleichung mit A. II und IX, 429 hervorgeht, Mond und Sterne. Der Sin 'So wahr ihr Gestirne des H den Frevel gesehen habt, der mich verübt werden sollte, so ist es, dass ich befugt bin, von den Griechen völlig l gen.' Da die Gestirne des H aber nicht Zeugen jenes l gewesen sind, so hat Sinon kein Recht, sich von seinen ten gegen die Griechen loszu So bewährt sich Sinon glei diesen ersten Worten als *do structus et arte Pelasga*. Amphibolie setzt sich dur ganze Rede des Sinon fort.

156. *vittae deum*, weil die

ii Graiorum : ere ,
 se viros aliquos unumque iuste
 tegunt; teneor patriae nec
 lo promissis mancas servat 160
 idem, si vera feram, si ma rep
 mnis spes Danaum et coepu a d
 s auxiliis semper stetit. i
 s sed enim scelerumque inv dr Ulixes
 dgressi sacrato avellere templo 165
 um caesis summae custodi
 ere sacram effigiem manil ue cruentis
 as ausi divae contingere v
 fluere ac retro sublapsa reterri
 maum, fractae vires, averi 170
 biis ea signa dedit Tritoni ris.
 itum castris simulacrum: a re coruscae
 us flammae arrectis salsu per artus
 it terque ipsa solo — mir e dictu —

i der Götter getragen wur-

as mihi. Zu ergänzen ist
it sit.

'erre sub auras, in' ai-
 w. Ovid. met. XI, 154:
 nec prodere visum de-
 sideret, cupiens efferre sub
 nec posset reticere tamen.
 en. p. n. l. n. Da Sinon
 werden will, wie er vor-
 binden ihn keine Verpflich-
 mehr gegen das Vaterland.
 promissis mancas, vgl. A.
 3; gewöhnlicher ist stare
 is.

si vera feram. Warum
 es hier nicht heissen: cum
 am, cum magna rep.?
 Bei der Partikelverbindung
 muss der adversative Satz,
 sed hinweist, sich aus dem
 enhang leicht ergänzen las-
 ist hier der Gedanke: die
 hoffnung der Griechen be-
 dem Beistande der Pallas.
 diese Hoffnun war nicht
 Denn seit etc. —
 fachen Frevel hatten Odys-

sens und Diomedes beim Raube des
Palladium begangen?

169. fluere, zerfliessen, schwin-
 den, Cic. d. finn. II, 32, 106: *fluit*
voluptas corporis et prima quae-
que avolat. — *retro subl. ref.*,
 vgl. G. I, 200.

171. ea signa, Zeichen hiervon,
 vgl. oben v. 75. A. III, 505. —
Tritonia. Triton und *Tritogeneia*
 sind Beinamen der Minerva, wahr-
 scheinlich nach dem böotischen
 Flüsschen Triton, wo sie geboren
 sein sollte, oder nach dem libyschen
 See Tritonis, wohin eine andere
 Sage ihre Geburt verlegte.

172. arsere. In Prosa hätte es
 heissen müssen: *vix positum erat*,
cum (oder *et, atque*) *arsere*. Asyn-
 detisch stellt V. solche Sätze auch
 A. V, 762—65 und IX, 459 zusam-
 men.

173. lum. arrectis, mit weit ge-
 öffneten Augen, als Zeichen des
 Zornes. *erigere* emporrichten, *arri-*
gere weit ausstrecken (eig. um ein
 Ziel zu erreichen), vgl. unten v.
 206. A. IV, 250. XII, 615. Ein
salsus sudor kommt sonst nicht

emicuit parmamque ferens hastamque trementem. 175
 extemplo temptanda fuga canit aequora Calchas,
 nec posse Argolicis excindi Pergama telis,
 omina ni repetant Argis numenque reducant,
 quod pelago et curvis secum avexere carinis.
 et nunc quod patrias vento petiere Mycenae, 180
 arma deosque parant comites pelagoque remenso
 improvisi aderunt. ita digerit omina Calchas.
 hanc pro Palladio moniti, pro numine laeso,
 effigiem statuere, nefas quae triste piaret.
 hanc tamen immensam Calchas attollere molem 185
 roboribus textis caeloque educere iussit,
 ne recipi portis aut duci in moenia posset,
 neu populum antiqua sub relligione tueri.
 nam si vestra manus violasset dona Minervae,
 tum magnum exitium — quod di prius omen in ipsum 190
 convertant! — Priami imperio Phrygibusque futurum;
 sin manibus vestris vestram ascendisset in urbem,
 ultro Asiam magno Pelopea ad moenia bello

vor, desto öfter ein *frigidus* oder *gelidus sudor*, von dem *sals. s.* wohl das Gegentheil ist, also heisser Schweiß.

178. *omina ni rep.* Nach römischer Sitte, welche Verg. hier auf die heroische Zeit überträgt, kehrten die Feldherren bei unglücklichen Kriegseignissen oder ungünstigen Vorbedeutungen aus dem Lager nach Rom zurück, um hier aufs Neue die Auspicien zu befragen. — *numen* das Bild der Göttin.

179. *q. a.* welches sie auf ihrer Seefahrt mit sich fortgeführt haben. — *curvis carinis*, das homer. *ῥηυσὶ κορωνίσιν* vgl. A. VI, 3.

180. *quod petiere* etc., wenn (*quod*) sie jetzt nach Hause zurückkehren, so geschieht das, um neue Truppen zu holen und die Götter sich von Neuem zu verbinden. In ähnlicher elliptischer Ausdrucksweise Ovid. met. IV, 61 bis 62: *quod non potuere vetare: ex aequo captis ardebant mentibus ambo.*

182. *digerit omina*, er vertheilt

die Vorbedeutungen, d. h. er giebt an, in welcher Reihenfolge nach der Bestimmung der *omina* Alles geschehen müsse.

184. *nefas quae p.*, zur Sühne für den Frevel.

186. *caelo.* Ueber die Bedeutung des Dat. s. zu A. I, 126.

188. *ant. sub. rel.* Das Pferd war nach dem Berichte des Sinon ebenso zu Ehren der Minerva gebaut, wie das Palladium. Wurde das Pferd also in die Stadt gezogen, so konnte es, wenn es von den Trojanern ebenso verehrt wurde, wie das Palladium, der Stadt denselben Schutz, wie jenes, verleihen.

189. *dona Minervae*, s. oben z. v. 31.

190. *quod di* etc. Böse Vorbedeutungen glaubten die Alten von sich abwenden zu können, wenn sie sie auf das Haupt des Feindes zurück wünschten. — *ipsum*, den Calchas.

193. *ultro.* Es handelt sich um einen Offensivkrieg der Trojaner gegen die Enkel der vor Troja

ram et nostros ea fata manere nepotes.
 Talibus insidiis periurique arte Sinonis 195
 la res, captique dolis lacrimisque coactis,
 neque Tydides nec Larissaeus Achilles,
 unni domuere decem, non mille carinae.
 Hic aliud maius miseris multoque tremendum
 ur magis atque improvida pectora turbat. 200
 on, ductus Neptuno sorte sacerdos,
 onis taurum ingentem mactabat ad aras.
 autem gemini a Tenedo tranquilla per alta —
 sco referens — immensis orbibus angues
 ibunt pelago pariterque ad litora tendunt; 205
 ra quorum inter fluctus arrecta iubaeque
 incae superant undas; pars cetera pontum
 legit sinuatque immensa volumine terga.
 nitus spumante salo; iamque arva tenebant
 tisque oculos suffecti sanguine et igni 210
 lambebant linguis vibrantibus ora.
 imus visu exangues. illi agmine certo
 onta petunt; et primum parva duorum
 ra natorum serpens amplexus uterque
 at et miseros morsu depascitur artus; 215
 psum auxilio subeuntem ac tela ferentem
 iunt spirisque ligant ingentibus; et iam

enden Griechen im Gegensatz
 m Kriege, den sie jetzt zu
 Vertheidigung zu führen ge-
 en waren.

ea fata, s. v. 191.

lacrimis coactis, Ovid. met.
 8: *invitique oculi lacrimis*
re coactis.

Larissaeus Achilles, der
 lische, denn eigentlich ge-
 Larissa nicht zum Reiche des
 es, sondern gehorchte dem
 hoos, s. Hom. II. II, 841.

aliud, ein anderer Vorfall.

improvida, die das nicht
 et hatten, Cic. p. Lig. 6, 17:
quaedam calamitas incidisse
et improvidas hominum
occupavisse.

soll. aras, die Altäre, an
 die gewohnten Opfer ge-

bracht wurden, vgl. Ovid. fast. V,
 597: *sollemnis circus*.

203. *per alta*. Der plur. *alta* dient
 hier und A. VII, 362 und VIII, 691.
 zur Bez. der hohen See.

208. *legit sinuatque* = *legit si-*
nuans. So unten v. 221: *fugit et*
excussit securim = *fugit excussa*
securi; vgl. unten zu v. 353. *legere*
 von Localitäten, die man durch-
 wandert, gehört der Dichtersprache
 an. — *sinuare* dichter. und nachkl.

211. Das adj. *sibihus* findet sich
 hier zuerst.

212. *agmine certo*, sicheren Zu-
 ges; so steht *agmen* auch A. V,
 90 von den Windungen, welche die
 Schlange auf ihrem Wege macht.

215. *depascitur*, vgl. G. III, 458.

217. *spiris. spirae* sind spirale
 Windungen, vgl. G. II, 153—54.
lig. ligare dichterisch und nachkl.

bis medium amplexi, bis collo squamea circum
 terga dati superant capite et cervicibus altis.
 ille simul manibus tendit divellere nodos
 perfusus sanie vittas atroque veneno,
 clamores simul horrendos ad sidera tollit:
 qualis mugitus, fugit cum saucius aram
 taurus et incertam excussit cervice securim.
 at gemini lapsu delubra ad summa dracones
 diffugiunt saevaeque petunt Tritonidis arcem
 sub pedibusque deae clipeique sub orbe teguntur.
 tum vero tremefacta novus per pectora cunctis
 insinuat pavor, et scelus expendisse merentem
 Laocoonta ferunt, sacrum qui cuspide robur
 laeserit et tergo sceleratam intorserit hastam.
 ducendum ad sedes simulacrum orandaque divae
 numina conclamant.
 dividimus muros et moenia pandimus urbis.
 accingunt omnes operi pedibusque rotarum
 subiciunt lapsus et stuppea vincula collo

— Das adj. *squameus* findet sich bei V. zuerst.

218. *collo* ist Dativ. Die Construction ist wie zu erklären?

219. *capite*. Durch den Sing. wird angedeutet, dass die Köpfe der beiden Schlangen wie ein einziger erscheinen, dass also die Schlangen ihre Köpfe in gleicher Höhe über dem Laocoon einandernähern. Aehnliche Rücksichten veranlassten den Sing. A. I, 579. VII, 392. IX, 721. X, 334. Die Form *capitibus* war überhaupt für den dactyl. Dichter nicht verwendbar.

223. *qualis mug.*, nämlich *est*. Mit dem folgenden Gleichnisse vgl. Hom. II. XX, 403—4.

226. *diffugiunt. diffugere* bezeichnet 1) auseinanderstieben, so oben v. 212; 2) durch Fliehen den früheren eingenommenen Platz verlassen, so hier u. A. X, 804. Hor. od. IV, 7, 1: *diffugere nives*. — *delubra ad summa*. Der Tempel lag auf der Burg, dem höchsten Theile der Stadt.

227. *sub ped. deae*: also befand

sich auf der Burg noch ein Palladium verschiedenes I der Minerva.

229. *insinuat* steht hier re wie v. 235. *accingunt*. — *pavor*. Wodurch unterscheidet diese neue Furcht von der v bezeichneten? — *scelus expe* hat gleiche Bedeutung mit A. XI, 258 gebrauchten Aus.
233. Ueb. d. Halbv. vgl. z. A.

234. Die hohen Mauern und Städte gingen über die nur gen Thore hinweg. Die Trojaner rissen oberhalb des Thore jenen Theil der Mauern und durch welchen das ununterbrochene Fortlaufen der letzteren bewurde (*divid. mur.*) und öffnet durch die Festungswerke der (*moenia pand.*), so dass die Stadt dem Angriffe des Feindes bloß war.

235. *rotarum lapsus*, die goldenen Rollen oder Räder.

236. Die Trojaner banden jedes Vorderbein des Pferdes an ein Strick, legten ihn, einer hinter dem andern, auf ihre Schulter an

intendunt. scandit fatalis machina muros
feta armis. pueri circum innuptaeque puellae
sacra canunt funemque manu contingere gaudent.

illa subit mediaeque minans inlabitur urbi. 240

o patria, o divom domus Ilium et incluta bello
moenia Dardanidum! quater ipso in limine portae
substitit atque utero sonitum quater arma dedere;
instamus tamen immemores caecique furore
et monstrum infelix sacrata sistimus arce. 245

tunc etiam fatis aperit Cassandra futuris
ora dei iussu non umquam credita Teucris.
nos delubra deum miseri, quibus ultimus esset
ille dies, festa velamus fronde per urbem.

Vertitur interea caelum et ruit oceano nox 250

involvens umbra magna terramque polumque
Myrmidonumque dolos; fusi per moenia Teucris
conticuere; sopor fessos complectitur artus.

et iam Argiva phalanx instructis navibus ibat
a Tenedo tacitae per amica silentia lunae 255

Hals und zogen, indem sie mit den
Händen festhielten, und mit dem
Halse sich dagegen stemmten, das
Pferd nach den Mauern der Stadt.
stendere steht also in s. Grund-
bedeutung: anspannen, anziehen,
straff ziehen. *collum* ist nicht auf
den Hals des Pferdes, sondern auf
den der Trojaner zu beziehen und
der sing. ebenso zu erklären, wie
manus in v. 239.

237. *fatal. mach.* Wie viel Be-
zeichnungen hat Verg. für das Pferd?

239. *sacra* (näml. *carmina*), Hym-
nen. Die Verbindung von *gaudere*
mit dem inf. gehört den Dichtern
und der nachaug. Prosa an.

242. *in lim. substitit.* Das An-
stossen mit dem Fusse an der Thür
galt für ein unglückliches Omen,
vgl. Tib. I, 3, 20: *o quoties ingres-
sus iter mihi tristitia divi offensum
in porta signa dedisse pedem.*

244. *immemores*, des Omen.

247. *non umquam credita Teu-
cris.* Tryphiod. 417—18: *τὴν γὰρ
(die Cassandra) Ἀπόλλων ἀμφοτε-
ρον πάντων τ' ἀγαθὴν καὶ ἄπι-*

στον ἔδθηκεν. *credita* gehört zu
ora, vgl. Ovid. met. XV, 74: *pri-
mus quoque talibus ora docta qui-
dem solvit, sed non et credita ver-
bis.* Die Dichter gebrauchen nach
dem Vorgange der Griechen das
Passivum intransitiver Verba bis-
weilen persönlich. Ovid. trist. III,
10, 35: *vix equidem credar.* Horat.
de a. p. 57: *cur ego invideor?*

250. *vertitur caelum.* Ovid. met.
II, 70: *adsidua rapitur vertigine
coelum, sideraque alta trahit cele-
rique volumine torquet.* — *ruit
oceano*, aus dem Ocean, vgl. A. V,
721. Ovid. met. IV, 92: *aquis nox
surgit ab isdem.*

251. Der spondeische Bau des v.
251 veranschaulicht den schweren
Druck der Alles beherrschenden und
mit Grauen erfüllenden Finsternis.

255. *silentia lunae.* Verg. folgt
hier dem Berichte nachhomerischer
Dichter, dass zur Zeit der Einnahme
Troja's Vollmond gewesen sei, vgl.
auch unten v. 340. In gleicher
Weise gebraucht den Ausdruck *sil.
lunae* Stat. Theb. II, 58: *inde per*

litora nota petens: flammis cum regia puppis
 extulerat, fatisque deum defensus iniquis
 inclusos utero Danaos et pinea furtim
 laxat claustra Sinon. illos patefactus ad auras
 reddit equus, laetique cavo se robore promunt
 Thessandrus Sthenelusque duces et dirus Ulixes,
 demissum lapsi per funem, Acamasque Thoasque
 Pelidesque Neoptolemus primusque Machaon
 et Menelaus et ipse doli fabricator Epeos.
 invadunt urbem somno vinoque sepultam,
 caeduntur vigiles, portisque patentibus omnis
 accipiunt socios atque agmina conscia iungunt.

260

265

Tempus erat, quo prima quies mortalibus aegris
 incipit et dono divom gratissima serpit:
 in somnis, ecce, ante oculos maestissimus Hector
 visus adesse mihi largosque effundere fletus,
 raptatus bigis, ut quondam, aterque cruento
 pulvere perque pedes traiectus lora tumentis.

270

*Arcturum mediaeque silentia lunae
 arva super populosque meat.* Die
sil. lunae heissen *amica*, weil die
 Griechen vermöge des Mondscheins
 den Weg leichter finden konnten.
 Das Feuerzeichen auf dem Admiral-
 schiffe sollte nicht dazu dienen, den
 übrigen Schiffen den Curs anzu-
 zeigen, denn dessen bedurfte es in
 der mondhellen Nacht nicht, sondern
 sollte dem Sinon das verabredete
 Signal sein, die Gefährten aus dem
 Bauche des Pferdes herauszulassen.
 — Die *W. fatisque deum* cet.
 hängen aufs engste mit den vorher-
 gehenden *flammis cum r. p. ext.*
 zusammen, und zwar so, dass mit
 letzteren der Nachsatz beginnt,
 dessen erstes Glied dem zweiten
 logisch untergeordnet ist, denn der
 Gedanke ist: *classis ibat, cum Si-
 non conspectis flammis claustra
 laxat*; vgl. zu A. III, 8—10.

263. *primus*, der als der Erste
 herausstieg. — *Machaon* stand als
 Arzt bei den Griechen in grossem
 Ansehen. vgl. II. XI. 514.

267. *agmina conscia*, die Schaa-
 ren, welche um die Sache wussten.

268. *mort. aegris*, das homerische
δειλοῖσι βροτοῖσιν.

270. *maestissimus Hector*. 'Ein
 höchst bezeichnender Gebrauch des
 Superl. bei Nom. propr., wie *pulcher-
 rima Dido, maximus Atlas*, wodurch
 die Absolutheit des Adjectivbegriffs
 dem Nom. zugeschrieben wird: das
 Bild aller *maestitia, pulchritudo,
 magnitudo*.' Thiel.

272. Die Worte *ut quondam* ge-
 hören dem ganzen Satze von *raptatus
 bigis* bis *tumentis* an und be-
 zeichnen die Uebereinstimmung der
 Erscheinung mit dem Bilde des vom
 Achilloseinst um die Mauern Troja's
 geschleiften Hector.

273. *tumentis*. Da Misshandlungen
 eines Leichnams keine Anschwellung
 der Glieder desselben bewirken, so
 zeigt der Ausdruck *tumentis*, dass
 Verg. hier der von dem Berichte
 des Homer abweichenden Sage folgte,
 dass Achilles den noch lebenden
 Hector um die Mauern Troja's
 schleifte, vgl. A. I, 484. Auch Soph.
 Ai. 1030—31 berichtet vom Hector:
*ζωστῆρι πρισθεὶς ἰππικᾶν ἐξ ἀν-
 τύγων ἐγνάπτει αἰὲν ἕς τ' ἀπέ-*

hei mihi, qualis erat! quantum mutatus ab illo
 Hectore, qui redit exuvias indutus Achilli, 275
 vel Danaum Phrygios iaculatus puppibus ignis.
 squalentem barbam et concretos sanguine crinis
 volneraque illa gerens, quae circum plurima muros
 accepit patrios. ultro flens ipse videbar
 compellare virum et maestas expromere voces. 280
 'o lux Dardaniae, spes o fidissima Teucrum,
 quae tantae tenuere morae? quibus Hector ab oris
 expectate venis? ut te post multa tuorum
 funera, post varios hominumque urbisque labores
 defessi aspicimus! quae caussa indigna serenos 285
 foedavit voltus? aut cur haec volnera cerno?
 ille nihil, nec me quaerentem vana moratur,
 sed graviter gemitus imo de pectore ducens,
 'heu fuge, nate dea, teque his' ait 'eripe flammis.
 hostis habet muros: ruit alta a culmine Troia. 290
 sat patriae Priamoque datum: si Pergama dextra
 defendi possent, etiam hac defensa fuissent.
 sacra suosque tibi commendat Troia penates;
 hos cape fatorum comites, his moenia quaere,

ψυχήν βίον, und Curtius IV, 28 erzählt, dass Alexander den gefangenen Betis auf dieselbe Weise zu Tode gemartert habe, und fügt dann hinzu: *gloriente rege, Achillem, a quo genus ipse deduceret, imitatum se esse poena in hostem capienda.*

275. *redit.* Das Praes. zur Bezeichnung einer vergangenen Sache, deren Andenken noch frisch in unserer Seele lebt, vgl. A. I, 99. II, 663. XII, 352. — *exuvias indutus Achill.* Die Sache erzählt Homer II. XVI und XVII.

276. *puppibus.* Beim Landen wurde das Vordertheil des Schiffes dem Meere, das Hintertheil dem Ufer zugekehrt. Ueber die Sache zu Hom. II. XV, 592 sq.

277. *squalentem barbam . . . gerens* ist nähere Bestimmung zu *quantum mutatus.*

279. *ultro* gehört zu *compellare.* — *flens ipse*, vgl. oben v. 271.

281. *lux Dard.*, Schirm, φάος,

nicht Zierde, Stolz, denn Hektor gehörte nicht zu den Dardani, welche die Landschaft Dardania in Troas zwischen Ilium und Scepsis bewohnten und zur Zeit des Trojanischen Krieges vom Aeneas beherrscht wurden.

283. *expectate*, s. z. A. I, 664. — *ut* mit welcher Empfindung, vgl. A. VIII, 154.

287. *nec me mor. morari alqm.* sich bei, mit Jem. aufhalten, vgl. Liv. IV, 42, 8: *Sempronium nihil moror.* In dieser Bed. steht es nur in negativen Sätzen.

290. *ruit alta a culmine Troia.* Diese W. enthalten eine offenbare Nachahmung von Hom. II. XIII, 772: *νῦν ὤλετο πᾶσα κατ' ἄκρης Ἰλίου αἰπείνῃ* (vgl. II. XV, 557); vgl. auch unten v. 603.

293. Zu *sacra* ist aus dem folg. *suos* ein *sua* zu ergänzen. Die Dichter setzen nämlich oft eine nähere Bestimmung, die zu zwei

magna pererrato statues quae denique ponto.
sic ait et manibus vittas Vestamque potentem
aeternumque adytis effert penetralibus ignem.

Diverso interea miscentur moenia luctu
et magis atque magis, quamquam secreta parentis
Anchisae domus arboribusque obtecta recessit.
clarescunt sonitus armorumque ingruit horror.
excitior somno et summi fastigia tecti
ascensu supero atque arrectis auribus adsto;
in segetem veluti cum flamma furentibus austris
incidit, aut rapidus montano flumine torrens
sternit agros, sternit sata laeta boumque labores
praecipitesque trahit silvas; stupet inscius alto
accipiens sonitum saxi de vertice pastor.
tum vero manifesta fides, Danaumque patescunt
insidiae. iam Deiphobi dedit ampla ruinam
Volcano superante domus, iam proximus ardet
Ucalegon; Sigea igni freta lata relucet.
exoritur clamorque virum clangorque tubarum.
arma amens capio; nec sat rationis in armis:
sed glomerare manum bello et concurrere in arcem
cum sociis ardent animi; furor iraque mentem
praecipitant pulchrumque mori succurrit in armis.

Substantiven gehört, erst zum letzten. So gehört gleich unten v. 309. der Genet. *Danaum* sowohl zu *fides* als zu *insidiae*; vgl. ausserdem A. I, 366. — *penates* sind hier die Schutzgötter Troja's.

298. *vittas*, der *Vesta*.

298. *div. luctu*, Trauer, die in verschiedenen Theilen der Stadt ausgebrochen ist.

300. Das Haus des Anchises lag entfernter von dem Theile der Stadt, in welchem die Griechen jetzt Werke der Vernichtung übten.

303. Ueber die Bedeutung von *adsto* s. z. A. VII, 72.

304. *veluti cum*. Das tertium comparationis liegt in *inscius*, nämlich *causae*. Beide staunen auf der Höhe, die Zeichen der raschen und tosenden Verwüstung wahrnehmend, ohne zu wissen, was es damit ist. Denn weil die Sache so ganz plötzlich und uner-

wartet gekommen ist, will der mann noch nicht sofort glauben die Verwüstung Folge einer an ihm so wohl bekannten Nahe-scheinung ist, und Aen. nicht die Feinde wirklich in der Stadt sind.

306. *sata laeta*, vgl. G. I.

309. *man. fides*, nämlich das was er im Traume von Hector gehört hatte.

310. *Deiphobi*. Das Nähere A. VI, 494—530.

312. *Ucalegon*, das Haus Ucal., vgl. A. III, 275. Ovid VI, 437: *quo tempore Vesta*

315. *glom.* ist ein vorzugsweise dichterisches W. — *bello*. V. braucht den Dat. zur Bezeichnung des Zweckes sehr häufig, was den Prosaikern die Praep. *ad* oder *inter* gebraucht wären.

317. *succurrit*, παρίσταται.

Ecce autem telis Panthus elapsus Achivom,
 Panthus Othryades, arcis Phoebique sacerdos,
 sacra manu victosque deos parvumque nepotem 320
 ipse trahit cursuque amens ad limina tendit.
 'quo res summa loco, Panthu? quam prendimus arcem?'
 vix ea fatus eram, gemitu cum talia reddit.
 'venit summa dies et ineluctabile tempus
 Dardaniae. fuimus Troes, fuit Ilium et ingens 325
 gloria Teucrorum; ferus omnia Iuppiter Argos
 transtulit; incensa Danaï dominantur in urbe.
 arduus armatos mediis in moenibus adstans
 fundit equus victorque Sinon incendia miscet
 insultans. portis alii bipatentibus adsunt, 330
 milia quot magnis umquam venere Mycenis;
 obsedere alii telis angusta viarum
 oppositi; stat ferri acies mucrone corusco
 stricta, parata neci; vix primi proelia temptant

Cic. ad famil. XVI, 21, 12: *succurrit, grave esse.*

318. *Panthus*, Πάνθοος, Πάνθοος, daher der Voc. *Panthu*.

320. *manu* ist mit *ipse* zu verbinden, vgl. A. III, 372. VII, 143. — *trahit* hat durch ein Zeugma *sacra* und *victos deos* zu Objecten.

321. *ad limina*, zum Hause des Aeneas, das vom Kriegsgetümmel entfernt lag, s. oben v. 300. Eine Anerkennung der Tapferkeit und der Frömmigkeit des Aeneas liegt darin, dass der Priester des *Phoebus* die Heiligthümer der Burg gerade in das Haus des Aeneas rettet.

322. *quam prend. arcem*. Da Aeneas sieht, dass Panthus mit dem Bilde des Apollo, dessen Tempel auf der Burg stand, flieht, so schliesst er daraus, dass auch Pergamum, wenn nicht schon verloren, doch in der grössten Gefahr sei, und fragt in patriotischer Sorge, welche retten möchte, was irgend noch zu retten ist: wie steht es um den Hauptkampf? welche Burg besetzen wir? was Servius richtig erklärt, wenn er sagt: *cum tu eam relinquis; non enim plures erant*

arces. Der ind. praes. steht auch in Prosa häufig in der Frage nach dem, was nun sofort zu thun ist, vgl. A. XI, 389.

324. *ineluct.* ein seltenes, von V. gebildetes Wort.

329. *incend. miscet*, verbreitet das Feuer überall hin.

330. *portis bip.*, an den mit beiden Flügeln geöffneten Thoren. Das adj. *bipatens* findet sich nur einige Male bei den Dichtern.

333. *oppositi*, denen, welche fliehen wollen. Wegen des Partic. perf. s. zu A. VI, 335. — *stat*, es starret.

334. *parata neci*, Ovid. fast III, 215: *iam stabant acies ferro mortique paratae*. — *primi* steht prädicativ. Die übrigen Trojaner dachten an keinen Widerstand, die Wächter erholten sich zuerst von ihrem Schrecken und ergriffen die Waffen zur Vertheidigung. Unter den Wächtern, welche von den Griechen nach v. 266 erschlagen waren, ist nur die Abtheilung zu verstehen, welche damals gerade die Wache hatte.

portarum vigiles et caeco Marte resistunt.³³⁵
 talibus Othryadae dictis et numine divom
 in flammās et in arma feror, quo tristis Erinys,
 quo fremitus vocat et sublatus ad aethera clamor.
 addunt se socios Rhipeus et maximus armis
 Epytus, oblatis per lunam, Hypanisque Dymasque
 et lateri adglomerant nostro iuvenisque Coroebus
 Mygdonides. illis ad Troiam forte diebus
 venerat insano Cassandrae incensus amore
 et gener auxilium Priamo Phrygibusque ferebat,
 infelix, qui non sponsae praecepta furentis
 audierit. 345

quos ubi confertos audere in proelia vidi,
 incipio super his 'iuvenes, fortissima frustra
 pectora, si vobis audentem extrema cupido
 certa sequi, quae sit rebus fortuna, videtis. 350
 excessere omnes adytis arisque relictis
 di, quibus imperium hoc steterat; succurritis urbi
 incensae: moriamur et in media arma ruamus.
 una salus victis nullam sperare salutem.'
 sic animis iuvenum furor additus. inde, lupi ceu 355

335. *caeco Marte*, nicht im nächtlichen Kampfe, denn ausser dem Vollmonde verbreitete auch der Brand der Stadt Helle, sondern im blinden Kampfe, der von der Leidenschaft erregt ohne die geringste Aussicht auf Erfolg gekämpft wird.

336. *num. divom*, nach dem Willen der Götter.

339. *maximus armis*, vgl. A. I, 545. Sil. Ital. III, 615: *socius, qui maximus armis*.

341. Zu *adglom.* gehört aus dem Vorhergehenden noch *se. adglomerare* kommt nur bei den Dichtern vor.

344. *gener.* 'gener dicitur et qui est et qui esse vult' Servius. Aehnlich steht *maritus* A. IV, 35.

346. Ueber den Halbvers s. z. A. I. 534.

347. *audere in proelia*, vgl. Stat. Theb. I, 439: *neque enim meus audeat istas civis in usque manus*. Grat. Fal. 498: *audere in artes*. Aehnlich G. III, 232.

348. *incipio super his.* *super* ist Adv. (= *insuper*); die ganze Wendung entspricht dem homer. τοῖσι δ' ἥρχ' ἀγορεύειν und τοῖσι δὲ μίθων ἥρχε.

348—354. 'Freunde, jeder Kampf ist vergeblich (348); dennoch will ich das äusserste wagen (349); wollt ihr mir folgen (*si vobis cupido [est me] sequi* 350), so lasst uns zusammen sterben (350); denn Rettung ist nicht mehr möglich' (351. 52. 54).

351. *excessere.* Nach dem Glauben der Alten verliessen die Schutzgötter die Stadt, welche von den Feinden erobert werden sollte.

353. *moriamur et ruamus* = *moriamur ruendo*, s. oben z. v. 208. Aehnlich Hor. sat. II, 3, 294: *mater delira necabit — febrimque reducet*.

355. *lupi ceu raptores*, vgl. Hom. II. XVI, 352 u. 53.

3 raptos atra in nebula, quos improba ventris
 exegit caecos rabies catulique relict
 lucibus expectant siccis, per tela, per hostes
 vadimus haud dubiam in mortem mediaeque tenemus
 urbis iter; nox atra cava circumvolat umbra. 360

14 quis cladem illius noctis, quis funera fando
 explicet aut possit lacrimis aequare labores?
 urbs antiqua ruit multos dominata per annos;
 plurima perque vias sternuntur inertia passim
 corpora perque domos et relligiosa deorum 365
 limina. nec soli poenas dant sanguine Teucri;
 quondam etiam victis redit in praecordia virtus
 victoresque cadunt Danaï. crudelis ubique
 luctus, ubique pavor et plurima mortis imago.

Primus se Danaum magna comitante caterva 370
 Androgeos offert nobis socia agmina credens
 inscius atque ultro verbis compellat amicis.
 festinate, viri. nam quae tam sera moratur
 segnitie? alii rapiunt incensa feruntque
 Pergama; vos celsis nunc primum a navibus itis? 375
 dixit et extemplo, neque enim responsa dabantur
 fida satis, sensit medios delapsus in hostis.

357. *caecos*, blind gegen jede Gefahr.

358. *per tela, per hostes*, vgl. Hom. II. X, 298. Liv. VIII, 30, 6. IX, 39, 8.

360. Die Worte *nox atra* *umbra* schildern das Gefühl, mit dem die Schaar todesmuthiger Trojaner jetzt in der Nacht zu ihrem letzten Gange aufgebrochen ist. Allerdings erhellt der Mond die Nacht, aber er wird, wie aus v. 397. 420 u. 621. zu schliessen ist, zeitweise durch Wolken verhüllt, und ein nächtlicher Kampf hat immer noch andere Schrecken, als ein Kampf bei Tage. — *cava umbra*, mit umhüllendem Schatten, vgl. A. I, 516. V, 810. IX, 671. X, 636.

361. *quis cladem*. Vgl. Hom. Od. III, 113 u. 14.

362. *funera fando*, Alliteration; s. z. III, 412.

364. *inertia corpora*. Wehrlose. — Zu beachten ist die Steigerung in *per vias, per domos et rel. deor. lim.* — *deorum* hängt nur von *limina* ab, nicht von *domos*, denn *domos deorum* bez. nur den Olymp oder einzelne Wohnungen der Götter auf dem Olymp, vgl. A. X, 1. 101.

367. *quondam*, zuweilen; so besonders oft in Vergleichen, s. A. II, 416. VII, 699. XII, 863. In derselben Bedeutung steht *olim*, G. IV, 433. A. V, 125. VIII, 391.

369. *pavor*. Ueber die Dehnung der Endsilbe s. z. XI, 469.

374. *rapiunt feruntque*. Diese Verba werden, wie *ἄγαν καὶ φέρειν*, häufig verbunden, um das völlige Ausplündern zu bezeichnen.

377. *sensit delapsus* = *delapsus in hostis sensit*, nämlich *se in hostes delapsus esse*, vgl. G. II, 510. A. X, 500. XII, 6. 702.

obstipuit retroque pedem cum voce repressit.
 improvisum aspris veluti qui sentibus anguem
 pressit humi nitens trepidusque repente refugit
 attollentem iras et caerula colla tumentem,
 haud secus Androgeos visu tremefactus abibat.
 inruimus, densis et circumfundimur armis
 ignarosque loci passim et formidine captos
 sternimus. adspirat primo fortuna labori.
 atque hic successu exultans animisque Coroebus
 'o socii qua prima' inquit 'fortuna salutis
 monstrat iter, quaque ostendit se dextra, sequamur;
 mutemus clipeos Danaumque insignia nobis
 aptemus. dolus an virtus, quis in hoste requirat?
 arma dabunt ipsi.' sic fatus, deinde comantem
 Androgei galeam clipeique insigne decorum
 induitur laterique Argivum accommodat ensem.
 hoc Rhipeus, hoc ipse Dymas omnisque iuventus
 laeta facit; spoliis se quisque recentibus armat.
 vadimus inmixti Danaïs haud numine nostro

380

385

390

395

378. *retro repressit*, vgl. G. I, 200. A. IX, 794. 797. — *cum voce* = *vocemque*.

379. *veluti qui s. ang.*, vgl. das ähnliche Bild bei Hom. II. III, 33—35.

380. *nitens*. Cic. de nat. deor. II, 48, 124: *crocodili — simulacrum primum niti possunt, aquam persequuntur*.

381. *attoll. iras*, vgl. G. III, 421.

383. *densis armis* ist der Abl. — *circumfundimur* wir umringen (sc. die Feinde) vgl. A. III, 634. 5. *nos — una undique circumfundimur*. — Ueber das nachgestellte *et* s. unten zu v. 434.

385. *labori*, vom Kampfe, wie *πόνος* bei Hom.

386. *successu exultans animisque*, in der Freude fortgerissen durch den Erfolg und seinen kecken Muth (der sich sogleich in dem Vorschlage, den er macht, ausspricht); vgl. A. XI, 491.

388. *dextra* ist auf *fortuna* zu beziehen.

389. *Danaumque insignia* sind die griechischen Waffen überhaupt,

sofern sie sich von den trojanischen unterscheiden, s. v. 391, vorzugsweise aber die Schilde und Helme.

391. *arma d. ipsi*, d. h. die Feinde sollen uns (gegen ihren Willen) Waffen zum Kampfe geben. — *deinde*, s. zu A. I, 225. — *comans* ist ein dichterisches W.

392. *clip. insigne*. Die Schilde wurden gern durch erhabene Arbeiten in Erz, welche gewöhnlich Thiere darstellten, geschmückt.

394. *ipse* selbst auch, vgl. Cic. ad Att. IX, 6. 3: *de hac re litterarum L. Metello tribuno pl. Capuam allatae sunt a Clodia socru, quae ipsa transiit*.

396. *haud num. n.*, indem die Gottheit nicht die unsrige, d. h. nicht für uns, uns nicht günstig war, s. v. 402 *num. nostro* ist also als abl. abs. zu fassen. In gleicher Weise gebrauchen besonders die Dichter die Pron. poss., s. A. V, 832. XII, 187. Ovid met. IV, 373: *vota suos habuere deos*. Hor. epod. 9, 30: *ventis iturus non suis*.

multaque per caecam congressi proelia noctem
conserimus, multos Danaum demittimus Orco.
diffugiunt alii ad navis et litora cursu
fida petunt; pars ingentem formidine turpi
scandunt rursus equum et nota conduntur in alvo.

400

Heu nihil invitis fas quemquam fidere divis!
ecce trahebatur passis Priameia virgo
crinibus a templo Cassandra adytisque Minervae
ad caelum tendens ardentia lumina frustra,
lumina, nam teneras arcebant vincula palmas.
non tulit hanc speciem furiata mente Coroebus
et sese medium iniecit periturus in agmen.
consequimur cuncti et densis incurrimus armis.
hic primum ex alto delubri culmine telis
nostrorum obruimur oriturque miserrima caedes
armorum facie et Graiarum errore iubarum.
tum Danaï gemitu atque ereptae virginis ira
undique collecti invadunt, acerrimus Ajax
et gemini Atridae Dolopumque exercitus omnis;
adversi rupto ceu quondam turbine venti
confligunt, Zephyrusque Notusque et laetus eois

405

410

415

398. *demitt. Orco*, vgl. Hom. II. I, 3.

405. *tendens lum.* ist ein ganz ungewöhnlicher Ausdruck für *tolens*; *tendere* wird gewöhnlich von den Händen gesagt.

406. *lumina*. Wegen der Epaphora s. zu A. I, 109.

407. *furiata mente Coroebus*, s. oben v. 341—46. *furiatus* ist ein rein dichterisches W.

408. 9. *densis armis* ist der Ablativ, vgl. A. III, 222 *inruimus ferro*. In dem Gemälde des nun beginnenden Kampfes entspricht der Masse der Feinde, die den Coroebus umgeben, (v. 408) die dicht gedrängte Schaar der Genossen, die ihn schützen (409).

410—423. Auf Aeneas und seine Gefährten wird ein dreifacher Angriff gerichtet: 1) von ihren Landsleuten, die sie nicht erkennen (410 bis 412); 2) von Ajax und seinen Genossen, welche glauben, dass eine Schaar ihrer Kampfgenossen

ihnen die Cassandra entreissen will; 3) von den Griechen, welche vorher vor ihnen nach allen Seiten hin geflohen waren (420—422 vgl. 400—402). Diese erkennen zuerst die Täuschung (*primi* v. 423).

411. *obruimur*. Ueber die Dehnung der Endsilbe s. z. A. XI, 469.

413. *gemitu atque ira*, mit lautem Wuthgeheul, vgl. A. VII, 15. *gemitus* bez. jede Aeusserung des Schmerzes vom stillen Seufzer bis zum lauten Gebrüll, vgl. A. IV, 667. XII, 929. und wird auch in Prosa mit *clamor* und mit *eiulatus* verbunden.

414. *Ajax*. Welcher? s. z. A. I, 41.

415. *Dolopum*, s. zu A. II, 7.

416. *rupto turb.*, bei hervorbrochenem Wirbelwind, vgl. G. III, 428. A. XI, 548. Mit dem Bilde vgl. Hom. II. XVI, 765—69.

417. *eois*, weil der *Eurus* von Osten kommt; *equis*, insofern die Winde öfters als reitend dargestellt wurden, vgl. Horat. od. IV, 4, 44:

Eurus equis; stridunt silvae saevitque tridenti
 spumeus atque imo Nereus ciet aequora fundo.
 illi etiam, si quos obscura nocte per umbram
 fudimus insidiis totaque agitavimus urbe,
 apparent; primi clipeos mentitaque tela
 agnoscunt atque ora sono discordia signant.
 ilicet obruimur numero; primusque Coroebus
 Penelei dextra divae armipotentis ad aram
 procumbit; cadit et Rhipeus, iustissimus unus
 qui fuit in Teucris et servantissimus aequi;
 dis aliter visum; pereunt Hypanisque Dymasque
 confixi a sociis; nec te tua plurima, Panthu,
 labentem pietas nec Apollinis infula texit.
 Iliaci cineres et flamma extrema meorum,
 testor, in occasu vestro nec tela nec ullas
 vitavisse vices, Danaum et, si fata fuissent,
 ut caderem meruisse manu. divellimur inde;

420

425

430

Eurus per Siculas equitavit undas.
 Val. Flac. I, 611: *fundunt se carcere laeti Thraces equi: Zephyrusque et . . . Notus.*

418. Ueber die Alliteration (*stridunt silvae saevitque*) s. z. III. 412.

419. *Nereus*, ein Meeresgott, der älteste Sohn des Pontus, regt mit dem Dreizack, der sonst nur Attribut des Poseidon ist, die Fluthen auf.

422. — *mentita* ist nach Serv. activ zu nehmen: sie erkennen die Waffen, welche sie getäuscht hatten.

423. *ora sono discordia signare* heisst hier: etwas an einem Zeichen kenntlich machen, vgl. Ovid. Heroid. 16, 208: *et qui Myrtoas crimine signet aquas*. Der Sinn ist also: an dem Tone, dem Accent, machen sie (die *illi* in v. 420) den übrigen Griechen die mit der ihrigen nicht übereinstimmende Rede kenntlich.

425. *armipotens*, dichter. und nachkl.

426. *unus* beim Superlativ entspricht dem homerischen ὄνα (bei ἀριστος). Die Prosa pflegt zu diesem *unus* mit dem *superl.* den gen. *omnium* hinzuzufügen.

428. *dis al. vis.*, vgl. Hom. Od. I, 234.

429. *Panthu*, s. oben v. 318.

430. *labentem*, im Hinsinken.

431. Die *W. flamma extr. m.* weisen auf den Brand Trojas hin, der den Leichen die Stelle des Scheiterhaufens vertreten musste.

432. *testor . . . vitavisse*. Der Subjectsaccusativ der Pron. person. und demonstr. ist beim Infin. häufig aus dem Zusammenhange zu ergänzen, vgl. A. III, 184. 201. 603. IV, 493. VI, 457.

433. *vices*, Wechselfälle, Gefahren, nämlich *belli*, was sich hier aus dem Zusammenhange von selbst ergibt. Andere verbinden *vices Danaum*, allein das könnte nur die Wechselfälle des Krieges, welche die Danaer selbst erleiden, nicht die, welche sie Andern bereiten, bezeichnen.

434. *manu* ist mit *caderem* zu verbinden; die Construction ist: *et meruisse, ut manu Danaum caderem, si fata fuissent* (nämlich *ut caderem*). Den Gedanken der Stelle ahmt Sil. Ital. II, 704 u. 5 nach: *saepe Saguntinis somnos exterritus umbris optabit cecidisse manu*. Im

is et Pelias mecum; quorum Iphitus aevo 435
 ravior, Pelias et volnere tardus Ulixi;
 us ad sedes Priami clamore vocati.
 ro ingentem pugnam, ceu cetera nusquam
 orent, nulli tota morerentur in urbe,
 rtem indomitum Danaosque ad tecta ruentis 440
 us obsessumque acta testudine limen.
 at parietibus scalae postisque sub ipsos
 ur gradibus clipeosque ad tela sinistris
 ti obiciunt, prensant fastigia dextris.
 nidae contra turris ac tecta domorum 445
 ia convellunt; his se, quando ultima cernunt,
 ia iam in morte parant defendere telis;
 sque trabes, veterum decora alta parentum,
 unt; alii strictis mucronibus imas
 re fores; has servant agmine denso. 450
 rati animi regis succurrere tectis
 que levare viros vimque addere victis.
 imen erat caecaeque fores et pervius usus
 im inter se Priami, postesque relictis

var der Zusatz *Danaum* zu
 nothwendig, weil Aeneas
 ereit ist das Loos des Co-
 und *Rhipheus*, aber keines-
 as des *Hypanis* und *Dymas*
 (38—430) zu theilen. Wegen
 hstellung des *et* vgl. A. III,
 8. VIII, 517. XI, 367.

ceu cet. n. b. for., als ob
 igen Kämpfe nirgends da
 d. h. als ob sonst nirgends
 ft würde. — Im Folgenden
 in zweifacher Kampf be-
 n; die Griechen suchen theils
 h vermittelt angelegter Lei-
 ersteigen (v. 442—44), theils
 r unter einem Schilddache
 irmen (v. 441).

testudine. Liv. XXXIV, 39:
deinde supra capita scutis
atisque ita inter se, ut non
ad caecos ictus, sed ne ad
lum quidem ex propinquo
ci quidquam esset, testudine
ibabant.

post. sub ipsos, hart (un-

mittelbar) an der Thür, vgl. Tacit.
 hist. V, 11: *Iudaei sub ipsos muros*
struxere aciem. Der Angriff richtete
 sich also nur gegen die Vorderseite
 des Hauses, und Aen. konnte daher
 auf dem 453 sq. angegebenen Wege
 auf das Dach gelangen. — Ueber
 die Synzesis s. z. A. VIII 599.

443. *nit.*, klimmen, gewöhnlicher
 ist dafür *eniti*. — *gradibus*, der
 Leitern. — *ad tela*, gegen die Ge-
 schosse, vgl. G. II, 352.

444. *protecti*, steht proleptisch.
 — *prensare* steht in der kl. Prosa
 nur von den Candidaten, die sich
 Stimmen zu erwerben suchen.

451. *instaurati animi*, d. Aeneas
 und seiner Gefährten. — Ueber die
 Bedeutung der folg. Infin. s. oben
 zu v. 55.

452. Ueber die Assonanz s. z.
 II, 494.

453—68. Um auf das Dach zu
 kommen, benutzte Aeneas eine ihm
 bekannte, Andern verborgene Thür
 (*caecae fores*) an der Hinterseite

a tergo, infelix qua se, dum regna manebant,
 saepius Andromache ferre incommitata solebat
 ad soceros et avo puerum Astyanacta trahebat.
 evado ad summi fastigia culminis, unde
 tela manu miseri iactabant inrita Teucri.
 turrim in praecipiti stantem summisque sub astra
 eductam tectis, unde omnis Troia videri
 et Danaum solitae naves et Achaica castra,
 adgressi ferro circum, qua summa labantis
 iuncturas tabulata dabant, convellimus altis
 sedibus impulimusque; ea lapsa repente ruinam
 cum sonitu trahit et Danaum super agmina late
 incidit. ast alii subeunt, nec saxa nec ullum
 telorum interea cessat genus.

Vestibulum ante ipsum primoque in limine Pyrrhus
 exultat, telis et luce coruscus aëna;
 qualis ubi in lucem coluber mala gramina pastus,
 frigida sub terra tumidum quem bruma tegebat,

des Palastes. Diese Thür führte auf einen Corridor, von dem man in alle Gemächer des Palastes kommen konnte (*pervius usus tectorum inter se*).

456. *incommit.*, weil sie hier im Kreise ihrer Familie blieb, denn öffentlich pflegten sich die vornehmeren Frauen nur von Dienerinnen begleitet zu zeigen. Das adj. *incommitatus* findet sich vorzugsweise bei den Dichtern.

458. *evado ad. fast.*, vgl. A. IV, 128. Sil. Ital. XII, 56: *tacito si ad culmina nisu evasit serpens*. — *fastigia culm.* *fastigium* bez. den höchsten Theil des Giebeldaches (*culmen*), vgl. Liv. 40, 2, 2: *tempestas fastigia aliquot templorum a culminibus abrupta foede dissipavit*.

460. *in praecipiti*, an einem Orte, von dem er jählings gestürzt werden konnte, also am äussersten Rande des Daches. Der abl. *summis tectis* ist abhängig von der praep. *ex* in *eductam*. Der Thurm war noch über die Höhe des Palastes weit hinausgebaut.

463. Die *tabulata* sind Werke von hölzernen Balken, in der Mauer des Thurmes stigt waren. Die *tab.* *summa*, weil sie noch über *fastigium summi culminis* (Häuser) emporragen.

464. Der Thurm wird *altis* *bus* abgebrochen, d. h. ober die *fundamenta* des Thurmes dem Giebel des Hauses verbunden sind.

468. Ueber den Halbvers A. I, 534.

469. *Pyrrhus*, der nach dem Tode seines Vaters Achill von Odysseus aus Scyros, einer der Sporaden, zur Theilnahme am trojanischen Kriege abgeholt war, zertrümmert das *vestibulum*, dem freien Platz vor dem Hause aus, die Thür und gewinnt so den Eingang zum *atrium* und das Innere des Hauses.

470. *luce coruscus aëna* vgl. Hom. II. XIII, 341. — Mit der gleichen Bilde, das in einzelnen Stellen aus G. III, 426. 437. 439 erhehrt ist, vgl. Hom. II. XXII, 93—

471. *coluber*, ein rein di-

positis novus exuviis nitidusque iuventa,
 a convolvit sublato pectore terga
 ad solem et linguis micat ore trisulcis. 475
 gens Periphas et equorum agitator Achillis,
 er Automedon, una omnis Scyria pubes
 lunt tecto et flammis ad culmina iactant.
 ter primos correpta dura bipenni
 perrumpit postesque a cardine vellit 480
 ; iamque excisa trabe firma cavavit
 et ingentem lato dedit ore fenestram.
 et domus intus et atria longa patescunt;
 ent Priami et veterum penetralia regum
 osque vident stantes in limine primo. 485
 us interior gemitu miseroque tumultu
 ur penitusque cavae plangoribus aedes
 is ululant; ferit aurea sidera clamor.

V. — Die Worte *in lucem*, mit energischer Kürze (vgl. ähnlichen Stellen G. IV, 82. 37) an *convolvit* anschließen im Gegensatz zu *sub* lie folg. *ad solem* im Gegen-
frigida bruma.

trisulcus, gehört vorzugs-
 ler Dichtersprache an.

ipse inter pr. Neoptolemus
 : Hausthür erbrechen. Zu
 de sucht er sie zunächst
 tpunkte, der Zapfen, zu be-

(Die Thüren der Alten
 hingen nicht in Angeln, wie
 sondern bewegten sich ver-

keilförmiger Angelzapfen,
 , welche in eine Höhlung
 deren und unteren Schwelle,
superum et inferum, einge-
 waren). Das thut er, in-
 die Zapfen von der Thüre

Zunächst also zerstört er
 weße und entzieht dadurch
 pfen ihren einen Wider-
 lt; dann vermindert er auch
 ndern Seite den Zusammen-
 r Thüre mit den Zapfen,
 r das Erz, mit dem die Thür
 it, mit dem Beile löst und
 Nähe der *cardines* (etwa
 Spitze des *cardo* bis auf

das *limen*) ein Stück aus der Thüre
 heraushaut, wodurch dann ein Blick
 in das Innere des Hauses geöffnet
 wird. Während *limina* also in eig.
 Bed. zu nehmen ist, bez. *postes*
 hier, A. VII, 622. VIII, 227 und
 sonst oft die ganze Thür, die aus
 eichenen Bohlen (*firma robora*) mit
 einer Umkleidung von Erz bestand.
 Die *trabs* endl. ist ein Theil d. Thür,
 der *postes*. — Doch seinen Zweck
 hat Pyrrhus hiermit noch nicht
 vollständig erreicht: ist auch der
 Zusammenhang der Thür mit den
cardines gelockert, so ist er doch
 noch nicht ganz zerstört, und aus-
 serdem wird die Thür auch durch
 die Riegel, *claustra*, im Innern ge-
 halten. Wie Pyrrhus diesen Wider-
 stand bricht, wird v. 491—93 er-
 zählt. — *bipenni*, dichterisch und
 nachkl.

481. *cavavit*, ein vorzugsweise
 dichterisches W., in Prosa zuerst
 bei Liv.

487. *cavae aedes*, Bezeichnung
 des *cavum aedium* oder *cavaedium*,
 d. h. des inneren Hofes, um den
 die übrigen Theile des Hauses um-
 herlagen.

488. Vgl. II. II, 153. ἀντὴ δ'
 οἶκον ἔκρυψε.

tum pavidæ tectis matres ingentibus errant
 amplexæque tenent postes atque oscula figunt. 490
 instat vi patria Pyrrhus; nec claustra neque ipsi
 custodes sufferre valent; labat ariete crebro
 ianua et emoti procumbunt cardine postes.
 fit via vi; rumpunt aditus primosque trucidant
 immissi Danaï et late loca milite complent. 495
 non sic, aggeribus ruptis cum spumeus amnis
 exit oppositasque evicit gurgite moles,
 fertur in arva furens cumulo camposque per omnis
 cum stabulis armenta trahit. vidi ipse furem
 caede Neoptolemum geminosque in limine Atridas; 500
 vidi Hecubam centumque nurus Priamumque per aras
 sanguine foedantem, quos ipse sacraverat, ignis.
 quinquaginta illi thalami, spes ampla nepotum,
 barbarico postes auro spoliisque superbi
 procubuere; tenent Danaï, qua deficit ignis. 505

Forsitan et, Priami fuerint quæ fata, requiras.
 urbis uti captæ casum convolsaque vidit
 limina tectorum et medium in penetralibus hostem,
 arma diu senior desueta trementibus ævo
 circumdat nequiquam umeris et inutile ferrum 510
 cingitur ac densos fertur moriturus in hostis.
 aedibus in mediis nudoque sub ætheris axe

492. *ariete* s. z. A. VIII, 599. Unter *aries* ist irgend ein Balken zu verstehen, dessen er sich als *aries* bedient.

494. *via vi*. Eine ähnliche *παρήχησις* (Assonanz) bei Cic. pro Mil. 11, 30: *vi vieta vis*. Liv. IV, 38, 4: *quacunque incedunt; vi viam faciunt*. Vgl. auch A. II, 608. 9. *saxis saxa* und III, 216. 300. 616. IV, 99. V, 80, 444. — *rumpunt aditus* Liv. II, 50, 9: *eo nisi corporibus armisque rupere cuneo viam*.

496. *spumeus*, eine Neubildung Vergils.

497. *exit* ist Perf. Dieselbe Contraction im Perfect. findet sich bei Verg. noch A. V, 274. IX, 418. X, 785. 817 und G. II, 81.

498. *cumulo*, vgl. A. I, 105.

501. *nurus* bezeichnet hier die Töchter und Schwiegertöchter.

502. *foedantem*. Durch das Blut von Unschuldigen und Priestern wurden die Altäre entweiht und befleckt.

503. *spes ampla nep.*, vgl. Propert. III, 22, 41: *hic ampla nepotum spes*.

504. *barbarico auro spol.* in Gold, das die Trojaner ihren Feinden abgenommen haben; denn *que* steht explicativ, wie A. I, 27. II, 722. III, 148. VII, 94. Dem Feinde abgenommene Beute wurde vorzugsweise im *vestibulum* aufgehängt, vgl. A. V, 393. VII, 183.

505. *tenent Danaï, qua d. ignis*, die vom Feuer noch nicht berührten Plätze sind in der Gewalt d. Feinde.

512. *nudoque sub ætheris axe*, d. h. auf dem von bedeckten Gängen

ara fuit iuxtaque veterrima laurus
 bens arae atque umbra complexa penates.
 cuba et natae nequiquam altaria circum, 515
 pites atra ceu tempestate columbae,
 nsae et divom amplexae simulacra sedebant.
 autem sumptis Priamum iuvenalibus armis
 t, 'quae mens tam dira, miserrime coniunx,
 t his cingi telis? aut quo ruis?' inquit. 520
 ali auxilio nec defensoribus istis
 s eget; non, si ipse meus nunc adforet Hector.
 ndem concede; haec ara tuebitur omnis,
 oriere simul'. sic ore effata recepit
 e et sacra longaevum in sede locavit. 525
 icce autem elapsus Pyrrhi de caede Polites,
 iatorum Priami, per tela, per hostis
 bus longis fugit et vacua atria lustrat
 s. illum ardens infesto volnere Pyrrhus
 itur, iam iamque manu tenet et premit hasta. 530
 dem ante oculos evasit et ora parentum,
 lit ac multo vitam cum sanguine fudit.
 iamus, quamquam in media iam morte tenetur,
 men abstinuit nec voci iraeque pepercit.

cavaedium eingeschloss. freien
 (*impluvium*), wo der Altar d.
 tter stand; doch s. d. Anh.
complexa, s. zu A. VI, 335.
sedebant, nach Art der
 lehenden.

quae mens t. d., welcher
 ichter Gedanke (*mens*, vgl.
 76. XII, 554).

Der Sinn ist: wirksamen
 können uns jetzt nicht Waf-
 ch Krieger, kann uns nur
 er Altar gewähren, da, wie
 L. Suppl. 176. sagt: *κρείσ-
 πύργον βωμός, ἄρρηκτον*

non, si ipse m. n. adf. H.,
 i *defendere posset*, was aus
 rhergeh. *defensoribus istis*
 nehmen ist.

-42. Die Thür, welche das
 am vom *atrium* trennte, ist
 en, der nun im vordersten
 des *atrium* entstehende

Kampf neigt sich zu Ende; da flieht
 der verwundete Polites durch die
 zum Theil schon von den Feinden
 besetzten *porticus* in den hintern
 Theil des *atrium*, und als er hier
 Alles leer und nirgends Schutz fin-
 det, in das *cavaedium* und dessen
 mittleren Theil, das *impluvium*.

529. *saucius*, schwer verwundet.
 — *inf. voln.*, mit tödtlicher Wunde,
 die er ihm beibringen will.

530. *premit hasta*, setzt arg. ihm
 zu mit der Lanze, vgl. A. V, 187.
 XI, 545. und mit der ganzen Si-
 tuation A. XII, 754—55.

533. *in med. iam m. ten.*, obgleich
 er bei ringsum drohender Todes-
 gefahr zurückgehalten wird, d. h.
 sich durchaus passiv verhalten und
 den Feind nicht reizen sollte. *me-
 dia mors* ist hier ebenso gebraucht
 wie von Cic. Cat. IV, 9, 18: *habetis
 consulem ex plurimis periculis et
 insidiis atque ex media morte re-*

'at tibi pro scelere' exclamat 'pro talibus ausis 535
 di, si qua est caelo pietas, quae talia curet,
 persolvant grates dignas et praemia reddant
 debita, qui nati coram me cernere letum
 fecisti et patrios foedasti funere voltus.
 at non ille, satum quo te mentiris, Achilles 540
 talis in hoste fuit Priamo; sed iura fidemque
 supplicis erubuit corpusque exangue sepulchro
 reddidit Hectoreum meque in mea regna remisit.'
 sic fatus senior, telumque inbelle sine ictu
 coniecit, rauco quod protinus aere repulsum 545
 ex summo clipei nequiquam umbone pependit.
 cui Pyrrhus 'referes ergo haec et nuntius ibis
 Pelidae genitori; illi mea tristia facta
 degeneremque Neoptolemum narrare memento.
 nunc morere.' hoc dicens altaria ad ipsa trementem 550
 traxit et in multo lapsantem sanguine nati,
 implicuitque comam laeva dextraque coruscum
 extulit ac lateri capulo tenuis abdidit ensem.
 haec finis Priami, fatorum hic exitus illum
 sorte tulit Troiam incensam et prolapsa videntem 555
 Pergama, tot quondam populis terrisque superbum

servatum. Verr. V, 6. 12: *tu servos ad supplicium iam traditos ex media morte eripere ac servare ausus es.*

536. *caelo pietas.* Die *pietas* der Götter besteht in der Gerechtigkeit und dem Mitleid, vgl. A. V, 688. X, 759. Catull. 76, 17: *o di, si vestrum est misereri.*

539. *foedasti fun. voltus.* Die Berührung, ja sogar schon der Anblick der Todten verunreinigte, vgl. A. IV, 150; doppelt schrecklich war also die That des Pyrrhus, der den Polites vor den Augen des Vaters tödtete, so dass dieser mit dem Blute des Sohnes bespritzt wurde.

541. *iura fid. s. erub.*, er achtete die Rechte und die Unverletzlichkeit (*fides* in objectivem Sinne) des *supplex* (der unter d. Schutze des Zeus stand). *erubescere* hat Verg. hier mit dem Accus. verbunden, wie die Dichter überhaupt viele intransitive

Verba, besonders solche, die einen Affect bezeichnen, in transitiver Bed. gebrauchen.

544. *sine ictu*, ohne Wurf. d. h. ohne rechte Kraft.

549. *degenerem N.* ist ebenso Objectsaccusativ bei *narrare*, wie *tristia facta*. vgl. A. I, 390.

553. *extulit*, er schwang das Schwert, hob es in die Höhe vgl. unten v. 687.

555. *fatorum sorte tulit*, raffte ihn nach dem Loose des Schicksals hin, vgl. A. III, 375. 6. *fata deum rex sortitur* und A. XI, 110 *Martius sorte peremptis*. *fatorum* steht als Hauptbegriff vor der Anaphora, vgl. A. III. 433. 714. und *fatorum* ist Hauptbegriff, weil es der ausdrücklichen Versicherung bedarf, dass es wirklich das Schicksal war, das dem Priamus ein so schreckliches Ende bestimmt hatte.

556. Der abl. *tot populis terrisque*

atorem Asiae. iacet ingens litore truncus,
sumque umeris caput et sine nomine corpus.

At me tum primum saevus circumstetit horror.

ipui; subiit cari genitoris imago, 560

gem aequaevum crudeli volnere vidi

exhalantem; subiit deserta Creusa

repta domus et parvi casus Iuli.

icio et, quae sit me circum copia, lustrō.

uere omnes defessi et corpora saltu 565

rram misere aut ignibus aegra dedere.

Iamque adeo super unus eram, cum limina Vestae

ntem et tacitam secreta in sede latentem

larida aspicio; dant clara incendia lucem

ti passimque oculos per cuncta ferenti. 570

ibi infestos eversa ob Pergama Teucros

enas Danaum et deserti coniugis iras

netuens, Troiae et patriae communis Erinys,

lerat sese atque aris invisā sedebat.

ere ignes animo; subit ira cadentem 575

ci patriam et sceleratas sumere poenas.

t von *superbus* abhängig, das
ichter oft mit d. abl. verbin-
vgl. A. II, 504. V, 268.

iacet trunc., also unbeerdigt.
, Die W. *sine nom. c.* ent-
keine pleonastische Wieder-
g des Subjects *truncus*, son-
neben hervor, dass der einst
rühmte Priamus jetzt namen-
liegt.

. *aequaevum*, ein neues Wort,
Prosa erst spät für das kl.
lis erscheint.

. *aegra*, erschöpft, vgl. A. III,

—88. Ueb. dies. Verse, welche
meisten Handschriften fehlen,
. Anh.

. *super unus eram*. Dieselbe
s E. 6, 6. Aeneas will das
verlassen, um nach seiner
ung zu eilen, und sieht sich
inem Weg dahin um, v. 570.
nd er diesen noch nicht ent-
kann und ihn erst später
göttl. Leitung find., v. 632—33,

bemerkt er vom Thurman die Helena
am Altare des Tempels der Vesta
auf der Burg als Schutzfliehende
sitzen, und ihr Anblick verdrängt
die Gedanken an die eigenen An-
gehörigen.

568. *tacitam* giebt eine Eigen-
schaft der *latens Tyndaris* an, vgl.
z. A. III, 70.

573. *Erinys*. Ebenso nennt Valer.
Fl. VIII. 412 die Medea eine *Erinys*.

574. *invisā*, ungesch., unbemerkt.
In dieser Bed. kommt *invisus* nur
noch bei Apul. vor, dagegen aber
bei Caes. und Cic. einige Male in
der Bed. noch nicht gesehen,
zusammengestellt mit *incognitus*
und *inauditus*.

576. *sceleratas poenas*. Hätte
Aeneas die Helena an den Stufen
des Altars getödtet, so hätte er ein
Verbrechen begangen. Das war ihm
allerdings damals noch nicht klar,
s. unten v. 585—86, sondern leuch-
tete ihm erst später, wo er sich
nicht mehr in so aufgeregter Stim-

'scilicet haec Spartam incolumis patriasque Mycenae
 aspiciet partoque ibit regina triumpho
 coniugiumque domumque patres natosque videbit
 Iliadum turba et Phrygiis comitata ministris?
 occiderit ferro Priamus? Troia arserit igni?
 Dardanium totiens sudarit sanguine litus?
 non ita. namque etsi nullum memorabile nomen
 feminea in poena est nec habet victoria laudem,
 extinxisse nefas tamen et sumpsisse merentis
 laudabor poenas animumque explesse iuvabit
 ultricis flammae et cineres satiasse meorum.
 talia iactabam et furiata mente ferebar,
 cum mihi se, non ante oculis tam clara, videndam
 obtulit et pura per noctem in luce refulsit
 alma parens, confessa deam qualisque videri

mung (*furiata mente*, v. 588) be-
 fand, ein.

577. *patrias Mycenae*, vgl. A.
 I, 650.

579. Dieser Vers enthält eine
 Aufzählung der Freuden, welche die
 Heimkehr nach langer Abwesenheit
 in Aussicht stellt. Freilich konnte
 Helena nicht triumphirend n. Hause
 zurückkehren, freilich musste der
 Anblick ihres Vaters Tyndareus (ihre
 Mutter war schon todt) und ihrer
 Tochter Hermione sie mit Schaam
 erfüllen; aber diese Worte spricht
 ihr Todfeind Aeneas, der richtig
 voraussieht, dass Helena bald nach
 ihrer Heimkehr ganz in ihre früheren
 Verhältnisse zurückkehren wird. —
 Der plur. *patres natosque* ist ge-
 wählt um das Glück der Helena,
 welche in der Heimath Alles unver-
 ändert finden wird, dem traurigen
 Loose der Trojaner, die sämtlich
 Familienverluste zu beklagen haben,
 entgegenzustellen.

581. *occiderit*. Die Anwendung
 der Fut. exact. *occiderit*, *arserit*,
sudarit nach den vorhergeh. Fut.
 simpl. *aspiciet*, *ibit*, *videbit*, zeigt,
 dass auch hier die dichterische
 Parataxe statt der Hypotaxe ein-
 getreten ist.

585. *nefas* steht hier metony-
 misch zur Bez. der Person, die einen
 Frevel begangen hat. So kommt
scelus oft vor, *nefas* vielleicht nur
 hier. — *merentis poenas*, *merentis*
 ist Gen., Strafe an der Schuldigen,
 vgl. A. II, 229. VII, 307. Val. Fl.
 II, 101: *quocirca struit illa nefas*
Lemnoque merenti exitium furiae
mouet. — *poenas sumere alicuius*
 scheint nur hier vorzukommen, st.
p. capere de aliquo.

586. *laudabor sumpsisse*; vgl.
 Cic. pro Mil. 18, 47: *liberatur Milo*,
non eo consilio profectus esse.

587. *ultricis flammae*, brennende
 Rachgier, denn *flamma* bez. in
 trop. Bed. die brennende Leiden-
 schaft, gewöhnlich der Liebe, aber
 auch des Zornes und der Wuth,
 vgl. A. VII, 356. *animus ultricis*
flammae das von brennender Rach-
 gier eingeflósste Verlangen. *explere*
 ist absolut gebraucht wie bei Cic.
de orat. I, 47, 205. *expleris omnem*
expectationem diuturni desiderii no-
stri. — *cin. sat. meor.* Die zu Grunde
 liegende Vorstellung spricht Schiller
 aus: der Mörder falle ein sühnend
 Opfer dem Gemordeten.

590. *per noctem*, vgl. unten v.
 621. Ein Widerspruch mit v. 589

caelicolis et quanta solet, dextraque prehensum
continuit roseoque haec insuper addidit ore.

‘nate, quis indomitas tantus dolor excitat iras?
quid furis aut quonam nostri tibi cura recessit?

595

non prius aspicias, ubi fessum aetate parentem
liqueris Anchisen? superet coniunxne Creusa
Ascaniusque puer? quos omnes undique Graiae
circum errant acies et, ni mea cura resistat,
iam flammae tulerint inimicus et hauserit ensis.

600

non tibi Tyndaridis facies invisae Lacaenae
culpatusve Paris; divom inclementia, divom,
has evertit opes sternitque a culmine Troiam.

aspice — namque omnem, quae nunc obducta tuenti
mortalis hebetat visus tibi et umida circum

605

caligat, nubem eripiam; tu ne qua parentis
iussa time neu praeceptis parere recusa —

hic, ubi disiectas moles avolsaque saxis
saxa vides mixtoque undantem pulvere fumum,

Neptunus muros magnoque emota tridenti

610

fundamenta quatit totamque a sedibus urbem
eruit. hic Iuno Scaeas saevissima portas

liegt in diesen Worten nicht; als die Venus dem Aeneas erschien, war er gerade nicht an einem Platze, der durch d. Flammen erhellt wurde.

593. *insuper*, ausserdem noch, A. XI, 107. XII, 358.

594. *nostri cura*, vgl. 496—600.

596. *non aspicias*, wirst du nicht zusehen, vgl. Hor. ep. I, 17, 4: *aspice, si quid et nos . . loquamur*.

597. *superet*, vgl. E. 9, 27.

600. *hauserit*, vgl. A. X, 314. Liv. VII, 10, 10: *uno alteroque subinde ictu ventrem atque inguina hausit*. Hom. II. XV, 517: *διὰ δ' ἔντερά χαλκὸς ἄφυσσεν*. *haurire* kommt in der Bed. durchbohren vor Liv. nur bei Dichtern vor.

601. *non tibi. tibi* ist mit *evertit* zu verbinden. Der Gedanke ist: nicht die (den Trojanern) verhasste lakonische Schönheit der Tyndaridin, noch der (von den Griechen als Urheber des Krieges) beschul-

digte Paris, sondern die Macht der Götter hat dir Troja zerstört. Uebrigens vgl. Hom. II. III, 164. Od. I, 347.

603. *a culm.*, s. oben zu v. 290.

604. Um den zum Tode fürs Vaterland bereiten Aeneas für ihren Befehl (v. 619) zugänglich zu machen, klärt die Venus den Blick des Aeneas, damit er die Götter als die wahren Feinde Troja's erkenne und daher die Flucht nicht länger für schimpflich halte. Uebrigens vgl. Hom. II. V, 127 und 28. ☞

605. *hebetat*, ein von V. gebildetes W., das dann von den Dichtern und Prosaikern gleich häufig gebraucht wurde.

606. *cal.*, ein poet. und nachkl. Wort.

608. 9. *saxis saxa* s. z. A. II, 494.

610. *emota trid.*, vgl. Hom. II. XII, 27 sq.

prima tenet sociumque furens a navibus agmen
ferro accincta vocat.

iam summas arces Tritonia, respice, Pallas
insedit limbo effulgens et Gorgone saeva.

ipse pater Danaïs animos viresque secundas
sufficit, ipse deos in Dardana suscitât arma.

eripe, nate, fugam finemque impone labori.

nusquam abero et tutum patrio te limine sistam.⁷

dixerat et, spissis noctis se condidit umbris.

apparent dirae facies inimicaque Troiae

613. *prima*, vorn, denn das scäische Thor führte zum Lager der Griechen.

614. *vocat*, vgl. Hom. II. XIII, 83 sq. — Ueber den Halbvers s. z. I, 534.

615. *iam*, schon ist es so weit gekommen, dass selbst die frühere Schutzgöttin Troja's, die Pallas, feindlich auf der Zinne der Burg thront. — *respice*, blicke dich um, denn Aeneas war im Begriff, die Burg zu verlassen.

616. *limbo eff. et Gorg. saeva*. Vergil lässt die Pallas hier in einer Gestalt erscheinen, in der sie von griechischen Künstlern häufig dargestellt wurde, angethan mit dem Peplos und der Aegis. Beide, der Peplos und die Aegis, sind nach den am meisten in die Augen fallenden Theilen bezeichnet, der Peplos nach dem Saume, der an Frauenkleidern oft hervorgehoben wird, vgl. A. IV, 137; die Aegis nach dem schrecklichen Gorgoneion. Für *limbo* steht übrigens in den meisten Handschr. *nimbo*. — Warum darf man *saeva* nicht auf Pallas beziehen? vgl. v. 612. — *effulgens*, sie leuchtet hervor aus dem sie rings umgebenden Dunkel, und zwar vermöge der Fülle ihres göttlichen Lichtglanzes; ähnlich hiess es oben v. 590 von der Venus: *pura in luce refulsit*.

617. *ipse pater*, Jupiter, vgl. G. I, 328. — *vir. secundas*, Jupiter

verleiht den Griechen immer neuen (*sufficit*) Muth, der sie zu fortgesetztem Kampfe beseelt, und zugleich die entsprechende physische Kraft, welche nicht hinter den Anforderungen des nie ermüdenden Muthes zurückbleibt, sondern mit demselben gewissermassen gleichen Schritt hält, ihm bei seinen Absichten als nimmer versagende Gehilfin folgt. Breiter drückt den Begriff von *vir. sec.* Stat. silv. V, 2, 111—12 aus: *par vigor et membris, promptaeque ad fortia vires sufficiunt animo atque ingentia iussa sequuntur.* Klouček.

619. *eripe fugam*. Wie die Dichter mit *rapere aliquid* öfter die Eile bez., mit welcher etwas gethan wird, wie Valer. Fl. III, 272: *rapere fugam*. Lucan. V, 403: *r. cursus*, so giebt Verg. diesen Begriff auch dem compos. *eripere*; daher heisst *eripe fugam* hier: vollende schleunigst die Flucht aus der Mitte der Feinde (denn später ist sie unmöglich).

621. *spissis. spissus* kommt nur bei Dichtern und späteren Prosakern in der Bed. dicht, dick vor; bei Cic. ist es ein Synonymum von *difficilis* und bed. verwickelt, mühsam.

622. *facies dirae* erhält durch die folgenden Worte seine nähere Bestimmung. — Die W. *numina magna* bilden einen Begriff, zu dem *inimica* als Attribut tritt.

ia magna deum.

sum vero omne mihi visum considerare in ignes
et ex imo verti Neptunia Troia;

625

uti summis antiquam in montibus ornum
erro accisam crebrisque bipennibus instant
agricolae certatim; illa usque minatur
nefacta comam concusso vertice nutat,
tribus donec paulatim evicta supremum
muit traxitque iugis avolsa ruinam.

630

ado ac ducente deo flammam inter et hostis
ior; dant tela locum flammaeque recedunt.

Atque ubi iam patriae perventum ad limina sedis
iasque domos, genitor, quem tollere in altos

635

am primum montis primumque petebam,
at excisa vitam producere Troia

inque pati. 'vos o, quibus integer aevi
is' ait 'solidaeque suo stant robore vires,
pitate fugam.

640

caelicolae voluissent ducere vitam,
mihi servassent sedes. satis una superque
us excidia et captae superavimus urbi.
sic positum adfati discedite corpus.

Ueber den Halbvers vgl. z.
534.

Warum heisst Troja *Nep-*
s. Hom. II. VII, 452.
veluti cum, vgl. zu A. I,

evincere gehört vor Liv.
r Dichtersprache an.

descendo, von der Burg. —
te den, unter göttlicher Lei-
welche Aen. der Venus aller-
nach v. 620 zuschreiben kann
er auch wirklich in v. 664 zu-
st, sich aber hier allgemeiner
ekt, weil auch ein anderer
in geleiten konnte, da Venus
einen Blicken nach v. 621
en hatte. — Um das Wunder
Rettung hervorzuheben, be-
Aeneas sich nicht mit den
n *flammam inter et hostis*
ior, sondern fügt noch zur
Angabe, wie dies geschah,
tela l. st. recedunt hinzu.

635. *tollere*, weil Anchises durch
den Blitz gelähmt war, s. v. 648
und 649.

636. *primumque pet.*, den ich
zuerst anging.

639. *sanguis* und *vires* sind in
gleicher Weise wie hier verbunden
A. V, 396. — *sol. suo st. rob. vir.*,
'ihr, welchen auf eigener Stärke
fest die Kräfte noch ruhn'; das
Pron. poss. bez. das, was einem
Gegenstande eigenthümlich ist, ihm
von Natur zukommt.

640. Ueber den Halbvers vgl. z.
A. I, 534.

642. *una exc.* Anchises meint die
Zerstörung Troja's durch Hercules
unter der Regierung des Laomedon.

644. *sic pos. adf. corp. ponere*
ist das Verbum proprium von dem
Zurechtlegen des entseelten Körpers
auf dem Todtenbette, vgl. A. IV,
681; *adfari*, bezieht sich auf das
dreimalige *vale*, welches man den

ipse manu mortem inveniam; miserebitur hostis
exuviasque petet. facilis iactura sepulchri.
iam pridem invisus divis et inutilis annos
demoror, ex quo me divom pater atque hominum rex
fulminis adflavit ventis et contigit igni.'

Talia perstabat memorans fixusque manebat.
nos contra effusi lacrimis coniunxque Creusa
Ascaniusque omnisque domus, ne vertere secum
cuncta pater fatoque urgenti incumbere vellet.
abnegat inceptoque et sedibus haeret in isdem.
rursus in arma feror mortemque miserrimus opto.
nam quod consilium aut quae iam fortuna dabatur.
'mene efferre pedem, genitor, te posse relicto
sperasti tantumque nefas patrio excidit ore?
si nihil ex tanta superis placet urbe relinqui,
et sedet hoc animo perituraeque addere Troiae
teque tuosque iuvat: patet isti ianua leto,

Manen des Gestorbenen nach beendigter Bestattung zurief; vgl. A. VI, 507. XI, 97. Der zum Sterben entschlossene Anchises hat sich selbst schon die Lage eines Verstorbenen gegeben und wünscht nur, dass die Angehörigen ihm jetzt beim Abschiede das dreimalige *vale* zurufen.

645. *ipse m. m. inv.*, hier nicht, wie sonst, vom Selbstmorde, sondern, wie die folg. W. lehren, von dem im Kampfe gesuchten Tode. *manu* (eig. durch meine Hand, d. h. durch die Werke meiner Rechten) steht hier also ebenso wie A. XI, 116. Der lebensmüde Anchises betrachtet den Tod als eine Wohlthat, den ihm der über den geleisteten Widerstand erbitterte und zugleich nach Beute gierige Feind geben werde.

646. Die Worte *facilis iactura sepulchri* enthalten eine Aeusserung, welche bei den im Alterthume über den Werth der Bestattung herrschenden Ansichten (vgl. A. IV, 620. VI, 333. 365. u. 366.) nur die äusserste Verzweiflung dem Anchises eingeben konnte.

647. *invisus divis*. Anchises war zur Strafe dafür, dass er sein Verhältniss mit der Venus ausgeplaudert hatte, vom Blitze des Jupiter gelähmt worden. — *inutilis*, vgl. Aeschyl. Prom. 371: ἀχρεῖον δέπας.

649. *fulm. adfl. ventis*. Einige Philosophen lehrten, dass der Blitz durch den Wind aus den getrennten Wolken herausgetrieben werde, s. Lucret. VI, 243 sq.

651. *effusi lacrimis* Valer. Fl. VII, 34: *talique effunditur ira*.

653. *fatoque urgenti incumbere*, Flügel verleihen dem drängenden Schicksal, vgl. Liv. III. 16, 5: *id (malum) maxime inclinatis rebus incubuit*.

654. *inceptoque et sedibus h. in isdem*. Präpositionen, die zu zwei Satzgliedern gehören, werden von den Dichtern bisweilen erst zum zweiten hinzugefügt, doch müssen die beiden Satzglieder dann in der Arsis, die Präposition in d. Thesis stehen, vgl. A. V, 512 und s. zu v. 293.

660. *sed. hoc an.* Diese Wendung gehört mehr der Dichtersprache an, die kl. Prosa gebraucht dafür

aderit multo Priami de sanguine Pyrrhus,
 ante ora patris, patrem qui obtruncat ad aras.
 at, alma parens, quod me per tela, per ignis
 ut mediis hostem in penetralibus utque 665
 um patremque meum iuxtaque Creusam
 in alterius mactatos sanguine cernam?
 iri, ferte arma; vocat lux ultima victos.
 me Danaïs; sinite instaurata revisam
 numquam omnes hodie moriemur inulti. 670
 inc ferro accingor rursus clipeoque sinistram
 bam aptans meque extra tecta ferebam.
 tem complexa pedes in limine coniunx
 at parvumque patri tendebat Iulum:
 turus abis, et nos rape in omnia tecum; 675
 uam expertus sumptis spem ponis in armis,
 imum tutare domum. cui parvus Iulus,
 er et coniunx quondam tua dicta relinquer?
 ilia vociferans gemitu tectum omne replebat,
 bitum dictuque oritur mirabile monstrum. 680
 e manus inter maestorumque ora parentum
 vis summo de vertice visus Iuli
 lumen apex tactuque innoxia mollis
 e flamma comas et circum tempora pasci.
 idi trepidare metu crinemque flagrantem 685
 e et sanctos restinguere fontibus ignes.
 Anchises oculos ad sidera laetus

ase: *sententia stat alci.*
multo de sanguine, gleich
 Morde, mit Blut bespritzt.
obtruncat, s. zu v. 275.
oc erat, quod me . . . eripis
ideo me eripis (servas), ut
 vgl. Cic. pro Rosc. Am.
quid erat quod Capitonem
scire voluerit? = cur vo-

insert., ein seltenes, hier
 vorkommendes Wort.

ompl. ped., vgl. Hom. II.

expertus, durch Erfahrung

der LA. *cui* — *relinquar*?
 zwei Fragen, von denen die
 unpassend ist. *relinquere*

ist hier = *deserere*, vgl. A. IV,
 466.

681. *manus inter. inter* häufig
 von einem Orte, in dessen Mitte
 sich etwas befindet oder geschieht,
 vgl. E. 1, 51; *inter manus* daher
 von dem, den man umarmt, um-
 schlungen hält. — *inter ora*, im
 Angesicht des Vaters und der Mut-
 ter, die einander zugekehrt stehen.

683. *apex*, die nach Art einer
 Priestermützespitze zulaufende Flam-
 me, vgl. Ovid. fast. VI, 636: *inque*
coma flammeus arsit apex. met.
 X, 279: *flamma ter accensa est*
apicemque per aera duxit. — *tactu*
innoxia, vgl. G. III, 416. — *mollis*
comas, vgl. Tib. I, 8, 9: *quid prod-*
est molles coluisse capillos.

extulit et caelo palmas cum voce tetendit.

‘Iuppiter omnipotens, precibus si flecteris ullis,
aspice nos hoc tantum; et, si pietate meremur,
da deinde augurium, pater, atque haec omnia firma.’

Vix ea fatus erat senior, subitoque fragore
intonuit laevum et de caelo lapsa per umbras
stella facem ducens multa cum luce cucurrit.
illam summa super labentem culmina tecti
cernimus Idaea claram se condere silva
signantemque vias; tum longo limite sulcus
dat lucem et late circum loca sulfure fumant.
hic vero victus genitor se tollit ad auras
adfaturque deos et sanctum sidus adorat.

‘iam iam nulla mora est: sequor et qua ducitis adsum.
di patrii, servate domum, servate nepotem.
vestrum hoc augurium, vestroque in numine Troia est.
cedo equidem nec, nate, tibi comes ire recuso.’
dixerat ille; et iam per moenia clarior ignis
auditur propiusque aestus incendia volvunt.
‘ergo age, care pater, cervici imponere nostrae;
ipse subibo umeris nec me labor iste gravabit;

688. *caelo*, s. zu A. I, 126.

690. *aspice nos hoc tantum*, wie *τοῦτο μόνον ἡμᾶς ἐπιβλεψον*, richte nur einen Blick auf uns. Der Accus. *hoc* ist, wie in *id te hortor, tendere tantum* (A. V, 21)., der Stellvertreter des Accusativ eines gleichstämmigen Substantivs (vgl. Liv. VII, 30, 20: *adnuite . . . nutum numenque vestrum*). Anchises weiss nicht, ob er die Wundererscheinung mit Recht als ein günstiges Zeichen der Götter ansehen soll, und fleht zu Jupiter, ihn in dieser Ungewissheit nicht unberücksichtigt zu lassen, sondern ihm ein allgemein verständliches Zeichen (*augurium*, vgl. unten v. 703. A. X, 255) zu geben, wodurch die Deutung, die er dem ersten beilegt, als die richtige bestätigt werde, denn wie Servius sagt, *non unum augurium vidisse sufficit, nisi confirmetur ex simili; nam si dissimilia sunt posteriora,*

solvantur priora, vgl. A. VI

692. *subitoque*. Durch *et* u wird häufig, besonders nach hergehendem *vix*, *ubi*, *nondum* Nachsatz eingeleitet, um d. sc. Aufeinanderfolge zweier Handlungen zu bezeichnen, vgl. A. V, 288. XI, 296. XII, 81.

683. *int. laevum*. Donner von der Linken galt bei den Römern für ein günstiges Zeichen.

694. *stella*, eine Feuerkugel.

697. Ueber die Alliteration (*limite*) s. z. A. III, 412.

703. *vestro in num. Troia*. Troja steht unter eurer Macht, ihr werdet dafür sorgen, dass nicht ganz untergeht, sondern seine Söhne an einem andern Ort neu erstehen, vgl. A. IX, 247.

706. *aestus* ist hier, wie v. 759, die wogende Gluth, auch A. VII, 464. Ebenso *aestuare*, G. IV, 263.

res cumque cadent, unum et commune periculum,
 salus ambobus erit. mihi parvus Iulus 710
 omnes et longe servet vestigia coniunx.
 famuli, quae dicam, animis advertite vestris.
 arce egressis tumulus templumque vetustum
 tae Cereris iuxtaque antiqua cupressus
 ione patrum multos servata per annos. 715
 ex diverso sedem veniemus in unam.
 genitor, cape sacra manu patriosque penates;
 illo et tanto digressum et caede recenti
 stare nefas, donec me flumine vivo
 ro. 720
 fatus latos umeros subiectaque colla
 super fulvique insternor pelle leonis
 doque oneri; dextrae se parvus Iulus
 cuit sequiturque patrem non passibus aequis;
 subit coniunx. ferimur per opaca locorum; 725
 , quem dudum non ulla iniecta movebant
 neque adverso glomerati ex agmine Grai,
 omnes terrent auras, sonus excitat omnis
 nsum et pariter comitique onerique timentem.
 ie propinquabam portis omnemque videbar 730
 se viam, subito cum creber ad auris
 adesse pedum sonitus genitorque per umbram
 iciens 'nate' exclamat, 'fuge, nate; propinquant.

longe serv. vest., um nicht das Zusammengehen die Aufmerksamkeit der Feinde zu erregen. *b* sollen auch die Diener *ex o* zu dem in einsamer Gegend den Tempel der Ceres kommen. Das Maass des *longe* darf nicht grösser, als zu dem e nöthig angenommen wer-

attrectare nefas. Wer heilhandlungen verrichten oder bilder berühren wollte, musste vorher, zumal wenn er, wie Aeneas, blutbefleckte Hände die Hände in fliessendem r (*flumine vivo*) reinigen.

Ueber den Halbvers s. z. 534.

latos umeros, keine blinde gil II. 8. Aufl.

Nachahmung des homer. *εὐρέας ὤμους*, man muss sich den Aen. als einen kräftigen Mann vorstellen, der mit s. Last auf dem Rücken im Fall der Noth auch laufen kann. — *subiecta*. Zu Grunde liegt der Gedanke *subicio umeros et colla et insternor veste pelleque*.

722. *insternor*, ein meist poet. und nachkl. W., nicht bei Cic.

725. *pone*, vgl. G. IV, 487. A. X, 226.

727. *adv. glom. ex agm. Gr.*, eine dicht gedrängte Schaar, die sich aus der Zahl der ihm gegenüberstehenden Feinde zum Kampfe mit ihm vereinigt hat.

731. *evas. viam*, den Weg glücklich vollendet zu haben, vgl. A. III, 282. VI, 425.

ardentis clipeos atque aera micantia cerno.
 hic mihi nescio quod trepido male numen amicum 735
 confusam eripuit mentem. namque avia cursu
 dum sequor et nota excedo regione viarum,
 heu! misero coniunx fatone erepta Creusa
 substitit, erravitne via, seu lassa resedit?
 incertum; nec post oculis est reddita nostris. 740
 nec prius amissam respexi animumve reflexi,
 quam tumulum antiquae Cereris sedemque sacratam
 venimus; hic demum collectis omnibus una
 defuit et comites natumque virumque fefellit.
 quem non incusavi amens hominumque deorumque 745
 aut quid in eversa vidi crudelius urbe?
 Ascanium Anchisenque patrem Teucrosque penates
 commendo sociis et curva valle recondo;
 ipse urbem repeto et cingor fulgentibus armis.
 stat casus renovare omnes omnemque reverti 750
 per Troiam et rursus caput obiectare periclis.
 principio muros obscuraque limina portae,
 qua gressum extuleram, repeto et vestigia retro
 observata sequor per noctem et lumine lustrō.
 horror ubique animo, simul ipsa silentia terrent. 755

735. *male amicum*, vgl. G. I, 105.

736. *confusam erip. mentem*, entriss mir die schon durch das Geräusch und die angstvollen Worte des Vaters verwirrte Besinnung gänzlich.

737. *regione viarum*, aus der Richtung des Weges.

738. *ordo est: fato erepta Creusa substititne erravitne via. non enim dubitat fato esse sublatam. Serv.* Die Fragepartikel ist an den Hauptbegriff, statt an den ihm untergeordneten angehängt wie Caes. b. g. VII, 14 *neque interesse ipsosne interficiant impedimentisne exuant.*

739. Dieser V. enth. lauter directe Fragen, die der Dichter den Aen. sogleich beantworten lässt. Ähnlicher Art ist die Stelle A. VIII, 352.

745. Ueber den Versschluss s. z. VII, 470.

746. Unser Gefühl kann nicht

stärker in Anspruch genommen werden, als wenn eine uns theuere Person plötzlich verschwindet, so dass man sich über ihr Endschicksal alle möglichen Vorstellungen machen kann.

749. Aeneas hat den Vater nicht unbewehrt durch die von Feinden erfüllte Stadt getragen, aber vor d. Verfolgung sicher die Waffen wohl abgelegt, als er den Vater, den Sohn und die Penaten den Gefährten übergab (747). Diese finden jetzt in der Thalsenkung Schutz (748); er aber eilt in die Stadt zurück und legt desswegen die glänzenden Waffen wieder an (749).

750. *omnem per Tr.* Warum nicht *totam per Tr.*?

753. *retro observ. s.* vgl. A. IX, 392.

754. *lumine*, mit den Augen, vgl. A. VIII, 153.

755. *horror ubique animo*, näm-

inde domum, si forte pedem, si forte tulisset,
me refero. inruerant Danaï et tectum omne tenebant.

ilicet ignis edax summa ad fastigia vento

volvitur; exuperant flammæ, furit aestus ad auras.

procedo et Priami sedes arcemque reviso.

760

et iam porticibus vacuis Iunonis asylo

custodes lecti Phoenix et dirus Ulixes

praedam adservabant. huc undique Troia gaza

incensis erepta adytis mensaeque deorum

crateresque auro solidi captivæque vestis

765

congeritur. pueri et pavidæ longo ordine matres

stant circum.

ausus quin etiam voces iactare per umbram

implevi clamore vias maestusque Creusam

nequiquam ingeminans iterumque iterumque vocavi.

770

quaerenti et tectis urbis sine fine furenti

infelix simulacrum atque ipsius umbra Creusæ

visa mihi ante oculos et nota maior imago.

obstupui steteruntque comæ et vox faucibus haesit

tum sic adfari et curas his demere dictis.

775

quid tantum insano iuvat indulgere dolori,

o dulcis coniunx? non hæc sine numine divom

eveniunt; nec te comitem hinc portare Creusam

fas aut ille sinit superi regnator Olympi.

longa tibi exilia et vastum maris aequor arandum.

780

et terram Hesperiam venies, ubi Lydius arva

lich *est*: Schrecken erfüllt überall
mein Gemüth.

756. *si forte*. *forte* verstärkt den
Ausdruck der bloß als Annahme
gehegten Vorstellung: es wird nicht
sein, aber doch *forte*! und die Wie-
derholung dient dem an die un-
sichere Vorstellung sich anschlies-
senden Wunsche. Thiel.

758. *edax* in übertragener Bed.
nur dichterisch.

759. *aestus*, s. oben zu v. 706.

761. *Iun. asylo*, in dem Tempel
der Juno auf der Burg, der den
Schutzsuchenden eine sichere Zu-
fluchtsstätte gewesen war.

764. *mensae deorum*, Opfertische,

765. *auro*, s. zu A. III, 286. —
vestis, Decken und Teppiche. —

capt. vgl. A. XI, 779 *captivo auro*.

767. Ueber den Halbvers s. z.
I, 534.

773. *nota maior im.* Die Abge-
schiedenen erscheinen in grösserer
Gestalt; so erscheint Romulus bei
Ovid. fast. II, 503: *pulcher et hu-
mano maior*.

777. *non hæc sine n. div. ev.*,
vgl. Hom. Od. VI, 240.

779. *fas aut ille sinit*: es ist
nicht vom Schicksal, oder, wenn
kein Schicksalspruch darüber be-
steht, nicht vom Jupiter verstatet.
Die Negation (*non*) gehört dem
ganzen Satzgefüge an, vgl. A. III,
43. X, 528.

781. *Lydius Thybris*. Die Etrus-
ker, in deren Lande der Tiber ent-

inter opima virum leni fluit agmine Thybris:
 illic res laetae regnumque et regia coniunx
 parta tibi; lacrimas dilectae pelle Creusae.
 non ego Myrmidonum sedes Dolopumve superbas
 aspiciam, aut Graeis servitum matribus ibo,
 Dardanidis et divae Veneris nurus;
 sed me magna deum genetrix his detinet oris.
 iamque vale et nati serva communis amorem.
 haec ubi dicta dedit, lacrimantem et multa volentem
 dicere deseruit tenuisque recessit in auras.
 ter conatus ibi collo dare brachia circum;
 ter frustra compressa manus effugit imago,
 par levibus ventis volucrique simillima somno.
 sic demum socios consumpta nocte reviso.

785

790

795

Atque hic ingentem comitum adfluxisse novorum
 invenio admirans numerum, matresque virosque,
 collectam exilio pubem, miserabile volgas.
 undique convenere animis opibusque parati,
 in quascumque velim pelago deducere terras.
 iamque iugis summae surgebat Lucifer Idae
 ducebatque diem Danaïque obsessa tenebant
 limina portarum, nec spes opis ulla dabatur:
 cessi et sublato montes genitore petivi.

800

springt, sollten von den kleinasiatischen Lydiern abstammen. — Mit *illic res laetae* beginnt der Nachsatz zu den Worten *et terram Hesperiam ven.* In gleicher Weise leitet *et* den logischen Vordersatz ein A. V, 721. X, 256. *que* unten v. 801. III, 356.

782. *arva virum*, das homerische *ἔργα ἀνδρῶν*, Bez. eines Landes, wo der Ackerbau in Blüthe steht. — *leni agmine*, vgl. G. I, 322. Ennius: *quod per amoenam urbem leni fluit agmine flumen.*

785. *Myrmid. Dolop.*, s. zu v. 7.

787. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

788. *magna deum genetrix*, die

Cybele hatte sie also zu ihrer Begleiterin gemacht. Paus. X, 26, 1: *ἐπὶ δὲ τῇ Κρεούσῃ λέγουσιν, ὡς ἡ θεῶν μήτηρ καὶ Ἀφροδίτη δουλείας ὑπὸ Ἑλλήνων αὐτὴν ἐρέσαντο.*

790. *h. u. d. d. s. z. A.* VII, 323.

798. *pubem*, vgl. A. VII, 219.

799. *animis* geht auf den Entschluss, *opibus* auf die Ausrüstung, vgl. A. XII, 788.

800. *deducere*, stehender Ausdruck von Abführung von Colonien.

802. *duc. diem*, vgl. E. 8, 17.

804. *cessi*, da wich ich dem Schicksal. — *montis*, vgl. oben v. 636 u. A. III, 6.

AENEIDOS

LIBER TERTIUS.

am res Asiae Priamique evertere gentem
 tam visum superis, ceciditque superbum
 t omnis humo fumat Neptunia Troia,
 exilia et desertas quaerere terras
 s agimur divom classemque sub ipsa 5
 ro et Phrygiae molimur montibus Idae,
 quo fata ferant, ubi sistere detur,
 imusque viros. vix prima inceperat aestas,
 r Anchises dare fatis vela iubebat:
 um patriae lacrimans portusque relinquo 10
 os, ubi Troia fuit. feror exul in altum
 ociis gnatoque, penatibus et magnis dis.

lung des Aeneas von seinen Irrfahrten. Helenus. Polyphemus.

iat. Warum steht das Praes.
 n vorhergegangenen Perf.?

Tr., s. A. II, 625.

o. s. z. A. I, 376. *exilia.*

bez. den Aufenthalt fern
 erlande, bald hier, bald dort.
tas terras. So erscheinen
 leidenden Aeneas die un-
 en Gegenden, welche er auf-
 soll, im Gegensatz zu dem
 hen Ilium.

tandros war eine Stadt süd-
 on Troja, am Fusse des
 ges.

erti, quo fata ferant. Als
 es Vaterland war dem Ae-
 jetzt erst von der Creusa
 1—84 Hesperien bezeichnet
 darunter aber konnte er,
 der *Lydius Thybris* noch
 unbekannt war, nur ganz

allgemein ein westwärts von Troja
 gelegenes Land verstehen.

9. Der Satz *et . . . iubebat* ist
 Nachsatz zum vorhergehenden *vix*
. . . aestas, zugleich aber auch Vor-
 dersatz zu dem das Hauptmoment
 der Erzählung enthaltenden *cum . . .*
relinquo, denn der Sinn ist: als
 Anchises beim ersten Beginne des
 Frühlings zur Abfahrt drängte (wie-
 derholentlich mahnte), da verliess
 ich. Aehnliche Satzbildungen finden
 sich auch bei Liv., z. B. II, 10, 10.
 XXXI, 47, 6. — *dare fatis vela.*
 Warum nicht *ventis*? vgl. v. 7.

12. *penatibus et magnis dis.* et
 steht explicativ. Die Römer ver-
 ehrten ihre Penates, welche das Reich
 zu solcher Herrlichkeit gebracht hat-
 ten. als gr Götter. Dieselbe
 Ver au A. VIII, 679.

Terra procul vastis colitur Mavortia campis,
 Thraces arant, acri quondam regnata Lycurgo,
 hospitium antiquum Troiae sociique penates,
 dum fortuna fuit. feror huc et litore curvo
 moenia prima loco fatis ingressus iniquis
 Aeneadasque meo nomen de nomine fingo.

15

Sacra Dionaeae matri divisque ferebam
 auspicibus coeptorum operum superoque nitentem
 caelicolum regi mactabam in litore taurum.
 forte fuit iuxta tumulus, quo cornea summo
 virgulta et densis hastilibus horrida myrtus.
 accessi viridemque ab humo convellere silvam
 conatus, ramis tegerem ut frondentibus aras
 horrendum et dictu video mirabile monstrum.
 nam quae prima solo ruptis radicibus arbos
 vellitur, huic atro liquuntur sanguine guttae
 et terram tabo maculant. mihi frigidus horror
 membra quatit gelidusque coit formidine sanguis.
 rursus et alterius lentum convellere vimen
 insequor et caussas penitus temptare latentis:

20

25

30

13. Zwischen Thracien, als dessen Schutzgott Mars verehrt wurde, und Troja bestand schon in frühen Zeiten Bündnis und Gastfreundschaft. *Lycurgus*, ein alter König Thraciens, widersetzte sich der Einführung des Bacchusdienstes und ward deshalb von den Göttern bestraft, s. Hom. II. VI, 130—40.

14. *regn.* vgl. Hor. carm. II, 6, 11.

12. *regnata petam Laconi rura Phalantho.*

17. *fatis iniquis*, mit feindlichem Götterverhängnis, vgl. A. II, 257. X, 380. Inwiefern sich das Verhängnis jetzt feindlich zeigte, lehrt die folgende Erzählung v. 19—47 und 57—68.

18. *Aeneadas nomen fingo.* Bei *nomen dare, dicere, fingere, ponere* u. ähnl. Verben steht der Name, den man einer Person oder Sache giebt, gewöhnlich im Dat., selten als Apposition zu *nomen* im Acc., vgl. unten v. 693. A. VII, 63. G. I, 138. Liv. I, 1, 11: *cui Ascanium parentes*

dixere nomen. — Verg. meint hier die Stadt Aenus am Hebrus.

19. *Dionaeae*, Dione war die Mutter der Venus.

23. *hastilibus.* Warum die Myrtenzweige hier *hastilia* genannt werden, erhellt aus v. 46. Uebri- gens vgl. G. II, 112 u. 147.

25. *ramis teg. ut fr. ar.* So erforderte es die Sitte, vgl. A. II, 248. *frondere*, dichter. und nachkl.

29. *tabo.* Dies W. hat Liv. in die Prosa eingeführt.

31. *convellere. insequi* ist hier zuerst mit dem inf. verbunden.

32. *caussas pen.* (s. zu A. I, 200) *tempt. lat.* An eine Verfolgung des v. 25 angegebenen Zweckes denkt Aeneas nicht mehr, jetzt kommt es ihm nur darauf an, den ihm gänzlich unbekannten Grund der Erscheinung zu erforschen. Wiederholt die Erscheinung sich, so muss er darin nach dem Glauben der Alten ein *omen* sehen; wiederholt sie sich nicht, so mag sie einen

t alterius sequitur de cortice sanguis.

movens animo Nymphas venerabar agrestis
 rumque patrem, Geticis qui praesidet arvis, 35
 secundarent visus omenque levarent.

sed postquam maiore hastilia nisu
 lior genibusque adversae obluctor harenae —
 ar an sileam? — gemitus lacrimabilis imo 40
 ir tumulo et vox reddita fertur ad aures.

miserum, Aenea, laceras? iam parce sepulto;
 pias scelerare manus. non me tibi Troia
 um tulit aut cruor hic de stipite manat.
 fuge crudeles terras, fuge litus avarum.

Polydorus ego. hic confixum ferrea texit 45
 m seges et iaculis increvit acutis.

ero ancipiti mentem formidine pressus
 ui steteruntque comae et vox faucibus haesit.

Iunc Polydorum auri quondam cum pondere magno
 Priamus furtim mandarat alendum 50

cio regi, cum iam diffideret armis
 niae cingique urbem obsidione videret.

t opes fractae Teucrum et Fortuna recessit,
 gamemnonias victriciaque arma secutus,

chen Grund haben. *temptare* ist also prägnant gesagt *temptando causas exquirere*. *Nymphas vener.* Da Aeneas het, er möchte durch seine unbewusst eine Gottheit veraben, so wendet er sich zuan die Schutzgötter des mit h bewachsenen Hügels, dann Schutzgott des Landes selbst *Grad. pat.* ist Mars).

secund. visus, sie möchten scheinungen günstig, nicht klich sein lassen; denn *visus* uier passivisch, wie auch A. 1; wegen *secundare* (das ein : u. nachkl. W. ist) vgl. G. 7. A. VII, 259. — *omenque* und die schwere Last der leutung erleichtern, d. h. zum wenden. — *rite* d. h. in : Weise, wie es die Götter n pflegen.

obluctor, ein von V. gebil-

detes W., wie auch *lacrimabilis* im folg. Verse.

41. *iam parce*, so schon jetzt doch, vgl. A. VI, 629. *sepulto*, nur insofern er von Pfeilen bedeckt war.

43. *aut cruor hic*, noch rinnt dies Blut aus dem Stamme, s. z. A. II, 779.

46. *iaculis incr. ac.*, die Saat der Geschosse schoss auf zu spitzigen Lanzen. — Das von Verg. gebildete *increscere* hat Liv. in die Prosa eingeführt.

47. *ancipiti form.*, von zweifacher Furcht, veranlasst durch das gesehene Blut und die vernommenen Worte des Polydorus.

48. Vgl. A. II, 774.

51. *Threicio regi*, dem Polymestor, seinem Gastfreunde.

52. *cingique urb. obs.* Verg. überträgt hier die römische Belagerungsweise auf die heroische Zeit.

fas omne abrumpit; Polydorum obtruncat et auro
vi potitur. quid non mortalia pectora cogis,
auri sacra fames! postquam pavor ossa reliquit,
delectos populi ad proceres primumque parentem
monstra deum refero et, quae sit sententia, posco.
omnibus idem animus, scelerata excedere terra,
linqui pollutum hospitium et dare classibus austros.
ergo instauramus Polydoro funus: et ingens
aggeritur tumulo tellus; stant manibus arae,
caeruleis maestae vittis atraque cupresso,
et circum Iliades crinem de more solutae;
inferimus tepido spumantia cymbia lacte
sanguinis et sacri pateras animamque sepulchro
condimus et magna supremum voce ciemus.

Inde, ubi prima fides pelago, placataque venti
dant maria et lenis crepitans vocat auster in altum,
deducunt socii naves et litora complent.
provehimur portu terraeque urbesque recedunt.

56—57. Diese Apostrophe musste auch in der Dido schmerzliche Erinnerungen wecken, s. A. I, 348 sq. — *potitur* wie A. IV. 217.

58. *prim. par.*, vor Allen den Vater, der sonach, da die Ausdrücke im folg. V. an Verhandlungen im Senate erinnern, gleichsam als *princeps senatus* gedacht ist.

60. *excedere . . . linqui*. Gleicher Wechsel der activen und passiven Construction E. 6, 85. A. XI, 84.

61. *dare class. austros* für *classes dare austris* Hypallage. Wer die Anker lichtet und die Segel aufhisst, übergibt das Schiff der Gewalt der Winde.

62—63. *inst. fun.* Ein *funus* hatte der Leichnam des Polyd. allerdings schon erhalten, aber nicht durch Menschenhände, sondern durch die Geschosse, s. oben v. 45—46, jetzt erhält er ein förmliches Begräbnis und zu diesem Zwecke wird die Erde zu einem Hügel zusammengetragen (*agg. tum. t.*). — *arae*. Den Manen der Verstorbenen errichtete man bisweilen zwei Altäre, vgl. unten v. 305. E. 5, 67.

66. *inferimus*, der eigentliche Ausdruck von den Weihegüssen, welche auf das Grab der Gestorbenen gegossen wurden und aus Milch, Honig, Opferblut (*sanguis sacer*) und ungemischtem Wein bestanden.

67. *animam sep. condimus*. Zu Grunde liegt die A. VI, 322—30 ausgesprochene Vorstellung.

68. *supremum ciem.*, s. zu A. II, 644. u. vgl. Hom. Od. IX, 65.

69. *placataque*. Die ep. Sprache zieht die Beiordnung der Sätze der Unterordnung vor. In der Prosa würde dieser Satz an den vorhergehenden wie anzuschliessen sein?

70. Der *lenis auster* erhält durch den Zusatz *crepitans* seine nähere Bestimmung. Es finden sich viele Stellen im Verg., wo zu einem Substantivum ein ausmalendes adj. und ein part. praes. hinzugefügt werden, vgl. A. II, 568. V, 278. VIII, 299. 559. XII, 902. Nur einmal, G. I, 320, steht ein part. perf.

71. *deducunt*, κατέλκονσι. Bei längerem Aufenthalte zog man die Schiffe aufs Land.

mari colitur medio gratissima tellus
 dum matri et Neptuno Aegaeo,
 pius arquitenens oras et litora circum 75
 tem Mycono celsa Gyaroque revinxit
 tamque coli dedit et contemnere ventos.
 eror; haec fessos tuto placidissima portu
 it. egressi veneramur Apollinis urbem.
 nius, rex idem hominum Phoebique sacerdos, 80
 et sacra redimitus tempora lauro
 rit; veterem Anchisen adgnovit amicum.
 nus hospitio dextras et tecta subimus.
 Templa dei saxo venerabar structa vetusto:
 opriam, Thymbraee, domum; da moenia fessis 85
 ius et mansuram urbem; serva altera Troiae
 ma, reliquias Danaum atque inmitis Achilli.
 sequimur? quove ire iubes? ubi ponere sedes?
 iter, augurium atque animis inlabere nostris.
 Vix ea fatus eram: tremere omnia visa repente, 90
 aque laurusque dei, totusque moveri

sacra tellus. Delos war in
 ühesten Zeiten Lieblingsinsel
 ris und des Neptunus, der
 seinem Platze im ägäischen
 (s. Hom. II. XIII, 21 u. 22)
us genannt wird.

Wegen des doppelten Hiatus
 u. VII, 226.

arquitenens, τοξοφόρος, το-

Apollo heisst *pius*, weil er
 inkbarkeit gegen Delos, wo
 ren war, der Insel einen festen
 rt, durch die benachbarten
 Inseln *Myconus* und *Gyarus*,
 inter *Mycono* steht in einigen
 noch die Präp. *e*, die aber
 end ist, weil es hier nicht
 i Standpunkt des Apollo bei
 ndlung des *revincire*, son-
 uf die Bestimmung des Or-
 o Delos fortan seine feste
 haben soll, ankommt.

vener. Ap. urb. Ovid. Heroid.

und 92: *protinus egressae*
i, quibus insula (von Delos
 Rede) *sacra est, flava salu-*
ura merumque damus.

82. Durch *adgnovit* wird der
 Grund des *occurrit* angegeben.

83. *hospitio*, nach dem Gast-
 rechte, d. h. nach dem alten Brauche
 der Gastfreundschaft, vgl. A. XI,
 165.

85. *propriam*, s. zu A. I, 73. —
Thymbraee. Die Ebene Thymbra
 in Troas wurde vom Thymbrius
 durchströmt und war mit einem
 berühmten Tempel des Apollo ge-
 schmückt.

86. *altera Pergama*, das Aeneas
 gründen will.

87. *rell. Dan.*, s. A. I, 30. *inmi-*
tis, ein dichter. W., das von Liv.
 an auch in der Prosa gebraucht
 wurde.

88. Die Fragen hängen eng zu-
 sammen und bilden ein Ganzes, auf
 das sich der heilige Spruch (*augu-*
rium) beziehen soll. Aen. wünscht
 ein bestimmtes Zeichen, nach dem
 er seine weitere Fahrt lenken könne.
quem sq., wem sollen wir (nach
 dein. Rathe) folgen? s. z. A. II, 322.

91. *liminaquē.* Ueber die Deh-

mons circum et mugire adytis cortina reclusis,
 submissi petimus terram et vox fertur ad auris.
 'Dardanidae duri, quae vos a stirpe parentum
 prima tulit tellus, eadem vos ubere laeto
 accipiet reduces. antiquam exquirite matrem.
 hic domus Aeneae cunctis dominabitur oris
 et nati natorum et qui nascentur ab illis.'
 haec Phoebus; mixtoque ingens exorta tumultu
 laetitia et cuncti, quae sint ea moenia, quaerunt,
 quo Phoebus vocet errantis iubeatque reverti.
 tum genitor veterum volvens monumenta virorum,
 'audite, o proceres' ait 'et spes discite vestras:
 Creta Iovis magni medio iacet insula ponto;
 mons Idaeus ubi et gentis cunabula nostrae.
 centum urbes habitant magnas, uberrima regna;
 maximus unde pater, si rite audita recordor,
 Teucus Rhoeteas primum est advectus ad oras
 optavitque locum regno. nondum Ilium et arces
 Pergameae steterant; habitabant vallibus imis.
 hinc mater cultrix Cybelae Corybantiaque aera

95

100

105

110

nung von *que* s. z. A. VII. 186.

92. *mons*, der Cynthus, s. E. 6, 3. — *adytis recl.* nachdem sich das unterirdische Heiligthum aufgethan, vgl. A. VI, 81. Ovid. met. XV, 634—36 erzählt diese Begebenheit so: *et locus et laurus et, quas habet ipse, pharetrae, intremuere simul; cortinaquereddiditimo hanc adyto vocem pavefactaque pectora movit.*

94. *Dardanidae*. Warum wählt der Gott diese Benennung der Trojaner? vgl. unten v. 167.

98. *et nati nat.*, vgl. Hom. II. XX, 307—8. — Ueber die Assonanz vgl. A. II, 494.

102. *vet. monum. vir.*, die Ueberlieferungen von den Männern der Vorzeit, d. h. die Sagen von den Thaten und Schicksalen der alten Helden.

104. *Iovis magni*. Auf Kreta wurde der neugeborene Jupiter vor den Nachstellungen des *Saturnus* verborgen.

106. *centum urbes*, vgl. Hom. II, 649. — *regna*, weil es in jeder Stadt *ἡγήτορες ἡδὲ μέδοντες* oder *ἄνακτες* gab.

107. *maximus pater*, ἀρχηγέτης τοῦ γένους.

108. *Rhoeteas ad oras*, an die Küste von Troja. *Rhoeteum*, ein Vorgebirge in Troas.

109. *nondum Ilium*, vgl. Hom. II. XX, 216—18.

110. *steterant* gehört, wie unten v. 403 *steterint*, zu *sisto*, welches Verbum in der intransitiven Bed. sich stellen sein perf. von *stare* entlehnt. In derselben Weise steht *steteram* = *stabam* bei Liv. VII, 23, 7. VIII, 32, 12.

111. *hinc*, von Kreta aus ist die Verehrung und der Dienst der Cybele nach Troja gekommen. Cybele heisst hier als die Mutter der Götter vorzugsweise *mater*, vollständig *magna mater* (*deorum*), und *cultrix Cybelae* als Bewohnerin des Berges Cybele in Phrygien. — *aera*,

umque nemus; hinc fida silentia sacris,
 incti currum dominae subiere leones.
 agite et, divom ducunt qua iussa, sequamur;
 emus ventos et Gnosia regna petamus. 115
 longo distant cursu; modo Iuppiter adsit,
 a lux classem Cretaeis sistet in oris.
 atus meritos aris mactavit honores,
 um Neptuno, taurum tibi, pulcher Apollo,
 am Hiemi pecudem, Zephyris felicibus albam. 120
 Fama volat pulsum regnis cessisse paternis
 nenea ducem, desertaque litora Cretae,
 e vacare domos sedesque adstare relictas.
 uimus Ortygiae portus pelagoque volamus
 hatamque iugis Naxon viridemque Donysam, 125
 ron niveamque Paron sparsasque per aequor
 adas et crebris legimus freta concita terris.
 icus exoritur vario certamine clamor;
 antur socii, Cretam proavosque petamus.
 equitur surgens a puppi ventus euntis 130
 ndem antiquis Curetum adlabimur oris.
 avidus muros optatae molior urbis
 ameamque voco et laetam cognomine gentem
 or amare focos arcemque attollere tectis.

lymbeln, Becken, die von den
 anten geschlagen wurden.

l. folg. 'Auf dem waldigen Ge-
 Ida bei Troja wurde das Fest
 ybele gefeiert. Dieses Gebirge
 seinen Namen von dem Berge
 if Kreta erhalten, auf dem sich
 alls ein der Cybele geweihter
 befand: und von hier aus (*hinc*)
 ate auch der geheime Dienst
 Göttin (*fida silentia sacris*
steria), von hier auch die Vor-
 ng, dass Cybele auf einem mit
 n bespannten Wagen fahre.'
 er. — Ueber die Verlänge-
 der Endsilbe in *nemūs* s. z.
 , 610.

l. *hiemi*. Den Winden werden
 A. V, 772 Opfer gebracht.

l. *Idomeneus* wurde nach seiner
 sehr aus dem trojanischen
 e von den Kretern vertrieben.

124. *Ortygiae*. Ortygia war der
 alte Name der Insel Delos.

125. *bacchatam* steht hier und
 G. II, 487 passivisch — *Naxos* war
 berühmt durch den Cultus des Bac-
 chus.

126. *niveam*, wegen des glänzend
 weissen Marmors, der dort gebrochen
 wurde.

127. Vgl. Hor. *carm* I, 14, 19. 20.
interf. nitentis aequora Cycladas.

128. 129. Die gefährliche Fahrt
 durch die Cycladen war beendet.
 Das offene Meer zeigt sich den
 Blicken der Schiffer. Mit lautem
 Rufe fordern sie, die Fahrt nach
 Creta zu wagen.

134. Die Verbindung von *hortari*
 mit dem inf. gehört mehr der Dichter-
 sprache an, findet sich jedoch auch
 bei Cic. p. Sest. 3, 7. d. inv. II, 5,
 17. ad Her. II, 19, 28. — *tectis* ist

iamque fere sicco subductae litore puppes;
 conubis arvisque novis operata iuventus;
 iura domosque dabam: subito cur i tabida membris
 corrupto caeli tractu miserandaque venit
 arboribusque satisque lues et letifer annus.
 linquebant dulcis animas aut aegra trahebant
 corpora; tum steriles exurere Sirius agros;
 arebant herbae et victum seges aegra negabat.
 rursus ad oraculum Ortygiae Phoebumque remenso
 hortatur pater ire mari veniamque precari:
 quam fessis finem rebus ferat; unde laborum
 temptare auxilium iubeat; quo vertere cursus.

Nox erat et terris animalia somnus habebat:
 effigies sacrae divom Phrygiique penates,
 quos mecum ab Troia mediisque ex ignibus urbis
 extuleram, visi ante oculos adstare iacentis
 in somnis, multo manifesti lumine, qua se
 plena per insertas fundebat luna fenestras;
 tum sic adfari et curas his demere dictis.
 'quod tibi delato Ortygiam dicturus Apollo est,

abl. mod., welcher die Form der Errichtung kennzeichnet. *a. a. t.* 'Eine Citadelle aufführen in Gebäuden'. Schröter.

135. *fere* gehört eng zum vorhergehenden *iam*: eben jetzt, schon eben. Ebenso wie hier folgt auf dies den Vordersatz einleitende *iamque fere* ein *cum* A. V, 835—38. Die asyndetische Verbindung der drei Vordersätze stellt die drei Handlungen als auf einmal geschehen dar und giebt uns dad. ein anschauliches Bild, wie die Troj. in d. neue Heimath hineinschwärmen.

136. Bei *conubis* kann man an Ehen mit zurückgebliebenen Kreterinnen, sowie bei den im folgenden Verse erwähnten Häusern an eine Vertheilung der leerstehenden, von den Kretern erbauten Häuser denken. — Das dichter. *operari* für *operam dare* hat Liv. in die Prosa eingeführt.

137. *tabidus*, *letifer* (v. 139) und

remetiri sind poet. und nachkl.

138. *caelum* bez. die Atmosphäre, *tractus* den Landstrich, *caeli tr.* also die Atmosphäre in einem Landstrich. Für *corruptus c. tr.* sagt Verg. G. III, 378: *morbis caeli*.

141. *steriles* steht proleptisch.

144. *veniamque precari*, s. z. A. I, 519. Die *venia* soll hier in der Beantwortung der folg. Fragen bestehen, vgl. A. XI, 101. 358.

145. *quam fin. finis* gebraucht Verg. nach Rücksichten des Wohlklangs bald als Mascul., bald als Femin. — *fessis finem*, Alliteration, wie II, 362.

148. *Phrygiique*. Ueber das explicative *que* s. z. A. II, 504. III, 12.

151. *manifesti*, *εναγυεῖς*, unverkennbar.

152. *per insertas fen.* durch die den Wänden eingefügten Fensteröffnungen.

153. Vgl. A. II. 775.

154. Das part. *delato* ist hier in das *fut. ex.* aufzulösen, s. z. G. IV, 547.

anit et tua nos en ultro ad limina mittit. 155
 te Dardania incensa tuaque arma secuti,
 humidum sub te permensi classibus aequor,
 venturos tollemus in astra nepotes
 riumque urbi dabimus. tu moenia magnis
 ia para, longumque fugae ne linque laborem. 160
 ndae sedes. non haec tibi litora suasit
 is aut Cretae iussit considerare Apollo.
 ocus, Hesperiam Grai cognomine dicunt,
 antiqua, potens armis atque ubere glaebae;
 tri coluere viri; nunc fama minores 165
 m dixisse ducis de nomine gentem:
 nobis propriae sedes; hinc Dardanus ortus
 sque pater, genus à quo principe nostrum.
 e age et haec laetus longaevo dicta parenti
 dubitanda refer: Corythum terrasque requirat 170
 onias. Dictaea negat tibi Iuppiter arva.
 us attonitus visis et voce deorum —
 sopor illud erat, sed coram adgnosceret voltus
 asque comas praesentiaque ora videbar;
 gelidus toto manabat corpore sudor — 175
 pio e stratis corpus tendoque supinas

1. *limina*, des Gemaches nämlich in welchem Aen. schläft.

2. *idem* = *iidem*. *tollemus in nepotes*, wir werden zu rñ wandeln die Enkel (den Caesar und Octavianus) Denn *tollere*, *evehere in astra*: unter die Götter versetzen, A. VII, 99. 272, *ad astra* oder *thera* dagegen: verherrlichen, A. III, 462. VI. 130.

3. *moenia magnis*, Alliteration II, 362, III, 145.

4. *para*, nicht *conde*, denn Aen. lete nicht selbst Rom. — *magna* Assonanz, wie *saxis* II. 608, 9. — *longumque*. — *e laborem*, Alliteration, vgl. 12.

5—66. kamen schon A. I, 530 vor.

7. *Dardanus* verliess mit seinem *Iasius* seine Heimath *Cory-*

thus (das spätere Cortona) in Etrurien und ging nach Thracien, später in die Gegend des nachherigen Troja, wo ihm der König Teucer, dessen Tochter er heirathete, einen Theil des Landes abtrat, der nun *Dardania* genannt wurde und von seinem Enkel Tros den Namen *Troia* erhielt.

171. *Dictaea*. Dicte, ein Gebirge Kreta's.

173. *nec sopor illud erat*, offenbar Nachahmung des homerischen οὐκ ὄναρ, ἀλλ' ὕπαρ. — *coram*, eigentlich Angesichts, vor meinen Augen, daher deutlich. — *sopor* dichter. u. nachkl., aber in der Bed. der Schlaftrunk schon bei Nep.

174. *velat. com.*, s. A. II, 168. 296.

176. *str. stratum* ist eine dichterische Bez. des Lagers, die von Liv. auch in d. Prosa eingeführt ist.

ad caelum cum voce manus et munera libo
 intemerata focis. perfecto laetus honore
 Anchisen facio certum remque ordine pando.
 agnovit prolem ambiguam geminosque parentes,
 seque novo veterum deceptum errore locorum.
 tum memorat 'nate, Iliacis exercite fatis,
 sola mihi talis casus Cassandra canebat.
 nunc repeto haec generi portendere debita nostro
 et saepe Hesperiam, saepe Italia regna vocare.
 sed quis ad Hesperiae venturos litora Teucros
 crederet? aut quem tum vates Cassandra moveret?
 cedamus Phoebo et moniti meliora sequamur.'
 sic ait; et cuncti dicto paremus ovantes.
 hanc quoque deserimus sedem paucisque relictis
 vela damus vastumque cava trabe currimus aequor.

Postquam altum tenuere rates, nec iam amplius ullae
 apparent terrae, caelum undique et undique pontus,
 tum mihi caeruleus supra caput adstitit imber
 noctem hiememque ferens et inhorruit unda tenebris.
 continuo venti volvunt mare magnaue surgunt
 aequora; dispersi iactamur gurgite vasto;
 involvere diem nimbi et nox umida caelum
 abstulit; ingeminant abruptis nubibus ignes.

178. *intem. mun.*, des Weines lautere (unvermischte) Gabe.

180. *gem. par.*, Teucer und Dardanus.

181. *novo vet. dec. errore loc.* Zum ersten Male hatte Anchises geirrt, als er in Thracien, wohin die Flotte, die sich in dem Glauben, die Götter würden sie schon selbst der neuen Heimath zuführen, ganz den Winden überlassen hatte, gekommen war (s. oben v. 7—16), das vom Schicksal bestimmte neue Vaterland erblickte. In Betreff des Stammlandes aber, das die flüchtigen Trojaner nach der Anweisung des Apollo aufsuchen sollten (s. oben v. 94—96), war es der erste Irrthum des Anchises, dass er Kreta dafür gehalten hatte.

182. *Il. exercite fatis*, geprüft durch Iliums Schicksal, d. h. der

du durch das Schicksal Iliums die Ertragung von Leiden gelernt hast.

184. *repeto portend.* Ueber die Ergänzung des Subjects accusativi s. zu A. II, 432.

190. *paucis. rel.* Einige Gefährten liess Aeneas in der neugegründeten Stadt Pergamum auf Kreta, die noch zu Vergil's Zeiten stand, zurück.

192—95. vgl. Hom. Od. XII, 403—6.

196. *venti volvunt*, Alliteration; s. z. A. III, 412.

199. *ingem. abr. nubibus ignes.* Wenn hier Verg. und Ovid. fast. II, 495: *hinc tonat, hinc missis abruptitur ignibus aether* den Blitz die Wolken zertheilen lassen, so denken sie an den Jupiter, der von seiner Burg herab die Blitze schleudert; wenn Lucret. II, 214 dagegen singt: *nunc hic, nunc illic abrupti*

excutimur cursu et caecis erramus in undis. 200
 ipse diem noctemque negat discernere caelo
 nec meminisse viae media Palinurus in unda.
 tris adeo incertos caeca caligine soles
 erramus pelago, totidem sine sidere noctes.
 quarto terra die primum se attollere tandem 205
 visa, aperire procul montis ac volvere fumum.
 vela cadunt, remis insurgimus; haud mora, nautae
 adnixa torquent spumas et caerula verrunt.
 servatum ex undis Strophadum me litora primum
 excipiunt, Strophades Graio stant nomine dictae, 210
 insulae Ionio in magno, quas dira Celaeno
 Harpyiaeque colunt aliae, Phineia postquam
 clausa domus mensasque metu liquere priores.
 tristius haud illis monstrum, nec saevior ulla
 pestis et ira deum Stygiis sese extulit undis. 215
 virginei volucrum voltus, foedissima ventris

nubibus ignes concursant, so spricht er als Physiker.

200. 1. Ueber die Auslassung des Subjects accusativs s. z. A. II. 432.

203. *tris adeo*, ganze drei Tage, vgl. A. VII, 629. — *incertos caeca cal. soles*, Tage, an welchen man wegen der dunkeln Finsternis zweifeln konnte, ob es Tag oder Nacht sei; vgl. A. IV, 270. — Der pl. *soles* steht auch in Prosa häufig zur Bez. der sonnigen Tage; ohne diesen Nebenbegriff und nur zur Bez. des Tages im Gegens. zur Nacht nur bei Dichtern.

206. *volvere fum.*, also war die Insel wahrscheinlich bewohnt, vgl. Hom. Od. X, 99.

210. *excipiunt. accipere aliquem*, ganz allgemein, einen Kommenden an- oder aufnehmen, vgl. A. II, 267. III, 79. 708; *excipere aliquem*, Einen, der wirkliche Gefahren bestanden oder leichte Widerwärtigkeiten erduldet hat, schützend aufnehmen, vgl. A. IV, 374. V, 41. VII, 233. *accipere* kann also in der Bed. aufnehmen überall für *excipere* stehen, aber nicht umgekehrt. — *stant nomine dictae*. Obwol die Inseln *Strophades* heissen, stehen

sie doch fest. *Strophades* nämlich kann auch heissen: die sich herum-bewegenden.

211. *insulae Ionio*. Ueber den Hiatus und die Verkürzung der langen Schlusssylbe von *insulae* s. Einl. p. 7.

212. *Phineia*. Phineus, ein blinder Weissager in Thracien, wurde auf Befehl der Götter von den Harpyen verfolgt, weil er seine Söhne erster Ehe geblendet hatte. So oft Phineus essen wollte, eilten die Harpyen herbei, raubten den grössten Theil der Speisen und besudelten den Rest. Von dieser Plage wurde Phineus durch die Argonauten Zetes und Calais, geflügelte Boreaden, die er über ihre weitere Fahrt belehrte, befreit. Zetes und Calais griffen nämlich die Harpyen an und verfolgten sie bis zu den Inseln Plotae, wo sie auf Befehl des Jupiter von weiterer Verfolgung abstehen mussten. Die Boreaden kehrten also um, und deshalb wurden die Inseln nun *Strophades*, Umkehrinseln genannt.

213. *mentasq. metu* s. z. A. II, 494.

216. *volucrum voltus* Assonanz s. z. A. II. 494. Auffallend ist auch

proluvies uncaeque manus et pallida semper
ora fame.

huc ubi delati portus intravimus, ecce
laeta boum passim campis armenta videmus
caprigenumque pecus nullo custode per herbas.
inruimus ferro et divos ipsumque vocamus
in partem praedamque lovem; tum litore curvo
extruimusque toros dapibusque epulamur opimis.
at subitae horrifico lapsu de montibus adsunt
Harpyiae et magnis quatiunt clangoribus alas
diripiuntque dapes contactuque omnia foedant
immundo: tum vox taetrum dira inter odorem.
rursum in secessu longo sub rupe cavata
[arboribus clausi circum atque horrentibus umbris]
instruimus mensas arisque reponimus ignem;
rursum ex diverso caeli caecisque latebris
turba sonans praedam pedibus circumvolat uncis,
polluit ore dapes. sociis tunc, arma capessant,
edico, et dira bellum cum gente gerendum.
haud secus ac iussi faciunt tectosque per herbam
disponunt enses et scuta latentia condunt.
ergo ubi delapsae sonitum per curva dedere
litora, dat signum specula Misenus ab alta
aere cavo. invadunt socii et nova proelia temptant,
obscenas pelagi ferro foedare volucres.

die fast durch den ganzen Vers
fortgesetzte Alliteration.

217. *uncaequae manus*, γαμψώ-
vυxες.

218. Ueber den Halbvers s. z.
A. I, 534.

219—28. Vgl. Hom. Od. XII,
260 sq.

221. *nullo cust.* Die Rinder ge-
hörten den Harpyen und weideten,
wie alle einer Gottheit geweihte
Heerden, ohne Hirten.

222. *voc. in partem*, vgl. Liv.
V, 21, 5: *Veientes ignari . . iam
in partem praedae suae vocatos
deos.* Ein Theil der Beute wurde
stets den Göttern geweiht.

224. *extr. toros*, aus Rasen. —
epulari hat V. zuerst, und zwar
hier und G. II, 537 nach Analogie
von *vesci* mit dem abl. verbunden,

eine Construction, die sich nach
langem Zwischenraume bei Mela
und Claud. wiederfindet.

226. *magnis clang.*, unter grossen
Geschrei, vgl. Hom. Il. III, 5.

229. Das subst. *secessus* kommt
bei V. zuerst vor.

230. Wie aus der LA. der besten
Hdschr. *clausam* st. *clausi* hervor-
geht, ist dieser Vers. aus A. I, 311.
herübergenommen.

231. *aris rep. ign.*, s. v. 223.

236. *tectos* und *latentia* stehen
proleptisch.

240. *nova proelia*, denn mit Vö-
geln hatten sie noch nicht gekämpft.
Der folgende Inf. *foedare* ist als
Apposition zu *nova proelia* hinzu-
gefügt, vgl. G. IV, 556.

241. *obsc.* s. z. v. 262. *pelagi*,
s. z. v. 249.

eque vim plumis ullam nec volnera tergo
 iunt celerique fuga sub sidera lapsae
 sam praedam et vestigia foeda relinquunt.
 n praecelsa consedit rupe Celaeno, 245
 x vates, rumpitque hanc pectore vocem.
 im etiam pro caede boum stratisque iuven-
 edontiadae, bellumne inferre paratis
 trio Harpyias insontis pellere regno?
 ite ergo animis atque haec mea figite dicta, 250
 Phoebo pater omnipotens, mihi Phoebus Apollo
 lixit, vobis furiarum ego maxima pando.
 m cursu petitis ventisque vocatis
 Italiam portusque intrare licebit;
 on ante datam cingetis moenibus urbem, 255
 i vos dira fames nostraeque iniuria caedis
 sas subigat malis absumere mensas.
 et in silvam pinnis ablata refugit.
 ciis subita gelidus formidine sanguis
 uit; cecidere animi, nec iam amplius armis, 260
 otis precibusque iubent exposcere pacem,
 deae seu sint dirae obscenaeque volucres.
 ter Anchises passis de litore palmis
 ina magna vocat meritosque indicit honores.
 rohibete minas; di, talem avertite casum 265
 acidi servate pios.' tum litore funem

1. *praecelsus*, ein von V. ge-
 es aber selten gebliebenes W.
 V. die Bed. eines adj. steigern,
 tzt er es mit *prae* zusammen,
praedives, *praedulcis*, *prae-*
vis, *praevalidus*; die Praep.
 lie sonst diesem Zwecke dient,
 ucht V. nicht.

2. *rumpere vocem* ist eine
 ie, die im V. zuerst vorkommt.

3. *patrio regno*, aus dem Ge-
 unseres Vaters; die Harpyien
 n nach Servius Töchter des
 is oder Poseidon, nach Andern
 ter des Thaumas, eines Soh-
 les Pontus.

4. *accip. an.*, vgl. Hom. II. I,

1. *pat. omn.* Von Zeus rührt
 Wahrsagegabe her.

Vergil II. 8. Aufl.

252. *furiar.* Die Harpyien wurden
 in späteren Sagen mit den Furien
 identificirt.

253. *ventis voc.*, mit angerufenen
 Winden, vgl. A. V, 59.

255. *datam*, vom Schicksal.

256. *caedis* bezieht sich auf v.
 247: das Unrecht des gegen uns
 gerichteten Mordanschlages.

257. Wie diese Drohung in Er-
 füllung ging, wird A. VII, 112—129
 erzählt. — *ambesa*, Neubildung
 Vergil's.

262. *obscen. obscenus* hiess Alles
 was durch die Widerwärtigkeit der
 Erscheinung Unheil verkündete, vgl.
 unten v. 367. A. IV, 455. XII, 876.
 G. I, 470.

266. *funem dir.*, andere Lesart
deripere, s. z. A. I, 211.

diripere excussosque iubet laxare rudentes.
 tendunt vela noti; fugimus spumantibus undis,
 qua cursum ventusque gubernatorque vocabat.
 iam medio apparet fluctu nemorosa Zacynthos
 Dulichiumque Sameque et Neritos ardua saxis.
 effugimus scopulos Ithacae, Laertia regna,
 et terram altricem saevi execramur Ulixi.
 mox et Leucatae nimbose cacumina montis
 et formidatus nautis aperitur Apollo.
 hunc petimus fessi et parvae succedimus urbi;
 ancora de prora iacitur, stant litore puppes.

Ergo insperata tandem tellure potiti
 lustramurque Iovi votisque incendimus aras
 Actiaque Iliacis celebramus litora ludis.
 exercent patrias oleo labente palaestras
 nudati socii; iuvat evasisse tot urbes
 Argolicas mediosque fugam tenuisse per hostis.

267. *excussos lax. rud.*, d. h. die Taue zu lösen und aufzuwickeln. Die zur Befestigung der Segel dienenden Taue wurden beim Landen zusammengewickelt.

268. *tend. vela*, vgl. Hom. Od. II, 427, m. dem folgenden Verse Od. XI, 10, und mit v. 271 Od. IX, 24.

269. *vocabat*. Hat ein Satz mehrere Subjecte, so pflegt Verg. sich das Verbum im Numerus dem zunächst stehenden Substantiv anschliessen zu lassen, wie gleich im nächsten Verse, vgl. auch A. I, 16. 574. II, 597. III, 552.

270. *nemor.*, ein dichterisches W.

272. *scop. Ith.*, vgl. Hom. II. III. 201. Der Plur. *regna* nach vorhergeg. *scopulos* weist spottend auf die Aermlichkeit der Besetzung des Odysseus hin.

274. *Leucatae*, eines Vorgebirgs der Insel Leucas.

275. *Apollo*, der Tempel des Apollo auf dem für die Schiffer gefährlichen Vorgebirge Actium, auf dem auch eine Stadt gleichen Namens lag.

278—84. Als Aeneas sich bei Actium aufhielt, hatte das fünfte

Jahr seit der Zerstörung Troja's bereits begonnen. Diese Gelegenheit benutzt Verg., um einen römischen Gebrauch auf die trojanische Vorzeit zurückzuführen. Wie nämlich die Römer alle fünf Jahre nach beendetem Census eine *lustratio populi Rom.*, d. h. ein feierliches Sühnopfer für das ganze römische Volk, anstellten, so veranlasst der an den Harpyien begangene Frevel den Aeneas zu einem ähnlichen Sühnopfer. Dies Sühnopfer wird dem Jupiter als dem Vertreter aller Götter gebracht. Mit gymnischen Spielen verbindet Verg. dies Sühnopfer, um den Augustus zu ehren; denn dieser hatte nach seinem Siege über den Antonius bei Actium hier grosse Spiele, die alle fünf Jahre gefeiert werden sollten, eingesetzt, oder vielmehr nach Vergil's Andeutung die schon von Aeneas veranstalteten Spiele erneuert. — *insperata*, s. v. 282—283.

279. *votis* ist, wie das vorhergehende *Iovi*, Dat. commodi.

280. *litora ludis* Alliteration s. z. III. 412.

281. *oleo labente*. Während des

interea magnum sol circumvolvitur annum
et glacialis hiemps aquilonibus asperat undas;
aere cavo clipeum, magni gestamen Abantis,
postibus adversis figo et rem carmine signo:

AENEAS HAEC DE DANAIS VICTORIBUS ARMA.

linquere tum portus iubeo et considerare transtris.
certatim socii feriunt mare et aequora verrunt.
protinus aërias Phaeacum abscondimus arces
litoraue Epiri legimus portuque subimus
Chaonio et celsam Buthroti accedimus urbem.

Hic incredibilis rerum fama occupat auris,
Priamiden Helenum Graias regnare per urbes
coniugio Aeacidae Pyrrhi sceptrisque potitum
et patrio Andromachen iterum cessisse marito.
obstupui miroque incensum pectus amore,
compellare virum et casus cognoscere tantos.
progredior portu classes et litora linquens,
sollemnis cum forte dapes et tristia dona

Ringens zerfloss das Oel, mit dem sich die Ringkämpfer bestrichen.

284. *sol circumv. annum*, eine prägnante Construction, indem durch den hinzugefügten Accus. der Wirkung der Begriff zweier Verba in dem *circumvolvi* vereinigt ist: die Sonne bewirkt, vollendet durch ihr Herumrollen ein Jahr. Aehnlich Hor. ep. III, 2, 125: *nunc Satyrum, nunc agrestem Cyclopa movetur*, stellt durch mimische Bewegungen bald einen Satyr, bald einen Cyklopen dar. — *magnum*, im Vergleich mit kleineren Zeittheilen, vgl. A. I, 269.

285. *glacialis*, poet. und nachkl.

286. *aere cavo*. Den Stoff, aus dem etwas verfertigt ist, bezeichnen die Dichter durch den Abl., vgl. A. I, 655. II, 765. V, 663, oder durch *ex* mit dem Abl., vgl. A. IV, 138. V, 266. — *cavo*, wegen der Form des Schildes.

288. *haec de Dan*. Bei den Inschriften auf Weihgeschenken pflegte man das entsprechende Verbum (*dedicare*) wegzulassen, vgl. E. 7, 29.

291. *Phaeacum arces*, die Berge

Corcyra's, vgl. Hom. Od. V, 279. — *abscondimus*, wir lassen sie am dunkeln Horizont (*aërias*) verschwinden. Senec. ep. 70, 1: *Praenavigavimus ... vitam et quemadmodum in mari, ut ait Vergilius noster, terraeque urbesque recedunt, sic in hoc cursu rapidissimi temporis primum pueritiam abscondimus, deinde adolescentiam.*

292. *portu* (Dat. s. z. A. VII, 161) *Chaonio*. Die Chaones waren eine Völkerschaft in Epirus.

295. *Helenus*, ein Sohn des Priamus, berühmt als Wahrsager (vgl. Hom. II. VI, 76), war als Gefangener von Pyrrhus, dem Sohne des Achilles, nach Epirus geschleppt.

297. *cessisse*, 'sei zu Theil geworden, denn *cedere alicui* wird von dem gesagt, was in die Gewalt oder in den Besitz Jemandes kommt; vgl. v. 333. XII, 17.' Wagner.

300. *litora linquens* s. z. A. II, 494.

301. *cum forte*. *cum* ist nicht, wie oben v. 10, in der Bedeutung *ὅτ' τότε* zu fassen, denn in dieser Bedeutung wird es nur mit dem

ante urbem in luco falsi Simoentis ad undam
libabat cineri Andromache manesque vocabat
Hectoreum ad tumulum, viridi quem caespite inanem
et geminas, caussam lacrimis, sacraverat aras. 305

ut me conspexit venientem et Troia circum
arma amens vidit, magnis exterrita monstris
deriguit visu in medio, calor ossa reliquit;
labitur et longo vix tandem tempore fatur

‘verane te facies, verus mihi nuntius affers, 310
nate dea? vivisne? aut, si lux alma recessit,
Hector ubi est?’ dixit lacrimasque effudit et omnem
implevit clamore locum. vix pauca furenti
subicio et raris turbatus vocibus hisco.

‘vivo equidem vitamque extrema per omnia duco: 315
ne dubita, nam vera vides.

heu! quis te casus deiectam coniuge tanto
excipit aut quae digna satis fortuna revisit.’

Hectoris Andromache Pyrrhin conubia servas?
deiecit voltum et demissa voce locuta est. 320

‘o felix una ante alias Priameia virgo
hostilem ad tumulum Troiae sub moenibus altis

Praes. oder Perf. verbunden (Stellen, wie G. IV, 430. A. II, 256 enthalten nur eine scheinbare Ausnahme, s. das. u. vgl. z. A. V, 272), sondern *progredior*, *cum . . . libabat* heisst: ich verliess den Hafen gerade zu der Zeit, als u. s. w. — *dapes*, die Todtenspende.

302. *falsi Sim.* Helenus hatte einem Flusse in Epirus den Namen des berühmten trojanischen Simois gegeben, vgl. unten v. 330. 349. 497.

304. *tum. inanem* ist dasselbe, was Ovid. met. XI, 429 einen *tumulus sine corpore* nennt, also ein *κενοτάφιον*.

305. *geminas ar.*, s. zu v. 63. — *caussam lacr.*, denn das Grabmal und die Altäre erinnern sie lebhaft an ihren Verlust.

310. *vera facies* und *verus nuntius* sind Praedicatsbestimmungen des in *affers* liegenden Subjectes,

also: erscheinst du mir als wahre (in wahrer) Gestalt, als wahrer Bote?

316. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

317—18. *quis casus* — *excipit*: welches Los nimmt dich auf. Ueber das Präsens s. z. E. VIII, 45.

318. *revisit*, hat heimgesucht, vgl. A. XI, 426.

319. Der Gattin d. Hektor ziemte es nicht mit dem Manne zusammen zu leben, dem sie als Kriegsgefangene zu eigen gegeben war. Da aber Aeneas (v. 295, 96) gehört hat, dass Andromache mit Helenus verheirathet sei, so fürchtet er nicht, sie durch die Frage nach der Ehe mit Pyrrhus zu verletzen.

321. *Priameia virgo*. Polyxena, eine Tochter des Priamus, wurde von den Griechen am Grabe des Achilles geopfert, s. Ovid. met. XIII, 439—480.

rori, quae sortitus non pertulit ullos
 toris heri tetigit captiva cubile!
 tria incensa diversa per aequora vectae 325
 Achilleae fastus iuvenemque superbum,
 enixae, tulimus; qui deinde secutus
 m Hermionen Lacedaemoniosque hymenaeos
 uulo famulamque Heleno transmisit habendam.
 m ereptae magno inflammatus amore 330
 is et scelerum furiis agitatus Orestes
 incautum patriasque obtruncat ad aras.
 Neoptolemi regnorum reddita cessit
 eleno, qui Chaonios cognomine campos
 amque omnem Troiano a Chaone dixit 335
 naque Iliacamque iugis hanc addidit arcem.
 i qui cursum venti, quae fata dedere?
 isnam ignarum nostris deus adpulit oris?
 uer Ascanius? superatne et vescitur aura?

sortitus. Die Sieger ver-
 lie gefangenen Frauen un-

serv. enixae, indem ich in
 Slavenstande dem Pyrrhus
 John (den Molossus) gebar.
 es d. Sinn der v. der Andr.
 ich dunkel gesprochenen
 sei, geht aus v. 333—34
 denn nur so erklärt es sich,
 Helenus nur einen Theil
 iche des Pyrrhus erhält (das
 nämlich fiel an den Mo-
 — *eniti*, gebären, steht ab-
 wie hier, öfter in der nachkl.

Hermione, die Enkelin der
 wurde von ihrem Vater Me-
 dem um sie werbenden (*se-*
 Pyrrhus zur Ehe gegeben.
 aber, dem sie schon früher
 en Grosseltern, dem Tynda-
 id der Leda, zugesagt war,
 g den Pyrrhus an dem von
 ichteten Altare seines Vaters
 s in Delphi und heirathete
 mione.

famulamque ist nicht über-
 sondern giebt den Grund
 shalb Andr. dieser Verfü-

gung des Pyrrhus nachkommen
 musste. Uebrigens haben wir uns
 den Satz *me . . . habendam* als
 aus zwei Sätzen entstanden zu
 denken. Aus welchen? Vgl. A.
 V, 447.

333. *reddita cessit.* Epirus wurde
 nach dem Tode des Pyrrhus nicht
 frei, sondern erhielt wieder (*red-*
dita) einen Herrscher. Pyrrhus
 vermachte sterbend dem Helenus
 aus Dankbarkeit dafür, dass er ihm
 durch seine Sehergabe bei der Rück-
 kehr von Troja das Leben gerettet
 hatte, die Herrschaft von Epirus.

335. Chaon soll nach der Sage
 ein Freund oder Bruder des Helenus
 gewesen sein, der nach den einen
 auf der Jagd von Helenus getödtet
 wurde, nach den andern bei einer
 Pest für die Rettung aller den Opfer-
 tod erlitt, während noch andere er-
 zählten, dass er nach einem Sturm,
 in dem er sich den Göttern zum
 Opfer für das Wohl seiner Gefähr-
 ten darbot, sich selbst getödtet
 habe.

336. *Pergamaque*, s. zu v. 302.

339. *superatne*, vgl. E. 9, 27.

[quae tibi iam Troia]

ecqua tamen puero est amissae cura parentis?
ecquid in antiquam virtutem animosque virilis
et pater Aeneas et avunculus excitat Hector?

taliam fundebat lacrimans longosque ciebat
incassum fletus, cum sese a moenibus heros
Priamides multis Helenus comitantibus adfert
adgnoscitque suos laetusque ad limina ducit
et multum lacrimas verba inter singula fundit.

procedo et parvam Troiam simulataque magnis
Pergama et arentem Xanthi cognomine rivum
adgnosco Scaeaque amplector limina portae.

nec non et Teucris socia simul urbe fruuntur.

illos porticibus rex accipiebat in amplis;

aulai medio libabant pocula Bacchi

impositis auro dapibus paterasque tenebant.

Iamque dies alterque dies processit et aurae

A. II, 643. — *vescit. aura*, s. z. A. I, 546.

340. In keinem Hemistichium hat Vergil den Sinn oder den Rhythmus ohne Abschluss gelassen. Eins von beiden ist in diesem Verse der Fall, durch welchen die zusammenhängende Reihe der Fragen (v. 337—344) ohne erkennbaren Grund unterbrochen wird. Der Vers rührt daher wohl nicht von Vergil her.

343. *avunc. Hector*. Creusa, die Mutter d. Ascanius, war nach Apollodor. III, 12, 5 eine Schwester des Hector.

345. *incassum*, eig. *in cassum*, in's Blaue hinein, vergeblich, findet sich bei Caes. und Cic nicht.

348. *multum lacr. fundit*. Da *lacrimas fundere* den Begriff des einfachen *lacrimare* enthält, so konnte das Adverb. *multum* zur näheren Bestimmung hinzugefügt werden, vgl. Propert. II, 20, 7: *tantum lacrimas . . . defluit*. — *verb. inter sing.* Bei dieser Zwischenstellung der Präpos. lässt die klass. Prosa das adj. der Präp. vorangehen, die Dichter aber wählen auch die umgekehrte Stellung, wenn

sie das subst. mehr hervorheben wollen, so bei V. noch A. IV, 410. V, 19. XI, 535. Schon Liv. folgt bisweilen diesem Dichtergebrauch, wie IX, 43, 15: *aciem per mediam*, XXVI, 46, 2: *parte in alia*; öfter Tacitus.

351. *amplector limina*. Wenn man das Elternhaus oder das Vaterland verliess, oder aus der Fremde dahin zurückkehrte, so pflegte man den Boden, die Schwelle, die Thore zu umarmen und zu küssen, vgl. A. II, 490.

354. *aulai med.*, im Atrium.

355. *impos. auro dap.*, nachdem die Speisen für die Götter auf eine goldene Schüssel gelegt waren. Nicht nur Wein wurde den Göttern bei Privatmahlzeiten gespendet, sondern auch Speisen wurden ihnen vorgesetzt s. Liv. XXXIX, 43, 4: *inter pocula atque epulas, ubi libare diis dapes, ubi bene precari mos esset . . . mactatam humanam victimam esse*. — Die W. *paterasque ten.* gehören als nähere Bestimmung zu *lib. poc. Bacchi*, indem sie ein einzelnes Moment bei der Libation hervorheben.

cant tumidoque inflatur carbasus austro :
 em adgredior dictis ac talia quaeso.
 gena, interpres divom, qui numina Phoebi,
 podas, Clarii laurus, qui sidera sentis 360
 crum linguas et praepetis omina pinnae,
 e — namque omnem cursum mihi prospera dixit
 et cuncti suaserunt numine divi
 petere et terras temptare repostas;
 vum dictuque nefas Harpyia Celaeno 365
 ium canit et tristis denunciât iras
 amque famem — quae prima pericula vito ?
 sequens tantos possim superare labores ?
 lenus caesis primum de more iuvençis
 pacem divom vittasque resolvit 370
 capitis meque ad tua limina, Phoebe,
 anu multo suspensum numine ducit
 haec deinde canit divino ex ore sacerdos.

3. *interpr. div.* Aen. schreibt
 1. die Sehergabe in beiden
 zu, in welche den Alten
 ination zerfiel. Alle *divi-*
 nämlich war eine *naturalis*,
 , bei der ein unmittelbares
 men des göttlichen Geistes
 menschlichen angenommen
 so dass der Seher die Stimme
 theit unmittelbar vernahm;
 ie künstliche, *ἐντεχνος*, *arti-*
 bei der der Priester die
 ie Offenbarung durch gewisse
 die er zu beobachten und zu
 lernen musste, erhielt. He-
 un vernahm die Stimme des
 s durch Inspiration, wie die
 auf ihrem Dreifusse in Del-
 d wie der Priester in der
 ten Orakelgrotte im Lor-
 ne des Apollo zu Claros bei
 on in Ionien (s. Tac. Annal.
 er wusste aber auch den
 der Götter zu erkennen aus
 ellung der Sterne und aus
 luge und der Stimme der
 er war also auch Astrolog
 er) und *auspex*.

prospera relligio. Insofern
 spicien und die Orakel dem

Aeneas glücklichen Erfolg seines
 Unternehmens verhiessen, konnte
 er die *rel.* selbst *prospera* nennen.
 Uebrigens liegt in den W. nicht
 d. Gedanke, d. ganze Fahrt werde
 glücklich sein, sondern nur, dass
 ihm die *prospera relligio* die glück-
 liche Erreichung seines Zieles ver-
 kündet habe.

367. *obsc.* s. oben z. v. 262. —
vito. Der Fragesatz ist nicht von
fare abhängig, sondern selbstän-
 dig; *possim* im nächsten V. ist
 modus potentialis.

370. *vittas res.* Die *vitta*, die
 der Priester beim Opfern anlegen
 musste, nahm Hel. jetzt, wo er
 wahrsagen wollte, ab; denn der
 Wahrsager musste nirgends ge-
 bunden sein, damit der Gott frei
 in ihm wirken könne.

372. *multo susp. num.*, 'da ich
 vom mächtigen Schauer der Gott-
 heit erbebe.' *multum numen* näm-
 lich ist die gewaltige, durch die
 Nähe des Gottes recht wahrnehm-
 bare Macht des Phoebus. In äh-
 nlichem Sinne steht *multus* A. I,
 411. III, 151. IV, 3.

‘Nate dea; nam te maioribus ire per altum
 auspiciis manifesta fides: — sic fata deum rex
 sortitur volvitque vices; is vertitur ordo —
 pauca tibi e multis, quo tutior hospita lustres
 aequora et Ausonio possis considerare portu,
 expediam dictis; prohibent nam cetera Parcae
 scire Helenum farique vetat Saturnia Iuno.
 principio Italiam, quam tu iam rere propinquam
 vicinosque, ignare, paras invadere portus,
 longa procul longis via dividit invia terris.
 ante et Trinacria lentandus remus in unda
 et salis Ausonii lustrandum navibus aequor
 infernique lacus Aeaeaeque insula Circae,
 quam tuta possis urbem componere terra.

374. *nam te. nam* erläutert und versichert die Wahrheit des von Aeneas v. 362—64 Gesagten: allerdings, gewiss. — *maior. ausp.*, unter höherer Leitung, denn Jupiter selbst will es so, wie in den folg. Versen gelehrt wird.

sort. volv. vic., also hing es vom Jupiter ab, die Aufeinanderfolge der einzelnen Schicksalssprüche, *fata*, zu bestimmen.

377. *hosp. aeq.* ‘Verg. braucht *hospitus* stets in seiner ursprünglichen Bed. aufnehmend, wie ein Gasthaus oder ein Wirth aufnimmt, ohne die geringste Beziehung darauf, ob die Aufnahme gut oder schlecht ist; vgl. unten v. 539. A. VI, 93.’ Henry. — Hätte für *tutior* auch *tutus* stehen können?

379. *prohibent nam cetera P.* Von Vielem will ich dir Weniges mittheilen, denn die Mittheilung des Uebrigen erleidet eine zweifache Beschränkung: theils weiss ich es nicht, weil die Parzen mir die Kunde versagen; theils darf ich, was ich davon weiss, nicht aussprechen weil Juno es verbietet; vgl. Hom. II. XIX, 418.

381. *Italiam*, den Theil Italiens, der dem Aeneas angewiesen war. Der Weg dahin wird *longa* genannt, weil Aeneas wegen der von Grie-

chen bewohnten Ostk. Italiens nicht zu Lande dahin gelangen konnte, sondern um Sicilien herumsegeln musste. und *invia*, sofern er mit vielen Mühseligkeiten und Gefahren verbunden ist.

382. *vic. par. inv. p.* = *et cuius vic. par. inv. p.*, s. z. A. IX, 593.

383. *longis terris*, durch lang sich streckende Länder.

384. *Trinacria*, alter Name Siciliens. — *lentandus remus*, das Ruder muss durch das Wasser (scheinbar) gebogen gemacht werden, vgl. Apollon. Rhod. II, 593: *ἐπεγνάμπτοντο δὲ κῶπαι, ἥντι καμπύλα τόξα βιαζομένων ἡρώων*. *lentare* ist ein von V. gebildetes W., das die folg. Dichter öfter gebraucht haben. Mit Nachahmung d. St. heisst es bei Sen. Ag. 459: *properat iuventus adductos simul lentare remos*.

386. *inf. lacus*, der lacus Avernus bei Cumae in Campanien, in dessen Nähe ein Weg in die Unterwelt führen sollte. *Aeaeaeque Circa*, s. Hom. Od. X, 135 sq.

387. *urbem comp.* ist eine neue Phrase, doch nicht gleichbedeutend mit dem simpl. *ponere*, sondern mit Hinweisung auf d. geordneten Verhältnisse der Stadt.

tibi dicam; tu condita mente teneto:
 tibi sollicito secreti ad fluminis undam
 is ingens inventa sub ilicibus sus 390
 ita caput fetus enixa iacebit.
 solo recubans, albi circum ubera nati,
 us urbis erit, requies ea certa laborum.
 u mensarum morsus horresce futuros:
 iam invenient aderitque vocatus Apollo. 395
 utem terras Italique hanc litoris oram,
 ima quae nostri perfunditur aequoris aestu,
 e; cuncta malis habitantur moenia Grais.
 t Narycii posuerunt moenia Locri,
 llentinos obsedit milite campos 400
 us Idomeneus; hic illa ducis Meliboei
 i Philoctetae subnixa Petelia muro.
 , ubi transmissae steterint trans aequora classes
 sitis aris iam vota in litore solves,
 ureo velare comas adopertus amictu, 405
 ua inter sanctos ignis in honore deorum
 lis facies occurrat et omina turbet.
 socii morem sacrorum, hunc ipse teneto;
 casti maneant in religione nepotes.
 bi digressum Siculae te admoverit orae 410

b. *tu cond. m. t.*, vgl. Hom. IV, 27.

b. *secreti ad flum. und.*, an abgelegenen Theile des Tiber, A. VIII, 82.

b. *lit.*, ein dichterisches W.

b. *mors. horr.* Der transitive auch von *horrescere* gehört dichtersprache an.

b. *fata*. Die Schicksalssprüche, welche den Aeneas zum Vorseher eines Reiches in Italien bestimmten.

b. *Narycii L.* Die Stadt Lokri. Lokri entium galt für eine Colonie der Lokrer v. Narycus.

b. *Lyc. Idom.* Idomeneus bezeichnet, als er aus Kreta vertrieben wurde (s. zu A. III, 122), das Gebiet der Lokrer in Calabrien.

b. *Philoctetae* ist mit *muro* verbunden. Als Philoktetes in

Folge eines Aufruhrs aus seiner Geburtsstadt Meliboea in Thessalien vertrieben wurde, wandte er sich gleichfalls nach Unteritalien und umgab die Stadt Petelia im Gebiete der Bruttier mit einer Mauer. — *subnixa muro*, von unten gestützt auf die Mauer, d. h. gestützt und stark durch die Mauer, welche mit dem Felsen, auf dem die Stadt ruhte (Strabo 6, 1, p. 4. *ἐρμυρή δ' ἐστίν*), ein Ganzes zu bilden schien.

403. *steterint*, s. oben z. v. 110.

405. *purp. am.* Die Purpurfarbe schützte, wie man im Alterthum glaubte, gegen Zauber. — *velare*, s. z. A. II, 350. — Uebrigens führt Vergil hier eine römische Sitte auf die Zeiten des Aeneas zurück.

407. *omina*, die Anzeichen bei der Opferhandlung.

ventus et angusti rarescent claustra Pelori,
 laeva tibi tellus et longo laeva petantur
 aequora circuitu; dextrum fuge litus et undas.
 haec loca vi quondam et vasta convolsa ruina —
 tantum aevi longinqua valet mutare vetustas —
 dissiluisse ferunt, cum protinus utraque tellus
 una foret; venit medio vi pontus et undis
 Hesperium Siculo latus abscondit arvaque et urbes
 litore diductas angusto interluit aestu.
 dextrum Scylla latus, laevum implacata Charybdis
 obsidet atque imo barathri ter gurgite vastos
 sorbet in abruptum fluctus rursusque sub auras
 erigit alternos et sidera verberat unda.
 at Scyllam caecis cohibet spelunca latebris
 ora exertantem et navis in saxa trahentem.
 prima hominis facies et pulchro pectore virgo
 pube tenus, postrema immani corpore pistrix
 delphinum caudas utero commissa luporum.

415

420

425

411. *claustra Pel.*, die Meerenge von Sicilien, welche im Nordosten durch das Vorgebirge Pelorus oder Pelorum begrenzt wird. — *rar.* Nähert man sich vom jonischen Meere her der Meerenge von Sicilien, so scheint Anfangs (d. h. noch aus weiter Ferne) das Vorgebirge Pelorum die Wasserstrasse zu schliessen, kommt man näher, so wird dieser Verschluss selten (*rarescit*), d. h. scheint sich mehr und mehr zu verlieren, nur noch bisweilen eine Sperre zu bilden, erst ganz in der Nähe sieht man, dass die Wasserstrasse frei ist (*patescere*, vgl. unten v. 530). *rarescere* (ein dichterisches Wort) gebraucht in der hiesigen Weise auch Lucan. III, 7: *et dubios cernit rarescere montes*.

412. *longo laeva* Alliteration wie II. 362, 418, 697; III, 145, 196. 216. 280.

414. *haec loca*. Justin. IV, 1: *Siciliam ferunt angustis quondam faucibus Italiae adhaesisse, diremp-tamque velut a corpore maiore, i etu superi maris, quod toto*

undarum onere illuc vehitur. — *ruina*, eine durch ein Erdbeben herbeigeführte Zertrümmerung.

416. *diss. dissilire* ist poet. und nachkl., ebenso *barathrum* in v. 421. und *exertare* in v. 425. — *protinus* ist mit *una* zu verbinden und steht hier von der räumlichen Ausdehnung in einem Zuge fort.

417. *medio*, in die Mitte, s. zu A. I, 126.

419. *litore*. Man sollte den pl. erwarten, aber V. vermeidet, wie von *litus*, so auch von anderen W. die oft unbequemen Formen des dat. u. abl. plur. und gebraucht *litoribus* nur an zwei Stellen, A. IV, 628 u. VII, 1.

420—32. Mit der Beschreibung der *Charybdis* vgl. Hom. Od. XII, 101—106. 235—44, mit der der *Scylla* Hom. Od. XII, 85—97.

420. *impl.* ein von V. gebildetes W., das ausser d. St. wohl nur noch Ov. met. VIII, 847 vorkommt.

426. *prima hom. fac.*, der vordere Theil der Menschengestalt.

428. *caudas* (griech. limitirender Accus.) *commissa*, am Delphin-

at Trinacrii metas lustrare Pachyni
 item, longos et circumflectere cursus, 430
 semel informem vasto vidisse sub antro
 m et caeruleis canibus resonantia saxa.
 rea, si qua est Heleno prudentia, vati
 fides, animum si veris implet Apollo,
 illud tibi, nate dea, proque omnibus unum 435
 icam et repetens iterumque iterumque monebo:
 is magnae primum prece numen adora:
 i cane vota libens dominamque potentem
 icibus supera donis: sic denique victor
 cria finis Italos mittere relictas, 440
 bi delatus Cumaeam accesseris urbem
 osque lacus et Averno sonantia silvis,
 am vatem aspicias, quae rupe sub ima
 anit foliisque notas et nomina mandat.
 umque in foliis descripsit carmina virgo, 445
 t in numerum atque antro seclusa relinquit.
 anent immota locis neque ab ordine cedunt.
 i eadem, verso tenuis cum cardine ventus
 it et teneras turbavit ianua frondes,
 uam deinde cavo volitantia prendere saxo, 450
 evocare situs aut iungere carmina curat.
 sulti abeunt sedemque odere Sibyllae.
 bi ne qua morae fuerint dispendia tanti,

nze verwachsen mit dem
e von Seewölfen.

Pachyni. *Pachynum*, ein
birge auf der südlichen Spitze
ns. Verg. vergleicht es hier
er *meta* oder Spitzsäule, um
e in den Rennspielen der Al-
e Wagen gelenkt wurden.

. *vasto vidisse* s. z. A. III,

. *proque*, vgl. A. XII, 229.

. *iterumque it.*, eine poet.
idung st. *iterum et saepius*.

. *primum*. vor allen anderen,
u. V, 540.

. *cane*. Gelübde wurden in
her Sprache (*carmine*) ge-

!

. *div. lacus*, s. zu v. 386.

. *insanam*, ἐνθεον, ἐνθου-
σαν.

444. *not. et nom.*, Zeichen und
Wörter, vgl. G. III, 158.

446. *dig. in num.* Die Sibylla
schreibt die kommenden Ereignisse
auf Palmblätter und ordnet diese
nach der Zeitfolge der einzelnen
Begebenheiten.

452. *incons. abeunt*, unberathen
geht man fort. Wer nämlich die
Sibylla befragte, erhielt das erste
beste der durch den Zugwind zer-
streuten Blätter; der Spruch passte
also in den meisten Fällen nicht
auf die Frage. Der Satz würde
sich in Prosa an den vorhergehen-
den wie anschliessen müssen? —
Sibyllae. Warum wird der Name
der Priesterin erst hier erwähnt?

453. *dispendium*, Gegens. *com-
pendium*, poet. u. nachkl.

quamvis increpitent socii et vi cursus in altum
 vela vocet possisque sinus implere secundos,
 quin adeas vatem precibusque oracula poscas.
 ipsa canat vocemque volens atque ora resolvat.
 illa tibi Italiae populos venturaque bella
 et quo quemque modo fugiasque ferasque laborem,
 expediet cursusque dabit venerata secundos.
 haec sunt, quae nostra liceat te voce moneri.
 vade age et ingentem factis fer ad aethera Troiam.'

Quae postquam vates sic ore effatus amico est,
 dona dehinc auro gravia ac secto elephanto
 imperat ad navis ferri stipatque carinis
 ingens argentum Dodonaeosque lebetas,
 loricam consertam hamis auroque trilicem
 et conum insignis galeae cristasque comantis,
 arma Neoptolemi. sunt et sua dona parenti.
 addit equos, additque duces;
 remigium supplet; socios simul instruit armis.

Interea classem velis aptare iubebat

454. *vi cursus vela voc.*, 'die Reise fordert mit Nachdruck d. Abfahrt.' Der Grund wird in den folgenden erklärenden Worten angegeben. Für *cursus vocat vela* ist sonst welcher Ausdruck üblich? vgl. oben v. 70. 356.

457. *ipsa canat*. Diese Mahnung ist nothwendig, damit nicht durch die v. 444 angegebene Art, wie die Sibylla ihre Sprüche zu ertheilen pflegte, das Orakel unverständlich blieb; vgl. auch Aen. VI, 74—76. — *volens*, 'eine vox sacra, die in den religiösen Formeln, in denen man die Götter anredete, nicht fehlen durfte, das freie Wohlwollen und die Gnade der Götter andeutend; ehrend hier von der Sibylle für *precibus tuis cedens*, wie VII, 216: *volentibus animis*. Ebenso kommt es bei Menschen vor, V, 712.' Thiel. — *ora resolvat*, vgl. G. IV, 452.

462. *vade age*, das homer. *βάσκει* ἰθι. — *ingentem* ist proleptisch zu nehmen.

464. *dehinc* kommt ein Mal bei

Sall. vor, sonst nur bei Dichtern u. späteren Pros. — Ueber die L. A. der Handschriften *gravida sectoque* s. d. Anh. — *secto eleph.* vgl. Hom. Od. XIX, 564. — Ueber den Hiatus s. z. A. IV, 667.

465. *stipatque carinis*, s. zu A. I, 195.

466. *Dodon. lebetas*. Dodona gehörte zum Reiche des Helenus.

467. *auro trilicem*. Die Glieder (*hami*) des Kettenpanzers bestanden aus dreifachem Golddrahte. *trilix*, ein neues Wort.

470. *duces* sind Diener für die Pferde, nicht Wegweiser, wie aus v. 569. u. 690 hervorgeht. Auch der römische Senat schenkte auswärtigen Fürsten Pferde mit Stallknechten, vgl. Liv. XLIII, 5, 8. — Ueber den Halbvers s. z. A. I. 534.

471. *rem. supplet*, ergänzt die Mannschaft durch Ruderer, vgl. Liv. XXVI, 39, 7: *circa Crotonem Sybarimque suppleverat remigio na- ves*. 51, 6: *remigium classicique mil.* Unterwegs hatten sich einige Troj. v. Aen. getrennt, s. v. 190, andere

ses, fieret vento mora ne qua ferenti.

Phoebi interpres multo compellat honore.

gio, Anchisa, Veneris dignate superbo, 475

leum, bis Pergameis erepte ruinis,

ibi Ausoniae tellus: hanc arripe velis.

en hanc pelago praeterlabare necesse est;

iae pars illa procul, quam pandit Apollo.

ait 'o felix nati pietate. quid ultra 480

ror et fando surgentes demoror austros?'

inus Andromache, digressu maesta supremo,

cturatas auri subtemine vestes

ygiam Ascanio chlamydem nec cedit honori

busque onerat donis ac talia fatur. 485

e et haec, manuum tibi quae monumenta mearum

uer, et longum Andromachae testentur amorem,

gis Hectoreae. cape dona extrema tuorum,

i sola mei super Astyanactis imago.

ulos, sic ille manus, sic ora ferebat; 490

ic aequali tecum pubesceret aevo.'

go digrediens lacrimis adfabar obortis.

felices, quibus est fortuna peracta

ia; nos alia ex aliis in fata vocamur,

parta quies; nullum maris aequor arandum. 495

auch wol gestorben. — *so-*
e alten Gefährten des Aeneas
gensatz zu der Ergänzungs-
schaft. — *armis*, mit Allem,
e ferner nöthig haben, also
dern und Waffen.

ferenti, günstigem, vgl. A.
0.

honore, mit ehrenden Worten.

bis Perg., s. zu A. II, 642.

arripe. arrip., sich mit allem
ruck einer Sache zu bemäch-
(hier: zu erreichen) suchen,
. IX, 13. XI, 531.

pict. auri subt. vestes, mit
em Einschlag gestickte Ge-
r. *pict.* kommt in der Bed.
it nur hier vor. — *subtemen*,
h und nachkl.

nec cedit hon., sie bleibt
hinter den Ehrenbezeugungen
hatten zurück.

et haec ist gesagt mit Be-

zug auf die letzterwähnten *textilia*
dona, die Ascanius nicht wegen
ihres Werthes an sich, wie die v.
483 und v. 484 erwähnten Ge-
schenke, sondern als eigenhändige
Arbeit der Androm. gern nehmen
soll. Uebrigens vgl. Hom. Od. XV,
125 u. 126 und II. XXIII, 618 und
619.

487. *long. test. amor. longum*
steht proleptisch; mögen sie es dir
(so oft du sie betrachtest) bezeugen,
dass die Liebe der Andr. zu dir
noch fort dauert.

489. *super* steht im Sinne des
Partic. praes. von *superesse*. —
Astyanax wurde nach der Einnahme
Troja's durch die Griechen von der
Mauer herabgestürzt. s. Ovid. met.
XIII, 415—17.

490. *sic oculos*, vgl. Hom. Od.
IV, 149—50.

arva neque Ausoniae semper cedentia retro
 quaerenda. effigiem Xanthi Troiamque videtis,
 quam vestrae fecere manus, melioribus, opto,
 auspiciis, et quae fuerit minus obvia Grais.
 si quando Thybrim vicinaque Thybridis arva
 intraro gentique meae data moenia cernam,
 cognatas urbes olim populosque propinquos
 Epiro, Hesperia, quibus idem Dardanus auctor
 atque idem casus, unam faciemus utramque
 Troiam animis; maneat nostros ea cura nepotes.

Provehimur pelago vicina Ceraunia iuxta
 unde iter Italiam cursusque brevissimus undis.
 sol ruit interea et montes umbrantur opaci.
 sternimur optatae gremio telluris ad undam
 sortiti remos passimque in litore sicco
 corpora curamus; fessos sopor inrigat artus.
 necdum orbem medium Nox Horis acta subibat:
 haud segnis strato surgit Palinurus et omnis

497. *effigiem Xanthi*, s. z. v. 302.

503. *pop. Epiro, Hesp.* = *Epirotas, Italos*, denn die Abl. *Epiro* und *Hesp.* dienen zur Bezeichnung des Ursprunges; ebenso steht der abl. *Tyro* A. IV, 36.

505. *ea cura* = *eius rei cura*. Nach einer Art Attraction nämlich werden im Lat. die pron. demonstr. und relat., die im Verhältnis der Abhängigkeit im Genet. stehen sollten, in attributiver Form mit dem Substantiv verbunden, vgl. A. II, 171. IV, 237. VIII, 426. — *nepotes*. Als Augustus zum Andenken an die Schlacht bei Actium die Stadt Nikopolis in Epirus gründete, verordnete er, dass die Einwohner der neuen Stadt von den Römern als *cognati* betrachtet würden.

506—11. Nachdem sie von Helenus Abschied genommen haben, fahren sie längs der Küste von Epirus (506) bis zu der Stelle, von der aus (*unde*) die Fahrt nach Italien am kürzesten ist (507). Sie haben nun den Punkt erreicht, den sie während ihrer langen Seefahrt ersehnt hatten (509). In ihrer Span-

nung rüsten sie alles zur frühen Abfahrt, um am nächsten Tage die Küste von Italien zu erreichen. Sie bestimmen durch das Los die Rudermannschaft (510) und gönnen sich dann die zur bevorstehenden Arbeit nöthige Erholung (511).

506. *prov. pelago* = *in altum*, s. z. A. I, 126. — *Ceraunia*, ein Gebirge in Epirus.

508. *sol ruit*, vgl. Hom. Od. III, 488 und mit dem folgenden V. Hom. Od. IX. 169. — *umbr.*, poet. und nachkl.

509. *gremio* ist localer Abl. vgl. Val. F. IV, 339 *graminea sternuntur humo*.

511. *inrigat*, vgl. A. I, 692.

512. Diese *Horae* sind nicht die griech. *Ὠραι*, denn das waren die Göttinnen der Jahreszeiten, sondern die Göttinnen der Stunden, eine Personification, die sich Verg. bei der den Römern eigenen Vorliebe für Personificationen von Gegenständen des praktischen Lebens leicht erlauben durfte. Durch diese *Horae* wird die *Nox* in Bewegung gesetzt, und in Bewegung erhalten.

orat ventos atque auribus aëra captat;
 a cuncta notat tacito labentia caelo, 515
 urum pluviasque Hyadas geminosque Triones
 tumque auro circumspicit Oriona.
 quam cuncta videt caelo constare sereno,
 larum e puppi signum; nos castra movemus
 stamusque viam et velorum pandimus alas. 520
 ue rubescebat stellis Aurora fugatis,
 procul obscuros collis humilemque videmus
 m. Italiam primus conclamat Achates,
 m laeto socii clamore salutant.
 pater Anchises magnum cratera corona 525
 it implevitque mero divosque vocavit
 celsa in puppi.
 naris et terrae tempestatumque potentes,
 viam vento facilem et spirante secundi.
 rescunt optatae aurae portusque patescit 530
 propior templumque apparet in Arce Minervae.
 legunt socii et proras ad litora torquent.
 is ab Euroo fluctu curvatus in arcum;
 stae salsa spumant adspargine cautes;
 latet; gemino demittunt bracchia muro 535
 ti scopuli refugitque ab litore templum.
 uor hic, primum omen, equos in gramine vidi

1. *Arcturum*, s. A. I, 744 u.
 Od. V, 271—74.

2. *arm. auro.* Goldgewappnet
 der Orion, weil man in seinem
 bilde Sterne erster Grösse mit
 n Goldglanze sieht.

3. *constare*, in guter Ordnung
 befinden.

4. *crat. cor. ind.*, s. z. A. I,

5. *in puppi.* Im Hintertheile
 schiffes betet Anchises, denn
 stand das Bild des Gottes, unter
 n Schutze sich das Schiff be-
 Anchises wendete sich in
 n Gebete an alle Götter, inso-
 sie allmächtig sind und also
 über die Stürme gebieten. Lässt
 las Komma hinter *di* aus, so
 en die Worte *et terrae* unge-
 sein; denn wollte Anchises

sich an bestimmte Götter wenden,
 so genügten die Götter, welche über
 das Meer und die Stürme gebieten.
 — Ueber den Halbvers vgl A. I,
 534. In vollständigen Hexametern
 stehen dieselben Worte A. VIII,
 680. und X, 261.

530. *crebr.*, poetisch u. nachkl.
 — *portus.* Gemeint ist der *portus*
Veneris in der Nähe von Arx oder
 Castra Minervae, südlich von Hy-
 druntum in Calabrien.

534. *spumare* und *adspargo*
 kommen nur bei Dichtern und nicht-
 klass. Pros. vor.

535. *ipse latet*, denn jetzt, wo
 sie ihm nahe sind, ist er zwischen
 den Felsen versteckt.

536. *refugitque*, denn der Tem-
 pel lag auf einem Berge.

537. *primum omen*, s. z. A. I, 442.

tondentis campum late, candore nivali.
 et pater Anchises 'bellum, o terra hospita, portas;
 bello armantur equi, bellum haec armenta minantur. 540
 sed tamen idem olim curru succedere sueti
 quadrupedes et frena iugo concordia ferre:
 spes et pacis' ait. tum numina sancta precamur
 Palladis armisonae, quae prima accepit ovantis,
 et capita ante aras Phrygio velamur amictu; 545
 praeceptisque Heleni, dederat quae maxima, rite
 Iunoni Argivae iussos adolemus honores.
 haud mora, continuo perfectis ordine votis
 cornua veletorum obvertimus antemnarum
 Graiugenumque domos suspectaque linquimus arva. 550
 hinc sinus Herculei, si vera est fama, Tarenti
 cernitur; attollit se diva Lacinia contra
 Caulonisque arces et navifragum Scylaceum.
 tum procul e fluctu Trinacria cernitur Aetna
 et gemitum ingentem pelagi pulsataque saxa 555
 audimus longe fractasque ad litora voces
 exultantque vada atque aestu miscentur harenae.
 et pater Anchises 'nimirum hic illa Charybdis;

539. *hospita*, s. oben zu v. 377.

541. *idem*. Nur die Formen *idem* und *isdem* finden sich bei Verg., nicht *iidem* u. *iisdem*. — *curru*, Dat.

543. Die Worte *spes et p.* stehen in welchem Zusammenhange mit dem Vorhergehenden?

544. *armisonae*, ein von V. gebildetes Wort, das sich ausser dieser Stelle nur noch höchst selten findet.

545. Die Trojaner befolgen also die Vorschrift des Helenus, s. oben v. 405 sq.

546. *praeceptis Heleni*, s. v. 436 sq.

549. *cornua obv. ant.*, wir wenden die Raaen dem Meere entgegen (um nämlich den günstigen Wind aufzufangen). — Ueber den Versschluss s. z. A. II, 68.

551. *hinc*, dann, vgl. A. I, 194. II, 671. — *si vera est fama*. Gewöhnlich wurde die Gründung Tarents dem Taras, einem Sohne des Neptun, zugeschrieben. Verg. be-

nutzt diese abweichende Sage, um den Trojaner Aeneas einen Zweifel an der Richtigkeit der Angabe, dass das blühende Tarent einem verhassten Griechen seinen Ursprung verdanke, aussprechen zu lassen.

552. *diva Lacinia*, der Tempel der Juno Lacinia auf dem Vorgebirge Lacinium im Lande der Brutier, in welchem auch die Städte Caulon oder Caulonia u. Scylaceum lagen.

556. *fractas ad lit. voces*, gebrochenes Getön an dem Ufer, vgl. G. IV, 72.

558. *hic illa Charybdis*. Andere Lesart *haec illa Char.*, allein Anchises hatte die Charybdis noch nicht gesehen, konnte also in ihr nicht die vom Helenus bezeichnete Charybdis erkennen, vielmehr erregte die Beschaffenheit des Meeres an dieser Stelle in ihm die Vermuthung, hier sei jene Charybdis, von der Helenus gesprochen.

Ielenus scopulos, haec saxa horrenda canebat.
 e, o socii pariterque insurgite remis. 560
 minus ac iussi faciunt primusque rudentem
 orsit laevas proram Palinurus ad undas;
 n cuncta cohors remis ventisque petivit.
 ur in caelum curvato gurgite et idem
 icta ad manes imos desedimus unda. 565
 opuli clamorem inter cava saxa dedere;
 umam elisam et rorantia vidimus astra.
 ea fessos ventus cum sole reliquit
 ique viae Cyclopum adlabimur oris.
 Portus ab accessu ventorum immotus et ingens 570
 sed horrificis iuxta tonat Aetna ruinis
 lumque atram prorumpit ad aethera nubem
 re fumantem piceo et candente favilla
 itque globos flammarum et sidera lambit;
 lum scopulos avolsaque viscera montis 575
 eructans liquefactaque saxa sub auras
 gemitu glomerat fundoque exaestuat imo.
 est Enceladi semustum fulmine corpus
 i mole hac ingentemque insuper Aetnam
 sitam ruptis flammam expirare caminis; 580
 sum quotiens mutet latus, intremere omnem

. *eripite*, entreisst uns der

. *rudentem* (ein poet. Wort),
ῥέον. Das Stöhnen des Schiff-
 zeugt die grosse Macht, mit
 gezwungen wird, plötzlich
 Lauf zu ändern.

. *curv. gurg.*, vgl. Hom. II.
 16. — *idem*, vgl. v. 541.

. *desedimus* ist Perf. von *de-*
 und der Bedeutung nach gleich
 dem Praes. von *desideo*, vgl.
 841. X, 301.

. Warum folgt das Praes.
imur dem vorhergeh. Perf.
it?

. *immotus* hat hier den Sinn
 ie Construction von *tutus*.

. *ipse*. Der Hafen an sich
 her und geräumig, aber die
 des Aetna macht den Auf-
 t in ihm unheimlich. — *hor-*
 und *favilla* (v. 573) sind
 gil II. 8. Aufl.

poet. und nachkl. Worte. *tonat*
ruinis, er kracht von dem Zusam-
 menstürzen der Massen im Innern
 des Berges.

572. Das activum *prorumpere*
 gebraucht V. zuerst in transitiver
 Bed., s. z. G. III, 421.

577. *glomerat*, schleudert wir-
 belnd. — Die dichterischen Aus-
 drücke *exaestuar*, *semustus* und
subtexere (v. 582) hat Liv. in die
 Prosa eingeführt.

578. Auf den durch den Blitz-
 strahl d. Jupiter niedergeschmetter-
 ten Giganten *Enceladus* wurde der
 Aetna gewälzt.

579. *insuper impos.*, vgl. A. I, 61.

581. *intremere*, *lucidus* (in v.
 585) und *inlucies* in v. 593 sind
 dichterisch und nachkl., *aethra* in
 v. 585 und *sidereus* in v. 586 nur
 dichterisch.

murmure Trinacriam et caelum subtexere fumo.
 noctem illam tecti silvis immania monstra
 perferimus, nec, quae sonitum det caussa, videmus.
 nam neque erant astrorum ignes nec lucidus aethra
 siderea polus, obscuro sed nubila caelo,
 et lunam in nimbo nox intempesta tenebat.

Postera iamque dies primo surgebat Eoo
 umentemque Aurora polo dimoverat umbram:
 cum subito e silvis macie confecta suprema
 ignoti nova forma viri miserandaque cultu
 procedit supplexque manus ad litora tendit.
 respicimus. dira inluvies immissaque barba,
 consertum tegumen spinis; at cetera Graius,
 et quondam patriis ad Troiam missus in armis.
 isque ubi Dardanios habitus et Troia vidit
 arma procul, paulum aspectu conterritus haesit
 continuitque gradum; mox sese ad litora praeceps
 cum fletu precibusque tulit. 'per sidera testor,
 per superos atque hoc caeli spirabile lumen,
 tollite me, Teucris; quascumque abducite terras;
 hoc sat erit. scio me Danaïs e classibus unum,
 et bello Iliacos fateor petiisse Penatis.
 pro quo, si sceleris tanta est iniuria nostri,
 spargite me in fluctus vastoque inmergite ponto.
 si pereor, hominum manibus periisse iuvabit.'
 dixerat et genua amplexus genibusque volutans

583. *monstra*, die grausenhafte Erscheinung, deren Grund sie noch nicht kannten.

585. *nam neque er.*, vgl. Hom. Od. IX, 144 u. 145.

587. *nox intempesta*, s. zu G. I, 247.

593. *respicimus*, wir schauen und schauen ihn an. — Für *imm. barbaram* sagte die kl. Prosa *b. promittere* oder *alere*.

594. *cetera*, im Uebrigen, d. h. in Haltung und Kleidung.

595. *Achaemenides* ruft erst in den Versen 605 u. 6 den Trojanern zu, dass er einst ihr Feind gewesen sei. Aeneas aber sagt dies seinen Zuhörern schon hier, weil ihnen dadurch die folgende Schilderung

(596—599) und die Worte des Achämenides (v. 599—602) sofort verständlich werden.

600. *spir. lum.*, Schiller, der Taucher 91. 92. 'es freue sich, wer da athmet im rosigen Licht.'

602. *e class. un.*, vgl. Val. Fl. I, 196: *scio me cunctis e gentibus unum*.

605. *spargite* steht prägnant: zerreisst mich und werft die Stücke ins Meer, vgl. A. IV, 600.

606. Ueber den Hiatus in *percor* hom. s. z. A. IV, 667.

607. *volutans*, sich wälzend, s. z. G. I, 163. III, 421. *genibus* ist dat. und mit *haerebat* (= *inhabebat*) zu verbinden, vgl. A. IV, 73. VI, 350.

bat. qui sit, fari, quo sanguine cretus,
mur; quae deinde agitet fortuna, fateri.
pater dextram Anchises haud multa moratus 610
iveni atque animum praesenti pignore firmat.
aec deposita tandem formidine fatur.
patria ex Ithaca, comes infelicis Ulixi,
ne Achaemenides. Troiam genitore Adamasto
ere — mansissetque utinam fortuna! — profectus. 615
ie, dum trepidi crudelia limina linquunt,
mores socii vasto Cyclopi in antro
uere. domus sanie dapibusque cruentis,
opaca, ingens. ipse arduus, altaque pulsat
a — di, talem terris avertite pestem! — 620
isu facilis nec dictu affabilis ulli.
ribus miserorum et sanguine vescitur atro.
gomet, duo de numero cum corpora nostro
sa manu magna medio resupinus in antro
eret ad saxum sanieque adspersa natarent 625
a; vidi atro cum membra fluentia tabo

. *qui sit.* An dem blossen
n des Fremdlings konnte den
nern nicht viel liegen, sie
n seine Lage und seine Schick-
ennen lernen. Vgl. mit dieser
. II, 74—76.

. *deinde,* das nicht immer
ste Stelle im Satze einnimmt,
t zu *fateri*, vgl. A. I, 195.

. *nomine Ach.* In gleicher Con-
ion heisst es bei Hor. epist.

: *quaere et refer, unde domo,*
sit). — *it, redit, et narrat,*
ium nomine Menam (nä-
sse). — Der Abl. *genit. Ad.*
re ist natürlich nicht mit *pro-*

zu verbinden, sondern als
s. zu nehmen, der den Grund
st, welcher den Achämenides
heilnahme am trojanischen
bewog. An diesen Grund
st sich parenthetisch der
ch nach dem Fortbestande der
en Lage.

. *limina linquunt* s. z. A.
t.

. *dom. sanie dap. cruentis,*

ein Moder- und Beinhaus. Dieser
energische Ausdruck des tiefsten
Abscheues würde viel an Kraft ver-
lieren, wenn der Ablat. von einem
hinzugefügten Adj. oder Partic. ab-
hängig gemacht wäre; denn nun
erscheinen die *sanies* und die *dapes*
cruentae als alleiniges zum Hause
verwandtes Baumaterial. Der Abl.
ist also ebenso ein abl. *materiae*,
wie z. B. A. I, 656. III, 286.

621. Dieser Vers ist einem Verse
des alten Tragödiendichters Accius:
quem neque tueri contra neque
adfari queas nachgebildet.

623—629. Vgl. Hom. Od. IX,
288 sq.

624. *resup.*, rückwärts gebeugt,
vgl. A. I, 476. (ein dichterisches
u. nachkl. Wort).

625. *adsp. adspargere* bez. nicht
blos eine Flüssigkeit in einzelnen
Tropfen wohin werfen, sondern auch
einen Gegenstand ganz mit etwas
bespritzen (in welcher Bed. *exper-*
gere nicht vorkommt), wie *ara san-*
guine victimarum adspargitur.

manderet et trepidi tremarent sub dentibus artus.

haud impune quidem; nec talia passus Ulixes

oblitusve sui est Ithacus discrimine tanto.

nam simul expletus dapibus vinoque sepultus

cervicem inflexam posuit iacuitque per antrum

immensus, saniem eructans et frusta cruento

per somnum commixta mero, nos magna precati

numina sortitique vices una undique circum

fundimur et telo lumen terebramus acuto,

ingens, quod torva solum sub fronte latebat,

Argolici clipei aut Phoebeae lampadis instar,

et tandem lacti sociorum ulciscimur umbras.

sed fugite, o miseri, fugite atque ab litore funem

rumpite.

nam qualis quantusque cavo Polyphemus in antro

lanigeras claudit pecudes atque ubera pressat,

centum alii curva haec habitant ad litora volgo

infandi Cyclopes et altis montibus errant.

tertia iam Lunae se cornua lumine complent,

cum vitam in silvis inter deserta ferarum

lustra domosque traho vastosque ab rupe Cyclopas

627. *trepidi trem.* Nachbildung einer b. griechischen Dichtern häufig vorkommenden Redeweise, durch Hinzufügung eines Verbums, dessen Begriff schon in dem, einem Gegenstande beigelegten Epitheton enthalten ist, den Leser zu nöthigen, diesen Hauptbegriff sich lebhaft zu denken und in den einzelnen Beziehungen zu verfolgen. So heissen die Glieder hier *trepidi*, insofern sie vom Körper losgerissen noch zittern; das *tremere* aber wird ihnen beigelegt, insofern sie unter den Bissen des Cyklopen noch zucken. Auch die Alliteration trägt dazu bei, den Hauptbegriff sinnlich hervorzuheben. Die andere LA. *tepidi* vertheidigt Serv.: *melius tepidi, quasi adhuc vivi, quam trepidi i. e. trementes, ne sit iteratio.*

629. *Ithacus.* So nennt Verg. den Od., wenn er den Begriff der List und Verschlagenheit hervorheben will; ebenso giebt er der

Juno den Beinamen Saturnia, wenn der Begriff des Stolzes und der Grausamkeit hervortreten soll.

630—38. Vergl. Hom. Od. IX, 371 sq.

631. *per antrum.* Warum nicht *in antro*?

632. *immensus*, vgl. A. VI, 423.

634. *sort. vices*, s. Hom. Od. IX, 331—333.

637. *Argol. clip.* Der argolische Schild war rund und so gross, dass er fast den ganzen Mann deckte (*ἀσπίς ἀμφιβρότη*). — *Phoebeae lamp.*, vgl. A. IV, 6.

639. 40. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 514. — *fun. rump.*, s. v. 266. —

642. *pressare* dichterisch und nachkl.

643. *volgo*, umher, vgl. E. 4, 25. G. III, 494. A. VI, 283.

647. Sind die Worte *ab rupe* mit *vastos Cyclopas* oder mit *prospicio* zu verbinden? s. unten v. 655. 675.

icio sonitumque pedum vocemque tremesco.
 m infelicem, bacas lapidosaque corna,
 rami et volsis pascunt radicibus herbae. 650
 a conlustrans hanc primum ad litora classem
 oxi venientem. huic me, quaecumque fuisset,
 i: satis est gentem effugisse nefandam.
 nimam hanc potius quocumque absumite leto.
 Vix ea fatus erat, summo cum monte videmus 655
 a inter pecudes vasta se mole moventem
 rem Polyphemum et litora nota petentem,
 trum horrendum, informe, ingens, cui lumen ademptum.
 a manu pinus regit et vestigia firmat;
 erae comitantur oves; ea sola voluptas 660
 lenque mali.
 uam altos tetigit fluctus et ad aequora venit,
 iis effossi fluidum lavit inde cruorem
 bus infrendens gemitu graditurque per aequor
 nedium, necdum fluctus latera ardua tinxit. 665
 rocul inde fugam trepidi celerare recepto
 ice sic merito tacitique incidere funem;

Od. IX, 113. u. zu A. I, 160. 603.

. *trem.* ein dichterisches W., von V. zuerst als transitivum . acc. verbunden ist.

. *hanc primum.* Seit Achaem. r Insel der Cyklopen zurück- en war, sah er sich immer Schiffen um: jetzt zum ersten sieht er eine Flotte, die auf sel zusteuert, und zwar die ische.

. *huic me addixi*, ihr gab ich zu eigen, denn *addicere*: vom Prätor gesagt, der Jem etwas als Eigenthum zunte.

. *se moventem.* Warum nicht *mentem*, wie A. VII, 492?

. *manu* (in der Hand) hätte chadet des Sinnes auch fehlen n, aber Verg. liebt es nach organge Homers durch Hinzug von Subst. im Abl. eine ung anschaulicher zu machen; ders fügt er so die Abl. *manu*

und *ore* hinzu, vgl. A. I, 614. II, 459. 524. 717. IV, 344. — *regit et vestigia f.*, lenkt und sichert die Tritte (des Blinden).

661. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

662. *altos fluctus*, die tiefen Fluthen, die sich nicht vorne im Hafen, sondern erst nahe der offenen See (*aequora*) finden. Die folgenden Worte *et ad aequora ven.* enthalten also einen Fortschritt der Erzählung.

663. *fluidus*, dichter. und nachkl. ebenso *infrendere* im folg. Verse. — *inde*, daraus, aus dem Meere, also mit Meerwasser; vgl. Sall. Cat. 22: *fuere, qui dicerent, Catilinam . . . humani corporis sanguinem . . . in pateris circumtulisse; inde cum . . . omnes degustavissent, aperuisse consilium suum.*

664. *gemitu*, vgl. A. II, 323. Ebenso steht *clamore* A. I, 519. *voce* A. X, 193.

667. *sic mer.*, der es so verdient

verrimus et proni certantibus aequora remis.
 sensit et ad sonitum vocis vestigia torsit.
 verum ubi nulla datur dextra adfectare potestas, 670
 nec potis Ionios fluctus aequare sequendo,
 clamorem immensum tollit, quo pontus et omnes
 contremuere undae penitusque exterrita tellus
 Italiae curvisque inmugiit Aetna cavernis.
 at genus e silvis Cyclopum et montibus altis 675
 excitum ruit ad portus et litora complent.
 cernimus adstantis nequiquam lumine torvo
 Aetnaeos fratres caelo capita alta ferentis,
 concilium horrendum; quales cum vertice celso
 aëriae quaercus aut coniferae cyparissi 680
 constiterunt, silva alta Iovis lucusve Dianae.
 praecipites metus acer agit quocumque rudentis
 excutere et ventis intendere vela secundis.
 contra iussa monent Heleni, Scyllam atque Charybdim

hatte, nämlich dass er aufgenommen würde.

668. Verg. setzt die Partikel *et* öfter hinter den zu verbindenden Begriff, vgl. A. I, 262. 333. II, 73. 383. IV, 512. 515.

669. *ad son. vocis*, '*remorum sonitum vocem dicit; vox enim est omne, quod sonat.*' Servius. vgl. oben v. 556.

670. *dextra adf. pot. dextra* ist mit *potestas* zu verbinden: keine günstige Gelegenheit an die Fliehenden zu gelangen.

671. *Ion. fluctus*, die aus dem ionischen Meere kommenden Fluthen, welche das Schiff dahintrugen.

672. *clam. immens. toll.*, vgl. Hom. Od. IX, 395.

674. *inmug.*, poet. u. nachkl.

678. *caelo*, s. zu A. I, 126.

680. Das adj. *conifer* findet sich wol nur hier.

681. *silva alta Iov.*, dem Jupiter war die Eiche geweiht, vgl. G II, 16. III, 332. — *lucusve Dianae*. Diana ist hier als Mondgöttin mit der Hekate oder Persephone, der die Cypresse heilig war, identificirt.

682—87. Helenus hatte v. 412—432 gerathen, dem kurzen Wege am rechten Ufer entlang den weiten Umweg um das linke vorzuziehen. Die Troer aber denken in ihrer Angst nur daran, dies Ufer sobald als möglich wieder zu verlassen. 682. 83. Jene Worte des Helenus (*iussa Heleni* 684) rathen ihnen das Gegentheil, wenn sie nicht etwa zwischen Scylla und Charybdis, wo ihnen auf beiden Seiten das Verderben mit gleicher Sicherheit droht, den Kurs halten könnten; (dennoch) sind sie entschlossen zurückzusegeln. Aber die Götter nehmen sich des Aeneas an und senden ihm den Nordwind, der die Schiffe sowol vor dem schrecklichen Felsenpaare, als auch vor den scheusslichen Cyklopen rettet. *contra* = *ne rudentibus excussis revertantur*; *iussa* ist Subject; *inter* steht hinter dem abhängigen Casus wie Georg. II, 344 45. *frigusque caloremque inter; utramque viam* ist Opposition zu *Scyllam atque Charybdim*; das adversative Verhältniss der beiden Satzglieder v. 684—686 ist durch das Asyndeton ausgedrückt.

, utramque viam leti discrimine parvo, 685
 neant cursus : certum est dare lintea retro.
 autem Boreas angusta ab sede Pelori
 is adest. vivo praetervehor ostia saxo
 agiae Megarosque sinus Thapsumque iacentem.
 monstrabat relegens errata retrorsus 690
 Achaemenides, comes infelicis Ulixi.
 Sicanio praetenta sinu iacet insula contra
 yrium undosum: nomen dixere priores
 giam. Alpheum fama est huc Elidis amnem
 ltas egisse vias subter mare; qui nunc 695
 Arethusa, tuo Siculis confunditur undis.
 nomina magna loci veneramur: et inde
 ero praepingue solum stagnantis Helori.
 altas cautes proiectaque saxa Pachyni
 us et fatis numquam concessa moveri 700
 ret Camerina procul campique Geloi

—86. *Tenere cursum* heisst
 el unverrückt im Auge behal-
 nd es auf geradem Wege zu
 hen suchen. Der pl. *cursus*
 hier mit Rücksicht auf die
 nen zur Flotte des Aeneas ge-
 en Schiffe. — Die Redensart
lintea findet sich auch Hor.
 16, 27. Prop. IV, 4, 7.

. *Pelori*, s. zu v. 411.

. Der kleine sicilische Fluss
tygias ergiesst sich unterhalb
 Stadt Leontini ins Meer und
 bei seiner Mündung auf beiden
 von Felsen eingeschlossen.
leg. sin. Dorier aus Megara
 gegen 708 v. Chr. sich in
 Städtchen Hybla nördlich von
 us niedergelassen und die Stadt
 a genannt. — *Thapsus*, eine
 Halbinsel, welche den *sinus*
rensis im Süden begrenzt.

. *rel. err. retrorsus*. Odysseus
 auf seiner Reise von den Loto-
 n zur Cyklopeninsel an diesen
 den vorübergekommen.

. Den Hafen und Busen von
 us schliesst auf der Südseite
 orgebirge *Plemyrum*, auf der
 eite die Insel *Ortygia*.

693. Die adj. *undosus* und *prae-
 pinguis* in v. 698 sind neu. *nom.*
dix. Ortygiam, s. oben z. v. 18.

694. Von dem Alpheus im Pelo-
 ponnes glaubte man, dass er, ohne
 seine Fluthen mit dem Meer zu
 vermischen, nach Sicilien fliesse und
 sich hier mit der Quelle *Arethusa*
 bei Syrakus vereine; vgl. z. E. 10, 1.

697. *iussi*, wahrsch. v. Anchises.

698. *Helorus*, ein Fluss oberhalb
 des Vorgebirges Pachynum (s. zu
 v. 429), der öfter übertrat und die
 Felder fruchtbar machte.

699. *caut. proiectaque saxa*, vgl.
 Hom. Od. XIII, 97.

701. *Camerina* od. *Camarina*,
 eine Stadt an der Westseite Siciliens.
 Die Kamariner wollten einst den
 See, der neben ihrer Stadt lag und
 durch seine Ausdünstungen pest-
 artige Krankheiten erzeugte, aus-
 trocknen, das Orakel des Apollo
 aber verkündete ihnen: *Μὴ κίψει
 Καμάρινα, ἀκίνητος γὰρ ἀμείνων*.
 Als sie dennoch den See trocken
 legten, bahnten sie ihren Feinden
 den Weg, die Stadt, welche von
 jener Seite gedeckt gewesen, anzu-
 greifen und zu zerstören. — *cam-*

immanisque Gela fluvii cognomine dicta.
 arduus inde Acragas ostentat maxima longe
 moenia magnanimum quondam generator equorum;
 teque datis linquo ventis, palmosa Selinus,
 et vada dura lego saxis Lilybeia caecis.
 hinc Drepani me portus et inlaetabilis ora
 accipit. hic pelagi tot tempestatibus actus,
 heu, genitorem, omnis curae casusque levamen,
 amitto Anchisen. hic me, pater optime, fessum
 deseris, heu, tantis nequiquam erepte periclis!
 nec vates Helenus, cum multa horrenda moneret,
 hos mihi praedixit luctus, non dira Celaeno.
 hic labor extremus, longarum haec meta viarum.
 hinc me digressum vestris deus appulit oris.'

705

710

715

Sic pater Aeneas intentis omnibus unus
 fata renarrabat divom cursusque docebat.
 conticuit tandem factoque hic fine quievit.

pique Gel., nämlich erscheinen darauf, als wir Camarina erreicht haben, denn vom Vorgebirge Pachynum aus sind sie noch nicht sichtbar. In der Zusammenstellung *campi Gelo* . . . *Gela* (Γέλῳ) folgt Verg. dem Hom. II. II, 711.

702. *immanis* heisst der Fluss Gelas wegen seiner Wirbel und Stromschnellen, vgl. Ovid. fast. IV, 470; *praeterit* . . . *et te vorticibus non adeunde Gela — fluvii cognom. cognomen* steht nur scheinbar für *nomen*, indem das eigentliche *nomen* des gemeinten Gegenstandes *fluvius* ist, sein *cognomen* *Gelas*. Ebenso steht *cognomen* A. I, 530. III, 133. 334. 350. VIII, 48. 331. XII, 845. — In *Gela* (Name der Stadt, Gelas Name des Flusses) hat Verg. die griech. Quantität beibehalten. — *fluvii*. Diese volle Form des Genet. sing. der Subst. auf *ius* und *ium* kommt im Verg. nur noch A. IX, 151 vor, sonst durchaus die zusammengezogene auf *i*.

703. *Acragas*, ein Gebirge, auf dem die grosse und reiche Stadt Agrigentum stand. Man zog da-

selbst treffliche Rosse, die oft in den olympischen Spielen siegten.

704. Die Worte *magn. quondam generator equorum* enthalten eine historische Prolepsis, vgl. zu A. I, 12.

705. *dati* sc. *a deo* vgl. Hom. II. VII, 4. ὥς δὲ θεὸς ναύτησιν ἐσλδομένοισιν ἔδωκεν οὔρον.

707. Um das in einer sandigen und unfruchtbaren Gegend (*inlaet. ora. ἀπεριτὴς χῶρος*) gelegene Vorgebirge *Drepanum* herum liegen lauter verborgene Klippen. *inlaet.*, dichterisch u. nachkl.

711. *nequiquam*, weil er das ersehnte Latium nicht mehr erblickte.

712. Vgl. Hom. II. XVII, 408—11.

717. *fata divom*, die von den Göttern verhängten Schicksale, vgl. A. II, 54. VI, 376. — *renarrabat* (ein von V. gebildetes Wort), er erlebte sie in der Erzählung gleichsam noch einmal, vgl. Ovid. met. V, 635: *citius quam nunc tibi fata renarro, in latices mutor*.

718. *quievit*, fasst Ruhe nach der so langen und aufregenden Erzählung.

AENEIDOS

LIBER QUARTUS.

gina gravi iamdudum saucia cura
 s alit venis et caeco carpitur igni.
 viri virtus animo multusque recursat
 s honos; haerent infixi pectore voltus
 que nec placidam membris dat cura quietem. 5
 ra Phoebea lustrabat lampade terras
 temque Aurora polo dimoverat umbram,
 sic unanimam adloquitur male sana sororem.
 soror, quae me suspensam insomnia terrent!
 iovus hic nostris successit sedibus hospes, 10
 sese ore ferens, quam forti pectore et armis!
 equidem, nec vana fides, genus esse deorum.
 eres animos timor arguit. heu, quibus ille

Der Dido Liebe und Tod.

saucia. Dido ist von Cupido
 ndet, s. A. I, 719—22. Der
 ick *cura* malt den Gemüths-
 d der Dido, die sich ihre Liebe
 eneas noch nicht eingestehen
 sondern dagegen ankämpft,
 ugleich den Eindruck, den
 n Unruhe und widerstreben-
 efühlen geplagte Dido auf
 mgebung macht.

caeco igni, vgl. G. III, 210.

vultu v. virtus, der häufig
 rte Heldenmuth, vgl. A. II,
 I, 312.

parentis, seiner Familie, vgl.
 A. X, 228.

vgl. A. III, 588.

uae me susp. ins. terrent,
 pollon. Rhod. III, 636: δειλὴ
 οὐκ ἔστι με βαρεῖς ἐφόβησαν

ὄνειροι. 'insomnium ist offenbar
 die wörtliche Nachbildung von ἐνύ-
 πνιον, Traum cf. A. VI, 896.' Haug.

11. *quem sese ore ferens. se ferre*
 steht von dem, der durch seine
 äussere Erscheinung und sein Auf-
 treten Aufsehen erregt, vgl. A. V,
 373. VII, 492. — Die Worte *quam*
forti p. et armis sind von den vor-
 hergehenden nicht zu trennen. Die
 Erzählung des Aeneas hat die Kö-
 nigin mit Bewunderung vor seiner
 Heldenkühnheit (*forti pectore*) und
 seinen Waffenthaten (*armis*) erfüllt.
 Zu *armis* ist *fortibus* zu ergänzen,
 vgl. A. III, 413.

13. *degeneres animos*, wie der
 Gegensatz (*genus deorum*) zeigt,
 hier unedle, gemeine Seelen; sonst
 ist *deg.* entartet, häufig auch sitt-

iactatus fatis! quae bella exhausta canebat!
 si mihi non animo fixum immotumque sederet,
 ne cui me vinclo vellem sociare iugali,
 postquam primus amor deceptam morte fefellit;
 si non pertaesum thalami taedaeque fuisset;
 huic uni forsán potui succumbere culpaē.
 Anna, fatebor enim, miseri post fata Sychaei
 coniugis et sparsos fraterna caede penates
 solus hic inflexit sensus animumque labantem
 impulit. adgnosco veteris vestigia flammae.
 sed mihi vel tellus optem prius ima dehiscat,
 vel Pater omnipotens adigat me fulmine ad umbras,
 pallentes umbras Erebi noctemque profundam,
 ante, pudor, quam te violó aut tua iura resolvo.
 ille meos, primus qui me sibi iunxit, amores
 abstulit; ille habeat secum servetque sepulchro.
 sic effata sinum lacrimis implevit obortis.

15

20

25

30

Anna refert 'o luce magis dilecta sorori,
 solane perpetua maerens carpere iuventa,
 nec dulcis natos, Veneris nec praemia noris?
 id cinerem aut manes credis curare sepultos?

lich verkommen, und kommt zuerst bei V. vor, dann von Liv. an auch in Prosa.

14. *bella exhaurire* sagt V. zuerst, dann auch Sil. It. und Curt.; auch *pericula exhaurire* kommt zuerst bei V. vor, A. X, 57, dann auch bei Ovid. u. Liv.

17. *amor dec. m. fefellit*, die Liebe täuschte mich (in meiner Erwartung auf dauernde Verbindung), indem ich durch den Tod (des Sychaeus) betrogen und beraubt wurde.

18. *taedaeque*. Es war Sitte bei den Römern, die Braut unter Fackelbegleitung aus dem elterlichen Hause abzuführen.

19. *potui*, s. z. G. III, 453. — *culpaē*, s. v. 28 u. 29.

20. *fata Sych.*, s. A. I, 343 sq.

21. *sparsos frat. c. pen.*, die durch Verwandtenmord befleckten Penaten.

22. *inflexit*, vgl. Hom. II. II, 14.

— *labantem imp.*, nicht = *imp. iam labantem*, denn das Herz der Dido war seit dem Tode des Sychaeus der Liebe gänzlich unzugänglich gewesen, sondern *labantem* ist proleptisch zu nehmen.

24. *tellus ima dehiscat*, vgl. Hom. II. IV, 182.

27. *ante, pud.* Der Sinn d. vorhergehenden *prius* wird wegen der langen Zwischensätze in dem *ante* wieder aufgenommen.

30. *sin. lacr. impl.*, vgl. Hom. II. IX, 570.

32. *solane . . . maer. carpere*, willst du einsam (als Wittwe) in Gram nun ganz die Jugend verjammern.

33. *Ven. praemia*, δῶρα Ἀφροδίτης.

34. *manes. sep. sepultos* ist kein müssiger Zusatz, sondern deutet an, dass die Angehörigen nach Erweisung der letzten Ehre keine weiteren Verpflichtungen gegen die

- : aegram nulli quondam flexere mariti, 35
 Libyae, non ante Tyro; despectus Iarbas
 oresque alii, quos Africa terra triumphis
 : alit: placitone etiam pugnabis amori?
 venit in mentem, quorum consederis arvis?
 Gaetulae urbes, genus insuperabile bello, 40
 umidae infreni cingunt et inhospita Syrtis;
 deserta siti regio lateque furentes
 aei. . quid bella Tyro surgentia dicam
 anique minas?
 quidem auspiciibus reor et Iunone secunda 45
 : cursum Iliacas vento tenuisse carinas.
 n tu urbem, soror, hanc cernes, quae surgere regna
 ugio tali! Teucrum comitantibus armis
 ca se quantis attollet gloria rebus!
 odo posce deos veniam sacrisque litatis 50
 lge hospitio caussasque innecte morandi,
 pelago desaevit hiemps et aquosus Orion,

in der Abgeschiedenen haben.
 . *esto* bezieht sich auf das Fol-
 e: zugegeben, dass dich bis-
 i. s. w. — *aegram*, über den
 ist des Sychaeus. — *mariti*,
 r, vgl. A. II, 344.

. *Libyae* und *Tyro* sind mit
ti zu verbinden; der Ablat.
 ist ebenso zu erklären wie
 I, 503.

. *triumphis div.* Da Afrika
 wilden kriegerischen Völkern
 ohnt wurde, s. v. 40—42, so
 natürlich häufig innere Kriege.

. *pugnabis amori.* Die Dichter
 inden von Catullus an die Ver-
 es Streitens nach griechischem
 ange häufig mit dem Dat., vgl.

493. XI, 600. XII, 678.

—43. Ueber die ältesten Be-
 ner Afrika's s. Sall. lug. 18 u. 19.
 . *insup.* kommt zuerst bei V.
 dann auch von Liv. an in
 a.

. *Num. infreni*, vgl. Sil. Ital.
 5: *gens inscia freni. infrenus*
infrenis sind von V. gebildet
 i Enn. trag. 157 liest man jetzt
mari), finden sich in Prosa aber

erst ganz spät bei Gell. und Amm.
 — *inh. Syrtis*, wegen Räubereien
 der Nasamionen, vgl. Sil. Ital. I,
 408: *et vastae Nasamon Syrtis*
populator. inhospitus ist ein nur
 dichter. Wort.

43. *Barcae*. Barca war eine Stadt
 in Cyrenaica.

44. *germ. min.*, s. A. I, 361 sq.
 — Ueber den Halbvers s. z. A. I,
 534.

45. *Iun. sec.* Warum wird die
 Juno besonders genannt? s. z. 59.

46. *hunc c.*, s. zu A. VI, 18.

50. *posce d. veniam*, erfliehe den
 Segen der Götter (zu deinem Vor-
 haben). Mit diesen Worten be-
 ruhigt Anna die Schwester wegen
 der schweren Träume (s. v. 9), in
 welchen Dido ein Zeichen von der
 Abneigung der Götter gegen die
 neue Ehe zu erkennen glaubt. We-
 gen *venia* s. z. A. I, 519. — *sacr.*
lit. litare gebrauchten V. und Prop.
 zuerst als transitives Verbum.

51. *innectere*, Neubildung Verg.,
 von Tac. auch in die Prosa einge-
 führt.

52. *dum. pel. des.*, sie möchten

quassataeque rates, dum non tractabile caelum.'

His dictis incensum animum inflammavit amore
spemque dedit dubiae menti solvitque pudorem.

principio delubra adeunt pacemque per aras
exquirunt; mactant lectas de more bidentis
legiferae Cereri Phoeboque patrique Lyaeo,
Iunoni ante omnis, cui vincla iugalia curae.
ipsa tenens dextra pateram, pulcherrima Dido,
candentis vaccae media inter cornua fundit,
aut ante ora deum pinguis spatatur ad aras
instauratque diem donis pecudumque reclusis
pectoribus inhians spirantia consulit exta.

heu vatum ignarae mentes! quid vota furem,
quid delubra iuvant? est mollis flamma medullas
interea et tacitum vivit sub pectore volnus.

uritur infelix Dido totaque vagatur
urbe furens, qualis coniecta cerva sagitta,
quam procul incautam nemora inter Cresia fixit

bleiben so lange als u. s. w. Die *caussae morandi* sollen nicht alle zu gleicher Zeit, sondern eine nach der andern in gehörigen Zwischenräumen geltend gemacht werden. *desaevire*, dichter. u. nachkl.

54. *amore*. Warum nennt der Dichter die Gefühle der Dido jetzt *amor*, nicht mehr *cura*, wie oben v. 1 u. 5?

55. *spemque ded. d. m.*, mit Bezug auf die Besorgnis der Dido, sich durch eine neue Verbindung den Zorn der Götter zuzuziehen. — *solv. pud.*, s. oben v. 27.

56. *per aras*, an den Altären der v. 58 genannten Gottheiten.

57. *de more* gehört zu *bidentis*. Das grösste Sühnopfer der Flehenden war, seiner Sanftheit wegen, das Schaf.

58. *legiferae*, ein neues Wort, *θεσμοφόρος*. Ein alter Dichter sang von der Ceres: *et leges sanctas docuit et cara iugavit corpora conubis et magnas condidit urbis*.

60. 61. *pateram fundit* vgl. Herod. II, 39. *οἶνον κατὰ τοῦ ἱερῆου ἐπισπείσαντες καὶ ἐπικαλέσαντες*

τὸν θεὸν σφάζουσι. Serv.: *non est sacrificium, sed hostiae exploratio, utrum apta sit*.

62. *pinguis* bezieht sich auf v. 57.

63. *inst. diem donis*: sie feiert den Tag mit Opfern. *dona* sind die Opferthiere.

64. *pectoribus*. Ueber die Dehnung der Endsilbe s. z. A. IX, 610.

65. 66. 'Wie ohnmächtig ist die Kunst der Wahrsager! Gelübde und Heiligthümer vermögen nichts gegen die Raserei der Liebe.'

66. *mollis med.* ist das Mark, das sich leicht von der Flamme ergreifen lässt. Es wird also dem Marke ein eigener Trieb zugeschrieben, ebenso wie G. III, 271. Aehnlich sagt Catull. 43, 16: *ut multo mihi maior acriorque ignis molli-bus ardet in medullis*.

67. *tac. voln.* Vgl. Ov. Met. IV, 64. *quo magis tegitur, tectus magis aestuat ignis*.

68—73. Dido wird mit einer Hindin verglichen, welche aus der Ferne von einem Hirten, der sie aufscheucht (*agens* vgl. A. I, 191

or agens telis liquitque volatile ferrum
ius; illa fuga silvas saltusque peragrat
eos; haeret lateri letalis arundo.

media Aenean secum per moenia ducit
niasque ostentat opes urbemque paratam;
it effari mediaque in voce resistit;
eadem labente die convivia quaerit
osque iterum demens audire labores
scit pendetque iterum narrantis ab ore.

75

ubi digressi, lumenque obscura vicissim.
premit suadentque cadentia sidera somnos,
domo maeret vacua stratisque relictis
bat. illum absens absentem auditque videtque,
remio Ascanium genitoris imagine capta
et, infandum si fallere possit amorem.

80

85

coeptae adsurgunt turres, non arma iuventus
et portusve aut propugnacula bello
parant; pendent opera interrupta minaeque
rum ingentes aequataque machina caelo.

Quam simul ac tali persensit peste teneri
Iovis coniunx, nec famam obstare furori,
us adgreditur Venerem Saturnia dictis.
giam vero laudem et spolia ampla refertis

90

. III 412), verwundet wird,
dass dieser den Erfolg seines
es selbst erkennt, (*nescius*
). — *vol. ferr.* vgl. Hom. II.
11.

silv. salt., vgl. Hom. II. XI, 118.
ber d. Alliteration s. z. III, 412.

haeret lateri vgl. Ov. Met.
70 *haeserat alae* (*sc. sagitta*),
204. *mentique haerebat imago*.

Sid. opes, die Pracht der
— *urbemque paratam*, die
Aufnahme des heimathlosen
as u. seiner Troer bereit ist;
A. I, 557.

. *exposcere* steht nur hier und
erst wieder Tac. annal. XIV,
it d. inf.

. *obsc. luna*, der erblassende
l. — *vicissim*, seinerseits, wie
er an der Sonne d. Reihe war
zugehen. Beim Untergange
Sonne beginnt die Mahlzeit

(s. v. 77), beim Untergange des
Mondes endet sie.

81. *premit*, vermindert d. Hellig-
keit (*lumen*).

82. *relictis*, vom Aeneas.

85. *detinet*, sie sucht den Ascan.,
der Miene macht sich loszureissen,
durch Liebkosungen festzuhalten.

87. *exercet. exercere aliquid*
etwas handhaben, *arma ex.*, Waf-
fenübungen anstellen, ähnlich *pha-*
retram, *arcum ex.*, aber *ferrum*
ex., A. VIII, 424 Waffen schmieden.

88. *min. mur. ing.*, die mächtig
drohenden Mauern, Metonymie wie
G. I, 143. *ferri rigor* für das starre
Eisen.

89. *aeq. mach. c.* 'himmelhohe
Gerüste'.

91. *cara coniunx*, das home-
rische *φίλη ἄλοχος, ἄκοιτις*.

93. *vero*, in der That, das muss
ich gestehen.

tuque puerque tuus, magnum et memorabile numen,
 una dolo divom si femina victa duorum est.
 nec me adeo fallit veritam te moenia nostra
 suspectas habuisse domos Karthaginis altae.
 sed quis erit inodus, aut quo nunc certamine tanto?
 quin potius pacem aeternam pactosque hymenaeos
 exercemus? habes, tota quod mente petisti:
 ardet amans Dido traxitque per ossa furorem.
 communem hunc ergo populum paribusque regamus
 auspiciis; liceat Phrygio servire marito
 dotalisque tuae Tyrios permittere dextrae.'

95

100

Olli — sensit enim simulata mente locutam
 quo regnum Italiae Libycas averteret oras —
 sic contra est ingressa Venus. 'quis talia demens
 abnuat aut tecum malit contendere bello?
 si modo quod memoras factum fortuna sequatur.
 sed fatis incerta feror, si Iuppiter unam
 esse velit Tyriis urbem Troiaque profectis,
 miscerive probet populos aut foedera iungi.
 tu coniunx; tibi fas animum temptare precando.
 perge, sequar.' tum sic excepit regia Iuno.
 'mecum erit iste labor. nunc qua ratione, quod instat,
 confieri possit, paucis, adverte, docebo.
 venatum Aeneas unaque miserrima Dido

105

110

115

94. *puerque*, nicht *filius*, um spottend auf die Unreife eines Knaben hinzuweisen. Der Spott wird vermehrt durch die Apposition *magnum et mem. num.*

96. *adeo* dient zur Hervorhebung des vorhergehenden *me*, vgl. E. 4, 11. G. I, 24.

98. *quo nunc cert. tanto*, wohin (geht ihr) jetzt mit so grossem Eifer? Die Ellipse wie bei Hor. *serm.* I, 9, 75. '*quo tu turpissime*'.

102. *par. ausp.*, mit gleicher Macht und Würde, vgl. A. VII, 256. Der Ausdruck ist entlehnt vom Oberfeldherrn, dem im Kriege allein das Recht zukam, Auspicien anzustellen: daher auch die häufige Verbindung von *auspicium* mit *imperium* zur Bezeichnung der höchsten Macht.

103. *liceat* mag's drum sein.

104. *dotalis*, als Mitgift, welche die Schutzgöttin Juno der Mutter des Aeneas anweist. — In welchen Worten zeigt sich die Bitterkeit u. vornehme Nachgiebigkeit d. Juno?

106. *regnum Italiae*, nicht die gegenwärtige, sondern die durch das *fatum*, wie die Venus weiss, bestimmte Herrschaft Italiens.

109. *sequatur* = *secundet*.

110. Der Abl. *fatis* ist von den Worten *incerta feror*, nicht von *incerta* allein, abhängig, vgl. v. 376.

115. *mecum erit iste labor*, vgl. Liv. IV, 32, 5: *proin memores, secum triumphos, secum spolia, secum victoriam esse*. Sil. Ital. VIII, 328: *mecum erit haec prorsus pietas*. — *quod instat*, τὸ προκείμενον.

emus ire parant, ubi primos crastinus ortus
lerit Titan radiisque retexerit orbem.

igo nigrantem commixta grandine nimbum, 120

trepidant alae saltusque indagine cingunt,
per infundam et tonitru caelum omne ciebo.

gient comites et nocte tegentur opaca:

incam Dido dux et Troianus eandem

nient. adero et, tua si mihi certa voluntas, 125

bio iungam stabili propriamque dicabo;

lymenaeus erit. non adversata petenti

ut atque dolis risit Cytherea repertis.

Oceanum interea surgens Aurora reliquit.

rtis iubare exorto delecta iuventus; 130

rara, plagae, lato venabula ferro

ylisque ruunt equites et odora canum vis.

iam thalamo cunctantem ad limina primi

orum expectant, ostroque insignis et auro

sonipes ac frena ferox spumantia mandit. 135

em progreditur magna stipante caterva

niam picto chlamydem circumdata limbo.

9. *Titan*, Sol als Sohn des
ien Hyperion.

10. *nigr.*, ein dicht. Wort.

11. *d. trep. al. salt. ind. cing.*
rend die Jäger voll Hast den
'mit Netzen umspannen'. Wie
von der Reiterei gebildeten
al der Legion *alae* heissen, so
t Vergil hier die Jäger, die
beiden Seiten des Aen. und
do ritten, *alae*. Nachahmend
Ital. II, 419: *occultant alae*
ntum corpora silvis.

6. *conubio iungam*, s. A. I, 73.

7. *hic Hymenaeus*. Ovid. met.
95: *postera lux radiis latum*
ecerat orbem, cum Venus et
sociosque Hymenaeus ad ignes
eniunt. Verg. gebraucht nur
plur. *hymenaei* zur Bez. der
der sing. muss also zur Bez.
lottes, oder, was wegen v. 168
scheinlicher ist, zur Bez. des
zeitsliedes dienen.

3. *dol. ris. rep.*, sie lacht über
durchschaute List der Juno,

weil sie von Jupiter erfahren hat
(s. A. I, 263sq.), dass das *fatum*
die Ausführung des Anschlags der
Juno verhindern wird.

130. *iubare*, ein dichterisches u.
nachkl. W., das nur in den Formen
iubar, *iubari* und *iubare* vorkommt.

131. *retia rara*, Jagdnetze mit
weiten Maschen; *plagae*, eine an-
dere Art Jagdnetze, besonders für
Schwarzwild. — Ueber die Allitera-
tion s. z. III, 412. — *rarum* heisst
bei den Dichtern alles, was grosse
Lücken zeigt, vgl. A. IX, 508. *qua*
rara est acies interlucetque co-
rona. n. t. spissa vir. und X, 122.

132. *Massyli*, ein Stamm der Nu-
midier, werden hier nach poetischer
Individualisirung statt der *Afri* über-
haupt genannt. — *odora canum*
vis, tüchtige Schweisshunde. *odo-*
rus, ein dichter. und nachkl. Wort,
kommt in der Bed. witternd nur
hier vor, sonst heisst es: guten
oder schlechten Geruch verbreitend.

135. *sonipes*, dichterisch.

cui pharetra ex auro; crines nodantur in aurum;
aurea purpuream subnectit fibula vestem.
nec non et Phrygii comites et laetus Iulus 140
incedunt. ipse ante alios pulcherrimus omnis
infert se socium Aeneas atque agmina iungit.
qualis ubi hibernam Lyciam Xanthique fluenta
deserit ac Delum maternam invisit Apollo
instauratque choros, mixtique altaria circum 145
Cretesque Dryopesque fremunt pictique Agathyrsi;
ipse iugis Cynthi graditur mollique fluentem
fronde premit crinem fingens atque implicat auro,
tela sonant umeris: haud illo signior ibat
Aeneas; tantum egregio decus enitet ore. 150
postquam altos ventum in montes atque invia lustra,
ecce ferae saxi deiectae vertice caprae
decurrere iugis; alia de parte patentes
transmittunt cursu campos atque agmina cervi
pulverulenta fuga glomerant montesque relinquunt. 155
at puer Ascanius mediis in vallibus acri
gaudet equo iamque hos cursu, iam praeterit illos
spumantemque dari pecora inter inertia votis
optat aprum aut fulvum descendere monte leonem.

138. *crin. nod. in aur.*, das Haar ist von einem goldenen Bande oder Netze zusammengehalten.

139. *fibula*, nämlich des Gürtels, vgl. A. I, 492.

142. *agm. iungit*, schliesst seine Schaaren an, vgl. A. XI, 145.

143—50. Vgl. mit dieser Stelle A. I, 498—504. Zweierlei wird durch die Vergleichung veranschaulicht: der jugendlich kräftige Gang und die männliche Schönheit des Aeneas.

143. *fluenta*, dichter. u. nachkl.

144. *Apollo* brachte den Winter zu *Patara*, einer Stadt Lyciens am Flusse *Xanthus*, den Sommer in *Delos* zu. Seine Ankunft in Delos wurde durch festliche Hekatomben und jubelnde Chorgesänge gefeiert, zu denen Fremde aus entfernten Gegenden (*Dryopes* in der Landschaft Doris am Parnass, *Agathyrsi*, ein wildes Volk Sarmatiens, das

sich zu tätowiren pflegte) strömten.

146. *Cretesque*. Ueber die Dehnung s. z. A. VII, 186.

147. Die Heiligthümer lagen am Fusse des Berges Cynthus.

148. *auro*, mit goldenem Diadem.

149. *tela s. um.*, vgl. Hom. II, 46. — *ibat*, so lange er noch mit dem Ordnen des Zuges beschäftigt war; *enitet*, auch während der Jagd.

154. *cursu campos* s. z. III, 412.

155. Durch die W. *agmina fuga glom.* und *montis rel.* giebt der Dichter eine Andeutung der Menge der Hirsche, denn während die einen scheu durch die Ebene stürmen und sich hier zu Rudeln vereinen, brechen immer neue aus der Waldschlucht hervor.

158. *votis*, unter Gelübden. An welche Gottheit wendet er sich? vgl. E. 7, 29.

terea magno misceri murmure caelum 160
 it; insequitur commixta grandine nimbus;
 rii comites passim et Troiana iuventus
 aniusque nepos Veneris diversa per agros
 metu petiere; ruunt de montibus amnes.
 incam Dido dux et Troianus eandem 165
 niunt. prima et Tellus et pronuba Iuno
 signum; fulsere ignes et conscius aether
 bis summoque ulularunt vertice nymphae.
 lies primus leti primusque malorum
 sa fuit; neque enim specie famave movetur, 170
 am furtivum Dido meditatur amorem;
 igium vocat; hoc praetexit nomine culpam.
 Extemplo Libyae magnas it Fama per urbes,
 a, malum qua non aliud velocius ullum:
 litate viget viresqus acquirit eundo, 175
 a metu primo, mox sese attollit in auras
 editurque solo et caput inter nubila condit.
 Terra parens ira irritata deorum
 mam, ut perhibent, Coeo Enceladoque sororem
 enuit pedibus celerem et pernicipibus alis, 180
 strum horrendum, ingens; cui quot sunt corpore plumae,
 igiles oculi; subter, mirabile dictu,
 ngucae; totidem ora sonant, tot subrigit auris.

1. *magno misceri murmure*,
 ration vgl. III, 412.

2. *prima et T. et pron. Iuno*.
 s., die als Vorsteherin der Ehen
 lie älteste Göttin (*prima deo*-
 vgl. A. VII, 136 und Hesiod.
 . 44: οὐς (ἰσοὺς) Γαῖα καὶ
 νὸς εὐρὺς ἔκικτον) und Juno,
 ächtigste Göttin, geben zu-
 das Zeichen; untergeordnete
 eiten stehen ihnen zur Seite:
 ether schwingt als Hochzeits-
 n die Blitze, und das Jauchzen
 , vgl. A. XI, 662) der Nymphen
 t das Brautlied.

3. *consciis conubis*, des Braut-
 Zeuge.

4. *neque specie mov.*, sie be-
 nicht mehr den Anstand.

—88. Mit dieser Beschreibung
fama vgl. Ovid. met. XII, 39
 rgil II. 8. Aufl.

—63, und mit v. 177 Hom. II. IV,
 442—43.

176. *primo*, zuerst, im Entstehen,
 178. *ira inr. d.*, weil die Götter
 ihre Kinder, die Titanen, in den
 Tartarus geworfen hatten.

179. Vergil nennt neben dem
 Titanen Cocus den Giganten En-
 celadus, weil bei den späteren Dich-
 tern (schon bei Euripides) der Name
 Titane gewöhnlich dasselbe was
 Gigant bedeutet. (Preller Myth.
 I. 61).

180. *pern. pernix*, dichterisch
 und nachklassisch, s. auch z. G.
 III, 230.

183. *subr.* Die volle Form *sub-*
rigere gehört den Dichtern an, die
 Prosa gebraucht *surgere*. Für *subr.*
auris sagten die Dichter gewöhn-
 licher *arrigere a.*, Cic. *erigere a.*

nocte volat caeli medio terraeque per umbram
 stridens nec dulci declinat lumina somno;
 luce sedet custos aut summi culmine tecti,
 turribus aut altis, et magnas territat urbes,
 tam ficti pravique tenax, quam nuntia veri.
 haec tum multiplici populos sermone replebat
 gaudens et pariter facta atque infecta canebat:
 venisse Aenean Troiano sanguine cretum,
 cui se pulchra viro dignetur iungere Dido;
 nunc hiemem inter se luxu, quam longa, fovere
 regnorum immemores turpique cupidine captos.
 haec passim dea foeda virum diffundit in ora.
 protinus ad regem cursus detorquet Iarban
 incenditque animum dictis atque aggerat iras.

Hic Hammone satus rapta Garamantide Nympha
 templa Iovi centum latis immania regnis,
 centum aras posuit vigilemque sacraverat ignem,
 excubias divom aeternas; pecudumque cruore
 pingue solum et variis florentia limina sertis.
 isque amens animi et rumore accensus amaro
 dicitur ante aras media inter numina divom
 multa Iovem manibus supplex orasse supinis.

186. *custos*, Späherin. — *culm. tecti, turr. aut alt.* Die Fama durchspäht sowohl die Wohnungen der Bürger, als die Paläste der Grossen.

190. *gaudens*, γεινηδύα.

191. *Troi. sang. cret.*, vgl. A. II, 74. III, 608.

192. *dignari* kommt nur bei Dichtern und nachkl. Pros. mit dem inf. vor.

193. *inter se fovere* (sc. se): sich mit einander pflegen (vgl. A. V, 766 *complexi inter se*); *hiemem*; den Winter hindurch: *luxu* Abl. des begleitenden Umstandes; *quam longa*, näml. *est*, vgl. VIII, 86. Die Worte heissen also: den ganzen, langen Winter zusammen verschwelgen.

194. *regn. imm.*, sowohl Aeneas als Dido.

198. *Hammon* war der Name einer libyschen Gottheit, die von

den Griechen und Römern mit dem Jupiter identificiert wurde. — *Garam.* Die *Garamantes* wohnten im innern Africa südlich von der grossen Syrte.

200. *sacraverat*, und hatte auch damals, näml. als er die Verehrung des Jup. Hammon in seinem weiten Reiche einführte, geweiht. Die Worte *excub. aet.* sind Apposition zu *vig. ignem* und geben die Bestimmung des Feuers an: dass es diene zur ewigen Wache der Götter.

202. *solum* und *limina* sind Nominative. In gedrängter Aufzählung und Beschreibung lässt Verg. oft das Verbum *esse* aus, vgl. A. I, 639. III, 216. VII, 732. — *variis flor. lim. sertis*, also wurden dort häufig Feste begangen, denn bei jeder Feier wurden die Tempel mit Kränzen geziert.

204. *med. inter num. divom*, un-

ter omnipotens, cui nunc Maurusia pictis
 epulata toris Lenaeum libat honorem,
 haec? an te, genitor, cum fulmina torques,
 quam horremus, caecique in nubibus ignes
 cant animos et inania murmura miscent? 210
 a, quae nostris errans in finibus urbem
 um pretio posuit, cui litus arandum
 e loci leges dedimus, conubia nostra
 lit ac dominum Aenean in regna recepit.
 ac ille Paris cum semiviro comitatu 215
 ia mentum mitra crimenque madentem
 kus rapto potitur: nos munera templis
 e tuis ferimus famamque fovemus inanem.
 talibus orantem dictis arasque tenentem
 omnipotens oculosque ad moenia torsit 220
 et oblitos famae melioris amantis.
 c Mercurium adloquitur ac talia mandat.
 age, nate, voca Zephyros et labere pinnis

Augen der Götter; er be-
 mlich im Tempel.

nunc, seitdem ich regiere.
ur. gens, die Mauritanier.
is tor., vgl. A. I, 708.

epulata. Die Libationen
 nach beendeter Mahlzeit
 it.

caeci ignes, blinde Blitze,
 ch einem Zufall bald die
 gen, bald die Unschuldigen

Das Grollen des durch
 Blitze erregten Donners ist
 icht zu fürchten (*inania*).

terrif., ein dichter. W.

Die W. *cui lit. ar.* sind
 lich gesprochen; vgl. die
 e Stelle A. III, 272.

cuique loci leg. ded., d. h.
 en ihr das Recht gegeben,

für diesen Platz zu er-
 also wir haben ihr die
 aft über diesen Platz ver-

in r. rec., vgl. v. 102. 374.

ille Paris. In welcher zwei-
 beziehung nennt Jarbas den
 einen anderen Paris? —

miv. com. Die phrygische

Kleidung ward von den Römern
 viel verspottet; vgl. A. IX, 615—
 20. — *semivir*, eine Neubildung
 V.'s, die Seneca in d. Pros. über-
 tragen hat.

216. *Macon. mitra*. Die in Phry-
 gien und auch wol in dem benach-
 barten Mäonien getragene Mütze
 wurde tief ins Gesicht gezogen und
 war mit Ohrlappen versehen, die
 unter dem Kinn zusammengebunden
 wurden. — *ment. crin. mad. sub-*
nexus, der das Kinn und das von
 Salben triefende Haar in eine solche
 Mütze gebunden hat.

217. *potitur*, s. Einl. p. 7.

218. *famam fov. in.*, und hegen
 eine nichtige Meinung (von deiner
 Macht). — Ueber die Alliteration s.
 z. A. III, 412.

219. *arasque tenentem*. Beim
 Beten berührte man den Altar, um
 sich dadurch gleichsam mit der
 Gottheit in Berührung zu setzen.

222. *adloquitur*. Ueber die Deh-
 nung der Endsilbe s. z. A. XI, 469.

223. *vade age*, vgl. A. III, 462.
 — *voca Zeph.*, vgl. A. V, 607. —
pinnis, auf den Schwingen (der

Dardaniumque ducem, Tyria Carthagine qui nunc
 expectat fatisque datas non respicit urbes,
 adloquere et celeris defer mea dicta per auras.
 non illum nobis genetrix pulcherrima talem
 promisit Graiumque ideo bis vindicat armis;
 sed fore, qui gravidam imperiis belloque frementem
 Italiam regeret, genus alto a sanguine Teucris
 proderet ac totum sub leges mitteret orbem.
 si nulla accendit tantarum gloria rerum
 nec super ipse sua molitur laude laborem,
 Ascanione pater Romanas invidet arces?
 quid struit? aut qua spe inimica in gente moratur,
 nec prolem Ausoniam et Lavinia respicit arva?
 naviget! haec summa est; hic nostri nuntius esto.²

Dixerat. ille patris magni parere parabat
 imperio; et primum pedibus talaria nectit
 aurea, quae sublimem alis sive aequora supra
 seu terram rapido pariter cum flamine portant.
 tum virgam capit; hac animas ille evocat Orco
 pallentis, alias sub Tartara tristia mittit,
 dat somnos adimitque et lumina morte resignat.

Flügelschuhe, *talaria*, des Merkur).

225. *ex.*, harrend verzieht. So steht *expectare* ohne Object auch bisweilen in Prosa, wie Just. V, 4, 1: *Lacedaemoniorum duces instructis navibus expectabant.*

228. *bis.* Wann? vgl. Hom. II. VI, 311. — *vind.*, s. zu A. II, 275.

229. *grav. imp.*, das herrschaftsschwangere, d. i. das einst mächtige Völker erzeugen wird.

231. *proderet*, fortpflanze. — *totum sub leges mitteret orbem.* Der schicksalskundige Blick des Jupiter schaut weit in die Zukunft voraus und schreibt darum dem Stifter und Ahnherrn des römischen Volkes Thaten zu, die erst von seinen späten Enkeln ausgeführt werden. Merkur versteht die Rede seines Vaters und meldet daher dem Aeneas auch nur das, was sich unmittelbar auf ihn bezieht, während die Boten sonst ihre Aufträge meist wörtlich wiedergeben.

234. Auf *pater* ruht der Druck des Gedankens. Weiße Construction von *invidere*, vgl. 7, 58.

235. Ueber den Hiatus s. IV, 667.

236. *prolem Auson.*, s. 763—65.

237. *hic n. nunt. esto*, d. i. die Botschaft von mir.

238—51. Mit dieser Beschreibung vgl. Hom. Od. V, 43—54. 1—5.

239. Das explicative *et* leitet die Angabe der einzelnen Thatigkeiten, die zu einer im Voraus angegebenen Handlung gehören und entspricht dann unserm *et* vgl. A. III, 62.

243. *mittit*, πέμπει, ἀγείρει. Diese Thätigkeit hieß *Μεμπών, πομπᾶος, ψυχῶν ψυχαγωγός.*

244. *mors* bezeichnet den Zustand einer starren, der

is agit ventos et turbida tranat 245
 iamque volans apicem et latera ardua cernit
 duri, caelum qui vertice fulcit,
 , cinctum adsidue cui nubibus atris
 m caput et vento pulsatur et imbri;
 ros infusa tegit; tum flumina mento 250
 lant senis et glacie riget horrida barba.
 um paribus nitens Cyllenius alis
 : hinc toto praeceps se corpore ad undas
 i similis, quae circum litora, circum
 scopulos humilis volat aequora iuxta. 255
 ter terras inter caelumque volabat
 enosum ad Libyae ventosque secabat
 veniens ab avo Cyllenia proles.
 im alatis tetigit magalia plantis,
 fundantem arces ac tecta novantem 260
 t. atque illi stellatus iaspide fulva
 at Tyrioque ardebat murice laena
 ex umeris, dives quae munera Dido
 et tenui telas discreverat auro.
 o invadit: 'tu nunc Carthaginis altae 265

Unthätigkeit vgl. Plin. XIV, 22, 140. *vina ex hauriuntur*. 142. *postero um omnium oblivio mors-oriae*. Die W. *lum. morte* entsiegelt, d. h. öffnet) : weitere Ausföhrung des i. *adimit somnos*. it *illa fretus* nimmt der ie durch die Beschreibung erruthe unterbrochene Erwieder auf. — *agit*, setzt ung, vgl. unten v. 257. i *vertice fulcit*, vgl. Hom. u. 54. — Die Verwand- *Atlas* in einen Berg er- d. met. IV, 631—62. *inif.*, ein dichter. W., das st bei V. findet. *ar. alis*, mit gleichschwe- tügeln, vgl. A. V, 657, *llenius*, s. A. VIII, 138—39. *sc.*, dichterisch und nachkl. s ist *pisc.* hier kein müs- ndern zur Kennzeichnung

des Vogels, des Tauchers (*mergus*), nöthiges Epitheton.

256. *haud aliter*. Ganz nach ho- merischem Vorgange (vgl. Odyss. V, 51—54) liebt Verg. die Fort- führung eines Gleichnisses, das in seinen Hauptmomenten schon im Vorhergehenden enthalten ist, vgl. oben v. 149 u. 150. — *terras inter cael.* scheint eine sprichwörtliche Redensart gewesen zu sein; des- halb ist an dem *terras* kein An- stoss zu nehmen.

257. *volabat . . . secabat*. Aehn- liche *ὁμοιοτέλευτα* finden sich öfter im Verg.; vgl. A. I, 625—26. III, 656 u. 57. V, 385 u. 86. VI, 844 u. a.; noch öfter im Ovid. — *haren.*, dichter. und nachkl., *alatus* in v. 259 nur dichterisch.

259. *magalia*, s. zu A. I, 421.

261. *atque* führt etwas Uner- wartetes und Ueberraschendes ein. — *stellatus* funkelnd.

264. *fecerat et . . . discreverat*,

fundamenta locas pulchramque uxori urbem
 extruis? heu regni rerumque oblite tuarum!
 ipse deum tibi me claro demittit Olympo
 regnator, caelum et terras qui numine torquet;
 ipse haec ferre iubet celeris mandata per auras: 270
 quid struis? aut qua spe Libycis teris otia terris?
 si te nulla movet tantarum gloria rerum
 [nec super ipse tua moliris laude laborem,]
 Ascanium surgentem et spes heredis Iuli
 respice, cui regnum Italiae Romanaque tellus 275
 debentur.' tali Cyllenius ore locutus
 mortalis visus medio sermone reliquit
 et procul in tenuem ex oculis evanuit auram.

At vero Aeneas aspectu obmutuit amens,
 arrectaeque horrore comae et vox faucibus haesit. 280
 ardet abire fugâ dulcisque relinquere terras
 attonitus tanto monitu imperioque deorum.
 heu quid agat? quo nunc reginam ambire furem
 audeat adfatu? quae prima exordia sumat?
 atque animum nunc huc celerem, nunc dividit illuc, 285
 in partisque rapit varias perque omnia versat.
 haec alternanti potior sententia visa est:
 Mnesthea Sergestumque vocat fortemque Serestum,
 classem aptent taciti sociosque ad litora cogant,
 arma parent et, quae rebus sit caussa novandis, 290
 dissimulent: sese interea, quando optima Dido
 nesciat et tantos rumpi non speret amores,

wieder coordinirte Sätze, wo die Prosa subordiniren würde.

269. *torquet*, umdreht, vgl. A. IX, 93. Cic. Acad. II, 39: *terra circum axem se summa celeritate convertit et torquet*.

273. Vgl. v. 233. Dieser Vers, welcher in den besten Handschriften fehlt, wird von Servius nicht interpretirt.

274. *Ascanium . . . Iuli*, s. A. I, 267.

276. *tali ore loc.*, nachdem er so geredet.

277. *med. serm.*, inmitten der Unterredung, d. h. ohne eine Antwort abzuwarten, vgl. A. IX, 657.

279—280. Mit *obm. amens* wird

der Eindruck, den die Worte Merkurs auf den Aeneas gemacht haben, im Allgemeinen dargestellt, im folgenden Verse werden die sinnlichen Aeusserungen dieses Eindrucks beschrieben; vgl. Hom. II. XXIV, 358—60.

283. *amb. fur.*, der liebeskranken sich nahen.

284. *adf.*, dichterisch und nachkl. ebenso *alternare* in v. 287.

287. Vgl. Hom. II. XIV, 23. *altern.* Aeneas schwankte zwischen den beiden Entschlüssen, ob er seine Absicht der Dido mittheile oder verberge.

292. Der plur. *amores* weist auf die vielfachen Liebesbeweise hin,

temptaturum aditus et, quae mollissima fandi
tempora, quis rebus dexter modus. ocius omnes
imperio laeti parent ac iussa facessunt.

295

At regina dolos — quis fallere possit amantem? —
praesensit motusque excepit prima futuros
omnia tuta timens. eadem impia Fama furenti
detulit armari classem cursumque parari.
saevit inops animi totamque incensa per urbem
bacchatur, qualis commotis excita sacris
thyias, ubi audito stimulant trieterica Baccho
orgia nocturnusque vocat clamore Cithaeron.
tandem his Aenean compellat vocibus ultro.

300

‘Dissimulare etiam sperasti, perfide, tantum
posse nefas tacitusque mea decedere terra?
nec te noster amor nec te data dextera quondam
nec moritura tenet crudeli funere Dido?
quin etiam hiberno moliris sidere classem
et mediis properas aquilonibus ire per altum,

305

310

welche die Dido dem Aeneas gegeben hatte.

293. *tempt. aditus*. Zuerst muss Aeneas zu erforschen suchen, wie die Dido überhaupt wol seinen Entschluss aufnehmen wird; dann erst kann er den günstigen Moment suchen und nachdenken, wie er ihr die Sache am schonendsten vortrage.

294. *temp.* Horat. sat. I, 9, 56—58: *difficiles aditus primos habet — tempora quaeram*.

298. *omnia tuta timens*. Dido fühlte sich im Besitze des Aeneas nicht sicher, sah daher überall Gefahr und merkte bei der grossen Aufmerksamkeit, mit der sie alle Schritte der Trojaner verfolgte, bald das Vorhaben des Aeneas. Bestätigt wurde ihr Verdacht, da sie durch ihre Wahrnehmungen schon ausser sich war, durch die Nachrichten, die ihr die gottlose Fama zukommen liess. *eadem* hat man, um eine Verbindung dieses Satzes mit dem vorhergeh. zu gewinnen, als Object zu nehmen. Warum die Fama *impia* genannt wird, ergibt

sich aus dem, was der Dichter oben v. 174 von ihr gesagt hat, Val. Fl. V, 82 und Sil. It. IV, 5 nennen sie *improba*.

301—303. Alle drei Jahre wurden in Theben die Bacchanalien Nachts auf dem nahen Berge *Cithaeron* gefeiert. Beim Beginn der Feier wurden die Tempel geöffnet und die darin aufbewahrten heiligen Gefässe hervorgeholt (*sacra commovebantur*). Dann vernahm man den Ruf: *Io Bacche!* und nun stürmten die Bacchantinnen, Thyiaden oder Mänaden genannt, in Felle von Hirschkälbern gekleidet, den Thyrsus schwingend und Handpauken schlagend, auf den Cithaeron.

305. *Dissim. etiam*. Der Entschluss, sie zu verlassen, ist nach der Ansicht der Dido schon ein Frevel; wie vielmehr nun gar das Bemühen des Aeneas, diesen Entschluss vor ihr zu verbergen.

309. *mol. classem*, vgl. A. III, 6. Freilich handelte es sich nur um eine Ausbesserung der Schiffe zur Fahrt, aber der Dido erscheint in

crudelis? quid, si non arva aliena domosque
 ignotas peteres et Troia antiqua maneret,
 Troia per undosum peteretur classibus aequor?
 mene fugis? per ego hos lacrimas dextramque tuam te —
 quando aliud mihi iam miserae nihil ipsa reliqui —
 per conubia nostra, per inceptos hymenaeos,
 si bene quid de te merui, fuit aut tibi quicquam
 dulce meum, miserere domus labentis et istam,
 oro, si quis adhuc precibus locus, exue mentem.
 te propter Libycae gentes Nomadumque tyranni
 odere, infensi Tyrii; te propter eundem
 extinctus pudor et, qua sola sidera adibam,
 fama prior. cui me moribundam deseris, hospes?
 hoc solum nomen quoniam de coniuge restat.
 quid moror? an mea Pygmalion dum moenia frater
 destruat, aut captam ducat Gaetulus Iarbas?
 saltem si qua mihi de te suscepta fuisset
 ante fugam suboles, si quis mihi parvulus aula
 luderet Aeneas, qui te tamen ore referret,
 non equidem omnino capta ac deserta viderer.'

Dixerat. ille Iovis monitis immota tenebat
 lumina et obnixus curam sub corde premebat.
 tandem pauca refert. 'ego te, quae plurima fando
 enumerare vales, numquam, regina, negabo

ihrer Leidenschaft diese Ausbesserung wie ein Neubau.

311. *quid, si*, ja wenn. Mit *quid* soll nur die Aufmerksamkeit auf die folg. Frage gelenkt werden.

316. *conubia*, 'hier vom geheimen Liebesbunde, der gewissermaßen das Vorspiel zum Hochzeitsliede war, d. i. zur gesetzlichen Ehe, die sie schliessen wollten, aber noch nicht geschlossen hatten, daher *per inceptos hymenaeos*.' Wagner.

320. *Nomadum*, d. h. *Numidarum*, s. Sall. Jug. 18.

322. *qua sola*, wodurch ich allein. — *sid. ad.*, vgl. A. IX, 641. Hom. Od. XV, 329.

325. *quid moror*, nämlich zu sterben, s. v. 323.

327. *si mihi de te susc. fuisset*,

hätte ich von dir ein Pfand der Liebe empfangen. *suscipere* wird von dem gesagt, der durch das Aufnehmen des neugeborenen Kindes erklärte, dass er das Kind als das seinige erziehen wolle.

329. *qui te tamen ore referret*, der, wenn ich dich selbst nicht besitzen kann, doch dein Ebenbild darstellte. So steht *tamen* öfter elliptisch, den Widerspruch nur andeutend, besonders wenn man zu seiner Beruhigung das Geringere, was bei einem Verluste bleibt, anführt, vgl. A. X, 509. E. 10, 31.

330. *capta*, s. v. 326.

332. *obnixus curam prem.* Aeneas bekämpfte den inneren Schmerz und liess den Eindruck, den die Worte der Dido auf ihn gemacht hatten, nicht an sich sichtbar werden.

eritam; nec me meminisse pigebit Elissae, 335
 nemor ipse mei, dum spiritus hos regit artus.
 e pauca loquar. neque ego hanc abscondere furto
 vi, ne finge, fugam nec coniugis umquam
 endi taedas aut haec in foedera veni.
 fata meis paterentur ducere vitam 340
 ciis et sponte mea componere curas,
 a Troianam primum dulcisque meorum
 uias colerem, Priami tecta alta manerent
 idiva manu posuissem Pergama victis.
 unc Italiam magnam Gryneus Apollo, 345
 n Lyciae iussere capessere sortes;
 nor, haec patria est. si te Carthaginis arces,
 nissam, Libycaeque aspectus detinet urbis,
 tandem, Ausonia Teucros considerare terra,
 a est? et nos fas extera quaerere regna. 350
 atris Anchisae, quotiens umentibus umbris
 perit terras, quotiens astra ignea surgunt,
 net in somnis et turbida terret imago;
 uer Ascanius capitisque iniuria cari,

te promer., nämlich *de mea*, *quae plur. fando en. va-*
Elissae. Die Dido hiess Elissa.

dum spirit., vgl. Hom. II. 9.

pro re, für meine That, zur Verrichtung meines Vorhabens; all. Iug. 102, 12: *pauca pro suo verba facit*. Diese Verrichtung führt Aeneas im Folgenden in welcher Weise?

nec c. u. praetendi taedas, habe nie Ansprüche auf die eheliche Taedä (s. oben zu v. 18) geäußert. d. h. habe nie behauptet, wirklich der Gatte zu sein; *aut non f. v.*, habe auch diese Verheirathung nie gesucht (eig. bin nicht gekommen, um solche Verheirathung zu schliessen).

meis auspiciis, nach dem göttlichen Sinn, s. oben zu v. 102. vgl. Hom. Od. XVI, 148.

primum, vor Allem.

rell. meorum, die Ueber-

reste, Trümmer von dem, was die Meinen besaßen, also: ich würde mit ganzer sorglicher Liebe der Vaterstadt, an die mich so süsse Erinnerungen fesseln, pflegen. Worin diese Pflege bestehen würde, wird in den folg. W. angegeben. — *manerent*, würden jetzt dastehen, da Aeneas, wie er im folgenden Verse sagt, Troja wieder aufgebaut haben würde.

344. *manu* deutet die thätige Theilnahme des Aeneas an.

345. *Gryneus Ap.* Apollo hatte einen berühmten Tempel in dem Hain bei der Stadt Grynium an der Küste Aeoliens in Kleinasien.

346. *Lyciae sortes*. Apollo hatte in Patara (s. zu v. 143) ein Orakel, das an Ruhm dem delphischen wenig nachstand.

353. *turbida imago*, sein verstörtes Gesicht, denn *turb.* hat hier passive Bedeutung = *turbatus*. Anchises besorgte, Aen. vergesse ganz seine Bestimmung.

quem regno Hesperiae fraudo et fatalibus arvis.
 nunc etiam interpres divom Iove missus ab ipso —
 testor utrumque caput — celeris mandata per auras
 detulit; ipse deum manifesto in lumine vidi
 intrantem muros vocemque his auribus hausi.
 desine meque tuis incendere teque querellis;
 Italiam non sponte sequor.

355

Talia dicentem iamdudum aversa tuetur
 huc illuc volvens oculos totumque pererrat
 luminibus tacitis et sic accensa profatur.

‘nec tibi diva parens, generis nec Dardanus auctor,
 perfide; sed duris genuit te cautibus horrens
 Caucasus Hyrcanaeque admorunt ubera tigres.
 nam quid dissimulo aut quae me ad maiora reservo?
 num fletu ingemuit nostro? num lumina flexit?
 num lacrimas victus dedit aut miseratus amantem est?
 quae quibus anteferam? iam iam nec maxima Iuno,
 nec Saturnius haec oculis pater aspicit aequis.
 nusquam tuta fides. eiectum litore, egentem

360

365

370

357. *utrumque caput*, bei meinem und deinem Haupte.

358. *man. in lum.*, vgl. A. III, 151. Hom. Od. III, 420.

360. Vgl. Hom. II. 612.

361. *non sponte*, also *invitus*? — Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

362. *aversa tuetur*, vgl. Hom. II. III, 427. Entrüstet über das, was sie hört, und mit stolzer Verachtung (daher unten v. 414 *animos*) blickt Dido den Aen. von der Seite an und mustert ihn von Kopf bis zu Fuss.

363. [*pererrat*, dichterisch und nachkl., ebenso *profari* im nächsten Verse.

364. *lum tac.*, mit schweigenden Blicken, d. h. sprachlos vor Erstaunen und Zorn.

365—67. Vgl. Hom. II. XVI, 33—35. — *Hyrcania* lag unweit des *Caucasus* am kaspischen Meere.

368. Mit den Fragen dieses V. rechtfertigt sich Dido wegen der harten Vorwürfe, die sie dem Aen. so offen gemacht hat, und begründet diese Rechtfertigung durch die

Fragen in den beiden folg. Versen, denn der Sinn ist: diese Vorwürfe mache ich dir, denn ich verhehle meinen Zorn nicht, ziehe mir durch die Aeusserung desselben auch kein härteres Loos zu, da ich sehe, dass du gegen die Stimme der Scham, der Liebe und des Mitleids völlig taub bist. Jene Rechtfertigung aber in v. 369. ist gegen den Vorwurf gerichtet, den man der Dido machen könnte, sie entfremde sich den Aeneas durch ihre Vorwürfe noch mehr, statt sich zu stellen, als ob sie seinen Worten nicht glaube, und sich zu bemühen, ihn durch Liebkosungen von seinem Vorhaben abzubringen. — *quae me ad mai. res.*, zu welcher grösseren Kränkung spare ich mich auf? vgl. A. V, 625.

369. *ingemuit*. Warum die dritte Person? — *fletu nostro*. Welcher Casus?

372. *oculis aequis*, mit gelassenen Augen.

373. In welchem Zusammenhange stehen die Worte *nusquam tuta fides* mit dem Folgenden? — *eiectum lit.*,

excepi et regni demens in parte locavi;
 amissam classem, socios a morte reduxi. 375
 heu furiis incensa feror! nunc augur Apollo,
 nunc Lyciae sortes, nunc et Iove missus ab ipso
 interpretis divom fert horrida iussa per auras.
 scilicet is superis labor est, ea cura quietos
 sollicitat. neque te teneo neque dicta refello; 380
 i, sequere Italiam; ventis pete regna per undas.
 spero equidem mediis, si quid pia numina possunt,
 supplicia hausurum scopulis et nomine Dido
 saepe vocaturum. sequar atris ignibus absens
 et, cum frigida mors animi seduxerit artus, 385
 omnibus umbra locis adero. dabis, improbe, poenas.
 audiam et haec manes veniet mihi fama sub imos.
 his medium dictis sermonem abrumpit et auras
 aegra fugit seque ex oculis avertit et aufert
 relinquens multa metu cunctantem et multa volentem 390
 dicere. suscipiunt famulae conlapsaque membra
 marmoreo referunt thalamo stratisque reponunt.

At pius Aeneas, quamquam lenire dolentem
 solando cupit et dictis avertere curas

auch Caes. b. g. V, 10. und Ovid.
 met. XIII, 536. verbinden *eiectus*
 mit *in litore*.

375. Die erregte Stimmung der
 Dido veranlasst die zeugmatische
 Verbindung in d. W., aus dem *a*
morte reduxi näml. ist der allge-
 meine Begriff *servavi* für die W.
amissam classem zu entnehmen.

379. *is labor, ea cura*, s. z. A.
 II, 171.

381. *vent.* 'unter Stürmen.' Nauck.

382. *pia num.* Sofern die Götter
 selbst fromm sind, werden sie Gott-
 losigkeit, in welcher Gestalt sie
 auch auftreten, bestrafen. Uebrigens
 vgl. A. II, 536. IX, 446.

383. *hausurum*, seltnere, auch
 Sil. Ital. VII, 584. XVI, 11. vor-
 kommende Form für *hausturum*.

384. *sequar atris ign.* Der Ge-
 danke ist: lebend und todt werde
 ich dich wie eine Furie verfolgen,
 wird mein Bild dir vor der Seele
 stehen. So gut sie selbst, obwohl

sie in Karthago bleibt, ihn verfolgen
 kann, so gut kann es auch nach
 ihrem Tode ihr Schatten, obwohl er
 in der Unterwelt weilt. Die Worte
atris ignibus erwecken die Vor-
 stellung der Furien, denn was zur
 Unterwelt führt oder ihr angehört
 ist *atr.* Mit d. Ganzen vgl. Horat.
 epod. 5, 91—96: *quin ubi perire*
iussus expiravero, nocturnus oc-
curram furor, petamque vultus
umbra curvis unguibus, quae vis
deorum est manium, et inquietis
adsidens praecordiis pavore som-
nos auferam. Sueton. Ner. 34: *saepe*
confessus exagitari se materna
specie, verberibus Furiarum ac
taedis ardentibus.

388. *med. serm.*, s. zu v. 277.

390. *metu*, aus Furcht, durch
 seine Rechtfertigung den Zorn der
 Dido noch zu vermehren.

392. Wie in der Partikel *re* häu-
 fig der Begriff des einer Person
 oder Sache entsprechenden liegt,

multa gemens magnoque animum labefactus amore, 385
 iussa tamen divom exequitur classemque revisit.
 tum vero Teucri incumbunt et litore celsas
 deducunt toto navis. natat uncta carina
 frondentisque ferunt remos et robora silvis
 infabricata fugae studio. 400
 migrantis cernas totaque ex urbe ruentis.
 ac velut ingentem formicae farris acervum
 cum populant hiemis memores tectoque reponunt:
 it nigrum campis agmen praedamque per herbas
 convectant calle angusto, pars grandia trudunt 405
 obnixae frumenta umeris, pars agmina cogunt
 castigantque moras, opere omnis semita fervet.
 quis tibi tum, Dido, cernenti talia sensus,
 quosve dabas gemitus, cum litora fervere late
 prospiceres arce ex summa totumque videres 410
 misceri ante oculos tantis clamoribus aequor!
 improbe Amor, quid non mortalia pectora cogis!
 ire iterum in lacrimas, iterum temptare precando
 cogitur et supplex animos submittere amanti,
 ne quid inexpertum frustra moritura relinquat. 415

'Anna, vides toto properari litore circum;
 undique convenere; vocat iam carbasus auras,
 puppibus et laeti nautae imposuere coronas.

s. z. A. VII, 134, so ist hier in *re-*
ferunt und *reponunt* die Sorgfalt
 angedeutet, mit welcher die Diene-
 rinnen ihre liebeskranke Herrin in's
 Gemach bringen und auf das Lager
 hinlegen. Ebenso ist *reponunt* un-
 ten v. 403 zu nehmen.

309. *frond. remos*, vgl. A. I, 552.

400. *infabr.*, ein Wort, das ausser
 d. Stelle nur noch bei einem ganz
 späten Schriftsteller vorkommt. —
 Ueber den Halbvers vgl. z. A. I,
 534.

401. *cernas*. Als *mod. potent.* der
 Vergangenheit steht in Prosa der
 cj. impf., die Dichter aber, die sich
 die Vergangenheit gern vergegen-
 wärtigen, bedienen sich öfter des
 cj. praes., vgl. A. VIII, 691.

402. *velut . . . cum*, s. zu A. I,
 148. — *populant*, vgl. G. I, 185.

405. *calle ang.*, vgl. G. I, 380.

408. *quis tibi tum*, vgl. Hom. II. XXIV, 367.

409. *fervere* s. Einl. p. 7.

411. *misceri*, vgl. A. II, 487.

414. *animos*, den Stolz.

415. *inexp.*, ein von den Dichtern
 des august. Zeitalters zuerst, und
 zwar in aktiver und passiver Bed.
 gebrauchtes Wort, das von Liv. in
 die Prosa hinübergenommen wurde.
 — *frustra mor.*, umsonst hinster-
 bend. Könnte Aeneas durch irgend
 ein Mittel, das sie anzuwenden ver-
 schmäht hätte, zum Bleiben bewo-
 gen werden, so brauchte sie nicht
 zu sterben.

416. Der Ablativ und das Adver-
 bium sind mit demselben Verbum
 verbunden wie A. X, 118: *portis*
circum omnibus instant.

418. *impos. cor.*, als Zeichen der Freude, vgl. G. I, 304.

hunc ego si potui tantum sperare dolorem,
et perferre, soror, potero. miserae hoc tamen unum 420
exequere, Anna, mihi; solam nam perfidus ille
te colere, arcanos etiam tibi credere sensus;
sola viri mollis aditus et tempora noras:
i, soror, atque hostem supplex adfare superbum:
non ego cum Danaïs Troianam excindere gentem 425
Aulide iuravi, classemve ad Pergama misi,
nec patris Anchisae cinerem manesve revelli:
cur mea dicta negat duras demittere in auris?
quo ruit? extremum hoc miserae det munus amanti:
expectet facilemque fugam ventosque ferentis. 430
non iam coniugium antiquum, quod prodidit, oro,
nec pulchro ut Latio careat regnumque relinquat;
tempus inane peto, requiem spatiumque furori,
dum mea me victam doceat fortuna dolere.
extremam hanc oro veniam — miserere sororis —; 435
quam mihi cum dederis, cumulatam morte remittam.'

Talibus orabat, talisque miserrima fletus
fertque refertque soror. sed nullis ille movetur
fletibus aut voces ullas tractabilis audit;
fata obstant placidasque viri deus obstruit auris. 440

419. *si pot. sper.*, wenn ich ahnen konnte, d. h. so gut als ich dies ahnen konnte, so gut werde ich es auch ertragen können.

422. *colere* und *credere*. Die absoluten Infin. *colere* und *credere* dienen hier zur Bez. des Pflegens, wie auch A. VII, 15. G. I, 200. IV, 422.

423. *aditus*, s. zu v. 293.

424. *supplex adfare*. Die eigentliche Bitte folgt erst v. 430. Der kummervolle Eifer der Dido ist so gross, dass sie sich im Geiste selbst vor Aen. gestellt glaubt und ihre Bitten selbst motivirt; erst im Laufe der Rede besinnt sie sich, dass sie zur Schwester redet.

427. *manesve revelli*. Wurden die Gebeine der Todten verletzt, so wurden damit auch die Manen beunruhigt und entweiht.

430. *vent. fer.*, s. A. III, 473. — Ueber die Alliteration s. z. A. III, 412.

433. *tempus inane*, leere Frist.

434. *dum mea me victam*, vgl. Ovid. Heroid. 7, 178—80: *pro spe coniugii tempora parva peto. dum freta mitescunt et amor dum temperat usum, fortiter edisco tristia posse pati.*

435. *veniam* die Gunst, vgl. oben v. 420 und Ter. Hec. IV, 1, 29: *mi gnate, da veniam hanc mihi, reduc illam.*

436. *cumulatam remittam* = *cumulate referam*. *morte* Abl. der Zeit. Den vollen Dank für diese Gunst werde ich dir im Tode zahlen d. h. während meines ganzes Lebens werde ich dir dafür verpflichtet bleiben.

438. *fertque refertque*. Zusammenstellungen des einfachen und des mit *re* zusammengesetzten Verbum dienen zur Bezeichnung der öfteren Wiederholung und der angestregten Thätigkeit, vgl. A. V, 709. XII, 866.

ac velut annoso validam cum robore quercum
 Alpini Boreae nunc hinc nunc flatibus illinc
 eruere inter se certant; it stridor et altae
 consternunt terram concusso stipite frondes;
 ipsa haeret scopulis et, quantum vertice ad auras
 aetherias, tantum radice in Tartara tendit:
 haud secus adsiduis hinc atque hinc vocibus heros
 tunditur et magno persentit pectore curas;
 mens inmotā manet; lacrimae volvuntur inanes.

Tum vero infelix fatis exterrita Dido
 Mortem orat; taedet caeli convexa tueri.
 quo magis inceptum peragat lucemque relinquat,
 vidit, turicremis cum dona imponeret aris —
 horrendum dictu — latices nigrescere sacros
 fusaque in obscenum se vertere vina cruorem.
 hoc visum nulli, non ipsi effata sorori.
 praeterea fuit in tectis de marmore templum
 coniugis antiqui, miro quod honore colebat,
 velleribus niveis et festa fronde revinctum:
 hinc exaudiri voces et verba vocantis
 visa viri, nox cum terras obscura teneret;
 solaque culminibus ferali carmine bubo
 saepe queri et longas in fletum ducere voces;
 multaque praeterea vatū praedicta priorum
 terribili monitu horrificant. agit ipse furem
 in somnis ferus Aeneas; semperque relinqui
 sola sibi, semper longam incommittata videtur

441. *robore*, Stamme.

443. *altae* ist proleptisch zu nehmen.

446. *aether.* s. zu A. I, 547 und vgl. G. II, 292.

449. Die *lacrimae* (des Aeneas) stehen der *mens inmotā* ebenso entgegen, wie in dem Bilde die *frondes* der *quercus ipsa*.

450. *fatis*, durch die Schicksalsprüche, die sie zwar vom Aen. vernommen hatte, vgl. oben v. 345 sq. 440, deren Glaubwürdigkeit ihr aber jetzt erst zum Bewusstsein kommt.

451. *Mortem orat*, wendet sich flehend an den Todesgott. Der *Mors* kommt auch A. XI, 197 vor.

453. *turicr.* nur dichterisch.

454. *nigresc.*, ein von V. gebildetes W., dichter. u. nachkl.

455. *obscenum*, s. zu A. III, 252.

457. *templum*, eine Capelle.

459. *veller. niv.*, mit wollenen Bindern

462. *bubo*. Der Uhu galt den Römern als Unglücksprophet; zeigte er sich in Rom selbst, so wurde eine Lustration veranstaltet.

463. *longas voc.*, lang gedehnte Töne; vgl. Ovid. met. III, 706: *longi ululatus*.

464. *vatū praed. prior.*, vgl. oben v. 65.

465. *horrif.*, dichterisch und nachklassisch.

445

450

455

460

465

iam et Tyrios deserta quaerere terra.
 enidum veluti demens videt agmina Pentheus
 lem geminum et duplicis se ostendere Thebas, 470
 Agamemnonius scaenis agitatus Orestes
 tam facibus matrem et serpentibus atris
 fugit, ultricesque sedent in limine Dirae.
 Ergo ubi concepit furias evicta dolore
 vitque mori, tempus secum ipsa modumque 475
 t ac maestam dictis adgressa sororem
 ilium voltu tegit ac spem fronte serenat.
 ni, germana, viam — gratare sorori —
 mihi reddat eum, vel eo me solvat amantem.
 ni finem iuxta solemque cadentem 480
 us Aethiopum locus est, ubi maximus Atlas
 i numero torquet stellis ardentibus aptum:
 mihi Massylae gentis monstrata sacerdos,
 eridum templi custos, epulasque draconi
 dabat et sacros servabat in arbore ramos, 485
 gens umida mella soporiferumque papaver.

470. Den Mythos von der
 afung des thebanischen Königs
 ius, der sich der Einführung
 Bacchusdienstes widersetzte,
 lt Ovid. met. III, 511—733.
 ides behandelte in seinen *Bac-*
 denselben Mythos, dort sagt
 ius v. 912—13: καὶ μὴν ὄραν
 ὅτι μὲν ἡλίου δοκῶ, δισσὰς
 ἡβας καὶ πόλισμ' ἐπτάστομον.

473. Auch der Mythos vom
 es, der wegen der Ermordung
 : Mutter von den Furien ver-
 wurde, ward vielfach von den
 ischen und römischen Tragi-
 bearbeitet, z. B. von Aeschylus
 Pacuvius. Aus der Tragödie
 etzteren berichtet Servius: *a*
rio Orestes inducitur propter
urias Pylad. admonitu ingres-
pollinis templum; unde cum
exire, invadebatur a Furiis;
ergo est: sedent in limine

3. —

475. *serenat*, dicht. u. nachkl.
atari im nächsten V. seit Liv.
 in d. Prosa üblich.

480. *Atl.*, s. zu A. I, 741. IV, 247.

482. *aptum*, ausgestattet, ge-
 schmückt; *aptus* nämlich von dem
 ungebräuchlichen *apere* (ἀπτεσθαι)
 herkommend, heisst eigentlich: an-
 geheftet, angefügt.

483. *monstrata*. Dido ist von An-
 deren auf die Priesterin aufmerk-
 sam gemacht worden, und darin
 sieht sie gleichsam eine göttliche
 Weisung.

484. *epulasque*. Durch *que* wird
 dieser Satz an den vorhergehenden
 angereiht, weil die Worte *Hesp. l.*
custos die Stelle eines Relativsatzes
quae . . . erat vertreten, vgl. unten
 z. v. 620.

485. *sacr. serv. in arb. r.* Diese
 Aufgabe lag zunächst allerdings
 dem Drachen ob, konnte hier aber
 der Priesterin insofern zugeschrie-
 ben werden, als diese durch Er-
 haltung des Drachen jenen Zweck
 erreichte.

486. Es wird die Nahrung ange-
 geben, welche die Priesterin dem
 Drachen reicht. Der Mohn wird
 nach seiner Wirkung auf die Men-
 schen *soporiferum* genannt; da er

haec se carminibus promittit solvere mentes,
 quas velit, ast aliis duras inmittere curas;
 sistere aquam fluviis et vertere sidera retro;
 nocturnosque movet manes; mugire videbis
 sub pedibus terram et descendere montibus ornos.
 testor, cara, deos et te, germana, tuumque
 dulce caput, magicas invitam accingier artis.
 tu secreta pyram tecto interiore sub auras
 erige et arma viri, thalamo quae fixa reliquit
 impius, exuviasque omnis lectumque iugalem,
 quo perii, superimponas: abolere nefandi
 cuncta viri monumenta iuvat monstratque sacerdos.
 haec effata silet; pallor simul occupat ora.
 non tamen Anna novis praetexere funera sacris
 germanam credit nec tantos mente furores
 concipit aut graviora timet, quam morte Sychaei.
 ergo iussa parat.

At regina pyra penetrali in sede sub auras
 erecta ingenti taedis atque ilice secta
 intenditque locum sertis et fronde coronat
 funerea; super exuvias ensemque relictum

den Drachen in seiner Wirksamkeit nicht stört, so sehen wir, dass er auf diesen jene Wirkung nicht übt. *soporifer*, dichterisch und nachkl.

487. *solvere*, von Liebe zu befreien. *promittere* verbindet auch Cic. einmal mit d. inf. praes., p. Quinct. 7, 29: *ut Quinctium sisti Alfius promitteret*, und dann auch Sen. nat. q. VI, I, 1: *quos vacare a tali periculo maiores nostri solebant promittere*, und 10: *quis illis promittit melioribus fundamentis hoc aut illud solum stare?*

489. *sistere aquam fluv.* Aehnlich wie hier heisst es bei Apollon. Rhod. III, 532 von der Medea: *καὶ ποταμούς ἴστησιν ἄφαρ κελαδαινὰ ῥέοντας, ἄστρο τε καὶ μήνης ἱερῆς ἐπέδησε κελεύθους*.

490. *noct. movet man.*, ruft des Nachts die Manen hervor.

493. *invitam* ist mit Rücksicht auf römische Zustände gesagt: in Rom nämlich war die Anwendung

magischer Künste streng untersagt. — *accingier*, s. Einl. p. 7 und z. G. III, 46.

494. *secreta*. Warum soll die Anna dies heimlich thun? — *tect. inter.*, im *impluvium*, s. zu A. II, 512.

496. *exuviasque*. *exuviae* bezeichnet Alles, was ein Anderer als sein Eigenthum getragen hat.

497. *superimp.* Dies *decomp.* findet sich bei V. zuerst, dann auch in Prosa. — *abolere* kommt erst seit Liv. auch in der Prosa vor.

500. *non tamen*. Obgleich Anna das plötzliche Erblassen der Dido bemerkt, so glaubt sie doch nicht u. s. w.

502. *quam morte Sychaei*, als beim Tode des Sych.; der vollständige Gedanke ist: *quam quae morte Sychaei timuerat*.

503. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

506. *sertis*, vgl. E. 8, 64.

nque toro locat, haud ignara futuri.
 rae circum, et crinis effusa sacerdos
 tum tonat ore deos, Erebumque Chaosque 510
 inamque Hecaten, tria virginis ora Dianae.
 rat et latices simulatos fontis Averni,
 s et messae ad lunam quaeruntur aënis
 es herbae nigri cum lacte veneni;
 ur et nascentis equi de fronte revolsus 515
 ri praereptus amor.
 ola manibusque piis altaria iuxta
 exuta pedem vinclis in veste recincta

effigiem, vgl. E. 8, 75. Was magischen Ceremonien nicht haben konnte, musste tellvertretendes ersetzt werden: die Puppen von Wolle oder statt der Personen, so bei Wasser statt des Avernus. — *haud ign. fut.*, im Satze zu dem Wissen der Hecate und der Anna.

ter ist mit *tonat* (ruft laut) verbunden. Die Dreizahl ist magischen Künsten üblich. findet sich nur bei Dichtern. acc. — *centum deos*. Die grosse Zahl und der Reihe weise mit ihren verschiedenen Anzurufen, gehörte zu den alten Gebräuchen. — *Chaos*, die Unterwelt als unermesslicher Raum, der immer offen und aufnimmt (*χαλνω*).

Hecate und *Diana*, dieselben nach ihren verschiedenen Namen. Sie heisst als Göttin der Erde und der Zaubereien *terre*, *triceps*, *triformis*, *τρίκεφαλός*; dreihauptig stand auf den Scheidewegen, vgl. Arist. I, 141—42: *ora vides in tres vergentia partes, ut in ternas comp. secta vias simulatos*, s. zu v. 508.

Zu den magischen Künsten (vollsaftige (*pubentes*) Gifterfordert, die bei Mondlicht eherner Sichel abgelesen waren. Das Erz galt in Il. II. 8 Aufl.

der Magie' für wirksamer als das Eisen. — *pubentes*, ein neues Wort.

515. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

516. *matri praer. amor*. Umschreibung des *hippomanes* (eines fleischigen Auswuchses auf der Stirn des neugeborenen Fohlens), das die Mutter nach dem Volksglauben bald nach der Geburt des Fohlens abfressen sollte. Dieses zu Liebestränken benutzte *hippomanes* soll also früher abgerissen werden, als es die Mutter verschlingen kann.

517. *mola*. Das Opferschrot hielt die Dido in den Händen, um es später auf den Altar zu werfen, oder sie war selbst als eine, die sich dem Tode geweiht hatte, damit bestreut. — *manibusque piis*, mit reinen, gewaschenen Händen. — Die abl. *mola man. piis* gehören zum abl. der Beschaffenheit und beschreiben die Dido in ihrer äusseren Erscheinung. Aehnlicher Art sind die abl. A. I, 90. II, 358. VII, 187. XII, 123. Ungewöhnlicher Weise steht hier *mola* ohne hinzugefügtes adj., doch wird diese Härte durch den Beisatz zu dem zweiten Substantivum gemildert; ähnlich A. III, 618.

518. *in veste rec.*, vgl. Ovid. met. VII, 182—83: *egreditur tectis, vestes induta recinctas, nuda pedem, nudos umeris infusa capillos*, nebst der Bemerkung des Servius: *in sacris nil solet esse praeligatum, praecipue eius, quae amore vult*

testatur moritura deos et conscia fati
sidera; tum, si quod non aequo foedere amantis
curae numen habet iustumque memorque, precatur.

Nox erat et placidum carpebant fessa soporem
corpora per terras silvaeque et saeva quierant
aequora, cum medio volvuntur sidera lapsu,
cum tacet omnis ager, pecudes pictaeque volucres,
quaeque lacus late liquidos, quaeque aspera dumis
rura tenent, somno positae sub nocte silenti.

[lenibant curas et corda oblita laborum]

at non infelix animi Phoenissa, nec umquam
solvitur in somnos oculisve aut pectore noctem
accipit: ingeminant curae rursusque resurgens
saevit amor magnoque irarum fluctuat aestu.

sic adeo insistit secumque ita corde volutat.

‘en, quid ago? rursusne procos inrisa priores
experiar Nomadumque petam conubia supplex,
quos ego sim totiens iam dedignata maritos?

Iliacas igitur classes atque ultima Teucrum

solvi. — *recingere*, dichterisch und nachkl.

519. 520. *consc. f. sid.* Dido ruft die Gestirne, welche als die Augen des Himmels alles sehen, als Zeugen ihres durch den Aeneas verschuldeten Todes an. — *non aequo foed. am.*, d. unglückl. Liebenden.

521. Zu construiren ist: *si quod numen iustumque memorque curae habet non aequo foedere amantis, precatur.* *numen* also ist das Object zu *precatur*; *numen memor* ist eine Gottheit, die ein Gedächtniss hat für Unrecht, das Anderen zugefügt ist.

523. *quierant.* waren zur Ruhe gekommen, ruhten also.

525. *pictae vol.*, vgl. G. III, 243.

527. *somno* ist Abl; vgl. E. VI, 14: *Silenum pueri somno videre iacentem.*

528. Dieser Vers, welcher in den ältesten Handschriften fehlt und von Servius nicht erklärt wird, scheint aus A. IX. 223 mit unbedeutender Aenderung hier eingeschoben zu sein.

533. *sic adeo insistit*, gerade bei

diesen Gedanken beharrt sie, d. h. in allem Hin und Her der Gedanken kommt sie doch immer wieder zu demselben Resultat. — *sec. corde vol.* der lat. Sprachgebrauch erfordert consequent, wie Weidner bemerkt, entweder *secum volvere (volutare) animo (corde)* oder *volvare (volutare) in animo (corde)* mit Auslassung von *secum*, vgl. A. I, 50. VI, 157. 185. X, 159. XII, 843.

534. *en, quid ago?* siehe, was mache ich da? Unwillige Frage des Selbstvorwurfes über das eitle Bemühen einen Rettungsweg aufzufinden. Nichtsdestoweniger durchmustert Dido im Folgenden alle Möglichkeiten noch einmal. — *inrisa.* Obgleich in der That nur vom Aen. verschmäht, glaubt Dido doch in ihrer leidenschaftlichen Aufgeregtheit, von aller Welt verschmäht zu sein. — *rursus* gehört zu *experiar* und *petam conubia*.

536. *dedignata* dichterisch und nachkl.

537. *igitur*, weist auf welche Folgerung hin? — *ultima iussa*,

quar? quiane auxilio iuvat ante levatos
 apud memores veteris stat gratia facti?
 autem, fac velle, sinet ratibusve superbis 540
 accipiet? nescis heu, perdita, necdum
 onteae sentis periuria gentis?
 n? sola fuga nautas comitabor ovantis?
 is omnique manu stipata meorum
 et, quos Sidonia vix urbe revelli, 545
 igam pelago et ventis dare vela iubebo?
 orere, ut merita es, ferroque averte dolorem.
 nis evicta meis, tu prima furentem
 mana, malis oneras atque obicis hosti.
 nit thalami expertem sine crimine vitam 550
 more ferae, talis nec tangere curas!
 vata fides cineri promissa Sychaeo!
 lla suo rumpebat pectore questus.
 neas celsa in puppi iam certus eundi
 t somnos rebus iam rite paratis. 555
 forma dei voltu redeuntis eodem

ersten, d. h. die schimpf-
 Befehle, wie sie Herren
 laven ertheilen.

bei *iuvat* ist *eos*, bei *leva-*
isse zu ergänzen.

visam. Wer sich undank-
 gt hat, meidet den Anblick
 hohlthäters.

aomedont. periur. Laome-
 weigerte dem Apollo und
 den verheissenen Lohn
 rbauung der Mauern Troja's
 II. XXI, 441—458.

19. Diese Verse enthalten
 orwurf gegen die Schwe-
 dern die Klage, dass selbst
 o ganz ergebene Anna im
 des *fatum* sie bereden
 ihrem ersten Vorsatze, die
 m Sychaeus zu bewahren,
 i werden und sich dadurch
 jetzige trostlose Lage zu
 So ist das folg. *non licuit*
 und die offene Darlegung
 uld in v. 552 rechtfertigt
 547 ausgesprochenen Ent-

551. Die Worte *more ferae* be-
 ziehen sich nicht auf das vorher-
 gehende *thal. expert.*, sondern auf
thal. expert. sine crimine, also
 auf Verschuldungen, welche man
 sich durch die Liebe zuziehen kann.
 Uebrigens liegt in d. W. nicht nur
 ein Vorwurf, sondern zugleich eine
 Rechtfertigung, wie Quinctil. IX,
 2, 64 treffend bemerkt: *est empha-*
sis, cum ex aliquo dicto latens
aliquid eruitur, ut apud Verg.: non
licuit . . . more ferae. quamquam
enim de matrimonio queritur Dido,
tamen huc erupit eius affectus, ut sine
thalamis vitam non hominum putet, sed fe-
rarum.

552. *Sychaeo* steht adjectivisch,
 vgl. A. I, 686.

554. *certus*, entschlossen wozu,
 wird von den Dichtern und nachkl.
 Pros. mit dem gen. oder inf., wie
 unten v. 564, verbunden. *celsa in*
puppi s. z. A. III, 527.

555. *somnos*. In der Verbindung
 mit *carpere* gebraucht V. nur den
 pl. *somnos*, nie d. sing.

obtulit in somnis rursusque ita visa monere est,
omnia Mercurio similis, vocemque coloremque
et crinis flavos et membra decora iuventa.

‘nate dea, potes hoc sub casu ducere somnos,
nec, quae te circum stent deinde pericula, cernis?
demens! nec zephyros audis spirare secundos?
illa dolos dirumque nefas in pectore versat,
certa mori, varioque irarum fluctuat aestu.
non fugis hinc praeceps, dum praecipitare potestas?
iam mare turbari trabibus saevasque videbis
conlucere faces, iam fervere litora flammis,
si te his attigerit terris Aurora morantem.
heia age, rumpe moras. varium et mutabile semper
femina’. sic fatus nocti se immiscuit atrae.

Tum vero Aeneas subitis exterritus umbris
corripit e somno corpus sociosque fatigat:
‘praecipites vigilate, viri, et considite transtris;
solvite vela citi. deus aethere missus ab alto
festinare fugam tortosque incidere funis
ecce iterum stimulat. sequimur te, sancte deorum,
quisquis es, imperioque iterum paremus ovantes.
adsis o placidusque iuves et sidera caelo
dextra feras.’ dixit vaginaque eripit ensem
fulmineum strictoque ferit retinacula ferro.

55S. Ueber den Versschluss s. z. A. VII, 470.

559. *dec. iuventa*, geschmückt mit Jugendschönheit, wie die Alten sich den Merkur, als Vorsteher der Gymnastik, dachten.

561. *deinde*, in nächster Zukunft, nach dieser Nacht, vgl. A. VI. 756. 890.

566. *turbari trabibus*, dass von Schiffen durchwühlt wird. Dido wird am nächsten Morgen mit ihrer Flotte die Schiffe des Aeneas angreifen u. diese in Brand zu setzen suchen, s. v. 592—594.

567. *fervere*, s. Einl. p. 7.

569. *var. et mut. fem.*, vgl. E. 3, 80.

571. *subitis umbris*, über die nächtl. Erscheinung, die so plötzlich gekommen und so plötzlich

wieder verschwunden war; Ital. II, 704: *Saguntinis ex umbris*.

573. *praecipites* gehört so *vigil.*, als zu *considerate*.

575. *funis*. Das Hintertl Schiffes wurde mit einem S Ufer befestigt.

576. *stimulare* ist hier mit dem inf. verbunden, Dichter sind darin dem V.

577. *quisquis es*. Warum bestimmte Bezeichnung?

578. *sidera*. Nach der lung der Alten hing die W von dem Einflusse der Gest vgl. G. I, 351 sq.

580. *ferit retin.*, vgl. H. X, 126 u. 127. — Das adj. *neus* findet sich nur bei I

nnis simul ardor habet, rapiuntque ruuntque;
 eseruere; latet sub classibus aequor;
 torquent spumas et caerula verrunt.

iam prima novo spargebat lumine terras
 croceum linquens Aurora cubile.

585

e speculis ut primum albescere lucem
 aequatis classem procedere velis

ie et vacuos sensit sine remige portus,
 quaterque manu pectus percussa decorum

sque abscissa comas 'pro Iuppiter! ibit
 'et nostris inluserit advena regnis?

590

na expedient totaque ex urbe sequentur

atque rates alii navalibus? ite

ti flammis, date tela, impellite remos! — —

quor? aut ubi sum? quae mentem insania mutat,

595

Dido! nunc te facta impia tangunt?

cuit, cum sceptras dabas. — en dextra fidesque,

ecum patrios aiunt portare penates,

ubiisse umeris confectum aetate parentem! —

rapiunt, 'rasch greifen sie
 Alles, was zur Abfahrt
 ist, in Ordnung zu bringen;
 rasch fahren sie ab'. Was
 rasch die Verbindung beider
 durch das *que . . . que an-*
 ?

spargebat. Das Imperf. ist
 it, weil dieser Satz nach
 r Betrachtung nur eine Ne-
 mmung des folg. Haupt-
egina . . ait enthält.

Tithoni, vgl. Hom. Od. V, 1.
 hatte den schönen Tithonus,
 n des Laomedon, geraubt.
eus, dichterisch und nach-
 h.

Zu *e speculis* vgl. oben v.
e ex summa.

aequatis velis, mit gleich-
 Segeln; die Schiffe setzen
 gleichmässig ihre Fahrt fort,
 nicht durch ungünstige
 von einander getrennt, vgl.
 32.

Der Begriff von *vacuos* ge-
 h dem z. A. II, 293 erläu-

terten Sprachgebrauche auch zu
portus. — *sine rem.*, eine genauere
 Bestimmung zu *vacuos*, vgl. Hom.
 II. XXI, 50. — *sensit* steht nicht
 überflüssig nach vorhergegangenem
vidit, sondern weist auf die Em-
 pfindungen hin, welche die Brust
 der Dido bei diesem Anblicke er-
 füllen.

591. *regnis nostris*, meiner Macht.
 Wegen des fut. ex. nach dem ein-
 fachen fut. s. z. A. II, 581. — Wa-
 rum nennt Dido den Aeneas *hic*
advena?

593. *dir.*, s. z. A. I, 211.

596. *facta impia*, die Treulosig-
 keit.

597. *cum sceptras dabas*, vgl.
 oben v. 214. Freilich hatte sich
 die Dido damals noch nicht über
 eine Treulosigkeit des Aeneas zu
 beklagen, aber er gehörte zum
 Volke des Laomedon und Dido hatte
 darum Anlass genug zur Vorsicht
 und zum Misstrauen, vgl. oben v.
 542.

598. *quem* nämlich *eius*, *quem*,
 vgl. E. 2, 71.

non potui abreptum divellere corpus et undis
 spargere? non socios, non ipsum absumere ferro
 Ascanium patriisque epulandum ponere mensis?
 verum anceps pugnae fuerat fortuna. — fuisset;
 quem metui moritura? faces in castra tulissem
 implessemque foros flammis natumque patremque
 cum genere extinxem, memet super ipsa dedissem. —
 Sol, qui terrarum flammis opera omnia lustras,
 tuque harum interpret curarum et conscia Iuno
 nocturnisque Hecate triviis ululata per urbes
 et Dirae ultrices et di morientis Elissae,
 accipite haec meritumque malis advertite numen
 et nostras audite preces. si tangere portus
 infandum caput ac terris adnare necesse est
 et sic fata Iovis poscunt, hic terminus haeret:
 at bello audacis populi vexatus et armis,

600. *abreptum*, mit Gewalt (seinen Genossen) entrissen.

603. *fuisse*, modus concessivus. — Die Worte *fuerat fort. fuisset* und 604 *metui moritura* bieten Beispiele der in der A. so häufigen Anwendung der Alliteration. Vgl. z. A. III, 412.

605. *foros*, καταστροφάματα.

606. *cum genere*, mit dem ganzen Geschlechte, d. h. mit all seinen Begleitern, vgl. unten v. 622. — *dedissem*, näml. *in ignem*, vgl. A. IX, 816. G. IV, 528.

607. Vgl. Hom. II. III, 277.

608. *interpret et conscia*, als *Iuno pronuba*.

609. *Hecate*, s. zu v. 511. — *ululata*, mit Heulen verehrte, Stat. Theb. III, 158: *nulloque ululata dolore respexit Lucina domum*; vgl. z. A. VI, 793.

610. *di mor. El.*, vgl. oben v. 520 u. 521.

611. *accipite*, nämlich *animis*; *haec*, was ich erleide, also: beachtet meine Leiden; vgl. A. IV, 208. V, 304. — *mer. malis adv. num.*, neiget zu meinem Unglücke eure mir schuldige, meinem Unglücke gebührende Macht, also:

rächet mein unverdientes Ur
 vgl. Hor. epod. 5, 51—54: *Diana — nunc, nunc adeste in hostiles domos iram atque men vertite*.

614. *hic term.*, dieses I (Italien). In Betreff der folgenden Verwünschungen bemerkt dass d. Dichter hier d. allg. Glauben der Alten, dass die d. Sterbenden einen weit sch. Blick in die Zukunft hätte de div. I, 30: *animus ap. quante morte multo est di. glücklich benutzt habe*. Be II. XXII, 358 sq. weissagt d. bende Hector dem Achilles Tod sogar in Beziehung a Ort und die Personen, die er fallen werde. So gehen hier alle Verwünschungen d. in Erfüllung. Aeneas sah sich seiner Ankunft in Italien d. Uebermacht der Rutuler ge sein Lager zu verlassen, u Euander Hülfe zu suchen; im vierten Jahre nach gesc nem Bündniss (A, XII, 819. und wurde, da sein Leichnam aufgefunden werden konnte begraben.

extorris, complexu avolsus Iuli
 m imploret videatque indigna suorum
 ; nec, cum se sub leges pacis iniquae
 rit, regno aut optata luce fruatur;
 lat ante diem mediaque inhumatus harena. 620
 recor, hanc vocem extremam cum sanguine fundo.
 os, o Tyrii, stirpem et genus omne futurum
 te odiis cinerique haec mittite nostro
 a. nullus amor populis nec foedera sunt.
 re aliquis nostris ex ossibus ultor, 625
 re Dardanio ferroque sequare colonos,
 olim, quocumque dabunt se tempore vires.
 litoribus contraria, fluctibus undas
 cor, arma armis: pugnent ipsique nepotesque.
 laec ait et partis animum versabat in omnis 630
 n quaerens quam primum abrumpere lucem.
 reviter Barcen nutricem adfata Sychaei;
 re suam patria antiqua cinis ater habebat.
 n, cara mihi nutrix, huc siste sororem;
 corpus properet fluviali spargere lympa 635
 udes secum et monstrata piacula ducat;
 iat; tuque ipsa pia tege tempora vitta.

mediaque. *que* verbindet
 activische Bestimmung *ante*
 = *immaturus*) mit *inhu-*
 vgl. oben v. 484.

exoriare aliquis, Sprache
 desten Leidenschaft. Die Dido
 n Geiste das Bild des Han-
 nd redet ihn an, ohne ihn
 weiter zu kennen (*aliquis*).
 en leidenschaftlichen Spra-
 mmt auch das *nostris ex*
 , indem die Dido den Han-
 der ebenso glühenden Hass
 die Römer in seiner Brust
 ie die Dido, als einen aus
 sche hervorgehenden Rächer

dabunt se, sich finden wer-
 gl. G. I, 287.

pugnent ips. nepotesque.
 den Verschluss s. z. A. VII,
 - 'Von v. 622 an flucht Dido
 und Feindschaft den beiden
 n. Gegen das Ende spricht

die steigende Leidenschaft diesen
 Fluch noch stärker aus als Feind-
 schaft selbst zwischen dem Leb-
 losen (*litora, fluctus, arma*); und
 wie kann sie nun affectvoller enden,
 als mit einem Kampfe der Leben-
 digen, und zwar mit einem ewi-
 gen, nie aufhörenden. Dies Letzte
 bezeichnet *ipsique nep. ipsi* sind
 die *populi nunc viventes, nepotes*
 deren Nachkommen.' Thiel.

633. *patria antiqua*, in Tyrus.

635. *corp. fluv. sp. l.* Warum
 soll sich Anna mit Flusswasser
 reinigen? s. zu A. II, 719.

636. *piacula*, Sühnmittel, die
 zur Entzauberung (s. oben v. 487)
 nöthig waren, ähnlich den E. 8, 73.
 80. angegebenen. — *monstr.*, von
 der Priesterin.

638. *Iovi Styg.*, dem Pluto, der
 auch von den Griechen *Ζεύς κατα-
 χθόνιος* genannt wurde, vgl. A.
 VI. 138.

sacra Iovi Stygio, quae rite incepta paravi,
 perficere est animus finemque imponere curis
 Dardaniique rogi capitis permittere flammae.
 sic ait. illa gradum studio celerabat anili.
 at trepida et coeptis immanibus effera Dido
 sanguineam volvens aciem maculisque trementis
 interfusa genas et pallida morte futura
 interiora domus inrumpit limina et altos
 conscendit furibunda rogos ensemque recludit
 Dardanium, non hos quaesitum munus in usus.
 hic, postquam Iliacas vestes notumque cubile
 conspexit, paulum lacrimis et mente morata,
 incubuitque toro dixitque novissima verba.
 'dulces exuviae, dum fata deusque sinebat,
 accipite hanc animam meque his exolvite curis.
 vixi et, quem dederat cursum fortuna, peregi;
 et nunc magna mei sub terras ibit imago.
 urbem praeclaram statui; mea moenia vidi;
 ulta virum poenas inimico a fratre recepi;
 felix, heu nimium felix, si litora tantum
 numquam Dardaniae tetigissent nostra carinae!
 dixit et os impressa toro 'moriemur inultae,
 sed moriamur' ait. 'sic, sic iuvat ire sub umbras.
 hauriat hunc oculis ignem crudelis ab alto
 Dardanus et nostrae secum ferat omina mortis.'
 dixerat; atque illam media inter talia ferro
 conlapsam aspiciunt comites ensemque cruore

640. *Dard. rog. cap.* Mit der Verbrennung des Bildes (s. oben v. 508) und aller Sachen, die sie von ihm besass, sollte auch sein Andenken völlig vertilgt werden.

641. *stud. anili*, vgl. A. IX, 489.

644. *interfusa*, dichterisch und nachkl.

647. *quaesitum*, erlangt, vgl. A. IV, 507 und 498. — Vielleicht hatte Dido sich das Schwert, das Aen. im trojanischen Kriege geführt hatte, zum Andenken erbeten und ihm dafür ein anderes verehrt, vgl. oben v. 261—64. Es liegt etwas Verhängnisvolles darin, dass Dido durch das von ihr selbst zum Geschenk erbetene Schwert des Aeneas ihren

Tod findet; gleichen Tod fanden Herkules, Hector und Ajax.

651. *deus*, allgemein die Gottheit, vgl. A. I, 199. III, 715. IV, 440. V, 467. — *sinebat*, s. z. A. III, 269.

656. *poenas rec.*, vgl. A. I, 360—364.

660. *sic, sic iuvat ire sub umbras*. Der Zusammenhang ist: obgleich ich ungerächt sterbe, will ich doch sterben; so grossen Reiz hat für mich der Tod.

662. *ferat omina mort.*, vgl. oben v. 385.

664. *comites*, die v. 391 erwähnten *famulae*.

spumantem sparsasque manus. it clamor ad alta 665
 atria; concussam bacchatur fama per urbem.
 lamentis gemituque et femineo ululatu
 tecta fremunt; resonat magnis plangoribus aether,
 non aliter, quam si inmissis ruat hostibus omnis
 Carthago aut antiqua Tyros flammaeque furentes 670
 culmina perque hominum volvantur perque deorum.
 audiit exanimis trepidoque exterrita cursu
 unguibus ora soror foedans et pectora pugnis
 per medios ruit ac morientem nomine clamat.
 'hoc illud, germana, fuit? me fraude petebas? 675
 - hoc rogos iste mihi, hoc ignes araeque parabant?
 quid primum deserta querar? comitemne sororem
 sprevisi moriens? eadem me ad fata vocasses:
 idem ambas ferro dolor atque eadem hora tulisset.
 his etiam struxi manibus patriosque vocavi 680
 voce deos, sic te ut posita crudelis abessem.
 extincti te meque, soror, populumque patresque
 Sidonios urbemque tuam. date, volnera lymphis
 abluam et, extremus si quis super halitus errat,
 ore legam.' sic fata gradus evaserat altos 685
 semianimemque sinu germanam amplexa fovebat
 cum gemitu atque atros siccabat veste cruores.
 illa gravis oculos conata attollere rursus

667—671. Vgl. Hom. II. XXII, 405—411. — Der Hiatus zwischen einer Länge und Kürze findet sich nach der 2. (A. III, 606; X, 18), 3. (A. IV, 235; XII, 535), 4. (A. X, 141) und 5. Arsis (A. IX, 477).

675. *me fraude pet.* Auf dem *me* ruht der Gedankennachdruck.

678. *vocasses*, Wunsch, vgl. A. X, 854, an den sich der folg. Vers als Nachsatz anschliesst.

680. *vocavi voce*, ich habe laut angerufen, vgl. A. VI, 247. XII, 638.

681. *sic posita*, vgl. zu A. II, 644. — *crudelis* nennt sich Anna im Uebermass des Schmerzes, weil sie nicht bei der Schwester in ihrem letzten Augenblicke gewesen ist; vgl. Sil. Ital. XIII, 656: *nam cur ulla fuere adeo, quibus a te saevus abessem, momenta?* Welche Steige-

rung der Selbstvorwürfe liegt in den drei letzten Versen?

682. *te meque*, dich und mich zugleich, nicht nur dich, sondern auch mich.

683. *date, voln. l. abl.*, gebt zu, dass ich die Wunden mit Wasser abwasche. *dare* hat bei den Dichtern bisweilen die Bed. zulassen, steht also für das compos. *concedere* und wird dann gewöhnlich mit dem inf., vgl. A. V, 689. VI, 66. 697, wie hier, in der ganz ähnlichen Stelle A. VI, 884—85 mit dem conj. verbunden. Aehnlich steht *sine* öfter mit dem conj., wie A. V, 163. 717.

684. *halitus*, dicht. und nachkl. statt *anima*.

686. *semianimemque*. Ueber die Synzesis s. z. A. VII, 237.

deficit; infixum stridit sub pectore volnus.
 ter sese attollens cubitoque adnixa levavit;
 ter revoluta toro est oculisque errantibus alto
 quaesivit caelo lucem ingemuitque reperta.

690

Tum Iuno omnipotens longum miserata dolorem
 difficilisque obitus Irim demisit Olympo,
 quae luctantem animam nexosque resolveret artus.
 nam quia nec fato merita nec morte peribat,
 sed misera ante diem subitoque accensa furore,
 nondum illi flavum Proserpina vertice crinem
 abstulerat Stygioque caput damnaverat Orco.
 ergo Iris croceis per caelum roscida pinnis
 mille trahens varios adverso sole colores
 devolat et supra caput adstitit. 'hunc ego Diti
 sacrum iussa fero teque isto corpore solvo.'
 sic ait et dextra crinem secat: omnis et una
 dilapsus calor atque in ventos vita recessit.

695

700

705

689. *stridit*, vgl. Einl. p. 7.

692. *ing. reperta*, aus Schmerz, das Leben verlassen zu müssen; vgl. A. XII, 952.

693—705. Die Sterbenden werden als Opfer für die unterirdischen Mächte betrachtet, denen sie als solche durch eine abgeschnittene Locke geweiht werden, wie man auch den Opferthieren erst einige Haare auf der Stirn abschnitt, vgl. A. VI, 245. Weil aber Dido nicht eines natürlichen (*fato*), noch eines verschuldeten (*merita m.*), sondern eines freiwilligen Todes stirbt, so verrichtet die Weihung nicht *Pro-*

serpina, die sonst die Todten abfordert, sondern Iris auf Befehl der Juno, als Schutzpatronin der Dido. — *morte mer.*, das homerische *ἐοικότε ὀλέθρῳ*, vgl. Ovid. fast. III, 705: *at quicunque nefas ausi, prohibente deorum numine, polluerant pontificale caput, morte iacent merita.*

699. *damnare aqm. alicui*, Jem. Einem zusprechen, ist eine Construction, die sich nur bei Dichtern findet.

700. *roscidus*, dichterisch und nachkl.

702. *supra c. adstit.*, vgl. Hom. Od. VI, 21.

AENEIDOS

LIBER QUINTUS.

Interea medium Aeneas iam classe tenebat
certus iter fluctusque atros aquilone secabat
moenia respiciens, quae iam infelicis Elissae
conlucent flammis. quae tantum accenderit ignem
caussa, latet; duri magno sed amore dolores
polluto notumque, furens quid femina possit,
triste per augurium Teucrorum pectora ducunt.
ut pelagus tenere rates nec iam amplius ulla
occurrit tellus, maria undique et undique caelum:
olli caeruleus supra caput adstitit imber
noctem hiememque ferens et inhorruit unda tenebris.
ipse gubernator puppi Palinurus ab alta,

5

10

Aeneas auf Sicilien. Leichenspiele. Brand der Flotte. Tod des Palinurus auf der Fahrt nach Italien.

1. *medium iter*, μέσον τὸν πλοῦν, nicht τὸν μέσον πλοῦν.

2. *certus*. Obgleich der Wind ungünstig und das Meer aufgereggt war, blieb Aeneas doch fest und verfolgte ruhig sein Ziel. — *atros aquil.* Der *aquilo* war zur Zeit, wo Aen. abreiste, der herrschende Wind in jenen Gewässern, vgl. A. IV, 310, und hatte nach der von Gell. II, 30 angeführten Beobachtung: *austri spirantibus mare fieri glaucum et caeruleum, aquilonibus obscurius atriusque* das Meer gedunkelt. Aeneas hatte eine Nacht, in welcher der Westwind wehte, zur Abreise benutzt (A. IV, 562).

Auf hoher See (v. 1.) hat er Nordwind (v. 2); dieser schlägt aber plötzlich wieder in den Westwind um (v. 19).

5. *magnus amor* innige Liebe.

6. *poll. Dido*, welche, wie d. Teukrer wussten, an die göttliche Abberufung d. Aeneas nicht glaubte (A. IV, 376—380), sah den von ihr heilig gehaltenen Liebesbund (A. IV, 306, 307. 316) als entweiht an. — *notum*, die Erfahrung. In gleicher Weise gebrauchen besonders Liv. und Tacit. den Nomin. des Particip. perfect. substantivisch. — *quid possit*, wessen sie fähig sei.

8—11. Vgl. A. III, 192—94.

‘heu! quianam tanti cinxerunt aethera nimbi?
quidve, pater Neptune, paras?’ sic deinde locutus
colligere arma iubet validisque incumbere remis
obliquatque sinus in ventum ac talia fatur.

15

‘magnanime Aenea, non, si mihi Iuppiter auctor
spondeat, hoc sperem Italiam contingere caelo.
mutati transversa fremunt et vespere ab atro
consurgunt venti atque in nubem cogitur aër.

20

nec nos obniti contra nec tendere tantum
sufficimus. superat quoniam Fortuna, sequamur,
quoque vocat, vertamus iter. nec litora longe
fida reor fraterna Erycis portusque Sicanos,
si modo rite memor servata remetior astra.’

25

tum pius Aeneas ‘equidem sic poscere ventos
iamdudum et frustra cerno te tendere contra.
flecte viam velis. an sit mihi gratior ulla,
quove magis fessas optem demittere navis,
quam quae Dardanium tellus mihi servat Acesten
et patris Anchisae gremio complectitur ossa?’

30

haec ubi dicta, petunt portus et vela secundi
intendunt zephyri; fertur cita gurgite classis

13. *quianam*, vgl. A. X, 6 und s. Einl. p. 7.

14. *deinde*, gehört zu *iubet* und steht, wie hier, vor dem Particip unten v. 400. VII, 135. Auf ähnliche Weise ist *deinde* eingeschoben A. I, 195. III, 609 u. *namq.* A. X, 614.

15. *coll. arma*, die Segel soweit einzuziehen, als dazu nöthig war, um sie für das Laviren richtig zu stellen. — *incumb. remis*, vgl. Hom. Od. IX, 489.

16. *obl. sin. in vent.*, er stellt die Segel schräg. Das verb. *obliquare*, das V. der dichterischen Sprache zugeführt hat, ist später auch in d. Prosa übergegangen.

17. *auctor spondeat* ‘als Bürge, Gewährsmann einstünde.’ Höger.

19. *transv. frem.*, s. z. A. II, 690. — *vesp. atro*, das homer. ζόφος ῥεσός.

20. *in nub. cog. aër*, vgl. Cic. d. nat. deor. II, 39, 101: *aër tum fusus et extenuatus sublime fer-*

tur, tum autem concretus in nubes cogitur.

21. — *contra* ist mit *tendere* zu verbinden, vgl. unten v. 27. *obniti* ist ein von Lucr. gebildetes W., das von Liv. auch in d. Prosa eingeführt ist.

22. *sufficere* hat V. zuerst mit dem inf. verbunden.

23. *litora longe* s. z. A. III, 412.

24. *lit. frat. Er.*, das Brudergestade des Eryx, eines Sohnes der Venus.

25. *rite* gehört zu *servata*. Wann hatte Palin. diese Beobachtungen angestellt? vgl. A. I, 34 sq.

27. *tendere contra*, eine von Tac. hist. I, 28 nachgeahmte Verbindung.

28. *velis*, durch veränderte Richtung der Segel.

29. *demittere*, κατὰρσθαι, einlaufen lassen.

30. *Acesten*, s. zu A. I, 195.

31. *Anchisae*, s. A. III, 710.

idem laeti notae advertuntur harenae.
 At procul ex celso miratus vertice montis 35
 tum sociasque rates occurrit Acestes,
 Ius in iaculis et pelle Libystidis ursae,
 Crimiso conceptum flumine mater
 genuit. veterum non immemor ille parentum
 Iur reduces et gaza laetus agresti 40
 it ac fessos opibus solatur amicis.
 Postera cum primo stellas Oriente fugarat
 dies, socios in coetum litore ab omni
 at Aeneas tumulique ex aggere fatur.
 anidae magni, genus alto a sanguine divom, 45
 us exactis completur mensibus orbis,
 io relliquias divinique ossa parentis
 dimus terra maestasque sacravimus aras.
 ie dies, nisi fallor, adest, quem semper acerbum,
 er honoratum — sic di voluistis — habebo. 50
 ego Gaetulis agerem si Syrtibus exul,
 licove mari deprensus et urbe Mycenae,
 a vota tamen sollemnisquè ordine pompas
 ierer strueremque suis altaria donis.
 ultro ad cineres ipsius et ossa parentis, 55
 equidem sine mente reor, sine numine divom,
 nus et portus delati intramus amicos.
 agile et laetum cuncti celebremus honorem;

horridus in iaculis et pelle.
Ius passt sowol zu *in iaculis*
pelle, denn die Speere stehen
 und gerade empor, und das
 fell ist zottig. Mit Nachah-
 d. St. sagt Tac. hist. II, 88:
ferarum et ingentibus telis
ntes.

Crimisus, ein Fluss Siciliens.
 —603. Bei der Dichtung dieses
 mittes- diente dem Vergil das
 buch der Ilias (*ἄθλα ἐπὶ Πά-*
φ) zum Vorbilde.

maestasque aras, die Trauer-

honor. Ein *dies honoratus*
 n Tag, an welchem den Göt-
 tum Andenken an eine freudige
 traurige Begebenheit *honores*
 bracht werden.

et urbe. *et* steht hier nicht

disjunctiv, sondern die Worte *Ar-*
gol. mari et urbe Myc. bilden ein
 Glied, *Gaet. Syrt.* das andere. Der
 Gedanke ist: selbst wenn ich hei-
 mathlos (*exul*, s. zu A. II, 780) in
 den unwirthlichen Syrten Afrika's
 oder vom Sturme verschlagen in
 dem feindseligen Land- und See-
 gebiete Griechenlands lebte, würde
 ich diesen Tag festlich begehen. —
urbe Mycenae, vgl. A. I, 247. 565.
 III, 293.

53. *pompas*, Processionen.

54. *struer. suis alt. d.*, ich würde
 Altäre für gebührende (ihnen zu-
 kommende, vgl. A. III, 469. V, 832
 und s. z. A. II, 396) Geschenke
 errichten.

55. *ultro*, noch dazu, überdies.

58. *laetum honorem*, das fröh-
 liche Ehrenfest.

poscamus ventos atque haec me sacra quot annis
 urbe velit posita templis sibi ferre dicatis.
 bina boum vobis Troia generatus Acestes
 dat numero capita in navis; adhibete penates
 et patrios epulis et quos colit hospes Acestes.
 praeterea, si nona diem mortalibus alnum
 Aurora extulerit radiisque retexerit orbem,
 prima citae Teucris ponam certamina classis;
 quique pedum cursu valet et qui viribus audax
 aut iaculo incedit melior levibusque sagittis,
 seu crudo fidit pugnam committere caestu,
 cuncti adsint meritaque expectent praemia palmae.
 ore favete omnes et cingite tempora ramis.

Sic fatus velat materna tempora myrto.
 hoc Helymus facit, hoc aevi maturus Acestes,
 hoc puer Ascanius, sequitur quos cetera pubes,
 ille e concilio multis cum milibus ibat

59. *posc. ventos*, vgl. unten v. 772—77 und A. III, 253.

60. *velit*, nämlich Anchises.

61. *boum capita*, vgl. G. III, 51. Hom. II. XXIII, 260. — *Tr. generatus*. Wie der abl. zeigt, ist Troja hier personificirt.

64. *si* mit einem Fut. verbunden vereinigt häufig die Bez. des conditionalen und temporalen Verhältnisses, vgl. E. 5, 70. G. I, 454. A. VI, 829. VIII, 535. — *nona*. Am neunten Tage nach der Beisetzung feierten die Römer das Todtenmahl und die Leichenspiele.

66. *prima*. Der erste Wettkampf (v. 114—285) wird nur für die Teukrer bestimmt sein; an den folgenden drei Wettkämpfen, dem Wettlauf (291—361), dem Faustkampf (v. 362—484) und dem Bogenschiessen (v. 485—544) sollen auch Trinakrier Theil nehmen.

68. *iaculo lev. sagittis* bezeichnet nur eine Art des Wettkampfes, bei der es auf das Treffen des Zieles ankam; wer also im Speerwurf geübt war, war in der Regel auch ein guter Bogenschütze, vgl. A. IX, 572. X, 754. *iaculo* ist vorange-

stellt wegen der vorhergehenden Worte *viribus audax*.

69. *seu* steht hier und A. XII, 685. 935 in der ursprünglichen Bedeutung oder wenn; die Bedingung, welche auch im vorhergehenden Relativum (*qui* = *si quis*) liegt, wird hier mehr hervorgehoben, weil es allerdings noch zweifelhaft war, ob sich wirklich Kämpfer zum Kampfe mit dem *caestus* finden würden. — *crudo*, weil der *caestus* aus rohem, ungegerbtem Rindsleder gefertigt wurde, s. unten v. 403—405. — *fidere* hat zuerst V. mit dem inf. verbunden, spätere Epiker sind dem V. gefolgt.

71. *ore favete, favete linguis, εὐφημείτε*, Formeln der Aufforderung zur Sammlung und Aufmerksamkeit für feierliche Handlungen.

72. *mat. myrto*. Die Myrte war der Venus heilig, war aber auch den Todten geweiht, weshalb man sich bei Todtenfesten mit Myrtenkränzen schmückte.

73. *aevi mat. maturus* hat V. zuerst und allein (denn Pacatus hat keine Auctorität) als adj. rel. mit d. gen. verbunden.

rulum magna medius comitante caterva.

io rite mero libans carchesia Baccho

humi, duo lacte novo, duo sanguine sacro,
reosque iacit flores ac talia fatur.

sancte parens; iterum salvete, recepti 80

quam cineres animaeque umbraeque paternae.

cuit finis Italos fataliaque arva,

cum Ausonium, quicumque est, quaerere Thybrim.⁷

t haec, adytis cum lubricus anguis ab imis

ingens gyros, septena volumina traxit 85

xus placide tumulum lapsusque per aras,

eae cui terga notae maculosus et auro

am incendebat fulgor, ceu nubibus arcus

iacit varios adverso sole colores.

uit visu Aeneas. ille agmine longo 90

n inter pateras et levia pocula serpens

que dapes rursusque innoxius imo

isit tumulo et depasta altaria liquit.

agis inceptos genitori instaurat honores,

rite. Ueber die Todtenopfer
A. III, 66. — *mero Baccho*
als abl. materiae zu *car-*
s. z. A. III, 618. *carch.* hiess
m Bacchus eigenthümlicher
mit hohen bis zum Fusse
den Henkeln.

acte novo, frische Milch, wie
n von der Kuh kommt. Alles
n Göttern dargebracht wurde,
durch keinen irdischen Ge-
entweihet sein.

iterum geht auf die Wieder-
d. Begrüssung. — Ueber die
nz s. z. A. II, 494.

cineres an. umbr. paternae,
zliche Umschreibung des Be-
ater durch Zusammenstellung
sichtspunkte, unter welche
r Abgeschiedene nun fassen
recepti, wiedergewonnen, vgl.
53. 583. VI, 111, *nequiquam*
im Folgenden seine Erklä-

ecum gehört auch zum ersten
ede.

adytis, aus dem Innern des
igels, der für den Aeneas an

Heiligkeit einem Tempel gleichkam.
Das Erscheinen der Schlange musste
die Aufmerksamkeit des Aen. auf
sich ziehen, da im Alterthume die
Ansicht verbreitet war, die Schlan-
gen seien den Heroen heilig, ja die
Heroen liebten es selbst, in dieser
Gestalt den Menschen zu erscheinen.

85. Sieben Ringe lässt Verg.
die Schlange flechten, weil die Zahl
sieben als heilig galt, vgl. A. VI,
38. X, 329.

87—88. *caerul. cui terg. not.*,
vgl. Hom. II. II, 308. Aus *incende-*
bat ist ein passender Begriff, etwa
distinguebant, als Verbum zu *cae-*
rul. notae zu entnehmen. Was bei
Dichtern *incendere* causativ aus-
drückt, bez. *ardere* immediativ, vgl.
A. IV, 262.

94. *hoc magis inst.* Da das Opfer
gestört war, so musste es erneuert
werden, s. zu A. IV, 63. Aeneas
that das um so freudiger, da er
in der Schlange einen Genius des
Grabes oder einen Diener seines
vergötterten Vaters erblickte; vgl.
Valer. Fl. III, 459: *placidi quas*

incertus, geniumne loci famulumne parentis
 esse putet; caedit binas de more bidentis
 totque sues, totidem nigrantis terga iuencos;
 vinaque fundebat pateris animamque vocabat
 Anchisae magni manesque Acheronte remissos.
 nec non et socii, quae cuique est copia, laeti
 dona ferunt, onerant aras mactantque iuencos;
 ordine aëna locant alii, fusique per herbam
 subiciunt veribus prunas et viscera torrent.

Expectata dies aderat nonamque serena
 Auroram Phaethontis equi iam luce vehebant
 famaue finitimos et clari nomen Acestae
 excierat; laeto complebant litora coetu
 visuri Aeneadas, pars et certare parati.
 munera principio ante oculos circoque locantur
 in medio, sacri tripodes viridesque coronae
 et palmae pretium victoribus, armaque et ostro
 perfusae vestes, argenti aurique talentum;
 et tuba commissos medio canit aggere ludos.
 prima pares ineunt gravibus certamina remis
 quattuor ex omni delectae classe carinae.
 velocem Mnestheus agit acri remige Pristim,

protenus angues, umbrarum famuli, linguis rapuere coruscis.

97. Aen. bringt also *suovetaurilia*.

99. *manesque Ach. rem.* Die Manen, denen man opferte, verliessen nach der Vorstellung der Alten die Unterwelt, um Theil an dem Opfer zu nehmen, vgl. Hom. Il. XXIII, 219—221.

102. *aëna locant*, s. zu A. I, 213.

104. Nach der Beendigung der Todtenfeier, welche der Leichenfeier des Patroklos Il. 23, 1—256 entspricht, beginnen die Spiele (vgl. Il. 23, 257—897).

105. *Phaeth. equi.* Helios wurde nach seinem Epitheton *φαιέθων* bisweilen selbst Phaethon genannt.

110. *sacri.* So heissen die *tripodes* als die üblichen Weihgeschenke in den Tempeln. — *viridesque coronae*, frische Kränze. Diese Kränze

waren, wie aus v. 269 hervorgeht, mit Bändern geziert.

113. *et tuba.* Et setzt die durch die Beschreibung der Preise unterbrochene Erzählung fort. Uebrigens lässt Verg. hier nach römischer Sitte mit der *tuba*, die im heroischen Zeitalter noch nicht im Kampfe gebraucht wurde, das Signal zum Beginn der Spiele geben. — *commissos*, s. z. A. VI, 335.

114. *pares* darf wegen v. 153 nicht mit *gravibus remis* verbunden werden, sondern gehört zu dem folg. *delectae*: sie waren als gleiche ausgewählt, d. h. man glaubte bei der Auswahl der Schiffe, dass diese sich an Schnelligkeit gleich ständen.

116. *Pristim.* Das Schiff führte also als Kennzeichen, *παράσημον*, einen Wallfisch, denn nach diesen Kennzeichen wurden die Schiffe benannt.

talus Mnestheus, genus a quo nomine Memmi,
 temque Gyas ingenti mole Chimaeram,
 opus, triplici pubes quam Dardana versu
 lunt, terno consurgunt ordine remi; 120
 stusque, domus tenet a quo Sergia nomen,
 uro invehitur magna, Scyllaque Cloanthus
 lea, genus unde tibi, Romane Cluenti.
 Est procul in pelago saxum spumantia contra
 , quod tumidis submersum tunditur olim 125
 ous, hiberni condunt ubi sidera cori;
 uillo silet immotaque attollitur unda
 us et apricis statio gratissima mergis.
 ridem Aeneas frondenti ex ilice metam
 ituit signum nautis pater, unde reverti 130
 it et longos ubi circumflectere cursus.
 oca sorte legunt ipsique in puppibus auro
 res longe effulgent ostroque decori;
 a populea velatur fronde iuventus
 losque umeros oleo perfusa nitescit. 135
 dunt transtris intentaque bracchia remis;

. *mox It. Mn.*, d. h. Mnes-
 , der bald ein Italer werden
 ls solcher seinen griechischen
 n (von *μυνησθαι*) in den lach-
 en *Memmius* (von *memi-*
 umsetzen sollte. Die Worte
Italus sind also hinzugefügt,
 ie Umwandlung des Namens
 die vorgenommene Ueber-
 ag aus dem Griechischen ins
 nische, die bei den anderen
 nsveränderungen nicht vor-
 zu erklären.

b. *ingentem* ist mit *ingenti*
 zu verbinden; die Zusammen-
 ng verschiedener Formen des
 n Wortes dient zur nachdrück-
 i Hervorhebung des damit be-
 neten Begriffs, vgt, A. X, 842.
 340.

d. *urbis opus* = *urbis instar*.
rsu steht von der Reihe der
 r. Uebrigens überträgt Verg.
 hier etwas aus späterer Zeit
 las heroische Zeitalter: denn
 nderer wurden nach Thucyd.

ergil II. 8. Aufl.

l, 13 erst im dritten Jahrhundert
 vor dem peloponnesischen Kriege
 gebaut.

122. *magna. Centaurus* ist hier,
 als Name eines Schiffes, generis
 fem.

125. *olim*, s, zu A. II, 367.

126. *hiberni cori*, vgl. G. III, 356.

127. *tranquillo*, s. z. A. I, 737.

— *attollitur*, *ἀναδέδραμε* (Hom.
 Od. X, 4).

128. *apricis*. Pers. 5, 179: *aprici*
senes.

131. *circumfl.* ist ein seltenes
 W., das zweimal im V. und dann
 erst bei ganz späten Schriftstellern
 sich findet.

134. *popul. fronde*. Die Silber-
 pappel hatte Hercules, als er den
 Cerberus holte, aus der Unterwelt
 mit heraufgebracht. Sie kränzte
 deshalb ausharrende Helden und
 Jünglinge der Gymnasien, deren
 Schutzgott Hercules im spätern
 Alterthum ward, s. E. 7, 61. A.
 VIII, 276.

intenti expectant signum exultantiaque haurit
 corda pavor pulsans laudumque arrecta cupido
 inde, ubi clara dedit sonitum tuba, finibus omnes,
 haud mora, prosiluire suis; ferit aethera clamor
 nauticus, adductis spumant freta versa lacertis.
 infindunt pariter sulcos totumque dehiscit
 convolsum remis rostrisque tridentibus aequor.
 non tam praecipites biugo certamine campum
 corripuere ruuntque effusi carcere currus,
 nec sic immissis aurigae undantia lora
 concussere iugis pronique in verbera pendent.
 tum plausu fremituque virum studiisque faventum
 consonat omne nemus vocemque inclusa volutant
 litora, pulsati colles clamore resultant.
 effugit ante alios primisque elabitur undis
 turbam inter fremitumque Gyas; quem deinde Cloanthus
 consequitur, melior remis, sed pondere pinus
 tarda tenet. post hos aequo discrimine Pristis
 Centaurusque locum tendunt superare priorem;
 et nunc Pristis habet, nunc victam praeterit ingens

137. *intenti*. Der Begriff der Spannung ist der Hauptbegriff; darum die Wiederholung desselben Wortes, vgl. A. I, 448. III, 85. IV, 138. — *haurit*, durchdringt. Vgl. G. III, 106. In dieser Bed. nur dichterisch.

139. *fin. omnes pros. s.*, schiessen alle aus ihren Bezirken hervor. *prosilire* bed. hier nicht in die Höhe, sondern vorwärts springen, vgl. Terent. Eun. V, 7, 6: *quidnam hic properans prosilit?* Die *fines* sind die v. 132 erwähnten *loca sorte lecta*, eig. die Grenzen der *carceres*.

142. *inf. infindere* kommt ausser der Stelle nur noch Verg. E. 4, 33 und Val. Fl. I, 688 vor.

143. *convolsum*, durchwühlt. — *rostr. trid.*, von dreizackigen Schnäbeln, vgl. Val. Fl. I, 688: *spumas vomit aere tridenti*. Sil. Ital. VI, 358: *trifidi splendentis in aequore rostri*. 'Jedes Schiff hatte bei den Alten 3 *rostra*, einen Hauptschnabel u. 2 kleine, je einen zu beiden Seiten des ersteren.' Stanger.

144. *non tam*, vgl. Hom. Od. XIII, 81—85. II. XXIII, 362—72.

145. Das perf. *corripuere* ist präsentischer Art, vgl. G. I, 330.

147. *iugis*, metonymisch: den Jochpferden.

149—50. *consonat ... volutant ... resultant*: der Ton füllt sich im Haine, wirbelt dann fort an den (von den bewaldeten Hügeln eingeschlossenen) Ufern, prallt endlich gegen die Felsen, die ihn wieder-tönen.

152. *turb. int. frem.*, zwischen der tobenden Schaar, der übrigen Schiffer nämlich, die sich von Gyas überholt sehen.

154. *aequo discr.*, d. h. beide waren gleich weit hinter den beiden ersten Schiffen zurück; *pari discr.* würde heissen, Pristis und Centaurus waren ebenso weit von einander entfernt, wie das Schiff des Gyas von dem des Cloanthus.

155. *tendere*, sich bestreben, steht für *contendere* vielfach bei Dichtern, in Prosa erst seit Liv.

Centaurus, nunc una ambae iunctisque feruntur
 frontibus et longa sulcant vada salsa carina.
 amque propinquabant scopulo metamque tenebant,
 cum princeps medioque Gyas in gurgite victor 160
 rectorem navis compellat voce Menoeten.
 'quo tantum mihi dexter abis? huc dirige gressum;
 litus ama et laeva stringat sine palmula cautes;
 altum alii teneant.' dixit; sed caeca Menoetes
 saxa timens proram pelagi detorquet ad undas. 165
 'quo diversus abis?' iterum 'pete saxa, Menoete'
 cum clamore Gyas revocabat; et ecce Cloanthum
 respicit instantem tergo et propiora tenentem.
 ille inter navemque Gyae scopulosque sonantis
 radit iter laevum interior subitoque priorem 170
 praeterit et metis tenet aequora tuta relictis.
 tum vero exarsit iuveni dolor ossibus ingens
 nec lacrimis caruere genae segnemque Menoeten
 oblitus decorisque sui sociumque salutis
 in mare praecipitem puppi deturbat ab alta; 175
 ipse gubernaclo rector subit, ipse magister,
 hortaturque viros clavumque ad litora torquet.
 at gravis, ut fundo vix tandem redditus imo est
 iam senior madidaque fluens in veste Menoetes
 summa petit scopuli siccaque in rupe resedit. 180
 illum et labentem Teucri et risere natantem
 et salsos rident revomentem pectore fluctus.
 hic laeta extremis spes est accensa duobus,
 Sergesto Mnestheique, Gyan superare morantem.
 Sergestus capit ante locum scopuloque propinquat, 185

158. *longa sulcant car.*, durchschneiden mit langhin furchendem Kiele, vgl. A. X, 197. *sulcare* in übertragener Bed. ist poetisch und nachkl.

161. *comp. voce*, s. z. A. IV, 680.

163. *lit. ama*, vgl. G. II, 44.

167. *iterum cum cl. rev.*, rief er wieder ihn schreiend zurück.

170. *interior*, mehr nach innen, d. h. näher nach dem Felsen, als nach dem Gyas zu, vgl. v. 203. XI, 695.

174. *sociumque*. Diese ältere Form des gen. pl. findet sich bei

socius in d. Prosa nur in der Verbindung *praefectus socium*.

179. *mad. fl. in veste*. Warum konnte *fluens* hier nicht mit dem blossen Abl., wie A. III, 626. VIII, 487, verbunden werden? Wie ist *horridus aliqua re* verschieden von *horridus in aliqua re*? vgl. A. III, 23. V, 37. IX, 382. 670.

182. *revomentem* ist dichterisch und nachkl., ebenso *sequax* in v. 193.

184. *Mnestheique*. Ebenso steht *Orphei* als Dativ Ecl. IV, 57; G. IV, 545, 553.

nec tota tamen ille prior praeunte carina;
 parte prior; partem rostro premit aemula Pristis.
 at media socios incedens nave per ipsos
 hortatur Mnestheus: 'nunc, nunc insurgite remis,
 Hectorei socii, Troiae quos sorte suprema
 delegi comites; nunc illas promite vires,
 nunc animos, quibus in Gaetulis Syrtibus usi
 Ionioque mari Malcaeque sequacibus undis.
 non iam prima peto Mnestheus neque vincere certo;
 quamquam o! — sed superent, quibus hoc, Neptune, dedisti; 195
 extremos pudeat rediisse; hoc vincite, cives,
 et prohibete nefas.' olli certamine summo
 procumbunt; vastis tremit ictibus aerea puppis
 subtrahiturque solum; tum creber anhelitus artus
 aridaque ora quatit; sudor fluit undique rivis. 200
 attulit ipse viris optatum casus honorem.
 namque furens animi dum proram ad saxa suburguet
 interior spatioque subit Sergestus iniquo,
 infelix saxis in procurrentibus haesit.
 concussae cautes et acuto in murice remi 205
 obnixa crepuere inlisaque prora pependit.
 consurgunt nautae et magno clamore morantur
 ferratasque trudes et acuta cuspide contos
 expediunt fractosque legunt. in gurgite remos.
 at laetus Mnestheus successuque acrior ipso 210
 agmine remorum celeri ventisque vocatis

186. *tota praeunte carina*: um eine ganze Schiffslänge voraus.

187. *parte* nur um einen Theil.

192. *Gaet. Syrt.*, s. A. I, 110 sq.

193. Die Fahrt um *Malea*, das südöstliche Vorgebirge Laconica's, galt für so gefährlich, dass man sprichwörtlich sagte: *Μαλέαν ἐπικάμψας ἐπιλάθου τῶν οἴκαδε*. — *sequac. und.*, in den sich drängenden Wogen.

196. *hoc vinc.*, hierin (nämlich nicht als die Letzten zurückzukehren) bestehe euer Sieg: s. z. A. II, 690. *hoc* bezieht sich also auf das vorhergehende *extremos pudeat rediisse*; vgl. Sil. Ital. IV, 429: *primum hoc vincat, servasse parentem*.

199. *subtr. solum*, weicht unten die Fluth, vgl. Valer. Fl. IV, 713: *ponti iacentis omne solum*. — *tum creber anh.*, vgl. Hom. II. XVI, 109—10.

201. *ipse casus*, ein Zufall selbst, abgesehen v. all ihrer Anstrengung.

202. *suburguere* scheint nur an dieser Stelle vorzukommen.

206. Das verb. *inlidere* findet sich in d. kl. Prosa nicht.

208. *ferratus*, mit Eisen beschlagen, dichterisch und nachkl., doch auch Liv. I, 32, 12. — *trudis* ein seltenes W., das hier zuerst vorkommt. — *cont.* V. hat dem gr. *κοινός* d. lat. Bürgerrecht verliehen.

211. *agmen rem.*, der Ruder-

a petit maria et pelago decurrit aperto.
 s spelunca subito commota columba,
 omus et dulces latebroso in pumice nidi,
 r in arva volans plausumque exterrita pinnis 215
 ecto ingentem, mox aëre lapsa quieto
 iter liquidum celeris neque commovet alas:
 Inestheus, sic ipsa fuga secat ultima Pristis
 ora, sic illam fert impetus ipse volantem.
 imum in scopulo luctantem deserit alto 220
 estum brevibusque vadis frustraue vocantem
 ia et fractis discentem currere remis.
 Gyan ipsamque ingenti mole Chimaeram
 equitur; cedit, quoniam spoliata magistro est.
 iamque ipso superest in fine Cloanthus: 225
 i petit et summis adnexus viribus urguet.
 vero ingeminat clamor cunctique sequentem
 rant studiis resonatque fragoribus aether.
 oprium decus et partum indignantur honorem
 neant, vitamque volunt pro laude pacisci; 230
 uccessus alit: possunt, quia posse videntur.
 s aequatis cepissent praemia rostris,
 lmas ponto tendens utrasque Cloanthus
 setque preces divosque in vota vocasset.

, eig. die in regelmässige
 gung gesetzten Ruder, vgl.
 322. III, 423. A. II, 782.

. *prona mar.*, das vorwärts
 sende Meer, das jetzt, wo es
 Hindernis mehr zu besiegen
 wie vorhin bei dem Felsen,
 . VIII, 548, auch ein *pelagus*
um ist.

. *nidi*. Der plur. *nidi* bez.
 die jungen Vögel im Neste,
 G. IV, 17. 56. A. XII, 475.
 metonymische Gebrauch von
 findet sich bei V. zuerst.

. *tecto*, am Felsen, wo sie
 est hat. — *ingentem*. Das
 sch, das die auffliegende Taube
 , wird *ingens* genannt, weil
 starkem Contraste steht zu
 folgenden ruhigen Hinschwe-

. *ultima aeq.*, die äussersten
 n, d. h. die Wogen bei der

überwundenen *meta*, als die vom
 Ausgangspunkt entferntesten.

220. *in scopulo alto*, d. i. *saxis*
in procurrentibus v. 204. *altus*
 wird der *scop.* nur mit Rücksicht
 auf die ihn umgebende Meeres-
 fläche genannt.

229. *proprium dec.* Die Genos-
 sen des Cloanthus betrachteten den
 Sieg schon gleichsam als ihr Eigen-
 thum.

231. *possunt, quia p. vid.*, d. h.
 ihr durch den bisherigen Erfolg ge-
 wecktes Selbstvertrauen vermehrt
 ihre Kräfte. Aehnlich ist unser
 Sprichwort: der Mensch kann, was
 er will.

232. *fors*, vgl. A. II, 139.

233. *ponto*. Wer sich betend
 an die Meergötter wandte, streckte
 die Hände gegen das Meer hinaus.
 — *utrasque*, s. z. A. VI, 685.

234. *in vota*, zum Genusse der

'di, quibus imperium est pelagi, quorum aequora curro,
 vobis laetus ego hoc candentem in litore taurum
 constituam ante aras voti reus extaque salsos
 porriciam in fluctus et vina liquentia fundam.'
 dixit eumque imis sub fluctibus audiit omnis
 Nereidum Phorcique chorus Panopeaque virgo,
 et pater ipse manu magna Portunus euntem
 impulit: illa noto citius volucrique sagitta
 ad terram fugit et portu se condidit alto.
 tum satus Anchisa cunctis ex more vocatis
 victorem magna praeconis voce Cloanthum
 declarat viridique advelat tempora lauro;
 muneraque in navis ternos optare iuencos
 vinaque et argenti magnum dat ferre talentum.
 ipsis praecipuos ductoribus addit honores:
 victori chlamydem auratam, quam plurima circum

angelobten Opfergaben; *votis vocare deos* (G. I 42. A. I, 290) heisst: durch Gelübde die Götter zur Gewährung einer Bitte zu bewegen suchen.

235. Der Accus. *aequora* ist nach dem z. A. II, 690 besprochenen Sprachgebrauche zu erklären.

236. *cand. taur.* Ein weisser Stier war das grösste Dankopfer.

237. *voti reus* (ein Ausdruck, der hier zuerst vorkommt) heisst derjenige, der feierlich gelobt hatte, der Gottheit etwas zu leisten, wenn sie seine Bitte gewähren werde; *voti damnatus* derjenige, dem s. Bitte gewährt war und der jetzt zur Leistung seines Gelübdes verpflichtet war.

238. *porr. porricere* war eine vox sacra nach Varro de re rust. I, 29: *exta deis cum dabant, porricere dicebant*; s. auch unten z. v. 776.

240. *Phorcique chorus.* *Phorcus* war der Sohn des Pontus und der Gaea, ein Bruder des *Nereus*. — *Panopea*, eine der Nereiden.

241. *Portunus* oder *Portumnus*, ursprünglich der römische Hafen-

gott, wurde später mit dem *laemon* identificirt, s. zu v.

243. *condidit.* Das Pe schildert die Schnelligkeit, sich vor den Augen der Ze die Handlung vollzieht; s. 397—98.

246. *advelat*, findet sich erst, dann nur noch ein- einem ganz späten Schrift-

247. Aen. gab der Schil schaft 12 Stiere, von denen der 4 Schiffsherren 3 für se auswählen (*optare*, s. z. A. sollte, ein Verfahren, bei dem Schiffsherren, der zum Ziel erreicht hatte, freilich Wahl blieb.

248. *magnum*, wegen der des Gewichts.

249. *praecipuos hon.* s. Gegensätze zu *munera*, d *munia* sind.

250. *quam plur.* Die durchwebte Chlamys hatte bel von meliböischem Pur sich um das Gewand nach vielfachen Krümmungen undungen des *Maecander* (ein ses zwischen Carien und schlängelte.

aeandro duplici Meliboea occurrit,
 e puer frondosa regius Ida
 ulo cervos cursuque fatigat,
 lanti similis; quem praepes ab Ida
 pedibus rapuit Iovis armiger uncis; 255
 almas nequiquam ad sidera tendunt
 aevitque canum latratus in auras.
 ide locum tenuit virtute secundum,
 ic hamis consertam auroque trilicem
 uam Demoleo detraxerat ipse 260
 d rapidum Simoenta sub Illo alto,
 ere, viro decus et tutamen in armis.
 amuli Phegeus Sagarisque ferebant
 m conixi umeris; indutus at olim
 cursu palantes Troas agebat. 265
 a facit geminos ex aere lebetas
 e argento perfecta atque aspera signis.
 leo donati omnes opibusque superbi
 bant evincti tempora taenis,
 e scopulo multa vix arte revolsus, 270
 mis atque ordine debilis uno,
 ne honore ratem Sergestus agebat.
 pe viae deprensus in aggere serpens,
 m obliquum rota transit aut gravis ictu
 n liquit saxo lacerumque viator; 275
 n longos fugiens dat corpore tortus,

liboea (eine Stadt Thes-
 rischen dem Ossa und
 eht hier adjectivisch.

Ida ist mit *rapuit* zu
 vgl. A. IX, 566.

is armiger. Ovid. met.
vulcris quae fulmina
re solet pedibus.

licem, s. zu A. III, 467.

alto. Ueber den Hiatus
 7.

nat hab., vgl. Hom. II.

— dec. et tut. in armis
), vgl. Hom. II. XV, 529.

illam, vgl. Hom. II. V,

rsu pal., vgl. Hom. II.

p. signis, also *caelata*,

269. *punic.*, ein rein dichteris-
 sches W. — *taeniae*, Kopfbinden
 mit Bändern, die an denselben her-
 abhingen.

272. *agebat*. Wegen des Imperf.
 im logischen Hauptsatze s. z. G.
 IV, 430.

273. *viae in agg.*, auf erhöhtem
 Wege. — *saepe*, s. zu A. I, 148.

274. *transit*, s. zu A. II, 497. —
gravis ictu ist dichterisch gesagt
 für das prosaische *gravi ictu*, vgl.
 unten v. 387. A. I, 445.

275. *saxo* ist Abl. loci und *saxum*
 andere Bezeichnung des *viae agger*.
 — *semin.*, ein von V. gebildetes W.,
 das dann auch von Liv. und Tac.
 gebraucht ist.

276. *tortus*, ein nur dichterisches
 Wort, wie auch *nixari* in v. 279,

parte ferox ardensque oculis et sibila colla
arduus attollens; pars volnere clauda retentat
nixantem nodis seque in sua membra plicantem.
tali remigio navis se tarda movebat;
vela facit tamen et plenis subit ostia velis.
Sergestum Aeneas promisso munere donat,
servatam ob navem laetus sociosque reductos.
olli serva datur operum haud ignara Minervae,
Cressa genus, Pholoe, geminique sub ubere nati.

Hoc pius Aeneas misso certamine tendit
gramineum in campum, quem collibus undique curvis
cingebant silvae, mediaque in valle theatri
circus erat; quo se multis cum milibus heros
consessu medium tulit extructoque resedit.
hic, qui forte velint rapido contendere cursu,
invitat pretiis animos et praemia ponit.
undique conveniunt Teucri mixtique Sicani,
Nisus et Euryalus primi,
Euryalus forma insignis viridique iuventa,
Nisus amore pio pueri; quos deinde secutus

während *plicare* ebds. auch bei nachkl. Prosaikern vorkommt.

279. *nix. nod.* Bei den Bewegungen der Schlangen ersetzen die *nodi* (die Windungen, bei welchen die abwechselnd sich gerade stellenden Gelenke Stützpunkte abgeben) gewissermassen die Füße.

281. *tamen* weist immer auf einen im Vorhergehenden ausgesprochenen oder doch angedeuteten Concessivsatz hin. Das Letztere ist hier der Fall: obgleich das Schiff mit solchem Ruderwerk nicht recht weiter (vorwärts) kommen konnte, so ersetzte es diesen Mangel doch durch die Segel.

282. *prom. mun.*, s. v. 70 und 305.

284. *op. haud ign. Min.* ἡγοῦσα Ἀθηναίης εἰδύια. — *datūr.* Ueber die Dehnung der Endsilbe s. z. A. XI, 469.

286—362. Mit der Beschreibung dieses Wettlaufs vgl. Hom. Il. XXIII, 740—97.

286. *misso cert.*, vgl. Cic. ad

fam. V, 12, 8: *ante ludorum sionem.*

288. *in valle theatri.* Das hat Aehnlichkeit mit einem Theatrum, das das ebene Feld in der Mitte umgibt. — *circus*, die waldigen Hügel, welche die Ebene einschliessen. — *cavea* (dem aus den terrassenförmig aufsteigenden Sitzreihen gebildeten runden Raum für die Zuschauer).

290. *consessu* Dativ des Consessus, in die Versammlung. *mediu* in ihrer Mitte Platz zu nehmen. — *extructoque* substantivisch: *gestoque*, vgl. Liv. 25, 3, 18: *cani per vacuum in sun locum cuneo irruperunt.*

292. *animos*, nämlich *eorum*. — *forte vel.* — *praemia* *ponit* kein überflüssiger Zusatz, sondern bezeichnet: er stellt die Preise aus. — s. v. 314. Warum aber nicht die Schilder, den Nisus erhalten erst geholt werden (v. 359).

294. Ueber den Halbvers A. I, 534.

296. *pueri*, des jungen Euryalus.

s egregia Priami de stirpe Diores;
 Salius simul et Patron, quorum alter Acarnan,
 ab Arcadio Tegeaeae sanguine gentis;
 duo Trinacrii iuvenes; Helymus Panopesque, 300
 et silvis, comites senioris Acestae;
 praeterea, quos fama obscura recondit.
 his quibus in mediis sic deinde locutus.
 advertite haec animis laetasque advertite mentes.
 ex hoc numero mihi non donatus abibit. 305
 praemia bina dabo levato lucida ferro
 caelataque argento ferre bipennem;
 unus hic erit unus honos. tres praemia primi
 nectent flavaque caput nectentur oliva.
 is equum phaleris insignem victor habeto; 310
 Amazoniam pharetram plenamque sagittis
 circum, lato quam circum amplectitur auro
 et tereti subnectit fibula gemma;
 is Argolica hac galea contentus abito.
 ubi dicta, locum capiunt signoque repente 315
 cernunt spatia audito limenque relinquunt,
 nimbo similes; simul ultima signant.
 is abit longaque ante omnia corpora Nisus
 t, et ventis et fulminis ocior alis;
 nus huic, longo sed proximus intervallo, 320
 nitur Salius: spatio post deinde relicto
 s Euryalus;

Tegeaeae, von *Tegea*, einer Arkadiens.

non don. ab., vgl. Hom. II. Od. IX, 42.

Gnosus, die alte Hauptstadt

cael. arg. Die Figuren befanden sich am Schafte. Das Beil kommt als Kriegswaffe A. XI, 651 vor.

unus, gemeinsam, vgl. A. I, 5. V, 616. IX, 182. X, 487. Wie kommt *unus* in diesen Zusammenhang zu der angegebenen Bedeutung? *praemia primi*, s. z. A. III, 412.

Threiciis. Die Thracier als Bogenschützen berühmt.

Arg. gal. Der Helm war also abgenommen, vgl. A. I, 412.

317. Derselbe Vergleich G. IV, 312; was dort *imber*, ist hier *nimbus* (die Regentropfen). Was soll durch den Vergleich anschaulich gemacht werden? — *ult. sign.*, sie fassen das Ziel in's Auge.

319. *fulm. alis*. Geflügelte Blitze finden sich auch auf alten Münzen dargestellt. Val. Fl. II, 97 sagt von Vulcan: *haec templa peracta aegide et horridi formati fulminis alis laetus adit*.

320. Ausser in *Compositis*, wie an dieser Stelle, steht in der Aen. nur noch III, 549 ein lateinisches, viersilbiges Wort an dem Ende des Spondiacus.

322. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

Euryalumque Helymus sequitur; quo deinde sub ipso
 ecce volat calcemque terit iam calce Diores
 incumbens umero; spatia et si plura supersint, 325
 transeat elapsus prior ambiguumve relinquat.
 iamque fere spatio extremo fessique sub ipsam
 finem adventabant, levi cum sanguine Nisus
 labitur infelix, caesis ut forte iuven-
 susus humum viridisque super madefecerat herbas. 330
 hic iuvenis iam victor ovans vestigia presso
 haud tenuit titubata solo, sed pronus in ipso
 concidit inmundoque fimo sacroque cruore.
 non tamen Euryali, non ille oblitus amorum;
 nam sese opposuit Salio per lubrica surgens; 335
 ille autem spissa iacuit revolutus harena.
 emicat Euryalus et munere victor amici
 prima tenet plausuque volat fremituque secundo.
 post Helymus subit et nunc tertia palma Diores.
 hic totum caveae consessum ingentis et ora 340
 prima patrum magnis Salius clamoribus implet
 ereptumque dolo reddi sibi poscit honorem.
 tutatur favor Euryalum lacrimaeque decorae,
 gratior et pulchro veniens in corpore virtus.
 adiuvat et magna proclamat voce Diores, 345
 qui subiit palmae frustra ad praemia venit
 ultima, si primi Salio reddantur honores.
 tum pater Aeneas 'vestra' inquit 'munera vobis

323. *quo sub ipso* dicht hinter ihm.

324. *calcemq. ter.*, vgl. Hom. II. XXIII, 764 u. 765. — *terit* streift.

326. *ambiguum* ist Neutrum; s. Hom. II. XXIII, 382. 527.

328. *levi sang.*, im schlüpfrigen Blut der geschlachteten Opferthiere (s. v. 333).

329. *ut forte*. „*ut* wie *ὡς*, bei Angabe einer näheren Erläuterung, sowie gerade, streift dem Gedanken nach in die Bedeutung des lokalen *ubi* hinüber. Catull. 11, 3: *sive ad extremos penetrabit Indos, litus ut longe resonante Eoa tunditur unda.*“ Koch.

332. *titubata*, eigentlich: wankend geworden.

334. *ille*, s. unten z. v. 457. — *amorum*. Der Pluralis weist hier wie A. IV, 28 auf die Gegenseitigkeit der Liebe hin.

336. *iacuit*. Warum das Perf. und nicht das Praes.? — *revolutus* malt den fallenden Salius, wie er sich auf dem Boden noch wälzt.

337. *emicat*, dicht. und nachkl., jedoch auch in d. letzten Büchern des Liv.

339. *palma*, vgl. G. I, 59.

341. *ora prima patr.*, d. i. der Väter, der Edlen, welche, wie die Senatoren in Rom, die ersten Sitzreihen d. *cavea* (s. oben zu v. 288) inne hatten.

347. *reddantur*. Der Conj. steht,

manent, pueri, et palmam movet ordine nemo;
 eat casus misereri insontis amici.' 350
 us tergum Gaetuli immane leonis
 lio villis onerosum atque unguibus aureis.
 sus 'si tanta' inquit 'sunt praemia victis,
 apsorbum miseret, quae munera Niso
 dabis? primam merui qui laude coronam, 355
 quae Salium, fortuna inimica tulisset.'
 ul his dictis faciem ostentabat et udo
 membra fimo. risit pater optimus olli
 eum efferri iussit, Didymaonis artis,
 ni sacro Danaïs de poste refixum. 360
 venem egregium praestanti munere donat.
 ost, ubi confecti cursus et dona peregit:
 si cui virtus animusque in pectore praesens,
 t evinctis attollat brachia palmis.'
 et geminum pugnae proponit honorem. 365
 velatum auro vittisque iuvenum,
 atque insignem galeam solacia victo.
 ora; continuo vastis cum viribus effert

e Worte aus der Rede des referirt werden.

Zu vergleichen ist mit dieser Hom. II. XXIII, 540—62.

misereri bez. das sich durch at äussernde Mitleid, vgl. 3. 645. IV, 318. 435. VI, 117. I, *miserari* dagegen 1) Mitleid empfinden, wie A. VI, 56. 332.

2) Mitleid aussprechen, be- wie A. I, 597. IV, 370.

onerosus, dicht. u. nachkl. *aureis*, vgl. A. VIII, 553.

laude rühmlich; eig. durch en bewährte Tüchtigkeit; *us* ist d. anerkannte *virtus*, I, 461.

ni me tul., hätte mich nicht lieben; *ferre* steht öfter von hicksal und den Winden, den Menschen zum Spieler Laune machen.

simul his dictis. *simul* als mit dem Ablat. gehört den und den nachaugusteischen

Prosaikern an, vgl. A. XI, 827. Horat. Sat. I, 10, 86: *simul his te, candide Furni*.

360. *Danaïs* ist der Dat. bei dem Pass. *refixum*. Die Griechen also hatten den Schild, der als Weihgeschenk in einem Tempel des Neptun hing, geraubt. Auf welche Weise er später in die Hände der Trojaner gerathen war, giebt Verg. nicht an.

362. Mit der folgenden Beschreibung des Caestuskampfes vgl. Hom. II. XXIII, 651—99.

363. *virtus*, männliche Kraft; *anim. praes.*, entschlossener Muth.

364. *evinctis palm.* Der *caestus* bestand aus einem ledernen, mit eingenähtem Blei oder Eisen versehenen Riemen, welcher um die Hand und den Vorderarm gewunden wurde. *evinctre*, ein dicht. W., das von den Prosaikern nur Tac. dreimal gebraucht hat.

366. *vel. auro vitt.*, mit vergoldeten Hörnern (vgl. Hom. Od. III,

ora Dares magnoque virum se murmure tollit;
 solus qui Paridem solitus contendere contra, 370
 idemque ad tumulum, quo maximus occubat Hector,
 victorem Buten immani corpore, qui se
 Bebrycia veniens Amyci de gente ferebat,
 perculit et fulva moribundum extendit harena.
 talis prima Dares caput altum in proelia tollit 375
 ostenditque umeros latos alternaque iactat
 bracchia protendens et verberat ictibus auras.
 quaeritur huic alius; nec quisquam ex agmine tanto
 audet adire virum manibusque inducere caestus.
 ergo alacris cunctosque putans excedere palma 380
 Aeneae stetit ante pedes, nec plura moratus
 tum laeva taurum cornu tenet atque ita fatur:
 'nate dea, si nemo audet se credere pugnae,
 quae finis standi? quo me decet usque teneri?
 ducere dona iube.' cuncti simul ore fremebant 385
 Dardanidae reddique viro promissa iuebant.
 hic gravis Entellum dictis castigat Acestes,
 proximus ut viridante toro consederat herbae:
 'Entelle, heroum quondam fortissime frustra,
 tantane tam patiens nullo certamine tolli 390
 dona sines? ubi nunc nobis deus ille magister,

437) und mit Binden geschmückt.

369. *magno murm.*, ist abl. absol., vgl. G. I, 214.

370. *Paridem*. Die Tapferkeit und Waffengeübtheit d. Paris wird besonders von den nachhomerischen Dichtern hervorgehoben.

373. *qui se veniens fer.*, der als Bebrycier stolz auftrat; *veniens* ist also Pädicatsbestimmung, vgl. A. II, 377. III, 310. — *Amycus*, König der Bebrycier in Bithynien, war als Faustkämpfer berühmt und forderte alle Fremden, die in sein Land kamen, zum Faustkampfe heraus, wurde aber von Pollux, der mit den Argonauten dort landete, besiegt und getödtet.

375. *prima in pr.* Dares erhebt sich, um den angekündigten Kampf zu beginnen, meldet sich also zuerst zu dem Kampfe.

378. *alius*, 'ein Gegner', ganz ungewöhnlich gesagt für *par*; *alium quaerere* heisst sonst: nicht den, d. sich gemeldet hat, sondern einen Anderen suchen.

381. *stetit a. ped.*, das homer. ἔστη προπάροιθεν.

382. *tum laeva*. Ueber *tum a.* zu A. I, 225.

384. *quae finis*, s. z. A. III, 145.

386. *reddique*, nicht *darique*, denn durch das Versprechen war der Preis bereits gegeben.

387. *grav. dictis*, mit herben Worten, vgl. oben v. 274 u. z. A. I, 293.

388. *prox. ut cons.*, wie er gerade (d. h. da er gerade) neben ihm sass, vgl. oben v. 328.

391. *deus*, vgl. Cic. d. orat. I, 23, 106: *te in dicendo semper putavi deum*. — *nobis* ist dat. ethicus, vgl. unten v. 646.

quam memoratus Eryx? ubi fama per omnem
criam, et spolia illa tuis pendentia tectis?

ib haec 'non laudis amor nec gloria cessit

metu; sed enim gelidus tardante senecta

395

is hebet frigentque effetae in corpore vires.

hi, quae quondam fuerat quaque improbus iste

at fidens, si nunc foret illa iuventas,

equidem pretio inductus pulchroque iuvenco

sem, nec dona moror.' sic deinde locutus

400

edium geminos immani pondere caestus

cit, quibus acer Eryx in proelia suetus

manum duroque intendere bracchia tergo.

puere animi: tantorum ingentia septem

boum plumbo insuto ferroque rigeant.

405

omnis stupet ipse Dares longeque recusat;

animusque Anchisiades et pondus et ipsa

Iluc vincolorum immensa volumina versat.

senior talis referebat pectore voces.

, si quis caestus ipsius et Herculis arma

410

set tristemque hoc ipso in litore pugnam?

germanus Eryx quondam tuus arma gerebat; —

uine cernis adhuc sparsoque infecta cerebro; —

magnum Alciden contra stetit; his ego suetus,

1. *pend. tectis*, s. zu A. II, 504.

2. *sed enim*. Der Gedanke ist: *ires cesserunt, gelidus enim is hebet*; vgl. A. I, 19.

3. *hebet*. Dies von V. gebil-
W. hat Liv. zuerst in die Prosa
lanzt.

3. *iuventas* kommt in Prosa
als lat. Bez. der *ἡβη* vor, die
er aber brauchen es öfter st.
stus; auch die Form *iuventa*
vorzugsweise dichterisch, findet
aber vereinzelt auch schon bei
und dann häufiger bei den
ren Prosaikern.

40. *deinde locutus*, s. zu A. II,

3. *duroque intendere* = *duro*
idens.

4. *tantorum*. Die Emphasis
hymäht die begründenden Par-
n, daher stehen *tantus, talis*,
adeo, τόσος, τοῖος, so häufig

im Sinne von *nam maximus* etc.,
s. A. VII, 447. XII, 831.

406. *longeque rec.*, und weigert
sich weithin (zurücktretend). Aehn-
lich sind die Verbindungen *longe*
dissentire, abhorrere; procul er-
rare.

410. *caestus et arma*, den Kampf-
caestus. Durch das hinzugefügte
arma wird der Caestus näher als
der Caestus bestimmt, mit dem Her-
cules zu kämpfen pflegte; denn
caestus Herculis kann auch ein
caestus sein, den Hercules etwa
geschenkt bekommen hätte, ohne
sich seiner im Faustkampf zu be-
dienen.

411. *tristem p.* Eryx wurde vom
Hercules in diesem Kampfe er-
schlagen.

412. *germ. Eryx*, s. oben zu v.
24. Entellus spricht zu Aeneas.

dum melior viris sanguis dabat, aemula necdum
 temporibus geminis canebat sparsa senectus.
 sed si nostra Dares haec Troïus arma recusat,
 idque pio sedet Aeneae, probat auctor Acestes,
 aequemus pugnās. Erycis tibi terga remitto;
 solve metus; et tu Troianos exue caestus.
 haec fatus duplicem ex umeris reiecit amictum
 et magnos membrorum artus, magna ossa lacertosque
 exuit atque ingens media consistit harena.
 tum satus Anchisa caestus pater extulit aequos
 et paribus palmas amborum innexuit armis.
 constitit in digitos extemplo arrectus uterque
 bracchiaque ad superas interritus extulit auras.
 abduxere retro longe capita ardua ab ictu
 inmiscuntque manus manibus pugnamque lacesunt,
 ille pedum melior motu fretusque iuventa,
 hic membris et mole valens; sed tarda trementi
 genua labant, vastos quatit aeger anhelitus artus.
 multa viri nequiquam inter se volnera iactant,
 multa cavo lateri ingeminant et pectore vastos
 dant sonitus, erratque auris et tempora circum
 crebra manus, duro crepitant sub volnere malae.
 stat gravis Entellus nisuque immotus eodem,
 corpore tela modo atque oculis vigilantibus exit.

415. *aemula*, vgl. Ov. met. XV, 234: *tempus edax rerum tuque invidiosa vetustas*.

416. *can. canere*, dichterisch und nachkl.

417. *Dares Troius*. Entellus tritt mit vielem Nationalgefühl als Sici-lier dem Trojaner Dares entgegen.

418. *sedet*, vgl. A. II, 660. IV, 15. VII, 61. XI, 551.

419. *terga*, den Caestus, s. zu v. 364.

421. *dupl. amictum*, das Doppelwams (*abolla*), das der ältere Entellus als wärmere Kleidung trug.

422. vgl. Hom. Od. XVIII, 67. — Ueber den Versschluss s. z. A. VII, 470.

423. *exuit*, entblösste, denn es ist *vestibus* zu ergänzen, wie bei Martial. 14, 109 zu *exuere digitos*

ein *annulis* ergänzt werden muss; vgl. A. II, 153. IV, 518.

426. *in dig. arrectus*, auf den Zehen emporgerichtet, vgl. Apollon. Rhod. II, 90: *πόδεσσιν ἐπ' ἀνπο-τάτοισιν ἀερόθελς*.

432. *genua* zweisylbig zu lesen, s. z. A. XII, 905. *labant*, vgl. Hom. Od. XIII, 34.

433. *voln.*, verwundende Hiebe, vgl. A. XII, 376.

437. *gravis*, vgl. A. X, 771. — *nisu eodem*, in derselben straffen Stellung; *nisus* bezeichnet das Anstemmen der Füße gegen die Erde, wodurch dem Körper fester Halt und sichere Richtung gegen einen anderen Gegenstand gegeben wird, vgl. A. III, 37.

438. *exit. exire* hat V. hier und A. XI, 750 nach dem Vorgange des

ille, velut celsam oppugnat qui molibus urbem
 aut montana sedet circum castella sub armis, 440
 nunc hos, nunc illos aditus omnemque pererrat
 arte locum et variis adsultibus inritus urguet.
 ostendit dextram insurgens Entellus et alte
 extulit: ille ictum venientem a vertice velox
 praevideit celerique elapsus corpore cessit; 445
 Entellus vires in ventum effudit et ultro
 ipse gravis graviterque ad terram pondere vasto
 concidit: ut quondam cava concidit aut Erymantho
 aut Ida in magna radicibus eruta pinus.
 consurgunt studiis Teucris et Trinacria pubes; 450
 it clamor caelo primusque accurrit Acestes
 aequaevumque ab humo miserans attollit amicum.
 at non tardatus casu neque territus heros
 acrior ad pugnam redit ac vim suscitatur ira;
 tum pudor incendit vires et conscia virtus 455
 praecipitemque Dares ardens agit aequore toto
 nunc dextra ingeminans ictus, nunc ille sinistra.
 nec mora nec requies; quam multa grandine nimbi
 culminibus crepitant, sic densis ictibus heros
 creber utraque manu pulsat versatque Dares. 460
 tum pater Aeneas procedere longius iras
 et saevire animis Entellum haud passus acerbis;
 sed finem imposuit pugnae fessumque Dares
 eripuit mulcens dictis ac talia fatur.
 'infelix, quae tanta animum dementia cepit? 465

Lucret. mit dem acc. verbunden,
 eine Construction, die in Prosa Tac.
 ann. VI, 49 nachgeahmt hat.

439. *ille, velut*. Dares verhält
 sich bald ruhig, indem er sich be-
 müht, eine Blöße des Gegners zu
 entdecken, bald sucht er durch ver-
 schiedene Angriffe dem Gegner bei-
 zukommen. Ersteres wird durch
 das zweite, letzteres durch das erste
 Gleichnis anschaulich gemacht.

442. *adsult*. Dies W. kommt
 ausser d. St. nur noch Tac. ann.
 II, 21 vor.

444. *vertice velox* s. z. A. II,
 494.

447. *gravis graviterque*, vgl.

Hom. II. XVI, 776 u. s. z. A. III,
 329.

448. Der *Erymanthus* war ein
 Gebirge Arkadiens, berühmt durch
 den dort vom Hercules erlegten Eber.

449. *Ida*, s. A. II, 696.

450. *studiis*, theilnehmend.

451. *caelo*, s. zu A. I, 126.

455. *tum*, ferner, ausserdem, vgl.
 A. III, 141. 175. — *incendit*, s. z.
 A. IX, 500. — *conscia virt.*, der
 Tapferkeit edles Bewusstsein.

457. *ille* dient oft wie das home-
 rische *ὄys* zur nachdrücklichen Her-
 vorhebung des vorhergehenden Sub-
 jectes, vgl. A. I, 3.

460. *versatque*, und tummelt.

non viris alias conversaque numina sentis?
cede deo.' dixitque et proelia voce diremit.
ast illum fidi aequales genua aegra trahentem
iactantemque utroque caput crassumque cruorem
ore eiectantem mixtosque in sanguine dentes
ducunt ad navis; galeamque ensemque vocati
accipiunt; palmam Entello taurumque relinquunt.
hic victor superans animis tauroque superbus,
'nate dea vosque haec' inquit 'cognoscite, Teucrici,
et mihi quae fuerint iuvenali in corpore vires
et qua servetis revocatum a morte Dareta.'
dixit et adversi contra stetit ora iuvenci,
qui donum adstabat pugnae, duosque reducta
libravit dextra media inter cornua caestus,
arduus, effractoque inlisit in ossa cerebro.
sternitur exanimisque tremens procumbit humi bos.
ille super talis effundit pectore voces.
'hanc tibi, Eryx, meliorem animam pro morte Daretis
persolvo; hic victor caestus artemque repono.'

Protinus Aeneas celeri certare sagitta

466. *viris alias*, des Entellus, s. v. 455. — *conv. num.* Als Entellus noch nicht gefallen war, standen sich Dares und Entellus als gleiche Gegner gegenüber, und Dares konnte noch auf den Sieg hoffen; seit dem Falle des Entellus hatte sich die Sache geändert. Aen. schreibt in seinem Bemühen, den Dares zu trösten und zu beruhigen, den Wechsel des Kampfglücks der Gottheit zu.

467. *dixitque et proel.* Durch diese Worte veranlasste Aeneas den Dares sich für besiegt zu erklären, und machte so dem Kampfe ein Ende. War also vorher nur allgemein vom Aeneas gesagt: *finem imposuit pugnae*, so wird dieser Gedanke hier durch die Angabe der Art und Weise, wie er sein Vorhaben ausführte, näher bestimmt.

468. *genua*, s. zu v. 432.

469. *crassumque cruorem*, vgl. Hom. XXIII, 697.

470. *eiect.*, dichterisch u. nachkl. — *mixt. in sang. dentes*, vgl. Ovid. met. III, 423: *in niveo mixtum*

candore ruborem. XII, 256: *cumque atro mixtos spumantem sanguine dentes.*

473. *sup. animis*, mit überwallendem Muth.

476. *revoc.*, durch ihren Ruf.

481. *exanimis* steht prädicativ: der bebende Stier stürzt todt zur Erde. — *humi bos.* Was veranschaulicht Verg. hier durch die Caesur im letzten Fusse des Hexameters? vgl. G. I, 181. A. I, 105. X, 864.

483. *mel. an.*, insofern es besser ist, einen Stier als einen Menschen zu opfern. Wenn die Nymphe Cranae, als sie den Striges für den jungen Procas ein Ferkel opferte und, wie es bei Ov. fast. VI, 162 heisst, sagte: *animam vobis pro meliori damus*, so geht daraus hervor, dass V. dem Eryx mehr Humanität zutraut, als Ovid. den Striges.

484. *caest. art. rep.*, s. z. E. 7, 24.

485. Mit der folgenden Beschreibung des Bogenschiessens vgl. Hom. II. XXIII, 850—883.

t qui forte velint et praemia ponit
 tique manu malum de nave Seresti
 et volucrem traiecto in fune columbam,
 endant ferrum, malo suspendit ab alto.
 nere viri deiectamque aerea sortem 490
 it galea; et primus clamore secundo
 cidae ante omnis exit locus Hippocoontis;
 modo navali Mnestheus certamine victor
 quitur, viridi Mnestheus evinctus oliva.
 s Eurytion, tuus, o clarissime, frater, 495
 re, qui quondam iussus confundere foedus
 dios telum torsisti primus Achivos.
 nus galeaque ima subsedit Acestes,
 et ipse manu iuvenum temptare laborem.
 alidis flexos incurvant viribus arcus 500
 e quisque viri et depromunt tela pharetris.
 que per caelum nervo stridente sagitta
 cidae iuvenis volucris diverberat auras;
 uit adversique infigitur arbore mali.
 nuit malus timuitque exterrita pinnis 505
 t ingenti sonuerunt omnia plausu.
 icer Mnestheus adducto constitit arcu
 etens pariterque oculos telumque tetendit.
 sam miserandus avem contingere ferro
 aluit; nodos et vincula linea rupit, 510
 nnexa pedem malo pendebat ab alto;
 otos atque atra volans in nubila fugit.
 apidus, iamdudum arcu contenta parato

ing. manu, das homerische *παρσίη* oder *στράβη*. An-
 eroen ist Alles gross, vgl.
 485: XI, 556. XII, 300.

traiecto in fune. Zur Bez.
 en Sache hat der Dichter
 v. 510 andere Ausdrücke.

91. *sort. acc. gal.*, vgl. Hom.
 316—25.

Hyrtacidae. Als Söhne des
 us erwähnt Verg. den *Hippo-*
 und den *Nisus* (A. IX, 177.
 Hom. II. II, 837 den *Asius*.

modo victor, so eben nur
 weite, s. v. 232sq.) Sieger,
 or. sat. I, 1, 16: *eris tu, qui*
 gil II. 8. Aufl.

modo miles, mercator, tu, consul-
tus modo, rusticus.

496. *iussus*, s. Hom. II. IV, 88 sq.
 — *conf. foed.*, vgl. Hom. II. IV,
 269.

503. *diverb.*, poetisch u. nach-
 klassisch.

505. *tim. ext. pinnis*, der er-
 schreckte Vogel gab seine Furcht
 durch das Flattern mit den Flügeln
 zu erkennen.

506. *plausu* vom Klatschen (des
 Vogels), vgl. unten v. 516. Ein
ingens plausus wurde auch oben
 v. 215—16 der Taube beigelegt.

512. *notos*. Der Accus. ist von

tela tenens fratrem Eurytion in vota vocavit,
 iam vacuo laetam caelo speculatus et alis
 plaudentem nigra figit sub nube columbam.
 decidit exanimis vitamque reliquit in astris
 aetheriis fixamque refert delapsa sagittam.
 amissa solus palma superabat Acestes,
 qui tamen aërias telum contorsit in auras
 ostentans artemque pater arcumque sonantem.
 hic oculis subitum obicitur magnoque futurum
 augurio monstrum; docuit post exitus ingens
 seraque terrifici cecinerunt omina vates.

515

520

der folgenden Präposition *in* abhängig, s. zu A. II, 654.

514. *in vota voc.* Wie Entellus oben v. 483 sich betend an den Eryx wie an einen Gott wandte, so richtet hier *Eurytion* seine Gelübde an den *Pandarus*.

517. *in astris aetheriis*, bei den Sternen des Aethers, d. h. in der Luft, vgl. A. I, 103. III, 620. — Für *decidit et reliquit* würde es in Prosa heissen?

520. *telum contorsit*, vgl. Curt. VIII, 14, 36: *telum, quod unum forte non effluxerat, contorsit in eum*. Lucan. I, 575: *aut saevi contorsit tela Lycurgi Eumenis*.

521. *qui* — *pater*, s. oben z. v. 262. — *artemque*, die Kunst, die darin bestand, den Pfeil mit aller Kraft und mit starkem Klange des Bogens abzuschliessen. — *arc. son.* An dem Klange des Bogens beim Abschiessen der Pfeile liess sich die Trefflichkeit des Bogens erkennen.

521. Ueber die Dehnung der Endsilbe von *pater* s. z. A. XI, 469.

522—32. Die Bedeutung des hier erzählten Wunders bleibt den Augenzeugen verborgen. Erst spät, so sprechen Unheil verkündende Seher, soll das Zeichen in Erfüllung gehen (v. 524). Von Staunen ergriffen (529) beten die Trinakrier und Teukrer zu den Göttern (529. 30). Aeneas, den seine Kraft hier nicht verlässt

(*maximus* 530), bezieht das Omen auf den so eben beendeten Wettkampf (530—532) und Acestes geht gern (*laetus* v. 531) auf diese Deutung ein. Vergil aber erinnert seine Leser durch die Vergleichung des brennenden Pfeiles (v. 525) mit einem Kometen (v. 528) an eine ihnen wohl bekannte Erscheinung, welche ein ähnliches Bild dargeboten hatte und von Augustus auf den Abschluss einer grossen Entwicklung (*ingens exitus* 523) gedeutet war. Vgl. Plin. nat. hist. II, 24, 93: *comeles in uno totius orbis loco colitur in templo Romae, admodum faustus diro Augusto iudicatus ab ipso, qui incipiente eo apparuit ludis quos faciebat Veneri Genetrici non multo post obitum patris Caesaris in collegio ab eo instituto*. 94. *namque his verbis in gaudium prodiit: 'iis ipsis ludorum meorum diebus sidus crinitum per septem dies in regione caeli quae sub septentrionibus est conspectum. id oriebatur circa undecimam horam diei clarumque et omnibus e terris conspicuum fuit. eo sidere significari vulgus credidit Caesaris animam inter deorum immortalium numina receptam, quo nomine id insigne simulacro capitis eius, quod mox in foro consecravimus, adiectum est.'* Ueber das Phänomen selbst vgl. G. I, 365—67. A. II, 693—94. — *terrif.* dichterisch und nachkl.

e volans liquidis in nubibus arsit arundo 525
 que viam flammis tenuisque recessit
 apta in ventos: caelo ceu saepe refixa
 errant crinemque volantia sidera ducunt.
 s haesere animis superosque precati
 ii Teucrique viri; nec maximus omen 530
 Aeneas; sed laetum amplexus Acesten
 bus cumulat magnis ac talia fatur.
 pater; nam te voluit rex magnus Olympi
 auspiciis exortem ducere honores.
 Anchisae longaevi hoc munus habebis, 535
 impressum signis, quem Thracius olim
 ae genitori in magno munere Cisseus
 ai dederat monumentum et pignus amoris.
 is cingit viridanti tempora lauro
 um ante omnis victorem appellat Acesten. 540
 nus Eurytion praelato invidit honori,
 is solus avem caelo deiecit ab alto.
 us ingreditur donis, qui vincula rupit,
 us, volucris qui fixit arundine malum.
 t pater Aeneas nondum certamine misso 545
 em ad sese comitemque impubis Iuli

liquidis in nub., den durch-
 n (Prolepsis). Der brennende
 hellte das Dunkel, welches
 en zu liegen schien (v. 512

in ventos, vgl. A. IV, 705.
Cisseus, König von Thracien,
 ler Hecuba. — *in m. mun.*,
 sses Geschenk, vgl. A. VIII,
 Die Präposition *in* mit dem
 tritt oft die Stelle eines
 alsatzes zur Angabe des
 i Verhältnisses, unter dem
 stattfindet. Der Sinn ist hier
 la es ein grosses Geschenk
 musste es ihm ein Andenken
 and der Liebe des Cisseus

Vgl. A. V, 572.
prael. hon., die (der seini-
 orgezogene Ehre, also: die
 es Vorzugs.
deiecit. quamvis hat V. ausser
 alle nur noch E. 3, 84 mit

dem ind. verbunden, sonst überall
 mit dem conj.

543. *donis* ist als Abl. der Be-
 schränkung zu den Worten *proxi-
 mus ingred.* hinzugefügt.

545—603. Den Beschluss der
 Spiele macht *Troia* oder *Troiae
 lusus*, eine Art Turnier, bei dem
 mehrere Reiterschaaren in den ver-
 schiedensten Wendungen und Ver-
 schlingungen Scheinangriffe mach-
 ten und ihre ritterlichen Künste
 zeigten. Nachdem dieses Spiel in
 Rom längst abgekommen war, führte
 es Sulla, dann nach längerer Pause
 Julius Caesar seinem Ahnherrn Iulus
 zu Ehren wieder ein, und unter
 den Kaisern wurde es oft veran-
 staltet.

546. *custodem*. Verg. überträgt
 hier diese Sitte seiner Zeit, die Be-
 wachung und Beaufsichtigung vor-
 nehmer Jünglinge eigenen Wäch-

Epytiden vocat et fidam sic fatur ad aurem.
 'vade age et Ascanio, si iam puerile paratum
 agmen habet secum cursusque instruxit equorum,
 ducat avo turmas et sese ostendat in armis,
 dic' ait. ipse omnem longo decedere circo
 infusum populum et campos iubet esse patentes.
 incedunt pueri pariterque ante ora parentum
 frenatis lucent in equis, quos omnis euntis
 Trinacriae mirata fremit Troiaeque iuventus.
 omnibus in morem tonsa coma pressa corona;
 cornea bina ferunt praefixa hastilia ferro;
 pars levis umero pharetras; it pectore summo
 flexilis obtorti per collum circulus auri.
 tres equitum numero turmae ternique vagantur
 ductores; pueri bis seni quemque secuti
 agmine partito fulgent paribusque magistris.
 una acies iuvenum, ducit quam parvus ovantem
 nomen avi referens Priamus, tua clara, Polite,
 progenies, auctura Italos; quem Thracius albis
 portat equus bicolor maculis, vestigia primi

tern, *custodibus*, anzuvertrauen, auf die heroische Zeit.

547. Der Epytide ist nach Hom. II. XVII, 323 *Periphas*.

550. *avo*, zu Ehren seines Grossvaters.

553. *pariter*, d. h. einer wie der andere.

556. Die Worte *in morem* sind mit *tonsa* (s. unten z. v. 774) zu verbinden. Der Kranz sass über dem Helme, vgl. A. VII, 751, und diente hier ebenso zum Schmuck des Helmes, wie sonst der Helmbusch. — *coma pressa*. *premi* wird von allen Dingen gebraucht, die sich, wenn auch nur mittelbar, unter einem andern Gegenstande befinden.

558. *it pect. summo*, vom Halse fliesst auf die Brust ein beugsamer Ring von gewundenem (*στρεπτοῦ*) Golde (d. i. der *torques*).

559. *flexilis*, dichterisch und nachkl., ebenso *bicolor* in v. 566.

562. *agm. part.*, d. h. die zwölf

Knaben jeder *turma* ritten 2 Mann hoch und 6 Mann tief. Die *magistri* Turniermeister, d. h. die Bereiter, welche die Knaben eingeübt hatten, (also verschieden von den *ductores*, welche selbst Knaben waren, und von den *custodes*, obwohl der Epytide beide Rollen in sich vereinigte) waren in gleicher Weise getheilt; es kamen also auf jede *turma* 2 *magistri*.

563. *una acies*. Ueber den Ausfall des Verbums s. zu A. I, 639.

564. *nomen avi*. Nach alter Sitte führte der Enkel den Namen des Grossvaters. — Ueber den *Polites* vgl. A. II, 526sq.

565. *auctura Italos*. Cato berichtete in seinen *Origines* (s. Einleit. p. 12), dass Polites nach Italien gewandert sei und abgesondert vom Aeneas die Stadt *Politorium* gegründet habe. Verg. schreibt die Gründung dieser Stadt dem Sohne des Polites zu.

566. *primi ped.*, des unteren

edis frontemque ostentans arduus albam.

Atys, genus unde Atii duxere Latini,

s Atys, pueroque puer dilectus Iulo.

nus formaque ante omnis pulcher Iulus

570

io est invectus equo, quem candida Dido

ui dederat monumentum et pignus amoris.

Trinacriis pubes senioris Acestae

equis.

unt plausu pavidos gaudentque tuentes

575

nidae veterumque agnoscunt ora parentum.

iam omnem laeti consessum oculosque suorum

vere in equis, signum clamore paratis

les longe dedit insonuitque flagello.

scurrere pares atque agmina terni

580

is solvere choris rursusque vocati

rtere vias infestaque tela tulere.

lios ineunt cursus aliosque recursus

si spatiis alternosque orbibus orbes

, d. h. des Theiles, der sich
ist über dem Hufe befindet,
Propert. III, 26, 11: *at*
primas extollens gurgite
s.

pueroque puer dil. Iulo.
iner Zug des Vergil, dass er
ngen *Atys*, den Stammvater
ns Atia, zum Busenfreunde
us macht, da die Mutter des
anus der *gens Atia* angehörte.

Vgl. A. V, 538.

Ueber den Halbvers s. z. A.

olli discurrere par. Zur
schaulichung der hier berich-
Evolution diene folg. Bild:

1. Chor. 2.



weist auf denselben Begriff
uf den sich auch das vor-

hergeh. *olli* bezog also auf die in
3 Rotten getheilten Knaben. Das
Manceuvre bestand darin, dass die
Knaben in gleicher Anzahl aus-
einander sprengten, indem je 6
(also a, c, e) links hin, die anderen
(also b, d, f) rechts hin abschwenk-
ten, dann wieder umlenkten und
scheinbar gegen einander spreng-
ten, bis sie ihre früheren Plätze
wieder einnahmen. Das konnte so
geschehen, dass sie erst in einem
Halbkreise bis zur äussersten Grenze
des *circus* wegtrabten und dann
in gerader Linie zu ihrem früheren
Platze zurückkehrten.

581. *vocati*, nämlich von den
Führern, oder den *magistris*.

583. *recursus* kommt in Prosa
zuerst bei Liv. vor.

584. *adversi spatiis*, einander
entgegen gewandt. — *alt. orb.*
orb. impediunt, 'und verflechten
den einen Kreis in den andern',
vgl. unten v. 593. A. VIII, 448.
Jede Rotte bildet für sich einen
Kreis, der sich in entgegengesetz-
ter Richtung von dem Kreise der
Gegenpartei bewegt. Indem so die

impediunt pugnaeque cient simulacra sub armis;
 et nunc terga fuga nudant, nunc spicula vertunt
 infensi, facta pariter nunc pace feruntur.
 ut quondam Creta fertur Labyrinthus in alta
 parietibus textum caecis iter ancipitemque
 mille viis habuisse dolum, qua signa sequendi
 falleret indepressus et inremeabilis error;
 haud alio Teucrum nati vestigia cursu
 impediunt texuntque fugas et proelia ludo,
 delphinum similes, qui per maria umida nando
 Carpathium Libycumque secant [luduntque per undas].
 hunc morem cursus atque haec certamina primus
 Ascanius, Longam muris cum cingeret Albam,
 rettulit et Priscos docuit celebrare Latinos,
 quo puer ipse modo, secum quo Troia pubes;
 Albani docuere suos; hinc maxima porro
 accepit Roma et patrium servavit honorem;
 Troiaque nunc, pueri Troianum dicitur agmen.
 hac celebrata tenus sancto certamina patri.

Hic primum Fortuna fidem mutata novavit.

Reiter zweier Gegenkreise bald gegen einander anzusprengen, bald wieder zu fliehen scheinen, ahmen sie die Scenen einer Schlacht nach.

587. *pariter*, zusammen, vereint.

588. Ueber das *Labyrinth* vgl. Ovid. met. VIII, 159–65.

589. *parietibus* (viersilbig zu lesen, s. z. A. VIII, 599) *caecis*, durch dunkle Wände.

590. *dolum*, Irrgänge.

591. *indepressus* steht in dem Sinne eines adj. auf *bilis*: ein Irrthum, dem man nicht auf den Grund kommen kann; *inremeabilis*, der keinen Ausgang bietet. *indepr.* und *inrem.*, beide Worte sind Neubildungen V.'s, die in die Prosa keinen Eingang gefunden haben.

594. *maria umida* ist Nachbildung welches hom. Ausdrucks?

595. *Carpathium*. Die durch ihre Schnelligkeit bekannten Delphine schwimmen aus dem carpathischen Meere (zwischen Kreta u. Rhodus) ins libysche, und aus die-

sem wieder in jenes. — *l. p. u.* Diese Worte, welche wegen der Unsicherheit der handschriftlichen Ueberlieferung für verdächtig gelten, können nicht gut entbehrt werden, weil in ihnen das *tertium comparationis* enthalten ist.

598. *rettulit*, erneuerte. — *Prisci Latini* ist der Name der altlatinischen Bevölkerung, welche lange vor Roms Gründung, ja noch ehe Alba Longa gebaut wurde, einen Städtebund bildete, an dessen Spitze später Alba Longa stand.

601. *patrium honor.*, insofern es von ihren Stammvätern, den Trojanern geübt war.

602. *Troiaque nunc*. Als Subject ist aus v. 596 *is cursus* zu ergänzen.

603. Dieselbe Tmesis von *hactenus* auch A. VI, 62.

604. *hic primum*, denn bis dahin waren die Spiele ohne Störung geblieben. — *novare aliquid* bed. etwas so ändern, dass es als etwas

riis tumulo referunt sollemnia ludis, 605
 e caelo misit Saturnia Iuno
 ad classem ventosque adspirat eunti
 movens necdum antiquum saturata dolorem.
 m celerans per mille coloribus arcum
 isa cito decurrit tramite virgo. 610
 cit ingentem concursum et litora lustrat
 isque videt portus classemque relictam.
 ul in sola secretae Troades acta
 m Anchisen flebant cunctaeque profundum
 a aspectabant flentes. heu tot vada fessis 615
 um superesse maris, vox omnibus una.
 orant; taedet pelagi perferre laborem.
 iter medias sese haud ignara nocendi
 et faciemque deae vestemque reponit;
 e, Tmarii coniunx longaeva Dorycli, 620
 ius et quondam nomen natique fuissent;
 Dardanidum mediam se matribus infert.
 rae, quas non manus' inquit 'Achaica bello
 t ad letum patriae sub moenibus! o gens
 cui te exitio Fortuna reservat? 625
 a post Troiae excidium iam vertitur aestas,
 eta, cum terras omnis, tot inhospita saxa
 ue emensae ferimur, dum per mare magnum

ues erscheint, Ovid. met.
 : *Neptunus* — *nomenque*
faciemque novavit (der *Ino*
Melicertes). Wenn also die
 en Trojanern günstige For-
 ändert und eine neue *fides*
 so kann diese *fides* nunmehr
perfidia sein.

vent. asp. eunti, vgl. A.

ant. sat. dol. Die röm.
 gebrauchen d. accus. häufig
 riech. Vorgänge als casus
 us, am gewöhnlichsten in
 ung mit dem part. perf.
 wie A. I, 228. 320. II, 221.

47. cet., und mit adj., wie
 39. VI, 495, seltener mit
 Formen des pass., wie A.
 oder mit Formen des act.,
 IV, 99. — Zur Sache vgl.

611. *lit. lustrat* s. z. A. III, 412.

613. *secretae*. Die Frauen, die
 nach alter Sitte von den Spielen
 ausgeschlossen waren, sassen ein-
 sam am Gestade d. Meeres (*acta*.)

619. *vestem*, vgl. A. I, 404.

620. *Tmarii*. Tmarus, ein Ge-
 birge in Epirus.

621. *cui*, der Beroë. Der Rela-
 tivsatz ist zweigliedrig, indem aus
 dem folg. *fuissent* ein *esset* zu
 entnehmen ist. — *fuissent*. Der
 Conj. steht, weil hier der Grund
 angegeben wird, der die *Iris* ver-
 anlasst, gerade d. Gestalt d. *Beroë*
 anzunehmen.

623. *o mis*. Derselbe Gedanke
 A. I, 94. III, 321.

626. *vertitur*, neigt sich; s. in
 dem Anh. d. Note zu A. I, 755. 56.

628. *sidera* deutet auf d. Stürme
 hin, die sie unter den der Schiff-

Italiam sequimur fugientem et volvitur undis.
 hic Erycis fines fraterni atque hospes Acestes. 630
 quis prohibet muros iacere et dare civibus urbem?
 o patria et rapti nequiquam ex hoste Penates,
 nullane iam Troiae dicentur moenia? nusquam
 Hectoreos amnis, Xanthum et Simoenta, videbo?
 quin agite et mecum infaustas exurite puppis. 635
 nam mihi Cassandrae per somnum vatis imago
 ardentis dare visa faces: 'hic quaerite Troiam;
 hic domus est' inquit 'vobis. iam tempus agi res,
 nec tantis mora prodigiis. en quattuor arae
 Neptuno; deus ipse faces animunisque ministrat.' 640
 haec memorans prima infensum vi corripit ignem
 sublataque procul dextra conixa coruscat
 et iacit. arrectae mentes stupefactaque corda
 Iliadum. hic una e multis, quae maxima natu,
 Pyrgo, tot Priami natorum regia nutrix, 645
 'non Beroe vobis: non haec Rhoeteia, matres,
 est Dorycli coniunx; divini signa decoris
 ardentisque notate oculos; qui spiritus illi,
 qui voltus vocisque sonus vel gressus eunti.
 ipsa egomet dudum Beroen digressa reliqui 650
 aegram, indignantem, tali quod sola careret
 munere nec meritos Anchisae inferret honores.'
 haec effata.

at matres primo ancipites oculisque malignis
 ambiguae spectare rates miserum inter amorem 655

fahrt feindlichen Gestirnen bestanden. *sidus* kommt in d. kl. Lat. nur in d. eig. Bed. vor. — *emensae*, s. zu A. VI, 335.

629. *fugientem*, vgl. A. III, 496.

631. *quis proh.*, d. h. da wir hier unter Landsleuten und Freunden sind, so wird uns Niemand eine Ansiedlung in diesem Lande wehren. *Quid proh.*, wie in einigen Hdschr. steht, durfte Iris nicht fragen, da sie dadurch den Gedanken an d. Bestimmungen d. *fatum* (s. v. 656) wach gerufen und sich also selbst entgegengearbeitet hätte.

633. *Troiae moenia*, d. h. das neue Vaterland.

635. *infaust.* dies von V. gebil-

dete W. kommt viel bei den späteren Dichtern und nachkl. Pros. vor.

639. *nec tantis m. prod.*, keinen Verzug erlaubt das Gesicht (die Erscheinung der *Cassandra*).

643. *et iacit.* Zu beachten sind die Spondeen im vor. Verse, der *Dactylus et iacit* mit folg. Cäsur und den sich daran anschliessenden Spondeen.

646. *Rhoeteia*, s. zu A. III, 108.

652. *munere*, die Feier des Todtenfestes.

653. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

654. *ancipites*, näml. *erant*, denn d. folg. *spectare* ist = *spectabant*.

entis terrae fatisque vocantia regna :
 dea se paribus per caelum sustulit alis
 temque fuga secuit sub nubibus arcum.
 vero attonitae monstris actaeque furore
 amant rapiuntque focis penetralibus ignem 660
 spoliant aras), frondem ac virgulta facesque
 iunt. furit inmissis Volcanus habenis
 tra per et remos et pictas abiete puppis.
 us Anchisae ad tumulum cuneosque theatri
 sas perfert navis Eumelus, et ipsi 665
 ciunt atro in nimbo volitare favillam.
 is et Ascanius, cursus ut laetus equestris
 at, sic acer equo turbata petivit
 , nec exanimes possunt retinere magistri.
 furor iste novus? quo nunc, quo tenditis? inquit 670
 miserae cives? non hostem inimicaque castra
 om, vestras spes uritis. en, ego vester
 ius! — galeam ante pedes proiecit inanem,
 udo indutus belli simulacra ciebat.
 erat simul Aeneas, simul agmina Teucrum. 675
 ae diversa metu per litora passim
 iunt silvasque et sicubi concava furtim
 petunt; piget incepti lucisque suosque
 ae adgnoscent excussa pectore Iuno est.

par. alis, vgl. A. IV, 252.

sec. arcum ist nach An-
 von *viam secare* (A. VI, 899)
 , vgl. auch A. IV, 257.

focis penetralibus, von den
 der am Ufer stehenden

inmissis habenis, vgl. G.

pictas puppes. Die ganzen
 wurden angestrichen (wes-
 die von Homer *μλτοπάρηαι*
 it werden), also auch die
 s. — *abiete* dreisylbig, s. z.
 II, 599. ist Abl. des Stoffes.

cuneosque. *cunei* hiessen die
 migen Sitzplätze im Theater.

Vgl. A. III, 572. *interdum-
 tram prorumpit ad aethera
 n, turbine fumantem piceo
 idente favilla.*

667. *primus et Ascanius*. Das
 zweite Glied der Eintheilung folgt
 mit veränderter Structur in v. 675.

669. *castra*, das Schiffslager, die
 Flotte.

673. *galeam inanem*, der Turnier-
 helm, ein Helm für Spiele, aber
 nicht für ernsten Kampf eingerich-
 tet. So bezeichnet *inanis* häufig
 das Nichtige, den Schein im Gegen-
 satz zur vollen Wirklichkeit; so
 nennt Ovid. met. III, 83 die Bisse,
 die der Drache der Lanze des Cad-
 mus beibringt, *inania vulnera*, u.
 ebendas. v. 668. Truggestalten von
 Luchsen *simulacra inania lyncum*.

677. *furtim* ist mit *petunt* zu
 verbinden. Mit dem folg. V. vgl.
 A. IV, 451.

679. *excussa pectore Iuno*
est, der Brust ist Iuno en schüttelt,

sed non idcirco flammae atque incendia vires
indomitas posuere; udo sub robore vivit
stuppa vomens tardum fumum lentusque carinas
est vapor et toto descendit corpore pestis,
nec vires heroum infusaque flumina prosunt.
tum pius Aeneas umeris abscindere vestem
auxilioque vocare deos et tendere palmas:
'Iuppiter omnipotens, si nondum exosus ad unum
Troianos, si quid pietas antiqua labores
respicit humanos, da flammam evadere classi
nunc, pater, et tenuis Teucrum res eripe leto.
vel tu, quod superest, infesto fulmine morti,
si mereor, demitte tuaque hic obrue dextra.'
vix haec ediderat, cum effusis imbribus atra
tempestas sine more furit tonitruque tremescunt
ardua terrarum et campi; ruit aethere toto
turbidus imber aqua densisque nigerrimus austris;
implenturque super puppes; semusta madescunt
robra; restinctus donec vapor omnis et omnes
quattuor amissis servatae a peste carinae.

At pater Aeneas casu concussus acerbo
nunc huc ingentis, nunc illuc pectore curas

d. h. sie haben sich von allem Einfluss der Juno freigemacht; vgl. Sil. It. VIII, 33: *excute sollicito Fabium*.

682. *lentus*, schleichend.

683. *est*, vgl. A. IV, 66.

685. *abscindere vestem*, als Zeichen der Verzweiflung.

687. *exosus*, näml. *es*, s. z. A. I, 237 und II, 25. *exosus* und *perosus* sind Neubildungen V.'s, beide W. haben neben der activen Bed. auch die passive, in der sie jedoch erst bei den spätesten Schriftstellern vorkommen. — *ad unum*, sämtlich, ohne Ausnahme.

688. *pietas*. Die göttliche Gerechtigkeit heisst hier *antiqua*, insofern sie eine uralte Satzung der göttl. Weltordnung ist.

689. *fl. evad.* In der Bed. einer Sache entgehen hat V. wohl zuerst *evad.* mit dem acc. verbunden; vgl. G. IV, 485. A. III, 282. IX, 560,

von den Prosaikern ist Liv. zuerst gefolgt.

691. *quod superest*, den Rest der Flotte, vgl. unten v. 796; die Flamme hatte erst einige Schiffe vollständig ergriffen.

692. *morti dem.*, wie vorher v. 690: *res eripe leto*.

697. *super*, vgl. G. II, 351. — Dass die Trojanerinnen aus Ueberdruß der langen Seereise die Schiffe in Brand steckten, ist keine Erfindung des Vergil, sondern wird von Dionys. Halic. I, 52 und von anderen Schriftstellern berichtet. — *mad.*, dichterisch und nachkl.

701. *curas mutabat vers.*, „verändert nachdenkend die Sorgen.“ Denn wenn er den Entschluss gefasst hat, in Sicilien zu bleiben, so beunruhigt ihn der Gedanke an die Folgen, welche sein Ungehorsam gegen die Schicksalssprüche nach sich ziehen wird; will er dagegen

mutabat versans, Siculo ne resideret arvis
oblitus fatorum, Italas ne capesseret oras.
tum senior Nautes, unum Tritonia Pallas
quem docuit multaque insignem reddidit arte — 705
hac responsa dabat, vel quae portenderet ira
magna deum vel quae fatorum posceret ordo —
isque his Aeneas solatus vocibus infit.
‘nate dea, quo fata trahunt retrahuntque, sequamur;
quidquid erit, superanda omnis fortuna ferendo est. 710
est tibi Dardanius divinae stirpis Acestes:
hunc cape consiliis socium et coniunge volentem;
huic trade, amissis superant qui navibus et quos
pertaesum magni incepti rerumque tuarum est;
longaevosque senes ac fessas aequore matres 715
et quidquid tecum invalidum metuensque periculi est,
delige et his habeant terris sine moenia fessi;
urbem appellabunt permissio nomine Acestam’.

Talibus incensus dictis senioris amici,

das Land der Verheissung erstreben, so quält ihn der Gedanke, wie er dies Ziel erreichen, wie er alle ihm noch bevorstehenden Gefahren glücklich überwinden werde.

704. *unum*, vor allen Anderen. — *Nautes* sollte nach Varro de famil. troi. (s. Einl. p. 12) das Priesterthum der Minerva seinen Nachkommen vererbt haben. Wie die *Pallas* hier die Sehergabe dem Nautes verleiht, so macht sie auch den *Tiresias* bei Callim. hymn. in Min. 121 zum Seher.

706. *hac resp. dab.*, vermöge dieser Kunst gab Nautes Auskunft über das, was der Zorn der Götter in Aussicht stelle, und über das, was der Gang des *fatum* mit sich bringe. Er belehrte also die Befragenden über die Unglücksfälle, welche als eine Folge des Zornes einer Gottheit anzusehen seien, und über die, welche das *fatum* auf seinem eisernen Gange herbeiführte.

708. (*quem docuit* v. 706) *isque*, Uebergang aus der relativen in die demonstrative Construction, der Deutlichkeit wegen, vgl. Cic. Tusc.

Disp. V, 3, 8: *quem . . . ferunt venisse eumque . . . disseruisse.* — *solatus*, s. z. A. VI, 335.

711. *divinae stirpis*, als Sohn des Flussgottes Crimissus, vgl. oben v. 38.

713. *amissis superant qui nav.*, was nach dem Verlust der Schiffe zu viel ist, d. h. die Mannschaft der verbrannten Schiffe, die auf den übrigen Schiffen nicht unterzubringen ist.

715. *long. senes*, vgl. Hom. II. XVII, 561.

716. *inval.* findet sich zuerst bei V. und Tib., dann vielfach bei Liv. und den späteren Prosaikern.

718. *permissio nomine*. Aeneas soll dem Acestes den Ruhm, Gründer von Acesta (*Segesta*) zu sein, abtreten. Cic. in Verr. IV, 33, 72: *Segesta est oppidum pervetus in Sicilia, quod ab Aenea fugiente a Troia atque in haec loca veniente conditum esse demonstrant. itaque Segestani non solum perpetua societate atque amicitia, verum etiam cognatione se cum populo Romano coniunctos esse arbitrantur.*

tum vero in curas animo diducitur omnis.
 et Nox atra polum bigis subvecta tenebat:
 visa desinc caelo facies delapsa parentis
 Anchisae subito tales effundere voces.
 'nate, mihi vita quondam, dum vita manebat,
 care magis, nate, Iliacis exercite fatis,
 imperio Iovis huc venio, qui classibus ignem
 depulit et caelo tandem miseratus ab alto est.
 consiliis pare, quae nunc pulcherrima Nautes
 dat senior; lectos iuvenes, fortissima corda,
 defer in Italiam. gens dura atque aspera cultu
 debellanda tibi Latio est. Ditis tamen ante
 infernas accede domos et Averno per alta
 congressus pete, nate, meos. non me impia namque
 Tartara habent tristesve umbrae, sed amoena piorum
 concilia Elysiumque colo. huc casta Sibylla
 nigrarum multo pecudum te sanguine ducet.
 tum genus omne tuum et, quae dentur moenia, disces.
 iamque vale; torquet medios Nox umida cursus
 et me saevus equis Oriens adflavit anhelis.'

720

725

730

735

720. *tum vero*, nun vollends. *Tum* nimmt den Sinn des vorherg. *incensus* wieder auf; vgl. Liv. II, 29: *quo repulso, tum vero*. Sall. Cat. 61, 1: *confecto proelio tum vero cerneret*. Ueber denselben Gebrauch von *sic* s. zu A. I, 225. — *animo*, vgl. A. VIII, 370.

721. *et*, s. zu A. II, 781. — *bigis*. Die Dichter geben der Göttin der Nacht bald einen zwei-, bald einen vierspännigen Wagen, auf dem sie den Weg des Sol, aber von Westen nach Osten, zurücklegt. — *subv.* s. z. A. VIII, 58. — *polum tenere* ist nach Analogie von *metam tenere* gesagt.

722. *caelo fac. del. par.*, also war es nicht der Schatten des Anchises selbst, denn dieser weilte im Elysium, sondern ein von Jupiter gesandtes Traumbild in der Gestalt des Anchises.

725. *Iliacis exercite fatis*, s. z. A. III, 182.

730. *gens dura atque asp. c.*,

vgl. Liv. 45, 30, 7: *frigida haec omnis duraque cultu et aspera plage est*. In welcher verschiedenen Bed. steht *cultus* hier und in der Stelle des Livius?

731. Das verb. *debellare* findet sich zuerst bei V. und Hor. und wird dann ein Lieblingswort des Livius.

732. *Averno per alta*, durch eine Grotte neben dem avernischen See (s. zu A. III, 386).

734. *Tartara trist. umbr.* *Tartara* und *tristes umbrae* sind Bez. verschiedener Theile der Unterwelt; im Tartarus wurden die Verbrecher bestraft, in dem traurigen Schattenreich (A. VI, 483. 534) wohnten die Seelen der im Krieg gefallenen Helden.

735. Ueber den Hiatus s. z. A. VII, 226.

736. *nigrarum*. Den Unterirdischen wurden schwarze Thiere geopfert, vgl. A. V, 97.

739. *saevus*, grausam für die

et tenuis fugit, ceu fumus, in auras. 740
 'quo deinde ruis? quo proripis?' inquit
 fugis? aut quis te nostris complexibus arcet?
 emorans cinerem et sopitos suscitatur ignis
 neumque Larem et canae penetralia Vestae
 io et plena supplex veneratur acerra. 745
 xtemplo socios primumque arcessit Acesten
 imperium et cari praecepta parentis
 et quae nunc animo sententia constet.
 iora consiliis, nec iussa recusat Acestes.
 ibunt urbi matres populumque volentem 750
 int, animos nil magnae laudis egentes.
 nstra novant flammisque ambesa reponunt
 navigiis, aptant remosque rudentesque,
 numero, sed bello vivida virtus.
 Aeneas urbem designat aratro 755
 rque domos; hoc Ilium et haec loca Troiam
 bet. gaudet regno Troianus Acestes
 ue forum et patribus dat iura vocatis.

und Traumerscheinungen,
 die Morgenluft fliehen. —
 (poetisch), vgl. G. I, 250.
deinde, nach dieser kurzen
 gl. A. IV, 561. — Uebrigens
 n. Od. XI, 210.

penetr. Vestae, die im Inner-
 Hauses aufgestellte Vesta.
 isst die Vesta, weil sie für
 ältesten Gottheiten galt.
farre pio et acerra. Weih-
 id heiliges Gerstenmehl war
 öhnlich den Penaten ge-
 Sühnopfer bei Traumer-
 igen, vgl. A. III, 177. Tibull.
 —10: *et natum in curas*
m genus omina noctis farre
ant et saliente sale.

primum, s. z. A. III, 437.
transcribunt urbi matres,
 en die Namen der Frauen
 Bürgerliste der neuen Colo-

reponunt, ergänzen, ver-
 die vom Feuer zerstörten
 mit neuen, vgl. Tac. Ann.
dubitanti, quonam modo

ruptos vetustate pontes reponeret.

753. Ueber den Versschluss s. z.
 A. VII, 470.

754. *bello vivida*, rüstig zum
 Kriege, vgl. A. XI, 338. 386.

755. *des. ar.* „*conditores civi-
 talis taurum in dextram, vaccam
 intrinsecus iungebant; et incincti
 ritu Gabino, i. e. togae parte caput
 velati, parte succincti tenebant
 stivam incurvam, ut glebae omnes
 intrinsecus caderent. et ita sulco
 ducto loca murorum designabant,
 aratrum suspendentes circa loca
 portarum.*“ Servius.

756. *Ilium* soll die Stadt, *Troia*
 die Gegend heissen.

758. *indicitque forum*, er be-
 stimmt Zeit und Ort der abzuhalten-
 den Gerichtssitzungen, *et patr. d.*
iura voc., und theilt dem berufenen
 Senate die Gesetze mit, welche er
 zu erlassen für gut findet. Einen
 Senat erwähnt Verg. freilich öfter,
 doch giebt er ihm nur eine be-
 rathende, nie eine entscheidende
 Stimme, vgl. A. III, 58. VII, 246.

tum vicina astris Erycino in vertice sedes
fundatur Veneri Idaliae tumuloque sacerdos
ac lucus late sacer additur Anchiseo.

760

Iamque dies epulata novem gens omnis et aris
factus honos: placidi straverunt aequora venti,
creber et adspirans rursus vocat auster in altum.
exoritur procurva ingens per litora fletus;
complexi inter se noctemque diemque morantur.
ipsae iam matres, ipsi, quibus aspera quondam
visa maris facies et non tolerabile nomen,
ire volunt omnemque fugae perferre laborem.
quos bonus Aeneas dictis solatur amicis
et consanguineo lacrimans commendat Acestae.
tris Eryci vitulos et Tempestatibus agnam
caedere deinde iubet solvique ex ordine funem.
ipse caput tonsae foliis evinctus olivae
stans procul in prora pateram tenet extaque salsos
porricit in fluctus ac vina liquentia fundit.
prosequitur surgens a puppi ventus euntis;
certatim socii feriunt mare et aequora verrunt.

765

770

775

At Venus interea Neptunum exercita curis
adloquitur talisque effundit pectore questus.
Iunonis gravis ira nec exaturabile pectus
cogunt me, Neptune, preces descendere in omnis;
quam nec longa dies, pietas nec mitigat ulla,

780

XI, 234. So sucht Verg. auch hier, wie Gossrau richtig bemerkt, die dem Senate durch den Augustus gegebene Verfassung nur als Erneuerung alter Verhältnisse darzustellen.

759. *Eryc. in vert.*, s. zu A. I, 570.

760. *Idal.*, s. zu A. I, 681.

763. Der hier mit *placidi* beginnende Nachsatz wird nach vorausgehendem *iam, iamque* wie gewöhnlich durch *cum* eingeleitet, doch ist dies *cum* auch A. II, 172. IX, 459 weggelassen.

764. Ueber die Verbindung *creber adspirans* s. zu A. III, 70.

768. *nomen*. Schon der Name war ihnen unerträglich.

772. *Tempestatibus*, vgl. A. III, 120.

773. *funem*, s. zu A. III, 266.

— *ex ordine*, nach einander, vgl. G. IV, 507. A. VII, 139.

774. *tonsae olivae*. Der Olivenkranz, den die Opfernden trugen, wurde rings beschnitten.

776. *porricit in fluctus*, vgl. oben v. 235—38. Liv. XXIX, 27, 5: *secundum has preces cruda exat victimae, uti mos est, in mare porricit*.

781. Das W. *exat*. findet sich nur hier.

782. *preces descendere in omnia*. War es für die Venus überhaupt erniedrigend, sich bittend an einen Anderen wenden zu müssen, so musste es ihr besonders schwer werden, den Neptun anzugehen; denn als ein den Trojanern feindlicher Gott hatte er im trojanischen Kriege der Venus gegenübergestanden.

nec Iovis imperio fatisque infracta quiescit.
 non media de gente Phrygum exedissee nefandis 785
 urbem odiis satis est nec poenam traxe per omnem:
 reliquias Troiae, cineres atque ossa peremptae
 insequitur. caussas tanti sciat illa furoris.
 ipse mihi nuper Libycis tu testis in undis
 quam molem subito excierit: maria omnia caelo 790
 miscuit Aeoliis nequiquam freta procellis,
 in regnis hoc ausa tuis.
 per scelus ecce etiam Troianis matribus actis
 exussit foede puppis et classe subegit
 amissa socios ignotae linguere terrae. 795
 quod superest, oro, liceat dare tuta per undas
 vela tibi, liceat Laurentem attingere Thybrim,
 si concessa peto, si dant ea moenia Parcae.
 tum Saturnius haec domitor maris edidit alti.
 'fas omne est, Cytherea, meis te fidere regnis, 800
 unde genus ducis. merui quoque; saepe furores
 compressi et rabiem tantam caelique marisque.
 nec minor in terris, Xanthum Simoentaque testor,
 Aeneae mihi cura tui. cum Troia Achilles
 exanimata sequens impingeret agmina muris, 805
 milia multa daret leto gemerentque repleti
 amnes, nec reperire viam atque evolvere posset
 in mare se Xanthus, Pelidae tunc ego forti

784. *infracta* ist das Participium von *infringere*, vgl. A. IX, 499. X, 731. XII, 1.

786. *traxe*, s. z. A. I, 200.

789. *Lib. in und.*, s. A. I, 50 sq.

791. *nequiquam*, denn Neptun bändigte den Uebermuth des Aeolus, s. A. I, 132 sq.

792. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

793. *per sc. actis*, den zum Verbrechen angetriebenen, wie *δι' ὅλης μολῶσαι, ἀγόμεναι*, eigentl. durch alle Stadien des Verbrechens hindurch (aufkeimender Gedanke, heranreifender Entschluss, Ausführung der That).

796. *quod superest*, s. oben z. v. 691.

797. *tibi* ist mit *vela dare* zu

verbinden, und *tuta* ist proleptisch zu fassen, also: sei es gestattet, sicher die Segel dir anzuvertrauen auf dem Meere. — *Laur.* Der *Thybris* berührt das Gebiet der lat. Stadt *Laurentum*.

798. *ea*, dort, s. zu A. I, 534.

801. *unde genus ducis*, s. zu A. I, 257.

802. *saepe fur. compr.*, s. A. I, 125 sq. III, 192 sq. V, 10 sq.

805. *imp. agm. muris*, gegen die Mauern drängte, vgl. Hom. II. XXI, 225 und Tac. hist. II, 41: *quominus in vallum impingerentur, Italicae legionis virtute deteriti sunt*.

807. *nec. rep. viam*, vgl. Hom. II. XXI, 218 u. 219.

congressum Aenean nec dis nec viribus aequis
 nube cava rapui, cuperem cum vertere ab imo
 structa meis manibus periurae moenia Troiae.
 nunc quoque mens eadem perstat mihi; pelle timores.
 tulus, quos optas, portus accedet Averni.
 unus erit tantum, amissum quem gurgite quaeres;
 unum pro multis dabitur caput.
 his ubi laeta deae permulsit pectora dictis,
 iungit equos curru genitor spumantiaque addit
 frena feris manibusque omnis effundit habenas.
 caeruleo per summa levis volat aequora curru;
 subsidunt undae tumidumque sub axe tonanti
 sternitur aequor aquis, fugiunt vasto aethere nimbi.
 tum variae comitum facies, immania cete,
 et senior Glauci chorus Inousque Palaemon
 Tritonesque citi Phorcique exercitus omnis;
 laeva tenet Thetis et Melite Panopeaque virgo,

810

815

820

825

809. *congr. Aenean*, s. Hom. II. XX, 318—39.

810. *cava*, s. zu A. II, 360.

811. *periurae*, s. zu A. IV, 542.

812. *timores*. Dieser plur. bez. hier die oft wiederkehrende Furcht wegen derselben Gefahr, vgl. Lucret. II, 45: *mortis timores*.

813. *portus Averni*, Cumae, s. A. VI, 2.

814. *quaeres*. Venus hatte sich der Trojaner so, als wären sie die Ihrigen, angenommen. Daher sagt Neptun, dass ihr dieser Verlust bevorstehe.

815. Ueber den Halbvers s. z. A. I, 534.

816. *laeta* steht proleptisch.

817. *auro* metonym. für den goldenen Wagen.

818. *feris*, s. zu A. II, 51.

820. *subs. und.* Neptun befährt und beruhigt die Fluthen bloß durch seine Erscheinung, vgl. A. I, 147.

821. *fugiunt vasto aeth. nimbi*. Am ganzen Himmel sah man nichts als Wolken, und dieser Mangel an Mannigfaltigkeit, der bei d. Betrachtung des grossen Himmelgewölbes um so unangenehmer berührte, liess den *aether* selbst formlos erscheinen

und erweckte dasselbe Gefühl wie die Oede einer zerstörten Gegend. Uebrigens ist dieser Satz asyndetisch an den vorhergehenden an gereiht, weil er einen Gegensatz (die Wellen des Meeres — die Wolken) einschliesst. Dasselbe adversative Asyndeton kam oben vor v. 9. 150. 200.

822. *cete*, κήτη.

823. *Glaucus*, ein böotischer Fischer, stürzte sich nach dem Genuß eines betäubenden Krautes ins Meer und wurde in einen Meer gott verwandelt, s. Ovid. met. XIII, 903—65. — *Palaemon*, von den Griechen *Melicertes* genannt, war der Sohn der Ino, der Tochter des thebanischen Königs Cadmus, welche sich, von ihrem rasenden Gemahl Athamas verfolgt, mit ihrem Sohne ins Meer stürzte, worauf Beide Meergötter wurden, s. Ovid. met. IV, 416—462.

824. *Tritonesque*, s. zu A. I, 144. — *Phorci*, s. zu A. V, 240. — Verg. scheint von v. 829 an ein Gemälde des Scopas im Auge zu haben, das sich zu Rom im Circus Flaminius befand und von Plin. nat. hist. XXXVI, 5 beschrieben wird.

Spioque Thaliaque Cymodoceque.

Hic patris Aeneae suspensam blanda vicissim
a pertemptant mentem; iubet ocius omnis
malos, intendi bracchia velis.

Omnes fecere pedem pariterque sinistros, 830
dextros solvere sinus; una ardua torquent
illa detorquentque; ferunt sua flamina classem.

Anteps ante omnis densum Palinurus agebat
navis; ad hunc alii cursum contendere iussi.
Iam fere mediam caeli Nox umida metam 835

generat; placida laxabant membra quiete
emissis fusi per dura sedilia nautae:
Levis aetheriis delapsus Somnus ab astris
dimovit tenebrosum et dispulit umbras 840

Palinure, petens, tibi somnia tristia portans
tibi; puppique deus consedit in alta
navanti similis funditque has ore loquellas.
Iam Palinure, ferunt ipsa aequora classem;
aethrae spirant auras: datur hora quieti.
caput fessosque oculos furare labori. 845

Ego paullisper pro te tua munera inibo.
Iam attollens Palinurus lumina fatur
Iam salis placidi voltum fluctusque quietos
Iam iubes? mene huic confidere monstro?
an credam, quid enim, fallacibus auris 850

—34. Freilich erhob sich jetzt
instiger Südostwind; da Ae-
aber auf seiner Fahrt sich
weit von der Küste entfernte,
ante er nur mit halbem Winde
l. Das wird bezeichnet durch
pedem und sin., nunc dex-
solvere sinus. pedes πόδες,
Schoten) hiessen die beiden
durch welche die beiden un-
Enden des viereckigen Segels
dem Bord des Schiffes ver-
n wurden. Konnte man mit
a Winde segeln, so wurden
Seile angezogen; dagegen nur
wenn man mit halbem Winde
musste. — *bracchia* sind die
stangen, *cornua* die Spitzen
ben und als pars pro toto die
stangen selbst, welche sie je
der Richtung des Windes bald
rgil II. 8. Aufl.

hierhin, bald dorthin drehen.

832. *sua*, s. zu A. II, 396 u. V, 54.

839. *tenebr.* dicht. und nachkl.,
ebenso *loquella* v. 842.

841. *consedit* kommt her von?

844. *aequatae auras*, gleichmäs-
sige Winde im Gegensatze des stoss-
weise erscheinenden Orkans; vgl.
Valer. Fl. IV, 615: *aequali trans-
currat carbasus aura*. In Folge
der *aequatae auras* zeigt das Meer
fluctus quietos v. 848.

847. *vix att. lumina*. Schon die
Nähe des Schlafgottes übt einschlä-
fernde Kraft auf den Palin. aus;
der Vorschlag des Gottes aber rüt-
telt ihn auf eine Zeit wieder auf,
bis er der Kraft des Zauberstabes
völlig erliegt.

850. *Aenean credam, quid enim*.
Die Worte enthalten eine Steige-

et caeli totiens deceptus fraude sereni?
 talia dicta dabat clavumque adfixus et haerens
 nusquam amittebat oculosque sub astra tenebat.
 ecce deus ramum Lethaeo rore madentem
 vique soporatum Stygia super utraque quassat 855
 tempora cunctantique natantia lumina solvit.
 vix primos inopina quies laxaverat artus:
 et superincumbens cum puppis parte revolsa
 cumque gubernaclo liquidas proiecit in undas
 praecipitem ac socios nequiquam saepe vocantem; 860
 ipse volans tenuis se sustulit ales ad auras.
 currit iter tutum non setius aequore classis
 promissisque patris Neptuni interrita fertur.
 iamque adeo scopulos Sirenum advecta subibat,
 difficilis quondam multorumque ossibus albos, 865
 tum rauca adsiduo longe sale saxa sonabant:
 cum pater amisso fluitantem errare magistro

zung des Vorhergehenden: Ich, der ich für meine eigene Person diesem Ungethüm nicht traue, sollte ihm den Aeneas überlassen? *quid enim?* τί γάρ; πῶς γὰρ οὐ; hat bejahenden Sinn: was wäre es denn? warum nicht? und steht hier ironisch: Und den Aeneas sollt' ich — warum nicht? — ihm anvertrauen? Andere machen *fallac. aur.* von *credam* abhängig und fassen das folgende *et* explicativ (ich, der ich); allein dann fände eine Abschwächung des Gedankens statt, indem die *fallaces aurae* lange nicht den Grad des Grauens erregen, der mit dem unbestimmten Begriff des *monstrum* verbunden ist.

851. *et* und noch dazu, vgl. A. II, 49.

854. In dem *Lethaeo rore* und *vi Stygia* liegt eine Steigerung, denn der *Lethaeus ros* schafft mit dem Einschlummern nur gänzliches Vergessen der Sorgen, die den Wachenden quälen; *vis Stygia* aber versetzt in Todesschlaf.

855. *sopor.* und *inopinus* in v. 857. dichterisch und nachkl.

856. *lumina solvit*, er löst und

schliesst die Augen, die vorher *intenti*, auf die Gestirne gerichtet waren.

857. *primos*, s. zu A. I, 442.

858. *et*, s. z. A. II, 692. — Ueber die Alliteration s. z. A. III, 412.

859. *cum gubernac.* Die Schiffe der Alten wurden durch zwei grosse Schaufelruder (πηδάλια), jedes an einer Seite des Hintertheils gelenkt. Da hier nun das eine grosse Schaufelruder abgebrochen war, so blieb zur Lenkung des Schiffes das andere noch übrig.

864. *scopulos Sir.*, s. Hom. Od. XII, 39—46.

865. *quondam*, einst, in früherer Zeit, im Gegensatze zu den Zeiten des Vergil, vgl. A. III, 704.

866. *tum* dient zur Aufzählung, vgl. A. I, 164. V, 455, VI, 278. *tum sonabant* = *et sonantes*. — *rauca sonabant*, s. zu A. II, 53. — *sale saxa sonabant*. Durch die in diesen Worten gehäuften Zischlaute soll was nachgeahmt werden? — Vgl. über die Alliteration A. III, 412. Eine ähnliche Tonmalerei findet sich auch A. II, 494 und an den mit diesem Verse verglichenen Stellen.

et ipse ratem nocturnis rexit in undis
gemens casuque animum concussus amici:
nium caelo et pelago confise sereno,
, in ignota, Palinure, iacebis harena.'

870

nudus in ignota iac. har.
halb des Vaterlandes seinen
finden, schien den Alten ein

trauriges Los, das zum schreck-
lichsten wurde, wenn die Leiche
unbeerdigt (*nudus*) blieb.

A E N E I D O S

LIBER SEXTUS.

Sic fatur lacrimans classique inmittit habenas
et tandem Euboicis Cumarum adlabitur oris.
obvertunt pelago proras; tum dente tenaci
ancora fundabat navis et litora curvae
praetexunt puppes. iuvenum manus emicat ardens
litus in Hesperium; quaerit pars semina flammae
abstrusa in venis silicis, pars densa ferarum
tectata rapit silvas inventaque flumina monstrat.
at pius Aeneas arces, quibus altus Apollo

5

Landung auf Italiens Boden. Die Sibylle. Aeneas in der Unterwelt.

1. *Sic fatur lacr.*, vgl. Hom. II. I, 357. In gleich engem Anschlusse an das vorhergehende Buch beginnt Homer öfter seine Rhapsodien, vgl. Od. VII, IX, XIII. — Eine Erklärung der Worte *classique inmittit habenas* giebt der Dichter selbst A. VIII, 707 und 708.

2. *Eub. Cumar.* Liv. VIII, 22: *Cumani Chalcide Euboica originem trahunt.*

3. *obvertunt pelago pror.*, vgl. A. III, 549 u. s. z. A. II, 276. — *dente tenaci*, vgl. A. I, 169.

4. *fundabat.* Das Imperf. zeigt, dass dieser Satz als logischer Nebensatz des folgenden Satzes *et praet. p.* zu nehmen ist (vgl. zu A. IV, 584): der Anker sicherte die Schiffe, und da u. s. w., also s. v. a. *tum navibus ancora fundatis puppes praetexunt litora. fundare*

hat Verg. nach dem Vorgange des Lucretius (IV, 808: *fastigia possessorum ac feminum pedibus fundata plicari*) in der Bedeutung sichern, befestigen gebraucht.

6—8. Die Gefährten des Aen. sind hier nach der Landung in derselben Weise beschäftigt, wie A. I, 174—76. Der plur. *silvae* weist auf die Menge des zusammenge-
rafften Strauchholzes hin, denn unter *silva* ist hier das dichte Unterholz zu verstehen, vgl. A. III, 23. — *inv. flum. m.* Auch Flusswasser gebrauchten die Trojaner, um sich vor den zu bringenden Opfern darin zu reinigen.

9. *arces*, die Anhöhe in der Nähe von Cumae, auf der sich der Tempel des Apollo im Haine der Hecate (*Trivia*, s. zu A. IV, 511) befand. — *altus*, der erhabene, vgl. A. X, 875.

idet, horrendaeque procul secreta Sibyllae, 10
 m immane, petit, magnam cui mentem animumque
 s inspirat vates aperitque futura.
 ubeunt Triviae lucos atque aurea tecta.
 Daedalus, ut fama est, fugiens Minoia regna,
 etibus pinnis ausus se credere caelo, 15
 tum per iter gelidas enavit ad Arctos
 didicaque levis tandem super adstitit arce.
 tus his primum terris, tibi, Phoebe, sacravit
 gium alarum posuitque immania templa.
 ribus letum Androgeo; tum pendere poenas 20
 cipidae iussi — miserum! — septena quot annis
 ora natorum; stat ductis sortibus urna.
 a elata mari respondet Gnosia tellus:
 rudelis amor tauri suppositaque furto

horrendae. Der Anblick der
Sibylla (s. A. III, 443) er-
 nit heiligem Schauer, wenn
 s Prophetin des Gottes da-
 vgl. unten v. 54 u. 55. —
 list mit *petit* zu verbinden;
 Tempel und die Grotten der
 a daneben waren vom Hafen
 nt.

magnam cui mentem anim.
animusque sind zusammen-
 der Ausdruck aller Geistes-
 des Menschen, indem *mens*,
 e Denkkraft, mit *animus*, als
 öhnung der übrigen Seelen-
 verbunden wird. Dem Seher
 t ein Gott (hier der Delier,
) diese Geisteskräfte (*magnam*
m an. inspirat) in den Augen-
 n, wo er die Zukunft schauen

Daedalus, ein athenischer
 ler, der lange Zeit in Creta
 und dem dortigen Könige Minos
 labyrinth erbaute. Später ver-
 te er sich den Minos, der ihn
 einem Sohne Icarus in das
 inth sperrte. Daedalus aber
 tigte sich und seinem Sohne
 l von Wachs und flog über
 eer in nördlicher Richtung (*ad*
s) nach Sicilien und dann nach
 e, s. Ovid. met. VIII, 152—259.

18. *redd. his pr. terris*, nachdem
 er hier zuerst dem Lande wieder-
 geschenkt war, vgl. A. I, 534. IV,
 46. V, 798.

19. *sacravit rem. al.*, nämlich
 zum Dank für die gewährte Ret-
 tung.

20—30. Auf den beiden Thür-
 flügeln des Tempels befinden sich
 zwei Bilderpaare, von denen das
 eine Scenen, deren Schauplatz
 Athen, das andere Scenen, deren
 Schauplatz Creta ist, darstellt. Die
 auf den vier Bildern dargestellten
 Begebenheiten stehen in histori-
 schem Zusammenhange. *Andro-*
geos, ein Sohn des Minos, siegte
 zu Athen in allen Spielen und
 wurde deshalb von den Athenern
 aus Neid ermordet. Minos rächte
 den Tod seines Sohnes und zwang
 die Athener (*Cecropidae*), jährlich
 7 Jünglinge und 7 Jungfrauen nach
 Creta dem Minotaurus als Opfer zu
 schicken.

20. *Androgeo*, griech. Genetiv
Ἀνδρόγεω von *Ἀνδρόγεω*s.

22. *urna*. Das Loos bestimmte
 die Jünglinge und die Jungfrauen,
 welche nach Creta geschickt werden
 sollten.

24. Venus flösste der *Pasiphaë*,
 der Gattin des Minos, einer Toch-

Pasiphae mixtumque genus prolesque biformis 25
 Minotaurus inest, Veneris monumenta nefandae;
 hic labor ille domus et inextricabilis error;
 magnum reginae sed enim miseratus amorem
 Daedalus ipse dolos tecti ambagesque resolvit 30
 caeca regens filo vestigia. tu quoque magnam
 partem opere in tanto, sineret dolor, Icare, haberes.
 bis conatus erat casus effingere in auro;
 bis patriae cecidere manus. quin protinus omnia
 perlegerent oculis, ni iam praemissus Achates 35
 adforet atque una Phoebi Triviaeque sacerdos,
 Deiphobe Glauci, fatur quae talia regi.
 'non hoc ista sibi tempus spectacula poscit;
 nunc grege de intacto septem mactare iuencos
 praestiterit, totidem lectas de more bidentis.'

ter des Helios, zur Strafe dafür, dass sie dem Vulcan die Buhlschaft des Mars und der Venus angezeigt hatte, Liebe zu einem dem Minos vom Neptun geschenkten Stier ein. Pasiphae wusste diese unnatürliche Liebe auf eine listige Weise (*furto*) zu befriedigen und gebar den *Minotaurus*, ein Ungethüm, halb Mensch, halb Stier. Das erste Bild des zweiten Doppelflügels zeigte die Pasiphae, den Stier und den Minotaurus, das zweite stellte den Theseus dar, wie er sich durch den Faden der Ariadne aus den Irrgängen des Labyrinths rettete. *crudelis* heisst die Liebe zum Stiere, weil Pasiphae in ihr die Grausamkeit der Venus erfährt. In gleicher Weise lässt Ovid. met. III, 442 den Narcissus sagen: *ecquis, io silvae, crudelius, inquit, amavit? — supposita* s. z. A. I, 206; die volle Form steht A. VII, 283.

25. *biformis* und *inextr.* in v. 27 dichterisch und nachkl.

26. *Ven. nef.*, der scheusslichen Buhlschaft.

28. *sed enim*. Wie ist diese Partikelverbindung zu erklären? s. zu A. I, 19. II, 164. V, 395. — Auf dem Gemälde selbst sah man natürlich nur einen Mann, der durch

Hülfe eines Fadens den Ausweg aus dem Labyrinth gewann; v. 28 bis 30 enthalten also die Deutung des Gemäldes durch den mit dem dargestellten Gegenstande bekannten Aeneas. Daher konnte der Name des Theseus hier füglich fehlen, und war die Bezeichnung der Ariadne durch *regina* verständlich genug.

30. *caeca vestigia*, den dunklen Schritt, vgl. A. IV, 209.

31. *magnam partem haberes*, vgl. A. II, 6. — *sineret dolor*, dem Sinne nach = *si sineret*, wie A. I, 572. Wie ist der Conj. des Imperf. hier und in v. 34. und 35. zu erklären?

33. *omnia* zweisilbig s. z. A. VII, 237.

36. Die Sibylle hiess *Deiphobe* und war eine Tochter des weissagenden Meergottes *Glaucus*.

38. *intacto*. Hom. Od. III, 382: *βοῦν ἀδμήτην, ἣν οὐκ ἔπαινε ὑπὸ ζυγὸν ἦγαγεν ἀνὴρ*.

39. *de more bidentis*, vgl. A. IV, 57. *bidentes* heissen die Schafe im zweiten Jahre ihres Alters, wo sie nur zwei Zähne zu haben scheinen; die übrigen sechs nämlich sind viel kleiner und werden erst später durch grössere ersetzt.

adfata Aenean — nec sacra morantur 40
 iri — Teucros vocat alta in templa sacerdos.
 excisum Euboicae latus ingens rupis in antrum,
 i ducunt aditus centum, ostia centum :
 uunt totidem voces, responsa Sibyllae.
 erat ad limen, cum virgo ⁴poscere fata 45
 ait: 'deus, ecce, deus!' cui talia fanti
 res subito non vultus, non color unus,
 mptae mansere comae; sed pectus anhelum,
 e fera corda tument; maiorque videri
 mortale sonans, adflata est numine quando 50
 opiore dei. 'cessas in vota precesque,
 it 'Aenea? cessas? neque enim ante dehiscit
 ae magna ora domus' et talia fata
 ait. gelidus Teucris per dura cucurrit
 amor funditque preces rex pectore ab imo. 55
 e, gravis Troiae semper miserate labores,
 a qui Paridis direxti tela manusque
 in Aeacidæ; magnas obeuntia terras
 ria intravi duce te penitusque repostas
 um gentis praetentaque Syrtibus arva, 60
 idem Italiae fugientis prendimus oras;
 oiana tenus fuerit fortuna secuta.

5. An der hinteren Seite
 apels, die durch den senk-
 Felsen des Hügels gebildet
 eigten sich viele Zugänge
 üren zu der in dem Felsen
 ehene Höhle der Sibylla. Vor
 ühren, also noch im Tem-
 nden die v. 124 erwähnten
 — *limen* ist die Schwelle
 le.

on comptae mansere, s. zu
 70. Die Wahrsager trugen
 , um den Kopf hängendes
 crines sparsos, in terga

ai. videri. Der Infin. dient
 näheren Bestimmung des
 ehenden Adj., vgl. Hor. od.

lubricus adspici. IV, 2, 59:
 videri. vgl. z. E. 5, 1. In
 Weise haben erst V. u. mehr
 or. den inf. zu gebrauchen
 gen.

50. *mortale sonans*, s. zu A. I,
 328.

53. *atton dom.* Die Wohnung
 wird personificirt und einem Men-
 schen gleichgestellt, dem die Nähe
 eines Gottes Besinnung und Sprache
 geraubt hat; erst das Gebet des
 Aeneas wird der Wohnung den
 Mund wieder öffnen (*dehiscit*);
 vgl. Lucan. II, 21: *sic funere primo
 attonitae tacuere domus.*

57. *qui Par. dir. tela*, s. Hom.
 II. XXII, 359. Ueber die Syncope
 s. z. A. I, 200.

58. *Aeac.* s. z. A. I, 99.

60. *Massylum gentis*, s. zu A.
 IV, 132. — *Syrt. arv.*, s. z. A.
 IV, 41.

61. *iam tandem*, endlich einmal,
 vgl. A. X, 890. XII, 497. Liv. XXII,
 12, 10. — *Italiae fugientis* s. A.
 V, 629.

62. *fuerit* ist Conj. des Wunsches.

vos quoque Pergameae iam fas est parcere genti,
 dique deaeque omnes, quibus obstitit Ilium et ingens
 gloria Dardaniae. tuque, o sanctissima vates, 65
 praescia venturi, da, non indebita posco
 regna meis fati, Latio considerare Teucros
 errantisque deos agitataque numina Troiae.
 tum Phoebos et Triviae solido de marmore templum
 institutam festosque dies de nomine Phoebi. 70
 te quoque magna manent regnis penetralia nostris.
 hic ego namque tuas sortes arcanaque fata,
 dicta meae genti, ponam lectosque sacrabo,
 alma, viros. foliis tantum ne carmina manda,
 ne turbata volent rapidis ludibria ventis; 75
 ipsa canas oro.' finem dedit ore loquendi.

At Phoebi nondum patiens immanis in antro
 bacchatur vates, magnum si pectore possit
 excussisse deum; tanto magis ille fatigat

64. *quibus obstitit Ilium*. Nach der Vorstellung der Alten erregte ungewöhnliches Glück der Menschen den Neid der Götter vgl. unten v. 870 u. 871.

66. *non indebita*, nämlich mir, also ist *meis fati* der Abl., vgl. A. IX, 136. — *praescius* und *indebitus*, dichterisch und nachkl.

67. *da considerare*, durch Angabe der Art und Weise nämlich, wie dies geschehen könne. Aehnlich hiess es A. III, 460 von der Sibylla: *cursus dabit*.

69. 70. Augustus liess dem Apollo einen prächtigen Tempel auf dem Palatium bauen, in welchem die Bildsäule des Apollo zwischen denen der Latona und der Diana stand. Vielleicht hat Verg. hier diesen Tempel im Auge und wollte andeuten, dass Augustus durch die Erbauung desselben ein von seinem Ahnherrn gebrachtes Gelübde erfüllt habe. Die hier ferner erwähnten Feste sind die *ludi Apollinares*, über deren Veranlassung und Einsetzung Liv. XXV, 12 nachzulesen ist.

71. *te quoque*. Hinweisung auf die sibyllinischen Bücher, welche

Anfangs auf dem Capitolium in dem Tempel des Jupiter aufbewahrt wurden. Nachdem dieser in dem sullanischen Bürgerkriege 83 v. Chr. niedergebrannt war, wurden in Samos, Ilium und Erythrä, in Afrika, Sicilien und den italischen Kolonien die zerstreuten Aussprüche der Sibylle gesammelt (Tac. ann. VI, 12). Augustus liess diese Sammlung vervollständigen, sichten und in zwei goldenen Schränken unter dem Fussgestell der Statue des Apollo in dem palatinischen Tempel dieses Gottes in Verwahrung bringen. Suet. Aug. 31. Ein besonderes, anfangs aus 2, dann aus 10, später aus 15 Männern bestehendes Priestercollegium führte die Aufsicht über diese Bücher und musste sie in Zeiten der Noth auf Senatsbeschluss aufschlagen und erklären.

74. *foliis*, vgl. A. III, 443—57.

77—80. Die Sibylle wird in ihrem Streben, die Inspiration des gewaltigen Orakelgottes von sich abzuwehren, mit einem wilden Rosse verglichen, das von dem Reiter gezähmt und gebändigt wird.

78. *si*, ob.

idum fera corda domans fingitque premendo. 80
 iamque domus patuere ingentia centum
 e sua vatisque ferunt responsa per auras.
 dem magnis pelagi defuncte periclis —
 errae graviora manent — in regna Lavini
 nidae venient; mitte hanc de pectore curam; 85
 on et venisse volent. bella, horrida bella
 ybrim multo spumantem sanguine cerno.
 imois tibi nec Xanthus nec Dorica castra
 rint; alius Latio iam partus Achilles,
 et ipse dea; nec Teucris addita Iuno 90
 m aberit, cum tu supplex in rebus egenis
 gentis Italum aut quas non oraveris urbes!
 i mali tanti coniunx iterum hospita Teucris
 ique iterum thalami.
 cede malis, sed contra audentior ito, 95
 tua te fortuna sinet. via prima salutis,
 minime reris, Graia pandetur ab urbe.
 talibus ex adyto dictis Cumaea Sibylla

ing. prem. fingere steht vom
 en, *premere* vom Zügeln der
 (vgl. A. I, 53. XI, 600).

Der Genet. *terrae* ist von
 us dem Vorhergehenden zu
 enden *pericula* abhängig. —
na Lavini, d. h. in die Ge-
 wo Aeneas *Lavinium* grün-
 rd.

sed non et venisse vol., ein
 aten statt *sed et (etiam)*
non venisse, 'aber sie wer-
 erwünschen einmal.'

alius Achilles, nämlich Tur-
 n Sohn der Nymphe Venilia,
 I, 76. Mit welchem Unter-
 ist hier *alius*, E. 4, 34 das
 er Verbindung gewöhnliche
 zu den Eigennamen hinzuge-

Teucr. add. Iuno, die den
 rn zugesellte (*addita*, vgl.
 v. 528) Juno, die als eine
 janern feindliche Göttin sich
 ichtsam an ihre Fersen heftet.
 ; Maria Stuart: Sie ist die
 eines Lebens; mir Ein Plage-

geist, vom Schicksal angeheftet.

93. *hospita* (s. zu A. III, 377),
 nämlich *Lavinia*, die Tochter des
 Latinus, der seine bereits dem
 Rutulerfürsten Turnus versprochene
 Tochter dem Aeneas verlobte.

94. Ueber den Halbvers s. z. A.
 I, 534.

95. *ito*, die stärkere Impera-
 tivform nach dem vorhergehenden
 schwächeren *cede* mit dem Sinne:
 gehe immer.

96. *quam tua te f. sinet*, geh
 ihm mit mehr Muth entgegen, als
 dich dein Geschick wird gehen
 lassen. *tua fortuna* ist die *fortuna*
Troiana, über welche Aen. sich
 oben v. 62 beklagt hat. Den Muth
 soll Aen. aus der zuversichtlichen
 Hoffnung endlicher Errettung, die
 in den nächsten Versen angedeutet
 ist, schöpfen. Mit der Hilfe aus
 der griechischen Stadt meint die
 Seherin den Beistand, welchen der
 Grieche Euander, König in der von
 ihm gegründeten Stadt Pallanteum,
 dem Aeneas leistete.

horrendas canit ambages antroque remugit,
 obscuris vera involvens: ea frena furenti 100
 concutit et stimulos sub pectore vertit Apollo.
 ut primum cessit furor et rabida ora quierunt,
 incipit Aeneas heros 'non ulla laborum,
 o virgo, nova mi facies inopinave surgit;
 omnia praecepi atque animo mecum ante peregi. 105
 unum oro; quando hic inferni ianua regis
 dicitur et tenebrosa palus Acheronte refuso,
 ire ad conspectum cari genitoris et ora
 contingat; doceas iter et sacra ostia pandas.
 illum ego per flammās et mille sequentia tela 110
 eripui his umeris medioque ex hoste recepi;
 ille meum comitatus iter maria omnia mecum
 atque omnis pelagique minas caelique ferebat,
 invalidus, vires ultra sortemque senectae.
 quin, ut te supplex peterem et tua limina adirem, 115
 idem orans mandata dabat. gnatique patrisque,
 alma, precor, miserere; — potes namque omnia, nec te
 nequiquam lucis Hecate praefecit Avernīs; —
 si potuit manes arcessere coniugis Orpheus
 Threicia fretus cithara fidibusque canoris, 120
 si fratrem Pollux alterna morte redemit
 itque reditque viam totiens. quid Thesea magnum,

99. *remugit*, (ein nur dichterisches Wort) Sil. Ital. XII, 323: *cum mugiret Phoebus iam intrata sacerdos*.

100. Die Worte *ea frena*... Apollo setzen das Bild v. 79 u. 80 fort und führen uns die Mittel vor, die Apollo anwendet, um die Sibylle zu nöthigen, ganz in seinen Sinn, d. h. in den Sinn des *Ἀπόλλων Λοξίας* einzugehen und die Wahrheit in dunkle und räthselhafte Worte einzuhüllen.

102. *rabidus*, poet. und nachkl.

104. Die zusammengezogene Form des Dativ steht nur noch A. VI, 123, an beiden Stellen durch den Versaccent besonders hervorgehoben.

107. *palus Acheronte ref.* Die *palus Acherusia* bei Cumae sollte durch die übergetretenen und an die Oberfläche der Erde gedrungenen

Fluthen des unterirdischen Flusses Acheron gebildet sein.

116. *mandata dabat*, s. A. V, 731 sq.

117. *potes namque omnia*. Wie ist *omnia* zu verstehen?

118. *Hecate*, s. oben v. 35.

119. Den Mythos vom *Orpheus* s. G. IV, 453–527.

121. *Pollux* und *Castor* waren Söhne der Leda, doch jener, vom Jupiter gezeugt, unsterblich, dieser, vom Tyndareus entsprossen, sterblich. Da beide Brüder einander herzlich zugethan waren, so gestattete Jupiter beim Tode des Castor, dass die beiden Dioscuren einen Tag bei den Göttern, den anderen in der Unterwelt zubrachten, vgl. Hom. Od. XI, 300–304.

122. *Theseus* stieg mit seinem

memorem Alciden? et mi genus ab Iove summo.'

Talibus orabat dictis arasque tenebat,
sic orsa loqui vates. 'sate sanguine divom, 125

Anchisiade, facilis descensus Averno;
s atque dies patet atri ianua Ditis;
evocare gradum superasque evadere ad auras,
opus, hic labor est. pauci, quos aequus amavit
ter aut ardens evexit ad aethera virtus, 130
eniti potuere. tenent media omnia silvae
osque sinu labens circumvenit atro.

si tantus amor menti, si tanta cupido,
tygios innare lacus, bis nigra videre
ra, et insano iuvat indulgere labori, 135

e, quae peragenda prius. latet arbore opaca
is et foliis et lento vimine ramus,
ni infernae dictus sacer; hunc tegit omnis
et obscuris claudunt convallibus umbrae.
on ante datur telluris operta subire, 140
omos quam qui decerpserit arbore fetus.
ibi pulchra suum ferri Proserpina munus

le Pirithous in die Unterwelt,
e Proserpina dem Pluto zu
ren.

Alciden. So hiess Herkules
kel des Alcaeus, Vaters des
tryon. — *et mi gen. ab I. s.*
folgt hier der Angabe, dass
enus die Tochter des Jupiter

arasque tenebat, s. zu A.
9.

Averno, in die Unterwelt.
superas ad aur. Die in der
velt Weilenden bezeichnen die
elt mit denselben Ausdrücken,
die auf der Erde Lebenden
ebiete der Luft und des Him-
gebrauchen, vgl. unten v. 436.
668. 719. 781. 887. und G.
6.

aequus, vgl. A. I, 479. 668.

evexit ad aeth., s. zu A.
3.

ten. med. omn. s. Warum
leichter, in die Unterwelt zu
en, als aus ihr wieder den

Rückweg zur Oberwelt zu finden?

132. *circumvenit.* Tacit. annal.
II, 6: *Rhenus modicas insulas cir-*
cumveniens. Sall. Iug. 76, 2: *Me-*
tellus valle fossaque moenia cir-
cumvenit.

134. *bis Styg.,* vgl. Hom. Od.
XII, 21 u. 22.

137. *lento vimine,* mit schwan-
ker Ruthe, vgl. G. IV, 34.

138. *Iunoni infernae,* der Pro-
serpina, vgl. A. IV, 638. — *omnis*
luc., der ganze Hain, d. h. Alles
was überhaupt von Bäumen dort
ist. Der Hain verdeckt den Zweig
also völlig.

141. *auricomus* kommt nur bei
den Dichtern vor. — *qui, ὅστις,* s.
v. a. *si quis.* Cic. p. dom. 20, 51:
poena est, qui receperit. p. Caec.
13, 39: *huiusce rei vos statuetis*
nullum experiendi ius constitutum,
qui obstiterit armatis hominibus.
d. off. I, 11, 37. *negat enim ius*
esse, qui miles non sit, cum hoste
pugnare.

instituit. primo avolso non deficit alter
 aureus et simili frondescit virga metallo.
 ergo alte vestiga oculis et rite repertum
 carpe manu; namque ipse volens facilisque sequetur,
 si te fata vocant; aliter non viribus ullis
 vincere nec duro poteris convellere ferro.
 praeterea iacet exanimum tibi corpus amici —
 heu nescis — totamque incestat funere classem,
 dum consulta petis nostroque in limine pendes.
 sedibus hunc refer ante suis et conde sepulchro.
 duc nigras pecudes; ea prima piacula sunt.
 sic demum lucos Stygis et regna invia vivis
 aspicies.' dixit pressoque obmutuit ore.

Aeneas maesto defixus lumina voltu
 ingreditur linquens antrum caecosque volutat
 eventus animo secum. cui fidus Achates
 it comes et paribus curis vestigia figit.
 multa inter sese vario sermone serebant,
 quem socium exanimem vates, quod corpus humandum
 diceret. atque illi Misenum in litore sicco,
 ut venere, vident indigna morte peremptum,
 Misenum Aeoliden, quo non praestantior alter
 aere ciere viros Martemque accendere cantu.
 Hectoris hic magni fuerat comes, Hectora circum
 et lituo pugnans insignis obibat et hasta.

145. *rite* gehört zu *carpe manu*; dieser Zweig durfte nur mit der Hand gepflückt werden, wie aus dem Folgenden hervorgeht.

149. Vgl. Hom. II. XXII, 386.

150. *incestat*, (poetisch und nachklassisch) s. z. A. II, 539.

151. *pendere* kommt in der Bed. sich wo aufhalten nur bei Dichtern vor.

153. *duc*, nämlich zum Altar. — *nigras pecudes*, s. zu A. V, 736. — *et prima piacula*. Wie *prima* zu nehmen ist, zeigt das folgende *sic demum*. Nur wer sich durch ein Sühnopfer die Gunst der Manen verschafft hatte, konnte in d. Unterwelt gelangen.

161. *quem socium*. An den Palinurus konnten sie wegen der Worte

der Sibylle v. 149 u. 50 natürlich nicht denken.

162. *atque*, s. z. E. 7, 7.

163. *indigna*, in Rücksicht auf seine Thaten und Verdienste.

165. *aere*, mit der Tuba, s. unten v. 233, allerdings gegen die Sitte des heroischen Zeitalters.

167. Der *lituus* unterschied sich von der *tuba* dadurch, dass jener gekrümmt, diese gerade war, und dass mit dem *lituus* der Reiterei, mit der *tuba* dem Fußvolke Signale gegeben wurden. Wenn hier demnach dem Mis. als Begleiter des Hektor ein *lituus* gegeben wird, so geschieht dies, weil Hektor in der Regel von seinem Streitwagen herab kämpfte. Deshalb heisst Misenus auch bei Stat. Silv. IV, 7, 19

uam illum vita victor spoliavit Achilles,
 nio Aeneae sese fortissimus heros
 erat socium, non inferiora secutus. 170
 im, forte cava dum personat aequora concha,
 ns, et cantu vocat in certamina divos,
 lus exceptum Triton, si credere dignum est,
 saxa virum spumosa inmerserat unda.
 omnes magno circum clamore fremebant, 175
 ipue pius Aeneas. tum iussa Sibyllae,
 mora, festinant flentes aramque sepulchri
 erere arboribus caeloque educere certant.
 n antiquam silvam, stabula alta ferarum,
 imbunt piceae, sonat icta securibus ilex 180
 eaeque trabes cuneis et fissile robur
 itur, advolvunt ingentis montibus ornos.
 on Aeneas opera inter talia primus
 tur socios paribusque accingitur armis.
 haec ipse suo tristi cum corde volutat 185
 tans silvam inmensam et sic forte precatur:
 inc se nobis ille aureus arbore ramus
 dat nemore in tanto! quando omnia vere

ticen notus Hectoris armis
 v. 165 bemerkt Servius, dass
 ursprünglich nur geschrieben
aere ciere viros, und dass
 Ergänzung des Verses durch
 folgenden Worte plötzlich ein-
 ls er die Stelle vorlas. Diese
 icht bestätigt die Annahme,
 Verg. darauf ausging, die Halb-
 noch zu ergänzen, an der
 hrung dieses Vorhabens aber
 den Tod verhindert wurde.
 ich indess Halbverse finden,
 langt der Gedanke mit ihnen
 Abschluss, denn der Halb-
 l. III, 340 ist unecht.
 . *non inferiora secutus*. Als
 berühmte Helden werden
 r und Aeneas auch A. XI,
 usammengestellt.
 . *concha* „ist hier wie über-
 ne Muschel. Misenus, der, am
 sitzend, die (Meeres-) Götter
 Wettkämpfe fordert, bläst auch
 e das Instrument, welches dem

tonreichen Meergotte, dem Triton,
 eigenthümlich ist.“ Süpfle.

172. *demens*, *νῆπιος*.

173. *exceptum*, vgl. A. III, 332.

— Die Worte *si cred. dignum est*
 bezeichnen den Zweifel des Vergil
 an der Wahrheit der berichteten Ver-
 anlassung des Todes, den der un-
 glückliche Misenus gefunden hatte.

174. Das adj. *spumosus* findet
 sich nur bei Dichtern.

177. *aramque sep.*, das Leichen-
 gerüste, anderer Ausdruck für die
 v. 215 erwähnte *pyra*. Diese Stelle
 nachahmend sagt Sil. It. X, 387—
 88: *alta sepulcri protinus extrui-
 tur caeloque educitur ara*.

181. *fraxineus* und *fissilis* poet.
 und nachkl.

183. *primus*, s. zu A. III, 437.

186. *forte precatur*. Das v. 190
 wiederkehrende *forte* bereitet die
 Leser auf den unerwarteten Aus-
 gang vor.

heu nimium de te vates, Misene, locuta est.
 vix ea fatus erat, geminae cum forte columbae 190
 ipsa sub ora viri caelo venere volantes
 et viridi sedere solo. tum maximus heros
 maternas adgnoscat aves laetusque precatur
 'este duces, o, si qua via est, cursumque per auras
 dirigite in lucos, ubi pinguem dives opacat 195
 ramus humum. tuque, o, dubiis ne defice rebus,
 diva parens.' sic effatus vestigia pressit
 observans, quae signa ferant, quo tendere pergant.
 pascentes illae tantum prodire volando,
 quantum acie possent oculi servare sequentum. 200
 inde ubi venere ad fauces grave olentis Averni,
 tollunt se celeres liquidumque per aëra lapsae
 sedibus optatis gemina super arbore sidunt,
 discolor unde auri per ramos aura refulsit,
 quale solet silvis brumali frigore viscum 205
 fronde virere nova, quod non sua seminat arbos,

191. *ipsa sub ora*, gerade, unmittelbar vor seine Augen, so dass seine Aufmerksamkeit nothwendig auf die Tauben gerichtet werden musste.

192. *sedere*, s. z. A. X, 301.

193. *maternas aves*. Die Taube war ein der Venus heiliger Vogel.

197. *vest. pressit*, vgl. unten v. 331. Wie ist *vestigia premere* von *vestigia alicuius premere* verschieden?

198. *quae signa ferant*, was für Zeichen (zur Auffindung des gesuchten Baumes) sie ihm geben würden.

200. *oculi sequentum*. War Aeneas auch anfangs stehen geblieben (*vestigia pressit*), so folgte er doch den Tauben, sobald er ihre Absicht, ihm als Wegweiser zu dienen, merkte. Zur Erklärung diene eine Stelle des Curtius IV, 7, 15: *complures corvi agmini occurrunt, modico volatu prima signa antecedentes; et modo humi residebant, cum lentius agmen incederet, modo se pennis levabant, antecedentium iterque monstrantium ritu*.

203. *optatis*, vom Aeneas nämlich. So ist beim Part. perf. pass. die Person, von welcher etwas ausgeht, auch wenn sie nicht Subject des Hauptsatzes ist, bisweilen aus dem Zusammenhange zu entnehmen, vgl. A. V, 718. — *gemina super* (s. zu A. I, 680) *arbore*, oben auf dem Doppelbaume, der nämlich gewöhnliche Zweige, aber auch einen Goldzweig trägt. *geminus* steht öfter von doppelgestalteten Wesen: so nennt Ovid. met. II, 630. VI, 126 den Centauren Chiron *geminus*, ebenso XII, 449 den Centauren Pyretus, so II, 555 den Cecrops, der nach einem Mythos halb Mensch, halb Schlange, war: und so spricht Stat. Silv. III, 2, 35 von dem *Triton gemino corpore*, weil er die Menschengestalt mit der eines Fisches verbinden sollte.

204. *auri aura* = *splendor* (Serv.), der strahlende Abglanz des Goldes. In dieser Bedeutung findet sich *aura* bei den Schriftstellern des goldenen und silbernen Zeitalters nur hier.

206. *quod non sua sem. arb.*, denn die Mistel ist eine Schmarotzer-

ceo fetu teretis circumdare truncos:

rat species auri frondentis opaca

sic leni crepitabat brattea vento.

ait Aeneas extemplo avidusque refringit

210

antem et vatis portat sub tecta Sibyllae.

Nec minus interea Misenum in litore Teucri

at et cineri ingrato suprema ferebant.

ipio pinguem taedis et robore secto

tem struxere pyram, cui frondibus atris

215

int latera et feralis ante cupressos

ituunt decorantque super fulgentibus armis.

validos latices et aëna undantia flammis

iunt corpusque lavant frigentis et ungunt.

nitus. tum membra toro defleta reponunt

220

reasque super vestes, velamina nota,

unt. pars ingenti subiere feretro,

ministerium, et subiectam more parentum

tenuere facem. congesta cremantur

dona, dapes, fuso crateres olivo.

225

iam conlapsi cineres et flamma quievit,

uas vino et bibulam lavere favillam,

ie lecta cado texit Corynaeus aëno.

er socios pura circumtulit unda

. *seminat*, dichterisch und

cunctantem ist aus dem
des leidenschaftlich erregten
) Aeneas gesagt und steht
cht im Widerspruch mit dem
Berichteten.

feralis cupressos, vgl. A.

fulgentibus armis. Waffen,
und anderen kostbaren
ck des Todten verbrannte
t der Leiche. Die Handlung
aschens und Salbens der
beschreibt Hom. II. XVII,
3 ausführlicher.

-25. vgl. A. XI, 193—99. —
est., vgl. Hom. Od. XXIV, 59.
subiere feretro, s. z. A. VII,

triste min. ist Apposition
vorhergeh. *subiere feretro*,
IX, 53. X, 311. — *min.*

findet sich zuerst bei V. und Hor.
und kommt dann oft bei Liv. vor.

225. Unter *dapes* sind hier die
victimae zu verstehen, die der Sitte
gemäss (vgl. A. XI, 197—99. Hom.
II. XXIII, 166. Od. XXIV, 65) bei
dieser Leichenfeier nicht fehlen
durften. — *crateres*. Servius: *Diis
superis tantum libabant, inferis
vero sacrificantes etiam vasa in
ignem mittebant*.

226. Vgl. Hom. II. IX, 212, mit
v. 227—28 Hom. II. XXIII, 250—53.

226—31. Nach beendigter Bestat-
tung wurden die Anwesenden mit
geweihtem Wasser besprengt und
dadurch gereinigt. Das Verb. pro-
prium für diese *lustratio* war *cir-
cumferre*, das in der Bedeutung
reinigen, entsühnen mit dem
Accus. der Pers. und dem Abl. der
Sache, durch welche die Reinigung
Statt fand, construiert wird.

spargens rore levi et ramo felicitis olivae
 lustravitque viros dixitque novissima verba.
 at pius Aeneas ingenti mole sepulchrum
 imponit suaque arma viro remumque tubamque
 monte sub aërio, qui nunc Misenus ab illo
 dicitur, aeternumque tenet per saecula nomen.

His actis propere exequitur praecepta Sibyllae.
 spelunca alta fuit vastoque immanis hiatu,
 scrupæa, tuta lacu nigro nemorumque tenebris,
 quam super haud ullae poterant impune volantes
 tendere iter pinnis: talis sese halitus atris
 faucibus effundens supera ad convexa ferebat:
 [unde locum Grai dixerunt nomine Aornon.]
 quattuor hic primum nigrantis terga iuencos
 constituit frontique invergit vina sacerdos
 et summas carpens media inter cornua saetas
 ignibus imponit sacris, libamina prima,
 voce vocans Hecaten, Caeloque Ereboque potentem.
 supponunt alii cultros tepidumque cruorem
 suscipiunt pateris. ipse atri velleris agnam

230. *fel. ol. felices arbores* hies-
 sen die fruchttragenden Bäume, *in-
 felices* die unfruchtbaren: so sind
 der *oleaster*, die *pinus silvatica*
arbores infelices, die *oliva* dagegen
 und die *pinus arbores felices*. Uebri-
 gens bediente man sich zu den Be-
 sprengungen bei den Lustrationen
 gewöhnlich nicht eines Oliven-,
 sondern eines Lorbeerzweiges.

231. *dix. nov. v.* Die *noviss. verba*
 sind nicht von dem dreimaligen
Vale (s. zu A. II, 644) zu verstehen;
 denn dieses wurde nach beendigter
 Bestattung und von allen Anwesen-
 den dem Todten nachgerufen: son-
 dern von dem *ilicet*, das nach be-
 endigter *lustratio* von Demjenigen,
 der die *lustratio* vollzogen hatte,
 als Zeichen der Entlassung den Ver-
 sammelten zugerufen wurde.

232. *sepulchrum*, einen Grab-
 hügel. Ueber die Sache selbst vgl.
 Hom. Od. XII, 14—15.

235. Vgl. mit d. V. A. VII, 1—4.

236. *praec. Sib.*, s. v. 153.

237. *spelunca*. Nicht die v. 42
 erwähnte Grotte, sondern eine Höhle
 neben dem avernischen See.

238. Das adj. *scrupæus* findet sich
 nur einige Male bei Dichtern.

243—54. Mit der Beschreibung
 dieses den Mächten der Unterwelt
 gebrachten Opfers vgl. Hom. Od.
 XI, 23—50.

244. *involvere*, ein feierlicher
 Ausdruck der Opfersprache, der sich
 nur einige Male bei Dichtern findet.

246. *libamen*, dichterische, von
 V. zuerst gebrauchte Form für das
 prosaische *libamentum*.

247. *voce voc.*, s. z. A. IV, 680.
 — *Caeloque Ereboque pot.* Die
 Hecate wurde mit der Diana (als
 Mondgöttin) und mit der Proserpina
 identificirt, vgl. zu A. IV, 511.

248. *supp.* Sollte den Göttern
 der Unterwelt ein Opfer gebracht
 werden, so bog man den Kopf des
 Opferthieres zur Erde und durch-
 schnitt die Kehle mit untergestell-
 tem Messer.

s matri Eumenidum magnaëque sorori 250
 erit sterilemque tibi, Proserpina, vaccam.
 tygio regi nocturnas incohat aras
 da imponit taurorum viscera flammis
 e superfundens oleum candentibus extis.
 utem, primi sub lumina solis et ortus 255
 edibus mugire solum et iuga coepta moveri
 im visaeque canes ululare per umbram
 tante dea. 'procul o, procul este, profani'
 imat vates, 'totoque absistite luco;
 invade viam vaginaque eripe ferrum; 260
 animis opus, Aenea, nunc pectore firmo.'
 a effata furens antro se inmisit aperto;
 cem haud timidis vadentem passibus aequat.
 Di, quibus imperium est animarum, umbraëque silentes
 os et Phlegethon, loca nocte tacentia late, 265
 hi fas audita loqui; sit numine vestro
 re res alta terra et caligine mersas.
 bant obscuri sola sub nocte per umbram
 e domos Ditis vacuas et inania regna:

matri Eum., der Nacht, die ihrer Schwester, der Erde, Tochter des Chaos war.

noct. Den Unterirdischen man Nachts und verbrannte das ganze Opferthier (*solida* lenn *viscera* bez. nicht bloss geweihte, sondern auch alle Theile des Thieres, die der Haut bedeckt sind, vgl. 11).

candentibus den glühend vgl. A. III, 573 und XII, aber die L. A. der Handschrift *verque oleum infundens aris* s. d. Anh.

canes sind hier diestygischen, die Begleiter der Hecate oder Furien, von Horat. sat. I, *infernae canes* genannt.

adv. dea. Die Hecate kommt, an Eingang zur Unterwelt zu

— *procul este, profani.*

bei den Myserien zur Abwehr der Ungeweihten üblichen bedient sich die Priesterin an die Trojaner, welche dem gil II. 8. Aufl.

Aen. bei dem Opfer behülflich gewesen waren (s. v. 248), jetzt, wo der Weg in die Unterwelt antreten werden soll, zu entfernen. Weshalb aber gehörte nicht Aen. selbst zu den *profanis*? s. unten v. 406.

259. *absist. luco. absistere* verbindet V. in der Regel mit dem blossen abl., mit *ab* nur A. XII, 102.

260. *vag. er. ferr.*, vgl. Hom. Od. XI, 48.

261. Ueber die Zusammenstellung von *animi* und *pectus* s. z. A. IX, 249.

265. *Chaos*, Die Dichter personificiren das Chaos und machen es bald zum Vater der Nacht und des Erebus, bald zur Gottheit der Unterwelt selbst. — *Phleg.*, s. unten v. 550—51.

266. *sit* (nämlich *mihi fas*) *num. vestro pand.*, lässt mich mit eurer Erlaubniss offenbaren (hindert mich durch eure Macht nicht).

269. *inan. regna*, das Reich der Schemen.

quale per incertam lunam sub luce maligna
 est iter in silvis, ubi caelum condidit umbra
 Iuppiter et rebus nox abstulit atra colorem.
 vestibulum ante ipsum primisque in faucibus Orci
 Luctus et ultrices posuere cubilia Curae;
 pallentesque habitant Morbi tristisque Senectus
 et Metus et malesuada Fames ac turpis Egestas,
 terribiles visu formae, Letumque Labosque;
 tum consanguineus Leti Sopor et mala mentis
 gaudia mortiferumque adverso in limine Bellum
 ferreique Eumenidum thalami et Discordia demens
 vipereum crinem vittis innexa cruentis.

In medio ramos annosaque bracchia pandit
 ulmus opaca, ingens, quam sedem Somnia volgo
 vana tenere ferunt foliisque sub omnibus haerent.
 multaue praeterea variarum monstra ferarum,
 Centauri in foribus stabulant Scyllaeque biformes
 et centumgeminus Briareus ac belua Lernae
 horrendum stridens flammisque armata Chimaera,

270. *per inc. lun.*, bei unsicherm Zwiellicht des Mondes, s. z. A. III, 203.

274. ff. Als untergeordnete Gottheiten, welche emsig bemüht sind, dem Reiche der Unterwelt stets neue Seelen zuzuführen, haben die Uebel, welche am Leben des Menschen nagen, ihre Wohnung im Vorhofe des *Orcus*.

274. *ultr. Curae*, die rächenden Sorgen, d. h. die Qualen des Gewissens nach begangenem Unrecht.

276. *males. Fam.*, vgl. Hom. Od. XVII, 286—89. — Die *Egestas* wird wegen ihrer äusseren Erscheinung *turpis* genannt, Sil. Ital. XIII, 585: *et deforme malum ac sceleri proclivis Egestas*. — *ac* steht selten wie hier und v. 287 in der einfachen Aufzählung für *et*.

277. *Letumque Labosque* Alliteration, s. z. A. III, 412.

278. *cons. Leti Sop.*, vgl. Hom. II. XIV, 231. — *mala ment. gaud.*, die argen Freuden des Herzens.

279. *adv. in lim.*, am Eingange,

der dem *vestibulum* gegenüberliegt, also unmittelbar am Eingang.

280. *ferrei*, s. z. A. VII, 190.

281. *crin. vitt. inn.*, vgl. A. V, 511.

282. *annosus* ist dichterisch und nachkl.

283. *Somnia*, vgl. die Beschreibung der Wohnung des Somnus bei Ovid. met. XI, 592—615. — *volgo*, s. zu A. III, 643.

284. *foliisque haer.* Wie würde dieser Satz in prosaischer Rede mit dem vorhergehenden zu verbinden sein? s. z. A. V, 402. 517.

286. *stab.* findet sich nur bei Dichtern und den *script. r. rust.* — *Scyllaeque biformes*. *Scyllae* ist collectivisch zu nehmen, also: Gestalten wie die doppelteibige Scylla.

287. *centumg. Br.*, vgl. A. X, 565—68. Hom. II. I, 402—4. — *centumg.* und *tricorpor* in v. 289 sind Neubildungen V's., die sich fast nur in der Dichtersprache fortgepflanzt haben.

288. *Chimaera*, s. Hom. II. VI, 179—83.

ones Harpyiaequae et forma tricorporis umbrae.

pit hic subita trepidus formidine ferrum

290

as strictamque aciem venientibus offert

i docta comes tenuis sine corpore vitas

oneat volitare cava sub imagine formae,

at et frustra ferro diverberet umbras.

Hinc via, Tartarei quae fert Acherontis ad undas.

295

us hic caeno vastaque voragine gurges

at atque omnem Cocyto eructat harenam.

tor has horrendus aquas et flumina servat

bili squalore Charon, cui plurima mento

ies inculta iacet, stant lumina flamma,

300

idus ex umeris nodo dependet amictus.

ratem conto subigit velisque ministrat

rruginea subvectat corpora cymba,

senior, sed cruda deo viridisque senectus.

omnis turba ad ripas effusa ruebat,

305

1. *forma tric. umbrae*, d. i.

on, dem die Dichter 3 Köpfe

6 Arme geben. Er war be-

t durch seine schönen Rinder-

n, die ihm Herkules abnahm.

2. *ten. sine corp. vit.*, vgl.

Od. X, 521.

3. *cava*, s. z. A. II, 360.

4. *ni admoneat . . . inruat.*

der Dichter sich die Lage des

lebhaft vergegenwärtigt, stellt

nur als möglich hin, dass

mit gezogenem Schwerte einen

ff auf die Gestalten der Unter-

unternehmen möchte, wenn

bylla ihn nicht in diesem ent-

lenden Augenblicke eines Bes-

belehre; stände der Conj.

pf., so würde angegeben sein,

nfehlbares geschehen wäre, wenn

bylla es nicht verhindert hätte,

zu A. I, 58.

5. Von den drei Flüssen,

ie die ganze Unterwelt um-

, hat man zuerst über den

on, der sich in den *Cocytus*

ist, zu setzen. Diese beiden

e führen, wie auch der dritte,

tyx, trübes und schlammiges

er. Der *Phlegethon* umgiebt

nen Theil der Unterwelt, den

Tartarus, s. unten v. 550 sq.

296. *vasta vor. gurg.*, ein grund-
los gährender Strudel.

300. *stant lum. flamma*, die Au-
gen starren vor Feuer, d. h. die
Augen sind gleichsam ein Feuer-
meer, vgl. A. XII, 408.

301. *nodo*, also nicht, wie sonst
gewöhnlich, durch eine Spange,
fibula, befestigt.

302. *vel. ministrat. ministrare*
ist eig. ein intransitives Verbum =
ministerium esse, wie Prop. III, 15,
35: *aspice, uti caelo modo sol modo*
luna ministret, das besonders von
den bei Tisch aufwartenden Slaven
gesagt wird, dann transitiv ge-
braucht = dienend darreichen, so
V. G. II, 431. A. IX, 764. Zu dem
Objectsacc. tritt bisweilen noch ein
dat. zur Bez. der Person oder Sache,
der etwas dargereicht wird, so hier
und X, 218, wo aus dem *clavum*
ein *navem* zu entnehmen ist, vgl.
auch Valer. Fl. III, 38: *ipse ratem*
vento stellisque ministrat.

303. *ferrug.* und *subvectare*,
dichterisch und nachkl.

304. *cruda sen.*, ὠμὸν γῆρας,
ein rüstiges Alter.

matres atque viri, defunctaque corpora vita
 magnanimum heroum, pueri innuptaeque puellae,
 impositique rogis iuvenes ante ora parentum:
 quam multa in silvis autumnī frigore primo
 lapsa cadunt folia, aut ad terram gurgite ab alto
 quam multae glomerantur aves, ubi frigidus annus
 trans pontum fugat et terris inmittit apricis.
 stabant orantes primi transmittere cursum
 tendebantque manus ripae ulterioris amore.
 navita sed tristis nunc hos nunc accipit illos,
 ast alios longe submotos arcet harena.
 Aeneas miratus enim motusque tumultu
 'dic' ait 'o virgo, quid volt concursus ad amnem?
 quidve petunt animae? vel quo discrimine ripas
 hae relinquunt, illae remis vada livida verrunt?'
 olli sic breviter fata est longaeva sacerdos:
 'Anchisa generate, deum certissima proles,
 Cocyti stagna alta vides Stygiamque paludem,
 di cuius iurare timent et fallere numen.
 haec omnis, quam cernis, inops inhumataque turba est,
 portitor ille Charon; hi, quos vehit unda, sepulti.
 nec ripas datur horrendas et rauca fluenta
 transportare prius, quam sedibus ossa quierunt.
 centum errant annos volitantque haec litora circum;
 tum demum admissi stagna exoptata revisunt.'

306—8. Vgl. G. IV, 475—77.
 Hom. Od. XI, 38—39.

310. *lapsa cadunt*, sinken und fallen, denn *labi* lässt sich als das Inchoativum von *cadere* ansehen, vgl. unten v. 602. Propert. IV, 4, 64: *ipsaque in Oceanum sidera lapsa cadunt*. — *ad terram*, landeinwärts. Die Zugvögel sammeln sich erst vor ihrer Reise, um dann vereinigt nach Afrika zu ziehen. Uebrigens vgl. Hom. Il. III, 3—5.

313. *transm. cursum* ist ungewöhnlich gesagt für *transm. fluvium*; wir haben hier eine prägnante Construction im Sinne von *transmittendo peragere cursum*, vgl. Plat. Axioch. p. 317 B.: οὗς (den Acheron und Cocytus) χερὶ πορθμεύσαντας ἀχθῆναι ἐπὶ

Μίνω καὶ Παδάμανθον, u. A. III, 284.

317. *miratus enim*, natürlich wundert. In ähnlicher Weise *enim* G. II, 509. A. VIII, 84. X

322. *deum cert. prol.* V erkennt das die Priesterin? s. v. 131.

324. *di cuius iur. timent*, Hom. Od. V, 185—86. Der der bei der Styx schwur, v falls er eidbrüchig wurde, der des Todes. Wegen dieser W des Eides bei der Styx schreibt dem Flusse selbst ein nume

325 ff. Die Vorstellung, dass Seelen der Unbeerdigten nicht die Styx gelangen konnten, sich schon bei Hom. Il. XXIII, 71

328. *quierunt*, s. z. A. IV,

Constitit Anchisa satus et vestigia pressit
multa putans sortemque animi miseratus iniquam.
cernit ibi maestos et mortis honore carentes
Leucaspim et Lyciae ductorem classis Oronten,
quos simul a Troia ventosa per aequora vectos 335
obruit auster aqua involvens navemque virosque.

Ecce gubernator sese Palinurus agebat,
 qui Libyco nuper cursu, dum sidera servat,
 exciderat puppi mediis effusus in undis.
 hunc ubi vix multa maestum cognovit in umbra, 340
 sic prior adloquitur: 'quis te, Palinure, deorum
 eripuit nobis medioque sub aequore mersit?
 dic age. namque mihi, fallax haud ante repertus,
 hoc uno responso animum delusit Apollo,
 qui fore te ponto incolumem finisque canebat 345
 venturum Ausonios. en haec promissa fides est?'
 ille autem 'neque te Phoebi cortina fefellit,
 dux Anchisiade, nec me deus aequore mersit.
 namque gubernaculum multa vi forte revolsum,
 cui datus haerebam custos cursusque regebam. 350
 praecipitans traxi mecum. maria aspera iuro,
 non ullum pro me tantum cepisse timorem,

332. *animi mis.*, s. z. A. X, 686.

334. *Oronten*, s. A. I, 113.

335. *vectos*. Die Part. per., besonders von Deponent., stehen häufig da, wo die Beziehung auf die Handlung des Verbi finiti das Part. praes. erwarten liess, vgl. A. I, 708. II, 514. V, 628. IX, 565; aber der Lateiner bringt die in diesem Part. enthaltene Bestimmung häufig in unmittelbare Beziehung zu der Gegenwart des Schreibenden.

337—83. Mit der Episode vom *Palinurus* vgl. die ähnliche Erzählung des Hom. vom Elpenor Od. XI, 51—80.

337. *sese agebat*, einfach: kam, vgl. A. VIII, 465. IX, 696, verschieden von *se ferre*, s. zu A. IV, 11.

338. *Lib. cursu*. *Libycus cursus*, die libysche Fahrt, kann die Reise nach Libyen, von Libyen und die Reise in den libyschen Gewässern

bedeuten; Sinn und Zusammenhang muss lehren, welche Bedeutung für die jedesmalige Stelle passt.— Ueber die Alliteration (*sidera servat*) s. z. A. III, 412.

339. *mediis in undis*, mitten im Meere.

343. *namque mihi*. Aen. bezieht sich hier auf einen Orakelspruch, den Verg. im Vorhergehenden zu berühren keine Gelegenheit hatte.

348. *nec me deus aeq. mersit*. Da Palinurus schlief, als der Somnus ihn ins Meer stürzte, so misst er sich allein die Schuld seines Unglücks zu.

351. *maria aspera iuro*. Palinurus schwört bei dem Meere, weil dieses ihm am besten die Wahrheit seiner Aussage bezeugen kann. Ein anderer Schwur beim Meere kommt vor A. XII, 197.

352. *pro me*, vgl. A. XII, 48.

quam tua ne spoliata armis, excussa magistro
deficeret tantis navis surgentibus undis.

tris notus hibernas immensa per aequora noctes

355

vexit me violentus aqua; vix lumine quarto

prospexi Italiam summa sublimis ab unda.

paullatim adnabam; terrae iam tuta tenebam,

ni gens crudelis madida cum veste gravatum

prensantemque uncis manibus capita aspera montis

360

ferro invasisset praedamque ignara putasset.

nunc me fluctus habet versantque in litore venti.

quod te per caeli iucundum lumen et auras,

per genitorem oro, per spes surgentis Iuli,

eripe me his, invicte, malis: aut tu mihi terram

365

inice, namque potes, portusque require Velinos;

aut tu, si qua via est, si quam tibi diva creatrix

ostendit — neque enim, credo, sine numine divom

flumina tanta paras Stygiamque innare paludem —

da dextram misero et tecum me tolle per undas,

370

sedibus ut saltem placidis in morte quiescam.'

taliam fatus erat, coepit cum talia vates.

353. *spoliata armis*. *arma* bezeichnet an sich hier so wenig das Steuerruder als A. V, 15 die Segel, sondern ganz allgemein Alles, was zur Ausrüstung des Schiffes gehört; welcher besondere Theil davon an jeder einzelnen Stelle zu verstehen sei, muss der Zusammenhang an die Hand geben. — Für *excussa magistro* wäre die gewöhnlichere Ausdrucksweise gewesen? vgl. Hor. sat. 3, 20: *aliena negotia curo excussus propriis*.

355. *notus viol.* Aen. war am Morgen nach dem Unfalle des Palinurus an der italischen Küste gelandet; nach seiner Landung konnte der Südwind heftig geworden sein.

356. *vix lumine quarto*. Nichts nöthigt zu der Annahme, dass alles in diesem Buche Erzählte sich im Laufe eines Tages zugetragen habe.

357. *summa sublimis ab unda*, vgl. Hom. Od. V, 388—93.

358. *tenebam, ni . . . invasisset*, s. z. A. VIII, 522.

359. *mad. cum vest. grav.*, mit nassem Gewande und dadurch beschwert; *cum* drückt also auch hier, wie Wagner richtig bemerkt, das Umgebensein, die Bekleidung mit Etwas aus, vgl. Cic. p. Sext. 38, 82: *mulionicam paenulam arripuit, cum qua primum Romam ad comitia venerat*.

360. *capita aspera montis*, die zackige Wurzel des Felsens, denn *caput* bezeichnet sowohl das oberste als das unterste Ende einer Sache, vgl. z. G. II, 355. IV, 319.

361. *praed. ign. put.*, sie hielten ihn nämlich für einen Schiffbrüchigen, der möglichst viel von seiner geretteten Habe bei sich führe.

363. *quod*, s. z. A. II, 141.

366. *portusque Velinos*, eine historische Prolepsis, denn Velia wurde erst später gegründet.

369. *innare pal.* s. z. G. III, 142.

370. *da dextram misero*, vgl. Hom. II. XXIII, 75.

371. *in morte*, als Todter, vgl. unten v. 444.

iaec, o Palinure, tibi tam dira cupido?
 ias inhumatus aquas amnemque severum
 idum aspicias ripamve iniussus adibis? 375
 fata deum flecti sperare precando.
 e dicta memor, duri solacia casus.
 a finitimi longe lateque per urbes
 is acti caelestibus ossa piabunt
 ent tumulum et tumulo sollemnia mittent, 380
 imque locus Palinuri nomen habebit.
 is curae emotae pulsusque parumper
 olor tristi; gaudet cognomine terrae.
 go iter inceptum peragunt fluvioque propinquant.
 uos iam inde ut Stygia prospexit ab unda 385
 itum nemus ire pedemque advertere ripae,
 r adgreditur dictis atque increpat ultro.
 is es, armatus qui nostra ad flumina tendis,
 e, quid venias, iam istinc, et comprime gressum.
 um hic locus est, somni noctisque soporae; 390
 i viva nefas Stygia vectare carina.
 o Alciden me sum laetatus euntem

imn. sev. Eum., s. z. E.

Das adj. *iniussus* findet sich bei V. u. Hor.

383. Mit diesen Versen vgl. 32—35 und A. VII, 1—4. *nitimi*. Die Umgebung des von Velia wurde von einer rein Pest heimgesucht, die t ins Innere Lukaniens ver- (*longe lateque per urbes*) a einem Orakelspruche nur rrichtung eines Grabhügels lrschlagenen getilgt werden

tumulum et tumulo. Das *tumulus* ist wiederholt, um ose *ei* zu vermeiden, vgl. 406 u. E. 2, 33. Aus dem- runde wird bisweilen das erf. pass. des vorhergehen- bi gesetzt, vgl. unten v. *tum. soll. mittent*, vgl. A. 67.

arumper, auf eine kleine um dann zurückzukehren.

384. *ergo*, d. h. da Palinurus nun beruhigt ist.

388. *arm*. An den Waffen des Aen. nimmt Charon Anstoss, weil er daraus auf eine feindliche Absicht des Kommenden, wie eine solche auch die v. 392—93 genannten Helden geleitet hatte, schliesst.

389. *fare . . . iam istinc*, vgl. Stat. Theb. III, 347: *iam illinc a postibus aulae vociferans*. Plaut. Capt. III. 4, 603: *istinc loquere, si quid vis, procul*.

391. *vectare* erscheint zuerst bei den Dichtern der august. Zeit.

392. *Alciden*. Als Herkules in die Unterwelt kam, um den Cerberus zu holen, setzte der erschrockene Charon ihn ohne Weiteres über die Styx und musste zur Strafe dafür ein ganzes Jahr im Gefängnisse zubringen. Der Cerberus aber zerriss beim Anblick des Herkules seine Ketten und floh winselnd zum Throne des Pluto. — *euntem*, auf seinem Wege.

accepisse lacu nec Thesea Pirithoumque,
 dis quamquam geniti atque invicti viribus essent.
 Tartareum ille manu custodem in vincla petivit
 ipsius a solio regis, traxitque trementem;
 hi dominam Ditis thalamo deducere adorti.
 quae contra breviter fata est Amphrysia vates:
 'nullae hic insidiae tales, absiste moveri,
 nec vim tela ferunt; licet ingens ianitor antro
 aeternum latrans exanguis terreat umbras,
 casta licet patruī servet Proserpina limen.
 Troiūs Aeneas, pietate insignis et armis,
 ad genitorem imas Erebi descendit ad umbras.
 si te nulla movet tantae pietatis imago,
 at ramum hunc' — aperit ramum, qui veste latebat —
 'adgnoscas'. tumide ex ira tum corda residunt.
 nec plura his. ille admirans venerabile donum
 fatalis virgae longo post tempore visum
 caeruleam advertit puppim ripaeque propinquat.
 inde alias animas, quae per iuga longa sedebant,
 deturbat laxatque foros; simul accipit alveo

393. *accepisse lacu*. Die Construction wie unten 412. A. I, 655, VIII, 178.

394. *dis geniti*, denn *Theseus* war ein Sohn des Neptun, *Pirithous* ein Sohn des Jupiter. — *quamquam . . . essent*, obgleich sie, wie ich wusste, Göttersöhne waren.

397. *dominam*. Als *domina* kennt Charon nur die Proserpina.

398. *Amphrysia* = *Apollinea*. *Amphrysus* war ein Fluss in Thessalien, an dem Apollo einst die Herden des Admet geweidet hatte.

399. *abs. moveri*. Welche Formen des Verbotes finden sich bei Verg.? vgl. A. I, 203. 257. III, 42. 160. 394. XII, 60. E. 8, 101. 9, 25. G. I, 456—57. Die Stelle A. XII, 78 gehört nicht hierher.

402. *patruī*, denn Proserpina war eine Tochter des Jupiter. — *servet limen*. Das Haus ist der den Frauen angewiesene Wirkungskreis.

407. *ex ira*. *ex* steht hier in temporaler Bedeutung.

408. *nec plura his*, weiter verlieren sie beide kein Wort. *vener.* dichterisch u. nachkl., ebenso *subtilis* in v. 414.

409. *fat. virgae*, s. v. 147.

411. *alias animas*. Da Aen. nicht zu den *animis* gehört, so weist *alius* hier auf eine andere Gattung hin, und das hinzugefügte Subst. ist epexegetisch die Angabe dieser verschiedenen Gattung. So steht *alius* schon bei Lucr. I, 116, öfter bei Liv., z. B. V, 39, 3: *exploratoribus missis circa moenia aliasque portas*. Im Griech. steht *ἄλλος* häufig in dieser Weise. — *iuga*. 'Graece dicit; ζυγά enim dicunt, quae trans tra nominamus.' Serv. Charon hatte wohl schon seine Ladung eingenommen und war eben vom Ufer abgestossen, als er den Aen. erblickte; der goldene Zweig aber, den ihm die Sibylla zeigte, veranlasste ihn, wieder zum Ufer zurückzukehren, s. d. Anh.

412. Ueber die Synizesis s. z. A. VII, 190.

tem Aenean. gemuit sub pondere cymba
 s et multam accepit rimosa paludem.
 m trans fluvium incolumis vatemque virumque 415
 ni limo glaucaque exponit in ulva.
 Cerberus haec ingens latratu regna trifauci
 nat adverso recubans immanis in antro.
 ates horrere videns iam colla colubris
 soporatum et medicatis frugibus offam 420
 . ille fame rabida tria guttura pandens
 oit obiectam atque immania terga resolvit
 humi totoque ingens extenditur antro.
 at Aeneas aditum custode sepulto
 tque celer ripam inremeabilis undae. 425
 uo auditaē voces vagitus et ingens
 tumque animae flentes in limine primo,
 dulcis vitae exortis et ab ubere raptos
 lit atra dies et funere mersit acerbo.
 ixta falso damnati crimine mortis. 430
 ero hae sine sorte datae, sine iudice, sedes:

sutis. Der aus Binsen ge-
 ene Kahn war mit Leder über-

incolumis bezieht sich auf
 lgende *vatemque virumque*.
inf. limo ist localer Ablativ.
trif. trifaux findet sich wohl
 der Stelle.

colla colubr. Apollodor. II,
αἶψα δὲ οὗτος (ὁ Κέρβερος)
μὲν κυνῶν κεφαλᾶς, τὴν δὲ
δράκοντος, κατὰ δὲ τοῦ γώτου
ἰῶν ὄφρων κεφαλᾶς.

melle sop. Der Honig hat
 einschläfernde Kraft, wohl
 lie andern magischen Kräuter,
 enen der Kuchen bereitet ist.
 onig soll dem Kuchen nur
 angenehmen Geschmack ver-
 Es findet hier also eine
 uigma Statt, indem das *sopo-*
 streng genommen nur zu
frug., nicht aber zu *melle*

Als der Dichter mit *melle*
 , wollte er ein Part. allge-
 er Bedeutung, etwa *mixtam*,
 ügen, wählte statt dessen aber

soporatam, weil die *medicatae*
fruges noch nicht ohne Weiteres
 d. Vorstellung einschläfernder Kräu-
 ter geben.

422. *obiectam*, s. oben z. v. 380.
 — *terga resolvit*, vgl. Apollon. Rhod.
 IV, 150: *δολιχὴν ἀνελύει ἄκανθαν*.

423. *tot. ing. ext. antro*, vgl.
 A. III, 621.

424. *cust. sep.*, vgl. A. II, 265.

427. *in limine primo*. Wie im
 Vorhergehenden, so wird auch hier
 der Orcus mit einem Hause ver-
 glichen. Nachdem Aen. also die
 verschiedenen Abtheilungen des
vestibulum durchwandert und nach
 Ueberschiffung der Styx das Gebiet
 der eigentlichen Unterwelt, die *do-*
mus ipsa, betreten hat, erblickt er
 vorn an der Schwelle die unmün-
 digen Kinder, welche ein herbes
 Geschick frühzeitig dahingerafft hat.

429. *fun. acerb. funis acer-*
bum bez. hier u. A. XI, 28 den Tod
 als zu früh eingetreten, denn *acer-*
bus = *immaturus*, unreif.

431. *sine sorte datae, sine iud.*,

quaesitor Minos urnam movet; ille silentum
 conciliumque vocat vitasque et crimina discit.
 proxima deinde tenent maesti loca, qui sibi letum
 insontes peperere manu lucemque perosi
 proiecere animas. quam vellent aethere in alto
 nunc et pauperiem et duros perferre labores!
 fas obstat tristisque palus inamabilis unda
 alligat et noviens Styx interfusa coercet.
 nec procul hinc partem fusi monstrantur in omnem
 lugentes campi; sic illos nomine dicunt.
 hic, quos durus amor crudeli tabe peredit,
 secreti celant calles et myrtea circum
 silva tegit; curae non ipsa in morte relinquunt.
 his Phaedram Procrimque locis maestamque Eriphylen
 crudelis nati monstrantem volnera cernit
 Euadnenque et Pasiphaen; his Laodamia

435

440

445

d. i. ohne Richter, die durch's Loos gewählt worden sind. Abweichend von den griech. Dichtern, welche den Minos, Rhadamanthus und Aëacus gemeinschaftlich über die Todten richten lassen, lässt Verg. das Todtengericht ganz in römischer Weise eingerichtet sein. *Minos*, der Sohn des Jupiter und der Europa, ist Vorsitzender des Gerichtshofes (*quaesitor*), und lost aus den Decurien der Richter die für jeden einzelnen Fall nöthige Anzahl der Richter heraus (*urnam movet*), ladet dann die Seelen der Abgeschiedenen (*silentum concilium*) vor Gericht, und erforscht endlich durch angestellte Untersuchung ihren Lebenswandel und ihre Schuld.

436. *aethere in alto*, s. oben zu v. 128. Mit dem Gedanken vgl. Hom. Od. XI, 489—91.

438. *fas*, vgl. A. II, 779. — *inamab.*, dichterisch u. nachkl. Mit v. 438—39 vgl. G. IV, 479—80.

441. Die *lugentes campi* umschliessen diejenigen, deren Tod durch Uebermass, oder, wie bei der *Eriphyle*, durch Mangel an Liebe veranlasst wurde.

442. *peredit*, dichterisch und nachklassisch.

443. *myrtea silva*. Warum ein Myrtengehölz? s. E. 7, 62.

445. *Phaedra*, die Gattin des Theseus, tödtete sich, da ihr Stiefsohn Hippolytus ihre Liebe verschmähte. Diesen Stoff hat Euripides in seinem Hippolytus dramatisch behandelt. — *Procris*, Gattin des phocischen Königs Cephalus, zog sich durch ihre Eifersucht ihren Tod selbst zu. s. Ovid. met. VII, 661—862. — *Eriphyle*, die Tochter des Adrastus, liess sich durch einen goldenen Halschmuck, den sie vom Polynices erhielt, verleiten, das Versteck ihres Gatten Amphiarus zu verrathen, und war so Schuld daran, dass Amphiarus mit gegen Theben ziehen musste, obwohl er als Wahrsager wusste, dass er in diesem Kriege seinen Tod finden würde, und sich deshalb der Theilnahme an demselben zu entziehen gesucht hatte. Den Tod des Vaters rächte später sein Sohn Alkmaeon durch die Ermordung der Eriphyle, vgl. Hom. Od. XI, 326—27. XV, 244—46.

447. *Euadne*, Gemahlin des Capaneus, eines der 7 Helden vor Theben, stürzte sich bei der Verbrennung des Leichnams ihres Gatten in die Flammen des Scheiterhaufens.

nes et iuvenis quondam, nunc femina, Caeneus,
is et in veterem fato revoluta figuram.

quas Phoenissa recens a vulnere Dido 450

at silva in magna; quam Troïus heros
imum iuxta stetit adgnovitque per umbras
ram, qualem primo qui surgere mense
idet aut vidisse putat per nubila lunam,
sit lacrimas dulcique adfatus amore est. 455

ix Dido, verus mihi nuntius ergo
at extinctam ferroque extrema secutam? -

is heu tibi caussa fui? per sidera iuro,
uperos et si qua fides tellure sub ima est,
is, regina, tuo de litore cessi. 460

ie iussa deum, quae nunc has ire per umbras,
oca senta situ cogunt noctemque profundam,
iis egere suis; nec credere quivi
tantum tibi me discessu ferre dolorem.

gradum teque aspectu ne subtrahe nostro. 465

fugis? extremum fato, quod tē adloquor, hoc est.'

iphaë, s. oben v. 24. — *Lao-*
wollte den Tod ihres von
erschlagenen Gemahls Pro-
s nicht überleben und tödtete
elbst.

Caenis fesselte durch ihre
reit den Neptunus und wurde
ie Bitten von dem Gotte in
inverwundbaren Jüngling ver-
lt. Caeneus zeichnete sich
vielen Kämpfen aus, fand
endlich seinen Untergang in
Kampfe mit den Centauren,
a sie ihm nichts anders bei-
en konnten, so viele Baum-
e auf ihn warfen, dass er
ihrer Last in die Erde sank.
nach Anderen, in einen Vogel
idelt wurde, s. Ovid. met.
2—209. 459—530.

rec. a voln. Der Schatten-
des Abgeschiedenen entsprach
dem Zustande des Körpers,
chem der Mensch gestorben
gl. unten v. 495—98. *recens*
ntl. frisch von etw. herkom-
Varr. d. r. rust. II, 8: *pullus*
u *recens*. In gleicher Bed.

steht *recens* auch mit dem blossen
abl. V. A. IX, 455 und einige Male
bei Tac.

451. *quam* ist abhängig von dem
folgenden *iuxta*.

452. *per umbr.*, vgl. unten v.
490. Das folgende Gleichnis hat
Verg. dem Apollon. Rhod. IV, 1477
nachgebildet: *Ἥρα κλῆα . . . εἶσατο*
Λυγκὲς τὰς ἰδέειν, ὥς τις τε νέω
ἐνὶ ἡματι μήνην ἢ ἰδεῖν ἢ ἐδόκησεν
ἐπαχλύουσιν ἰδέσθαι.

456. *nuntius*, die Flammen näm-
lich, die er bei seiner Abreise von
Karthago aufsteigen sah, s. A. V,
3—7. *ergo*, *ἄρα*.

459. *si qua fid.* So spricht Aen.,
weil er nicht weiss, auf welche
Weise die Schemen der Unterwelt
die Wahrheit ihrer Rede zu be-
theuern pflegen. Ueber die Form
der Rede vgl. A. II, 142.

462. *loca senta situ*, vgl. Hom.
Od. X, 512. *senta*, dichterisch und
nachkl.

465. *aspectu*, s. Einl. p. 7.

466. *fato*, denn lebend wird er
die Unterwelt nicht wieder betre-

talibus Aeneas ardentem et torva tuentem
 lenibat dictis animum lacrimasque ciebat.
 illa solo fixos oculos aversa tenebat,
 nec magis incepto voltum sermone movetur, 470
 quam si dura silex aut stet Marpesia cautes.
 tandem corripuit sese atque inimica refugit
 in nemus umbriferum, coniunx ubi pristinus illi
 respondet curis aequatque Sychaeus amorem.
 nec minus Aeneas casu concussus iniquo 475
 prosequitur lacrimis longe et miseratur euntem.

Inde datum molitur iter. iamque arva tenebant
 ultima, quae bello clari secreta frequentant.
 hic illi occurrit Tydeus, hic inclutus armis
 Parthenopaeus et Adrasti pallentis imago; 480
 hic multum fleti ad superos belloque caduci
 Dardanidae, quos ille omnis longo ordine cernens
 ingemuit, Glaucumque Medontaque Thersilochemque,

ten, todt aber nicht in den *lugentes campi* weilen.

467. Die Worte *torva tuentem* enthalten eine freiere Ausmalung des *animus ardens*, um anzugeben, wie sich der Zorn der Dido äusserlich kund gegeben habe. In gleich kühnen Verbindungen gebraucht Verg. auch A. IX, 637 und X, 259 das Wort *animus*.

468. *lacr. ciebat*. Wie im Vorhergehenden Seelenstimmung und Aeusserung derselben (*ardentem* und *torva tuentem*) angegeben war, so auch hier in dem *lenibat* und *lacrimas ciebat* (er suchte ihr Thränen zu entlocken als Zeichen der eingetretenen weicheren Stimmung).

469. *solo fixos*, vgl. A. I, 482.

470. *voltum mov.*, s. z. A. V, 608.

471. *dura silex* und *Marpesia* (von *Marpesos*, einem Berge auf der Insel Paros mit den berühmten Marmorbrüchen) *cautes* sind Prädicatsbestimmungen: als wenn sie (die Dido) dastände als harter Granit und marpesischer Marmor.

473. Das adj. *umbrifer* kommt nur bei Dichtern vor.

474. Der Dat. *curis* ist nachträg-

liche nähere Bestimmung des vor-
 aufgehenden *illi*. In gleicher Weise
 steht der doppelte Dat. in der Con-
 struction καθ' ὅλον καὶ κατὰ μέρος
 A. V, 172.

475. *casu conc. iniquo*, von dem
 schmerzlichen Zufall (d. h. von dem
 unglücklichen Lebensende der Dido)
 erschüttert.

477. *datum*, der verstattete, vgl.
 unten v. 537. — *molitur iter*. Der
 Ausdruck *molitur* passt nur für den
 Aen., der diesen Weg noch nicht
 gemacht hatte; der folgende *tene-
 bant* für beide, den Aen. und die
 Sibylla.

479. *Tydeus, Parthenopaeus* und
Adrastus, drei Helden, welche bei
 dem Zuge der Sieben gegen Theben
 ihren Tod fanden.

481. *ad superos*, auf der Ober-
 welt, im Leben, s. oben zu v. 128.
ad bezeichnet, dass die Handlung
 des *flere* vorgeht in der Nähe der
superi, vgl. Cic. Phil. XIV, 12, 32:
*illi . . . etiam ad inferos poenas
 parricidii luent*. Sil. Ital. XIII, 607:
*non digna nec aequa ad superos
 passi manes*. — *caduci*, παρόντας,
 vgl. z. G. I, 368.

tris Antēnoridas Cererique sacrum Polyphoeten
 Idaeumque etiam currus, etiam arma tenentem. 485
 circumstant animae dextra laevaue frequentes.
 nec vidisse semel satis est; iuvat usque morari
 et conferre gradum et veniendi discere caussas.
 at Danaum procures Agamemnoniaequae phalanges
 ut videre virum fulgentiaque arma per umbras, 490
 ingenti trepidare metu; pars vertere terga,
 ceu quondam petiere rates; pars tollere vocem
 exiguam: inceptus clamor frustratur hiantis.

Atque hic Priamiden laniatum corpore toto
 Deiphobum vidit, lacerum crudeliter ora, 495
 ora manusque ambas, populataque tempora raptis
 auribus et truncas inhonesto vulnere naris.

484. *tris Antenor.*, vgl. Hom. II. XI, 59—60. — *Cer. sacr.*, d. h. einen Priester der Ceres.

485. *Idaeus* war der Wagenlenker des Priamus, s. Hom. II. V, 9—11. XXIV, 325. — *etiam*, noch, immer noch, vgl. G. III, 189.

486. *circumstant*. Um wen?

491. *ing. trep. m.* Ebenso zittern die Schatten vor dem Herkules bei Hom. Od. XI, 605. — *trepidare*. Den Infin. histor. verwendet Verg. auch A. VIII, 215. X, 299. 458 im Nachsatze, ebenso Liv., z. B. VIII, 28, 3: *postquam aspernabantur flagitium aures, minis territare*.

492. *ceu* nur bei Dichtern und späteren Prosaikern.

493. *voc. exig.*, die schwache Stimme, wie sie den Schatten eigen ist, vgl. Ovid. fast. V, 458: *umbra Remi visa est... exiguo murmure verba loqui*. Hom. gebraucht von der Stimme der Schatten *τρίγειν*, vgl. Od. XXIV, 5. — *clamor*, das Kriegsgeschrei, denn einige Schatten machen Miene sich in einen Kampf einzulassen.

494 ff. *Deiphobus*, ein Sohn des Priamus, einer der tapfersten trojanischen Helden, hatte nach dem Tode des Paris die Helena zur Gattin erhalten. Der erste Anblick des furchtbar entstellten Deiph. überrascht den Aen.: er steht still, sieht

genauer zu, ob er sich auch täusche, aber nein, es ist sein alter Freund Deiph., grausam verstümmelt am Gesicht, wie er jetzt bei schärferem Hinblick zunächst bemerken muss. Der aufmerksam betrachtete Deiph. schämt sich seiner Entstellung und sucht seine Wunden mit den Händen zu verbergen, da sieht der fortwährend seinen Augen kaum trauende (*vix adeo adgnovit*) Aen., dass auch die Hände seines Freundes verstümmelt sind; und da diese in ihrem Zustande den vom Deiph. verlangten Dienst nicht leisten können, so sieht er ferner, dass der Unglückliche auch der Ohren, auch der Nase beraubt ist. Das dem vorausgegangenen *laniatum* folgende *lacerum* enthält also die Bestätigung der Wirklichkeit des Geschehenen, ebenso wie das wiederholte *ora*. Bei der anderen Lesart *videt et* würde das *et lacerum* eine schlichte Epexege des Vorhergehenden enthalten, *lacerum* wäre dann eine matte Wiederholung des vorhergehenden *laniatum* und die verstümmelten Gliedmassen wären in ungeschickter Reihenfolge aufgezählt. Uebrigens s. oben z. v. 450.

496. *populari* findet sich in der übertragenen Bed. zu Grunde richten, nur bei Dichtern und ganz späten Pros.

vix adeo agnovit pavitantem ac dira tegentem
supplicia et notis compellat vocibus ultro.

‘Deiphobe armipotens, genus alto a sanguine Teucri,

500

quis tam crudelis optavit sumere poenas?

cui tantum de te licuit? mihi fama suprema

nocte tulit fessum vasta te caede Pelasgum

procubuisse super confusae stragis acervum.

tunc egomet tumulum Rhoeteo litore inanem

505

constitui et magna manes ter voce vocavi.

nomen et arma locum servant; te, amice, nequivi

conspicere et patria decedens ponere terra.’

ad quae Priamides ‘nihil o tibi amice, relictum

omnia Deiphobo solvisti et funeris umbris.

510

sed me fata mea et scelus exitiale Lacaenae

his mersere malis; illa haec monumenta reliquit.

namque ut supremam falsa inter gaudia noctem

egerimus, nosti; et nimium meminisse necesse est.

cum fatalis equus saltu super ardua venit

515

Pergama et armatum peditem gravis attulit alvo,

illa chorum simulans euantis orgia circum

498. *tegentem* steht *de conatu*.

500. *armipotens* ist nur dichterisch.

501. *optavit*, s. zu A. I, 425.

505. *tum. inan.*, s. z. A. III, 304.

506. *manes voc.*, s. z. A. II, 644.

507. *loc. serv.*, d. h. das hier errichtete Cenotaphium giebt dem Orte seinen Namen (*Δηιφόβου σῆμα*), schützt ihn dadurch vor Entweihung und erhält das Andenken an den Deiphobus; vgl. VI, 234. 35; 380. 81; VII, 1—4. — Ueber den Hiatus s. Einl. p. 7.

508. *patr. dec. pon. t.*, ‘dich beim Scheiden zu betten in heimischer Erde.’ *ponere* verbindet Verg. auch G. III, 195. A. II, 182. VIII, 335. XI, 67 mit dem blossen Abl.

510. *fun. umbr.*, dem Schatten des Todten, d. h. du hast mir im Leben und im Tode alle Freundschaftspflichten geleistet. *funus* zur Bezeichnung des Leichnams auch A. IX, 491. Propert. I, 17, 8: *haecine parva meum funus arena teget?*

511. *Lacaenae*, s. A. II, 601.

512. *haec mon.*, solch Andenken an sich.

515—16. Hier scheint Verg. eine Stelle des Ennius vor Augen gehabt zu haben: *nam maximo saltu superavit gravidus armatis equus, qui suo partu ardua perdat Pergama*. — *gravis*, vgl. A. II, 238.

517. *illa ch. sim.* Die nächste Aufgabe der von Sinon auf das Signal des Agamemnon (s. A. II, 256—60) aus dem Bauche des Pferdes herausgelassenen Griechen war, ihren gelandeten Waffenbrüdern die Thore der Stadt zu öffnen. Den Weg dahin konnten sie nur antreten, wenn in der Stadt sich Alles der Ruhe hingegeben hatte. Dies zu erforschen, hatte Helena übernommen. Unter dem Vorwande, mit den Trojanerinnen Orgien zu feiern, durchzog sie die Stadt und gab den Griechen auf der Burg das verabredete Zeichen, als sie sah, dass die Griechen jetzt sicher durch die Stadt zu den Thoren eilen könnten. — *euantis* (ein nur dichterisches

bat Phrygias; flammam media ipsa tenebat
ntem et summa Danaos ex arce vocabat.

me confectum curis somnoque gravatum 520

ix habuit thalamus pressitque iacentem
is et alta quies placidaeque simillima morti.

gia interea coniunx arma omnia tectis

et et fidum capiti subduxerat ensem;

tecta vocat Menelaum et limina pandit, 525

et id magnum sperans fore munus amanti

nam extingui veterum sic posse malorum.

moror? inrumpunt thalamo: comes additur una

tor scelerum Aeolides. di, talia Graeis

urate, pio si poenas ore reposco. 530

e qui vivum casus, age fare vicissim,

erint. pelagine venis erroribus actus

onitu divom? an quae te fortuna fatigat,

istis sine sole domos, loca turbida, adires?

vice sermonum roseis Aurora quadrigis 535

orgia, εὐαζούσας τὰ ὄργια.

summa Dan. ex arce. Nach 245 war das hölzerne Pferd in seinem Bauche eingesenen Griechen auf die Burg cht.

conf. cur., der früheren Tage ch.

Vgl. Hom. Od. XIII, 80.

amovet et... subduxerat = t ense subducto. Das Schwert

le wichtigste Waffe schaffte

erst bei Seite. Wenn die

nach A. II, 567 die Rache

riechen fürchtend im Tempel

esta sass, so steht diese An-

mit der hier von ihr berich-

Thätigkeit nicht in Wider-

; denn hier wird erzählt, wie

e Trojaner und den neuen

al verrieth, A. II, 567 aber

eben, welche Gefühle sich

nach vollbrachtem Verrathe

htigt hätten.

inr. thal. inrumpere ver-

Cic. nur mit *in*, Caes., Sall.

ic. auch mit dem blossen acc.,

am dat. zuerst V., dem darin

äteren Epiker gefolgt sind,

ohne jedoch die Construction mit dem acc. auszuschliessen. — *comes*

ad., d. h. schon genug war's an dem Menelaus, doch als *hort. scel.*

gesellt sich noch zu ihm der Aeolide, d. h. Odysseus, der nach Einigen

ein Sohn des Sisyphus und mithin Enkel des Aeolus war. Mit dem

Ausdruck vgl. E. 6, 20.

529. *tal. Gr. inst.*, d. h. lasst Solches noch einmal geschehen,

aber den Griechen.

532. *pel. ven. err. act.* Deiphobus scheint nur den homerischen (Od.

X, 508. XI, 13) Eingang in die Unterwelt von den Grenzen des Oceanus

her zu kennen.

533. *an quae te fort. f.* Es sind hier 2 Fragen in eine zusammen-

gezogen: oder verfolgt dich ein anderes Schicksal? und welches ist dieses?

534. *turbida* die düsteren, vgl. A. IV, 353. *turbida terret imago.*

Den Alten war die Unterwelt kein Reich des heiteren Friedens, son-

dern der düstern Unruhe. (vgl. Hom. Od. X, 495. *τοὶ δὲ σκιάι ἀΐσσουσι*).

535. *hac vice serm.*, vgl. Hom.

iam mediam aetherio cursu traiecerat axem;
et fors omne datum traherent per talia tempus;
sed comes admonuit breviterque adfata Sibylla est.

‘nox ruit, Aenea; nos flendo ducimus horas.

hic locus est, partis ubi se via findit in ambas: 540

dextera quae Ditis magni sub moenia tendit,

hac iter Elysium nobis; at laeva malorum

exercet poenas et ad impia Tartara mittit.’

Deiphobus contra ‘ne saevi, magna sacerdos;

discedam, explebo numerum reddarque tenebris. 545

i decus, i, nostrum; melioribus utere fatis.’

tantum effatus et in verbo vestigia torsit.

Respicit Aeneas, subito et sub rupe sinistra

moenia lata videt triplici circumdata muro,

quae rapidus flammis ambit torrentibus amnis, 550

Tartareus Phlegethon, torquetque sonantia saxa.

Od. XI, 81. — *vicis* in der Bed. Wechsel, Abwechslung bei Dichtern und späteren Prosaikern. — *Aur. quadr.* A. VII, 26 giebt Verg. der *Aur.* nur *bigae*, vgl. zu A. V, 721. *Aurora* ist öfter Göttin des Tages im Gegensatz zur *Nox*.

539. *ruit*, bricht herein, vgl. A. II, 250. VIII, 369. X, 256. Am Morgen hatte Aen. den Weg in die Unterwelt angetreten, s. oben v. 255.

540. *ambas*. Die Sibylla spricht von den zwei Wegen als einem ihr längst bekannten *bivium*.

541. *dext. quae* = *quae dextera tendit* (= *ducit*), *in hac iter El. nobis est*.

542. *laeva mal. exerc. p.* Dem Wege selbst wird hier schon ein Straßamt zugeschrieben, insofern schon das Wandeln auf dem Wege zum Tartarus für die Gottlosen eine harte Strafe ist; denn eben darin, dass sie diesen Weg gehen müssen, liegt die beginnende Strafe. — *poenas exercere* sagt auch Tac. ab exc. I, 44.

544. *ne saevi*, zürne mir nicht; *saevire* dient bisweilen zur Bezeichnung heftiger Ungeduld und des Zornes.

545. *explebo num.* Ich will die Zahl der Schatten (von denen er sich während der Unterredung mit dem Aeneas getrennt hatte) wieder vollzählig machen. — *redd. ten.* Während des Gesprächs waren die Freunde, wie aus v. 540 hervorgeht, wenn auch langsam, doch bis zu dem *bivium*, vorgeschritten, also bis zur äussersten Grenze des dem Deiph. angewiesenen Platzes. An dieser Grenze war es nicht so finster, wie in der Mitte des für die im Kriege gefallenen Helden bestimmten Bezirks.

547. *effatus et* — *torsit*, eine A. X, 877 wiederkehrende Construction, bei welcher *et* nach der Bemerkung zu A. II, 692 zu erklären ist. — *vest. torsit*, nicht: er kehrte zurück, sondern: er wandte sich anderwärts hin, vgl. A. III, 699. — *in verbo* s. v. a. *simul haec dicens*, A. X, 856.

548. *resp. Aen.* Indem Aen. sich umsieht, erblickt er plötzlich, und zwar an einem Felsen linker Hand, den von einer dreifachen Mauer eingeschlossenen Tartarus.

549. *moenia*, s. zu A. II, 234.

550. *ambit torquetque*, s. zu A. V, 517.

adversa, ingens, solidoque adamante columnae,
 nulla virum, non ipsi excindere bello
 colae valeant; stat ferrea turris ad auras,
 doneque sedens palla succincta cruenta 555
 pulum exomnis servat noctesque diesque.
 exaudiri gemitus et saeva sonare
 ra; tum stridor ferri tractaeque catenae.
 titit Aeneas strepitumque exterritus hausit.
 scelerum facies? o virgo, effare; quibusve 560
 entur poenis? quis tantus clangor ad auris?
 vates sic orsa loqui. 'dux inclute Teucrum,
 fas casto sceleratum insistere limen;
 ie cum lucis Hecate praefecit Avernis,
 leum poenas docuit perque omnia duxit. 565
 ius haec Rhadamanthus habet durissima regna
 gatque auditque dolos subigitque fateri,
 quis apud superos furto laetatus inani
 il in seram commissa piacula mortem.

columnae, vgl. Hom. II. 5.

bello. Zu bemerken ist die te Steigerung in dem Satze: - *caelicolae, vis — bellum*. r anderen LA. *ferro* geht die Steigerung verloren.

caelic., ein dichterisch. W. *auras* bis zur höchsten Höhe des Tartarus; denn auch die Welt hat ihren *aer* (v. 888) ren *aether* (v. 640).

Tisiph., s. zu A. XII, 845. *illa succ. cr.*, vgl. Hom. II. 538.

exomnis, dichterisch und

str. ext. hausit, er lauscht eckt auf das Geräusch, das nicht zu erklären weiss; . IV, 359.

clangor. Andere LA. *plan-* ie sich wegen der vorhergeh. *quibusve urguntur poenis?* passend erweist.

scel. limen. sceleratus häufig ez. von Orten, wo Frevel en oder Verbrechen bestraft 1, so *scel. campus* in Rom, gil II. 8. Aufl.

so *sedes scel.* zur Bez. des Tartarus.

565. *deum poenas*, die von den Göttern verhängten Strafen.

566. *Gnosius* (s. zu A. V, 306) *Rhad. Rhadamanthus* war ein Bruder des Minos. Als Richter in der Unterwelt hat er es nur mit argen Verbrechern zu thun, untersucht daher nicht die Schuld oder Unschuld der ihm zugeführten Seelen, sondern bringt diese durch das angestellte Verhör nur zum Geständnis der Schuld und bestimmt dann ihre Strafe.

567. *castigatque aud. dolos. doli* sind die Ausflüchte, welche die Verbrecher ersinnen. Diese listigen Ränke verweist ihnen Rhad., muss aber sofort neue hören, bis er zur Tortur schreitet (*subigit fateri*).

568. *superos*, s. oben zu v. 128. — *furto in.*, der vergeblichen Hehlung; denn wenn es ihm auch auf der Erde gelang, seine Schuld zu verbergen und der Strafe zu entgehen, so gelingt ihm das doch nicht vor dem Richterstuhle des Rhad.

569. *piaculum* ist eine religiöse Verschuldung, die gesühnt werden

continuo sontis ultrix accincta flagello 570
 Tisiphone quatit insultans torvosque sinistra
 intentans anguis vocat agmina saeva sororum.
 tum demum horrissona stridentes cardine sacrae
 panduntur portae. cernis custodia qualis
 vestibulo sedeat? facies quae limina servet? 575
 quinquaginta atris immanis hiatibus Hydra
 saevior intus habet sedem. tum Tartarus ipse
 bis patet in praeceps tantum tenditque sub umbras,
 quantus ad aetherium caeli suspectus Olympum.
 hic genus antiquum Terrae, Titania pubes 580
 fulmine deiecti fundo volvuntur in imo.
 hic et Aloidas geminos immania vidi
 corpora, qui manibus magnum rescindere caelum
 adgressi superisque Iovem detrudere regnis.
 vidi et crudelis dantem Salmonea poenas 585
 dum flammis Iovis et sonitus imitatur Olympi.
 quattuor hic invectus equis et lampada quassans
 per Graium populos mediaeque per Elidis urbem
 ibat ovans divomque sibi poscebat honorem,
 demens! qui nimbos et non imitabile fulmen 590

muss, vereint also die Begriffe der Sünde und der Busse. In der Redensart *p. committere*, die sich auch bei Liv. V, 52, 13 findet, herrscht der erste Begriff vor: ein zu sühnendes Verbrechen begehen; *commissa piacula* bed. die Sühne der begangenen Frevel. Zu construiren ist: *subigit piacula apud superos commissa fateri, quae quis (fateri) distulit in seram mortem*.

570. *continuo*, d. h. nach erfolgtem Richterspruche.

571. Wie in Rom die Verbrecher vor der Enthauptung erst von den Lictoren gezeißelt wurden, so werden auch in der Unterwelt die Schuldigen erst von der Tisiphone gezeißelt, ehe sie in das Innere des Tartarus abgeführt werden. — *flagello* gehört sowohl zu *accincta* als zu *quatit sontes*.

573. *horris*. findet sich nur bei Dichtern. — *sacrae*, vgl. A. III, 57.

574. *custodia qualis*, nämlich

Tisiphone, s. v. 555 u. 556 u. vgl. d. Anh. — *custodia* st. *custos*; öfter im Ovid.

577—579. Vgl. Hom II. VIII, 16.

579. *caeli* ist zu *Olympum* hinzugefügt, damit man nicht an den Berg Olympus in Thessalien denke. — Das von V. gebildete subst. *suspectus* findet sich bei Dichtern und spät. Pros.

580. *Tit. pub. Titanes* hiess das Göttergeschlecht, das mit Saturnus herrschte und später von Jupiter besiegt und durch seine Blitze in den Tartarus geschleudert wurde.

582. *Aloidas*, den Otus und Ephialtes, vgl. G. I, 280—83.

585. *Salmoneus*, ein Sohn des Aeolus und Bruder des Sisyphus, Herrscher in Elis, wo er die Stadt Salmonia (oder Salmone) gründete.

586. Die Strafe, welche Salmoneus in der Unterwelt durch die ununterbrochene Fortsetzung seines thörichten Treibens erleidet, ent-

t cornipedum pulsu simularet equorum.
 er omnipotens densa inter nubila telum
 sit, non ille faces nec fumea taedis
 a, praecipitemque immani turbine adegit.
 on et Tityon, Terrae omniparentis alumnum, 595
 e erat, per tota novem cui iugera corpus
 itur, rostroque immanis voltur obunco
 tale iecur tondens fecundaque poenis
 a rimaturque epulis habitatque sub alto
 e; nec fibris requies datur ulla renatis. 600
 nemorem Lapithas, Ixiona Pirithoumque
 : usque atra silex iam iam lapsura cadentique
 et adsimilis? lucent genialibus altis
 fulcra toris epulaeque ante ora paratae
 o luxu; furiarum maxima iuxta 605
 it et manibus prohibet contingere mensas
 tque facem attollens atque intonat ore.
 nibus invisi fratres, dum vita manebat,

seinem frevelhaften Beginn der Oberwelt, welches v. 1 geschildert wird.

aere. Salm. fuhr auf einem Wagen übereherne Brücken.

ille, s. zu A. V. 457. — *lumina*, vgl. A. IX, 71. Durchlat. *taedis* wird der Gegengegeben, der den Rauch er — *fumeus*, *omnipotens* in u. *obuncus* in v. 597 genur der Dichtersprache an. *adegit*, wohin?

Tityon, s. Hom. Od. XI, 1. — *Ter. alumn.* Einem merischen Mythos zufolge; Zeus die von ihm schwangere us Furcht vor der Juno unterle, wo sie den Riesen Tityus den darauf die Erde an dascht beförderte.

cernere erat, s. z. G. IV,

immortale, denn sie wuchs wieder nach.

Ixion war der Vater des is und König der Lapithen, ohen Bergvolkes in Thessa-

602—7. In diesen Versen werden die Strafen aufgezählt, welche nach Hom. Od. XI, 582—92 und anderen griechischen Dichtern Tantalus nach seinem Tode zu erleiden hatte. Da jeder Leser die Sage kannte, so war die Nennung des Namens überflüssig. Ueber die LA. der Handschriften *quos super* s. d. Anh.

602. *cadentique*. Was wird durch die überhängende Sylbe des Verses sinnlich dargestellt? — Uebrigens s. oben zu v. 310.

603. *genial. tor.* (Speisesopha's, wie man sie an Festtagen, wo man seinem *genius*, s. Geburtsgotte, etwas zu gute thun will, aufstellt) bildet einen Begriff, zu dessen näherer Bestimmung *altis* dient: schwellende Festkissen.

605. *regif.*, ein seltenes, nur bei Dichtern vorkommendes Wort. — *furiarum max.*, Alecto oder Megaira.

608—15. Mit dieser Stelle vgl. G. II, 503—13.

608. *quibus invisi fr.* wie z. B. Atreus und Thyestes, Eteocles und Polynices.

pulsatusve parens et fraus innexa clienti,
aut qui divitiis soli incubuere repertis, 610
nec partem posuere suis, quae maxima turba est,
quique ob adulterium caesi quique arma secuti
impia nec veriti dominorum fallere dextras,
inclusi poenam expectant. ne quaere doceri,
quam poenam aut quae forma viros fortunave mersit. 615
saxum ingens volvunt alii, radiisque rotarum
districti pendent; sedet aeternumque sedebit
infelix Theseus, Phlegyasque miserrimus omnis
admonet et magna testatur voce per umbras:
„discite iustitiam moniti et non temnere divos.“ 620
vendidit hic auro patriam dominumque potentem
imposuit; fixit leges pretio atque refixit;

609. *pulsatusve par.* weist sowohl auf Söhne hin, welche die Väter vom Throne vertrieben, als auch ganz allgemein auf Alle, welche den Eltern nicht die gebührende Achtung erwiesen haben. In letzterer Beziehung erinnern die Worte an ein Gesetz in den 12 Tafeln, auf das sich Seneca *controv. IX, 2* beruft: *qui patrem pulsaverit, manus ei praecedantur.* Ebenso weisen die nächstfolgenden Worte auf ein Gesetz der 12 Tafeln hin: *patronus si clienti fraudem fecerit, sacer esto.*

610. *soli*, einsam, also Bezeichnung derer, welche sich mit ihren Schätzen einschliessen.

612. *caesi* nachdem ihre Schuld erwiesen war. Durch eine Synekdoche werden mit diesen alle bezeichnet, die die Ehe gebrochen haben. — *quique arma secuti impia.* Diese Worte, die an sich auf die Bürgerkriege bezogen werden können, erhalten durch die nächsten W. *nec ver. dom. fall. dext.* ihre nähere Beschränkung, so dass die ganze Stelle auf die Sklavenkriege bezogen werden muss.

613. *dom. dextr.*, die ihren Herren angelobte Treue.

614. *quaere doceri. quaerere* verbinden nur die Dichter u. späteren

Pros. mit d. inf., s. z. A. XI, 161.

615. *quam poenam* welche Strafe sie erwarten (vgl. 614); *quae forma fort.*, welche Art (des Verbrechens, vgl. unten v. 626) oder welches Geschick (äussere Lage) sie ins Verderben gestürzt hat. — Der Indicativ wie bei Cic. Lael. 25. *meministis* — *quam popularis lex de sacerdotiis C. Licinii Crassi videbatur.* Vgl. auch A. I, 578; III, 367 und G. IV, 149. 50.

616. *radiisque.* Die copulativen Partikeln setzen nach vorhergehenden *pars*, *alii* die Eintheilung öfter fort, vgl. E. 1, 66.

618. *Theseus.* Wegen des oben v. 397 angegebenen Frevels waren Theseus und Pirithous in der Unterwelt an einen Felsen gefesselt zu einem ewigen Aufenthalte an diesem Orte des Schreckens verurtheilt. — *Phlegyas*, der Vater des Ixion, hatte den Apollotempel in Delphi angezündet u. erlitt deshalb in der Unterwelt eine ähnliche Strafe wie Tantalus: am Genusse eines prächtigen ihm vorgesetzten Mahles hinderte ihn nämlich eine neben ihm liegende Furie.

619. *testatur.* Er bezeugt durch sein eigenes Unglück die Wahrheit der Warnung.

622. *fixit . . . ref.* Die in Erz

hic thalamum invasit natae vetitosque hymenaeos;
 ausi omnes immane nefas ausoque potiti.
 non, mihi si linguae centum sint oraque centum,
 ferrea vox, omnis scelerum comprehendere formas,
 omnia poenarum percurrere nomina possim.'

625

Haec ubi dicta dedit Phoebi longaeva sacerdos,
 'sed iam age, carpe viam et susceptum perfice munus;
 adceleremus' ait; 'Cyclopum educta caminis
 moenia conspicio atque adverso fornice portas,
 haec ubi nos praecepta iubent deponere dona.'
 dixerat et pariter gressi per opaca viarum
 corripunt spatium medium foribusque propinquant.
 occupat Aeneas aditum corpusque recenti
 spargit aqua ramumque adverso in limine figit.

630

635

His demum exactis, perfecto munere divae,
 devenere locos laetos et amoena virecta
 fortunatorum nemorum sedesque beatas.
 largior hic campos aether et lumine vestit
 purpureo solemque suum, sua sidera norunt.
 pars in gramineis exercent membra palaestris,
 contendunt ludo et fulva luctantur harena;
 pars pedibus plaudunt choreas et carmina dicunt.

640

eingegrabenen Gesetze wurden in Rom an die Wände des Capitols geheftet. Einen so frechen Handel mit Gesetzen und gesetzlichen Bestimmungen, wie er hier bezeichnet wird, liess sich in Athen z. B. Nicomachus (kurz vor und unmittelbar nach der Zeit der 30 Tyrannen), in Rom z. B. der Triumvir Antonius zu Schulden kommen.

625. Vgl. G. II, 43. Hom. II. II, 488—90.

629. *perfice munus*. Unter *munus* ist der goldene Zweig zu verstehen, s. v. 637.

630. Der Palast des Pluto ist umgeben mit Mauern, die in den Essen der Cyklopen geschmiedet sind.

632. *praecepta*, s. oben v. 142.

633. *gressi*. Das perf. von *gradior* findet sich nur hier.

636. *recenti sparg. aqua*. Wer einen Tempel betreten wollte, musste

sich vorher mit frischem Wasser reinigen. Zu diesem Zwecke waren am Eingange der Tempel besondere Gefässe mit Weihwasser aufgestellt. Eine solche Reinigung muss Aeneas hier vornehmen, denn das Elysium dürfen nur *homines casti* betreten.

637 ff. Ueber das Elysium vgl. Hom. Od. IV, 563—68.

640. *larg. aether*. Die reinere Luft (*aether*) ist hier weit ausgebreiteter als auf der Erde. — *et lum. vestit*. Vollständig: *largior aether hic campos vestit et vestit campos lumine purpureo*.

641. *sol. suum*. Die Gefilde des Elysiums werden durch eine eigene Sonne erleuchtet. — Ueber die Alliteration, welche an dieser Stelle sehr häufig wiederkehrt (vgl. 641, 644, 647, 648) s. z. A. III, 412.

644. *pedibus pl. choreas*, vgl. Hom. Od., VIII 264.

nec non Threicius longa cum veste sacerdos
 obloquitur numeris septem discrimina vocum
 iamque eadem digitis, iam pectine pulsat eburno.
 hic genus antiquum Teucri, pulcherrima proles,
 magnanimi heroes, nati melioribus annis,
 Ilusque Assaracusque et Troiae Dardanus auctor.
 arma procul currusque virum miratur inanis.
 stant terra defixae hastae passimque soluti
 per campum pascuntur equi. quae gratia currum
 armorumque fuit vivis, quae cura nitentis
 pascere equos, eadem sequitur tellure repostos.
 conspicit, ecce, alios dextra laevaue per herbam
 vescentis laetumque choro Paeana canentis
 inter odoratum lauri nemus, unde superne
 plurimus Eridani per silvam volvitur amnis.
 hic manus ob patriam pugnando volnera passi,
 quique sacerdotes casti, dum vita manebat,

645. *Orpheus*, der berühmteste Sänger der Heroenzeit, ein Sohn des thracischen Stromgottes Oeagrus und der Muse Calliope, erscheint hier als Priester, weil er die Orgien und Mysterien eingeführt hatte, und lässt seine sieben-saitige Leier (*sept. discr. voc.*, eig. die sieben verschiedenen Töne, *λύρα ἐπτάχορδος*) erklingen (*obloq.* transitiv = *sonare facit*, so jedoch nur dichterisch) zur Melodie (*num-meris*) jener Tänzer und Sänger, und dieselbe Leier erklingt bald leiser bald stärker, je nachdem er die Saiten mit den Fingern oder mit dem Klöpfel berührt. — *longa cum v.*, die bis auf die Füße reichende *palla*, das Festkleid der Sänger und Wahrsager.

648. *Teucri*, s. A. III, 104—10.

650. Die hier genannten Helden galten als die Stammväter des trojanischen Volkes.

651. *inanis*. Allerdings sind in der Unterwelt alle Geräthschaften ebenso schattenhaft und wesenlos, *inanis* (s. zu A. V, 673), als ihre Herren, aber die Wesenlosigkeit der Waffen und Wagen erregt auch nicht das Staunen des Aeneas, son-

dern der Anblick der Waffe Wagen selbst, die er hier, in Scheingestalten, nicht er hatte.

653. *gratia*, die Lust. — *c.* = *currium*. Auch Livius hat sich diese Synkope im Gen. von *passus* und *magistratus*.

655. *repostos* s. Einl. p. 1

658. *odor.*, dichterisch und klassisch. — *unde*, näml. engend. — *superne*, oben, d. der Erde; denn auch der *Eri* (Po) hatte, wie viele andere I nach dem Glauben der Alten Quelle tief unter der Erde, v. IV, 366—73. Lucret. VI, 541: *multaque sub tergo flumina tecta volvere vi / submersaque saxa putandu*

661. *sacerdotes casti*. Dankte des Verg., den Priester einen sittlichen Lebenswandel führt hatten, einen Platz im El neben den hochherzigen Vater vertheidigern anzuweisen, ganz zu den Bemühungen des dem damals in der öffentliche nung stark gesunkenen Pr stande sein altes Ansehen v zu verschaffen.

quique pii vates et Phoebæ digna locuti,
 inventas aut qui vitam excoluere per artis,
 quique sui memores alios fecere merendo;
 omnibus his nivea cinguntur tempora vitta. 665

quos circumfusus sic est adfata Sibylla,
 Musæum ante omnis; medium nam plurima turba
 hunc habet atque umeris extantem suspicit altis:
 'dicite, felices animæ tuque, optime vates,
 quæ regio Anchisen, quis habet locus? illius ergo 670
 venimus et magnos Erebi tranavimus amnes.'

atque huic responsum paucis ita reddidit heros.
 'nulli certa domus; lucis habitamus opacis
 riparumque toros et prata recentia rivis
 incolimus. sed vos, si fert ita corde voluntas, 675
 hoc superate iugum, et facili iam tramite sistam.'

dixit et ante tulit gressum camposque nitentes
 desuper ostentat; dehinc summa cacumina relinquunt.

At pater Anchises penitus convalle virenti
 inclusas animas superumque ad lumen ituras 680
 lustrabat studio recolens omnemque suorum
 forte recensebat numerum carosque nepotes
 fataque fortunasque virum moresque manusque.
 isque ibi tendentem adversum per gramina vidit
 Aenean, alacris palmas utrasque tetendit, 685

662. *Phoebæ digna locuti*, Bezeichnung der wahren Dichter.

665. Durch die weisse *vitta* wurden sie als Lieblinge der Götter bezeichnet, denn weiss galt als Lieblingsfarbe der oberen Götter, und die *vitta* war die Kopfbinde der Priester.

667. *Musæus*, ein alt-athenischer Sänger, dem nebst seinem Zeitgenossen Orpheus die Einführung und Verbreitung einer priesterlichen Poesie zugeschrieben ward.

674. *ripar. toros*, schwellende Ufer.

676. *facili tramite*, auf gefälligem Pfade. — *superate et — sistam*, vgl. E. 3, 106. *et* ist zu erklären nach der Bemerkung z. A. II, 692.

678. Ueber die Synzesis vgl. z. A. VII, 190.

681. *recolens*. Es gehörte dies also zu seinen Lieblingsbeschäftigungen.

682. *forte*, eben gerade, näml. als Aeneas ankam.

683. *fataque fort.* Durch *fata* werden die Lebensaufgaben, die das Schicksal Jedem zuertheilt, durch *fortuna* die einzelnen Wechselfälle des Lebens, die sich an die Lösung jener Aufgaben schliessen, bezeichnet. — *manusque*, die Werke der Hände, hier also die tapferen Thaten, vgl. Stat. Theb. VIII, 305: *quæ* (die *Tellus*) *fluvios silvasque, animarum et semina mundi cuncta, Prometheasque manus Pyrrhaeaeque saxa gignis*.

685. *alacris* ist welcher Casus? — *utrasque*, vgl. A. V, 233. Der Plur. von *uterque* pflegt gebraucht

effusaeque genis lacrimae et vox excidit ore.
 'venisti tandem, tuaque expectata parenti
 vicit iter durum pietas? datur ora tueri,
 nate, tua et notas audire et reddere voces?
 sic equidem ducebam animo rebarque futurum
 tempora dinumerans nec me mea cura fefellit.
 quas ego te terras et quanta per aequora vectum
 accipio! quantis iactatum, nate, periclis!
 quam metui, ne quid Libyae tibi regna nocerent!
 ille autem 'tua me, genitor, tua tristis imago
 saepius occurrens haec limina tendere adegit;
 stand sale Tyrrheno classes. da iungere dextram,
 da, genitor, teque amplexu ne subtrahe nostro.'
 sic memorans largo fletu simul ora rigabat.
 ter conatus ibi collo dare bracchia circum,
 ter frustra comprehensa manus effugit imago,
 par levibus ventis volucrique simillima somno.

Interea videt Aeneas in valle reducta
 seclusum nemus et virgulta sonantia silvae
 Lethaeumque, domos placidas qui praenatat, amnem.
 hunc circum innumerae gentes populiue volabant;
 ac velut in pratis ubi apes aestate serena
 floribus insidunt variis et candida circum

zu werden, wenn von zwei zusammengehörigen Dingen die Rede ist.

686. *genis. gena* bez. bei den Prosaikern der besseren Zeit nur die Wange, die Dichter aber bez. damit auch das Augenlied, wie wenn Ennius von einem Schlafenden sagt: *imprimitque genae genam*, auch die Augenhöhle, wie Ovid. met. XIII, 562: *expilatque genis oculos*, und das Auge selbst (so jedoch nur im plur.), wie Valer. Fl. VII, 257: *quin hoc, ait, audi atque attolle genas*.

687. *tandem*, denn doch, ungeachtet aller Schwierigkeiten des Weges.

691. *mea cura*, 'mein banger Gedanke,' d. i. die mit Zweifel verbundene Hoffnung.

692. *terras*. Wovon ist der Accus. abhängig? s. zu A. II, 654.

696. *tend. ad. adigere* hat V.

zuerst mit d. inf. verbunden; von d. Pros. ist ihm zuerst Tac. gefolgt.

700. *ter conatus ibi*, vgl. Hom. Od. XI, 204—24, und A. II, 792—94.

703. *in valle reducta*, in der Krümmung, im Hintergrunde des Thales, vgl. G. IV, 420. A. VIII, 609.

704. *virg.* schliesst sich mit *et* als Epexegese an *nemus*, wie A. VII, 677 an *silva* an. — *virg. son. silvae* rauschendes Waldgebüsch, vgl. G. II, 2.

705. *praenatat*, vorüberfließt, vgl. Hor. Od. IV, 14, 26: *Aufidus, qui regna Dauni praestruit Apuli*. *praenatare* ist ein von V. gebildetes W., das aber nur noch der ältere Plin. gebraucht hat.

707. *ac velut. ac* vor nachfolgendem *velut* dient zur Einführung eines Gleichnisses, vgl. A. I, 148. II, 626.

nduntur; strepit omnis murmure campus.
 cit visu subito caussasque requirit 710
 Aeneas, quae sint ea flumina porro,
 viri tanto complerint agmine ripas.
 iter Anchises 'animae, quibus altera fato
 a debentur, Lethaei ad fluminis undam
 s latices et longa oblivia potant. 715
 uidem memorare tibi atque ostendere coram,
 dem hanc prolem cupio enumerare meorum,
 agis Italia mecum laetere reperta.'
 r, anne aliquas ad caelum hinc ire putandum est
 es animas iterumque ad tarda reverti 720
 a? quae lucis miseris tam dira cupido?'
 equidem nec te suspensum, nate, tenebo'
 t Anchises atque ordine singula pandit.
 'rincipio caelum ac terras camposque liquentis
 mque globum lunae Titaniaque astra 725

murmure, nämlich der Bie-
trepit. Vergil pflegt die spä-
 ieder der Vergleichung ohne
 ve Partikeln anzureihen,
 I, 148—53. IV, 402—407.
 -64. XII, 365—67. 715—22.
porro, πὸρρῶν, weithin in
 ne.

alt. fato corpora, s. unten
 -51.

ecuros lat. Der Trank aus der
 chaft Vergessenheit und da-
 e. Wegen dieser Wirkung
 ich Ovid. ep. ex Pont. II, 4,
aethe securo. oblivia, dich-
 Nebenform für *oblivio* die
 r in der Form *oblivia* vor-
 der sing. findet sich nur
 bei Tac.

iampridem gehört (nebst
 beiden Satzgliedern an, ist
 t dem zweiten, und zwar
 pathetischen Stelle, hinzu-
 um dieses nachdrücklich
 n. Aehnlich verhält es sich
 A. XI, 504.

ad caelum, in die oberen
 n die Oberwelt, vgl. zu v.
sublimes ist mit *ire* zu ver-
 vgl. A. I, 415.

721. *lucis*, des Lebens, vgl. unten
 v. 761. G. IV, 225. 472.

724. Nach der Ansicht griechi-
 scher Philosophen, denen Verg. hier
 (vgl. auch G. IV, 219—227) beitrifft,
 durchdringt und belebt (*alit*) ein
 geistiges Wesen (*spiritus, mens*, ein
 ätherischer Weltgeist) das Weltall.
 Alle lebenden Wesen verdanken
 diesem Weltgeiste ihren Ursprung
 und bewahren Theile desselben, die
 man sich als feurigen Aether dachte
 (daher *igneus vigor* und *caelestis
 origo*). Dies Göttliche im Menschen
 wird durch die Vereinigung mit dem
 Körper, der als irdischer Stoff un-
 reine Begierden und Leidenschaften
 aller Art hegt, so verunreinigt, dass
 der Seele selbst nach dem Tode
 noch die Zeichen davon als Flecken,
 Schwielen und Wunden anhaften.

724. *camp. liquentis*, die Wasser-
 gefilde, vgl. A. X, 214.

725. *Titan. astra* sind eigentlich
 die Sonne und der Mond, denn Sol
 und Luna waren Kinder des Titanen
 Hyperion; da der Mond hier aber
 bereits genannt ist, so hat man nur
 an die Sonne zu denken, die auch
 sonst von den Dichtern öfter durch

spiritus intus alit totamque infusa per artus
mens agitat molem et magno se corpore miscet.
inde hominum pecudumque genus vitaeque volantum
et quae marmoreo fert monstra sub aequore pontus.
igneus est ollis vigor et caelestis origo 730
seminibus, quantum non noxia corpora tardant
terrenique hebetant artus moribundaque membra.
hinc metuunt cupiuntque, dolent gaudentque, neque auras
dispiciunt clausae tenebris et carcere caeco.
quin et supremo cum lumine vita reliquit, 735
non tamen omne malum miseris nec funditus omnes
corporeae excedunt pestes, penitusque necesse est
multa diu concreta modis inolescere miris.
ergo exercentur poenis veterumque malorum
supplicia expendunt: aliae panduntur inanes 740
suspensae ad ventos; aliis sub gurgite vasto
infectum eluitur scelus aut exuritur igni.
quisque suos patimur manes. exinde per amplum

Titan bezeichnet wird, vgl. A. IV, 119.

729. *marm. sub aeq.*, vgl. Hom. II. XIV, 273.

730. Durch *oll. semin.* werden die in den beiden vorhergehenden Versen genannten Wesen (vorzugsweise die Menschen) bezeichnet, insofern sich in ihnen Theile des Weltgeistes befinden.

733. *neque aur. disp.*, sie vermögen den himmlischen Ursprung, s. v. 730, nicht mehr deutlich zu erkennen. *aurae*, der höchste Theil der Atmosphäre, den wir Himmel nennen, vgl. unten v. 747. X, 898.

734. *clausae*, nämlich die *animae* (v. 720), von denen hier die Rede ist.

737. *penitus* ist mit *inolescere* zu verbinden.

738. *inolescere*, poet. u. nachkl.

739—51. Die Strafen in der Unterwelt dienen dazu, die Seelen von den durch die Vereinigung mit dem Körper empfangenen Befleckungen zu reinigen; diese Reinigung wird, je nach der Beschaffenheit der Befleckung, durch Luft, Wasser oder Feuer vorgenommen. Tausend Jahre verweilen die Seelen in der Unterwelt, dann trinken sie aus der Lethe

Vergessenheit aller früheren Zustände, und kehren auf die Oberwelt zurück, um sich mit neuen Körpern zu vermischen. Ins *Elysium* kommen Alle, bevor sie auf die Oberwelt zurückkehren, aber (v. 743—744) die Seelen der Schlechten nur im letzten Augenblick, um durch's *Elysium* zur *Lethe* geführt zu werden; die Seelen der Guten bald nach dem Tode.

740. *inanis*, ein gewöhnliches Beiwort des Windes, vgl. G. IV, 196.

742. *infectum scel.*, 'der Sünde Schandfleck'.

743. *manes* die Strafen der Unterwelt, vgl. Auson. ephem. 57. *tormentumque sera gehennae anticipat patiturque suos mens saucia manes.* — Uebrigens wird das *Elysium* den Guten nicht zur Belohnung angewiesen, sondern soll ebenfalls (durch die reinere Luft, die darin herrscht, s. v. 640) dazu dienen, die unedlen Bestandtheile, die jede Seele durch den Aufenthalt im Körper erhält, zu tilgen, bis dann endlich alle Seelen nach wiedererlangter völliger Reinheit auf die Oberwelt zurückgeschickt werden.

nur Elysium et pauci laeta arva tenemus,
 : longa dies perfecto temporis orbe 745
 etam exemit labem purumque relinquit
 rium sensum atque aurai simplicis ignem.
 mnis, ubi mille rotam volvere per annos,
 eum ad fluvium deus evocat agmine magno.
 et immemores supera ut convexa revisant 750
 s et incipiant in corpora velle reverti.
 Dixerat Anchises natumque unaque Sibyllam
 ntus trahit in medios turbamque sonantem
 aulum capit, unde omnis longo ordine posset
 sos legere et venientum discere voltus. 755
 Nunc age, Dardaniam prolem quae deinde sequatur
 , qui maneant Itala de gente nepotes,
 ris animas nostrumque in nomen ituras,
 iam dictis et te tua fata docebo.
 ides, pura iuvenis qui nititur hasta, 760
 na sorte tenet lucis loca, primus ad auras
 rias Italo commixtus sanguine surget,
 s, Albanum nomen, tua postuma proles,

mittimur. Die erste Person gebraucht Anch., weil er über- von dem Zustande der *manes* Unterwelt, zu denen er ja gehört, spricht.

Auf das Perf. *exemit* folgt *ās. relinquit*, weil die zweite ng als eine Folge der ersten hen werden kann; vgl. A. l. VIII, 83. 506. IX, 432.

rot. volv. *rota* dient häufig zeichnung des Kreislaufes.

sonantem die schwirrende; om. II. XXIII, 100. 1. *ψυχῆ- τετραγυῖα* und Od. XXIV, 5: *πρίζουσαι ἔποντο*, 7. 9.

legere, ins Auge fassen, n.

-846. Anchises zeigt dem die lange Reihe (754) der chen und römischen Helden. int zuerst die albanischen (760—776), deren Stamm- r Wiedererweckung am näch- (761); dann folgen die römi- onarchen (777—817), die Kö- d unter ihnen Augustus, der

Gründer des Principatus (788—807) endlich die Helden der Republik (818—846), deren Aufzählung ermüden würde, wenn der Dichter nicht bei dem Kampfe des Cäsar und Pompejus, den er in die Mitte stellt (826—840) länger und mit wärmerem Ausdruck der Empfindung verweille.

757. Bei *qui maneant* ist *te* zu ergänzen: welche Enkel du erwarten darfst.

758. *nostr. in nom. ituras*, Erben unseres Namens.

759. *te tua fata docebo*, s. unten v. 890 sq.

760. *pura hasta.* Der blosse Schaft einer Lanze ohne eiserne Spitze wurde in den ältesten Zeiten als ehrende Auszeichnung für im Kriege bewiesene Tapferkeit verliehen.

761. *lucis*, s. z. v; 721.

762. *ad auras aether.*, s. oben zu v. 128.

763. *Albanum nomen*, d. h. ein Albaner, vgl. A. XII, 515. — *post.*

quem tibi longaevo serum Lavinia coniunx
 educet silvis regem regumque parentem, 765
 unde genus Longa nostrum dominabitur Alba.
 proximus ille Procas, Troianae gloria gentis,
 et Capys et Numitor et qui te nomine reddet
 Silvius Aeneas, pariter pietate vel armis
 egregius, si umquam regnandam acceperit Albam. 770
 qui iuvenes! quantas ostentant, aspice, vires
 atque umbrata gerunt civili tempora quercu.
 hi tibi Nomentum et Gabios urbemque Fidenam,
 hi Collatinas imponent montibus arces,
 Pometios Castrumque Inui Bolamque Coramque. 775
 haec tum nomina erunt, nunc sunt sine nomine terrae.
 quin et avo comitem sese Mavortius addet
 Romulus, Assaraci quem sanguinis Ilia mater
 educet. viden, ut geminae stant vertice cristae,

proles. Gell. N. A. II, 16: *postuma proles non cum significat, qui patre mortuo, sed qui postremo loco natus est, sicuti Silvius, qui Aenea iam sene tardo seroque partu editus est.*

765. *educet silvis.* Silvius wurde der Sage nach im Walde geboren und erzogen.

766. *dom. Alba.* Zu *dominari* werden Ortsbestimmungen hinzugefügt, wo Jemand den Herrn gespielt hat, wie Cic. p. Rab. Post. 14, 39: *dominatus est enim Alexandriae*; soll die Person angegeben werden, so steht *in c. acc.*, wie Cic d. sen. 11, 38: *dominatur in suos*; das Bereich der Herrschaft, *in c. abl.*, wie *in iudiciis*.

770. *si umquam regn. acc. Alb.* Dem Aeneas Silvius wurde von seinem Vormunde der Thron lange vorenthalten, so dass er erst im 53. Jahre zur Herrschaft gelangte.

772. *atque umbrata gerunt.* Sinn: diese Jünglinge werden als Kriegshelden glänzen und sich auch durch Gründung von Pflanzstädten Verdienste um's Vaterland erwerben. — *umbratus*, dichterisch u. nachkl.

773. *Fidenam.* Der gewöhnliche Name der Stadt war *Fidenae*.

775. *Inuus graece, Ἰᾱν, idem Faunus.* (Serv.)

777—787. Der Zusammenhang mit dem Vorhergehenden ist: Verdienstvolle Männer wird *Alba* hervorbringen, den *Procas* u. s. w. Doch ein viel grösserer wird kommen, *Romulus*, der unmittelbar dem Grossvater *Numitor* folgen wird. Das Frappante, worauf *quin et* hinweist, liegt darin, dass sich der Enkel als Herrscher unmittelbar, d. h. ohne Unterbrechung durch den Vater, an den Grossvater anschliessen wird.

778. *Assar.* (hier Adj.), s. oben v. 650.

779. *geminae cristae*, ein Helm mit doppeltem Federbusch. Dieser Helm galt als stehendes *insigne* des Romulus und ist im folgenden Verse mit den Worten *superum honore* gemeint, denn *superi* steht hier von der Oberwelt, vgl. oben v. 481. 680. II, 91. Vellej. II, 48, 2: *quam apud superos habuerat magnitudinem* (Pompeius), *illibatam detulisset ad inferos*, und s. oben zu v. 128. Der Sinn ist also: Siehst du, wie auf dem Scheitel der zwiefache Helmbusch steht und der Vater selbst (*Mars*, s. v. 777) ihn schon jetzt mit dem ihm auf der Oberwelt

et pater ipse suo superum iam signat honore? 780
 en, huius, nate auspiciis illa incluta Roma
 imperium terris, animos aequabit Olympo
 septemque una sibi muro circumdabit arces,
 felix prole virum: qualis Berecynthia mater 785
 invehitur curru Phrygias turrita per urbes,
 laeta deum partu, centum complexa nepotes,
 omnis caelicolas, omnis supera alta tenentis,
 huc geminas nunc flecte acies, hanc aspice gentem
 Romanosque tuos. hic Caesar et omnis Iuli
 progenies, magnum caeli ventura sub axem. 790
 hic vir, hic est, tibi quem promitti saepius audis,
 Augustus Caesar, Divi genus: aurea condet
 saecula qui rursus Latio regnata per arva
 Saturno quondam; super et Garamantas et Indos
 proferet imperium, iacet extra sidera tellus, 795
 extra anni solisque vias, ubi caelifer Atlas

eigenen Schmucke bezeichnet, d. h. der Kriegsgott selbst ihn schon im Schattenreiche zum künftigen Helden weiht?

781. *huius auspiciis*, unter seiner Leitung, s. zu A. IV, 103. Romulus sorgte auch nach seinem Tode als Schutzgott der von ihm gegründeten Stadt für Roms Wohl und Grösse. Wie nun in der Kaiserzeit alle Eroberungen *auspiciis imperatorum* gemacht wurden, wenn auch die Kaiser sich nicht persönlich an den Kriegen betheiligten (vgl. Suet. Aug. 21: *domuit autem partim ductu partim auspiciis suis Cantabriam, Aquitaniam, Pannoniam, Dalmatiam*), so erlangt hier Rom seine Weltherrschaft *auspiciis Romuli*. — In welcher vierfachen Beziehung wird Rom verherrlicht?

783. *septemque una*, vgl. G. II, 535.

784. *Berecynthia mat.*, d. i. Cybele oder Rhea, die Mutter der Götter, welche in Phrygien (*Berecynthus* war ein Berg in Phrygien) als einheimische Gottheit verehrt wurde. Auf Abbildungen trägt sie eine Mauerkrone (*turrita*).

792. *Divi gen.* Als Adoptivsohn des unter die Götter versetzten Julius Caesar hiess Octav. *Divi filius*.

793. *regnata*. Die Dichter bilden auch von intransitiven Verben partic. mit passiver Form und Bedeutung, vgl. A. III, 14. 690. IV, 609. VI, 836. Ueber die Sache vgl. A. VIII, 319—325.

794. *Garamantas*, s. zu A. IV, 198.

795. *iacet extra sid. tellus*, es liegt das Land (nämlich das jenseit der Garamanten und Inder vom Aug. zu erobernde) jenseit des Thierkreises (*sidera* sind die 12 Sternbilder, welche den Zodiakus bilden), dort wo in der Nähe des Atlas die Sterne heller leuchten, also dem Südpole zu. Der ganze Satz ist nur poetische Ausschmückung des Gedankens, dass Aug. die Herrschaft Roms über die Grenzen der den Römern bekannten Welt, im Osten, Süden und Westen ausdehnen werde.

796. *caelifer*, *septemgeminus* in 800 u. *aeripes* in v. 802 gehören nur der Dichtersprache an.

axem umero torquet stellis ardentibus aptum.
 huius in adventum iam nunc et Caspia regna
 responsis horrent divom et Maeotia tellus
 et septemgemi turbant trepida ostia Nili. 800
 nec vero Alcides tantum telluris obivit,
 fixerit aeripedem cervam licet aut Erymanthi
 pacarit nemora et Lernam tremefecerit arcu;
 nec, qui pampineis victor iuga flectit habenis,
 Liber, agens celso Nysae de vertice tigres. 805
 et dubitamus adhuc virtutem extendere factis
 aut metus Ausonia prohibet consistere terra?
 quis procul ille autem ramis insignis olivae
 sacra ferens? nosco crinis incanaque menta
 regis Romani, primam qui legibus urbem 810
 fundabit, Curibus parvis et paupere terra
 missus in imperium magnum. cui deinde subibit,
 otia qui rumpet patriae residesque movebit
 Tullus in arma viros et iam desueta triumphis
 agmina. quem iuxta sequitur iactantior Ancus, 815

797. findet sich auch A. IV, 482.

798. *huius in adv.*, d. h. in gespannter Erwartung der ihnen prophezeiten Ankunft des Aug. erbebt schon jetzt das Morgenland.

799. *Maeot. tell.*, das Land um die *Maeotis palus* (das Asowsche Meer).

800. *turbam.* Das Activum steht hier in derselben Bedeutung wie das Passiv E. I, 12; s. zu A. I, 516.

801—807. Aehnlich stellt Horaz *carm. III, 9—16* den Augustus mit den drei Halbgöttern, dem Hercules, dem Bacchus und dem Quirinus zusammen.

802. *aerip. cervam*, die ihrer Schnelligkeit wegen berühmte, und darum *χαλκίπους*, *aeripes* genannte cerynitische Hirschkuh, die Herkules lebendig nach Mycenae bringen sollte. Er verfolgte sie bis ins Land der Hyperboreer und fing sie hier, nachdem er sie durch einen Pfeilschuss verwundet hatte. — *Erym.*, s. zu A. V, 448.

803. *Lerna* war eine Gegend in

Argolis, wo Herkules eine dort hausende Schlange erlegte.

805. *Nysa* war eine Stadt und ein Berg in Indien, wo Bacchus erzogen wurde. Von hier aus unternahm er auf einem von Tigern gezogenen Wagen seine Züge durch den Erdkreis.

806. *dubitamus.* Warum sagt Anchises nicht *dubitas*? — Der Zusammenhang ist: tragen wir Bedenken, um solche Verheissungen zu verwirklichen, den drohenden Kampf zu bestehen? *virt. ext. f.*, den Ruhm der Tapferkeit zu steigern durch Thaten, vgl. A. X, 469.

808. *ram. ol.*, s. zu A. V, 774.

809. *incana*, fast grau, dichterisch u. nachkl.

810. *primam*, vgl. A. V, 375. VII, 118. G. I, 12. *primus* würde hier einen minder passenden Gedanken geben, da das *fundare legibus urbem* nicht füglich mehreren zugeschrieben werden kann.

815. *iact. Anc.* Ein alter Erklärer des Verg., Pomponius Sabinus, bemerkt hierzu: *Ancus Marcius vi-*

quoque iam nimium gaudens popularibus auris.

ut Tarquinius reges animamque superbam

ut Bruti fascesque videre receptos?

ulius imperium hic primus saevasque secures

diet natosque pater nova bella moventes

820

oenam pulchra pro libertate vocabit,

ix! utcumque ferent ea facta minores,

et amor patriae laudumque immensa cupido.

Decios Drusosque procul saevumque securi

re Torquatum et referentem signa Camillum.

825

autem, paribus quas fulgere cernis in armis,

ordines animae nunc et dum nocte premuntur,

quantum inter se bellum, si lumina vitae

erint, quantas acies stragemque ciebut!

tribus socer Alpinis atque arce Monoeci

830

endens, gener adversis instructus Eois.

pueri, ne tanta animis adsuescite bella

patriae validas in viscera vertite vires;

ne prior, tu parce, genus qui ducis Olympo,

ce tela manu, sanguis meus! —

835

triumphata Capitolia ad alta Corinθο

8. *Tullo aegre ferebat, cum e*
e regia se iactaret (er war
 ich ein Enkel des Numa), *prae-*
n sibi Tullum. itaque statuerat
re populari Tullum regem cum
familia occidere.

7. *an. sup.*, den hohen Sinn.

3. *vincet*, näml. die üble Nach-
 ein Begriff, der aus den vor-
 h. Worten *utcumque ferent*
m. zu entnehmen ist.

4. Die *Drusi* erwähnt Verg.
 hauptsächlich, weil die Ge-
 in des Augustus, Livia Drusilla,
 r Familie angehörte. Unter
 i zeichnete sich M. Livius Sa-
 or als Feldherr im zweiten pu-
 en Kriege am meisten aus.

5. *saev. sec. asp. Torq.*, s. Liv.

7. — *ref. signa Cam.*, s. Liv.
 3.

6. *illae animae*, Caesar (der
 iegervater, v. 830) und Pom-
 (der Schwiegersohn, v. 831).
algere, s. Einl. p. 7.

7. *nocte*. Ist von der Unter-

welt im Gegensatze zur Oberwelt
 die Rede, so wird sie als finster
 bezeichnet, mag auch das Elysium
 seine eigene Sonne haben.

828. *si*, s. z. A. V, 64. — *lum.*
vitalis, das Licht des Lebens, im
 Gegensatz zu der Finsternis des
 Orcus, vgl. oben v. 721 u. A. VII, 771.

830. *agg. Alpinis*, insofern die
 Alpen eine natürliche Schutzwehr
 bilden. Als nähere Bestimmung
 hierzu wird *arce Mon.* (ein Vorge-
 birge in Ligurien mit einem Tempel
 des Hercules Monoecus) hinzugefügt.

831. *adv. Eois*. Pompejus sam-
 melte sein Heer im Osten des rö-
 mischen Reiches.

832. *ne, p.*, vgl. Hom. II. VII,
 279. — *animis ads. bella*, eine un-
 gewöhnliche Construction: gewöh-
 net eurem Geiste Kriege an.

835. *sang. m.*, du, der du mein
 Blut, mein Sprössling bist, vgl. zu
 A. I, 664. — Ueber den Halbvers
 s. z. A. I, 534.

836. *ille*, L. Mummius. — *triumph.*

victor aget currum caesis insignis Achivis.
 eruet ille Argos Agamemnoniasque Mycenae
 ipsumque Aeaciden, genus armipotentis Achilli,
 ultus avos Troiae, templa et temerata Minervae. 810
 quis te, magne Cato, tacitum aut te, Cosse, relinquat?
 quis Gracchi genus aut geminos, duo fulmina belli,
 Scipiadas, cladem Libyaë, parvoque potentem
 Fabricium vel te sulco, Serrane, serentem?
 quo fessum rapitis, Fabii? tu Maximus ille es, 845
 unus qui nobis cunctando restituis rem.
 excudent alii spirantia mollius aëra,
 credo equidem, vivos ducent de marmore voltus,
 orabunt causas melius caelique meatus
 describent radio et surgentia sidera dicent: 850
 tu regere imperio populos, Romane, memento —
 hae tibi erunt artes — pacisque imponere morem,
 parcere subiectis et debellare superbos.'

Cor., vgl. G. III, 33. Hor. Od. III, 3, 43: *triumphatis Medis*. Tacit. ann. XII, 19: *ne* (Mithridates) *triumpharetur*.

838. *eruet ille*. Gemeint ist wahrscheinlich L. Aemilius Paullus. Mit *Arg. Agam. Myc.* bezeichnet Anchises auf eine dem Aeneas verständliche Weise ganz Griechenland.

839. *Aeaciden*, den Perseus. Die macedonischen Könige leiteten ihr Geschlecht von Achilles, dem Enkel des Aeacus, ab.

840. *temer. Min.*, s. z. A. I, 41. *temerare*, ein dichterisches W., das Liv. auch in die Prosa eingeführt hat.

841. Ueber den *Aulus Cornelius Cossus* s. Liv. VI, 19—20.

842. *fulm. belli*, Bezeichnung der unwiderstehlichen Kraft im Kriege, vgl. G. IV, 561.

843. *parv. pot.*, 'reich in der Armuth', Bezeichnung des Genügsamen.

844. Vom *C. Attilius Serranus*, der sich als Feldherr im ersten punischen Kriege auszeichnete, berichtet Plin. nat. hist. XVIII, 3, 20: *serentem invenerunt dati honores*

(die Gesandten, welche ihm die Wahl zum Consul mittheilten) *Serranum, unde cognomen*.

846. Vgl. den Vers des Ennius bei Cic. de sen. IV, 10: *unus homo nobis cunctando restituit rem*.

847. *spir. aëra*, das athmende Erz, d. i. lebensvolle Statuen, vgl. G. III, 34. — *mollius*, in weicherem Gusse.

849. *orab. c. mol.* Allerdings konnten die Römer den Griechen den Vorrang in der Beredsamkeit streitig machen, aber der Dichter gesteht hier den Griechen alle Vorzüge, die sie nur für sich in Anspruch nehmen mögen, willig zu (*credo equidem*), weil der weltgeschichtliche Beruf der Römer nicht in der Pflege der Künste und Wissenschaften besteht, sondern im Herrschen, Kriegen und Siegen.

850. *radius* hiess das Messstäbchen, mit dem die Mathematiker ihre Figuren auf einem mit feinem Staub bestreuten Tische zu zeichnen pflegten.

852. *pac. imp. mor.*, aufzulegen die Werke des Friedens. Die Römer werden die unterworfenen Völker

ater Anchises atque haec mirantibus addit.

insignis spoliis Marcellus opimis 855

victorque viros supereminet omnis!

omanam magno turbante tumultu

es sternet Poenos Gallumque rebellem

arma patri suspendet capta Quirino.'

Aeneas; una namque ire videbat 860

forma iuvenem et fulgentibus armis,

laeta parum et deiecto lumina voltu:

er, ille, virum qui sic comitatur euntem?

aliquis magna de stirpe nepotum?

us circa comitum! quantum instar in ipso! 865

ra caput tristi circumvolat umbra.'

Anchises lacrimis ingressus obortis

ngentem luctum ne quaere tuorum;

terris hunc tantum fata neque ultra

t. nimium vobis Romana propago 870

s, superi, propria haec si dona fuissent.

e Waffen ruhen zu lassen
egnungen des Friedens
u lernen.

op. *M. Claudius Mar-*
te den Anführer der in-
Gallier, *Viridomarus*,
opfe und nahm ihm die
ing (die *spolia opima*)
be Marcellus focht von
schen Feldherrn zuerst
egen den Hannibal.

es st. Marcellus zeichnete
lers in Reitertreffen aus.
, ein poet. W., das Ta-
in die Prosa eingeführt.

arm. Die ersten *spolia*
ann Romulus und wei-
m Jupiter Feretrius; die
v. 841 erwähnte Cossus,
n Mars darbrachte; die
letzten Marcellus, der
pel des nach seiner Ver-
quirinus genannten Ro-
ing.

qui durfte hier nicht
, denn nur *qui* gehört
e an. — *quantum inst.*

8. Aufl.

in ipso, welche imposante Erschei-
nung! eig. ein Mann von welchem
Gehalte! Denn *instar* bez. den Werth,
die Geltung einer Sache und hat
den genetivus bei sich, der diesen
Werth näher bestimmt, vgl. A. II.
15. VII, 707. Die Stelle dieses genet.
vertritt hier das pron., denn *quan-*
tum instar ist nach dem z. A. III,
505 besprochenen Falle der Attrac-
tion s. v. a. *quantae rei instar*.

866. *nox atra*. Die dunkle Nacht,
die sein Haupt umschwebt, ist als
Bild und üble Vorbedeutung des
frühen Todes zu betrachten. Ge-
meint ist nämlich M. Claudius Mar-
cellus, der Schwestersohn des Aug.,
der durch seine geistigen und sitt-
lichen Vorzüge zu den schönsten
Hoffnungen berechtigte und von
Augustus zu seinem Nachfolger be-
stimmt war, aber in der Blüthe
seiner Jahre, kaum 19 Jahr alt, zu
Bajae unerwartet starb.

867. *ingressus*, vgl. A. IV, 107.

871. *propria*, s. zu A. I, 73.
Rücksichtlich des Gedankens s. zu
A. VI, 64.

quantos ille virum magnam Mavortis ad urbem
campus aget gemitus! vel quae, Tiberine, videbis
funera, cum tumulum praeterlabere recentem!
nec puer Iliaca quisquam de gente Latinos
in tantum spe tollet avos, nec Romula quondam
ullo se tantum tellus iactabit alumno.

heu pietas, heu prisca fides invictaque bello
dextera! non illi se quisquam impune tulisset
obvius armato, seu cum pedes iret in hostem,
seu spumantis equi foderet calcaribus armos.
heu, miserande puer, si qua fata aspera rumpas,
tu Marcellus eris. manibus, date, lilia plenis,
purpureos spargam flores animamque nepotis
his saltem adcumulem donis et fungar inani
munere.' sic tota passim regione vagantur
aëris in campis latis atque omnia lustrant.

quae postquam Anchises natum per singula duxit
incenditque animum famae venientis amore,
exin bella viro memorat quae deinde gerenda
Laurentisque docet populos urbemque Latini
et quo quemque modo fugiatque feratque laborem.

Sunt geminae Somni portae, quarum altera fertur
cornea, qua veris facilis datur exitus umbris;
altera candenti perfecta nitens elephanto,

872. *quantos ille*. An der Leichenfeier des jungen Marc. auf dem Campus Martius betheiligte sich ganz Rom; die Leiche wurde in dem prachtvollen Grabmale des Aug., dem Mausoleum, am Ufer des Tiber, beigesetzt.

873. *Tiber.*, vgl. G. IV, 370.

882. *si rumpas*, Ausdruck des Wunsches. — Worin bestehen die *fata aspera* des Marcellus? — *fata rump.*, vgl. Valer. Fl. IV, 458: *nec rumpere fata morte licet*. Liv. I, 42, 2: *nec rupit fati necessitatem*.

883. *tu Marc. eris*. Der Name Marcellus allein vertritt die Stelle jedes weiteren Prädicats; denn bei diesem Namen musste jeder Zeitgenosse des Dichters an den Sohn der Octavia denken und sich der schönen Eigenschaften erinnern, mit

denen die Natur diesen Jüngling so reich geschmückt hatte. — *date*, s. z. A. IV, 683.

884. *purpur. spargam flores*, vgl. A. V, 79.

887. *aëris*, des Nebels, vgl. z. v. 128 u. 827. Eigentlich bez. *aër* die untere Luftschicht im Gegensatz zum *aether*, der oberen Luftschicht.

892. *quo quemque modo*, vgl. A. III, 459.

893—96. Die Vorstellung von den zwei Thoren, durch welche die Träume auf die Oberwelt gelangen, verdankt Verg. dem Hom. Od. XIX, 562—67.

894. *veris umbris*, d. h. den Seelen der Abgeschiedenen, welche im Traume den Menschen erscheinen, vgl. A. VI, 386.

Ilsa ad caelum mittunt insomnia manes.
 I tum natum Anchises unaque Sibyllam
 quitur dictis portaque emittit eburna,
 am secat ad navis sociosque revisit;
 e ad Caietae recto fert litore portum.
 a de prora iacitur; stant litore puppes.

900

his dictis. Die Verse 893
 sind eine nach epischer Weise
 haltete Localbeschreibung,
 gen der *porta eburna* noth-
 ; war; das *his dictis* dagegen
 ulirt die Hauptsache, die vor-
 enden Gespräche.

Die Form *eburnus* st. *ebur-*

neus findet sich nur bei Dichtern
 u. bei Tac.

899. *viam secat*, vgl. A. XII,
 368.

900. *Caieta* war eine Stadt in
 Latium mit einem ausgezeichneten
 Hafen. — *recto litore*, in gerader
 Richtung am Gestade hin.

ANHANG,

enthaltend die Abweichungen vom Texte der 3. Auflage der Wagner'schen (W.), der 2. Auflage der Haupt'schen (H.) und der Ribbeck'schen (R.) Ausgabe nebst Bemerkungen zu einigen Stellen.

Die ersten Worte enthalten den Text dieser Ausgabe. Conjecturen sind durch ein dem Namen des Urhebers hinzugesetztes cj. bezeichnet. Abweichende Lesarten der 7. Ladewig'schen Ausgabe und kritische Anmerkungen Ladewig's, welche in derselben Ausgabe stehen, sind mit L, kritische Anmerkungen des Herausgebers mit S. bezeichnet.

LIB. I.

2. Lavinaque — Laviniaque L. W. R. Die von Servius vertheidigte LA., welche auch H. aufgenommen hat, verdient nach der zu A. VII, 237 angegebenen Regel den Vorzug. S.

8. laeso — laesa L. Ich kann nicht zugeben, dass eine Aenderung des Textes nöthig oder dass bisher eine Conjectur vorgebracht ist, welche man mit Grund der LA. der Handschriften vorziehen könnte. Die neuesten Versuche sind: *quo numine laeso* nach der Verletzung welcher Gottheit (Brandt, zur Kritik u. Exeg. p. 24) und *qua* (= *quomodo*) *num. laeso* (Münscher. ZGW. 1872. p. 333) S.

48. 49. Den Conjunctiv (*imponat* und *adoret*) vertheidigt Witte. Op. ph. ad Madv. m. p. 68—70.

69. Für *ventis* schlägt v. Bamberg N. J. Bd. 115. p. 48 *venti* vor.

81—82. Ich muss an meiner Auffassung d. St. festhalten, da ich mich von der Richtigkeit der Heyne'schen und der neuesten Wagner'schen Erklärung nicht zu überzeugen vermag. Vor allen Dingen ist bei dieser St. zu ermitteln, wie sich Vergil den Windberg vorgestellt hat, denn die Ansicht, die Beschreibung dieser Höhle, wie wir sie bei Vergil lesen, müsse nothwendig mit den Beschreibungen des Windberges, die wir bei anderen Epikern finden, übereinstimmen, ist verfehlt; dieselbe Freiheit, mit welcher die Tragiker in Nebenumständen der von ihnen behandelten Mythen vielfach von ihren Vorgängern abwichen, nahmen die Epiker in demselben Masse und mit demselben Rechte für sich in Anspruch. Aus den Pluralen *montes* in v. 61 also und *claustra* in v. 56 scheint mir hervorzugehen, dass Vergil den Windberg aus 4 Abtheilungen für die 4 Hauptwinde bestehen lässt, von denen jede ihren eigenen Verschluss hatte. Diese Einrichtung war auch die zweckmässigste, denn wären die Winde nicht gesondert gewesen, so hätte Aeolus jedesmal, wenn ein Wind hinausstürmen

llte, einen Versuch der anderen Winde, sich ebenfalls die Freiheit zu verschaffen, unterdrücken müssen. Nach der Heyne'schen Erklärung nun durchstösst Aeolus mit der Spitze seiner Lanze die Bekleidung des Berges und öffnet so den Winden einen Ausweg. Gegen die Richtigkeit dieser Erklärung lässt sich in sprachlicher Hinsicht Nichts einwenden, wohl aber in sachlicher; denn das angegebene Mittel führte, ganz abgesehen davon, dass es den Berg für die Folge zu seiner bisherigen Bestimmung unbrauchbar machte, gar nicht zum Ziele, wenn Vergil sich den Windberg, wie ich vorher wahrscheinlich gemacht zu haben glaube, als ein Zellengefängniss mit Einzelhaft vorstellte. Wagner lässt in seiner neuesten Ausg. den Aeolus mit der Spitze seiner Lanze gegen die Seite des Berges stossen, wodurch sämtliche Verschlüsse aufspringen. Ich will nicht nach der Möglichkeit dieser Wirkung fragen, einem Gotte konnte ein Dichter getrost manche Kraft zuschreiben, die der erstaunte Mensch sich nicht zu erklären vermag; aber das muss ich fragen, wie bei dieser Anschauung Aeolus denn wol anfang, wenn er einem einzelnen Winde seinen Verschluss öffnen wollte? War der Berg einmal mit claustris versehen, so sollten diese doch wol dazu dienen, in jedem einzelnen Falle geöffnet oder geschlossen zu werden. Henry schreibt der Lanze des Aeolus nicht die ihr von Wagner beigelegte Wunderkraft zu, sondern lässt den Aeolus mit nem Stosse seines Speeres die Schranken öffnen. Aber dann hätte Aeolus den ganzen Berg herumgehen und alle 4 Thore aufstossen müssen. So muss allerdings ein gewöhnlich Menschenkind verfahren, aber ein solcher Thor verträgt sich nicht mit der Würde eines Gottes. Auch scheint Henry nicht bedacht zu haben, dass den Römern, die gewohnt waren, die Thüren, wenigstens der öffentlichen Gebäude, sich nach aussen öffnen zu sehen, die Wirkung des von ihm dem Aeolus beigelegten Mittels sehr räthselhaft vorkommen musste. Wenn Weidner, der sich der Heyne'schen Erklärung anschliesst, gegen mich und A. bemerkt: „Endlich kann ich mir denken, wie ein Gott einen Berg gewissermassen mit s. Wurzeln aus der Erde reisst, nimmermehr aber, wie er einen festgewurzelten Berg einfach umstürzen kann“, so hat er nicht bedacht, dass es sich hier nicht um einen festgewurzelten Berg, sondern um montes insuper impositi handelt. Wenn ich so zähe an meiner Erkl. festhalte, so geschieht das, weil alle anderen Erkl. zu Vorstellungen führen, die man vom Dichter fern halten muss, ein Fehler, in den mir auch Weid. verfallen zu sein scheint; denn wenn er urgirt, dass man sich die Winde als Personen zu denken habe und diese Personen dann durch die Oeffnung des Berges, welche Aeolus durch den Stoss seines Speeres gemacht hat, hervorsteigen lässt, so macht diese Windpersonen zu so schemenhaften und eingehozelten Wesen, dass man nicht begreift, wie ihre Kämpfe den Berg, in dem sie eingeschlossen sind, erbeben lassen können, wie v. 55 gesagt war. L.

104. prora — proram. L. W.

116. illam — aliam. R. cj. Den Irrthum R.'s hat Langen im Philol. J., p. 334—335 bündig nachgewiesen.

120. Achatae — Achatī. R. H.

126. Ich bin mit Haug (ZGW. 1875. p. 496) der Meinung, dass die Stelle A. I, 181 *prospectum late pelago petit*, in der pelago nur „auf das Meer“ heissen kann, zur Vertheidigung der Interpretation L.'s. ausreicht. Der Ablativ giebt, in welcher Bedeutung man ihn auch nehmen mag, keinen Sinn. Bentfeld (ZGW. 1874 p. 810) sieht in ihm die Bezeichnung eines „begleitenden Nebenmoments zu summa placidum

caput extulit unda“, gesteht aber selbst, dass nach dieser Erklärung alto „hätte wegbleiben können“. S.

174. silici nach Bentfeld (ZGW. 1875 p. 658. 9) Ablativ.

188. Die von Peerlk. für eingeschoben erklärten W. fidus — Achatas hat R. eingeklammert.

211. deripiunt — diripiunt. R.

213. Zu welchem Zwecke das Feuer unter den Kesseln unterhalten wird, sagt Vergil nicht. Die meisten Herausg., auch Wagner noch in der neuesten Ausg., nehmen an zum Zweck eines warmen Bades, dessen Genuss sich die Trojaner, gleich den späteren Römern, vor der Mahlzeit verschaffen wollten. Aber wer soll denn dieses warme Bad nehmen wollen? Die ganze Mannschaft oder nur die Führer? Und wären es auch nur die 7 Führer, so machen, meine ich, diese 7 Männer, die im Freien ohne Uniform in die Badewannen steigen, einen ebenso komischen Eindruck, wie „die 7 Mädchen in Uniform“, und diesen komischen Eindruck möchte ich nicht auf Rechnung des Dichters setzen. Wie Nauck zu der Erzählung kommt: „In den Kesseln wird Wasser heiss gemacht zum Händewaschen“ begreife ich nicht. L.

224. despiciens — dispiciens. R. H.

299—300. Nauck schlägt vor zu interpungiren: Teucris; ne — arceret, volat ille und erhebt gegen die gewöhnliche Interpunction folg. Einwendungen: sie zerstöre 1) die Symmetrie (301—5 seien zweimal $2\frac{1}{2}$ Verse), 2) den palindromischen Chiasmus (demittit ut pateant, ne arceret volat), 3) den Sinn, es hätte wenigstens neu fati nescia heissen müssen. Allein die beiden ersten Einwendungen treffen nur zu, wenn man von der Nauck'schen Interpunction ausgeht, und die dritte ist hinfällig, wenn man meine Erklärung annimmt. Von der Aufnahme der vorgeschlagenen Interpunction hielt mich einmal das Bedenken zurück, dass alsdann dem Mercur eine Kunde des fatum zugeschrieben wird, die er doch nicht besass; sodann schien es mir nicht passend zu sein, dem Mercur eine eigene Absicht bei seiner Reise beizulegen, Mercur ist eben nur das Organ des Jupiter. Endlich würde man bei der Nauck'schen Interpunction über die Motive im Unklaren bleiben, welche den Jupiter zu der Sendung des Mercur veranlassten. L.

317. Hebrum — Eurum. R. (Rutgers cj.) s. proleg. p. 364.

223—24. Madvig (s. Philol. XV, p. 553) hält es für unstatthaft, in dem ganzen Verse 323 eine Beschreibung des Costüms der Jägerin anzuerkennen, weil dann die W. errantem und aut — prementem in einen schiefen Gegensatz kämen, und will daher hinter pharetra ein Komma setzen, so dass zu verbinden wäre: et cursum lyncis maculosae (oder lieber maculoso) tegmine aut cet. Ribb. stimmt proleg. p. 328 dem Tadel Madvig's bei, will aber dem vermeinten Uebelstande durch Aenderung von tegmine in tegmina abhelfen und sagt zur Empfehlung dieser Aenderung: propter pellem, unde fiunt tegmina agitatur a venatoribus lynx, pellis pulchritudine nostra quoque venatrix incitata persequitur quae tegmina praeclara praebitura est lyncem. et commendatur haec scriptura eo quoque, quod ad amussim respondentia sibi membra 'maculosae tegmina lyncis' et 'spumantis apri cursum' efficiuntur. Allein diese Symmetrie ist doch nur eine äusserliche, der erste Objectsaccusativ (tegmina) würde das Ziel angeben, das die Jägerin bei der Verfolgung des Luchses im Auge hat, nicht so der zweite (cursum). Ich theile die Bedenken Madvig's nicht; das errantem, hier von der Jägerin gesagt, erhält

durch seinen Gegensatz (*clamore prementem*) seine ganz bestimmte Bedeutung, und die genaue Beschreibung des Costüms halte ich für nöthig, da dem Aen. nur dadurch die Möglichkeit gegeben wird, die gesuchte Lägerin zu erkennen. Auch Weidner verwirft die R. Conjectur *tegmina*. L.

343. *agri* — *auri*. R. H. (Huetius cj.)

365. *cernis* — *cernes*. R.

367—68. erklären Peerlk. und R., denen auch Weidner beistimmt, für unecht.

396. *captas iam despectare* — *capsos iam respectare* R. cj. Schenkl schlägt in der Zeitschr. f. d. östreich. Gymnasien 1870. p. 390 vor: *aptis iam respectare*. Brandt vertheidigt diese von ihm schon in dem sterprogramm, Dessau 1869, veröffentlichte Conjectur in der ZGW. 874 p. 89, ohne jedoch Steudner's Ansicht (Progr. Rossleben 1873 p. 8) ganz zu verwerfen, nach welcher *terras capere* „das Land gewinnen“ heisse und *captas iam despectare* so viel als *cepisse* sein soll. Mir scheint jede Aenderung des Textes unnöthig, wenn man das *tertium comparationis* in der fröhlichen Wiedervereinigung der plötzlich genannten Genossen des Zuges sieht. S.

427—28. *hic alta theatri fundamenta locant* — *hinc lata theatris fundamenta petunt*. R.

448. *nixaeque* — *nexaeque* R.

454. Schenkl. l. l. betrachtet diesen Vers als eine Interpolation und streicht nach Tilgung desselben, theilweise nach dem Vorgange Peerlk.: *omneque sub iugenti lustrant dum singula templo artificumque manus ter se operumque laborem mirantur, videt Iliacas ex ordine pugnās*.

455. *intra se* — *inter se* L. H. W. — *intrans*. R. cj. In der Interpretation dieses Verses bin ich Madvig (*adv. crit.* II. p. 33) gefolgt. S.

473. Hinter diesen Vers setzt R. die v. 479—82, weil, wie er in dem emend. Verg. p. 11 bemerkt, das Bild von dem Tode des Rhesus ein passendes Gegenstück wäre zu dem Supplicationszuge der Troerinnen, aber nicht der Tod des Troilus, der in keiner Beziehung zu dem Diomedes stehe, während jener Zug der Troerinnen durch die Furcht, welche die Heldenthaten des Diomedes verursacht hätten, veranlasst sei. Aber gerade das Wörtchen *interea* in v. 479, das Hr. R. an der Richtigkeit der gewöhnlichen Versfolge irre gemacht hat, erregt in mir Bedenken gegen die Richtigkeit der vorgeschlagenen Umstellung; denn in der neuen Versfolge liegt es doch zu nahe, *interea* in temporaler Bed. zu fassen, wodurch der Supplicationszug in die Nacht verlegt würde. Ferner überläßt Diomedes das troische Lager doch erst, nachdem die Troerinnen ihren Zug zum Tempel der Pallas längst zurückgelegt hatten, so dass dieser Zug also nicht als Folge jenes nächtlichen Ueberfalles erscheinen konnte. Endlich drängt sich bei der Betrachtung der Supplicationsscene das Bild des Diomedes doch nicht so in den Vordergrund, dass das Seitenstück zu diesem Bilde nothwendig den Diomedes zeigen musste. Wenn man als weiteren Vorzug seiner Versumstellung es hervorhebt, dass nun die Bilder von Troilus und Hector, die einen gleichen Tod gefunden hätten, Seitenstücke würden, so würde ich beistimmen, wenn das zweite Bild den Hector zeigte, wie er von Achilles um die Mauern Troja's geschleift wurde, aber das zeigt es nicht, sondern die Auslieferung der Leiche des Hector an den Priamus. Auch Weidner, der übrigens das dritte und vierte Bilderpaar anders, als es von mir geschehen ist, anordnet, bekämpft die von R. vorgeschlagene Versumstellung. L.

505. *media testudine* — *media e testudine*. R. Weidner nimmt die *fores divae* von der Cellenthür, welche in das *adytum* oder *penetralk* führt, wo das Bild der Juno sich befand, und erklärt die *testudo templi* durch *templum testudinatum*.

518. *cunctis* — *cuncti*. W. L.

548. *nec* — *ne*. W. H.

550. *armaque* — *arvaeque*. W. H. — Hinter d. V. nimmt R. eine Lücke an.

599. *exhaustos* — *exhaustis*. R.

626. *ab* — *a*. R.

642. *antiquae* — *antiqua*. R. H. *antiquae* ist vorzuziehen, weil *ae* in der Aussprache verkürzt wurde, (vgl. L. Müller d. r. m. VI. p. 397 sq.). S.

668. *iniquae* — *acerbae*. R.

670. *hunc* — *nunc*. R. H.

711. Diesen Vers hält R. für unecht, die 3 folg. für eine Dittographie von 715—22, s. proleg. p. 67—68. Letztere Ansicht bekämpft Weidner mit aller Entschiedenheit.

725. *fit* — *it*. R.

755. 56. Dass Vergil mit *aestas* durch eine Synekdoche das ganze Jahr bezeichnet, ergibt sich aus G. III, 190 *tribus exactis ubi quarta accesserit aestas*. Wer dies festhält, kann in diesen Versen keinen Widerspruch mit A. V, 626 finden. Anchises stirbt, wie aus A. V, 46 und 626 folgt, am Ende des 6. Jahres der Irrfahrten. Unmittelbar darauf kommen die Trojaner nach Carthago (vgl. A. III, 715 *hinc me digressum vestris deus appulit oris*). Hier beginnt das 7. Jahr (I. 755. 56 *te iam septima portat aestas*). Dies Jahr geht zu Ende (*completur* V, 45), als sie zum zweiten Male in Sicilien landen. Hiermit übereinstimmend sagt Beroe A. V, 626: *septima post Troiae excidium iam vertitur aestas*. Wenn nun die von Flach (J. f. klass. Philol. 1873. p. 856) aufgestellte Tabelle der Irrfahrten richtig ist, so fallen in das erste Jahr nach der Zerstörung Troja's der Aufenthalt im Gebirge Ida, der Bau der Flotte, die Abfahrt aus dem Vaterlande und die Landung in Thracien (III, 1—16); in das zweite Jahr der Aufenthalt in Thracien und die Gründung von Aenos (III, 17—68); in das dritte Jahr die Ueberfahrt nach Delos, der Aufenthalt daselbst, die Fahrt nach Creta und die Gründung von Pergamum (III, 69—134); in das vierte Jahr der Aufenthalt in Creta und die Pest (III, 135—191); in das fünfte Jahr die Fahrt nach Buthrotum (III, 192—293), der Besuch des Helenus (III, 294—471) und die Ueberfahrt nach Drepanum (III, 472—707); in das sechste: der erste Aufenthalt bei dem Aescles, welcher zwar nicht im dritten, wohl aber im 1. Buche v. 195 erwähnt wird und nach den Angaben in I, 558 und V, 38 von nicht unbedeutender Dauer gewesen sein muss, und der Tod des Anchises (III, 708—714); in das siebente die Landung an der libyschen Küste, (I, 34—179), der Aufenthalt bei der Dido (I, 180—IV, 583), die zweite Fahrt nach Sicilien (IV, 584—V, 34), die Leichenspiele des Anchises (V, 35—603) und die Gründung der trojanischen Kolonie in Sicilien (V, 604—776). S.

LIB. II.

24. Münnerstadt schlägt N. J. f. Phil. u. Päd. 1876 p. 77 vor in zu tilgen und *deserto litore* auf die Küste des Festlandes zu beziehen, welche die Griechen verlassen hatten. Zu dieser Aenderung liegt keine

Veranlassung vor: denn die Oede des Ufers steht mit der in v. 23 erwähnten Blüthe in keinem Widerspruch. Diese war schon während des Krieges durch Achilles (Il. XI, 625) zerstört worden. S.

45—47. In diesen Versen sieht R. eine Dittographie, s. dagegen Weidner.

75. *quidve ferat; memoret — quive fuat, memores*. R. cj. Weidner erwirft diese Conjectur und hält v. 74—75 für ein Flickwerk aus der vielleicht unkenntlich oder unleserlich gewordenen echten Ueberlieferung. L.

87. Die jetzige Erkl. d. W. verdanke ich Friedrich, Beitr. Teschen. 868. p. 11—12, mit dem Weidner in allem Wesentlichen übereinstimmt. L.

95. will Nauck in den *mélanges Grecs-Romains*, Pétersbourg 1869, p. 7—89 streichen, für *demens et* in dem vorhergeh. V. schreiben *demens, ed* und *hinc mihi* in v. 97 ändern in *haec mihi*.

105. *caussas — casus*. R.

121. Wer gedient hat, weiss dass der gemeine Soldat von der Armeeleitung nie anders als im Plural spricht. „Wer weiss, was sie da wieder vorhaben“ sagt er, wenn er sich eine Massregel nicht erklären kann. Diese Gewohnheit ist in den thatsächlichen Verhältnissen begründet, denn die Armeeleitung erscheint als das gemeinsame Werk bestimmter Personen; wer aber die Ideen angiebt, das ist dem gemeinen Soldaten unbekannt. Dieser Anschauungsweise, die sich wohl in allen Armeen wiederfinden wird, entsprechen nach meiner Interpretation die Vorte: *cui fata parent*. Nimmt man diese Erklärung nicht an, so bleibt nur übrig mit Madvig. *adv. crit.* II. p. 34 *paret* zu schreiben. S.

138. *dulcis — duplicis*. R.

173. Hansel in d. Bem. zur Schul-Lecture. Sagan 1867, nimmt Anstoss an dem *salsus sudor*, vermisst einen Zielpunkt für den Thätigkeitsbegriff des Verbum *arrigere* und will beiden (vermeintlichen) Uebelständen abhelfen durch die Conjectur: *arrectis alto, usque per artus*. Derselbe will 178—82 so ändern, dass er hinter *reducant* einen Punkt setzt, das *omma* hinter *Mycenas* tilgt und nach *deosque* einen Doppelpunkt schreibt. Endlich tilgt er d. W. *ita digerit omina Calchas*, die er für eine Glosse hält.

179. Diesen Vers hinter v. 183 zu stellen ist nicht möglich. Wenn man auch *quod* in dem Sinne von „dass“ nimmt, so ist doch das einzige Object, welches zu *avexere* ergänzt werden kann, *numen*. *Avehere* hat nur die sinnliche Bedeutung wegführen; folglich muss das zu ergänzende Object in dem entsprechenden Sinne, *numen* also in der Bedeutung „Götterbild“ genommen werden. In den Worten *numine laeso* v. 183 kann *numen* nur die Gottheit bedeuten, folglich kann es nach der Umstellung der Verse nicht in dem erforderlichen Sinne zu *avexere* ergänzt werden. S.

187. *posset — possit*. W.

226. *diffugiunt — effugiunt*. R.

263. Friedrich p. 15 behauptet mit Anschluss an die Bemerk. des Servius: *per ternos distinxit*, V. zähle die 9 aus dem Pferde steigenden Helden in 3 Gruppen auf, Machaon sei der erste in der dritten. Die Helden liessen sich also zu je 3 am Seile herab.

290. *alta — alto*. R.

311. *superante — ecsuperante*. R.

322 nimmt Schenkl *arcem* von der Burg, versteht die Frage *quo*

res summa loco? „auf welchem Punkte befindet sich der Staat“ und schreibt im Folgenden: qua prendimus arcem. „Auf welchem Wege erreichen wir die Burg?“ Auf dieselbe führten, wie auch aus v. 533 hervorgeht, wenigstens zwei Wege. Auf dem rückseitigen ist Panthus entkommen. Da nun Aeneas nicht wisse, von welcher Seite die Danaer die Burg angreifen, so befrage er den Panthus, der, da er eben entkommen sei, darüber Bescheid geben könnte. L. — Weidner übersetzt: q. r. s. l: wie steht es oben auf der Burg? Meiser schlägt (Jhrb. 1874 p. 139) vor *qua* prendimus arcem, was vor ihm Peerlkamp empfohlen hatte. S.

349. audentem — audendi L. In dem folgenden Verse sollte dann sequi nach homerischer Weise als Imperativ genommen werden. S.

360. Henry erklärt in d. Fleck. J. 95. p. 719—22 die W. nox atra — umbra vom Tode, doch dann würde dieser Vers nach den vorhergeh. W. vadimus haud dubiam in mortem einen durchaus matten Gedanken geben. L.

396. Ich verkenne nicht das Gewicht der Gründe, mit denen Dietsch theol. Verg. p. 9 die Richtigkeit der W. haud numine nostro bekämpft, da indessen nicht nur alle besseren Handschriften so bieten, sondern auch Serv. so las, so glaube ich eher, dass Verg. jene Worte wirklich geschrieben hat, bei späterer Revision aber wahrscheinlich geändert haben würde, als dass ich mit Dietsch eine Textverderbung annehme. Häckerm. comm. in Aen. I. II. p. 28—29 und in d. Ztschr. f. Gymn. 19. p. 105 versteht die W. haud numine nostro von dem Widerwillen der Troer, mit den Danaern gemischt zu gehen, beachtet dabei aber den Sprachgebrauch nicht, der nur von Menschen nur dann zu sagen gestattet, wenn der Redende sie den Göttern gleichstellt, also nur im Ausdruck der tiefsten Ehrfurcht oder der heissesten Liebe, wie in den von Häck. angeführten Stellen. L.

422. primi — Priami. R. cj. mit der Erklärung: agnoscunt mentis arma, clipeos et tela, non Graccorum, sed Priami Troianorumque esse; aber Priami clipei können doch nur trojanische Schilde sein, und diese hatten sie nach v. 389 mit griechischen vertauscht. In dem überlieferten Texte nimmt R. proleg. p. 310 zunächst an primi Anstoss, 'quid sibi vellet nemo interpretum dixit'. Nun, diesen Anstoss habe ich jetzt zu beseitigen gesucht. Wenn R. ferner meint, es sei nicht klar, ob mit illi die v. 399—401 bezeichneten Griechen, oder Ajax und die Atriden nebst ihrem Gefolge zu verstehen seien, so kann ich diese Zweideutigkeit nicht anerkennen, denn die W. totaque agitavimus urbe nöthigen uns, nur an Erstere zu denken. Auch Weidner vertheidigt die hdschr. Lesart gegen die Ribb. Conjectur und beseitigt meine früher ausgesprochenen Bedenken, worin Aen. jetzt seine früheren, v. 420—21 näher bez. Gegner erkannt habe, durch die W.: „sehr einfach an dem Rufe derselben, womit sie sich an ihre Kameraden wandten: Seht, das sind keine Griechen, das sind Trojaner, denn diese haben vorhin auch uns verfolgt! Das musste Aeneas hören, das musste er erkennen, selbst wenn er in seiner verzweifelter Lage keine Zeit hatte zu weiteren Wahrnehmungen.“ L. — L. Möller (Rhein. Mus. XXXI, 2, 305—307) will die Verse 420—423 hinter v. 412 stellen.

445. tecta — tota. R.

448. alta — illa. R.

460—464. In der Erkl. dieser Verse habe ich mich ganz an Weidner angeschlossen. L.

465. ea lapsa — elapsa. R.

479. Zur weiteren Ausführung meiner Erklärung dieser schwierigen Stelle bemerke ich noch, dass Pyrrhus, wenn er die Thüre ihres Haltes durch die cardines vollständig hätte berauben wollen, das Stück der Thüre, welchem die cardines befestigt waren, nach vorhergegangener Entfernung der limina vollständig hätte heraushauen müssen. Da diese Arbeit aber zu viel Zeit erfordert hätte, so begnügt er sich, die Widerstandskraft der cardines auf die vom Dichter angegebene Weise zu lockern und überlässt das übrige der Kraft des aries. — postes dient zwar häufig, als pars pro toto, zur Bezeichnung der ganzen Thüre, da aber in diesem Falle die postes oft zusammen mit den cardines erwähnt werden, so hat Hertzberg vielleicht Recht, wenn er in d. Hall. Jahrb. 1839. Nr. 289. p. 2309. bemerkt, postes bezeichnet auch die Bäume, welche den Thürflügeln als Axe dienten und aus denen die verlängerten cardines hervorragten. — Dass endlich trabs hier einen Theil der postes bez., stimmt einmal so sehr mit dem Sprachgebrauche des Vergil, der es liebt, in Bezeichnung desselben Gegenstandes zu wechseln, s. z. A. II, 237, und ist andererseits der ganzen Situation angemessen, dass die neueste Wagner'sche Erkl., die unter trabs einen Baum in der Nähe des Palastes, den Pyrrhus gefällt und als aries gebraucht habe, versteht, wohl weiter keiner Widerlegung bedarf. L.

503. ampla — tanta. H.

512. Weidner, der von der Voraussetzung ausgeht, dass V. seiner Beschreibung den Bau eines römischen Hauses zu Grunde gelegt habe, weist dem hier erwähnten Altar s. Platz im Hofe zwischen den Nebenräumen des Atrium und des Peristylum oder der Säulenhalle (porticus), welche von Gemächern für die Familie des Priamus umgeben den hintern Theil des Palastes ausmachte (528), an.

552. comam laeva — coma laevam. R.

555. Weidner will so ändern: haec finis Priami, factorum hic exitus. Ium sors tetulit cet.

567—88. Diese Verse erklärt R. für unecht, s. proleg. p. 92—94., dagegen Friedrich p. 26—27 und Weidner. Auch H. hat sie in die Lammern gesetzt, Servius erklärt sie nicht, sie können aber weder in der Erzählung entbehrt, noch in Betreff der Diction angegriffen werden. S.

568. will Hansel p. 7. für secreta lesen: sacrata und 574 für invisam nixa.

570. schlägt Friedrich vor zu lesen: errantis oculos passim.

579. An der Echtheit d. V. hält auch Friedrich gegenüber den Ausstellungen Wagners, die sich Weidner angeeignet hat, fest.

585. Thilo Quaestiones Vergilianae Neubrandenburg 1870 will pag. 2 schreiben decentes poenas.

587. Die Erklärung nach Schroeter, Beiträge Gr. Strehlitz p. 6 u. 7.

616. limbo — nimbo. W.

627. accisam — ancisam. L.

645. Wenn Anchises sich selbst durch seinen dem Feinde geleisteten Widerstand (manu) den Tod zuziehen will, so steht dieser Entschluss nicht geradezu in Widerspruch mit der Lage, die er nach dem vorhergehenden Verse eingenommen hat; auch der römische Senator, der nach der Schlacht an der Allia auf seinem Stuhle sass und den ihn neckenden Gallier mit einem Stabe schlug, zog sich seinen Tod manu sua zu. L.

691. augurium — auxilium. W.

711. Dieselben Bedenken, wie hier longe, hat bei Thuc. III, 22, 2 πολὺν in den Worten ἅμα δὲ καὶ διέχοντες πολὺν ἥσαν erregt. Zur

- Rechtfertigung der handschriftlichen LA. könnte ich mich daher der Worte bedienen, mit denen Classen an jener Stelle den überlieferten Text vertheidigt hat. S.

738. fatone — fato mi R. cj. L.

749. Diesen Vers erklären R. und H. nach dem Vorgange Peerlk's für unecht.

771. furenti — ruenti. R.

775. Diesen Vers, welchen H. einklammert, hat R. als unecht aus dem Texte gestossen.

778. te comitem hinc portare — te hinc comitem asportare. R. te comitem portare. H.

792—94. L. Müller d. re metr. p. 370 erklärt diese 3 Verse, die A. VI, 700—702 wiederkehren, für einen fremden Zusatz. Weidner stimmt ihm bei, nur dass er v. 794. erhalten will.

LIB. III.

76. Mycono celsa — Mycono e celsa. W. und R. Der Unterschied, den Wagner lectt. Vergil. p. 336. zwischen revincire aliquid aliqua re und ex aliqua re aufstellt, dass jenes bez. vinciendo colligare, dieses sic vincere, ut res revincta ita teneatur, ut non possit ab eo, unde revincta est, longius abire, quam vinculum patitur, scheint mir ein selbstgemachter zu sein; mir wenigstens ist keine Stelle bekannt, wo ein Verbum des Bindens mit ex verbunden wäre, vielmehr wird der Gegenstand, an den etwas gebunden wird, durch ad hinzugefügt oder durch den abl. mit (A. VII, 106) oder ohne ab ausgedrückt. Tritt also zu einem solchen Verbum eine Bestimmung mit ex hinzu, so kann dadurch, meiner Ansicht nach, nur der Ort bez. werden, von dem aus die Handlung des Bindens vorgenommen wird. Da eine solche Bestimmung hier unpassend ist und ich auch nicht glauben kann, dass Vergil hier eine Sprachneuerung vorgenommen haben sollte, durch die er eine so harte Elision (Mycono e) in den Vers gebracht hätte, so halte ich an dem blossen abl. fest. L.

82. agnovit — agnoscit. W. H.

108. ad — in. R.

111. Cybela — Cybeli. R.

123. 128— 29. 124. So hatte L. nach dem von R. gebilligten Vorschlage Peerlk's geschrieben. W. behält die hdschr. Versfolge bei, macht aber in der grösseren Ausg. darauf aufmerksam, dass auf v. 123 wahrscheinlich v. 128—30 folgen müssten. Ich habe aus den in d. ZGW. XXXI, 2 p. 78 u. 79 angegebenen Gründen die überlieferte Reihenfolge wiederhergestellt. S.

135. Die W. sicco subductae litore puppes erklärt R. nach dem Vorgange Peerlk's für unecht.

210. excipiunt — accipiunt. W. Der von Ribb. proleg. 2. 272 angegebene Unterschied: *excipiunt* me litora recte dictum de eo, qui servatus ex undis ad litora adpellitur: *accipit* vel insula vel portus eos, qui placido cursu advehunt, scheint mir in Betreff des accipere zu eng zu sein. Der Unterschied beider Verba in der Bed. aufnehmen muss sich aus dem Unterschiede der Präposition ad und ex ergeben. Demnach heisst accipere aliquem ganz allgemein Jemand an sich nehmen; excipere ist s. v. a. ex aliquo loco aliquem capere. Da aber die Hinweisung auf den Ort, von

am aus die Handlung des capere geschieht, nur angemessen ist, wenn dieser Ort für die Handlung selbst von Wichtigkeit ist, und da ferner die Bestimmung *ex aliquo loco* sowohl vom Subjecte als vom Objecte aus gemacht werden kann, so ergeben sich 2 Bedeutungen: 1) mit Rücksicht auf das Subject, aus einem Hinterhalte Jemanden an sich reißen, auffangen vgl. A. III, 332, 2) mit Rücksicht auf das Object, Jemanden, der *ex difficili aliquo loco* kommt, gastlich aufnehmen. Aehnlich ist der Unterschied zwischen *accipere* und *excipere telum*; ersteres bez. das Geschoss mit einem Körper aufnehmen, dem Eindringen des Geschosses keinen Widerstand entgegensetzen, vgl. A. III, 243, letzteres das von feindlicher Seite kommende Geschoss empfangen. L.

230. *clausi* — *clausa*. H.

267. *diripere* — *deripere*. R. H.

319. *Andromachen* — *Andromache*, und zu Ende des vor. Verses in Comma. R.

330. *inflammatus* — *flammatus*. R.

334. schreibt Wagner jetzt *Campos*, verleitet durch die Bemerkung des Servius: *Epirum campos non habere omnibus notum est; sed constat si olim regem nomine Campum fuisse eiusque posteros Campylidas dictos. Ilii filiam Campi Cestriam ab Heleno ductam uxorem (tradunt) et de nomine Ioceri Campos, de nomine Chaonis Chaonas dixisse*. Von diesem Könige *campus* wissen wir sonst Nichts; wenn Serv. aber meint, in bergigen Gegenden gebe es keine *campi*, so irrt er, schreibt doch auch Liv. II, 64, von *Crustumini campi*, obgleich die Umgegend von *Crustuminum* nach iv. V, 37, 7. gebirgig war, ja nennt doch Vergil selbst A. V, 128 einen *felden* mitten im Meere *campus*. L.

348. Diesen Vers will R. so ändern: *haec multum lacrimans cet.* und lehnt darin eine Dittographie von v. 344.

362. *omnem* — *omnis*. R. Auch ich würde *omnis* vorziehen, wenn nicht *prospera* folgte. L.

419. Spitta nimmt Anstoss an dem sing. *litore* und meint, man müsse dafür *aequore* schreiben, das Sen. bei der Anführung d. St. liest.

464. *gravia ac secto elephanto* — *gravia sectoque elephanto* L. W. u. H. Die Dehnung des *a* in *gravia* lässt sich durch kein Beispiel rechtfertigen; denn A. III, 702 ist in Gela die Endsilbe von Natur lang und XII, 48 ist zu schreiben *anima atque istius nescia culpa*. Ich glaube daher dass V. den homerischen Versschluss *πριστοῦ ἐλέφαντος* (Od. XVIII, 196 u. XIX, 564) nachgeahmt hat und dass die handschriftliche LA. einer erforderten Emendation ihre Entstehung verdankt. S.

470. Klouček z. Verg. und Hor. Leitmeritz. p. bestreitet p. 3—4, dass *decus* Pferdeknechte, *agasones*, bezeichnen könne und schlägt vor, für *decus* zu lesen: *decus*, oder auch *pecus*.

484. *honor* — *honore*. R.

499. *fuerit* — *fuerint*. R.

512. Wagner erklärt sich mit Recht gegen die griech. Auffassung der *Horae*, wenn er aber deshalb *horae* schreibt, so nimmt er dadurch, wie Peerlk. richtig bemerkt hat, dieser Stelle alle dichterische Schönheit. Nach dem Vorgange des Vergil scheinen auch spätere röm. Epiker die Stunden personificirt zu haben. L. — H. schreibt *horis*. S.

527. *celsa* — *prima*. R.

535. *demittunt* — *dimitunt*. R.

540. Klouček hat es p. 4—5 wahrscheinlich zu machen gesucht,

dass die W. *bellum haec arm. minantur* unecht sind, weil sie nur eine verwässerte Wiederholung der Behauptung *bellum portas* enthielten, und weil Anchises nicht über die Bedeutung der Pferde schwanke, ob sie Krieg oder Frieden anzeigten, sondern ihm Zweierlei verkündeten, dass die Troj. in Ital. zuerst einen Krieg zu führen haben, dann aber das Land der Verheissung in Frieden bewohnen würden. L. — Gegen diese Vermuthung spricht, dass v. 540 die Begründung von v. 539 enthält „Weil man zum Kriege Rosse rüstet, so verkündet uns diese Herde Kriege.“ Die Breite des Ausdrucks ist dem Alter des Anchises und seiner Erregung beim Anblick des ersehnten Landes entsprechend. S.

558. *hic* — *haec*. W. R. H.

579—80. *Aetnam impositam* — *Aetna imposita* L. nach einer Conjectur von Meister. Dieselbe Vermuthung hat Büchner (annot. crit. ad Cic. or. p. Corn. Balb. hab. p. II. Schwerin 1866. p. 11) ausgesprochen, welcher ausserdem *molem hic* für *mole hac* und *ingenti* für *ingentem* schreiben will und unter *moles* den Körper (vgl. A. XII, 161) versteht. S.

595. Diesen Vers will R. streichen und sieht in ihm eine angefangene Dittographie von v. 603.

600. *lumen* — *numen*. R.

625. *adpersa* — *exsparsa*. W., auch von R. gebilligt, s. proleg. p. 308.

627. *trepidi* — *tepidi*. W. R. H. Beispiele für die von L. ange-deutete griech. Redeweise giebt aus den Tragikern, besonders dem Sophocles, Fr. W. Schmidt in dem Neustrel. Schulprogr. v. 1862 de ubertate orat. Soph. Pars altera p. 8—9. vgl. auch Stein z. Herod. V, 44, 13.

652. *prospexi* — *conspexi*. W. R. H.

684—86. W. erklärt diese 3 Verse für unecht. R. setzt v. 686 vor 685, ändert den acc. Scyllam und Charybdim in den nom. und vertheidigt diese Aenderungen proll. p. 75—76. Madvig adv. crit. II. 35—38 will für *contra* schreiben *contra*, ac. Wenn man in den Worten Scyllam—teneant v. 684—86 nicht eine Wiederholung des Inhalts der iussa Heleni, sondern den Ausdruck eines Gedankens der erschreckten Trojaner sieht, so ist es nicht nöthig an dieser Stelle irgend etwas zu ändern. S.

690—91. Diese Verse hält W. für einen späteren Zusatz.

702. Auch diesen Vers erklärt W. für unecht.

705. *ventis* — *velis* R. cj., s. proleg. praef. p. XI und p. 275. L.

708. *actus* — *actis*. R.

LIB. IV.

25. *adigat* — *abigat*. R.

26. *Erebi* — *Erebo*. R.

53. R. klammert die W. *dum non tractabile caelum* als unecht ein.

54. *incensum* — *impenso*. R. *inflammavit* — *flammavit*. R.

65. L. sagt zur Erklärung der Worte *instaurat diem donis* v. 63 „sie wiederholt die Opfer, weil bei der Opferhandlung ein Versehen gemacht oder eine Störung eingetreten ist (vgl. Ribb. parerg. 311);“ und leitet hieraus folgende Interpretation der Verse 65—67 ab: Indem Vergil römische Vorstellungsweise, nach welcher der Römer sich durch ungünstige Opfer von einem Vorhaben nicht abschrecken liess, sondern die Opfer so lange fortsetzte bis günstige Zeichen erschienen, s. Peter, Gesch. Rom's, I. p. 76.

ußl. 2, auf die mythische Zeit überträgt, lässt er die Dido die Opfer fortwährend erneuern, um endlich günstige Zeichen zu erhalten. Aber alle Bemühungen sind vergebens; die Schuld davon schiebt Dido anfangs auf Störungen oder Versehen beim Opfer, zuletzt aber, als das Resultat immer dasselbe ist, auf die Priester, die ihre Sache nicht verstehen. War Dido also zu den Tempeln gegangen, um die Einwilligung der Götter zu ihrem Vorhaben zu erhalten, so hatte sie diesen Zweck verfehlt. Anstatt aber nun ihr Vorhaben aufzugeben, entbrennt Dido durch den gefundenen Widerstand erhitzt nur noch mehr in Liebe zum Aeneas, ja sie vergisst darüber ihre Würde so sehr, dass sie in ihrer Aufregung einer Bacchantin gleicht. — Wagner in der neuesten Ausg. erklärt: *Noli iungere mentes vatū, sed ignarae vatū, quippe non videntes, quae tali cupiditate obstricta sit, si non esse opus vatibus atque extispicio, nihil igitur prodesse suscepta vota, nihil adita delubra.* Kraz im Würtemb. Corresp. 1870. pag. 17—20 versucht eine andere Erkl. d. St. Er nimmt *vatū* hier metonymisch f. *fata*, vgl. A. VIII, 627, meint *ignarus* habe die Bed. von *immemor*, wie A. VIII, 187, und lässt den Dichter hier s. Bedauern darüber aussprechen, dass die Dido in ihrer leidenschaftlichen Verblendung nichts von dem wissen wolle, was sie als göttl. Willen aus der Erzählung des Aen. kennen musste, dass Aen. nämlich wiederholt durch Schicksalsprüche nach Italien gewiesen sei. Nach Haug ZGW. 1875. p. 500 ist *ignarae vatū* unkundig der Seher = unkundig der Zukunft. „Die Zukunft, welche Did. nicht kennt, ist nach dem Zusammenhang speciell die Untreue des Aeneas und ihr eigenes Verderben.“ Gossrau versteht unter *vates* Dido und Aeneas. Näher als alle diese Erklärungen scheint mir der Gedanke zu liegen, dass der Ausruf des Dichters den Ausdruck der Empfindung enthält, welche er an dieser Stelle bei den meisten Lesern unter seinen Zeitgenossen voraussetzen durfte. Denn bei dem herrschenden Aberglauben hatten die meisten ähnliche Versuche zur Heilung der Seelenschmerzen und ähnliche Erfahrungen über die Vergeblichkeit der Opfer und Gebete, wie die Königin, gemacht. S.

98. *certamine tanto* — *certamina tanta*. W. H. (Heinsius cj.)

126. Peerlk., dem sich auch R. H. u. L. angeschlossen haben, hält diesen Vers für unecht.

182. 183. Die Interpunction nach Nauck ZGW. 1874. p. 709.

193. Die Interpretation nach Nauck. ZGW. 1874. p. 709.

217. *subnexus* — *subnixus*. R.

227. *nobis genetrix* — *genetrix nobis*. R.

236. An der Echtheit dieses Verses zweifelt R. weil er nach v. 225 u. 230 überflüssig sei.

244. In der Erkl. d. St. hatte sich L., dem ich gefolgt bin, an Henry in Fleckeis. J. Bd. 95. p. 722 angeschlossen. S.

256—58. Rücksichtlich dieser drei, von vielen Herausg. auch von W. u. R., für unecht erklärten Verse trete ich ganz der von Wagner lectt. Verg. p. 382—83. völlig unberücksichtigt gelassenen Rechtfertigung Thiele's bei. L.

269. *et* — *ac*. R.

273. Diesen Vers schreibt W. ohne Klammern.

285. Diesen Vers hat H. in Klammern gesetzt..

286. Diesen Vers halten L. R. u. H. für unecht.

312. *et* — *set*. R.

338. Wenn Häckerm. Zeitschr. f. Gymn. 19. p. 118. darauf hinweist,

dass nicht der Verlobte oder junge Gemahl selbst die Fackel vortrug, praetendere daher hier s. v. a. praetexere bedeute, so ist zu entgegenen, dass taedas praetendi hier ganz in derselben Weise gesagt ist wie imperator castra fecit. L.

343. Die W. Priami tecta alta manerent erklären R. u. H. nach dem Vorgange Peerlk.'s für unecht.

375. Diesen Vers erklärt R. mit Bryantius für unecht.

386. R. meint (vgl. proleg. p. 59), Verg. habe diese Stelle unvollendet gelassen, denn v. 386 oder 387 sei überflüssig. Diesem Urtheile kann ich nicht beistimmen, in v. 386 prophezeit die Dido dem Aen. seine Bestrafung und kündigt ihm im folg. Verse die Genugthuung an, mit der sie diese Nachricht in der Unterwelt aufnehmen werde. L.

390. volentem — parantem. W. und R.

418. Hinter diesen Vers setzt R. v. 548—49 und nimmt dann eine Lücke an. Die hdschr. Anordnung der Verse hat gerechtfertigt Regel, quaest. Verg. crit. p. 21—22.

427. cinerem — cineres. R.

428. negat — neget. R.

435 — 36. dederis — dederit. L. R. — morte — monte. R. cj. Dass dies monte Conjectur, nicht Druckfehler ist, ersieht man aus den proleg. p. 94—95, wo R. diese Conjectur durch Berufung auf Pers. III, 65. Plaut. mil. IV, 2, 73. Ter. Phorm. I, 2, 18. zu stützen sucht. Thilo l. l. vermuthet: quam mihi cum dederit, cunctatum sponte remittam, ut Dido permittat Aeneam etiamsi secundos ventos nactus nolit digredi ultro se remissuram esse. Cunctari also soll so viel sein als abire nolle wie Georg IV, 107. Der letzten Erklärung von L. „Dies ist die letzte Gunst um die ich ihn bitte, gewährt er sie mir, so will ich sie durch meinen Tod reichlich vergelten,“ habe ich nicht folgen können, weil die Stimmung der Dido den Gedanken an einen solchen, dem Aeneas zu erweisenden Dank ausschliesst. S.

439. aut — haut. R.

464. priorum. — piorum. W. R. H.

476. ac — et. R. H.

486. Diesen Vers stellt R. hinter v. 517, Regel l. l. p. 23—24. vertheidigt seine hdschr. Stelle, will aber in v. 485 für et lesen is und schreibt die W. is — ramos als Parenthese. H. hat den Vers eingeklammert.

517. mola — molam. R. Den acc. molam macht R. von spargens in v. 486, den er hinter v. 517 versetzt hat, abhängig. Aber zu diesem molam spargens würde das hinzugefügte altaria *iuxta* schlecht passen. L.

559. iuventa — iuventae. R. H.

564. fluctuat aestu — concitat aestus. R., vgl. Hoffmann in der Oestr. Ztschr. f. Gymn. 1866. p. 507.

586. primum — primam. R.

593. diripientque — deripientque. W. H.

641. celerabat — celebrabat. R., vgl. proleg. p. 304. — anili — anilem. W. H.

651. sinebat — sinebant. R.

655—56. Vielleicht ist die Reihenfolge dieser beiden Verse nach dem Vorgange einiger, wiewohl schlechter Handschriften zu vertauschen. s. R. proleg. p. 355. L.

LIB. V.

29. demittere — dimittere R.

44. Stanger erklärt in d. Bl. f. d. Bayer. Gymn. III. p. 10. die W. *umulique ex a. fatur* für unecht.

68 u. 69. will Stanger ib. p. 16. umstellen.

86. Klouček p. 5—6 macht den Vorschlag, den v. 86 hinter v. 90 zu setzen. Für nothwendig halte ich diese Versetzung nicht, doch gebe ich gerne zu, dass die Stelle durch sie gewinnen würde. L.

107. *complebant* — *complerant*. R.

112. *talentum* — *talenta*. R.

120. R. klammert die W. *terna* — *remi*, die nur eine Erklärung des vorherg. *triplici versu* enthalten, als unecht ein.

139. *finibus* — *funibus*. R. cj. proleg. p. 365.

162. *dirige* — *derige*. R.

163. *laeva* — *laevas*. W. u. H.

238. *porriciam* — *proiciam*. R.

281. *plenis subit ostia velis* — *velis subit ostia plenis*. W.

312. *circum amplexitur* — *circumplectitur*. L. W.

326. *ambiguumve* — *ambiguumque*. R.

347. *reddantur* — *reddentur*. R.

350. *misereri* — *miserari*. W.

359. *artis* — *artem*. R.

486. *ponit* — *dicit*. R.

487. proponirt Stanger in d. Bl. f. d. Bayer. Gymn. III. p. 10: *ingeniumque*, was schon Bothe vermuthet und Peerlk. gebilligt hatte.

505—6. R. hat die W. *timuitque* — *plausa* als unecht eingeklammert,weifelt aber proleg. 80. an der Richtigkeit dieses Urtheils.

520. *contorsit* — *contendit*. W., s. R. proleg. p. 212.

522—24. Die Behauptung Ph. Wagner's, dass V. hier die Apotheose des J. Caesar angedeutet habe, hat Chr. Cron in d. Fleckeis. J. Bd. 95. 409—18 und 881—82 unter Hinweisung auf die Worte des Plin. n. h. 89—98 begründet.

534. *honores* — *honorem*. W. H.

535 nimmt Klouček (Miscellen zu Vergil) *hoc* allein für das direkte Objekt von *habebis*, *munus* mit *ipsius Anchisae* für einen *praedicat*. Acc. als ein Geschenk des Aeneas selbst sollst du dieses haben, den Mischkrug. Der Gedankengang also sei folg. „Empfange von mir diese Geschenke, zumal den Mischkrug hier. Indem du dieses ehemalige Eigenthum meines Vaters bei Gelegenheit seiner Leichenfeier empfangst, denke, während du die andern Geschenke nur als Geschenke von mir ansiehst, diesem ein von Anchises selbst durch meine Hand dir gespendetes Geschenk zu haben“.

541. *honor* — *honore*. R.

551. *decedere* — *discedere*. R. Zur Rechtfertigung sagt R. proleg.

294: *discedere* de *multitudine* proprie dicitur, cf. II, 109. 644. XII, 34. 696. *decedit*, qui relinquit locum: A. VI. 545. XI, 325. vel domum dicit: G. II, 206. IV, 186; aber auch *decedere* steht von einer Menge den angeführten Stellen G. IV, 186, und A. XI, 325. L.

564. *clara* — *cara*. R.

569. Hinter diesem Verse nimmt R. eine Lücke an, in welcher Verg.

eine Beschreibung des vom Atys gerittenen Pferdes folgen zu lassen beabsichtigt habe.

595. luduntque per undas. Diese Worte halten L. W und H. für verdächtig, R. für unecht.

604. hic — hinc. R.

620. Klouček p. 6. schlägt für Tmarii vor: Martii (zweisyllbig zu lesen).

640. animumque — animamque. R.

649. qui — quis. R. H.

666. atro — atram. L. R. W. H. Ich habe die cj. Klouček's in den Text gesetzt, welche er selbst p. 7 mit folgenden Worten begründet: „Was will V. die Trojaner erblicken lassen, als sie auf die Nachricht des Eumelus sich nach dem Schiffslager umschaue? Eine von den brennenden Schiffen aufsteigende Rauchwolke, in welcher von der sausen- den Gluth des Feuers emporgetrieben noch glimmende Aschenfunken umhersprühen. Dies sagen auch die Worte des Textes; in nimbus haben wir die Rauchwolke, in favilla die leuchtende Flugasche welche sich aus der Schwärze des Rauches sichtbar abhebt. Wie konnte ihr nun der Dichter das Epitheton atra geben? damit entkleidet er sie ja derjenigen specifischen Eigenschaft, welche hier zu denken der Zusammen- hang zwingt, und macht aus der Loderasche die gewöhnliche, die er doch nicht für das Auge der Trojaner in der Wolke aufwirbeln lassen kann. Oder traut V. denselben ein so scharfes Gesicht zu, dass sie aus der Ferne im schwarzen Rauche noch schwarze Aschenflocken unterscheiden sollen“? S.

680. flammae — flamma. R.

706. hac — haec. W. H. In der Erklärung d. St. habe ich mich jetzt Dietsch, theol. Verg. p. 28 angeschlossen. L. — Die LA. haec responsa ist mit dem Inhalt der Worte des Nautes nicht vereinbar. S.

731. Latio est — est Latio R.

734. tristesve — tristes. R.

768. nomen — numen. L. W.

776. porricit — proicit. R.

777—78. Diese beiden Verse hatte L. nach dem Vorgange R's um- gestellt.

781. nec — neque. R.

814. quaeres — quaeret. L. W. H.

817. auro — curru. L.

821. fugiunt vasto — fugiuntque ex. W. Stanger erklärt Bl. f. Bayer Gymn. III. p. 10. die Worte fugiunt vasto aequore nimbi für Interpolation.

825. tenet — tenent. R.

851. caeli totiens — caelo, totiens. R.

LIB. VI.

96. quam — qua. R. H. Vgl. über d. St. Schimmelfeng in den Fleckeis. Jahrb. 1863. p. 69—71. 1865. p. 304 und Zeyss im Rhein. Mus. 19. p. 633—34, denen ich mich angeschlossen habe. L.

177. sepulchri — sepulchro. R.

195. dirigite — derigite. R.

241. supera — super. R.

252. Kappes sieht darin einen Widerspruch dass v. 252 Nacht, v. 255 Morgen, v. 535 Mittag ist. Ein Widerspruch würde im Gegentheil dann nachgewiesen sein, wenn die von dem Dichter geschilderten Handlungen entweder gleichzeitig oder in einer Reihenfolge stattfänden, die mit dem natürlichen Verlauf der Zeit nicht übereinstimmte. S.

254. superfundens oleum candentibus — super oleum infundens. L. 7. superne o. i. H. superque oleum fundens R., welcher hinter d. V. eine Lücke annimmt. Ueber die in den Text gesetzte Conjectur vgl. ZGW. XXI. Heft 2. p. 81. 82. S.

273. primisque — primis. R.

325. setzt Klouček hinter V. 328, damit man ein Subject gewinne für die Worte: centum errant annos.

332. animi — animo. R. u. H.

335. a — ab. R.

358. Die von Wagner lectt. Verg. p. 418. gegen meine Interpunction St. erhobenen Bedenken haben mich nicht veranlassen können, zu der gewöhnlichen Interpunction, nach welcher terrae mit adnabam verbunden wird, zurückzukehren; denn wenn W. meint, durch meine Interpunction halte terrae einen Nachdruck, der nicht zu dem Gedanken passe, so meine ich gerade im Gegentheil, dass terrae, da es den Gegensatz zu dem Vorherg. enthält, die nachdrucksvolle Stelle im Satze verlange. War nämlich im Vorherg. von der Zeit die Rede, wo Palinurus sich durch schwimmen zu retten suchen musste, so heisst es hier mit unverkennbarer Steigerung: schon hatte ich sicheren Grund unter den Füßen, war also den Gefahren des Meeres entronnen. L.

360. capita. Die Vergleichung dieser Stelle mit Od. V, 405 ff. zeigt, dass L.'s Erklärung, die ich beibehalten habe, richtig ist. Denn die Situation des Palinurus ist der des Odysseus entgegengesetzt. Dieser wird wider seinen Willen an ein Riff geschleudert, an dem er ohne die Hülfe der Minerva verloren gewesen wäre; jener schwimmt ruhig an das Ufer (57. 58) und fasst die Wurzeln eines Felsens, an dem er sicher emporklettern kann. S.

361. Hinter diesem V. nimmt R. eine Lücke an.

383. terrae — terra. W. H.

411. Tittler macht in den Fleckeis. Jahrb. 81. p. 287—88 darauf aufmerksam, dass, da nach v. 313—14 kein Schatten den Kahn besteigen durfte, ehe Charon seine Erlaubnis dazu gegeben hatte, und da nach v. 19 erst der Anblick des goldenen Zweiges den Fährmann veranlasste, den Kahn dem Ufer zuzuwenden, die gewöhnliche Erklärung d. St., nach welcher Charon die Schatten, die bereits im Kahne sassen, hinausgetrieben habe, um für den Aen. und seine Begleiterin Platz zu schaffen, nicht gebilgt werden könne. Er erklärt daher die juga longa von den erhöhten Ufern des Flusses, die namentlich vom Flusse aus gesehen als juga erschienen, und die fori von der Gasse durch die Schaaren der am Ufer verweilenden Schatten. Allein so viel diese Erklärung auch für sich zu haben scheint, so erweist sie sich doch als unhaltbar wegen des Wortes *sedentant*; bei der Annäherung des Nachens blieb wohl nach v. 313—14. kein Schatten am Ufer sitzen, sondern alle eilten voller Ungeduld dem Nachen zu. Auch ist es gewagt, fori hier in der einfachen Bed. Durchgang, Gasse zu nehmen, da doch wohl Jeder bei den Worten des Textes mit Servius an die Gänge im Fahrzeuge denken wird. L. — Tittler hat auch nach dieser Entgegnung seine Erklärung aufrecht erhalten und in den J. f. kl. Ph.

1873, p. 421—428 vertheidigt. Es ist ihm aber wohl der Widerspruch entgangen, der in dem von ihm vorausgesetzten Erstaunen der Schatten und den von Vergil geschilderten Handlungen des Charon liegt. Denn wenn die Schatten so überrascht sind, dass sie, der ersehnten Ueberfahrt vergessend, auf dem erhöhten Uferrande Platz nehmen, so hat Charon keinen Grund den beiden Lebenden eine Gasse zum Schiffe zu öffnen. S.

438. tristique — tristisque. R.

442. Wenn Wagner lectt. Verg. p. 345. zum Schutz der altera lectio Medicei *peredit* bemerkt, *peredere* sei hier von Vergil mit Absicht als das recht eigentliche Verbum von verzehrenden Sorgen gebraucht, so weiss ich nicht, auf welche Stellen W. sein Urtheil gründet; er selbst bringt nur Beispiele vom simplex *edere*; das compos. *peredere* steht, meines Wissens, in tropischer Bed. nur Catull. 55, 31: *languoribus peresus*. L.

468. *lacrimasque ciebat*. Die von mir beibehaltene Erklärung L.'s ist darum nothwendig, weil der Thränenstrom, welcher bei dem ersten Anblick der Dido (v. 452 *ut primum iuxta stetit*) zu fliessen begonnen hat (v. 455. *demisit lacrimas*), nicht erst hier erregt werden kann. S.

476. *lacrimis* — *lacrimans*. W. u. H.

495. *vidit* — *videt et*. W.

505. *Rhoeteo litore* — *Rhoeteo in litore*. W.

520. *tum* — *tunc*. R. — *curis* — *choreis*. R. (Schraderus cj.)

528. *additur* — *additus*. R.

534. *turbida* — *lurida* L. (Nauck cj.)

559. *strepitumque* — *strepituque*. W. H. — *hausit* — *haesit*. W., H. s. R. proleg. p. 283.

561. *clangor* — *plangor*. W. H. — *auris* — *auras*. W. H.

574—77. Diese Verse stehen in keinem Widerspruch mit den Versen 555. 6. Tisiphone sitzt, wie sich aus v. 574 ergibt, vor dem Vestibulum. Sie bewacht den Eingang v. 556. Während sie unermüdet an dem Thore sitzt (v. 555), schmäht und geisselt (571. 72) sie die ankommenden Verbrecher. In dem Augenblick, in welchem Aeneas sie sieht (v. 574) öffnet sich das Thor; er sieht in dem Vestibulum (575) eine Gestalt, welche nicht näher beschrieben wird, nach Servius die Megära. Drinnen ist, wie die Seherin ihm erzählt, eine Hydra, welche die von ihm gesehene Wächterin an Grausamkeit noch übertrifft. S.

586. In diesem Verse sieht R. eine Dittographie von v. 590—91.

601. Diesen Vers hat R. eingeklammert und spricht proleg. p. 63 die Vermuthung aus, dass Verg. den Ixion und Pirithous an einer anderen Stelle (vielleicht v. 618 in Verbindung mit dem Theseus) habe erwähnen wollen. —

602. *cuique usque* — *quos super* L. W. H. — *quo super* R. Madvig schlägt in den *adv. crit.* II. p. 38 vor: *Pirithoumque, et quo super*. Ueber die in den Text gesetzte Conjectur s. ZGW. XXXI. Heft 2. p. 92—94. S.

664. *alios* — *aliquos*. R.

702. erklärt R. für unecht.

716. Diesen Vers klammert R. ein.

724. *terras* — *terram*. R.

731. *noxia corpora* — *corpora noxia*. R.

743—44. Diese beiden Verse stellt R. hinter v. 747. und sucht diese Umstellung in den *emend. Verg.* p. 4 zu rechtfertigen.

787. *supera* — *super*. R.

806. *virtutem extendere factis — virtute extendere vires.* R.

807. Hinter d. V. hat R. die Verse 826—35 eingeschoben. Die Rede des Anchises hat Gebhardi in ZGW. XXVIII p. 801—806 ausführlich besprochen. Nach ihm ist die ursprüngliche Reihenfolge der Verse 756—853 folgende: 756—790, 808—825, 836—853, 826—835, 791—807. I. 756—759 Einleitung. II. 1. Thl. gens Silvia. 759—787. III. 2. Thl. a. Romani der Königszeit und Republik 808—825, 836—853. b. gens Julia 826—835, 791—805. IV. Schluss: 806, 807.

852. *pacisque — pacique.* R.

865. *qui — quis.* W. H.

893—99. A. Nauck in den *mélanges* p. 81—99 bespricht d. St. sehr ausführlich, erklärt v. 893—96 für unecht u. will v. 898 für *eburna* schreiben: *averna*.

897. *ubi — ibi.* R.

901. Diesen Vers erklärt R. für unecht.

BERICHTIGUNGEN.

S. 32. v. 539 lies *barbara* statt *barbaro*.

S. 104. Anm. z. v. 384 z. 4. streiche: *gemacht*.

S. 112. v. 549 lies *velatarum* statt *veletorum*.

S. 139. v. 385 lies *anima* statt *animi*.

S. 188. v. 722 lies *dehinc* statt *desinc*.

VERZEICHNIS

derjenigen Wörter, welche in der Aeneide des Vergil zuers
vorkommen; die Wörter, welche Vergil selbst gebildet habe
kann, sind mit *Cursiv-Schrift* gedruckt.

(Dies Verzeichnis ist von L ad ewig zusammengestellt).

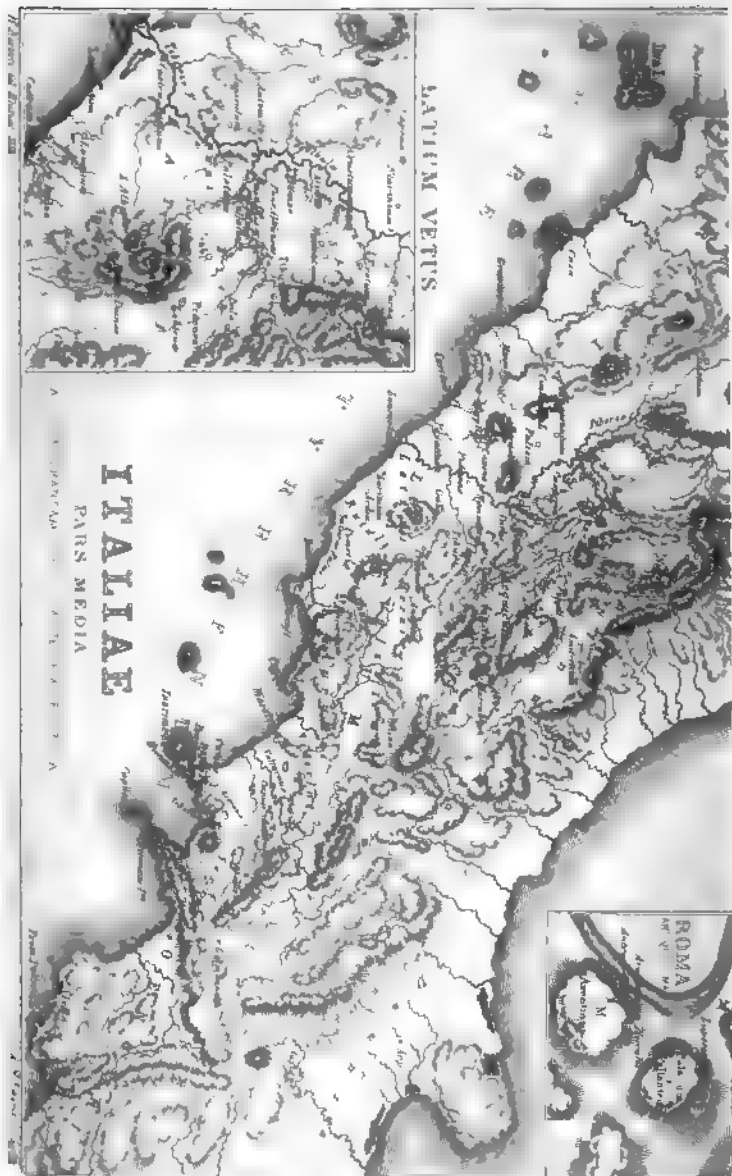
- | | |
|--|--|
| <p> <i>abolescere</i>, VII, 232.
 <i>accommodus</i>, XI, 522.
 <i>acerbare</i>, XI, 407.
 <i>aclys</i>, VII, 730.
 <i>adamas</i>, VI, 552.
 <i>addensere</i>, X, 432.
 <i>adfatus</i>, (subst.) IV, 284.
 <i>adlacrimare</i>, X, 628.
 <i>adsultus</i>, V, 442.
 <i>advelare</i>, V, 246.
 <i>aequaevus</i>, II, 561.
 <i>aeripes</i>, VI, 803.
 <i>agglomerare</i>, II, 341.
 <i>alatus</i>, IV, 259.
 <i>atiger</i>, I, 663.
 <i>ambesus</i>, III, 257.
 <i>armentalis</i>, XI, 571.
 <i>armisonus</i>, III, 544.
 <i>arvina</i>, VII, 627.
 <i>attorquere</i>, IX, 52.
 <i>auricomus</i>, VI, 141.
 <i>ausum</i>, II, 535.
 <i>bacatus</i>, I, 655.
 <i>bicolor</i>, V, 566.
 <i>biforis</i>, IX, 618.
 <i>bifrons</i>, VII, 180.
 <i>bilix</i>, XII, 375.
 <i>bimembris</i>, VIII, 293.
 <i>caelifer</i>, VI, 796.
 <i>cateia</i>, VII, 741.
 <i>centumgeminus</i>, VI, 287.
 <i>circumflectere</i>, III, 430.
 <i>circumvolvere</i>, III, 284. </p> | <p> <i>concolor</i>, VIII, 82.
 <i>conifer</i>, III, 680.
 <i>consanguinitas</i>, II, 86.
 <i>contiguus</i>, X, 457.
 <i>contus</i>, V, 208.
 <i>convectare</i>, IV, 405.
 <i>crebrescere</i>, III, 530.
 <i>crinalis</i>, VII, 403.
 <i>crispare</i>, I, 313.
 <i>cristatus</i>, I, 468.
 <i>debellator</i>, VII, 651.
 <i>dedignari</i>, IV, 536.
 <i>degener</i>, II, 549.
 <i>derigescere</i>, III, 260.
 <i>desolare</i>, XI, 367.
 <i>despectare</i>, I, 396.
 <i>detonare</i>, X, 809.
 <i>diluvium</i>, VII, 228.
 <i>dolo</i>, VII, 664.
 <i>effulgere</i>, II, 616.
 <i>effultus</i>, VII, 94.
 <i>eiectare</i>, V, 470.
 <i>emunire</i>, VIII, 227.
 <i>enarrabilis</i>, VIII, 625.
 <i>everberare</i>, XII, 866.
 <i>exaturabilis</i>, V, 781.
 <i>exertare</i>, III, 425.
 <i>exosus</i>, V, 687.
 <i>fatifer</i>, VIII, 621.
 <i>feretrum</i>, VI, 222.
 <i>festinus</i>, IX, 487.
 <i>flexilis</i>, V, 559.
 <i>fomes</i>, I, 176. </p> |
|--|--|

s, VI, 593.
tr, VIII, 255.
tor, VII, 678.
us, IV, 507.
nen, III, 286.
lis, III, 295.
is, X, 169.
us, III, 35.
s, V, 396.
re, II, 605.
IV, 261.
stens, VIII, 414.
licabilis, XII, 858.
gire, III, 674.
tus, IX, 339.
iens, XI, 639.
ditus, X, 430.
territus, X, 770.
catus, III, 420.
peratus, IX, 798.
ssus, VII, 11.
us, VII, 308.
ere, XII, 596.
cessus, I, 651.
ocere, III, 46.
itus, VI, 66.
ssus, XI, 651.
rensus, V, 591.
na, VIII, 314.
itare, VIII, 404.
stabilis, II, 324.
itus, VII, 623.
letus, VIII, 559.
ricabilis, VI, 27.
ricatus, IV, 400.
stus, V, 635.
us, XI, 372.
mere, X, 711.
idere, III, 664.
is, X, 750.
us, IV, 41.
vare, XI, 220.
labilis, III, 707.
tere, IV, 51.
uus, VII, 230.
nus, V, 857.
ieabilis, V, 591.
itatus, IX, 288.
tare, II, 672.
liatus, XI, 594.
erabilis, IV, 40.
eratus, II, 143.

intepescere, X, 570.
interfari, I, 386.
internectere, VII, 816.
interlexere, VIII, 167.
intremere, III, 581.
introgredi, I, 520.
invius, I, 537.
iuvenalis, II, 518.
lacrimabilis, III, 39.
lapsare, II, 551.
laquear, I, 726.
latrator, VIII, 698.
lebes, III, 466.
legifer, IV, 58.
lentare, III, 384.
libamen, VI, 246.
litoreus, III, 390.
luctamen, VIII, 89.
lustralis, VIII, 183.
madescere, V, 697.
malifer, VII, 740.
mephitis, VII, 84.
molaris, VIII, 250.
murra, XII, 100.
navisfragus, III, 553.
nimbosus, I, 535.
nigrescere, IV, 454.
nubigena, VII, 674.
obliquare, V, 16.
obluctari, III, 38.
obtexere, XI, 611.
obumbrare, XI, 223.
obuncus, VI, 597.
obustus, VII, 506.
occubare, I, 547.
odorus, IV, 132.
offulgere, IX, 110.
olivifer, VII, 711.
olorinus, X, 187.
onerosus, V, 352.
pacifer, VIII, 116.
palmosus, III, 705.
panacea, XII, 419.
pelta, I, 490.
pero, VII, 690.
perosus, VI, 435.
picturatus, III, 483.
pilatus, XII, 121.
praedives, XI, 213.
praedulcis, XI, 155.
praefodere, XI, 473.
praenatare, VI, 705.

praepinguis, III, 698.
praesagus, X, 843.
praescius, VI, 66.
praevehi, VII, 166.
primitiae, XI, 16.
proflare, IX, 326.
pubens, IV, 514.
pugnator, XI, 680.
pulvereus, VIII, 593.
rebellis, VI, 858.
recalere, XII, 35.
recidivus, IV, 344.
recingere, IV, 518.
recurvus, VII, 513.
recutere, II, 52.
regificus, VI, 605.
remulcere, XI, 812.
remurmurare, X, 291.
renarrare, III, 717.
repercutere, VIII, 23.
resplendere, XII, 741.
rudimentum, XI, 157.
secessus, I, 159.
semihomo, VIII, 194.
seminecis, V, 275.
semivir, IV, 215.
semustus, III, 578.
septemplex, XII, 925.
sidereus, III, 586.
singultare, IX, 333.
sistrum, VIII, 696.
solamen, III, 661.
somnifer, VII, 758.
soporifer, IV, 486.
soporare, V, 855.
soporus, VI, 390.
spumeus, II, 419.

sternax, XII, 364.
stramen, XI, 67.
stridulus, XII, 267.
suber, VII, 742.
subremigare, X, 227.
subrigere, IV, 183.
suburguere, V, 202.
subvolvere, I, 424.
sulfureus, VII, 517.
supereminere, I, 501.
superimminere, XII, 306.
superimponere, IV, 497.
supervolare, X, 522.
suspectus, VI, 579.
sutilis, VI, 414.
tabidus, III, 137.
temerare, VI, 840.
temptamentum, VIII, 144.
tenebrosus, V, 839.
tortilis, VII, 351.
trabea, VII, 188.
transabire, IX, 432.
transadigere, XII, 276.
tricorpor, VI, 289.
trietericus, IV, 302.
trifaux, VI, 417.
trilix, III, 467.
trudis, V, 208.
turriger, VII, 631.
umbo, II, 546.
undosus, III, 693.
vastator, IX, 772.
venatrix, I, 319.
violabilis, II, 154.
vipereus, VI, 281.
virectum, VI, 638.
volnificus, VIII, 446.



VERGIL'S
GEDICHTE.

ERKLÄRT

VON

TH. LADEWIG.

DRITTES BÄNDCHEN:

AENEIDE BUCH VII—XII.

MIT EINER KARTE VON H. KIEPERT.

SECHSTE AUFLAGE.

VON

CARL SCHAPER.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1875.

Vorrede zur sechsten Auflage.

Im October des vorigen Jahres wurde ich durch die Weidmannsche Buchhandlung aufgefordert, die neue Auflage des Ladewig'schen Vergil zu besorgen, da der Verfasser auf eine eitere Betheiligung an der Herausgabe seines Werkes verzichtet habe. Bei der Kürze der Zeit — denn schon im Februar sollte der Druck beginnen — war eine durchgreifende Bearbeitung unmöglich. Weitgehende Aenderungen schienen aber auch bei den grossen Verdiensten Ladewigs um die Erklärung des Vergil weder nothwendig, noch wünschenswerth. Durch lange Beschäftigung mit dem Wesen vergilischer Dichtung vertraut, in der Erforschung des Sprachschatzes mit immer wachsender Sicherheit thätig, auf die Benutzung der wissenschaftlichen Arbeiten seiner Zeitgenossen mit Takt und Umsicht bedacht, hatte Ladewig durch jede neue Auflage sich neue Anerkennung erworben. An seine Auffassung musste ich, wie auch die Bearbeitung der Aeneis von Kappeler anknüpfte, jede neue Ausgabe im Wesentlichen anschliessen.

Unter diesen Umständen glaubte ich mich bei der Bearbeitung der neuen Auflage auf folgende Aenderungen beschränken zu müssen. Zunächst waren in der Orthographie die Resultate der wissenschaftlichen Forschung so weit, als der Gebrauch in der Schule gestattete, zu verwerthen. Sodann mussten die metrischen Regeln, namentlich über die Dehnung kurzer Endsilben, den Hiatus, die Synizesis und den Verschluss, schärfer gefasst werden. Denn die grossen Dichter des augusteischen Zeitalters haben bedeutendere Abweichungen von der Umgangssprache ihrer Zeit nur an wenigen Stellen des Verses gewagt. Die Kenntniss der von ihnen befolgten Regeln lehrt, dass viele Conjecturen der neueren Erklärer und einige Reste unrichtiger Ueberlieferung verworfen

werden müssen. Ferner glaubte ich dem Dichter die Herstellung der Reihenfolge seiner Verse schuldig zu sein. Ladewig hat in diesem Punkte der subjectiven Kritik unsrer Tage grosse Concessionen gemacht. Ich habe fast an allen Stellen die überlieferte Ordnung wieder hergestellt und ihre Nothwendigkeit in den Anmerkungen und in dem kritischen Anhang nachzuweisen gesucht. Die Interpretation ist nur an solchen Stellen geändert, an welchen Ladewigs Auffassung mit der naturgemässen Bedeutung der Worte oder mit dem nothwendigen Gedankengange in Widerspruch zu stehen schien. Eine Emendation des Textes durch eigene Conjecturen habe ich nur da versucht, wo weder die Ueberlieferung, noch die bisher vorgeschlagenen Aenderungen haltbar waren.

Von den Ausgaben, welche zwischen der 5. und 6. Auflage der sechs letzten Bücher der Aeneis erschienen sind, ist vorzugsweise die 2. Auflage des Haupt'schen Vergil verglichen und so viel als möglich benutzt worden. Madvigs Conjecturen haben in dem kritischen Anhang Erwähnung gefunden. Unter den kleineren oder ferner liegenden Arbeiten verdanke ich namentlich den Bemerkungen zur Aeneis von Geist in den Blättern für das baierische Gymnasialwesen Bd. X. H. 7. p. 221—29, dem Programm von Dittel über den Dativ bei Vergil (Innsbruck 1873) und der trefflichen Schrift Drägers über Syntax und Stil des Tacitus Anregung und Belehrung.

Zum Schlusse spreche ich meinem Collegen, dem Herrn Prof. Schmidt, für die freundliche Unterstützung, die er mir bei der Correctur der Druckbogen bereitwilligst gewährt hat, auch hier meinen herzlichen Dank aus.

Berlin im April 1875.

C. Schaper.

P. VERGILI MARONIS
AENEIDOS
LIBER SEPTIMUS.

Tu quoque litoribus nostris, Aeneia nutrix,
aeternam moriens famam, Caieta, dedisti
et nunc servat honos sedem tuus ossaque nomen
Hesperia in magna, si qua est ea gloria, signant.
at pius exsequiis Aeneas rite solutis,
aggere composito tumuli, postquam alta quierunt
aequora, tendit iter velis portumque relinquit.
adspirant aurae in noctem nec candida cursus
luna negat, splendet tremulo sub lumine pontus.

5

Ankunft in Latium. Bündnis mit dem Könige Latinus, und Bruch desselben auf Betrieb der Juno. Truppencatalog der italischen Völkerstämme, welche dem Turnus folgen.

1. *Tu quoque.* Wie Gegenden Italiens nach dem Misenus (s. A. VI, 232) und nach dem Palinurus (s. A. VI, 381) benannt wurden, so erhielt auch eine Stadt und ein Vorgebirge an der Grenze von Campanien und Latium seinen Namen von der hier verstorbenen Amme des Aeneas.

3 — 4. Mit bedeutungsvollem Uebergange (*et nunc* vgl. E. III, 56. A. IV, 654. VII, 412) verlässt Vergil die Erzählung, um einzuschalten, dass noch in seiner Zeit die Ehre der Caieta an ihrer Grabstätte heimisch ist (*sedem servat*), indem die Gebeine ihren Namen dem weiten Italien (*Hesperia magna* vgl. A. I, 569) einprägen, vgl. A. III, 287. Ovid. heroid. 13, 66: *si-*

Vergil III. 6. Aufl.

gnatum memori pectore nomen habe. — Durch *que* ist dem vorhergehenden Satze die Erklärung paratactisch hinzugefügt. — *signare in* = G. II, 269: *caeli regionem in cortice signant.* vgl. G. II, 379. — *si qua est ea gl.*, eigentlich: wenn dieser Ruhm (einem Orte Italiens den Namen gegeben zu haben) irgend welcher, d. h. kein unbedeutender ist.

5. *at.* Mit dem Ausdruck scharfer Entgegenstellung kehrt der Dichter zu den Schicksalen des Aeneas zurück.

6. *quierunt*, s. z. A. IV, 523. Dass das Meer stürmisch gewesen war, während Aen. sich zu Cumae aufhielt, geht aus A. VI, 355—56 hervor.

proxima Circaeae raduntur litora terrae,
 dives inaccessos ubi Solis filia lucos
 adsiduo resonat cantu tectisque superbis
 urit odoratam nocturna in lumina cedrum
 arguto tenuis percurrens pectine telas.
 hinc exaudiri gemitus iraeque leonum
 vincla recusantum et sera sub nocte rudentum,
 saetigerique sues atque in praeseptibus ursi
 saevire ac formae magnorum ululare luporum,
 quos hominum ex facie dea saeva potentibus herbis
 induerat Circe in voltus ac terga ferarum.
 quae ne monstra pii paterentur talia Troes
 delati in portus neu litora dira subirent,
 Neptunus ventis implevit vela secundis
 atque fugam dedit et praeter vada fervida vexit.

Iamque rubescebat radiis mare et aethere ab alto

10. *Circ. terr.* Hom. Od. X, 135 lässt die Circe auf einer Insel wohnen, die Römer verlegten ihren Wohnsitz nach dem Vorgebirge Circeji, von dem sie annahmen, dass es erst in späterer Zeit durch Austrocknung der dazwischen liegenden Sümpfe mit dem Festlande verbunden sei. — *radere litora* ist eine den Dichtern angehörende Verbindung.

11. *Sol. fil.*, s. Hom. Od. X, 137—39. — *inacc.*, unbetretbar, für jeden nämlich, der nicht das Schicksal der Gefährten des Odysseus theilen wollte. — *inaccessus* gehört in der klassischen Latinität nur der Dichtersprache an und ist eine Neubildung V.'s. — *luc. res. c. cet.*, sie lässt den Hain wieder-schallen von ihrem Gesange, vgl. Sil. Ital. XIV, 30: *vatum, sacras qui carmine silvas — resonant*; s. unten z. v. 451.

13. *odor. cedr.* Die Cedertanne liefert wohlriechendes Holz. — *odoratus* und *odorifer* gebrauchen die Dichter des August. Zeitalters in homerischer Weise (wie *πηχτός* u. *εὐπηχτός*) in der Bedeutung wohlriechend. — *noct. in lum.*, zur Erhellung der Nacht.

14. Mit diesem V. vergl. G. I, 294, mit der ganzen Stelle Hom. Od. X, 210—23.

18. *form. lup.*, nicht einfache Umschreibung für *lupi*, sondern Hervorhebung der ins Auge fallenden Gestalt der Wölfe. Ähnliche charakteristische Umschreibungen bildet V. viele, ausser mit *corpus* auch mit: *terga*, unten v. 20 u. A. I, 635; *caput*, A. VIII, 570; *pectus*, A. V, 7. XI, 216. 452; *vis*, G. I, 198. A. IV, 132; *ora*, A. IV, 511. VII, 575. XII, 335; *imago*, A. VI, 480; *nomen*, A. VII, 581; *facies*, A. VIII, 194; *cor*, A. IX, 55; *pondus*, A. X, 496; *lumina*, A. XI, 349; *semina*, G. II, 152.

20. *ind. in volt.*, vgl. G. I, 188. — *terg. fer.*, vgl. A. I, 635. Hier mit Hinweisung auf die gestreckte Gestalt der Thiere im Gegensatz zu dem aufrechten Gange der Menschen.

21. *monstra tal.*, d. h. Verwandlung in solche Ungeheuer. Mit dem Ausdruck *monstra pati* vgl. A. VI, 743.

25. *rubescere* ist eine Neubildung V.'s, die bei den folgenden Dichtern oft vorkommt u. v. Plin. und Sen. auch in die Prosa verpflanzt ist.

n roseis fulgebat lutea bigis :
 ti posuere omnisque repente resedit
 in lento luctantur marmore tonsae.
 ; Aeneas ingentem ex aequore lucum
 . hunc inter fluvio Tiberinus amoenus 30
 ; rapidis et multa flavus harena
 prorumpit. variae circumque supraque
 ripis volucres et fluminis alveo
 nucebant cantu lucoque volabant.
 ter sociis terraeque advertere proras 35
 et laetus fluvio succedit opaco
 c age, qui reges, Erato, quae tempora rerum,
 o antiquo fuerit status, advena classem
 num Ausoniis exercitus appulit oris,
 et primae revocabo exordia pugnae. 40
 , tu, diva, mone. dicam horrida bella,
 ies actosque animis in funera reges
 mque manum totamque sub arma coactam
 n. maior rerum mihi nascitur ordo,

ea, luteus, wohl zu un-
 i von *luteus*, gold-, sa-
 st stehendes Beiwort der
 gl. Ovid. met. VII, 703.
 fast. IV, 714: *Memnonis*
utea mater equis. — Die
 bst ist *lutea*, erhält aber
 lichen Schein durch den
 er *bigae roseae*. — *ro-*
 t in der besseren Latin.
 htersprache an. — *bigis*,
trigis, wie A. VI, 535,
 als Tagesgöttin bis zur
 limmelsgewölbes herauf-

uere, beruhigten, nämlich
 5), vgl. Hor. c. I, 3, 15:
sta.

rm., vgl. G. I, 254 u.
 IV, 273. — *tonsae* ist
 hterisches Wort, welches
 nur im Plural vorkommt.
ue, s. z. A. IV, 261.

Worte dieses V. enthal-
 reite Prädicat des *Tiber*;
 e, weil seine reissenden
 n Sand stets aus dem
 porwirbeln.

33. *alveo*. Ueber die Synizesis
 s. z. A. VII, 190.

36. *flectere imp.*, vgl. Lucr. V,
 672: *dentes cadere imperat aetas*.
 In der guten Prosa wird *imperare*
 mit *ut* verbunden, mit d. *acc. c.*
inf. nur, wenn der *inf.* ein *pass.*
 oder ein *depon.* ist.

37. *Erato*. Wie Verg. A. I, 8
 den Beistand der Muse zur Besin-
 gung der Leiden, welche Aen.
 während seiner Irrfahrten zu be-
 stehen hatte, anrief, so wendet er
 sich auch hier, wo er zum zweiten
 Haupttheile seines Werkes über-
 geht, an eine der Musen. — *nunc*
age dichterisch; in der Prosa *age*
nunc, wie *age vero*, *age porro*.

39. *app. oris. navem* oder *clas-*
sem appellere ist hier zuerst mit
 dem *dat.* statt mit *ad* oder *in* ver-
 bunden.

43. *tot. sub a. c. Hesp.* ist hy-
 perbolisch gesagt, denn der Kampf,
 den Vergil besingen will, erstreckte
 sich nicht über die Grenzen von
 Latium und Etrurien hinaus.

maius opus moveo. rex arva Latinus et urbes
 iam senior longa placidas in pace regebat.
 hunc Fauno et nympha genitum Laurente Marica
 accipimus; Fauno Picus pater, isque parentem
 te, Saturne, refert, tu sanguinis ultimus auctor.
 filius huic fato divom prolesque virilis
 nulla fuit primaque oriens erepta iuventa est.
 sola domum et tantas servabat filia sedes,
 iam matura viro, iam plenis nubilis annis.
 multi illam magno e Latio totaque petebant
 Ausonia; petit ante alios pulcherrimus omnis
 Turnus, avis atavisque potens, quem regia coniunx
 adiungi generum miro properabat amore;
 sed variis portenta deum terroribus obstant.
 laurus erat tecti medio in penetralibus altis,
 sacra comam multosque metu servata per annos,
 quam pater inventam, primas cum conderet arces,
 ipse ferebatur Phoebosacrasse Latinus
 Laurentisque ab ea nomen posuisse colonis.

47. *Laurente Marica.* Marica, die Nymphe, welche an den Ufern des Liris verehrt wurde, gehörte dem alten Latium an; sie konnte daher eine laurentische Göttin genannt werden, so weit auch Minturnae, der Sitz ihres Cultus, von Laurentum entfernt war.

51. *nulla fuit primaque.* Den Satz *prima* — *iuventa est*, welcher dem vorhergeh. logisch subordinirt ist, hat Vergil zum Hauptsatze gemacht und ihn durch *que*, nicht durch *sed* angereiht, indem die Lat. häufig sich entgegenstehende Gedanken durch die copulativen Partikeln mit einander verbinden, vgl. A. II, 94. X. 344. Cic. de orat. II, 34, 147: *nihil te effugiet atque omne, quod erit in re, occurret.* — *oriens*, wie er heranwuchs, vgl. Horat. Epist. II, 1, 130: *orientia tempora notis instruit exemplis.*

52. *tantas servabat sedes:* sie erhielt das so grosse Reich bei dem Hause.

55. *ante alios pulcherrimus* ist eine bis zu V. Zeit in Prosa nicht vorkommende Verbindung, man verband *ante alios* mit d. *positiv.* Liv. aber folgte schon dem Vorgange des V.

56. *avis atav. pot.*, s. z. A. VII, 372. IX, 3. vgl. Ovid. met. XIII, 22: *nobilitate potens.* — *reg. coni.*, Amata.

59. Bienenschwärme, die sich plötzlich an einem ungewöhnlichen Orte niederliessen, wurden von den abergläubischen Römern als *prodigia* angesehen, die in den meisten Fällen Unglück andeuteten. — *tecti med. in pen.*, d. h. im *impluvium*, s. z. A. II, 512.

60. *sacra com.*; das Laub war also noch von keiner Hand berührt.

61. *prim. cum c. a.*, gleich beim Anfange d. Burggründung. — *arces*, von *Laurentum* nämlich.

63. Ueber den Accus. *Laurentis nomen pos.* s. z. A. III, 18. — *ab ea*, s. z. G. I, 203.

huius apes summum densae — mirabile dictu —
 stridore ingenti liquidum trans aethera vectae 65
 obsedere apicem et pedibus per mutua nexis
 examen subitum ramo frondente pependit.
 continuo vates 'externum cernimus' inquit
 'adventare virum et partis petere agmen easdem
 partibus ex isdem et summa dominarier arce.' 70
 praeterea, castis adolet dum altaria taedis,
 ut iuxta genitorem adstat Lavinia virgo
 visa, nefas, longis comprehendere crinibus ignem
 atque omnem ornatum flamma crepitante cremari
 regalisque accensa comas, accensa coronam 75
 insignem gemmis; tum fumida lumine fulvo
 involvi ac totis Vulcanum spargere tectis.
 id vero horrendum ac visu mirabile ferri:
 namque fore inlustrem fama fatisque canebant
 ipsam, sed populo magnum portendere bellum. 80
 at rex sollicitus monstris oracula Fauni,

66. Der Ausdruck *per mutua* findet sich vielleicht nur hier.

69. *part. easd.*, d. h. dieselbe Richtung (wie die Bienen). — *dominarier*, s. Einl. p. 7.

71. *adolet altaria*: er (näml. Latinus vgl. zu v. 243) bringt auf dem Altar ein Brandopfer dar. *altaria* steht metonymisch für die auf dem Altar geopfertem Gegenstände. Diese werden ebenso wie die Handlungen, welche nothwendig zum Opfer gehören, durch den Ablativ bezeichnet, vgl. Tac. H. II, 3: *precibus et igne puro altaria adolentur* u. Ann. XIV, 30: *cruore captivo adolere aras*. — *castis*. Das mit keuschem Sinn dargebrachte Opfer steht in Beziehung zu der bevorstehenden Verlobung der Tochter. — *taedis*. Plin. nat. hist. XVI, 19: *taeda — flammis ac lumini sacrorum grata*.

72. *ut* wie oft zeitlich und begründend. — *adstat*: steht in gespannter Erwartung, vgl. A. I, 151.

74. *omnem ornat.*, des Hauptes nämlich, also die Haarbinden (*fasciae crinales*), die Nestnadeln

(*acus crinales*) und besonders das mit Edelsteinen geschmückte Diadem. — *ornatum crem.* Ueber diesen gr. *acc. s.* zu Aen. V, 608. Das *pass.* hat in dieser Verbindung medialen Sinn, hier: sie scheint sich den ganzen Schmuck zu verbrennen. vgl. A. II, 722. V, 309. — Der Prosa blieb dieser Gebrauch des *acc.* bis auf Liv. fremd. — Das verb. *crepitare* kommt bei Dichtern viel vor, ist in die Prosa aber erst spät übergegangen.

75. *accensa*. Das Feuer ergreift erst das Haar, dann das mit Edelsteinen geschmückte Diadem. Durch die Wiederholung desselben Wortes suchen die Dichter bisweilen die Eintönigkeit des eintheilenden *et* — *et* zu vermeiden (*accensa et regalis comas et coronam*). Verg. fügt alsdann diesem Worte an erster Stelle öfter eine copulative Partikel hinzu, vgl. E. 4, 6. A. VII, 327. VIII, 91. X, 313. 369. XI, 171. XII, 548.

76. *fumidus* gehört in der besseren Latinität nur der Dichtersprache an.

fatidici genitoris, adit lucosque sub alta
 consulit Albunea, nemorum quae maxima sacro
 fonte sonat saevamque exhalat opaca mephitim.
 hinc Italiae gentes omnisque Oenotria tellus
 in dubiis responsa petunt; huc dona sacerdos
 cum tulit et caesarum ovium sub nocte silenti
 pellibus incubuit stratis somnosque petivit,
 multa modis simulacra videt volitantia miris
 et varias audit voces fruiturque deorum
 colloquio atque imis Acheronta adfatur Avernis.
 hic et tum pater ipse petens responsa Latinus
 centum lanigeras mactabat rite bidentis
 atque harum effultus tergo stratisque iacebat
 velleribus: subita ex alto vox reddita luco est:
 'ne pete conubis natam sociare Latinis,
 o mea progenies, thalamis neu crede paratis;
 externi venient generi, qui sanguine nostrum
 nomen in astra ferant quorumque ab stirpe nepotes
 omnia sub pedibus, qua Sol utrumque recurrens
 aspicit Oceanum, vertique regique videbunt.'
 haec responsa patris Fauni monitusque silenti
 nocte datos non ipse suo premit ore Latinus,

85

90

95

100

83. Die *Albunea* war eine weis-
 sagende Nymphe, der eine schwe-
 felhaltige Quelle bei Tibur geweiht
 war. Diese Quelle bildet eine Ca-
 scade und fließt dann durch meh-
 rere Haine, in deren einem sich
 das Orakel des Faunus befand. —
sub alta Alb., unter dem Sturz der
 Albunea — *nem. quae max.* „die
 als mächtige Quelle des Waldes“,
 vgl. G. II, 15.

84. *opaca mephitim*: aus dem
 Dunkel den Schwefelgeruch.

88. *incub. incubare* und *incu-
 batio ἐγχοιμᾶσθαι* und *ἐγχοίμησις*,
 sind die eig. Ausdrücke von dem
 Liegen an geheiligten Stellen, um
 durch Träume die gewünschte
 Auskunft von der Gottheit zu er-
 halten.

91. *imis Avernis*. Durch eine
 Grotte an dem avernischen See
 (vgl. A. V, 732) sollte der Zugang
 zur Unterwelt sein. Im Traume

steigt also die Seele bis zur Tiefe
 dieser Grotte hinab.

93. *laniger* kommt nur bei Dich-
 tern und bei Plin. u. Colum. vor.

94. *effultus* ist ein rein dichterisches Wort.

96. *petere* in Verbindung mit
 d. inf. findet sich in der besseren
 Latinität nur bei Dichtern, zuerst
 bei Lucr. III, 86.

97. *paratis*, s. oben v. 56 sq.

99. Warum steht im ersten Re-
 lativsätze der Conj. *ferant*, im
 zweiten der Ind. *videbunt*? — *ab*
 bezeichnet den Ausgangspunkt.

100. *sub ped.*, vgl. G. II, 492.
 — *Sol utr. rec. asp. Oc.*, also die
 Völker des Morgen- und Abend-
 landes.

101. *vertique regique*: mit ent-
 scheidender Kraft regiert werden,
 vgl. A. X, 528.

103. *non ipse* = *ne ipse qui-*
dem, wonach im zweiten Theile

circum late volitans iam Fama per urbes
 nias tulerat, cum Laomedontia pubes 105
 in eo ripae religavit ab aggere classem.
 Aeneas primique duces et pulcher Iulus
 ora sub ramis deponunt arboris altae
 iuuntque dapes et adorea liba per herbam
 iunt epulis, sic Iuppiter ipse monebat, 110
 ereale solum pomis agrestibus augent.
 umptis hic forte aliis, ut vertere morsus
 iam in Cererem penuria adegit edendi
 olare manu malisque audacibus orbem
 s crusti patulis nec parcere quadris: 115
 s, etiam mensas consumimus!' inquit Iulus,
 plura adludens. ea vox audita laborum
 a tulit finem primamque loquentis ab ore
 ut pater ac stupefactus numine pressit.
 nuo 'salve fatis mihi debita tellus 120

eriodo erwartet wird: *nedum
 et illo acceperunt*. Statt dessen
 mit nachdrücklicher Scheidung
 eidenschaftlichen Verbreitung
 ler absichtslosen Offenherzig-
 les Königs das Resultat der
 retion (*sed Fama*: Fama

Ueber die Bedeutung von
 m Uebergange vgl. Seyffert
 lat. I. p. 24. 25.

l. *ador. liba*, Weizenkuchen,
 aus Weizenmehl, geriebenem
 und Eiern bereitet wurden u.
 als Opferfladen dienten. Diese
 enkuchen brauchte man hier
 mangelung von Tischen als
 lagen der Speisen. Welche
 hiedene Ausdrücke hat Verg.
 bezeichnung dieser Kuchen?

l. *sic Iupp. ipse mon.*, das
 hnen Juppiter selbst ein, um
 ch die Prophezeiung der Har-
 Celaeno A. III, 255—57 auf
 len Trojanern nicht schmerz-
 Weise in Erfüllung gehen zu

. *augent*, schmücken, vgl.
 Merc. IV, 1, 9: *Dorippa*.
id, cedo, qui hanc vicini

nostram aram augeam, Syra. Syra.
Da sane hanc virgam lauri.

113. *penur. ed.* ist dasselbe, was
 Lucret. V, 1007 durch *penuria*
cibi und Horat. sat. I, 1, 98 durch
penuria victus ausdrückt; *edendi*
 ist *partic. fut. pass.*

117. *nec. pl. all.*, „mehr nicht
 sprach er im Scherz.“

118. *finem ferre* hier = *mo-
 dum ponere* v. 130.

119. *eripuit*, d. h. er eignete
 es sogleich sich an, *pressit*, hielt es
 fest und verfolgte es weiter. So-
 bald also Aen. das ominöse Wort
 des Ascanius vernommen hatte, er-
 kannte er sofort seine Bedeutung
 und nahm dann sogleich, *continuo*,
 selbst das Wort in der Besorgnis,
 Julius oder ein Anderer möchte je-
 nes Wort von guter Vorbedeutung
 durch ferneres Reden schwächen
 oder vernichten. *vocem prem.* ist
 gesagt nach der Analogie von *cri-
 men, argumentum premere*. —
stupef. num., erstaunt über die
 göttliche Macht, welche den Asca-
 nius zu jener Aeussung veranlasste
 u. damit dem Orakelspruche einen
 so unerwarteten Ausgang verlieh.

vosque' ait 'o fidi Troiae salvete penates:
 hic domus. haec patria est. genitor mihi talia namque,
 nunc repeto, Anchises fatorum arcana reliquit:
 'cum te, nate, fames ignota ad litora vectum
 accisis coget dapibus consumere mensas, 125
 tum sperare domos defessus ibique memento
 prima locare manu molirique aggere tecta.'
 haec erat illa fames, haec nos suprema manebat
 exitiis positura modum.
 quare agite et primo laeti cum lumine solis, 130
 quae loca, quive habeant homines, ubi moenia gentis,
 vestigemus et a portu diversa petamus.
 nunc pateras libate Iovi precibusque vocate
 Anchisen genitorem et vina reponite mensis.'
 sic deinde effatus frondenti tempora ramo 135
 implicat et geniumque loci primamque deorum
 Tellurem Nymphasque et adhuc ignota precatur
 flumina, tum Noctem Noctisque orientia signa
 Idaeumque Iovem Phrygiamque ex ordine matrem
 invocat et duplicis Caeleque Ereboque parentes. 140
 hic pater omnipotens ter caelo clarus ab alto
 intonuit radiisque ardentem lucis et auro

121. *fidi* nennt Aen. die Penaten, weil ihre A. III, 147—71 berichtete Verheissung jetzt in Erfüllung gegangen ist.

123. *fat. arc.*, vgl. A. I, 262. — *reliq.*, vor seinem Tode.

125. Die Celaeno (A. III, 255—57) und Helenus (A. III, 394) hatten dem Aen. nur vorherverkündigt, dass er vor Hunger noch die Tische angehen werde; dass aber das Land, wo ihm dies begegnen werde, das ihm vom Schicksal bestimmte sei, hatte er erst vom Anchises erfahren. Da Verg. diese Prophezeiung im Vorhergeh. nicht berichtet hat, so theilt er hier die Worte des Anchises selbst mit, und da die Prophezeiung sich auf den Ort und die Zeit der Niederlassung bezieht, so werden diese beiden Punkte durch *tum*, *ibique* u. *prima tecta* besonders hervorgehoben. — *accisis dapibus* beim kärglichen Mahle.

126. *sperare*, s. z. A. II, 350.

127. *moliri agg. t.*, d. h. den Grund zu der Stadt durch die Aufrichtung des Walles zu legen, vgl. unten v. 158.

129. *exit. pos. mod.*, welche unsern mit den Irrfahrten verbundenen, trostlosen Leiden (das bed. *exitiis* hier, wie A. X, 850) eine Schranke setzen wird. So gefasst enthält die Stelle keinen Widerspruch mit A. VI, 84.

134. *reponite*, stellt wieder, wie es sich schickt, auf; vgl. G. III, 76. Hor. carm. I, 9, 6: *ligna super foco large reponens*; mit dem Dativ in derselben Bedeutung Colum. arb. 4, 2: *vinca agro repastinato*.

135. *deinde*, s. z. A. I, 225.

136. *primam*, s. z. A. IV, 166.

139. *ex ord.*, s. z. E. 7, 20. — *matrem*, s. z. A. III, 111.

142. *inton.* Plötzliche Donner

manu quatiens ostendit ab aethere nubem.
 et hic subito Troiana per agmina rumor,
 misse diem, quo debita moenia condant. 145
 iam instaurant epulas atque omine magno
 aras laeti statuunt et vina coronant.
 Postera cum prima lustrabat lampade terras
 dies, urbem et finis et litora gentis
 si explorant; haec fontis stagna Numici, 150
 Thybrim fluvium, hic fortis habitare Latinos.
 satus Anchisa delectos ordine ab omni
 m oratores augusta ad moenia regis
 ibet, ramis velatos Palladis omnis,
 que ferre viro pacemque exposcere Teucris. 155
 mora, festinant iussi rapidisque feruntur
 ius. ipse humili designat moenia fossa
 urque locum primasque in litore sedes
 eorum in morem pinnis atque aggere cingit.
 e iter emensi turris ac tecta Latini 160
 cernebant iuvenes muroque subibant:

iterem u. unbewölktem Him-
 alten meistentheils als gün-
 Zeichen, vgl. A. II, 692,
 rm. I, 24, 5 sqq., Hom. Od. XX,

diditur, ein vorzugsweise
 lteren Latin. u. der Dichter-
 e angehöriges Wort, das sich
 c. und Caes. nicht findet.

inst. ep., sie erneuern den
 us, weil nun ein Dankfest
 rt werden soll. Uebrigens s.
 hang. — omine, s. v. 141.

vin. cor., s. z. A. I, 724.

Der Numicius od. Numi-
 in kleiner Küstenfluss in La-
 geht aus einem Sumpf hervor.

del. ord. ab omni. Die
 kung des Servius zu d. St.:
omni qualitate dignitatum,
apud Romanos in legatione
da hodieque servatur findet
 urch die Berichte der Histo-
 nach denen die Römer meist
 ehene Senatoren als Gesandte
 ten, nicht bestätigt. Wenn
 hier u. A. XI, 331 von 100
 dten spricht, so nennt er da-

mit nur eine runde Zahl zur Bez.
 einer grossen Menge, die Römer
 schickten gewöhnlich 3 oder 10
 Gesandte.

154. ram. vel. Die Gesandten
 (oratores) trugen in ihren Händen
 das übliche Friedenszeichen, mit
 Binden umwundene Oelzweige, vgl.
 v. 237. VIII, 116. XI, 101. — Pal-
 lad., s. G. I, 18.

157. des. m. f., s. z. A. V, 755.

158. mol. loc., s. unten v. 290.
 — prim. sed., die ersten Sitze (die
 er anlegte).

160. turris, die Thürme (auf
 den Mauern). — Latini. Dass die
 Trojaner noch in bedeutender Ent-
 fernung sind, zeigen die folgenden
 Verse. Sie sehen also zunächst von
 den Häusern in der Stadt nur die
 Königsburg des Latinus, vgl. v. 170.
 Ueber die LA. *Latinorum* s. d. Anh.

161. muroque subib. subire wird
 in der klass. Prosa nur mit d. acc.
 oder den praep. *ad*, *in* u. *sub* c.
 acc. verbunden (nur in der Bed.
succedere alicui steht es bei Liv.
 mit dem dat.); die Dichter des

ante urbem pueri et primaevae flore iuventus
 exercentur equis domitantque in pulvere currus
 aut acris tendunt arcus aut lenta lacertis
 spicula contorquent cursuque ictuque lacesunt:
 cum praevectus equo longaevi regis ad auris
 nuntius ingentis ignota in veste reportat
 advenisse viros. ille intra tecta vocari
 imperat et solio medius consedit avito.
 tectum augustum, ingens, centum sublime columnis,
 urbe fuit summa, Laurentis regia Pici,
 horrendum silvis et religione parentum.
 hic sceptrum accipere et primos attollere fasces
 regibus omen erat, hoc illis curia templum,
 hae sacris sedes epulis, hic ariete caeso
 perpetuis soliti patres considerare mensis.
 quin etiam veterum effigies ex ordine avorum

Aug. Zeitalters aber verbinden es auch mit dem dat., so V. in dem Sinne von sich nähern, z. B. A. V, 346. VI, 222. 512. VIII, 125. IX, 371. 570, während er es in dem Sinne von eintreten mit d. Accusativ verbindet, z. B. A. I, 400. III, 83. VI, 13. 140.

163. *currus*. vgl. G. I, 514. A. XII, 257.

164. *acris arc.* vgl. A. IX, 665, den scharfen, d. h. stark wirkenden Bogen. — *lenta*, denn die *spicula* wurden aus zähem Holze verfertigt, vgl. G. II, 447. A. IX, 698.

165. Durch die Worte *cursuque ictuque lacesunt* werden nicht neue, im Vorhergeh. nicht bezeichnete Übungen angegeben, sondern wird bezeichnet, in welcher Art die Jünglinge die angeführten Übungen treiben, im Wettkampfe nämlich, um einer mit dem andern sich als Reiter, Wagenlenker, als Bogenschütze od. Speerschleuderer zu messen.

166. Mit *cum praevectus* beginnt der Nachsatz zu v. 160—61, d. vier dazwischen stehenden Verse sind ein parenthetischer Zwischensatz. — *primaevus* und *longaevus* unten v. 166 gehören in d. besse-

ren Lat. nur der Dichtersprache

169. *medius*, in der Mitte. Mit Seinen, die zu beiden Seiten standen oder saßen; vgl. A. X

171. *urbe summa*, ἐν τῇ πύλει.

173. *primos attollere* = anheben, vgl. Hor. *carm.* III, 2, 19: *mit aut ponit secures*.

174. *erat*. In der 2., 3. u. 4. Arsis gestattet sich Ver-
 Dehnung der kurzen Endsilbe, welche in der Sprache der
 röm. Zeit lang gewesen war.
 die Verlängerung derselben
 in der 5. Arsis vgl. unten
 398 und zu A. IX, 9. —
erat, war Brauch, eig. war
 glückliche Vorbedeutung für
 Antritt der Regierung. — *tectum*
 wird dies Gebäude genannt
 es *horrendum* war *religiosum*
parentum.

175. *ariete* (dreisilbig zu
 s. z. A. VIII, 599) *caeso*, d. h.
 gebrachtem Opfer.

176. *perp. mens.*, „an ge-
 Tafeln“, die nebeneinander st-
 — *consid.* In den ältesten
 saßen die Römer bei Tische

177. *ex ord.*, d. h. wie s-
 ander in d. Regierung gefolgt

e cedro, Italusque paterque Sabinus
 curvam servans sub imagine falcem
 que senex Ianique bifrontis imago 190
 adstabant aliique ab origine reges,
 e ob patriam pugnando volnera passi.
 praeterea sacris in postibus arma,
 endent currus curvaeque secures
 : capitem et portarum ingentia claustra 195
 ie clipeique ereptaque rostra carinis.
 rinali lituo parvaeque sedebat

cedro. Die Einfachheit
 en Zeit kannte noch nicht
 er aus Marmor und Gold,
 ertigte sie aus Holz oder
 . Tib. I, 10, 19: *Tunc*
uere fidem, quum pau-
stabat in exigua li-
Deus. Ovid. fast. I, 201:
agusta rix totus stabat
que Ioris dextra fictile
at.

ab imag. fale., mit dem
 ser unten am Fussge-
 dem Halter der Bild-
 Ovid. met. I, 471: (*te-*
sub arundine plumbum.

ifr. Das adj. *bifrons*
 nur hier u. A. XII, 198.

est. adst., standen auf-
vestibulum, vgl. A. II,
 3. 133. Das *vestibulum*
 3 Seiten von dem Mittel-
 das die janua enthielt,
 eiden bis an die Strasse
 en Flügeln eingeschlosse-
 der Strasse hin offener
 ns freier Platz vor dem
 Ausschmückung dieses
 dienten Spolien aller
 sie hier v. 183—86 an-
 werden. — *aliique ab*
 sser den Bildern der
 : Latinus erblickte man
 ch die Statuen von ur-
 gen (von Königen der
 denn die W. *ab orig.,*
 b ähnlich steht wie E.
 en eine Anspielung auf

diesen Namen zu enthalten), die sich
 im Kriege ausgezeichnet hatten.

182. *Martia voln.,* vgl. Grat.
 Cyneg. 344: *quin et Mavortia bello*
Volnera — tua cura tueri est.

183. *arma,* s. z. A. II, 504.

184. *pend. currus.* Die Streit-
 wagen waren klein und leicht und
 konnten daher ebenso gut wie die
 Schiffsschnäbel unter den Spolien
 mit aufgehängt werden. — *secures,*
 Streitäxte, vgl. A. XI, 656. XII,
 306. Nachgeahmt hat d. St. Sil.
 Ital. I, 617—19: *In foribus sacris*
primoque in limine templi Captivi
currus — armaque rapta Pugnan-
tum ducibus saevaeque in Morte
secures.

186. *que.* Die Verlängerung
 von *que* in einer Aufzählung hat
 sich Vergil mit einer einzigen Aus-
 nahme (A. IX, 764) nur in der
 zweiten Arsis gestattet.

187. Nachdem die Gesandten die
 Götterbilder und die dem Feinde
 abgenommene und im *vestibulum*
 aufgestellte Beute betrachtet haben,
 nähern sie sich dem Throne des
 Latinus. Die Bildsäule des Picus
 unterscheidet sich von denen der
 vorhin genannten Könige dadurch,
 dass Picus in sitzender Stellung
 gearbeitet ist. Uebrigens trägt
 Picus dieselben Insignien, die man
 später dem als Gott unter dem
 Namen Quirinus verehrten Romulus
 ertheilte: den Krummstab der Augu-
 ren, *lituus,* u. den Scharlachmantel

succinctus trabea laevaue ancile gerebat
 Picus, equum domitor; quem capta cupidine coniunx
 aurea percutsum virga versumque venenis
 fecit avem Circe sparsitque coloribus alas.
 tali intus templo divom patriaue Latinus
 sede sedens Teucros ad sese in tecta vocavit
 atque haec ingressis placido prior edidit ore:

190

‘Dicite, Dardanidae, neque enim nescimus et urbem 195
 et genus auditique advertitis aequore cursum,
 quid petitis? quae caussa rates aut cuius egentis
 litus ad Ausonium tot per vada caerula vexit?
 sive errore viae seu tempestatibus acti,
 qualia multa mari nautae patiuntur in alto, 200
 fluminis intrastis ripas portuque sedetis,
 ne fugite hospitium neve ignorete Latinos
 Saturni gentem, haud vinclo nec legibus aequam,
 sponte sua veterisque dei se more tenentem.

der Könige, *trabea* (Ovid. fast. I, 37: *trabeati cura Quirini*).

188. Die *trabea* heisst *parva*, weil dies ursprünglich heilige Gewand kurz war und wenig mehr als Kopf und Schultern bedeckte. — Zu dem Abl. *Quirinali lituo* ist ein Begriff wie *instructus* aus dem folg. *succinctus* leicht zu entnehmen.

189. *equum dom.* entspricht welchen homerischen Epithetis? — *coniunx* steht hier in derselben Bed. wie E. 8, 18.

190. Die Synzesis des kurzen *e* mit langem *a*, *i*, *o* findet sich in der Aeneis ausser in der 2., 3. u. 4. Arsis nur in der Thesis des 1. und 6. Fusses. Eine Ausnahme bilden *dehinc*, das in der Thesis des 3. u. 4. Fusses zuweilen contrahirt ist, und *deinde*, welches nie dreisilbig vorkommt.

191. Als Picus die Liebe der Circe verschmähte, verwandelte diese ihn in einen Specht, s. Ovid. met. XIV, 320—60. — *sp. col. al. spargere alqd. aliqua re*, etwas womit besprengen, also *sp.* = *conspargere* kommt in sinnlicher Be-

deutung zuerst im V. vor, vgl. E. 5, 7; übertragen bei Cic. ad Att. I, 13, 1: (*epistolae*) *humanitatis sparsae sale*.

192. *intus* ist als nähere Bestimmung zu dem Abl. loci *tali templo* hinzugefügt, wie umgekehrt v. 299 *Tyrrhena ab sede* eine nähere Bestimmung des vorherg. *hinc* enthält; vgl. Liv. XXIV, 10, 6: *in aede intus*. XXV, 11, 15: *sinu exiguo intus*.

196. *auditi. audire* wird im pass. bisweilen auch in der guten Prosa persönlich construirt, z. B. Cic. ad Att. V, 18, 1: *Bibulus nondum audiebatur esse in Syria*.

197. *quae caussa r.* Warum lässt Verg. den Latinus nicht ähnliche Motive der Reise voraussetzen, wie Hom. Od. III, 71—73 den Nestor?

203. *haud v. n. l. aeq.* „das ohne Zwang und Gesetze Gerechtigkeit übt.“

204. Die asyndetische Anreihung der Worte *sponte sua* — *tenentem* ist veranlasst durch den Gegensatz, in welchem *sponte sua* zu dem vorherg. *vinclo* und *legibus* steht.

e equidem memini — fama est obscurior annis — 205.
 incos ita ferre senes, his ortus ut agris
 lanus Idaeas Phrygiae penetrarit ad urbes
 iciamque Samon, quae nunc Samothracia fertur.

illum Corythi Tyrrhena ab sede profectum
 a nunc solio stellantis regia caeli 210
 nit et numerum divorum altaribus addit.'

Dixerat, et dicta Ilioneus sic voce secutus:
 genus egregium Fauni, nec fluctibus actos
 subegit hiems vestris succedere terris
 sidus regione viae litusve fefellit; 215

ilio hanc omnes animisque volentibus urbem
 imur pulsi regnis, quae maxima quondam
 mo veniens Sol aspiciebat Olympo.
 ove principium generis, Iove Dardana pubes
 et avo, rex ipse Iovis de gente suprema, 220
 us Aeneas tua nos ad limina misit.

ta per Idaeos saevis effusa Mycenis
 estas ierit campos, quibus actus uterque
 pae atque Asiae fatis concurrerit orbis,
 t et si quem tellus extrema refuso 225
 rovet Oceano et si quem extenta plagarum
 uor in medio dirimit plaga Solis iniqui.

tenentem = se regentem,
 selbst beherrschend, aus eigener
 und nach der Sitte seines
 Gottes.

Ueber den *Dardanus* s. z.
 , 167.

stell. stellans gehört in der
 en Latinität nur der Dichter-
 he an, auch *stellatus* erscheint
 r klassischen Prosa nur Cic.
 V, 3, 8.

add. num. d. alt., d. h.
 den Altären der Götter einen
 hinzu. Durch die vorherg.
 e solio accipit wird die Ehre
 eben, die Dard. im Himmel,
 diese die Ehre, die er auf
 rde genießt.

urbem adf., s. z. A. I, 52.

extr. ven. Olympo, Be-
 rung d. Sonnenaufgangs, denn
 ichter nennen das Himmels-
 be öfters Olympus.

219. vgl. E. III, 60. ab Iove
 principium musae: Iovis omnia
 plena.

220. avo. Nicht blos der Plur.
 avi dient zur Bez. der Ahnherren,
 sondern auch, wiewohl seltener,
 der Sing. z. B. Sil. Ital. XIII, 863:
Troianus Iulo Caesar avo. — Iov.
de gente supr., „vom erhabenen
 Stamme des Jupiter,“ vgl. A. X,
 350.

221. Tr. Aen. Statt fortzufah-
 ren: Dieser ist es, der uns schickt,
 sagt Ilioneus mit grossem Nach-
 druck und überraschend: Der Troer
 Aen. ist es, der uns schickt.

225. ref. subm. Oc. Die Rück-
 sicht auf das im zweiten Satzgliede
 stehende *dirimit* verbietet, den Abl.
refuso (ἀπορρόφω) *Oceano* von
subm. abhängig zu machen, der
 Abl. steht vielmehr auf die Frage
 wo? Es wird also mit diesen Wor-

diluvio ex illo tot vasta per aequora vecti
dis sedem exiguum patriis litusque rogamus
innocuum et cunctis undamque auramque patentem. 230
non erimus regno indecores nec vestra feretur
fama levis tantique abolescet gratia facti
nec Troiam Ausonios gremio excepisse pigebit.
fata per Aeneae iuro dextramque potentem,
sive fide seu quis bello est expertus et armis: 235
multi nos populi, multae — ne temne, quod ultro
praeferimus manibus vittas ac verba precantia —
et petiere sibi et voluere adiungere gentes;
sed nos fata deum vestras exquirere terras
imperiiis egere suis. hinc Dardanus ortus, 240
huc repetit iussisque ingentibus urget Apollo
Tyrrhenum ad Thybrim et fontis vada sacra Numici.

ten das Ende der Erde an dem den Erdkreis umfliessenden *Oceanus* bezeichnet. — *Oceano et.* Den Hiatus zwischen zwei langen Vocalen hat sich Vergil in der Aeneis nur nach der 3., 4. und 5. Arsis gestattet.

227. *ext. pl. Sol. iniqui*, d. i. d. heisse Zone, vgl. G. I, 233—34.

228. *diluvio. diluvium* hat V. gegen die Analogie gebildet, denn die übrigen Zusammensetzungen mit *luo* enden auf *o* od. *es* (z. B. *aluvio, proluviae*) und so sagen Lucr. und Hor. auch *diluvies*, die Autorität des V. aber verschaffte der Form *diluvium* in Prosa und Poesie das Uebergewicht.

230. *innocuum*. Ein *litus innoc.* ist ein Ufer, dessen Besitz Anderen keinen Schaden und keine Gefahr bringt. Aehnlich gebrauchen wir im Deutschen in manchen Verbindungen unschuldig. — *innocuus* erscheint hier zuerst, kommt dann bei den Dichtern vielfach vor, in der Prosa aber erst spät u. selten.

231. *indecores* ist ein ausschliesslich dichterisches Wort. Der nom. sing. kommt wohl nur bei Accius vor: *cuius sit vita indecoris, mortem fugere turpem haud convenit*. Non. p. 489, 1.

232. *abol.* Auch dieses Wort ist eine Neubildung V.'s, die sofort Liv. in die Prosa übertragen hat.

237. *praefer. verba precantia*, vgl. Valer. Fl. V, 663: *an nullas praeferre preces — debuimus?* — *precantia* dreisilbig. Die Verschleifung des *i* mit folgendem kurzen Vocal nach einer von Natur langen Silbe hat sich Vergil in der Aeneis nur in der Thesis des 6. Fusses gestattet. Eine Ausnahme bilden die Composita von *semis*, welche mit choriambischer Messung (*semihominis* A. VIII, 194 und *semianimis* A. X, 396) in der ersten Hälfte des Hexameters vorkommen.

238. *et pet. s. et vol. petere* bez. das Aussprechen des gehegten Wunsches, *velle* den thatkräftigen Willen, den ersten Schritt zur Realisirung des Wunsches.

242. *huc* erhält seine nähere Bestimmung durch *Tyrrh. ad Thybr.*, vgl. oben zu v. 192. — *repetit*, fordert uns zurück, vgl. Cic. pro dom. c. 57: *vos, qui maxime me repetistis atque revocastis*. Uebrigens bezieht sich diese Stelle auf A. III, 94—98. Die Worte *hinc Dard. ortus* stehen also in welchem logischen Verhältnisse zu dem Folgenden?

raeterea fortunae parva prioris
reliquias Troia ex ardente receptas.

Anchises auro libabat ad aras; 245
n gestamen erat, cum iura vocatis
et populis, sceptrumque sacerque tiaras
e labor vestes.'

us Ilionei dictis defixa Latinus 250
ret ora soloque immobilis haeret
olvens oculos. nec purpura regem
et nec sceptrum movent Priameia tantum,
in conubio natae thalamoque moratur;

Fauni volvit sub pectore sortem:
n fatis externa ab sede profectum 255
generum paribusque in regna vocari
huic progeniem virtute futuram
et totum quae viribus occupet orbem.
etus ait: 'di nostra incepta secudent

; nämlich Aeneas, eine
ung des Subjects, die
fmerksamen Leser gar
, vgl. A. VIII, 271. IX,
praeterea, d. h. ausser-
er uns abgesandt hat,
te vorzutragen, schenkt
; vgl. v. 71.

ro, d. i. eine *patera*
. II, 192.

tamen, in der kl. Lati-
bei Dichtern vorkom-
sst hier, wie das Folg.

königlichen Insignien,
corona (denn diese
er *tiaras* zu verstehen)
(vgl. A. XI, 334). Die-
henke machte der rö-
at öfter auswärtigen
l. Liv. XXVII, 4: (*se-*
tos cum donis ad regem

misit; dona tulere
nicam purpuream, sel-
um, pateram ex quin-
auri factam. — iura
v. I, 507.

labor, ἔργα γυναικῶν.

nei, vgl. zu v. 190.

Abl. *obtutu* gehört als
1 *defixa* und giebt die

Art an, wie man sich die *defixa*
ora zu denken hat; *obtutu* ist also
s. v. a. *obtuens*, in *obtuendo*.
Aehnlich sagt Sil. Ital. XVII, 189:
audivit torvo obtutu defixus.

252. *movel*: reizt, im Gegen-
satz zu *moratur* (v. 253): macht
nachdenklich. Daher fehlt hier in
der Aufzählung der Geschenke die
Opferschale, deren heilige Bestim-
mung zu den ernstesten Gedanken,
welche die bevorstehende Heirath
der Tochter erregte, in keinem
Gegensatze stand.

253. *conubio*, dreisilbig. Die
Synzesis findet ebenso wie A. I,
73 an einer Stelle des Verses statt,
in der Vergil auch *e* mit folgender
Länge zu verbinden pflegte; vgl.
zu A. VII, 190.

254. *Fauni sortem*. s. o. v.
96 sq.

256. *par. ausp.*, s. z. A. IV,
102. — *in regna vocari*: zur Herr-
schaft berufen werden, vgl. Tac.
Hist. II, 76: *ego te, Vespasiane,*
ad imperium voco.

259. *secund.*, vgl. Stat. Achill.
II, 64: *Adnuerit fortuna, precor,*
dextrique secudent ista dei. Steht

auguriumque suum! dabitur, Troiane, quod optas;
munera nec sperno. non vobis, rege Latino,
divitis uber agri Troiaeve opulentia derit.
ipse modo Aeneas, nostri si tanta cupido est,
si iungi hospitio properat sociusque vocari,
adveniat, voltus neve exhorrescat amicos.
pars mihi pacis erit dextram tetigisse tyranni.
vos contra regi mea nunc mandata referte.
est mihi nata, viro gentis quam iungere nostrae
non patrio ex adyto sortes, non plurima caelo
monstra sinunt; generos externis adfore ab oris,
hoc Latio restare canunt, qui sanguine nostrum
nomen in astra ferant. hunc illum poscere fata
et reor et, si quid veri mens augurat, opto.
haec effatus equos numero pater eligit omni.
stabant ter centum nitidi in praesepibus altis.
omnibus extemplo Teucris iubet ordine duci
instratos ostro alipedes pictisque tapetis;
aurea pectoribus demissa monilia pendent,
tecti auro fulvum mandunt sub dentibus aurum;

secundare bei Pl. Truc. IV, 2, 3 mit Unrecht im Texte, so scheint das W. eine Neubildung des V. oder des Prop. IV, 21, 14 zu sein.

262. *uber*, s. z. G. II, 185. — *derit* aus *decrit* durch Synizesis gebildet, welche in diesem Verbum sowohl in der Arsis, als in der Thesis eintritt (vgl. G. II, 200. *dérunt*, ib. 233. *si derunt*).

266. *tyranni* steht hier und unten v. 342. X, 448. ohne gehässigen Nebengriff. — *tetigisse*. Der Inf. Perf. steht nach *pars mihi pacis erit* nach der Analogie von *satis mihi est*, *satis habeo*, *contentus sum*.

271. *hoc Lat. rest.*, „das sei Latiums Loos.“

272. Dass Latinus dem Aeneas seine Tochter zur Gattin anbietet, ist der Sitte des heroischen Zeitalters gemäss, vgl. Hom. Od. VII, 311 sq.

275. Den Luxus, den römische Grosse zu Vergils Zeiten mit Pfer-

den trieben, überträgt der Dichter hier auf die alten Latiner.

276. *ordine*, jedem der 100 Janer (s. v. 153) eins.

277. *ostro pict. tap.* Der Purpur fällt als Bedeckung der Pferde nächst in die Augen, nähere Betrachtung lehrt, dass der Purpur zu Decken, die überdies mit Gold gestickt sind (wie aus den Worten *tecti auro* v. 279 hervorzugehen scheint), benutzt ist. Ist man dieses Ursprunges der Verbindung bewusst, dann mag man die Zusammenstellung für ein *ἐν δὲ δὲ* erklären und übersetzen: mit gestickten Purpurdecken. — *alipe* ein ausschliesslich dichterisch wohl von Lucretius gebildetes Wort.

278. Der bis auf die Brust abhängende Halsschmuck (*monilia*) scheint dasselbe zu sein, was v. 310 durch *phalerae* bezeichnet war.

279. *tecti auro*. Nicht bloss

nti Aeneae currum geminosque iugalis 280
 ine ab aetherio spirantis naribus ignem,
 um de gente, patri quos daedala Circe
 posita de matre nothos furata creavit.

us Aeneadae donis dictisque Latini
 imes in equis redeunt pacemque reportant. 285

Ecce autem Inachiis sese referebat ab Argis
 a Iovis coniunx aurasque invecta tenebat,
 aetum Aenean classemque ex aethere longe
 laniam Siculo prospexit ab usque Pachyno.
 ri iam tecta videt, iam fidere terrae, 290
 ruisse rates: stetit acri fixa dolore.

h zeigt der Pferdeschmuck viel
 , auch das Gebiss im Maule
 Rosse ist von Gold.

2. *patri* ist mit *furata* zu ver-
 n.

3. *furata creavit*, d. h. heim-
 ohne Vorwissen des Vaters,
 die listige Circe, die Tochter
 Helios, diese Race, indem sie
 gewöhnliche Stute einem der
 ste des Vaters zuführte. Auf
 che Weise verschafft sich An-
 s bei Hom. II. V, 268 — 69 be-
 ers edle Rosse.

5. *sublimes in equis*, hoch zu
 , ist eine von den metrisch
 lossenen Vereinigungen von
 iffen, welche ein Gesamtbild
 Hervorhebung der Theile

1. Der vorhergehende Ablativ
 sich weder als abl. abs. von
 n Worten trennen, noch als
 der Begleitung mit dem Ver-
 verbinden. Er ist abl. causae,
 ihn schon Servius gefasst hat.

durch die Geschenke und
 h die Worte des Latinus sind
 esandten in die Stimmung und
 e Lage versetzt, in der wir
 or uns sehen. Die Worte sind
 diesen Ablativen nicht freier
 inden als bei Horaz carm. III, 2,
justus mit *acri militia*.

3. Da der Zorn der Juno so-
 die Irrfahrten des Aen., als auch
 Kämpfe in Italien veranlasste,
 rgil III. 6. Aufl.

so führt uns der Dichter die leiden-
 schaftliche Erregtheit der mächti-
 gen Göttin zu Anfang der beiden
 Haupttheile seines Epos in Selbst-
 gesprächen der Juno (vgl. A. I, 37
 — 49) vor Augen. Wenn die Juno
 in dieser zweiten Hälfte sichtlicher
 in den Verlauf der Begebenheiten
 eingreift, als in der ersten, wo wir
 die Wirkungen ihres Zornes erst
 in den beiden letzten Jahren der
 Irrfahrten des Aen. wahrnehmen, so
 rührt dies daher, dass Aen., dem
 die angeborene menschliche Kurz-
 sichtigkeit keinen Blick in das Wal-
 ten der himmlischen Mächte gestat-
 tet, über seine Schicksale in den
 ersten Jahren nach Trojas Zerstö-
 rung selbst berichtet. Ueberall aber,
 wo der Dichter, dem die Musen die
 Geheimnisse des Olymp erschlossen
 haben, die Rolle des Erzählers selbst
 übernimmt, erscheint die Juno im
 Vordergrund. — *Inachiis*. Inachus
 hatte Argos erbaut. Juno erblickt
 den Aen. auf einer Reise nach Car-
 thago. Uebrigens s. z. A. I, 16 u. vgl.
 Hom. Od. V, 282 fg.

287. *auras invecta tenebat*: sie
 schwebte mit ihrem Wagen in der
 Luft.

288. *et* leitet den logischen Nach-
 satz ein, s. z. A. II, 692, vgl. auch
 z. A. IV, 584.

289. *Pachyno*, s. z. A. III, 429.

290. *mol. t.*, s. oben v. 157—59.

tum quassans caput haec effundit pectore dicta:
 'heu stirpem invisam et fatis contraria nostris
 fata Phrygum! num Sigeis occumbere campis,
 num capti potuere capi? num incensa cremavit
 Troia viros? medias acies mediosque per ignis
 invenere viam. at, credo, mea numina tandem
 fessa iacent, odiis aut exsaturata quievi.
 quin etiam patria excussos infesta per undas
 ausa sequi et profugis toto me opponere ponto.
 absumptae in Teucros vires caelique marisque.
 quid Syrtes aut Scylla mihi, quid vasta Charybdis
 profuit? optato conduntur Thybridis alveo,
 securi pelagi atque mei. Mars perdere gentem
 immanem Lapithum valuit, concessit in iras

296

300

305

292. *quass. cap.* Das Schütteln des Kopfes verräth bei den Alten unterdrückten Zorn, vergl. A. XII, 894. Hom. Od. XVII, 465. 491. — Das Verbum *quassare* ist vorzugsweise dichterisch und kommt bei Cic. nur in der Verbindung *quassata republica*, bei Liv. schon öfter vor.

293. *fat. contr.* Wie *fata Phrygum* die in Bezug auf die Trojaner vorhandenen Schicksalssprüche bezeichnen, so ist bei den *fatis nostris* an die in Bezug auf die Juno und die Ibrigen (ihre Lieblinge, d. i. die Karthager) gegebenen *fata* zu denken. Wie nun die *fata* den Römern die Weltherrschaft bestimmten, so steckten sie andererseits den Bemühungen der Juno für die Karthager ein Ziel und eine Grenze. Aehnlich wie hier die Juno, spricht Helle zum Jason Valer. Fl. II, 593 — 95: *Te quoque — fatisque simillima nostris fata ferunt*, und Neptun Val. Fl. IV, 127: *lamiam aliae vires maioraque sanguine nostro Vincunt fata Iovis*.

296. Der accus. *medias acies* ist von dem folg. *per* abhängig, s. z. A. II, 654.

297. Der nothwendige Gegensatz: „aber sie werden dennoch keine Ruhe finden“ ist in den ironisch

ausgedrückten Gedanken umgewandelt: „aber ich bin weder besiegt, noch gesättigt“. *quievi* = *quierunt* v. 6.

298. *mea num.* Der plur. *numina* von einer Gottheit gebraucht bez. entweder die einzelnen Offenbarungen des *numen*, wie A. I, 666, oder erhöht die Vorstellung von der Macht der Gottheit, wie hier und unten v. 310, vgl. auch A. III, 543.

299. Mit *quin etiam* wird eine Steigerung der durch die vorhergehenden ironischen Worte gegebenen negativen Versicherung eingeleitet. Nach dieser folgt von v. 301 ab die Erwägung der Mittel, die der Göttin noch zu Gebote stehen.

302. *Syrtes*, s. A. I, 111. — *Scylla* und *Charybd.*, s. A. III, 554 — 67 und 684 — 86.

303. *alveo* vgl. zu v. 190.

304. *securi pel.* *securus* findet sich zuerst bei V. und Hor. mit dem gen. verbunden, dann auch bei den späteren Prosaikern, wie Tac., Quint., Seneca. — *Mars.* Der Lapithenfürst Pirithous hatte zu seiner Vermählungsfeier alle Götter eingeladen, nur den Mars nicht. Im Zorne über diese Zurücksetzung erregte Mars den Lapithen einen Krieg mit den Centauren, über den z. G. II, 457 gesprochen ist.

deum antiquam genitor Calydonā Dianae;
 scelus aut Lapithas tantum aut Calydonā merentem?
 go, magna Iovis coniunx, nil linquere inausum
 potui infelix, quae memet in omnia verti,
 r ab Aenea. quod si mea numina non sunt 310
 a satis, dubitem haud equidem implorare quod usquam
 re si nequeo Superos, Acheronta movebo. |est.
 labitur regnis, esto, prohibere Latinis
 immota manet fatis Lavinia coniunx:
 here atque moras tantis licet addere rebus, 315
 et amborum populos excindere regum.
 gener atque socer coeant mercede suorum.
 ine Troiano et Rutulo dotabere, virgo,
 lona manet te pronuba. nec face tantum
 s praegnanſ ignis enixa iugalis, 320
 idem Veneri partus suus et Paris alter
 aequae iterum recidiva in Pergama taedae.
 haec ubi dicta dedit, terras horrenda petivit;

ipse deum gen. Jupiter gab
 lische Stadt Calydon, welche
 ihr Alter doch Schonung ver-
 der durch eine vom Oeneus
 ie Kränkung erbitterten Diana
 s. Hom. II. IX, 529—99. Ovid.
 III, 270—544.

Calydonā merentem. Die
 hängen von dem vorhergeh.
 nit ab, denn der ganze Satz
 positionsartig zum Vorhergeh.
 efügt. *scelus merere*, ist äh-
 n griech. Wendungen: *δει-
 μωρίαν, δυσέβειαν φέρε-
 ᾶσθαι, κτήσασθαι*, prä-
 gesagt st. *sceleris poenam*
potui, s. z. G. III, 453.

hac coeant merc. s., d. h.
 sen Preis der Ihrigen möge
 bindung zu Stande kommen.

pronuba. Ehestifterin ist
 ie Juno, s. A. IV, 166, hier
 ill sie für den vorliegenden
 eses Amt der Kriegsgöttin
 1.

Cisseis, s. z. A. V, 537.
 ug auf den bekannten Traum

der Hecuba sagt Juno: Nicht He-
 cuba allein soll einen Sohn geboren
 haben, der durch seine eheliche Ver-
 bindung Veranlassung zur Verwü-
 stung seines Vaterlandes geworden
 ist, sondern auch Venus soll in dem
 Aeneas einen ähnlichen Feuerbrand
 und einen zweiten Paris für das
 neue Troja geboren haben.

322. *recid.* (eine Neubildung V.'s,
 die in der Prosa der silbernen La-
 tinität meist nur von Krankheiten
 gebraucht wird, in die man zurück-
 fällt) *Perg.*, vgl. A. IV, 344.

323. *haec d. ded.*, dichterische
 Umschreibung für *dixit*, die in der
 Prosa nur von Liv. nachgemacht
 ist. Vergil bedient sich ihrer nach
 dem Schlusse grosser Reden (A. II,
 790), feierlicher Versicherungen
 (A. VIII, 541) und ertheilter Auf-
 träge (so an d. St.). So verbinden
 die Dichter *dare* ungemein häufig
 mit einem acc. zur Umschreibung
 für das einfache Verbum, wie *com-
 plexus dare* = *complecti*, *sonum*
dare = *sonare*, so *mugitum*, *frago-
 rem* etc. *dare*. Cic. hat in dieser
 Weise nur *plausus dare* gebraucht.

luctificam Allecto dirarum ab sede dearum
 infernisque ciet tenebris, cui tristia bella
 iraeque insidiaeque et crimina noxia cordi.
 odit et ipse pater Pluton, odere sorores
 Tartareae monstrum: tot sese vertit in ora,
 tam saevae facies, tot pullulat atra colubris.
 quam Iuno his acuit verbis ac talia satur:
 'hunc mihi da proprium, virgo sata Nocte, laborem,
 hanc operam, ne noster honos infractave cedat
 fama loco, neu conubis ambire Latinum
 Aeneadae possint Italosve obsidere finis.
 tu potes unanimos armare in proelia fratres
 atque odiis versare domos, tu verbera tectis
 funereasque inferre faces, tibi nomina mille,
 mille nocendi artes. fecundum concute pectus,
 disice compositam pacem, sere crimina belli;
 arma velit poscatque simul rapiatque iuventus.'

Exin Gorgoneis Allecto infecta venenis

Liv. aber hat sich hierin vielfach den Dichtern angeschlossen.

324. *luctificus*, ein seltenes Wort, das die Dichter gebildet haben, weil das gewöhnliche *luctuosus* im Hexameter nicht verwendbar war. Die gleiche Noth veranlasste den Ov. *laborifer* für *laboriosus* zu bilden, met. IX, 285. — *dir. ab s. dearum*. Ueber die Sitze der Furien s. z. A. XII, 845.

326. *crim. nox.*, Schaden anrichtende Verleumdungen.

328. *tot*, s. z. A. V, 404.

329. Das Verbum *pullulare* ist der klassischen Prosa fremd. — *atra* heisst die Furie als Tochter der Nacht und Bewohnerin des Orcus, denn das Epitheton *ater* kommt dem Orcus und allen Dingen, die an ihn erinnern, zu. Die Haare der Furien bestanden der römischen Vorstellung nach aus lauter Schlangen, vgl. Tib. I, 3, 69: *Tisiphoneque impexa feros pro crinibus angues*.

331. *satus* kommt hier zuerst mit d. abl. vor. — *proprium*, insofern die Allecto durch Gewährung d. Bitte sich allein die Juno verpflichtet.

332. *infracta*, s. z. A. V, 784.

333. *con. amb. Lat.*, „den Lat. mit Ehevorschlügen umschwärmen,“ vgl. Tacit. Germ. 18: *pauci, qui ob nobilitatem plurimis nuptiis ambiuntur*.

335. Das adj. *unanimos* gehört der Dichtersprache an.

336. *versare*, „umkehren, zerstören, *στροφειν*. Häusliche Zwistigkeiten haben Geisselschläge, den Mordthaten und Begräbnisse (*funereas faces*) zur Folge.“ Wagner. — *verbera*, nämlich *fratrum inter-*

337. Das von V. gebildete *funereus* ist erst ganz spät in die Prosa übergegangen.

338. *nocendi* gehört sowohl zu *artes* als zu *nomina*. Die Allecto kann unter tausend Namen und Gestalten schaden.

339. *disicere* steht hier zuerst in der Bedeutung vereiteln, das auch bei Liv. und den späteren Historikern.

340. *arma vel.*, vgl. A. XII, 211.

341. *Gorg. inf. ven.*, „von gorgonischem Gifte verpestet.“ Da Juno die an sich schon wilde Allecto noch

cipio Latium et Laurentis tecta tyranni
 petit tacitumque obsedit limen Amatae,
 a super adventu Teucrum Turnique hymenaeis
 neae ardentem curaeque iraeque coquebant. 345
 dea caeruleis unum de crinibus anguem
 cit inque sinum praecordia ad intima subdit,
 furibunda domum monstro permisceat omnem.
 inter vestes et levia pectora lapsus
 tur attactu nullo fallitque furem 350
 eam inspirans animam; fit tortile collo
 m ingens coluber, fit longae taenia vittae,
 ctitque comas et membris lubricus errat.
 um prima lues udo sublapsa veneno
 emptat sensus atque ossibus implicat ignem 355
 um animus toto percepit pectore flammam,
 ius et solito matrum de more locuta est
 a super natae lacrimans Phrygiisque hymenaeis:
 alibusne datur ducenda Lavinia Teucris,
 nitor, nec te miseret gnataeque tuique? 360
 matris miseret, quam primo aquilone relinquet
 dus, alta petens abducta virgine praedo?

r gemacht hat, s. v. 330, so
 e natürliche Wuth der Furie
 zur Wuth der Gorgonen an-
 wollen.

l. *tyr.*, s. oben z. v. 266.

l. *ard. coquebant*, „den flam-
 en Busen durchwühlten“, vgl.
 s bei Cic. de sen. 1: *quae (cura)*
te coquit et versat sub pectore
 — *coquere* ist in dieser Bed.
 ichterisch.

. *praec. ad int.*, wo man sich
 itz der Gesinnung dachte. Die
 rkung der von den Furien auf
 hen abgeschleuderten Schlan-
 giebt Ovid. met. IV, 498—99
 : *nec vulnera membris Ulla*
t; mens est, quae diros sen-
ctus.

50. *attactus* ist ein seltenes
 , das nur im abl. sing. vor-
 t. — *fall. fur. inspirans*, ἑλ-
 ὑτῇν εἰσπνέων, also verwan-
 ich die leidenschaftliche Be-
 g der Amata (vgl. v. 345),

ohne dass sie die fremde Einwir-
 kung ahnt, in Wuth und Raserei
 (v. 351). Die Einwirkung der Götter
 auf menschliche Empfindungen be-
 schränkt sich bei Vergil auf die
 Verstärkung der ohne ihr Zuthun
 entstandenen Affekte.

351. *vipereus*, ein dichterisches
 Wort, das hier zuerst vorkommt.

352. *vittae*. Die vitta gehörte
 zur Tracht der matrona.

353. *membris*. Der Ablativ be-
 zeichnet den Ort der Bewegung.

357. *de more* hat V. zuerst ge-
 braucht, ihm folgten dann die Dich-
 ter und Prosaiker; das Gegentheil
 ist *sine more* unten v. 377. A. V,
 694 und VIII, 635. Für *de more*
 sagt V. auch nach dem Vorgange
 des Ter. und Sall. *ex more*, wie A.
 V, 244. Cic. aber gebraucht weder
de more, noch *ex more*, sondern nur
 den einfachen abl. *more*, der bei
 V. ebenfalls vorkommt, s. A. VI,
 223.

an
 et non sic Phrygius penetrat Lacedaemona pastor
 Ledaeanque Helenam Troianas vexit ad urbes.
 quid tua sancta fides? quid cura antiqua tuorum
 et consanguineo totiens data dextera Turno?
 si gener externa petitur de gente Latinis
 idque sedet Faunique premunt te iussa parentis,
 omnem equidem sceptris terram quae libera nostris
 dissidet externam reor et sic dicere divos.
 et Turno, si prima domus repetatur origo,
 Inachus Acrisiusque patres mediaeque Mycenae.

365

370

His ubi nequiquam dictis experta Latinum
 contra stare videt penitusque in viscera lapsum
 serpentis furiale malum totamque pererrat,
 tum vero infelix ingentibus excita monstris
 immensam sine more furit lymphata per urbem.
 ceu quondam torto volitans sub verbere turbo,

375

363. *at* leitet die Widerlegung des zu erwartenden Einwandes ein, dass ein Mann, der nach langer Irrfahrt ein neues Reich gründen wolle, einen solchen Entschluss nicht fassen werde. Ueber die LA. *an* vgl. d. Anh.

364. *Led. Hel.*, s. A. I, 652.

366. *cons.* Die Mutter des Turnus, Venilia, war eine Schwester der Amata.

367. *Latinis*, für die Latiner, um sie nämlich in Gemeinschaft mit dir zu beherrschen, vgl. oben v. 255—57.

372. *Acrisius*. Verg. folgt der Sage, welche Danae, die Tochter des Acrisius und Enkelin des argivischen Königs Inachus, in Italien landen, die Stadt Ardea gründen und sich mit dem Rutulerfürsten Pilumnus, dem Urgrossvater des Turnus (s. A. X, 619), vermählen lässt. Nach dieser Sage stammte also Turnus aus Griechenland, während Aeneas als Nachkomme des Dardanus latinischen Ursprungs war. — *mediae* ist Prädicat, also *med. Mycenae*, das mitten (in Griechenland) liegt.

376. Die Worte *ing. monstra* sind von der Schlange zu verstehen, die auch schon oben v. 348 ein *monstrum* genannt war, hier aber *ing. monstra* heisst, weil sie ihre Gewalt bereits gezeigt hat. *Monstra* sind bei Vergil immer wirklich vorhandene Wesen, nie Phantasiebilder.

377. Die Steigerung der Wuth Amata's ist zu beachten: nachdem sie dahin gebracht ist, Anstand und Sitte ausser Acht zu lassen, durchzieht sie zuerst doch nur die Strassen Laurentums; dann, als die fortwährende Einwirkung der Schlange ihre Wuth noch immer vermehrt, auch die übrigen Städte und Dörfer Latiums, endlich aber wirft sie sich in vollständiger Raserei in die Wälder. — *immensam* nennt Vergil die Stadt Laurentum, indem er die Vorstellungen seiner Zeitgenossen von der Hauptstadt des Reiches auf die Residenz des Latinus überträgt. — *lymphata* ist ein dichterisches Wort, das Liv. noch mit dem Zusatz *velut VII, 17, 3* in die Prosa eingeführt hat.

378. *sub verb.*, unter den Schlägen der Peitsche, vgl. Callim. Epigr. 1, 9: ὑπὸ πλεγγῇσι θοᾶς βέμβου

quem pueri magno in gyro vacua atria circum
 intenti ludo exercent; ille actus habena 389
 curvatis fertur spatiis, stupet inscia supra
 impubesque manus mirata volubile buxum;
 dant animos plagae: non cursu segnior illo
 per medias urbes agitur populosque ferocis.
 quin etiam in silvas simulato numine Bacchi 385
 maius adorta nefas maioremque orsa furorem
 evolat et natam frondosis montibus abdit,
 quo thalamum eripiat Teucris taedasque moretur,
 Euoe Bacche fremens, solum te virgine dignum
 vociferans: etenim mollis tibi sumere thyrsos. 390
 te lustrare choro, sacrum tibi pascere crinem.
 fama volat, furiisque accensas pectore matres
 idem omnis simul ardor agit nova quaerere tecta.
 deseruere domos, ventis dant colla comasque;
 ast aliae tremulis ululatibus aethera complent 395
 pampineasque gerunt incinctae pellibus hastas. /

ἔχοντες ἔστρεφον. — *volit. turbo*,
 vgl. Hom. II. XIV, 413.

379. *vac. atr. circum.* Die Stellung der Präp. hinter dem mit einem adj. oder genet. verbundenen subst. ist selten und gehört nur der Dichtersprache und nachkl. Prosa an, beschränkt sich auch wohl nur auf die zweisilbigen Präpos., vgl. unten v. 442.

380. *habena*, die Riemen der Peitsche.

381. *curv. curvare* ist von den Dichtern des Aug. Zeitalters gebildet und dann auch in die Prosa übergegangen. — *inscia*, da sie den Grund der Erscheinung nicht kennt; *supra*, über den Kreisel gebückt.

383. *dant. an.*, dem Kreisel nämlich.

387. *montibus abdit.* Die klass. Prosa verbindet *abdere*, abgesehen von dem part. *abditus*, mit *in* und dem acc., die Dichter aber und von den Prosaikern schon Liv. construieren es auch mit dem abl. mit und ohne *in*.

388. *taed.*, s. z. A. IV, 339.

390. Warum heissen die Thyrsusstäbe *molles*? s. z. E. 5, 31 und vgl. unten v. 396. — *tibi*, zu deiner Ehre.

391. *te lustr. ch.*, „tanze festlich im Reigen um dich.“ — *pasc. cr.* Bei der Bacchusfeier liess man das Haar frei herabhängen. Bei den noch von *rocif.* abhängigen Inf. *sumere*, *lustr.* und *pasc.* ist *eum* als Subjects-accusativ zu ergänzen.

393. *nova tecta*, d. i. die Wälder.

395—397. Diese Verse schildern, wie sich die Raserei der Frauen vom Verlassen des Hauses bis zum wilden Taumel der Mänaden steigert. Der Theil der Erzählung, der das Eintreten der bacchantischen Lust schildert, wird durch *ast* eingeleitet. — *trem. tremulus* gehört der Dichtersprache an, aus der es erst spät in die Prosa übergegangen ist.

396. *pampineus* kommt meist bei Dichtern vor. — *inc. pell.*, d. i. mit Hirschfellen (dem eigentl. Umwurf der Bacchantinnen) bekleidet.

ipsa inter medias flagrantem servida pinum
 sustinet ac natae Turnique canit hymenaeos
 sanguineam torquens aciem torvumque repente
 clamat: 'io matres, audite, ubi quaeque, Latinae:
 si qua piis animis manet infelicis Amatae
 gratia, si iuris materni cura remordet,
 solvite crinalis vittas, capite orgia mecum.'
 talem inter silvas, inter deserta ferarum
 reginam Allecto stimulis agit undique Bacchi.

400

405

Postquam visa satis primos acuisse furores
 consiliumque omnemque domum vertisse Latini,
 protinus hinc fuscis tristis dea tollitur alis
 audacis Rutuli ad muros, quam dicitur urbem
 Acrisioneis Danae fundasse colonis,
 praecipiti delata Noto. locus Ardea quondam
 dictus avis; et nunc magnum tenet Ardea nomen,

410

397. *pinum*, Kienfackel.

398. *nat. Turn. c. hym.* Anfangs wollte Amata nur die Aufmerksamkeit auf sich und ihre Tochter ziehen und die Latinerinnen gegen die Verbindung der Lavinia mit dem Aen. einnehmen; jetzt, wo dieser Zweck erreicht ist, tritt sie mit ihrer wahren Absicht deutlicher hervor. Also stehen diese Worte nicht in Widerspruch mit v. 389—91. — *canit*. Die Verlängerung der Endsilbe ist durch die vor *hymenaeus*, ebenso wie vor *hyacinthus* eintretende Position gerechtfertigt.

399. *torvum* steht eig. vom Blick, ist hier aber auf die Stimme übertragen. So kommt auch bei Attius *torvo tonitru* vor. — *torquens aciem* vgl. VI, 789 *flexte acies* und VII, 449 *torquens lumina*.

400. *ubi quaeque*, näml. *est*. Aehnlich Soph. Antig. 1108: ἔτ' ἔτ' ὀπάοντες οἱ τ' ὄντες οἱ τ' ἀπόντες.

402. *remordet*. Das Compositum deutet darauf hin, dass diese Sorge als naturgemässe Empfindung vorausgesetzt werden darf, vgl. z. v. 134.

403. *solv. crin. vitt.* Die Lösung der *crinales vittae*, die nur den Ma-

tronen gebührten und ein insigne pudoris waren, bez. hier die entfesselte Leidenschaft der Amata, vgl. v. 391. — *crinalis* ist eine Neubildung V.'s, die bei den folgend. Dichtern viel Anklang gefunden hat.

405. *stim. Bacchi*, d. h. mit der Wuth, wie sie den wirklichen Bacchantinnen eigen ist. — *agit undique*, von allen Seiten her treibt Allecto die Amata, d. h. sie hat sich ihrer jetzt vollständig bemächtigt.

408. *fuscis al.*, vgl. A. VIII, 369 und s. oben z. v. 329. — *tristis dea*: die der Unterwelt entstiegene Göttin, vgl. Hor. carm. III, 4, 46 *regna tristia*.

411. *praecc. del. Noto*. Da die Sage, der Vergil hier folgt (s. oben zu v. 372), von dem gewöhnlichen Mythos abweicht, so fügt der Dichter diese Worte hinzu, um anzugeben, auf welche Weise Danae nach Latium gekommen sei.

412. *magn. ten. Ard. nom. tenet* — *manet* kommt vielleicht hier zuerst vor, ist aber dann mit Vorliebe von Livius gebraucht worden, vgl. I. 17, 6 *nomen tenet*. — Ardea selbst war zu Vergil's Zeiten längst zerstört, nur der Name der einst berühmten

fortuna fuit. tectis hic Turnus in altis
 mediam nigra carpebat nocte quietem.
 sto torvam faciem et furialia membra 415
 t, in voltus sese transformat anilis
 ontem obscenam rugis arat, induit albos
 vitta crinis, tum ramum innectit olivae,
 alerbe Iunonis anus templique sacerdos
 veni ante oculos his se cum vocibus offert: 420.
 ne, tot incassum fusos patiere labores,
 ia Dardaniis transcribi sceptrum colonis?
 tibi coniugium et quaesitas sanguine dotes
 gat externusque in regnum quaeritur heres.
 nc, ingratis offer te, inrise, periclis; 425.
 henas, i, sterne acies; tege pace Latinos.
 adeo tibi me, placida cum nocte iaceres,
 palam fari omnipotens Saturnia iussit.
 e age et armari pubem portisque moveri
 s in arma iube et Phrygios, qui flumine pulchro 430
 edere, duces pictasque exure carinas.
 stum vis magna iubet. rex ipse Latinus,
 are coniugium et dicto parere fatetur,
 at et tandem Turnum experiatur in armis.
 Hic iuvenis vatem inridens sic orsa vicissim 435

lebte im Munde des Volkes fort.

. *fort. fuit*, vgl. A. II, 325.
 . *carp. quiet.* Die Dichter gehen *carpere* in vielen Verbindungen für das prosaische *capere*; vgl. V. auch *carpere somnos*, G. 35; *soporem*, A. IV, 522, so die Dichter *gaudia*, *commoda*

. *ram. inn. ol.*, weil sie sich in eine Priesterin verwandelt, vgl. V, 774.

. *anus sacerd.*, die greise Priesterin, wie *cerva anus* bei Ovid. I, 766. In dieser Weise hat zuerst *anus* adjectivisch gebraucht. — *Iun. templique* vgl. A. 9.

. *transcr.*, vgl. z. A. V, 750.

. *sang.* Aus diesen Worten aus v. 425–26 geht hervor, Turnus dem Latinus in Kriegen

gegen die Etrusker wichtige Dienste geleistet hatte.

426. *tege pace Lat.*, eine neue Wendung, in welcher *tegere* im Sinne von *protegere* steht.

428. *omnipotens*, ein dichterisches Wort.

430. Die W. *in arma* (d. i. in bellum) sind mit den W. *portis moveri* zu verbinden. Die Wiederholung der Stammsilbe (vgl. v. 429) erinnert an die Worte des Horaz *carm. I, 35, 17 ad arma cessantes, ad arma.* — *pulchro*, *καλὸς καὶ ἀγαθός*.

431. *pict. car.*, s. z. A. V, 663.

433. *dict. par.*, s. oben v. 366.

434. *sentiat* absolut gebraucht wie Ter. Ad. I, 2, 59: *ille tuus ipse sentiet posterius*.

435. *orsa*, ein dichterisches Wort, das Liv. praef. 13 zuerst in der Prosa gebraucht hat.

ore refert: 'classis invectas Thybridis undam
non, ut rere, meas effugit nuntius auris;
ne tantos mihi finge metus; nec regia luno
immemor est nostri.

sed te victa situ verique effeta senectus,
o mater, curis nequiquam exercet et arma
regum inter falsa vatem formidine ludit.
cura tibi divom effigies et templa tueri;
bella viri pacemque gerent, quis bella gerenda.'

Talibus Allecto dictis exarsit in iras.

at iuveni oranti subitus tremor occupat artus,
deriguere oculi: tot erinys sibilat hydris
tantaque se facies aperit: tum flammica torquens
lumina cunctantem et quaerentem dicere plura
reppulit et geminos erexit crinibus anguis

438. *finge*: male vor: *metus*: Schreckbilder.

440. *victa situ v. eff. sen.*, „dein Alter stumpfsinnig und unempfänglich für Wahrheit.“ — *situ*, eig. der Schmutz, der sich an lange liegende und nicht gebrauchte Gegenstände ansetzt, ist hier vom Geiste gesagt, der im Alter nicht mehr so angestrengt wird und darum an Auffassungs- und Beurtheilungsvermögen verliert. Mit dem Gedanken vgl. Ovid. met. VI, 37—38: *mentis inops longaue venis confecta senecta Et nimium vixisse diu nocet.* — *veri effeta* (vgl. A. V, 396) ist dem Sinne nach dasselbe, was A. X, 630 durch *veri vana* bezeichnet wird. Die Verbindung des *effetus* mit d. gen. ist neu.

441. *o mat.* ist spöttlich gesagt: gute Alte. — *exercet*: heunruhigt, treibt umher, vgl. 379.

444. Die Worte *bella viri* — *gerenda* enthalten eine etwas herbe Abfertigung der Calybe, denn der Sinn ist: über Krieg und Frieden werden schon die Männer entscheiden, die aus eigener Erfahrung die Leiden und Mühen des Krieges kennen und darum nicht leichtsinnig zu den Waffen greifen werden. Die Worte *quibus bella gerenda* ent-

halten also einen versteckten Vorwurf für die Calybe, die leicht zum Kriege, von dessen Beschwerden sie nichts merken wird, rathen kann. Uebrigens vgl. Hom. II. V, 428—30. VI, 490—93 und Sall. Jug. 46: *pacem an bellum gerens perniciosior esset.* Uebrigens s. d. Anh.

445. *exardescere in alqd.* hat zuerst V. gesagt, schon Liv. ist ihm gefolgt, bei Cic. findet sich *exard.* nur mit *ad alqd.* verbunden.

446. *oranti. orare* steht hier und A. X, 96 in der ursprünglichen Bed. reden, woher auch *oratores* zur Bez. der Gesandten diente.

447. *derigescere*, eine Neubildung V.'s, die aber in die Prosa nicht übergegangen ist. — *tot*, s. z. A. V, 404.

450. *gem. cr. cr. ang.* Die Furien wurden auf alten Bildwerken häufig so dargestellt, dass ihr Schlangenhaar durch eine Schleife mit zwei hervorragenden und aus Schlangen bestehenden Büscheln über der Stirne zusammengeknüpft war, vgl. Lucan. IX, 634: *surgunt adversa subrectae fronte colubrae.* Ovid. met. IV, 495: *inde duos mediis abruptis crinibus angues* (eine Stelle, welche im Zusammenhange von v. 491—511 mit der vergili-

440

445

450

verberaque insonuit rabidoque haec addidit ore:

‘en ego victa situ, quam veri effeta senectus

arma inter regum falsa formidine ludit!

respice ad haec: adsum dirarum ab sede sororum,

bella manu letumque gero.’

455

sic effata facem iuveni coniecit et atro

lumine fumantis fixit sub pectore taedas.

olli somnum ingens rumpit pavor, ossaque et artus

perfudit toto proruptus corpore sudor.

arma amens fremit, arma toro tectisque requirit;

460

saevit amor ferri et scelerata insania belli,

ira super: magno veluti cum flamma sonore

virgea suggeritur costis undantis aëni

exsultantque aestu latices, furit intus aquai

fumidus atque alte spumis exuberat amnis,

465

schen Beschreibung der All. zu vergleichen ist). Uebrigens richtet All. diese Schlangenschleife in die Höhe, um den Turnus zu schrecken u. sich in ihrer wahren Gestalt zu zeigen.

451. *verb. ins.* Die Furien hielten eine aus gewundenen Schlangen geflochtene Peitsche (welche Nonnus *ἐχιδνέσσαν ἰμάσθλην*, Valer. Fl. VIII, 20: *tortum flagellum* nennt) in den Händen. *insonare* steht hier causativ, wie *resonare* oben v. 12; beides Neuerungen Vergils.

454. *resp.* (s. z. A. III, 593) *ad h.*, „schaue dies an“, um nämlich zu erkennen, wer ich bin.

456. *facem.* Auch mit Fackeln in den Händen wurden die Furien vielfach dargestellt. Wenn die All. jetzt eine Fackel in der Hand hält, während sie oben v. 451 eine Peitsche führte, so muss man bedenken, dass Verg. hier von einem Traume berichtet, bei dem die lebhaftes Phantasie rasch wechselnde Bilder vorzuführen liebt.

457. *atro lum.*, d. i. von dem Lichte der Pechfackel, welches einen schwarzen Dampf erzeugt, vgl. G. II, 309. A. VIII, 198. XI, 186.

458. *rumpit* steht im Sinne von *interrumpit*, ebenso A. VI, 814. VIII, 110.

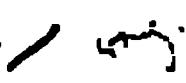
459. *perfudit*: beim Erwachen findet er sich mit Schweiss bedeckt; vgl. damit das Imperfectum in der Schilderung A. III, 175. — *pror. corp.* *prorumpere* findet sich hier zuerst mit dem blossen abl. verbunden, dann öfter bei Tac.

460. *arma fr. fremere alqd.* gehört in der Bedeutung tobend etwas verlangen, nur der Dichtersprache an, bei V. so noch A. XI, 453, aber auch schon bei Attius *fremere bellum*. — *arma toro requirit.* Nicht auffallend, da Turnus eben erst aus dem Schlafe erwacht und noch im halben Traume handelt. — Zu der Anaphora vgl. v. 429. 430.

462. *ira sup.*, „ausserdem auch der Zorn“ (über die ihm entrissene Braut). Durch *super* wird öfter zu etwas Genanntem noch etwas Stärkeres oder Bedeutenderes hinzugefügt, vgl. unten v. 803. XI, 226.

463. *flamma virg.*, d. i. eine Flamme von angezündeten Reisern, vgl. A. VIII, 694. XI, 786. — *und.* *undare* ist ein dichterisches Wort, das erst spät auch in der Prosa erscheint.

465. *aquai amnis*, der Strom des Wassers, vgl. E. 8, 87. Von dem Wasser in einem Gefässe steht *amnis*

nec iam se capit unda. volat vapor ater ad auras. / 
 ergo iter ad regem polluta pace Latinum
 indicit primis iuvenum et iubet arma parari,
 tutari Italiam, detrudere finibus hostem;
 se satis ambobus Teucrisque venire Latinisque. 470
 haec ubi dicta dedit divosque in vota vocavit,
 certatim sese Rutuli exhortantur in arma.
 hunc decus egregium formae movet atque iuventae,
 hunc atavi reges, hunc claris dextera factis.
 Dum Turnus Rutulos animis audacibus implet, 475
 Allecto in Teucros Stygiis se concitat alis.
 arte nova speculata locum, quo litore pulcher
 insidiis cursuque feras agitabat Iulus,
 hic subitam canibus rabiem Cocytia virgo
 obicit et noto naris contingit odore, 480
 ut cervum ardentes agerent; quae prima laborum
 caussa fuit belloque animos accendit agrestis. /
 cervus erat forma praestanti et cornibus ingens,
 Tyrrhidae pueri quem matris ab ubere raptum
 nutribant Tyrrhusque pater, cui regia parent 485
 armenta et late custodia credita campi.
 adsuetum imperiis soror omni Silvia cura

auch A. XII, 417. Mit dem Bilde vgl. Hom. II. XXI, 362—64.

466. *se capit unda* = *sua se natura continet*. Denselben Vorgang schildert Ovid. met. XV, 246. 247: *tenuatus in auras aëraque humor abit*.

470. *se sat. amb. ven.*, „er sei Beiden im Kampfe gewachsen“, vgl. Liv. XXI, 17: *si ad arcendum Italia Poenum consul alter satis esset*; doch steht *venire* nicht statt *esse*, sondern *satis* ist proleptisch zu nehmen. — *Latinisque*. Die versus hypermetri endigen sich in der Aeneis sämtlich auf *que* mit vorhergehender Länge.

471. *div. in v. voc.*, s. z. A. V, 234. — *haec u. d. d.* vgl. z. v. 323.

473. *formae*, des Turnus nämlich.

477. Die Worte *arte nova* schliessen sich grammatisch an *spec. loc.* an, gehören aber dem Sinne nach

zum ganzen Satze, denn die neue List, deren sich Allecto jetzt bedient, besteht darin, dass sie die Hunde auf die Fährte des Hirsches der Silvia bringt.

481. *quae pr. lab. c. f.*, vgl. Hom. II. XXII, 116.

482. *bello acc.* Die Verbindung *accendere alqm. ad* oder *in alqd.* ist ganz gewöhnlich, aber ganz ungewöhnlich die mit dem *dat.*, die vielleicht erst bei Claudian wiederkehrt.

484. *matris ab ub. rapt.* vgl. Hor. carm. IV, 4, 14: *matris ab ubere depulsum*.

485. Wegen des Praesens *parent* s. z. A. II, 275.

486. *late cust. cred.*, vgl. unten v. 737.

487. *omni cura* = *cultu, quantus in illis esse potest membris* Ovid. met. XII, 408—409; vgl. auch an derselben Stelle die Verse 409

mollibus intexens ornabat cornua sertis
 pectebatque ferum puroque in fonte lavabat.
 ille manūm patiens mensaeque adsuetus erili 490
 errabat silvis rursusque ad limina nota
 ipse domum sera quamvis se nocte ferebat.
 hunc procul errantem rabidae venantis luli
 commovere canes, fluvio cum forte secundo
 deflueret ripaque aestus viridante levaret. 495
 ipse etiam eximiae laudis succensus amore
 Ascanius curvo direxit spicula cornu
 nec dextrae erranti deus afuit actaque multo
 perque uterum sonitu perque ilia venit harundo.
 saucius at quadrupes nota intra tecta refugit 500
 successitque gemens stabulis questuque cruentus
 atque imploranti similis tectum omne replebat.
 Silvia prima soror palmis percussa lacertos
 auxilium vocat et duros conclamat agrestis. —
 olli, pestis enim tacitis latet aspera silvis, 505
 improvisi adsunt, hic torre armatus obusto,
 stipitis hic gravidis nodis; quod cuique repertum
 rimanti, telum ira facit. vocat agmina Tyrrhus,

bis 415, in welchen dieselben Gedanken wie hier in v. 488 u. 489 weiter ausgeführt werden.

490. *manum* ist Gen. Plur., vgl. A. VI, 653.

492. *ipse*, von selbst, vgl. E. 4, 21.

494. 495. Der Hirsch suchte an dem Flusse Kühlung, indem er sich bald von dem Wasser treiben liess, bald an dem Ufer ausruhte. Da jagten ihn die Hunde auf (*commovere*). — *viridare* ist ein vorzugsweise dichterisches Wort, das erst spät in der Prosa auftritt.

497. *cornu*, Bogen, vgl. zu E. 10, 59.

498. *erranti*: der unsicheren (vgl. A. IV, 690), wie es bei der Jugend des Ascanius natürlich war.

500. *intra*, s. z. E. 2, 3.

502. *replebat*. Wie ist das imperf. nach dem vorhergegangenen perf. zu erklären?

503. *palm. perc. lac.* Ein ge-

wöhnliches Zeichen der Trauer um den Verlust der Angehörigen war es im Alterthume, dass sich die Frauen die Brust zerschlugen; die Oberarme, *lacerti*, werden bei einer solchen Veranlassung selten erwähnt, wie bei Ov. met. VI, 532: *passos laniata capillos lugenti similis caesis plangore lacertis* und bei Claud. d. rapt. Pros. II, 248: *planctuque lacertos verberat*. — *duros agrestis* vgl. Hor. carm. III, 6, 37: *rusticorum muscula militum proles* sqq.

506. *improv.*, d. h. schneller als es die Silvia erwarten konnte waren die Landleute da, denn die im Walde verborgene Allecto (*pestis*) reizte sie zur Eile. — *obusto* ist ein rein dichterisches Wort, das hier zum ersten Male vorkommt.

507. *quod cuique rep.*, vgl. Tac. hist. III, 80: *plures raptis, quod cuique obvium telis signum pugnae exposcunt*.

quadrifidam quercum cuneis ut forte coactis
 scindebat, rapta spirans immane securi. /
 at saeva e speculis tempus dea nacta nocendi
 ardua tecta petit stabuli et de culmine summo
 pastorale canit signum cornuque recurvo
 Tartaream intendit vocem, qua protinus omne
 contremuit nemus et silvae insonuere profundae;
 audiit et Triviae longe lacus, audiit amnis
 sulfurea Nar albus aqua fontesque Velini
 et trepidae matres pressere ad pectora natos.
 tum vero ad vocem celeres, qua buccina signum
 dira dedit, raptis concurrunt undique telis
 indomiti agricolae, nec non et Troia pubes
 Ascanio auxilium castris effundit apertis.
 direxere acies. Non iam certamine agresti,
 stipitibus duris agitur sudibusve praeustis,
 sed ferro ancipiti decernunt atraque late
 horrescit strictis seges ensibus aeraque fulgent
 sole laccessita et lucem sub nubila iactant:
 fluctus uti primo coepit cum albescere vento,

510

515

520

525

509. *cun. coact.*, „mit hinein-
 getriebenen Keilen.“

512. „*stabulum* heisst hier die
 Wohnung oder Hütte der Hirten,
 die nach altherkömmlicher Sitte in
 eine hohe Spitze auslief, daher *ar-*
dua tecta.“ Wagner.

513. *past. can. sign.* Gell. n.
 Att. XV, 27: *Fuit idem, qui nunc*
in agris est, mos buccina convo-
candi ruricolae, repentino aliquo
metu, periculo vel incursu. Idem
mos in priscis civitatibus. Itaque
Romae primis aetatibus comitia
non aliter convocari solebant. —
rec., *recurvus* ist eine Neubildung
 V.'s, die von den folgenden Dich-
 tern vielfach benutzt wurde, in die
 Prosa aber erst spät gedrungen ist.
 — *cornu curvum*, der Bogen, *c.*
recurvum, das Horn.

516. *Triv. lac.*, ein See in La-
 tium bei Aricia mit einem Haine
 und Tempel der Diana. Nördlich
 davon fliesst der Nar, der von sei-
 nem schwefelhaltigen Wasser eine
 weissliche Farbe hat, nimmt den

Velinus auf, bildet die Grenze
 zwischen Umbrien und dem Lande
 der Sabiner und ergiesst sich in
 den Tiber.

519. *ad vocem*, auf den Ruf,
 vgl. A. III, 669.

521. *indomiti* heissen sie, weil
 ihre natürliche Kraft noch nicht
 gebändigt war, vgl. Hor. Epist. I,
 3, 34.

525. Unter *ferro anc.* sind zwei-
 schneidige Aexte zu verstehen, vgl.
 Lucret. VI, 168: *caedere si quem*
Incipiti videas ferro procul ar-
boris auctum, und Lucilius: *veste*
atque ancipiti ferro offringam
cardines.

526. *horr. str. s. ens.*, vgl. Hom.
 II. XII, 339. — *horrescere* ist ein
 vorzugsweise dichterisches Wort,
 das Ennius eingeführt hat. — *se-*
ges atra: das Feld des Todes.

527. Das adj. *nubitus* erscheint
 in der Prosa erst bei nachklass.
 Schriftstellern.

528. *primo vento*, mit d. Bilde
 vgl. Hom. II. IV, 422—26 und G.

im sese tollit mare et altius undas
 inde imo consurgit ad aethera fundo. 530
 venis primam ante aciem stridente sagitta,
 im Tyrrhi fuerat qui maxumus, Almo,
 tur; haesit enim sub gutture volnus et udae
 iter tenuemque inclusit sanguine vitam.
 ra multa virum circa seniorque Galaesus, 535
 paci medium se offert, iustissimus unus
 nit Ausoniisque olim ditissimus arvis;
 ue greges illi balantum, quina redibant
 ta et terram centum vertebat aratris.
 atque ea per campos aequo dum Marte geruntur, 540
 ssi dea facta potens, ubi sanguine bellum
 et primae commisit funera pugnae,
 t Hesperiam et caela cōnecta per auras
 em victrix adfatur voce superba:
 perfecta tibi bello discordia tristi; 545
 amicitiam coeant et foedera iungant.
 oquidem Ausonio respersi sanguine Teucros,
 tiam his addam, tua si mihi certa voluntas:
 as in bella feram rumoribus urbes
 lamque animos insani Martis amore, 550
 ne ut auxilio veniant; spargam arma per agros.'

7—41. Ueber *primo* s. z. 42.

prim. ante ac., ἐν προμά-

fuerat. Warum das Plus-
perf.?

volnus steht metonymisch
gl. A. II, 529.

udae voc. it., vgl. Ovid.
, 354—55: *caret os humore
is Et fauces arent, vixque
vocis in illis*.

medium, als Vermittler.
lich wird *medius* in dieser
nit dem genet. verbunden,
rat. od. II, 19, 28: *idem
ras mediusque belli*. Ovid.

564—65: *At medius fra-
sui maestaeque sororis
ex aequo volventem divi-
um*. — *iust. unus*, s. z. A.

dit. arvis, vgl. A. I, 343.

X, 563. Vor der Erfindung des
Geldes wurde der Wohlstand nach
dem Viehstande und dem Acker-
besitze gemessen.

538. *redibant*, vgl. Liv. XXIV,
3, 5: *separatim greges sui cuiusque
generis nocte remeabant ad stabula*.

543. *caelo*, Dativ des Zieles, vgl.
A. VIII, 591. Ebenso verbindet
Lucan *converti* mit dem Dativ
Phars. IX, 689: *Zephyro conver-
titur ales*. — *per auras adfatur*:
redet durch die Lüfte hin die Juno
an, vgl. A. X, 459: *magnumque
ita ad aethera fatur* und A. XI,
799: *missa manu sonitum dedit
hasta per auras*. Ueber die Con-
jectur *caelo* für die LA. der Hand-
schriften *caeli* s. d. Anh.

546. Die Worte *dic, in am. c.*
enthalten die Aufforderung, die
Wahrheit der vorhergehenden Be-
hauptung zu erproben.

tum contra Iuno: 'terrorum et fraudis abunde est;
 stant belli caussae, pugnatur comminus armis,
 quae fors prima dedit, sanguis novus imbuit arma.
 talia coniugia et talis celebrent hymenaeos
 egregium Veneris genus et rex ipse Latinus.
 te super aetherias errare licentius auras
 haud pater ille velit, summi regnator Olympi.
 cede locis. ego, si qua super fortuna laborum est,
 ipsa regam.' talis dederat Saturnia voces:
 illa autem attollit stridentis anguibus alas
 Cocytique petit sedem supera ardua linquens.
 est locus Italiae medio sub montibus altis,
 nobilis et fama multis memoratus in oris,
 Amsancti valles; densis hunc frondibus atrum
 urguet utrimque latus nemoris medioque fragosus
 dat sonitum saxis et torto vertice torrens.
 hic specus horrendum et saevi spiracula Ditis

552. *fraudis ab. abunde* ist hier nach der Analogie von *satis* zum ersten Male mit einem gen. verbunden, eine Neuerung, die wenig Anklang gefunden zu haben scheint, da sich diese Construction erst bei Suet. wiederfindet.

554. *sang. nov. imb. a.*, d. i. immer neu strömendes Blut weicht die Waffen, s. z. E. 8, 29, d. h. da in Folge des durch Zufall entstandenen Streites einmal Blut geflossen ist und noch fließt, s. v. 540, so wird die dadurch veranlasste Erbitterung nothwendig einen förmlichen Krieg herbeiführen.

557. *aether. aur.*, s. z. A. I, 547.

558. *regnator* ist ein nur dichterisches Wort.

559. *super — est.* Dieselbe Tmesis E. 6, 6. A. II, 567.

560. *voces dederat*: hatte den Befehl ertheilt; vgl. *dicta dedit* v. 323.

561. Das poet. Verbum *stridere* erscheint erst spät in der Prosa.

562. *sup. ard.* Die Verbindung substantivischer adj. mit einem andern adj. oder pronom. findet sich im V. am häufigsten bei dem nom.

oder acc. des Neutrums im plur., wie G. I, 153. 393. II, 46. III, 291. 343. IV, 126. 348. 372 etc., selten bei demselben Casus des sing., A. XII, 354. 566. 906, bei dem abl. des plur. nur bei subst. pt. pf., vgl. A. II, 147. 336. 535. 775. VI, 236, der abl. des sing. nur G. III, 124. Vom masc. steht so der nom. sing. nur G. III, 147.

563. *est loc.*, Sitte der Epiker ist es, die Lokalitäten, wo sich die später zu erzählenden Thaten ereignen, ausführlich zu beschreiben. — *Ital. med.*, vgl. A. III, 354. s. z. G. III, 237. Gemeint ist die Gegend um den See Amsanctus im Lande der Hirpiner. Da diese Gegend durch ihre schädlichen Ausdünstungen jeden, der sich ihr näherte, tödten sollte, so verlegte man hierher einen Weg zur Unterwelt.

566. Das adj. *fragosus* ist der klass. Prosa fremd.

568. *spir. Dit.* Plin. nat. hist. II, 93; *spiracula vocant, alti Choronea, scrobes mortiferum spiritum exhalantes.* *spiracula* gehört in der besseren Latinität nur der Dichtersprache an.

intur ruptoque ingens Acheronte vorago
 as aperit fauces, quis condita Erinys, 570
 numen, terras caelumque levabat. *ing.*
 ec minus interea extremam Saturnia bello
 regina manum. ruit omnis in urbem
 m ex acie numerus caesosque reportant
 m puerum foedatique ora Galaesi 575
 ntque deos obtestanturque Latinum.
 adest medioque in crimine caedis et igni
 n ingeminat, Teucros in regna vocari,
 admisceri Phrygiam, se limine pelli.
 iorum attonitae Baccho nemora avia matres 580
 at thiasis, — neque enim leve nomen Amatae —
 collecti coeunt Martemque fatigant. —
 ifandum cuncti contra omina bellum,
 fata deum perverso numine poscunt.
 i regis circumstant tecta Latini; 585
 it pelagi rupes immota resistit,
 gi rupes magno veniente fragore,

rupto Acher., nach dem
 ch des Acheron.

levabat. Das Imperf. be-
 dass die Allecto sich,
 e auf der Oberwelt ge-
 var, stets durch diesen
 wieder zurück in die Un-
 egab.

ed. ora Gal., vgl. A. VI,
 se Umschreibung f. *Galae-*
 eint hier gewählt zu sein,
 deuten, dass die Verstüm-
 les Gal. besonders sein Ge-
 raf. Dieselbe Umschreibung
 h auch A. XII, 335. Sil.
 31: *ad vos et carae pro-*
coniugis ora. XIV, 29:
io digna et Musis venera-
um ora excellentum.

ed. in crim. c. et igni.
 en unter den leidenschaft-
 rwürfen, welche die Land-
 dem Latinus gegen die
 wegen des von diesen be-
 Mordes erhoben. So steht
 den Dichtern häufig von
 stlicher Erregtheit, vgl.
 . A. II, 575. IX, 66.

IL 6. Aufl.

578. *ing. ingeminare* ist ein von
 V. gebildetes W., das die folg.
 Dichter vielfach benutzt haben, von
 den besseren Prosaikern aber ver-
 schmäht wurde. — *terrorem*: das
 Schrecken erregende Wort, vgl. Cic.
 Brut. XI, 44: *vim dicendi terro-*
remque timuerunt.

579. *stirp. Phryg.* ist verächt-
 liche Bezeichnung, denn die Phry-
 gier galten für weichlich, vgl. A.
 IV, 215.

581. *nem. insult. insultare* wird
 gewöhnlich mit d. dat. oder *in* ver-
 bunden, die Construction mit d. acc.
 ist selten, findet sich jedoch schon
 Ter. Eun. 285, sodann 1 Mal im
 Sall. u. 2 Mal im Tac.

582. *Mart. fat.*, d. h. drängen
 zum Kriege, eig. bestürmen den
 Mars, sie zum Kampf zu führen,
 so auch in Prosa *deos fatigare*;
 wie b. Liv. 27, 50, 5.

584. *perv. num.*, gegen den Wil-
 len der Götter, vgl. Cic. pro Rosc.
 Com. 18: *perverso more.* p. Mur. 36:
perversa sapientia.

587. Die Wiederholung der Worte

quae sese multis circum latrantibus undis
mole tenet; scopuli nequiquam et spumaea circum
saxa fremunt laterique inlisa refunditur alga.

590

verum ubi nulla datur caecum exsuperare potestas
consilium et saevae nutu Iunonis eunt res,
multa deos aurasque pater testatus inanis:

‘frangimur heu fatis’ inquit ‘ferimurque procella!

595

ipsi\has sacrilego pendetis sanguine poenas,
o miseri. te, Turne, nefas, te triste manebit
supplicium votisque deos venerabere seris.
nam mihi parta quies omnisque in limine portus
funere felici spolior.’ nec plura locutus

pelagi rupes dient zur Hervorhebung und Fixirung dieses Begriffes: ja, wie ein Meeresfelsen, vgl. A. IV, 247. IX, 775. X, 180. 201. XII, 857. (An anderen Stellen dient diese ἀναδίπλωσις dazu, ein näheres Kennzeichen des genannten Gegenstandes anzugeben, so A. IV, 174. VI, 164.) Doch nicht an und für sich gleicht die Uerschütterlichkeit des Latinus einem Meeresfelsen, sondern dem Meeresfelsen während des Sturmes (*magnoven. frag.*). Mögen dann die Wogen ihn umheulen, mag das Meer die Steine gegen ihn schleudern und ihn mit Seegras aus dem untersten Meeresgrunde bedecken — den Felsen bringt kein Tosen, kein Angriff des Meeres aus seiner Lage. — Uebrigens s. z. A. X, 693, wo dieser aus Hom. II. XV, 618—21 bekannte Vergleich wiederkehrt.

588. *latrare*, von den Wellen gesagt, ist dichterisch und findet sich auch Sil. Ital. III, 471. V, 397.

591. *caecum*, vgl. A. II, 244. — *exsuperare potestas* vgl. Stat. Theb. III, 296 sq. *cui tanta potestas meis occurrere telis.*

593. *auras inanis* entspricht dem homer. αἰθήρ ἀτρύγετος (II. XVII, 425). Eine ähnliche Betheuerung bei der Luft kommt A. III, 600 vor.

594. *frang. fat. fer. proc.* „Das Schicksal bricht meinen Willen, in-

dem die Volkswuth mich fortreißt“; *que* enthält den Ausdruck der paratactischen Begründung.

595. *sacril. sang.*, s. oben v. 583—84. — *has poen.*, d. i. die Strafe für diesen Frevel, s. z. A. VI, 565.

598. Dem Latinus fällt in dem bevorstehenden Kampfe die Rolle des Priamus in der Ilias zu. Diese bezeichnet er selbst, indem er ihren Anfang und ihr Ende in zwei Worte zusammenfasst. Beim Beginn der Kämpfe in der Ilias heisst es von Priamus, wie von den übrigen Greisen, welche mit ihm von der Mauer aus den Kämpfen zuschauen III, 150: γῆραϊ δὲ πολέμοιο πεπαιγμένοι. Dem entspricht hier: *nam mihi parta quies.* Am Ende klingt Priamus, dass Zeus ihn ἐπὶ γῆρας οὐδ’ ὧ αἴσῃ ἐν ἀργαλέῳ φθίσει (XXII, 60. 61), wie hier Latinus das einzige Unglück, welches ihn treffen kann, mit den Worten bezeichnet: *omnisque in limine portus funere felici spolior. quies* ist also die Ruhe vom Kampfe, *supplicium* (v. 597) der Tod im Kampfe. Ueber die LA. *non s. d. Anh.* — *omnisque. omnis* ist Nomin. und auf den Latinus zu beziehen. vgl. Lucan. VIII, 266: *non omnis in armis Emathiis cecidi.* Hor. od. III, 30, 6: *non omnis moriar.*

599. *fun. fel. spol.* vgl. A. II, 646: *facilis iactura sepulcri.*

sit se tectis rerumque reliquit habenas. 600
 erat Hesperio in Latio, quem protinus urbes
 nae coluere sacrum, nunc maxima rerum
 a colit, cum prima movent in proelia Martem,
 Getis inferre manu lacrimabile bellum
 anisve Arabisve parant seu tendere ad Indos 605
 ramque sequi Parthosque reposcere signa:
 geminae Belli portae, sic nomine dicunt,
 ione sacrae et saevi formidine Martis;
 im aerei claudunt vectes aeternaue ferri
 ra nec custos absistit limine Ianus; 610
 ubi certa sedet patribus sententia pugnae,
 Quirinali trabea cinctuque Gabino
 nis reserat stridentia limina consul,
 vocat pugnas, sequitur tum cetera pubes
 aique assensu conspirant cornua rauco. 615

1. *rerumque rel. hab.*, nicht: *sagte der Herrschaft*, denn *folg.* erscheint Lat. noch fort-
 end als König, sondern er
 lässt die Führung des Krieges
 in Händen, vgl. Sil. It. I,
rerum Hasdrubali traduntur
vae.

1. Die hier berichtete Sitte,
 ie von Liv. I, 19 auf den Numa
 kgeführt wird, verlegt Verg.
 dem in der Einl. p. 12 ange-
 en Grunde in die latinische
 t, vgl. z. A. III, 280. 405.

2. *max. rer. Rom.*, s. z. G. II,
 u. vgl. Ovid. metam. XIII, 508
maxima rerum.

3. *cum pr.*, s. z. G. III, 130.

4—6. Diese Verse sind mit
 g auf die Züge des Augustus
 in Orient geschrieben und ver-
 wärtigen die Vorstellung von
 Grösse des Römerreichs, das
 noch mit Völkern, die an der
 ze der damals bekannten Welt
 iten, Kriege führen konnte. —
mabilis ist eine Neubildung

die erst spät in die Prosa
 ing. — *Arabis* sagte V., weil
 orm *Arabibus* für d. dactyl.
 um nicht zu verwenden war.

Gleiche Noth zwang die Dichter,
 Eigennamen öfter zu verändern,
 vgl. unten z. v. 631.

607. *gem. port.*, nämlich zwei
 einander gegenüberstehende. Uebri-
 gens vgl. A. I, 294—96.

609. *aerei.* Ueber die Synizesis
 s. z. A. VII, 190.

610. *ferri rob.*, d. h. eisenbe-
 schlagene Thorflügel.

612. *Quirin. trab.*, s. oben zu v.
 187. — *cinct. Gab.* Servius: *Gabi-
 nus cinctus est toga sic intergum
 reiecta, ut ima eius lacinia a tergo
 revocata humerum cingat.* Das
 Charakteristische bei dem *cinctus
 Gab.* bestand darin, dass der eine
 Zipfel der *toga* so über den Kopf
 gezogen wurde, dass er diesen be-
 deckte und schützte.

613. *strid. lim.* ist nicht epexe-
 getisch zu dem vorherg. *has* (*por-
 tas*) hinzugefügt, sondern nimmt
 das halb in Vergessenheit gerathene
 Object wieder auf und bestimmt es
 zugleich genauer, s. z. A. V, 262.

614. *voc. pugn.*, eig. ruft die
 Kämpfe herbei, daher: ruft zum
 Kampfe. Der Consul bediente sich
 dabei der Formel: *qui rempublicam
 salvam esse vult, me sequatur.*

hoc et tum Aeneadis indicere bella Latinus
 more iuebatur tristisque recludere portas.
 abstinuit tactu pater aversusque refugit
 foeda ministeria et caecis se condidit umbris.
 tum regina deum caelo delapsa morantis
 impulit ipsa manu portas et cardine verso
 belli ferratos rumpit Saturnia postis. / 620
 ardet inexcita Ausonia atque immobilis ante;
 pars pedes ire parat campis, pars arduus altis
 pulverulentus equis furit; omnes arma requirunt. 625
 pars levis clipeos et spicula lucida tergent,
 arvina pingui subiguntque in cote secures;
 signaque ferre iuvat sonitusque audire tubarum.
 quinque adeo magnae positis incudibus urbes
 tela novant, Atina potens Tiburque superbum, 630
 Ardea Crustumerique et turrigeræ Antemnae.
 tegmina tuta cavant capitum flectuntque salignas

622. *ferratos*. In denjenigen Kasus, in welchen *ferreus* für die Dactyliker nicht zu verwenden war, wurde *ferratus* oder der gen. *ferri* gebraucht, vgl. oben v. 609.

623. Das adj. *inexcitus* findet sich nur hier.

Die Verse 624 — 640 schildern die kriegerische Erhebung des bis dahin friedlichen Landes. Man eilt zu Fuss (624) und zu Ross (625), um Waffen herbeizuschaffen; macht die aufgefundenen zum Gebrauche tüchtig (626—627) und übt sich im Kriegsdienst (628). Da die vorhandenen Mittel nicht ausreichen, errichtet man sogar (*adeo* wie A. VII, 427) in fünf grossen Städten Waffenschmieden, in denen Ackergeräth und alte Waffen zu neuen Kriegswerkzeugen umgearbeitet werden (629—636). Erst dann ertönen die Signale (637) und es geht eilig auf d. Kriegsschauplatz (638—640).

624. *pars ard.* An und für sich ist es freilich unlateinisch, zu sagen: *pars arduus furit*, allein da Jeder hier bei dem *pars* nach dem vorausgegangenen *pars pedes* an die Reiterei denken muss, so konnte

Verg. sich in diesem Zusammenhange erlauben, *ardus* zu *pars* hinzuzufügen, auch wenn nun nicht *eques*, sondern in veränderter Wendung *altis equis* folgte. *ardus* ist mit *altis equis*, *pulverulentus* mit *furit* zu verbinden.

626. *lev. cl.* Aus v. 769—92 geht hervor, dass *leves clipei* nicht von Schilden ohne bildliche Darstellungen zu verstehen sind; es sind vielmehr blankgeputzte Schilde, vgl. A. VIII, 624. Hor. od. I, 2, 38: *galeae leves. leves* und *lucida* (ein poetisches und nachklassisches Wort) stehen hier also proleptisch.

627. *arvina*, d. i. mit Fett.

631. *Crustumeri*. Da die gewöhnlichen Namen der Stadt: *Crustumium*, *Crustumeria* und *Crustuminum* sich für den Hexameter nicht verwenden liessen, so hat Verg. der Stadt den neuen Namen *Crustumeri* gegeben. Diese Freiheit durfte er sich um so eher nehmen, da die Stadt selbst zu Vergil's Zeiten längst nicht mehr existirte. Ueber den Hiatus in *turr. Ant.* s. z. A. VII, 226. — *turrigeræ*, ein poet. u. nachkl. Wort.

umbonum cratis; alii thoracas aënos
aut levis ocreas lento ducunt argento;
vomeris huc et falcis honos, huc omnis aratri
cessit amor; recoquunt patrios fornacibus enses.
classica iamque sonant, it bello tessera signum.
hic galeam tectis trepidus rapit, ille frementis
ad iuga cogit equos, clipeumque auroque trilicem
loricam induitur fidoque accingitur ense.

Pandite nunc Helicon, deae, cantusque movete,
qui bello acciti reges, quae quemque secutae
complerint campos acies, quibus Itala iam tum
floruerit terra alma viris, quibus arserit armis;
et meministis enim, divae, et memorare potestis;
ad nos vix tenuis famae perlabitur aura.

Primus init bellum Tyrrhenis asper ab oris
contemptor divom Mezentius agminaque armat.

634. *ocreas* ist zweisilbig zu lesen, s. z. A. VII, 190. Der aus lauter Spondeen bestehende Vers versinnlicht die Anstrengung, welche die Bearbeitung des zähen Stoffes erheischt. — Der Molossus am Ende des Hexameter findet sich in der Aeneis nur hier und XII, 863 in einem Worte, welches nicht ein Eigenname oder ein Fremdwort ist.

636. *recoquunt patr. ens.*, d. h. sie schmieden die Waffen der Väter um.

637. *it b. tess. signum*, d. h. es geht die Loosung als Erkennungszeichen im Kampfe. Xenoph. Anab. VI, 5, 25: *ἐκ τούτου σύνθημα παρῆναι*. Als solche Loosungsworte werden z. B. genannt: *Triumphus, Libertas, Pietas, Apollo Delphicus, Hercules cet.* Die Parole war in den älteren Zeiten auf ein Täfelchen geschrieben und ging von Centurie zu Centurie; später wurde sie mündlich ertheilt.

639. *auro tril.*, s. z. A. III, 467.

641. Vor der Aufzählung der feindlichen Kriegsschaaren Anrufung der Musen, wie bei Hom. II. II, 484—93. — *pand. Hel.*, „öffnet den Helikon, d. h. gestattet dem

Dichter Zutritt zu dem Musenberg, oder nach Auflösung der Metapher: weihet ihn in eure Geheimnisse ein, denn die Dichtkunst selbst wird durch den Berg repräsentirt.“ Hertzberg. — *cant. mov.*, und fördert mein Lied; vgl. Ovid. met. X, 149: *Musa parens-Carmina nostra move*, u. s. z. A. I, 262.

643. *Ital. iam tum fl.*, vgl. G. II, 173—74.

644. *quib. ars. arm.* Ist durch die vorhergeh. W. auf die Tapferkeit der Italer aufmerksam gemacht, so wird durch diese auf den Glanz der verschiedenen Waffen und Rüstungen hingewiesen; vgl. A. XI, 602.

647. Verg. folgt uns unbekannten Ueberlieferungen, wenn er berichtet, dass Mezentius, der Fürst der etrurischen Stadt Caere (deren früherer Name Agylla war), wegen seiner Grausamkeit von seinen Unterthanen vertrieben wurde (vgl. A. VIII, 478—93), bei Turnus Schutz fand und den Rutulern im Kriege gegen Aen. beistand. Die Worte *Tyrrh. ab oris* sind also wie zu fassen? vgl. G. III, 2.

648. *cont. div.* Cato erzählt im 1. Buche der *origines: Mezentium*

filius huic iuxta Lausus, quo pulchrior alter
 non fuit excepto Laurentis corpore Turni;
 Lausus, equum domitor debellatorque ferarum,
 ducit Agyllina nequiquam ex urbe secutos
 mille viros, dignus, patriis qui lactior esset
 imperiis et cui pater haud Mezentius esset.

650

Post hos insignem palma per gramina currum
 victoresque ostentat equos satus Hercule pulchro
 pulcher Aventinus clipeoque insigne paternum
 centum angues cinctamque gerit serpentibus Hydram;
 collis Aventini silva quem Rhea sacerdos
 furtivum partu sub luminis edidit oras,
 mixta deo mulier, postquam Laurentia victor
 Geryone extincto Tirynthius attigit arva
 Tyrrhenoque boves in flumine lavit Hiberas.
 pila manu saevosque gerunt in bella dolones
 et tereti pugnant mucrone veruque Sabello.

655

660

665

*Rutulis imperasse ut sibi afferrent,
 quas diis primitias afferebant.*

649. *quo pulchr. alt.* vgl. Hom. II. II, 673—74. Od. VIII, 116—17.

651. *deb. fer.*, vgl. Hom. II. V, 49—51. Die Beschäftigung mit der Jagd nennt Horat. ep. I, 18, 49—50: *Romanis solenne viris opus, utile famae Vitaeque et membris.* — *debellator* ist ein von V. gebildetes Subst., das aber bei den späteren Dichtern und Prosaikern nur selten vorkommt.

652. *nequiq. ex urb. sec.* Lausus blieb nämlich im Kampfe.

653. *patr. qui lact. ess. imp.*, denn durch des Vaters Verbrechen kam er um sein Reich.

654. *esset* steht nachdrucksvoll am Schlusse zweier auf einander folg. Verse, vgl. A. VIII, 396—397.

657. Der Mythos vom Aventinus als einem Sohne des Hercules scheint eine Erfindung des Verg. zu sein. Den Namen des von ihm beherrschten Volkes giebt V. nicht an, sondern legt nur durch die Erwähnung des von seinen Begleitern geführten *veru Sabellum* die Vermuthung

nahe, dass er ihn als einen Fürsten der Sabelli (s. G. II, 167) angesehen wissen wolle.

658. *cent. ang. cinct. ger. s. Hydr.*, d. i. die von hundert Schlangen umgürtete Hydra. Sil. Ital., der diese Stelle nachahmt, II, 158, stellt die Hydra mit bereits abgeschlagenen Köpfen dar: *Centum angues idem Lernaeaque monstra gerebat In clipeo, et sectis geminam serpentibus Hydram.*

660. *furt. p.*, d. i. in verstoßener Geburt, vgl. A. IV, 171. — *lum. oras*, die Bezirke des Lichts, s. z. G. II, 47.

661. *mixta deo, μυγείσα θεῷ.* — *misceri* steht bei V. öfter medial, vgl. G. IV, 76, 311.

662. *Geryon.* Dass Hercules auf seinem Rückwege aus Spanien, wo er den Geryon erschlagen hatte, in Italien beim Könige Euander einige Zeit verweilte, wird ausführlicher erzählt A. VIII, 201 sq.

664. Die Begleiter des Avent. führen vier verschiedene Waffen: Wurfspiesse (*pila*), Dolche (*dolones*), Degen (*ter. mucrones*) und Lanzen (*verua* s. G. II, 168).

ipse pedes tegimen tergusque immane leonis
 terribili impexum saeta cum dentibus albis
 indutus capiti, sic regia tecta subibat,
 horridus Herculeoque umeros innexus amictu.

Tum gemini fratres Tiburtia moenia linquunt, 670
 fratris Tiburti dictam cognomine gentem,
 Catillusque acerque Coras, Argiva iuventus,
 et primam ante aciem densa inter tela feruntur:
 ceu duo nubigenae cum vertice montis ab alto
 descendunt Centauri Homolen Othrymque nivalem 675
 linquentes cursu rapido, dat euntibus ingens
 silva locum et magno cedunt virgulta fragore.

Nec Praenestinae fundator defuit urbis,

666. *ipse ped.* ist mit *tecla subibat* zu verbinden. — *tegimen tergusque* eine Decke und zwar das ungeheure Fell eines Löwen. *que* ist explicativ gebraucht, wie A. IX, 306. Vgl. auch A. II, 19 sq.: *cavernas ingentis uterumque armato milite complent* und G. I, 16: *nemus linquens patrium saltusque Lycaei*. Ueber die LA. der Handschriften *torquens* vgl. d. Anh.

667. Den Rachen des Löwen, der nicht besonders genannt ist, weil das Fell ein Ganzes bildet, hat Aventinus über den Kopf gezogen, vgl. A. XI, 680—81. — Eine Löwenhaut wirft Verg. öfter seinen Helden um, vgl. A. V, 351. VIII, 552.

669. Mit *sic* wird der Eindruck, den die ganze Erscheinung des Avent. macht, noch einmal zusammengefasst (vgl. zu A. I, 225) und zum Abschluss des Gemäldes mit den Worten *Herc. um. in. am.* der Grund von der seltsamen Tracht des Avent. angegeben. Zu vergleichen ist mit dieser Beschreibung Hom. II. X, 22. 29. 263—65.

670. Mit der Erwähnung der Gründer der Stadt Tibur tritt Verg. auf den Boden einer bei den Römern allgemein verbreiteten Sage, nach welcher die Enkel des argivischen Fürsten Amphiaraus, der

auf dem Zuge der 7 gegen Theben sein Leben verlor, Catillus, Coras und Tiburtus im Lande der Sicani eine Stadt gründeten und Tiburtum oder Tibur nannten. Auch Horat. berücksichtigt diese Sage od. I, 18, 2: *Tibur moenia Catili*.

674. *nubig.* ein von Verg. gebildetes Wort, wie auch *fundator* in v. 678. Die Centauren waren Söhne des Ixion und eines Wolkenbildes, welches Zeus jenem statt der Juno preisgab, vgl. A. VIII, 293. Ovid. met. XII, 536—41, wohnten auf den Bergen Thessaliens (zu denen *Homole* und *Othrys* gehörten) und besaßen ungewöhnl. Schnelligkeit.

675. *niv. nivalis* kommt zuerst bei den Dichtern des Aug. Zeitalters, dann aber auch schon bei Liv. vor.

676. *dat e. ing. s. l.*, d. h. die vorstehenden Zweige der Bäume zerbrechen bei ihrem stürmenden Laufe; vgl. Ovid. met. VIII, 340: *Sternitur impulsu nemus et propulsa fragorem Dat silva*.

678. Auch Caeculus war ein altitalischer Heros, von dem Cato in seinen *origines* (s. Einl. p. 12) erzählt, dass die Mutter ihn beim Tempel des Jupiter aussetzte und dass er daselbst von Wasser holenden Jungfrauen neben dem Feuer auf dem Herde gefunden und des-

Volcano genitum pecora inter agrestia regem
 inventumque focis omnis quem credidit aetas,
 Caeculus. hunc legio late comitatur agrestis:
 quique altum Praeneste viri quique arva Gabinae
 Iunonis gelidumque Amienem et roscida rivis
 Hernica saxa colunt; quos dives Anagnia pascit,
 quos, Amasene pater. non illis omnibus arma
 nec clipei currusve sonant, pars maxima glandes
 viventis plumbi spargit, pars spicula gestat
 bina manu, fulvosque lupi de pelle galeros
 tegmen habent capiti, vestigia nuda sinistri
 instituere pedis, crudus tegit altera pero.

680

685

690

halb für einen Sohn des Vulkan gehalten wurde. Den Namen Caeculus aber habe er wegen seiner kleinen Augen erhalten.

679. *Volc. gen.* Die Construction ist: *quem regem Volc. gen. pec. int. agr.*

680. *omnis cred. aet.* Servius: *Caeculus collecta multitudine postquam diu latrocinatus est, Praenestina civitatem in montibus condidit. Et quum ad ludos vicinos populos invitasset, coepit eos hortari, ut secum habitarent, et pro gloria iactare se filium esse Vulcani. Quod quum illi non crederent, invocato Vulcano, ut eum suum filium comprobaret, omnis illius coctus est flamma circumdatus. Quo facto commoti omnes simul habitaverunt et Vulcani filium esse crediderunt. Hinc est: omnis quem credidit aetas, quasi post dubitationem.*

682. *alt.*, hochgelegen. — *arva*, nicht *moenia* sagt Verg., weil, wie Servius bemerkt, die Gabiner erst lange zerstreut auf den Aeckern lebten, ehe sie die Stadt Gabii erbauten.

683. *Gab. Iun.* Bei den Gabinern war der pelasgische Junodienst besonders heimisch.

684. *Hern. sar.* Die Herniker bewohnten eine steinige Gegend in Latium. — *div. Anagn.* Sil. Ital.

XII, 533: *surgit suspensa tumentis Dorso frugiferis cerealis Anagnia glebis.*

685. *Amasenus* wird als Flussgott *pater* genannt.

686. *gland. liv. pl.* Dass im Kriege auch Bleikugeln geschleudert wurden, ersieht man aus Hirt. b. Afr. 20: *Officinas ferrarias instruere, sagittas telaque, uti florent complura, curare, glandes fundere, sudas comparare*, vgl. auch Liv. XXXVIII, 21. Tacit. hist. V, 17 und s. z. A. IX, 588.

687. *livens*, ein dichter. W., wie die folg. *galerus*, *pero* und auch *fulvus*, welches erst bei Plinius, z. B. nat. hist. XIV, 9. 80 in der Prosa vorkommt.

689. *vest. nud. sin.* Dieselbe Sitte, den linken Fuss nackt zu lassen und den rechten zu bedecken, erzählt Eurip. in einem Fragmente von den Aetolern: τὸ λαϊὸν ἔχουσ ἀνάστυλοι ποδὸς, τὸν δ' ἐν πεδίλοις, ὡς ἐλαφρίζον γόνυ ἔχουσ und Veget. d. r. mil. I, 20 berichtet: *apud antiquos — ut — pediles scutati praeter cataphractos et galeas etiam ferreas ocreas in dextris cruribus cogerentur accipere.* Die Samniten trugen nach Liv. IX, 40, 3 Beinschienen am linken Fusse. *vestigia instituere*, wie *vest. insistere*, fest auftreten *instituere* ist das logische Perf.

Messapus, equum domitor, Neptunia proles,
 neque fas igni cuiquam nec sternere ferro,
 dem resides populos desuetaque bello
 in arma vocat subito ferrumque retractat.
 enninas ~~arces~~ ^{aequosque} Faliscos, 695
 ctis habent arces Flaviniisque arva
 ni cum monte lacum lucosque Capenos. / ^{my}
 equati numero regemque canebant:
 ondum nivei liquida inter ~~nubila~~ ^{cycni} ^{fluvia}
 se e pastu referunt et longa caneros 700
 er colla modos, sonat amnis et Asia longe
 alus.
 squam aeratas acies ex agmine tanto
 putet, aëriam sed gurgite ab alto
 volucrum raucarum ad litora nubem, 705
 ce Sabinorum prisco de sanguine magnum

Voher Verg. seinen etruri-
 sten Messapus habe, muss
 ieden bleiben: in den uns
 n Schriften der Alten wird
 Bōotier dieses Namens an-
 der nach Unteritalien ging
 anlassung ward, dass dies
 ch ihm Messapia genannt

igni vgl. A. X, 131.

desuetus ist ein dicit. W.,
 n von Liv. auch in die
 egeführt wurde.

aequosque Fal., die gerecht-
 g denkenden Fal. Verg.
 lies Epitheton gewählt zu
 amit die Einwohner des in
 ene gelegenen Städtchens
 Faliscum, das angelegt
 als die Römer Falerii zer-
 ten, diese Worte auf sich
 könnten. Uebrigens wer-
 erst die Völker genannt,
 696—97) ihre Wohnsitze
 en, ganz wie unten v. 794
 d 797—802.

Soracte, ein Berg in der
 s Tiber. Auf seiner Spitze
 n berühmter Tempel des
 an seinem Fusse lag der
 Feronia (s. unten z. v. 800).

698. *ib. aeq. num.*, sie marschir-
 ten in Schritt u. Tritt, vgl. d. Anh.

699. *ceu quond.* Mit diesem
 Gleichnisse vgl. Hom. II. II, 459—
 68 und Apollon. Rhod. IV, 1298—
 1300: ἢ ὅτε καλὰ νάοντος ἐπ'
 ὀφρύσι Πακτωλοῖο Κύκνοι κινή-
 σουσιν ἔδον μέλος, ἀμφὶ δὲ λειμῶν
 Ἑρσῆεις βρέμεται, ποταμοῖο τε
 καλὰ ῥέεθρα. —

701. *Asia palus*, vgl. G. I, 383.

704. Mit dem zweiten Gleich-
 niss, das die Zahl der Krieger an-
 schaulich machen soll, vgl. Hom.
 II. III, 2—7. Apollon. Rhod. IV,
 238—40: οὐδέ κε φραίης Τόσσον
 νηϊτήν στόλον ἔμμεναι ἀλλ' οἰώ-
 νων Ἰλαδὸν ἄσπετον ἔθνος ἐπι-
 βρομέειν πελάεσσιν. — *aer. ac.*
ex agm. t. misceri ist prägnant
 gesagt in dem Sinne: dass aus einer
 solchen Masse sich eherne Schaaren
 bilden und mit dem Feinde hand-
 gemein werden würden.

705. *nubes* gebraucht V. zuerst
 von einer sich bewegenden Menge
 lebender Wesen. In Prosa ahmt ihn
 zuerst Liv. nach, Anfangs mit dem
 mildernden Zusatz *velut*, 21, 55,
 6, dann aber auch ohne diesen 35,
 49, 5.

agmen agens Clausus magnique ipse agminis instar,
 Claudia nunc a quo diffunditur et tribus et gens
 per Latium, postquam in partem data Roma Sabinis.
 una ingens Amiterna cohors priscique Quirites, 710
 Ereti manus omnis oliviferaeque Mutuscae;
 qui Nomentum urbem, qui Rosea rura Velini,
 qui Tetricae horrentis rupes montemque Severum
 Casperiamque colunt Forulosque et flumen Himellae;
 qui Tiberim Fabarimque bibunt, quos frigida misit 715
 Nursia, et Hortinae classes populique Latini;
 quosque secans infaustum interluit Allia nomen:
 quam multi Libyco volvuntur marmore fluctus,
 saevus ubi Orion hibernis conditur undis;
 vel cum sole novo densae torrentur aristae 720
 aut Hermi campo aut Lyciae flaventibus arvis.
 scuta sonant pulsuque pedum conterrita tellus.

Hinc Agamemnonius, Troiani nominis hostis, 725
 curru iungit Halaesus equos Turnoque ferocis
 mille rapit populos, vertunt felicia Baccho
 Massica qui rastris, et quos de collibus altis
 Aurunci misere patres Sidicinaque iuxta

707. Dem Atta Claudius, der im 5. Jahre nach Vertreibung der Könige nach Rom zog u. mit seinem Gefolge die *tribus Claudia* bildete (s. Liv. II, 16), giebt Verg. hier einen Ahnherrn in dem Sabinerfürsten Clausus, der seine Herrschaft auch über das etrusche Horta und einzelne Flecken Latiums (s. v. 716) ausgedehnt zu haben scheint.

710. *prisc. Quir.*, die alten Einwohner von Cures, im Gegensatz zu den spätern Römern, die ja auch Quirites hiessen.

716. *Hort. class.*, d. h. die waffenberechtigte Mannschaft von Horta.

717. *infaustus* und *flavere* in v. 721 sind poetisch u. nachklassisch.

718. *marm.*, vgl. G. I, 254.

719. *saev. Or.*, s. z. A. I, 535.
 — vgl. Hor. epod. X, 9: *nec sidus atra nocte amicum adpareat, qua tristis Orion cadit* und epod. XV, 7: *et nautis infestus Orion lurbarit hibernum mare*.

720. *vel cum.* Statt fortzufahren: *vel quam multae* ändert der Dichter die Rede, um sie dem vorhergeh. Temporalsatz (*saevus ubi Orion*) enger anzuschliessen, ebenfalls in einen Temporalsatz: oder wie ist es, wenn cet. Der Begriff der Menge wird durch *densae* in den Satz gebracht. — *sole n.*, vgl. Ovid. fast. I, 163: *Bruma non prima est veterisque novissima solis*.

721. *Hermi*, ein Fluss Lydiens.

723. Hülfsgruppen aus den alten Sitzen der Aurunker u. Osker führt dem Turnus eilig zu (*rapit*) Halaesus, der Sohn eines Priesters, s. A. X, 417, ein Verwandter des Agamemnon. Nach Servius war er Gründer u. Stadtheros von Falerii.

725. *rap. rapere* steht hier zuerst von Truppen, die der Anführer rasch gegen den Feind führt, im Gebrauch, den Liv. und Tac. nachgeahmt haben.

726. *Mass.*, vgl. G. II, 143.

aequora, quique Cales linquunt amnisque vadosi
 accola Volturni pariterque Saticulus asper
 Oscorumque manus. teretes sunt aclydes illis
 tela, sed haec lento mos est aptare flagello.
 laevas cetra tegit, falcati comminus enses.

730

Nec tu carminibus nostris indictus abibis.
 Oebale, quem generasse Telon Sebethide nympha
 fertur, Teleboum Capreas cum regna teneret,

735

iam senior; patriis sed non et filius arvis
 contentus late iam tum ditione tenebat
 Sarrastis populos et quae rigat aequora Sarnus
 quique Rufras Batulumque tenent atque arva Celemnac
 et quos maliferae despectant moenia Abeilae:
 Teutonico ritu soliti torquere catejas;
 tegmina quis capitum raptus de subere cortex
 aerataeque micant peltae, micat aereus ensis.

740

Et te montosae misere in proelia Nersae,
 Ufens, insignem fama et felicibus armis;

745

728. *Sid. aequora*, die Ebene der Sidiciner, im Gegeusatz zu den vorher erwähnten bergigen Gegenden.

730. *aclydes* waren kurze Wurfspiesse mit einem Riemen (*flagellum*), mittelst dessen sie geschleudert und wieder zurückgezogen werden konnten.

732. *comminus* für den Kampf in der Nähe.

733. Oebalus, Sohn der Nympe Sebethis, einer Tochter des Flussgottes Sebethus bei Neapel, und des Telon, der mit seinen Teleboern von der Insel Taphos (bei Akarnanien) nach der Neapel gegenüber liegenden Insel Capreae gewandert war, hatte sich, da ihm sein väterliches Reich zu klein war, eine Herrschaft in Campanien gegründet. Dass Verg. diesen Mythos von Andern übernommen habe, geht aus dem *fertur* und dem *nec tu — abibis* deutlich hervor.

736. *sed non et fil. cont. = filius non item ut pater*, vgl. Liv. VI, 20, 2: *ut in tanto discrimine non et proximi vestem mutarent.*

740. *malifer* kommt vielleicht nur hier vor. — *desp.*, eine Neubildung des V., in Prosa erst durch Tac. eingeführt.

741. *catei.*, eine Art Wurfspiesse, wie sie später die Teutonen führten.

742. *raptus*. Da in *rapere* der Begriff der Schnelligkeit liegt (vgl. oben v. 725), so wird hier durch das W. *raptus* angedeutet, dass die Rinde, sowie sie vom Korkbaume abgeschält war, zu dieser Kopfbedeckung geformt wurde, denn, wie Servius sagt, *recens suberis cortex in quamvis formam tota flectitur facilitate*.

743. *pelta*, ein griech. W., das durch V. latein. Bürgerrecht erhalten hat.

744. Die *gens Aequicula*, ein altitalisches Bergvolk in Latium an beiden Ufern des Anio, schickt den Ufens, einen Helden, der uns nur aus Verg. bekannt ist. Da Ufens aber sonst als Name eines Flusses in Latium genannt wird, so hat Verg. hier wahrscheinlich, wie auch an andern Stellen, den Flussgott in einen Kriegshelden verwandelt.

horrida praecipue cui gens adsuetaque multo
venatu nemorum, duris Aequicula glæbis.
armati terram exercent semperque recentis
convectare iuvat praedas et vivere raptò.

Quin et Marruvia venit de gente sacerdos
fronde super galeam et felici comptus oliva,
Archippi regis missu, fortissimus Umbro,
vipereo generi et graviter spirantibus hydrys
spargere qui somnos cantuque manuque solebat
mulcebatque iras et morsus arte levabat.

sed non Dardaniae medicari cuspidis ictum
evaluit neque eum iuvare in volnere cantus
sommiferi et Marsis quaesitae montibus herbae.
te nemus Angitiae, vitrea te Fucinus unda,
te liquidi flevere lacus.

Ibat et Hippolyti proles pulcherrima bello,

746 sq. *ads. m. ven. nem.*, durch eifriges Jagen an die Wälder gewöhnt; *adsuetus* steht mit dem Genetiv in der Prosa bei Livius XXXVIII, 17: *Romanis Gallici tumultus assuetis*. Später hat namentlich Tacitus der Verbindung des Genetiv mit Adjectiven im Sinne eines abl. relat. die weiteste Ausdehnung gegeben. — *duris glæbis* ist abl. der Eigenschaft.

748. *arm. t. exerc.*, vgl. A. IX, 609—10.

749. *convectare* scheint nur an 2 Stellen des V. u. des Tac. vorkommen.

750. Die Marsi, deren alte Hauptstadt Marruvium war, kannten den Gebrauch schädlicher Kräuter und Heilmittel gegen Gifte und standen in dem Rufe, Schlangen durch Anwendung von Zauberformeln und durch Berührung mit den Händen einschläfern zu können, vgl. Sil. Ital. I, 411—12: *Nec non serpentes diro armare veneno Doctus Atyr tactuque graves sopire chelydros*, und VIII, 495—97: *at Marsica pubes Et bellare manu et chelydrys cantare soporem, Vipereumque herbis hebetare et car-*

mine dentem. Diese Kunst sollten sie der Angitia verdanken, welche von Einigen zur Schwester der Medea gemacht wird, während Andere die Medea selbst darunter verstehen. Letztere nämlich sollte mit dem Jason auf ihrer Fahrt nach Griechenland hierher verschlagen und von den Eingebornen, denen sie *artem angendi serpentes* lehrte, in einem Haine neben dem Fucinersee als Angitia verehrt sein.

751. *felici oliv.*, s. z. A. VI, 230.

756. Mit dieser Vorherverkündigung des Todes durch die Hand des Aen. vgl. Hom. Il. II, 859—61.

757. *eval. evalescere*, dichterisch u. nachkl., wie auch *sommifer* und *vitreus* in den folgenden Versen. — *in voln. cant.*, vgl. Hom. Od. XIX, 457. Ueber die LA. *volnars* s. d. Anh.

759 sq. Mit diesen Versen vgl. E. X, 14: *illum etiam lauri, etiam flevere myricae*.

761. In dem Mythos von Virbius sind griechische und altitalische Sagen seltsam mit einander verbunden. Hippolytus, der Sohn des Theseus und der Liebling der Diana, wurde von seiner Stiefmutter

750

755

760

is, insignem quem mater Aricia misit
um Egeriae lucis humentia circum
, pinguis ubi et placabilis ara Dianae.
ue ferunt fama Hippolytum, postquam arte novercae 765
erit patriasque explevit sanguine poenas
tis distractus equis, ad sidera rursus
ria et superas caeli venisse sub auras
is revocatum herbis et amore Dianae.
pater omnipotens, aliquem indignatus ab umbris 770
idem infernis ad lumina surgere vitae,
reptorem medicinae talis et artis
ne Phoebigenam Stygias detrusit ad undas.
ivia Hippolytum secretis alma recondit
us et nymphae Egeriae nemorique relegat, 775
ubi in silvis Italis ignobilis aevum
ret versoque ubi nomine Virbius esset.

iaedra fälschlich beschuldigt.
lle ihr mit Liebesanträgen

Theseus fluchte deshalb sei-
ohne und bat den Poseidon,
zu verderben. Als Hipp. nun
eeresufer hinfuhr, liess Po-
einen ungeheuren Stier aus
leere hervortauchen, der die
so scheu machte, dass sie
Nagen umwarfen und den
zu Tode schleiften. Doch
vermochte den Aesculapius,
ohn des Phoebus, ihren Lieb-
lurch Zauberkräuter wieder
ben zu rufen, und versetzte
ipp. als Virbius und Schütz-
er Nymphe Egeria in einen
iana geweihten Hain bei der
Aricia in Latium. Der Cultus
ana verlangte hier nicht, wie
uris, Menschenopfer, darum

Verg. ihren hiesigen Altar
ilis. Der Umstand, dass
von diesem Haine fern ge-
werden mussten, erinnerte
n Tod des Hippolytus. Aus-
ch erzählt diesen Mythos
met. XV, 497—547. — *ibat*
ging zum Kriege. Der Ge-
des Dativ statt der Präpo-
n *ad* und *in* ist durch den
ss des Vergil auch in die

spätere Prosa eingedrungen; vgl.
Tac. ann. I, 51: *incessit itineri et*
proelio.

762. *Virbius*. Das Gewöhnlichere
war es freilich, dass die Söhne den
Namen der Grossväter erhielten,
doch bisweilen führten sie auch
den Namen ihrer Väter; so hiess
z. B. der Sohn des berühmten Dio-
medes ebenfalls Diomedes. In der
historischen Zeit kam dies öfter
vor. — *insignem* steht, wie hier,
von einer Person ohne Angabe der
Eigenschaft, durch welche sie sich
auszeichnet, auch Horat. od. I, 34,
13: *et insignem attenuat deus*.
III, 20, 5: *Cum per obstantes iu-
venum catervas Ibit insignem re-
petens Nearchum*.

763. Die Worte *hum. circ. lit.*
gehören als nähere Bestimmung zu
dem vorhergeh. *lucis*, vgl. Liv. I,
14, 7: *partem militum locis circa*
densa obsita virgulta obscuris sub-
sidere in insidiis iussit. Die *hum.*
lit. bez. den aricinischen See. *hu-*
mentia. *humere* ist dicht u. nachkl.

764. *ping.*, s. z. A. IV, 62.

765. *super. caelis. aur.*, s. z.
A. VI, 128.

769. *Paeonis* wie *conubis* A.
VII, 96.

unde etiam templo Triviae lucisque sacratis
cornipedes arcentur equi, quod litore currum
et iuvenem monstris pavidum effudere marinis.
filius ardentis haud setius aequore campi
exercebat equos curruque in bella ruebat.

780

Ipsa inter primos praestanti corpore Turnus
vertitur arma tenens et toto vertice supra est.
cui triplici crinita iuba galea alta Chimaeram
sustinet Aetnaeos efflantem faucibus ignis;
tam magis illa fremens et tristibus effera flammis,
quam magis effuso crudescunt sanguine pugnae.
at levem clipeum sublatis cornibus Io
auro insignibat, iam saetis obsita, iam bos,
argumentum ingens, et custos virginis Argus
caelataque amnem fundens pater Inachus urna.

785

790

779. *cornip.*, ein nur dichterisches Wort.

780. *effudere*. Verg. konnte sich hier allgemein ausdrücken, da das Nähere über den Tod des Hipp. schon v. 767 angegeben war. Uebrigens passt *effudere* genau genommen nur zu *iuvenem*; zu *currum* ist der nöthige Begriff *everterunt* aus dem *effud.* zu entnehmen. Uebrigens vgl. Val. Fl. VIII, 358: *puppis effundit viros*.

781. *haud set.*, dessenungeachtet, d. h. ungeachtet des Unglücks seines Vaters, das ihn hätte abhalten sollen, einen Wagen zu besteigen.

784. *tot. vert. s. est*, vgl. A. VI, 668. Hom. II. III, 226—27.

785. Der Helm des Turnus ist ausgezeichnet durch einen dreifachen Haarbusch und durch die auf ihm dargestellte Chimaera (s. Hom. II. VI, 179—83), die bei rascher Bewegung des Helden ihr Feuer stärker auszustrahlen scheint, vgl. Hom. II. V, 4. — *crinitus* u. *efferus* in v. 787 sind rein dichterische Ausdrücke; letzteres vertritt die Stelle des prosaischen, in dactylischen Versen nicht verwendbaren *effeatus*.

786. *Aetn. ign.*, Feuer, wie das des Aetna. Aehnlich sagt Stat.

Theb. VII, 327 von dem Flusse Asopus, er hauche *Aetnaeos vapores* aus.

787. *tam magis — quam magis*, alterthümliche, auch G. III, 309 vorkommende Verbindung *st. quo magis — eo magis*. — *illa*, die Chimaera. „Bei Beschreibungen bedienen sich die Dichter häufig der Participia oder Adjectiva, wie hier *fremens*, *effera*, statt der Verba finita; so G. II, 133. III, 505.“ Wagner.

788. *crudescere* u. *densare* in v. 794 sind dichterisch u. nachkl.

789. *lev. clip.*, s. z. v. 626. — *subl. corn.*, also mit deutlich erkennbaren.

790. *iam saet. obs.*, *iam bos*, vgl. Lactant. inst. I, 11: *Io, Inachi filiam, quae ut iram Iunonis effugeret, iam setis obsita, iam bos, transisse dicitur mare*.

791. *argum.*, Quintil. V, 10, 9: *omnis ad scribendum destinata materia appellatur argumentum; nec mirum, quum id inter epifices quoque vulgatum sit; alio ist arg. Stoff, Gegenstand. Vgl. Ovid. met. VI, 69: et vetus in tela deducitur argumentum*.

792. *pater In.* Als Flussgott giesst Inachus (s. oben v. 371)

itur nimbus peditum clipeataque totis
 densentur campis Argivaque pubes
 caeque manus, Rutuli veteresque Sicani 795
 ranae acies et picti scuta Labici;
 ltus, Tiberine, tuos sacrumque Numici
 rant Rutulosque exercent vomere colles
 imque iugum, quis Iuppiter Anxurus arvis
 let et viridi gaudens Feronia luco; 800
 aturae iacet atra palus gelidusque per imas
 iter valles atque in mare conditur Ufens.
 os super advenit Volsca de gente Camilla
 agens equitum et florentis aere catervas,
 x, non illa colo calathisve Minervae 805
 as adsueta manus, sed proelia virgo
 pati cursuque pedum praevertere ventos.
 intactae segetis per summa volaret

ell des Stromes aus einer

nimb. ped., vgl. Hom. II. XXIII, 133.

densere, seit Lucretius in Dichtersprache gebräuchlich, ist, wie es scheint, erst von Tacitus in die Prosa eingeführt, ohne dass sich doch andere Schriftsteller dagegen lossen hätten, während *den-* it Livius im Gebrauch der Prosa blieb. — *Argiv. pub.* stammte aus Argos.

Aur. man., d. h. ein Theil der Truppen, denn einen andern Namen hat Laesus, s. oben v. 727.

Sacr. acies, wahrscheinlich die Truppen. — *picti scut. Lab.* Die Truppen der Stadt Labicum pflegten bemalte Schilde zu führen.

qui saltus, s. oben z. v. 693. *Num.* Numicius ist als heilig, darum auch der Ort selbst und sein Uferland. Hier handelt es sich hier um die Beackerung eines

Bezirkes, sondern um die Beackerung eines Landes, das unter dem besonderen Schutze der besten Götter stand.

Circ. iug., s. oben zu v. 10.

— *quis* — *praesidet*, Umschreibung des Gebietes der Stadt Anxur, die später den Namen Terracina erhielt. Hier wurde in alten Zeiten ein Gott Anxurus verehrt, in welchem man später den Jupiter erkennen wollte. In der Nähe der Stadt Anxur war der Hain und Tempel der Feronia, die zu den altitalischen Gottheiten gehörte und Gattin des Jupiter Anxurus sein sollte.

801—2. In diesen beiden Versen wird die Gegend um die Pontinischen Sümpfe bezeichnet.

803. Ueber die Führerin der Volsker, Camilla, s. das Nähere A. XI, 532—96. — *hos sup.*, s. oben z. v. 562.

804. *flor.*, glänzend, vgl. Lucr. IV, 452: *bina lucernarum florentia lumina flammis*, Valer. Fl. V. 565: *variis floret via discolor armis*. In dieser Bedeutung gehört *florere* nur der Dichtersprache an.

805. *calathis*, ein griech. Wort, das V. in die röm. Dichtersprache eingeführt hat.

807. *dura* gehört zu *bella*, der Inf. *pati* ist von *adsueta* abhängig.

808. *vel int. seg.*, d. h. einer

gramina nec teneras cursu laesisset aristas,
 vel mare per medium fluctu suspensa tument
 ferret iter celeris nec tingeret aequore plantas.
 illam omnis tectis agrisque effusa iuventus
 turbaque miratur matrum et prospectat euntem
 attonitis inhians animis, ut regius ostro
 velet honos levis umeros, ut fibula crinem
 auro internectat, Lyciam ut gerat ipsa pharetram
 et pastorem praefixa cuspe myrtum.

Saat, die noch unversehrt dasteht, von der die Aehren noch nicht mit der Sichel abgeschnitten sind; denn die zurückgebliebene Stoppel des ganzen oder halben Halmes ward entweder später zur Düngung verbrannt, od. auch nachgemäht. Uebrigens vgl. mit der Stelle Hom. II. XX. 226—29. Ovid. met. X, 655: *segetis canae stantis percurrere aristas*.

809 u. 811. *nec* = ohne zu, vgl. A. I, 440.

814. *ostro*, mit dem Purpurgewand (als Zeichen der königlichen Würde). — *regius honos* = *regalis cultus* Hor. IV, 9, 15.

815. *levis um.*, die zarten (eig. glatten) Schultern, vgl. oben v. 349. Stat. Theb. VIII, 565: *triplici ve-*

laverat ostro Surgentes etiam umeros et levia mater Pectus Tibull. I, 8, 31: *levia fulgora*, vgl. Hom. II. XIV, 406. X 373. — *fibula*, Nestnadel.

816. *internectat*, hier = *reli-* vgl. Hor. carm. IV, 11, 5: *crines religata fulges*. Ausser scheint dies Wort nur noch Stat. Theb. VIII, 168 im Sinne *obligare* vorzukommen: *effla libet internectere plagas*. — *phar.*, vgl. A. VIII, 166. XI, 1 — *ipsa* s. z. A. XII, 303.

817. *myrtum* s. z. A. III, und vgl. Stat. Theb. IV, 300: *hi Paphias myrtos a stirpe revant Et pastorali meditantur pharia trunco*.

P. VERGILI MARONIS
AENEIDOS
 LIBER OCTAVUS.

Ut belli signum Laurenti Turnus ab arce
 it et rauco strepuerunt cornua cantu
 e acris concussit equos utque impulit arma,
 mplo turbati animi, simul omne tumultu
 irat trepido Latium saevitque iuventus 5
 a. ductores primi Messapus et Ufens
 emptorque deum Mezentius undique cogunt
 ia et latos vastant cultoribus agros.
 tur et magni Venulus Diomedis ad urbem,
 petat auxilium et Latio consistere Teucros, 10

gesuch des Aeneas bei dem Arkadier Euander und bei den Tyr-
 phenern. Der Schild des Aeneas, ein Werk des Vulkan.

Nachdem die Hülfsstruppen ein-
 zeln sind, ruft Turnus, da La-
 tium sich von der Leitung des
 Krieges zurückgezogen hat (s. A.
 600), die Latiner selbst zu den
 Waffen. Er bedient sich dazu eines
 Zeichens, wie es die Römer bei-
 spielsweise in der Nähe ausgebroche-
 ner und gefährlichen Kriegen an-
 wendeten. Wie diese durch eine
 Fahne dem Fussvolk, durch
 grüne der Reiterei das Zeichen
 der Kriegsbereitschaft gaben, so
 ruft Turnus auf der Burg von
 Laurentum eine rothe Fahne, *ve-
 xillum*, auf und erlässt damit ein
 Kampfaufgebot, in Folge dessen
 alle *Latium coniurat*, d. h. die
 waffenfähige Mannschaft sich
 zu einem Eid zum Kriegsdienste
 verpflichtet.

Vergil III. 6. Aufl.

verpflichten muss. Die Römer sand-
 ten zur Ausführung dieser Mass-
 regel Prätores durch Italien; hier
 übernehmen die angesehensten Füh-
 rer (s. v. 6—8) dies Geschäft.

3. *utque imp. arm.*, als er die
 Waffen erklingen machte, vgl. Lu-
 can. I, 152: *aether impulsus so-
 nitu*. Tibull. II, 5, 3: *vocales im-
 pellere pollice chordas*.

4. *simul omne*. Als die Latiner
 sehen, wie Alles zum Kampfe be-
 reit ist, da ergreift auch alle Lati-
 ner zu gleicher Zeit die Kriegs-
 wuth. *simul* verbindet Verg. auch
 A. IV, 581. VII, 393. XI, 834 mit
omnis.

9. Diomedes wurde nach seiner
 Rückkehr aus dem troj. Kriege aus
 Argos vertrieben, ging nach Aeto-

advectum Aenean classi victosque Penatis
 inferre et fatis regem se dicere posci
 edoceat multasque viro se adiungere gentis
 Dardanio et late Latio increbrescere nomen.
 quid struat his coeptis, quem, si fortuna sequatur,
 eventum pugnae cupiat manifestius ipsi,
 quam Turno regi aut regi apparere Latino.

15

Talia per Latium. quae Laomedontius heros
 cuncta videns magno curarum fluctuat aestu
 atque animum nunc huc celerem, nunc dividit illuc
 in partisque rapit varias perque omnia versat,
 sicut aquae tremulum labris ubi lumen aënis
 sole repercussum aut radiantis imagine lunae

20

lien und dann nach Italien, wo er von dem Könige Daunus freundlich aufgenommen wurde und für den Beistand, den er diesem in einem Kriege gegen die Messapier leistete, seine Tochter Euippe und ein Stück Landes erhielt. In diesem neuen Reiche gründete er viele Städte, z. B. Beneventum, Brundisium, Salapia und das hier gemeinte Argyripa (später Arpi genannt). Dass Turnus mit seinen Verbündeten den Aeneas für einen so gefährlichen Gegner hält, dass er ungeachtet der bereits von ihm zusammengebrachten Streitmacht sich doch noch nach neuen Bundesgenossen umsieht, erklärt sich einmal daraus, dass der Orakelspruch des Faunus mit der Deutung des Latinus (s. A. VII, 97—101. 268—71) die Augen der Italer immer mehr auf den Aen. hinlenken musste (s. v. 14), ferner aus dem Umstande, dass Turnus und seine Verbündeten bei der ihnen bekannten Stimmung der italischen Völkerschaften und Fürsten leicht voraussehen konnten, dass Aen. in diesem Kriege manche Bundesgenossen finden werde (v. 13). So stellt denn Turnus das, was er erst befürchtet, als bereits eingetreten dar, um durch diese Vergrößerung der Gefahr den Diomedes um so leichter und um so

rascher zur Hülfeleistung zu bewegen. Den Erfolg der Gesandtschaft an den Diomedes berichtet Verg. unten XI, 225—95 u. Ovid. met. XIV, 457—511.

13. *se adiungere*, sich zuwenden.

16. Diomedes soll durch die Besorgnis für seine Herrschaft zum Bündnis herangezogen werden. Dasselbe Mittel wendet Aeneas bei Euander an. Beide Gegner setzen bei einander die Absicht voraus, nach dem Siege ganz Italien zu unterwerfen, vgl. unten v. 147—149.

19. *fluctuare* von Menschen gesagt, die durch Leidenschaften aufgeregt werden, gehört der Dichtersprache an.

20. *atque an.*, s. A. IV, 285—86.

22. *sicut aquae*: vgl. Apollon. Rhod. III, 754—58: *πυκνὰ δὲ οἱ κραδίη σιτηθέων ἔντοσθεν ἔδυν, | ἡελίου ὥς τις τε δόμοις ἐνιπάλλεται αἶγλη | ὕδατος ἔξανιούσα, τὸ δὴ νέον ἢ ἐλέβητι, | ἢ ἐπὶ ποντὶ γαυλῶ κέχυται ἢ δ' ἐνθα καὶ ἐνθα | ὥκει στροφάλιγγι τινάσσεται αἴσσουσα*. Sil. Ital. VIII, 143—45: *Sicut aquae splendor, radiatus lampado solis, Dissultat per tecta, vaga sub imagine vibrans Luminis, et tremula laquearia verberat umbra*.

23. *reperc.*, ein von V. gebil-

a pervolitat late loca iamque sub auras
 ur summique ferit laquearia tecti. 25
 erat et terras animalia fessa per omnis
 im pecudumque genus sopor altus habebat,
 pater in ripa gelidique sub aetheris axe
 as tristi turbatus pectora bello
 ibuit seramque dedit per membra quietem. 30
 deus ipse loci fluvio Tiberinus amoeno
 leas inter senior se attollere frondes
 eum tenuis glauco velabat amictu
 sus et crinis umbrosa tegebat arundo,
 sic adfari et curas his demere dictis: 35
 'O sate gente deum, Troianam ex hostibus urbem
 evehis nobis aeternaque Pergama servas,
 ctate solo Laurenti arvisque Latinis,
 bi certa domus, certi, ne absiste, Penates;
 belli terrere minis; tumor omnis et irae 40
 ssere deum.
 ie tibi, ne vana putes haec fingere somnum,

W., das schon Liv. in die
übertragen hat.

pervolitare, *laquear* (v. 25)
ur (v. 27) sind poet. u. nachkl.
laquear., s. z. A. I, 726.

alatum, eine nach dem Vor-
des Lucretius gebrauchte epi-
Dehnung für *alatum*, welche
: selbst in die Prosa über-
gen ist. Das W. selbst ist in
ass. Prosa nur als Augural-
ck üblich.

ser. ded. quiet., d. h. er ver-
: sich erst spät Ruhe.

ipse, in eigener Person. Der
fluvio amoeno ist mit *se at-*
zu verbinden, vgl. Ovid.
, 448: *attollere oculos humo*.
nat. hist. IX, 47, 43: *att.*
z e mari.

senior. So erscheinen bei
lichtern fast alle Meer- und
ötter.

glauco. Dieses gr. Wort ist
V. in die lat. Sprache ein-
t. Vgl. A. X, 205 sq. *velatus*
ine glauca Mincius.

carbasus, „genus lini est.

*Linum vero, ut ait Plinius, melius
irrigatione fluminum quam pluvia
nascitur. Ideo et vestis linea flu-
minibus (den Flussgöttern) tan-
quam propria datur.*“ Servius.
Uebrigens gebrauchen *carb.* nur
die Dichter, von den Prosaikern
erst Ammianus.

37. Die Worte *qui reveh. nobis*
sind mit Beziehung auf den gemein-
samen Stammvater Dardanus, s. III,
167. VII, 207 gesagt.

38. *exsp. sol.*, in Folge der
Weissagungen des Faunus.

40. *tum. omn. et ir. d. conc.*,
vgl. Stat. Theb. V, 425: *postquam
tumor iraque cessit vultibus*. Bei
irae deum ist an den vom Aeolus
gesandten Sturm, an den Kampf
mit den Harpyien, überhaupt an
alles Ungemach, das den Aeneas
während seiner Seereise traf, zu
denken.

42. Der Flussgott will durch
seine Rede den Aen. sogleich
beruhigen und ermuthigen, darum
theilt er ihm in v. 42—46 eine
ihm schon früher (s. A. III, 390—

litoreis ingens inventa sub ilicibus sus
 triginta capitem fetus enixa iacebit,
 alba, solo recubans, albi circum ubera nati.
 hic locus urbis erit, requies ea certa laborum,
 ex quo ter denis urbem redeuntibus annis
 Ascanius clari condet cognominis Albam.
 haud incerta cano. nunc qua ratione, quod instat,
 expedias victor, paucis, adverte, docebo.
 Arcades his oris, genus a Pallante profectum,
 qui regem Euandrum comites, qui signa secuti,
 delegere locum et posuere in montibus urbem
 Pallantis proavi de nomine Pallanteum.
 hi bellum adsidue ducunt cum gente Latina,
 hos castris adhibe socios et foedera iunge.
 ipse ego te ripis adstricto flumine ducam,
 adversum remis superes subvectus ut amnem.

93) gewordene Prophezeiung mit denselben Worten mit, denn aus dieser wörtlichen Uebereinstimmung beider Sprüche muss Aen. erkennen, dass es wirklich der Flussgott ist, der zu ihm spricht, nicht ein nichtiges Traumbild (v. 42). Warum aber hiess es A. III, 393: *is locus urbis erit*, hier *hic l. u. e.*?

46. *urbis*. Gemeint ist *Lavinium*. — *requies ea* ist Apposition zu *locus*.

47. *ex quo*, nämlich *loco*: von welchem ausgehend Asc. gründen wird.

48. *cognom.*, vgl. Propert. V, 1, 35: *et stetit Alba potens, albae suis omine nata*.

49. Vgl. E. IV, 10: *non iniussa cano*.

52. Verg. lässt nach einer weitverbreiteten, auch von Liv. I, 5 berichteten Sage den arkadischen Fürsten Euander Pelasger in die Gegend des Tiber führen und auf dem späteren palatinischen Hügel eine Stadt Pallantium gründen. Pallas galt als einer der Stammväter der Arkadier, nach ihm hiess auch eine der ältesten Städte Arkadiens Pallantium.

54. *Pallanteum*, wie hier so auch 341. A. IX, 196. 299 am Schlusse des Verses.

55. *bellum ducunt*. Rutuler und Etrusker waren bereits im Kriege, vgl. v. 492—495. Eine Weissagung hatte aber für die Etrusker den günstigen Ausgang des Krieges von der Wahl eines fremden Führers abhängig gemacht (503. *externi optate duces*). Sie hatten daher an sicherem Orte ein Lager bezogen (603 sq. *tuta tenebant castra locis*) und suchten auf diese Weise die Entscheidung des Krieges hinauszuschieben. Für die Etrusker hatte Euander bereits Partei ergriffen (vgl. 474. 505—511), wenn er auch Bedenken trug, den Oberbefehl selbst zu übernehmen oder seinem Sohne zu übergeben.

57. *ripis*, am Ufer entlang. Ueber den Ablativ als Ortsbezeichnung s. z. A. VII, 353. — *adstricto flumine*: nachdem ich die Strömung gehemmt haben werde, vgl. Hom. Od. V, 451: *ὁ δ' αὐτίκα παύει ἔδον ῥόον, ἔσχε δὲ κῆμα*. Ueber die LA. der Handschriften *recto* vgl. d. Anh.

58. *subv. subvehi* ist der eig.

e age, nate dea, primisque cadentibus astris
 ni fer rite preces iramque minasque 60
 licibus supera votis. mihi victor honorem
 olves. ego sum, pleno quem flumine cernis
 gentem ripas et pingua culta secantem,
 ileus Thybris, caelo gratissimus amnis.
 nihi magna domus, celsis caput urbibus exit.' 65
 Dixit, deinde lacu fluvius se condidit alto
 petens, nox Aenean somnusque reliquit.
 it et aetherii spectans orientia solis
 na rite cavis undam de flumine palmis
 net ac talis effundit ad aethera voces: 70
 iphae, Laurentes nymphae, genus amnibus unde est,
 e, o Thybri tuo genitor cum flumine sancto,
 ite Aenean et tandem arcete periclis.
 te cumque lacus miserantem incommoda nostra
 tenet, quocumque solo pulcherrimus exis, 75
 er honore meo, semper celebrabere donis,
 iger Hesperidum fluvius regnator aquarum.

uck von denen, die strom-
rts fahren.

Iunoni fer. pr., vgl. A. III,
40.

string. *stringere* kommt in
bed. streifen, leicht berühren
bei V. und Prop., dann viel-
bei den übrigen Dichtern vor.

verwendet Verg. auch G. I,
nd A. X, 141 als Substantiv.

caer. *Thybr.* ist Apposition
n. *caeruleus* heisst der Tiber-
hier, weil er dem Aeneas in
gestalt erscheint, in der die
dargestellt zu werden pfleg-
vgl. Ovid. *ars am.* I, 224:
ma dependet caerulea, Tigris

caput steht hier, wie G. IV,
von der Quelle des Flusses;
der Sinn des Verses ist: hier
nahe an der Mündung des
s) ist mein Palast; die Quelle
imt hochliegenden Städten
ens); vgl. unten v. 74—75.

sp. or. sol. lum. Der Betende
e sich mit dem Gesichte gegen
n, vgl. A. XII, 172.

69. *rite.* Also scheint es Sitte
gewesen zu sein, dass man, wenn
man einen Flussgott anrief, wäh-
rend des Gebetes aus dem Flusse
geschöpftes Wasser (*und. de flum.*
wie *homo de plebe*) in den Händen
hielt.

70. *ad. aeth.* Da die Flussgötter
eine Wohnung sowohl in den Tiefen
des Flusses selbst (s. G. IV, 319 u.
361—71), als auch im Olympus
hatten und zum Götterstaate des
Olympus gehörten (s. Hom. II. XX,
7), so konnte der zu ihnen Betende
das Gesicht sowol zum Flusse selbst
wenden, als auch den Blick zum
Himmel erheben, wie es Aen. hier
thut, weil er sein Gebet zugleich
an die Nymphen richtet.

71. *gen. amn. und. est*, insofern
die Nymphen die Gottheiten der
Quellen sind, aus denen die Flüsse
entspringen.

72. *tuo gen. c. fl. s.* vgl. A. IX,
816. Aehnlich hatte Ennius gesagt:
*Teque pater Tiberine tuo cum
flumine sancto veneror.*

77. *corniger* ist ein rein dichter.

adsis o tantum et propius tua numina firmes.
sic memorat geminasque legit de classe biremis
remigioque aptat, socios simul instruit armis.

Ecce autem subitum atque oculis mirabile monstrum
candida per silvam cum fetu concolor albo
procubuit viridique in litore conspicitur sus:
quam pius Aeneas tibi enim, tibi, maxima Iuno,
mactat sacra ferens et cum grege sistit ad aram.
Thybris ea fluvium, quam longa est, nocte tumentem
leniit et tacita refluens ita substitit unda,
mitis ut in morem stagni placidaeque paludis
sterneret aequor aquis, remo ut luctamen abesset.
ergo iter inceptum celerant rumore secundo.
labitur uncta vadis abies, mirantur et undae,
miratur nemus insuetum fulgentia longe
scuta virum fluvio pictasque innare carinas.

Wort. Die Flussgötter wurden mit dem Haupte oder doch den Hörnern eines Stieres dargestellt. — *fluvius*. Nach Servius lautete im ältesten Latein der voc. überall dem nom. gleich; diesen alten Gebrauch behielten später die Dichter häufig bei, zum Theil auch die Prosaiker, wenn sie ihrer Rede einen alterthümlichen Anstrich geben wollten, wie Liv. I, 24, 7: *audi tu, populus Albanus*.

78. Die W. *prop. t. num. firm.* beziehen sich zunächst auf Erfüllung des v. 57—58 gegebenen Versprechens.

80. Mit d. V. vgl. A. III, 471.

82. *per silv.*, s. oben v. 43. — *per*, mitten in, vgl. A. III, 631. — *concolor* ist eine Neubildung V.'s, wie auch *refluere* in v. 87 u. *luctamen* in v. 89. Die beiden ersteren W. erscheinen dann öfter bei Dichtern und späteren Pros., *luctamen* ist selten geblieben dem pros. *luctatio* gegenüber.

84. *tibi enim*, „natürlich dir“. *enim* dient auch hier zur Begründung, denn es weist auf die Vorschrift des Helenus A. III, 437—40 hin, die den Aen. veranlassen muss,

dies Opfer gerade der Juno bringen; vgl. Sil. Ital. XIII, *Mactat, Diva, tibi, tibi enim gratissima sacra*; vgl. z. A. 317.

86. *quam l. est*, vgl. A. IV, 87. *refl.*, d. i. zurück, nicht wärts strömend.

89. *stern. aeq. aq.*, vgl. A. 821 und Hom. Od. V, 452: *σθε δέ οί ποίησε γαλήνην*.

90. *celerare* ist als transi. Verbum dichterisch geblieben auf Tac. — *rum. sec.*, von Cic. divin. I, 16 aus einem Traj. citirt, dann häufig gebraucht. Ausdruck der lauten Billigung. Unternehmens, wie hier beim Beginn der Fahrt, vgl. Hor. ep. 10, 9: *ista reliqui, Quae vocaelum fertis rumore secundo* Tacit. Annal. III, 29: *utque secundo rumore, ita adversis mis acceptum quod filio Cl. socer Seianus destinaretur*.

91. *uncta*, mit Pech nämlich *mirantur et und.*, *mir.*, s. A. VII, 75.

93. *fluvio* ist mit *fulgenti* verbinden. — *pict. car.*, s. V, 663.

remigio noctemque diemque fatigant
 angos superant flexus variisque teguntur 95
 ribus viridisque secant placido aequore silvas.
 medium caeli conscenderat igneus orbem,
 muros arcemque procul per rara domorum
 vident, quae nunc Romana potentia caelo
 avit, tum res inopes Euandrus habebat. 100
 advertunt proras urbique propinquant.
 Forte die sollemnem illo rex Arcas honorem
 Amphitryoniadae magno divisque ferebat
 urbem in luco. Pallas huic filius una,
 omnes iuvenum primi pauperque senatus 105
 dabant tepidusque cruor fumabat ad aras.
 Pallas videre rates atque inter opacum
 si nemus et tacitos incumbere remis,
 videntur visu subito cunctique relictis
 argunt mensis. audax quos rumpere Pallas 110
 vetat raptoque volat telo obvius ipse
 procul e tumultu: 'iuvenes, quae causa subegit
 has temptare vias? quo tenditis?' inquit.
 genus? unde domo? pacemne huc fertis an arma?'

diemque fat. fatigare wird von den Dichtern und nachkl. Dichtern mit leblosen Objecten verbunden, von V. z. B. noch A. IX, 605.

vir. sec. pl. aeq. silv., d. h. durchschneiden den grünen, in der ruhigen Flut abspiegeln Wald.

rara, vereinzelt stehende, Ovid. fast. V, 93: *hic ubi nunc est, orbis caput, arbor et caelestis Et paucae pecudes et casa fuit.* — *per rara dom. t.* = *prostantibus aedificiis.* (Serv.) die LA. der Handschriften *et ac s. d.* Anh.

3. *Amphitr.*, Alcmena, die Mutter des Hercules, war die Gattin des Amphitryon. — *divisque*, explicativ: „und in ihm den Namen“, denn war es sonst auch anderer Brauch, bei jedem Opfer, für eine bestimmte Gottheit stattfand wurde, auch aller übrige

gen Götter zu gedenken, vgl. A. III, 19, so berichtet doch Plut. quaest. Rom. 90 ausdrücklich, dass nach der Angabe des Varro bei dem Feste zu Ehren des Herc. kein anderer Gott angerufen werden durfte. Dass aber Vergil das Opfer genau in der zu seiner Zeit üblichen Weise darbringen lässt, ergibt sich aus v. 183.

104. *huic* ist nicht mit *una* zu verbinden, denn *una* steht auch bei den Dichtern nicht mit dem Dat., sondern bezieht sich auf das vorhergeh. *Amphitryoniadae*; *una* aber heisst zugleich (näml. mit dem Euander).

110. *audax*, weil er, ohne zu wissen, in welcher Absicht die Fremden kämen, ohne Begleitung, allein (*ipse*, vgl. A. XI, 218) ihnen entgegengeht.

114. *qui gen.*, *τίνας τὸ γένος*; Ov. fast. IV, 66: *Graius uterque genus.*

tum pater Aeneas puppi sic fatur ab alta
paciferaeque manu ramum praetendit olivae:

‘Troiugenas ac tela vides inimica Latinis,
quos illi bello profugos egere superbo.
Euandrum petimus. ferte haec et dicite lectos
Dardaniae venisse duces socia arma rogantis.’
obstipuit tanto percussus nomine Pallas:

‘egredere o quicumque es,’ ait, ‘coramque parentem
adloquere ac nostris succede penatibus hospes.’
excepitque manu dextramque amplexus inhaesit.
progressi subeunt luco fluviumque relinquunt.

Tum regem Aeneas dictis adfatur amicis:
‘optume Graiugenum, cui me Fortuna precari
et vitta comptos voluit praetendere ramos,
non equidem extimui, Danaum quod ductor et Arcas
quodque ab stirpe fores geminis coniunctus Atridis,
sed mea me virtus et sancta oracula divom
cognatique patres, tua terris didita fama,
coniungere tibi et fatis egere volentem.

Dardanus, Iliacae primus pater urbis et auctor,
Electra, ut Grai perhibent, Atlantide cretus,

116. *pacif.*, eine Neubildung V.'s, die dann häufig als Beiname der Gottheiten erscheint. Uebrigens s. z. A. VII, 154.

118. *superbo*, ὑβριστικῶς, weil es von Misachtung der Götter und Uebermuth zeugt, wenn man Vertriebene, die um Aufnahme und Schutz bitten, bekriegt.

121. *tant. nom.*, vgl. A. I, 565 sq. und A. VIII, 14. 15.

124. *dextr. ampl. inh.*, das homer. ἐν τ' ἄρα οἱ φῶ χειρὶ.

125. Ueber die Anreihung des Satzes *fluviumque rel.* s. zu A. III, 69.

127. *cui* hängt von dem vereinigten Begriffe *precari et praetendere ramos* (= *ramos precantes praetendere*) ab.

130. *quod — fores*, d. i. dass du, wenn man genau nachforschen, oder wenn man den Sagen glauben wollte, verwandt seist. Die Verwandtschaft des Euander mit den

Atriden beruhte auf der gemeinsamen Abstammung vom Jupiter.

131. *orac. div.*, s. A. VI, 96—97.

132. *terr. did. fam.*, vgl. A. VII,

144. Diod. Sic. IV, 47: διαδοχῆς τῆς φήμης εἰς ἅπαντα γένη.

133. *fatis eg. vol.* Diese Worte enthalten in brachylogischer Form den Gedanken: haben mich, der ich durch die Schicksalsprüche an dich gewiesen war, gerne zu dir getrieben. Das Kommen des Aen. ist also nur veranlasst durch die *fata*, dass er aber auch gerne kommt, ist Sache seiner *virtus*, der *oracula* und der *fama* des Euander.

134. *Dard.* (s. zu A. III, 167) war der Urgrossvater des Ilos, der Ilion erbaute.

135. *ut Gr. perh.* Also wird auch Euander den Dard. für einen Sohn der Electra halten. *cretus* in der Bed. von *ortus* gehört seit Lucret. der Dichtersprache an.

uitur Teucros; Electram maximus Atlas
t, aetherios umero qui sustinet orbis.

Mercurius pater est, quam candida Maia
nae gelido conceptum vertice fudit;
aiam, auditis si quicquam credimus, Atlas, 140

Atlas generat, caeli qui sidera tollit.
enus amborum scindit se sanguine ab uno.
retus non legatos neque prima per artem
tamenta tui pepigi; me, me ipse meumque
i caput et supplex ad limina veni. 145

eadem, quae te, crudeli Daunia bello
uitur; nos si pellant, nihil afore credunt,
omnem Hesperiam penitus sua sub iuga mittant
are, quod supra, teneant, quodque adluit infra.
e daque fidem. sunt nobis fortia bello 150

ra, sunt animi et rebus spectata iuventus.
at Aeneas. ille os oculosque loquentis
idum et totum lustrabat lumine corpus.
sic pauca refert: 'ut te, fortissime Teucrum,
io agnoscoque libens! ut verba parentis 155
cem Anchisae magni voltumque recordor!
memini Hesionae visentem regna sororis

. *adv. Teucr.*, zu den Teu-
d. i. nach der damals von
r beherrschten Landschaft

. *vobis*, euch Arkadiern. Mer-
heisst als Vater des Euan-
Dion. Hal. I, 21, in gleicher
Stammvater der Arkadier,
ardannus u. Teucer als Stamm-
der Trojaner galten.

. Cyllene war ein Berg in
ien. — *fudit*, geboren hat
Beschwerde), vgl. G. I, 13.

. *gener.*, der zu E. 8, 45 be-
ene Gebrauch des praes. fin-
ch zuerst bei den Dichtern
ig. Zeitalters. — *qui tollit*,
der noch immer emporhebt
so noch trägt. Dass Aen.
, v. 137 bereits ausgesproche-
edanken wiederholt, zeigt,
Gewicht er auf die Abstam-
vom Atlas legt.

. Die Präposition *per* gehört

auch zu *legatos*, s. z. A. II, 293.
Die Worte heissen also: auch
suchte ich nicht zuvor dein Herz
durch Gesandte, noch auf künst-
liche Art zu erforschen. — *pepigi*
= *composui, meditatus sum*, vgl.
Ovid. met. VII, 727: *meditata*
temptamenta.

144. *tempt.*, Neubildung V.'s,
dann benutzt von Ov. und Tac.

145. *m. obi. c.*, vgl. Hom. Od. II,
237. III, 74.

146. *gens Daun. Rutuli et La-
tini*, vgl. A. VIII, 474 *hinc Rutulus*
premit et murum circumsonat
armis und A. VII, 421 sqq.

148. Vgl. A. VIII, 15—17.

149. *mare, quod supra*. Dieser
Vers enthält eine einfache Erwei-
terung des im vorigen Verse aus-
gesprochenen Gedankens.

157. *nam mem.* Euander erzählt
hier ganz in der Weise der ho-
mer. Helden eine Begebenheit aus

Laomedontiaden Priamum, Salamina petentem,
protinus Arcadiae gelidos invisere finis.

tum mihi prima genas vestibat flore iuventas;
mirabarque duces Teucros, mirabar et ipsum
Laomedontiaden, sed cunctis altior ibat

Anchises. mihi mens iuvenali ardebat amore
compellare virum et dextrae coniungere dextram;
accessi et cupidus Phenei sub moenia duxi.

ille mihi insignem pharetram Lyciasque sagittas
discedens chlamydemque auro dedit intertextam
frenaque bina, meus quae nunc habet aurea Pallas.

ergo et, quam petitis, iuncta est mihi foedere dextra
et, lux cum primum terris se crastina reddet,
auxilio laetos dimittam opibusque iuvabo.

interea sacra haec, quando huc venistis amici,
annua, quae differre nefas, celebrate faventes
nobiscum et iam nunc sociorum adsuescite mensis.'

Haec ubi dicta, dapes iubet et sublata reponi
pocula gramineoque viros locat ipse sedili

früherer Zeit. Priamus nämlich sei auf einer Reise nach Salamis, wo er seine an den Telamon verheirathete Schwester Hesione besuchen wollte, auch nach Arkadien gekommen; Anchises, der den Priamus auf dieser Reise begleitete, habe die Aufmerksamkeit des Euander besonders auf sich gezogen und sei in Folge seiner Einladung mit ihm nach Pheneus, seiner damaligen Residenz in Arkadien, gekommen. — Die partic. *visentem* und *petentem* sind asyndetisch zusammengestellt, weil sie verschiedene Beziehung zum Subjecte haben: auf der Reise nach Salamis zum Besuche der Schwester. *visere* nämlich heisst häufig des Sehens, Nachsehens wegen wohin kommen.

159. *gel.* Arkadien ist als Gebirgsland kalt.

160. *gen. vest.*, vgl. Hom. Od. XI, 319—20.

162. *alt. ib.*, vgl. A. VII, 784.

163. *iuv. iuvenalis* ist eine dichterische, bei V. zuerst vorkommende Nebenform für *iuvenilis*.

167. *intert. intertexere* ist eine Neubildung V.'s, die aber nur selten vorkommt. — Ausser an dieser Stelle steht in der Aeneis nur noch III, 549 ein lateinisches, viersilbiges Wort an dem Ende des Spondiacus.

168. *aurea.* Bestimmungswörter des Subst. werden häufig in den Relativsatz gesetzt, damit ihr Begriff mehr hervortrete, vgl. Cic. ad famil. X, 23: *veniat Caesar cum copiis, quas habet firmissimas.*

169. *iuncta est mihi f. d., d. h.* durch die mit dem Anchises geschlossene Gastfreundschaft stehe ich bereits mit euch in gastfreundlichen Verhältnissen. — *foedus* ist allerdings nicht gleichbedeutend mit *hospitium*, da es aber in weiterem Sinne jeden Vertrag bezeichnet, so schliesst es auch das *hospitium* ein, weshalb auch Liv. I, 9, 13 von einem *hospitii foedus* sprechen konnte.

175. *dapes* gehört vorzugsweise der Dichtersprache an und findet sich in d. kl. Prosa nicht.

ipuumque toro et villosi pelle leonis

it Aenean solioque invitat acerno.

lecti iuvenes certatim araeque sacerdos

ra tosta ferunt taurorum onerantque canistris 180

laboratae Cereris Bacchumque ministrant.

ur Aeneas simul et Troiana iuventus

stui tergo bovis et lustralibus extis. /

Postquam exempta fames et amor compressus edendi,

Euandrus ait: 'non haec sollemnia nobis, 185

ex more dapes, hanc tanti numinis aram

superstitio veterumque ignara deorum

. *praecip. tor. acc.*, d. h. er
et ihn aus durch einen Ehren-
lenn während er den Uebrigen

auf dem Rasen anweist,
mt er für den Aeneas einen
len Sitz mit einem Polster,
welches eine Löwenhaut ge-
t war; vgl. Sil. Ital. XI, 275—
*Praecipuis mulloque procul
lentibus ostro Accipitur su-
toris.*

. *solio* ist Dat., s. z. A. I, 126
vgl. A. IX, 676. — *villos.*
is ist eine Neubildung V.'s,
ann auch bei den folgenden
rn u. nachklass. Prosaikern
mmt.

. *araeque*. Gemeint ist die
maxima, s. unten v. 271.

. *oner. can. don.*, s. z. A.

. *labor.*, weil die Bereitung
rotes Arbeit erfordert.

. *perp.* lang hingestreckt;
Hom. II. VII, 321. Od. XIV,
— *lustr. ext.* Während die
r sonst die *exta* der Opfer-
auf den Altären verbrannten,
sie ins Meer senkten, wenn
pfer einem Meergotte gebracht
: (vgl. A. V, 237. 775), wur-
ie bei diesem, dem Hercules
er *ara maxima* gebrachten
von den Feiernden während
pfers vor dem Festschmanse
ganz nach der Sitte der ho-
chen Zeit) verzehrt; s. Liv.
forte ita evenit, ut Potitii

*ad tempus praesto essent, hisque
exta apponerentur, Pinarii extis
adesis ad ceteram venirent dapem.
Inde institutum mansit, donec
Pinarium genus fuit, ne extis
sollemnium vescerentur.* Was in
dieser Stelle des Liv. durch *exta
sollemnium* bezeichnet wird, drückt
Verg. durch *lustralia exta* aus,
nur dass letzterer Ausdruck auf
den Zweck des ganzen Opfers, als
eines Sühnmittels, hinweist. Das
adj. *lustralis* findet sich zuerst bei
V., dann aber auch in Prosa bei
Liv. u. Tac.

184. *postq. exempt. fam.*, vgl.
Hom. Od. III, 67.

187. *van. superst.*, Lactant. IV,
28: *qui novos sibi ritus adsumebant, ut deorum vice mortuos honorarent, quos ex hominibus in coelum receptos putabant, hos superstitiosos vocabant; eos vero, qui publicos et antiquos deos colerent, religiosos nominabant.* Der Dichter benutzt diese Gelegenheit, um den Euander ausführlich die Veranlassung zu der in die frühesten Zeiten fallenden Einsetzung des Herculescultus in Italien (vgl. Liv. I, 7. Ovid. fast. I, 543—84) erzählen zu lassen. — *ignara*. Der Abfall von den alten Nationalgöttheiten zu neuen Göttern wird als *superstitio* bez., daher ist *ignara* hier, wie Kratz richtig bemerkt: *immemor*, vielleicht sogar *incuriosa, negligens*.

imposuit: saevis, hospes Troiane, periclis
 servati facimus meritosque novamus honores.
 iam primum saxis suspensam hanc aspice rupem,
 disiectae procul ut moles desertaque montis
 stat domus et scopuli ingentem traxere ruinam.
 hic spelunca fuit vasto summota recessu,
 semihominis Caci facies quam dira tenebat,
 solis inaccessam radiis; semperque recenti
 caede tepebat humus foribusque adfixa superbis
 ora virum tristi pendebant pallida tabo.
 huic monstro Volcanus erat pater: illius atros
 ore vomens ignis magna se mole ferebat.
 attulit et nobis aliquando optantibus aetas
 auxilium adventumque dei. nam maximus ultor,
 tergemini nece Geryonae spoliisque superbus,
 Alcides aderat taurosque hac victor agebat
 ingentis vallemque boves annemque tenebant.
 at furiis Caci mens effera, ne quid inausum
 aut intractatum scelerisve dolive fuisset,
 quattuor a stabulis praestanti corpore tauros
 avertit, totidem forma superante iuencas.

190

195

200

205

189. *novamus*, wir führen ein.

190. *iam prim.*, d. i. siehe erst die Zerrüttung der Felsen, dann höre die Geschichte derselben. — *saxis susp. rup.* den am Gesteine herabhängenden Felsen.

191. *ut* ist mit *aspice* zu verbinden, vgl. E. 4, 52. — *deserta*, öde. — *montis domus*: die Wohnung in dem Berge.

192. *trax.* Die Wendung *trahere ruinam* kommt hier wohl zuerst vor, dann bei Ov. met. VIII, 497; anderwärts findet sich *ruinam dare* und *ducere*.

194. *semih.* Ueber die Synzesis vgl. z. A. VII, 237. *semihomo* ist eine Neubildung V.'s, die dann öfter bei Dichtern vorkommt.

195. *inaccessam* vgl. z. A. VII, 11.

196. *for. sup.* Die Thürflügel heissen *superbae*, weil sie *spolia* aufzuweisen haben, vgl. A. II, 504.

197. *pallida* ist allgemeine Bezeichnung der Farbe alles Leb-

losen im Gegensatz zu der Farbe, welche der Körper im Leben führte.

198. *atros ignis*, qualmiges Feuer, s. unten v. 252—55.

201. *marim. ult.* Hercules (Alcides, s. z. A. VI, 123) galt als ein ἀλεξίκακος θεός, d. h. als ein Gott, der Bedrängten beistand und Unrecht rächte.

202. *tergemini*, ein bis auf Liv. nur bei Dichtern vorkommendes Wort. — *Geryones*, s. z. A. VI, 289 u. VII, 662.

205. *furiis eff.*, s. z. A. I, 41.

206. *fuisset*, wenn er diesen Frevel nämlich nicht versucht hätte. Euander erzählt den Frevel des Cacus, darum der Conj. plusqpf.

207. *a stab.*, d. i. von den Weideplätzen im Thale neben dem Tiber (v. 204), wo sie sich gelagert hatten.

208. Bei *avertit* ist natürlich nicht mehr *Caci mens* das Subject, sondern Cacus selbst; denn der

hos, ne qua forent pedibus vestigia rectis,
 in speluncam tractos versisque viarum 210
 is raptos saxo occultabat opaco.
 enti nulla ad speluncam signa ferebant.
 ea, cum iam stabulis saturata moveret
 nitryoniades armenta abitumque pararet,
 ssu mugire boves atque omne querellis 215
 eri nemus et colles clamore relinqui.
 dit una boum vocem vastoque sub antro
 it et Caci spem custodita fefellit.
 ero Alcidae furiis exarserat atro
 dolor, rapit arma manu nodisque gravatum 220
 et aërii cursu petit ardua montis
 primum nostri Cacus videre timentem
 tumque oculi, fugit ilicet ocior Euro
 ncamque petit, pedibus timor addidit alas.
 se inclusit ruptisque immane catenis 225
 it saxum, ferro quod et arte paterna
 ebat, fultosque emuniit obice postis,

ist: der von Leidenschaften
 rte Sinn verleitete den Cacus
 Aehnlich Liv. I, 15, 1: *belli
 iatis contagione irritati Ve-
 m animi — in fines Roma-
 xcucurrerunt. — form. sup.,*
 unvergleichlicher Schönheit.

1. *ped. rect.* sind Abl. absol.
 it sich nicht Spuren zeig-
 wenn vorwärts schritten die

1. Durch *raptos* wird dem Vor-
 h. die Bezeichnung des Rau-
 hinzugefügt, denn dass er die
 wegtrieb, um sie für sich zu
 ten, war im Vorhergeh. noch
 gesagt.

2. *quaerenti* ist Dat. absolut.,
 sich zwar noch nicht bei Ci-
 und Sallust, aber schon bei
 (b. c. III, 80 *venientibus*)
 häufig zur Bezeichnung einer
 age bei Livius findet; vgl. auch
 n. Galba 4: *Galba — natus
 — in villa colli supposita,
 e Tarracinam sinistrorsum
 los petentibus.*

5—216. Die 3 Sätze in diesen

V. enthalten einen Fortschritt in
 der Erzählung: die Kühe brüllen
 beim Aufbruch (*discessu*, vgl. A.
 X, 445); brüllen, während sie durch
 den Wald in der Niederung (*vallis*,
 v. 204) ziehen; brüllen, als sie die
 nächsten Höhen erreichen. Dieser
 Fortschritt in der Erzählung zeigt
 uns zugleich die von Moment zu
 Moment steigende Hoffnung des
 Cacus, unentdeckt zu bleiben.

216. *clamore*, s. z. A. VII, 284.

219. *furiis* ist Abl. causae, *felle*
 Abl. loci. Durch das Praes. *rapit*
 nach vorhergegangennem Plusqpf.
 wird die rasche und unmittelbare
 Folge der zweiten Handlung auf
 die erste ausgedrückt, vergl. A.
 XII, 430.

222. *nostri oculi*, vgl. Ovid. met.
 VII, 679: *sed non formosius isto
 viderunt oculi telum iaculabile
 nostri.*

227. *fultosque emun. ob. postis.*
que reiht dasjenige an, was sich
 aus dem Vorhergehenden unmittel-
 bar ergibt: „und dadurch“. *postis*
 bezeichnet hier wie A. II, 480, 493.

ecce fureus animis aderat Tirynthius omnemque
 accessum lustrans huc ora ferebat et illuc
 dentibus infrendens. ter totum fervidus ira
 lustrat Aventini montem, ter saxea temptat
 limina nequiquam, ter fessus valle resedit.
 stabat acuta silex, praecisis undique saxis
 speluncae dorso insurgens, altissima visu,
 dirarum uidis domus opportuna volucrum.
 hanc, ut prona iugo laevum incumbebat ad amnem,
 dexter in adversum nitens concussit et imis
 avolsam solvit radicibus, inde repente
 impulit; impulsu quo maximus intonat aether,
 dissultant ripae refluitque exterritus amnis.
 at specus et Caci detecta apparuit ingens
 regia et umbrosae penitus patuere cavernae,
 non secus ac si qua penitus vi terra dehiscens
 infernas reseret sedes et regna recludat
 pallida, dis invisae, superque immane barathrum
 cernatur, trepident immisso lumine Manes.
 ergo insperata deprensum in luce repente
 inclusumque cavo saxo atque insueta rudentem

230

235

240

245

VII, 622 und sonst oft die ganze
 Thür. *obice fultos* = *clausos* vgl.
 Ovid. ars am. II, 244: *erit oppo-
 sita ianua fulta sera*. Cacus ver-
 wandelt also die gewöhnlich nur
 mit einem Riegel geschlossene Thür
 durch das Herablassen des Fels-
 blockes in eine Festungsmauer.
 Das comp. *emunire* kommt im V.
 zuerst vor, dann auch in Prosa von
 Liv. an.

228. *ecce fur. anim.* Zweierlei
 soll an dieser Stelle recht hervor-
 gehoben werden: 1) die Wuth des
 Herc., die durch 3 verschiedene
 Ausdrücke (welche?) bezeichnet
 wird; 2) sein vergebliches Bemühen,
 einen Eingang zu der Höhle zu
 finden. Hier wiederholt der Dich-
 ter dieselben Ausdrücke, *lustrans*
 — *lustrat* (ja, er durchspäht) und
 das dreimalige *ter*. — Ueber den
 Schluss des Verses s. zu A. VII,
 470.

233. *silex* (ein Granit) wird von

den Dichtern häufig als fem. ge-
braucht.

236. *laevum*. Hercules hatte auf
seinem Wege vom Thal zur Höhle
des Cacus den Tiber zur Linken.

238. *avols. solv.*, vgl. A. I, 69.

240. *dissultare* ist dichterisch
und nachklassisch.

241. *et* explicativ: „und in ihr.“

242. Die Wohnung des Cacus
wird *regia* genannt, wenn sie auch
nur in einer Felshöhle bestand,
weil er der Sohn des Volcanus
war. In ähnlicher Weise heisst un-
ten v. 363 die niedrige Hütte des
Euander *regia*.

243. *penitus*. Durch die Wieder-
holung dieses Wortes wird der Be-
griff der schaurigen Tiefe beson-
ders hervorgehoben. — *dehiscere*,
ein dichter. W., das Liv. in die
Prosa eingeführt hat.

244. *regn. recl. pall.* Mit dieser
Stelle vgl. Hom. II. XX, 61—65.

245. *super*, ἄνωθεν.

er Alcides telis premit omniaque arma
 t et ramis vastisque molaribus instat. 250
 tem, neque enim fuga iam super ulla pericli,
 is ingentem fumum, mirabile dictu,
 involvitque domum caligine caeca
 ctum eripiens oculis glomeratque sub antro
 ram noctem commixtis igne tenebris. 255
 lit Alcides animis seque ipse per ignem
 piti iecit saltu, qua plurimus undam
 agit nebulaque ingens specus aestuat atra.
 cum in tenebris incendia vana vomentem
 it in nodum complexus et angit inhaerens 260
 oculos et siccum sanguine guttur.
 ur extemplo foribus domus atra revolsis
 etaeque boves abiurataeque rapinae
 ostenduntur pedibusque informe cadaver
 hitur. nequeunt expleri corda tuendo 265
 lis oculos, voltum villosaque saetis
 a semiferi atque extinctos faucibus ignis.
 celebratus honos laetique minores
 re diem primusque Potitius auctor
 ius Herculei custos Pinaria sacri. 270
 ram luco statuit, quae Maxima semper

iecit, vgl. A. X, 683.

corr. in nod. compl., „Herdrosselte den Cacus, indem er seine Arme eng um ihn schlang und mit einem Knoten dessen Hals schnürte, so dass auch die Augen heraustraten. Man verbinde *um* mit *complexus*, nicht *ripit*.“ Wagn. — *angit*, eig. klemmt, vom Erwürgen, vgl. Ovid. *Met.* 78: *angebarr ceu gutture pressus*. Sil. Ital. XIII, 10: *ingens utraque manu sua*

oculos und *siccum* stehen zusammen.

abiur. rap. Der Dichter erzählt, dass Cacus dem Herc. versichert hatte, er wisse von den geraubten Rindern. „Statt *ext. fauc. ign.* erzählt er, da man die erloschene Flamme selbst nicht sehen kann,

fauces extinctis ignibus, aber das Flammenspeien des Cacus war eben das Merkwürdige und deshalb hat der Dichter dieses als Hauptbegriff genommen.“ Wagner.

268. *min.*, die Jüngeren (in dieser Bed. nur bei den Dichtern) vgl. A. I, 733. Sil. Ital. II, 491: *te moesta virorum Ora vocant, primaque sonant te voce minores*.

269. *primusque*, nämlich *servat hunc diem*, also: vor Allen, vgl. unten v. 281. — *Potitius* heisst *auctor*, insofern er diesen Festtag einsetzte, seine Nachkommenschaft *custos Herc. sacri*, insofern sie den von ihrem Ahnherrn eingeführten Brauch aufrecht hält.

270. Ueber die Rolle, welche die Potitier und die Pinarier bei den Festen des Herc. spielten, s. Liv. I, 7. IX, 29.

271. *statuit*, nämlich die Haupt-

dicetur nobis et erit quae maxima semper.
 quare agite, o iuvenes, tantarum in munere laudum
 cingite fronde comas et pocula porcite dextris
 communemque vocate deum et date vina volentes.²⁷⁶
 dixerat, Herculeae bicolor cum populus umbra
 velavitque comas foliisque innexa pependit
 et sacer implevit dextram scyphus. ocius omnes
 in mensam laeti libant divosque precantur.

Devexo interea propior fit Vesper Olympo.²⁸⁰
 iamque sacerdotes primusque Potitius ibant
 pellibus in morem cincti flammisque ferebant:
 instaurant epulas et mensae grata secundae
 dona ferunt cumulantque oneratis lancibus aras.

person dieser Erzählung, *Hercules*, auf den das *Herculei* im vorigen Verse wieder hinwies. So ist öfter das Subject aus dem Zusammenhange zu entnehmen, vgl. A. VI, 734. IX, 733. Uebrigens berichtet Dionys. Hal. I, 39 — 40 von 2 Altären, von denen Herc. selbst den einen zum Dank für die wiedergefundenen Rinder dem Jupiter Inventor errichtet, den andern, die *ara Maxima*, Euander dem Hercules erbaut habe. Liv. I, 7 und Tacit. annal. XV, 41 berichten nur von einem Altar und schreiben die Errichtung desselben dem Euander zu. Ovid. fast. I, 581 dagegen und Propert. IV, 9, 67—68 lassen den Hercules selbst sich die *ara Maxima* errichten. Letzterer ahmt a. a. O. dem Verg. offenbar nach: *Maxima quae gregibus devota est ara repertis, Ara per has, inquit, Maxima facta manus.*

272. *dicetur et erit* = *dicetur et habebitur*. Verg. lässt den Euander diese Worte in prophetischem Sinne sprechen.

273. *tant. in mun. l.*, bei dem Feste zum Dank für solche Verdienste.

274. *porcite*, syncopirte Form für *porrigite*. Euand. fordert mit diesen Worten zur Libation auf.

275. *comm.*, in Folge des zwi-

schen beiden Völkern geschlossenen Bündnisses.

276. *populus* (s. E. 7, 61) heisst *bicolor* wegen der weisslichen Farbe, welche die Blätter auf der Rückseite haben, vgl. Hor. carm. II, 3, 9: *albaque populus*; später schmückte man sich bei Opfern an der *ara Maxima* mit Lorbeer.

279. *in mensam lib.* Die Libationen wurden auf den Altar oder auf Tische, die als Stellvertreter von Altären heilig waren, geschüttet, vgl. A. I, 736. II, 764. — *de prec.*, s. oben z. v. 103.

280. *dev. Ol.*, s. z. A. II, 250.

282. *pellib. in mor. cincti*, d. h. sie erscheinen mit abgelegter *toga* und sind nur mit einem Schurz an die Lenden, *licium*, bekleidet. Dies war die Kleidung einer Priesterschaft (s. unten z. v. 663), die nach einigen Berichten durch die arkadischen Einwanderer unter Euander in Italien eingeführt sein sollte.

283. *mens. sec.* Dem Herc. wurde, wie Servius berichtet, des Morgens und Abends ein Opfer gebracht. Von diesem zweiten Opfer und Opferschmause ist hier die Rede.

284. *oner. lanc.* Schüsseln mit den Eingeweiden der Opferthiere wurden auf die Altäre gestellt, vgl. A. XII, 214—15.

Salii ad cantus incensa altaria circum 285
 leis adsunt evincti tempora ramis,
 iuenum chorus, ille senum; qui carmine laudes
 ileas et facta ferunt: ut prima novercae
 tra manu geminosque premens eliserit anguis;
 illo egregias idem disiecerit urbes, 290
 mque Oechaliamque; ut duros mille labores
 sub Eurystheo fati Iunonis iniquae
 lerit. / 'tu nubigenas, invicte, bimembris,
 umque Pholumque, manu, tu Cresia mactas
 igia et vastum Nemeae sub rupe leonem. 295
 ygii tremuere lacus, te ianitor Orci
 super recubans antro semesa cruento;

1. *tum*, s. z. A. V, 455. —

Die Salier scheinen ursprüng-
 dem Herculescultus angehört
 ben, bis Numa sie dem Mars
 vus weihte, wenigstens war
 ganze Institut kein ursprüng-
 latinisches, sondern ein pelas-
 griechisches, und Hercules
 in Tibur, Alba Longa, Veji etc.
 alisches Priesterthum. Von den
 rgenannten Priestern unter-
 len sie sich dadurch, dass sie
 lem eigentlichen Opfer Nichts
 an hatten, sondern unter rhyth-
 men Bewegungen Hymnen auf
 Hercules sangen.

2. *prima monstra*. Die ersten,
 Juno gegen ihn abgeschickten
 heuer; s. z. A. VII, 376. —
nosque. Ueber *que* in der Be-
 ung: und zwar, nämlich s. z.
 II, 666. — *premens elis*. Sil.
 VI, 235—36: *nunc vasto pon-*
gaudet Elisisse premens.

1. *Troiam*, s. z. A. II, 642
 vgl. Hom. II. XX, 145. —
 . Herc. zerstörte die Stadt
 alia in Euböa, weil der König
 tus ihm seine Tochter Jole ver-
 erte.

2. *rege sub Eur*. Diese Stel-
 der Präpos. zwischen 2 appo-
 nell verbundenen Wörtern fin-
 sich wohl zuerst bei V., dann
 bei andern Dichtern, wie bei

ergil III. 6. Aufl.

Ovid. met. XI, 156: *iudice sub*
Tmolo, in Prosa öfter bei Tac. —
fat. Iun. in. Juno bewirkte es
 durch List, dass die Herrschaft über
 Argos, die dem Hercules zugedacht
 war, an den Eurystheus fiel, s.
 Hom. II. XIX, 95—133. Insofern
 nun die Juno die bestehenden *fata*
 listiger Weise zu ihrem Zwecke
 ausbeutete, werden die *fata* hier
fata der Juno genannt. — *Eurystheo*.
 Ueber die Synzesis s. z. A. VII, 190.

293. *nubig.* (vgl. A. VII, 674) u.
bimembr. dichter. Bez. d. Centauren.

294. *Hyl. Phol.* Den Kampf des
 Hercules mit den Centauren erzählt
 Apoll. Bibl. II, 5, 4.

295. *Cres. prod.*, d. h. den kre-
 tischen feuerschnaubenden Stier,
 den Herc. lebendig zum Eurystheus
 bringen sollte. — *mact.* Ueber das
 Praes. s. z. A. II, 275.

296. *trem. tremere* gebrauchten
 zuerst die Dichter des Aug. Zeit-
 alters als transit. Verbum, dann
 auch Liv. — *ian. Orc.*, s. z. A. VI,
 392—96.

297. *semesus* kommt nur bei
 Dichtern und nachkl. Prosaikern
 vor. — *ossa super recubans antro*
semesa cruento ist zu übersetzen:
 Welcher auf halb zernagtem Ge-
 bein in der blutigen Höhle liegt.
recubans enthält also eine attribut-
 tive Bestimmung zu *ianitor Orci*.

nec te ullae facies, non terruit ipse Typhoeus
 arduus arma tenens; non te rationis egentem
 Lernaean turba capitum circumstetit anguis.
 salve, vera Iovis proles, decus addite divi,
 et nos et tua dexter adi pede sacra secundo.
 talia carminibus celebrant, super omnia Caci
 speluncam adiciunt spirantemque ignibus ipsum.
 consonat omne nemus strepitu collesque resultant.

300

305

Exin se cuncti divinis rebus ad urbem
 perfectis referunt. ibat rex obsitus aeo
 et comitem Aenean iuxta natumque tenebat
 ingrediens varioque viam sermone levabat.
 miratur facilisque oculos fert omnia circum
 Aeneas capiturque locis et singula laetus
 exquiratque auditque virum monumenta priorum.
 tum rex Euandrus Romanae conditor arcis:
 'haec nemora indigenae Fauni Nymphaeque tenebant
 gensque virum truncis et duro robore nata,
 quis neque mos neque cultus erat nec iungere tauros
 aut componere opes norant aut parcere parto,
 sed rami atque asper victu venatus alebat.
 primus ab aetherio venit Saturnus Olympo

310

315

298. *Typhoeus*, ein Sohn der Erde und des Tartarus, wurde erst nach hartem Kampfe von Jupiter bezwungen und in den Tartarus gestürzt. Hier schreckte der Anblick des Riesen mit 100 feuersprühenden Drachenköpfen den Hercules nicht, als dieser den Cerberus holen wollte.

299. *ard. arm. ten.*, hoch über ihm die Waffen schwingend. Ueber die Verbindung des adj. mit dem partic. s. z. A. III, 70. — *rat. eg.*, d. h. um Rath verlegen.

302. *dexter*, gnädig, vgl. Ovid. fast. I, 67: *dexter ades ducibus*.

308. *tenebat*, hielt fest, wird erläutert durch die folgenden W.: *vario sermone levabat*.

310. *facilisque oculos*, die munteren Augen, den schweifenden Blick, vgl. Manil. I, 647: *circumfer faciles oculos*.

313. *Rom. cond. arc.*, s. oben z. v. 54 und vgl. A. IX, 9.

315. *trunc. et d. rob. nat.*, vgl. Hom. Od. XIX, 163. Juven. VI, 11—13: *Quippe aliter tunc orbe novo caeloque recenti vivebant homines: qui rupto robore natu Compositive luto nullos habuere penates*.

316. *mos* ist die Sitte, die ihren Grund in moralischen oder ästhetischen Ansichten von Recht, Tugend und Anstand hat; *cultus* die äussere Lebenseinrichtung, wie sie sich bei gebildeten Völkern zeigt.

317. *comp. op.*, „einzusammeln die Früchte des Feldes.“

318. *rami*, Baumfrüchte, besonders Eicheln, s. z. G. I, 8. — *asp. s. ven.*, „der Jagd mühselige Arbeit.“ Vgl. A. I, 445: *facilem victu gentem*.

319. *primus*, d. h. Saturnus war der erste, der diesen Zustand an-

Iovis fugiens et regnis exsul ademptis. 320
 rus indocile ac dispersum montibus altis
 osuit legesque dedit Latiumque vocari
 t, his quoniam latuisset tutus in oris.
 quae perhibent, illo sub rege fuere
 la: sic placida populos in pace regebat, 325
 or donec paulatim ac decolor aetas
 li rabies et amor successit habendi.
 nanus Ausonia et gentes venere Sicanae,
 is et nomen posuit Saturnia tellus;
 reges asperque immani corpore Thybris, 330
 post Itali fluvium cognomine Thybrim
 us; amisit verum vetus Albula nomen.
 ulsum patria pelagique extrema sequentem
 ia omnipotens et ineluctabile fatum
 osuere locis matrisque egere tremenda 335
 entis Nymphae monita et deus auctor Apollo.
 dicta, dehinc progressus monstrat et aram
 rmentalem Romani nomine portam
 memorant, Nymphae priscum Carmentis honorem,
 fatidicae, cecinit quae prima futuros 340
 das magnos et nobile Pallanteum.
 lucum ingentem, quem Romulus acer asylum
 t, et gelida monstrat sub rupe Lupercal,
 asio dictum Paenos de more Lycae.

vgl. E. 8, 24. A. IV, 548.

Lat. voc. mal., als *Saturnia*.
decolor aetas, mit Rücksicht
aurea saecula. *decolor*,
 isch und nachklassisch.

saepius pos., denn das Land
 erte den Namen Saturnia
 ur in Latium, sondern spä-
 ch in Ausonia, Oenotria,
 nia etc.

Carmentis. Liv. I, 7: (Euan-
enerabilior divinitate cre-
urmentae matris, quam fa-
m ante Sibyllae in Italiam
um miratae eae gentes fue-
 diese Carmenta oder Carmen-
 de auch in späteren Zeiten
 n Römern verehrt und hatte
 Tempel am Fusse des capi-

tolinischen Hügels und einen Altar
 am carmentalischen Thore.

338. *nomine*, vgl. A. VI, 441.

341. *Pallanteum* s. z. A. VIII, 54.

342. *Rom. acer*, der tapfere R.,
 vgl. unten v. 441. 614.

343. *rettulit*, „machte“, vgl. A.
 V, 598, mit der Andeutung, dass
 der Wald als Asyl schon benutzt
 war, ehe in diesen Gegenden staat-
 liche Einrichtungen sich ausbilde-
 ten. — *Lupercal*, eine dem Pan
 geweihte Höhle am Fusse des pala-
 tinischen Berges.

344. *Parrh. d. Pan.*, benannt
 nach parrhasischer (d. h. arkadi-
 scher, denn Parrhasia war eine
 Stadt Arkadiens) Weise des Pan.
 — *Lycaeus*. Verg. leitet also Lu-
 percal von *lupus* ab, wie *Λυκαῖος*

nec non et sacri monstrat nemus Argileti
 testaturque locum et letum docet hospitis Argi.
 hinc ad Tarpeiam sedem et Capitolia ducit,
 aurea nunc, olim silvestribus horrida dumis.
 iam tum religio pavidos terrebat agrestis
 dira loci, iam tum silvam saxumque tremebant.
 'hoc nemus, hunc' inquit 'frondoso vertice collem,
 quis deus incertum est, habitat deus; Arcades ipsum
 credunt se vidisse Iovem, cum saepe nigrantem
 Aegida concuteret dextra nimbosque cieret.
 haec duo praeterea disiectis oppida muris,
 reliquias veterumque vides monumenta virorum.
 hanc Ianus pater, hanc Saturnus condidit arcem;
 Ianiculum huic, illi fuerat Saturnia nomen.
 talibus inter se dictis ad tecta subibant
 pauperis Euandri passimque armenta videbant
 Romanoque foro et lautis mugire Carinis.
 ut ventum ad sedes: 'haec' inquit 'limina victor
 Alcides subiit, haec illum regia cepit.
 aude, hospes, contemnere opes et te quoque dignum.

von *λύκος* herkomme; Ovid. fast. II, 423—24 dagegen von dem arkadischen Berge Lycaeus.

345. *Argiletum*, eine Gegend unterhalb des Capitols. Verg. leitet den Namen ab v. *Argiletum*. Ueber den Argus aber berichtet Servius: *Euander Argum quendam suscepit hospitio, qui quum de eius cogitaret interitu, ut ipse regnaret, Euandro hoc non sentiente socii intellexerunt et Argum necarunt. Cui Euander et sepulcrum fecit et locum sacravit, non quod ille merebatur, sed hospitalitatis causa.*

346. *test. loc.*, um nämlich den Verdacht des verletzten Gastrechts von sich abzuwenden.

350. *saxum*, den tarpejischen Felsen, von dem die Römer die Verbrecher stürzten.

352. *quis deus inc.*, Parenthese, welche in der silbernen Latinität auch bei *dubium*, von Tacitus auch bei *rarum* angewendet und durch

Ellipse des Verbum abgekürzt w — *ipsum*, leibhaftig, *ἐναργῆ*.

353. *saepe*, s. z. A. I, 148.

354. *dextr.* „Gegen die Thür trug Jupiter die Aegis als Abzeichen an der Linken; aber zum Schrecken der Menschen sie erschütternd ständig in der Rechten, und er durch die Erschütterung Sturm und Blitz. Sil. Ital. XII, 720—21 *spice quantus Aegida commixtos nimbos flammisque vomentem Iupiter, et quantis, pascit foribus iras.*“ Voss.

358. *Saturnia*. Der capitolische Hügel hiess früher Saturnus.

361. *Carinae* hiess eine Gasse am esquilinischen Hügel.

363. *cepit*, d. i. war gross (für den Gott, vgl. A. IX, 644. VII, 8: *orbis terrarum te non ret.* — *subiit*. Ueber die Länge der Endsilbe vgl. z. A. VII, 174.

364. *aude*, gewinne es über *τόλμα*. Ovid. met. II, 718: *naugius audet abire*. Hor. ep. I, 1

finge deo rebusque veni non asper egenis. 365
 dixit et angusti subter fastigia tecti
 ingentem Aenean duxit stratisque locavit
 effultum foliis et pelle Libystidis ursae.

Nox ruit et fuscis tellurem amplectitur alis.
 at Venus haud animo nequiquam exterrita mater 370
 Laurentumque minis et duro mota tumultu
 Vulcanum adloquitur thalamoque haec coniugis aureo
 incipit et dictis divinum adspirat amorem:
 'dum bello Argolici vastabant Pergama reges
 debita casurasque inimicis ignibus arces, 375
 non ullum auxilium miseris, non arma rogavi
 artis opisque tuae; nec te, carissime coniunx,
 incassumve tuos volui exercere labores,
 quamvis et Priami deberem plurima natis
 et durum Aeneae flevissem saepe laborem. 380
 nunc Iovis imperiis Rutulorum constitit oris:
 ergo eadem supplex venio et sanctum mihi numen
 arma rogo, genetrix nato. te filia Nerei,
 te potuit lacrimis Tithonia flectere coniunx.
 aspice, qui coeant populi, quae moenia clausis 385
 ferrum acuant portis in me excidiumque meorum.'
 dixerat et niveis hinc atque hinc diva lacertis

sapere aude. Vgl. Hor. carm. III, 29, 11 sq.: *omitte mirari opes.*

365. *finde te:* mache dich, vgl. Hor. carm. IV, 3, 10—12: *aquae — et spissae nemorum comae fingent Aëolio carmine nobilem.* — *veni non asp.*, „verschmähe nicht.“ Horat. a. poet. 163: *monitoribus asper.* Sil. Ital. XII, 348: *asper paci.*

368. *pelle Lib. urs.*, vgl. A. V, 37. Hom. Od. XIV, 49—51.

369. Mit der folg. Scene vgl. Hom. II. XVIII, 428—67.

371. *dur. tum*, d. i. den Gefahr drohenden Kriegslärm, vgl. A. I, 563.

372. *aureo* s. z. A. VII, 190.

373. *adspirat*, vgl. Tibull. II, 4, 57: *indomitis gregibus Venus afflat amores.* Theocr. 17, 51: *πᾶσιν ὁ ἥπιος ἥδε βροτοῖς μαλακοῦς μὲν ἔρωτας προσπνέει.*

374. *dum vast.*, d. h. so lange als die Griechen den verwüstenden Krieg gegen Pergamum führten. — *Perg. debita*, nämlich *vastari*, vgl. G. I, 223. A. IX, 108.

377. *opis tuae*, vgl. A. I, 601.

379. *Priami natis.* Warum steht der Plur., da doch nur an den Paris zu denken ist?

382. *eadem*, die ich nämlich während des troj. Krieges nicht um Waffen gebeten habe. — *mihi* gehört zu *sanct. num.*: „von deiner mir (als deiner Gattin) heiligen Gottheit.“

383. *fil. Ner.*, Thetis. — *Nerei*, s. z. A. VII, 190.

384. *Tith. coni.* Aurora hatte für ihren Sohn Memnon (s. z. A. I, 489) Waffen vom Vulcan erlangt.

387. *niv. lac.*, ist abl. der Eigenschaft zu *diva* und bezeichnet das homer. *λευκώλενος*.

cunctantem amplexu molli fovet. ille repente
 accepit solitam flammam notusque medullas
 intravit calor et labefacta per ossa cucurrit,
 non secus atque olim, tonitru cum rupta corusco
 ignea rima micans percurrit lumine nimbos.
 sensit lacta dolis et formae conscia coniunx.
 tum pater aeterno fatur devinctus amore:
 'quid caussas petis ex alto? fiducia cessit
 quo tibi, diva, mei? similis si cura fuisset,
 tum quoque fas nobis Teucros armare fuisset;
 nec pater omnipotens Troiam nec fata vetabant
 stare decemque alios Priamum superesse per annos. /
 et nunc, si bellare paras atque haec tibi mens est,
 quidquid in arte mea possum promittere curae,
 quod fieri ferro liquidove potest electro,
 quantum ignes animaeque valent, absiste precando
 viribus indubitare tuis.' ea verba locutus

390

396

400

389. *sol. fl.* Zu *solitam* ist das Verbum des Satzes im Infin. zu ergänzen, vgl. A. I, 730. XI, 415. Dasselbe ist über *debitus* bemerkt z. A. VIII, 375. — *notus cal.*, vgl. G. III, 130.

390. *labef.*, von der Liebesgluth (*calore*) nämlich. Vgl. mit dieser Stelle Hom. II. XIV, 294—96.

391. *olim* steht hier in seiner Grundbedeutung als demonstratives Zeitadverbium (von *olus-ollus-ille*), dem ein relatives *cum* bestimmiere Beziehung verleiht; ähnlich A. V, 125 und Hor. sat. II, 3, 60 sq.; s. auch z. A. II, 366. — *ton. rupt. cor.*, hervorgebrochen aus schimmernder (flammender) Donnerwolke, s. z. A. III, 199 und vgl. Petron. im bell. civ.: *Vixdum finierat, cum fulgure rupta corusco Intremuit nubes elisosque abscidit ignes.*

392. *ign. rim.*, der Wetterstrahl.

393. *lacta dol.*, vgl. A. IV, 128. Hom. II. XIV, 329.

394. *aet. dev. am.*, vgl. A. I, 36. Lucret. I, 34: *aeterno devictus vulnerere amoris.*

395. *ex alto*, d. h. so weit her.

Cic. ad famil. III, 5: *quae scripserim — quoniam ex alto repetita sint, non necessaria te putasse.* Dem die Venus Grund hatte, weit auszuholen, zeigt das *cunctantem* in v. 388.

396. *fuisset* ist absichtlich an den Schluss zweier aufeinander folgender Verse gestellt, um die Bedingung mit ihrer gewiss eingetretenen Folge schärfer hervorzuheben; vgl. A. VII, 653—54.

399. Der Begriff des *decem alios per annos* gehört beiden Satzgliedern an, vgl. z. A. II, 293. Rückichtlich des Gedankens vgl. A. VII, 313—15.

402. *electro*, Silbergold, s. z. G. III, 522.

403. *animae*, d. i. die Luft in den Blasebälgen. — Statt *absiste* — *indub.* erwartet man welchen Nachsatz?

404. *vir. ind. tuis.* Die Verbindung von *indubitare*, woran zweifeln, mit dem Dativ hat Stat. silv. III, 5, 109 sq. nachgeahmt: *tuis moribus indubito.* In der Zusammensetzung mit Ableitungen von *dubito* hat *in* negative Bedeutung.

optatos dedit amplexus placidumque petivit 406
coniugis infusus gremio per membra soporem.

Inde ubi prima quies medio iam noctis abactae
curriculo expulerat somnum, cum femina primum,
cui tolerare colo vitam tenuique Minerva
impositum, cinerem et sopitos suscitāt ignis 410
noctem addens operi famulasque ad lumina longo
exercet penso, castum ut servare cubile
coniugis et possit parvos educere natos:

haud secus ignipotens nec tempore segnior illo 415
mollibus e stratis opera ad fabrilia surgit.

insula Sicanium iuxta latus Aeoliamque
erigitur Liparen, fumantibus ardua saxis,
quam subter specus et Cyclopum exesa caminis
antra Aetnaea tonant validique incudibus ictus
auditi referunt gemitus striduntque cavernis 420

stricturae Chalybum et fornacibus ignis anhelat,
Volcani domus et Volcania nomine tellus.
hoc tunc ignipotens caelo descendit ab alto.
ferrum exercebant vasto Cyclopes in antro,
Brontesque Steropesque et nudus membra Pyracmon. 425

his informatum manibus iam parte polita
fulmen erat, totō Genitor quae plurima caelo

406. *pet. p. m. sop.*, s. oben v. 30.

407. Wie eine arme Frau gleich nach Mitternacht aufsteht, um für die Kinder zu arbeiten, so erhebt sich auch Vulc. um diese Zeit, um die Wünsche der Gattin zu befriedigen. Mit dem Bilde vgl. Hom. II. XII, 433—35. — *med. noct. ab. curr.*, um die Mitte des Laufs der vertriebenen Nacht, d. i. gleich nach Mitternacht, wo die Nacht nach erreichter Höhe ihres Laufes wieder vom Himmel weichen muss. *medio noct. curriculo* würde die Zeit um Mitternacht bezeichnen, *nocte abacta* den Morgen.

408. *cum primum* nach vorhergeh. *ubi prima* bringt noch einmal die Zeitbestimmung zur Beachtung: gerade zu der Zeit, sobald als.

409. *ten. Min.*, d. h. durch Wollarbeit, die nur geringen Gewinn verschafft.

414. *ignip.*, nur bei V. und Val. Fl. vorkommende Bez. des Vulcan.

417. *Lipara*, eine von den äolischen oder vulcanischen Inseln. *Aetnaea*, also feuerspeiende.

419. *incud.* ist abl. loci, s. z. A. I, 547.

421. *strict. Chalyb.*, Metallmassen, wie sie von den Chalybes geschmiedet werden. *Chalybes*, ein Volk in Pontus, bekannt als Eisenarbeiter, vgl. z. G. I, 58.

423. *hoc*, alterthümlich für *huc*, nach der Analogie von *eo* und *quo* gebildet.

425. *Brontesquē*. Ueber die Verlängerung der Kürze s. z. A. VII, 186. — *Pyracmon*. Als dritter Cyclop wird sonst Arges genannt.

426. *his man.* = *horum man.*, s. z. A. III, 505, also: durch ihre Hände war ein Blitz geformt.

427. *fulm.* — *quae*, Cic. p. Mil.

deicit in terras, pars imperfecta manebat.
 tris imbris totti radios, tris nubis aquosae
 addiderant, rutili tris ignis et alitis austri.
 fulgores nunc terrificos sonitumque metumque
 miscebant operi flammisque sequacibus iras.
 parte alia Marti currumque rotasque volucris
 instabant, quibus ille viros, quibus excitat urbes;
 aegidaque horriferam, turbatae Palladis arma,
 certatim squamis serpentum auroque polibant
 conexosque anguis ipsamque in pectore divae
 Gorgona desecto vertentem lumina collo.
 'tollite cuncta' inquit 'coeptosque auferte labores,
 Aetnaei Cyclopes, et huc advertite mentem:
 arma acri facienda viro. nunc viribus usus,
 nunc manibus rapidis, omni nunc arte magistra.
 praecipitate moras.' nec plura effatus, at illi
 ocus incubuere omnes pariterque laborem
 sortiti. fluit aes ravis aurique metallum

430

435

440

445

4: *atqui si tempus est ullum iure hominis necandi, quae multa sunt;* vgl. Hom. Od. V, 422. XII, 97.

429. *imbr. tort.*, d. h. von Hagel. Die Cyclopen setzen den Blitzstrahl aus den ihn begleitenden Phänomenen und den ihm folgenden Wirkungen zusammen. Mit ähnlichen kunstvollen Arbeiten findet die Thetis den Vulcan beschäftigt Hom. Il. XVIII, 372—80.

432. *sequacibus* = *persecutricibus* (Serv.), vgl. A. V, 193: *Ma-
leaeque sequacibus undis*, G. II, 374: *capraeque sequaces illudunt* u. G. IV, 230. Weil diese Flammen Träger des göttlichen Zornes sind, nennt sie Horaz *carm. I, 3, 40: iracunda fulmina*.

434. *instare* ist hier nach der Analogie von *festinare aliquam rem* mit dem Accus. verbunden. — *quibus*, in, auf welchem er (herumfahrend) sich als den *ἄρης λαοσ-
σόος* zeigt.

435. *Aeg.* Die *aegis* ist hier, wie aus den W. *in pectore divae* in v. 437 hervorgeht, der Brustharnisch der erbitterten Pallas. Im Homer

hat Vulcan die *aegis* für den Zeus gearbeitet. s. Il. XV, 310, und Zeus verleiht sie nur bisweilen an Apollo oder Pallas; spätere Dichter aber haben sie zur Waffe der Pallas gemacht. Verg. versieht diesen Harnisch auf seiner Oberseite mit goldenen Schlangenschuppen; in der Mitte aber, gerade über der Brust der Pallas, erhebt die Gorgo ihr Schlangenhaupt und rollt, obgleich vom Halse getrennt, noch die Augen. Diese Gorgo gehört also einigermaßen zu den Automaten, die Hom. Il. XVIII, 376. 417—20 den Vulcan fertigen lässt. Mit der ganzen Beschreibung der *Aegis* vgl. Hom. Il. V, 738—42.

440. *Aetn.* heissen die Cyclopen, weil sie im Aetna wohnen.

441. *acri*, s. oben z. v. 342. — *usus*, s. z. E. 2, 71.

445. *sortiti* ist das Partic., mit-
hin darf nicht *sunt* ergänzt werden. Die Worte sind nämlich so zu verbinden: *illi omnes pariterque
sortiti laborem ocus incubuere. —
fluit aes*, vgl. Hom. Il. XVIII, 474—75.

ficusque chalybs vasta fornace liquescit.
 item clipeum informant, unum omnia contra
 Latinorum, septenosque orbibus orbis
 diunt. alii ventosis follibus auras
 iunt redduntque, alii stridentia tingunt 450
 lacu. gemit impositis incudibus antrum.
 inter sese multa vi bracchia tollunt
 umerum versantque tenaci forcipe massam.
 Haec pater Aeoliis properat dum Lemnius oris,
 drum ex humili tecto lux suscitatur alma 455
 atutini volucrum sub culmine cantus.
 argit senior tunicaque inducitur artus
 tyrrhena pedum circumdat vincula plantis.
 lateri atque umeris Tegeaeum subligat ensem
 massa ab laeva pantherae terga retorquens. 460
 non et gemini custodes limine ab alto
 sedunt gressumque canes comitantur herilem.
 tis Aeneae sedem et secreta petebat

. *volnificus* ein dichterisches

. *sept. orb. orb. imp.*, „sie
 7 Lagen von Erz zusammen“,
 A. V, 584. Die *orbes* sind
 homer. *πίρυξες*. Verg. giebt
 Schilden mehrere Platten
 Erz und Eisen, vgl. A. X, 482.

—53. s. z. G. IV, 172—76.

. *Lemn.* heisst Vulcan, weil
 er erzogen war und hier be-
 s verehrt wurde.

. *sub culm.* Also sind unter
lucres Schwalben zu verstehn.

—60. vgl. Hom. II. II, 42—
 d. II, 2—4. IV, 307—9. XV,

. *Tyrrh. vinc.* Die Etrusker
 adten besondere Sorgfalt auf
 herliche und prachtvolle Fuss-
 lung und trugen Sandalen
 ölzernen Sohlen mit vergol-
 Riemen; vgl. Ovid. am. III,

. *Lydius alta pedum vincla*
nus erat. Die Fussbekleidung
 ander gleich also den späte-
 schuhen der röm. Senatoren,
 ruskischen Ursprungs waren.

Wenn Verg. diese Tracht dem
 Euander giebt, so verräth er auch
 hier das Streben, echt römische
 Gebräuche aus Euander's Zeit her-
 zuleiten.

459. *lat. atque um.* Euander
 trug also sein Schwert nach Art
 der homer. Helden von der Schul-
 ter herab an der linken Hüfte an
 einem Riemengehenke. Um das
 Schwert so umzulegen, schlägt er
 das ihm von der linken Schulter
 herabhängende Pantherfell zurück.

461. *lim. ab alto*, „von der er-
 habenen Schwelle“, als Sitz eines
 Herrschers so genannt. Die Schwelle
 der römischen Häuser war meist
 von Stein.

462. *can.* Hunde erscheinen auch
 als Begleiter der homer. Helden, vgl.
 Od. II, 11. XVII, 62. XX, 145.

463. „So klein wie es nach v.
 366 scheinen durfte, war das Haus
 des Euander also doch nicht. Aen.
 muss in einem hinter dem Atrium
 an einem der inneren Höfe gelege-
 nen Zimmer die Nacht zugebracht
 haben. Jetzt begegnen sie sich
 (v. 468) mitten im Hause, d. h.

sermonum memor et promissi muneris heros.
 nec minus Aeneas se matutinus agebat.
 filius huic Pallas, illi comes ibat Achates.
 congressi iungunt dextras mediisque residunt
 aedibus et licito tandem sermone fruuntur.
 rex prior haec:
 'maxime Teucrorum ductor, quo sospite numquam
 res equidem Troiae victas aut regna fatebor,
 nobis ad belli auxilium pro nomine tanto
 exiguae vires; hinc Tusco claudimur amni,
 hinc Rutulus premit et murum circumsonat armis.
 sed tibi ego ingentis populos opulentaque regnis
 iungerè castra paro, quam fors inopina salutem
 ostentat. fatis huc te poscentibus adfers.
 haud procul hinc saxo incolitur fundata vetusto
 urbis Agyllinae sedes, ubi Lydia quondam
 gens, bello praeclara, iugis insedit Etruscis.
 hanc multos florentem annos rex deinde superbo
 imperio et saevis tenuit Mezentius armis.
 quid memorem infandas caedes, quid facta tyranni

eben im Atrium, wo der Hausaltar und die Laren (v. 542) aufgestellt waren.“ Hertzberg.

465. *matut.*, ἡέριος.

468. *med. aed.*, d. i. im Atrium, das in der Mitte unbedeckt war, so dass sie von hier aus die unten 524 sq. beschriebene Himmelserscheinung beobachten konnten. — *licito serm.*, des vergönnten Gespräches, denn am vorigen Tage hatten sie als an einem Festtage über Staatsgeschäfte nicht verhandeln dürfen.

472. *pro nomine tanto* = *pro tui nominis gloria* (Serv.).

473. *Tusc. amn.*, s. G. I, 499.

475. *ing. pop.* Etrurien bestand aus 12 kleinen unter sich verbündeten Staaten, von denen jeder sein Oberhaupt, Lucumo genannt, hatte. Einer dieser Lucumones war zugleich Bundesvorsteher und also Oberkönig. — *opul. regn. castra*, ein Lager zahlreicher Staaten (eig. reich an Staaten). Unter *castra*

sind die kriegsgerüsteten Städte zu verstehen; *regnis* weist einzelnen Staaten hin, die in Verbindung gestellt haben. In dieser Weise sind beide Ausdrücke v. 507 zusammengestellt. Verbindung: *ing. pop. opul. castra* liegt also der Sinn: ich dir den Beistand mächtiger Staaten, deren Schaaren bereits in Lager versammelt sind und Augenblick aufbrechen können verschaffen. Aus der Erbitterung gegen alle Etrurier (v. 494) gegen Mezentius hegen, geht hervor, dass Mezentius Oberkönig gewesen war.

478. *sax. vet.*, vgl. A. V, 478, zugleich Andeutung der riesigen Mauern, noch jetzt in ihren Ueberresten die Bewunderung erregend. *vet.* = *vetusta*, womit die alten Etrurier ihre Städte zu umgeben pflegten.

479. *Agyll.*, s. z. A. VII, 1, 1. *Lyd. gens*, s. z. A. II, 782.

481. *deinde*, s. z. A. I, 1, 1.

efferat? di capiti ipsius generique reservent!
 mortua quin etiam iungebat corpora vivis 485
 componens manibusque manus atque oribus ora,
 tormenti genus, et sanie taboque fluentis
 complexu in misero longa sic morte necabat.
 at fessi tandem cives infanda furentem
 armati circumsistunt ipsumque domumque, 490
 obtruncant socios, ignem ad fastigia iactant.
 ille inter caedem Rutulorum elapsus in agros
 confugere et Turni defendier hospitis armis.
 ergo omnis furiis surrexit Etruria iustis,
 regem ad supplicium praesenti Marte reposcunt. 495
 his ego te, Aenea, ductorem milibus addam.
 toto namque fremunt condensae litore puppes
 signaque ferre iubent, retinet longaevus haruspex
 fata canens 'o Maeoniae delecta iuventus,
 flos veterum virtusque virum, quos iustus in hostem 500
 fert dolor et merita accendit Mezentius ira,
 nulli fas Italo tantam subiungere gentem:
 externos optate duces.' tum Etrusca resedit
 hoc acies campo monitis exterrita divom.
 ipse oratores ad me regnique coronam 505
 cum sceptro misit mandatque insignia Tarchon,
 succedam castris Tyrrhenaque regna capessam.

487. *torm. gen.* ist Apposition zum vorherg. Satze, s. z. A. VI, 223.

488. *sic*, s. z. A. I, 225.

489. *infanda furentem*: ihn, der in der Raserei unsägliche Frevel beging. *infanda* ist transitiver Accusativ, der mit den Verben der Affecte schon von Cicero und Livius, von Tacitus aber auch mit einem Passivum verbunden ist, vgl. ann. IV, 28: *adseverabat innocentem Cornutum et falsa exterritum*.

492. *inter caedem* = *dum caedunt*; *inter caedes* = *dum caeduntur*. So hat bei V. der pl. *caedes* passive Bed., vgl. unten 537. 709. XI, 648. 729.

493. *defendier*, s. Einl. p. 7.

495. *reposcunt*, s. z. A. VII, 134.

499. *Maeonia* war anfangs der allgemeine Name Lydiens, bezeichnete später aber nur einen Theil desselben.

503. *externos duces*. In ganz gleicher Weise stand A. VII, 98 und 270 sqq. der Plural. — *optate*, s. z. A. I, 425.

504. *hoc campo*, an dem v. 497 bezeichneten Gestade.

505. *oratores*, vgl. A. VII, 154. — *coronam*. Zu dem Königschmuck der Etrusker gehörte ein goldenes Diadem, *Etrusca corona* genannt, welches aus Eichenblättern von Gold mit Eicheln von Gemmen und herabfallenden goldenen Bändern bestand.

506. Ueber das Praes. *misit* nach vorhergeh. Perf. *misit* s. z. A. VI, 746.

sed mihi tarda gelu saeculisque effeta senectus
 invidet imperium seraeque ad fortia vires.
 natum exhortarer, ni mixtus matre Sabella
 hinc partem patriae traheret. tu, cuius et annis
 et generi fata indulgent, quem numina poscunt,
 ingredere, o Teucrum atque Italum fortissime ductor.
 hunc tibi praeterea, spes et solatia nostri,
 Pallanta adiungam: sub te tolerare magistro
 militiam et grave Martis opus, tua cernere facta
 adsuescat primis et te miretur ab annis.
 Arcadas huic equites bis centum, robora pubis
 lecta dabo totidemque suo tibi nomine Pallas.

510

515

Vix ea fatus erat: defixique ora tenebant
 Aeneas Anchisiades et fidus Achates,
 multaque dura suo tristi cum corde putabant,
 ni signum caelo Cytherea dedisset aperto.
 namque improvise vibratus ab aethere fulgor
 cum sonitu venit et ruere omnia visa repente

520

525

508. *saeculis. saeculum* ist hier das Menschenalter, wie in dem Verse bei Cic. d. sen. 7: *serit arbores, quae alteri saeculo prosint.*

509. *ser. ad fort. vir.* die Entwöhnung von tapferer That.

511. *hinc*, von hier (von Italien aus), da seine Mutter eine Sabineerin war.

513. *ingredere*, tritt auf, vgl. G. I, 42.

515. *sub te tol. mag.* Junge Römer, die sich dem Kriegsdienste widmen wollten, schlossen sich an berühmte Feldherren an, um in deren steter Nähe sich praktisch Kriegskenntnisse zu erwerben.

516. *gr. M. opus*, vgl. Hom. II. XI, 734.

519. *totid.* Euander vertheilt seine 400 Reiter (*exiguas vires* 473), als ob es darauf ankäme, ein Contingent zu 2 consularischen Heeren zu stellen: 200 Reiter soll Pallas führen, 200 Aeneas. Um Letzterem den Pallas recht zu empfehlen, sagt Euand., dass Pallas *suo nomine* (im eigenen Namen, also gleichsam

aus eigenen Mitteln) die 200 Mann dem Aen. stelle.

520. *defix. or. ten.* Der Satz hat in seiner grammatischen Fügung Aehnlichkeit mit A. III, 9; die Worte *def. or. ten.* enthalten nämlich allerdings den grammatischen Nachsatz zu *vix ea f. erat*, der logische Nachsatz aber (*Cytherea signum dedit*) tritt in Folge der Erweiterung, welche der grammatische Nachsatz erhalten hat, in anderer Form auf. Der Gedanke ist nämlich: kaum hatte Euander seine Rede beendet, und war Aen. in Folge des Gehörten in sorgenvolles Nachdenken verfallen, da gab ihm Venus ein verheissenes Zeichen und belebte dadurch seinen Muth von Neuem.

522. *putabant*: sie berechneten schon. *putare* = *computare*, vgl. A. VI, 332. Das Imperfectum steht, weil die Berechnung unterbrochen wurde, der Indicativ aber hebt die Wirklichkeit der Handlung hervor; vgl. Tac. ann. I, 23: *legiones — ferrum parabant, — ni miles*

Tyrrhenusque tubae mugire per aethera clangor.
 suspiciunt, iterum atque iterum fragor increpat ingens.
 arma inter nubem caeli in regione serena
 per sudum rutilare vident et pulsa tonare.
 obstipuere animis alii, sed Troius heros
 agnovit sonitum et divae promissa parentis.
 tum memorat: 'ne vero, hospes, ne quaere, profecto
 quem casum portenta ferant; ego poscor. Olympo
 hoc signum cecinit missuram diva creatrix,
 si bellum ingrueret, Volcaniaque arma per auras
 laturam auxilio.

530

535

heu quantae miseris caedes Laurentibus instant!
 quas poenas mihi, Turne, dabis! quam multa sub undas

*nonanus preces et adversum
 aspernantis minas interiecisset.*

526. *Tyrrh. tub. cl.* Die *tuba* soll eine Erfindung der Etrusker gewesen sein. Was die Himmelserscheinungen selbst betrifft, so wird von den römischen Schriftstellern Aehnliches öfters berichtet, vgl. z. B. Liv. XVII, 1: *Arpis parmas in coelo visas pugnantesque cum luna solem.* Plin. nat. hist. II, 58: *Armorum crepitus et tubae sonitus auditos e coelo Cimbricis bellis accepimus, crebroque et prius et postea. Tertio vero consulatu Marii Amerinis et Tuderitibus spectata arma coelestia, ab ortu occasuque inter se concurrentia.*

527. *it. atq. it.* In der Prosa gewöhnlich *iterum ac tertio* oder *iterum et saepius*.

529. *per sudum.* Das Wunder besteht theils in dem Geklirr der Waffen, theils darin, dass die Waffen sich in einem klaren, aber von einer Wolke eingeschlossenen Himmelsraume zeigen, und dass sie hier, in diesem wolkenleeren Raum (*per sudum*) erglänzen.

532. *profecto.* Da Euander nicht wissen konnte, ob das *portentum* ihm oder seinem Sohne Pallas gelte, so beruhigt ihn Aen., indem er erklärt: *ego posc.* Die nähere Be-

stimmung, wozu Aen. gerufen werde, liegt in dem folg. Satze. Dass *profecto* sich auf den Pallas beziehe, geht aus dem Gegensatze: *ego p.* hervor, vgl. unten v. 558 und die ganz ähnliche Stelle A. IX, 128. Das part. *profecto* ist in das Fut. exact. aufzulösen, denn in den W. *quem casum port. fer.* liegt die Hinweisung auf die Zukunft: was ihn treffen werde, wenn er in den Krieg gezogen sein wird. In gleicher Weise steht das partic. perf. G. IV, 547.

533. *ego poscor* vgl. Hor. carm. I, 32, 1. *poscimur.* — *Olympo missuram*, vgl. A. XII, 245.

534. *hoc s. cec.* Auch hier haben wir eine Beziehung auf eine göttliche Offenbarung, von der im Vorhergeh. keine Rede gewesen ist, vgl. A. VII, 123—27.

535. *si b. ingr. si* hat nur scheinbar temporale Bed., s. z. A. V, 64.

536. *lat. aux.* Also nur als sichtbares Zeichen des göttlichen Beistandes soll Aen. die Waffen erhalten.

537. Prophetischen Geistes schaut Aen. die Niederlage seiner Feinde; ähnlich Hor. od. I, 15, 9 sq.: *Eheu, quantus equis, quantus adest viris Sudor! quanta moves funera Dardanae Genti.*

scuta virum galeasque et fortia corpora volves,
Thybri pater! poscant acies et foedera rumpant. 540

Haec ubi dicta dedit, solio se tollit ab alto
et primum Herculeis sopitas ignibus aras
excitat hesternumque larem parvosque penatis
laetus adit; mactant lectas de more bidentis
Euandrus pariter, pariter Troiana iuventus. 545
post hinc ad navis graditur sociosque revisit,
quorum de numero, qui sese in bella sequantur,
praestantis virtute legit, pars cetera prona
fertur aqua segnisque secundo defluit amni,
nuntia ventura Ascanio rerumque patrisque. 550
dantur equi Teucris Tyrrhena petentibus arva;
ducunt exsortem Aeneae, quem fulva leonis
pellis obit totum praefulgens unguibus aureis.

Fama volat parvam subito volgata per urbem,
ocius ire equites Tyrrheni ad litora regis. 555
vota metu duplicant matres propiusque periculo
it timor et maior Martis iam apparet imago.
tum pater Euandrus dextram complexus euntis

539. *scuta vir.*, vgl. A. I, 101.

540. Die W. *poscant acies* sq. sind in ähnlichem Tone gesprochen, wie die Worte der Juno A. VII, 317.

541. *H. u. d. d.*, vgl. z. A. VII, 323.

542. *primum*. Zuerst wendet sich Aen. an die Hausgötter des Euander, dann geht er zu den Schiffen. — *Herc. sop.* „Aen. facht auf den Altären des Hauses das heilige Opferfeuer an, welches man von den vor der Stadt befindlichen Altären des Herc. Tags zuvor mit hereingebracht hatte, und wendet sich dann mit zuversichtlichem Gebete und freudigen Herzens (*laetus*) an den Lar und die Penaten, während Euander und die Trojaner die Opferthiere schlachten.“ Jahn. — Ein doppeltes Opfer wird also gebracht, das eine auf den Altären des Hercules, das andere auf denen des Lar und der Penaten.

543. *hest. Lar.*, d. i. den Lar, an den er sich auch am vorigen Tage gewandt hatte. Bei der Aufnahme

eines *hospes* wurde den Hausgöttern ein Opfer gebracht. — *parv. pen.*, weil das Haus klein ist, s. oben v. 366. 455; vgl. Hor. *carm.* III, 29, 14: *parvo sub laro*.

547. *qui sese in b. s.*, die ihn zum Kampfe begleiten sollten, wenn er sich nämlich die Vereinigung mit den im Lager zurückgelassenen Trojanern erst mit dem Schwerte werde erkaufen müssen.

549. *segnisque*, d. h. ohne Anstrengung, ohne zu rudern.

551. *petentibus*, s. z. A. II, 111.

552. *exsortem*. Die übrigen Trojaner müssen um ihre Pferde loosen, Aen. erhält aber ein edles Ross, um das er nicht erst zu loosen braucht.

553. *aureis* s. z. A. VII, 190.

555. *ad lit. reg.*, vgl. oben v. 497.

556. *prop. per. it tim.*, „und durch die Gefahr rückt näher die Furcht“, also die Furcht wächst, je näher die Gefahr kommt.

558. *euntis*, des Pallas nämlich, wie aus dem Zusammenhange und

expletus lacrimans ac talia fatur:
 praeteritos referat si Iuppiter annos, 560
 am, cum primam aciem Praeneste sub ipsa
 itorumque incendi victor acervos
 hac Erulum dextra sub Tartara misi,
 cui tris animas Feronia mater —
 m dictu — dederat, terna arma movenda 565
 sternendus erat; cui tum tamen omnis
 laec animas dextra et totidem exuit armis),
 nunc dulci amplexu divellerer usquam,
 , neque finitimo Mezentius unquam
 ti insultans tot ferro saeva dedisset 570
 um multis viduasset civibus urbem.
 superi, et divom tu maxime rector
 Arcadii, quaeso, miserescite regis
 audite preces: si numina vestra
 n Pallanta mihi, si fata reservant, 575
 eum vivo et venturus in unum:
 , patior quemvis durare laborem.
 m infandum casum, Fortuna, minaris:

• *Euandrus* hervorgeht; v. 532.

expl. lacr., s. A. III, 70. dichterisch u. nachkl.

uihi praet., vgl. Hom. II. O. Od. XIV, 468—69.

i prim., *ac. str.*, d. h. ersten Feldzuge, s. z. G.

Praen. s. ips., s. z. A.

inc. ac. Die römischen verbrannten dem Vulcan nach erfochtenem Siege erbeuteten Waffen auf dem Felde.

on., s. z. A. VII, 800. *Erulum* ist nur aus d. St.

na arm. mov. Servius hierzu: *vel contra ipsum*, v. o. Dass aber nur die Erklärung Statt finden gegen deutlich die folg. *dem exuit armis*. *Erulum* also eine Gestalt wie l. h. er hatte 3 Körper, legend des Bauches zu-

sammengewachsen waren, von da an aber sich wieder trennten.

566. *Let. stern.*, vgl. A. V, 691. XII, 464 u. s. z. A. VII, 543.

570. *finit. h. cap. ins.*, d. h. mich, seinen Nachbar, verhöhrend, vgl. A. XI, 399. Wie der Zusammenhang ergiebt, bestand der Hohn darin, dass Mez. allen Vorstellungen des Euander zum Trotz von seiner Grausamkeit nicht abliess.

571. *viduasset*, vgl. Hom. II. V, 642. Das Verbum ist dichterisch und nachklassisch. — *urb.*, d. i. seine Stadt, Agylla.

576. *vent. in un.*, das griech. εἰς ἓν ἔρχεσθαι. Sall. Jug. 11: *in unum convenire*.

577. *pat. q. dur. lab.*, „ich will gern jede Mühsal erdulden.“ *durare*, sich gegen etwas hart machen, aushalten, ist dichterisch und nachkl., Hor. od. I, 14, 7: *vix durare carinae possint imperiosius aequor*.

578. *sin aliq. inf. cas.* Das

nunc, nunc o liceat crudelem abrumpere vitam,
dum curae ambiguae, dum spes incerta futuri,
dum te, care puer, mea sola et sera voluptas,
complexus teneo; gravior neu nuntius auris
volneret.' haec genitor digressu dicta supremo
fundeat, famuli collapsum in tecta ferebant.

Iamque adeo exierat portis equitatus apertis,
Aeneas inter primos et fidus Achates,
inde alii Troiae proceres, ipse agmine Pallas
in medio chlamyde et pictis conspectus in armis,
qualis ubi Oceani perfusus Lucifer unda,
quem Venus ante alios astrorum diligit ignis,
extulit os sacrum caelo tenebrasque resolvit.
stant pavidae in muris matres oculisque sequuntur
pulveream nubem et fulgentis aere catervas.
olli per dumos, qua proxima meta viarum,
armati tendunt; it clamor ē agmine facto
quadrupedante putrem sonitu quatit ungula campum.
est ingens gelidum lucus prope Caeritis amnem,
religione patrum late sacer; undique colles
inclusere cavi et nigra nemus abiete cingunt.

konnte natürlich nur geschehen, wenn die Erhaltung des Pallas nicht von den Göttern oder den *fatis* bestimmt war.

579. *crud. vit.* Der Dichter personificirt das Leben und schreibt ihm Grausamkeit für den Fall zu, dass es den Tod des Pallas vorherwisse und von ihm (dem Euand.) nicht weichen wolle, damit er den Schmerz um den Verlust des Sohnes ganz durchempfinde.

581. *sera vol.*, also war Pallas ein *τηλύγετος*.

588. *pict. in arm.* Die Arkadier führten bemalte Schilde, vgl. A. XII, 281, wie die Labiker, s. A. VII, 796, und die Amazonen, A. XI, 660. — *consp.*, die Augen auf sich ziehend, also prangend, vgl. G. III, 17. Liv. XXI, 4: *vestitus nihil inter aequales excellens; arma atque equi conspiciebantur*.

589. *Oc. perf. und.*, vgl. Hom. II. V, 6.

591. *ext.* Wegen der Per A. V, 145.

593. *pulvereus* u. *quadrup.* in v. 596 finden sich nur bei Teren und späteren Prosaikern

594. *qua prox. m. v.*, v. kürzeste Weg sie zum Ziel

595. *armati*, d. h. zum Kampf gerüstet, so dass sie nicht bereit angegriffen werden

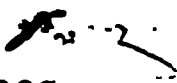
596. *quadrup.*, „donnernd stampft im Galoppe der Erde zerstäubende Blachfeld.“ Dieser herrlichen Vers (vgl. 875) verdankt Verg. zum Th. Ennius: *summo sonitu quingula terram*.

598. *coll. cavi*, Hügel; Thal bilden, vgl. G. II, 391

599. *nemus* ist Object u. zeichnet den vorhin schon genannten Hain (*lucus*). — *abiete* Verschleifung des *i* mit der den Kürze nach Silben, welche durch die Synzesis Positiv

no fama est veteris sacrasse Pelasgos, 600
um pecorisque deo, lucumque diemque,
rimi finis aliquando habuere Latinos.

procul hinc Tarcho et Tyrrheni tuta tenebant
a locis celsoque omnis de colle videri
poterat legio et latis tendebat in arvis. 605

pater Aeneas et bello lecta iuventus
dunt fessique et equos et corpora curant. 
At Venus aetherios inter dea candida nimbos
ferens aderat; natumque in valle reducta
ocul egelido secretum flumine vidit, 610

is adfata est dictis seque obtulit ultro:
perfecta mei promissa coniugis arte
ra; ne mox aut Laurentis, nate, superbos
crem dubites in proelia poscere Turnum.
et amplexus nati Cytherea petivit, 615

sub adversa posuit radiantia quercu.
eae donis et tanto laetus honore
ri nequit atque oculos per singula volvit
urque interque manus et bracchia versat
ilem cristis galeam flammisque vomentem 620

en, findet sich bei Vergil in
esis des 1., 2. und 5. Fusses.

diemque, und das Fest, d. h.
Festtag im Jahre.

tuta ten. c. loc., denn die
ner standen auf dem breiten
n des Höhenzuges (*latis in*
und das folg. *celso de colle*
hnet den Standpunkt der
ner, nicht den der *videntes*.
heisst es von den Trojanern,
h dem Hügel nähern, auch
unt. Ebenso bezeichnen A.
17 die Worte *ab rupe* den
haltort der Cyclopen. — Der
dieser Aufstellung war, den
in die Länge zu ziehen (vgl.
assidue ducunt VIII, 55).

sq. Alles bezeichnet hier die
mmenste Ruhe nach den Sor-
er letzten Tage. *secretum*:
ndert von dem Lärm des
, vgl. VIII, 670 *secretosque*
— *in valle reducta*, s. z. A.
3 und vgl. Hor. *carm.* I, 17,
il III. 6. Aufl.

17: *hic in reducta valle caniculae*
vitabis aestus. Die Göttin wählt
also einen Augenblick, in welchem
Aeneas in behaglicher Ruhe die
Geschenke recht zu würdigen im
Stande ist

610. *egel.*, kühl, vgl. Plin. *nat.*
hist. XXXI, 6: *Albulae aquae ege-*
lidae, sed Cutiliae in Sabinis geli-
dissimae. Dagegen heisst derselbe
Fluss oben v. 597 *gelidus*, weil
dort nicht die Kühlung, die seine
Temperatur am Ufer verbreitete,
sondern die Kälte des Wassers selbst
zu schildern war.

612. *en perf.*, vgl. Hom. II. XIX,
10—11. — *prom.*, s. oben z. 531
u. 535.

614. *acr.*, s. oben z. v. 342.

617. *tant. hon.*, über das so
grosse, d. h. so prächtige Ehren-
geschenk.

619. *int. män.*, s. z. A. II, 681
und vgl. Hom. II. XIX, 18.

620. *fl. vom.*, vgl. Hom. II. V, 4.

fatiferumque ensem, loricam ex aere rigentem,
 sanguineam, ingentem, qualis cum caerula nubes
 solis inardescit radiis longeque refulget;
 tum levis ocreas electro auroque recocto
 hastamque et clipei non enarrabile textum.
 illic res Italas Romanorumque triumphos,
 haud vatum ignarus venturique inscius aevi,
 fecerat ignipotens; illic genus omne futurae
 stirpis ab Ascanio pugnataque in ordine bella.
 fecerat et viridi fetam Mavortis in antro

621. *fatifer.*, ein nur dichterisches Wort.

622. *sang.*, d. h. den röthlichen, röthlich schimmernden Panzer. Der Panzer war nämlich aus Erz gearbeitet, vgl. Hom. Il. XVIII, 610.

623. *inard.* u. *enarr.* in v. 625 dichterisch und nachklassisch.

624. *ocreas*, s. z. VII, 634. — *el.*, s. oben z. v. 402. — *rec.*, „*saepe purgato, nam quanto plus coquitur, eo melius fit.*“ Servius.

627. *haud vat. ign.* Da Verg. *fatum* nicht sagen durfte, weil man schon zu Cic. Zeit (s. orat. c. 46) den syncopirten Gen. von den Neutris der 2. Declination vermied, so braucht er eine metonymische Bezeichnung dieses Begriffes; denn *vates* steht hier metonymisch für das, was die *vates* verkünden.

629. *pugnata* nennt Verg. die Kriege von seinem Standpunkte aus.

630—728. Mit dieser Beschreibung des Schildes vgl. Hom. Il. XVIII, 482—608. Welche Vortheile entgehen dem Dichter dadurch, dass er das Werk des Gottes nicht vor unsern Augen entstehen lässt, sondern uns den fertigen Schild beschreibt und erklärt? Und warum wählt Verg. nur Gegenstände aus der römischen Geschichte zum Schmuck seines Schildes? — In der ganzen folgenden Beschreibung herrscht die Dreitheilung: der Schild

stellt vor 1) die Erde; 2) die Unterwelt; 3) das Meer. Die Sagen aus der römischen Geschichte lenken uns dar. 1) die Königsherrschaft; 2) die Republik; 3) die Zeit der Kaiser. Aus dem ersten Abschnitte werden dargestellt: 1) die Vorfahren, welche den Romulus und Remus säugten; 2) der Raub der Sabinen und das darauf erfolgende Verhältniß zwischen Romulus und Remus (2 Gemälde); 3) der Tod des Mucius Scaevola; aus dem zweiten: 1) die Belagerung durch den Porsenna; 2) die Belagerung des Capitols und seine Rettung durch die Gänse durch Manlius; 3) Festaufzug nach Rom; aus dem dritten: 1) die Schlacht bei Actium (v. 675—713); 2) die Flucht des Antonius (v. 713—714); 3) der dreifache Triumph des Augustus (v. 714—728). Bilder aus den einzelnen Abschnitten der römischen Geschichte sind so gewählt, dass sie uns charakteristische Züge aus den einzelnen Epochen bringen: in der Königszeit Tapferkeit, aber verbundene roher, das Völkerrecht nicht achtender Gewalt (v. 635) und Grausamkeit (v. 642—45); während der Republik die glühendste Vaterlands- und Freiheitsliebe (v. 654) nebst ausgebildeter und geübter Verehrung der Götter (v. 666); unter Augustus ausgebildete Kriegskunst, Sorge für glänzende Verehrung der Götter (v. 715) und Weltherrschaft. Die (

uisse lupam, geminos huic ubera circum
 pendentis pueros et lambere matrem
 dos, illam tereti cervice reflexam
 e alternos et corpora fingere lingua. !
 ocul hinc Romam et raptas sine more Sabinas 635
 su caveae magnis Circensibus actis
 rat subitoque novum consurgere bellum
 idis Tatioque seni Curibusque severis.
 lem inter se posito certamine reges
 Iovis ante aram paterasque tenentes 640
 t et caesa iungebant foedera porca.
 procul inde citae Mettum in diversa quadrigae
 rant — at tu dictis, Albane, maneres! —
 atque viri mendacis viscera Tullus
 vam et sparsi rorabant sanguine vepres. 645

zeigen in allen 3 Abschnit-
 : Fürsorge für Rom, in den
 ersten aber nur mittelbar,
 sie sich im ersten einer
 im zweiten der Gänse be-
 im dritten aber schreiten
 Gunsten ihres Lieblings, des
 is, unmittelbar ein (v. 699).

fecerat et ist gesagt mit
 ht auf das vorherg. *fecerat*,
 nun die Bildwerke, auf wel-
 rhin hingewiesen war, im
 en aufgezählt und beschrie-
 rden. Statt nun aber die
 en Glieder ebenfalls durch-
 leiten, giebt V. der Rede
 Wendungen.

corp. fing. l., „mit bilden-
 ge zu lecken“; vgl. *lam-*
ingere von der Bärin Gell.
 VII, 10.

caveae (s. z. A. V, 288)
 ter vom Circus. — *magn.*
 t. Die Sabinerinnen wurden
 d der Feier der Consualia
 I, 9) geraubt, doch nennt
 ie Spiele circensische, weil
 usualia zu seiner Zeit längst
 ngen waren, die Spiele aber,
 jenem Feste veranstaltet
 , wesentlich mit den Spie-

len übereinstimmten, welche man
 später im Circus maximus sah. —
 Das Part. pf. *actis* steht nicht im
 Sinne des Part. praes., sondern in
 eig. Bed.: da nun die Spiele beendet
 waren.

638. *Cur. severis*, vgl. G. II, 532.

639. Mit dem temporalen *post*
 wird angedeutet, dass man den
 Abschluss des Bündnisses nicht
 auf demselben Bilde zu suchen
 habe, das den Raub der Sabine-
 rinnen darstellt. Demselben Zweck
 dienen die Worte *atque hic* unten
 v. 655.

641. *porca*: Festus: *Porci effi-*
gies inter militaria signa quintum
locum obtinebat, quia confecto
bello, inter quos pax fieret, caesa
porca foedus firmare solebant.
 Das Nähere darüber s. bei Liv. I, 24.

642. *Mettum*, s. Liv. I, 27—28.

643. *dict. man.*, vgl. A. II, 160.
 Diese Worte enthalten einen Zuruf
 des Dichters an den Albaner. *mane-*
res ist *modus adhortat.* der Ver-
 gangenheit: du hättest bleiben sol-
 len, vgl. Ter. Heaut. 202: *fortasse*
(pater Cliniae) aliquantum iniquior
erat: pateretur (Clinias): nam
quem ferret, si parentem non ferret
suum?

nec non Tarquinius eiectum Porsenna iubebat
 accipere ingentique urbem obsidione premebat,
 Aeneadae in ferrum pro libertate ruebant.
 illum indignanti similem similemque minanti
 aspiceres, pontem auderet quia vellere Cocles
 et fluvium vinclis innaret Cloelia ruptis.
 in summo custos Tarpeiae Manlius arcis
 stabat pro templo et Capitolia celsa tenebat
 Romuleoque recens horrebat regia culmo.
 atque hic auratis volitans argenteus anser
 porticibus Gallos in limine adesse canebat;
 Galli per dumos aderant arcemque tenebant
 defensi tenebris et dono noctis opacae:
 aurea caesaries olis atque aurea vestis,
 virgatis lucent sagulis, tum lactea colla
 auro innectuntur, duo quisque Alpina coruscant
 gaesa manu scutis protecti corpora longis
 hic exsultantis Salios nudosque Lupercos
 lanigerosque apices et lapsa ancilia caelo

650. Ueber die Thaten des Cocles und der Cloelia s. Liv. II, 10. 13.

651. Die *W. vinclis ruptis* sind nicht eig. zu nehmen, denn Geiseln wurden nicht gefesselt, sondern bez. allgemein das Entfliehen aus der Gefangenschaft. Genauer drückt sich daher Livius aus, wenn er II, 13, 6 von der Cloelia sagt: *frustrata custodes Tiberim tranavit*.

652. *in summo*, nämlich *clipeo*. Die bis v. 674 beschriebenen Gemälde befanden sich auf dem äusseren Rande des Schildes, die zur Verherrlichung des Augustus dienenden Darstellungen sah man auf der mittleren Fläche desselben.

653. *pro templo*, nämlich des capitolinischen Jupiter.

654. *regia*. Die Hütte des Romulus, mit Stroh gedeckt, gehörte zu den Denkwürdigkeiten des Capitols und wurde in den späteren Zeiten sorgfältig in ihrem früheren Zustande erhalten und, wenn es nöthig war, frisch gedeckt. Ueber die Stellung dieses Verses s. d. Anh.

655. Mit den Worten *atque hic*

geht der Dichter über zur Beschreibung des zweiten Felde Gemäldes.

657. Wie ist das Impf. zu erklären?

660. *virgatus* findet sich Dichtern und späteren Prosaikern. *colla aur. in.*, d. h. von Halsketten.

663. *Sal.*, s. oben z. v. Liv. I, 20. Ovid. fast. III, 21. — Die *Luperci* waren Priester, welche an dem Lupercal, dem licium, gegürtet, die Stadt liefen und die Büsche mit Riemen aus einem Felle schlugen, s. Ovid. fast. — 88.

664. *lanig. apic.* Da die *flamines* wegen der Quantität der Silben nicht im Hexameter gebraucht werden konnte, vergl. diese Priester nach ihrer eigenthümlichen Kleidung (nämlich kegelförmige *apices*), um welche ein Faden gewunden war. Ebd.

rat, castae ducebant sacra per urbem 665
 s matres in mollibus. hinc procul addit
 eas etiam sedes, alta ostia Ditis,
 lerum poenas et te, Catilina, minaci
 item scopulo Furiarumque ora trementem
 isque pios, his dantem iura Catonem. 670
 nter tumidi late maris ibat imago,
 sed fluctu spumabant caerulea cano,
 um argento clari delphines in orbem
 a verrebant caudis aestumque secabant.
 dio classis aeratas, Actia bella, 675

ist. III, 397 *apicati Dialis*
iminis Dialis.

pil. Liv. V, 25: *honoremque*
munificentiam ferunt ma-
abitum, ut pilento ad sacra
re, carpentis festo profesto-
rentur. Molliā nennt Verg.
ilenta, weil sich bequem in
 ahren liess. — *hinc procul*,
 reinlich auf dem untersten
 es Schildes.

-670. Die Unterwelt in 3
 en dargestellt: 1) der Ein-
 (667); 2) die Sitze der Ver-
 n (668—669); 3) der Auf-
 der Seligen (670).

his d. i. C. iura dare =
 en, vgl. A. I, 721. Auch die
 , welche ihre Lieblings-
 tigungen in der Unterwelt
 en (A. VI, 637—668), be-
 eines Herrschers. Vgl. A. VI,
ontendunt ludo et fulva
atur harena. Dieses Amtes
 : der Gerechteste würdig.
 ee der Gerechtigkeit aber
 lie Römer der augusteischen
 cht in dem älteren, sondern
 jüngeren Cato verkörpert.

ill. Cat. LIII: *memoria mea*
virtute, diversis moribus
iri duo, M. Cato et C. Cae-
 LIV. *Caesar beneficiis at-*
munificentia magnus habeba-
ntegritate vitae Cato. —
studium modestiae, decoris,
xume severitatis erat; non
cum divite, neque factione

cum factioso, sed cum strenuo
virtute, cum modesto pudore, cum
innocente abstinentia certabat; esse
quam videri bonus malebat; ita,
quo minus gloriam petebat, eo
illum magis sequebatur. Diesem
 wird also zwar nicht das Richter-
 amt des Minos (A. VI, 432 sq.),
 wohl aber das Herrscheramt des
 Rhadamanthys übertragen, vgl. Pind.
 Ol. II, 75: *Ῥαδάμανθρος, ὃν πατήρ*
ἔχει Κρόνος ἑτοῖμον αὐτῷ πάρε-
δρον.

671. Die Worte *haec inter* die-
 nen nur zur näheren Bestimmung
 des vorhergeh. *hinc procul* in v.
 666, weisen also dem Gemälde
 des Meeres seinen Platz zwischen
 denen der Unterwelt und dem v.
 664—66 beschriebenen an. Was
 hier ausdrücklich nur von der einen
 Seite des Schildes gesagt ist, gilt
 nach den Regeln der Symmetrie
 natürlich auch von der anderen,
 d. h. auch dort trennt eine Dar-
 stellung des Meeres die Scenen der
 Unterwelt von denen der Ober-
 welt.

675. *in med.*, d. h. in der Mitte
 des Schildes, s. oben zu 652. Der
 Dichter bleibt auch hier seinem
 Vorsatz treu, nach welchem die
 Verherrlichung des Augustus den
 Mittelpunkt seines Epos bilden
 sollte, vgl. G. III, 16: *in medio*
mihi Caesar erit. — *classes aera-*
tas vgl. G. III, 29 *navali surgen-*
tes aere columnas.

cernere erat; totumque instructo Marte videres
 fervere Leucateu auroque effulgere fluctus.
 hinc Augustus agens Italos in proelia Caesar
 cum patribus populoque, Penatibus et magnis Dis,
 stans celsa in puppi, geminas cui tempora flammās
 laeta vomunt patriumque aperitur vertice sidus.
 parte alia ventis et dis Agrippa secundis
 arduus agmen agens; cui, belli insigne superbum,
 tempora navali fulgent rostrata corona.
 hinc ope barbarica variisque Antonius armis,
 victor ab Aurorae populis et litore rubro,
 Aegyptum virisque Orientis et ultima secum
 Bactra vehit, sequiturque, nefas! Aegyptia coniunx.
 una omnes ruere ac totum spumare reductis

680

685

677. *fervere* und *effulgere*, s. Einl. p. 7. — *Leuc.*, s. zu A. III, 274. — *aur. eff. fl.* Oben v. 672 wurde freilich *maris imago* schon *aurea* genannt, aber hier ist von einem anderen Meere die Rede; auch werden die *fluctus* selbst nicht golden genannt, sondern sie erglänzen vom Golde (der Waffen nämlich, die sich im Meere abspiegeln).

679. *Pen. et m. Dis.*, s. z. A. III, 12. — „Alles was dem röm. Volke als gross und heilig gilt, kämpft auf Augustus' Seite. Die Schutzgötter Roms haben mit ihm das Schiff ~~hinter~~ liegen, s. Prop. IV, 6, 42, wie denn diese Elegie überhaupt zu der ganzen vorliegenden Stelle die beste Erläuterung giebt.“ Hertzberg. — Ueber den Ausfall des Hauptverbs s. z. A. I, 639. Dem *stans* entspricht im Folg. *arduus* in v. 683.

680. sq. *gem. c. t. fl. l. vom.*, „ihm sprüh'n um die lachenden Schläfen Zwillingsflammen“ (von dem Glanze, den sein Helm und das *patrium sidus* verbreitet). — *laeta*, in Hoffnung des zu gewinnenden Sieges.

681. *patr. ap. v. s. Aug.*, d. h. das Bild des julischen Sternes (s. z. E. 9, 46) auf seinem Helme.

684. *temp. nav. f. rostr. cor.* Agrippa erhielt nach Besiegung des Sextus Pompejus eine *corona rostrata*, d. h. eine mit goldenen Schiffsschnäbeln verzierte Krone zur Belohnung. Insofern eine solche *corona rostrata* bis dahin noch keinem Römer zu Theil geworden war, konnte Verg. sie mit Recht ein *belli signum superbum* nennen.

685. *ope barb.*, „mit der Hülfe ausländischer Macht.“ — *var. arm.* ist mit Bezug auf die Rüstung seines, aus vielen Völkerschaften des Morgenlandes bestehenden Heeres gesagt.

686. *vict. ab Aur. p.*, vgl. Ovid. met. IX, 136: *victor ab Oechalia Ceneo sacra parabat Vota Iovi*. Ueber die Siege des Antonius vgl. Plut. Ant. 50: *μάχαις δὲ ὅκρω καὶ δέχα Πάρθους ἐνίκησαν, αἱ δὲ νίκαι κράτος οὐκ εἶχον οὐδὲ ββαιότητα μικρὰς ποιομένων καὶ ἀτελεῖς τὰς διώξεις*.

688. *Bactra*, s. z. G. II, 138. — Der Ausruf *nefas!* bez. nicht blos den Abscheu darüber, dass Ant. sich mit einer Ausländerin vermählt hatte, sondern auch darüber, dass er ein Weib mit in den Krieg nahm, was bei den Römern verboten war.

volsum remis rostrisque tridentibus aequor. 690
 petunt, pelago credas innare revolsas
 adas aut montis concurrere montibus altos:
 mole viri turritis puppibus instant.
 pea flamma manu telisque volatile ferrum
 gitor, arva nova Neptunia caede rubescunt. 695
 na in mediis patrio vocat agmina sistro,
 lum etiam geminos a tergo respicit anguis.
 igenumque deum monstra et latrator Anubis
 ra Neptunum et Venerem contraque Minervam
 tenent. saevit medio in certamine Mavors. 700
 itus ferro tristesque ex aethere Dirae
 cissa gaudens vadit Discordia palla,
 n cum sanguineo sequitur Bellona flagello.
 us haec cernens arcum intendebat Apollo
 per: omnis eo terrore Aegyptus et Indi, 705
 is Arabs, omnes vertebant terga Sabaei.

1. *alta pet.*, sie rücken also in Schlachtreihe.

3. *tanta mole*, „solche Colosse“ die hurtig gethürmten Fe. Schon Caesar spricht d. all. III, 40 und d. b. civ. III, von Thürmen, die man gelegentlich auf Schiffen errichtete, aber *turritae naves* scheinen eine andere Art solcher mit Thürmen versehenen Schiffe zu bezeichnen eine Erfindung des Agrippa sein zu sein, denn Servius merkt: *hoc de historia traxit. Agrippa proximus hoc genus invenit, ut de tabulatis erigerentur, simulac venisset in proelium.* Mit den *tanta mole* werden also die großen Schiffe des Antonius, mit *W. turrit. nav.* die Schiffe des Marianus bezeichnet.

4. *stupp. fl.* Aug. liess Brande (malleoli) und Fackeln auf Schiffe des Antonius schleu-

5. *nova caede rub.*, fangen an vom Blute zu röthen, s. z. E. Es ist hier vom Beginn der Rede, erst das zweite

Gemälde (von v. 704 an) stellt die Flucht des Antonius dar.

696. *sistro.* Die Isisklapper, *sistrum*, war ein metallnes Instrument, dessen sich die Aegypter bei ihren Spielen und religiösen Feierlichkeiten bedienten.

697. *ang.* Die Nattern, durch deren Biss Cleop. sich bald selbst den Tod zuzog.

698. *omnigenum* von *omnigena*, ein Wort, das auch Claud. gigant. 51: *haud secus omnigenis coeuntia Numina formis* gebraucht. — *deum monstr.* Die Götter der Aegypter hatten Thierköpfe. — *latrator*, dichterisch und nachkl.

701. *ex aeth.* Auch die Allecto ist mit Flügeln versehen, A. VII, 408.

704. *Act. Ap.*, s. z. A. III, 275. 280.

705. *desuper*, d. h. von dem Vorberge Actium herab, vor dem die Flotte des Antonius lag. So ist in dem *desuper* die Andeutung gegeben, gegen wen Apollo seinen Bogen spannt.

706. *Sab.*, eine Völkerschaft Arabiens, vgl. G. I, 57.

ipsa videbatur ventis regina vocatis
 vela dare et laxos iam iamque immittere funis,
 illam inter caedes pallentem morte futura
 fecerat ignipotens undis et Iapyge ferri,
 contra autem magno maerentem corpore Nilum
 pandentemque sinus et tota veste vocantem
 caeruleum in gremium latebrosaue flumina victos.
 at Caesar triplici invectus Romana triumpho
 moenia dis Italis votum immortale sacrabat,
 maxima ter centum totam delubra per Urbem.
 laetitia ludisque viae plausuque fremebant;
 omnibus in templis matrum chorus, omnibus arae;
 ante aras terram caesi stravere iuveni.
 ipse sedens niveo candentis limine Phoebi
 dona recognoscit populorum aptatque superbis
 postibus; incedunt victae longo ordine gentes,
 quam variae linguis, habitu tam vestis et armis.

708. *la.r. imm. fun.*, d. i. die gelösten Seile lang schiessen lassen, damit die Segel vom Winde recht gebläht werden, vgl. A. X, 229.

709. vgl. Hor. *carm.* I, 37, 15 sq.: *redegit in veros timores Caesar ab Italia volantem.*

710. *Iapyge*, vom Westnordwestwinde, welcher der Cleop., die zunächst nach dem Peloponnesesteuerte, günstig war.

711. *contra*, gegenüber.

712. *tota veste voc.* Wie wir mit Tüchern abreisenden oder ankommenden Freunden Zeichen geben, so die Alten mit dem Kleide oder der *toga*, vgl. Ovid. *am.* III, 2, 73—74: *revocate, Quirites, Et date iactatis undique signa togis.* Veg. d. r. mil. III, 5: *praeterea manu aliquod vel flagello vel certe mota veste significat.*

714. *tripl. tr.* Sueton. Aug. 22: *curules triumphos tres egit, Dalmaticum, Actiacum, Alexandrinum, continuo triduo omnes.* Der Triumph fand am 13., 14. und 15. August 725 statt.

716. *ter cent.* Auch bei Liv.

IV, 20 heisst Aug. *conditor restitutor omnium templorum*

717. *plaus. frem.* Von der gemeinen Freude der Römer den Sieg des Aug. berichtet V II, 89: *Caesar autem reversus Italiam atque urbem quo occurrente favore omnium hominum aetatum, ordinum exceptus sine in operis quidem iusti maiestatem — digne exprimi potest. inde deinde optare a diis homines, dii hominibus praestare possunt nihil voto concipi, nihil feliciter consummari, quod non Augustus post reditum in urbem reipublicae puloque Romae terrarumque repraesentaverit.*

718. *omnibus arae.* Da aus folg. V. hervorgeht, dass dieselben vor dem Tempel standen, ist *omnibus* als Dat. zu fassen.

720. *lim. Ph.*, d. h. am Eingange des palatinischen Apollotempels.

721. *don. pop.* Aug. hing goldenen Kronen, welche die unterworfenen Völker beim Triumph zum Geschenke bringen mussten, in dem Tempel des Apollo auf.

hic Nomadum genus et discinctos Mulciber Afros,
 hic Lelegas Carasque sagittiferosque Gelonos
 finxerat, Euphrates ibat iam mollior undis,
 extremique hominum Morini Rhenusque bicornis,
 indomitique Dahae et pontem indignatus Araxes.
 talia per clipeum Volcani, dona parentis,
 miratur rerumque ignarus imagine gaudet
 attollens umero famamque et fata nepotum.

725

730

724. *disc. Afr.* Die Kleider nicht aufzuschürzen, sahen die Römer als Zeichen der Unthätigkeit und Weichlichkeit an.

725. *Lel. Car.* Bezeichnung der Völkerschaften Kleinasiens. — *sagittifer* und *bicornis* in v. 727 dichterisch und nachkl. *Geloni*, eine scythische Völkerschaft am Borysthenes, vgl. G. II, 115.

726. *moll. und.*, also gleichsam gedemüthigt, da Aug. die Völker am Euphrat unterworfen hatte; vgl. Hor. carm. II, 9, 21: *Medumque flumen gentibus additum victis minores volvere vertices.*

727. Warum werden die Morini, welche im äussersten Norden Galliens, der Küste Britanniens gegenüber wohnten, *extr. hom.* genannt? s. E. 1, 66. — *Rhen. bic.*, d. i. der Rhein selbst und der westliche Arm desselben, die Waal (*Vahalis*).

728. *Dahae*, ein scythischer Volksstamm am östlichen Ufer des caspischen Meeres. — *Araxes*, ein Fluss Armeniens, dessen Bewohner ebenso wild und unbändig waren, wie der Fluss selbst, der keine Brücke dulden wollte.



P. VERGILI MARONIS
AENEIDOS
 LIBER NONUS.

Atque ea diversa penitus dum parte geruntur,
 Irim de caelo misit Saturnia Iuno
 audacem ad Turnum. Iuoco tum forte parentis
 Pilumni Turnus sacrata valle sedebat.
 ad quem sic roseo Thaumasias ore locuta est:
 'Turne, quod optanti divom promittere nemo
 auderet, volvenda dies, en, attulit ultro.
 Aeneas urbe et sociis et classe relictis
 sceptris Palatini sedemque petit Euandri.

Des Turnus Angriff auf das trojanische Lager. Nisus und E
 Turnus im trojanischen Lager.

3. *parent.*, d. i. des Ahnherrn, denn Pilumnus war der Urgrossvater des Turnus, s. A. X, 619; ähnlich steht *parens* bei Ovid. met. V, 237 vom Grossvater.

4. *sacr. vall.* Das Thal heisst *sacrata*, weil der heil. Hain (*lucus*) in ihm lag.

5. *Thaum.* Iris war die Tochter des Thaumas, eines Sohnes des Oceanus und der Erde.

7. *volv. dies*, das rollende Rad der Zeit, vgl. z. A. I, 269. Iris gebraucht diesen Ausdruck, um den Turnus zur Benutzung des günstigen, aber auch rasch wieder verschwindenden Momentes anzutreiben.

9. Wenn Euand. hier Palatinus

heisst, so ist das eine hie Prolepsis, s. z. A. VIII, 51. Das Praes., denn die Handlung *peters* war noch nicht abgeschlossen. Die an dieser Stelle d meters ungebräuchliche Art der Arsis durch eine kurz auslautende Endsilbe erklärt dadurch, dass man vor dem Molossus am Schlusse des Verses Stimme einen Augenblick Sämtliche Verse der Aeneis nicht durch ihren Inhalt dehnten Vortrage nöthigen VII, 634; VIII, 402; XII, 86 vor dem Molossus einen I, 617 u. IX, 644: *Dardachisae*, III, 74: *Neptuno* VII, 631: *turrigeras* A

- nec satis, extremas Corythi penetravit ad urbes 10
 Lydorumque manum, collectos armat agrestis.
 quid dubitas? nunc tempus equos, nunc poscere currus.
 rumpe moras omnis et turbata arripe castra.
 dixit et in caelum paribus se sustulit alis
 ingentemque fuga secuit sub nubibus arcum. 15
 agnovit iuvenis duplicisque ad sidera palmas
 sustulit et tali fugientem est voce secutus:
 'Iri, decus caeli, quis te mihi nubibus actam
 detulit in terras? unde haec tam clara repente
 tempestas? medium video discedere caelum 20
 palantisque polo stellas. sequor omina tanta,
 quisquis in arma vocas.' et sic effatus ad undam
 processit summoque hausit de gurgite lymphas
 multa deos orans oneravitque aethera votis.
 Iamque omnis campis exercitus ibat apertis, 25
 dives equum, dives pictai vestis et auri;
 Messapus primas acies, postrema coercent
 Tyrrhidae iuvenes; medio dux agmine Turnus;
 [vertitur arma tenens et toto vertice supra est.]
 ceu septem surgens sedatis amnibus altus 30

XI, 31: *Parrhasio Euandro*. Vgl. z. A. VII, 398.

10. *Cor. urb.*, s. z. A. VII, 209.

11. *Lyd. man.*, s. A. VIII, 479.

13. *turbata*, s. z. A. I, 69, *arripe*, vgl. A. III, 477. Tac. hist. IV, 17: *proinde arriperent vacui occupatos*.

15. *sec. arc.* Von der Iris heisst es in ähnlicher Weise bei Ovid. met. XI, 632: *Effugit et remeat per quos modo venerat arcus*; vgl. auch A. V, 609.

18. *nub. act.*, von den Wolken getragen.

20. *cael.* Der Himmel erscheint hier wie ein Vorhang, der am Tage den Anblick der Sterne entzieht, hier aber von der Iris auf einen Augenblick zertheilt wird. Ein solcher *caeli discessus* ward, wie Cic. d. divin. I, 44, 97. II, 28, 60 berichtet, zu den *ostentis* u. *portentis* gerechnet.

21. *sequor*. Wegen des praes. s. z. A. X, 442.

23. *haus. d. g. l.*, um sich nämlich die Hände zu waschen, da er beten wollte.

27. *Messapus*, s. A. VII, 691.

28. *Tyrrh.*, s. A. VII, 484.

30. Durch die beiden folgenden Gleichnisse soll einmal anschaulich gemacht werden, wie die verschiedenen Heeresabtheilungen in aller Stille dahinziehen, um den unvorbereiteten Feind zu überraschen, dann, wie die Truppen, welche so eben noch vereinzelt im Lande umherschweiften, jetzt zu einer geordneten Masse vereinigt sind. Zu dem Vergleichungssatze ist aus dem vorherg. *ibat* ein *it* als Hauptverbum zu ergänzen. *Ganges* und *Nilus* erhalten praedicative Bestimmungen der Zeit, u. zwar *Ganges* durch die W. *surgens sed. amn.* (= *cum surgit*), *Nilus* durch die

per tacitum Ganges aut pingui flumine Nilus
cum refluit campis et iam se condidit alveo.
hic subitam nigro glomerari pulvere nubem
prospiciunt Teucri ac tenebras insurgere campis.
primus ab adversa conclamat mole Caicus:

35

‘quis globus, o cives, caligine volvitur atra!
ferte citi ferrum, date tela, ascendite muros,
hostis adest, heia!’ ingenti clamore per omnis
condunt se Teucri portas et moenia complent.

40

namque ita discedens praeceperat optimus armis
Aeneas; si qua interea fortuna fuisset,
neu struere auderent aciem neu credere campo;
castra modo et tutos servarent aggere muros.

ergo etsi conferre manum pudor iraque monstrat,
obiciunt portas tamen et praecepta facessunt
armatique cavis expectant turribus hostem.

45

Turnus, ut ante volans tardum praecesserat agmen,
viginti lectis equitum comitatus et urbi
improvisus adest; maculis quem Thracius albis
portat equus cristaque tegit galea aurea rubra:

50

W. *cum refluit*. — *surgens*, anschwellend; durch die Vereinigung der Flüsse. — *sept. amn. amnes* sind hier die Arme des Flusses, von denen jeder wegen seiner Wasserfülle einen eigenen Strom zu bilden scheint.

31. *per tac.*, in stillem Laufe, vgl. Sil. Ital. XII, 553: *Interdum tamen erumpunt sub casside fusae Per tacitum lacrimae*. — *ping.*, wegen des befruchtenden Schlammes, den der Nil mit sich führt.

32. Durch die Worte *cum refl. camp.* wird allgemein die Zeit des Abflusses der Nilgewässer bezeichnet; den davon hier in Betracht kommenden Moment gehen erst die folg. Worte an; der Sinn ist also: wenn er zur Zeit seines Abflusses sich schon wieder in sein Bett zurückgezogen hat. — *alveo*, s. z. A. VII, 190.

35. *ab adv. mol.*, „von der vorderen Warte,“ eig. von dem Thurme,

der auf der Seite stand, von der die Feinde kamen.

36. *quis gl.* Caicus weiss erst nicht, was er aus der Staubwolke machen soll, bald aber merkt er, dass sie von den heranrückenden Feinden herrühre, und ruft nun zu den Waffen.

37. vgl. A. IV, 594.

41. *fuisset*. Wie wird das Verbot des Aeneas in directer Rede lauten?

47. *praec. agm.* Das Verb. *praecedere* kommt in d. kl. Prosa nur einmal vor, bei Caes. d. b. G. I, 1, und zwar in der Bed. übertreffen. In dieser Bed. wie in der des Vorangehens wird in der kl. Prosa *antecedere* gebraucht. Auch V. hat *praecedere* nur zwei Male, hier und A. VIII, 462. Von Liv. an wird der Gebrauch häufiger.

48. *urbi*, dem Lager, vgl. A. VII, 290: *moliri tecta videt* und *ibid.* 322: *recidiva Pergama*.

49. *Thrac.*, vgl. A. V, 565.

'ecquis erit, mecum, iuvenes, qui primus in hostem —?
 en,' ait; et iaculum attorquens emittit in auras,
 principium pugnae, et campo sese arduus infert.
 clamore excipiunt socii fremituque sequuntur
 horrissono, Teucrum mirantur inertia corda, 55
 non aequo dare se campo, non obvia ferre
 arma viros, sed castra fovere. huc turbidus atque huc
 lustrat equo muros aditumque per avia quaerit.
 ac veluti pleno lupo insidiatus ovili
 cum fremit ad caulas ventos perpessus et imbris 60
 nocte super media; tuti sub matribus agni
 balatum exercent; ille asper et improbus ira
 saevit in absentis; collecta fatigat edendi
 ex longo rabies et siccae sanguine fauces:
 haud aliter Rutulo muros et castra tuenti 65
 ignescunt irae; duris dolor ossibus ardet.
 qua temptet ratione aditus, et quae via clausos
 excutiat Teucros vallo atque effundat in aequum?
 classem, quae lateri castrorum adiuncta latebat,
 aggeribus saeptam circum et fluvialibus undis, 70
 invadit sociosque incendia poscit ovantis

52. *att.* Die Präp. *ad* in *attorquere* bez., wie Klouček richtig bemerkt, die Richtung des *torquere* auf das von Turnus ins Auge gefasste Ziel: er wirft den Speer, dem feindlichen Lager ihn zuschwingend, in die Lüfte. Eine gleiche sinnliche Bedeutung hat *ad* in *advelare* u. *allacrimare*. Uebrigens kommt *attorquere* nur hier vor. — *em. in aur.* Wie ein *pater patratus* (so hiess der Vorsteher des Collegiums der Fetialen) wirft Turnus nach altitalischer Sitte seine Lanze in das feindliche Gebiet, als Zeichen des Beginns der Feindseligkeiten.

54. *clam. exc.* Die Genossen jubeln darüber, dass das Zeichen zum Kampfe nun gegeben ist. — *excipere* ohne Object wie A. IX, 114.

56. *dare se campo*, sich zum Kampfe stellen.

57. *castra fov.*, vgl. G. III, 420.

59—64. vgl. Hom. II. XI, 548—52, Od. VI, 130—34.

59. *insid.*, nach langer Nachstellung.

62. *improbus*, s. z. A. XI, 512.

63. *ira saev. in abs.*, vgl. Val. Fl. III, 589: *(leo) frangit et absentem vacuis sub dentibus hostem.*

66. *ignescere* in tropischer Bed. ist dichterisch für *exardescere*.

67. *et* reiht den zweiten Gegenstand des Nachdenkens an den vorhergeh., doch s. d. Anh. — *via*, vgl. A. X, 879. Da Turnus kein Mittel ausfinden kann, um die Trojaner auf geradem Wege aus dem Lager in die Ebene zu locken, so kommt er zu dem Entschluss, die Flotte zu verbrennen, um die Trojaner zu bewegen, das Lager zu verlassen; dass er diesen Zweck erreicht haben würde, geht aus den Worten der Cybele v. 114. 15 hervor.

71—74. vgl. Hom. II. XII, 438—41.

atque manum pinu flagranti fervidus implet.
 tum vero incumbunt, urguet praesentia Turni,
 atque omnis facibus pubes accingitur atris.
 diripuere focos, piceum fert fumida lumen
 taeda et commixtam Volcanus ad astra favillam.

75

Quis deus, o Musae, tam saeva incendia Teucris
 avertit? tantos ratibus quis depulit ignis?

dicite. prisca fides facto, sed fama perennis.
 tempore quo primum Phrygia formabat in Ida

80

Aeneas classem et pelagi petere alta parabat,
 ipsa deum fertur genetrix Berecynthia magnum
 vocibus his adfata Iovem: 'da, nate, petenti,
 quod tua cara parens domito te poscit Olympo.

pineae silva mihi, multos dilecta per annos;
 lucus in arce fuit summa, quo sacra ferebant,
 nigranti picea trabibusque obscurus acernis:
 has ego Dardanio iuveni, cum classis egeret,
 laeta dedi; nunc sollicitam timor anxius angit.

85

72. *pin.*, vgl. A. VII, 397.

75. *dirip. foc.*, s. z. A. V, 660.

77. „Höchste Gefahr ist für die Troer da, der sie nicht wehren können. Da tritt eine so wunderbare göttliche Hülfe ein, dass man sie fast nicht glauben möchte. Die Wichtigkeit des Augenblicks, wie die Uebernatürlichkeit der Rettung heisst den Dichter feierlicher werden, indem er von den Musen den Aufschluss erbittet, und der Inhalt des zu Erzählenden bestimmt ihn, das Folg. mit den Worten *prisca fides* — *perennis* zu beantworten.“ Thiel. Die Rettung der trojanischen Schiffe erzählt auch Ovid. met. XIV, 525—65.

79. *prisc. fid. f.*, d. h. glaubwürdig erschien die That (freilich nur) dem Alterthum; *sed fama perennis*, aber sie verdient Erwähnung, denn die Sage von ihr hat sich von Geschlecht zu Geschlecht fortgepflanzt; vgl. mit dem Gedanken A. X, 792. Ovid. fast. IV, 203—4: *pro magna teste vetustas Creditur; acceptam parce movere fidem*. Luc. Phars. III, 406:

si qua fidem meruit superos mirata vetustas.

82. *Berecynth.*, s. z. A. VI, 784.

84. *dom. Ol.* Wenn die Cybele dem Jupiter mit diesen Worten Allmacht zuschreibt, so hat sie nur insofern Recht, als Jupiter seinen Willen selbst dem aller übrigen Götter gegenüber geltend machen kann, verkennt die Macht des Jupiter aber, wenn sie meint, er könne sich selbst über das *fatum* hinwegsetzen.

85. Den Zusammenhang der Worte in v. 85—87 giebt Wagner richtig so an: Mir gehört (*mihi* nämlich *est*) ein Fichtenwald auf dem Gebirge Ida (s. v. 80), und auf der Spitze (*arce*) dieses Berges stand (*fuit*) ein mir heiliger Hain von Kiefern und Ahornbäumen.

86. *ferebant*, so lange nämlich Troja noch stand. Wie ist das Perf. *fuit* zu erklären? s. v. 88. A. II, 325.

89. *anx. ang.* In dieser Zusammenstellung folgt Verg. dem Lucret. III, 993: *quem volucres lacerant atque exest anxius angor*. Zur

metus atque hoc precibus sine posse parentem, 90
 ursu quassatae ullo neu turbine venti
 tur; prosit nostris in montibus ortas.
 tuic contra, torquet qui sidera mundi:
 etrix, quo fata vocas? aut quid petis istis?
 ine manu factae immortale carinae 95
 ceant? certusque incerta pericula lustret
 ? cui tanta deo permissa potestas?
 ubi defunctae finem portusque tenebunt
 os olim, quaecumque evaserit undis
 iumque ducem Laurentia vexerit arva, 100
 em eripiam formam magnique iubebo
 is esse deas, qualis Nereia Doto
 itea secant spumantem pectore pontum.
 idque ratum Stygii per flumina fratris,
 ce torrentis atraque voragine ripas 105
 et totum nutu tremefecit Olympum.
 ergo aderat promissa dies et tempora Parcae
 complerant, cum Turni iniuria Matrem
 nit ratibus sacris depellere taedas.

ig Cic. Tusc. IV, 12: *diffi-
 xietas ab angore, ne-
 omnes anxii, qui angun-
 quando, nec, qui anxii,
 anguntur.*

ursu ullo, durch irgend eine
 l. h. mag der Weg durch
 n Wogenschwall, oder über
 und Riffe führen.

rq. qui sid. m., vgl. A. IV,
 Hor. carm. I, 12, 15 sq.:
*re ac terras variisque
 temperat horis.*

io fata vocas? wohin rufst
 Schicksal? d. h. welche
 ig des Geschickes willst
 deine Worte bewirken?

Worte *quid petis istis
 navibus*) dienen zur näh-
 mung d. vorhergeh. all-
 en Frage, *aut* bed. also:
 elmehr.

rtus, d. h. im voraus sicher,
 Schiffe ihn unversehrt nach
 ringen werden. In der Zu-
 tellung des *certus* und *in-*

certus ist Ennius dem Verg. vor-
 angegangen in dem Verse: *Amicus
 certus in re incerta cernitur.*

98. *defunctae*, d. h. nach über-
 standenen Gefahren, vgl. A. VI, 83.
 So absolut, mit einem aus dem Zu-
 sammenhange sich leicht ergeben-
 den Objecte steht *defungi* öfter
 bei den Dichtern, von den Pros.
 ist Liv. hierin zuerst gefolgt.

99. *quaecumque ev.*, denn von
 den 20 Schiffen des Aeneas er-
 reichten 5 nicht die Küste von Ita-
 lien, s. A. I, 113 und V, 699.

104. *Styg. per fl.* Ueber den
 Schwur beim Styx s. z. A. VI, 324.

105. *per pic. t.*, „bei den pech-
 umkochten und schwarzumstrudel-
 ten Ufern.“

106. *adn. et t. n. tr. Ol.*, vgl.
 Hom. Il. I, 528—30.

107. *Parcae*, die Göttinnen,
 welche die Schicksale durch das
 Weben der Zeit zur Reife bringen.

108. *debita*, nämlich *compleri*,
 s. z. A. VIII, 375.

hic primum nova lux oculis offulsit et ingens
visus ab Aurora caelum transcurrere nimbus
Idaeique chori, tum vox horrenda per auras
excidit et Troum Rutulorumque agmina complet:
'ne trepidate meas, Teucris, defendere navis
neve armate manus; maria ante exurere Turno,
quam sacras dabitur pinus. vos ite solutae,
ite deae pelagi; genetrix iubet.' et sua quaeque
continuo puppes abrumpunt vincula ripis
Delphinumque modo demersis aequora rostris
ima petunt. hinc virgineae, mirabile monstrum,
[quot prius aeratae steterant ad litora prorae]
reddunt se totidem facies pontoque feruntur.

Obstipuere animi Rutulis, conterritus ipse
turbatis Messapus equis, cunctatur et amnis
rauca sonans revocatque pedem Tiberinus ab alto.
at non audaci Turno fiducia cessit,
ultro animos tollit dictis atque increpat ultro:
'Troianos haec monstra petunt, his Iuppiter ipse
auxilium solitum eripuit, non tela neque ignis
expectant Rutulos. ergo maria invia Teucris
nec spes ulla fugae, rerum pars altera adempta est,
terra autem in nostris manibus; tot milia, gentes
arma ferunt Italiae. nil me fatalia terrent,

110. *off.*, ein seltenes W., das sich nur bei Dichtern und späteren Pros. findet.

111. *ab Aur.*, d. h. von Osten (vom phrygischen Ida) her.

112. *Id. ch.*, das ganze Gefolge der Cybele, s. z. A. III, 111.

114. *defendere. trepidare* mit dem *inf.* findet sich nur bei Dichtern.

118. *puppēs*, s. z. A. VI, 3—5.

122. *redd. se*, tauchen wieder hervor. — *totidem* hat seine Erklärung bereits durch das vorhergeh. *sua quaeque puppes abr. vincula* erhalten.

125. *rauca son.* vgl. z. A. VIII, 489. — *rev. p. Tib.*, vgl. A. VIII, 240.

127. *ultro*, s. z. A. V, 55 und wegen der Epanalepsis i. d. V. s. z. A. I, 750.

129. *aux. sol.*, d. i. die F.

130. *exsp.*, nämlich *hi*, d. i. Trojaner. Da Jup. selbst ihnen Schiffe genommen hat, so brauche sie die Zerstörung der Schiffe und die Pfeile und Brände der Rutuler nicht erst abzuwarten. *Rutulorum* nach dem zu A. II, 293 erörterten Sprachgebrauche gemeinsame tribut zu *tela* und *ignes*.

131. *rer. pars alt.* ist das.

132. *tot*, s. z. A. V, 404. *gentes It.* ist erklärender, zugleich aber auch Nationalstolz verräther Zusatz zu *tot milia*; vgl. Ital. I, 340: *tot milia, gentes ter tela satae, iam capto stam hoste?*

133. *nil me fat. t.* Wenn Trojaner sich auf Schicksalssperren berufen, welche ihnen nach Italien zu segeln gebieten, so meint 7

si qua Phryges prae se iactant, responsa deorum:
 sat fatis Venerique datum, tetigere quod arva 135
 fertilis Ausoniae Troes. sunt et mea contra
 fata mihi, ferro sceleratam excindere gentem
 coniuge praerepta, nec solos tangit Atridas
 iste dolor solisque licet capere arma Mycenis.
 sed periisse semel satis est: peccare fuisset 140
 ante satis, penitus modo nunc genus omne perosos
 femineum. quibus haec medii fiducia valli
 fossarumque morae, leti discrimina parva,
 dant animos. at non viderunt moenia Troiae
 Neptuni fabricata manu considerare in ignis? 145
 sed vos, o lecti, ferro quis scindere vallum
 apparat et mecum invadit trepidantia castra?
 non armis mihi Volcani, non mille carinis
 est opus in Teucros. addant se protinus omnes
 Etrusci socios. tenebras et inertia furta 150

diese Schicksalssprüche seien mit der Landung der Trojaner in Italien erfüllt, denn das Schicksal habe nur nicht gewollt, dass die Trojaner sämmtlich von der Hand der Griechen fielen, der gerettete Rest solle eine Beute der Italer werden.

136. *sunt et mea c. fata.* Turnus meint das, was A. VII, 421—55. IX, 5—24 erzählt ist.

138. *nec sol. tang.*, vgl. Hom. II. IX, 340.

140. *sed periisse s. s. est.* Dem Recht der Vertheidigung stellt Turnus das Unrecht des Angriffs gegenüber. Nicht nur die Atriden, sondern jeder, der in seinem Hause angegriffen wird, darf zu den Waffen greifen (138 sq.). Dagegen genügt es doch wohl, einmal für den Frevel durch den Untergang des Staates bestraft zu sein: an dem vorigen Frevel wäre es also genug gewesen; jetzt müssten sie das ganze Weibergeschlecht hassen. Diese Forderung ist dem Hauptsatze (*peccare f. a. s.*) durch *modo* in der Form einer Bedingung hinzugefügt und durch das Participium (*perosos*) mit ihm

zu einem Satz verbunden. Ueber den Gebrauch von *ante* s. z. A. I, 198.

141. *perosos* bezieht sich auf den bei *peccare* ausgelassenen Subjectsaccusativ *eos*, s. z. A. II, 432.

142. *quibus*, sie, denen. So steht das Relat. auch unten v. 559 mit einer gewissen Emphase.

145. *Nept. fabr. m.*, s. Hom. II. XXI, 441—47.

146. Die Frage des Turnus ist nicht als Aufforderung zu sofortigem Angriff, sondern als Ermuthigung der Gefährten anzusehen. „Die Trojaner vertrauen trotz ihrer Erfahrungen auf die Stärke der Mauern (144 sq.). Wer aber will mit mir diesen Wall zerstören (146 sq.)? Wir werden ihnen zeigen, dass wir nicht der Hülfe des Vulcan, nicht einer Flotte von tausend Schiffen (148), nicht feiger List (150. 152) bedürfen: in offenem Kampfe wollen wir ihre neue Stadt zerstören“ (153).

148. *armis Volc.*, d. i. die Waffen des Achilles. s. Hom. II. XVIII, 478 sq.

[Palladii caesis summae custodibus arcis]
 ne timeant, nec equi caeca condemur in alvo;
 luce palam certum est igni circumdare muros.
 haud sibi cum Danaïs rem faxo et pube Pelasga
 esse putent, decimum quos distulit Hector in annum. 155
 nunc adeo, melior quoniam pars acta diei,
 quod superest, laeti bene gestis corpora rebus
 procurete, viri, et pugnam sperate parari.
 interea vigilum excubiis obsidere portas
 cura datur Messapo et moenia cingere flammis. 160
 bis septem Rutuli muros qui milite servant,
 delecti, ast illos centeni quemque sequuntur
 purpurei cristis iuvenes auroque corusci.
 discurrunt variantque vices fusique per herbam
 indulgent vino et vertunt crateras aënos. 165
 collucent ignes, noctem custodia ducit
 insomnem ludo.

Haec super e vallo prospectant Troes et armis
 alta tenent, nec non trepidi formidine portas
 explorant pontisque et propugnacula iungunt, 170
 tela gerunt. instant Mnestheus acerque Serestus,

154—55. Sinn: da wir die Griechen so sehr an Tapferkeit überreffen, so wird der Kampf auch nicht die Dimensionen des trojanischen Krieges annehmen.

156. *melior quon. p. a. d.* Einfacher Hom. Od. XVII, 190.

157. *quod superest*, näml. *diei*, vgl. A. V, 691. 796. — *b. gest. rebus*. Turnus meint die Furcht, welche sie den Feinden eingejagt haben, und die Vernichtung der Flotte.

158. *sperate*, seid überzeugt, dass. Daher folgt der Inf. praes.

159. *obsidere portas*, Substantivsatz in der Form eines blossen Infinitivs, wie bei Tac. ann. VI, 12: *datoque negotio vera discernere*. — Aus den Worten *portas* und *moenia* ersieht man, dass das Lager der Rutuler, vgl. unten v. 371, schon fertig gedacht wird.

160. *moen. cing. fl.*, vgl. Hom. II, VIII, 553—63.

161. *qui serv.*, um im Auge zu behalten, vgl. G. I, 335.

162. *cent. quemque*, vgl. Hom. II. IX, 85—88.

164. *discurrunt*, um ihre Posten einzunehmen. — *var. vic.*, lösen im Dienste sich ab.

165. *vert. crat. aën.*, ein dem Ennius entlehnter Halbvers: sie leeren die Krüge zur Neige.

167. Das adj. *insomnis* findet sich zuerst bei den Dichtern des august. Zeitalters, in Prosa kommt es zuerst bei Tac. vor.

168. *arm. alt. ten.*, sie halten die Zinnen besetzt.

170. *propugn.* sind Thürme vor der Mauer, die durch Brücken mit der Mauer verbunden waren.

171. *gerunt*, tragen herbei, vgl. Liv. XXVIII, 19, 3: *feminae puerique — saxa in muros munientibus gerunt*, XXXVII, 5, 1: *feminae tela omnis generis saxaque in muros gererent*.

pater Aeneas, si quando adversa vocarent,
 res iuvenum et rerum dedit esse magistros.
 per muros legio sortita periculum
 at exercetque vices, quod cuique tuendum est. 175
 Nisus erat portae custos, acerrimus armis,
 cides, comitem Aeneae quem miserat Ida
 iux, iaculo celerem levibusque sagittis.
 ita comes Euryalus, quo pulchrior alter
 fuit Aeneadam Troiana neque induit arma, 180
 uer prima signans intonsa iuventa.
 nor unus erat pariterque in bella ruebant;
 quoque communi portam statione tenebant.
 ait: 'dine hunc ardorem mentibus addunt,
 le, an sua cuique deus fit dira cupido? 185
 ugnam aut aliquid iamdudum invadere magnum
 agitat mihi nec placida contenta quiete est.
 , quae Rutulos habeat fiducia rerum:
 a rara micant, somno vinoque soluti

adversa, Noth., herbeige-
 durch einen Angriff der Feinde,
 v. 41.

exerc. vic., quod c. t. est,
 den Dienst über das (*eius*),
 Jeder in Obacht zu nehmen
 o ist vor dem Rel. der Genet.
 monstr. öfter zu ergänzen,
 2, 71. A. IV, 597. XI, 81.
 iv. XLI, 2, 2: *nec quicquam*
uae terra marique ageren-
llebat.

comit. Aen. comes bez.
 den, der sich im Gefolge
 des befindet, und setzt nicht
 endig ein intimes Verhältnis
 , vgl. A. III, 613. VI, 166.

venatrix; also war die Ida
 ymphe und verliess als solche
 Phrygien. Aus den Worten
mis. geht hervor, dass Nisus,
 heinlich aus Liebe zur Mut-
 fangs nicht Lust hatte, an
 rojanischen Auswanderung
 zu nehmen.

Verg. nennt alle Trojaner,
 n Aen. auf seiner Auswande-
 begleiteten, *Aeneadae*, vgl. A.

I, 157; die folg. W. *Troj. neque*
ind. arma weisen also nicht auf einen
 Gegensatz zwischen den Familien-
 gliedern des Aeneas und den Troja-
 nern hin, sondern bez. die Zeit, in
 welcher die Schönheit des Euryalus
 am hellsten hervorstrahlte; der Ge-
 danke ist also: *Euryali pulchritudo*
cum semper enitebat, tum in ar-
mis.

181. *prima iuv.*, „mit dem Flaum
 der Jugend;“ vgl. Hom. Od. X, 279.

182. *am. unus er.*, „gemeinsame
 Liebe verband sie,“ vgl. A. V, 308.
 Hom. II. XVI, 219. — *pariter*, auf
 gleiche Weise, d. h. mit demselben
 Eifer.

184. *hunc ard.*, d. h. den v. 186
 —87 angegebenen Drang seines Her-
 zens. Mit dem Gedanken vgl. Hom.
 Od. IV, 712. II. X, 220—22. — *ad-*
dere einflössen, vgl. Cic. ep. ad Att.
 VII, 2, 4: *animos mihi addidisti.*

186. *aut aliq.*, s. z. A. II, 48.

187. *agitare* verbinden nur die
 Dichter und nachkl. Prosaiker mit
 d. Inf.

189. *somn. vin. sol.* Für *soluti*
 hiess es A. II, 265: *sepulti*; die Grie-

procubuere, silent late loca. percipe porro,
 quid dubitem et quae nunc animo sententia surgat.
 Aenean acciri omnes populusque patresque,
 exposcunt, mittique viros, qui certa reportent.
 si, tibi quae posco, promittunt, — nam mihi facti
 fama sat est — tumulo videor reperire sub illo
 posse viam ad muros et moenia Pallantea.
 obstipuit magno laudum percussus amore
 Euryalus, simul his ardentem adfatur amicum:
 'mene igitur socium summis adiungere rebus,
 Nise, fugis? solum te in tanta pericula mittam?
 non ita me genitor, bellis adsuetus Opheltes,
 Argolicum terrorem inter Troiaeque labores
 sublatum erudiit, nec tecum talia gessi
 magnanimum Aenean et fata extrema secutus:
 est hic, est animus lucis contemptor et istum
 qui vita bene credat emi, quo tendis, honorem.'
 Nisus ad haec: 'equidem de te nil tale verebar,
 nec fas, non: ita me referat tibi magnus ovantem
 Iuppiter aut quicumque oculis haec aspicit aequis.
 sed si quis — quae multa vides discrimine tali —

190

195

200

205

210

chen sagen: ὕπνω καὶ οἴνω δεδμημένοι.

191. *quid dub.*, was ich erwäge, vgl. Ovid. met. X, 697: *an Stygia sontes dubitavit mergeret unda.*

192. *pop. patr.* Verg. überträgt auch hier römische Verhältnisse auf die trojanische Vorzeit, s. Einl. p. 16.

193. *qui cert. rep.* Wegen des vorhergeh. *Aenean acciri* kann man diese Worte nur von Nachrichten verstehen, die dem Aeneas überbracht werden sollen; steht aber deshalb *reportent* für das Simplex *portent*? vgl. A. III, 717. VII, 167.

194. *posco.* Forderungen stellt Nisus später nicht, weil ihm Julius mit dem Versprechen ansehnlicher Belohnungen zuvorkommt. Der eigentliche logische Hauptsatz: „so will ich zu Aen. gehen“ fehlt hier ganz, der grammatische Hauptsatz aber bringt etwas, das zum Verständnis des logischen Hauptsatzes gehört. Ähnliche Periodenbildun-

gen G. IV, 281—85. A. I, 527—34. II, 349—50. IX, 267—71.

196. *mur. et. moen.*, s. z. A. II, 234. — Ueber die Stellung von *Pallantea* vgl. z. VIII, 54.

200. Die Verbindung von *fugere* mit d. Inf. gehört nur der Dichtersprache an.

201. *non ita me gen.*, vgl. Hom. II. VII, 198—99.

203. *talia*; dass du also mich als deinen Genossen verschmähen solltest.

204. *fata extr.* (nämlich des Aeneas) *sec.*, d. h. ich habe den Aeneas auch in seiner äussersten Noth nicht verlassen. *fat. extr.* ist hier also in dem Sinne des üblicheren *fortuna extrema, res extremae* gesagt.

206. *bene emi* aus dem Sinne des Käufers gesagt, also: billig, wohlfeil gekauft werden.

208. *ita m. ref.*, so wahr ich wünsche, dass; vgl. E. 9, 30.

210. *quae multa*, vgl. A. VII, 200.

s in adversum rapiat casusve deusve,
 veresse velim, tua vita dignior aetas.
 ni me raptum pugna pretiove redemptum
 et humo, solita aut si qua id Fortuna vetabit,
 i ferat inferias decoretque sepulchro. 215
 patri miserae tanti sim caussa doloris,
 te sola, puer, multis e matribus ausa
 puitur, magni nec moenia curat Acestae.
 item: 'caussas nequiquam nectis inanis
 rea iam mutata loco sententia cedit. 220
 remus' ait. vigiles simul excitat. illi
 lunt servantque vices, statione relicta
 omes Niso graditur regemque requirunt.
 letera per terras omnis animalia somno
 nt curas et corda oblita laborum: 225
 es Teucrum primi, delecta iuventus
 um summis regni de rebus habebant,
 acerent quisve Aeneae iam nuntius esset.
 longis adnixa hastis et scuta tenentes
 rum et campi medio. tum Nisus et una 230
 lus confestim alacres admittier orant,

sit, qui me. Pflicht des
 es war es, dem im Kampf ge-
 i Genossen die letzte Ehre
 isen. Konnte er den Leich-
 es Freundes dem Feinde
 n Kampfe entreissen, oder
 m Feinde nicht abkaufen,
 ste er ihm wenigstens ein
shium (s. z. A. III, 304) er-

solita ist prädicativ zu
 i, denn der Gedanke ist nach
 k folgender: Wenn etwa
 i nach ihrer Gewohnheit
 i Sterblichen zu spielen und
 Willkür ihnen allerlei Leid
 gen, mir dieses Leid anthun
 ass sie meine Beerdigung ver-

multis e matr., vgl. A. V,
 8 und 750.

simul, d. i. mit diesen Wor-
 l. E. 6, 26.

vices, s. oben z. v. 175.

regem, d. i. den Ascanius.

224 — 25. vgl. A. IV, 522 — 28;
 III, 147 und Hom. II. X, 1 sq.

226. Dass *delecta iuventus* sämt-
 liche Führer bezeichnet, ergibt sich
 aus A. III, 58. Der erste Theil des
 Verses bezeichnet ihre Würde, der
 zweite gibt uns ein Bild ihrer
 Versammlung.

229. *stant*, im Gegensatze zu den
 griechischen Helden, welche bei
 der Berathung auch in unmittel-
 barer Nähe des Feindes sitzen,
 vgl. II. X, 198 sq. *ἑδρίωντο ἐν*
καθαρῷ. Dass die Teukrer in dem
 Kriegsrath die Schilde halten, konnte
 den Römern nicht auffallen: *nam*
scutum, gladium, galeam in onere
nostri milites non plus numerant,
quam humeros, lacertos, manus.
arma enim membra milites esse
dicunt. Cic. Tusc. II. 16, 37.

230. *castr. et c. med.*, mitten im
 Lagergefilde, s. z. G. III, 237. Das
 Lager befand sich in einer Ebene.

231. *admittier*, s. Einl. p. 7.

rem magnam, pretiumque morae fore. primus Iulus accepit trepidos ac Nisum dicere iussit.

tum sic Hyrtacides: 'audite o mentibus aequis, Aeneadae, neve haec nostris spectentur ab annis,

235

quae ferimus. Rutuli somno vinoque soluti conticuere; locum insidiis conspeximus ipsi, qui patet in livio portae, quae proxima ponto; interrupti ignes, aterque ad sidera fumus

240

erigitur; si fortuna permittitis uti, quaesitum Aenean et moenia Pallantea, mox hic cum spoliis, ingenti caede peracta adfore cernetis. nec nos via fallit euntis, vidimus obscuris primam sub vallibus urbem venatu adsiduo et totum cognovimus amnem.'

245

hic annis gravis atque animi maturus Aletes: 'di patrii, quorum semper sub numine Troia est, non tamen omnino Teucros delere paratis, cum talis animos iuvenum et tam certa tulistis

232. *rem magn.*, nämlich *esse*. — *præmor. fore*, „und lohnen werde die Störung“ (der Berathung).

233. *trep.*, die Hastigen.

235. *neve haec n. sp. ab annis*. Zur Bezeichnung des Massstabes, nach dem etwas gemessen oder beurtheilt wird, steht sonst gewöhnlich *ex* oder der blosser Abl., wie bei Ter. Andr. IV, 1, 22: *tum animum ex animo spectavi meo*; die praep. *ab* wahrscheinlich nur hier.

238. *in biv. p.*, am Scheidewege des Thores.

241. *quaesitum*. Verg. verwendet hier das Supinum nach der Weise der älteren Schriftsteller, welche den Zweck nicht blos nach den Verben der Bewegung durch das Supinum ausdrückten, so Sall. hist. III: *neque ego vos ultum iniurias hortor*.

243. *adfore*, nämlich den Aeneas, von dessen Tapferkeit Nisus solche Trophäen erwarten durfte. Uebri- gens s. d. Anh.

244. *vid. obsc. sub vall.*, d. h. in der Tiefe dunkler Thäler (in denen wir weilten) sahen wir, vgl. A. III, 5 und s. z. A. I, 680. — *prim. urb.*,

den Anfang der Stadt, die ersten Häuser; so *primus digitus* bei Catull. 2, 3. die Fingerspitze.

245. *ven. ads.*, auf häufiger Jagd; eig. abl. absol. — *tot. amn.*, d. h. den ganzen Lauf des Flusses (des Tiber).

246. *anim. mat.*, d. i. der geistesreife. *Animus* steht hier in seiner umfassendsten Bed., in der es den Inbegriff aller Seelenkräfte bezeichnet. Aletes besass Einsicht genug, um die Vortheile wahrzunehmen, welche ihnen aus dem Vorschlage des Nisus erwachsen, und konnte bei seinem warmen Gefühle die Grösse der patriotischen Aufopferung, welche die beiden Freunde zeigten, ermessen. In ähnlicher Zusammenstellung heisst es bei Ovid. met. VIII, 617: *animo maturus et aervo*.

248. *tamen*, s. z. A. IV, 329.

249. *anim. et pect.* In dieser Verbindung geht *animi* auf Muth und Herzhaftigkeit, *pectora* auf Gesinnung und Charakter, vgl. A. VI, 261. VIII, 151. Valer. Fl. VI, 288: *Sancte mihi Vorapte pater, tu*

.’ — sic memorans umeros dextrasque tenebat 250
 im et voltum lacrimis atque ora rigabat. —
 vobis, quae digna, viri, pro laudibus istis
 a posse reat solvi? pulcherrima primum
 esque dabunt vestri, tum cetera reddet
 a pius Aeneas atque integer aevi 255
 is, meriti tanti non immemor umquam.
 ego vos, cui sola salus genitore reducto
 Ascanius ‘per magnos, Nise, Penatis
 ique Larem et canae penetralia Vestae
 r; quaecumque mihi fortuna fidesque est, 260
 ris pono gremiis: revocate parentem,
 conspectum; nihil illo triste recepto.
 abo argento perfecta atque aspera signis
 devicta genitor quae cepit Arisba,
 odas geminos, auri duo magna talenta, 265
 antiquum, quem dat Sidonia Dido.
 capere Italiam sceptrisque potiri
 rit victori et praedae dicere sortem:

nato Suggere nunc ani-
parem. — *certa*, entschlos-
ulistis. Warum ist *cum* hier
 a Indic. verbunden?

laud., s. z. A. V, 355.

int. aevi, vgl. A. II, 638.

Ueber *vos*, während nachher
 : Rede nur an den Nisus
 s. unten z. v. 525.

incipit ohne Object wie IX,
 Mit d. W. *magni Penates*
 e Gesammtheit der Penaten
 iet, deren Bestandtheile im
 rse epexegetisch durch *que*
 iet werden.

Assar., s. z. A. I, 284. —

Vest., s. z. A. V, 744.

quaec. m. fort. fid. est, all
 lück und all mein Verlass.

Mit der folg. Aufzählung
 schenke vgl. Hom. II. IX,
 3. — *asp. sign.*, vgl. A. V,

Arisba, eine Stadt in Troas,
 . schon vor dem troj. Kriege
 haben musste, da sie in die-
 iege den Trojanern Hülf-
 schickte, s. Hom. II. II, 836.

265. *magn. tal.*, s. z. A. V, 248.

266. *crat. ant.* Dieses Satzglied
 konnte asyndetisch angereiht wer-
 den, weil die Aufzählung der Ge-
 schenke noch nicht beendet ist.
 Wenn Ascan. vorher 2 Becher, 2
 Dreifüsse und 2 Talente Goldes
 versprach, so geschah das nicht,
 um den Freunden die Vertheilung
 der Geschenke zu erleichtern, son-
 dern weil man zu Geschenken gerne
 zwei gleichartige Dinge wählte, vgl.
 E. 2, 40. 3, 44, A. V, 61. 266. 306.
 Die Vertheilung konnte also z. B.
 so vorgenommen werden, dass Ni-
 sus den Mischkrug und das Becher-
 paar, Euryalus das Uebrige erhielt.
 — *dat.* Wegen des Praes. s. z. A.
 II, 275.

267—71. Ueber die Periodenbil-
 dung s. oben z. v. 194—95.

268. *praed. dic. sort.*, d. h. die
 zu verloosende Beute bestimmen.
 Nach der Sitte der heroischen Zeit
 nämlich konnten die Feldherren vor
 der Verloosung Einiges von der
 Beute herausnehmen und als be-
 sondere Ehrengabe, als *ἐξαίρετον*

vidisti, quo Turnus equo, quibus ibat in armis
aureus; ipsum illum, clipeum cristasque rubentis
excipiam sorti, iam nunc tua praemia, Nise.
praeterea bis sex genitor lectissima matrum
corpora captivosque dabit suaque omnibus arma;
quin super his campi quod rex habet ipse Latinus.
te vero, mea quem spatiis propioribus aetas
insequitur, venerande puer, iam pectore toto
accipio et comitem casus complector in omnis.
nulla meis sine te quaeretur gloria rebus;
seu pacem seu bella geram, tibi maxima rerum
verborumque fides.' contra quem talia fatur
Euryalus: 'me nulla dies tam fortibus ausis
dissimilem arguerit, tantum fortuna secunda
haud adversa cadat. sed te super omnia dona
unum oro: genetrix Priami de gente vetusta
est mihi, quam miseram tenuit non Ilia tellus
mecum excedentem, non moenia regis Acestae.

270

275

280

285

γέρας, *exsors honor*, Einzelnen zukommen lassen (*excipere sorti*).

270. *ips. ill.*, nämlich *equum*, vgl. Hom. II. X, 321—24.

271. Mit dem *dat. incommodi* ist *excipere* hier zuerst verbunden, dann auch von Seneca und Tac.

272. Aus der Zusammenstellung *matrum corp. captivosque* scheint hervorzugehen, dass Ascan. dem Nisus zwölf gefangene Rutuler mit ihren Weibern schenken will. Wie *lectissima corp.* zur Empfehlung der Weiber dient, so erhöht die Zuthat der Rüstung den Werth der Männer.

273. *suaque omn. a.*, αὐτοῖς τεύχεσιν, vgl. A. VI, 233.

274. *quin s. h.*, ja ausserdem noch. Ueber die LA. der Handschriften *insuper his* vgl. d. Anh. — Durch *campi quod r. h.* wird der Antheil Landes bezeichnet, welcher dem Könige im heroischen Zeitalter vom Volke Ehren halber überlassen wurde, das homer. *τέμενος*, vgl. II. VI, 193—96. Natürlich erhielt Aen., wenn er nach Besiegung der Feinde das *τέμενος* des Latinus

dem Nisus schenkte, ein anderes *τέμενος*. Dass Latinus sich der Theilnahme am Kriege enthielt, wusste Ascanius noch nicht, und dass der Krieg später durch einen Vertrag beigelegt werden würde (s. A. XII, 190 seq.), konnte er jetzt noch nicht voraussetzen. Einige neuere Herausgeber haben an der Menge und Grösse der Geschenke, welche Ascanius dem Nisus verspricht, Anstoss genommen; die Trojaner nahmen daran keinen Anstoss, s. v. 292—97. 206—10.

277. *comitem* ist Object zu *accipio et complector*.

279. *tibi max. rer. verb. fid.*, d. h. deinem Beistande und deinem Rathe werde ich am meisten vertrauen.

282. *arguerit*, s. z. A. X, 334. — *tant. fort. sec. haud adv. cad.*, „möge nur das Geschick, das jetzt günstig ist, nicht umschlagen.“ Vgl. hierzu den Anh.

283. *super omn. d.*, vor allen Geschenken, vgl. A. VII, 463.

286. *exced.*, s. z. G. II, 56. A. VII, 498.

go nunc ignaram huius quodcumque pericli est
 salutatam linquo; nox et tua testis
 i, quod nequeam lacrimas perferre parentis.
 oro, solare inopem et succurre relictæ. 290
 ine me spem ferre tui, audentior ibo
 is omnis.' percussa mente dedere
 idæ lacrimas, ante omnis pulcher Iulus,
 animum patriæ strinxit pietatis imago.
 c effatur: 295
 e digna tuis ingentibus omnia coeptis.
 e erit ista mihi genetrix nomenque Creusæ
 defuerit nec partum gratia talem
 manet. casus factum quicumque sequentur,
 put hoc iuro, per quod pater ante solebat: 300
 ibi polliceor reduci rebusque secundis,
 adem matrique tuæ generique manebunt.'
 inlacrimans, umero simul exuit ensem,
 n, mira quem fecerat arte Lycaon
 s atqueabilem vagina aptarat eburna. 305
 so Mnestheus pellem horrentisque leonis
 , galeam fidus permutat Aletes.

inque salut., s. Einl. p. 7.
tus ist ein äusserst seltenes,
 erst vorkommendes Wort.

Ueber den Hiatus s. z. A.

m. patr. str. p. im. Aus
 ten des Euryalus tritt dem
 las Bild der Liebe der El-
 den Kindern, wie umge-
 das der kindlichen Liebe
 e Eltern klar vor die Seele,
 um machen die Worte so
 Eindruck auf ihn, denn sie
 wartigen ihm sein Ver-
 zum Aeneas. Wie *patria*
 wol die Liebe des Vaters
 Kindern, als auch umge-
 e der Kinder zu den Eltern
 et, so kann auch das gegen-
 Verhältnis dadurch ausge-
 werden, darum entspricht
 e Hom. Od. IV, 113 nur
 eil der hiesigen.

sponde, gelobe dir, ver-
 ir zuversichtlich; so sagt

Valer. Fl. III, 504: *sponde, ad-
 fore reges—quis agmina iungat.*
 Mit dem Begriff der gesteigerten
 Versicherung steht es auch Suet.
 Tib. 14: *de infante Scribonius
 mathematicus praeclara spondit.*

298. *nec part. grat. tal. p. man.*,
 „die Diesen gebär, darf keines ge-
 ringen Danks sich erfreu'n.“

300. *ante sol.* Wenn Ascan. bei
 seinem eigenen Haupte schwört, so
 darf Euryalus sicherlich hoffen, dass
 Aen. das Versprechen des Sohnes
 halten werde, da der Vater früher
 oft Anderen etwas bei dem Haupte
 des Ascanius zugeschworen hatte.

302. *haec ead. matri*, nämlich in d.
 von Euryalus gesetzten Falle, dass
 er bei seinem Unternehmen erliege.

303. *um. s. ex. ens.* Mit dem
 Folgenden vgl. Hom. II. X, 254—71.

305. *vag. eb.*, vgl. Hom. Od. XIII,
 404.

306. *que* explicativ, vgl. zu A.
 VII, 666.

protinus armati incedunt, quos omnis euntis
 primorum manus ad portas, iuvenumque senumque,
 prosequitur votis. nec non et pulcher Iulus
 ante annos animumque gerens curamque virilem
 multa patri mandata dabat portanda. sed aurae
 omnia discerpunt et nubibus inrita donant.

Egressi superant fossas noctisque per umbram
 castra inimica petunt, multis tamen ante futuri
 exitio. passim somno vinoque per herbam
 corpora fusa vident, arrectos litore currus:
 inter lora rotasque viros, simul arma iacere,
 vina simul. prior Hyrtacides sic ore locutus:
 'Euryale, audendum dextra, nunc ipsa vocat res.
 hac iter est. tu, ne qua manus se attollere nobis
 a tergo possit, custodi et consule longe;
 haec ego vasta dabo et lato te limite ducam.'
 sic memorat vocemque premit, simul ense superbum
 Rhamnetem adgreditur, qui forte tapetibus altis
 exstructus toto proflabat pectore somnum,
 rex idem et regi Turno gratissimus augur;
 sed non augurio potuit depellere pestem.
 tris iuxta famulos temere inter tela iacentis
 armigerumque Remi premit aurigamque sub ipsis

313. *nub. inr. don.* Dasselbe Bild A. X, 652. XI, 795. 798.

315. *castr. inim.*, das verhängnisvolle, ihnen verderbliche Lager; denn wenn sie auch aus dem Lager glücklich entkamen, so führte doch der im Lager geraubte Helm des Messapus zu ihrer Entdeckung und zu ihrem Untergange. *inimicus* steht in derselben Bedeutung unten v. 355. G. IV, 330. Sil. Ital. III, 455: *invadunt alacres inimicum pontibus amnem.* — *ante*, d. i. bevor das Lager sich ihnen als verhängnisvoll zeigte.

317. *arrect. curr.* Es waren zweirädrige Wagen, die, wenn keine Pferde vorgespannt sind, mit emporgerichteter Deichsel stehen.

324. *voc. prem.*, „und dämpfte die Stimme.“ In Prosa würde der Satz in welchem Verhältnisse zu dem vorhergehenden stehen?

325. *tap. alt. exstr.*, „gebettet auf hohen Teppichen.“ Hoch heissen die Teppiche wegen der grossen Unterlage von Polstern, über welche die Teppiche gebreitet wurden; vgl. Stat. Theb. II, 91: *ingeni fuderat Assyriis exstructa tapetibus alto membra toro.*

326. *proflabat*, ein sehr seltener, von V. gebildetes W.; die ganze Wendung aber (*profl. p. somnum*) ist poetische Umschreibung für das prosaische *stertere*.

328. *sed non aug.*, vgl. Hom. II, 858—59.

329. *iuxta*, d. h. in der Nähe des Rhamnes. — *temere iac.*, als Kreuzer.

330. *premit* steht hier zuerst im Sinne von *opprimit*, dann auch bei Tac. ann. XIV, 5: *pressusque Crepereius et statim exanimatus est.* hist. IV, 2: *paucos erumpere aut circumiecti pressere.*

equis ferroque secat pendentia colla;
 put ipsi aufert domino truncumque relinquit
 le singultantem, atro tepefacta cruore
 orique madent. nec non Lamyrumque Lamumque
 nem Serranum, illa qui plurima nocte 335
 insignis facie, multoque iacebat
 a deo victus; felix, si protinus illum
 et nocti ludum in lucemque tulisset.
 is ceu plena leo per ovilia turbans —
 enim vesana fames — manditque trahitque 340
 pecus mutumque metu, fremit ore cruento.
 nor Euryali caedes, incensus et ipse
 t ac multam in medio sine nomine plebem,
 que Herbesumque subit Rhoetumque Abarimque,
 ; Rhoetum vigilantem et cuncta videntem, 345
 gnum metuens se post cratera tegebat:
 in adverso totum cui comminus ensem
 t adsurgenti et multa morte recepit.
 eam vomit ille animam et cum sanguine mixta
 fert moriens, hic furto fervidus instat. 350
 ad Messapi socios tendebat, ibi ignem

lom., d. i. dem Remus.
singult., dichterisch und

erra tor. mad., vgl. Hom. 419.

mp., ein seltenes W., das
 ge Male bei Dichtern vor-
 Mit dem Bilde vgl. Hom. 299—306. — *turbans*, das *κλονέων*.

erfurit, ein W., das sonst nur
 ern erscheint. — *in med.*,
 ihm gerade im Wege lagen.
ubit, greift an.

gnaros, unvermerkt; doch
 die nächsten Worte eine
 ie.

sed se teg. Der Gedanke
 leich Rhoetus den Euryalus
 e, so vertheidigte er sich
 ht, sondern suchte sich zu
 n.

nult. mort. mit strömendem
 (eton.). Der Sinn ist: er
 Schwert wieder heraus

und dabei zeigte sich, dass die
 Wunde den Tod des Rhoetus un-
 fehlbar nach sich ziehen musste.
 Das Schwert drang so tief in den
 Leib des Rhoetus, weil dieser plötz-
 lich aufsprang (*adsurgenti*), als
 Euryalus sein Schwert gegen den
 Sitzenden zückte. *recipere ensem*
 scheint in dieser Bed. (denn sonst
 steht es von dem, der verwundet
 wird) eine Neuerung des Verg. zu
 sein, der in gleicher Weise das
frequent. receptare gebraucht A. X,
 383. Später kommt *recipere* bei
 Celsus öfter so vor; ähnlich ver-
 wendet Verg. das Wort A. VI, 111.

349. *purp. anim.* Hom. hymn. in
 Apoll. 361: *λείπε δὲ θυμὸν ποινὸν
 ἀποννείουσα*. Valer. Fl. III, 105:
*compressaque mandens Aequora
 purpuream singultibus expulit au-
 ram*.

350. *furto*. Das *furtum* bestand
 worin? vgl. A. VI, 568.

351. *ign. def. extr.* Das im Er-

deficere extremum et religatos rite videbat
 carpere gramen equos: breviter cum talia Nisus —
 sensit enim nimia caede atque cupidine ferri —
 'absistamus' ait; 'nam lux inimica propinquat.
 poenarum exhaustum satis est, via facta per hostis.'
 multa virum solido argento perfecta relinquunt
 armaque craterasque simul pulchrosque tapetas.
 Euryalus phaleras Rhamnetis et aurea bullis
 cingula, Tiburti Remulo ditissimus olim
 quae mittit dona hospitio, cum iungeret absens,
 Caedicus; ille suo moriens dat habere nepoti:
 post mortem bello Rutuli pugnaque potiti;
 haec rapit atque umeris nequiquam fortibus aptat.
 tum galeam Messapiabilem cristisque decoram
 induit. excedunt castris et tuta capessunt.

Interea praemissi equites ex urbe Latina,
 cetera dum legio campis instructa moratur,
 ibant et Turno regi responsa ferebant,

löschen begriffene Feuer und die ruhig weidenden Pferde bilden einen schönen Contrast zu der Mordlust (*caede atque cupid.*) des Euryalus.

354. *ferri*, nämlich *eum*, s. z. A. II, 432.

359. *phaleras* bez. hier nicht, wie A. V, 310, einen Pferdeschmuck, sondern einen an der Brust getragenen militärischen Verdienstorden, vgl. unten v. 458. Sall. Jug. 85, 29: (*possum ostentare*) *hastas, vexillum, phaleras, alia militaria dona*. — *aur. bull.*, mit goldenen Buckeln, vgl. Hom. II, XI, 29—31.

360. *Tiburti* kann Genet. von *Tiburtus* (s. z. A. VII, 670), aber auch Dat. des Adj. *Tiburs* (der Einwohner von Tibur) sein.

361. *iungeret*, nämlich *hospitium*.

362. *nepoti*. „*Remulo*; *nam quotiens aperte non ponitur nomen filii vel nepotis, cognominem eum esse intelligimus avo vel patri, quorum nomen aperte positum invenimus et contra si filii vel nepotis positum nomen fuerit, prae-termissum autem parentum, cognomi-*

nes eos esse intelligamus necesse est.“ Servius.

363. *post mort.*, natürlich des Enkels.

364. *nequiquam*, weil er sich dieses Schmuckes nicht lange erfreuen sollte.

367. Verg. scheint sich die Sache so gedacht zu haben (denn genau ist der Bericht hier nicht), dass, während Turnus mit dem Hauptheere bereits im Felde stand, noch eine zum Aufbruche bereite Legion in der Ebene (bei Laurentum) zurückgeblieben war. Die zu dieser Legion gehörige (daher *cetera legio*) Reiterei macht sich am frühen Morgen des hier beschriebenen Tages auf, um dem Turnus einen Rapport (wahrscheinlich in Betreff der Zeit, wann das Fussvolk folgen werde) zu bringen. Als sie dem Lager der Rutuler schon nahe sind, bemerkt der *magister equitum* die beiden Trojaner. — Dass unter *castris* das Lager der Rutuler, nicht das der Trojaner zu verstehen sei, geht klar hervor aus v. 366. 369. 451—52.

entum, scutati omnes, Volscente magistro. 370
 ie propinquabant castris muroque subibant,
 procul hos laevo flectentis limite cernunt
 lea Euryalum sublustri noctis in umbra
 dit immemorem radiisque adversa refulsit.
 temere est visum. conclamat ab agmine Volscentis: 375
 , viri; quae caussa viae? quive estis in armis?
 tenetis iter?' nihil illi tendere contra,
 elerare fugam in silvas et fidere nocti.
 int equites sese ad divortia nota
 atque hinc omnemque abitum custode coronant. 380
 fuit late dumis atque ilice nigra
 da, quam densi complerant undique sentes,
 per occultos lucebat semita calles.
 alum tenebrae ramorum onerosaque praeda
 liunt fallitque timor regione viarum. 385

. *ter cent.* Da Verg. die Ein-
 ngen des römischen Heerwe-
 auf die Zeit des Aen. über-
 so lässt er auch 300 Reiter
 egion gehören.

. *muroque subibant:* und
 dicht an die Mauer heran.
que subibant würde heissen:
 ritten bereits in das Lager

. *laev. lim.,* s. oben v. 238.
ctere steht hier zuerst intran-
 dann auch bei Liv. u. Tac.
. et gal. et steht hier expli-
 vgl. A. XI, 272. — *sublustris*
 n den Dichtern des aug. Zeit-
 gebildet und von Liv. in die
 eingeführt.

. *immem.* Diomedes bei Hom.
 258 war vorsichtiger.

. *haud tem. e. vis.,* „nicht ge-
 nlos wurde es gesehen.“ — *ab*
 vom Zuge aus, vgl. Stat.

IV, 802: *conclamat ab ag-*
primo.

. *nih. illi tend. contra,* d. h.
 nachten keine Versuche, sei-
 erdacht zu beseitigen; so ge-
 ht Liv. *adversus, contra ten-*
 von denen, welche einer An-
 widersprechen, einem Vorha-
 ntgegenarbeiten, vgl. XXXIV,

34: *cum adversus tendendo nihil*
moveret socios, simulando se trans-
ire in eorum sententiam, omnis in
adsensum consilii sui traduxit.
 XXXV, 51: *Antiochus — cum*
oratores — misisset — nequiquam
contra Miccythione et Xenoclide ten-
dentibus facile tenuit, ut portae
sibi aperirentur.

379. *divortia,* Nebenwege.

380. *abitus,* Ausgang. So nur
 hier und Tac. ann. XIV, 37. —
coronare, kranzartig umgeben, fin-
 det sich st. *cingere* nur bei Dich-
 tern und nachkl. Prosaikern.

381. *dumi,* höheres, *sentes,* nied-
 riges und stechendes Gesträuch. Die
dumi und die *ilices* bilden den
 eigentlichen Wald und verursachen
 die Dunkelheit; die *sentes* füllen
 die Zwischenräume zwischen den
 einzelnen Bäumen und machen den
 Wald unwegsam.

383. *callis,* der meist nur für das
 Vieh gangbare Berg- oder Holz-
 weg; *semita,* der schmale Fuss-
 steig. — *rara,* vgl. E. 7, 46. —
lucebat, schimmerte durch. In die-
 ser Bed. steht *lucere* auch A. XI,
 693. Stat. Theb. IX, 365: *liqui-*
dum qua subter eunti lucet iter.

385. *reg. viar.,* s. z. A. II, 737.

Nisus abit, iamque imprudens evaserat hostis
 ac lucos, qui post Albae de nomine dicti
 Albani, tum rex stabula alta Latinus habebat:
 ut stetit et frustra absentem respexit amicum:
 'Euryale infelix, qua te regione reliqui?
 quave sequar rursus perplexum iter omne revolvens
 fallacis silvae?' simul et vestigia retro
 observata legit dumisque silentibus errat.
 audit equos, audit strepitus et signa sequentum.
 nec longum in medio tempus, cum clamor ad auris
 pervenit ac videt Euryalum, quem iam manus omnis
 fraude loci et noctis subito turbante tumultu
 oppressum rapit et conantem plurima frustra.
 quid faciat? qua vi iuvenem, quibus audeat armis
 eripere? an sese medios moriturus in hostes
 inferat et pulchram properet per volnera mortem?
 ocius adducto torquens hastile lacerto
 suspiciens altam lunam sic voce precatur:
 'u, dea, tu praesens nostro succurre labori,

386. *impr.*, nämlich Euryali. — *ac lucos*. Gemeint ist der vorher beschriebene Wald, ein Theil des grossen, auch von Cic. p. Mil. 31, 85 und Liv. V, 15 gen. Albanerwaldes.

388. *stab. alt.*, vgl. A. VI, 179 und X, 723. Latinus benutzte also diesen Wald als Viehweide.

389. Der Satz *ut stetit* ist theils Nachsatz zu dem vorhergehenden *iamque evaserat*, theils Vordersatz zu dem zu ergänzenden *clamat*, vgl. A. III, 8–10. Aehnlich Liv. II, 10, 10: *cum — ille — pontem obtineret, iam impetu conabantur detrudere virum, cum — fragor rupti pontis — impetum sustinuit*.

391. Durch die Worte *rursus — silvae* deutet Nisus die Schwierigkeiten an, mit denen die Auffindung des Euryalus verbunden sein wird.

393. *dum. sil. errat*, also war Nisus noch weit von Euryalus und den Feinden entfernt. In den folgenden Versen sehen wir ihn seinem Ziele näher kommen und es dann, als der Schall ihm die Richtung angiebt, bald erreichen.

394. *strep.* Der plur. von *strepitus* bez. ein häufig wiederholtes Geschrei, vgl. G. III, 79; ebenso der plur. von *ululatus*, A. VII, 395. XI, 190 und von *mugitus*, A. XII, 103.

397. *fraude*, durch Täuschung. *fraus* mit e. gen. der Sache, die personificirt wird, nur bei Dichtern und nachkl. Prosaikern.

401. *prop.* — *mortem*, s. z. G. IV, 170.

403. *sic voce prec.* Die *codd.* haben noch *et* vor *sic*, allein die griech. Freiheit, mit einer kopulativen Partikel vom partic. zum verb. finitum überzugehen, haben sich die lat. Dichter nur nach *fatus*, *effatus* und *interfatus* erlaubt, vgl. A. VI, 547. X, 877. Stat. Theb. III, 496: *sic fatus et locat*. Dass aber in diesen Verbindungen bei dem partic. ein *est* zu ergänzen ist, lehren Stellen wie Stat. Theb. II, 188: *sic interfatus, et alter subicit*. XII, 773: *sic fatus, et auras dissipat hasta tremens*.

404. *tu, dea*. Nisus wendet sich an die Luna, die hier, wie oft, mit

um decus et nemorum Latonia custos; 405
a tuis umquam pro me pater Hyrtacus aris
tulit, si qua ipse meis venatibus auxi
ndive tholo aut sacra ad fastigia fixi:
sine me turbare globum et rege tela per auras.'
ut et toto conixus corpore ferrum 410
it. hasta volans noctis diverberat umbras
nit aversi in tergum Sulmonis ibique
itur ac fisso transit praecordia ligno.
ur ille vomens calidum de pectore flumen
us et longis singultibus ilia pulsat. 415
i circumspiciunt. hoc acrior idem
aliud summa telum librabat ab aure.
trepidant, it hasta Tago per tempus utrumque
ns traiectoque haesit tepefacta cerebro.
atrox Volscens nec teli conspicit usquam 420
rem nec quo se ardens immittere possit.
men interea calido mihi sanguine poenas
lves amborum' inquit; simul ense recluso
n Euryalum. tum vero exterritus, amens,
amat Nisus, nec se celare tenebris 425
us aut tantum potuit perferre dolorem:
me! adsum, qui feci, in me convertite ferrum,
uli! mea fraus omnis, nihil iste nec ausus
otuit; caelum hoc et conscia sidera testor;
n infelicem nimium dilexit amicum.' 430

iana identificirt wird. Die
des Gebets ist dieselbe wie
m. II. I, 39—41. Od. IV,
65; vor dem Wurf mit dem
betet auch Diomedes Hom.
115—20.

auxi, nämlich *dona aris*,
an ist also: fügte ich selbst
eue Geschenke für euch hinzu.

susp. thol. Es war Sitte,
Theil des Jagdertrages in
mpeln aufzuhängen und den
zu weihen, s. E. 7, 30.

hunc s. m. turb. gl., „lass
lie Rotte zerstreu'n.“ Nisus
nämlich, dass bei der Ver-
g, die er zu erregen wünscht,
us Gelegenheit zur Flucht
werde.

411. *diverberare* ist dichterisch
und nachklassisch.

414. *vom. cal. fl.*, vgl. Hom. II.
XIV, 437.

417. *librare* ist in der Bed. in
Schwung bringen, schleudern, dichterisch und nachkl.

418. *it* ist das Perf.

421. *ardens*, voll Kampflust, wie
oben v. 198, oder: voll Ingrimms.

422. *tu tamen*, vollständig: kann
ich den Entsender des Geschosses
auch nicht bestrafen, so sollst du
doch für ihn mitbüßen; vgl. z. A.
IV, 329.

427. *me*, nämlich *petite, interfice*.

430. *tantum inf. n. dil. am.*, er
hat den unglücklichen Freund nur

talìa dicta dabat, sed viribus ensis adactus
transabiit costas et candida pectora rumpit.
volvitur Euryalus leto pulchrosque per artus
it cruor inque umeros cervix collapsa recumbit:
purpureus veluti cum flos succisus aratro 435
languescit moriens, lassove papavera collo
demisere caput, pluvia cum forte gravantur.
at Nisus ruit in medios solumque per omnis
Volscentem petit, in solo Volscente moratur.
quem circum glomerati hostes hinc comminus atque hinc 440
proturbant. instat non setius ac rotat ensem
fulmineum, donec Rutuli clamantis in ore
condidit adverso et moriens animam abstulit hosti.
tum super exanimum sese proiecit amicum
confossus placidaque ibi demum morte quievit. 445

Fortunati ambo! si quid mea carmina possunt,
nulla dies umquam memori vos eximet aevo,
dum domus Aeneae Capitoli immobile saxum
accolet imperiumque pater Romanus habebit.

Victores praeda Rutuli spoliisque potiti 450
Volscentem exanimum flentes in castra ferebant.
nec minor in castris luctus Rhamneta reperto
exsanguì et primis una tot caede peremptis

zu sehr geliebt, d. h. seine ganze Schuld besteht in seiner zu grossen Liebe zu mir (denn diese hatte ihn zu der Theilnahme am Unternehmen des Nisus verleitet).

432. *transab.* Wegen der Verbindung des Perf. und des Praes. (*rumpit*) s. z. A. VI, 746. — *transabire* kommt zuerst hier, dann bei den spätern Epikern und Apulejus vor.

433. *leto* ist Dat., vgl. A. II, 85. VIII, 566. X, 319.

437. *demisere.* Das Perf. steht hier aoristisch.

441. *rotat ens.*, „schwingt im Kreise das Schwert.“

442. *fulmin.* Ossian im Fingal: Wie der Sturm war dein Arm, dein Schwert ein Gewitterstrahl.

445. *plac. ibi dem. m. quiev.*, er hörte erst im friedlichen Tode (im Frieden des Todes) auf, den Freund

zu rächen. *ibi*, in der Umarmung des Freundes. — *placida m.*, vgl. A. VI, 522.

446—49. Die Episode vom Nisus und Euryalus schliesst Verg. mit einem von den spätern römischen Epikern mehrfach nachgeahmten *ἐπιφώνημα*.

449. *dom. Aen.*, der julische Stamm; *pater Rom.*, der capitolinische Jupiter, vgl. Hor. *carm.* I, 2, 2; nach Andern der römische Bürger, nach noch Andern Augustus.

450. *Rutuli.* Nach v. 367 scheinen die Reiter Latiner gewesen zu sein, aber die Namen der verbündeten Völker werden öfter unter einander verwechselt; so werden auch unten v. 517 und 519 Rutuler genannt, wo nach v. 505 an Völker zu denken ist, und A. X, 390 und 404 heissen die Gefilde der Latiner *Rutula* und *Rutulorum*.

anoque Numaque. ingens concursus ad ipsa
 ora seminecisque viros tepidaque recentem 455
 e locum et plenos spumanti sanguine rivos.
 oscunt spolia inter se galeamque nitentem
 api et multo phaleras sudore receptas.
 Et iam prima novo spargebat lumine terras
 oni croceum linquens Aurora cubile: 460
 sole infuso, iam rebus luce relectis
 ius in arma viros, armis circumdatus ipse,
 itat, aeraſasque acies in proelia cogit
 que suas variisque acuunt rumoribus iras.
 ipsa arrectis — visu miserabile — in hastis 465
 figunt capita et multo clamore sequuntur
 ali et Nisi.
 eadae duri murorum in parte sinistra
 suere aciem, — nam dextera cingitur amni —
 ntisque tenent fossas et turribus altis 470
 maesti, simul ora virum praefixa movebant,
 nimis miseris atroque fluentia tabo.
 Interea pavidam volitans pinnata per urbem
 ia Fama ruit matrisque adlabitur auris
 ali. at subitus miserae calor ossa reliquit, 475
 ssi manibus radii revolutaque pensa.
 it infelix et femineo ululatu
 a comam muros amens atque agmina cursu

— *praeda*. Was ist hier der *praeda*, was unter den *s* zu verstehen?

1. *Numaque*. Die Erwähnung vorhin unter den Erschlagenen nicht genannten Håptlings darauf hin, dass Nisus und Iulus ausser den oben v. 324—aufgezählten noch manche andere Feinde tödteten.

2. *phal.*, s. oben z. v. 359.

3. *spargebat*, s. z. A. IV, 584.

4. s. z. A. IV, 585.

5. *sol infunditur* hat V. zugesagt.

6. *rumor* d. h. durch Erzählen von den Schrecknissen der Nacht.

7. *tenent*, halten besetzt.

8. *maesti*, wegen der durch Virgil III. 6. Auf.

die Abwesenheit des Aen. vergrößerten Bedrängnis ihrer Lage.

472. *tab. fluent.*, vgl. A. VIII, 387.

473. *pinn. Fam.*, s. A. IV, 173—88. — *urb.* Das Lager der Trojaner wurde auch oben v. 8. *urbs* genannt.

474. *adlabitur auris*. *adlabi* kommt vor V. erst einmal bei Cic. vor, doch ohne hinzugefügten Causus; V. verbindet es mit dem Dat. A. III, 131. 569, mit dem Acc. hier.

476. *radii*, des Webstuhls nämlich. Uebrigens vgl. Hom. II. XXII, 448.

477. *fem. ul.* Wegen des Hiatus s. Einl. p. 7. — Verg. hat in der Aeneis nur hier (vgl. IV, 667) und IV, 215 den Hexameter mit einem latei-

prima petit, non illa virum, non illa pericli
 telorumque memor, caelum dehinc questibus implet: 480
 'hunc ego te, Euryale, aspicio? tunc ille senectae
 sera meae requies, potuisti linquere solam
 crudelis? nec te sub tanta pericula missum
 adfari extremum miserae data copia matri?
 heu, terra ignota canibus data praeda Latinis 485
 alitibusque iaces! nec te tua funere mater
 produxi pressive oculos aut volnera lavi,
 veste tegens, tibi quam noctes festina diesque
 urgebam et tela curas solabar anilis.
 quo sequar? aut quae nunc artus avolsaque membra 490
 et funus lacerum tellus habet? hoc mihi de te,
 nate, refers? hoc sum terraque marique secuta?
 figite me, si qua est pietas, in me omnia tela
 conicite, o Rutuli, me primam absunite ferro;
 aut tu, magne pater divom, miserere tuoque 495
 invisum hoc detrude caput sub Tartara telo,
 quando aliter nequeo crudelem abrumpere vitam.
 hoc fletu concussi animi maestusque per omnis.
 it gemitus, torpent infractae ad proelia vires.
 illam incendientem luctus Idaeus et Actor 500

nischen Worte von der Quantität des Ionicus a minore geschlossen.

479. *non illa virum mem.*, d. h. sie beachtete nicht die Scham, welche die Frauen zurückhielt, sich öffentlich unter Männern zu zeigen.

480. Ueber die Synzesis von *dehinc* s. z. VII, 190.

481. *tunc ille*, du, der du mein Trost und meine Stütze im Alter warst, konntest mich wirklich so grausam verlassen, d. h. bist du, der du mich jetzt hilflos verlassen hast, derselbe, der früher die kindlichen Pflichten so treu erfüllte, vgl. A. I, 617.

484. *adf. extr.*, s. z. A. II, 644.

485. *data praeda*. Welche zwei Dinge beklagt die Mutter des Euryalus in diesem Verse? Zu beachten ist, wie der klagende A-Laut durch diesen und den folgenden Vers hindurchhallt, vgl. E. 10, 62—64. A. I, 543—44. VIII. 242—43.

486. *funere produxi* = *funere extuli*.

487—489. Es entspricht der Empfindung der Mutter, dass sie zunächst an den Sohn und seine Bestattung und dann erst an ihre Arbeit denkt.

488. *sq. quam urgebam et sol*, s. z. A. III, 354. IV, 264. — Das adj. *festinus* erscheint hier zuerst.

491. *funus*, s. z. A. VI, 510. — *hoc m. d. t. ref. hoc*, nämlich das auf eine Stange gesteckte Haupt.

492. *hoc s. t. m. sec.*, „dram folgt' ich zu Wasser und Land dir?“ d. h. um solchen Anblick zu haben, unterzog ich mich allen Beschwerden des Weges?

493. *si qua est piet.* Worin besteht die *pietas*, die der Feind üben kann? vgl. A. II, 645.

499. *infractae*, s. z. A. V, 784.

500. *incend. luctus*. Cic. ad famil. XV, 21, 1: *cum incendisses cu-*

monitu et multum lacrimantis Iuli
 unt interque manus sub tecta reponunt.
 t tuba terribilem sonitum procul aere canoro
 uit, sequitur clamor caelumque remugit.
 ant acta pariter testudine Volsci 505
 as implere parant ac vellere vallum.
 nt pars aditum et scalis ascendere muros,
 ra est acies interlucetque corona
 m spissa viris. telorum effundere contra
 genus Teucris ac duris detrudere contis, 510
 longo muros defendere bello.
 uoque infesto volvebant pondere, si qua
 t tectam aciem percurrere: quos tamen omnis
 uat subter densa testudine casus.
 n sufficiunt. nam qua globus imminet ingens, 515
 em Teucris molem volvuntque ruuntque,
 travit Rutulos late armorumque resolvit
 a. nec curant caeco contendere Marte
 s audaces Rutuli, sed pellere vallo
 us certant. 520
 dia horrendus visu quassabat Etruscam

m meam consuetudinis au-
nostrae. Tacit. annal. XV,
endebat dolorem eorum,
 t. hist. IV, 56: *ne pertina-*
cenderent.

Ilionei, s. z. A. VII, 190.

int. man. rep., „und füh-
 unter den Armen,“ vgl. A.

— *mult. lacr. Iuli.* Das
 erlangt Handlung, darum
 Julius dem Unglück der
 hier nur Thränen und sucht
 t zu trösten oder durch Ver-
 gen zu beruhigen, was sich
 ach v. 297—302 von selbst

at tuba. In diesem Verse
 icht Verg. den Schall der
 f würdigere Weise als En-
 den Worten: *at tuba terri-*
tu taratantara dixit.

testud., s. z. A. II, 441. Auf
 schiedene Weise bezeichnet
 n Folgenden die *testudo*?

516. Die Trojaner wenden

alle Mittel der Kriegskunst an, die
testudo unschädlich zu machen.
 Sie schleudern Geschosse, stossen
 mit den Ruderstangen, wälzen
 Steine herab (509—513): jedoch
 alle diese Schläge ertragen die
 Feinde mit Freuden unter dem
 dichten Schutzdach (513. 514).
 Jetzt aber reicht ihre Kraft nicht
 mehr aus (515): denn die Teukrer
 stürzen einen ungeheuern Felsblock
 herab (515. 516). Ueber die LA.
 der Handschriften *num v. 513 s. d.*
 Anh.

516. *ruunt,* stürzen nieder, *ruere*
 steht hier transitiv, wie A. I, 35.
 G. I, 105.

517. *Rutulos,* s. z. v. 450.

518. *caeco Marte,* „im blinden
 Gefechte,“ d. h. unter dem Schild-
 dach.

521. *Etrusc.* Die *pinus* heisst
Etrusca, insofern Mezentius, der
 den Feuerbrand trug, ein Etrusker
 war.

pinum et fumiferos infert Mezentius ignis;
at Messapus equum domitor. Neptunia proles,
rescindit vallum et scalas in moenia poscit.

Vos, o Calliope, precor, adspirate canenti,
quas ibi tum ferro strages, quae funera Turnus
ediderit, quem quisque virum demiserit Orco,
et mecum ingentis oras evolvite belli.

[et meministis enim, divae, et memorare potestis.]

Turris erat vasto suspectu et pontibus altis,
opportuna loco summis quam viribus omnes
expugnare Itali summaque evertere opum vi
certabant, Troes contra defendere saxis
perque cavas densi tela intorquere fenestras.
princeps ardentem coniecit lampada Turnus
Et flammam adfixit lateri, quae plurima vento
corripuit tabulas et postibus haesit adesis.
turbati trepidare intus frustra malorum
velle fugam. dum se glomerant retroque residunt
in partem, quae peste caret, tum pondere turris
procubuit subito et caelum tonat omne fragore.
semineces ad terram immani mole secuta
confixique suis telis et pectora duro
transfossi ligno veniunt. vix unus Helenor

522. *lum.*, ein poetisches, von V. gebildetes Wort.

523. *Nept. prol.*, s. z. A. VII, 691.

524. *rescind. vallum.* Messapus versucht hier das zu thun, was dem Sarpedon bei Hom. II, XII, 397—99 gelingt.

525. *vos*, nämlich Musen, von denen Verg. sich vorzugsweise an die Calliope wendet; vgl. oben v. 257. A. I, 140. Hom. Od. XII, 81—82.

525. *oras evolve. b.* „Der Dichter dachte hier an ein zusammengerolltes Gemälde, das uns beim Aufrollen die dargestellten Gegenstände zuletzt als Ganzes zeigt; daher *evolvite, ἀναπτύσσετε*, entwickelt, enthüllet, *oras belli*, die Ränder, die Einfassung des Kriegsgemäldes, d. i. den Schauplatz des Krieges.“ Wagner. Verg. verdankt diesen bildlichen Ausdruck dem

Ennius, in dessen Annales es hieß *qui potis ingentis oras evolve belli*; vgl. auch G. IV, 509.

530. Der hier beschriebene Thurm stand vor der Mauer, s. z. v. und war mit Fallbrücken versehen, um jederzeit die Verbindung der Mauer herstellen zu können. Ein solcher Thurm kommt auch XII, 675 vor und gehörte wahrscheinlich zu der Art von Thür, die Caes. b. Gall. VIII, 9 ausführlicher beschreibt.

531. *opport. loc.* Man konnte also wohl von diesem Thurme die Feinde an einem wirksamen Angriff auf die Mauern verhindern. Natürlich hatten die Trojaner mehrere solcher Thürme gebaut.

536. *plur. vento*, stark (gemäß) also angefacht durch den Wind.

540. *peste*, vgl. A. V, 683 *pond.*, weil die ganze Besatzung

us elapsi, quorum primaevus Helenor, 545
 io regi quem serva Licymnia furtim
 rat vetitisque ad Troiam miserat armis,
 exis nudo parmaque inglorius alba.
 ubi se Turni media inter milia vidit,
 cies atque hinc acies adstare Latinas: 550
 , quae, densa venantum saepta corona,
 tela furit seseque haud nescia morti
 et saltu supra venabula fertur,
 liter iuvenis medios moriturus in hostis
 et qua tela videt densissima tendit. 555
 ibus longe melior Lycus inter et hostis
 t arma fuga muros tenet altaque certat
 re tecta manu sociumque attingere dextras.
 Turnus pariter cursu teloque secutus
 ut his victor: 'nostrasne evadere, demens, 560
 i te posse manus?' simul arripit ipsum
 tem et magna muri cum parte revellit:
 ubi aut leporem aut candenti corpore cycnum
 t alta petens pedibus Iovis armiger uncis,
 um aut matri multis balatibus agnum 565
 s a stabulis rapuit lupus. undique clamor

s sich auf einer Stelle zuge-
 gedrängt hatte.

Maeon., s. z. A. VIII, 499.
 Name des Vaters nicht an-
 ist, so meint Servius, dass
 er ebenfalls Helenor geheis-
 e, s. oben z. v. 362. —
st., vgl. Hom. II. VI, 24.

vetit. arm. Da die Mutter
 chickt hatte, so war das
 wahrscheinlich vom Vater
 ngen, vgl. Hom. II. 20, 408:
ἵτι πατὴρ εἶασκε μάχεσθαι.

levis, ψιλός. — *parmaque*
 i. mit einem ganz einfachen,
 nit Kunstarbeiten verzierten

Ein solcher Schild heisst
 11 *parma pura*. Die *par-*
 rden von den *velites* getra-
 lche Sil. Ital. IX, 331 *ordi-*
glorium nennt.

ac. Lat. ist nur eine indi-
 rte Bezeichnung der Feinde,

denn von den eig. Latinern hatten
 sich nach v. 367—68 erst 300 Rei-
 ter mit dem Turnus vereinigt.

551. *ut fera*, vgl. Hom. II. XII,
 41—48.

557. Die W. *inter et arma* ent-
 halten einen erweiternden Zusatz
 zum vorhergehenden Hauptbegriff;
 in Prosa würde es heissen: *inter*
hostes eosque armatos; vgl. Valer.
 Fl. V, 13: *inter lacrimas interque*
extrema virorum munera.

558. *tecta*, die Zinne der Mauer.

562. *mur. c. part. rev.*, vgl. Hom.
 II. XII, 397—98.

563. *qualis ubi*. Mit dem folg.
 Bilde vgl. Hom. II. XXII, 308—10.
 XV, 690—92.

564. *sustulit*. Ueber dieses gno-
 mische Perf. s. z. A. V, 145. —
Iov. arm., vgl. A. I, 394.

565. *quaesitum*, ζητούμενον, s.
 z. A. VI, 335.

566. *Mart. lup.* Den Wolf hielten

tollitur, invadunt et fossas aggere complent,
ardentis taedas alii ad fastigia iactant.

Ilioneus saxo atque ingenti fragmine montis

Lucetium portae subeuntem ignisque ferentem, 570

Emathiona Liger, Corynaeum sternit Asilas,

hic iaculo bonus, hic longe fallente sagitta;

Ortygium Caeneus, victorem Caenea Turnus,

Turnus Itym Cloniumque, Dioxippum Promolumque

et Sagarim et summis stantem pro turribus Idan, 575

Privernum Capys. hunc primo levis hasta Themillae

strinxerat; ille manum proiecto tegmine demens

ad volnus tulit; ergo alis adlapsa sagitta

et laevo infixata est lateri manus abditaque intus

spiramenta animae letali vulnere rupit. 580

stabat in egregiis Arcentis filius armis

pictus acu chlamydem et ferrugine clarus Hibera,

insignis facie, genitor quem miserat Arcens,

eductum Matris luco Symaethia circum

die Römer für ein dem Mars heiliges Thier.

572. *longe fall. sag.*, d. h. mit weithin treffendem, aber seiner Schnelle wegen unbemerktem Pfeile, vgl. A. X, 754.

575. *pro*, vorn auf.

577. *ille manum*. Privernus thut also dasselbe, was als Sitte der Barbaren Demosth. Phil. I, p. 51 tadelt: (τῶν βαρβάρων) ὁ πληγείς αἰεὶ τῆς πληγῆς ἔχεται, καὶν ἐτέρωσε πατάξῃς, ἐκεῖσέ εἰσιν αἱ χεῖρες, προβάλλεσθαι δ' ἢ βλέπειν ἐναντίον οὐτ' οἶδεν οὐτ' ἐθέλει.

578. *alis adlapsa* erinnert an welches homerische Epitheton der Pfeile?

579. *infixa est lat. man.*, vgl. Ovid. met. XII, 253: *acta retro naris medioque infixata palato est*.

581. *armis*. Unter *arma* sind hier nicht bloß die Waffen zu verstehen, sondern das Wort bezeichnet hier im weitesten Umfang Alles, was zur Bedeckung und Ausrüstung des Kriegers gehört, vgl. Liv. XXXV, 23: *munera data, equi duo, bina equestria arma*. Im Folg. wird

allein sein Kriegsmantel, *chlamys* (vgl. A. VIII, 588. XI, 775), beschrieben; aus der Pracht desselben dürfen wir auf den Glanz der sonstigen Rüstung schliessen.

582. *pictus acu chlam.*, vgl. A. III, 483. — *ferrug. cl. Hib. ferrugo*, eig. die Eisenrostfarbe, ist hier von dem spanischen Purpur gesagt, der mehr ins Dunkle fiel: vgl. A. XI, 722. Eine *chlamys* von spanischem Purpur giebt Verg. dem Sohne des Arcens, um wahrscheinlich auf die spanische Abkunft der Sicani, s. Thucyd. VI, 2, hinzuweisen.

584. *Matris*, d. i. der Cybele. An mehreren Orten Siciliens, namentlich bei der Stadt Engyion, war der Cultus der Matres uralt; da man in späteren Zeiten nicht mehr wusste, an wen man bei diesen Matres zu denken habe, sich aber auch erinnerte, dass Engyion von den Krettern erbaut sein sollte, so deutete man die Verehrung der Matres auf die *μητέρες θεῶν* und also besonders auf die *magna mater deum*, d. i. die Cybele, die sehr häufig

ia pinguis ubi et placabilis ara Palici: 585
 otem fundam positis Mezentius hastis
 er adducta circum caput egit habena
 dia adversi liquefacto tempora plumbo
 t ac multa porrectum extendit harena.
 lum primum bello celerem intendisse sagittam 590
 r, ante feras solitus terrere fugacis,
 ius fortemque manu fudisse Numanum,
 emulo cognomen erat Turnique minorem

ic. Verr. IV, 44. V, 72) mit
lea verwechselt wurde. Mit
lossen Namen Mater bezeich-
rg. die Cybele auch G. IV,
IX, 108.

Palici. Die Palici waren
ge, Söhne des Zeus und der
welche als chthonische Dä-
in der Nähe des Aetna bei
adt Palika verehrt wurden.
ntstehung dieses Cultus soll
istand Veranlassung gegeben
dass in dem Oberlande des
Symäthus zwischen Enna
rakus sich in der innersten
ig eines zusammengestürzten
Wasser zu sammeln pflegte,
s durch vulcanische Dämpfe,
s der Tiefe durch verschie-
öcher aufstiegen, emporge-
wurde. Gewöhnlich ist von
Becken in diesem Grunde die

Die beiden Sprudel hiessen
(vgl. Preller, Röm. Myth.
. 524). Die römischen Dich-
brauchten zur Bezeichnung
öttlichen Wesens, welches an
Stelle verehrt wurde, ohne
chied den Singular und den
vgl. Ovid. metam. V, 406—
*perque lacus altos et olentia
re fertur stagna Palico-
rupta ferventia terra* und
I, 10, 25: *Hennaeosque lacus
tis stagna Palici*. Die *pin-
t placabilis ara* (vgl. A. II,
erklärt Servius so, dass die
n früher durch Menschen-
versöhnt wurden, bis man
ihren Zorn durch gewisse

Ceremonien besänftigte und nun
die Opfer änderte.

586. *pos. hast.* Nach homeri-
scher Sitte (vgl. Od. XII, 228) sind
die vergilischen Krieger mit 2 Lan-
zen im Kriege versehen; vgl. A. XII,
165. 458. Auch die römischen *ha-
stati* führten jeder 2 *pila*.

588. *liquef. pl.* Die Alten glaub-
ten, dass die mit grosser Kraft ge-
schleuderten Bleikugeln durch den
Luftdruck sich erhitzten und schmol-
zen, vgl. Senec. quaest. nat. II, 57:
*liquescit excussa glans funda et
attritu aëris velut igne distillat*.
Dasselbe behaupten Lucret. VI,
305—8 und Ovid. met. II, 727—29.

590. Verg. lässt hier den Asca-
nius, von dem es oben v. 311 hiess:
*ante annos animumque gerens
curamque virilem*, seine erste
Kriegsprobe ablegen; als Pfeil-
schütze tritt Ascanius auf, weil
diese Waffe dem Ephebenalter ge-
mäss ist.

591. *ante fer. sol. terr.*, vgl. A.
IV, 156—59. VII, 497.

593. *Rem.* Ein anderer Remu-
lus kam oben v. 360 vor, ein drit-
ter erscheint A. XI, 636. In ähn-
licher Weise erscheinen 2 Numa's
A. IX, 454. X, 562, verschiedene
Trojaner mit dem Namen Butes A.
V, 372. IX, 647. XI, 690, und we-
nigstens 2 Krieger mit dem Namen
Corynaeus A. IX, 571 und XII, 298.
Auffallend aber ist es, dass Numa-
nus noch ein *cognomen* hat, zumal
da nach einer Notiz des Varro die
alten Italer nur einen Namen

germanam nuper thalamo sociatus habebat.
 is primam ante aciem digna atque indigna relatu
 vociferans tumidusque novo praeccordia regno
 ibat et ingentem sese clamore ferebat:
 'non pudet obsidione iterum valloque teneri,
 his capti Phryges, et morti praetendere muros?
 en, qui nostra sibi bello conubia poscunt!
 quis deus Italiam, quae vos dementia adegit?
 non hic Atridae nec fandi fictor Ulixes.
 durum a stirpe genus natos ad flumina primum

595

600

führten. Vielleicht aber erhielt Numanus das *cognomen* erst, als Turnus ihm wegen seiner Tapferkeit seine jüngere Schwester (die ältere hiess Juturna, s. A. XII, 146) zur Ehe gab. Vielleicht liegt auch in den Worten *sociatus habebat* eine Andeutung der Herablassung des Turnus, dass er einem Manne aus dem Volke seine Schwester zur Ehe gab, denn sonst heisst die Frau nur *sociata cum viro*, nicht der Mann *sociatus cum uxore*. Dieser Erklärung entspricht auch der Stolz auf seine neue Königsverwandtschaft, den Numanus in Worten des Glimpfs und Schimpfs an den Tag legt, v. 595—96, sowie die ruhmredige Erwähnung der *nostra conubia* in v. 600. — *Turnique*. In 2 durch eine kopulative Partikel verbundenen Relativsätzen setzt Verg. das pron. relat. nur zum ersten Verbum und lässt es beim zweiten, auch wenn dieses einen verschiedenen Casus erfordert, ergänzen. Eine Ausnahme, und zwar in verschiedener Weise, machen die Stellen A. II, 5 und VII, 61—63.

595. Die Wortreihen, aus welchen der Vers besteht, sind durch zwei Paare von Elisionen (*primam ante aciem* und *digna atque indigna*) in sich fest geschlossen. Nur so erklärt sich die Vereinigung von 4 Elisionen in einem Verse.

597. *ingent. sese fer.*, vgl. A. XII, 441 und s. A. V, 373.

598—620. Numanus copirt hier

die Rede seines Schwagers in v. 128—58, führt einige Gedanken des Turnus weiter aus und überbietet andere in unverständiger Weise.

599. *morti praet. muros*. Wenn Turnus es oben v. 142—43 als seine feste Ueberzeugung aussprach, dass die Trojaner in diesem Kampfe unterliegen würden, so schreibt Numanus hier diese Ueberzeugung den Trojanern selbst zu und macht ihnen den Vorwurf, dass sie den unrühmlichen Tod hinter ihren Verschanzungen dem ruhmvollen Tode in offener Feldschlacht vorziehen.

600. *en, qui*. Eine ironische Aeusserung in dem Sinne: da seht die Helden, die etc.

601. *quis deus*. Wenn Turnus oben v. 133—34 es doch noch zugeb, dass die Trojaner sich auf günstige Göttersprüche berufen könnten, so stellt dies Num. hier geradezu in Abrede.

602. *fandi fict.*, Meister in täuschender Rede, vgl. Hom. II. XXII, 281.

603. *dur. a st. gen.* Die folg. Beschreibung der altitalischen Sitten dient, insofern die späteren Römer aus einer Vermischung der Trojaner mit den Völkern, mit denen sie jetzt im Kriege lebten, hervorgingen, zur Verherrlichung alt-römischer Zucht und Lebensweise; vgl. G. II, 167—72. — *primum*. Das erste, was wir mit unsern Kindern, sowie sie geboren sind, angehen, ist, dass wir sie etc.

imus saevoque gelu duramus et undis.
 u invigilant pueri silvasque fatigant, 605
 re ludus equos et spicula tendere cornu.
 tiens operum parvoque adsueta inventus
 astris terram domat aut quatit oppida bello.
 aevum ferro teritur versaque iuvenum
 fatigamus hasta nec tarda senectus 610
 tat viris animi mutatque vigorem,
 em galea premimus semperque recentis
 ortare iuvat praedas et vivere raptis.
 picta croco et fulgenti murice vestis,
 iae cordi, iuvat indulgere choreis, 615
 nicae manicas et habent redimicula mitrae.
 e Phrygiae, neque enim Phryges, ite per alta
 rma, ubi adsuētis biforem dat tibia cantum.
 ana vos buxusque vocat Berecynthia Matris
 e, sinite arma viris et cedite ferro.' 620
 iactantem dictis ac dira canentem

. *venatu*, s. Einl. p. 7.

. *spic. tend. cornu*, s. z. E. 10, 59.

. *vers. hasta*. Beim Pflügen
 ten sie den umgekehrten
 (συνωστήρ), um die Stiere
 reiben. So enthalten diese W.
 klärung der Stelle A. VII, 748:
i terram exercent.

. *fatig*. Die Endsilben auf *s*,
 e in der älteren Sprache lang
 en waren, braucht Vergil, ab-
 end von der Aussprache seiner
 n der 2., 3. und 4. Arsis als
 n. Ueber die Verlängerung
 ben Silben in der 5. Arsis
 K, 720 und XI, 69.

. Das *vivere raptis* wird auch
 , 746—49 neben der Beschäf-
 ; mit der Jagd und dem Acker-
 s Eigenthümlichkeit der Aequi
 iert.

. *picta croco*. Dass Safran-
 der auch mit Goldstickereien
 en sein konnten, geht aus A.
 15 hervor.

. *ind. chor.*, vgl. Hom. II.
 261.

. *tun. manic*. In ähnlicher
 beschreibt Cic. Cat. II, 10,

22 eine Classe der Anhänger des
 Catilina: *quos pexo capillo, nitidos,
 aut imberbes aut bene barbatos vi-
 detis, manicatis et talaribus tunicis,
 velis amictos, non togis*. — *mitrae*,
 s. z. A. IV, 216. Nicht genug, dass
 sie *mitrae* tragen, die *mitrae* haben
 auch noch *redimicula*.

617. *o vere Phryg.*, vgl. Hom. II.
 II, 235. VII, 96.

618. *Dind.*, ein der Cybele hei-
 liger Berg in Phrygien, wo bei der
 Feier der *Berecynthia mater* (s. z.
 A. VI, 784) vorzüglich die Hand-
 pauke (*tympanum*) und die aus
 Buchsbaum verfertigten phrygischen
 Pfeifen (nämlich die *tibia dextra*
 mit tieferem, und die *t. sinistra* mit
 höherem Tone) gebraucht wurden.
 — *bif. cant.* weist auf die Töne
 der *tibia dextra* und der *tibia si-
 nistra* hin. — *adsuetis*, durch Ue-
 bung gewöhnt; denn beide Flöten
 wurden mit Hülfe einer ledernen
 Binde (*πορβειά*), welche man über
 Mund und Wangen legte, zugleich
 geblasen, vgl. Bötticher. Kgl. Mus.
 Erkl. Verz. d. Abg. ant. Werke, p. 607.

621. Die Rede des Num. enthielt

non tulit Ascanius nervoque obversus equino
 contendit telum diversaue brachia ducens
 constitit, ante Iovem supplex per vota precatus:
 'Iuppiter omnipotens, audacibus adnue coeptis.
 ipse tibi ad tua templa feram sollemnia dona
 et statuam ante aras aurata fronte iuvenum,
 candentem pariterque caput cum matre ferentem,
 iam cornu petat et pedibus qui spargat harenam.'
 audiit et caeli genitor de parte serena
 intonuit laevum, sonat una fatifer arcus.
 effugit horrendum stridens adducta sagitta
 perque caput Remuli venit et cava tempora ferro
 traicit. 'i, verbis virtutem inlude superbis!
 his capti Phryges haec Rutulis responsa remittunt.'
 hoc tantum Ascanius, Teucri clamore sequuntur
 laetitiaque fremunt animosque ad sidera tollunt.

625

630

635

theils prahlerische Hervorhebung der italischen Tapferkeit im Vergleich mit dem unkriegerischen Sinn der verweichlichten Trojaner, theils Verkündigung des sicheren Untergangs der Trojaner: Ersteres wird durch *talia jact. d.*, Letzteres durch *dira can.* angedeutet.

623. *div. br. duc. diversa* ist proleptisch zu nehmen; denselben Gedanken drückt Apoll. Rhod. III, 283 durch *ἀμφοτέρῃσι διασχόμενος παλάμῃσιν* aus.

625. *audac. coept.* Inwiefern das Unternehmen kühn war, ergibt sich aus den späteren Worten des Apollo v. 634—55. Bei seiner Jugend konnte Ascanius auf den Beistand des Jupiter im Kampfe nur dann rechnen, wenn der Gott selbst durch frevelhafte Worte des Gegners herausgefordert war (vgl. oben v. 601).

626. *ad tua templa.* Natürlich soll dies erst dann geschehen, wenn die Trojaner dem Jupiter Tempel erbaut haben; dass Asc. dies Gelübde erst später erfüllen will, deutet auch das *ipse* an, er selbst nämlich will das Opfer bringen, es nicht, wie bisher, durch den Aen. bringen lassen.

627. *et stat.* Mit diesem und den beiden folgenden Versen vgl. Hom. Od. III, 352—84. — *aur. fr.* Tibull. IV, 1, 15: *semper inaurato taurus cadit hostia cornu*, vgl. auch A. V, 366.

628. *candentem*, das homer. ἤνυσ. — *par. cap. c. m. fer.*, also einen herangewachsenen, vgl. Theocr. VIII, 14: *ἰσομάτορα ἀμνόν.*

629. Diesen Vers hat Verg. aus E. 3, 87 entnommen.

630. vgl. Hom. II. XV, 377.

631. *int. laev.* s. z. A. II, 693. — *fatifer* nur dichterisch.

632. *horr. str.*, vgl. Hom. II. I, 49. — *adducta*, der Pfeil wird beim Schiessen mit der Sehne des Bogens zurückgezogen.

636. *cl. seq.*, vgl. Hom. II. I, 29.

637. *an. ad sid. t.* Der Muth der Trojaner wächst, weil sie sehen, dass Jupiter die Bitte des Ascan. gewährt hat.

638—44. Ascan. hat die erste Probe seines Muthes, *nova virtus*, unter dem Beistande des Jupiter glücklich abgelegt und dadurch die Kampfesfreudigkeit der Trojaner von neuem geweckt. — Diese erste Kriegsthat des Ascanius begleitet Apollo, der Schutzgott des juli-

a tum forte plaga crinitus Apollo
 r Ausonias acies urbemque videbat
 edens atque his victorem adfatur Iulum: 640
 nova virtute, puer, sic itur ad astra,
 nite et geniture deos. iure omnia bella
 sub Assaraci fato ventura resident.
 Troia capit.' simul haec effatus ab alto
 se mittit, spirantis dimovet auras 645
 amque petit. formam tum vertitur oris
 im in Buten. hic Dardanio Anchisae
 r ante fuit fidusque ad limina custos;
 omitem Ascanio pater addidit. ibat Apollo

ieschlechtes, mit den die
desselben verkündenden

crin. Ap. Das lange Haar
Alten unzertrennlich von
ilde des schönen Apollo.

urb., s. z. v. 473.

nube sed. Auf Wolken ru-
Wolken erscheinen die Göt-
Sil. Ital. XII, 405—6: *risit
dens vani conamina coepti,
n procul in ventos dimisit*
— *adf.* Wenn auch Julius
llo nicht sieht noch hört, so
Verg. doch den Ausdruck
gebrauchen, da Apollo den
iredet.

sic itur ad astra, nämlich
iegerischen Muth und durch
gkeit. Kriegerischen Muth
ite Julius bewiesen, indem
der Gefahr aussetzte, durch
ehlschuss die Rache des
herauszufordern. Die in
rten *dis gen. et gen. deos*
ne Anspielung auf die Fa-
es Augustus gewinnt im
des Gottes eine besondere
heit.

iure. In diesem Worte liegt
v des Gedankens, darum
an der Spitze des Satzes.
iure, so wäre der Gedanke
enn was wäre es für ein
Aug., wenn gesagt wäre,
ach dem Willen des

Schicksals unter seiner Regie-
rung der Janustempel werde ge-
schlossen werden? So aber wird
diesem Gedanken durch *iure* der
Zusatz gegeben, es werde dies sei-
nen guten Grund in den Eigen-
schaften des als Gott von Göttern
Entsprossenen haben. Der Zusam-
menhang mit dem Vorhergeh. ist
also: weil du Götter erzeugen wirst,
so geschieht es mit Recht, dass etc.
— *omn. b.* sind natürlich alle
Kriege, die bis dahin (d. h. bis
zur Regierung des Aug.) entstehen
werden.

643. *gente s. Assar.*, s. z. A. I, 284.

644. *nec te Troi. cap.* Aehnlich
sagte Philipp zu seinem Sohne
Alexander: ὦ παῖ, ζήτει σεαυτοῦ
βασιλείαν ἴσην. Μακεδονία γάρ
σε οὐ χωρεῖ.

645. *spir.*, πνεούσας.

646. *formam*, vgl. A. XII, 224.

647. *ant.* nähert sich hier der
Bed. von treu, denn es bez. den
langjährigen Diener. — Wegen des
Hiatus *Dardanio Anchisae* s. z. A.
IX, 9 u. VII, 226.

648. *ad lim. cust.* Servius: *aedi-
tuus fuit, quod ingenti honore apud
maiores fuit.* Diese *aeditui* oder
atrienses nennt Sil. Ital. I, 66 eben-
falls *famuli ad limina*.

649. *comit.*, s. A. V, 546 und vgl.
mit dieser Stelle Hom. Il. XVII,
322—25.

omnia longaevo similis, vocemque coloremque
 et crinis albos et saeva sonoribus arma,
 atque his ardentem dictis adfatur Iulum:
 'sit satis, Aenide, telis impune Numanum
 oppetiisse tuis, primam hanc tibi magnus Apollo
 concedit laudem et paribus non invidet armis;
 cetera parce, puer, bello.' sic orsus Apollo
 mortalis medio aspectus sermone reliquit
 et procul in tenuem ex oculis evanuit auram.
 adgnovere deum procures divinaque tela
 Dardanidae pharetramque fuga sensere sonantem.
 ergo avidum pugnae dictis ac numine Phoebi
 Ascanium prohibent, ipsi in certamina rursus
 succedunt animasque in aperta pericula mittunt.
 it clamor totis per propugnacula muris,
 intendunt acris arcus ammentaque torquent.
 sternitur omne solum telis, tum scuta cavaeque
 dant sonitum flictu galeae, pugna aspera surgit:
 quantus ab occasu veniens pluvialibus Haedis
 verberat imber humum; quam multa grandine nimbi
 in vada praecipitant, cum Iuppiter horridus austris
 torquet aquosam hiemem et caelo cava nubila rumpit.

650. Ueber den Schluss des Verses s. z. A. VII, 470.

651. *saeva son. arm.* zeichnet den kräftigen Alten, der noch fest in der gewaltigen Rüstung der Jugend auftritt.

653. *Aenide.* Dieses nur hier vorkommende Patronymicum weist auf eine Nebenform *Αἰνέας* f. *Αἰνείας* hin.

655. *par. arm.* „Höher konnte der junge Held nicht gelobt werden, als durch Gleichstellung mit dem Gotte, der durch Führung des Bogens berühmt ist.“ Thiel.

656. *parce bello*, für jetzt nämlich, wo Aeneas abwesend ist und des Julius Fall oder Verwundung den grössten Nachtheil bringen müsste. So rath also Apollo nicht zur Feigheit, sondern zur Klugheit.

657. *med. serm.*, s. zu A. IV, 277. Zu dem *med. serm. reliquit* passt *orsus*; Apollo hatte das Ge-

spräch begonnen, entfernte sich aber gleich nach seinen Worten, ohne eine Entgegnung abzuwarten.

660. *phar. son.*, vgl. Hom. II, I, 46. — *fuga* wird von jeder hastigen Entfernung gesagt, vgl. G. III, 142. A. V, 586.

665. *amm. torq.*, d. h. sie schwingen die Speere vermittelt der an ihnen befestigten Riemen.

666. *stern.*, s. z. G. III, 298.

667. *flictu*, e. seltenes und nur dichterisches Wort. — Die *pugn. asp.* wird erkannt an dem Sausen der Lanzen und dem Klirren der Waffen. Mit dem Folg. vgl. Hom. II, XII, 156—61.

668. *Haedi* hiessen zwei Sterne im Zeichen des Fuhrmanns, deren Auf- und Untergang Sturm verkündete, vgl. G. I, 205. — Der Abl. *pluv. Haed.* enthält die Zeitbestimmung.

670. *in vada*, ins Meer.

671. *torquet*, wirbelt.

ndarus et Bitias, Idaeo Alcanore creti,
 vis eduxit luco silvestris laera,
 s iuvenes patriis et montibus aequos,
 quae ducis imperio commissa, recludunt 675
 mis ultroque invitant moenibus hostem.
 us dextra ac laeva pro turribus adstant
 ferro et cristis capita alta corusci:
 aëriae liquentia flumina circum,
 di ripis, Athesim seu propter amoenum, 680
 unt geminae quercus intonsaque caelo
 t capita et sublimi vertice nutant.
 unt aditus Rutuli ut videre patentis.
 o Quercens et pulcher Aquiculus armis
 ceps animi Marus et Mavortius Haemon 685
 us totis aut versi terga dedere
 o portae posuere in limine vitam.
 agis increscunt animis discordibus irae
 collecti Troes glomerantur eodem
 erre manum et procurrere longius audent. 690
 ictori Turno diversa in parte furenti
 que viros perfertur nuntius, hostem

90. Mit dieser Stelle vgl.
 XII, 127—36.

ov. luco, auf dem Ida näm-
silv., also war die laera
 ade.

abiet. et mont. aequos, vgl.
 V, 560. Od. IX, 191. —
aeq. aequus gleich mit dem
 dichterisch. — *abietibus*.
 lie Synizesis s. z. VIII,

quae duc. imp. comm., d. h.
 erwachung ihnen vom Feld-
 ertragen war.

nv. moen. invitare mit dem
 Angabe des Ortes, zu dem
 kommen soll, ist dichte-
noenibus, in die Mauern,
 I, 126.

pro turr., d. h. wie zwei
 , die sonst wol zu beiden
 es Eingangs standen, vgl.
 Gall. VIII, 9: *portis fores*
que turres imposuit.

678. *cristis cor.*, das hom. *χο-
 ρυθαίολος*.

679. *quales aër*. Während durch
 das Gleichnis in v. 674 nur die
 Grösse der Jünglinge anschaulich
 gemacht wurde, wird hier die Zahl
 und die stolze Postirung der Jüng-
 linge an den beiden Seiten des Tho-
 res versinnlicht. — *liquent. flum.*,
 G. IV, 442.

680. *Athes.*, die Etsch.

681. *caelo* = *ad caelum*, vgl. A.
 VIII, 591.

685. *praec. an.*, „hastigen Mu-
 thes,“ vgl. G. IV, 491.

686. *agmin. tot.* ist nicht als dat.
 auf die Trojaner zu beziehen, denn
 diese rotten sich erst v. 689 am
 Thore zusammen, sondern als abl.
 des militärischen Gefolges von den
 Rutulern zu verstehen.

688. *irae*, der plur., weil der
 Zorn der beiden kämpfenden Par-
 teien gemeint ist.

fervere caede nova et portas praebere patentis.
 deserit inceptum atque immmani concitus ira
 Dardanium ruit ad portam fratresque superbos. 695
 et primum Antiphaten, is enim se primus agebat,
 Thebana de matre nothum Sarpedonis alti,
 coniecto sternit iaculo; volat Itala cornus
 aëra per tenerum stomachoque infixæ sub altum
 pectus abit, reddit specus atri vulneris undam 700
 spumantem et fixo ferrum in pulmone tepescit.
 tum Meropem atque Erymanta manu, tum sternit Aphidnum;
 tum Bitian ardentem oculis animisque frementem,
 non iaculo; neque enim iaculo vitam ille dedisset,
 sed magnum stridens contorta phalarica venit 705
 fulminis acta modo, quam nec duo taurea terga
 nec duplici squama lorica fidelis et auro
 sustinuit, collapsa ruunt immania membra.
 dat tellus gemitum et clipeum super intonat ingens.
 talis in Euboico Baiarum litore quondam 710

693. *fervere*, s. Einl. p. 7.

697. *Thebana*, aus der Stadt Thebe in Mysien, woher auch die Andromache stammte. — *Sarp.* s. z. A. I, 100.

699. *aëra per ten.* Ebenso Lucr. II, 146, das gewöhnliche Epitheton der Luft ist *tenuis*. — *stom.*, den Schlund.

700. *specus atri voln.*, „das Ge-
klüft der finsternen Wunde.“

701. *ferrum tep.*, vgl. Hom. II. XVI, 333.

702. *manu*, d. h. mit dem Schwer-
te. Turnus greift also in seiner
Kampfbegierde zu allen Waffen.

704. *iac. ille vit. ded.*, weil es
nicht zu erwarten war, dass der
Speer den mit 2 Lagen von Stier-
fellen überzogenen Schild und den
mit einer doppelten Reihe goldener
Schuppen belegten Panzer durch-
bohren würde.

705. *sed m. str.*, „sondern die
sausende Last der Phalarika, mäch-
tig geschleudert, kam wie ein
schnetternder Blitz.“ Neuffer. Die
von Liv. XXI, 8 genau beschrie-
bene *phalarica* war ein längerer

mit Brennstoff und einer 3 Fuß
langen eisernen Spitze versehener
Speer, der von armbrustartigen
Maschinen gegen die Feinde, be-
sonders gegen Belagerungswerke,
geschleudert wurde. Hier aber wird
durch *phalarica* im Gegensatz zu
iaculum, dem leichten Speere, die
schwerste Art des Wurfgeschosses
bezeichnet. Eine solche *phalarica*
hat auch Grat. Fal. 342 im Auge:
Terribilemque manu vibrata phalarica
dextra Dat sonitum. Hatte Tur-
nus vorher Beweise seines Kampf-
eifers gegeben, so giebt er hier einen
Beweis seiner Kraft, indem er die
wuchtige *phal.* mit solcher Macht
schleudert, dass sie den riesigen
Bitias trotz seines Schildes und
Panzers zu Boden streckt.

709. *clip. super int. ing. clipeum*
ist hier als Neutrum gebraucht, wie
auch gewöhnlich von Livius.

710. *Eub. Bai.*, s. z. A. VI, 2.
Der Uebermuth trieb reiche Römer,
sich im Meerbusen von Bajae Vil-
len zu bauen. Um für die Häuser
eine sichere Unterlage zu gewin-
nen, wurden am Ufer Pfeiler aus

pila cadit, magnis quam molibus ante
 iactam ponto iaciunt, sic illa ruinam
 trahit penitusque vadis inlisa recumbit,
 t se maria et nigrae attolluntur harenae,
 onitu Prochyta alta tremit durumque cubile 715
 e Iovis imperiis imposta Typhoeo.
 ic Mars armipotens animum virisque Latinis
 et stimulos acris sub pectore vertit
 tque Fugam Teucris atrumque Timorem.
 ie conveniunt, quoniam data copia pugnae, 720
 rque animo deus incidit.
 us, ut fuso germanum corpore cernit,
 sit fortuna loco, qui casus agat res,
 vi magna converso cardine torquet
 s latis umeris multosque suorum 725
 us exclusos duro in certamine linoit,
 os secum includit recipitque ruentis,
 s! qui Rutulum in medio non agmine regem
 , inrumpentem ultroque incluserit urbi,
 em veluti pecora inter inertia tigrim. 730

und Mauersteinen gefertigt
 on ins Meer gewälzt.

magn. q. mol. a. c. p. i.,
 welchen man, nachdem man
 her aus gewaltigen Blöcken
 engesetzt hat, ins Meer ein-

Durch *ante constr.* wird der
 dass die Pfeiler am Ufer
 iz fertig gebaut werden, ehe
 ins Meer senkt, hervorge-

Da dieser Relativsatz nur
 ieren Bezeichnung der *saxea*
 nt, mit dem Gleichnisse selbst
 chts zu thun hat, so nimmt
 len Begriff des *talis* nach be-
 n Zwischensätze durch *sic*
 auf.

ponto iaciunt, vgl. Hor. *carm.*
 34: *iactis in altum molibus*.

Prochyta, eine kleine Insel,
 dem Vorgebirge Misenum
 panien gegenüber lag.

Die Insel *Inarime*, die an
 ste von Campanien liegen
 scheint nur den römischen
 n anzugehören und verdankt
 Namen wol nur dem hom.

εἰν Ἀρίμοις Il. II, 783. — *Typh.*,
 s. z. A. I, 665.

717. *Hic Mars*. Natürlich ist
 hier nur von einer geistigen Ein-
 wirkung die Rede, ebenso wie Hom.
 Il. X, 366. 482.

718. *stim. s. p. vert.*, vgl. A. VI,
 101.

719. *Fug.*, vgl. Hom. Il. IV, 440.
 — *atrum*, den todbringenden.

721. *animo*. Ueber den sing. vgl.
 A. V, 558 u. s. z. E. 8, 2. A. II,
 219.

728. *dem.*, das homerische *νή-
 πιος*.

729. *ultro*, noch obendrein.

730. *pec. int. inert. tigr. pecora*
inert. (ungeschickt sich zu verthei-
 digen, vgl. A. X, 595) bez. nur die
 zahmen Thiere im Gegensatz zu den
 Raubthieren. Allerdings schwindet
 die Tapferkeit der Trojaner vor der
 des Turnus, aber unter den Troja-
 nern sind auch hier nur die gemei-
 nen Krieger zu verstehen, denn so-
 bald die Anführer herbeieilen, v.
 778, ändert sich die Lage der Dinge.

continuo nova lux oculis effulsit et arma
 horrendum sonuere, tremunt in vertice cristae
 sanguineae clipeoque micantia fulmina mittit.
 agnoscunt faciem invisam atque immania membra
 turbati subito Aeneadae. tum Pandarus ingens 735
 emicat et mortis fraternae fervidus ira
 effatur: 'non haec dotalis regia Amatae,
 nec muris cohibet patriis media Ardea Turnum.
 castra inimica vides, nulla hinc exire potestas.'
 olli subridens sedato pectore Turnus: 740
 'incipere, si qua animo virtus, et consere dextram,
 hic etiam inventum Priamo narrabis Achillen.'
 dixerat. ille rudem nodis et cortice crudo
 intorquet summis adnexus viribus hastam;
 excepere aurae, volnus Saturnia Iuno 745
 detorsit veniens portaeque infligitur hasta.
 'at non hoc telum, mea quod vi dextera versat,
 effugies, neque enim is teli nec volneris auctor.'
 sic ait et sublatum alte consurgit in ense
 et mediam ferro gemina inter tempora frontem 750
 dividit impubisque immani volnere malas.
 fit sonus, ingenti concussa est pondere tellus,
 collapsos artus atque arma cruenta cerebro
 sternit humi moriens atque illi partibus aequis
 huc caput atque illuc umero ex utroque pependit. 755
 diffugiunt versi trepida formidine Troes.
 et, si continuo victorem ea cura subisset,

731. *nova lux eff.* Sobald Turnus sich von den Seinigen abgeschnitten sieht, stiehlt die Grösse der Gefahr den Turnus mit neuer Kraft; diese zeigt sich theils in dem ganz ungewöhnlichen Feuer, das aus seinen Augen strahlt, theils in der raschen Bewegung des Körpers und der Waffen. — *arm. horr. son.*, vgl. Hom. II. IV, 420.

733. *sang.*, blutrothe. — *clip. mic.*, „und er entsendet strahlende Blitze vom Schilde.“ Das Subject bei *mittit* ist nämlich Turnus, s. z. A. VIII, 271 und vgl. unten v. 749. Den durch die schnelle Bewegung der Helden hervorgerufenen Glanz und Schimmer der Rüstung

heben die epischen Dichter öfter hervor, vgl. A. X, 270—71. Hom. II. V, 4—7. XXII, 134—35.

735. *turbati* ist proleptisch zu fassen: zu ihrem Schrecken.

743. *rud. nod. et cort. cr.*, „den knotenumstarrten, den rauhumrideten Wurfspiess.“ Neuffer.

745. *voln. Sat. I. dot.*, vgl. Hom. II. VIII, 311. XX, 438—40.

747. *telum* steht hier als generelle Bezeichnung aller Angriffswaffen.

748. *neque en. is t. nec voln. a.*, d. h. denn nicht so (wie du) schwing ich meine Waffen und vertheile die Wunden.

749. *ait*, näml. Turnus, s. oben v. 733.

perere claustra manu sociosque immittere portis,
 huius ille dies bello gentique fuisset.

furor ardentem caedisque insana cupido
 in adversos.

760

incipio Phalerim et succiso poplite Gygen
 occidit, hinc raptas fugientibus ingerit hastas
 Argus, Iuno viris animumque ministrat.

Phrygi Halym comitem et confixa Phegea parma,
 Troos deinde in muris Martemque cientis
 Andrumque Haliumque Noëmonaque Prytanimque,
 Phegea tendentem contra sociosque vocantem
 occidit gladio conixus ab aggere dexter

765

pat, huic uno deiectum comminus ictu

770

galea longe iacuit caput. inde ferarum

rostem Amycum, quo non felicius alter

perire tela manu ferrumque armare veneno,

Phrygium Aeoliden et amicum Crethea Musis,

Phegea Musarum comitem, cui carmina semper

775

lytharae cordi numerosque intendere nervis,

per equos atque arma virum pugnasque canebat.

Tandem ductores audita caede suorum

conueniunt Teucri, Mnestheus acerque Serestus,

atque vident socios hostemque receptum.

780

Mnestheus: 'quo deinde fugam, quo tenditis?' inquit.

Quid alios muros, quae iam ultra moenia habetis?

Quid homo et vestris, o cives, undique saeptus

urbis tantas strages impune per urbem

4. *vir. anim. min.*, vgl. Hom. II, 2. XVI, 529.

7. Dieser Vers ist aus Hom. II. V, entlehnt. Daher erklärt sich die Anfügung von *que* in der 5. Arsis, welche vgl. z. A. VII, 186.

9. *ab aggere d.* rechts von der Mauer, vgl. A. X, 24. Während des v. 767 Genannten tödtet, erlegt Lynceus, der nicht auf der Mauer steht, auf ihn ein, doch Turmwendet sich rasch und kommt dem Hiebe des Lynceus zuvor.

1. *cum gal. l. iac. cap.*, vgl. A. II. XX, 482.

2. *vastat.*, vgl. G. IV, 16. Hom. II, 49.

3. *arm. ven.* Durch ung. *tela* vgl. Vergil III. 6. Aufl.

wird einfach das Vergiften der Pfeile, durch *armare* der Gebrauch der vergifteten Pfeile im Kriege bezeichnet. Vergiftete Pfeile erwähnt Verg. noch A. X, 140. XII, 857. Hom. nur einmal, Od. I, 261.

775. *Mus. com.*, vgl. Hom. hymn. XXXII. 20: *αἰδοὶ, Μουσάων θεράποντες*. — *Crethea*. Wegen der *ἀναδίπλωσις* s. z. A. VII, 587.

776. *intendere*, steigern, erhöhen; *num. int. nerv.* heisst also: dem Rhythmus des Liedes durch den Klang der Saiten grössere Kraft verleihen. *nervis* ist abl. instr. (vgl. Dittell, der Dativ bei Vergil. Progr. Innsbruck 1873 p. 13. 14).

781. *deinde*, weiter, noch, vgl. z.

ediderit? iuvenum primos tot miserit Orco?
 non infelicis patriae veterumque deorum
 et magni Aeneae, segnes, miseretque pudetque?
 talibus accensi firmanantur et agmine denso
 consistunt. Turnus paulatim excedere pugna
 et fluvium petere ac partem, quae cingitur unda.
 acrius hoc Teucris clamore incumbere magno
 et glomerare manum: ceu saevum turba leonem
 cum telis premit infensis, at territus ille,
 asper, acerba tuens, retro redit et neque terga
 ira dare aut virtus patitur nec tendere contra
 ille quidem hoc cupiens potis est per tela virosque.
 haud aliter retro dubius vestigia Turnus
 impropinata refert et mens exaestuat ira.
 quin etiam bis tum medios invaserat hostis,
 bis confusa fuga per muros agmina vertit,
 sed manus e castris propere coit omnis in unum
 nec contra viris audet Saturnia Iuno
 sufficere, aëriam caelo nam Iuppiter Irim
 demisit germanae haud mollia iussa ferentem,
 ni Turnus cedat Teucrorum moenibus altis.
 ergo nec clipeo iuvenis subsistere tantum
 nec dextra valet, iniectis sic undique telis
 obruitur. strepit adsiduo cava tempora circum
 tinnitu galea et saxis solida aera fatiscunt
 discussaeque iubae capiti nec sufficit umbo
 ictibus, ingeminant hastis et Troes et ipse
 fulmineus Mnestheus. tum toto corpore sudor

A. IV, 561. Mit der Rede des Mnestheus vgl. die des Ajax Hom. II. XV, 733—41.

786. *vet. deor.*, der Penaten.

788. *agm. d. cons.*, vgl. Hom. II. V, 498.

789. Mit der Beschreibung vom Rückzuge des Turnus vgl. die vom Rückzuge des Ajax Hom. II. XI, 544—74.

792. *ceu—cum*, s. z. A. I, 148.

793. Die W. *terrītus ille* gehören zu den folg. *retro redit*, die dazwischenstehenden geben den sich auch im Aeusseren aussprechenden Gemüthszustand des Weichenden an.

796. *ille*, s. z. A. V, 457. Die

W. *ille quidem* sind mit den *hoc cupiens* zu verbinden.

798. *impropinatus* kommt hier vor.

799. *invaserat*. In welchem Verhältnisse steht dieser zu dem folgenden?

802. *viris suffic.*, vgl. A. II, 6

804. *germ.*, s. A. XII, 830.

806—18. Mit dieser Stelle Hom. II. XVI, 102—11.

806. *subsist.*, Stand halten *tantum*, so viel, als es nöthig war.

811. *ing. hast.*, s. z. A. I,

812. *fulm.*, ein nur bei Dicit vorkommendes Wort, dem E

ur et piceum — nec respirare potestas —
 en agit, fessos quatit aeger anhelitus artus.
 demum praeceps saltu sese omnibus armis
 ivium dedit. ille suo cum gurgite flavo
 it venientem ac mollibus extulit undis
 etum sociis abluta caede remisit.

815

walt und Heftigkeit ähnlich.
 ichter Weise nennt Verg. die
 i Scipionen A. VI, 842: *duo*
ra belli.

. *pic. fl.* heisst der Schweiss,
 n er sich mit dem Staub und
 uf dem Gesichte des Turn. ver-
 vgl. Valer. Fl. III, 576: *amens*
niceo sudore rigor.

815. *omn. arm.*, in voller Rüstung;
 der abl. ist als abl. modi zu fassen.

816. *ille suo c. gurg. fl.*, s. z. A.
 VIII, 72.

817. *moll. und.*, mit sanft sich be-
 wegenden Wellen, vgl. A. VIII, 666.
 726. Das Epitheton *mollis* ist ge-
 wählt, um die Empfindung des
 Turnus zu schildern, den der Fluss
 der ferneren Gefahr entzog (*extulit*).

P. VERGILI MARONIS
AENEIDOS
LIBER DECIMUS.

Panditur interea domus omnipotentis Olympi
conciliumque vocat divom pater atque hominum rex
sideream in sedem, terras unde arduus omnis
castraque Dardanidum adspectat populosque Latinos.
considunt tectis bipatentibus, incipit ipse:
'caelicolae magni, quianam sententia vobis

5

Der Götterrath. Schiffscatalog. Die Arkadier im Treffen. Heldentod des Pallas auf der einen, des Lausus und Mezentius auf der andern Seite.

1. *pand.* Der Olymp wurde des Morgens geöffnet und des Abends geschlossen. — *interea* dient häufig nur dazu, das aus dem Zusammenhange sich ergebende allgemeine Zeitverhältniss auszudrücken, vgl. A. XI, 1, hier also: der Olymp wurde während dem, d. i. in der Reihenfolge der Zeit, die sich aus dem Zusammenhange ergiebt, geöffnet. So ist denn der erste Vers des Buches Bezeichnung des Anbruches des zweiten Schlachttages. Die Ereignisse des ersten Kampftages sind A. IX, 459 bis zu Ende beschrieben, die des folgenden Tages enthält das 10. Buch, episodisch sind v. 146—62. 215—57 die Begebenheiten der zwischen beiden Tagen liegenden Nacht eingereiht. Diese Vertheilung der Zeit fordert nothwendig, wie Gossrau richtig

bemerkt, das *hodie* in v. 107, denn wollte man die Begebenheiten des zweiten Kampftages auf das v. 118—45 Erzählte beschränken, so würden die durch Jupiters Ankündigung in v. 105—13 erregten Erwartungen schmählich getäuscht werden. — *omnip.* So heisst hier und A. XII, 792 der Olympus als Wohnsitz des *omnipotentis Iovis*. In dem Palaste des Jupiter, dessen Beschreibung bei Ovid. met. I, 170—76 nachzulesen ist, versammelten sich die Götter zur Berathung, vgl. Hom. II. IV, 1 sq., VIII, 2—3.

3. *sid. in sed.*, vgl. Hom. II. XIX, 128. Mit den folg. W. vgl. Hom. II. VIII, 51—52.

5. *tect. bip.*, s. z. A. II, 330. Ovid. met. II, 4: *argenti bifores radiabant lumine valvae*.

6. *quianam*, vgl. Quint. inst.

etro tantumque animis certatis iniquis?
 am bello Italiam concurrere Teucris.
 ontra vetitum discordia? quis metus aut hos
 ; arma sequi ferrumque lacescere suasit? 10
 t iustum pugnae, ne arcessite, tempus,
 ra Karthago Romanis arcibus olim
 magnum atque Alpes immittet apertas:
 rtare odiis, tum res rapuisse licebit.
 inite et placitum laeti componite foedus.' 15
 ppiter haec paucis, at non Venus aurea contra
 refert:
 r, o hominum rerumque aeterna potestas!
 e aliud quid sit, quod iam implorare queamus?
 ut insultent Rutuli Turnusque feratur 20
 edios insignis equis tumidusque secundo
 uat? non clausa tegunt iam moenia Teucros:
 tra portas atque ipsis proelia miscent

II, 3, 25: *olli et quia-
 miis et pone pellucet
 gunt illam, quae etiam in
 est gratissima, vetusta-
 nitabilem arti auctorita-*

. Wenn auch Juno und
 allein direct in den Gang
 gnisse eingreifen, so folgen
 ch die übrigen Götter, wie

VIII, 395—404. IX, 635—
 741 ergiebt, mit gespann-
 nerksamkeit und lebhafter
 me dem Verlaufe des
 . Die eine von den bei-
 eien war so eben durch die
 des Jupiter an der vollen
 ng ihrer Kraft gehindert
 —803). Die leidenschaft-
 ewegung, welche sich in
 avon der Götter bemächtigt
 iegelt sich in den ersten
 seiner Ansprache. Da trotz
 otes, welches er noch ein-
 drücklich erwähnt (X, 8.
 : Partei sich beruhigt hatte
 so beruft er die Versamm-
 n den Frieden im Olymp
 erzustellen (15).

Alpes apertas = *populos*,

*qui usque ad id tempus Alpibus
 clausi erant* (Meton.).

14. *res rap.*, ein unbestimmter
 Ausdruck, der sowol von plün-
 dernden Verheerungen während des
 Krieges, als auch allgemeiner von
 der schleunigen Herbeiführung des
 Krieges (wie Lucan. V, 409: *bellum
 rapere* sagt) verstanden werden
 kann.

15. *nunc sin.* Die Grundbedeu-
 tung von *sinere* ist: etwas lassen,
 daher sowol etwas, was wir be-
 reits in unserer Gewalt haben, ent-
 lassen, frei lassen, s. unten v. 598,
 als auch einen bereits gefassten
 Entschluss aufgeben, so hier, wo
 als Object aus dem vorigen Verse
 zu ergänzen ist *certare odiis* und
res rapuisse. Beide Beziehungen
 theilt das griech. *ἔαν*, vgl. Hom.
 II. XVII, 13. IX, 260. Aeschyl. Prom.
 340: *καὶ νῦν ἔασον μηδέ σοι με-
 λησάτω*. — *placitum*, nämlich bei-
 den Parteien.

16. *Ven. aur.*, vgl. Hom. II. III, 64.

18. *hom. rer. pot.*, vgl. unten
 v. 100 und A. XII, 829. Der ab-
 stracte Begriff *potestas* steht statt
 des concreten *Machthaber*.

aggeribus murorum et inundant sanguine fossae.
 Aeneas ignarus abest. numquamne levare
 obsidione sines? muris iterum imminet hostis
 nascentis Troiae nec non exercitus alter;
 atque iterum in Teucros Aetolis surget ab Arpis
 Tydides. equidem, credo, mea volnera restant
 et tua progenies mortalia demoror arma!
 si sine pace tua atque invito numine Troes
 Italiam petiere: luant peccata neque illos
 iuveris auxilio; sin tot responsa secuti,
 quae superi manesque dabant: cur nunc tua quisquam
 vertere iussa potest aut cur nova condere fata?
 quid repetam exustas Erycino in litore classis,
 quid tempestatum regem ventosque furentis
 Aeolia excitos? aut actam nubibus Irim?
 nunc etiam manis — haec intemptata manebat
 sors rerum — movet et superis immissa repente
 Allecto medias Italum bacchata per urbes.

24. *agger. mur.*, „auf den Wällen der Mauern.“ — Der Satz *et inund. s. f.* enthält die Folge des vorhergeh., also wieder dichterische Parataxe.

26. *hostis*, nämlich Turnus.

28. *Act. ab Arp.*, s. z. A. VIII, 9. — *surget*: er wird sich erheben, wenn du den Bestrebungen der Juno nicht Einhalt thust. Da dies geschieht, so kann der Dichter, ohne die Göttin Lügen zu strafen, den Diomedes XI, 225 sq. das Gesuch um Hülfe ablehnen lassen.

29. *mea voln. rest.*, d. h. so fehlt denn wol nur noch, dass ich wieder, wie einst vor Troja (s. Hom. II. V, 330—36), von Diomedes verwundet werde.

30. *mort. dem. arma*, d. h. der Kampf soll wol nicht eher ausstehen, als bis ich, deine Tochter, die Macht sterblicher Waffen empfunden habe. Dieser Vers enthält also nur die weitere Ausführung des im vorigen Verse enthaltenen Gedankens und offenbart noch deutlicher die Bitterkeit, von welcher der Göttin Seele erfüllt ist.

31. *pace*, vgl. A. III, 261. IV, 56.

34. *superi*, wie Apollo A. III, 94. *manes*, wie die Manen des Hector A. II, 294, der Creusa A. II, 780, des Anchises A. V, 279. An anderen Stellen bezeichnet Verg. mit *manes* die Mächte der Unterwelt, wie gleich unten v. 39.

35. Die *fata* bestimmen die Zukunft, die *iussa Iovis* bahnen den *fatis* den Weg, indem sie alle ihnen entgegenstehenden Hindernisse beseitigen. — *aut*, oder sogar.

38. *Irim*. Den Dienst der Iris hat Juno zweimal in Anspruch genommen, s. A. V, 606 und IX, 2. Da aber Venus mit den W. des folg. V. *nunc etiam* auf die letzte Anstrengung der Juno hinweist, Allecto aber früher geschickt wurde, s. A. VII, 324 sq., als Iris den Turnus zum Lagersturm ermunterte, so hat man hier an das A. V, 606 Erzählte zu denken.

41. *bacchata*, „quia per simulationem sacrorum Liberi patris matres egerat in furorem.“ Servius.

r imperio moveor; speravimus ista,
 tuna fuit; vincant, quos vincere mavis.
 est regio, Teucris quam det tua coniunx
 r eversae, genitor, fumantia Troiae 45
 obtestor: liceat dimittere ab armis
 em Ascanium, liceat superesse nepotem.
 sane ignotis iactetur in undis
 cumque viam dederit Fortuna, sequatur:
 gere et dirae valeam subducere pugnae. 50
 thus, est celsa Paphus atque alta Cythera
 ie domus: positis inglorius armis
 ic aevum. magna dicione iubeto
 premat Ausoniam, nihil urbibus inde
 Tyriis. quid pestem evadere belli 55
 Argolicos medium fugisse per ignis
 aris vastaeque exhausta pericula terrae,
 tium Teucris recidivaque Pergama quaerunt?
 us, cineres patriae insedissem supremos
 lum, quo Troia fuit? Xanthum et Simoenta 60
 ro, miseris iterumque revolvere casus
 r, Iliacos Teucris.' tum regia Iuno
 ore gravi: 'quid me alta silentia cogis
 et obductum verbis volgare dolorem?
 hominum quisquam divomque subegit 65
 qui aut hostem regi se inferre Latino?
 petiit fatis auctoribus, esto,
 ae impulsus furiis: num relinquere castra

er imp., s. A. I, 257—96.
 l. h. das, was du mir ver-
 hast.

sup. nepotem. Konnte
 ir hier auch sagen: *liceat*
nepoti?

ie ign. i. in und., d. h.
 lenn sein, so mag Aeneas
 wieder Gefahren auf un-
 Meeren erdulden.

athus, Paphus, Idalium,
 f der Insel Cypern, *Cy-*
 e Insel südlich von Laco-
 en Hauptverehrungsplätze
 , wo sie berühmte Tem-
 — Ueber die Verlänge-
 Endsilbe von *Paphus* s.
 610.

54. *premat*, vgl. A. VII, 737.
 — *inde*, von dort aus; denn wenn
 es dem julischen Geschlechte nicht
 gelang, in Italien festen Fuss zu
 fassen, so konnte es die Weltherr-
 schaft nicht gewinnen.

58. *recid. Perg.*, vgl. A. IV, 344.

61. *iter. rev. cas.*, d. h. lass die
 Trojaner im wieder aufgebauten
 Troja noch einmal den Griechen
 unterliegen. Ein solches Geschick
 ist immer nicht so hart, als ihr
 jetziges Loos, denn sie sterben dann
 doch in ihrem Vaterlande.

64. *dolorem.* Die Veranlassun-
 gen dieses Schmerzes sind A. I, 25
 —28 berichtet.

68. *Cass. imp. fur.*, s. A. III, 183.

hortati sumus aut vitam committere ventis?
 num puero summam belli, num credere muros?
 Tyrrhenamque fidem aut gentis agitare quietas?
 quis deus in fraudem, quae dura potentia nostra
 egit? ubi hic Iuno demissave nubibus Iris?
 indignum est Italos Troiam circumdare flammis
 nascentem et patria Turnum consistere terra,
 cui Pilumnus avus, cui diva Venilia mater:
 quid, face Troianos atra vim ferre Latinis,
 arva aliena iugo premere atque avertere praedas?
 quid, soceros legere et gremiis abducere pactas,
 pacem orare manu, praefigere puppibus arma?
 tu potes Aenean manibus subducere Graium
 proque viro nebulam et ventos obtendere inanis
 et potes in totidem classem convertere Nymphas:
 nos aliquid Rutulos contra iuvisse nefandum est?
 Aeneas ignarus abest: ignarus et absit.

70

75

80

85

Juno verspottet mit diesen Worten die Göttersprüche, auf welche sich Venus oben v. 33—34 berufen hatte, an deren Wahrheit Juno aber nicht glauben will.

69. *vit. comm. vent.*, auf der Fahrt zum Euander nämlich.

71. *Tyrrh. fid. aut g. ag. q.*, „auch den tyrrhenischen Bund und friedsame Völker zu reizen?“ d. h. die Tyrrhener so lange zu bestürmen, bis sie mit ihm ein Bündnis schließen.

72. *in fraud.* Hatte die Venus behauptet, die Trojaner würden durch die Ränke und Anschläge der Juno immer in neues Unglück gestürzt, so stellt die Juno die gegenwärtige bedrängte Lage der Trojaner als alleinige Folge der Verblendung und Unbesonnenheit des Aen. hin.

76. *Pilumn.*, s. z. A. IX, 4. — *diva Ven. mat.* Der von der Venus v. 47 hervorgehobenen göttlichen Abstammung des Ascanius setzt Juno die nicht minder göttliche des Turnus entgegen und kränkt dabei die Venus, indem sie die Nymphe Venilia der Venus gleichstellt.

77. *quid, face*, d. h. ist das min-

der unwürdig, dass Trojaner die Latiner mit Krieg überziehen, sich bereits als Herren des Landes betrachten und ganz willkürlich über die Latiner verfügen wollen?

78. *iug. prem.*, s. A. VII, 157. — *avert. praed.*, s. A. VII, 477 sq.

80. *pac. or. m.*, s. A. VII, 154. 237. — *praef. p. arm.* Ueber den Ausdruck s. z. A. I, 181. Hingewiesen wird auf die Fahrt zum Euander, die Aen. mit bewaffneten Kriegen unternahm, s. A. VIII, 80. 93.

81. *tu potes.* Juno stellt das billige Verlangen, bei der Unterstützung ihrer Partei gleiche Macht wie die Venus entfalten zu dürfen, verfährt aber bei der Aufführung der Fälle, wo die Venus ihre Macht gezeigt habe, sophistisch, indem sie sich einmal auf Begebenheiten des trojanischen Krieges bezieht, s. Hom. II. V, 314—17. XX, 318—31, dann von andern Göttern gewährte Hülfe unmittelbar der Venus zuschreibt und endlich selbst die A. IX, 107—22 erzählte Begebenheit ganz keck als Machtäusserung der Venus hinstellt.

82. *inanis*, s. z. G. IV, 196.

85. *ign. et abs.* Der Gedanke

aphas Idaliumque tibi, sunt alta Cythera:
 gravidam bellis urbem et corda aspera temptas?
 tibi fluxas Phrygiae res vertere fundo
 iur? nos? an miseros qui Troas Achivis
 t? quae caussa fuit, consurgere in arma 90
 iamque Asiamque et foedera solvere furto?
 ice Dardanius Spartam expugnavit adulter
 go tela dedi fovive Cupidine bella?
 lecuit metuisse tuis, nunc sera querellis
 iustis adsurgis et inrita iurgia iactas.' 95
 talibus orabat Iuno cunctique fremebant
 olae adsensu vario, ceu flamina prima
 lepressa fremunt silvis et caeca volutant
 ura venturos nautis prodentia ventos.
 ater omnipotens, rerum cui prima potestas, 100
 eo dicente deum domus alta silescit
 mefacta solo tellus, silet arduus aether,
 ephyri posuere, premit placida aequora pontus.
 te ergo animis atque haec mea figite dicta.
 oquidem Ausonios coniungi foedere Teucris 105

klagst darüber, dass Aen.
 abwesend ist: nun, mag
 sein, was ist das für ein
 zu klagen? Wenn es dir nur
 tung des Ascanius zu thun
 bringe ihn doch nach einem
 Lieblingsörter und bestehe
 eiter darauf, dass er in dem
 schen Italien festen Fuss
 e.

grav. bell., s. z. A. IV, 229.
in mis. qui, d. i. *an is, qui*
Achivis obiecit? Damit wird
 illerdings nur Paris bezeich-
 ch trifft der Vorwurf indirect
 ius selbst.

Spart. exp. Der in diesen
 liegende Doppelsinn erhellt
 . p. Coel. 20: *cum hac si*
olescens forte fuerit, utrum
adulter — expugnare
itiam, an explere libidi-
uisse videatur?

ov. Cup. b., d. h. habe ich
 eg durch den Cupido in die
 ziehen lassen? Der Krieg

nämlich wurde dadurch in die Länge
 gezogen, dass Paris auf Anstiften
 des Cupido die Herausgabe der He-
 lena verweigerte.

98. *depressa*, eingeengt. — *frem.*
silv. „In dem *fremere* liegt die
 Kraft der Vergleichen: die Zu-
 stimmung der Götter geschah in
 gedämpften Lauten, wie die sind,
 welche dem Sturmwinde vorher-
 gehen.“ Thiel.

100. *rer. cui pr. pot.*, vgl. Hom.
 II. I, 118.

102. *et trem. solo t.*, „es erbebt
 in den Gründen die Erde und
 schweigt dann.“

103. *pos.*, s. z. A. VII, 27. —
placida steht proleptisch. — *aequo-*
ra, die oberen Fluthen der Meeres-
 fläche.

105—9. Jupiter, der allein die
 Sprüche des *fatum* kennt, wusste,
 dass Aen. ein mächtiges Reich in
 Italien gründen werde, s. A. I, 257
 sq., da er aber zugleich wusste,
 dass Aen. in Italien noch einen

haud licitum nec vestra capit discordia finem:
 quae cuique est fortuna hodie, quam quisque secat spem
 Tros Rutulusne suat, nullo discrimine habebo,
 seu fatis Italum castra obsidione tenentur
 sive errore malo Troiae monitisque sinistris.
 nec Rutulos solvo. sua cuique exorsa laborem
 fortunamque ferent. rex Iuppiter omnibus idem.
 fata viam invenient.' Stygii per flumina fratris,
 Per pice torrentis atraque voragine ripas
 aduuit et totum nutu tremefecit Olympum.
 hic finis fandi. solio tum Iuppiter aureo
 surgit, caelicolae medium quem ad limina ducunt.

Interea Rutuli portis circum omnibus instant
 sternere caede viros et moenia cingere flammis.
 at legio Aeneadum vallis obsessa tenetur

schweren Krieg führen müsse, A. I. 263 sq., so konnte er es nicht hindern, dass Juno dem Aen. diesen Krieg erregte. Jetzt ist bereits viel Blut geflossen und die Trojaner sind in grosse Noth gebracht, der Wille des Schicksals ist mithin erfüllt und durch einen Vergleich kann weiterem Blutvergiessen ein Ende gemacht werden; aber die Juno widersetzt sich diesem Versuche und bezweifelt die Zuverlässigkeit der dem Aeneas gegebenen Sprüche (s. v. 68). Da erklärt Jupiter dem Götterrathe, er werde von jetzt an keine weitere Einmischung der Götter in den Kampf dulden, damit das *fatum* nun ohne Weiteres (vgl. A. VII, 315—16) in Erfüllung gehe.

107. *quam quisque sec. spem*, „welch Hoffungsmeer ein Jeder durchschneidet“; ähnlich Aeschyl. Suppl. 788: τὴν ἀμφ' αὐτᾶς ἐν πόντον τέμνω. *spem secare* ist nach Analogie von *secare viam*, *carpere iter* gesagt und deutet auf Hoffnungen hin, die im Verlauf der Begebenheiten sich immer neu bilden. (Ameis erklärt: welche Hoffnungen (des Gegners) ein jeder zerschneidet.)

108. *n. discr. hab.*, vgl. A. I,

574. II, 102. Als Object ist dem Vorhergeh. *fortunam et* zu entnehmen.

109—11. Der vorhergeh. meine Gedanke wird jetzt spirt, indem Jupiter sagt, er jetzt weder den Trojanern beist (109—10). noch den Rutulern

109. *fatis It.*, durch ein d. lern günstiges Geschick. — Sinn ist: mag die jetzige Noth Trojaner, wie Venus andeut 31—33, eine Folge günstiger Italern gewordener Schicksprüche, oder mag sie, wie behauptet v. 68—73, eine eigener Verblendung und irrel der Prophezeiungen sein.

111. *nec Rut. s.*, d. h. auch Rutuler mache ich nicht fre dem, was das Schicksal über verhängt hat. — *lab. fort.*, N Lage oder Sieg; über *que* s. z. A.

114. *per pice torr.*, vgl. A. 104—5.

116. *aureo*, s. z. A. VII, 1

117. *med. quem ad lim.* Die Götter erweisen dem Jupiter selbe Ehre, wie die römischen natoren dem Consul.

120. *vallis*, hinter den P. den. Uebrigens vgl. Hom. II 35—37.

s ulla fugae. miseri stant turribus altis
 iam et rara muros cinxere corona:
 mbrasides Hicetaoniusque Thymoetes
 ique duo et senior cum Castore Thymbris
 icies; hos germani Sarpedonis ambo, 125
 is et Thaemon, Lycia comitantur ab alta.
 ens toto conixus corpore saxum,
 artem exiguan montis, Lyrnesius Acmon,
 tio genitore minor nec fratre Menestheo.
 is, illi certant defendere saxis 130
 ie ignem nervoque aptare sagittas.
 er medios, Veneris iustissima cura,
 us caput, ecce, puer detectus honestum,
 gemma micat, fulvum quae dividit aurum,
 o decus aut capiti; vel quale per artem 135
 n buxo aut Oricia terebintho
 ur, fusos cervix cui lactea crinis
 et molli subnectit circulus auro.
 ue magnanimae viderunt, Ismare, gentes
 dirigere et calamos armare veneno, 140
 genere domo, ubi pingua culta
 tque viri Pactolusque inrigat auro.
 t Mnestheus, quem pulsi pristina Turni
 moerorum sublimem gloria tollit,
 s: hinc nomen Campanae ducitur urbi. 145
 inter sese duri certamina belli
 ant: media Aeneas freta nocte secabat.

aud p. exig. m., vgl. Hom.

481. — *Lyrnesius*, aus einer Stadt Mysiens.

ec Cl. gen. min., das *honoratōs ἀμείνων*. — *Menestheus*, s. z. A. VII, 190.

ol. ign., d. h. sie brauchen *alleoli* (s. z. A. VIII, 694)

aricae (s. z. A. IX, 705).

ap. det., also ohne Helm.

ixō aut. Ueber den Hiatus

VII, 226. — *Oric. ter.* Bei einer Stadt in Epirus, gedieh

h der Terpentibaum mit chem Holze. Uebrigens

. St. Hom. Od. VI, 230—35.

agn., das homer. *μεγάλη*

140. *volnera*, verwundende Geschosse, wie A. V, 433—436. *cal. arm. ven.*, s. z. A. IX, 773.

141. *Maeon. gen. d.*, „edler Zweig vom mäonischen Stamm.“ — *ping. culta*, s. z. G. III, 124.

142. *Pactolus*, ein Fluss Lydiens, der Goldsand mit sich führte.

144. *moerorum*, archaistische Form für *murorum*, die auch noch A. XI, 382 vorkommt.

145. *hinc n. Camp. d. urbi.* Liv. IV, 37: *traditur — Vulturum Etruscorum urbem, quae nunc Capua est, ab Samnitibus captam, Capuamque ab duce eorum Capye, vel quod propius vero est, a campestri agro appellatam.*

namque, ut ab Euandro castris ingressus Etruscis
 regem adit et regi memorat nomenque genusque
 quidve petat quidve ipse ferat, Mezentius arma 150
 quae sibi conciliet, violentaque pectora Turni
 edocet; humanis quae sit fiducia rebus,
 admonet immiscetque preces: baud fit mora, Tarchon,
 iungit opes foedusque ferit, tum libera fati
 classem conscendit iussis gens Lydia divom, 155
 externo commissa duci. Aeneia puppis
 prima tenet, rostro Phrygios subiuncta leones;
 imminet Ida super, profugis gratissima Teucris.
 hic magnus sedet Aeneas secumque volutat
 eventus belli varios, Pallasque sinistro 160
 adfixus lateri iam quaerit sidera, opacae
 noctis iter, iam quae passus terraque marique.

Pandite nunc Helicon, deae, cantusque movete,
 quae manus interea Tuscis comitetur ab oris
 Aenean armetque rates pelagoque vehatur. 165

Massicus aerata princeps secat aequora tigri,
 sub quo mille manus iuvenum, qui moenia Clusi
 quique urbem liquere Cosas, quis tela sagittae

148. Verg. knüpft hier an das A. VIII, 603—7 Erzählte an. Die Verbindung von *ingredi* mit dem Dat. scheint eine Neuerung Vergils zu sein.

150. *quidve petat*. Mit *ve* werden häufig Fragen angereicht, die zur Erläuterung und Vervollständigung einer vorhergeh. Frage dienen, vgl. A. I, 369. II, 74. 151. IX, 376. 490. Eine Frage ist hier nun freilich nicht ausdrücklich vorhergegangen, aber in dem *memorat nomenque genusque* liegt die Antwort auf die Frage *quis sit?* — *quidve ipse ferat*, näml. *auxilii*, also: wie stark seine eigene Macht sei.

152. *hum. quae sit fid. reb. adm.*, d. h. der Wechsel menschlichen Glücks könne den Tarchon einst ebenfalls zwingen, sich Schutz und Hülfe suchend an Fremde zu wenden.

154. *libera fati*, vom Zwange

des Schicksals (s. A. VIII, 499—513) entbunden.

156. Ueber den Hiatus s. z. A. VII, 190. — *puppis*, wie oft, das Schiff.

157. *prima tenet*, vgl. A. V, 338. — *subiuncta leones* = *leones subiunctos habens*. Der Schiffsschnabel, an jeder Seite mit dem Bilde eines Löwen geschmückt, schien selbst durch das Löwenpaar gebildet zu werden.

158. *imm. Ida sup.* Der Ida war das *insigne*, *παράσημον* des Schiffes, welches, wie immer, sich am Vordertheile des Schiffes über dem Rostrum befand. — *prof. grat. Teucr.*, vgl. A. III, 5 sq. Zu der ganzen Stelle 156—158 vgl. d. Anh.

161. *sid. op. n. it.*, d. h. nach den Gestirnen, welche den Weg zeigen in finsterer Nacht.

163. *pand. n. Helic.*, s. z. A. VII, 641.

166 sq. Die in diesen Versen erwähnten Truppen waren sämtlich

que leves umeris et letifer arcus.
 orvus Abas; huic totum insignibus armis 170
 et aurato fulgebat Apolline puppis.
 tos illi dederat Populonia mater
 tos belli iuvenes, ast Ilva trecentos
 , inexhaustis Chalybum generosa metallis.
 3, ille hominum divomque interpretres Asilas, 175
 eadum fibrae, caeli cui sidera parent
 guae volucrum et praesagi fulminis ignes,
 rapit densos acie atque horrentibus hastis.
 arere iubent Alpheae origine Pisae,
 Etrusca solo. sequitur pulcherrimus Astyr, 180
 equo fideus et versicoloribus armis.
 ntum adiciunt, — mens omnibus una sequendi —
 aerete domo, qui sunt Minionis in arvis,
 rgi veteres intempestaeque Graviscae.
 Non ego, te, Ligurum ductor fortissime bello, 185

er, die genannten Führer
 cht weiter bekannt. — *aerata*
 A. I, 35) *tigri*. Das Schiff
 den Namen *tigris* nach dem
 deu es als *παράσημον* trug.
goryti, Köcher.

expertus steht hier zum er-
 Male mit dem Gen. *Ilva*,
 berühmt durch seinen Reich-
 an Metallen.

Chal., s. z. A. VIII, 421.

hom. div. int. heisst Asilas,
 n er den Menschen den Wil-
 r Götter verkündete. Uebri-
 schreibt Verg. dem Asilas
 unde in jeder Art der Wahr-
 ; (s. z. A. III, 359—61) sehr
 d zu, da Etrurien von frühen
 an recht eigentlich der Sitz
truspicina war.

cui sid. parent, ihm er-
 en sie, so dass er vermöge
 Divinationskunde den Willen
 ötter aus ihnen erkennt. In
 ed. erscheinen, sich zeigen,
varere z. B. Suet. Octav. 95:
anti omnium victimarum
ra replicata intrinsecus ab
ibra paruerant, und beson-
 der Formel *si paret*, wenn
 enbar ist.

177. *praes. fulm.* Die Etrusker
 unterschieden mehrere Arten von
 Blitzen und lehrten, aus welchen
 derselben man den Willen der Göt-
 ter erkennen könne.

178. *rapit*, vgl. A. VII, 725. —
densos acie, Schwerebewaffnete, die
 in gedrängten Reihen kämpfen.

179. *Alph. or. Pis.*, d. h. Pisa,
 das seinem Ursprunge nach grie-
 chisch ist (denn es war der ge-
 wöhnlichen Annahme nach eine Co-
 lonie der Stadt Pisa am Alpheus in
 Elis), aber der Lage nach (*solo*) zu
 Etrurien gehört. — Der Hiatus wie
 G. I, 437. *Panopeae et.*

181. *versic. arm.*, vgl. Hom. II.
 III, 327.

183. *qui Caerete domo*, s. z. A.
 III, 503. Wenn es A. VII, 652
 heisst, tausend Mann seien dem
 Lausus aus Agylla, d. h. *Caere* (s.
 z. A. VII, 647) gefolgt, so liegt
 darin kein Widerspruch mit d. St.
 Jene tausend Agylliner hatten sich
 an den vertriebenen Lausus ange-
 schlossen, die übrigen Einwohner
 hielten es mit den Etruskern.

184. *intemp.*, denn es hatte eine
 ungesunde Lage.

185 sq. An die Etrusker schloss

transierim ignarus, paucis comitate Cupavo,
 cuius olorinae surgunt de vertice pinnae,
 crimen, Amor, vestrum formaeque insigne paternae.
 namque ferunt luctu Cycnum Phaethontis amati,
 populeas inter frondes umbramque sororum
 dum canit et maestum musa solatur amorem,
 canentem molli pluma duxisse senectam,
 linquentem terras et sidera voce sequentem.
 filius aequalis comitatus classe catervas
 ingentem remis Centaurum promovet: ille
 instat aquae saxumque undis immane minatur
 arduus et longa sulcat maria alta carina.

190

195

Ille etiam patriis agmen ciet Ocnus ab oris,
 fatidicae Mantus et Tusci filius amnis,
 qui muros matrisque dedit tibi, Mantua, nomen,
 Mantua, dives avis; sed non genus omnibus unum:

200

sich ein Häuflein Ligurer an. Ihr Führer Cupavo war ein Sohn des Cycnus, der in einen Schwan verwandelt wurde, als er fortwährend den Verlust seines durch den Blitzstrahl zerschmetterten Freundes Phaethon beklagte, s. Ovid. met. II, 367–80. — *ignarus*, uneingedenk, vgl. A. I, 198 und VIII, 187. Ueber die Lesarten der Handschriften vgl. d. Anh.

188. „*Cupavo in vertice pennas habet, quae pennae vobis, — tibi et matri — Amor, crimini et insigne formae paternae sunt.*“ Sprengel, Neue Kritik der klassischen röm. Dichter p. 139 sqq.

190. *umbr. sor.*, s. z. E. 6, 62.

192. *can. dux. sen.*, d. h. er soll die graue Farbe des Alters angenommen haben, denn *ducere* steht öfter von der neuen Gestalt, die jemand durch eine Verwandlung erhält, wie E. 9, 49. Ovid. met. VIII, 760: *longi pallorem ducere rami*. Durch die hinzugefügten Worte *molli pluma* (mit weichem Flaume) und die näheren Bestimmungen im folg. Verse wird seine Verwandlung in einen Schwan angedeutet. Die Partic. *linquentem* und *sequentem* enthalten also keine Fort-

setzung des Gedankens: *duxisse senectam* und stehen mithin nicht für die Inf. *liquisse* und *secutum esse*.

194. *aequalis cat.*, „die Schaaren gleich rüstigen Alters,“ also erlesene Mannschaft, vgl. G. IV, 460.

196. *saxumque und.* Der Centaur, den das Schiff als *παράσημον* führte, war dargestellt, wie er mit beiden Händen einen ungeheuren Stein in die Höhe gehoben hatte, um ihn in die Fluthen zu schleudern. Eine ähnliche Darstellung findet sich bei Sil. Ital. V, 135 in der Beschreibung eines Helmes: *Scylla super fracti contorquens pondera remi Instabat saevosque canum pandebat hiatus*.

198. *Ocnus*, der Gründer Mantua's, war ein Sohn der Manto und des Tiberinus. Was Verg. hier über die ältesten Bewohner seiner Vaterstadt mittheilt, scheint das Resultat seiner eigenen Forschungen zu sein. Darnach war Mantua das Haupt von 12 Völkerschaften, die 3 Stämmen (den Griechen, Etruskern und vielleicht den Umbrern) angehörten.

201. *dives avis*, vgl. A. VII, 56. Stat. Theb. I, 392: *Adrastus dives avis*.

illi triplex, populi sub gente quaterni,
 caput populis, Tusco de sanguine vires.
 quoque quingentos in se Mezentius armat,
 patre Benaco velatus arundine glauca 205
 us infesta ducebat in aequora pinu.
 vis Aulestes centenaque arbore fluctum
 rat adsurgens, spumant vada marmore verso.
 vehit immanis Triton et caerula concha
 ens freta, cui laterum tenuis hispida nanti 210
 hominem praefert, in pristim desinit alvus,
 ea semifero sub pectore murmurat unda.
 Tot lecti proceres ter denis navibus ibant
 lio Troiae et campos salis aere secabant.
 iamque dies caelo concesserat almaque curru 215
 ago Phoebe medium pulsabat Olympum:
 is — neque enim membris dat cura quietem —
 sedens clavumque regit velisque ministrat.
 illi medio in spatio chorus, ecce, suarum
 rit comitum: nymphae, quas alma Cybebe 220
 a habere maris nymphasque e navibus esse
 at, innabant pariter fluctusque secabant,

Tusco d. sang. vir., also
 in der Bevölkerung waren
 er.

Das Schiff, auf welchem sich
 mit seinen Genossen befand,
 als *παράσημον* den Fluss-
 incius, den der Dichter zu
 Sohne des Benacus macht,
 er auf den Alpen entsprin-
 Fluss Mincius durch den
 is fließt und aus ihm wie ein
 Strom hervorgeht. Ueber den
 is vgl. G. III, 15. A. VIII, 31,
 en *Benacus* G. II, 160.

infesta heisst das Schiff als
 schiff.

Aulestes war nach einer
 cht bei Servius ein Bruder
 us und Gründer von Perusia.

den Worten *it Aul.* an das
 les Aul. zu denken ist, so ist
 las Adj. *gravis* von diesem
 zu verstehen, das füglich so
 t werden konnte, da es eine
κατόλυσος war (Sil. Ital. XI,

490: *centeno fractus spumabat
 verbere pontus*).

209. *veh. Trit.* Den Triton und
 seine Muscheltrompete beschreibt
 Ovid. met. I, 331—38.

211. *praefert*, zur Schau trägt.

214. *camp. sal. aere sec.*, vgl.
 A. I, 35.

215. *iamque d. c. conc.* Gemeint
 ist die Nacht, von der im Allgemei-
 nen schon v. 147—62 berichtet
 war, s. oben z. v. 1.

218. *clav. reg.* Dass Aen. selbst
 das Steuerruder führt, war schon
 oben v. 159—62 angedeutet. —
vel. min., s. z. A. VI, 302.

219. *suarum com.* So nennt Verg.
 die Schiffe, auf denen Aen. die Fahrt
 von Troja nach Italien zurückge-
 legt hatte, in Rücksicht auf ihre
 jetzige Verwandlung in Nymphen.

220. Den Namen Cybebe führte
 die Cybele nach Festus von *κύβη-
 βος* = *furibundus*.

221. *e nav.*, vgl. Manil. IV, 46:

quot prius aeratae steterant ad litora prorae.
 adgnoscent longe regem lustrantque choreis.
 quarum quae fandi doctissima Cymodocea 225
 pone sequens dextra puppim tenet ipsaque dorso
 eminent ac laeva tacitis subremigat undis.
 tum sic ignarum adloquitur: 'vigilasne, deum gens,
 Aenea? vigila et velis immitte rudentis.
 nos sumus, Idaeae sacro de vertice pinus, 230
 nunc pelagi nymphae, classis tua. perfidus ut nos
 praecipitis ferro Rutulus flammaque premebat,
 rupimus invitae tua vincula teque per aequor
 quaerimus. hanc Genetrix faciem miserata refecit
 et dedit esse deas aevumque agitare sub undis. 235
 at puer Ascanius muro fossisque tenetur
 tela inter media atque ardentis Marte Latinos.
 iam loca iussa tenet forti permixtus Etrusco
 Arcas eques; medias illis opponere turmas,
 ne castris iungant, certa est sententia Turno. 240
 surge age et Aurora socios veniente vocari
 primus in arma iube et clipeum cape, quem dedit ipse

ex exsule consul. Soph. Oed. Tyr. 454: *τυφλὸς γὰρ ἐκ δεδουρότος.*

223. *prorae.* Da Aen. seine Reise beendet hatte, so waren die Schiffe wol ganz aufs Ufer gezogen; legte man nur auf eine Zeit an, so wurden die *puppae* ans Land gezogen und dort befestigt, während die *prorae* im Meere blieben.

229. *vel. imm. rud.,* s. z. A. VIII, 708.

231. *perfidus.* So wird Turnus genannt, insofern er den Ausbruch des Krieges zwischen den Latinern und Trojanern trotz des zwischen Latinus und Aeneas geschlossenen Vertrages veranlasst hat. In ähnlicher Weise sprach sich Latinus A. VII, 595—97 über den Turnus aus.

232. *praecipitis* ist proleptisch zu fassen, indem es die vom Turnus erstrebte Wirkung seiner Verfolgung bezeichnet: er verfolgte uns zu jähem Verderben. In ähnlich proleptischer Weise steht das Adj. z. B. A. VII, 626.

233. *tua vinc.,* d. h. die von dir uns angelegten Bande, also ungern haben wir uns von dir losgemacht.

234. *hanc fac. ref.,* diese neue Gestalt hat sie uns gegeben.

238. *iam loca i. ten.* So ersieht man aus dieser Stelle, dass, während Aen. mit dem Pallas das Fussvolk zu Schiffe von Caere nach Latium führte, die arkadischen und etruskischen Reiter ihren Weg zu Lande zurücklegten.

239. *medias.* d. h. zwischen dem angewiesenen Sammelplatze und dem trojanischen Lager. *med. turm.* sind eigentlich die Reiterschwadronen, die sich dazwischen befinden, näml. zwischen dem Orte, von dem die Reiter des Aen. aufbrechen, und dem trojanischen Lager. Zwischen diesen beiden Punkten lag das Heer der Rutuler.

240. *iungant* steht hier in medialer Bed., s. z. G. I, 163.

242. *primus,* als der erste, ehe

im ignipotens atque oras ambiit auro.
 ia lux, mea si non inrita dicta putaris,
 is Rutulae spectabit caedis acervos.' 245
 t et dextra discedens impulit altam,
 ignara modi, puppim: fugit illa per undas
 et iaculo et ventos aequante sagitta.
 aliae celerant cursus. stupet inscius ipse
 Anchisiades, animos tamen omine tollit. 250
 reyiter supera aspectans convexa precatur:
 parens Idaea deum, cui Dindyma cordi
 eraeque urbes hiiugique ad frena leones,
 hi nunc pugnae princeps, tu rite propinques
 ium Phrygibusque adsis pede, diva, secundo.' 255
 n effatus. et interea revoluta ruebat
 a iam luce dies noctemque fugarat:
 ipio sociis edicit, signa sequantur
 animos aptent armis pugnaeque parent se.
 e in conspectu Teucros habet et sua castra, 260
 celsa in puppi, clipeum cum deinde sinistra
 t ardentem. clamorem ad sidera tollunt

derer dir zuvorkommt, also:
 vgl. A. VII, 118.

atque or. amb. auro. Dieser
 würde in Prosa wie mit dem
 gehenden zu verbinden sein?
 ens enthalten diese Worte die
 lung, dass Vulcan den Schild
 ener Hand verfertigt habe. —
nb. auro, eig. er umging den
 ten Rand mit Gold, d. h. er
 ch Gold um den Rand herum-
 vgl. Ovid. met. VI, 101: *cir-*
trema oleis pacalibus oras.

haud ign. m. Da sie selbst
 hiff gewesen war, so wusste
 Kraft und die Richtung des
 richtig zu ermessen. Die
 ng des Stosses wird in den
 Vorten beschrieben.

aliae, die andern Schiffe.
omine. In der plötzlichen
 ligkeit, mit der die Schiffe
 schiessen, sieht Aen. ein Zei-
 es göttlichen Beistandes.

Dind., s. z. A. IX, 618.

turrig. urb., s. z. A. VI,
 - *hii. ad frena leon.,* „ge-
 il III. 6. Aufl.

zäumter Löwen Gespann,“ eig. die
 zu zwei an die Zügel angespannten
 Löwen, vgl. G. III, 50.

254. *pugn. princ.,* d. h. du, die
 du mich jetzt zum Kampfe antreibst.
 — *prop. aug.,* „führe zu raschem
 Ausgang das Zeichen.“ — *propin-*
quare steht als trans. Verb. auch
 Sall. hist. 4, 20. Tac. A. 12, 13.

255. *ads. p. sec.,* vgl. A. VIII, 302.

256. *et,* s. z. A. II, 761.

258. *signa seq.,* d. h. sie sollten
 thun, was ihnen die Signale gebie-
 ten würden.

260. *iamque in consp.* Der Dich-
 ter nimmt hier den v. 145 abge-
 brochenen Faden der Erzählung
 wieder auf, s. z. v. 1. — Steht im
 logischen Vordersatze das praes.
 histor. oder das perf. und folgt im
 logischen Hauptsatze dasselbe Tem-
 pus mit *cum*, so hat den Schrift-
 steller der sich erst während des
 Schreibens aufdrängende Gedanke
 an die grössere Wichtigkeit der
 zweiten Thatsache veranlasst, den
 ruhigen Ton der Erzählung, mit dem

Dardanidae e muris, spes addita suscitāt iras,
 tela manu iaciunt, quales sub nubibus atris
 Strymoniae dant signa grues atque aethera tranant
 cum sonitu fugiuntque notos clamore secundo.
 at Rutulo regi ducibusque ea mira videri
 Ausoniis, donec versas ad litora puppis
 respiciunt totumque adlabi classibus aequor.
 ardet apex capiti cristisque a vertice flamma
 funditur et vastos umbo vomit aureus ignis.
 non secus ac liquida si quando nocte cometae
 sanguinei lugubre rubent aut Sirius ardor,
 ille sitim morbosque ferens mortalibus aegris,
 nascitur et laevo contristat lumine caelum.

Haud tamen audaci Turno fiducia cessit
 litora praecipere et venientis pellere terra.
 [ultro animos tollit dictis atque increpat ultro:]
 'quod votis optastis, adest, perfringere dextra.
 in manibus Mars ipse, viri. nunc coniugis esto

er anhub, plötzlich zu verlassen und so fortzufahren, als wäre das erste Satzglied durch die grammatische Form als Nebensache bezeichnet. So wäre hier das gewöhnlichere: *jamque in conspectu Ts. habebat, cum — extulit*. Gleiche Periodenbildung hat Verg. noch A. I, 534. III, 356—58, vgl. auch Cic. Phil. II, 29, 73: *misit, cum repente illa tabula prolata est*. Liv. IV, 32, 1. XXVI, 18, 6—7.

263. *spes add.*, s. z. A. IX, 184.

264. *quales*. Die Freude und den verdoppelten Eifer, welchen die belagerten Trojaner bei dem Anblick der ersuchten Hilfe kund geben, vergleicht der Dichter mit der Freude, welche die thracischen Kraniche durch Geschrei und eifrigen Flügelschlag (*aeth. tran. cum sonitu*) offenbaren, wenn sie im Frühling auf ihrer Rückkehr aus den südlicheren Ländern (*fugiuntque notos*) ihren geliebten Plätzen am Strymon wieder zueilen.

268. *vers. ad lit. puppis*, s. oben z. v. 223.

270. *ard. ap. cap.* Vgl. mit dem

Folg. Hom. II. V, 4—6. — *λόφος*.

271. Den Inhalt der W. *umbo v. a. ignis* hatte der D schon v. 261 durch *clipeum a tem* ausgedrückt, aber dort der Eindruck geschildert, der den Eindruck des Schildes auf die Anblick des Schildes auf die janer, hier der, den er auf die tuler macht; dort weckt Erinnerung und Kriegsmuth, hier Furcht (273—75).

273. *lug. rub.* Was die Erinnerung eines Cometen anzeigen giebt Claudian. rapt. Pros. I, 34 an: *non illam navita tuto, impune vident populi. sed minaci Nuntiat aut ratibus aut urbibus hostes*. — Bei a aus dem Vorhergeh. *si* zu ergä

274. *ille sit. morb. fer.*, v. IV, 425. Hom. II. XXII, 26—

275. *laevo*. Claudian. idy 92: *nec laevo Sirius igne no*

277. *praecip.*, vgl. E. 3, 91

279. *quod vot. opt.*, vgl. II. XVI, 207—8. — *per fr. d.*, Feind zu zermalmen.“

280. *in man. Mars ipse*.

re suae tectique memor, nunc magna referto
 patrum laudes. ultro occurramus ad undam,
 trepidi, egressisque labant vestigia prima.
 tis Fortuna iuvat.'

ait et secum versat, quos ducere contra, 285
 libus obsessos possit concedere muros.

nterea Aeneas socios de puppibus altis
 us exponit. multi servare recursus
 entis pelagi et brevibus se credere saltu,
 mos alii. speculatus litora Tarchon, 290

ada non spirant nec fracta remurmurat unda,
 are inoffensum crescenti adlabitur aestu,
 it subito proram sociosque precatur:

o lecta manus, validis incumbite remis;
 ferte rates; inimicam findite rostris 295
 terram sulcumque sibi premat ipsa carina.

re nec tali puppim statione recuso
 a tellure semel.' quae talia postquam

Tarchon, socii consurgere tonsis
 ntisque rates arvis inferre Latinis, 300

men für sich betrachtet bed.,
 olg des Kampfes hängt von
 'apferkeit ab; da dies aber
 lem Kampfe gilt und da das
 : *quod votis optastis, adest*
 lie folg. W. *perfringere de-*
 r erst andeutungsweise er-
 t, so scheint es besser, die
man. Mars ipse vom Kampf
 lgemeinde zu verstehen, vgl.
 3. 57, 4: *pars eminus glande*
idibus pugnare, alii succe-
murum modo suffodere,
calis aggredi, cupere proe-
manibus facere. — *nunc*
to, es gilt jetzt also einen
pro aris et focis; vgl. Hom.
 662—63.

referte, „erneuere ein je-
 er Zusammenhang ist: der
 e an die Seinen entflamme
 eden zu der Tapferkeit der
 — *referte*, obgleich *memor*
 eht, aber *quisque* wird in
 edrigen Sätzen zuerst mit dem
 dann mit dem *Plur.* verbun-

282. *ultro*, d. h. ehe die Feinde
 uns angreifen, vgl. unten v. 312.

288. *pont. exp.*, d. h. Aeneas
 lässt von den Schiffen aus Bretter
 ans Land werfen. — *rec. lang. pel.*,
 „den Ablauf der matten Woge.“

290. *per rem. al.* Andere sprin-
 gen mittelst der Ruder auf die Un-
 tiefen (*brevia*, vgl. A. I, 111).

291. *qua vada n. spir.*, „wo die
 Tiefe nicht gährt.“ Tarchon will
 sein Schiff an einem Orte, wo keine
 zurückprallenden Wogen auf verbor-
 gene Klippen hinweisen, auf das
 Ufer laufen lassen. *spirare* steht in
 gleicher Weise, wie hier, G. I, 327.

292. *cresc. aestu*, „mit wachsen-
 dem Schwallen“, die Wellen scheinen
 nämlich anzuschwellen, wenn sie an
 das Ufer anschlagen, und zurückzu-
 prallen, indem sich eine Woge über
 die andere thürmt.

293. Dadurch, dass er sein Schiff
 an das Ufer treibt, giebt er den
 Gefährten das Beispiel; daher hier
proram, v. 300 *rates*.

295. *tollite*, hebt die Schiffe. Je

donec rostra tenent siccum et sedere carinae
omnes innocuae. sed non puppis tua, Tarchon.
namque inflicta vadi dorso dum pendet iniquo
anceps sustentata diu fluctusque fatigat,
solvitur atque viros mediis exponit in undis;
fragmina remorum quos et fluitantia transtra
impediunt retrahitque pedem simul unda relabens.

305

Nec Turnum segnis retinet mora, sed rapit acer
totam aciem in Teucros et contra in litore sistit.

signa canunt. primus turmas invasit agrestis

310

Aeneas, omen pugnae, stravitque Latinos

occiso Therone, virum qui maximus ultro

Aenean petit. huic gladio perque aerea suta,

per tunicam squalentem auro latus haurit apertum.

inde Lichan ferit exectum iam matre perempta

315

et tibi, Phoebe, sacrum, casus evadere ferri

quod licuit parvo. nec longe, Cissea durum

immanemque Gyan sternentis agmina clava

deiecit leto; nihil illos Herculis arma

kräftiger die Ruderer nämlich einschlagen, desto mehr bäumt sich der Schiffsschnabel, in desto grösseren Sätzen schiesst das Schiff dahin.

301. *sedere* ist hier das Perf. von *sidere*, vgl. A. VI, 192 und s. z. A. III, 565.

303. *vadi dorso d. p. in.*, „während es schief an der Sandbank hängt,“ vgl. A. I, 110.

304. *anc. sust. d.*, „und lange noch schwankend sich hält.“

305. *solv.* Dass das Schiff nur so kurze Zeit den Wellen widersteht, kommt daher, dass nur die *puppis* auf der Sandbank fest sass (denn *inflicta* bezieht sich auf *puppis*), während die *prora* noch von der Woge gehoben darüber weggekommen war. Das Schwanken der haltlosen *prora* musste unter solchen Umständen bald die Zertrümmerung des Schiffes herbeiführen.

308. *rapere* gebraucht Vergil zuerst in d. Bed. von *raptim ducere*.

309. Unter *totam aciem* ist, wie aus 361 sq. und 604 hervorgeht, nicht das ganze Heer, sondern nur

die Abtheilung, die unmittelbar unter dem Commando des Turnus stand, zu verstehen.

310. *turm. agr.*, die Latiner, vgl. A. VII, 573 sq.

311. *omen pugn.* Dass Aen. im ersten Kampfe mit den Latincrn glücklich ist, gilt als *omen* für den Ausgang des Krieges.

312. *ultro*, s. z. v. 282.

314. *perque* — *per*, s. z. A. VII, 75. — *squal. auro*, mit Gold überdeckt, s. z. G. IV, 91 u. z. A. XII, 87. — *haur.*, s. z. A. II, 600.

316. *tibi, Ph., sacr.* „*Omnes qui secto matris ventre procreantur, ideo sunt Apollini consecrati, quia deus medicinae est, per quam lucem sortiuntur.*“ Servius. Plin. nat. hist. VII, 7: *auspicatius enocla parente gignuntur, sicut Scipio Africanus prior natus, primusque Caesarum a caeso matris utere dictus.*

317. *nec longe*, nicht weithin, d. h. in keinem grossen Zwischenraume zerstreut.

319. *dei. leto*, vgl. A. VIII, 566.

alidae iuvere manus genitorque Melampus, 320
 te comes, usque gravis dum terra labores
 uit. ecce Pharo, voces dum iactat inertis,
 iuens iaculum clamanti sistit in ore.
 oque, flaventem prima lanugine malas
 sequeris Clytium infelix, nova gaudia, Cydon, 325
 nia stratus dextra, securus amorum,
 venum tibi semper erant, miserande iaceres,
 trum stipata cohors foret obvia, Phorci
 nies, septem numero, septenaque tela
 iunt; partim galea clipeoque resultant 330
 , deflexit partim stringentia corpus
 Venus. fidum Aeneas adfatur Achaten:
 ere tela mihi, non ullum dextera frustra
 it in Rutulos, steterunt quae in corpore Graium
 , campis.' tum magnam corripit hastam 335
 it, illa volans clipei transverberat aera
 nis et thoraca simul cum pectore rumpit.
 frater subit Alcanor fratremque ruentem
 atat dextra: trajecto missa lacerto
 us hasta fugit servatque cruenta tenorem 340
 raque ex umero nervis moribunda pependit.
 Numitor iaculo fratris de corpore rapto
 in petiit, sed non et figere contra
 citum magnique femur perstrinxit Achatae.

. *voc. inertis*, ungehörige Re-
 mlich denen des Numanus IX,
 820.

. *gaudia* steht hier zur Bez.
 erson, welche die Freude und
 ohlwohlen erregt, wie sonst
 nlicher *deliciae*.

Der Vocat. *miserand* schliesst
 n die 2. Person des Verbi an.
 be Attraction A. II, 253. XII, 947.

. Der Satz *septenaque t. conic.*
 ist sich eng an die vorhergeh.
 ition an, in Prosa würde es also
niciunt wie heissen müssen?

. *deflex. Ven.* Eine solche
 kung eines Gottes kann selbst
 icht verhindern, wenn er sie
 wie aus v. 608 sq. hervor-
 vahrnimmt. Ebenso steht die
 dem Odysseus bei, Hom. II.

XI, 437, obgleich auch dort Zeus
 den Göttern die persönliche Theil-
 nahme am Kampfe untersagt hat.

333. *sugg. tel. m.* Achates war
 also der *armiger* des Aen., vgl.
 A. II, 477. IX, 648.

334. *torserit.* Durch das Fut.
exact. wird die feste Zuversicht auf
 den Erfolg ausgedrückt. — *in cor-*
pore. Der sing. steht collectivisch,
 s. z. A. II, 219.

337. *sim. c. pect. rumpit.* Der
 Wurf des Aen. war also noch kräf-
 tiger als der des *Σῶκος* bei Hom.
 II. XI, 435—37.

339. *tra. lac.*, vgl. unten v. 348
 und A. I, 355. Aen. durchbohrt mit
 einem anderen Speer den Arm des
 Alcanor.

344. *que adversativ.*

hic Curibus fidens primaevæ corpore Clausus
 advenit et rigida Dryopem ferit eminus hasta
 sub mentum graviter pressa pariterque loquentis
 vocem animamque rapit trajecto gutture, at ille
 fronte ferit terram et crassum vomit ore cruorem.
 tris quoque Threicios Boreae de gente suprema
 et tris, quos Idas pater et patria Ismara mittit,
 per varios sternit casus. accurrit Halaesus
 Auruncaequæ manus, subit et Neptunia proles,
 insignis Messapus equis. expellere tendunt
 nunc hi, nunc illi; certatur limine in ipso
 Ausoniae. magno discordes aethere venti
 proelia ceu tollunt animis et viribus æquis;
 non ipsi inter se, non nubila, non mare cedit;
 anceps pugna diu, stant obnixa omnia contra:
 haud aliter Troianæ acies aciesque Latinae
 concurrunt, haeret pede pes densusque viro vir.

345

350

355

360

At parte ex alia, qua saxa rotantia late
 impulerat torrens arbustaque diruta ripis
 Arcadas, insuetos acies inferre pedestris,
 ut vidit Pallas Latio dare terga sequaci, —
 aspera quis natura loci dimittere quando

365

345. *Curibus*, ans *Cures*, s. z. A. III, 503.

347. *grav. pressa*. Clausus schleudert also seine Lanze nicht ab, sondern stösst mit ihr nach dem Dryops, vgl. Hom. II. XVII, 47—48.

350. *d. gente supr.*, s. z. A. VII, 220.

351. *patr. Ism.*, Thracien, nach dem Berge *Ismarus* so genannt.

352. *Hal.*, s. A. VII, 723—25.

356. *magn. disc. aeth. venti*, vgl. Hom. II. XVI, 765—69.

359. *st. obn. omn. c.*, „steht Alles gestemmt sich entgegen.“

361. *haer. pede pes*, vgl. Hom. II. XIII, 130—31. *haerere* m. d. Abl. findet sich auch Ovid. met. XII, 95: *haesurum clipei curvamine telum misit*. Lucan. I, 507: *nec limine quisquam haesit*.

362. *parte ex al.*, d. h. an dem von Aen. bestimmten Sammelplatze, s. oben v. 238. Wo dieser Platz

war, giebt Verg. nicht an, ebenso wenig, wie Pallas, der nach v. 160—61 den Aen. auf seiner Seereise begleitet hatte, zu seiner Reiterei gelangte. Dass aber die Arkader nicht weit von den Trojanern entfernt waren, geht daraus hervor, dass Halaesus, der nach v. 352 gegen die Trojaner kämpft, bald darauf sich nach v. 411 gegen die Arkader wendet. Da aber nach v. 430 und 512 auch Trojaner in der Nähe des Pallas fallen, so ist es wahrscheinlich, dass die Arkader den linken Flügel des Heeres bilden sollten und dass ihre Vereinigung mit dem übrigen Heere sofort nach bewerkstelligter Ausschiffung der Truppen eintrat. *rotantia* steht hier intransitiv, wie oben v. 240 *iungere*.

365. *sequaci* kommt in der bessern Latinität nur in der Dichtersprache vor.

366. *quando st. aliquando, quis*

equos, — unum quod rebus restat egenis,
 prece, nunc dictis virtutem accendit amaris:
 ugitis, socii? per vos et fortia facta,
 icis Euandri nomen devictaque bella
 ue meam, patriae quae nunc subit aemula laudi,
 ne pedibus. ferro rumpenda per hostis
 i. qua globus ille virum densissimus urguet,
 os et Pallanta ducem patria alta reposcit.
 a nulla premunt, mortali urguemur ab hoste
 es; totidem nobis animaeque manusque.
 maris magna claudit nos obice pontus,
 im terra fugae: pelagus Troiamne petemus?
 ut et medius densos prorumpit in hostis.

370

375

huic primum fatis adductus iniquis
 us; hunc, magno vellit dum pondere saxum,
 figit telo, discrimina costis
 edium qua spina dabat, hastamque receptat
 s haerentem. quem non super occupat Hisbo,
 idem hoc sperans, nam Pallas ante ruentem,
 urit, incautum crudeli morte sodalis,
 atque ensem tumido in pulmone recondit.
 sthenium petit et Rhoeti de gente vetusta
 molum thalamos ausum incestare novercae.

380

385

also: denen einmal, d. h. da
 t, für diesmal.

unum quod rest. Aus diesen
 kann man schliessen, dass
 erst in dem Augenblicke zu
 adern gelangt, wo diese zu
 beginnen.

nunc pr., nunc d., vgl.
 . XII, 267—68, mit der folg.
 es Pallas vgl. die ähnliche
 x Hom. II. XV, 733—41.

per vos et fort. f., p. d.
ne fidite = *oro vos et per*
facta (näml. *vestra*) *et per*
Euandri; s. z. A. VI, 75.
dev. bella, siegreich geen-
 iege.

patriae laudi, vgl. A. I, 643.
 unten v. 524.

alta, vgl. A. I, 7. IV, 97.
 7. — *rep.*, „mahnt wieder
 eder,“ vgl. z. A. III, 593.

mar. m. cl. n. obi. p., „hier

sperrt uns die See mit dem gros-
 sen Riegel der Fluthen.“ Neuffer.
pontus ist das Meer in Rücksicht
 der Tiefe, *mare* das Meer als Was-
 sermasse gedacht. Eine ähnliche
 Zusammenstellung Hom. II. XXI, 58.

378. *dest* s. z. VII, 262. — *pel.*
Troi. pet. Wenn es also den Ar-
 kadern nicht gelang, sich durch die
 Feinde durchzuschlagen, um sich
 mit den Trojanern zu vereinigen,
 so wurden sie ins Meer gedrängt.
 — *Troiam*, d. i. das trojanische
 Lager.

384. *super* = *desuper* vgl. A. IX,
 168, und X, 490. 540. 541.

385. *ille*, s. z. A. V, 457. — *ante*
 ist mit *accipit* zu verbinden.

389. *Anchem.* Verg. folgt hier
 einer griechischen Sage, nach wel-
 cher Rhoetus, Fürst der Marrubier,
 (s. A. VII, 750) seinem Sohne An-
 chemolus, der ein Liebesverhältnis

vos etiam, gemini, Rutulis cecidistis in arvis, 390
 Daucia, Laride Thymberque, simillima proles,
 indiscreta suis gratusque parentibus error;
 at nunc dura dedit vobis discrimina Pallas:
 nam tibi, Thymbre, caput Euandrius abstulit ensis;
 te decisa suum, Laride, dextera quaerit 395
 semianimesque micant digiti ferrumque retractant.
 Arcadas accensos monitu et praeclara tuentis
 facta viri mixtus dolor et pudor armat in hostis.
 tum Pallas biiugis fugientem Rhoetea praeter
 traicit. hoc spatium tantumque morae fuit Ilo; 400
 Ilo namque procul validam direxerat hastam:
 quam medius Rhoeteus intercipit, optime Teuthra,
 te fugiens fratremque Tyren; curruque volutus
 caedit semianimis Rutulorum calcibus arva.
 ac velut optato ventis aestate coortis 405
 dispersa immittit silvis incendia pastor,
 correptis subito mediis extenditur una
 horrida per latos acies Volcania campos,
 ille sedens victor flammis despectat ostantis:
 non aliter socium virtus coit omnis in unum 410
 teque iuvat, Palla. sed bellis acer Halaesus
 tendit in adversos seque in sua colligit arma.

mit seiner Mutter Casperia angeknüpft hatte, nachstellte. Anchemolus bemerkte die Absicht seines Vaters und floh zum Daunus, dem Vater des Turnus.

390. *Rutul.*, s. z. A. IX, 450.

391. *Daucia prol.*, Sprösslinge eines sonst unbekannten Daucus.

394. *Thymbre*, vgl. v. 391. Ein Wechsel der Declinationsform in den Eigennamen findet sich auch bei Hom., vgl. Il. XVI, 7 mit 11.

395. *suum*, d. i. ihren Herrn.

396. *mic. dig.* Einfacher Hom. Il. V, 81. — *semianimes*, vgl. z. A. VII, 237.

399. *praeter* ist mit *fugientem* zu verbinden.

400. *hoc sp.* Also fiel auch Ilos durch die Hand des Pallas.

404. *Rutul.*, s. z. A. IX, 450. — *semianimis*, s. oben v. 396.

405. *optato*, nach Wunsch.

406. *silvis*. Die Waldtriften wurden im Sommer angezündet, um junges Gras zu gewinnen, vgl. A. XII, 522. Sil. Ital. VII, 364—66: *quam multa videt, fervoribus atris Cum Calabros urunt ad pinguis pabula saltus, Vertice Gargani residens incendia pastor*. Wie die einzelnen Brände (*disp. inc.*) sich bald zu einem grossen Feuermeere vereinigen, so sammelten sich allmählich die Arkader um den Pallas zu einer grossen Schlachtreihe; und wie sich der Hirt, der die Trift angezündet, freut, dass sein Plan ihm gelungen ist (*victor*, vgl. A. II, 329), so freut sich Pallas, dass seine Worte und sein Beispiel gewirkt haben.

412. *seque in s. coll. arma*, d. h. er deckt sich ganz mit seinem Schilde, vgl. v. 822. A. XII, 491.

tat Ladona Pheretaque Demodocumque,
 io dextram fulgenti deripit ense
 n iugulum, saxo ferit ora Thoantis 415
 dispersit cerebro permixta cruento.
 ens silvis genitor celarat Halaesum;
 or leto canentia lumina solvit,
 manum Parcae telisque sacrarunt
 . quem sic Pallas petit ante precatus: 420
 c, Thybri pater, ferro, quod missile libro,
 n atque viam duri per pectus Halaesi.
 ma exuviasque viri tua quercus habebit.
 la deus; dum textit Imaona Halaesus,
 infelix telo dat pectus inermum. 425
 caede viri tanta perterrita Lausus,
 gens belli, sinit agmina: primus Abantem
 im interiinit, pugnae nodumque moramque.
 r Arcadiae proles, sternuntur Etrusci
 o Graiis imperdita corpora, Teucri. 430
 concurrunt ducibusque et viribus aequis.
 addensent acies nec turba moveri
 usque sinit. hinc Pallas instat et urguet,
 ntra Lausus, nec multum discrepat aetas,
 forma, sed quis Fortuna negarat 435
 am reditus. ipsos concurrere passus

at. in iug., d. h. Strymone eben Miene, ihm die durchhauen.

ita cavens, nicht als Seher, als ein um den Sohn ängstigster Vater. Vgl. mit d. II. II, 831—34.

an. lum., das brechende

zer., s. z. A. IV, 693. — *Euandri* sind ebenso zu, wie *Euandrius ensis*

abebit, nämlich wenn du Sieg über ihn gewährst. Das hier gelobt, that Roach Liv. I, 10, indem er Acron abgenommene Rückquercum pastoribus osuit; vgl. auch A. XI, 5. explicativ wie A. IX, 307.

424. *dum textit* = *dum praestat lectum, tutum*.

426. *perterrita*, s. z. A. I, 395.

427. *pars ing. b.*, vgl. unten v. 737 und A. II, 6. — *primus*, den Gefährten zum Beispiel.

428. *moram* ist gleichsam Erklärung des vorhergeh. *nodum*; inwiefern?

430. *imperdita* kommt wol zuerst hier, dann bei den spätern Epikern vor. — *Teucri*, s. z. v. 362.

432. *extr. add.* Die hintersten Schlachtreihen drängten auf die vordersten mit solchem Ungestüm, dass diese nicht im Stande waren, sich zu bewegen. Die Form *densere* findet sich auch A. VII, 794. XI, 650.

433. *sinit*. Ueber die Länge der Endsilbe s. z. VII, 174.

haud tamen inter se magni regnator Olympi;
mox illos sua fata manent maiore sub hoste.

Interea soror alma monet succedere Lauso
Turnum, qui volucris curru medium secatur agmen. 440

ut vidit socios: 'tempus desistere pugnae;
solus ego in Pallanta feror, soli mihi Pallas
debetur; cuperem ipse parens spectator adesset.'
haec ait et socii cesserunt aequore iusso.

at Rutulum abscessu iuvenis tum iussa superba 445
miratus stupet in Turno corpusque per ingens
lumina volvit obitque truci procul omnia visu,
talibus et dictis it contra dicta tyranni:

'aut spoliis ego iam raptis laudabor opimis
aut leto insigni, sorti pater aequus utrique est. 450
tolle minas.' fatus medium procedit in aequor.

frigidus Arcadibus coit in praecordia sanguis.
desiluit Turnus biugis, pedes apparat ire
comminus. utque leo, specula cum vidit ab alta 455
stare procul campis meditantem in proelia taurum,

advolat: haud alia est Turni venientis imago.
hunc ubi contiguum missae fore credidit hastae,
ire prior Pallas, si qua fors adiuvet ausum
viribus imparibus, magnumque ita ad aethera fatur:
'per patris hospitium et mensas, quas advena adisti, 460
te precor, Alcide, coeptis ingentibus adsis.

439. *sor. alma*, die Nymphe Juturna.

441. *des. pugnae*, eine dem Griech. nachgebildete Construction, vgl. z. A. XI, 126; ähnlich verbinden Horat. od. II, 9, 17 und Sil. Ital. X, 84 *desinere* mit dem Genet.; auch *abstinere* construirt Horat. od. III, 27, 69 so.

442. *feror*. Das Praes. von dem, was augenblicklich eintreten soll, vgl. A. IX, 21. XII, 13.

443. *parens*, Euander nämlich, wie sich aus v. 450 ergibt.

444. *aeq. iusso*. Welcher Sinn würde entstehen, wenn es *iussi* hiesse?

445. *abscessu* ist Abl. temporis, vgl. A. VIII, 215. 583. Sil. Ital. IX, 487: *remeantis in aethera divae*

abscessu revocat mentes Gradivus. Die in diesem Abl. liegende Zeitbestimmung nimmt das folg. *tum* wieder auf, vgl. z. A. I, 225.

446. *stup. in T.*, vgl. Valer. Fl. I, 66: *stupet in ducibus*. Horat. sat. I, 6, 17: *qui stupet in titulis et imaginibus*.

449. *aut spol.*, vgl. Hom. II. XXII, 253.

450. *sorti p. aeq. utr. est*, „genommen ist beides dem Vater.“ Die Worte enthalten die Antwort auf die ruhmredige Drohung des Turnus in v. 442—43.

455. *medit. in proel.*, vgl. G. III, 232—34. A. II, 347.

460. *per p. hosp.* Zur Sache vgl. A. VIII, 352 sq.

semineci sibi me rapere arma cruenta
 nque ferant morientia lumina Turni.
 Alcides iuvenem magnumque sub imo
 premit gemitum lacrimasque effundit inanis. 465
 nitor natum dictis adfatur amicis:
 a cuique dies, breve et inreparabile tempus
 s est vitae, sed famam extendere factis,
 tutis opus. Troiae sub moenibus altis
 ti cecidere deum, quin occidit una 470
 on, mea progenies. etiam sua Turnum
 cant metasque dati pervenit ad aevi.
 atque oculos Rutulorum reicit arvis.
 is magnis emittit viribus hastam
 ue cava fulgentem deripit ensem. 475
 ans, umeri surgunt qua tegmina summa,
 atque viam clipei molita per oras
 etiam magno strinxit de corpore Turni.
 rnus ferro praefixum robur acuto
 anta diu librans iacit atque ita fatur: 480
 num mage sit nostrum penetrabile telum.
 at clipeum, tot ferri terga, tot aeris,

pernat, nämlich Turnus, s.
 II, 271.

prem. gem. lacr. eff., d. h.
 ert seinen Schmerz nicht
 Vorte, sondern nur durch
 . — Ueber das praes. pre-
 h voraufgegangenem perf.
 . z. A. VI, 746.

sua cuique d., vgl. Hom. II.
 . — Mit den folgenden Wor-

Sall. Cat. I, 3: *quoniam
 a qua fruimur brevis est,
 im nostri quam maxime
 efficere.*

fam. ext. fact., vgl. A. VI,
 . Ital. IX, 375—77: *brevis
 lae quodcunque relictum
 imus, ait: nam virtus fu-
 ren, Ni decori sat sint pa-
 tempora leti.*

Vgl. Sall. Cat. I, 4: *virtus
 eternaue habetur.*

Sarp., s. z. A. I, 100.

oc. Rut. rei. arv. Jupiter
 den Blick weg von den Flu-

ren der Rutuler, um nicht den Tod
 des Pallas, den er nicht hindern darf
 und nicht hindern will, zu sehen.

475. *vagin. cav. f. der. ens.*
 Pallas thut also alles Mögliche, um
 seinem furchtbaren Gegner keinen
 Augenblick unvorbereitet gegen-
 überzustehen.

476. Durch die Worte *um. s. q.*
tegm. s. wird der Körpertheil des
 Turnus bezeichnet, gegen den die
 Lanze anfliegt. So sehen wir denn,
 dass die *magnis viribus* geschleu-
 derte Lanze nur deshalb den Turnus
 nicht stärker verwundet, weil Pal-
 las nicht richtig gezielt hat. Der
 Ausdruck *molita* giebt eine Vor-
 stellung von der Festigkeit des
 Schildes, und *tandem* erweckt das
 Bild des *δόνυ λιλαιόμενον χροός
 ἄσαι.*

478. *strinxit d. corp., ἐπέγραψε
 τοῦ σώματος.*

481. *penetr.* gebraucht Verg. hier
 und G. I, 93 in activer Bedeutung.

quem pellis totiens obeat circumdata tauri,
 vibranti cuspis medium transverberat ictu
 loricaeque moras et pectus perforat ingens. 485
 ille rapit calidum frustra de vulnere telum:
 una eademque via sanguis animusque sequuntur.
 corruit in volnus, sonitum super arma dedere,
 et terram hostilem moriens petit ore cruento.
 quem Turnus super adsistens: 490
 'Arcades, haec' inquit 'memores mea dicta referte
 Euandro: qualem meruit, Pallanta remitto.
 quisquis honos tumuli, quidquid solamen humandi est,
 largior. haud illi stabunt Aeneia parvo
 hospitia.' et laevo pressit pede talia fatus 495
 exanimem rapiens immania pondera baltei
 impressumque nefas: una sub nocte iugali
 caesa manus iuvenum foede thalamique cruenti,
 quae Clonus Eurytides multo caelaverat auro;
 quo nunc Turnus ovat spolio gaudetque potitus. 500
 nescia mens hominum fati sortisque futurae
 et servare modum rebus sublata secundis!
 Turno tempus erit, magno cum optaverit emptum
 intactum Pallanta et cum spolia ista diemque

483. *obeat*. Warum der conj.?

485. *ingens*, s. z. A. V, 487.

487. *una eademque*. Diese Verbindung der Elision mit der Synizesis kommt bei Vergil nur noch zweimal (E. VIII, 81 u. A. XII, 847) in derselben Versstelle und Wortverbindung vor. — *sanguis*. Ueber die Verlängerung der Endsilbe s. z. IX, 610.

488. *corruit in volnus*, also vorne über, Lucret. IV, 1049: *omnes plerumque cadunt in volnus*. — *son. s. a. ded.*, das homer. ἀράβησε δὲ τεύχε' ἐπ' αὐτῷ.

489. *terr. host. m. p. ore cr.*, vgl. Hom. II. XI, 749.

492. *qualem meruit*, nämlich Pallas; wie er zurückgeschickt zu werden verdient, wird im Folg. angegeben; der Vater des Pallas aber wird für sein Bündnis mit dem Aen. durch den Tod des Sohnes hinlänglich bestraft sein.

493. *quidquid* steht alterthümlich für *quodcunque*, vgl. Hor. od. II, 13, 9: *ille quidquid usquam concipitur nefas tractavit*.

495. *laevo pr. p.*, λὰξ ἐν σιγήθῃσι βάλων.

496. *baltei*, s. z. A. VII, 190. — *rapiens nefas*, vgl. A. VIII, 791.

497. *una s. n.* Auf dem Gürtel war in getriebener Arbeit die That der Danaiden dargestellt. — Was als Apposition von *nefas* aufgeführt werden sollte, tritt als selbständiger Satz auf.

499. *Clonus*. Andere Namen von Künstlern s. A. V, 359. IX, 304.

500. *gaud. pot.*, s. z. A. II, 377.

502. *reb. subl. sec.*, das Glück macht übermüthig, Liv. XXX, 42, 15: *raro simul hominibus bonam fortunam bonamque mentem dari*.

503. *Turno temp. er.*, s. A. XII, 940 sq.

at socii multo gemitu lacrimisque 505
 tum scuto referunt Pallanta frequentes.
 r atque decus magnum rediture parenti!
 e prima dies bello dedit, haec eadem aufert,
 men ingentis Rutulorum linquis acervos!
 ec iam fama mali tanti, sed certior auctor 510
 Aeneae tenui discrimine leti
 ios; tempus, versis succurrere Teucris.
 ia quaeque metit gladio latumque per agmen
 limitem agit ferro, te, Turne, superbum
 nova quaerens. Pallas, Euander, in ipsis 515
 sunt oculis, mensae, quas advena primas
 diit, dextraeque datae. Sulmone creatos
 or hic iuvenes, totidem, quos educat Ufens,
 s rapit, inferias quos immolet umbris
 que rogi perfundat sanguine flammis. 520
 Iago procul infensam contenderat hastam.
 u subit, at tremibunda supervolat hasta,
 ua amplexens effatur talia supplex:
 atrios manes et spes surgentis Iuli
 cor, hanc animam serves gnatoque patrique. 525

impos. sc. „Die Stelle zeigt,
utum ein länglicher, ovaler
 war (vgl. A. VIII, 662) und
 h aus leichteren Stoffen ver-
 als der grosse kreisrunde
 (s. A. IX, 706).“ Süpfle.

Diese Worte geben den Inhalt
miae, die von den Gefährten
 las erhoben werden, an.

tamen, s. z. A. IV, 329 u.
 II. Jug. 98, 2: *iamque dies*
ptus erat, cum tamen bar-
hil remittere. Liv. XXVII,
et iam de imperio abro-
eius agebat, cum tamen
rii Claudii obtinuerunt, ut
ret.

ten. discr. let., s. z. A. III,

Teucris, s. z. v. 362.

Die Worte *latum per agmen*
 enthalten eine erweiternde
 rung des Vorhergehenden. —
limitem, eine breite Gasse.
 IX, 323.

tunc fixirt den Begriff der

Zeit, wo Aen. zum Euander kam,
 vgl. A. V, 808. — *Sulmo*, eine
 Stadt der Volsker in Latium am
 Flusse Ufens. Ein anderes *Sulmo*,
 die Geburtsstadt des Ovid, lag im
 Lande der Peligner. Doch können
Sulm. creati auch Söhne des Sulmo
 (vgl. A. IX, 412) sein, und für diese
 Erklärung spricht das folg. *quos*
ed. Ufens.

518. *educat*, s. z. A. II, 275.

519. *inf. q. imm. umbr.* Das-
 selbe thut Achilles bei Hom. II.
 XXI, 26—28, ja vom Octavianus
 heisst es bei Suet. Oct. 15: *scri-*
bunt quidam, trecentos ex dediticiis
electos, utriusque ordinis ad aram
divo Iulio exstructam Idibus Mar-
tis hostiarum more mactatos.
 Sonst wurden in Rom nur Gladiato-
 renkämpfe bei der Beerdigung vor-
 nehmer Römer veranstaltet.

522. *astu sub. et gen. ampl.*,
 vgl. Hom. II. XXI, 68.

525. *gnato*, meinem Sohne, s. v.
 532.

est domus alta, iacent penitus defossa talenta
 caelati argenti, sunt auri pondera facti
 infectique mihi. non hic victoria Teucrum
 vertitur aut anima una dabit discrimina tanta.
 dixerat. Aeneas contra cui talia reddit: 539
 'argenti atque auri memoras quae multa talenta,
 gnatis parce tuis. belli commercia Turnus
 sustulit ista prior iam tum Pallante perempto.
 hoc patris Anchisae Manes, hoc sentit Iulus.'
 sic fatus galeam laeva tenet atque reflexa 535
 cervice orantis capulo tenus applicat ensem.
 nec procul Haemonides, Phoebi Triviaeque sacerdos,
 infula cui sacra redimibat tempora vitta,
 totus collucens veste atque insignibus armis.
 quem congressus agit campo lapsumque superstans 540
 immolat ingentique umbra tegit, arma Serestus
 lecta refert umeris, tibi, rex Gradive, tropaeum.
 instaurant acies Volcani stirpe creatus
 Caeculus et veniens Marsorum montibus Umbro.
 Dardanides contra furit. Auxuris ense sinistram 545
 et totum clipei ferro deiecerat orbem; —
 dixerat ille aliquid magnum vimque adfore verbo

526. *iac. pen. def.*, vgl. Hom. II. VI, 46. X, 378.

532 sq. Mit den Worten des Aen. vgl. Hom. II. XXI, 99—113 und Hor. carm. III, 5, 25—38.

533. *iam tum*, d. h. von Verträgen des Krieges kann jetzt, nachdem Turnus den Pallas erschlagen hat, keine Rede mehr sein. Der abl. *Pallante perempto* ist Erklärung des vorhergeh. *iam tum*. vgl. Liv. I, 41, 7: *Inci liberi iam tum comprehensis sceleris ministris, ut vivere regem — nuntiaturum est, exsulatum ierant.*

534. *hoc sent. I.*, Entgegnung auf das v. 524 Gesagte.

539. *tot. coll. veste*: ganz in das glänzende Priestergewand gehüllt. In frühester Zeit trugen alle Priester gleiche leinene *tunica* und die *toga*, später erhielten die höheren Priester die *toga praetexta*.

541. *ing. umbra teg.*, „verschleiert sein Auge mit mächtigem Schatten“; nach häufig vorkommendem Sprachgebrauch wird dem Aen. selbst das zugeschrieben, was er veranlasst hat. Warum konnte der Todesschatten (*umbra*) *ingens* genannt werden?

542. *Gradivus*, ein Beiname des Mars.

543. *inst. ac.* Also werden die Latiner durch den heftigen Angriff des Aeneas bereits in Verwirrung gebracht.

545. *ferro* ist als Abl. des Stoffes mit *clipei* zu verbinden und bezeichnet einen Schild aus Eisenblech, der, wie das hinzugefügte *totus* andeutet, den ganzen Leib des Aeneas deckte.

546. *deiecerat*. Das Plusquamperf. steht, weil dieser Satz den logischen Nebensatz zu dem Hauptsatze *Tarquitus sese obtulit* bildet.

547. *aliq. m. ἔπος μέγα*.

rat caeloque animum fortasse ferebat
 nque sibi et longos promiserat annos; —
 tus exultans contra fulgentibus armis, 550
 ae Fauno Dryope quem nymp̃ha crearat,
 ardenti sese obtulit. ille reducta
 clipeique ingens onus impedit hasta,
 put orantis nequiquam et multa parantis
 deturbat terrae truncumque tepentem 555
 ens super haec inimico pectore fatur:
 unc, metuende, iace. non te optima mater
 humi patrioque onerabit membra sepulchro:
 linquere feris aut gurgite mersum
 eret piscesque impasti volnera lambent.' 560
 is Antaeum et Lucam, prima agmina Turni,
 nitur fortemque Numam fulvumque Camertem,
 nimo Volscente satum, ditissimus agri
 t Ausonidum et tacitis regnavit Amyclis.
 n qualis, centum cui brachia dicunt 565

caelo, s. z. A. VII, 543. —
 las Adverb. *fortasse*, unser
 griech. *ποῦ* (vgl. Hom. II.
 drückt der Dichter seinen
 darüber aus, dass Anxur
 maassloses Selbstvertrauen
 Wagner.

reducta, vgl. A. V, 478.

or. cl. ing. on. imp., „und
 altigen Schild an den Pan-
 nspießt.“

errae, s. z. A. VII, 543.

uper, überdies.

ond. humi. Durch die Lo-
a humi wird der Ort an-
 an dem die Handlung des
 Statt findet; gewöhnlich
 st freilich gesagt: *condere*
sepulcro, *tumulo*, *terra*,
 det sich auch eine der uns-
 hnliche Construction bei
 . ex Pont. III, 1, 6: *in-*
itana condar oportet humo.

om. m. sep., „noch deine
 belasten durch heimisches
 “ vgl. A. XI, 212.

lit. feris, Raubvögeln, vgl.
 I. 17, 11: *Unxere matres*

Iliac addictum feris Alitibusque at-
que canibus homicidam Hectorem.

560. *pisc. imp. v. lamb.*, vgl.
 Hom. II. XXI, 122—24.

562. *fulvum*, *ξανθόν*.

564. *Ausonidum* = *Ausonida-*
rum. — *tac. Amycl.* Amyclae hiess
 eine Stadt in Latium am tyrrheni-
 schen Meere, die schon zur Römer-
 zeit spurlos verschwunden war.
 Die Einwohner sollen den Ort der
 vielen giftigen Schlangen wegen, die
 sich in den benachbarten Sümpfen
 aufhielten, verlassen haben. Unge-
 wiss ist, ob Verg. sie mit Rücksicht
 hierauf *tacitae* nennt, oder ob er
 dies Epitheton von dem lakonischen
 Amyclae auf das latinische über-
 tragen hat. Das lakonische Amyclae
 nämlich ging durch Schweigen un-
 ter, d. h. es wurde von den Dorern
 leicht erobert, da die Einwohner
 aus Unmuth über die falschen Ge-
 rüchte von dem Anrücken der Feinde
 das Gesetz gegeben hatten, es solle
 Niemand mehr von den Feinden
 sprechen.

565. Den *Aegacon*, der sonst
 auch Briareus hiess (s. z. A. VI,

centenasque manus, quinquaginta oribus ignem
 pectoribusque arsisse, Iovis cum fulmina contra
 tot paribus streperet clipeis, tot stringeret enses:
 sic toto Aeneas desaevit in aequore victor,
 ut semel intepuit mucro. quin ecce Niphaei
 quadriugis in equos adversaque pectora tendit.
 atque illi longe gradientem et dira frementem
 ut videre, metu versi retroque ruentes
 effunduntque ducem rapiuntque ad litora currus.
 interea biugis infert se Lucagus albis
 in medios fraterque Liger; sed frater habenis
 flectit equos, strictum rotat acer Lucagus ensem.
 haud tulit Aeneas tanto fervore furentis:
 inruit adversaque ingens apparuit hasta.
 cui Liger:
 'non Diomedis equos nec currum cernis Achilli
 aut Phrygiae campos, nunc belli finis et aevi
 his dabitur terris.' vesano talia late
 dicta volant Ligeri. sed non et Troius heros
 dicta parat contra, iaculum nam torquet in hostem.
 Lucagus ut pronus pendens in verbera telo
 admonuit biugos proiecto dum pede laevo
 aptat se pugnae, subit oras hasta per imas
 fulgentis clipei, tum laevum perforat inguen;
 excussus curru moribundus volvitur arvis.
 quem pius Aeneas dictis adfatur amaris:
 'Lucage, nulla tuos currus fuga segnis equorum
 prodidit aut vanae vertere ex hostibus umbrae;

287), macht Verg. hier zu einem Giganten. Uebrigens sind die Worte so zu verbinden: *qualis cum Aeg., cui dicunt fuisse —, contra fulm. Iov. str.*

568. *tot paribus*, mit ebensoviel (50) Schilden.

571. *quadr.* Die Form *quadriugis* gebraucht Verg. nur hier, *biugis* G. III, 91 und A. XII, 355, sonst aber von beiden Adj. nur die Form nach der 2. Declination.

572. *longe grad.*, das homer. *μακρὰ βιβῶντα*.

576. *fr. Lig.*, vgl. Hom. II. XI, 101—4.

583. *his terris* bildet den Satz zu *Phrygiae campos*: wirst du deinen Feinden nicht wie in Phrygien, entgegen.

585. *in hostem*, d. i. auf Lucagus, denn nur diesen sieht er als seinen Gegner an, nicht den prahlerischen Wagenlenker.

592 sqq. Die Worte des Lucagus enthalten die Antwort auf die ironische Anrede des Liger (581). Dir sind nicht die Rosse schon überwunden worden, wie mir in dem Kampf mit Diomedes (II. V, 296) hat dich nicht, wie uns bei dem Angriff des Patroklos, der

otis saliens iuga deseris.' haec ita fatus
 t biiugos; frater tendebat inertis 595
 palmas curru delapsus eodem:
 , per qui te talem genuere parentes,
 iane, sine hanc animam et miserere precantis.'
 is oranti Aeneas: 'haud talia dudum
 abas. morere et fratrem ne desere frater.' 600
 atebras animae, pectus mucrone recludit.
 er campos edebat funera ductor
 ius torrentis aquae vel turbinis atri
 urens. tandem erumpunt et castra relinquunt
 us puer et nequiquam obsessa iuventus. 605
 monem interea compellat Iuppiter ultro:
 nana mihi atque eadem gratissima coniunx,
 are, Venus — nec te sententia fallit —
 as sustentat opes, non vivida bello
 viris animusque ferox patiensque pericli.' 610
 no submissa: 'quid, o pulcherrime coniunx,
 is aegram et tua tristia iussa timentem?
 i, quae quondam fuerat quamque esse decebat,
 amore foret, non hoc mihi namque negares,
 tens, quin et pugnae subducere Turnum 615
 no possem incolumem servare parenti.
 vereat Teucrisque pio det sanguine poenas.

illes getäuscht (Il. XVI,
 3); du springst selbst aus
 gen und lässt dein Gespann

ipse rot. sal., vgl. Hom. Il.
 5.

ine h. an., s. oben zu v. 15.
 lat. anim. Die Apposition
 dem zu erklärenden Worte
 ebenso vorangestellt, wie
 08.

610. Die Entfernung des
 aus dem Kampfe wird durch
 selbst veranlasst. Die Ret-
 s Cydon durch die Venus
 32) war ihm nicht entgangen
 605). Aber auch ohne die
 er Göttin neigte sich der
 f die Seite der Trojaner.
 , dass er dies ironisch leug-
 l. 610), reizt er die Juno,

III. 6. Aufl.

die Rettung des Turnus zu ver-
 suchen. — *viv. b. dextra*, s. z. A.
 V, 754 und vgl. A. XI, 338.

611. *quid soll. acgr. et tua trist.*
i. tim., d. h. warum kränkst du mich
 noch, die ich schon (wegen der
 Ueberlegenheit der Trojaner) be-
 kümmerst bin und in Furcht (für den
 Turnus) schwebe wegen deines mich
 traurig stimmenden Befehles (mich
 aller Theilnahme am Kampfe zu ent-
 halten). *iussa timere* steht in der-
 selben Weise A. II, 607.

614. *namque* dient, wie *enim* A.
 VIII, 84, zur Begründung, indem
 es angiebt, warum Jup. gerade der
 Juno eine solche Bitte nicht abschla-
 gen sollte, also: „so würde — nun
 mir doch — die Bitte gewährt.“

617. *nunc per.*, d. h. nun aber,
 da ich nicht mehr deine Liebe be-

ille tamen nostra deducit origine nomen
 Pilumnusque illi quartus pater, et tua larga
 saepe manu multisque oneravit limina donis.
 cui rex aetherii breviter sic fatus Olympi:
 'si mora praesentis leti tempusque caduco
 oratur iuveni meque hoc ita ponere sentis,
 tolle fuga Turnum atque instantibus eripe fati.
 hactenus indulsisse vacat. siu altior istis
 sub precibus venia ulla latet totumque moveri
 mutarive putas bellum, spes pascis inanis.'
 et Iuno adlacidmans: 'quid, si, quae voce gravaris,
 mente dares atque haec Turno rata vita maneret?
 nunc manet insontem gravis exitus, aut ego veri
 vana feror. quod ut o potius formidine falsa
 ludar et in melius tua, qui potes, orsa reflectas!
 haec ubi dicta dedit, caelo se protinus alto
 misit agens hiemem nimbo succincta per auras
 Iliacamque aciem et Laurentia castra petivit.
 tum dea nube cava tenuem sine viribus umbram
 in faciem Aeneae — visu mirabile monstrum —
 Dardaniis ornat telis clipeumque iubasque

620

625

630

635

sitze, mag er untergehen. So nimmt
 die schlaue Juno den Schein an,
 als sei ihr jetzt, wo sie die Liebe
 des Jup. verloren habe, Alles gleich-
 gültig. — *pio sang.* Worin besteht
 die *pietas* des Turnus?

618. *nostr. orig.*, d. h. von gött-
 lichem, s. oben v. 75 und über Pi-
 lumnus s. z. A. IX, 4.

619. *quartus pater* = *abavus*.

623. *meque h. ita pon. s.*, „und
 meinst du, ich möchte das fügen.“

626. *moveri. bellum movere* bed.
 1) Krieg erregen, so G. I, 509. 2)
 den Krieg fortschaffen, beseitigen,
 so hier.

628. *quid, si, quae v. gr.* Der
 schlichste Wunsch tritt in der Form
 einer schwachen Vermuthung auf.

639. *haec vita*, d. i. dies Leben,
 für das ich mich verwende.

630. *veri vana*, vgl. A. IV, 110.
 Sil. Ital. XII, 251: *voti vanus*. XVII,
 138: *vanum fugae*.

631. *quod ut. quod* schliesst den

folg. Wunsch eng an den vorhergeh.
 Satz, wie es ja auch in den Ver-
 bindungen *quod si, quod nisi, quod*
ubi zur Satzanknüpfung dient.

632. Juno bittet nicht um eine Än-
 derung des Schicksals: denn kein
 Gott vermag das Schicksal zu än-
 dern (*nova condere fata* A. X, 35).
 Wol aber kann Jupiter sein Be-
 ginnen (*orsa*), die Ereignisse ihrer
 Entwicklung zu überlassen (*fata*
viam invenient X, 113), aufgeben.

633. *h. u. d. d.*, s. z. A. VII, 323.

634. *agens hiem. p. aur.*, „und
 trieb den Sturm durch die Lüfte.“
 Die Erscheinungen der Götter wa-
 ren häufig von ungewöhnlichen Na-
 turereignissen begleitet.

636. *nube cava* ist der Abl. des
 Stoffes.

637. *in fac. Aen.*, nach der Ge-
 stalt des Aeneas. Ein ähnliches
 Phantom, *εἰδωλον*, bildet Apollo
 bei Hom. II. V, 449—50, um den
 Diomedes zu täuschen.

adsimulat capitis, dat inania verba,
 e mente sonum gressusque effingit euntis: 640
 obita qualis fama est volitare figuras
 ae sopitos deludunt somnia sensus.
 nas laeta ante acies exultat imago
 ue virum telis et voce lacessit.
 cui Turnus stridentemque eminus hastam 645
 , illa dato vertit vestigia tergo.
 ro Aenean aversum ut cedere Turnus
 t atque animo spem turbidus hausit inanem:
 igis, Aenea? thalamos ne desere pactos,
 bitur dextra tellus quaesita per undas.' 650
 ociferans sequitur strictumque coruscat
 em nec ferre videt sua gaudia ventos.
 atis celsi coniuncta crepidine saxi
 is stabat scalis et ponte parato,
 x Clusinis advectus Osinius oris. 655
 se trepida Aeneae fugientis imago
 in latebras, nec Turnus segnior instat
 ratque moras et pontis transilit altos.
 ram attigerat, rumpit Saturnia funem
 ique rapit revoluta per aequora navem. 660
 utem Aeneas absentem in proelia poscit,
 nulta virum demittit corpora Morti:
 vis haud ultra latebras iam quaerit imago,
 olime volans nubi se immiscuit atrae,
 urnum medio interea fert aequore turbo. 665

inania heissen die Worte,
 von einem Phantom, dem
 fehlt, gesprochen werden.
iac dab. d. t., vgl. A. XII,

ua gaud., seine Hoffnung.
 sieht nicht, dass der ver-
 ie Aeneas, den er zu tödten
 on den Winden dahinge-
 wird.

ponte par., s. oben z. v. 288.
clus. Osinius war wol ein
 (r) von Clusium, der unter
 erbefehl des Massicus (s.
 166) einen Theil der Etrus-
 ie.

loras, d. h. die Leitern.

revoluta p. aeq. nav. =

revolutam p. aeq. navem. Hypal-
 lage. Die Göttin treibt eilig das
 vom Ufer gelöste Schiff wieder
 durch die Fluten.

661—666. Während das Schiff
 sich vom Ufer entfernt, ruft auf
 seiner Seite Aeneas den Turnus zum
 Kampfe (661) und tödtet, da er ihn
 nicht findet, die ihm entgegenkom-
 menden Feinde (662). Da somit
 die Rettung gelungen ist, verschwin-
 det das Trugbild (663—664) und
 während das Schiff seine Bewegung
 fortsetzt (665), blickt sich Turnus,
 dessen Aufmerksamkeit nicht mehr
 durch die vor ihm schwebende Ge-
 stalt des Aeneas gefesselt ist, nach
 dem Ufer um (666).

respicit ignarus rerum ingratusque salutis
 et duplicis cum voce manus ad sidera tendit:
 'omnipotens genitor, tanton me crimine dignum
 duxisti et talis voluisti expendere poenas?
 quo feror? unde abii? quae me fuga quemve reducit?
 Laurentisne iterum muros aut castra videbo?
 quid manus illa virum, qui me meaque arma secuti?
 quosne — nefas — omnis infanda in morte reliqui
 et nunc palantis video gemitumque cadentum
 accipio? quid ago? aut quae iam satis ima dehiscat
 terra mihi? vos o potius miserescite, venti;
 in rupes, in saxa — volens vos Turnus adoro —
 ferte ratem saevisque vadis immittite syrtis,
 quo neque me Rutuli nec conscia fama sequatur.'
 haec memorans animo nunc huc, nunc fluctuat illuc,
 an sese mucrone ob tantum dedecus amens
 induat et crudum per costas exigit ensem,
 fluctibus an iaciat mediis et litora nando
 curva petat Teucrumque iterum se reddat in arma.
 ter conatus utramque viam, ter maxima Iuno
 continuit iuvenemque animi miserata repressit.

667. *cum voce*, d. i. mit lauter Stimme betend.

670. *red.*, aus der Schlacht nämlich.

673. *quosne. ne*, dem relativen Pron. angehängt, giebt der rhetorischen Frage den Charakter der Heftigkeit: habe ich sie wirklich etc. Entstanden ist die Wendung aus der Verschmelzung eines Frag- und Relativsatzes: *cosne reliqui, quos*; vgl. Horat. sat. I, 10, 21: *o seri studiorum? quine putetis* etc.

675. *quid ago?* Frage des Selbstvorwurfs (vgl. z. A. IV, 534. XII, 637) über die müßigen Betrachtungen, die er zu einer Zeit anstellt, die zu augenblicklicher That dringend auffordert. — *quae iam s. im. deh. t. m.*, d. h. wie kann sich mir jetzt, wo ich auf dem Meere umhertreibe, der gähnende Abgrund der Erde aufthun? (vgl. A. IV, 24. XII, 893.) So fleht er denn die Winde an, sich seiner zu erbarmen.

678. *Syrtis* ist Gen. sing.

679. *conscia fama*, der Rühmer Thaten.

681. *sese mucr. ind.*, vgl.

143. Colum. IV, 27: *num n fructu vitis se induerit*. Caes. Gall. VII, 73: *se ipsi acuti vallis induebant*. 82: *se ipsi alis induebant*. Liv. XLIV, 4: *duissent se hastis*. *Induere aliquid* dagegen heisst: sich was (Verstecktes) hineinbeugen und sich darin verwickeln, vgl. *laqueum, in captiones*.

682. *crud. ens.*, das homer. χαλκῷ, vgl. A. XII, 507.

683. *an iaciat. an* — *an* keine disjunctive Frage, sondern ist nur eine rhetorische Zusammenstellung zweier einzelnen Fragen vgl. Ovid. met. X, 254—55: *manus operi temptantes adsit an sit Corpus, an illud ebu-*

686. *animi mis.* Im Inneren Herzen hemitleidend. Der I

r alta secans fluctuque aestuque secundo
 ris antiquam Dauni defertur ad urbem.
 At Iovis interea monitis Mezentius ardens
 lit pugnae Teucrosque invadit ovantis. 690
 rrunt Tyrrhenae acies atque omnibus uni,
 diisque viro telisque frequentibus instant.
 elut rupes, vastum quae prodit in aequor,
 ventorum furiis expostaque ponto,
 unctam atque minas perfert caelique marisque, 695
 mmota manens; prolem Dolichaonis Hebrum
 t humi, cum quo Latagum Palmumque fugacem,
 atagum saxo atque ingenti fragmine montis
 at os faciemque adversam, poplite Palmum
 o volvi segnem sinit, armaque Lauso 700
 habere umeris et vertice figere cristas.
 on Euanthen Phrygium Paridisque Mimanta
 lem comitemque, una quem nocte Theano
 rem genitori Amyco dedit et face praegnans
 s regina Parim; Paris urbe paterna 705
 at, ignarum Laurens habet ora Mimanta.
 ut ille canum morsu de montibus altis

animi ist zu *miserari* in der-
 Weise hinzugefügt, wie sonst
dere, dubius etc. Auch A.
 2 heisst es *animi miseratus*.

fl. aest. fluctus, die Wogen
 nen See, *aestus*, der Wellen-
 am Ufer.

Dauni ad urb., d. h. nach
 s. A. VII, 411.

sqq. Nachdem die Rettung
 nus vollbracht ist, veranlasst
 den Angriff des Mezentius,
 welchen das von der Venus
 25—332 u. 608) gestörte
 gewicht der beiden Parteien
 hergestellt wird. Nach der
 ung dieses Zieles (vgl. X,
 .) überlässt er die Ereignisse
 ighen Entwicklung.

odiis. Der Grund dieses Has-
 A. VIII, 479—95 erzählt.

ille, nämlich *vim cunctam*
minas perfert, denn diese
 muss man aus dem Verglei-
 satze heraufnehmen; dieselbe
 ung war in demselben Gleich-

nis A. VII, 586 nothwendig. —
prodit, vorspringt.

699. *Latagum occupat os fa-
 ciemque*. Die griechische Construc-
 tion καὶ ὅλον καὶ κατὰ μέρος,
 vgl. Hom. II. XI, 240. XVI, 467, die
 Verg. auch A. XII, 273 anwendet.

703. *una quem nocte Th. in l.
 d. et Ciss. r.*, d. i. *una* (= *eadem*)
*nocte Theano Mimanta in lucem
 dedit, et una nocte Hecuba (Cis-
 seis reg., s. z. A. V, 537) Parim
 in lucem dedit*.

704. *face praegn.*, s. z. A. VII,
 320.

705. *regina* heisst die Hecuba
 hier nicht als die Gemahlin des
 Priamus, sondern als Tochter des
 Königs Cisseus, vgl. A. I, 273.

706. *ignarum* gebraucht Verg.
 nur hier in passivem Sinne, ebenso
 Ovid. met. VII, 404: *proles ignara
 parenti*. Sall. Jug. 52, 4: *regio
 hostibus ignara*.

707—18. Mit d. St. vgl. Hom.
 II. XI, 414—18. — Das vorausge-

actus aper multos Vesulus quem pinifer annos
 defendit multosque palus Laurentia, silva
 pastus arundinea, postquam inter retia ventum est,
 substitit infrenuitque ferox et inhorruit armos,
 nec cuiquam irasci propiusque accedere virtus,
 sed iaculis tutisque procul clamoribus instant;
 ille autem impavidus partis cunctatur in omnis
 dentibus infrendens et tergo decutit hastas:
 haud aliter, iustae quibus est Mezentius irae,
 non ulli est animus stricto concurrere ferro,
 missilibus longe et vasto clamore laccessunt.
 venerat antiquis Corythi de finibus Acron,
 Graius homo, infectos linquens profugus hymenaeos;
 hunc ubi miscentem longe media agmina vidit,
 purpureum pinnis et pactae coniugis ostro:
 impastus stabula alta leo ceu saepe peragrans,

schickte *ille* spannt die Aufmerksamkeit auf das folgende Subject, vgl. A. XI, 809.

708. *Vesulus*, eine der höchsten Spitzen der Alpen, auf der der Padus entspringt, auf der Grenze von Ligurien und dem transalpinischen Gallien.

709. *multosque*, d. h. und der Eber, den der laurentische Sumpf lange hegte; s. z. A. II, 37.

710. *pastus*. Wie die Worte *de mont. alt. actus* sich nur auf den ligurischen Eber beziehen, so die Worte *silva past. arund.* nur auf den laurentischen Eber. Dadurch erhält der Gedanke zugleich eine Art von Steigerung: wie der ligurische oder wie der feiste latini-sche Eber halt macht.

711. *inh. arm.*, „sträubt den borstigen Rücken;“ *φρίσσει τρίχας*.

712. *irasci prop. acced.*, „zornvoll entgegenzutreten.“ Die Peripatetiker nannten den Zorn den Wetzstein der Tapferkeit. Da die W. *propius accedere* das vorhergeh. *irasci* näher erklären, so ist *que*, nicht *ve*, zu lesen, vgl. A. V, 378. IX, 479. XI, 736.

714. *quibus est Mez. irae*. Ma-

crob. VI, 6: *odio esse at usitatum; irae esse, inventu ronis*.

720. *Grai. hom.* Corton rythus, s. z. A. III, 180) in rien wurde von den Umbrern legt und später von den Pel erobert, die lange Zeit im dieser Stadt blieben. — *inf.* s. z. A. IV, 316. — *profugus* ohne Wissen der Braut. Uel Verlängerung der letzten Si z. A. VII, 398.

721. *misc. agm.*, vgl. H V, 96. — *med. agm.* Acro also tief in die Reihen der eingedrungen.

722. *purp. pinn.*, mit 1 Helmbusche, vgl. A. IX, 165.

723. *stab. alt.*, s. A. VI, 1 saepe (s. z. A. I, 148) geh *peragrans*; weil der rasende ger ihn quält, so durchheilt e den Wald. Durch das vorige nis von v. 707 an war Mez gezeichnet, wie er sich b Vertheidigung benahm; hie uns der angreifende Mez. schaulicht. Mit dem Bild Hom. II. III, 23—26. XII, 299 Od. XXII, 402—6.

t enim vesana fames, si forte fugacem
 exit capream aut surgentem in cornua cervum, 725
 t hians immane comasque arrexit et haeret
 ibus super incumbens, lavit improba taeter
 ruor:
 nit in densos alacer Mezentius hostis.
 tur infelix Acron et calcibus atram 730
 t humum expirans infractaque tela cruentat.
 idem fugientem haud est dignatus Orodem
 ere nec iacta caecum dare cuspide volnus,
 s adversoque occurrit seque viro vir
 lit, haud furto melior, sed fortibus armis. 735
 super abiectum posito pede nixus et hasta:
 belli haud temnenda, viri, iacet altus Orodes.
 amant socii laetum paeana secuti.
 utem expirans: 'non me, quicumque es, inulto,
 ', nec longum laetabere; te quoque fata 740
 ectant paria atque eadem mox arva tenebis.'
 ae subridens mixta Mezentius ira:
 morere. ast de me divom pater atque hominum rex
 t.' Hoc dicens eduxit corpore telum.
 lura quies oculos et ferreus urguet 745

. Die Worte *surg. in cornua*
 den fliehenden Hirsch, denn
 er Flucht hebt der Hirsch sein
 he höher als gewöhnlich, vgl.
 189.

. *lavit*, s. Einl. p. 7. — *impr.*,
 A. XI, 512.

. *infr.*, s. z. A. V, 784. Der
 der in der Wunde stecken-
 anze brach durch seine Last
 gl. A. XI, 413.

. *fugientem*. Auch Homers
 n fliehen zuweilen. Ohne den
 darum zu verachten, benutzt
 tius doch im Bewusstsein der
 gelegenheit seinen Vorthail nicht.

. *abiectum*, d. i. *prostratum*,
 aler. Fl. IV, 654: *corripit ab-*
remumque locumque Phaleri.

. *pars belli*, vgl. oben v. 427.
 iche Freude über die glück-
 Erlegung eines Gegners spre-
 auch die homerischen Helden
 vgl. II. V, 102—5.

738. *conc. paeana*, vgl. Hom.
 II. XXII, 391.

740. *longum laet.*, vgl. Ovid.
 met. V, 65: *nec longum pueri fato*
laetabere. Der Accus. ist nach dem
 zu A. II, 690 erläuterten Sprach-
 gebrauch zu erklären. — *te quoque*
fata prosp. Nach dem Glauben des
 Alterthums war der Sinn der Ster-
 benden geschärft, so dass sie in die
 Zukunft blicken konnten. So sagt
 bei Hom. II. XVI, 852—54 der ster-
 bende Patroclus dem Hector seinen
 baldigen Tod voraus, und ebenso
 II. XXII, 358—60 Hector dem Achil-
 les. Die Antwort, die hier Mezen-
 tius dem Sterbenden giebt, erinnert
 an die Worte des Achilles bei Hom.
 II. XXII, 365—66.

743. Mezentius, der *contemptor*
divum, erinnert sich in der Hitze
 des Kampfes doch der Götter.

745. *ferr. somn.*, vgl. Hom. II.
 XI, 241.

somnus, in aeternam clauduntur lumina noctem.
 Caedicus Alcathoum obtruncat, Sacrator Hydaspem.
 Partheniumque Rapo et praedurum viribus Orsen,
 Messapus Cloniumque Lycaoniumque Ericeten,
 illum infrenis equi lapsu tellure iacentem,
 hunc peditem. pedes et Lycius processerat Agis;
 quem tamen haud expers Valerus virtutis avitae
 deicit; at Thronium Salius Saliumque Nealces
 insidiis, iaculo et longe fallente sagitta.

Iam gravis aequabat luctus et mutua Mavors
 funera, caedebant pariter pariterque ruebant
 victores victique, neque his fuga nota neque illis.
 di Iovis in tectis iram miserantur inanem
 amborum et tantos mortalibus esse labores;
 hinc Venus, hinc contra spectat Saturnia Iuno.
 pallida Tisiphone media inter milia saevit.
 at vero ingentem quatiens Mezentius hastam
 turbidus ingreditur campo. quam magnus Orion,
 cum pedes incedit medii per maxima Nerei
 stagna viam scindens, umero supereminet undas,
 aut summis referens annosam montibus ornum
 ingrediturque solo et caput inter nubila condit:
 talis se vastis infert Mezentius armis.
 huic contra Aeneas speculatus in agmine longo

751. *et Lyc.*, d. h. auch Agis, der sich ebenso wie die Genannten vorwagt und sich unter den *προμάχοις* zeigt, findet seinen Tod.

754. *ins.*, vgl. A. VII, 478. — *longe fall. sag.*, s. z. A. IX, 572.

755—59. Mit diesen Versen vgl. Hom. II. XI, 67—77. *luctus* bez. hier mit einer sonst nicht gewöhnlichen Metonymie die Gegenstände, welche die Trauer erregen.

756. *ruebant*, stürzten (fielen), vgl. Valer. Fl. VII, 642: *sed cuncta iacebant Agmina, nec quisquam primus ruit, aut super ullus Linquitur*.

761. Die Furie *Tisiphone* entwickelt hier dieselbe Thätigkeit, welche Hom. II. XI, 73 der Eris zuschreibt; vgl. auch Hom. II. XVIII, 535.

762. *at vero*. Mit diesen tikeln, durch welche auch i Prosa das Neue stets mit dem druck der Bewunderung eingewirkt wird (vgl. Seyffert Schol. I p. 29), beginnt die Erzählung des Entscheidungskampfes.

763. *Orion*, nach Einigen Sohn des Poseidon, war ein waltiger Riese, so dass, wenn auch im tiefsten Meere ging, Kopf und Schultern über das Gewässer hervorragten. Hom. führt ihn II. XI, 572—75 als Jäger auf. Nach seinem Tode wurde er als Sternbild an den Himmel versetzt, A. I, 535, III, 517.

764. *Nerei* s. z. A. VII, 1

767. *ingredi campo*, auf das Feld einherschreiten; *ingr.*

ire parat. manet imperterritus ille 770
 magnanimum opperiens et mole sua stat
 oculis spatium emensus, quantum satis hastae:
 mihi deus et telum, quod missile libro,
 adsint! voveo praedonis corpore raptis
 in spoliis ipsum te, Lause, tropaeum 775
 .’ dixit stridentemque eminus hastam
 et illa volans clipeo est excussa proculque
 in Antoren latus inter et ilia figit,
 is Antoren comitem, qui missus ab Argis
 et Euandro atque Itala consederat urbe. 780
 ar infelix alieno vulnere caelumque
 et dulcis moriens reminiscitur Argos.
 us Aeneas hastam iacit, illa per orbem
 ivum triplici, per linea terga tribusque
 intextum tauris opus imaque sedit 785
 e, sed viris haud pertulit. ocius ensem
 , viso Tyrrheni sanguine laetus,
 a femine et trepidanti fervidus instat.
 it cari graviter genitoris amore,
 t, Lausus, lacrimaeque per ora volutae. 790
 rtis durae casum tuaque optima facta,

s Feld betreten. — Uebri-
 l. mit d. V. A. IV, 177.

nolle s. st., d. h. er steht
 e ein Fels, vgl. A. VII, 589.
 dextra mihi d. et tel. Als
 er der Götter (s. A. VII,
 ist Mezentius hier seine
 und seine Lanze gleichsam
 e Gottheit an. Ebenso Ca-
 ei Stat. Theb. III, 615; *virtus*
men et ensis, Quem teneo.
 voveo. Während man sonst
 n Feinde abgenommenen
 einem Gotte als Siegeszei-
 ehete (vgl. A. XI, 5 und
 . II, 504), will Mez. den
 Sohn mit der Rüstung des
 enen Aen. gleichsam als
 icken aufstellen. — *prae-*
 o wurde Aen. auch A. VII,
 annt.

Aeneae nimmt Mez. aller-
 s Genet., grammatisch aber
 auch als Dat. genommen

werden, und so entsteht eine vom
 Dichter vielleicht beabsichtigte Zwei-
 deutigkeit, indem die Worte des
 Mez. ein *omen* für den Lausus
 werden.

778. *Antoren*, nom. *Antores*.
 Diesen nom., nach der Analogie von
 Diores gebildet, nahm Verg. an, weil
 der nom. *Antor* ein kurzes *o* in den
 abhängigen Casus hätte haben müs-
 sen.

780. *haerere* mit dem Dat. in d.
 Bed. „sich eng an Jemand anschlies-
 sen“ kommt seit Verg. vielfach vor.

781. *caelumque* s. z. A. VII, 470.

784. *aere cav.*, d. i. die gewölbte,
 aus 3 Lagen von Erz bestehende
 Scheibe des Schildes. — *trib. taur.*,
 d. i. mit 3 Lagen von Stierhäuten
 überzogen, vgl. Hom. II. XII, 137.

785. *transit* ist Perf., vgl. z. A.
 II, 497.

791. Warum wird der Tod des
 Lausus *dura* genannt?

si qua fidem tanto est operi latura velustas,
 non equidem nec te, iuvenis memorande, silebo.
 ille pedem referens et inutilis inque ligatus
 cedebat clipeoque inimicum hastile trahebat.
 proripuit iuvenis seseque immiscuit armis
 iamque adsurgentis dextra plagamque ferentis
 Aeneae subiit mucronem ipsumque morando
 sustinuit; socii magno clamore sequuntur,
 dum genitor nati parina protectus abiret,
 telaque coniciunt proturbantque eminus hostem
 missilibus. furit Aeneas tectusque tenet se.
 ac velut effusa si quando grandine nimbi
 praecipitant, omnis campis diffugit arator,
 omnis et agricola et tuta latet arce viator,
 aut amnis ripis aut alti fornice saxi,
 dum pluit in terris, ut possint sole reducto

795

800

805

792. Die Worte *si qua fidem* — *vetustas* lehnen sich an die vorhergeh. *tuaque opt. facta* in der Weise an, dass sie die Glaubwürdigkeit der That den Lesern empfehlen. Der Sinn ist also: deine herrliche That (wenn die lange Dauer der Sage so schönem Beginnen Glauben verschaffen wird) werde ich (da ich an sie glaube) nicht verschweigen. Es geben die Worte also ziemlich denselben Gedanken, den der Dichter in etwas anderer Weise A. IX, 79 ausspricht, und den Ovid. met. I, 400 so ausdrückt: *quis hoc credat, nisi sit pro teste vetustas?*

794. *inutilis*, zum Kampfe untauglich, weil die Wunde ihn entkräftete, vgl. A. II, 647. — *inque lig.*, gespiesst von der Lanze. Wegen der Tmesis s. Einl. p. 7.

796. *pror.* In *proripere* (vgl. E. 3, 19. A. V, 741) ist der Begriff der Schnelligkeit, in *prorumpere* (vgl. A. VII, 32. X, 379) der der Kraft vorherrschend.

798. *ips. mor. sust.* Dadurch dass Lausus den Aen. nöthigte, den Kampf mit ihm aufzunehmen, hielt er ihn von der Verfolgung seines Vaters zurück.

799. *m. clam. seq.*, Geschrei beim Angriff war Ausdruck des Muthes der Krieger.

801. *proturbant*, suchen zu verscheuchen. So steht nicht nur das imperf. (s. z. A. VI, 468), sondern auch das praes. von dem Versuche, etwas zu vollbringen, vgl. A. XII, 152. Horat. epist. I, 18, 7: *quas se commendat*, die sich zu empfehlen sucht.

802. *tect. ten. se*, s. oben z. v. 412.

804. *diffugit* ist nicht das aoristische Perf. Der auf dem Felde beschäftigte Landmann sieht sich schon vor der Entladung des Gewitters nach einem Zufluchtsorte um und ist im Trocknen, wenn der Regen niederprasselt.

805. Zu verbinden ist: *omnis et agricola et viator*. — Ueber das *ὁμοιοτέλευτον arator* — *viator* s. z. A. IV, 257. — *arce*. Einen solchen Schutz bieten ausgehöhlte Stellen am Ufer des Flusses oder ein Fels- hang.

807. *dum pl. in terr.* Die *terrae* stehen der *arx* entgegen. Uebrigens vgl. Lucret. VI, 630: *cum pluit in terris et venti nubila portant*.

diem: sic obrutus undique telis
nubem belli, dum detonet omnis,
et Lausum increpitat Lausoque minatur:

810

riture ruis maioraque viribus audes?
incautum pietas tua.' nec minus ille
demens, saevae iamque altius irae
o surgunt ductori extremaque Lauso
fila legunt: validum namque exigit ensem

815

lium Aeneas iuvenem totumque recondit.
et parmam mucro, levia arma minacis,
am, molli mater quam neverat auro,
que sinum sanguis; tum vita per auras
t maesta ad Manis corpusque reliquit.

820

ut voltum vidit morientis et ora,
lis Anchisiades pallentia miris,
t miserans graviter dextramque tetendit
em patriae strinxit pietatis imago.

bi nunc, miserande puer, pro laudibus istis,
is Aeneas tanta dabit indole dignum?
uibus laetatus, habe tua: teque parentum
et cineri, si qua est ea cura, remitto.

825

diem = *opera diurna*. (Met.)
nub. belli, vgl. Hom. II.
3.

ult., „trotzt er daher.“ Un-
der Warnung des Aen. lässt
obgleich der Vater schon in
t ist, nicht ab von seinem
uf den Aen.

tr. fil. leg., d. h. sie neh-
letzten Fäden von der für
us bestimmten Wolle zu-

transit, s. z. A. X, 785. — Die
ar kleiner als der *clipeus*,
via arma. — *minax* wird
icht ohne Vorwurf genannt,
carm. II, 7, 11 sq.: *et*
urpe solum tetigere mento.
molli auro, aus geschmeidi-
fäden, vgl. oben v. 138.

npl. sin. s., vgl. Hom. II.
— 72. — *vita*, der Lebens-
gl. A. XII, 952.

morientis. Die Seele hat
dem Leibe schon getrennt;

der Körper aber zeigt noch die
letzten Todeszuckungen.

823. *dextr. tet.* Das Ausstrek-
ken der Hände kommt vor: 1) beim
Gebet; 2) bei Verwunderung; 3)
beim Ausdruck der Empfindungen
von Schmerz und Traurigkeit.

824. *patr. str. p. im.*, vgl. A. IX,
294.

827. *laetatus*, s. z. A. I, 237. —
arma habe t. Es galt für eine grosse
Anerkennung der Tapferkeit, wenn
der Sieger den Besiegten seiner Rü-
stung nicht beraubte, vgl. Hom. II.
VI, 417. — *teque p. man. et cin.*
rem., d. h. ich sende dich zur Bei-
setzung in der Familiengruft zu-
rück; *manibus* und *cineri* sind also
Dat. commodi.

828. *si qua est ea cura*, nämli.
tibi. Diese Sorge konnte den Ster-
benden allein noch beschäftigen.
Ueber die Bed der Wendung *si qua*
est s. z. A. VII, 4.

hoc tamen infelix miseram solabere mortem:
Aeneae magni dextra cadis.' increpat ultro
cunctantis socios et terra sublevat ipsum
sanguine turpantem comptos de more capillos.

830

Interea genitor Tiberini ad fluminis undam
volnera siccat lymphis corpusque levabat
arboris adclinis trunco. procul aerea ramis

835

dependet galea et prato gravia arma quiescunt.
stant lecti circum iuvenes; ipse aeger, anhelans
colla fovet fusus propexam in pectore barbam;
multa super Lauso rogitat multumque remittit,
qui revocent maestique ferant mandata parentis.

840

at Lausum socii exanimem super arma ferebant
flentes, ingentem atque ingenti volnere victum.

adgnovit longe gemitum praesaga mali mens.

canitiem multo deformat pulvere et ambas

ad caelum tendit palmas et corpore inhaeret.

845

'tantane me tenuit vivendi, nate, voluptas,
ut pro me hostili paterer succedere dextrae,
quem genui? tuane haec genitor per volnera servor
morte tua vivens? heu, nunc misero mihi demum

830. *Aen. m. d. cad.*, vgl. A. XI, 688.

832. *de more*, der Etrusker nämlich.

835. *arb. accl. tr.*, vgl. G. III, 233. — *procul*, s. z. A. VI, 10.

838. *colla fov.* Wir sagen: er stützt den Kopf; wie Verg. auch Ovid. met. X, 268: *adclinataque colla Mollibus in plumis — reponit*. Im Lat. aber bez. der Plur. *colla* den ganzen obern Theil des menschlichen Körpers. Die Worte *in pectore* sind proleptisch zu fassen.

839. *multumque rem.*, und schickt viel (d. h. oft) zu dem Platze zurück, von dem er mit seinen Begleitern gekommen war.

840. *maestique*. Durch diesen Ausdruck verschafft uns der Dichter einen Blick in den Seelenzustand des Mezentius. Er, der früher nur seine eigene Kraft anbetete (s. v. 773), hat nun, da er auf einen ihm überlegenen Gegner gestossen ist,

plötzlich alles Selbstvertrauen und allen Halt verloren. In dieser gedrückten Stimmung ist er nur noch um den eigenen Sohn besorgt, und diese Sorge vermag ihn, dem Lausus den Befehl zum Rückzuge (vgl. A. XI, 56—57) zukommen zu lassen.

842. Dieser Vers ist durch die Diäresis nach dem ersten Fusse und durch sein spondeisches Einerschreiten überaus malerisch.

844. *canit. m. def. p.* Dies Zeichen der Trauer findet sich auch bei Hom. II. XVIII, 23—25, vgl. auch A. XII, 611.

845. *corpore inh.* In derselben Weise verband Verg. oben v. 361 *haerere* mit dem Abl., und ebenso construiert Ovid. *adhaerere* bald mit *in* c. Abl. (wie met. IV, 694), bald mit dem blossen Abl. (wie met. V, 38). Mit der Situation vgl. A. XI, 150.

849. *nunc mihi d. exit. inf.*, d. h.

im infelix! nunc alte volnus adactum! 850
 ego, nate, tuum maculavi crimine nomen,
 is ob invidiam solio sceptrisque paternis.
 eram patriae poenas odiisque meorum:
 s per mortis animam sontem ipse dedissem!
 vivo neque adhuc homines lucemque relinquo. 855
 linquam.' simul hoc dicens attollit in aegrum
 mur et, quamquam vis alto vulnere tardat,
 deiectus equum duci iubet. hoc decus illi,
 solamen erat, bellis hoc victor abibat
 bus. adloquitur maerentem et talibus infit: 860
 ebe, diu, res si qua diu mortalibus ulla est,
 us. aut hodie victor spolia illa cruenta
 put Aeneae referes Lausique dolorum
 eris mecum aut, aperit si nulla viam vis,
 mbes pariter; neque enim, fortissime, credo, 865
 aliena pati et dominos dignabere Teucros.'
 et exceptus tergo consueta locavit
 bra manusque ambas iaculis oneravit acutis
 caput fulgens cristaque hirsutus equina.
 ursum in medios rapidus dedit. aestuat ingens 870
 in corde pudor mixtoque insania luctu,
 iriis agitatus amor et conscia virtus.]
 hic Aenean magna ter voce vocavit.

erst wird mein Unglück mir
 ual. *exitium* ist euphemisti-
 , zugleich aber auch erwei-
 er Ausdruck für *exsilium* (vgl.
 129), denn es bez. nicht nur
 Verbannung an und für sich,
 rn auch alle Leiden und Un-
 mlichkeiten, die damit ver-
 n sind.

. *nunc alte v. ad.*, d. h. jetzt
 (durch deinen Tod) ist die
 le, die mir Aen. schlug, tödt-
 geworden.

. *idem ego*, d. h. ich, für den
 ohn starb.

. *invidia*, Unzufriedenheit, Un-
 vgl. Sall. Jug. 25.

. Der Schmerz darüber, dass
 nen Sohn in die Verbannung
 len Tod gestürzt hat, presst

ihm das Bekenntnis seiner Schuld
 gegen das Vaterland aus.

854. Dieser Wunsch ist die noth-
 wendige Folge des vorhergehenden
 Geständnisses. — *omnis mort.*, vgl.
 Hom. Od. XII, 341.

856. *simul* ist mit *hoc dicens* zu
 verbinden im Sinne des griech. ἅμα
 εἰπών, vgl. A. XII, 758.

857. *quamq. vis alt. voln. t.*, ob-
 wol ihn der in der tiefen Wunde
 heftige Schmerz zurückhält.

858. *haud deiectus*, nämlich *con-*
silio.

860. *adl. maer.*, vgl. Hom. Il.
 XIX, 400—3.

865. *credo*, vgl. A. VI, 368.

871. *uno in corde*, vgl. A. XII,
 667. 847. — *mixtoque ins. luctu*.
 In Prosa würde es heissen: *insania*
luctu mixta.

Aeneas adgnovit enim laetusque precatur:
 'sic pater ille deum faciat, sic altus Apollo! 875
 incipias conferre manum.'
 tantum effatus et infesta subit obvius hasta.
 ille autem: 'quid me erepto, saevissime, nato
 terres? haec via sola fuit, qua perdere posses.
 nec mortem horremus nec divom parcimus ulli. 880
 desine, nam venio moriturus et haec tibi porto
 dona prius.' dixit telumque intorsit in hostem;
 inde aliud super atque aliud figitque volatque
 ingenti gyro, sed sustinet aureus umbo.
 ter circum adstantem laevos equitavit in orbis 885
 tela manu iaciens, ter secum Troius heros
 immanem aerato circumfert tegmine silvam.
 inde ubi tot traxisse moras, tot spicula taedet
 vellere et urguetur pugna congressus iniqua,
 multa movens animo iam tandem erumpit et inter 890
 bellatoris equi cava tempora conicit hastam.
 tollit se arrectum quadrupes et calcibus auras
 verberat effusumque equitem super ipse secutus
 implicat eiectoque incumbit cernuus armo.
 clamore incendunt caelum Troesque Latinique. 895
 advolat Aeneas vaginaque eripit ensem

874. *Aen. adgn. enim.* „Aen. erkannte die Stimme, nun freilich!“ *enim* versichert die Wahrheit des *adgnosceret*, indem es auf die Gründe hinweist, weshalb Aen. den Mezentius erkennen konnte; vgl. z. A. VIII, 84. X, 614.

875. *sic p. ille d. fac.*, d. h. mögen denn die Götter deinen Wunsch erfüllen und uns mit einander kämpfen lassen.

878—82. Diesen Versen liegt folgender Gedankengang zu Grunde: Nach dem Tode des Lausus hat das Leben keinen Werth mehr für mich; ich will sterben, mich vorher aber noch an dir rächen, und kümmerge mich nicht darum, ob die Götter dir beistehen oder nicht. Vergebens also suchst du mich durch die Anrufung der Götter zu schrecken.

883. *figitque volatque* = *figit volans*.

887. *silvam.* Lucan. VI, 205: *densamque ferens in pectore silvam.*

889. *pugn. iniqua.* Aen. kämpfte zu Fuss.

890. *inter c. temp.*, vgl. Hom. II. VIII, 81—84. Liv. VIII, 7, 10: *spiculum inter aures equi fixit.*

892. *calcibus* ist von den Vorderfüßen zu verstehen, vgl. Sil. Ital. XVII, 135: *erexitque ore cruento Quadrupedem, elatis pulsanter calcibus auras.*

894. *eiecto armo*, mit ausgerenktem Vorderbuge. Aus dieser Angabe ersieht man die Heftigkeit des Falles. Aehnlich Sil. Ital. X, 255: *quamquam Cernuus inflexo sonipes effuderat armo. eiicere armum*, den Bug verrenken, sagt auch Veget. II, 45, 7 und ebenso III, 41, 1: *eiicere cervicem.*

895. *cl. inc. cael. incendere* in tropischer Bed. 1) entzünden, auf-

et super haec: 'ubi nunc Mezentius acer et illa
 aëra vis animi?' contra Tyrrhenus, ut auras
 aspiciens hausit caelum mentemque recepit:
 hostis amare, quid increpitas mortemque minaris? 900
 nullum in caede nefas, nec sic ad proelia veni,
 nec tecum meus haec pepigit mihi foedera Lausus.
 unum hoc per, si qua est victis venia hostibus oro:
 corpus humo patiare tegi. scio acerba meorum
 circumstare odia: hunc, oro, defende furorem 905
 et me consortem nati concede sepulchro.'
 haec loquitur iuguloque haud inscius accipit ensem
 undantique animam diffundit in arma cruore.

freizen, vgl. z. A. IX, 500. 2) ent-
 flammen, erfüllen, so hier und A.
 XI, 147. Justin. XXXVIII, 8, 14:
quae res tantum maerorem festi-
ssimo convivio intulit, ut regia
omnis repentino luctu incenderetur.
 — Ueber den Schluss des Verses s.
 z. A. VII, 470.

897. *super*, s. z. v. 384.

899. *hausit* (näml. *oculis*) *caelum*,

vgl. G. II, 340. A. IV, 661. XII,
946.

901. *nec sic ad pr. v.*, mit dem
Gedanken nämlich, es für einen
Frevel zu halten, besiegt von dir
getödtet zu werden.

903. *per, si qua est*, s. z. A. II,
142.

907. *haud inscius*, mit vollem
Bewusstsein.

P. VERGILI MARONIS
AENEIDOS
LIBER UNDECIMUS.

Occanum interea surgens Aurora reliquit:
Aeneas, quamquam et sociis dare tempus humanis
praecipitant curae turbataque funere mens est,
vota deum primo victor solvebat Eoo.
ingentem quercum decisis undique ramis
constituit tumulo fulgentiaque induit arma,
Mezenti ducis exuvias, tibi, magne, tropaeum,
bellipotens; aptat rorantis sanguine cristas

5

Leichenfeier. Die Tyrrhener im Kampfe. Tod der Heldin Camilla.

1. *interea*, s. z. A. X, 1.

2. *quamquam et soc. d. t.* Servius: *consuetudo Romana fuit, ut polluti funere minime sacrificarent. Si tamen contingeret, ut uno eodemque tempore funestaretur quis et cogeretur operam dare sacrificiis, elaborabat, ut ante sacra compleret, quam funus agnosceret.* In v. 2 und 3 wird demnach die Sorge des Aen. berichtet, wie er den beiden ihm obliegenden Pflichten (die Siegesgelübde den Göttern zu lösen und die gefallenen Krieger zu bestatten) in gehöriger Weise Genüge thue. Der von Servius berichteten römischen Gewohnheit gemäss wendet sich Aen. vor allem

anderen zu der ersten Aufgabe, indem er in eigener Person aus den Waffen des getödteten Mezentius ein Tropäum errichtet, und befiehlt dann v. 12 seinen Gefährten, die Todten zu bestatten.

3. *funere*, des Pallas.

4. *vota deum*, die Gelübde, die er den Göttern gethan hatte. — Ueber das imperf. *solvebat* nach vorhergeh. perf. *reliquit* s. z. A. II, 1.

6. *tumulo*. Servius: *tropaea non figebantur nisi in eminentioribus locis. Ideo autem nunc tropaeum ponit Aeneas, quia nondum plenam est victoriam consecutus, sed occiso Mez. fugavit exercitum. Plenas enim victoriae triumphus debetur.*

trunca viri et bis sex thoraca pettum
 umque locis clipeumque ex aere sinistrae 10
 t atque ensem collo suspendit eburnum.
 cios, namque omnis eum stipata tegebat
 lucum, sic incipiens hortatur ovariantis:
 a res effecta, viri; timor omnis abesto,
 uperest; haec sunt spolia et de rege superbo. 15
 ae manibusque meis Mezentius hic est.
 ter ad regem nobis murosque Latinos.
 arate animis et spe praesumite bellum,
 mora ignaros, ubi primum vellere signa
 int superi pubemque educere castris, 20
 at segnisve metu sententia tardet.
 socios inhumataque corpora terrae
 nus, qui solus honos Acheronte sub imo est.
 'egregias animas, quae sanguine nobis
 atriam peperere suo, decorate supremis 25
 bus maestamque Euandri primus ad urbem
 r Pallas, quem non virtutis egentem
 atra dies et funere mersit acerbo.'
 c ait inlacrimans recipitque ad limina gressum,

*olvit vota vel propter tanti
 iteritum, vel quia fas erat,
 le primitiis belli sacrifi-*

la tr., die zerbrochenen
 und Speere, vgl. A. X, 882.
us. eburn., s. A. IX, 305.
ip. tegebat. Wenn auch im
 llick kein Unheil droht, so
 t doch der Oberfeldherr auch
 egen jede mögliche Gefahr
 ie ihn eng umschliessenden
 n geschützt.

uod sup. in Bezug auf das,
 m Kriege noch übrig ist,
 ch weiter zu thun ist, vgl.
 157.

rimitiæ, die erste Kriegs-
 uf dem neu eroberten Boden.
. m. Mez. h. est, „errichtet
 nich steht dieser Mezenz

rm. par. an. (vgl. A. II,
 , 105), d. h. seid kampfge-
 damit euch der Befehl zum
 II III. 6. Aufl.

Aufruch nicht unvorbereitet finde;
spe praes. b. (vgl. A. IX, 158. XI,
 491), seid kampflustig, damit im Mo-
 ment des Angriffs nicht die Furcht
 träge Entschlüsse hervorrufe.

20. *adn. sup.* Das römische Heer
 wurde erst gegen den Feind ge-
 führt, wenn günstige Auspicien den
 Beistand der Götter verhießen.

23. *qui sol. hon.*, vgl. Hom. II.
 XVI, 675.

29. *ad lim.* Wie aus v. 36 und
 38 hervorgeht, stand die Leiche
 des Pallas in dem für den Aen. be-
 stimmten Hause (*regia*; s. z. A.
 VIII, 242) in Neutroja. Da Aen. am
 Morgen den Obergöttern ein Ge-
 löbde zu lösen hatte, so durfte er
 die Nacht nicht in dieser *regia* zu-
 bringen, um sich nicht durch Be-
 rührung mit dem Todten zu verun-
 rügnen. In dem *recipit ad lim.*
gr. liegt also nur eine Hinweisung
 auf den früheren Aufenthalt in der
regia (vor der Reise zum Euander).

corpus ubi exanimi positum Pallantis Acoetes 30
 servabat senior, qui Parrhasio Euandro
 armiger ante fuit, sed non felicibus aequae
 tum comes auspiciis caro datus ibat alumno.
 circum omnis famulumque manus Troianaque turba
 et maestum Iliades crinem de more solutae. 35
 ut vero Aeneas foribus sese intulit altis,
 ingentem gemitum tunsis ad sidera tollunt
 pectoribus maestoque immugit regia luctu.
 ipse caput nivei fultum Pallantis et ora
 ut vidit levique patens in pectore volnus 40
 cuspidis Ausoniae, lacrimis ita fatur obortis:
 'tene' inquit 'miserande puer, cum laeta veniret,
 invidit Fortuna mihi, ne regna videres
 nostra neque ad sedes victor veherere paternas?
 non haec Euandro de te promissa parenti 45
 discedens dederam, cum me complexus euntem
 mitteret in magnum imperium metuensque moneret
 acris esse viros, cum dura proelia gente.
 et nunc ille quidem spe multum captus inani
 fors et vota facit cumulatque altaria donis, 50
 nos iuvenem exanimum et nil iam caelestibus ullis
 debentem vano maesti comitamur honore.
 infelix, nati funus crudele videbis!
 hi nostri reditus expectatique triumphi?
 haec mea magna fides? at non, Euandre, pudendis 55
 vulneribus pulsum aspicias nec sospite dirum

30. *ubi*, nämlich in *limine*. Die Leichen wurden im *atrium*, das Gesicht nach der Thüre zu, ausgestellt. — *positum*, s. z. A. II, 644.

31. *Parrhas.*, s. z. A. VIII, 344 und wegen des Hiatus s. z. A. VII, 226 und z. A. IX, 9.

35. *Iliades*. Nach A. V, 713—15 und IX, 217 waren nur die älteren Frauen mit alleiniger Ausnahme der Mutter des Euryalus in Sicilien zurückgelassen.

37. *ing. gem. toll.* Liv. I, 29: *conspectus aliorum mutua miseratione integrabat lacrimas.*

40. *levi in pect.*, an der zarten Brust, vgl. A. VII, 349 und s. z. A. VII, 815.

47. *mitt. in m. imp.*, d. h. um ein grosses Reich zu erwerben; *magnum imperium* ist hier dasselbe, was oben v. 43 durch *regna nostra* bezeichnet war.

50. *fors* steht bei Dichtern oft adverbial (eig. elliptisch, *fors sit*) vgl. A. II, 139. V, 232. VI, 537. KH, 183.

54. *nostri red.*, d. h. die von uns verheissene Rückkehr.

55. *pudenda vulnera* sind Wunden, deren ersich zu schämen hat; vgl. Hor. *carm.* II, 4, 20: *matre pudenda.*

56. *nec sosp. dir. opt. n. f.*, d. h. du wirst keine Ursache haben, dir den Tod zu wünschen, weil dein Sohn durch schimpfliche Flucht sein Leben gerettet hat. *dirum*

nato funus pater. hei mihi, quantum
 ium, Ausonia, et quantum tu perdis, Iule!
 nec ubi deflevit, tolli miserabile corpus
 et toto lectos ex agmine mittit 60
 iros, qui supremum comitentur honorem
 atque patris lacrimis, solacia luctus
 ingentis, misero sed debita patri.
 agnes alii crâtes et molle feretrum
 s texunt virgis et vimine querno. 65
 osque toros obtentu frondis inumbrant.
 enem agresti sublimem stramine ponunt:
 virgineo demessum pollice florem
 llis violae seu languentis hyacinthi,
 ue fulgor adhuc nec dum sua forma recessit, 70
 n mater alit tellus virisque ministrat.
 minas vestes auroque ostroque rigentis
 Aeneas, quas illi laeta laborum
 s quondam manibus Sidonia Dido
 et tenui telas discreverat auro. 75
 unam iuveni supremum maestus honorem
 rsurasque comas obnubit amictu,

einen solchen Tod wegen
 veranlassenden Ursache.

comitentur = *comitatu prae-*
ministr. praegnans.

ing. ing., eine wirksame
 vgl. Hom. II. XIII, 739.

s feretrum heisst *molle*,
 aus Geflechte bestand.

obtentu fr., vgl. A. I, 160.

enem. stram., auf ländliche
 vgl. Sil. Ital. X, 561: *mol-*
lenti stramine composuere

llis violae, der sanften
 unter der *viola* ist aber
 : Veilchen zu verstehen
 s wird durch *viola nigra*
 t, und *mollis* steht nur
 n, die durch Licht, Glanz
 Mischung gefälligen Ein-
 chen), sondern die Lev-
 lang. *hyac.*, der schmach-
 yacinthe. *languere* steht

Blumen, die den Kopf
 ssen, wie Valer. Fl. VII,

24: *quam cum languentis levis*
erigit imber aristas. -- Ueber die
 Verlängerung der Endsilbe s. z. A.
 VII, 398.

70. *neque fulg.* (Farbenschim-
 mer) *adh.*, nämlich *recessit.* — *sua*
forma, die ihnen eigenthümliche
 Schönheit, d. i. der natürliche Cha-
 raktereindruck, den diese Blumen
 machen, indem die Levkoje das Bild
 der sanften, die Hyacinthe das der
 schmachtenden Blume giebt.

73. *laeta laborum.* Diese, dem
 Griech. nachgebildete Construction
 findet sich schon in einem Frag-
 mente des Sallust: *frugumque pa-*
bulique laetus ager, bei späteren
 Schriftstellern oft.

75. *fecerat et discreverat*, s. z.
 A. IV, 264.

76. *supremum hon.* ist als Satz-
 apposition zu fassen, s. z. A. VI,
 223.

77. *ars. com. obn. am.*, „mit der
 andern verhüllt er die bald hin-

multaque praeterea Laurentis praemia pugnae
 aggerat et longo praedam iubet ordine duci.
 addit equos et tela, quibus spoliaverat hostem. 80
 vinxerat et post terga manus, quos mitteret umbris
 inferias, caeso sparsurus sanguine flammās,
 indutosque iubet truncos hostilibus armis
 ipsos ferre duces inimicaque nomina figi.
 ducitur infelix aevo confectus Acoetes 85
 pectora nunc foedaps pugnīs, nunc unguibus ora,
 sternitur et toto proiectus corpore terrae.
 ducunt et Rutulo perfusos sanguine currus.
 post bellator equus positīs insignibus Aethon
 it lacrimans guttisque humectat grandibus ora. 90
 hastam alii galeamque ferunt, nam cetera Turnus
 victor habet. tum maesta phalanx Teucrique sequuntur
 Tyrrhenique omnes et versis Arcades armis.

lodernden Locken.“ *que* dient hier zur Fortsetzung der Eintheilung, s. z. A. VI, 616.

78. *praemia*, d. h. Theile der Kriegsbeute, welche Aen. dem Pallas in Anerkennung seiner bewiesenen Tapferkeit mitgiebt.

80. *add. eq. et tela*. Diese werden von der *praeda* geschieden, weil auch in den römischen Triumphzügen die mit der feindlichen Beute beladenen Wagen durch eine Abtheilung der *tibicines* von den Opferthieren und den eroberten Waffen getrennt wurden. — *spoliav.*, näml. Pallas, s. unten v. 172.

81. *manus, quos*, d. i. *manus eorum, quos*, vgl. unten v. 172 und E. 2, 71. A. IV, 598.

82. *caeso sang.*, vgl. A. X. 520. — *flammās*. Der plur. *flammae* steht auch A. X, 520 von dem Feuer des Scheiterhaufens.

83. *ind. trunc.* Die Führer des Zuges trugen Baumstämme, welche mit der Rüstung der vom Pallas erschlagenen Feinde bekleidet und mit Inschriften (*titulis*), welche die Namen dieser Feinde angaben, versehen waren.

85. Während der Zug sich ord-

net, wird Acoetes herbeigeführt.

87. Mit den Worten *sternitur et terrae* wird eine neue Aeussderung des Schmerzes bezeichnet, die aber nicht gleich den vorher erwähnten durch das Partic. ausgedrückt werden konnte, weil Acoetes sich durch diesen Ausdruck des wilden Schmerzes von den Freunden, die ihn führten, losriss. — Der Lokativ *terrae* auch Lucan. IV, 647: *sternique votabere terrae*. Liv. V, 51, 9: *sacra terrae celavimus*. — *proiectus* steht proleptisch.

88. *currus* sind die erbeuteten Wagen der Rutuler (vgl. A. X, 399), welche ihre Stelle im Zuge wol unmittelbar hinter den Trophäen (83. 84) erhielten.

89. *pos. ins.*, d. h. ohne den gewöhnlichen Schmuck (die *phaleras*).

90. *it lacrim.*, vgl. Hom. II. XVII, 427.

93. *omnes* gehört zu *Teucrique Tyrrhenique*. Das gesammte Heer giebt der Leiche des Pallas eine Strecke lang das Ehrengeläute, dann aber bringen nach der v. 60—62 gegebenen Bestimmung nur 1000 Mann die Leiche zu Euander, die übrigen kehren mit dem Aeneas zurück. —

postquam omnis longe comitum processerat ordo,
 substitit Aeneas gemituque haec addidit alto: 95
 'nos alias hinc ad lacrimas eadem horrida belli
 fata vocant: salve aeternum mihi, maxime Palla,
 aeternumque vale.' nec plura effatus ad altos
 tendebat muros gressumque in castra ferebat.

Iamque oratores aderant ex urbe Latina 100
 velati ramis oleae veniamque rogantes:
 corpora, per campos ferro quae fusa iacebant,
 redderet ac tumulo sineret succedere terrae;
 nullum cum victis certamen et aethere cassis;
 parceret hospitibus quondam socerisque vocatis. 105
 quos bonus Aeneas haud aspernanda precantis
 prosequitur venia et verbis haec insuper addit:
 'quaenam vos tanto fortuna indigna, Latini,
 implicuit bello, qui nos fugiatis amicos?
 pacem me exanimis et Martis sorte peremptis 110
 oratis? equidem et vivis concedere vellem.
 nec veni, nisi fata locum sedemque dedissent,
 nec bellum cum gente gero: rex nostra reliquit
 hospitia et Turni potius se credidit armis.
 aequius huic Turnum fuerat se opponere morti. 115
 si bellum finire manu, si pellere Teucros
 apparat, his mecum decuit concurrere telis;

versis arm. Servius: *ludentium more mucronem hastae, non cuspidem contra terram tenentes. Et scuta invertabant propter numina illic depicta, ne eorum simulacra cadaveris polluerentur aspectu.*

95. *addidit*, er fügte zu den ehrenden Anordnungen, die er getroffen, noch diese Worte der Anerkennung hinzu, vgl. A. II, 593. XII, 358.

96. *alias ad lacrim.*, d. h. zur Bestattung der Uebrigen, welche ebenfalls in dem Kampfe gefallen waren.

97. *salve aet.*, vgl. Hom. II. XXIII, 19.

98. sq. Das Imperfectum (*tendebat, ferebat*) leitet schon über zu der gleichzeitig stattfindenden Ankunft der lateinischen Gesandten.

101. *vel. ram. ol.*, s. z. A. VII, 154.

104. *aethere*, s. z. A. I, 547.

105. *socerisque voc.* Bei dem partic. perf. findet sich die Attraction des Prädicats regelmässig nur bei dem nom. u. accus., seltener in der Construction des abl. absol., äusserst selten bei dem dat., wie hier und Suet. Octav. 17: *remisit tamen (Antonio) hosti iudicato necessitudines amicosque omnes.*

107. *ins.*, s. z. A. II, 593.

111. *oratis.* Wegen der Verlängerung der Endsilbe s. z. VII, 398.

112. *nec veni, nisi—dedissent.* Der Indic. steht hier, um die Folgerung als eine ganz unbezweifelte hinzustellen: ich kam wirklich nicht, wenn nicht etc., vgl. A. VIII, 522.

115. *huic morti*, d. h. dem Tode,

vixet, cui vitam deus aut sua dextra dedisset.
 nunc ite et miseris supponite civibus ignem.
 dixerat Aeneas. illi obstipuere silentes 120
 conversique oculos inter se atque ora tenebant.
 tum senior semperque odiis et crimine Drances
 infensus iuveni Turno sic ore vicissim
 orsa refert: 'o fama ingens, ingentior armis,
 vir Troiane, quibus caelo te laudibus aequem? 125
 iustitiaene prius mirer belline laborum?
 nos vero haec patriam grati referemus ad urbem
 et te, si qua viam dederit fortuna, Latino
 iungemus regi. quaerat sibi foedera Turnus.
 quin et fatalis murorum attollere moles 130
 saxaque subvectare umeris Troiana iuvabit.'
 dixerat haec unoque omnes eadem ore fremebant.
 bis senos pepigere dies et pace sequestra
 per silvas Teucris mixtique impune Latini
 erravere iugis. ferro sonat alta bipenni 135
 fraxinus, evertunt actas ad sidera pinos,
 robora nec cuneis et olentem scindere cedrum
 nec plaustis cessant vectare gementibus ornos.
 Et iam Fama volans, tanti praenuntia luctus,
 Euandrum Euandrique domos et moenia replet, 140
 quae modo victorem Latio Pallanta ferebat.
 Arcades ad portas ruere, et de more vetusto

den jene, um deren Bestattung ihr besorgt seid, unschuldig fanden. Aen. meint nämlich, Turnus sei geflohen, eine Vermuthung, die allerdings wohlbegründet scheinen musste.

118. *vixet*, s. z. A. I, 200. — *deus*, „die besondere göttliche Unterstützung, wie sie einigen Helden vorzugsweise ward; *dextra* dagegen die bloße Geschicklichkeit und Kraft, ohne von jener besonders geleitet zu sein; also ein wirklicher Gegensatz. Soph. Aj. 455: *εἰ δὲ τις θεῶν βλάπτοι, φύγοι τᾶν χῶ κατὸς τὸν κρείσσονα.*“ Thiel.

120. sq. *obstipuere* — *tenebant*, vgl. A. II, 1.

122. *semp. od. et crim. inf.*, „der immer Böses durch Hass und Beschuldigung that.“

126. *iustitiae mirer* ist wieder Nachbildung griechischer Constructionsweise, vgl. oben v. 73, unten v. 416 und z. A. X, 441.

130. *fatalis*, s. v. 112.

131. *saxa Troi.*, d. h. zur Erbauung der neuen Stadt, die bis dahin nur mehr einem in der Eile befestigten Lager als einer wirklichen Stadt glich.

135. *errare*, sorglos umhergehen, vgl. Hor. carm. III, 18, 13 und mit der ganzen Stelle (134—138) Hom. II. VII, 421—432.

137. *olent. cedr.*, s. z. A. VII, 13.

142. *de more vet.* In den älteren Zeiten bestatteten die Römer ihre Leichen des Nachts und begleiteten den Zug mit Fackeln. Diese ältere römische Sitte überträgt Verg. hier auf die römische

as rapuere faces, lucet via longo
 flammarum et late discriminat agros.
 turba Phrygum veniens plangentia iungit 145
 a. quae postquam matres succedere tectis
 int, maestam incendunt clamoribus urbem.
 n Euandrum potis est vis ulla tenere,
 enit in medios. feretro Pallanta reposto
 buit super atque haeret lacrimansque gemensque 150
 vix tandem voci laxata dolore est:
 haec, o Palla, dederas promissa parenti.
 s ut saevo velles te credere Marti!
 ignarus eram, quantum nova gloria in armis
 edulce decus primo certamine posset. 155
 iae iuvenis miserae bellicae propinqui
 rudimenta et nulli exaudita deorum
 precesque meae! tuque, o sanctissima coniunx,
 morte tua neque in hunc servata dolorem!
 ego vivendo vici mea fata, superstes 160

. Dass der Zug übrigens
 gegen Abend sich der Stadt
 e, geht aus v. 143 und 144

— 43. *ruere et rapuere. et*
 let hier zwei gleichzeitige
 ingen: stürzten und rissen
 Wie Verg. hier das perf.
 eine kopulative Partikel an
 fin. abs. anschliesst, so A. III,
 id X, 457 das praes. hist.

iung. agm., schliesst ihre
 en an, vgl. A. IV, 142.
incend. vgl. A. X, 895.

Der Accus. *Pallanta* ist mit
 ilg. *super* zu verbinden. Die
 nämlich stellen die Präpo-
 n oft in auffallender Weise
 örtern nach, zu denen sie
 n, vgl. E. 6, 19. A. IV, 257.

dolore, wegen des Schmer-
 er es bisher verhindert hatte,
 vor Schmerz, vgl. A. II, 412.

ut velles te cred., hättest
 h doch anvertraut! Durch
 onj. des Imperf. rückt Euan-
 e Zeit, wo sich Pallas dem
 gotte anvertraute, in seine
 elbare Gegenwart; vgl. v.

162 und s. z. A. VIII, 643. — *ut*
 in einem Wunschsatz (dass doch)
 auch A. X, 631. Hor. sat. II, 1, 43:
o pater et rex Iuppiter, ut pereat
positum robigine telum.

154. *haud ign. eram.* Der
 Wunsch, Pallas hätte vorsichtiger
 sein mögen, führt ihn auf den Ge-
 danken, dass Vorsicht von dem
 heldenmüthigen Jüngling in dem
 ersten Kampfe nicht erwartet wer-
 den darf.

156. *primit.*, Erstlingsversuch.
 — *b. prop. dura rud.*, „schreck-
 liche Schule dieses benachbarten
 Krieges.“ *rudimenta* ist in dieser
 Bedeutung dichterisch.

158. *sanct.*, verklärte. *sanctus*
 steht öfters in der Anrede an theu-
 re Todte, vgl. Val. Fl. VI, 288: *pa-*
trias advocat umbras: Sancte mihi
Vorapte pater.

160. *viv. vici m. f. fata* mit dem
 Gen. oder mit einem pron. poss.
 sind die Fügungen des Schicksals,
 durch welche der Tod eines Men-
 schen seiner Bestimmung gemäss
 herbeigeführt wird. Dieser ent-
 spricht es, dass der Vater vor dem

restarem ut genitor. Troum socia arma secutum
 obruerent Rutuli telis! animam ipse dedissem
 atque haec pompa domum me, non Pallanta, referret!
 nec vos arguerim, Teucris, nec foedera nec quas
 iunximus hospitio dextras; sors ista senectae
 debita erat nostrae. quod si immatura manebat
 mors gnatum, caesis Volscorum milibus ante
 ducentem in Latium Teucros cecidisse iuvabit.
 quin ego non alio digner te funere, Palla,
 quam pius Aeneas et quam magni Phryges et quam
 Tyrrhenique duces, Tyrrhenum exercitus omnis.
 magna tropaea ferunt, quos dat tua dextera leto;
 tu quoque nunc stares immanis truncus in armis,

165

170

Sohne stirbt, dem er das Leben geben sollte. An der Leiche des Sohnes wird der Vater von dem Gefühle beherrscht, dass er zu lange gelebt und dadurch das Schicksal, welches nach der Erfüllung seiner Bestimmung seinen Tod herbeiführen sollte, besiegt habe. — Wegen der Alliteration vgl. oben v. 151 u. s. z. A. II, 494.

161. *secutum obr.*, o wäre ich doch gefolgt, und hätten mich doch die Rutuler vernichtet! Ein ähnlicher Wunschsatz, wie A. IV, 678. X, 854. Der Affect, mit dem Euander spricht, veranlasst die Auslassung des Pron. *me*, das sich aber, da Euander im vorhergeh. Satze nur von sich gesprochen hat, leichter ergänzen lässt, als in der leidenschaftlichen Rede des Hannibal bei Sil. Ital. XVII, 559 – 61: *vestra est haec altera, vestra Fraus, inquit, Superi: non fallitis; aequore mersum Texissent scopuli, pelagusque hausisset et undae. Anne huic servabor leto?*

165. *sors ista* (s. v. 160 – 61) *sen. deb. er. n.*, „dies Loos war meinem Alter bestimmt;“ *deberi* steht öfters von dem, was das Schicksal unwiderruflich verhängt hat, wie Valer. Fl. II, 571: *namque bis Herculeis deberi Pergama telis Audierat.*

167. *Volscorum*. Von den Fein-

den des Aen. lässt Verg. den Euander hier vorzugsweise die Volker erwähnen.

168. *iuvabit*. Euander giebt in diesem und dem folg. Satze die Trostgründe an, die ihm in seinem Unglücke bleiben, nämlich einmal die rühmliche Tapferkeit des Pallas, und dann die ehrenvolle Anerkennung dieser Tapferkeit von Seiten des Aen. Die Worte *caesis Volsc. mil. ant.* enthalten keine Unwahrheit, denn Pallas hat in der That den Aeneas nach Latium zurückgeführt und durch seine Theilnahme am Kampfe den Versuch des Turnus, die Landung zu hindern (A. X, 276), vereitelt.

169. *quin ego*. Die Steigerung, auf welche *quin* hinweist, ist folgende: die Tapferkeit des Pallas hat Aen. und mit ihm das ganze Heer der Verbündeten ehrend anerkannt, ja so anerkannt, dass ich dieser Auszeichnung nichts hinzuzufügen weiss.

170. *quam p. Aen.*, vollständig: *quam quo te p. Aen. dignatus est.*

171. *Tyrrh. duc.*, *Tyrrh. ex.* o. = *ducesque et omnis exercitus Tyrrhenum*; übrigens s. z. A. VII, 75.

172. *trop.*, *quos*, s. oben z. v. 81. — Wegen des Praesens *dat* s. z. A. II, 275.

173. *tu quoque nunc stares*,

par aetas et idem si robur ab annis,
 sed infelix Teucros quid demoror armis? 175
 et haec memores regi mandata referte:
 vitam moror invisam Pallante perempto
 ra caussa tua est, Turnum gnatoque patrique
 debere vides. meritis vacat hic tibi solus
 naeque locus. non vitae gaudia quaero, 180
 fas, sed gnato Manis perferre sub imos.
 Aurora interea miseris mortalibus almam
 erat lucem, referens opera atque labores:
 pater Aeneas, iam curvo in litore Tarchon
 ituere pyras. huc corpora quisque suorum 185
 tulere patrum, subiectisque ignibus atris
 itur in tenebras altum caligine caelum.
 circum accensos cincti fulgentibus armis
 trere rogos, ter maestum funeris ignem

ch als *tropaeum*, quos dat
Pallantis) *dextera leto*; also
 dem *esset par aetas* ein illi
 gänzen und *esset* nach dem zu
 3 Bemerkten im Sinne des
 plusquamperf. zu nehmen. —
nis heisst der *truncus*, weil
 1 *immanis Turnus* darstellen

. *si* gehört auch zu dem er-
 satzgliede *esset par aetas*, s.
 II, 293 und 654.

. *demoror arm.* Stat. ver-
 Theb. IV, 774 *demorari* in
 her Weise mit dem Abl.: *sed*
ego haec? fessosque optatis
or undis?

. *merit. vac.*, d. h. dies Eine
solus locus) bleibt deinem
 enste (um mich) und deinem
 e noch zu thun übrig. Den
meritis fortunaeque hat Verg.
 dem Vorgange der griech.
 r (wie Hom. II. V, 125: *ἐν*
οὐ στήθεσσι μένος πατρῷον
 epexegetisch zu *tibi* hinzuge-
 vgl. A. VI, 474.

. *non vit. gaud. quaero.*
 er will nicht für sich leben,
 n um dem Sohn die Nach-
 von dem Tode seines Mörders

zu bringen. Denn nach der Vor-
 stellung der Alten kamen die Seelen
 der Erschlagenen erst durch ge-
 waltsamen Tod ihrer Mörder zur
 Ruhe, vgl. A. II, 587.

. 181. *perferre* prägnant für *nun-
 tium perferre* auch A. V, 665. Den
 inf. macht Verg. auch A. IV, 631.
 VI, 614. VII, 449 von *quaero* ab-
 hängig. Das Object ist erst durch
 ein substant., dann durch einen inf.
 ausgedrückt, wie in umgekehrter
 Folge G. I, 25.

182. *mis. mort.*, s. z. A. II, 268.

184. *iam p. Aen.* Aeneas liess
 in der Nähe von Neutroja, wohin er
 sich begeben hatte, s. oben v. 99,
 Scheiterhaufen errichten.

186. *ign. atr.*, s. z. A. VIII, 198.

189. *decurr.* Bei der Leichen-
 feier gepriesener Helden fanden
 Kriegeraufzüge in der Weise Statt,
 dass die Soldaten in vollem Waf-
 fenschmuck dreimal um den Schei-
 terhaufen herumzogen. Eine solche
decursio funebris erwähnt Liv.
 XXV, 17; die römischen Dichter
 beschreiben sie öfter. Doch war
 diese Sitte keine speciell römische,
 sondern kommt schon im Hom. vor,
 II. XXIII, 13. Od. XXIV, 68—70.

lustravere in equis ululatusque ore dedere.
 spargitur et tellus lacrimis, sparguntur et arma.
 it caelo clamorque virum clangorque tubarum.
 hic alii spolia occisis derepta Latinis
 coniciunt igni, galeas ensesque decoros
 frenaque ferventisque rotas; pars munera nota,
 ipsorum clipeos et nou felicia tela.
 multa boum circa mactantur corpora Morti,
 saetigerosque sues raptasque ex omnibus agris
 in flammam iugulant pecudes. tum litore toto
 ardentis spectant socios semustaque servant
 busta neque avelli possunt, nox humida donec
 invertit caelum stellis ardentibus aptum.

190

195

200

Nec minus et miseri diversa in parte Latini
 innumeras struxere pyras et corpora partim
 multa virum terrae infodiunt avectaque partim
 finitimos tollunt in agros ubique remittunt,
 cetera confusaeque ingentem caedis acervum

205

191. *sparg. et t. lacr.*, vgl. Hom. II. XXIII, 15.

192. *tub.* Der Gebrauch der *tuba* bei Leichenbegängnissen gehörte der früheren Zeit an, später bedienten sich die Römer dabei der *tibia*.

193. Mit *hic* wird in lebhafter Weise das neue Bild vor den Augen der Leser entrollt: mit *hinc* würde der Dichter den Leser im ruhigen Erzählungston zu dem neuen Gegenstande hinüberführen, vgl. A. I, 728. II, 122. 199 mit A. I, 194. II, 671.

194. *spol. con. igni.* Ueber diese Sitte s. z. A. VIII, 561. — Durch das Epitheton *decorus* deutet Verg. an, dass man auch kostbare, dem Feinde abgenommene Waffen nicht zurückbehielt, sondern ins Feuer warf; *ferventes* aber heißen die Räder, weil sie in dem Augenblick der heftigsten Bewegung erbeutet waren.

195. *munera* bez. Alles, was den Todten zu Ehren bei der Beerdigung dargebracht wurde, hier die von denselben geführten Waffen.

200. *servant*, sie hüten.

201. *nox hum. d. inv. c.*, s. z. A. II, 250.

202. *stell. ard. apt.*, s. z. A. IV, 482.

205. *terrae infod.* In den älteren Zeiten soll das Beerdigen der Leichen in Italien häufiger gewesen sein, als das Verbrennen. — *avecta-que tollunt* ist kein *ὑστερον πρότερον*, sondern das *avectere* bezieht sich auf alle Leichen, die nicht auf dem Schlachtfelde beerdigt oder verbrannt wurden, das *tollere* und *remittere* dagegen auf eine Sondierung der weggeführten Leichen. Die Leichen aller gemeinen Soldaten nämlich, sowie die Leichen derer, welche aus entfernteren Gegenden gekommen waren, wurden auf dem Schlachtfelde beerdigt oder verbrannt; die Leichen der übrigen Häuptlinge aber schaffte man theils nach Laurentum, je nachdem sie jenen angehörten oder Laurentum zur Vaterstadt hatten. So stehen also die *finitimi agri* nebst der Stadt (Laurentum) den *longinquis* entgegen und auf diesen Gegensatz weist *partim — partim* hin.

207. *confusaeque — acervum.*

umero nec honore cremant; tunc undique vasti
 m crebris collucent ignibus agri.
 lux gelidam caelo dimoverat umbram: 210
 ntes altum cinerem et confusa ruebant
 ocis tepidoque onerabant aggere terrae.
 ero in tectis, praedivitis urbe Latini,
 puus fragor et longi pars maxima luctus.
 atres miseraeque nurus, hic cara sororum 215
 a maerentum puerique parentibus orbi
 execrantur bellum Turnique hymenaeos;
 armis ipsumque iubent decernere ferro,
 gnum Italiae et primos sibi poscat honores.
 at haec saevus Drances solumque vocari 220
 r, solum posci in certamina Turnum.
 simul contra variis sententia dictis

Worte enthalten einen epexe-
 gen Zusatz zu *cetera*, und
 deshalb durch die Copula an-
 , s. z. G. II, 428.

nec num. nec hon., ohne
 zählen oder zu ehren. Der
 ch des blossen Ablativ zur
 inung der eine Handlung be-
 len Umstände wurde aus der
 e der Dichter durch die
 steller der silbernen Latinität
 Prosa übertragen und fand
 er die weiteste und freieste
 idung. Dieselbe Zusammen-
 g beider Subst. auch Caes.
 . VI, 13: *aliquo sunt nu-
 itque honore*.

crebr. coll. ing. a., vgl. Hom.
 2.

alt. cin., „hochaufliegende
 “ wegen der Menge der auf
 Scheiterhaufen verbrannten
 i. — *ruebant*, „sie wühlten
 “ aus den Brandstätten
 nämlich; vgl. A. I. 85. Hor.
 5, 22: *unde divitias aerisque
 acervos*? Gemeint ist das
um, das darin bestand, dass
 e Asche und die Gebeine der
 anten sammelte, mit kostba-
 würzen und wohlriechenden
 keiten mischte, in eine Urne

that und diese dann in der Grab-
 kammer beisetzte. Hier werden die
 Urnen, wie aus den W. *tepidi-
 que on. agg. t.* hervorgeht, an
 dem Orte beigesetzt, wo der Schei-
 terhaufen verbrannt ist.

213. *in tectis*. Die *tecta* wer-
 den dem freien Felde entgegenge-
 setzt. Vorher hatte man den Todten
 die letzte Ehre im Freien erwiesen;
 jetzt verbreitete sich die Trauer
 und der Schmerz auch in die Woh-
 nungen der Stadt Laurentum. *urbe
 Lat.* ist also Apposition zu *tectis*
 — *praediv.*, vgl. A. VII, 170 sq.
 XII, 23.

215. *cara pect.*, die theuren Her-
 zen. *cara* (nämlich den gefallenen
 Brüdern) ist kein müssiges Epithe-
 ton, da es auf die gegenseitige
 Liebe zwischen den Geschwistern
 hinweist.

220. *sol. voc. test.*, s. oben v.
 115—18.

222. *multa sent.*, eine oft aus-
 gesprochene Ansicht, vgl. Hor. ep.
 I, 13, 18: *oratus multa prece ni-
 tere porro*. Gell. III, 16, 1: *multa
 opinio est*. Das *simul* dient dazu,
 uns ein Bild von dem ungeordneten,
 wüsten Treiben der wild durchein-
 ander wogenden Menge zu geben:

pro Turno, et magnum reginae nomen obumbrat,
inulta virum meritis sustentat fama tropaeis.

Hos inter motus, medio in flagrante tumultu,
ecce super maesti magna Diomedis ab urbe
legati responsa ferunt: nihil omnibus actum
tantorum impensis operum, nil dona neque aurum
nec magnas valuisse preces, alia arma Latinis
quaerenda aut pacem Troiano ab rege petendum.

deficit ingenti luctu rex ipse Latinus.
fatalem Aenean manifesto numine ferri
admonet ira deum tumulique ante ora recentes.

ergo concilium magnum primosque suorum
imperio accitos alta intra limina cogit.
olli convenere ruuntque ad regia plenis
tectis viis. sedet in mediis et maximus aevo
et primus sceptris haud laeta fronte Latinus.

Jeder verflcht leidenschaftlich seine eigene Meinung und beachtet die Worte Anderer nicht.

223. *obumbrat*, bedeckt, schützt, vgl. Liv. VII, 30: *itaque umbra vestri auxilii, Romani, tegi possumus*. XXXII, 21: *sub umbra auxilii vestri latere volunt*. Das Verbum *obumbrare* ist eine Neubildung Vergils.

226. *ecce super*. Die Unruhe in der Stadt wird noch vermehrt durch die Rückkehr der Gesandtschaft, welche nach A. VIII, 9—17 an den Diomedes geschickt war. Wegen *super* s. z. A. VII, 462.

228. *tant. imp. oper.*, mit dem Aufwand solcher Bemühung. Die Latiner verrichteten ein *opus*, indem sie die Gesandtschaft ausrüsteten, und die Gesandten verrichteten ebenfalls ein *opus*, indem sie alle Fährlichkeiten der Reise glücklich beseitigten und von ihrer Seite alles aufboten, um den Diom. für das Bündnis zu gewinnen.

230. *pacem petendum*. Das Neutr. sing. des Part. fut. pass. transitiver Verba mit einem Objectsaccusativ zu verbinden, war alterthümliche Constructionsweise.

Dem Verg. nachahmend lässt Sil. Ital. XI, 559 den Hanno sagen: *Nunc pacem orandum*.

231. *def. ing. l.*, eig. durch die so grosse Trauer wird dem Latium aller Muth benommen, also: so mächtiger Trauer erliegt der König Latinus; vgl. unten v. 424. A. XII, 2. Valer. Fl. IV, 246: *deficiunt visu Minyae: miratur et ipse Tyndarides*.

232. *fatalem ferri*. Das hatte Latinus schon früher erkannt, s. A. VII, 272. — *manif. num.*, unter sichtlichem Leitung der Götter.

235. *imp.*, auf seinen Befehl. Uebrigens vgl. Hom. II. II, 50—52. — *alta* heissen die *limina*, weil man auf mehreren Stufen zu ihnen hinaufstieg.

236. *ruuntque ad reg. t.*, „und stürmen zum Palast des Königs.“ Das *ruere* bezeichnet die Eile der Gerufenen.

238. *primus sceptris*. Servius: *primus inter sceptriferos. Namque apud maiores omnes duces cum sceptris ingrediebantur curiam*. Durch die Worte *max. aevo et prim.* wird das Recht des Latinus auf den Ehrenplatz (*in mediis*, s. z. A.

225

230

235

hic legatos Aetola ex urbe remissos,
 referant, fari iubet et responsa reposcit 240
 e cuncta suo. tum facta silentia linguis,
 nulus dicto parens ita farier infit:
 Vidimus, o cives, Diomedem Argivaque castra
 iter emensi casus superavimus omnis
 gimusque manum, qua concidit Ilia tellus. 245
 rbem Argyripam patriae cognomine gentis
 Gargani condebat lapygis arvis.
 uam introgressi et coram data copia fandi,
 ra praeferimus, nomen patriamque docemus,
 ellum intulerint, quae caussa attraxerit Arpos. 250
 s ille haec placido sic reddidit ore:
 rtunatae gentes, Saturnia regna,
 ui Ausonii, quae vos fortuna quietos
 itat suadetque ignota lacescere bella?
 mque Iliacos ferro violavimus agros, — 255
 ea, quae muris bellando exhausta sub altis,
 Simois premat ille viros — infanda per orbem
 icia et scelerum poenas expendimus omnes,
 riamo miseranda manus; scit triste Minervae

b. VII, 169) begründet. Wie
ax. aevo auf eine Vergleichung
 ndern hinweist, so liegt auch
 W. *primus sceptris* ein com-
 ver Sinn.

. *farier*, s. Einl. p. 7.

. *Arg. castr.*, d. h. die von
 ern erbaute und befestigte
 (Argyripa), vgl. A. X, 4. XI,

. *contig. man.*, vgl. A. VIII,

. *patr. cogn. g.* Der Name
 ipa soll aus *Argos Hippion*
 nden sein, einer Stadt im Pe-
 nes, deren Namen Diom. der
 hm in Apulien gegründeten
 beilegte. Diomedes selbst
 war von Geburt ein Aetoler,
 t aber das Königreich Argos
 Vermählung mit einer Tocht-
 s Adrast.

. *victor*. Ueber die zu Grunde
 ide Sage s. z. A. VIII, 9. —
znus, ein Gebirg in Apulien,

welche Landschaft von den Dichtern
 auch öfter mit dem griech. Namen
 Japygia genannt wurde. — *arvis*.
 Sil. Ital. IV, 554: *Argyripa Dauni-*
que profectus ab arvis.

250. *attrax.*, näml. *nos*.

252. *Sat. r., ant. Aus.*, s. A. VIII,
 319—29.

254. *ign. b.*, d. i. einen Krieg,
 dessen Schwierigkeit ihr noch nicht
 kennt.

255. *violav.* Dieser Ausdruck,
 sowie die folg. *supplicia et scelerum*
poenas zeigen, dass Diom. die Tro-
 janer für ein Volk ansieht, das unter
 dem besonderen Schutze der Götter
 stehe, die Jeden, der diesem Volke
 zu nahe trete, hart bestrafen.

259. *vel Pr. mis. man.* Ovid.
 met. XIV, 474: *Graecia tum potuit*
Priamo quoque flenda videri. —
triste Min. sid. hängt mit den folg.
 W. eng zusammen; bezeichnet wird
 der Sturm, durch welchen so viele
 griech. Schiffe auf der Rückfahrt

sidus et Euboicae cautes ultorque Caphereus.
 militia ex illa diversum ad litus abacti
 Atrides Protei Menelaus adusque columnas
 exulat, Aetnaeos vidit Cyclopas Ulixes.
 regna Neoptolemi referam versosque penatis
 Idomenei? Libycone habitantis litore Locros?
 ipse Mycenaeus magnorum ductor Achivom
 coniugis infandae prima intra limina dextra
 oppetiit, devictam Asiam subsedit adulter.
 invidisse deos, patriis ut redditus aris
 coniugium optatum et pulchram Calydona viderem?
 nunc etiam horribili visu portenta sequuntur,
 et socii amissi petierunt aethera pinnis

von Troja bei Caphereus, einem Vor-
 gebirge Euböas, zu Grunde gingen.
 Dieser Sturm (*triste sidus*, s. z. A.
 IV, 578) wurde den Griechen von
 der Minerva gesandt, s. z. A. I, 39
 —41 und vgl. Ovid. met. XIV,
 466 sqq.

260. *ultorque Caphereus*, vgl.
 Ovid. met. XIV, 472: *cumulum-
 que Capharea cladis* und 481:
importunusque Caphareus.

262. *Protei* (s. z. G. IV, 387)
col. ist zunächst Bezeichnung der
 Insel Pharos und der Küsten Aegyp-
 tens, wohin Menelaus verschlagen
 wurde, s. Hom. Od. IV, 354—65,
 dann aber auch Andeutung der äus-
 sersten Grenzen der Erde, sowie
 man die Säulen des Herkules als
 den äussersten Punkt der Erde im
 Westen anführte. — *Protei*, s. z.
 A. VII, 190.

263. *Aetn. Cycl.*, vgl. A. VIII, 440.

264. *regn. Neopt.*, s. A. III, 325
 —36. — *vers. pen. Id.*, s. z. A.
 III, 122.

265. *Locros*. Unbekannt ist es,
 woher Verg. die Nachricht habe,
 dass die opuntischen Lokrer, die
 Gefährten des kleinen Ajax, sich
 nach dem Tode ihres Führers auf
 der afrikanischen Küste niederlies-
 sen. Uebrigens s. d. Anh. — *Ido-
 menei*, s. z. A. VII, 190.

267. *prim. int. lim.*, d. i. gleich

beim Eintritt in den Palast.
 Nebenumständen der Mythe
 chen die Angaben der Alten
 von einander ab. Nach Hom.
 409—11 wurde Agam. nicht
 bei seinem Eintritt ins Ha-
 mordet.

268. *dev. As. subs. ad.*, d.
 Besieger Asiens, dem Agam.,
 Aegisthus auf und tödtete il-
 findet hier nämlich eine de-
 Metonymie Statt, indem erst
victa Asia soviel ist als *victa*
Asia reportata (vgl. Propert.
 6: *devictae gentes nil in*
valent), und dann das Abstract-
ria für das Concret. *victor* z-
 men ist (wie Sil. Ital. IX, 216
rium für *imperator* gebräuc-

269. *invidisse ut viderem*
 ungewöhnliche, aber richtige
 struction: beneideten sie m-
 Wunsch, zu sehen? Wie
 Partikel *ne* nach *invidere* o-
 43 zu erklären?

270. *coni. opt. et p. Cal*
 (eine Stadt Aetoliens) *vid.*, s.
 VIII, 9.

271. Der Abl. *horr. visu*
 zu *portenta*, vgl. Hor. sat.
 84: *immundo somnia visu*.

272. *soc. am.* Die Gefährten
 Diomedes wurden in Vögel (*L-
 deae aves* genannt), die einer
 mernden Ton ausstiessen (dal-

fluminibusque vagantur aves — heu dira meorum
supplicia! — et scopulos lacrimosis vocibus implent.

haec adeo ex illo mihi iam speranda fuerunt

275

tempore, cum ferro caelestia corpora demens
appetii et Veneris violavi volnere dextram.

ne vero, ne me ad talis impellite pugnas.

nec mihi cum Teucris ullum post eruta bellum
Pergama nec veterum memini laetorve malorum.

280

munera, quae patriis ad me portatis ab oris,
vertite ad Aenean. stetimus tela aspera contra
contulimusque manus: experto credite, quantus
in clipeum adsurgat, quo turbine torqueat hastam.

si duo praeterea talis Idaea tulisset

285

terra viros, ultro Inachias venisset ad urbes

Dardanus et versis lugeret Graecia fatis.

quidquid apud durae cessatum est moenia Troiae,

Hectoris Aeneaeque manu victoria Graium

haesit et in decimum vestigia rettulit annum.

290

ambo animis, ambo insignes praestantibus armis;

hic pietate prior. coeant in foedera dextrae,

qua datur; ast armis concurrant arma cavete.“

et responsa simul quae sint, rex optime, regis

audisti et quae sit magno sententia bello.’

295

crim. voc.) und sich am Meere und
in den Flüssen aufhielten, verwand-
elt, s. Ovid. met. XIV, 457—511.
Nach dem gewöhnlichen Mythos
geschah diese Verwandlung erst
nach dem Tode des Diomedes.

275. *speranda*, s. z. A. I, 543.

276. *cael. corp.*, s. Hom. II. V,
330 sq. 841 sq.

280. Der Genet. *veterum malo-
rum* ist nur von *memini* abhängig,
denn das folg. *laetorve* ist zu ergän-
zen durch *dum memini eorum*.

282. *stet. tel. asp. c.* Diesen
Kampf beschreibt Hom. II. V, 239
—317.

283. *quant. in cl. ads.* Beim An-
griff mit dem Schwerte hob man den
Schild höher und drängte den Geg-
ner zugleich mit dem Buckel des
Schildes, s. A. XII, 712. 724. Durch
diese Worte wird also der Kampf

in der Nähe, durch die folg. der
aus der Ferne bezeichnet.

285. *si duo pr.*, vgl. Hom. II. II,
371—74.

286. *Inach.*, s. A. VII, 372.

287. *Dardanusf. Dardanius*, denn
das Nomen gentile steht nach häufi-
gem Dichtergebrauch statt des davon
abgeleiteten adj., vgl. A. IV, 662.
VI, 876. IX, 285. Sodann steht der
Sing. collectivisch für den Plur.

289. *Hect. Aen. m. vict. haes.*,
„immer stumpfte der Sieg sich ab
an der Hand des Aeneas und Hec-
tor.“ vgl. Lucan. VII, 547: *consti-
tit hic bellum fortunaque Caesaris
haesit*. Als die tapfersten Helden
im Heere der Trojaner preist auch
Hom. II. V, 467. XVII, 513 den
Hector und den Aeneas.

295. *magno bello*, bei der Grösse
des Krieges. Vgl. zu dieser Stelle
d. Anh.

Vix ea legati, variusque per ora cucurrit
 Ausonidum turbata fremor; ceu saxa morantur
 cum rapidos amnis, fit clauso gurgite murmur
 vicinaeque fremunt ripae crepitantibus undis.
 ut primum placati animi et trepida ora quierunt,
 praefatus divos solio rex infit ab alto:

‘Ante equidem summa de re statuisset, Latini,
 et vellem et fuerat melius; non tempore tali
 cogere concilium, cum muros adsidet hostis.
 bellum importunum, cives, cum gente deorum
 invictisque viris gerimus, quos nulla fatigant
 proelia nec victi possunt absistere ferro.
 spem si quam adscitis Aetolum habuistis in armis,
 ponite. spes sibi quisque; sed haec quam angusta, vid
 cetera qua rerum iaceant perculsa ruina,
 ante oculos interque manus sunt omnia vestras.
 nec quemquam incuso: potuit quae plurima virtus
 esse, fuit; toto certatum est corpore regni.
 nunc adeo, quae sit dubiae sententia menti,
 expediam et paucis — animos adhibete — docebo.
 est antiquus ager Tusco mihi proximus amni,

296. *vix* — *variusque*, s. z. A. II, 692.

297—99. vgl. Hom. II. II, 144—47.

301. *praef. divos*. Plin. Panegyr. 1: *bene ac sapienter maiores instituerunt, ut rerum agendarum, ita dicendi initium a precationibus capere: quod nihil rite nihilque providenter homines, sine deorum immortalium ope, consilio, honore auspicarentur*. So begann der alte Cato alle seine Reden mit einem Gebete an die Götter.

304. *adsidere* mit d. Acc. findet sich schon bei Sallust.

305. *c. gente deor.*, vgl. A. X, 228.

307. *nec v. poss. abs. f.* Verg. überträgt hier auf die Ahnen den kriegerischen Grundzug seines Volkes, den Hannibal bei Liv. XXVII, 14 mit den Worten bezeichnet: *cum eo nimirum hoste res est, qui nec bonam nec malam ferre fortunam possit. Seu vicit, ferociter instat victis: seu victus est, instaurat cum*

victoribus certamen. *poss* hier in der Bed.: es über s winnen können, s. z. G. III

309. *spes sibi quisque*. S. 85: *mihi spes omnes insitae*. Quinctil. decl. 1: *quisque cura est*.

310—11. Wie würde die danke mit Beseitigung der At in Prosa lauten müssen? — *i man. sunt*, „und ist mit Hāi tasten,“ so entspricht *inter* bisweilen dem Griech. *πρό*.

313. *toto corp. r.*, vgl. 835. Sil. Ital. XII, 318: *corpi toto ac membris Roma cusa*.

316. *est ager mihi*, d. h. *μενος*, s. z. A. IX, 274. V. nutzt hier eine von Cato in *origines* (s. Einl. p. 12) beitalische Sage, dass die 1 von Latinus ein Stück Lat schen Laurentum und Neut halten hätten.

in occasum, finis super usque Sicanos;
 ci Rutulique serunt et vomere duos
 ent collis atque horum asperrima pascunt.
 omnis regio et celsi plaga pinea montis 320
 amicitiae Teucrorum, et foederis aequas
 us leges sociosque in regna vocemus;
 lant, si tantus amor, et moenia condant.
 ios finis aliamque capessere gentem
 imus possuntque solo decedere nostro, 325
 enas Italo texamus robore navis,
 luris complere valent; iacet omnis ad undam
 es; ipsi numerumque modumque carinis
 piant; nos aera, manus, navalia demus.
 rea, qui dicta ferant et foedera firment, 330
 n oratores prima de gente Latinos
 acet pacisque manu praetendere ramos,
 ra portantis aurique eborisque talenta
 lam regni trabeamque insignia nostri.
 lite in medium et rebus succurrite fessis.' 335
 um Drances, idem infensus, quem gloria Turni
 a invidia stimulisque agitabat amaris,

in regna voc., vgl. A. VII, 78.

amōr, s. z. A. XI, 470.

al. fin. al. cap. g., d. i. und eines anderen Volkes.

possuntque steht hier in en Bed., wie oben v. 307.

seu pl. compl. val., d. i. vel examus, si plures complere

vgl. A. XII, 935. Latinus die Zahl der Teukrer nicht und konnte sich daher in selb- gemeinen Ueberschlage irren.

modum, die Bauart.

navalia ist hier dasselbe, onst durch armamenta be- et wird.

prima de gente, von vor- er Geburt.

pac. m. praet. ram., s. z. 154.

talenta ist vom Gewicht zu en, nach welchem die Alten erth des Goldes und Elfen- berechneten.

gil III. 6. Aufl.

334. sellam reg., die sella curu- lis. — trab., s. z. A. VII, 187.

335. in med. = εἰς μέσον, in communem salutem, vgl. G. I, 127.

336. „Idem weist auf v. 220 zu- rück: derselbe Drances, welcher kurz zuvor unter dem Eindruck der Verbrennung der im Kampfe gegen Aeneas Gefallenen das Volk von Laurentum gegen Turnus aufgereizt hatte, — Drances, den der Ruhm des Turnus mit Neid erfüllte, ein Mann reich an Gut u. s. w., erhebt sich jetzt im Rathe der Edeln, als nach dem niederschlagenden Berichte der von Diomedes zurückgekehrten Ge- sandtschaft Latinus den Antrag zur Berathung vorlegt, den Krieg gegen die Trojaner aufzugeben und ein Freundschaftsbündnis mit ihnen zu schliessen, feindlich (infensus) gegen Turnus.“ Klouček.

337. obl. inv., mit scheelblicken- dem Neide. — stim. am., denn der Neidische wird von peinigender Un-

largus opum et lingua melior, sed frigida bello
 dextera, consiliis habitus non futilis auctor,
 seditione potens; genus huic materna superbum 340
 nobilitas dabat, incertum de patre ferebat;
 surgit et his onerat dictis atque aggerat iras:
 'rem nulli obscuram nostrae nec vocis egentem
 consulis, o bone rex: cuncti se scire fatentur,
 quid fortuna ferat populi, sed dicere mussant. 345
 det libertatem fandi flatusque remittat,
 cuius ob auspiciū infaustum moresque sinistros —
 dicam equidem, licet arma mihi mortemque minetur —
 lumina tot cecidisse ducum totamque videmus 350
 consedissee urbem luctu, dum Troia temptat
 castra fugae fidens et caelum territat armis.
 unum etiam donis istis, quae plurima mitti
 Dardanidis dicique iubes, unum, optime regum,
 adicias, nec te ullius violentia vincat,
 quin natam egregio genero dignisque hymenaeis 355
 des, pater, et pacem hanc aeterno foedere firmes.
 quod si tantus habet mentes et pectora terror,
 ipsum obtestemur veniamque oremus ab ipso:
 cedat, ius proprium regi patriaeque remittat.
 quid miseros totiens in aperta pericula civis 360

ruhe gequält (Hor. epist. I, 2, 57: *invidus alterius macrescit rebus opimis*).

338. *frig. b. dext.*; der Gegensatz davon A. V, 754.

340. *sed. pot.*, durch Aufwiegelung stark.

341. *ferebat*, es hing ihm an, er konnte es nicht los werden. So steht *ferre* von dem, was sich an Jemandes Fersen anschliesst, auch bei Hor. epist. I, 6, 15: *insani sapiens nomen ferat, aequus iniqui*.

342. *onerat*, nämlich den Turnus.

344. *cons.*, du stellst zur Berathung.

345. *quid ferat*, eig. was mit sich bringe, wie in den Verbindungen: *res, causa, tempus fert*. Da nun Alle sehen, dass das Waffenglück den Latinern nicht hold ist und sie einem härteren Schicksale nur durch Abschluss eines Bündnisses ent-

gehen können, so kann hier *ferat* durch: erheische übersetzt werden, obgleich *ferre* an sich nicht die Bed. von *poscere* hat.

346. *flatus* in d. Bed. Stolz gehört der Dichtersprache an.

347. *ausp.*, s. z. A. IV, 103. — *mor. sin.*, insofern Turnus dem Rathe des Latinus nicht folgen wollte.

351. *fug. fid.*, s. A. X, 665. — Die Worte *cael. terr. arm.* klingen sprüchwörtlich.

356. *pater*, d. i. der du als Vater allein darüber zu entscheiden hast.

357. *mentes et pect.* Um den Latinus nicht zu verletzen, sagt Drances nicht: *mentem tuam*, sondern verallgemeinert den Gedanken. — *terror*, vor wem?

359. *patriaeque*, denn das Wohl des Vaterlandes hing nach A. VII, 96—101 davon ab, dass Lavinia sich mit einem Ausländer vermählte.

cis, o Latio caput horum et caussa malorum?
 a salus bello, pacem te poscimus omnes,
 ae, simul pacis solum inviolabile pignus.
 ius ego, invisum quem tu tibi fingis et esse
 noror, en supplex venio. miserere tuorum, 365
 e animos et pulsus abi. sat funera fusi
 nus, ingentis et desolavimus agros.
 si fama movet, si tantum pectore robur
 ipis et si adeo dotalis regia cordi est,
 atque adversum fidens fer pectus in hostem. 370
 et, ut Turno contingat regia coniunx
 animae viles, inhumata infletaque turba
 amur campis. etiam tu, si qua tibi vis,
 atrii quid Martis habes, illum aspice contra,
 vocat.' 375
 Talibus exarsit dictis violentia Turni,
 gemitum rumpitque has imo pectore voces:
 a quidem, Drance, semper tibi copia fandi
 cum bella manus poscunt, patribusque vocatis
 us ades. sed non replenda est curia verbis, 380
 tuto tibi magna volant, dum distinet hostem
 r moerorum nec inundant sanguine fossae.
 ade tona eloquio, solitum tibi, meque timoris
 e tu, Drance, quando tot stragis acervos
 rorum tua dextra dedit passimque tropaeis 385
 nis agros. possit quid vivida virtus,
 riare licet, nec longe scilicet hostes

b. *pac. s. inv. p.*, d. i. die Vergewaltigung der Lavinia mit Aeneas.

k. *invis. invisus* nicht: verächtlich, sondern feindlich, vgl. Lucan.

quae tanta licentia ferri, bus invisus Latium praebere rem? 488: *invisaque belli Conspiciens mandat decreta senatus*. Ueberhaupt kommen im Griech. viele adj. sowol in aktiver, als in passiver Bed. vor, wie *ignotus, incertus, nescius, falsus* etc.

b. *pulsus abi*, s. unten v. 392. *et* gehört zu den zu einem Satz verbundenen Worten: *funeribus vidimus*.

c. *desol. agr.*, s. A. VIII, 8.

d. Mit den W. *etiam tu* wird

eine bittere und nachdrückliche Bezugnahme auf das vorhergeh. *nos* — *sternamur* eingeführt.

374. *asp. contra*, vgl. Hom. II. XIX, 15,

375. *qui vocat*. Der Vers, welcher zum Verständniss der vorhergehenden Worte nicht nöthig ist, gehört zu den wenigen, unvollständig gebliebenen Versen, welche nicht durch eine der regelmässigen Cäsuren geschlossen werden. Vgl. I, 534; III, 640; V, 653; X, 580.

378. *larga quidem*; vgl. Hom. II. II, 796.

382. *agg. moer.*, s. z. A. X, 24.

383. *proinde* bei Vergil immer zweisilbig; die Synizesis findet ent-

quaerendi nobis, circumstant undique muros.
imus in adversos? — quid cessas? an tibi Mavors
ventosa in lingua pedibusque fugacibus istis
semper erit?

390

pulsus ego? aut quisquam merito, foedissime, pulsum
arguet, Iliaco tumidum qui crescere Thybrim
sanguine et Euandri totam cum stirpe videbit
procubuisse domum atque exutos Arcadas armis?

395

haud ita me experti Bitias et Pandarus ingens
et quos mille die victor sub Tartara misi
inclusus muris hostilique aggere saeptus.

„nulla salus bello.“ capiti cane talia, demens,
Dardanio rebusque tuis. proinde omnia magno

400

ne cessa turbare metu atque extollere vires
gentis bis victae, contra premere arma Latini.
nunc et Myrmidonum proceres Phrygia arma tremescunt,
nunc et Tydides et Larissaeus Achilles,
amnis et Hadriacas retro fugit Aufidus undas.

405

weder in der 1. Arsis oder in der
Thesis des 4. Fusses (vgl. unten
400) statt.

389. *im. in adv.* In der Frage
liegt die Aufforderung: *ἀλλ' ἵομεν*,
quin imus? — *an t. M.* = *an tua*
virtus (Dittel, der Dativ b. Vergil.
Progr. Innsbruck 1873. p. 6).

390. *ventosus* in d. übertr. Bed.
windig, eitel gehört der Dichter-
sprache an.

394. *Euandri tot. c. st. dom.*,
denn mit dem Tode des Pallas
verlor Euander alle Hoffnung auf
Fortpflanzung seines Geschlechts.

396. *Bit. et Pand.*, s. A. IX,
672 sq.

397. *die*, an einem Tage. Ge-
wöhnlich ist der blosser Abl. *die*
nur bei Angabe wiederholter Hand-
lungen, also vorzüglich bei Distri-
butiven, vgl. E. 2, 42. 3, 34. Cic.
d. nat. d. II, 9: *negat enim ullum*
esse cibum tam gravem, quin is
die et nocte concoquatur; selten
bei Angabe einmaliger Handlungen,
wie hier und Hor. sat. II, 1, 4:
similesque meorum Mille die ver-
sus deduci posse (putat).

399. *cane*, vgl. A. IX, 621.

400. Die mit *proinde* eingeleitete
ironische Aufforderung schliesst sich
eng an die Behauptung des Dran-
ces: „*nulla salus bello*“ an.

402. *bis vict.*, s. z. A. II, 642
u. vgl. A. IX, 599.

403. *nunc trem.*, d. i. jetzt sollen
gar die Sieger vor den Besiegten
zittern; vgl. A. IV, 375—76.

404. *Lar. Ach.*, s. z. A. II, 197.

405. Der *Aufidus* ist ein Fluss
in Apulien, der sich ins adriatische
Meer ergiesst. Dieser Fluss wird
hier genannt, weil die an den Dio-
medes geschickte Gesandtschaft den
Aufidus berührt, und wol selbst
gesehen hatte, wie der Fluss aus
Schrecken vor den Trojanern sei-
nen Lauf rückwärts gewendet hatte.
Uebrigens ist Aufidus hier als Ad-
jectiv zu nehmen (vgl. Sil. Ital. X,
170: *atque ea dum tuxta Tyrius*
stagna Aufida ductor Molitur),
denn Verg. fügt *amnis*, *fluvius* und
flumen sonst nicht in gleichem Ca-
sus zu den Namen der Flüsse hin-
zu, ausser wenn *amnis*, *fluvius*

vel cum se pavidum contra mea iurgia fingit
 artificis scelus et formidine crimen acerbatur.
 numquam animam talem dextra hac — absiste moveri —
 amittes: habitet tecum et sit pectore in isto.
 nunc ad te et tua magna, pater, consulta revertor. 410
 si nullam nostris ultra spem ponis in armis,
 si tam deserti sumus et semel agmine verso
 funditus occidimus neque habet Fortuna regressum,
 oremus pacem et dextras tendamus inertis.
 quamquam o si solitae quicquam virtutis adesset! 415
 ille mihi ante alios fortunatusque laborum
 egregiusque animi, qui, ne quid tale videret,
 procubuit moriens et humum semel ore momordit.
 sin et opes nobis et adhuc intacta iuventus
 auxilioque urbes Italiae populique supersunt, 420
 sin et Troianis cum multo gloria venit
 sanguine: — sunt illis sua funera, parque per omnis
 tempestas — cur indecores in limine primo

und *flumen* noch ein Adj. bei sich haben, wie A. VI, 550. VII, 516. 729.

406. *vel cum se p.*, *vel* steht, besonders im älteren Sprachgebrauch, von erklärenden und steigernden Zusätzen und entspricht im ersten Falle der Partikel *velut*, im zweiten der Wendung *quid, quod*; vgl. Ter. Heaut. IV, 6, 1: *nulla est tam facilis res, quin difficilis siet, quam invitatus facias: vel me haec deambulatio, quam non laboriosa, ad languorem dedit.* Cic. ad fam. II, 13: *raras tuas quidem, sed suaves accipio literas; vel quas proxime acceperam, quam prudentes!* Da nun Turnus von v. 399 an den Drances, wie aus den W. *omnia m. ne cessa turb. metu* hervorgeht, als einen *homo seditiosus* darstellt, der den Spruch: *Nulla salus bello* nur benutze, um die Latiner gegen ihn, den Turnus einzunehmen, so schliesst sich daran steigernd der Gedanke: vollends (nämlich *omnia magno turbat metu*) wenn er den Furchtsamen gegen mich spielt (s. v. 348) und durch die (erheuchelte) Furcht die Beschuldigung verbittert.

407. *artif. sc.* Wie bei Plaut. Trucul. II, 7, 60 *scelus viri* im Sinne von *vir scelestus* gesagt ist, so hier *artif. sc.* im Sinne von *artifex scelestus*, der elende Ränkeschmied.

410. *magna consulta* findet sich auch bei Tac. hist. II, 4.

415. *quamquam* ist hier Particula correctiva: „Aber, o wäre nur etwas der vorigen Tapferkeit übrig.“ Anstatt nun fortzufahren: „dann würden wir lieber sterben wollen, als so Schimpfliches über uns ergehen lassen,“ beschränkt er, um die übrigen Latiner nicht zu verletzen, die Allgemeinheit des Ausspruchs auf sein eigenes Urtheil. — *adesset*, vgl. Tac. Agr. XXXII: *an eandem Romanis in bello virtutem quam in pace lasciviam adesse creditis!*

416. *fort. lab.*, vgl. oben v. 73.

417. *egreg. animi*, s. z. G. IV, 491.

418. *semel* (ein für allemal) steht von dem, was sich, wenn es einmal geschehen ist, nicht wieder ändern lässt; vgl. Propert. V, 11, 3: *cum semel infernas intrarunt funera leges.* — *hum. ore mom.*, vgl. Hom. II. XI, 749.

deficimus? cur ante tubam tremor occupat artus?

multa dies varique labor mutabilis aevi 425

rettulit in melius, multos alterna revisens

lusit et in solido rursus Fortuna locavit.

non erit auxilio nobis Aetolus et Arpi:

at Messapus erit felixque Tolumnius et quos

tot populi misere duces, nec parva sequetur 430

gloria delectos Latio et Laurentibus agris.

est et Volscorum egregia de gente Camilla

agmen agens equitum et florentis aere catervas.

quod si me solum Teucris in certamina poscunt

idque placet tantumque bonis communibus obsto, 435

non adeo has exosa manus Victoria fugit,

ut tanta quicquam pro spe temptare recusem.

ibo animis contra, vel magnum praestet Achillem

factaque Volcani manibus paria induat arma

ille licet. vobis animam hanc soceroque Latino 440

Turnus ego, haud ulli veterum virtute secundus,

devovi. solum Aeneas vocat. et vocet oro;

nec Drances potius, sive est haec ira deorum,

morte luat, sive est virtus et gloria, tollat.'

Illi haec inter se dubiis de rebus agebant 445

certantes: castra Aeneas aciemque movebat.

nuntius ingenti per regia tecta tumultu

ecce ruit magnisque urbem terroribus implet:

instructos acie Tiberino a flumine Teucros

Tyrrhenamque manum totis descendere campis. 450

extemplo turbati animi concussaue volgi

424. *defic.*, s. oben z. v. 231. — *ante tub.*, d. h. ehe wir die Tuba hören. Eine ähnliche Breviloquenz findet sich öfter in Wendungen mit *ante*, wie Valer. Fl. VII, 11: *ante tuos vultus*, ehe ich dich sah. Lucan. VI, 144: *castrorum in plebe merebant ante feras Rhodani gentes*, vor dem Kriege mit ihnen.

425. *var. lab. mut. aevi*, „und des bunten Lebens wechselnde Mühe.“

426. *alt. revis.* (vgl. A. III, 318) *Fort.*, „die Besuche verändernd.“ Mit dem Gedanken vgl. Hom. II. XXII, 339 und die Verse des Ennius: *multa dies in bello conficit*

unus; Et multi rursus fortunae forte recumbunt. Haudquaquam quendam semper fortuna secuta est.

428. *Aet. et Arpi*, s. oben v. 246.

433. *flor. aere cat.*, vgl. A. VII, 804.

437. *tanta pro spe*, nämlich allein das Vaterland zu retten.

438. *praestet*, darstelle.

442. Vgl. A. X, 115—117 und zu A. XI, 375.

443—44. Der Gedanke ist: Ich stelle mich dem Aen. zum Entscheidungskampfe, ein Drances finde weder im unglücklichen Falle den Tod, noch im glücklichen den Sieg.

et arrectae stimulis haud mollibus irae.
ianu trepidi poscunt, fremit arma iuventus,
aesti mussantque patres. hic undique clamor
1 vario magnus se tollit ad auras:

455

secus atque alto in luco cum forte catervae
re avium piscosove amne Padusae
nitum rauci per stagna loquacia cycni.

ait 'o cives' arrepto tempore Turnus,
concilium et pacem laudate sedentes;
is in regna ruunt.' nec plura locutus
it sese et tectis citus extulit altis.

460

luse, armari Volscorum edice manipulis;
'et Rutulos. equitem, Messapus, in armis,
fratre Coras, latis diffundite campis.

465

itus urbis firmet turrisque capessat;
qua iusso mecum manus inferat arma.'
i muros tota discurritur urbe.

im ipse pater et magna incepta Latinus
ac tristi turbatus tempore differt

470

nanu. Servius: *praeter votum etiam flagitantis ex-trepidi* ist mit *poscunt* zu n: vor Ungeduld zitternd, ordern sie mit der Hand vgl. unten v. 893.

raesti im Gedanken an die rüche, die vorhergegangene ge und die Stimmung im

aud secus. Das Gleichnis en *dissensus varius*, das durcheinanderschreien, in-

Einen den Krieg fordern, ern ihn verwünschen, an-

Padusa hiess eine der 7 gen des Padus, den die nicht weniger liebten als ster (s. G. I, 384).

loquacia, vgl. A. XII, 475. Die Worte *arrepto temp.*

ait zu verbinden. Der von gierde brennende Turnus die günstige Gelegenheit, i die Entscheidung herbei-

illi arm. in r. ruunt. Ein

scharfer Gegensatz: sitzt ihr nur noch länger unthätig und ergeht euch in Lobeserhebungen des Friedens; jene eilen gerüstet herbei, euch das Reich zu entreissen.

463. *tu, Vol.* Dem Volusus giebt Verg. die Rolle eines römischen *legatus*. Als solchem überträgt ihm Turnus die Führung seiner Rutuler, denn er selbst will mit einem andern Theile des Heeres (vgl. 465) den Aen. im Gebirge überfallen, s. v. 511—16.

464. *in armis* = *armatum*, vgl. A. V, 37. VII, 434.

465. *c. fratr.*, s. A. VII, 672.

466. *pars firmet.* Verg. verbindet die Collectivbegriffe überhaupt selten mit dem plur. des Verbums und lässt diesen auf *pars* nur dann folgen, wenn *alii*, oder wenn der Begriff, von dem ein Theil angegeben wird, im plur. vorhergeht, vgl. A. II, 400. IX, 507. XII, 278.

467. *iusso*, archaistische Form statt *iussero*.

469—70. Verg. scheint auch von der berathenden Versammlung nur *concilium*, nicht *consilium*,

multaque se incusat, qui non acceperit ultro
 Dardanium Aenean generumque adsciverit urbi.
 praefodiunt alii portas aut saxa sudisque
 subvectant. bello dat signum rauca cruentum
 bucina. tum muros varia cinxere corona 475
 matronae puerique, vocat labor ultimus omnis.
 nec non ad templum summasque ad Palladis arces
 subvehitur magna matrum regina caterva
 dona ferens iuxtaque comes Lavinia virgo,
 caussa mali tanti, oculos deiecta decoros. 480
 succedunt matres et templum ture vaporant
 et maestas alto fundunt de limine voces:
 'armipotens, praeses belli, Tritonia virgo,
 frange manu telum Phrygii praedonis et ipsum
 pronum sterne solo portisque effunde sub altis.' 485
 cingitur ipse furens certatim in proelia Turnus.
 iamque adeo rutilum thoraca indutus aënis
 horrebat squamis surasque incluserat auro,
 tempora nudus adhuc, laterique accinxerat ensem
 fulgebatque alta decurrens aureus arce 490
 exultatque animis et spe iam praecipit hostem:
 qualis ubi abruptis fugit praesepia vinclis
 tandem liber equus campoque potitus aperto
 aut ille in pastus armentaque tendit equarum
 aut adsuetus aquae perfundi flumine noto 495
 emicat arrectisque fremit cervicibus alte
 luxurians luduntque iubae per colla, per armos.

gebraucht zu haben, vgl. A. X, 2. XI, 234. 304. 460. — Die Dehnung der kurzen Endsilbe auf *r* findet sich bei Vergil nur in der 2., 3. und 4. Arsis.

472. *gen. adsc. urbi*. Zur Erklärung dieser Wendung dient A. VII, 255—56; also ist *urbi* s. v. a. *imperio urbis*.

473. *praef.*, sie verschanzen mit Gräben. — *saxa sud. sub.*, s. unten v. 894.

477. *nec non ad templ.*, vgl. Hom. II. VI, 269—79. — *summ. ad P. arces*, also lag der Tempel auf einer Anhöhe, wie die meisten Minerventempel.

478. *subveh.*, s. z. A. VIII, 666.

482. *de lim.* Nach der Sitte des Alterthums wurden die Gebete am Eingange der Tempel verrichtet. Mit dem Gebete selbst vgl. Hom. II. VI, 305—10.

483. *armip.*, vgl. A. III, 544. — *Trit.*, s. z. A. II, 171.

490. *aureus*; denn seine Waffen strahlten wie Gold, vgl. A. IX, 270.

491. *exult. an.*, s. z. A. II, 386. — *praec. host.*, vgl. oben v. 18.

492. *qualis ubi*. Das folg. Gleichnis ist dem bei Hom. II. VI, 506—11 nachgebildet.

494. *ille*, s. z. A. V, 457.

496. *alte* ist mit *arrectis* zu verbinden.

ui Volscorum acie comitante Camilla
 t portisque ab equo regina sub ipsis
 , quam tota cohors imitata relictis 500
 am defluxit equis; tum talia fatur:
 sui merito si qua est fiducia forti,
 et Aeneadam promitto occurrere turmae
 Tyrrhenos equites ire obvia contra.
 e prima manu temptare pericula belli, 505
 is ad muros subsiste et moenia serva.
 ad haec oculos horrenda in virgine fixus:
 s Italiae virgo, quas dicere grates
 referre parem? sed nunc, est omnia quando
 mus supra, mecum partire laborem. 510
 ut fama fidem missique reportant
 ores, equitum levia improbus arma
 it, quaterent campos; ipse ardua montis
 erta iugo superans adventat ad urbem.
 ro belli convexo in tramite silvae, 515
 s armato obsidam milite fauces.
 henum equitem collatis excipe signis,
 cer Messapus erit turmaeque Latinae
 ue manus, ducis et tu concipe curam.
 et paribus Messapum in proelia dictis 520

ab eq. desil., als Zeichen
 ang.

er Ausdruck *defluxit equis*
 die geschickten Reiter.
laque ire obvia. Die Con-
 ist nicht von *promitto*
 , sondern ist dem in den
 i. Verben *audeo et pro-*
 genden Begriffe des Be-
 angepasst.

st omn. q., „weil diese
 it über Alles sich hebt;“
 II, 839.

borem, des Oberbefehls.
nprob., der unersättliche
 immer nach neuer Kriegs-
 ebt.

iat., vgl. A. VIII, 596. Sil.
 37: *latos quatit agmine*

Die vorausgeschickte
 iterei soll nur die Auf-
 zeit des Feindes von dem

Gros des Heeres unter der Anfüh-
 rung des Aen. ablenken.

514. *iug. sup.* Die Construction
 ist: *ipse per deserta montis ardua*
adv. ad urbem, iugo superans (ea),
 d. h. er selbst naht über steile Berg-
 einöden der Stadt, indem er auf
 dem Rücken des Gebirges daher-
 zieht. Ueber die Verbindung *de-*
serta per ardua m. s. z. G. III, 124.

515. *furta belli*, vgl. A. IX, 150.
 X, 735. Liv. XXI, 35, 10: *iam nihil*
ne hostibus quidem praeter parva
furta per occasionem temptantibus.

516. *biv. fauc.* Die Beschreibung
 des Engpasses, in welchem Turnus
 dem Aen. Nachstellungen bereiten
 will, folgt sogleich v. 522—29.

519. *Tiburt.*, vgl. VII, 671. —
duc. et tu conc. c., d. h. so wie
 ich dort (in dem Engpasse) das
 Commando führen werde, so über-
 nimm du es hier.

hortatur sociosque duces et pergit in hostem.
 est curvo anfractu valles, accommoda fraudi
 armorumque dolis, quam densis frondibus atrum
 urget utrimque latus, tenuis quo semita ducit
 angustaeque ferunt fauces aditusque maligni. 525
 hanc super in speculis summoque in vertice montis
 planities ignota iacet tutique recessus,
 seu dextra laevaue velis occurrere pugnae
 sive instare iugis et grandia volvere saxa.
 huc iuvenis nota fertur regione viarum 530
 arripuitque locum et silvis insedit iniquis.

Velocem interea superis in sedibus Opim,
 unam ex virginibus sociis sacraque caterva,
 compellabat et has tristis Latonia voces
 ore dabat: 'graditur bellum ad crudele Camilla, 535
 o virgo, et nostris nequiquam cingitur armis,
 cara mihi ante alias. neque enim novus iste Dianae
 venit amor subitaque animum dulcedine movit.
 pulsus ob invidiam regno viresque superbas

521. *hortari alqm in alqd* kommt wol hier zuerst vor. Livius ist dem Vorgange des Vergil gefolgt, 43, 19, 14.

522. *valles*, archaistische Nominativform für *vallis*. Suchte Aen. auch seinen Weg auf dem Gebirgskamme fortzusetzen, so konnte er dies Thal, das die Brücke zwischen zwei Berghöhen bildete, doch nicht vermeiden; denn das Hochplateau, das Turnus besetzen wollte, liess sich von der Seite Neutrojas aus erst erreichen, wenn man diesen Engpass durchschritten hatte.

525. *ad. maligni*, ein hinterlistiger Zugang; vgl. G. II, 179. A. VI, 270.

526. *in spec.*, das homer. *περισχέντω ἐνὶ χώρῳ*, vgl. E. 8, 59.

527. *tuti rec.*, d. h. ein sicherer Aufenthaltsort; denn der Platz lag versteckt (*planities ignota*) und konnte von denen, die das Thal passirten, nicht gesehen werden.

529. *inst. iug.*, sich auf den Höhen festsetzen.

530. *reg. viar.*, vgl. A. II, 737.

532. *Opim*. Die Opis war eine thracische (s. unten v. 858) Waldnymph aus dem Jagdgesolge der Diana. Wohnten die Waldnymphen auch in den Wäldern, so kamen sie doch auch in den Olymp, theils um an den Göttersammlungen Theil zu nehmen, s. Hom. II. XX, 8, theils den oberen Göttern Botschaften zu bringen, s. Hom. Od. XII, 374 — 76.

534. *tristis* ist mit *voces* zu verbinden.

536. *nostris arm.*, s. unten v. 652 und 844.

537. *Dianae*, mit Nachdruck und Selbstgefühl gesagt für *mihi*, vgl. unten v. 566. 582. A. II, 784. III, 380. — Die folgende Erzählung über den Metabus und die Jugendschicksale der Camilla scheint Verg. aus alten italischen Sagen geschöpft zu haben.

539. *ob invid.*, s. z. A. X, 851. — *vir. sup.*, d. h. wegen des Missbrauchs seiner Macht, s. unten v. 568 und vgl. A. VIII, 481.

10 antiqua Metabus cum excederet urbe, 540
 m fugiens media inter proelia belli
 : exilio comitem matrisque vocavit
 : Casmillae mutata parte Camillam.
 nu prae se portans iuga longa petebat
 n nemorum: tela undique saeva premebant 545
 umfuso volitabant milite Volsci.
 ugae medio, summis Amasenus abundans
 bat ripis, tantus se nubibus imber
 : ille innare parans infantis amore
 r caroque oneri timet. omnia secum 550
 i subito vix haec sententia sedit:
 immane, manu valida quod forte ferebat
 : , solidum nodis et robore cocto,
 atam libro et silvestri subere clausam
 t atque habilem mediae circumligat hastae; 555
 dextra ingenti librans ita ad aethera fatur:
 tibi hanc, nemorum cultrix, Latonia virgo,
 ter famulam voveo; tua prima per auras

Privernum war eine Stadt
n, die früher den Volskern

nut. parte Cam. Etymo-
und geographische Bemerk-
verweben die alten Dichter
ihre Darstellung, vgl. A. I,
335.

Amas., s. z. A. VII, 685.

tantus, s. z. A. V, 404.

subito vix, d. h. plötzlich
letzten Augenblick; denn
st an die Sache zu denken,
beinahe nicht Statt fände.
Metabus also diesen Ent-
nicht jetzt ausgeführt, so
in der nächsten Minute
e Ankunft der Feinde an der
ung desselben verhindert
— Er zögerte aber so lange
er grossen Gefahr, der er
d aussetzte.

ferebat. arma gerere wird
Waffen gesagt, die zur
der Soldaten gehören; *ar-*
e (wenn *ferre* nicht f. *in-*
echt, wie A. V, 582) von
lie Jemand gelegentlich bei

sich hat, vgl. unten v. 735 und
747. *ferebat* ist hier also wegen
des dabeistehenden *forte* der an-
deren LA. *gerebat* vorzuziehen.
Auch ist die Alliteration in *forte*
ferebat zu beachten. Warum aber
konnte A. XII, 206 und 488 gesagt
werden: *forte gerebat*?

553. *rob. cocto*, „von geglühetem
Kernholz.“

554. *clausam*, umwickelt.

555. *habilem*, „zum Schwunge
bequem.“

556. *ad aeth. fat.*, vgl. A. VII,
543 sq.

558. *ipse pat. fam. vov.*, d. h.
„ich selbst als Vater weihe die
Tochter deinem Dienste,“ denn nur
dem Vater stand dieses Recht zu,
sowie auch eine Jungfrau sich nur
mit Einwilligung des Vaters dem
Dienste einer Gottheit weihen durfte.
— *tua tela* ist gesagt wie *arma*
nostra in v. 536 und bez. Waffen,
wie Diana sie führt. — *prima*, zum
ersten Male, vgl. E. 6, 1. G. I, 12.
eig. deine Waffen sind die ersten
Waffen, welche sie berührte.

tela tenens supplex hostem fugit. accipe, testor,
 diva tuam, quae nunc dubiis committitur auris." 560
 dixit et adducto contortum hastile lacerto
 immittit: sonuere undae, rapidum super amnem
 infelix fugit in iaculo stridente Camilla.
 at Metabus magna propius iam urgente caterva
 dat sese fluvio atque hastam cum virgine victor 565
 gramineo, donum Triviae, de caespite vellit.
 non illum tectis ullae, non moenibus urbes
 accepere neque ipse manus feritate dedisset:
 pastorum et solis exegit montibus aevum.
 hic natam in dumis interque horrentia lustra 570
 armentalis equae mammis et lacte ferino
 nutribat teneris immulgens ubera labris.
 utque pedum primis infans vestigia plantis
 institerat, iaculo palmas armavit acuto
 spiculaque ex umero parvae suspendit et arcum. 575
 pro crinali auro, pro longae tegmine pallae
 tigridis exuviae per dorsum a vertice pendent.
 tela manu iam tum tenera puerilia torsit
 et fundam tereti circum caput egit habena
 Strymoniamque gruem aut album deiecit olorem. 580

562. *son. undae.* Dieser Satz enthält eine Nebenbestimmung des folgenden („mitten unter dem Brausen der Wogen flog Camilla dahin“), ist aber in ein paratactisches Verhältnis gebracht, um die Gefahr der Camilla und die Furcht des Vaters lebhafter darzustellen.

565. *victor*, vgl. A. VIII, 61. X, 409.

566. *don. Triv.* Der Diana hat er es zu verdanken, dass die Lanze ohne Beschädigung des an ihr befestigten Kindes über den Fluss geflogen und in den Rasen gedrun-gen ist. Die W. *donum Triviae* sind als Satzapposition zu fassen, vgl. oben v. 76.

567. *non ill. tect. u., non moen.,* d. i. wie Servius erklärt: *non in civitatem, non in privatam admis-sus est domum.* Metabus wurde nirgends aufgenommen, weil er sich den Hass der Tusker, die damals die Oberherrschaft über die Volsker, so-

wie über die meisten Völkerschaften von *Italia propria* führten, zugezo-gen hatte. Uebrigens s. d. Anh.

568. *neque ipse m. fer. ded. ma-nus dare*, ein Zeichen der Unterwerfung.

569. *past. et sol. et* leitet einen erweiternden Zusatz ein: er führt ein Hirtenleben, und das auf ein-samen Bergen. Zu dem Begriff der Vereinzelung also, auf den das Hir-tenleben führt, wird noch der Be-griff der völligen Abgeschlossenheit von allem menschlichen Verkehr durch *solis mont.* hinzugefügt.

571. *lacte fer.*, d. i. mit Pferde-milch, vgl. z. A. II, 51.

573. *utque primis = ut primum*, s. z. G. III, 130.

576. *crin. aur.*, s. z. A. IV, 138.

580. *Strym. gr.*, s. z. A. X, 265. Wie kann die in Italien lebende Camilla strymonische Kraniche erlegen?

illam frustra Tyrrhena per oppida matres
 re nurum, sola contenta Diana
 um telorum et virginitatis amorem
 rata colit. vellem haud correpta fuisset
 tali conata lacescere Teucros: 585
 mihi comitumque foret nunc una mearum.
 age, quandoquidem fatis urgetur acerbis,
 , Nympha, polo finisque invise Latinos,
 ubi infausto committitur omine pugna.
 cape et ultricem pharetra deprome sagittam: 590
 quicumque sacrum violarit vulnere corpus,
 Italusve, mihi pariter det sanguine poenas.
 ego nube cava miserandae corpus et arma
 iata feram tumulo patriaeque reponam.'
 at illa levis caeli delapsa per auras 595
 nit nigro circumdata turbine corpus.
 at manus interea muris Troiana propinquat
 cique duces equitumque exercitus omnis,
 positi numero in turmas. fremit aequore toto
 ans sonipes et pressis pugnat habenis 600
 conversus et huc, tum late ferreus hastis
 : ager campique armis sublimibus ardent.
 on Messapus contra celeresque Latini

cara m. com. f. nunc un.
 h. theuer würde sie dann
 mir sein wie bisher. Die
 der Diana zur Camilla er-
 mit dem Tode der letzteren,
 der Schatten gehört alsdann
 irdischen Göttern an.

haec cape. Mit diesen Wor-
 erreicht die Diana der Opis
 und Köcher.

tumulo, vgl. zu A. VII, 543.
p. fer. tum., patr. rep. Die
 will der Camilla also den-
 Liebesdienst erweisen, den
 der Leiche seines Sarpedon
 Theil werden lassen, s. Hom.
 , 667—83. — *patriaeque re-*
 eine neue Verbindung; *repo-*
 eh hier ind. Bed. von *reddere*.

inson., rauschte daher, in-
 im schnellen Fluge die Luft
 schnitt.

597. *manus Troi.* Gemeint sind
 die Trojaner, welche durch den
 Latinus nach A. VII, 276 und durch
 den Euander nach A. VIII, 551 be-
 ritten gemacht waren, denn dass
 wirklich trojanische Reiter an dem
 folgenden Kampfe Theil nahmen,
 erhellt aus v. 592 und v. 768—77.

600. *press.,* vgl. A. I, 63. —
pugn. hab., s. z. A. IV, 38.

601. *huc conv. et huc.* Die
 kampflustigen Rosse merken die
 Nähe des Feindes, Alles erregt ihre
 Aufmerksamkeit, unruhig wenden
 sie sich bald hierhin, bald dorthin
 und wollen sich dem bändigenden
 Zügel nicht fügen.

602. *ardent,* erglänzen. Den hier
 ausgedrückten Gedanken fand Verg.
 schon in dem ungeschickten Verse
 des Ennius vor: *sparsis hastis lon-*
gis campus splendet et horret.

et cum fratre Coras et virginis ala Camillae
 adversi campo adparent hastasque reductis
 protendunt longe dextris et spicula vibrant,
 adventusque virum fremitusque ardescit equorum.
 iamque intra iactum teli progressus uterque
 substiterat: subito erumpunt clamore furentisque
 exhortantur equos; fundunt simul undique tela,
 crebra, nivis ritu, caelumque obtexitur umbra.
 continuo adversis Tyrrhenus et acer Aconteus
 conixi incurrunt hastis primique ruinam
 dant sonitu ingenti perfractaque quadrupedantum
 pectora pectoribus rumpunt; excussus Aconteus
 fulminis in morem aut tormento ponderis acti
 praecipitat longe et vitam dispergit in auras.
 extemplo turbatae acies versique Latini
 reiciunt parmas et equos ad moenia vertunt.
 Troes agunt, princeps turmas inducit Asilas.
 iamque propinquabant portis rursusque Latini

604. c. *fratre*, s. A. VII, 672. — *ala*, s. z. A. IV, 121.

606. *spic. vibr.* In gleicher Weise malt Lucan. VII, 82 die Kampflost der Krieger: *vibrant tela manu; vix signa morantia quisquam Exspectat.*

607. *adv. vir. ard.*, d. h. das Geräusch der anrückenden Krieger wird stärker und stärker; denn der Begriff des Geräusches wird durch das folg. *fremitus* herzugebracht; vgl. unten v. 911.

609. *substiterat.* Als die beiden Heere in Schussweite gekommen waren, machten sie einen Augenblick halt, um dann mit desto grösserer Wucht auf den Gegner zu prallen. — *fur. exhort.* ist eine ähnliche Zusammenstellung wie *currentem incitare*, *σπνύδοντα ὀτρύνειν*, vgl. A. XII, 332. 761. 875. — Ueber den Versschluss vgl. z. VII, 470.

611. *nivis ritu*, vgl. Hom. II. XII, 156—58.

613. *ruin. dant*, eig. sie verursachen einen (gegenseitigen) Sturz, d. h. sie strecken beide einander

zu Boden, denn *ruinam dare* ist sowol dem intransitiv gebrauchten *ruere* gleich, wie A. II, 310, als auch dem transitiv gebrauchten, wie hier und A. XII, 453. Beide Kämpfer, Tyrrhenus u. Aconteus, haben hier dasselbe Schicksal, insofern sie Beide zu Boden gestreckt werden, aber Tyrrhenus stürzt einfach, während Aconteus weit weggeschleudert wird.

614. *perfracta* ist proleptisch zu nehmen. — In der Aeneis schliesst nur dieser Hexameter mit einem fünfsilbigen Worte, welches nicht ein Eigenname ist wie X, 225. 413. XII 363.

616. *torm. pond. acti*, s. z. A. IX, 706.

618. *turb. ac.* Beide Heere sehen in dem Sturze des Tyrrhenus und Aconteus eine Vorbedeutung des Kampfes; da aber der Latiner Aconteus sein Leben verliert und durch die stärkere Kraft des Gegners weiter weggeschleudert wird, so sehen die Latiner hierin ein Vorzeichen der Ueberlegenheit ihrer Feinde und fliehen.

m tollunt et mollia colla reflectunt:
 int penitusque datis referuntur habenis,
 ibi alterno procurrens gurgite pontus
 nit ad terram scopulosque superiacit unda 625
 s extremamque sinu perfundit harenam;
 ipidus retro atque aestu revoluta resorbens
 git litusque vado labente relinquit.
 ci Rutulos egere ad moenia versos,
 cti armis respectant terga legentes. 630
 ed postquam congressi in proelia totas
 ere inter se acies legitque virum vir:
 o et gemitus morientum et sanguine in alto
 e corporaque et permixti caede virorum
 nes volvuntur equi; pugna aspera surgit. 635
 us Remuli, quando ipsum horrebat adire,
 intorsit equo ferrumque sub aure reliquit.
 ipes ictu furit arduus altaque iactat
 impatiens arrecto pectore crura.
 ille excussus humi. Catillus Iollan 640
 nque animis, ingentem corpore et armis,
 erminium, nudo cui vertice fulva
 s nudique umeri; nec volnera terrent;
 n arma patet. latos huic hasta per armos
 nit duplicatque virum transfixa dolore. 645
 ater ubique cruor, dant funera ferro
 s pulchramque petunt per volnera mortem.
 medias inter caedes exultat Amazon

collia, lenksam, vgl. G.

lt. gurg., „im Wechsel-
 Strudel;“ *gurgēs* ist mit
 ; auf die strudelnde, sich
 e Bewegung der Wogen

periacit, übergiesst.
nu, mit bauschiger Woge.
stu revol. saxa, die durch
 zurückgespülten Kiesel.
ido lab., mit sinkender

utulos versos, vgl. oben
ine verso.

emit. mor., vgl. Hom. II.
 51. Ueber die Auslassung
 s. z. A. IV, 202.

635. Ueber die Synizesis vgl.
 z. A. VII, 237.

639. *voln. imp. impatiens* ist
 hier zuerst als adj. rel. mit dem
 Genetiv verbunden.

642. *Herminius* zeigt dadurch,
 dass er weder Helm noch Panzer
 trägt, Verachtung der Gefahr.

644. *tant. in arma p.*, „offen so
 ganz dem Geschoss.“ In ähnlicher
 Structur heisst es bei Senec. Agam.
 99: *patet in vulnus maxima cer-*
vix. — *armos*, s. z. A. IV, 11.

645. *dupl. vir. tr. dol.*, „und
 krümmte den Mann qualvoll ihn
 durchbohrend;“ vgl. Hom. II. XIII,
 618. Ovid. met. VI, 293: *duplica-*
taque vulnere caeco est.

unum exerta latus pugnac, pharetrata Camilla,
et nunc lenta manu spargens hastilia denset,
nunc validam dextra rapit indefessa bipennem;
aureus ex umero sonat arcus et arma Dianae.
illa etiam, si quando in tergum pulsa recessit,
spicula converso fugientia dirigit arcu.
at circum lectae comites, Larinaque virgo
Tullaque et aeratam quatiens Tarpeia securim,
Italides, quas ipsa decus sibi dia Camilla
delegit pacisque bonas bellicue ministras:
quales Threiciae cum flumina Thermodontis
pulsant et pictis bellantur Amazones armis,
seu circum Hippolyten seu cum se Martia curru
Penthesilea refert magnoque ululante tumultu
feminea exultant lunatis agmina peltis.
quem telo primum, quem postremum, aspera virgo,
deicis? aut quot humi morientia corpora fundis?
Euneum Clytio primum patre, cuius apertum
adversi longa transverberat abiete pectus.
sanguinis ille vomens rivos cadit atque cruentam
mandit humum moriensque suo se in volnere versat.
tum Lirim Pagasumque super; quorum alter habenas
suffosso revolutus equo dum colligit, alter

649. *exerta*, s. z. A. I, 492.

650. *lenta hast.*, s. z. A. VII, 165.

654. *spic. fug.* Was Camilla thut, das thun auch die Pfeile in ihrem Köcher; vgl. unten v. 817. 874.

656. *securim*, s. z. A. VII, 184. Da die Camilla und ihre Gefährtinnen als Amazonen dargestellt werden, so giebt ihnen Verg. auch das Beil als Kriegswaffe, denn die Amazonen bedienten sich im Kriege gewöhnlich der *securis*, weshalb Horat. od. IV, 4, 20 auch von der *Amazonia securis* spricht und Ovid. heroid. 4, 117 die Amazonen *securigeras puellas* nennt.

659. *Threic.* Nach der Gewohnheit der römischen Dichter, den äußersten Norden durch Thracien oder Scythien zu bezeichnen, nennt Verg. hier die Amazonen, welche über die mit Eis belegten Fluten (*flumina*,

vgl. A. XII, 331) des pontischen Flusses Thermodon traben (*pulsant*), thracische Amazonen.

660. *pict. arm.*, s. z. A. VII, 588. — *bellantur*, alte Medialform st. *bellant*, vgl. G. II, 425.

661. *Martia*; die Penthesilea sollte eine Tochter des Mars sein.

662. *se ref.*, nämlich als Siegerin aus dem Gefechte. Uebrigens vgl. A. I, 490—91.

664. *quem t. prim.*, vgl. Hom. Il. V, 703—4.

667. *abiete*. Mit derselben Metonymie sagt Sil. Ital. IV, 254: *prunum effundit in armos Fata extrema ferens abies*; vgl. auch Hom. Il. XVI, 143. — Ueber die Synzesis s. z. VIII, 599.

670. *hab. suff. rev. eq. d. coll.* Das an einem der unteren Theile des Leibes verwundete Pferd bäumt sich, der Reiter kommt aus dem

subit ac dextram labenti tendit inermem,
 pites pariterque ruunt. his addit Amastrum
 taden sequiturque incumbens eminus hasta
 que Harpalycumque et Demophoonta Chromimque 675
 de emissa manu contorsit spicula virgo,
 Drygii cecidere viri. procul Ornytus armis
 s et equo venator Iapyge fertur,
 ellis latos umeros erepta iuvenco
 tori operit, caput ingens oris hiatus 680
 lae texere lupi cum dentibus albis
 isque manus armat sparus; ipse catervis
 ir in mediis et toto vertice supra est.
 illa exceptum, neque enim labor agmine verso,
 et super haec inimico pectore fatur: 685
 te, Tyrrhene, feras agitare putasti?
 it qui vestra dies muliebribus armis
 redarguerit. nomen tamen haud leve patrum
 us hoc referes, telo cecidisse Camillae.
 us Orsilochum et Buten, duo maxima Teucrum 690
 ra: sed Buten aversum cuspide fixit
 n galeamque inter, qua colla sedentis

erliert die Zügel und ist in
 rückwärts vom Pferde zu
 Während er so im Fallen
 i) nach den Zügeln greift,
 r von der Camilla getödtet.

praec. pariterque. Durch
 pulativen Partikeln werden
 gleichartige Satzglieder, vgl.
 V, 620, verbunden.

Iapyge, s. oben z. v. 247.
ign., in auffallender Rü-
 In ähnlicher Weise erschien
 aus, A. VII, 666—68.

iuv. pugn., dem Kampfstier,
 III, 716.

malae cum dentibus albis,
 VII, 666 sqq.

sparus, ein leichter Spiess.
 at. 56, 3: *ex omni copia*
 " *pars quarta erat milita-*
armis instructa; ceteri,
temque casus armaverat,
s aut lanceas portabant.

cat. vert. in med. Ornytus
 durch seine auffallende Rü-
 gil III. 6. Aufl.

stung, die zugleich Verachtung des
 Feindes zeigt (denn er erscheint
 als Jäger und ist nur mit einem
 Jagdspiesse versehen), schon von
 ferne (*procul fertur*) die Aufmerk-
 samkeit der Camilla. Als er näher
 kommt, kann Camilla nicht sogleich
 mit ihm zum Kampfe kommen, denn
 er kämpft nicht *ἐν προμάχοις*, son-
 dern dringt nur in der Mitte sei-
 nes Geschwaders vor (*cat. vert. in*
med.); als aber dieses geworfen
 wird und sich zur Flucht wendet
 (*agm. vers.*), da schneidet ihn Ca-
 milla von den Seinen ab und erlegt
 ihn (*exceptum trai.*).

687. *vestra verb.* Dass Ornytus
 mit seinen Etruskern in verächt-
 lichen Worten von dem Feinde ge-
 sprochen habe, schliesst Camilla
 aus dem Uebermuthe, der sich in
 seiner Rüstung ausspricht.

688. *redarguerit* ist der Conj.
 des fut. exacti, der hier der Rede
 den Ton bitterer Ironie giebt.

692. *sedentis* malt den müssi-

lucent et laevo dependet parma lacerto;
 Orsilochum, fugiens magnumque agitata per orbem,
 eludit gyro interior sequiturque sequentem;
 tum validam perque arma viro perque ossa securim
 altior exurgens oranti et multa precanti
 congeminat; volnus calido rigat ora cerebro.
 incidit huic subitoque aspectu territus haesit
 Appenninicolae bellator filius Auni,
 haud Ligurum extremus, dum fallere fata sinebant.
 isque, ubi se nullo iam cursu evadere pugnae
 posse neque instantem reginam avertere cernit,
 consilio versare dolos ingressus et astu,
 incipit haec: 'quid tam egregium, si femina forti
 fidis equo? dimitte fugam et te comminus aequo
 mecum crede solo pugnaeque accinge pedestri:
 iam nosces, ventosa ferat cui gloria fraudem.'
 dixit, at illa furens acrique accensa dolore
 tradit equum comiti paribusque resistit in armis,
 ense pedes nudo puraque interrita parma.

gen, unthätigen Reiter auf der Flucht.

693. *laevo dep. p. lac.* Butes hatte auf der Flucht seinen Schild auf den Rücken geworfen, s. oben v. 619, und wurde nun gerade an der Stelle des Halses verwundet, von welcher abwärts der Schild den Rücken deckte.

695. *interior.* Der Ausdruck ist vom *circus* entlehnt, vgl. A. V, 162—70. — Ehe es sich Orsilochus versieht, wirft Cam. ihr Pferd herum und greift den Verfolger an.

697. *or. et multa prec. cong.* Nachdem Orsil. den ersten Hieb erhalten hat, fängt er an um Gnade zu flehen. Die Verbindung *securim congeminare* gebraucht auch Valer. Fl. VI, 378: *gravem nodis auroque securim congeminans. congeminat*, ein dicht. und nachkl. Wort.

700. *fil. Auni.* Der Sohn hiess ebenfalls Aunus, s. z. A. IX, 362.

701. *haud Lig. extr.*, näml. in der Schlaueheit, denn nach Cato bei Servius waren *Ligures omnes fallaces*.

702. *evadere pugnae* scheint eine Neuerung des Verg. zu sein, welche die späteren Dichter nicht nachgeahmt haben; sonst wird *evadere* mit dem blossen Abl., oder mit *ex*, oder mit dem Accus. verbunden.

703. *avert.*, zum Umkehren nöthigen, vgl. Liv. XXII, 15: *Carthalo, cum, priusquam ad coniectum telum veniret, avertisset hostem, — continenti cursu secutus est fugientes.*

705. *si fem. forti fid. equo*, d. h. was ist es so Grosses, wenn ein Weib im Vertrauen auf die Schnelligkeit ihres Rosses sich in einen Kampf mit Männern einlässt? *fortis equus* steht vorzugsweise vom Rennpferde, das durch seine Schnelligkeit siegt, vgl. Ennius bei Cic. de sen. 5: *sicut fortis equus spatio qui saepe supremo Vicit Olympia, nunc senio confectus quiescit.*

707. *mecum*, gleich wie ich.

708. *fraudem*, Schaden, Nachtheil.

710. *resistit* bildet einen Gegensatz zu dem folg. *avolat*.

711. *ense nudo.* Wegen des Abl.

venis vicisse dolo ratus avolat ipse,
mora, conversisque fugax aufertur habenis
upedemque citum ferrata calce fatigat.

Ligus frustra que animis elate superbis, 715
quam patrias temptasti lubricus artis,
raus te incolumem fallaci perferet Auno.'

fatur virgo et pernicipibus ignea plantis
t equum cursu frenisque adversa prehensis
editur poenasque inimico ex sanguine sumit: 720

facile accipiter saxo sacer ales ab alto
quitur pinnis sublimem in nube columbam
rensamque tenet pedibusque eviscerat uncis;
ruor et volsae labuntur ab aethere plumae.

At non haec nullis hominum sator atque deorum 725
rans oculis summo sedet altus Olympo.

enum genitor Tarchonem in proelia saeva
at et stimulis haud mollibus inicit iras.

inter caedes cedentiaque agmina Tarchon
equo variisque instigat vocibus alas 730

ie quemque vocans reficitque in proelia pulsos.

metus, o numquam dolituri, o semper inertes
eni, quae tanta animis ignavia venit?

a palantis agit atque haec agmina vertit!

errum quidve haec gerimus tela inrita dextris? 735

n in Venerem segnes nocturnaue bella

ibi curva choros indixit tibia Bacchi,

. VII, 187. — *puraque p.*,
.. IX, 548.

ferr. calce. Sporen waren
oischen Zeitalter unbekannt,
ediente sich zum Antreiben
sse der Stachelpeitsche (μά-
έτρον).

Ligus = *Ligur*.

ign., blitzschnell, vgl. un-
746. Sil. Ital. III, 306: *Auto-
levibus gens ignea plantis*.

sacer al. heisst der Habicht,
n er zu den Weissagevögeln
z. Uebrigens vgl. mit d. St.
l. XXII, 139—42. Od. XV,
4.

—26. Mit diesen beiden Ver-
l. Hom. II. X, 515.

non haec null. oc. Wenn

Jupiter in den Gang der Ereignisse
nicht eingreifen will, so wendet er
seinen Blick ab (vgl. A. X, 473).

728. *susc.* Jupiter wirkt auf den
Tarchon ebenso ein, wie Mars auf
die Latiner A. IX, 717—19. — *sus-
cit et inicit* = *suscitat iniciens*.

730. *alas*, s. z. A. IV, 121.

731. *nom. quem. voc.* vgl. Hom.
II. X, 68. Mit den tadelnden Wor-
ten des Tarchon vgl. die des Aga-
memnon Hom. II. IV, 338—48.

732. *o numq. dol.*, „o ihr un-
empfindlichen Seelen;“ gemeint
sind Menschen, auf die weder der
pudor noch die *ira* (vgl. A. IX,
44) Eindruck macht.

737. *curva tib.* Die phrygische
Schalmei hatte einen krummen An-

expectate dapes et plenae pocula mensae, —
 hic amor, hoc studium — dum sacra secundus haruspex,
 nuntiet ac lucos vocet hostia pinguis in altos. 740
 haec effatus equum in medios, moriturus et ipse,
 concitat et Venulo adversum se turbidus offert
 dereptumque ab equo dextra complectitur hostem
 et gremium ante suum multa vi concitus aufert.
 tollitur in caelum clamor cunctique Latini 745
 convertere oculos. volat igneus aequore Tarchon
 arma virumque ferens, tum summa ipsius ab hasta
 defringit ferrum et partis rimatur apertas,
 qua vulnus letale ferat; contra ille repugnans
 sustinet a iugulo dextram et vim viribus exit. 750
 utque volans alte raptum cum fulva draconem
 fert aquila implicuitque pedes atque unguibus haesit,
 saucius at serpens sinuosa volumina versat
 arrectisque horret squamis et sibilat ore

satz mit weiter Mündung zur Verstärkung des Schalles, vgl. Tibull. II, 1, 56: *Phrygio tibia curva sono*.

738. Der imper. steht hier, wie oben v. 460, in concessivem Sinne: so erwartet denn immerhin. — An die rauschenden Feste des Bacchus schlossen sich Schmausereien, Spiele und andere Lustbarkeiten. Daher hielten die Etrusker, die in dem Rufe standen, den Freuden der Tafel und überhaupt der Sinnlichkeit sehr zugethan zu sein (vgl. z. G. II, 193), viel auf diese Feste.

739. *secund. harusp.*, ein heilverkündender Seher, d. i. ein Priester, der verkündet, dass das Opfer günstig ausgefallen sei. Sobald diese Meldung kam, ging es zum Opferschmause, den Verg. hier der früheren, von den Landleuten auch in späterer Zeit noch beibehaltenen Sitte gemäss in die Haine verlegt.

741. *morit. et ipse*, gleichfalls zu sterben bereit.

742. *se offert*, „wirft sich entgegen,“ stellt sich ihm in den Weg, vgl. Liv. II, 16, 8: *qui se ingredientibus fines consulibus fero-*

citer obtulerat. Sil. Ital. II, 325: *si bello absistis nec te victoribus offers, Quantum heu Carthago! donat tibi sanguinis Hannon*. Während *se inferre hostibus* nur allgemein den Angriff auf die Feinde bezeichnet, heisst *se offerre hostibus* sich dem vordringenden Feinde entgegenwerfen. Die Gefahr für den Tarchon bestand hier einmal darin, dass er allein sich der siegreich vordringenden Schaar der Camilla entgegenwirft, dann darin, dass er sich ohne von seinen Waffen Gebrauch zu machen, auf den bewaffneten Venulus stürzt.

746. *igneus*, s. z. v. 718.

747. *arma virumque*, den Mann in den Waffen.

748. *part. rim. ap.*, vgl. Hom. II. XXII, 321—22.

750. *exit*, vgl. A. V, 438.

751. *vol. alte aq.*, ἐψιπετῆς αἰετός. Einen solchen Kampf des Adlers mit dem Drachen beschreibt Hom. II. XII, 200—7.

754. *arrectisque h. squamis*, vgl. G. III, 545. Sil. Ital. VI, 221—22: *at nemus arrectae et procera cacumina saltus Exsuperant cristas*,

s insurgens, illa haud minus urget obunco 755
item rostro, simul aethera verberat alis:
aliter praedam Tiburtum ex agmine Tarchon
t ovans. ducis exemplum eventumque secuti
idae incurrunt. tum fatis debitus Arruns
em iaculo et multa prior arte Camillam 760
t et, quae sit fortuna facillima, temptat.
e cumque furens medio tulit agmine virgo,
Arruns subit et tacitus vestigia lustrat;
ictrix redit illa pedemque ex hoste reportat,
uvenis furtim celeris detorquet habenas. 765
ditus iamque hos aditus omnemque pererrat
ue circuitum et certam quatit improbus hastam.
sacer Cybelae Chloreus olimque sacerdos
is longe Phrygiis fulgebat in armis
antemque agitabat equum, quem pellis aënis 770
umam squamis auro conserta tegebat.
peregrina ferrugine clarus et ostro,
la torquebat Lycio Gortynia cornu;
s ex umeris sonat arcus et aurea vati
la; tum croceam chlamydemque sinusque crepantis 775

praedam Tib., den Venu-
Die Mannen von Tibur stan-
ter dem Commando der Ca-
s. oben v. 519.

Maeon., d. h. die Etrusker,
A. II, 783 und VIII, 499. —
deb., „dem Schicksal verfal-
s. v. 590—92.

prior zuerst, mit Rücksicht
en späteren Angriff. — Die
ars des *Arruns* ist von der
n Geschicklichkeit zu ver-
, mit der er die Camilla um-
ht, ohne ihre Aufmerksam-
f sich zu ziehen.

quae s. fort. fac. t., „ver-
den leichtesten Weg des Ge-
3.“

aditus, vgl. A. IV, 293.

improb., unermüdet, s. oben
512.

sac. Cyb., vgl. A. VI, 484.
mque, näml. als er noch in
war.

quem pell. Das Pferd trug
Thierhaut, die mit ehernen

federähnlichen (*in plumam*, vgl. A.
VI, 42) Schuppen verziert und mit
goldenen Spangen befestigt war.
Ein so gepanzertes Ross hiess *equus*
cataphractus.

772. *ferrug.*, s. z. A. IX, 582.

773. *Gortyn.*, von Gortyna, einer
Stadt auf Kreta. — Auf gleiche
Weise, wie hier, werden E. 10, 59
Pfeile und Bogen durch Epitheta,
welche verschiedene Gegenden be-
zeichnen, verherrlicht.

774. *arcus*. Da Chloreus den Bo-
gen nach dem vorigen Verse in der
Hand hält, so kann *arcus* hier nur
von dem Köcher gesagt sein. Zu
dieser Verwendung des Wortes hatte
Verg. sich durch die Art, wie er
gorytus A. X, 169 gebraucht, den
Weg gebahnt.

775. *cassida*, heteroclitische, auch
bei Propert. III, 11, 15 vorkommende
Nebenform von *cassis*. — *crep.*,
die nämlich von dem eingewebten
Golde rauschten. *sinus crep.* ist
ein Begriff, zu dem dann die An-

carbaceos fulvo in nodum collegerat auro
 pictus acu tunicas et barbara tegmina crurum.
 hunc virgo, sive ut templis praefigeret arma
 Troia, captivo sive ut se ferret in auro,
 venatrix unum ex omni certamine pugnae
 caeca sequebatur totumque incauta per agmen
 femineo praedae et spoliolum ardebat amore:
 telum ex insidiis cum tandem tempore capto
 concitat et superos Arruns sic voce precatur:
 'summe deum, sancti custos Soractis Apollo,
 quem primi colimus, cui pineus ardor acervo
 pascitur et medium freti pietate per ignem
 cultores multa preminis vestigia pruna,
 da, pater, hoc nostris aboleri dedecus armis,
 omnipotens. non exuvias pulsaeve tropaeum
 virginis aut spolia ulla peto, mihi cetera laudem
 facta ferent; haec dira meo dum volnere pestis
 pulsa cadat, patrias remeabo inglorius urbes.'

780

785

790

gabe des Stoffes durch *carbaceos*. hinzugefügt wird.

776. *fulv. in nod. aur.*, „Ein Knoten von röthlichem Golde.“ Eine Agraffe hielt das wallende Gewand knotenartig unter der Brust zusammen.

777. *barb. tegm. crur.* Beinkleider, die von einigen barbarischen Völkern getragen wurden, sahen die Römer als ein Zeichen der Weichlichkeit an und hielten sie für etwas Widerliches. — Wozu die ausführliche Beschreibung der Rüstung des Chloereus?

778. *templ. praef.*, vgl. A. III, 286—88.

779. *se ferret*, vgl. A. V, 373. — *capt. auro*, vgl. A. II, 765.

781. *per agm. ard.*, s. z. A. II, 471.

785. *cust. Sor. Ap.* Ueber das Heiligthum auf dem Soracte s. z. A. VII, 696. Als höchster Gott wurde dort der altitalische Vejovis verehrt, den die Römer später mit dem Apollo identificirten; daher heisst Apollo hier *summus deum* und *pater omni-*

potens. Seine Priester, die Hirpi oder Hirpini hiessen, gingen, die Opfereingeweide in den Händen haltend, mit blossen Füßen (die sie vorher durch eine Salbe unverletzlich gemacht hatten) über glühende Kohlen von Fichtenholz. Aus den Worten *quem primi* (wir vor Andern) *colimus* und den folg. *cui cultores preminis* scheint hervorzugehen, dass Arruns zu dieser Priesterfamilie der Hirpi gehört habe. Auffallend ist es aber, dass dieser Arruns den Aen. von der gefährlichen Gegnerin befreit, da doch seine Landsleute nach A. VII, 696 unter Messapus dem Turnus zu Hülfe zogen. Fast scheint es, als ob Verg. absichtlich nähere Angaben über den Arruns vermieden habe, damit die Nachwelt den feigen Mörder der Camilla nur dem Namen nach kenne.

786. *pin. ard.*, s. z. A. VII, 463.

793. *inglor.*, d. h. ohne den Ruhm von dieser That zu haben (denn *mihi cetera laudem facta ferent*).

audiit et voti Phoebus succedere partem
 mente dedit, partem volucris dispersit in auras: 795
 sterneret ut subita turbatam morte Camillam,
 adnuit oranti; reducem ut patria alta videret,
 non dedit, inque notos vocem vertere procellae.
 ergo, ubi missa manu sonitum dedit hasta per auras,
 convertere animos acris oculosque tulere 800
 cuncti ad reginam Volsci. nihil ipsa nec aurae
 nec sonitus memor aut venientis ab aethere teli,
 hasta sub exertam donec perlata papillam
 haesit virgineumque alte hibit acta cruorem.
 concurrunt trepidae comites dominamque ruentem 805
 suscipiunt. fugit ante omnis exterritus Arruns
 laetitia mixtoque metu nec iam amplius hastae
 credere nec telis occurrere virginis audet.
 ac velut ille, prius quam tela inimica sequantur,
 continuo in montis sese avius abdidit altos 810
 occiso pastore lupus magnove iuvenco,
 conscius audacis facti, caudamque remulcens
 subiecit pavitantem utero silvasque petivit:
 haud secus ex oculis se turbidus abstulit Arruns
 contentusque fuga mediis se immiscuit armis. 815
 illa manu moriens telum trahit, ossa sed inter
 ferreus ad costas alto stat volnere mucro.
 labitur exanguis, labuntur frigida leto

794—98. Mit diesen Versen vgl. Hom. II. XVI, 249—52.

795. *vol. disp. in aur.*, vgl. A. IX, 313.

796. *turb.* Der tödtliche Pfeil verwirrt (*turbat*) die Camilla, insofern er sie plötzlich aus ihrer ganzen Gedankenreihe (aus dem leidenschaftlichen Wunsche, sich der Rüstung des Chlorens zu bemächtigen) herausreißt.

797. *patria alta*, d. h. der Berg Soracte.

799. *son. ded. per auras*, vgl. A. VII, 543.

801. *nec aurae* ist mit Bezug auf das vorhergeh. *per auras* gesagt, vgl. auch unten v. 863.

802. *ab aeth.*, s. z. A. I, 547.

806. Die Worte *ante omnis* sind mit *exterritus* zu verbinden.

808. *nec tel. occ. virg. aud.* Servius: *sic erat consternatus, ut etiam vulneratam timeret.*

809. *ille*, s. z. A. X, 707.

810—14. Mit diesen Versen vgl. Hom. II. XV, 586—89.

810. Ueber die Bed. der perf. *abdidit*, *subiecit* und *petivit* s. z. A. V, 145.

812. *caud. pavit.*, vgl. oben z. v. 654.

815. *content.* (von *contendo*) *fuga*, eig. gespannt durch die Flucht (die Flucht, d. h. der Gedanke zu fliehen, beherrscht ihn ganz), daher: in eiliger Flucht, vgl. Ovid. met. XV, 515: *mens exiliis contenta suis*. — *med. s. i-*
arm., vgl. Hom. II. V¹⁷ *arm.*
 818. *lab. exang.*, *lab. lum.* „Labi ist dichterischer Ausdruck für *mori*

lumina, purpureus quondam color ora reliquit.
 tum sic expirans Accam, ex aequalibus unam,
 adloquitur, fida ante alias quae sola Camillae,
 quicum partiri curas, atque haec ita fatur:
 'hactenus, Acca soror, potui, nunc volnus acerbum
 conficit et tenebris nigrescunt omnia circum.
 effuge et haec Turno mandata novissima perfer:
 succedat pugnae Troianosque arceat urbe.
 iamque vale.' simul his dictis linquebat habenas
 ad terram non sponte fluens. tum frigida toto
 paulatim exolvit se corpore lentaque colla
 et captum leto posuit caput arma relinquens
 vitaeque cum gemitu fugit indignata sub umbras.
 tum vero immensus surgens ferit aurea clamor
 sidera, deiecta crudescit pugna Camilla,
 incurrunt densi simul omnis copia Teucrum
 Tyrrhenumque duces Euandrique Arcades alae.

At Triviae custos iamdudum in montibus Opis
 alta sedet summis spectatque interrita pugnas;
 utque procul medio iuvenum in clamore furentum
 prospexit tristi multatam morte Camillam,
 ingemuitque deditque has imo pectore voces:
 'heu nimium, virgo, nimium crudele luisti

und zwar nicht für den letzten Aushauch, sondern von der diesem vorangehenden und ihn bedingenden Hemmung der Lebenskraft und ihrer Functionen; daher *labi* sowol von der Person selbst, als von den einzelnen Körpertheilen vorkommt, vgl. Stat. Theb. IX, 885: *labimur, i, miseram, Dorceu, solare parentem*. Ovid. trist. III, 3, 45: *nec cum clamore supremo Labentes oculos condet amica manus?* Thiel. — *exanguis*, bleich, vgl. A. II, 212.

821. *fida a. al. sol.*, s. v. a. *una ante alias fidissima*.

822. *partiri*. Wegen des infin. absol. s. z. G. I, 200.

827. *simul his dict.*, s. z. A. V, 357. — Als eine der Unebenheiten, welche Vergil bei der letzten Bearbeitung seines Werkes gehoben

haben würde, darf wol der Widerspruch angesehen werden, in welchem dieser Vers mit A. XI, 710 steht.

829. *exolv. se corp.*, vgl. A. IV, 703.

830. *capt. leto*, vom Tode ergriffen. — *arma rel.*, d. h. indem sie die Waffen, von denen sie sich so ungern trennte, zurückliess.

831. *vit. c. gem.*, vgl. Hom. II. XXII, 361--63.

832. *immens. surg.*, s. z. A. III, 70.

836. *Triv. custos* heisst die Opis, insofern sie nach v. 587 sq. darüber wachen sollte, dass der Mörder der Camilla nicht unbestraft bliebe.

537. *interr.*, kaltblütig (denn als Jägerin war sie an den Anblick des Blutes gewöhnt).

838. *med. iuv. in clam. fur.*, d. h. mitten im Kampfgetümmel.

licium Teucros conata lacessere bello!
 ibi desertae in dumis coluisse Dianam
 it aut nostras umero gessisse sagittas.
 tamen indecorem tua te regina reliquit 845
 ma iam in morte; neque hoc sine nomine letum
 gentis erit aut famam patieris inultae.
 quicumque tuum violavit volnere corpus,
 e luet merita.' fuit ingens monte sub alto
 Dercenni terreno ex aggere bustum 850
 ui Laurentis opacaque ilice tectum;
 lea se primum rapido pulcherrima nisu
 et Arruntem tumulo speculatur ab alto.
 dit fulgentem armis ac vana tumentem:
 inquit 'diversus abis? huc dirige gressum, 855
 periture veni, capias ut digna Camillae
 nia. tune etiam telis moriere Dianae?'
 et aurata volucrem Threissa sagittam
 ompsit pharetra cornuque infensa tetendit
 ixit longe, donec curvata coirent 860
 se capita et manibus iam tangeret aequis,
 aciem ferri, dextra nervoque papillam.
 aplo teli stridorem aurasque sonantis
 t una Arruns haesitque in corpore ferrum.

844. *suppl.* Inwiefern war der
 der Camilla eine Strafe da-
 dass sie gegen die Troer ge-
 ft hatte?

845. *desertae in dum.* Da Ca-
 sich in einsamen Wäldern
 elt, so erschien sie selbst als
 ta, mochte auch der Entschluss,
 chieden von den Menschen zu
 , von ihr selbst ausgehen. —
 lten die Worte dieses Verses
 Vorwurf gegen die Diana?

846. *nostras sag.*, d. h. Pfeile,
 vir (die Gefährtinnen der Di-
 sie führen, vgl. oben v. 536.
 847. *sine nom.*, ruhmlos.

848. *terr. ex agg. b.* Auch die
 r. Grabmäler sind nur aufge-
 tete Erdhaufen, s. Hom. II.
 8. XXIII, 225—56.

849. Die Worte *rapido nisu se*
 zeichnen die innere Erregt-
 in der sich Opis jetzt, wo es

sich um die Bestrafung des feigen
 Mörders handelt, befindet.

854. *ut vid. fulg. arm.* An sei-
 ner Rüstung erkennt die Opis den
 Arruns wieder, nach dem sie, wie
 im vorigen V. gesagt ist, gespäht
 hatte. — *vana tum.*, „schwellend
 von Dünkel.“ Arruns schreitet
 also stolz und voll eitelen Dünkels
 in seiner Rüstung einher, s. auch
 d. Anh.

857. *tune et. tel. mor. D.: cum*
ingenti amaritudine dictum est;
nam ei etiam genus invidet mor-
tis. Serv. Das eitle Auftreten des
 Jünglings (v. 854) veranlasst die
 Göttin zu der höhnischen Frage:
 auch du wirst durch Diana's Pfeile
 sterben?

858. *Threissa*, s. oben z. v. 532.

861. *man. aeq.*, d. h. bis die
 Hände in gleicher Richtung waren.
 Uebrigens vgl. Hom. II. IV, 122—24.

illum expirantem socii atque extrema gementem
obliti ignoto camporum in pulvere linquunt;
Opis ad aetherium pinnis aufertur Olympum.

865

Prima fugit domina amissa levis ala Camillae;
turbati fugiunt Rutuli, fugit acer Atinas

disiectique duces desolatique manipuli

870

tuta petunt et equis aversi ad moenia tendunt.

nec quisquam instantis Teucros letumque ferentis
sustentare valet telis aut sistere contra,

sed laxos referunt umeris languentibus arcus

quadrupedumque putrem cursu quatit ungula campum.

875

volvitur ad muros caligine turbidus atra

pulvis et e speculis percussae pectora matres

femineum clamorem ad caeli sidera tollunt.

qui cursu portas primi inrupere patentis,

hos inimica super mixto premit agmine turba,

880

nec miseram effugiunt mortem, sed limine in ipso,

moenibus in patriis atque intra tuta domorum

confixi expirant animas. pars claudere portas,

nec sociis aperire viam nec moenibus audent

accipere orantis, oriturque miserrima caedes

885

defendentum armis aditus inque arma ruentum.

exclusi ante oculos lacrimantumque ora parentum

pars in praecipites fossas urgente ruina

volvitur, immissis pars caeca et concita frenis

arietat in portas et duros obice postis.

890

866. *obliti*, ohne sich um ihn zu bekümmern; vgl. A. V, 174. 703.

868. *levis ala*, s. oben zu v. 513.

870. *desol.*, d. h. die von den Anführern verlassenen, vgl. Stat. Theb. IX, 672: *Hypseos hinc turmae desolatumque magistro Agmen*.

874. *laxos*, entspannt, vgl. Horat. od. III, 8, 23: *Scythae laxo meditantur arcu cedere campis*. — *um. lang.*, s. z. v. 654.

875. *quadrup.*, vgl. A. VIII, 596.

877. *e spec.*, den Mauern nämlich, vgl. oben v. 475—76.

880. *inim. sup. m. prem. agm. t.*, d. h. ausserdem (*super*) dass sie durch das Gewühl der Fliehenden an rascherer Flucht verhindert wurden, setzten ihnen auch Feinde

(*inim. t.*, vgl. A. V, 671. XII, 944), die sich zwischen dem Schwarme der Fliehenden befanden, zu und tödteten sie am Thore, in der Stadt, ja selbst in den Häusern.

882. *tuta dom.*, vgl. A. I, 422.

886. *def. arm. ad.* Indem die bereits in die Stadt gelangten Latiner die Thore schliessen wollen, andere, die sich eben erst den Thoren nähern, dies zu verhindern suchen, entsteht ein klägliches Gemetzel, denn die eigenen Landsleute kämpfen gegen einander.

888. *urg. ruina*, „in den Sturz des Gedränges gerissen.“

890. *arietat* ist dreisilbig zu lesen, s. z. A. VIII, 599. — *dur. ob. p.*, „die stark verriegelten Thore.“

le muris summo certamine matres —
 at amor patriae, versam ut videre Camillam —
 anu trepidae iaciunt ac robore duro
 us ferrum sudibusque imitantur obustis
 ites primaeque mori pro moenibus ardent. 895
 iterea Turnum in silvis saevissimus implet
 s et iuveni ingentem fert Acca tumultum:
 Volscorum acies, cecidisse Camillam,
 re infensos hostis et Marte secundo
 corripuisse, metum iam ad moenia ferri. 900
 ens — et saeva Iovis sic numina poscunt —
 obsessos collis, nemora aspera linquit.
 conspectu exierat campumque tenebat,
 ater Aeneas saltus ingressus apertos
 atque iugum silvaeque evadit opaca. 905
 bo ad muros rapidi totoque feruntur
 : nec longis inter se passibus absunt;
 ul Aeneas fumantis pulvere campos
 xit longe Laurentiaque agmina vidit,
 um Aenean agnovit Turnus in armis 910

summo cert., in edlem Wettgl. A. V, 197.

monstrat, es treibt sie, vgl. 4. — *versam Camillam*, die Sage der Camilla, wie oben *tulos versos* u. 412 *agmine* Ueber die LA. der Handl. *verus patriae* s. d. Anh. *trepidae*, hastig. — *rob. ip.*, „mit Keulen von Kern- der Abl. *rob. duro* dient r Bez. des Stoffes.

saev. impl. nunt., „erfüllt Turnus die schreckliche Botschaft. d. h. die Botschaft nimmt Turnus so ausschliesslich in sich, dass er darüber alles vergisst; vgl. Sil. Ital. III, 105 *illos varia implevit virtutis* VIII, 121: *dirus me imple- orror*.

omn. corrip., hätten Alles gerissen.

saev. num. saevus steht seiner eig. Bed. von dem, absichtslos ein Ziel verfolgt

und jeden Widerstand zu Boden wirft. Mit dem Gedanken vgl. Hom. Il. I, 5. Die Worte erinnern, wie Thiel richtig bemerkt, an die die ganze Aeneis durchziehende Idee, dass Aeneas' Rettung, Sieg und somit Roms Gründung ewiger Wille und Plan der Unsterblichen sei. — *et* leitet hier eine Parenthese ein, deren Inhalt zur Begründung des vorhergeh. Satzes dient, denn der Sinn ist: *ille furens deserit colles, nam saeva Iovis sic numina poscunt*, vgl. z. E. 9, 11.

902. In diesem Verse ist auf die chiasmatische Wortstellung und auf den Unterschied von *deserit* und *linquit* zu achten.

903. *e consp.*, des Ortes nämlich, den er eben verlassen hatte, vgl. A. I, 34.

906. *rapidi*, vgl. A. I, 644.

910. *et saev. et* bezieht sich auf das vorhergeh. *simul.* — Die W. *in armis* sind mit *Aenean* zu verbinden, vgl. A. V, 440.

adventumque pedum flatusque audivit equorum.
 continuoque ineant pugnas et proelia temptent,
 ni roseus fessos iam gurgite Phoebus Hiberno
 tinguat equos noctemque die labente reducat.
 considunt castris ante urbem et moenia vallant.

915

912. *ineant, ni* — *tinguat*, s. z. A. I, 58. VI, 294.

913. *gurg. Hib.*, d. h. im westlichen Ocean.

914. *noct. red.*, vgl. Hom. II. VIII, 485 — 86. Dem Gedanken,

dass Phoebus die Nacht herauf-
 führt, liegt dieselbe Vorstellung zu
 Grunde, nach welcher die Winde
 das Meer beruhigen können (s. z.
 E. 2, 26).

P. VERGILI MARONIS
AENEIDOS
 LIBER DUODECIMUS.

Turnus ut infractos adverso Marte Latinos
 defecisse videt, sua nunc promissa reposci,
 se signari oculis, ultro implacabilis ardet
 attollitque animos. Poenorum qualis in arvis,
 saucius ille gravi venantum volnere pectus,
 tum demum movet arma leo gaudetque comantis
 excutiens cervice toros fixumque latronis
 impavidus frangit telum et fremit ore cruento:
 haud secus accenso gliscit violentia Turno.

5

Vertrag, und Bruch des Vertrags auf Anstiften der Juno. Ehrentag der Trojaner. Versöhnung der Juno. Tod des Turnus im Zweikampf mit Aeneas.

1. *infractos*, s. z. A. V, 784.
2. *defec.*, s. z. A. XI, 231. —
sua prom., s. A. XI, 438—44. —
 Wie ist das Compos. *reposcere*
 hier und A. II, 139 zu erklären?
3. *ultro implac. ard.*, d. h. da
 entbrennt er gar zu unversöhnlichem
 Zorne, denn *ultro* (eig. über das
 hinaus, was man erwarten sollte)
 steht bei Angabe einer Handlung,
 die etwas Ueberraschendes oder
 Auffallendes hat, vgl. A. IX, 127.
 Während ein Anderer bei einer sol-
 chen Stimmung seiner Landsleute
 selbst den Muth verloren hätte,
 entbrennt Turnus zu noch grösse-
 rem Zorne und hebt stolzer den Muth.
4. *Poen.* Dass im Gleichnis hier

- ein punischer Löwe erwähnt
 wird, gehört nur der poetischen
 Individualisirung an. Mit dem
 Gleichnis selbst vgl. Hom. II. XX;
 164—73.
5. *ille*, s. z. A. X, 707.
 6. *tum dem.*, s. z. A. I, 225. —
mov. arma, vgl. G. III, 236. —
gaud. excut., χαίρει σείων, vgl.
 unten v. 82. 702.
 7. *latronis* ist aus dem Sinne
 des Löwen gesagt, der den Jäger,
 welcher ihn aus seinem Hinterhalte
 verwundet hat, für einen Wege-
 lagerer ansieht.
 9. *accenso*. Turnus war wegen
 der Niederlage der Seinigen wuth-
 entbrannt.

tum sic adfatur regem atque ita turbidus infit: 10
 'nulla mora in Turno; nihil est, quod dicta retractent
 ignavi Aeneadae nec, quae pepigere, recusent.
 congredior. fer sacra, pater, et concipe foedus.
 aut hac Dardanium dextra sub Tartara mittam,
 desertorem Asiae, — sedeant spectentque Latini — 15
 et solus ferro crimen commune refellam,
 aut habeat victos, cedat Lavinia coniunx.'

Olli sedato respondit corde Latinus:
 'o praestans animi iuvenis, quantum ipse feroci 20
 virtute exuperas, tanto me impensius aequum est
 consulere atque omnis metuentem expendere casus.
 sunt tibi regna patris Dauni, sunt oppida capta
 multa manu, nec non aurumque animusque Latino est.
 sunt aliae innuptae Latio et Laurentibus arvis,
 nec genus indecores. sine me haec haud mollia fatu 25
 sublatis aperire dolis: [simul hoc animo hauri]
 me natam nulli veterum sociare procorum

12. *quae pep. rec.*, s. A. XI, 115—18.

13. *fer sacr.* Kein Bündnis und kein Vertrag durfte ohne vorausgegangenes Opfer und Gebet geschlossen werden. — Ueber die Verlängerung der Endsilbe s. z. XI, 470. — *conc. foed.*, „sprich die Eidesformel des Bundes,“ s. unten v. 197 sq. Ovid. met. VII, 593: *dum vota sacerdos Concipit.*

14. *Dard.* Inwiefern liegt der Begriff der Verachtung in dieser Bezeichnung des Aeneas? vgl. auch A. IV, 662.

15. *sedeant.* So sollen auch die Griechen und die Trojaner bei dem Zweikampfe zwischen dem Menelaus und Paris als Zuschauer sitzen, s. Hom. II. III, 68, doch schliessen die Worte des Turnus hier einen leisen Vorwurf der Feigheit ein, vgl. z. A. XI, 460.

16. *crim. comm.* Der Gegensatz von *solus* und *crim. comm.* zeigt, dass letztere Worte von der den Latinern und ihren Bundesgenossen gemeinsamen Schmach (s. v. 34) zu verstehen sind.

17. *ced.*, s. z. A. III, 297.

18. Die Worte *sedato resp. c. Lat.* enthalten einen charakteristischen Gegensatz zu dem: *turbidus infit* (Turnus) in v. 10.

19. *quantum — tanto.* Vgl. Liv. V, 10, 5: *quantum augebatur militum numerus, tanto maiore pecunia in stipendium opus erat.* Tac. hist. II, 99: *quantum habes, tanto promptior.*

23. *aur. anim. Lat. est*, d. h. ich habe Gold (vgl. A. XI, 213) und bin bereit es dir zu geben. Wenn Latinus dem Turnus die Absicht zuschreibt, der reichen Mitgift wegen die Hand der Lavinia zu begehren, so haben wir bei der Beurtheilung d. St. uns zu hüten, dass es uns nicht ebenso gehe, wie manchen Römern, welche Corn. Nep. praef. § 2 mit den Worten bezeichnet: *hi erunt fere qui expertes literarum Graecarum nihil rectum nisi quod ipsorum moribus conveniat putabunt.*

26. Diesen Vers hat Vergil wol unvollendet gelassen. Ueber den Zusatz *simul hoc animo hauri* vgl. d. Anh.

rat, idque omnes divique hominesque canebant.
 s amore tui, cognato sanguine victus,
 igit et maestae lacrimis vincla omnia rupi: 30
 issam eripui genero, arma impia sumpsi.
 lo qui me casus, quae, Turne, sequantur
 , vides, quantos primus patiare labores.
 magna victi pugna vix urbe tuemur
 Italas, recalent nostro Tiberina fluenta 35
 nine adhuc campique ingentes ossibus al bent.
 referor totiens? quae mentem insania mutat?
 irno extincto socios sum adscire paratus,
 non incolumi potius certamina tollo?
 consanguinei Rutuli, quid cetera dicet 40
 , ad mortem si te — fors dicta refutet! —
 derim natam et conubia nostra petentem?
 ce res bello varias, miserere parentis
 evi, quem nunc maestum patria Ardea longe
 it.' haudquaquam dictis violentia Turni 45

fas erat, s. A. VII, 54 sq.

Ueber die Epanalepsis in d. z. A. I, 750. — *cogn. sang.*, A. VII, 366 sq.

vincla omn. rupi. Latinus äussert aus Schonung gegen Turnus seine eigene Schuld, nach dem im 7. B. Erzählten, er weder die Lavinia dem Aen. zugesagt, noch den Krieg die Trojaner gebilligt.

prom. er. gen., s. A. VII, 1. — Ueber den Hiatus s. z. I, 226.

primus, du vor Allen, s. z. 437.

reca lent adh., „noch sind“, denn, wie Wagner richtig bemerkt, durch die mit *re* zusammengesetzten Verba wird häufig Veränderung des früheren oder ähnlichen Zustandes bez., wie *re* vom Flusse, der vorher leer war; *replere* von dem, was leer war.

Wie die Worte *reca lent* — auf die erste Schlacht hinweisen, so deuten die folg. *campi- albent* die zweite Schlacht

an, wo die Leichen der Erschlagenen den Latinern noch nicht zur Bestattung übergeben waren und daher noch als Frass der Vögel und Raubthiere auf dem Schlachtfelde lagen.

37. *quo ref. tot.*, d. h. warum ändere ich meinen Entschluss so oft? Latinus hatte erkannt, dass das Schicksal die Lavinia dem Aen. bestimmte, und war auch entschlossen, die Tochter mit dem Aen. zu vermählen, aber es fehlte ihm die Festigkeit, diesen Entschluss der Gattin und dem Turnus gegenüber zur Ausführung zu bringen. Wegen dieser Schwäche macht sich Latinus hier Vorwürfe, die Art und Weise aber, wie er dies thut, hat für den Turnus durchaus nichts Verletzendes, denn sie zeigt ihm, wie schwer es dem Lat. wird, ihm etwas abzuschlagen.

44. *longe div.* Den Sinn d. St. giebt Thiel treffend so an: denke des Vaters, der zu weit von dir entfernt ist, als dass sein persönlicher Eindruck dich jetzt treffen und rühren könnte.

flectitur, exuperat magis aegrescitque medendo.

ut primum fari potuit, sic institit ore:

‘quam pro me curam geris, hanc precor, optime, pro me deponas letumque sinas pro laude pacisci.

et nos tela, pater, ferrumque haud debile dextra spargimus, et nostro sequitur de vulnere sanguis.

longe illi dea mater erit, quae nube fugacem feminea tegat et vanis sese occulat umbris.’

At regina nova pugnae conterrita sorte flebat et ardentem generum moritura tenebat:

‘Turne, per has ego te lacrimas, per si quis Amatae tangit honos animum — spes tu nunc una, senectae

tu requies miserae, decus imperiumque Latini te penes, in te omnis domus inclinata recumbit —

unum oro: desiste manum committere Teucris.

qui te cumque manent isto certamine casus,

et me, Turne, manent; simul haec invisa relinquam

lumina nec generum Aenean captiva videbo.’

accepit vocem lacrimis Lavinia matris

46. *medendo*, dadurch, dass man ihn zu heilen sucht, s. z. G. II, 250.

48. *pro me dep.* Turnus fühlt sich durch die Rede des Latinus verletzt, denn dieser hatte die Erhaltung des Lebens als das grösste Gut und das höchste Ziel hingestellt und war von der sicheren Voraussetzung ausgegangen, Turnus sei im Kampfe dem Aen. nicht gewachsen.

50. *et nos tela*, vgl. Hom. II. XX, 437. — *tela spargimus*. Vgl. Tac. Germ. 6: *pedites et missilia spargunt*.

52. *longe illi d. m. er.*, s. v. a. *nihil illi proderit*. Vgl. Sil. It. I, 301: *longe clausis sua foedera, longe Ausoniam fore*. Turnus bezieht sich in diesen Worten auf die göttliche Hülfe, durch welche Aen. vermeintlicher Weise schon einmal, s. A. X, 636—88, seinem Arme entzogen wurde, und sagt: vergebens wird er die Venus anrufen, dass sie den Flüchtling mit ihrer Wolke schirmend bedecke und ihn

berge durch Gaukelgestalten, durch Trugbilder des Aen. (*um* s. A. X, 636) den Turnus an Verfolgung des wirklichen hindere. So glaubt denn Turnus dass in dem früheren Kampfe Venus den Aen. gerettet hat während er selbst doch durch Juno dem Tode entzogen wurde. Das reflexive Pronomen steht weil die Relativsätze eine Auslassung aus der Seele des Aen. enthalten.

55. *moritura*, vgl. unten 65

56. *per si quis*, s. z. A. 142.

60. *Teucris*. Um den Turnus nicht zu verletzen, wählt Amata die allgemeinere Bezeichnung der bestimmteren (*Aeneae*), A. X, 79.

63. *haec lum.*, d. h. dies Leben das uns allen, die wir leben, gemeinsam ist. In derselben Vers. bez. der Plur. *lumina* A. VI, VII, 771 das Lebenslicht.

64. *lacrimis* ist mit *perfus* verbinden.

intis perfusa genas, cui plurimus ignem 65
 cit rubor et calefacta per ora cucurrit.
 n sanguineo veluti violaverit ostro
 is ebur aut mixta rubent ubi lilia multa
 rosa, talis virgo dabat ore colores.
 turbat amor figitque in virgine voltus. 70
 in arma magis paucisque adfatur Amatam:
 quaeso, ne me lacrimis neve omine tanto
 equere in duri certamina Martis euntem,
 ater; neque enim Turno mora libera mortis.
 ius haec, Idmon, Phrygio mea dicta tyranno 75
 placitura refer: cum primum crastina caelo
 ceis invecta rotis Aurora rubebit,
 Teucros agat in Rutulos; Teucrum arma quiescant
 utuli; nostro dirimamus sanguine bellum;
 quaeratur coniunx Lavinia campo. 80
 Haec ubi dicta dedit rapidusque in tecta recessit,
 t equos gaudetque tuens ante ora frementis,
 mo quos ipsa decus dedit Orithyia,

ign. subi. rub. Die Hitze
) erscheint hier als Folge der
em raschen Blutumlauf ent-
den Röthe.

Ind. eb., also vorzügliches
veisseste) Elfenbein. Mit dem
vgl. Hom. II. IV, 141. —
. Wer einen Gegenstand
der zwingt ihm mit Gewalt
ndere Farbe auf.

ebur. Ueber die Verlänge-
der Endsilbe s. z. XI, 470.

tal. dab. col. Ist das Er-
der Lavinia als ein Zeichen
iebe zum Turnus anzusehen?

ard. in arma, s. z. A. II, 347.

Mit der Rede des Turnus vgl.
es Priamus Hom. II. XXIV,
27. — *omine tanto*, d. i. mit
nger Ahnung, wie sie sich in
enzen Rede und in den Thrä-
er Amata ausgesprochen hat.

neq. en. T. m. l. mortis,
ist mir im Kampf mit dem
der Tod bestimmt, so darf
ich doch diesem Kampfe nicht
hen, denn rühmlicher Tod ist
gil III. 6. Aufl.

besser, denn unrühmliches Leben.
Turnus spricht hier denselben Ge-
danken aus, den Odysseus ausführ-
licher bei Hom. II. XI, 408 — 10
vorträgt; übrigens s. d. Anh.

78. *non Teucr. ag.* Den Gegen-
satz hierzu enthalten die Worte:
nostro dirimamus sanguine bellum.
Warum steht also *non*, nicht *ne*?

81. *H. u. d. d.*, vgl. z. A. VII, 323.
— *rapidusque*. Ueber *que*, das
hier den Nachsatz einleitet, s. z.
A. II, 692. — *in tecta*, d. h. in
seine Wohnung, die sich vielleicht
in einem Flügel der Königsburg
befand.

82. Die W. *ante ora*, d. i. vor
seinen Augen, sind mit *frementis*
zu verbinden. Zum Gedanken be-
merkt Servius: *solent ex equorum*
vel moestitia vel alacritate eventum
futurum dimicaturi colligere.

83. *Pilumn.*, s. z. A. IX. 4. —
Orithyia, die Gattin des Boreas,
konnte so schöne Pferde verschen-
ken, da die schnellsten und schön-
sten Rosse in manchen Mythen als

qui candore nives anteirent, cursibus auras.
 circumstant properi aurigae manibusque lacesunt
 pectora plausa cavis et colla comantia pectunt.
 ipse dehinc auro squalentem alboque orichalco
 circumdat loricam umeris, simul aptat habendo
 ensemque clipeumque et rubrae cornua cristae,
 ensem, quem Dauno ignipotens deus ipse parenti
 fecerat et Stygia candentem tinxerat unda.
 exin, quae mediis ingenti adnixa columnae
 aedibus adstabat, validam vi corripit hastam,
 Actoris Aurunci spoliū, quassatque trementem
 vociferans: 'nunc, o numquam frustrata vocatus
 hasta meos, nunc tempus adest; te maximus Actor,
 te Turni nunc dextra gerit; da sternere corpus
 loricamque manu valida lacerare revolsam
 semiviri Phrygis et foedare in pulvere crinis
 vibratos calido ferro murræque madentis.'
 his agitur furiis totoque ardentis ab ore
 scintillae absistunt, oculis micat acribus ignis,
 mugitus veluti cum prima in proelia taurus

85

90

95

100

Sprösslinge der Winde aufgeführt werden, vgl. Hom. II. XVI, 150. XX, 223—25.

85. *properi*, ὀτρυνοί. — *lac. pect. pl.*, vgl. G. III. 185—86.

87. *squal.*, überdeckt, s. z. G. IV, 91.

88. *apt. hab. ens.*, er macht sich die Waffen zum Gebrauche handlich. So ersehen wir, warum Turnus und Aen. sich die Waffen am Abende vor dem entscheidenden Kampfe anlegen; sie wollen nämlich sehen, ob auch Alles in gutem Stande sei.

89. *quæ*. Ueber die Verlängerung s. A. VII, 186. — *cornua*, wol geschmückte Hörner, in welche die Federbüsche des Helmes gesteckt wurden, vgl. Liv. XXVII, 33, 2: *in arborem illatus impetu equi ad eminentem ramum cornu alterum galeae praefregit; id inventum — perlatumque ad — Scerdilaedum, cui notum erat insigne galeae, famam interfecti regis*

vulgavit. Ähnlicher Art scheinen die *cornicula* gewesen zu sein, die als Ehrenzeichen an Soldaten verliehen wurden, s. Liv. X, 44, 5.

91. *cand. tinx. unda*, vgl. G. IV, 172. A. VIII, 450. — *Stygia*. Den stygischen Gewässern wurde Zauberkraft beigelegt; ein Schwert, in diese Gewässer getaucht, konnte weder springen noch stumpf werden.

92. *ing. adn. col.*, vgl. Hom. Od. I, 127—29.

95 *voc.* Das substant. *vocatus* scheint ausser d. St. nur im Abl sing. vorzukommen.

96. *te max. Act.*, näml. *geest*, vgl. G. II, 1.

100. *vibr. cal. ferro*, „mit warmem Eisen gekräuselt.“ — *murr. mad.*, vgl. A. IV, 215—17.

102. *absistunt*, entsprühn, mit dem Nebengriff des Anhaltenden. — *ocul. mic. acr. ign.*, vgl. Hom. II. I, 104. XIX, 365.

103. *mug. vel.* Mit den 4 fol-

ficos ciet atque irasci in cornua temptat
ris obnixus trunco ventosque laccessit 105
us aut sparsa ad pugnam proludit harena.

Nec minus interea maternis saevus in armis
as acuit Martem et se suscitatur ira,
to gaudens componi foedere bellum.
socio maestique metum solatur Iuli 110
docens regique iubet responsa Latino
referre viros et pacis dicere leges.

Postera vix summos spargebat lumine montis
dies, cum primum alto se gurgite tollunt
equi lucemque elatis naribus efflant: 115

um ad certamen magnae sub moenibus urbis
nsi Rutulique viri Teucrique parabant
edioque focos et dis communibus aras
ineas. alii fontemque ignemque ferebant
limo et verbena tempora vincti. 120

n Versen vgl. G. III, 232—34.
im. in proel., d. h. zum Be-
des Kampfs.

. *vent. lac. ict.*, vgl. A. V, 377.

. *saevus*, s. z. A. I, 99.

. *se susc. ira*, vgl. A. V, 454.

. *fata doc.* Dass Aen. sieg-
aus dem Kampfe mit dem Tur-
ervorgehen werde, war ihm
prophezeit; wol aber ergab
aus den Weissagungen des
is (III, 462) und der Sibylla
3. 95. 96), sowie aus den
ingen des Mercur (IV, 272—
dass der Ausgang des Kam-
ür sein Geschlecht günstig
nüsse (*cui regnum Italiae*
raque tellus debentur A. IV,
[.]). „Aen. erscheint überall
sehr erkennend, dass er
die himmlischen Mächte ge-
wird, als fühlend, dass er
n muss.“ Thiel.

cum prim., s. z. A. VIII,

luc. el. nar. effl. In der-
Weise hatte schon Ennius
= *ignis*) gebraucht in den
i *funduntque elatis naribus*

117. *parabant*, sie machten den
Platz kampfgerichtet, d. h. sie ebne-
ten ihn.

118. *focos*. Darunter sind hier,
wie aus v. 285 hervorgeht, eiserne
Feuerbecken zu verstehen, auf de-
nen man sonst den Laren und Pe-
naten im Atrium des Hauses Opfer
brachte. — *dis commun.*, den
von beiden Theilen beim Schwur
angerufenen, vgl. A. VIII, 275.

119. *font.* Reines Quellwasser
und Feuer war bei dem Abschluss
jedes Bündnisses erforderlich.

120. *vel. limo. limus* (eig. ein
Adj., aber mit Ergänzung von *cinc-
tus* substantivirt) war ein Schurz,
mit welchem sich die halbnackten
Opferdiener die Lenden bedeckten,
benannt von einem Purpurstreifen,
der in der Quere auf den Schurz
geheftet war. — *verbena* hiess ur-
sprünglich eine Grasart, welche die
Fetialen von einem heiligen Bezirke
des Capitols nahmen, um sich da-
mit das Haupt zu umwinden, wenn
sie einen Krieg ausagen oder ein
Bündnis abschliessen sollten; dann
überhaupt alles Grüne, sofern es zu
heiligem Gebrauche dienen konnte,

procedit legio Ansonidum pilataque plenis
 agmina se fundunt portis. hinc Troius omnis
 Tyrrhenusque ruit variis exercitus armis,
 haud secus instructi ferro, quam si aspera Martis
 pugna vocet. nec non mediis in milibus ipsi
 ductores auro volitant ostroque superbi,
 et genus Assaraci Mnestheus et fortis Asilas
 et Messapus equum domitor, Neptunia proles.
 utque dato signo spatia in sua quisque recessit,
 defigunt telluri hastas et scuta reclinant.
 tum studio effusae matres et volgus inermum
 invalidique senes turris et tecta domorum
 obsedere, alii portis sublimibus adstant.

125

130

At Iuno e summo, qui nunc Albanus habetur, —
 tum neque nomen erat nec honos aut gloria monti —
 prospiciens tumulo campum aspectabat et ambas
 Laurentum Troumque acies urbemque Latini.
 extemplo Turni sic est adfata sororem,
 diva deam, stagnis quae fluminibusque sonoris
 praesidet; hunc illi rex aetheris altus honorem
 Iuppiter erepta pro virginitate sacravit:
 'nympha, decus fluviorum, animo gratissima nostro,
 scis, ut te cunctis unam, quaecumque Latinae
 magnanimi Iovis ingratum ascendere cubile,

135

140

besonders die Zweige des Lorbeer-, Oel- und Myrtenbaumes.

121. *plenis portis*, vgl. G. I, 371. Liv. I, 14, 8: *plenis repente portis effusi hostes*.

130. *telluri* ist Locativform, wie *campi* G. III, 343. — *reclinant*, auf die Erde nämlich, *κατακλινεῖν*.

133. Bei den Worten *port. subl.* ist an Mauern und Thore zu denken. — *adstant*, vgl. A. I, 152. II, 303.

135. *neque nomen er.* Servius: *Catonem sequitur, qui Albanum montem ab Alba longa putat dictum.* — *nec hon.* Auf dem Albanerberge wurde das latinische Bundesfest, die *feriae Latinae*, gefeiert.

138. *Turni sor.* Verg. und Ovid. fast. I, 463 machen die Nymphe Juturna, nach der eine Quelle, ein Fluss und ein See am Albanerberge

benannt waren, zu einer Schwester des Turnus.

139. *diva deam.* *divi* war die alterthümliche Bez. der Götter bei den Römern, welche die Dichter benutzten, um in der Zusammenstellung von *divi* und *di* die höhere Gottheit mit jenem, die niedere mit diesem Ausdruck zu bezeichnen, vgl. Ovid. met. XIV, 12: *Diva dei miserere, precor.*

142. *animo grat. n.*, vgl. Bom. II. V, 243.

144. *ingratum cub.* ist das Lager, wofür man keinen Dank zu erwarten hat, insofern nämlich Jupiter, wie Juno andeutet, empfangene Gunstbezeugungen gar bald vergisst. Wenn die Juno dessen ungeachtet den Jup. *magnanimus* nennt, so folgt Verg. hier dersel-

derim caelique libens in parte locarim: 145
 tuum, ne me incuses, Iuturna, dolorem.
 isa est Fortuna pati Parcaeque sinebant
 e res Latio, Turnum et tua moenia texi:
 iuvenem imparibus video concurrere fati,
 rumque dies et vis inimica propinquat. 150
 pugnam aspicere hanc oculis, non foedera possum.
 o germano si quid praesentius audes,
 ; decet. forsan miseros meliora sequentur.'
 a, cum lacrimas oculis Iuturna profudit
 e quaterque manu pectus percussit honestum. 155
 lacrimis hoc tempus' ait Saturnia Iuno;
 era et fratrem, si quis modus, eripe morti.
 i bella cie conceptumque excute foedus.
 r ego. audendi.' sic exhortata reliquit
 am et tristi turbatam vulnere mentis. 160
 Interea reges, ingenti mole Latinus
 iugo vehitur curru, cui tempora circum

aiven Naturanschauung, mit
a Homer z. B. Achill den
annon in einem Athemzuge
ε und φιλοκτεανώτατε πάν-
kennt; vgl. auch unten v.
Die Cäsur in d. V. ist nach
dem Compositum *ascendere*;
bei Sil. Ital. XII, 146: *rum-*
compagem impositam ex
ere caelum.

ne me incus., d. h. damit
n Tod deines Bruders nicht
neinem Hasse zuschreibst.

qua visa est, Parc. sine-
Der Uebergang vom Perf.
nperf. zeigt, dass Verg. hier,
t (vgl. A. III, 381—82. V,
K, 592. XII, 261—62), un-
Satzglieder durch eine ko-
te Partikel verbunden hat.
n der erste Satz die Art und
der zweite die Zeit bestimmt,
aus dem *qua* ein *quoad* für
weiten Satz zu entnehmen,
wie G. IV, 9—10 aus dem
n *ubi* für die W. *neque oves*
nt zu entnehmen ist.

impar. fatis, mit (dem Aen.

**gegebenen) Schicksalssprüchen, die
den seinigen überlegen sind.**

151. *non pugn. asp.*, vgl. A. X,
473. Hom. II. III, 305—6.

152. *si — audes, perge*, d. h. wenn du etwas wagen willst (s. z. A. X, 801), wohlan, so thue es. — *praesentius = efficacius* Serv. Vgl. Hor. *carm.* I, 35, 2: *praesens vel imo tollere de gradu mortale corpus vel superbos vertere funeribus triumphos.*

156. *non lacr. hoc temp.*, eig.
diese Zeit ist nicht die Zeit für
Thränen, d. h. jetzt ist nicht Zeit
für Thränen.

161. *reges* „entbehrt anakolutisch ganz eines Zeitwortes, da es als generelles Subject sogleich in seinen einzelnen Theilen: *Latīnus vehitur, it Turnus*, seine Bestimmung und Erledigung findet.“ Süpfle. Aehnlicher Art sind die Stellen A. XI, 690. XII, 277, vgl. Hom. Od. XII, 73 — 74. — *ing. mole*, in riesiger Grösse, vgl. A. VIII, 199. Körpergrösse zeichnet Könige und Helden aus.

162. *quadr.* Das Viergespann

aurati bis sex radii fulgentia cingunt,
 Solis avi specimen; bigis it Turnus in albis.
 bina manu lato crispans hastilia ferro. 165
 hinc pater Aeneas, Romanae stirpis origo,
 sidereo flagrans clipeo et caelestibus armis
 et iuxta Ascanius, inaguae spes altera Romae,
 procedunt castris, puraque in veste sacerdos
 saetigeræ fetum suis intonsamque bidentem 170
 attulit admovitque pecus flagrantibus aris.
 illi ad surgentem conversi lumina solem
 dant fruges manibus salsas et tempora ferro
 summa notant pecudum paterisque altaria libant.
 tum pius Aeneas stricto sic ense precatur: 175
 'esto nunc Sol testis et hæc mihi Terra precanti,
 quam propter tantos potui perferre labores,
 et pater omnipotens et tu Saturnia coniunx,
 iam melior, iam, diva, precor; tuque inclute Mavors,
 cuncta tuo qui bella, pater, sub numine torques; 180
 fontisque fluviosque voco quæque aetheris alti

und die Krone sind Insignien der Königswürde.

164. *sol. av. spec.*, ein Schmuck des Ahnherrn Helios. Phoebus war der Grossvater des Latinus, insofern seine Mutter, die Nymphe Marica (s. A. VII, 47), mit der Circe, der Tochter des Phoebus, identificirt wurde.

165. Dieser Vers ist aus A. I, 313 wiederholt.

166. *origo* steht hier concret in der Bed. der Ahnherr, so auch Ov. met. XI, 755.

169. *pura in veste*, d. h. in einem weissen Gewande, das keine Purpurverzierungen hatte, vgl. A. XI, 711.

170. *sact. fet. suis*, s. z. A. VIII, 641.

172. *ad surg. conv. lum.* Betende und Opfernde pflegten sich gegen Osten zu wenden.

173. *frug. sals.*, d. i. die *mola salsa*, s. z. E. 8, 81. — *temp. f.* s. not., vgl. A. VI, 245.

174. *pal. alt. lib.*, „und Weih'n

die Altäre mit Schaalen,“ d. h. sie besprengen die Altäre mit der heiligen Spende. — In welchen Punkten stimmt Verg. in der Beschreibung der Vorbereitungen zum entscheidenden Zweikampfe mit Hom. II. III, 264—319 überein, in welchen weicht er ab?

177. *quam propt.*, vgl. Hom. II. I, 162. — *potui*, s. z. G. III, 453.

179. *iam mel., iam, diva, pr.*, „jetzt mir versöhnt, jetzt, Göttin, so fleh' ich;“ denn *bonus* bez. öfter die Geneigtheit, das Wohlwollen, vgl. Prop. II, 18, 22: *sæpe Cupido Huic malus esse solet, cui bonus ante fuit.* Plaut. Capt. V, 1, 19: *qui mihi melior, quam sibi, semper fuit.*

180. *bella torq. torquere* heisst etwas durch Umschwung in Gang bringen, also *bella torquere* den Gang der Kriege leiten; vgl. A. V, 177.

181. *aeth. alti rel.*, „des oberen Aethers heilige Macht.“ Ueber die Verlängerung des *quæ* s. z. A. VII, 186.

religio et quae caeruleo sunt numina ponto:
 cesserit Ausonio si fors victoria Turno,
 convenit Euandri victos discedere ad urbem,
 cedit Iulus agris nec post arma ulla rebelles 185
 Aeneadae referent ferrove haec regna lacescent.
 sin nostrum adnuerit nobis Victoria Martem, —
 ut potius reor et potius di numine firment —
 non ego nec Teucris Italos parere iubebo
 nec mihi regna peto, paribus se legibus ambae 190
 invictae gentes aeterna in foedera mittant.
 sacra deosque dabo; socer arma Latinus habeto,
 imperium sollemne socer; mihi moenia Teucri
 constituent urbique dabit Lavinia nomen.
 sic prior Aeneas, sequitur sic deinde Latinus 195
 suspiciens caelum tenditque ad sidera dextram:
 'haec eadem, Aenea, terram, mare, sidera, iuro
 Latonaeque genus duplex Ianumque bifrontem
 viinque deum infernam et duri sacraria Ditis;
 audiat haec genitor, qui foedera fulmine sancit. 200
 tango aras, medios ignis et numina testor:
 nulla dies pacem hanc Italis nec foedera rumpet,
 quo res cumque cadent; nec me vis ulla volentem

183. *cesserit*, s. z. A. III, 297.

187. *nostr. Mart.*, günstiges Kriegsglück, s. z. A. II, 396.

190. *paribus*, s. z. A. IV, 102 und vgl. A. VII, 256.

192. *sacra deosque dabo*, vgl. unten v. 836. Unter den Göttern sind die trojanischen Penaten und die Vesta zu verstehen. Die römischen Könige standen an der Spitze der religiösen Verfassung und vereinigten in sich die vollziehende und die richterliche Gewalt. Von diesen 3 Functionen nimmt Aen. für sich nur die erste in Anspruch und will dem Latinus den Oberbefehl im Kriege (*arma*) und die richterliche Gewalt in ihren bisherigen Grenzen (*imperium sollemne*) überlassen. Der Bestand des freundschaftlichen Verhältnisses zwischen dem Aen. und dem Latinus wird durch die abzuschlies-

sende Ehe des Aen. mit der Lavinia verbürgt werden.

199. *sacrar. Dit.*, der heilige Sitz des Dis: so nennt Jupiter bei Stat. Theb. III, 246 den Himmel: *arcem hanc aeternam, mentis sacraria nostrae*.

200. *qui foed. fulm. sanc.*, als Ζεύς ὀργιός nämlich, der die Meineidigen durch den Blitz bestraft. — *genitor*, vgl. Hor. carm. I, 2, 2.

201. *tang. ar.*, s. z. A. IV, 219. — *medios* heisst das Feuer, insofern es auf dem in der Mitte beider Heere errichteten Altare brennt.

203. *nec me vis ulla vol. av.*, d. h. diesen meinen Entschluss soll Nichts erschüttern; selbst wenn die Welt darüber in das Chaos zurücksänte, ich würde festhalten an dem geschlossenen Verträge. Die *vis* also, welche die Scheidung der Elemente rückgängig machen könnte,

avertet, non, si tellurem effundat in undas
 diluvio miscens caelumque in Tartara solvat; 205
 ut sceptrum hoc' — dextra sceptrum nam forte gerebat —
 'numquam fronde levi fundet virgulta nec umbras,
 cum semel in silvis imo de stirpe recisum
 matre caret posuitque comas et brachia ferro;
 olim arbos, nunc artificis manus aere decoro 210
 inclusit patribusque dedit gestare Latinis.
 talibus inter se firmabant foedera dictis
 conspectu in medio procerum. tum rite sacratas
 in flammam iugulant pecudes et viscera vivis
 eripiunt cumulantque oneratis lancibus aras. 215

At vero Rutulis impar ea pugna videri
 iamdudum et vario misceri pectora motu;
 tum magis, ut propius cernunt non viribus aequis.

ist eine höhere Macht, und Latinus erscheint hier als der *vir tenax propositi*, von dem Hor. od. III, 3, 8 sagt: *si fractus illabatur orbis, Impavidum ferient ruinae*.

205. Die Worte *diluvio miscens* geben an, auf welche Weise man sich die Auflösung der Erde in Wasser vorstellen soll.

206. Die Worte *ut sceptr. hoc* cet. lehnen sich als nachträgliche Vergleichung an das vorhergeh. *nulla dies pacem hanc rumpet* an. Da nun durch diese Vergleichung die Wahrheit der vorhergeh. Behauptung bekräftigt wird, so kann man *ut sceptr. h.* übersetzen: so wahr dieses Scepter. Uebrigens sind v. 206—11 der Stelle Hom. II. I, 234—38 nachgebildet, auch der parenthetische Zusatz *dextra — gerebat* ist Nachahmung der objectiven Darstellungsweise Homers.

208. *imo d. st.*, s. unten z. v. 770.

209. *matre*, vgl. G. II, 19. 368. — *pos. com. et br. f.*, vgl. Propert. II, 19, 12: *et vitem docta ponere falce comas*.

211. *patr. ded. gest. Lat.* Homer unterscheidet zwischen dem Scepter, welches Gemeingut der Nation war und vom Herolde dem

Sprecher in der Versammlung überreicht wurde, und dem Familienscepter der Könige. Dieser homerischen Unterscheidung gemäß spricht Verg. hier von dem Scepter, welches Gemeingut der Latiner war.

214. *in fl. iug. pec.* Donatus: *in flammam fundebatur sanguis animalium* (vgl. A. XI, 82) *et antequam morerentur, extrahabantur eorum viscera et aris imponebantur* (vgl. G. II, 194).

215. *cum. on. lanc. ar.*, vgl. A. VIII, 284.

218. *propius cern. n. vir. aeq.* Früher hatte man die beiden Helden nicht neben einander gesehen, hatte also den Ausgang des Zweikampfes nach den Thaten, von denen man Augenzeuge gewesen war, abmessen können. Hatte aber schon dieser Massstab die Rutuler einen ungünstigen Ausgang für den Turnus vermuthen lassen, so wurde diese Vermuthung jetzt, wo sie beide neben einander sahen, zur festen Ueberzeugung. Das Object zu *cernunt*, näml. *eos*, ergibt sich leicht aus dem vorhergeh. *ea pugna*, welches dem Sinne nach soviel ist als *eorum pugna*, s. z. A. VI, 865.

adiuvat incessu tacito progressus et aram
 suppliciter venerans demisso lumine Turnus 220
 tabentesque genae et iuvenali in corpore pallor.
 quem simul ac Iuturna soror crebrescere vidit
 sermonem et volgi variare labantia corda,
 in medias acies formam adsimulata Camerti —
 cui genus a proavis ingens clarumque paternae 225
 nomen erat virtutis et ipse acerrimus armis —
 in medias dat sese acies haud nescia rerum
 rumoresque serit varios ac talia fatur:
 'non pudet, o Rutuli, pro cunctis talibus unam
 obiectare animam? numerone an viribus aequi 230
 non sumus? en, omnes et Troes et Arcades hi sunt,
 fatalisque manus, infensa Etruria Turno.
 vix hostem, alterni si congregiamur, habemus.
 ille quidem ad superos, quorum se devovet aris,
 succedet fama vivusque per ora feretur; 235
 nos patria amissa dominis parere superbis
 cogemur, qui nunc lenti consedimus arvis.'

219. *adiuv. inc. tac. progr.*, d. h. der Gang und die Miene des Turnus vermehren die Besorgnis um ihn. Die Todesahnung des Turnus ist die natürliche Wirkung der vorhergegangenen Ereignisse und der Erscheinung des Aeneas.

222. *quem sim. ac Iut.* Mit der Erzählung von dem durch die Iuturna bewirkten Bruch des Vertrages vgl. die ähnliche Scene bei Hom. II. IV, 73—104.

227. *haud nescia rer.*, d. h. wolkundig der Mittel, die sie anzuwenden habe.

232. *fat. man.* Da die Etrusker ihren Rachezug gegen den Turnus, der den von ihnen vertriebenen Mezentius aufgenommen hatte, Göttersprüchen gehorsam (s. A. VIII, 498—503) so lange aufgeschoben hatten, bis sie in dem Aen. den auswärtigen Führer, auf welchen die Sprüche hinwiesen, gefunden zu haben glaubten, so nennt Iuturna die Etrusker eine *fatalis manus*,

eine Schicksalsschaar, d. h. eine Göttersprüchen lauschende Schaar, und bez. sie damit, freilich spottend, von der Seite, welche die Römer als charakteristischen Nationalzug der Etrusker anerkannten, vgl. Liv. V, 1: *Etrusci, gens ante omnes alias eo magis dedita religionibus, quod excelleret arte colendi eas.*

233. *vix host.*, vgl. Hom. II. II, 123—30.

234. *ad sup. succ. fama*, d. h. er wird wie ein Heros verehrt werden, denn er weihet sich selbst für unsere Götter. Wie spätere Römer in Zeiten der höchsten Gefahr sich selbst dem Tode weihten, so weiht sich Turnus dem Tode, um die Einführung neuer Götter durch Aen. (s. v. 192. 778—79) zu verhüten.

235. *viv. per or. fer.*, „und wird fortleben im Munde des Volkes.“ vgl. G. III, 4.

237. *lenti*, gemächlich, vgl. E. 1, 4. — *consedimus*, vgl. oben v. 15: *sedeant spectentque Latini.*

talibus incensa est iuvenum sententia dictis
 iam magis atque magis serpitque per agmina murmur;
 ipsi Laurentes mutati ipsique Latini. 240
 qui sibi iam requiem pugnae rebusque salutem
 sperabant, nunc arma volunt foedusque precantur
 infectum et Turni sortem miserantur iniquam.
 his aliud maius Iuturna adiungit et alto
 dat signum caelo, quo non praesentius ullum 245
 turbavit mentes Italas monstroque fefellit.
 namque volans rubra fulvus Iovis ales in aethra
 litoreas agitabat aves turbamque sonantem
 agminis aligeri, subito cum lapsus ad undas
 cycnum excellentem pedibus rapit improbus uncis. 250
 arrexere animos Itali cunctaeque volucres
 convertunt clamore fugam, mirabile visu,
 aetheraque obscurant pinnis hostemque per auras
 facta nube premunt, donec vi victus et ipso
 pondere defecit praedamque ex unguibus ales 255
 proiecit fluvio penitusque in nubila fugit.
 tum vero augurium Rutuli clamore salutant
 expediuntque manus, primusque Tolumnius augur
 'hoc erat, hoc, votis' inquit 'quod saepe petivi.
 accipio adgnoscoque deos; me, me duce ferrum 260
 corripite, o miseri, quos improbus advena bello
 territat, invalidas ut aves, et litora vestra
 vi populat. petet ille fugam penitusque profundo
 vela dabit. vos unanimi densate catervas
 et regem vobis pugna defendite raptum.' 265
 dixit et adversos telum contorsit in hostis

240. *ipsi Laur.*, also nicht nur die Rutuler, s. oben 216. 229.

244. *aliud mai. Iut. adi.* Die Iuturna konnte dies, da sie hier im Auftrage der Juno handelte. Mit dem *augurium* selbst vgl. Hom. II. XII, 200—7.

245. *praesentius*, vgl. z. A. XII, 152.

250. *improbus*, s. z. A. XI, 512.

252. *conv. fug.*, sie wenden die Flucht, d. h. sie stellen die Flucht ein, vgl. A. V, 582.

254. *facta nube*, „zur Wolke geschaart.“ Der Ausdruck erinnert

an das militärische *agmen facere*, vgl. A. I, 82.

255. *defecit*, s. z. A. XI, 231.

260. *accip.*, näml. *omen*. Nach der Vorstellung der Alten hing es von jedem ab, ob er ein *omen* annehmen und auf sich beziehen wollte, oder nicht. — *adgn. deos*, d. h. ich erkenne in diesem Zeichen die Hand der Götter.

261. *improbus*, unersättlich, s. z. A. XI, 512.

263. *pen. prof. vel. dab.* Diese Worte entsprechen welchen Worten des berichteten *omen*? *pro-*

procurrens, sonitum dat stridula cornus et auras
certa secatur. simul hoc, simul ingens clamor et omnes
turbati cunei calefactaque corda tumultu.

hasta volans, ut forte novem pulcherrima fratrum 270

corpora constiterant contra, quos fida crearat

una tot Arcadio coniunx Tyrrhena Gylippo,

horum unum ad medium, teritur qua utilis auro

balteus et laterum iuncturas fibula mordet,

egregium forma iuvenem et fulgentibus armis, 275

transadigit costas fulvaeque effundit harena.

at fratres, animosa phalanx accensaque luctu,

pars gladios stringunt manibus, pars missile ferrum

corripiunt caecique ruunt. quos agmina contra

præcurrunt Laurentum, hinc densi rursus inundant 280

Troes Agyllinique et pictis Arcades armis.

sic omnis amor unus habet decernere ferro.

diripuerunt aras, it toto turbida caelo

tempestas telorum ac ferreus ingruit imber,

craterasque focosque ferunt. fugit ipse Latinus 285

pulsatos referens infecto foedere divos.

fundo ist Dativ des 'Zieles, s. z. A. I, 126.

268. *simul* — *simul*, vgl. A. V, 675.

269. *cunei*, s. z. A. V, 664.

271. *fratrum corpora* ist keine blosser Umschreibung von *fratres*, sondern enthält den Nebengriff des Stattlichen, vgl. A. VII, 650. IX, 272.

273. *ad med.*, im Leibe. — *sut. auro balt.* ist wol ein lederner Gurt, der mit buntgetriebenem Goldbleche besetzt war.

274. *later. iunct.*, das homer. ζωστικὸς ὀχῆς, denn *latera* ist hier von den beiden Enden des Gürtels zu verstehen, welche durch eine Schnalle zusammengehalten wurden. Uebrigens vgl. Hom. II. IV, 132—33.

276. Ueber den Accus. *costas* nach vorausgegangenem *unum* s. z. A. X, 699.

281. *Agyll.*, s. A. VII, 652. — *pict. arm.*, s. z. A. VIII, 588.

283. *dirip. ar.* In welcher Weise dies geschah, lehrt v. 298. — *turbida*. Verg. beschreibt hier eine *pugna tumultuaria*; unter der *turbida temp. tel.* hat man sich also Wurfaffen zu denken, wie sie jedem zuerst in die Hände gerathen.

285. Sie tragen die Mischkrüge und Feuerbecken (s. oben v. 118 — 19) als Waffen (s. z. A. XI, 552); kurz die Entweihung des Heiligsten und der Tumult ist so gross, dass selbst Latinus, dessen Pflicht es doch vor Allen gewesen wäre, zu bleiben und für Aufrechthaltung des geschlossenen Vertrages zu sorgen, entflieht.

286. *puls. ref. div.* Also scheint Lat. Götterbilder mitgebracht und auf die Altäre gestellt zu haben. *puls.* Bei der Plünderung der Altäre wurden die Götterbilder natürlich nicht mit der ihnen schuldigen Ehrfurcht behandelt.

infrenant alii currus aut corpora saltu
 subiciunt in equos et strictis ensibus adsunt.
 Messapus regem regisque insigne gerentem
 Tyrrhenum Aulesten, avidus confundere foedus, 290
 adverso proterret equo, ruit ille recedens
 et miser oppositis a tergo involvitur aris
 in caput inque umeros. at fervidus advolat hasta
 Messapus teloque orantem multa trabali
 desuper altus equo graviter ferit atque ita fatur: 295
 'hoc habet, haec melior magnis data victima divis.'
 concurrunt Itali spoliantque calentia membra.
 obvius ambustum torrem Corynaeus ab ara
 corripit et venienti Ebyso plagamque ferenti
 occupat os flammis, olli ingens barba reluxit 300
 nidoremque ambusta dedit, super ipse secutus
 caesariem laeva turbati corripit hostis
 impressoque genu nitens terrae applicat ipsum;
 sic rigido latus ense ferit. Podalirius Alsum
 pastorem primaque acie per tela ruentem 305
 ense sequens nudo superimminet, ille securi
 adversi frontem mediam mentumque reducta
 disicit et sparso late rigat arma cruore.
 olli dura quies oculos et ferreus urget
 somnus, in aeternam clauduntur lumina noctem. 310
 At pius Aeneas dextram tendebat inermem
 nudato capite atque suos clamore vocabat:

287. *infren. alii currus*. Bezeichnung der Wagenkämpfer, die folg. W. sind von den Reitern zu verstehen; von den Fussgängern war v. 283—85 berichtet. — *alii* — *aut*, vgl. A. VII, 634. XI, 473. — *curr.*, d. h. die Pferde vor den Streitwagen, vgl. G. I, 514. A. VII. 163.

289. *reg.*, einen Fürsten (*Lars*) der Etrusker.

293. *in cap. inque um.*, vgl. Hom. II. V, 586.

294. *tel. trab.*, mit balkenähnlichem Speere.

296. *hoc habet*, eine in der Fechtersprache übliche Formel von einem Hiebe, der, wie wir sagen, sitzt. — *haec mel. m. d. vict. d.*, vgl. A. V. 483.

301. *ipse sec.*; vorher hatte er ihn nur aus der Ferne angegriffen, jetzt packte er ihn im Handgemenge.

303. *ipsum*, ihn selbst; *ipse* steht öfter vom Ganzen im Gegensatz der einzelnen Theile, s. z. G. II, 297.

305. *past. primaque ac. ruent.* Auch hier verbindet Verg. zwei ungleichartige Begriffe (ein Subst. und ein Partic.) durch die kopulative Partikel, s. oben z. v. 147.

306. *securi*, s. z. A. VII, 184.

309—10. Vgl. A. X, 745—46.

311. *pius*. Warum giebt der Dichter dem Aen. hier dies Epitheton?

312. *suos*. Aen. weiss nicht, was den Wiederausbruch der Feindselig-

'quo ruitis? quaeve ista repens discordia surgit?
 o cohibete iras! ictum iam foedus et omnes
 compositae leges, mihi ius concurrere soli, 315
 me sinite atque auferte metus; ego foedera faxo
 firma manu, Turnum debent haec iam mihi sacra.'
 has inter voces, media inter talia verba,
 ecce, viro stridens alis adlapsa sagitta est,
 incertum, qua pulsa manu, quo turbine adacta, 320
 quis tantam Rutulis laudem, casusne deusne,
 attulerit; pressa est insignis gloria facti
 nec sese Aeneae iactavit volnere quisquam.
 Turnus, ut Aenean cedentem ex agmine vidit
 turbatosque duces, subita spe fervidus ardet; 325
 poscit equos atque arma simul saltuque superbus
 emicat in currum et manibus molitur habenas.
 multa virum volitans dat fortia corpora Leto,
 semineces volvit multos aut agmina curru
 proterit aut raptas fugientibus ingerit hastas. 330
 qualis apud gelidi cum flumina concitus Hebri
 sanguineus Mavors clipeo intonat atque furentis
 bella movens immittit equos, illi aequore aperto

keiten veranlasst hat, und wendet sich daher in der Hoffnung, den begonnenen Streit noch beilegen zu können, an die Seinen mit der Aufforderung, die Waffen ruhen zu lassen.

316. *auf. met.*, d. h. verbannet die Furcht vor einem plötzlichen Angriff der Feinde aus euren Herzen.

317. *Turn. deb.*; „schon vermöge dieser Opfer muss Turnus mit mir kämpfen und es bedarf eurer Waffen nicht.“ Wagn.

319. *alis adl. sag.*, s. z. A. IX, 578.

322. *pressa est*, ist in Dunkel gehüllt.

326. *posc. equos*, d. h. er ruft seinen Wagenlenker, den Metiscus (s. unten v. 469), heran. Wenn er dann selbst die Zügel ergreift, so ist das ein Zeichen seines ungeduligen Eifers. — *superbus*, voll Kampflust.

329. *semin. vol.*, er wälzt Halbsterbende, d. h. er macht, dass sie halbtodt sich am Boden wälzen.

330. *rapt. hast.*, die hastig ergriffenen Lanzen. vgl. A. XI, 652.

331. *qualis*. Ein ähnliches Gleichnis bei Hom. II. XIII, 298—303. — *Hebri*. Thracien (bezeichnet durch den Fluss Hebrus. vgl. E. 10, 65) war der Lieblingssitz des Mars, vgl. Hom. Od. VIII, 361 und s. z. A. III, 13. — *concit.*, in schnellem Laufe.

332. *clip. int.*, Mars schlägt mit der Lanze an den Schild, um die Feinde zu schrecken, vgl. Claudian. in Eutrop. II, 160—62, wo es vom Mars heisst: *Sic fatus clipeo quantum vix ipse deorum Arbiter, infesto cum percutit aegida nimbo, Intonuit. Intonare* gebraucht Verg. unten v. 700 in gleicher Weise.

333. *fur. imm. equos*, vgl. A. V, 146 und s. z. A. XI, 609.

ante Notos Zephyrumque volant, gemit ultima pulsu
 Thraca pedum circumque atrae Formidinis ora 335
 Iraeque Insidiaque. dei comitatus, aguntur:
 talis equos alacer media inter proelia Turnus
 fumantis sudore quatit miserabile caesis
 hostibus insultans, spargit rapida ungula rores
 sanguineos mixtaque cruor calcatur harena. 340
 iamque Neci Sthenelumque dedit Thamyrumque Pholumque,
 hunc congressus et hunc, illum eminus; eminus ambo
 Imbrasidas, Glaucum atque Laden, quos Imbrasmus ipse
 nutrierat Lycia paribusque ornauerat armis,
 vel conferre manum vel equo praevertere ventos. 345
 parte alia media Eumedes in proelia fertur,
 antiqui proles bello praeclara Dolonis,
 nomine avum referens, animo manibusque parentem,
 qui quondam, castra ut Danaum speculator adiret,
 ausus Pelidae pretium sibi poscere currus; 350
 illum Tydides alio pro talibus ausis
 adfecit pretio nec equis adspirat Achillis.
 hunc procul ut campo Turnus prospexit aperto
 ante levi iaculo longum per inane secutus
 sistit equos biugis et curru desilit atque 355

334. *ante Not. Zeph. vol.*, vgl. oben v. 84 und unten 345.

335. *Thraca*, dichterische Form für *Thracia*, nach dem griech. *Θράκη*, welches Horaz (carm. II, 16, 5) unverändert in seine Sprache herübergenommen hat. — *Form. or.*, s. z. A. VII, 575. Ähnliche Begleiterinnen giebt Hom. II. IV, 440 dem Ares.

336. *Iraeque*. Solche Zorngöttinnen kennt auch Valer. Fl. II, 205: *atraeque genis pallentibus Irae*.

337. *talis equos*. Mit dem Folg. vgl. Hom. II. XI. 531—37.

342. *hunc Congr.* Der Accus. *hunc* ist von dem vorhergeh. *Neci dedit*, zu dem *congressus* als nähere Bestimmung hinzugefügt ist, abhängig.

345. Von welchem Verbum sind die infin. *conferre* u. *praevertere* abhängig? Durch die W. *equo*

praevert. vent. wird der Kampf zu Ross, durch die vorhergeh. der Kampf zu Fuss angedeutet.

348. *an. man. par.* Freilich hebt Hom. nicht ausdrücklich die Tapferkeit des Dolon hervor, berichtet aber auch nichts von ihm, was auf Feigheit hinwies; ja, sein Entschluss, in der Nacht sich als Kundschafter ins griechische Lager zu schleichen, war ein ebenso kühnes Unternehmen, wie das des Nisus und Euryalus.

350. *posc. curr.*, vgl. Hom. II. X, 314—27.

351. *alio adf. pret.*, s. Hom. II. X, 454—57.

352. *nec adsp.*, d. h. und er strebt nun nicht mehr, hat aufgehört zu streben.

354. *long. per inane*, vgl. unten v. 906. Dass Turnus den Gegner nicht verfehlte, geht aus v. 356 hervor.

semianimi lapsoque supervenit et pede collo
 impresso dextrae mucronem extorquet et alto
 fulgentem tinguat iugulo atque haec insuper addit:
 'en, agros et, quam bello, Troiane, petisti,
 Hesperiam metire iacens: haec praemia, qui me 360
 ferro ausi temptare, ferunt; sic moenia condunt.'
 huic comitem Asbyten coniecta cuspide mittit
 Chloreaque Sybarimque Daretaque Thersilochumque
 et sternacis equi lapsum cervice Thymoeten.
 ac velut Edoni Boreae cum spiritus alto 365
 insonat Aegaeo sequiturque ad litora fluctus;
 qua venti incubuere, fugam dant nubila caelo:
 sic Turno, quacumque viam secat, agmina cedunt
 conversaeque ruunt acies; fert impetus ipsum
 et cristam adverso curru quatit aura volantem. 370
 non tulit instantem Phegeus animisque frementem,
 obiecit sese ad currum et spumantia frenis
 ora citatorum dextra detorsit equorum.
 dum trahitur pendetque iugis, hunc lata reiectum
 lancea consequitur rumpitque infixam bilicem 375
 lorica et summum degustat vulnere corpus.
 ille tamen clipeo obiecto conversus in hostem

356. *semianimi*. Ueber die Synzesis vgl. zu A. VII, 237.

360. *metire*. Jedem Colonisten wurde sein Acker abgemessen.

363. Ueber die Verlängerung des *quē* s. z. A. VII, 186.

364. *stern*. Ein *equus sternax* ist ein Pferd, das seinen Reiter abzusetzen sucht. Das Adjectivum kommt zuerst hier, dann selten bei den späteren Dichtern vor.

365. Zweierlei soll durch die folgende Vergleichung veranschaulicht werden: 1) das unaufhaltsame Verfolgen des Turnus, und 2) das Auseinanderstieben der Rotten, denen Turnus naht. Es entsprechen also die Worte: *Sic Turno — ruunt acies* den Worten in v. 367; die Worte: *fert impetus — volantem* den Worten in v. 365—66. — *Edoni Bor.*, d. h. des aus Thracien kommenden Boreas, denn eine Völkerschaft Thraciens hießen Edoni.

366. *seq. ad lit.*, „und bis ans Gestade die Wellen verfolgt.“

369. *ruunt*, „stürzen dahin.“

370. *adv. curru* „malt die Raschheit der Fahrt, denn wer schnell fährt, hat jedesmal entgegenkommende Zugluft.“ Ameis.

372. *obi. s. ad. curr.*, d. h. er stürzte sich auf den Wagen hin. — *frenis* ist als Abl. loci mit *spumantia* zu verbinden.

374. *dum trah.* Phegeus vermag nicht die Pferde aufzuhalten, sondern wird von ihnen an dem Joche, an das er sich gehängt hatte, fortgeschleppt und wird in dieser schwebenden Lage, wo er sich mit seinem Schilde nicht überall decken kann von einem Speere verwundet.

375. *bil. lor.*, s. z. A. III, 467.

377. *hostem*. Dieser Feind konnte Turnus nicht sein, denn stand er noch auf dem Wagen, so wäre es Thorheit von Seiten des Phegeus

ibat et auxilium ducto mucrone petebat,
cum rota praecipitem et procursu concitus axis
impulit effunditque solo Turnusque secutus
imam inter galeam summi thoracis et oras
abstulit ense caput truncumque reliquit harenae.

Atque ea dum campis victor dat funera Turnus,
interea Aenean Mnestheus et fidus Achates
Ascaniusque comes castris statuere cruentum
alternos longa nitentem cuspide gressus
saevit et infracta luctatur arundine telum
eripere auxilioque viam, quae proxima, poscit:
ense secant lato volnus telique latebras
rescindant penitus seseque in bella remittant.
iamque aderat Phoebus ante alios dilectus Iapyx
lasides, acri quondam cui captus amore
ipse suas artis, sua munera, laetus Apollo
augurium citharanque dabat celerisque sagittas.
ille, ut depositi proferret fata parentis,
scire potestates herbarum usumque medendi
maluit et mutas agitare inglorius artis.
stabat acerba fremens, ingentem nixus in hastam

gewesen, ihn mit dem Schwerte angreifen zu wollen; war er aber vom Wagen gesprungen, so konnte Phegeus nicht von den Rädern zu Boden geworfen werden. Denn wenn der Kämpfer vom Wagen sprang, um zu Fusse zu kämpfen, so hielt der Wagenlenker die Rosse während dieses Kampfes an.

379. *praecipitem* steht proleptisch.

385. *comes*. Mnestheus und Achaetes führten den Aen., Ascanius ging beiher.

386. *alt. long. nit. cusp. gr.*, „welcher Tritt vor Tritt am langen Speere sich stützte,“ vgl. Sil. Ital. VI, 79: *lapsantes fultum truncata cuspide gressus*. Valer. Fl. II, 93: *alternos aegro cunctantem poplite gressus*. *cuspis* ist von der untern Schaftspitze des Speeres, dem *σαρπηρ*, zu verstehen. Dass Aen. am Fusse verwundet war, geht aus v. 746—47 hervor.

387. *infr.*, s. z. A. V, 784.

394. *dabat*, anbot, vgl. z. A. 501.

395. *depos. par.*, des schon sterbenden Vaters. Es war S. Kranke, die bereits aufgegi waren, vor der Thüre des Ha hinzulegen, damit vielleicht Vorübergehender, der früher derselben Krankheit gelitten h ein rettendes Heilmittel angebi

397. *mutas art.*, „die st Künste,“ d. h. Künste, welche Namen ihres Meisters nicht nen ihn nicht berühmt machen; Sil. Ital. III. 579: *mutum vol inglorius aevum*. Der Plur. weist auf die mancherlei Fertigkeiten und Kenntnisse hin, we zur Ausübung der Arzneikunde hören.

398. *acerba fremens*, s. z. VIII, 489. — *ing. nix. in has* vgl. A. IX, 229.

as, magno iuvenum et maerentis Iuli
 ursu, lacrimis immobilis. ille retorto 400
 num in morem senior succinctus amictu
 a manu medica Phoebique potentibus herbis
 liquam trepidat, nequiquam spicula dextra
 citat prensatque tenaci forcipe ferrum.
 iam viae Fortuna regit, nihil auctor Apollo 405
 enit, et saevus campis magis ac magis horror
 crescit propiusque malum est. iam pulvere caelum
 vident subeuntque equites et spicula castris
 a cadunt mediis. it tristis ad aethera clamor
 intum iuvenum et duro sub Marte cadentum. 410
 Venus indigno nati concussa dolore
 mnum genetrix Cretaea carpit ab Ida,
 ribus caulem foliis et flore comantem
 ureo; non illa feris incognita capris
 ina, cum tergo volucres haesere sagittae. 415
 Venus obscuro faciem circumdata nimbo
 lit, hoc fusum labris splendentibus amnem
 it occulte medicans spargitque salubris

3. *lacrimis*, seiner Umgebung
 ch.

1. *Paeonum*, nach Art der
 e, wie Paeon, der Götterarzt,
 war. Ueber die LA. *Paeo-*
 s. d. Anh. — *ret. am.*, d. h.
 aufgeschürztem Gewande; so
 es auch bei Sil. Ital. V, 367
 Ärzte: *intortos de more ad-*
us amictus.

2. *multa trep.*, d. h. versucht
 s in ängstlicher Hast, s. z. A.
 10.

3. *nulla Fort.*, vgl. G. I, 102.
 1, 232. VII, 51. — *auctor*, der
 er.

7. *pulv. cael. stare*, s. z. A.
 100.

1. Der Beistand, den die Ve-
 dem Aen. zu Theil werden
 ist der Hülfe ähnlich, welche
 o beim Hom. II. XVI, 523—29
 Glaucus gewährt.

2. *dictamnus* hiess ein Heil-
 , das auf dem Dicte, einem
 rgil III. 6. Aufl.

zum Idagebirge auf Creta gehörigen
 Berge, wuchs und die Kraft haben
 sollte, in den Leib gedrungene
 Pfeile herauszutreiben. Sollte es
 aber wirksam sein, so musste es
 ausgewachsene Blätter (*pubera fo-*
lia) haben und musste noch in der
 Blüthe stehen (*flore com.*). Venus
 mischt den Saft dieses Krautes mit
panacea (*πᾶν* und *ἀκείμαι*), einem
 erdichteten Universalmittel, unter
 das Wasser, mit welchem Japyx
 die Wunde waschen will. Die Am-
 brosia, die sie jenem Heilmittel noch
 hinzufügt, soll dem Aen. auch neue
 Kräfte geben; zu demselben Zwecke
 reicht Athene dem Achilles Ambro-
 sia bei Hom. II. XIX, 352—54.

414. *non incogn. capr.* Cic. de
 nat. deor. II, 50: *Auditum est, ca-*
pras feras in Creta, cum essent
confixae venenatis sagittis herbam
quaerere, quae dictamnus vocare-
tur, quam cum gustavissent, sa-
gittas excidere dicunt e corpore.

417. *amnem*, s. z. A. VII, 465.

ambrosiae sucos et odoriferam panaceam.
 fovit ea volnus lymphæ longaevus Iapyx
 ignorans, subitoque omnis de corpore fugit
 quippe dolor, omnis stetit imo vulnere sanguis.
 iamque secuta manum nullo cogente sagitta
 excidit, atque novae rediere in pristina vires.
 'arma citi properate viro! quid statis?' Iapyx
 conclamat primusque animos accendit in hostem.
 'non haec humanis opibus, non arte magistra
 proveniunt neque te, Aenea, mea dextera servat;
 maior agit deus atque opera ad maiora remittit.'
 ille avidus pugnae suras incluserat auro
 hinc atque hinc oditque moras hastamque coruscat.
 postquam habilis lateri clipeus loricaque tergo est,
 Ascanium fuis circum complectitur armis
 summaque per galeam delibans oscula fatur:
 'disce, puer, virtutem ex me verumque laborem,
 fortunam ex aliis. nunc te mea dextera bello
 defensum dabit et magna inter praemia ducet.
 tu facito, mox cum matura adoleverit aetas,
 sis memor et te animo repetentem exempla tuorum

420

425

430

435

420. *fovit*. *fovere* ist stehender Ausdruck von warmen und kalten Umschlägen, die auf Wunden gelegt werden.

422. *quippe*. „nun freilich,“ *εἰζότως*. — *dolor*. Ueber die Dehnung der Endsilbe s. z. A. XI, 469.

424. *nov. red. in prist. vir.*, „es kamen erneut die vorigen Kräfte.“ *novae* heissen diese Kräfte nämlich nur mit Bezug auf den unmittelbar vorhergehenden Zustand. *in prist.*, vgl. Cornel. Timol. 1: *ut patriam — suo adventu in pristinum restitueret*. Ovid. met. I, 1: *In nova fert animus mutatas dicere formas*.

425. *arm. citi prop. viro*. Iapyx fordert die Begleiter des Aen. auf, diesem bei dem Anlegen der Rüstung, die er natürlich während des Verbandes seiner Wunde abgelegt hatte, behülflich zu sein.

429. *mai. ag. d.*, d. h. hier waltet ein grösserer Gott. Inwiefern Iapyx von einem *maior deus* sprechen kann, ergibt sich aus v. 405.

430. *inclus.* Das Plusqpf. dient zur Bez. der grossen Schnelligkeit, mit welcher der von Kampflust-brennende Aen. selbst Hand ans Werk legt.

432. *p. hab. lat. clipe.*, nachdem der Schild und der Panzer ihm so angelegt sind, dass sie ihn nicht drücken, vgl. A. II, 393.

433. *circum* ist mit *fuis* zu verbinden. — *armis* von *armus*, s. z. A. IV, 11 u. vgl. Tac. hist. I, 36: *prensare (eos) manibus, complecti armis*.

435. *ver. lab.*, die wahre Anstrengung, die wirklich diesen Namen verdient. Uebrigens vgl. mit d. Worten Hom. II. VI, 476—81. Soph. Aj. 550—51: *ὦ παῖ, γένου πατρὸς εὐτυχέστερος, τὰ δ' ἔλλ' ὅμοιος. καὶ γένοι' ἄν οὐ κακός*.

437. *def. dab.*, vgl. Liv. VIII, 6, 6: *stratas legiones Latinorum dabo*. — *inter praem. duc.*, s. z. E. 2, 3.

439. *tuorum*, d. i. deiner trojanischen Ahnen.

er Aeneas et avunculus excitet Hector.' 440
 Iaec ubi dicta dedit, portis sese extulit ingens
 immane manu quatiens, simul agmine denso
 usque Mnestheusque ruunt omnisque relictis
 fluit castris. tum caeco pulvere campus
 ur pulsuque pedum tremit excita tellus. 445
 ib adverso venientis aggere Turnus,
 Ausonii gelidusque per ima cucurrit
 remor, prima ante omnis Iuturna Latinos
 adgnovitque sonum et tremefacta refugit.
 lat campoque atrum rapit agmen aperto. 450
 ubi ad terras abrupto sidere nimbus
 e per medium; miseris, heu, praescia longe
 cunt corda agricolis, dabit ille ruinas
 bus stragemque satis, ruet omnia late;
 olant sonitumque ferunt ad litora venti: 455
 n adversos ductor Rhoeteius hostis
 agit, densi cuneis se quisque coactis
 ierant. ferit ense gravem Thymbraeus Osirim,

Dieser Vers ist aus A. III, wiederholt.

H. u. d. d., s. z. A. VII, 323. Ueber die Verlängerung des z. A. VII, 186.

caeco pulv., mit finsterem d. h. mit so dichtem Staub, man nichts erkennen kann, V, 559. VI, 734.

trem. excita, zittert aufget, vgl. A. VII, 722.

atrum agm., die Unheil le Schaar, das homer. *κράταλλαγγες*, *κράντεον νέφος*. — = *raptim ducit*.

qualis ubi, vgl. Hom. II. IV, 9. Gemeint ist eine Wasser- on deren Entstehung Lucret.

—33 sagt: *Hoc fit ubi in- non quit vis incita venti re quam coepit nubem, sed it, ut sit In mare de caelo m demissa columna*. — *ab- id.* ist ein kühner Ausdruck z. des stärksten Unwetters, n, wie wir auch wol sagen, mel zu bersten scheint. Da n die Witterung, besonders

die Stürme an den Auf- und Unter- gang der Gestirne knüpften (s. z. A. I, 535. IV, 578), so konnte das Gestirn selbst als Sitz des Unwet- ters erscheinen, das, wenn es sei- nen höchsten Grad erreichte, das Gestirn zu zerreißen drohte. Aehn- lich sagt Sil. Ital. I, 135: *ruploque polo micat igneus aether*. VI, 608: *(fulmen) Abrupto fregit caelo su- per agmina nubem*. Welche Vor- stellung liegt dagegen den vergili- schen Stellen G. III, 259 und A. III, 199 zu Grunde?

452. Die Hinzufügung der Inter- jection *heu* ist ein Zeichen der sub- jectiven Darstellungsweise Vergils.

455. *son. fer. ad lit. venti*. Das Gesause in der Wasserhose hört man schon von weitem.

456. *Rhoet.*, s. z. A. III, 108.

457. *densi cun. se c. adgl.*, „drängen sich dicht in geschlos- sene Keile.“ *cuneus* hiess in der Kriegssprache die keilförm. Schlacht- reihe, s. unten v. 575.

458. *gravem*, den gewaltigen, vgl. A. V, 437. 445. X, 207.

Archetium Mnestheus, Epulontem obtruncat Achates
 Usentemque Gyas; cadit ipse Tolumnius augur, 460
 primus in adversos telum qui torserat hostis.
 tollitur in caelum clamor versique vicissim
 pulverulenta fuga Rutuli dant terga per agros.
 ipse neque aversos dignatur sternere Morti
 nec pede congressos aequo nec tela ferentis 465
 insequitur; solum densa in caligine Turnum
 vestigat lustrans, solum in certamina poscit.
 hoc concussa metu mentem Iuturna virago
 aurigam Turni media inter lora Metiscum
 excutit et longe lapsum temone relinquit, 470
 ipsa subit manibusque undantis flectit habenas,
 cuncta gerens, vocemque et corpus et arma Metisci.
 nigra velut magnas domini cum divitis aedes
 pervolat et pinnis alta atria lustrat hirundo,
 pabula parva legens nidisque loquacibus escas 475
 et nunc porticibus vacuis, nunc humida circum
 stagna sonat: similis medios Iuturna per hostis
 fertur equis rapidoque volans obit omnia curru
 iamque hic germanum iamque hic ostentat ovantem
 nec conferre manum patitur, volat avia longe. 480
 haud minus Aeneas tortos legit obviis orbis

462. *toll. in cael. cl.* Da die Rutuler in dem Falle des Tolumnius ein böses Omen sahen, so erhoben sie ein Geschrei und flohen. — *vicissim.* Dass die Trojaner vorher geflohen waren, ergibt sich aus dem v. 365 und 405 Berichteten.

465. *pede congr. aequo*, d. h. die Fußkämpfer, die ihm, dem zu Fuß kämpfenden, genaht waren. Aen. beachtet weder die Fliehenden, noch die Gegner, welche in der Nähe oder aus der Ferne (*tela ferentes* = *inferentes*) mit ihm anbinden wollen.

466. *dens. in cal.*, s. v. 463.

468. *hoc metu*, s. z. A. VI, 865.

469. *med. inter lora*, d. h. mitten im Fahren, vgl. A. IV, 663. XI, 541. Horat. ep. II, 1, 185: *media inter carmina poscunt Aut ursum aut pugiles.*

473. *aedes* ist hier, wie aus den W. *humida circum stagna* hervorgeht, wahrscheinlich von einem Landhause (*villa*) zu verstehen. — Durch das Gleichnis wird einmal die Schnelligkeit und das plötzliche Verlassen der eingeschlagenen Bahn (*tortos orbis* v. 481) veranschaulicht, dann aber auch angedeutet (*portis vacuis*), dass Iut. den Turnus sich in keinen ernstern Kampf verwickeln (*conferre manum*) lässt, sondern ihm nur gestattet, einzelne zersprengte Feinde zu erlegen (*ostentat ovantem*).

475. *pab. p. leg.*; vgl. Plin. nat. hist. X, 24, 73: *hirundo sola avium non nisi in volatu pascitur.*

481. *legit*, vgl. A. IX, 393. — Die W. *tort. orb.* sind von den Krümmungen der Wege zu verstehen.

vestigatque virum et disiecta per agmina magna
voce vocat. quotiens oculos coniecit in hostem
alipedumque fugam cursu temptavit equorum,
aversos totiens currus Iuturna retorsit.

485

heu, quid agat? vario nequiquam fluctuat aestu,
diversaeque vocant animum in contraria curae.

huic Messapus, uti laeva duo forte gerebat

lenta, levis cursu, praefixa hastilia ferro,

horum unum certo contorquens dirigit ictu.

490

substitit Aeneas et se collegit in arma

poplite subsidens, apicem tamen incita summum

hasta tulit summasque excussit vertice cristas.

tum vero adsurgunt irae insidiisque subactus,

diversos ubi sentit equos currumque referri,

495

multa Iovem et laesi testatus foederis aras,

iam tandem invadit medios et Marte secundo

terribilis saevam nullo discrimine caedem

suscitat irarumque omnis effundit habenas.

Quis mihi nunc tot acerba deus, quis carmine caedes 500

diversas obitumque ducum, quos aequore toto

inque vicem nunc Turnus agit, nunc Troius heros,

expediat? tanton placuit concurrere motu,

Iuppiter, aeterna gentis in pace futuras?

Aeneas Rutulum Sucronem — ea prima ruentis

505

484. *fug. curs. tempt. eq.*, d. h. er versuchte im Laufe die fliehenden Rosse einzuholen. In gleich prägnanter Weise wird *temptare aliquid* oft gebraucht, z. B. Liv. VIII, 33, 2: *silentio nequiquam per praeconem temptato*.

488. *forte ger.*, s. z. A. XI, 552.

489. *lenta*, s. z. A. VII, 164. — *lev. curs.*, „in hurtigem Sprunge.“

491. *se coll. in arma*, s. z. A. X, 412. u. vgl. Hom. II. XIII, 408.

492. *popl. subs.*, vgl. Hom. II. XXI, 69.

494. *ins. subac.* Während Aen. noch immer an dem Bündnisse festhielt und darum keinen Feind angriff, sondern nur den Turnus suchte, schleuderte Messapus seine Lanze auf ihn, der keinen Angriff erwartete, und zwang ihn durch diesen

arglistigen Angriff (*insidiis*), seine Waffen gegen die Latiner zu wenden.

499. *ir. eff. hab.* Ennius hatte gesagt: *effundit irarum quadrigas*. Welcher Ausdruck verdient den Vorzug?

500. *quis carmine expediat*, d. h. welcher Dichter vermöchte, wenn ihm auch ein Gott den Stoff böte (*quis mihi nunc t. ac. deus*), alle jetzt folgenden Kämpfe zu beschreiben und alle Helden, die jetzt vom Aen. und Turnus erschlagen werden, aufzuzählen? Turnus darf sich jetzt, wo er nicht mehr vom Aen. gesucht wird, wieder in das wildeste Schlachtgetümmel stürzen.

505. *ruentis Teucr.*, die anstürmenden (vgl. unten v. 535) Teukrer, d. i. Aeneas mit seiner Schaar, s.

pugna loco statuit Teucros — laud multa morantem
excipit in latus et, qua fata celerrima, crudum
transadigit costas et crates pectoris ensem.

Turnus equo deiectum Amycum fratremque Diorem
congressus pedes, hunc venientem conspide longa, 510
hunc mucrone ferit curruque abscisa duorum
suspendit capita et rorantia sanguine portat.
ille Talon Tanaimque Neci fortemque Cethegum,
tris uno congressu, et maestum mittit Oniten,
nomen Echionium matrisque genus Peridia; 515
hic fratres Lycia missos et Apollinis agris
et iuvenem exosum nequiquam bella Menoeten,
Arcada, piscosae cui circum flumina Lernae
ars fuerat pauperque domus nec nota potentum

v. 456—57. Hier also lässt sich Aen. zuerst wieder in einen Kampf ein.

506. *laud m. mor.*, d. i. der dem Aen. nicht viel zu schaffen machte.

507. *qua fata cel.*, vgl. Hom. II. VIII, 54. — *crudum*, s. z. A. X, 652.

511. *curru* ist Dat., wie A. III, 541. Die Construction wie bei Liv. I, 26, 6 und 11: *arbori infelici suspendito*.

513. *maestus* bezeichnet wie A. XI, 454 die trübe Stimmung des Kämpfers, welcher seiner Niederlage entgegensieht. Drei Helden waren so eben in einem Kampfe (*uno congressu*) gefallen. Mit ihrem Untergange wird der Tod des Onites in enge Verbindung gebracht. Da wir diesen in der Gemüthsstimmung sehen, welche der Anblick des eben geschilderten Ereignisses hervorrufen musste, so können wir nur annehmen, dass der Dichter die beiden Kämpfe in unmittelbarer Nähe von einander stattfinden lässt.

515. *nom. Echion.*, d. h. ein Thebaner (s. A. VI, 763), denn diese werden von den Dichtern nach Echion, einem der aus Cadmus Drachenzähnen erwachsenen Heros (s. Ovid. met. III, 126), dem Vater des Pentheus, bisweilen *Echionii* genannt, vgl. Ovid. trist. V, 5, 53,

Echionias in arces. Stat. Theb. I, 169: *plebis Echioniae*. Da der Name des Vaters nicht angegeben ist, so darf man annehmen, dass er gleichfalls Onites hiess, s. z. A. IX, 362. Zu beachten ist das Bestreben Vergils, das gleiche Kriegsglück, mit welchem Aen. und Turnus kämpfen, recht hervorzuheben: jeder von beiden erlegt 5 Krieger; Turnus tödtet ein Bruderpaar, Aeneas ebenfalls; jeder von beiden streckt einen Griechen zu Boden. Dieser Parallelismus wird durch den folg. Bericht in v. 529—47 nur scheinbar gestört; denn wenn dort Turnus auch einen Gegner mehr tödtet, als Aen., so gleicht Letzterer diesen Nachtheil in dem ferneren und letzten Einzelkampfe durch die Erlegung des Turnus vollkommen wieder aus.

516. *Apoll. agr.*, d. h. den Aeckern, welche zum Tempel und Orakel des Apollo zu Patara (s. A. IV, 143) gehörten.

519. Die Worte *nec nota polim*. sind gesagt mit Bezug auf die spätere Lage des Menoetes, wo er gezwungen war, sich um die Gunst der Grossen zu bemühen, denn hätte er später seine Selbständigkeit behaupten können, so würde er bei seinem Widerwillen gegen

limina conductaque pater tellure serebat. 520
 ac velut immissi diversis partibus ignes
 arentem in silvam et virgulta sonantia lauro,
 aut ubi decursu rapido de montibus altis
 dant sonitum spumosi amnes et in aequora currunt
 quisque suum populatus iter: non segnius ambo 525
 Aeneas Turnusque ruunt per proelia; nunc, nunc
 fluctuat ira intus, rumpuntur nescia vinci
 pectora, nunc totis in volnera viribus itur.
 Murranum hic, atavos et avorum antiqua sonantem
 nomina per regesque actum genus omne Latinos, 530
 praecipitem scopulo atque ingentis turbine saxi
 excutit effunditque solo; hunc lora et iuga subter
 provolvere rotae, crebro super ungula pulsu
 incita nec domini memorum proculcat equorum.
 ille ruenti Hyllo animisque immane frementi 535
 occurrit telumque aurata ad tempora torquet:
 olli per galeam fixo stetit hasta cerebro.
 dextera nec tua te, Graium fortissime Cretheu,

Kriegsdienste (v. 517) gewiss nicht die Waffen ergriffen haben. Uelrigens vgl. Hor. ep. 2, 7—8: *forumque vitat et superba civium Potentiorum limina*.

521—22. Diese beiden Verse sind vom Abbrennen der Waldtriften zu verstehen, s. z. A. X, 405.

522. *silvam*, s. z. A. VI, 6. — *lauro* gehört als abl. materiae zu *virgulta*, s. z. A. III, 286. — *sonare* steht häufig von dem Rauschen des Waldes oder Gebüsches, vgl. G. I, 74. A. III, 442. VI, 704.

524. *in aequora*, in die Ebene, vgl. unten v. 742. Dies Gleichnis findet sich auch A. II, 305—7.

527. *rump. pect.*, d. h. sie bersten gleichsam vom überwallenden Zorne. — *nescia vinci*, vgl. Hor. *carm.* I, 6, 6: *cedere nescii*.

529. *hic*, d. i. Aeneas. — *atav. et avor*. Murranus fing also bei der ruhmredigen Erwähnung (*sonantem*) seiner Vorfahren vom Ahnherrn an und führte dann sein Geschlecht bis auf seine Gegen-

wart herab, ähnlich wie Glaucus bei Hom. II. VI, 153—211. — *ant. nom.*, vgl. Mart. V, 17, 1: *dum proavos atavosque refers et nomina magna*.

530. *per reg. act. gen. o. Lat.*, sein Geschlecht, das durch latini-sche Könige hindurchgegangen ist, d. h. alle seine Vorfahren waren latinische Könige gewesen.

532. *excudit*, vom Wagen nämlich. — *hunc lora et i. s. prov. rot.*, d. h. der Wagen (*rotae*, vgl. unten v. 671 und G. III, 114) rollte ihn fort unter die Riemen (mit denen die Pferde am Joche befestigt waren) und unter das Joch. Natürlich konnte das nur geschehen, wenn er sich beim Herabfallen vom Wagen in die Zügel verstrickt hatte.

533. Der Abl. *crebro pulsu* ist mit *proculcat* zu verbinden.

534. *nec dom. nec* steht in der Bed. und zwar nicht, denn der Sinn ist: der beflügelte Huf der Rosse, und zwar der Rosse, die ihren eigenen Herrn vergessen.

eripuit Turno, nec di texere Cupencum
 Aenea veniente sui, dedit obvia ferro
 pectora nec misero clipei mora profuit aerei.
 te quoque Laurentes viderunt, Aeole, campi
 oppetere et late terram consternere tergo,
 occidis, Argivae quem non potuere phalanges
 sternere nec Priami regnorum eversor Achilles;
 hic tibi mortis erant metae, domus alta sub Ida,
 Lyrnesi domus alta, solo Laurente sepulchrum.
 totae adeo conversae acies omnesque Latini,
 omnes Dardanidae, Mnestheus acerque Serestus
 et Messapus equum domitor et fortis Asilas
 Tuscorumque phalax Euandrique Arcades alae,
 pro se quisque viri summa nituntur opum vi;
 nec mora nec requies, vasto certamine tendunt.

Ilic mentem Aeneae genetrix pulcherrima misit,
 iret ut ad muros urbique adverteret agmen
 ocus et subita turbaret clade Latinos.
 ille, ut vestigans diversa per agmina Turnum
 huc atque huc acies circumtulit, aspicit urbem
 immunem tanti belli atque impune quietam.
 continuo pugnae accendit maioris imago,
 Mnesthea Sergestumque vocat fortemque Serestum
 ductores tumulumque capit, quo cetera Teucrum
 concurrit legio, nec scuta aut spicula densi

539. *nec di tex.* Servius: *ita comparat Aeneam Turno, ut cum superiorem esse significet. Nam quem Turnus interemit, fortitudo sua liberare non potuit; ei vero, quem occidit Aeneas, ne sua quidem numina prodesse potuerunt.* — *Cup.* Servius: *sciendum, Cupencum Sabinorum lingua sacerdotem vocari.*

541. *aerei*, s. z. A. VII, 190.

543. *late t. const. t.*, vgl. Hom. II. VII, 156.

546. *mort. met.*, vgl. Hom. II. III, 309.

547. *Lyrn.*, s. z. A. X, 128.

548. *conv.*, wandten sich gegeneinander zum Kampf. — *omn. Lat., omn.*, s. z. A. VII, 75.

550. *domitor*, s. z. A. XI, 469.

554. Ganz in homerischer Weise schreibt Verg. den plötzlichen Entschluss des Aen., durch einen Angriff auf Laurentum den Krieg rasch zur Entscheidung zu bringen, göttlicher Eingebung zu.

556. *sub. clade*, d. h. durch die Anzündung und Zerstörung der Stadt.

561. Dieser Vers findet sich auch A. IV, 258.

563. *nec scuta aut sp. d. dep.* Der Dichter trägt hier auf die Zeiten des Aen. eine spätere Sitte der römischen Soldaten über, welche ihren Feldherrn, wenn er zu ihnen sprach, in geschlossenen Reihen (*densi*) anhörten, ohne die Waffen abzulegen.

nunt. celso medius stans aggere fatur:
 iua meis esto dictis mora, Iuppiter hac stat, 565
 quis ob inceptum subitum mihi segnior ito.
 n hodie, caussam belli, regna ipsa Latini,
 enum accipere et victi parere fatentur,
 n et aequa solo fumantia culmina ponam.
 et expectem, libeat dum proelia Turno 570
 a pati rursusque velit concurrere victus?
 caput, o cives, haec belli summa nefandi.
 faces propere foedusque reposcite flammis.
 at atque animis pariter certantibus omnes
 cuneum densaque ad muros mole feruntur. 575
 e improviso subitusque apparuit ignis.
 rrunt alii ad portas primosque trucidant,
 m alii torquent et obumbrant aethera telis.
 inter primos dextram sub moenia tendit
 as magnaque incusat voce Latinum 580
 urque deos, iterum se ad proelia cogi,
 am Italos hostis, haec iam altera foedera rumpi.
 tur trepidos inter discordia civis:
 n alii reserare iubent et pandere portas
 midis ipsumque trahunt in moenia regem; 585
 ferunt alii et pergunt defendere muros:
 sas ut cum latebroso in pumice pastor
 javit apes fumoque implevit amaro;

. *Iup. hac st.*, d. h. Jupiter auf unserer Seite (denn als *ὄφριος* muss er die Latiner ihres Treubruchs bestrafen).
 . *ob inc. sub.* Die Troer sollen diesen Entschluss, weil plötzlich gefasst ist, nicht für unüberlegten Einfall halten.
 . Welche zweifache Abweichung von dem gewöhnlichen Gebrauche hat sich der Dichter W. *accipere et par. facer* erlaubt?

. *hoc cap.*, *haec b. summa*, *Laurentum* nämlich, s. oben) ist das Haupt und das Ziel des Sieges.

. *foed. rep. fl.*, d. h. zwingt die Latiner durch Anzündung ihrer Städte dem Bündnisse nachzukom-

575. *cuneum*, s. oben z. v. 457.

577. *primos*, d. i. die ersten Posten am Thore, vgl. A. II, 334.

582. *haec i. alt. foed.* Das erste Bündnis ist A. VII, 259–85 besprochen.

585. *trah. in m. reg.*, zur Erneuerung des Bündnisses. Auf den Mauern oder wenigstens auf einem erhöhten Platze, von wo der Kampfplatz zu überschauen war, finden wir demnach den Latinus unten v. 707–8.

586. *pergunt def. mur.*, nämlich jetzt mit den Waffen, wie früher mit dem Entschluss dazu. Dass sie früher ihre Gesinnung nicht durch die That kundgeben konnten, war nicht ihre Schuld.

587. *lat. in pum.*, vgl. G. IV, 44.

588. *vestigavit*. Ueber das Perf.

illae intus trepidae rerum per cerea castra
discurrunt magnisque acuunt stridoribus iras,
volvitur ater odor tectis, tum murmure caeco
intus saxa sonant, vacuas it fumus ad auras;

590

Accidit haec fessis etiam fortuna Latinis,
quae totam luctu concussit funditus urbem.
regina ut tectis venientem prospicit hostem,
incessi muros, ignis ad tecta volare,
nusquam acies contra Rutulas, nulla agmina Turni:
infelix pugnae iuvenem in certamine credit
extinctum et subito mentem turbata dolore
se caussam clamat crimenque caputque malorum
multaque per maestum demens effata furorem
purpureos moritura manu discindit amictus
et nodum informis leti trabe nectit ab alta.
quam cladem miscrae postquam accepere Latinae,
filia prima manu flores Lavinia crinis
et roseas laniata genas, tum cetera circum
turba furit, resonant late plangoribus aedes.
hinc totam infelix volgatur fama per urbem.
demittunt mentes, it scissa veste Latinus
coniugis attonitus fati urbisque ruina,
canitiem immundo perfusam pulvere turpans,

595

600

605

610

s. z. A. V, 145. — *fum. am.*, mit heissendem Rauch.

589. *trep. rer.*, unentschlossen, was sie thun sollen, vgl. A. I, 178. — *trepidus* mit dem Gen. wird von Vergil zuerst gebraucht, dann auch von Livius und Tacitus. — *cer. castr.*, vgl. G. IV, 202.

590. *ac. ir.*, vgl. A. IX, 464.

598. *pugnae in cert.*, vgl. A. XI, 780.

600. *crimenque* steht hier metonymisch zur Bez. der Person, welche Anlass des Verbrechens ist, vgl. Propert. I, 11, 30: *Ah pereant Baiae crimen amoris aquae*. IV, 19, 15: *crimen et illa fuit*. Das Verbrechen aber besteht in den Augen der Amata in der angenommenen Erschlagung des Turnus.

602. *moritura*, vgl. A. XII, 55 und 62 sq.

603. *nod. tr. nect. ab alta*, vgl. Hom. Od. XI, 278. — *inf. leti*. *informe* wird dieser Tod genannt, mit Rücksicht auf den garstigen Eindruck, den der Anblick eines Erhängten macht; vgl. Sil. Ital. I, 166: *quem postquam diro suspensum robore vidit Deformen leti famulus*. Liv. XLII, 28, 10: *hic foeda morte perit*.

605. *floros*. Das adj. *florus* findet sich in den Fragmenten der älteren dramatischen Dichter öfter, besonders als Epitheton der Haare, später scheint es ganz ausser Gebrauch gekommen zu sein; durch Verg. dann wieder zu Ehren gebracht lesen wir es auch bei Gell. III, 9, 3: *equum flora et comanti tuba*.

611. *imm. pulv.*, vgl. G. I, 81. Hom. Od. XXIV, 316 und s. z. A. X, 844.

aque se incusat, qui non acceperit ante
 anium Aenean generumque adsciverit ultro.
 Interea extremo bellator in aequore Turnus
 itis sequitur paucos iam segnior atque 615
 minus atque minus successu laetus equorum.
 t hunc illi caecis terroribus aura
 nixtum clamorem arrectasque impulit auris
 isae sonus urbis et inlaetabile murmur.
 mihi! quid tanto turbantur moenia luctu? 620
 e ruit tantus diversa clamor ab urbe?
 it adductisque amens subsistit habenis.
 huic, in faciem soror ut conversa Metisci
 ae currumque et equos et lora regebat,
 is occurrit dictis: 'hac, Turne, sequamur 625
 igenas, qua prima viam victoria pandit;
 alii, qui tecta manu defendere possint.
 nit Aeneas Italis et proelia miscet,
 os saeva manu mittamus funera Teucris.
 numero inferior, pugnae nec honore recedes.' 630
 us ad haec:
 ror, et dudum adgnovi, cum prima per artem
 ra turbasti teque haec in bella dedisti,
 inc nequiquam fallis dea. sed quis Olympo
 ssam tantos voluit te ferre labores? 635
 atris miseri letum ut crudele videres?
 quid ago? aut quae iam spondet Fortuna salutem?

. *multaque se inc.*, vgl. A. I, 1—72.

. *succ. eq.*, „ob des eilenden der Rosse.“ Turn. wird müde, da er bei der immer zunehmenden Ermattung seiner die einzelnen Zersprengung nicht mehr so rasch einholen

. *caec. terr.*, mit dunkeltem Schrecken, d. h. mit einem Schrecken, die Ursache er nicht kannte.

. *arr. imp. aur.*, d. h. spannte Aufmerksamkeit immer mehr; v. IV, 349.

. *sunt alii, qui t. m. def. p.*, Iom. II. XIII, 312.

. *ingruere* steht hier zuerst persönlichem Subjecte, in der

Prosa erscheint das Wort erst bei Livius.

629. *et nos saev. m. mitt. f. T.*, auch wir wollen durch das Entsenden todbringender Geschosse den Teukrern Leichen schaffen. *mittere* steht hier also prägnant.

630. *num.*, der Erschlagenen nämlich.

632. *et dud. adgn.*, vgl. Hom. II. V, 815. Die Parenthese enthält die Begründung der Anrede. In ähnlicher Bedeutung steht *que* X, 619 und *et* XI, 272.

634. *nequiq. fall. dea*, d. h. vergeblich suchst du mir zu verbergen, dass du eine Göttin bist.

637. *nam quid ago?* Den Zusammenhang mit dem Vorhergeh.

vidi oculos ante ipse meos me voce vocantem
 Murraunum, quo non superat mihi carior alter,
 oppetere ingentem atque ingenti volnere victum.
 occidit infelix, ne nostrum dedecus Ufens
 aspiceret, Teuceri potiuntur corpore et armis.
 excindine domos, id rebus defuit unum,
 perpetiar, dextra nec Drancis dicta refellam?
 terga dabo et Turnum fugientem haec terra videbit?
 usque adeone mori miserum est? vos o mihi Manes
 este boni, quoniam Superis adversa voluntas.
 sancta ad vos anima atque istius nescia culpae
 descendam, magnorum haud unquam indignus avorum.'

Vix ea fatus erat, medios volat, ecce, per hostis
 vectus equo spumante Saces adversa sagitta
 saucius ora ruitque implorans nomine Turnum:
 'Turne, in te suprema salus, miserere tuorum.
 fulminat Aeneas armis summasque minatur
 deiecturum arces Italum excidioque daturum,
 iamque faces ad tecta volant. in te ora Latini,
 in te oculos referunt: mussat rex ipse Latinus,

ergiebt folgende Gedankenbrücke:
 denn um Augenzeuge meiner Gross-
 thaten zu sein, hat dich wahrhaftig
 keiner der Götter vom Olymp ge-
 schickt. Die Frage des Selbstvor-
 wurfes: *quid ago?* (s. z. A. IV,
 534), so wie die vorhergeh. Frage,
 zeugt von der düstern Todesahnung,
 die den Turnus den grössten Theil
 dieses Buches hindurch in gedrück-
 ter Stimmung hält.

638. *vidi oc. ante ips. m.* Also
 war Turnus in der Nähe des Mur-
 ranus, als dieser vom Aen. getödt-
 et wurde. — *voce voc.*, s. z. A.
 VI, 247.

639. *superat*, s. z. A. III, 339.

640. *ing. atque ing. v. vict.*,
 vgl. A. X, 842.

641. *occ. inf.*, nämlich Ufens, s.
 z. G. III, 387. — *nostr. ded.* ist
 von der Niederlage der Latiner, die
 den Angriff der Feinde auf Lauren-
 tum möglich gemacht hatte, zu
 verstehen.

644. *Dranc. dicta*, s. A. XI, 368
 — 75.

646. *Manes este boni.* Tur
 fleht die Seelen der Abgeschiede
 (*Manes*, s. z. A. VI, 743) um i
 Gunst an, denn diese Seelen w
 den nach altem römischen Vol
 glauben für Götter gehalten.

647. *adv. vol.*, vgl. Ter. E
 II, 3, 33: *nec quemquam esse
 hominem arbitror, cui magis
 nae Felicitates omnes adven-
 sient.* Liv. I, 46: *adversa pat
 voluntate.*

648. *istius culp.*, s. v. 645.

649. *indignus avorum.* indig
 findet sich mit dem Gen. wie l
 vielleicht nur noch Sil. It. VIII, 1

653. *supr. sal.*, d. h. um
 letzte Rettung; Sil. Ital. II, 2
postrema salus rerum patriae

657. *muss. r. ips. Lat.* Der S
 ist: die Furcht hält den Lati
 noch zurück, sich offen für
 Aen. zu erklären; aber schon v
 er Andeutungen hin, dass er z
 schen dem Aen. und dir schwai
 Freilich hatte sich Lat. schon fr
 wiederholentlich laut für den A

generos vocet aut quae sese ad foedera flectat.
 erea regina, tui fidissima, dextra
 it ipsa sua lucemque exterrita fugit. 660
 pro portis Messapus et acer Atinas
 ntant acies. circum hos utrimque phalanges
 densae strictisque seges mucronibus horret
 a: tu currum deserto in gramine versas.
 puit varia confusus imagine rerum 665
 us et obtutu tacito stetit; aestuat ingens
 in corde pudor mixtoque insania luctu
 riis agitatus amor et conscia virtus.
 rimum discussae umbrae et lux reddita menti,
 itis oculorum orbis ad moenia torsit 670
 dus eque rotis magnam respexit ad urbem.
 autem, flammis inter tabulata volutus
 aelum undabat vertex turrimque tenebat,
 n, compactis trabibus quam eduxerat ipse
 deratque rotas pontisque instraverat altos. 675
 iam fata, soror, superant, absiste morari;
 deus et quo dura vocat Fortuna, sequamur.
 conferre manum Aeneae, stat, quidquid acerbi est,
 e pati: neque me indecorem, germana, videbis

t, doch war das nur im Rathe
 äuptlinge oder im Familien-
 geschehen; vor dem Volke
 er bisher noch den Schein
 halten, als wäre er gegen den
 s.

. *tui fid.*, eine neue Con-
 on, gebildet nach der Analo-
 n *tui studiosissima, aman-*
a.

. *sust. acies*, „halten die
 n noch aufrecht,“ nämlich
 pus die Reihen der Bundes-
 en, Atinas die der Rutuler
 atiner.

. *var. conf. im. rer.* Servius:
plici nuntio, quod regina per-
iod urbs oppugnatur, quod
: Latini in illum oculos re-
t, quod dubitat Latinus, quos
os vocet.

. *uno in corde*, s. z. A. X,

668. *consc. virt.*, s. z. A. V, 455.
 — *amor.* Ueber die Verlängerung
 der Endsilbe vgl. z. A. XI, 469.

669. *ut prim. disc.* Verg. lässt
 die Formen des ind. praes. von *esse*
 auch nach Conjunctionen aus, so
 z. B. nach *dum* A. IV, 565, nach
postquam A. I, 216, nach *cum*
 A. VI, 125, nach *ubi* A. III, 69,
 nach *ut* A. III, 53, nach *si* A. V, 363.

671. *rotis*, s. oben z. v. 533.
 — *magnam*, s. z. A. VII, 377.

672. *tabulata*, die einzelnen
 Stockwerke des Thurmes.

673. *vertex*, die Feuersäule.

675. *pontis*, s. z. A. IX, 170.

676. *iam f. sup.* Diese Gewiss-
 heit entnimmt Turnus aus dem bö-
 sen omen, dass der von ihm er-
 baute Thurm ein Raub der Flam-
 men wird.

678. *quidquid ac. est*, in dem
 Tode nämlich.

amplius. Hunc, oro, sine me furere ante furorem.' (1)
 dixit et e curru saltum dedit ocus arvis
 perque hostis, per tela ruit maestamque sororem
 deserit ac rapido cursu media agmina rumpit.
 ac veluti montis saxum de vertice praeceps
 cum ruit avolsu vento, seu turbidus imber (2)
 proluit aut annis solvit sublapsa vetustas;
 fertur in abruptum magno mons improbus actu
 exultatque solo, silvas, armenta virosque
 involvens secum: disiecta per agmina Turnus
 sic urbis ruit ad muros, ubi plurima fuso (3)
 sanguine terra madet striduntque hastilibus aerae,
 significatque manu et magno simul incipit ore:
 'parcite iam, Rutuli, et vos tela inhibete Latini;
 quaecumque est Fortuna, mea est; me verius unum
 pro vobis foedus luere et decernere ferro.' (4)
 discessere omnes medii spatiumque dedere.

At pater Aeneas audito nomine Turni
 deserit et muros et summas deserit arces
 praecipitatque moras omnis, opera omnia rumpit
 lactitia exultans horrendumque intonat armis: 7
 quantus Athos aut quantus Eryx aut ipse, coruscis

680. *hunc sine me fur. a. fur.*, „lass mich diese Wuth, von der ich entbrenne, noch austoben, d. i. meine Kampfbegierde gegen Aen. noch einmal stillen, bevor ich in die Unterwelt steige. Die Kennzeichen der Wuth werden in den nächstfolg. Versen angegeben und Beispiele von dem Ausbruche einer ähnlichen Raserei vor dem Kampfe finden sich auch anderwärts, wie A. VIII, 228. XI, 486.“ Wagner.

681. *arvis*, χαράζει.

684. *Ac vel.* Ein ähnliches Gleichnis s. bei Hom. II. XIII, 137—42.

685. *seu* steht mit dem folg. *aut* nicht in Wechselbeziehung, sondern jede Partikel ist für sich zu nehmen; der Conditionalbegriff aber, der in *seu* (oder wenn, s. z. A. V, 69) liegt, erstreckt sich auch auf den mit *aut* beginnenden Satz.

686. *subl. vet.*, das allmählich herangeschlichene Alter.

687. *improb.*, unbändig. — *mo* wird hier kurz das vorhin erwähnte *montis saxum* genannt, vgl. G. I 254.

691. *sang. t. mad.*, vgl. Hom. IV, 451.

694. *me verius un. p. v. luen* d. h. es ist billiger (Hor. epist. 7, 98: *meliori se quemque suo m dulo ac pede verum est*), dass i allein die Verletzung des Bündnisses büsse, als dass Mehrere darunter leiden.

695. Unter *arces* sind hier die Thürme auf und neben der Mauer (s. v. 673—75) zu verstehen.

699. *op. omn. rump.*, „brich jedes Geschäft ab.“

701. *quant. Ath.* In diesem Gleichnis, dessen Grundzug sich bei Hom. II. XIII, 754 findet, veranschaulicht der Dichter die imponirende Erscheinung des in vol-

fremat illicibus, quantus, gaudetque nivali
 re se attollens pater Appenninus ad auras.
 vero et Rutuli certatim et Troes et omnes
 ertere oculos Itali quique alta tenebant 705
 ia quique imos pulsabant ariete muros
 que deposuere umeris. Stupet ipse Latinus
 itis, genitos diversis partibus orbis,
 se coiisse viros et cernere ferro.
 illi, ut vacuo patuerunt aequore campi, 710
 irsu rapido, coniectis eminus hastis,
 unt Martem clipeis atque aere sonoro.
 emitum tellus, tum crebros ensibus ictus
 minant, fors et virtus miscentur in unum.
 lut ingenti Sila summove Taburno 715
 duo conversis inimica in proelia tauri

ng daherstürmenden Helden
 erräth durch die ungewöhn-
 Wortfügung die innere Be-
 ig, die sich seiner in dem
 blick bemächtigt, wo es gilt,

Helden auf dem Gange zu
 letzten Grossthat würdig
 statten. Wird das stattliche
 ten des Aen. zuerst nur all-
 n durch die Vergleichung mit
 majestätischen Athos (*Ἄθως*,
 z. I. 332) und Eryx (s. z. A.
) gemalt, so erweitert sich
 d bei d. Vergleichung mit dem
 ificirten Appenninus durch
 isatz *coruscis c. fr. ilic.*, in-
 r uns den Aen. zeigt, wie er
idum intonat armis, und
 uns schliesslich den Aen. in
 stolzen Selbstgefühl durch
 orte *gaud. niv. vert. se at-*
 klar vor die Augen.

gaudet se attollens, s. z.
 510. A. II, 377.

ariete, s. z. A. VIII, 599.

arm. dep. um., vorzugs-
 die Schilde, s. oben v. 130.

ip. ips. Lat. In der v. 216
 erzählten Störung des Bünd-
 erkannte Latinus ein Zeichen,
 ie Götter gegen einen Zwei-
 zwischen Aen. und Turnus,
 orkämpfern Asiens und Euro-

pa's, seien; er staunt also, dass es
 jetzt dennoch zu diesem Zwei-
 kampf kommen soll.

709. *cernere ferro* war ältere,
 von Ennius überkommene Aus-
 drucksweise für das spätere (gleich
 oben v. 695 gebrauchte) *decernere*
ferro.

712. *inv. Mart.*, sie beginnen den
 Kampf, vgl. A. IX, 186. — *clip.*,
 s. z. A. XI, 283.

713. *dat gem. t.*, d. h. die Erde
 erbebt unter den dröhnenden Schlä-
 gen, die auf die Schilde fallen.

714. *fors et virt.* Zur *virtus*
 gehören nicht nur Kraft und Aus-
 dauer, sondern auch Geschicklich-
 keit (*ars*), welche die Hiebe nach
 den Kampfregeln lenkt und die
 Blößen des Gegners sowie alle Vor-
 theile, welche der Zufall (*fors*)
 bietet, geschickt benutzt. Wie hier,
 so werden auch anderwärts (z. B.
 Liv. XXI, 43, 13) die *virtus* und
 die *fortuna* als die beiden Factor-
 en zum Siege hingestellt. — *misc.*
in un., vgl. A. X, 410.

715. *ac vel.* Mit den folg. 8 Ver-
 sen vgl. G. III, 219—23 — *Sila*,
 ein Bergwald auf der bruttischen
 Gebirgskette des Appennin; *Tabur-*
nus, eine Bergkette Campaniens.

frontibus incurrunt, pavidī cessere magistri,
 stat pecus omne metu mutum mussantque iuvencae,
 quis nemori imperitet, quem tota armenta sequantur;
 illi inter sese multa vi volnera miscent
 cornuaque obnixi infligunt et sanguine largo
 colla armosque lavant, gemitu nemus omne remugit:
 non aliter Tros Aeneas et Daunius heros
 concurrunt clipeis, ingens fragor aethera complet.
 Iuppiter ipse duas aequato examine lances
 sustinet et fata imponit diversa duorum,
 quem damnet labor et quo vergat pondere letum.
 emicat hic impune putans et corpore toto
 alte sublatus consurgit Turnus in ensem
 et ferit. exclamant Troes trepidique Latini,
 arrectaeque amborum acies. at perfidus ensis
 frangitur in medioque ardentem deserit ictu,
 ni fuga subsidio subeat. fugit ocior Euro,
 ut capulum ignotum dextramque aspexit inermem.

717. *cessere*, s. z. A. V, 145. — *mag.*, vgl. E. 2, 38. 3, 101.

719. *quis* steht nicht geradezu für *uter*, sondern ist ohne Rücksicht auf die Zahl der Prätendenten gesagt; ebenso das *quem* unten v. 727. Auch in Prosa findet sich *quis* so verwendet, wiewol selten, z. B. Caes. bell. Gall. V, 44: *hi* (Pulio und Vorenus) *perpetuas inter se controversias habebant, quinam anteferretur*.

725—27. Mit diesen 3 Versen vgl. Hom. Il. VIII, 69—72. XXII, 209—12.

725. *aeq. exam.*, d. i. so dass das Züngelchen der Wagschale gleich steht.

726. *fat. imp. d. d.*, *quem d. l.*, d. h. er legt die beiden Todesloose in die Wage, um zu prüfen, wen die Kriegsarbeit (*labor*, vgl. A. II, 619) zum Tode verdamme.

727. *quo v. pond. let.*, d. h. durch wessen Gewicht sich das Todesloos senke. Ueber die Attraction s. z. A. III, 505.

728. *hic*, da, d. h. während Jupiter noch mit dem Wägen der To-

desloose beschäftigt ist. So! denn in diesem *hic* die Angabe Grundes, warum der Zweikampf jetzt noch zu keiner Entscheidung gelangen kann. — *imp. put.*, dem sicheren Wahn, er dürfe gestraft einen Todesstreich gegen den unter göttlichem Schutze henden Aen. führen; s. unten v. 730.

730. *et ferit*. Was wird die Diäresis nach dem ersten, einem Dactylus bestehenden Versinnlicht?

733. *deserit, ni f. subs. sub* Die unerwartete, auf einem zu gänzenden Gedanken beruhende Wendung, welche die Construction nimmt, versetzt uns lebhaft in Gemüth des Turnus, wir empfinden mit ihm den Schrecken über Springen der Klinge und werden mit ihm von der Hoffnung aufblicklichen Sieges ohne Weiteres zu dem Gedanken schneller Flucht getrieben. Ueber den conj. des *subeat* s. z. A. VI, 294.

734. *ignotum*. Jetzt sieht erst, dass er nicht das rechte Schwert mitgenommen hat.

est, praecipitem, cum prima in proelia iunctos 735
 endebat equos patrio mucrone relicto,
 trepidat, ferrum aurigae rapuisse Metisci;
 diu, dum terga dabant palantia Teucri,
 it; postquam arma dei ad Volcania ventum est,
 lis mucro, glacies ceu futilis, ictu 740
 nit; fulva resplendent fragmina harena.
 amens diversa fuga petit aequora Turnus
 ne huc, inde huc incertos implicat orbis,
 ue enim Teucri densa includere corona
 hinc vasta palus, hinc ardua moenia cingunt. 745
 Nec minus Aeneas, quamquam tardante sagitta
 um genua impediunt cursumque recusant,
 nitur trepidique pedem pede fervidus urget:
 um veluti si quando flumine nactus
 m aut puniceae saeptum formidine pinnae 750
 or cursu canis et latratibus instat,
 utem insidiis et ripa territus alta
 fugit refugitque vias, at vividus Umber
 t hians, iam iamque tenet similisque tenenti
 uuit malis morsuque elusus inani est. 755
 vero exoritur clamor ripaeque lacusque
 nsant circa et caelum tonat omne tumultu.

cum prim. in proel. s. oben 703.

dum trep. in ungeduldiger gl. zu A. XI, 453. 893.

„arm. dei ad Volc. = arma Volcani. Soph. Oed. Tyr. 243: *Θιξὸν θεοῦ παντρείον*. Sil. I, 392: *Nebrissa dei Nysaeis a sacris*. In ähnlicher Weise bei Hom. II. II, 54. XVII, Wagner; vgl. auch A. VIII, 104 s. z. E. 9, 46.

incert., insofern er nicht wohin sie führen. — Mit der des Turnus vgl. die des bei Hom. II. XXII, 136—

sagitta, d. i. die Pfeilwunde. *interdum* ist mit *impediunt* binden.

incl. veluti. Mit den folg. vgl. Hom. II. XXII, 189—92.

gil III. 6. Aufl.

750. *form. pinn.*, s. z. G. III, 372.

751. *venator canis*, vgl. A. VIII, 698. X, 891.

752. *insid.* d. i. durch die Wildscheuche. Das folg. *et* ist zu nehmen im Sinne von: im andern Falle (d. h. wenn der Hirsch durch die Krümmung des Flusses eingeschlossen ist). Die Wildscheuche näml. und die Höhe des Flussufers werden unter dem Begriffe des Hindernisses, das sich der Flucht des Hirsches entgegenstellt, zusammengefasst, ohne Rücksicht darauf, dass diese beiden Hindernisse gleichzeitig eintreten.

753. *Umber*. Die umbrischen und lakonischen Hunde waren als Jagdhunde berühmt; vgl. Sil. Ital. III, 294—95: *cum densa vagis latratibus implet Venator dumeta Lacon*.

ille simul fugiens Rutulos simul increpat omnis
 nomine quemque vocans notumque efflagitat ~~et~~
 Aeneas mortem contra praesensque minatur
 exitium, si quisquam audeat, terretque tremantis
 excisurum urbem minitans et saucius instat.
 quinque orbis explent cursu totidemque retexunt:
 huc illuc: neque enim levia aut ludicra petuntur
 praemia, sed Turni de vita et sanguine certant.
 torte sacer Fauno tollis oleaster amaris
 hic steterat, nautis olim venerabile lignum,
 servati ex undis ubi figere dona solebant
 Laurenti divo et votas suspendere vestes:
 sed stirpem Teneri nullo discrimine sacrum
 sustulerant, puro ut possent concurrere campo.
 hic hasta Aeneae stabat, huc impetus illam
 detulerat fixam et lenta in radice tenebat.
 incubuit voluitque manu convellere ferrum
 Dardanides teoque sequi, quem prendere cursu
 non poterat, tum vero amens formidine Turnus.
 'Faune, precor, miserere' inquit 'tuque optima ferrum
 terra tene, colui vestros si semper honores,
 quos contra Aeneadae bello fecere profanos.'
 dixit opemque dei non cassa in vota vocavit.
 namque diu luctans lentoque in stirpe moratus.

758. *simul fugi.* s. z. A. X, 856.
 Das zweite *simul* weist auf die
 Gleichzeitigkeit der Handlungen des
increpare und *efflagitare* hin.

759. *notum*, ihm, nämlich, aber
 auch den Rutulern. Hatte es doch
 schon sein Vater geführt, s. oben
 v. 90—91; vgl. auch oben v. 734.

761. *terr. trem.* s. z. A. XI, 609.

764. *lev. aut lud. pet. pra.* d. h.
 Preise, wie sie etwa bei den öffent-
 lichen Spielen verliehen wurden:
 vgl. Hom. II. XXII, 159—61.

768. Faunus wurde von den La-
 tinern als Landesgottheit s. v. 769
Laurenti divo verehrt. Die Schif-
 fer also, welche ihm zum Dank für
 glücklich überstandene Meer gefah-
 ren Weihgeschenke brachten s. zu
 VI, 190, waren Latiner.

769. *vot. susp.* vgl. Hor. od.

l. 5, 14: *me* — *paries radice*
suspendisse potenti testamenta
ris deo.

770. *nullo discr.* d. h.
 darauf zu achten, ob es ein l-
 ger Baum sei, oder nicht. —
pem sacrum. Wenn *stirps* in
 ihrer eig. Bed. vom Baumsta-
 mme steht, so gebraucht es Verg.
 dem Vorgange älterer Dichter
 als mascul., s. G. II, 379. A.
 208, 781.

771. *possent*. Wer? s. obe
 116—17. — *puro campo*, das
 mer. *ἐν καθαγῶ*.

772. *imp. ill. det.* s. oben v. 1

774. *vol. m. conv. f.* Et
 Aetnliches erzählt Hom. II. 1
 174—75 vom Asteropaeus.

781. *lento in stirpe* wie G. II, 3
admorso in stirpe.

us haud ullis valuit discludere morsus
ris Aeneas. dum nititur acer et instat,
is in aurigae faciem conversa Metisci
arrit fratrique ensem dea Daunia reddit.

785

Venus audaci Nymphae indignata licere,
sit telumque alta ab radice revellit.

ublimes armis animisque relecti,
gladio fidens, hic acer et arduus hasta,
unt contra certamina Martis anhel.

790

Iunonem interea rex omnipotentis Olympi
uitur fulva pugnans de nube tuentem:

iam finis erit, coniunx? quid denique restat?
item Aenean scis ipsa et scire fateris
i caelo fatisque ad sidera tolli.

795

struis? aut qua spe gelidis in nubibus haeres?
lin decuit violari vulnere divum?

nsem — quid enim sine te Iuturna valeret?
im reddi Turno et vim crescere victis?

iam tandem precibusque inflectere nostris,

800

discl. mors. rob., „aufbre-
les Holzes packenden Biss.“
he Metaphern A. I, 169.
4.

ard. hasta, s. z. A. VIII,

ads. contra cert. Mart. anh.,
sich der Entscheidung des
nden Kampfes entgegen. Cic.
. II, 4: *ut contra omnes
i copias in ponte unus ad-*
. Die Dichter verbinden
e auch mit dem blossen
wie Valer. Fl. V, 640: *nec
stiteris impune trabes*. Stat.
II, 299: *soli cui tanta po-*
— *impune* — *hos adsistere*

omnip. Ol., s. z. A. X, 1.
quae i. fin. er., deiner Be-
en nämlich, die Erfüllung
sch das *fatum* Gebotenen
rschieben.

indig. A. indigetes waren
ische Heroen eines Landes,
nach ihrem Tode als Schutz-
es Landes verehrt wurden.

Vom Aen. berichtet Liv. I, 2, 6:
Iovem indigetem appellant.

795. *deb. caelo*, s. z. G. IV, 325.

797. *mort. d. v. voln. div.* Wenn
Jupiter es für unziemlich erklärt,
dass ein künftiger Gott von einem
Sterblichen verwundet werde (*mort.*
voln., vgl. A. I, 542. IX, 95. XII,
740), so weist er auf die Iuturna
hin, die auf das Geheiss der Juno
den Bruch des Bündnisses veran-
lasste und im Stillen einen Feind
bewog, auf den Aen. anzulegen.
Juno vertheidigt sich gegen diesen
Vorwurf v. 813—15 und sagt, dass
wenn Aen. auf den Betrieb der Ju-
turna verwundet sei, Iuturna ihre
Befugnis überschritten habe.

799. *ens. erept.* Was also Tur-
nus und seine Zeitgenossen (s. v.
735—37) dem Zufall zuschrieben,
das war göttliche Fügung gewesen.
So erkennen die Menschen in ihrer
Verblendung gar häufig die Hand
der Gottheit nicht, wie z. B. der
Schatten des Palinurus A. VI, 348
keine Ahnung davon hat, dass er

nec te tantus edat tacitam dolor et mihi curae
 saepe tuo dulci tristes ex ore recurrunt.
 ventum ad supremum est. terris agitare vel undis
 Troianos potuisti. infandum accendere bellum.
 deformare domum et luctu miscere hymenaeos:
 ulterius temptare veto. sic Iuppiter orsus:
 sic dea submisso contra Saturnia voltu:
 'ista quidem quia nota mihi tua, magne, voluntas,
 Iuppiter, et Turnum et terras invita reliqui:
 nec tu me acria solam nunc sede videres
 digna indigna pati. sed flammis cincta sub ipsa
 starem acie trahereinque inimica in proelia Teucros.
 Inturnam misero, fateor, succurrere fratri
 suasi et pro vita maiora audere probavi:
 non ut tela tamen, non ut contenderet arcum;
 adiuro Stygii caput implacabile fontis,
 una superstitio superis quae reddita divis.
 et nunc cedo equidem pugnasque exosa relinquo.
 illud te, nulla fati quod lege tenetur,

durch den Somnus ins Meer gestossen ist. — *riclis*, d. i. dem Turnus. Wie ist der Plur. zu erklären? vgl. E. 3. 7.

§01. *nec te t.* Der Sinn d. St. ist: lass dich durch zurückgehaltenen Zorn nicht aufreiben, und lass mich auch nicht deine Klagen so oft hören, sondern finde dich in das Unvermeidliche. Da Jupiter dem Kampfe zwischen den Trojanern und Latinern endlich ein Ziel zu setzen wünscht, aber neue feindliche Anschläge gegen den Aen. von Seiten der Juno besorgt, so sucht er seine Gattin theils durch die Hinweisung auf das *fatum*, dem selbst die Götter sich fügen müssen, theils durch freundliches Zureden zu einem Vergleiche zu bewegen. Als Juno ihm darauf die Bedingungen mittheilt, unter welchen sie von ihrem Hasse gegen die Trojaner abstehe will, und Jup. Erfüllung derselben zusagt, wird der Friede im Olymp wiederhergestellt. — *et* leitet hier einen

Satz ein, der mit dem vorherigen ein Ganzes bildet (gieb Zorn auf); die Kraft der Neg. erstreckt sich also auch auf das zweite Satzglied, vgl. G. III, 25. A. II. 534. X, 609—10. XII

§02. Die schmeichelnden *dulci ex ore* zeugen von der Mühen des Jup., die Juno für ihren Vorschlag zu gewinnen.

§03. *def. dom.*, vgl. oben v

§10. *nec tu me sol. vid.*, wenn mir dein Wille ungeblieben wäre; s. z. G. III,

§11. *digna ind.* Zwei entgegengesetzte Worte stellt der I. gerne asyndetisch zusammen *velim nolim, bona mala, ha turpia* cet. — *fl. cincta*, d. eine Feuerwolke eingehüllt. Ital. XII, 727: *mirantem sup vultus et flammea membra.*

§15. *non ut tel. tam.*, s. 797.

§17. *superst.*, ein bind. Schwur, s. z. A. VI, 324 und Hom. II. XV, 37—38.

Latio obtestor, pro maiestate tuorum: 820
 iam conubis pacem felicibus, esto,
 ponent, cum iam leges et foedera iungent,
 etus indigenas nomen mutare Latinos
 Troas fieri iubeas Teucrosque vocari
 vocem mutare viros aut vertere vestem. 825
 latium, sint Albani per saecula reges,
 romana potens Itala virtute propago;
 lit occideritque sinas cum nomine Troia.
 subridens hominum rerumque repertor:
 germana Iovis Saturnique altera proles: 830
 in tantos volvis sub pectore fluctus!
 n age et inceptum frustra submitte furorem:
 quod vis, et me victusque volensque remitto.
 onem Ausonii patrium moresque tenebunt,
 e est, nomen erit; commixti corpore tantum 835
 dent Teucri. morem ritusque sacrorum
 am faciamque omnis uno ore Latinos.

1. *pro mai. tuor.* Saturnus als Stammvater der latinischen, s. A. VII, 49.

2. *leges et foed.*, d. i. die Bedingungen des Vertrags.

3. *aut voc. mut.* Juno bittet, die siegenden Trojaner die Sitten der besiegten Latiner annehmen mögen. So es also durch einen Götterluss bewirkt, dass man später auf nichts stieß, was die Trojaner erinnern konnte.

4. *stem.* Ist von der Kleidung gemeinen die Rede, so geht Verg. nur den singul. von vgl. A. VII, 167. VIII, 723; plur. dagegen zur Bez. mehr Kleidungsstücke oder Tep- vgl. A. III, 483. IV, 648.

5. *sq.* Vgl. Hor. carm. III, 3, *sed bellicosus fata Quiritibus age dico, ne nimium pii re- e fidentes avitae tecta velint are Troiae.*

6. *es germ. lov.*, „d. h. du wirst dich als eine Schwester ap. und als Tochter des Sa- , da du so gewaltigen In-

grimm in deiner Seele liegst. Beide Götter nämlich, Saturnus und Jupiter, waren zu heftigem Zorne geneigt.“ Wagner. Wie Jupiter oben v. 802 durch die Worte *dulci ex ore* der Eitelkeit der Juno eine Huldigung brachte, so schmeichelt er hier und v. 840 ihrem Stolze und v. 835 ihrer Herrschsucht und bringt sie hierdurch, sowie durch die Gewährung ihrer Bitten dahin, dass sie allen Versuchen, dem Turnus ferneren Beistand zu gewähren, vollständig entsagt.

831. *tantos*, s. zu A. V, 404.

835. *comm. corp. t. subs. T.*, nur vermischt mit dem Ganzen, d. i. mit dem Volke der Latiner (*corp.*, s. z. A. XI, 313) sollen die Teukrer sich ansiedeln. In dem *subsidiere* liegt eine Andeutung der geringen Zahl der Teukrer im Verhältnis zu den Latinern.

836. *mor. rit. sacr. adi.* Was Aen. oben v. 192 sich selbst vorbehalten hatte, das eignet Jupiter sich hier zu, um nicht durch ein Zugeständnis an den Aen. den Zorn der Juno von Neuem zu wecken.

hinc genus Ausonio mixtum quod sanguine surget,
 supra homines, supra ire deos pietate videbis
 nec gens ulla tuos aeque celebrabit honores.
 adnuit his Iuno et mentem laetata retorsit.
 interea excedit caelo nubemque relinquit.

His actis aliud Genitor secum ipse volutat
 Iuturnamque parat fratris dimittere ab armis.
 dicuntur geminae pestes cognomine Dirae,
 quas et Tartaream Nox intempesta Megaeram
 uno eodemque tulit partu paribusque revinxit
 serpentum spiris ventosasque addidit alas.
 hae Iovis ad solium saevique in limine regis
 apparent acuuntque metum mortalibus aegris,
 si quando letum horrificum morbosque deum rex
 molitur, meritas aut bello territat urbes.
 harum unam celerem demisit ab aethere summo
 Iuppiter inque omen Iuturnae occurrere iussit.
 illa volat celerique ad terram turbine fertur.
 non secus ac nervo per nubem impulsa sagitta,
 armatam saevi Parthus quam felle veneni,
 Parthus, sive Cydon, telum immedicabile, torsit,
 stridens et celeris incognita transilit umbras:

839. *supra hom.*, *supra deos ire* p., Menschen und Götter, d. i. Alle an Frömmigkeit übertreffen; s. zu A. XI, 509.

841. *ment. rel.*, vgl. Hom. II. XV, 52.

842. *interea*, d. i. indem sie so besänftigt wird. — Die Worte *nub. rel.* enthalten die Erklärung der vorhergeh. *ex. caelo*.

845. *dicuntur*. Die Dichter geben den Furien verschiedene Wohnsitze. Nach der gewöhnlichen Angabe sind alle 3 Furien (Alecto, Tisiphone und Megaera) in der Unterwelt, vgl. A. VI, 280. 571. VII, 324; durch das *dicuntur* giebt Verg. hier zu verstehen, dass er einer andern Darstellung folge, nach der nur die Megaera in der Unterwelt wohnte (weshalb er sie *Tartarea* nennt), die andern beiden als Dienerinnen des Zeus (*sappari-*

tores, s. v. 850) im Vorhofe Jupiter wachen.

846. *intemp.*, s. z. G. I, 247

847. *uno partu*. Nach G. I, wurden sie an einem Tage geboren. — *rev. serp. sp.*, s. z. A. 329. — Ueber die Vereinigung Elision mit der Synizesis s. z. X, 487.

848. *spiris*, vgl. A. II, 217. *vent. al.*, „Flügel des Windes.“

854. *inque omen*, „zum undrohenden Zeichen.“

857. *felle ven.* Ueber das Vergiften der Pfeile s. z. A. IX, 1

858. *Parth. s. Cyd.* Parther Kreter (*Cyd.* s. z. E. 10, 59) werden als Bogenschützen bezeichnet. Durch die Wiederholung des Wortes *Parthus* und die verstärkte Beifügung des *Cydon* wird der Begriff eines vollkommenen Schützen scharf hervorgehoben.

859. *umbras* scheint hier

se sata Nocte tulit terrasque petivit. 860
 quam acies videt Iliacas atque agmina Turni
 in parvae subitam collecta figuram,
 quondam in bustis aut culminibus desertis
 sedens serum canit importuna per umbras;
 versa in faciem Turni se pestis ob ora 865
 se refertque sonans clipeumque everberat alis.
 umbra novus solvit formidine torpor
 aequae horrore comae et vox faucibus haesit.
 oculi ut Dirae stridorem adgnovit et alas,
 et crinis scindit Iuturna solutos 870
 bus ora soror foedans et pectora pugnīs:
 nunc te tua, Turne, potest germana iuvare?
 quid iam durae superat mihi? qua tibi lucem
 nover? talin possum me opponere monstro?
 nam linquo acies. ne me terrete timentem, 875
 nae volucres: alarum verbera nosco
 mque sonum, nec fallunt iussa superba
 animi Iovis. haec pro virginitate reponit?
 vitam dedit aeternam? cur mortis adempta est
 cio? possem tantos finire dolores 880
 certe et misero fratri comes ire per umbras!
 mortalis ego? aut quicquam mihi dulce meorum

zu bezeichnen, was v. 856
nubes ausgedrückt war. Die
 r und Kreter nämll. schossen
 cht im Bogen, der Pfeil kam
 raf daher, ohne dass man es
 t hätte (*incognita*). *celeris*
is, die schnell ziehenden Wol-
 doch scheint *celeris* hier ein
 sendes, wenigstens ganz müs-
 Epitheton.

. *parvae*, mit Bezug nämll. auf
 gene Gestalt der Furie. Uebri-
 3. z. A. IV, 462.

. *import.*, weil sie ein wider-
 , d. i. todverkündendes Ge-
 erhebt.

. *fertque ref.*, s. z. A. IV,

. vgl. A. III, 48 u. XI, 753.

. *durac mihi*, „mir Geprüf-
 d. i. mir, die ich mich schon
 len Beschwerden für dich un-
 en habe, s. v. 635; *durus*

steht hier also in derselben Bed.
 wie A. III, 94. V, 730. IX, 468.

875. *terr. tim.*, s. z. A. XI, 609.

876. *obscen. vol.*, s. z. G. I, 470.
 Wegen des Plur. s. oben z. v. 799.

877. *nec fall.*, „wol versteh' ich
 den stolzen Befehl (s. v. 844) des
 gewaltigen Zeus.“

878. *haec p. virg. rep.*, s. oben
 v. 139—41.

880. *possem*, wenn mir nämlich
 das gemeinsame Loos des Todes
 nicht entzogen wäre; s. z. G. III,
 562.

881. Die Worte *com. ire per*
umbr. bezeichnen ein unzertrenn-
 liches Beisammensein in der Unter-
 welt; was würde *comes ire sub*
umbras heissen?

882. Die mit *aut* eingeleitete
 neue Frage giebt Aufschluss über
 den Sinn der vorhergeh. W.: mei-
 ner Unsterblichkeit und meiner

te sine, frater, erit? o quae satis ima dehiscat
terra mihi Manisque deam demittat ad imos?
tantum effata caput glauco contextit amictu
multa gemens et se fluvio dea condidit alto.

885

Aeneas instat contra telumque coruscat,
ingens, arboreum, et saevo sic pectore fatur:
'quae nunc deinde mora est? aut quid iam, Turne, ⁸⁹³retractas?
non cursu, saevis certandum est comminus armis. ⁸⁹⁰
verte omnis te in facies et contrahe, quidquid
sive animis sive arte vales, opta ardua pinnis
astra sequi clausumque cava te condere terra.'
ille caput quassans: 'non me tua fervida terrent
dicta, ferox; di me terrent et Iuppiter hostis.' ⁸⁹⁵
nec plura effatus saxum circumspicit ingens,
saxum antiquum, ingens, campo quod forte iacebat,
limes agro positus, litem ut discerneret arvis;
vix illud lecti bis sex cervice subirent,
qualia nunc hominum producit corpora tellus; ⁹⁰⁰
ille manu raptum trepida torquebat in hostem
altior insurgens et cursu concitus heros.
sed neque currentem se nec cognoscit euntem

sonstigen Vorzüge erfreue ich mich nicht. — *meorum* = *meorum rerum*, vgl. A. I, 599. IV, 317. VII, 197.

883. *erit*. Ueber die Dehnung der Endsilbe s. z. A. VII, 174. — *quae s. ima deh.*, s. z. A. X, 675.

885. *cap. cont. am.*, als Zeichen der Trauer. — *glauco*. vgl. A. VIII, 33.

888. *ingens* bezieht sich auf die Lanze; denn das *telum ingens, arboreum* (baumlang, vgl. oben v. 294) ist Nachbildung des homer. *ἔγχεος βοιωτῆς, μέγα, στιβαρόν*, vgl. auch gleich unten v. 896—97.

889. *deinde*, d. h. unter diesen Umständen, da du dein Schwert wiedererlangt hast, vgl. A. IV, 561. — *retr.*, vgl. oben v. 11.

891. *verte omni*. Die 3 folgenden Verse scheinen Anspielungen auf sprüchwörtliche Redeweisen zu enthalten, vgl. Valer. Fl. IV, 217: *fuga sub terras, fuga nulla per auras*.

893. *clausumque*. Bei *que* ist das vorhergeh. *opta* zu ergänzen, vgl. A. X, 65. 319. XII, 917.

894. *cap. quass.*, s. zu A. VII, 292.

897. *sax. ant., ing.* Die Wiederholung des *ingens* verschafft der Vorstellung von der Grösse des Steins mehr Eingang; das Adj. *antiquum* aber sagt nicht eine Eigenschaft des Steines aus, sondern verschmilzt mit dem *saxum* zu einem Begriff. Uebrigens ist d. St. eine Nachahmung von Hom. II. XXI, 404—5.

899. *vix illud*, vgl. Hom. II. V, 302—4. XII, 445—49. — *bis sex* ist nicht genau zu nehmen, sondern dient nur zur Bez. einer grösseren Anzahl, vgl. A. I, 393. IX, 272. XI, 9.

900. *qualia nunc*, z. z. G. I, 497.

901. *ille* — *heros*, s. z. A. V, 262.

903. *se nec cogn.*, „noch erkennt er sich wieder.“

nve manu saxumque immane moventem,
 abant, gelidus concrevit frigore sanguis. 905
 is ipse viri vacuum per inane volutus
 tium evasit totum neque pertulit ictum.
 in somnis, oculos ubi languida pressit
 uies, nequiquam avidos extendere cursus
 lemur et in mediis conatibus aegri 910
 us; non lingua valet, non corpore notae
 it vires nec vox aut verba sequuntur:
 o, quacumque viam virtute petivit,
 im dea dira negat. tum pectore sensus
 ir varii, Rutulos aspectat et urbem 915
 irque metu telumque instare tremescit
 o se eripiat, nec, qua vi tendat in hostem,
 rus usquam videt aurigamque sororem.
 i telum Aeneas fatale coruscat
 fortunam oculis et corpore toto 920
 intorquet. murali concita nunquam
 o sic saxa fremunt nec fulmine tanti
 it crepitus. volat atri turbinis iastar
 dirum hasta ferens orasque recludit
 et clipei extremos septemplicis orbis. 925
 ium stridens transit femur. incidit ictus
 id terram duplicato poplite Turnus.

saxumque. Die Partikeln
id ne werden häufig einem
 gehängt, welches zwei
 ern angehört, wie Hor. sat.

*insanum te omnes pueri
 te puellae.* 150: *uter aedi-
 ce — praetor.*

enua. Die Verschleifung
 der folgenden Kürze nach
 welche von Natur kurz
 erst durch die Synizesis
 len, hat Vergil nur in
 s des 1. und 5. Fusses
 et. — *gel. concr. fr. s.,*
 , 395.

ic. p. inane. vgl. E. 6,
 zu G. III, 124.

que pert. ict., „und über-
 en Schlag nicht,“ vgl. A.
 sil. Ital. V, 326: *letalem
 tum.*

905. *ac vel.,* vgl. Hom. II. XXII,
 199—200.

909. *ext. curs.,* *δρόμον ἐκτρέτει,
 ἐκτανύειν.*

913. *quac. v. virt. pet.,* „wo er
 auch Bahn durch Tapferkeit sucht.“

914. *dea dira.* s. oben v. 565—66.

920. *sort. fort.,* „messend des
 Wurfes Erfolg“; vgl. Hom. II. XXII,
 321.

921. *mur. torm.,* d. i. von der
ballista, einer Wurfmaschine zur
 Zertrümmerung von Mauern.

923. *diss. crep.* ist gesagt nach
 der Analogie von *sonus rumpitur,
 frangitur* und heisst also: das
 Krachen ertönt.

926. *incidit.* d. h. er sinkt auf
 die Kniee, nicht *concidit*, er sinkt
 zu Boden.

927. *duplic. popl.,* s. zu A. XI, 645.

consurgunt gemitu Rutuli totusque remugit
mons circum et vocem late nemora alta remittunt.
ille humilis supplexque oculos dextramque precantem
protendens 'equidem merui nec deprecor,' inquit;
'utere sorte tua. miseri te si qua parentis
tangere cura potest, oro, — fuit et tibi talis
Anchises genitor — Dauni miserere senectae
et me, seu corpus spoliatum lumine mavis,
redde meis. vicisti et victum tendere palmas
Ausonii videre, tua est Lavinia coniunx,
ulterius ne tende odiis.' stetit acer in armis
Aeneas volvens oculos dextramque repressit;
et iam iamque magis cunctantem flectere sermo
coeperat, infelix umero cum apparuit alto
baltens et notis fulserunt cingula bullis
Pallantis pueri, victum quem volnere Turnus
straverat atque umeris inimicum insigne gerebat.
ille, oculis postquam saevi monumenta doloris
exuviasque hausit, furiis accensus et ira
terribilis: 'tunc hinc spoliis indute meorum
eripiare mihi? Pallas te hoc volnere, Pallas
immolat et poenam scelerato ex sanguine sumit.'
hoc dicens ferrum adverso sub pectore condit
fervidus. ast illi solvuntur frigore membra
vitaque cum gemitu fugit indignata sub umbras.

930. *ocul. dextr. prot.*, ein Zeugma, wie G. I, 93. A. II, 258. — Die Worte des Turnus vgl. mit denen des Hector bei Hom. II. XXII, 335—43.

933. *fuit et t. tal.*, vgl. Hom. II. XXIV, 456 sq.

938. *in arm.*, d. h. mit gezogenem Schwerte.

940. *cunct. fl. s. coep.* Servius: *omnis intentio ad Aeneae pertinet gloriam. Nam et ex eo quod hosti cogitat parcere, pius ostenditur, et ex eo quod eum interemit, pie-*

latis gestat insigne. Nam Enae intuitu (s. A. XI, 177—80) *Pallantis ulciscitur mortem.*

942. *baltens* wird durch das *cingula* näher bestimmt, denn *tens* bez. auch den Gürtel: Festhalten des Gewandes und Schutze des Unterleibes.

944. *atque um.*, s. z. A. IX, 1

946. *haus*, s. z. A. X, 899.

947. *indute*, s. z. A. X, 321

952. Dieser Vers kam schon XI, 831 vor.

ANHANG

enthaltend

die Abweichungen vom Texte der 3. Auflage der Wagner'schen (W.), der 1. Auflage der Haupt'schen (H.) und der Ribbeck'schen (R.) Ausgabe nebst Bemerkungen zu einigen Stellen.

Die ersten Worte enthalten den Text dieser Ausgabe. Conjecturen sind durch *in* dem Namen des Urhebers hinzugesetztes *cj.* bezeichnet. Abweichende Lesarten der 5. Ladewig'schen Ausgabe und kritische Anmerkungen Ladewigs, welche in derselben Ausgabe stehen, sind mit *L.*, kritische Anmerkungen des Herausgebers mit *.* bezeichnet.

LIB. VII.

4. *signant* — *signat*. R. Die Vergleichung dieser Stelle mit A. VI, 34 f. *qui nunc Misenus ab illo dicitur, aeternumque tenet per saecula nomen* führt auf die Vermuthung, dass der Dichter geschrieben hat:

et nunc signal honos sedem tuus ossaque nomen

Hesperia in magna, si qua est ea gloria, servant.

Vgl. Ovid. Met. XIV, 433: *fama tamen signata loco est*. S.

26. *roseis* — *variis*. R. *croceis*. H.

32. Weil dies die einzige Stelle im Verg. wäre, wo die erste Silbe von *supra* kurz ist, so vermuthet R., dass Verg. hier *circum supraque* geschrieben habe. Gegen diese Vermuthung spricht, dass Verg. lateinische Worte von der Quantität eines 3. Päon nicht an das Ende des Hexameters zu setzen pflegt. Ein anapästisches Wort mit angehängter Partikel findet sich an dieser Stelle in keinem Verse. S.

72. *ut* — *et* W. R. H., ebenso L. in der 5. Aufl. Die Voraussetzung, dass Latinus das Opfer darbringt, macht es nöthig *ut* zu lesen, damit die Härte, welche in dem Wechsel des Subjects liegt, gemildert werde. S.

74. R. meint, Verg. habe anfänglich die Schilderung des *monstrum* mit diesem Verse abgeschlossen, später aber dieselbe durch die Verse 75—77 mit der Absicht, v. 74 zu streichen, erweitert.

99. *ab* — *a*. R.

110. *ipse* — *ille*. W., doch s. Dietsch theol. Verg. p. 25, n. 192.

125. Ich habe geglaubt *ancisis* nicht gegen die Autorität aller Handschriften und Herausgeber beibehalten zu können. Auch Servius kann

nicht *ancisis* gelesen haben; seine Interpretation ist ganz darauf berechnet, das hier auffallende *accisis* zu rechtfertigen. Aber waren denn die *dapes* des Aeneas und seiner Genossen nicht *accisae*, als sie in der Noth die Tische angriffen? und kann diese Hindeutung auf das Dahinschwinden ihrer Vorräthe entbehrt werden, ohne dass die Weissagung der Caelaeno (A. III, 255—257) unerfüllt bleibt? Aus der Stelle Lucr. III, 660, in welcher *ancisus* beschnitten heisst, kann zur Erklärung unseres Verses nichts entnommen werden. S.

129. *exiliis* — *exiliis*. R.

134. R. erklärt prol. p. 82 das Hemistichium *et vina reponite mensis* für unecht, weil die *mensae* nach v. 116 bereits vertilgt und die Becher überhaupt noch nicht weggeräumt waren: allein dass die Troer die Tische verzehrt hatten, ist v. 116 nicht gesagt, sondern nur, dass sie den Anfang damit gemacht hatten (*consumimus*), also noch immer Platz für die Pokale da sein konnte. Der 2te Grund R.'s wird hinfällig, sobald man *reponere* so nimmt, wie es in der Anm. erklärt ist. Ueber die Bed. der Partikel *re* in vielen Zusammensetzungen ist zu vergleichen, was Obbarius im Phil. XI. p. 653—56 auseinander gesetzt hat. L. — Die Vermuthung R.'s ist auch aus dem Grunde unstatthaft, weil Vergil einen Halbvers ohne deutlich erkennbaren metrischen Schluss nirgends hat stehen lassen. S.

146—147. R. verwirft in den prol. p. 82 diese beiden Verse mit d. W. *nam „opulas instaurare“ unde tantum licuit Teucris, postquam consumptis aliis ne Cereris quidem quadris parcere penuria adegit edendi?* Auf diese Frage ist zu erwidern, dass die Troer nur die zu diesem Mahle aus den Schiffen genommenen Speisen verzehrt hatten, keineswegs aber, dass sie nicht noch andere Vorräthe in den Schiffen gehabt hätten. Von diesen tragen sie jetzt, wo sie wissen, dass sie das Ziel ihrer Reise erreicht haben, um die Wette herbei. Streicht man diese beiden Verse, so fehlt jede Andeutung über den Eindruck, den die vernommene Nachricht auf die Troer macht. L.

179—80. Gent, annot. crit. in Verg. Aen. p. 37—38 will für *imagine* schreiben: *tegmine* und schlägt ausserdem folgende Umstellung vor: *Saturnusque servat, curvam sub tegmine fulcem Vitisator servans* cet. Gent theilt also mit Peerlk. die Ansicht, dass nur Saturnus, nicht Sabinus, als *vitisator* bekannt gewesen sei, doch s. Preller, röm. Myth. p. 638. L.

207. *penetravit* — *penetravit*. R.

211. *addit* — *auget*. R.

220—21. Die Interpunction nach Klouček. Miscellen zu Hor. u. V. p. 8. Hinter v. 242 nimmt R. eine Lücke an.

307. *Lapithas* und *Calydona merentem* — *Lapithis* und *Calydona merentem*. R.

321. Für *sans* proponirt Gent p. 39: *luit*.

353. *at non* — *an non*. W. R. L. — *at non*. H. Der Unterschied zwischen der Ankunft des Aeneas und des Paris war so evident, dass Amata unmöglich fragen konnte: „oder kommt etwa nicht so Paris nach Lacedämon?“ S.

375. Die Interpunction nach Geist, Blätt. f. d. b. G. X, 7, 228.

377. *immensum*, welches L. nach Heyne's Vorschlag mit R. geschrieben hatte, lässt sich nur gezwungen mit *sine more* vereinigen; *immensum* entspricht durchaus der durch v. 170—172 erweckten Vorstellung von der Grosse der Stadt. S.

395—96 hat R. nach Peerlk. umgestellt.

412. *tenet* — *manet*. R. L.

416. *voltus* — *cultus*. R.

430. *arma* — *arva*. R. (Peerlk. cj.)

444. *gerent* — *gerant*. W. Der ind. fut. enthält eine schärfere und darum hier angemessenere Abfertigung der Calybe: die Männer werden schon, ohne sich um solch Weibergeschwätz zu bekümmern, über Krieg und Frieden entscheiden, müssen sie doch im Kriege ihre Haut selber in Markte tragen. L.

450. Für *et geminos* verlangt Gent p. 40: *atque omnis*.

459. *perfudit* — *perfundit*. R.

497. *direxit* — *derexit*. R.

514. *intendit* — *incendit*. W.

523. *direxere* — *derecere*. R.

543. *caelo conversa* — *caeli convexa*. R., der den Ausfall eines Verbums, wie *adpetit*, annimmt. — Die Unmöglichkeit eine von den drei Lesarten zu erklären, über welche schon die römischen Commentatoren gestritten haben (*caeli conversa*, *convexa*, *convecta*), nöthigt zur Annahme einer alten Corruptel. S.

546—47. Ueber die Interpunction der St. s. Wagn. im Philol. Suppl. p. 419.

562. *supera* — *super*. R.

598. 'Gent p. 41 will für *omnisque in limine portus* schreiben: *umque ipse in limine mortis*. Ich halte an meiner von Wagn. lectt. Verg. p. 407 bekämpften Conjectur *non f. nam* fest, da ich mich von der Richtigkeit der hdschr. Ueberlieferung, bei der W. und R. bleiben, nicht überzeugen kann. Wenn W. in s. Ausg. sagt: *consolatur se Latinus mortis propinquitate: Te, Turne, manebit poena, non me; nam mihi parta quies*, so scheint es ja fast, als solle *quies* die Todesruhe bezeichnen; dann aber hätte Latinus doch nicht sagen können: *mihi parta est quies*, da er ja noch lebt, also nicht mit voller Bestimmtheit behaupten kann, dass er nicht auch noch die Folgen der Verblendung einer Unterthauen persönlich werde tragen müssen. Und wenn man auch *quies* nicht von der Todesruhe, sondern von der Gemüthsruhe, von dem heiteren Lebensabend versteht, wie kann davon bei dem Latinus die Rede sein? Zieht er sich auch vom Kampfe und der Leitung des Krieges zurück, so wird er doch fortwährend, wie aus den folg. Büchern erhellt, von allen Seiten bestürmt, sich gegen die Trojaner zu erklären, er schickt eine Gesandtschaft zum Diomedes, er präsidiert dem Kriegsrathe, kurz er ist fortwährend in Unruhe und Bekümmernis. Daher ist auch die Wagn.'sche Erklärung der folg. W.: *securitas omnis mihi in promptu est* nicht richtig. Und wenn endlich Latinus nach der Wagn.'schen Erklärung auch erkennt, dass er in der jetzigen Lage auf ein *felix funus* verzichten müsse, so gewinnt dieser Verzicht bei der Wagn.'schen Auffassung den Schein der Gleichgültigkeit.' L. — Ich habe die Worte L.'s vollständig hergesetzt. Ich glaubte dies bei dem Gewicht, welches er auf die cj. *non* legt, ihm schuldig zu sein. Dass ich ihm nicht bestimmen kann, zeigen die Worte der Anm. z. d. Stelle. S.

624sq. Gent p. 43: *Pars pedes ire parat; campis pars ardua latis Pulverulentus eques furit*.

624—627. Diese Verse hatte L. nach Ribbeck's Vorgange (*lect. Verg.* p. 7—8) hinter v. 637 gesetzt. S.

642. *acciti* — *exciti*. R.

Hinter 663 nimmt R. den Ausfall einiger Verse an, in denen die Krieger des Aventinus beschrieben seien.

669 setzt R. hinter v. 666 und ist durch diese Versetzung genöthigt, v. 667 den Ausfall von *os* hinter *imperum* anzunehmen. L. — Die Schwierigkeit, welche aus der Nebeneinanderstellung der beiden Participien *torquens* und *indutus* entsteht, wird durch Versetzung der Verse nicht gehoben. Dass hier ein erklärendes Substantiv stehen müsse, hatte schon Peerlkamp erkannt; aber seine Vermuthung *rixtus* weicht weiter als nöthig ist von der handschriftlichen Ueberlieferung ab. Denn schon Servius erklärt *torquens*: die Corruptel muss also sehr alt sein. Nun ist aber auch die Bezeichnung des Rachens ganz unnöthig; denn wenn jemand ein Löwenfell mitsammt den Zähnen über den Kopf zieht, so ergiebt sich von selbst, durch welchen Theil der Kopf bedeckt wird. Ich habe daher angenommen, dass aus *TERGFSQ* durch Verschreibung erst *TORQIES*, dann *torquens* geworden ist. Das erste scheint noch jetzt in einer Handschrift (cod. Bern. 184, vgl. Ribb. III. p. 50) zu stehen. Vgl. auch Prisc. 797 '*indutus terga leonis*.' S.

681. *legio late* — *late legio*. R.

Die Stelle 695---705 verräth nicht die letzte Hand des Dichters. Um den von mir im Philol. VII. p. 482 angegebenen Uebelständen der St. abzuheffen, habe ich v. 695 hinter v. 692 gesetzt und das hdschr. *hi* in *is* geändert. W. findet Alles in bester Ordnung, macht die *acies* und *arces* von *habent* abhängig und statuirt ein Zeugma. R. lässt v. 695 an seiner Stelle, nimmt aber hinter demselben den Ausfall eines Verses an, der auch das zu *acies* nothwendige Verbum *ducunt* enthalten habe. Ferner versetzt R. 703-5 hinter 698. Hertzberg nimmt in den Anm. zu s. Uebers. Anstoss an den beiden Gleichnissen und meint, Verg. habe vorläufig beide niedergeschrieben und es späterer Revision vorbehalten, sich für eins von beiden zu entscheiden.' L. — Ich habe geglaubt mich Wagner anschliessen zu müssen. S.

695. Die W. *aequati numero* erklärt Henry im Philol. XII. p. 627: „gleich gemacht durch den Tact, nach der Melodie Tact haltend, im Schritte marschirend, daher: in gleicher Weise gehend.“

699. *nubila* — *flumina*. R.

713. Henry im Philol. XI. p. 633 construirt: *horrentes rupes montemque severum Tetricae* und meint, der Ausdruck *montem severum* finde eine genaue Parallele in *amnem severum Cocyti*, G. III, 37. Ganz schön, wenn nicht schon *horrentes rupes* vorherginge und wenn nicht Servius ausdrücklich zu *Severum* bemerkte: *proprium nomen montis est*. L.

737. *tenebat* — *premebat*. W. und R.

740. *moenia Abellae* — *moenia Bellae*. R.

750. Für *Marruvia* vermuthet L. Müller d. re metr. p. 252: *Marruia*.

757. *in volnere* — *in volnera*. R., allein dieses würde bez., dass die Beschwörungen den Umbro nicht hieb- und schussfest gemacht hätten, während hier gesagt werden soll, dass des Umbro Kunst vergeblich war, als Aen. ihn verwundet hatte, also *in volnere* (= *quum vulneratus esset*). Spitta p. 16 glaubt in *volnera* durch d. Erkl., in c. acc. bez. die Rücksicht, u. der Sinn sei: *cantus somniferi non eum juvere ad depellendam mortem, quae volnus cuspide Dardania inflictum consoquebatur* vertheidigt zu haben. Ein Rec. in Zarncke's lit. Centralblatt 1868 p. 113 erklärt sich für *in volnere*. L.

759. *Angitia* — *Anguitiae*. W.

LIB. VIII.

3. R. proleg. p. 93 verwirft den Vers mit den W.: *non abundat olum, sed perversus est: nam animos prius turbari et saevire iuventem consentaneum erat, tum demum equos et arma excitari. Ergo incis includendus erat*, was R. denn auch in d. kl. Ausgabe von 1867 gethan hat, obgleich ihn doch das Jahr 1866 hätte belehren können, dass sich die Kriegsbegeisterung häufig erst später einstellt, nachdem man anfangs nur gezwungen zum Schwerte gegriffen hat. Wir sehen also aus der Stelle, dass die Latiner anfangs keineswegs für den Krieg schwärmten. L.

13—14. R. hält die W. *multasque his nomen* mit Peerlk. für unecht.

40—41. s. m. Progr. Ueber einige Stellen des Verg. p. 2. L.

42—49. R. schliesst sich ganz an Heyne an, der in der Meinung, die W. *nunc qua ratione* in v. 49 bildeten eine passende Fortsetzung von v. 41, alles Dazwischenstehende für eine Interpolation der Freunde Verg.'s ansieht. Ich stimme dagegen der Vertheidigung bei, die W. in der gr. Ausg. diesen Versen hat angedeihen lassen, und füge noch hinzu, dass v. 81 sq. die Echtheit der angefochtenen Verse verbürgen; denn hatte gleich Helenus dem Aen. schon A. III, 390—93 dasselbe prophezeit, was ihm hier Thybris mittheilt, so musste diese Prophezeiung doch irgendwie den Lesern ins Gedächtnis zurückgerufen werden, um sich zu klären, inwiefern Aen. in der plötzlich gefundenen Sau mit ihren Wurzeln ein *monstrum* erblicken solle. Da ferner Aen. den Thybris in v. 78 um eine Bestätigung seiner Geneigtheit gebeten hat, so ist es natürlich, dass er diese in der augenblicklichen Erfüllung dessen sieht, was ihm Thybris eben prophezeit hatte. L.

57. Gent schreibt p. 45: *ipse ego te rivis, retracto flumine, dum m. L. — ripis* zu ändern ist unnöthig, da der Ort der Bewegung durch den Ablativ bezeichnet wird. Dagegen kann *ripis et recto flumine* nicht heissen: „den geraden Weg am Ufer des Tiber hinauf;“ denn v. 94 wird erzählt, dass sie *longos superant flexus*. Jenes müsste durch *recto* oder *secto flumine* ausgedrückt werden. Es ist jedoch nicht zu übersehen, dass der folgende Nebensatz *adversum ut superes amnem* der Annahme nöthigt, dass in v. 57 die Hemmung des Stromes durch ein Participium ausgedrückt war. Daher haben schon einige unter den besten Erklärern *recto* interpretirt: *edomito, frenato, in tranquillitatem lacto*. Das heisst aber nicht *recto*, auch nicht *retracto*, sondern *ad-recto*. S.

74. Madvig schreibt (Adv. II, 39): *qui te cumque locus*.

78. Gent proponirt p. 46 für *tua numina: tua jam omina*.

98. *ac* kann nicht stehen, wenn man nicht annehmen will, dass V. 98 von Natur kurze, auf *l* auslautende Endsilbe lediglich aus dem Grunde als Länge gebraucht hat, weil sie in der Arsis vor der Cäsur stand. Ich habe *per* gesetzt, auf welches die Note des Servius führt: *Cum vultus aciemque procul. Palatinum vidit: nec situm praesentem videre debemus. Tunc enim nullis obstantibus aedificiis et Tiberi Lupercal, ut diximus, fluente, facile mons poterat videri Palatinus*. S.

108. *tacitos — tacitis*. R. Das *tacitis*, das bei W. im Texte steht, ist nach der praef. p. VIII in *tacitos* geändert worden.

130. *ab — a*. R.

133. Klouček, Misc. z. Hor. u. V. p. 9—10 nimmt Anstoss an *fatis*, und ihm mit *mea virtus, tua fama u. cognati patres* keinen Sinn zu

geben scheint. Darin hat er allerdings Recht, aber *fatia* ist auch nicht mit jenen Subjecten zu verbinden. Was Kl. für *fatia* setzen will: *rotia*, passt hier nicht, weil der Ausdruck heiss begehren (*rotia velle*) für die Lage des Aeneas viel zu stark, darum unpassend ist. L.

149. Diesen Vers erklärt Peerlk. für unecht, R. klammert ihn ein.

197. *pallida* — *squallida*. R. in der kleinen Textausgabe.

205. Für *furiis* will Henry in Fl. J. B. 95, p. 725 mit Peerlk. schreiben *furis*.

211. *raptos* — *raptor*. R.

213. will Henry in d. Fleckeis. Jahrb. Bd. 95, p. 727—28 *solita* ändern in *saltem*.

223. *oculi* — *oculis*. W. u. R., doch s. die Gründe gegen *oculis* und für *oculi* bei Peerlk.

246. *trepident* — *trepidentque*. W.

247. *in luce* — *luce*. R.

283. 84 hat R. als verdächtig eingeklammert.

297. *semesa* — *semiesa*. W. L.

299—300. Klouček p. 8 - 10 nimmt eine Störung in der Versordnung an und setzt die beiden Verse 299 u. 300 hinter 295.

382. *numen* — *nomen*. R.

420. *gemitus* — *gemitum*. W.

510. *suo tibi nomine* — *suo sibi munere*. R.

528. *caeli in regione* — *caeli regione*. R.

532—33. Ich halte an der Interpunction fest, die ich in m. Abh. Ueber einige Stellen des Verg. p. 14 zu begründen gesucht habe. W. und R. verbinden dagegen mit den früheren Herausg. *profecto* und *Olympo* mit den vorhergeh. Worten. Gegen die Verbindung *ne quaere profecto* habe ich l. l. geltend gemacht, dass eine Verbindung des *profecto* mit dem imper. der Bed. und dem Wesen dieser Partikel widerspreche, und bin noch nicht widerlegt. Im folg. V. mag ich *Olympo* nicht mit *ego poscor* verbinden, weil diese W. ein böses *omen* enthalten können, das die Römer doch bekanntlich so ängstlich mieden; denn lassen sich die W. auch durch eine Ergänzung von *in proelia, certamina* erklären, so liegt doch die Hinweisung auf den Tod in ihnen näher, wie Peerlk. richtig bemerkt (*poscitur Olympo, Olympus aliquem poscit, qui fiet Divus, moritur, in Olympum vehendus. Ita saepe portae*). L.

556. Die W. *propius periculo it timor* übersetzt W.: an die Gefahr tritt die Furcht näher heran, was ich trotzdem, dass er diese W. auch lat. und franz. wiedergibt, nicht verstehe. Aus den von Peerlk. reichlich beigebrachten Parallelstellen scheint mir deutlich hervorzugehen, wie die Alten selbst diese W. auffassten; *periculo* ist also als abl. zu nehmen, den ich jedoch nicht, wie Peerlk., als abl. loci, sondern als abl. causae nehme. L.

569. *finitimo* — *finitimos* (nom.). R.

579. *nunc, nunc o* — *nunc, o nunc*. R.

581. *sola et sera* — *sera et sola*. R.

582. *complexus* — *complexu*. R.

603—4. W. ist bei seiner früheren Erkl. geblieben, meint, das Lager sei durch den Fluss geschützt gewesen, und die W. *celso de collo* bez. den Standpunkt des Aeneas, doch s. Serv. und Peerlk. L.

610. *egélido* — *et gelido*. W.

620. *comentem* — *minantem*. R., s. proleg. 322.

630. Einer anderen Vertheilung der einzelnen Bildwerke redet das Wort Kiene im Phil. XXV, p. 590 - 95.

633. *reflexam* — *reflexa*. R.

v. 654 habe ich wieder an seine Stelle gesetzt. Der Kampf (638. 639) hatte *in media convalle duorum montium* (Liv. I, 12) stattgefunden. Das Opfer (639—641) wurde, wie Servius sagt, dargebracht *ante templum Iovis statoris, quod fecerat Romulus, postquam orans elatis armis meruit, ne suus exercitus fugeret*, d. h. an dem gewöhnlichen Eingangsthore des Palatin von der *via sacra*. Die *casa Romuli* gehörte also nicht hierher, sondern in das Bild, welches die Vertheidigung des Capitols durch Manlius darstellte (v. 652—654). S.

667. Die Echtheit der W. *alta ostia Ditis* bezweifelt Spitta p. 10.

670. *his* — *hic*. L. cj. — Die Annahme, dass hier der ältere Cato gemeint sei, wird auch durch die Aenderung des Textes nicht wahrscheinlich. S.

685. Gent schreibt p. 17 für *variisque* — *auratisque*.

693. W. nimmt die W. *turr. puppibus* als Erkl. der W. *tanta mole* und giebt den Sinn der St. so an: *tanta mole navium earumque turritarum instant sibi invicem*; allein hätte Verg. dies ausdrücken wollen, so würde er d. W. *turr. pupp.* durch eine copulative Partikel mit *tanta mole* verbunden haben, denn als Abl. der Eigenschaft lässt sich *turr. pupp.* nicht mit *tanta mole* verbinden. Sodann aber kann das einfache *instant* doch unmöglich für *sibi invicem instant* stehen. L. — L.'s Erklärung der Stelle scheint auch mir die einzig mögliche zu sein. Der Ausdruck *turritae naves*, den wir in Erinnerung an Plut. Ant. c. 66 auf die Schiffe des Antonius zu beziehen geneigt sind, konnte von den Römern, für welche Vergil schrieb, kaum falsch verstanden werden. Denn der Angriff des Agrippa war bereits erwähnt (682—685); in den Versen 689—692 war die Gegenbewegung des Antonius geschildert; *turritae naves* konnten daher nur die künstlich erhöhten Schiffe des Agrippa sein. S.

694. *telisque* — *telique*. L.

LIB. IX.

11. *collectos* — *collectosque*. L. und H.

13. Für *et turbata* proponirt Gent p. 48: *atque orbata*.

17. *et* — *ac*. R.

47. R. will *ut* mit dem nächsten W. *ante volans* verbinden in dem Sinne von *ut qui ante volaret*, doch scheint mir die Verbindung von *ut* mit einem partic., die durch Hor. sat. I, 5, 94: *utpote longum carpentes iter* nicht gedeckt wird, bedenklich. L.

51—52. Im ersten Verse will Gent p. 50: *ecquis, ait*, im zweiten (für *en, ait*) *inruit* schreiben.

54. *clamore* — *clamorem*. R.

67. *quae via* — *qua vi*. R. cj. Für *et* schlägt Peerlk. *aut* vor. L. — Die Vermuthung R.'s trifft nicht das Richtige, denn Vergil hat nie einen Spondiacus mit einem spondeischen Worte geschlossen. Kappes, welcher *qua via* schreibt, nimmt an, dass *i* mit folgender Länge in der Thesis des 5. Fusses verschliffen sei, eine Art der Synizesis, von der es bei Vergil ebenfalls kein Beispiel giebt. S.

68. *aequum* — *aequor*. R.

In v. 85 sieht R. eine Dittographie der folg. Verse.

91. *neu* — *ne*. R.

123. *animi Rutulis* — *animis Rutuli*. R.

130. *expectant* — *expectans*. W. und R.

132. R. streicht das Comma hinter *milia* und findet in den W. den Sinn: *tot milia efficiunt gentes Italae, quae arma ferunt*. Ich gestehe, nicht zu sehen, wie ein solcher Sinn in den W. liegen könne. L.

140. *nunc* — *non*. W.

Die Verse 140. 147 hat R. und mit ihm L. hinter v. 72 gesetzt. Da sie in ihrer überlieferten Gestalt hier nicht stehen können, so hat Ribbeck v. 146 *sic* für *sed* geschrieben. Durch diese Aenderung wird in den Versen 67—73 der naturgemässe Fortschritt der Erzählung unterbrochen und aus der Rede des Turnus (126—156) der Gegensatz entfernt, durch welchen er von dem Tadel der Feinde (140—143) zu dem Lobe der eigenen Tapferkeit (148. 149) übergeht. S.

155. *putent* — *ferant*. R.

179. *et* — *it*. R.

229. *et scuta tenentes* — *in scuta tuentes*. R. ej.

242. W. ergänzt bei *adfore* als Subjectsaccusativ *nos*: dagegen sprechen folg., grösstentheils schon von Peerlk. angeführte Gründe: 1) der Entschluss, ein Blutbad im feindlichen Lager anzurichten, entstand erst später im Nisus und Euryalus, als sie die günstige Gelegenheit dazu wahrnahmen. 2) die Anführer würden schwerlich die erbetene Erlaubnis zur Reise gegeben haben, wenn die Freunde jetzt schon ihr *πάρος* angekündigt hatten, denn dadurch hätten sie ja den Erfolg der Reise im bedenkenlichen Zweitel gestellt. 3) das folg. *nos* weist auf einen Gegensatz hin und hätte weggelassen werden müssen, wenn die vorhergeh. W. vom Nisus und Euryalus zu verstehen wären. Wenn W. gegen die Auffassung, nach welcher bei *adfore* als Subjectsaccusativ *eum*, nñm. *Aeneas*, ergänzt wird, bemerkt, dass es den Führern nicht darauf ankomme, wie Aen. zurückkehre, sondern nur, dass er zurückkehre, so ist das allerdings richtig, aber die Hauptsache (die Rückkehr des Aen.) bleibt ja stehen und erhält noch höheren Werth durch die Angabe des Wie. Wenn W. ferner bemerkt, wäre Aen. hier gemeint, so hätte es *hic* heissen müssen, das hier stehende *hic* aber weise auf den Nisus und Euryalus, so verstehe ich das nicht. L.

240. *taliter* — *taliter*. R.

274. *super his* — *super his*. W. R. H. — *insuper is*. L.

Da die Verbindung von *super* mit dem Ablativ in der Bedeutung ausser durch keine Stelle irgend eines Schriftstellers — auch Vitruv nicht ausgenommen — belegt ist, Servius aber ohne Zweifel *his* gelesen hat, so bietet nur Vörz anzunehmen, dass der Anfang des Verses nicht richtig überliefert ist. Unter solchen Umständen dürfte es gerechtfertigt erscheinen, dass in von der Aut. dat. der Handschriften, die sämtlich *super* geben, *super* über *his* S.

282. R. schliesst sich an Servius an, der unter *antem* interpungirt und zu Anfang des folg. V. *antem* schreiben, so dass der Gedanke ist: nur so viel kann ich versichern, mag mein Unternehmen einen glücklichen oder unglücklichen Ausgang nehmen. L. — Madvig will für *cadat* v. 283 *cadit* schreiben. Adv. II. 3.

348. Amels. hat Kriemhild. 3. 10 nimmt die W. *multa morte re*. prägnant: er zog das Schwert zurück mit vielem todbringenden Blutverlust.

366. Dieser V. erk. R. für *non*.

371. *muroque* — *murosque*. R.

387. *Ac lucos* — *Atque locos*. W. und R., doch ist Letzterer mehr geneigt, v. 387—88 für einen späteren Zusatz zu halten. Will man dieser Ansicht, die viel für sich hat, nicht beitreten, so muss man meiner Ansicht nach meine Conjectur *Ac lucos* annehmen; denn wenn W. *loci* von kleinen Flecken verstehen will, so spricht dagegen der Umstand, dass man von diesen *locis Albanis* doch nicht das Geringste weiss, Vieles aber von dem *lucus Albanus*, dessen Ausdehnung in früheren Zeiten leicht grösser gewesen sein konnte, als später, so dass auch das von der Grösse des *lucus Alb.* hergenommene Argument W.'s nicht Stich hält. Auf das von Ameis, *hom. Kleinigk.* p. 16. gegen meine Conjectur vorgebrachte Bedenken, dass die Ställe des Latinus doch nicht im Walde sein werden, erwidere ich, dass in grösseren Waldungen sich leicht einzelne kleine Lichtungen befinden und dass hier solche Fenzen, *stab. alta* (s. z. A. VII, 512), füglich angenommen werden können. Wennerner Freund Ameis gegen mich bemerkt, die zu weite Entfernung des Lagers vom Lager sei mit der gegenwärtigen Situation nicht zu vereinigen, so habe ich ja nicht *Atque lacus* sondern *Ac lucos* vorgeschlagen. L. — Auch H. schreibt *ac lucos*. Geertz dagegen schlägt vor: *atque locis*. *Adv.* II, 40.

400. *hostes* — *enses*. W. und R.

403. *altam Lunam* — *altum, Lunam*. R. nach einer sehr wahrscheinlichen Vermuthung Bergk's. *Lunam sic* — *Lunam et sic*. W.

418. *it* — *iit*. W.

449. Gent will p. 51. für *pater* schreiben: *patens*.

485. *data* — *date*. W.

486—90. Woher ich die von L. geänderte Ordnung der Verse wiedergestellt habe, ergibt sich aus der Note zu dieser Stelle. In v. 486 habe ich aber geglaubt, die auch von H. gebilligte cj. des Petrus Bembus *inere* aufnehmen zu müssen, weil das Adjectivum *funerus*, von welchem *servius funera* ableitet, sonst nicht nachgewiesen ist und das Substantivum mit *tegens* nur durch eine gewaltsame Umstellung der Verse verändert werden kann. Denn naturgemäss folgt auf das Zudrücken der Augen (*pressive oculos*) und das Waschen der Wunden (*vulnera lavi*) das Bedecken mit dem Todtenkleide (*veste tegens*). Die Erklärung des *atrocius* endlich: *nec te, immo tua funera, produxi*, welche R. billigt, gibt der Mutter eine mindestens unschöne und der Situation nicht entsprechende Correctur des Ausdrucks in den Mund. S.

513. *quos*. Der nothwendigen Gedankenfolge entspricht weder die A. der Handschriften *cum*, noch die cj. R.'s *num*. Auch Schrader ist mit seinem Vorschlage *quam* schwerlich das Richtige getroffen. Denn dass die *tecta acies* nicht alle Schläge glücklich aushält, zeigt sich sogleich (v. 515—517). Es muss vielmehr gesagt werden, dass sie alle bisher aufgezählten (*quos tamen omnes*) Schläge mit Freuden trägt. S.

584. *Matris* — *matris*. W., der bei *mater* an die auch von Ovid. *Met.* XIII, 750 erwähnte Nymphe Symaethis denkt, doch s. Klausen, *en. u. d. Pen.* I. p. 473. L.

585. s. O. Jahn im *Philol.* I. p. 648.

603. *a* — *ab*. W.

623. *contendit* — *intendit*. R.

634. *traicit* — *transigit*. R.

645. *mittit* — *misit*. R.

646. *forma* -- *formam*. W.

655. Aeneis. hom. Klein. p. 16. erklärt d. St. *par. non inv. armis*: „Apollo beneidet dir nicht den Gebrauch des Bogens“; was wäre das aber für ein Lob des Julius und wie stimmte diese Aeusserung mit dem Vorhergeh. ? Beneidet Apollo denn sonst jeden Bogenschützen ? L.

676. *armis* -- *animis*. R (Peerlk. cj.)

685. *Marus* -- *Tmarus*. R.

686. *aut* -- *at*. R. cj. Ausserdem hat R. zu Ende von v. 683 und hinter *totis* in v. 686 ein Kolon gesetzt. L.

764. *tergum* -- *tergus*. R.

770. *deiectum* -- *desectum*. R.

777. hat R. als unecht eingeklammert.

LIB. X.

20—21. R. klammert die W. *feratur* bis *tumidusque* als unecht ein.

24. *fossae* -- *fossas*. R.

27. R. klammert die W. *nec non exerc. alter* als unecht ein.

28. *surget* -- *surgit*. R.

51. *celsa Paphus atque alta Cythera*. — *celsa mihi Paphus atque Cythera*. R. Ich bin wegen v. 86. bei der Wagn.'schen LA. geblieben. L.

72. *nostra* -- *nostri*. W.

83. *et* -- *tu*. R. (Markl. cj.)

108. *Rutulusne* -- *Rutulusve*. W.

109—10. klammert R. nach dem Vorgange Peerlk.'s, der aber auch v. 111—12 für unecht erklärt, ein.

111. *Rutulos* -- *populos*. R.

138. *subnectit* -- *subnectens*. R.

140. *dirigere* -- *derigere*. R.

144. *sublimem* -- *sublimen*. R.

156—58. Nach L. bezeichnet *Ida* die Cybele, deren Bild sich als *tutela* auf dem Hintertheile des Schiffes befand; das *παράσημον* waren die beiden Löwen, und da nun das Hintertheil höher war als das Vordertheil, so bot das Schiff den Anblick des von Löwen gezogenen Wagens der Cybele. S.

179. *Alpheae ab origine* -- *Alpheae origine*. R., s. L. Müller de r. metr. p. 278.

186—88. *ignarus* -- *Cinyre*, et W. R. H. — *Cinyra* et L. — Durch Madvig's Auseinandersetzung (adv. II, 41) ist mit der Evidenz, welche überhaupt in kritischen Untersuchungen dieser Art zu erreichen ist, nachgewiesen, dass *Cinyre*, *Cinire*, *Cinere*, *Cinyrae*, *Cinora*, *Cumarre*, *Cunare* Lesarten der Handschriften und des Servius sind, die sich in keiner Weise erklären lassen, dass vielmehr alle diese Andeutungen eines zweiten mit *Cupavo* verbundenen Namens entfernt werden müssen, wenn wir den Text des Vergil erkennen sollen. Was er selbst vorschlägt, entspricht diesem Zwecke nicht. Denn *sine re et* hat Vergil nicht schreiben können, da er in der Aeneis zwar *sum*, *me*, *mi*, *tu*, *te*, *se*, *qui*, *quem*, *quae*, *quam*, *iam*, *nam*, *si*, *cum*, *de*, *deum*, *num*, *tum*, *ne*, *tam*, aber nie ein einsilbiges Substantivum elidirt hat (vgl. Schultz. Beiträge zur lateinischen Metrik. Danzig. Progr. d. Gymn. 1872 p. 8). Trotz aller Mannigfaltigkeit der Ueberlieferung ergibt sich

un doch mit einiger Wahrscheinlichkeit, dass Vergil hier ein Wort geschrieben hat, in welchem die Buchstaben C, oder ein ihm ähnlicher, IAR vorkamen. Auf diese Indicien hin habe ich *ignarus* geschrieben. Nehmen wir an, dass der erste Fehler darin bestand, dass statt IGNARVS geschrieben wurde CINARVS, so erklärt sich die Verlegenheit der Abschreiber und die Entstehung der in den Handschriften vorliegenden Lesarten von selbst. S.

190. Für *sorum* empfiehlt Gent p. 53: *sonoram*.

193. Zur Rechtfertigung meiner Erkl. der partic. *linquentem* und *inquentem* s. m. Auseinandersetzung im Philol. VII. p. 481. L.

237: *ardentis* — *horrentis*. W.

238. *tenet* — *tenent*. R.

251. *supera aspectans* — *super aspectans*. R.

256. *ruebat* — *rubebat*. R.

270—75. R. vermuthet, dass Verg. beabsichtigt habe, diese Verse auf irgend eine Weise hinter v. 261 anzubringen.

280. *viri* — *viris*. R. Madv. adv. II, p. 42: *in manibus Mars; esse, viri, nunc coniugis esto quisque suae tectique memor*.

281. *referto* — *referte*. R.

282. Gent vermuthet p. 54: *patrum Audentes ultro*.

283. *egressisque* — *egressique*. W.

291. *spirant* — *sperat*. R.

293. *proram* — *proras*. W.

303. *vadi* — *vadis*. W.

317. *quod* — *quo* (= *quorsum*) und Fragezeichen hinter *parvo*. R.

366. Madv. adv. II, p. 43: *asper aquis*.

366—67. Diese Stelle hätte Verg. bei späterer Feile gewiss geändert; der Relativsatz sollte sich unmittelbar an v. 364 anschliessen, damit man nicht in Versuchung komme, *quis* auf das zunächst vorhergeh. *ratio sequaci* zu beziehen. Nach einer Interpolation aber sieht d. St. nicht aus, dagegen spricht schon der elegante Gebrauch der Part. *quando*; darum darf man nicht mit Peerlk. schreiben: *pedestris, Aspera quos natura loci dimittere suasit, Ut vidit Pallas cet. Nunc prece* et., so geistreich die Vermuthung auch ist. L.

388. *Sthenium* — *Sthenelum*. W.

390. *arvis* — *agris*. R.

401. *direxerat* — *derexerat*. R.

417. *cavens* — *canens*. W.

458. Madv. adv. II, p. 43: *ausus*.

478. Madv. adv. II, p. 44: *tinxit*.

486. *volnere* — *corpore*. R. für *de volnere* will Ditzen, pag. 5 *de corpore*.

512. *tempus, versis* — *versis tempus*. R.

522. *at* — *ac*. R.

536. *orantis* — *oranti*. R.

539. *armis* — *albis*. L.

558. Gent p. 56 proponirt: *Condet humo patria, atque ornabit sembra sepulcro*.

585. W. hält die W. *iaculum nam torquet in hostem* für einen späteren Zusatz.

588. *aptat* — *aptet*. R.

607—8. Gent p. 57: *Non, germana mihi cet. Venus (haec tentantia fallit)*.

621. *fatus* — *fatur*. R.
 709. *multosque* — *multosce*. R.
 712. *propiusque* — *propiusce*. W.
 713—19 Die Reihenfolge der Verse nach Scaliger.
 742. *quae* — *quem*. W.
 751. R. setzt nach Peerlk.'s Vorschlag hinter *peditum* einen Punkt.
 754. *insidiis* — *insignis*. W. und L.
 785. *transit* — *transiit*. W.
 796. *proripuit* — *prorupit*. R.
 817. *transit* — *transiit*. W. *Transiit*. R.
 824. *strinxit* — *subiit*. W. und R.
 838. Madv. adv. II, p. 44: *in pectora*.
 857. *quamquam vis a. v. tardat* — *quamvis dolor a. v. tardet*. R.
 (Peerlk. c.)
 862. *cruenta* — *cruenti*. R.
 881. *nam* — *iam*. W.

LIB. XI.

80. R. vermuthet, dass Verg. die Absicht gehabt habe, diesen Vers zu streichen, nachdem er den Inhalt desselben nachträglich durch die Verse 78—79 und 83—84 erweitert habe.

82. *flammas* — *flammam*. W.

85—87. R. setzt hinter *Acoetes* in v. 85 ein Kolon und nimmt nach v. 87 eine Lücke an. Mir misfallen die beiden Verse 86—87; wer von Andern geführt wird, der ist an der freien Bewegung seiner Arme gehindert und kann also seinen Schmerz nicht auf die v. 86 angegebene Weise äussern, kann vollends nicht, wie v. 87 gesagt wird, sich auf die Erde werfen, ein Unternehmen, von dem Acoetes ja überdies, um den Zug nicht aufzuhalten, von seinen Begleitern zurückgehalten werden musste. L. — Diese Bedenken werden durch die Annahme gehoben, dass der Dichter den *Acoetes* nicht schildert wie er in dem Zuge geht, sondern wie er zu dem Zuge geführt wird. S.

94. *processerat* — *praecesserat*. R.

136. *pinos* — *pinus*. R.

145. *iungit* — *iungunt*. L.

152. R. setzt hinter *parenti* ein Komma und erklärt: *quas mihi promiseras ut cautus fores non congruunt cum his quae nunc vides*, was auf die Erklärung Jahn's in der 1. Ausg. (*sed promiseras fore ut cautius te traderes Marti*) hinausläuft; aber einmal wird durch diese Interpunction eine sehr künstliche Erklärung nothwendig gemacht und dann, meine ich, liegt es nicht in dem Charakter eines griech. oder röm. Helden, seinem in den Krieg ziehenden Sohne ein solches Versprechen abzunehmen. Ich beziehe vielmehr die W. *non haec dederas promissum parenti* auf Aeusserungen des Pallas über die Freude, die der Vater empfinden werde, wenn er (Pallas) ruhmbedeckt aus dem Kriege zurückkehre, Aeusserungen, die jeden Gedanken an den Tod ausschliessen. L.

168. *iuvabit* — *iuvaret*. W., allein der Gedanke: „ich würde mich über deinen Tod trösten, wenn du viele Feinde erschlagen und dem Aen. die Herrschaft über Latium verschafft hättest“ würde, wenn auch nicht gerade einen Tadel über das Benehmen des Pallas in der Schlacht, doch wenig Zufriedenheit mit der Tapferkeit des Pallas ausdrücken; damit

der stände die Freude, die der Vater gleich in den folg. W. über die Anerkennung, die der Tapferkeit seines Sohnes von Seiten des Aen. zu theil geworden ist, in Widerspruch. L.

193. *hic* -- *hinc*. W.

214. Geertz *longe*, vgl. Madv. adv. II, p. 44.

236. *ruuntque* — *fluuntque*. W. u. R.

243. *Diomedem* — *Diomede*. W. u. R.

247. *arvis* — *agris*. R.

264—65. Die von R. vorgeschlagene und von L. angenommene Anstellung, durch welche diese Verse hinter v. 268 kommen, ist unmöglich. Denn Vergil kann nicht nach dem Ulysses mit besonderer Betonung (v. 266. *ipse*) den Agamemnon und dann erst den Neoptolemus, den Idomeneus und die Lokrer nennen, sondern Agamemnon muss den Schluss machen. Die Frage *invidisse deos* ist nicht von *referam* abhängig, sondern eine auch in der Prosa häufige Form des Ausrufs, in der der Infinitiv scheinbar unabhängig steht. — Die Worte *Libycone* — *Locros* hält L. aus zwei Gründen für den Zusatz eines Grammatikers: „1) wenn erg. auch manche, Italien betreffende Notizen bringt, deren Quellen uns unbekannt sind (vgl. z. B. III, 551. VII, 210. 647. 655. 691. 732), ist es mit den griech. Sagen doch anders. Meines Wissens wäre dies die einzige Stelle im Verg., wo auf einen Mythos Bezug genommen wird, von dem wir sonst durchaus Nichts wissen. Ein Grammatiker aber konnte nicht in die Versuchung kommen, eine in einer abgelegenen Quelle gefundene Bemerkung hier einzuschieben, um für die Behauptung des Diomedes eine neue Stütze zu bringen. 2) im Vorhergeh. und im Nachfolg. werden immer nur einzelne griech. Helden genannt, die für ihre Theilnahme am troj. Kriege später büßen mussten. Seltsam nun nimmt sich unter diesen Heroen das Volk der Lokrer aus.“ S.

267. *intra* — *inter*. R.

295. Für *sit magno* vermuthet Madvig adv. II, p. 44 *de magno*; auch fügt er selbst mit Recht hinzu: *parum confido*. L. meint, Vergil könne vielleicht geschrieben haben *magni belli* und vergleicht mit dieser L. Sil. Ital. VII, 223: *stat pensata diu belli sententia*. S.

319. Für *atque horum* vermuthet Gent p. 58: *nemorumque*. Madvig iv. II, p. 45 *tesquorum*.

356. *firmes* — *iungas*. W. u. R.

406—7. W. setzt in seiner neuesten Ausg. hinter v. 407 ein Kolon und nimmt v. 408 als Nachsatz; allein dann dürfte im Nachsatze von Drances nicht in der zweiten Person geredet werden, während im Vordersatze von ihm in der dritten Person gesprochen war. Auch dürfte sich W. zur Rechtfertigung seiner Behauptung, mit *vel* werde hier einfach der Uebergang zu etwas Neuem gebildet, nicht auf die Stelle Hor. ep. 12, 13: *vel mea cum saevis agitat fastidia verbis* berufen, denn hier bezieht sich *cum*, wie Nauck richtig bemerkt, auf das *cum* in v. 8., so dass diese Stelle gar keine Aehnlichkeit mit der unsrigen hat. L.

425. *varique* — *variusque*. R.

454. Für *maesti* will Gent p. 59 schreiben: *matres*.

455. *ad* — *in*. R.

463. *maniplis* — *maniplos*. R., damit nicht 4 auf einander folgende Verse auf *-is* endigen. Da indessen von den besseren Hdschr. nur der Vat. den accus. bietet, und Verg. die *ὁμοιοτέλευτα* nicht ängstlich vermeidet, so bin ich mit W. bei *maniplis* geblieben. L.

469. *concilium* — *consilium*. R., s. d. Anm.

471 - 72. *acceperit* *adsciverit* und *adsciverit* — *acceperit*. R. (Peerlk. cj.), aber *generum acceperit* hätte von Latinus doch wol nur gesagt werden können, wenn Aen. um Lavinia geworben hätte. *urk* nimmt Peerlk. als alte Ablativform, aber Wohnsitze in der Stadt hatte Aen. gar nicht verlangt. L.

487. *rutilum* *Rutulum*. W.

495. Madvig adv. II, p. 45: *aut, adsuetus aqua perfundi, fluminis noto emicat*.

527. *recessus* — *receptus*. R.

Die ganze Erzählung von *neque enim* in v. 537 bis *intemerata colit* in v. 554 soll sich nach Peerlk., dem R. beistimmt, nicht für die Diana eignen; während aber Peerlk. vermuthet, diese ganze Stelle sei von Verg. für den Schluss des 7. Buches bestimmt gewesen, glauben Heinrich und R., sie sei erst nach der Vollendung des ganzen Gedichtes von Verg. hinzugefügt. L.

552. *ferebat* — *gerebat*. W. und R., s. d. Anm.

567. Für *ullae* ist nach Peerlk. *villae* zu schreiben, eine Conjectur, die auch R. billigt, jedoch nicht in den Text aufgenommen hat. Aehnlich sagt Sil. Ital. VIII, 320: *non hic domus hospita lecto Invitat patrio, non fidae moenibus urbes Excipiunt*. L.

592. *Italusve* — *Italusque*. L. und R.

607. Diesen Vers hat R. eingeklammert.

609. *substiterat* — *constiterat*. W.

613. *ruinam* — *ruina*. R.

614. *sonitu* — *sonitum*. R., s. d. Anm.

623. R. setzt zu Ende d. V. einen Punkt und zu Ende von v. 628 ein Kolon.

653. *si quando in tergum* — *in tergum, si quando*. R.

654. *dirigit* — *derigit*. R.

656. *securim* — *securem*. R.

671. *suffosso* — *suffuso*. R.

705. *fraudem* — *laudem*. W., s. Kappes in der Eos I. p. 524.

726. *inicit* — *incutit*. R. (Heins. cj.)

742. *offert* — *infert*. W. und R., s. d. Anm.

765. *Cybelae* — *Cybelo*. R.

774. *umeris* — *humero*. W. *sonat* — *erat*. R.

799. *ubi* — *ut*. R.

821. *fida* — *fidam*. R., doch entsteht durch die Aufnahme dieser LA. eine harte Construction, so dass R. selbst erklärt: *vix credo haec tam nuda relicturum fuisse poetam*. L.

830. *relinquens* — *relinquont*. R.

835. *Tyrrhenumque* — *Tyrrhenique*. W. und R. Ich weiss nicht, mit welchem Rechte W. in den lectt. Verg. p. 361 behauptet, er habe *Tyrrhenique* nach dem Medic. geschrieben, da in der grösseren Ausgabe W.'s und auch von R. gerade *Tyrrhenumque* als LA. des Medic. angeführt wird. L.

839. *multatam* — *mulcatam*. R., aber gleich die folg. W. in v. 841—42 sprechen für die LA. *multatam*. L.

854. *fulgentem armis* — *laetantem animis*. W. und R. Wenn W. in der gr. Ausg. behauptet, Verg. könnte nicht *fulgentem armis* geschrieben haben, da das folg. *vana tumentem* durch die Aehnlichkeit mit einander verbindende Partikel *ac* an das Vorhergeh. gereiht sei, *fulgere armis* aber und *vana tumere* Nichts mit einander gemein habe, so möchte

ch dagegen aus demselben Grunde die von W. aufgenommene LA. bekämpfen, denn wer sich nur innerlich freut (*animo laetatur*), der will eine Freude nicht Andere merken lassen, bläht sich also nicht eitel auf. Dagegen passen *fulgere armis* und *vana tumere* gut zusammen, indem das erstere nur dann in stattlicher Weise geschehen kann, wenn einer sich stolz aufrichtet und in dieser Haltung daherschreitet. Ich hatte in meiner Ausg. zur Vertheidigung der von mir aufgenommenen A. bemerkt, dass die Opis den Arruns, nach dem sie gespäht hatte, an einer Rüstung wiedererkenne. Wenn W. in Bezug darauf fragt: *Num igitur etiam ex vano tumore potuit nosci?* so stehe ich nicht an, diese Frage zu bejahen; jeder *tumor* ist sichtbar, und wer von Dünkel aufgeblasen ist, kann an Gang und Haltung wol erkannt werden. L.

855. *dirige* — *derige*. R.

882. *intra* — *inter*. W. und R., aber *inter tuta domorum* würde nur denselben Begriff, der schon durch das vorhergeh. *moenibus in patriis* ausgedrückt ist, wiederholen. L.

892. L ist mit Recht auch in der 5. Aufl. bei der Ansicht geblieben, dass die überlieferte LA. *monstrat amor verus patriae, ut videre Caillam* keinen passenden Sinn giebt. Auch darin hat er Recht, dass er *ut* als Zeitpartikel, nicht als Adverbium der Art und Weise fassen will; denn dem letzten Falle müsste nicht *videre*, sondern *viderant* stehn. Daraus folgt mit Nothwendigkeit, dass er auch mit seiner cj. *ut videre fugam lam* sachlich das Richtige getroffen hat. Gleichwol ist es zu billigen, dass er sie zurückgenommen hat; denn bei dieser Aenderung bleibt 1. ungeändert das anstössigste Wort der Stelle: *verus*, welches schon Peerlkamp als ein *epitheton hic adeo frigidum ut nihil supra* verworfen ist; 2. wird dem Vergil eine Elision zugemuthet, von der es bei ihm gl. Wagner lect. Verg. p. 413. 414) kein zweites Beispiel giebt. Der Fehler liegt offenbar in *verus*, an dessen Stelle der Rom. *versus* hat. Dieser nur folgend habe ich für *verus patriae* geschrieben: *patriae, versam*. S.

901. *poscunt* — *pellunt*. R.

LIB. XII.

24. *arvis* — *agris*. W. Wenn W. in den lectt. Verg. p. 392 *arvis* erwirft, weil *agri notio complectitur etiam habitationem hominum, non item arvi*, so ist mir diese Behauptung räthselhaft und ich weiss nicht, wie W. *arva* fasst an Stellen, wie z. B. E. 1, 3. A. III, 171. II, 537. L.

26. Die Worte *simul hoc animo hauri*, an denen Peerlkamp des halbes und der Form wegen Anstoss genommen hat, kann Vergil nicht geschrieben haben. Er hat niemals die Endsilbe eines anapästischen Wortes vor der 6. Arsis elidirt und es ist nicht denkbar, dass ein Dichter, der bereits Tausende der schönsten Hexameter geschrieben hatte, auch im ersten Entwurf einen Vers so geschlossen hat, wie er hier überliefert ist. S.

33. *primus* erklärt Ameis, hom. Klein. p. 17: an der Spitze, als Führer.

35. *Tiberina* — *Thybrina*. R.

55. *moritura* — *monitura*. R.

74. Allerdings sprechen die Worte des Turnus eine ziemlich deutliche Ahnung seines Todes aus und scheinen insofern mit dem in den Reden des Turnus überall stark hervortretenden Selbstgeföhle in Wider-

spruch zu stehen, doch ist darum nicht mit Peerlkamp und Hertzberg *mortis* in *Martis* zu ändern, denn jene Todesahnung entschlüpft dem Turnus ganz unwillkürlich, zeigt uns, dass er im Innern die Ueberlegenheit des Aen. sehr wol anerkennt, dass ihn aber sein Stolz zurückhält, dies Geständnis sich selbst und Anderen zu machen. So enthalten denn diese Worte den Schlüssel zu dem späteren Benehmen des Turnus im Kampf mit dem Aeneas. L.

89. Böderlein, hom. Gloss. Bd. 2. p. 200 erklärt *cornua cristae*: die getheilten Büschel des Helmbusches.

130. *telluri* — *tellure*. R.

132. *et* — *ac*. R.

155. Für *quaterque* proponirt Gent p. 60: *utraque*.

170. *saeligerac* — *saeligeri*. R. Das masc., das allerdings in allen codd. steht, scheint durch Erinnerung an A. VII, 17 in den Text gekommen zu sein. L.

176. *precanti* — *vocanti*. W. und R.

201. *medios ignes*, Ameis, hom. Klein. p. 17: 'weil in der Mitte die Glut am stärksten ist.'

218. R. hält diese Stelle für unvollendet, Verg. hätte eine Vergleichung zwischen beiden Helden anstellen müssen. Ich glaube nicht, dass das in der Absicht des Dichters lag, er würde dadurch das Interesse für den Turnus und den Eindruck, den der endliche Sieg des Aen. macht, abgeschwächt haben. Es giebt Fälle, in welchen sich der epische Dichter mit blossen Andeutungen begnügen muss. L.

232. *fatalisque* — *fatalesque*. R. Der Ausdruck *fat. man.* ist verschieden erklärt. „Mit ironischem Doppelsinn nennt Juturna die Etrusker so, die (wie sie es versteht, mit fälschlichem Vorgeben) durch den Orakelspruch zum Siege unter Aeneas' Führung ausersehen, in der That aber dem Schicksal verfallen seien.“ Hertzberg; ebenso Jahn und Wagner. Anders erklärt die W. Ameis, hom. Klein. p. 17: „die verhängnisvolle Schaar, die dem Turnus noch viel Unheil bringen sollte.“ Schwerlich richtig, dem Turnus persönlich brachte nur Aen. Gefahr, den Rutulern überhaupt die Etrusker nicht mehr, als die anderen Feinde. Zudem wären die W. in dieser Bed. hier schlecht von der Juturna gewählt, will sie doch den Muth der Latiner heben, nicht niederdrücken. L.

264. *densate* — *densete*. R.

274. *auro* — *alvo*. R.

310. *clauduntur* — *conduntur*. R.

332. *intonat* — *increpat*. W. und R.

389. *latebras* — *latebram*. R. s. Spitta p. 26.

391. *lapyx* — *lapis*. W. Ebenso v. 420. 425.

401. *Paconum* — *Paconium*. W. R. L. H. Obgleich auch Servius *Paconium* gelesen hat, habe ich doch geglaubt, die LA. des *Romanus Paconum*, zu der R. bemerkt „*fortasse recte*“, vorziehen zu müssen, weil Vergil die Synizesis mit der Elision nur in der Thesis des 1. Fusses verbindet, vgl. E. VIII, 81. G. IV, 243. A. X, 487; XII, 847. S.

408. *subeuntque* — *subeunt* und Kolon hinter *vident*. R. Indessen scheint diese Form der Periode hier nicht recht passend, die W. *subeunt equites* bringen nichts Ueberraschendes, der ganze Satz enthält nur eine nähere Angabe der allgemeinen in v. 406—7. L.

444. *caeco pulvere*. Ameis, hom. Klein. p. 17: „mit finsterer Staubwolke, die in sinnlicher Belebung erscheint.“

470. *relinquit* — *reliquit*. R.

490. *dirigit* — *derigit*. R.

495. *sentit* — *sensit*. R.

515—16. Diese beiden Verse hat R. nach dem Vorschlage Peerlk.'s in umgekehrter Reihenfolge geschrieben. Die Gründe Peerlk.'s für diese Umstellung sind folgende: 1) es sei nicht abzusehen, weshalb Verg. den sonst ganz unbedeutenden Ornytus so genau beschreibe. Dasselbe aber tut Verg. bei vielen anderen Kriegern, die von einem Haupthelden getödtet werden (vgl. z. B. A. IX, 545 sq. 581 sq. X, 389. 550. 696. XI, 665. II, 343). 2) *nomen* und *gens* würden besser von Mehreren, als von einem gesagt; aber auch A. VI, 763 steht *nomen*, A. VII, 556 *gens* von einem. 3) durch die Umstellung erhalte man eine nähere Angabe über die Lycischen Brüder. Das ist allerdings richtig, und auffallend ist es, dass Verg. bei der gewöhnlichen Versordnung diese Angabe schuldig geblieben ist; doch will ich lieber mit W. annehmen, dass Verg. diese l. unvollendet gelassen habe, als mit Peerlk. jene Umstellung vornehmen, bei der wir die Namen der Brüder auch noch nicht erfahren. Was Peerlk. 4) auführt: *et sic* (durch die Umstellung nämlich) *Echionium Peridia fiunt Graeca, seu Asiaticā*, das verstehe ich nicht. Dagegen spricht gegen den Peerlk.'schen Vorschlag auch der Umstand, dass durch diese Umstellung der Parallelismus, auf den ich in der Anm. d. St. aufmerksam gemacht habe, gestört werden würde. L.

520. *limina* — *munera*. W. und R. *munera* erklärt W. von dem Streben der Mächtigen nach Krieg, Ehre und Geld. Das kann allerdings in *munera* liegen, aber eben weil sich dieser Begriff nicht nothwendig an das W. *munera* knüpft, glaube ich nicht, dass Verg. einen so bestimmten Begriff hier geschrieben haben sollte, zumal da wir alsdann nicht erfahren würden, weshalb Menoetes trotz seines Widerwillens gegen den Krieg doch sich an dem Zuge betheiligt habe; das aber sagt, wenigstens andeutungsweise, die LA. *limina*. L.

605. *floros* — *flavos*. W., der in den lectt. Verg. p. 362 sich sehr entschieden gegen *floros* ausspricht, und zwar aus 2 Gründen: 1) sei die Zahl der Archaismen, die sich im Verg. fänden, sehr beschränkt und bestände fast nur in einigen Casus- und Verbalformen, unwahrscheinlich, dass es daher im höchsten Grade, dass Verg. ein längst aus der Sprache verschwundenes Wort wieder hervorgesucht haben sollte. Dagegen ist zu bemerken, dass wir, wenn sich das poetische *florus* bei den Dichtern, die wir aus der Zeit von Attius bis Verg. besitzen, nicht wieder findet, deshalb noch keineswegs zu der Behauptung berechtigt sind, das Wort sei zu Verg.'s Zeit längst aus der Sprache verschwunden. Ja, selbst im Fall zugegeben, es wäre weiter von keinem Dichter vor Verg. gebraucht, so würde man auch dann noch nicht behaupten können, das Wort sei zu Verg.'s Zeit den Römern längst fremd oder gar unverständlich geworden, da es ja bekannt ist, dass die Dramen des Attius noch zu den Zeiten Verg.'s noch aufgeführt wurden. 2) *florus* bedeute überhaupt nur schön, und es sei unpassend, in einem Athem von schönen Haaren und rosigen Wangen zu sprechen, beide Substantive müssten entweder allgemeine oder specielle Attribute erhalten. Dieser Titel wäre gegründet, wenn *florus* nur ganz allgemein schön bedeute; da aber *flos* in tropischer Bedeutung auch den Schimmer, den Glanz bez., so wird auch *florus* glänzend heissen können. L.

612—13 hat R. als aus A. XI, 471—72 herübergenommen geschrieben.

617. *caecis terroribus*. Ameis, hom. Klein. p. 17: „mit finsternen Schrecknissen, sinnlich belebt.“ — Für *hunc* schlägt Madvig adv. II. p. 45 *huc* vor.

641. *ne nostrum — nostrum ne*. R.

647. *adversa — aversa*. R.

648. *nescia — inscia*. W.

662. *acies — aciem*. R.

727. *quo v. pond. letum*. Ameis, hom. Klein. p. 17: „wohin sich der Tod durch das Gewicht (der Waage) neige.“ Das folg. *hic* erklärt Ameis: hier: auf dem Kampfsplatz.

732sq. Madvig adv. II. p. 46 schlägt folgende Interpunction vor:

frangitur in medioque ardentem deserit ictu.

ni fuga subsidio, subeat. fugit ocior Euro.

741. *resplendent fragmina — resplendet fragmen*. W.

743. *incertos orbes*. Ameis, hom. Klein. p. 17: „insofern er nicht weiss, wohin er fliehen soll, ob die Kreise zuverlässig sind, um ihn zu retten.“

744. *Teucri densa — densa Teucri*. R.

746. *tardante — tardata*. L. und R. Gent will p. 62 d. W. *tardata sagitta* ändern in: *Turnum ante se agentem*. — Ich habe *tardante* vorgezogen, weil Servius zu v. 747 schreibt: *Cursumque recusant; retardant, scilicet genua quae impediabat vulnus illatum sagitta. Sane perite facit, ut gladio non utatur Aeneas, sed hasta eminus dimicare contendat: quia impediendo vulnere nec sequi poterant, nec in ictum consurgere*. Da nach ihm *sagitta* hier = *vulnus illatum sagitta* ist, so entsprechen die gleich darauf gebrauchten Worte *impediendo vulnere* genauer der 2. LA. des Med. *tardante*, als der 1. LA. derselben Handschrift *tardata*, welche allerdings auch im Pal. Rom. Gud. und Bern. 165 steht. S.

784. *conversa — mutata*. W. und R.

799. Für *ereptum* schlägt Gent p. 63 vor: *expertum*.

801. *nec — ni* und *edat — edit*. R. Ueberdies setzt R. diesen und den folg. Vers hinter v. 832. Und allerdings, schreibt man *ni* oder *ne*, wie die besten codd. haben, so passen die Verse nicht hinter v. 800, wie R. emend. Verg. p. 16sq. überzeugend dargethan hat; da indessen *nec* vor *te* leicht in *ne* übergehen konnte, so habe ich mich noch nicht entschliessen können, jene Umstellung aufzunehmen. L.

883. *ima — alta*. W. *dehiscat — dehiscet*. R.

884. *demittat — demittet*. R.

893. *clausumque — clausumve*. R.

904. *manu saxumque — manus saxumve*. R.

906. Für *viri* schreibt Gent p. 65: *ruit* und fängt mit *vacuum* einen neuen Satz an.

916. *telum — letum*. R.

918. *aurigamque — aurigamve*. R.

930. *supplexque — supplex*. R.

REGISTER

zu den sprachlichen Bemerkungen.

- Ab** — E. 1, 8. G. I, 20. III, 2. A. I, 160. VII, 99. IX, 375.
Abdere — G. III, 96. A. VII, 387.
Abiectus — A. X, 736.
Abire — E. 7, 56.
Abitus — A. IX, 380.
Ablat. zur Bezeichnung des Stoffes — A. III, 286. 618. zur Bez. des Ursprungs — A. III, 503. der Begleitung — A. VII, 284. loci — A. I, 547. 552. VII, 353. VIII, 57. der Veranlassung — A. II, 145. des begleitenden Umstandes — A. XI, 208. abl. absol. — A. I, 141. 737. XI, 208. bei den mit re zsgs. Verben — G. IV, 88. instr. v. Personen — A. I, 312.
Abnegare — G. III, 456.
Abolere — A. IV, 497.
Abrumpere — G. III, 530.
Abscessus — A. X, 445.
Abscondere — A. III, 291.
Absistere — A. VI, 259.
Abunde — A. VII, 552.
Ac — G. III, 252. A. VI, 276.
Accendere — A. VII, 482.
Accingere — G. III, 46. A. I, 210.
Accipe, höre — E. 1, 18.
Accubare — G. III, 332.
Accus. — G. III, 499. A. I, 365. 524. 589. II, 690. V, 608. X, 740. b. nomen dare, dicere — A. III, 18. trans. bei Verben der Affecte — A. VIII, 489.
Acerbus — A. VI, 429.
Ad — A. VI, 481. IX, 648.
Addensere — A. X, 432.
Addicere — A. III, 652.
Adeo — G. II, 323.
Adhaerere — A. X, 845.
Adject. — E. 9, 46. G. I, 163. III, 124. IV, 19. A. I, 361. II, 293, III, 70. VII, 562. 787. VIII, 168.
Adolere — A. I, 704. VII, 71.
Adolescere — G. IV, 379.
Adsistere — A. XII, 790.
Adspargo — A. III, 534.
Adspectare — A. I, 420.
Adspargere — A. III, 625.
Adstare — G. III, 545 u. Anhang.
Adsuescere — A. VI, 832.
Adsultus — A. V, 442.
Adsurgere — G. III, 355.
Aeger — A. II, 566.
Aequaevus — A. II, 561.
Aer — A. VI, 887.
Aeripes — A. VI, 802.
Aes — G. III, 363.
Aeternum — G. II, 400.
Aether — A. I, 547.
Agere se — A. VI, 337.
Agitare — A. IX, 187.
Agmen — G. III, 348. A. II, 212.
Alae — A. IV, 121.
Ales — A. VIII, 27.
Alius — A. V, 378. VI, 411.
Allitteration — A. II, 494. III, 627.
Altus — A. II, 203. VI, 9. ex alto — A. VIII, 395.
Ambire — A. X, 243.
Amnis — A. VII, 465. XI, 405.
An — an — A. X, 683.

- Anadiplosis — G. IV, 342. A. VII, 587.
 Angere — A. VIII, 260.
 Animus — A. IV, 414. VI, 467. IX, 246. 249. animi. Locativ — A. X, 686.
 Ante — A. XI, 424. a. alios — A. I, 347. VII, 55.
 Antiquus — A. IX, 647.
 Anus — A. VII, 419.
 Apex — A. II, 683.
 Appellere — A. VII, 39.
 Apposition, vorangestellt — A. X, 601.
 Aptus — A. IV, 482.
 Arcere — A. X, 441.
 Arcus — A. XI, 774.
 Ardere — E. 2, 1.
 Argutus — E. 7, 1.
 Arma — A. II, 99. VI, 353. IX, 581.
 Armipotens — A. VI, 500.
 Armisonus — A. III, 544.
 Arrigere — A. II, 173.
 Arripere — A. III, 477.
 Artus — A. I, 660.
 Astra, ferre ad und in a. — A. III, 158.
 Asyndeton — E. 3, 107, G. II, 375. A. III, 135. VI, 709. VII, 204. XI, 336. XII, 773. 811.
 At — A. VII, 5. 363.
 At non — G. III, 349.
 Ater — G. IV, 407. A. VII, 329.
 Atque — E. 6, 38. 7, 7. A. IV, 261. atque — atque — E. 5, 23. G. III, 257.
 Attactus — A. VII, 350.
 Attorquere — A. IX, 52.
 Attraction — A. II, 171. III, 505. VIII, 426. X, 327. XI, 105, attractio inversa — A. I, 573. II, 142.
 Audere — A. II, 347. VIII, 364.
 Audire — A. VII, 196.
 Aulaea — A. I, 697.
 Aura — A. VI, 204. 733.
 Auspiciu — A. IV, 402. VI, 781.
 Avena — G. I, 226.
 Avertere — E. 8, 66. G. III, 499. A. I, 38. XI, 703.
 Avus — A. VII, 220.
 Axis — G. II, 271.
 Bacchatus — G. II, 487. A. III, 125.
 Bellari — A. XI, 660.
 Bidentes — A. VI, 39.
 Biugis — A. X, 574.
 Bonus — E. 5, 1. 61. A. XII, 1.
 Brachylogie — A. VIII, 113.
 Brevia — A. I, 111.
 Caducus — G. I, 368. A. VI, 4.
 Caecus — A. IV, 209. VI, 30.
 Caedes — A. VIII, 492.
 Caelum — G. IV, 325.
 Calathus — A. VII, 805.
 Callis — A. IX, 383.
 Calx — A. X, 592.
 Candidus — E. 2, 46. 5, 56.
 Capere — A. VIII, 363.
 Caput — G. II, 355. IV, 319. VI, 360. VIII, 65.
 Carbasus — A. VIII, 34.
 Carchesium — A. V, 77.
 Cardo — A. I, 672.
 Carmen — E. 8, 67.
 Carpere — G. III, 325. A. VII, 41.
 Castra — A. VIII, 475.
 Cavare — A. II, 481.
 Cavus — G. I, 326. A. II, 360.
 Cedere — A. III, 297.
 Celerare — A. VIII, 90.
 Cernere — A. XII, 709.
 Certare — G. II, 100.
 Certus — A. IV, 554.
 Cen — A. VI, 492.
 Charta — E. 6, 12.
 Ciere — A. I, 541.
 Circumferre — A. VI, 299.
 Circumflectere — A. V, 131.
 Circumvenire — A. VI, 131.
 Clausum — G. IV, 303.
 Clipeum — A. IX, 709.
 Cogere — G. IV, 232.
 Cognomen — A. III, 702.
 Colligere — A. X, 412.
 Collum — A. X, 836.
 Comare — G. IV, 122.
 Comes — A. IX, 177.
 Comitatus — A. I, 312.
 Componere — A. I, 249. 374. III, 387. composito — A. II, 129.
 Concidere — A. XII, 926.
 Concilium — A. XI, 469.
 Concipere — A. XII, 13.
 Condere — E. 9, 52. A. X, 558.
 Congeminare — A. XI, 697.
 Conj. praes. — G. IV, 117. A. I, 58.

401. VI, 294. *imperf.* — G. 117. A. I, 58. VI, 294. VIII, XI, 153.
 — A. III, 680.
s — E. I, 15.
is — A. II, 99.
sus — A. V, 290.
ctus — A. VIII, 588.
ictio καὶ ὅλον καὶ κατὰ
s — A. VI, 474. X, 699.
tus — G. III, 536.
tare — A. VII, 749.
tere — A. XII, 252.
live Part. nach vorhergeh.
alii — A. VI, 616. XI, 77.
nden ungleiche Satzglieder
.. XII, 147. 305.
e — A. VII, 345.
 — A. XII, 89.
re cratera — G. II, 528. A. 4. f. *cingere* — A. IX, 380.
 — G. IV, 475. A. XI, 313. 271. 835.
 — G. III, 500.
 — A. VIII, 135.
 — A. XII, 600.
e — A. I, 313.
 — G. III, 332.
 — E. 3, 1.
 — A. VIII, 63.
 — A. VIII, 316.
raep. — A. VI, 359.
conj. — G. IV, 430. A. III, V, 763.
 — A. V, 664.
 — E. 1, 57. c. *est c. inf.* — A. 1.
 — E. 4, 46.
 — A. XII, 287.
s — G. IV, 179.
e — A. IV, 699.
 — E. 8, 28.
 — A. VIII, 175.
 E. 1, 18. A. IV, 683. VII, 323.
 — E. 2, 30. 7, 47. A. II, IV, 38. des Ziels — A. VII, 761.
 A. I, 277.
e — A. V, 731.
or — A. VII, 651.
 — A. XI, 165. *debitus* — II, 375.

Deducere — G. I, 114. A. II, 800. III, 71.
Deductus — E. VI, 5.
Deficere — A. XI, 231.
Defungi — A. IX, 98.
Degener — A. IV, 13.
Dehinc — A. VII, 190.
Dehnung kurzer Endsilben — A. VII, 174. IX, 9. 610. XI, 469.
Deinde — A. I, 225. III, 609. V, 14. VII, 190.
Demissus — A. I, 288.
Demorari — A. XI, 175.
Densare — A. VII, 788.
Depellere — E. 3, 82.
Deponere — E. 3, 31.
Deripere — A. I, 211.
Desinere — E. 8, 61. A. X, 441.
Desistere — A. X, 441.
Desolatus — A. XI, 870.
Despectare — A. VII, 740.
Despicere — A. I, 224.
Desuetus — A. VII, 693.
Detinere — A. IV, 85.
Deus — E. 1, 6. A. IV, 651.
Dexter — A. VIII, 302.
Didere — A. VII, 144.
Die — A. XI, 397.
Differre — G. III, 197.
Diffugere — A. II, 226.
Dignari — A. IV, 192.
Dignus — E. 5, 54.
Diluvium — A. VII, 228.
Diripere — A. I, 211.
Disicere — A. VII, 339.
Dissultare — A. VIII, 240.
Diversus — A. I, 376.
Divi — A. XII, 139.
Dominari — A. VI, 716.
Donarium — G. III, 533.
Dubitare — A. IX, 191.
Ducere — A. X, 192. d. *bellum* — A. VIII, 55.
Duplicare — A. XI, 645.
Durare — E. 6, 35. A. VII, 577.
Durus — A. XII, 873.
Edax — A. II, 758.
Edurus — G. IV, 145. A. VIII, 610.
Efferre — A. II, 553.
Effervere — G. IV, 556.
Effetus — A. VII, 440.
Effugium — A. II, 140.

- Egelidus --- A. VIII, 610.
 Eicere --- A. IV, 373. X, 694.
 Electare --- A. V, 470.
 Electrum --- G. III, 522.
 Elision, viermal in 1 Verse --- A. IX, 595. mit der Synizesis verbunden --- A. X, 487.
 Ellipse von si, cum --- G. II, 519. A. I, 572. VI, 31. des Objects --- A. II, 121. VIII, 212. XI, 161. des Subjects --- G. III, 312. des Subjectsaccus. b. Inf. --- A. II, 432. VII, 391. von Formen von esse --- E. 5, 50. S, 15. G. III, 144. A. II, 25. 545. IV, 193. 202. V, 654. XII, 699. des temp. fin. --- A. I, 639. XII, 161. von sic --- E. 5, 34.
 Eluctari --- G. II, 244.
 Emere, bene em. --- A. IX, 206.
 Emicare --- A. V, 337.
 Emunire --- A. VIII, 228.
 En --- E. 1, 67.
 ἐν δὲ τὰ δυνάμει --- A. V, 410.
 Enim --- G. II, 509. A. VI, 317. VIII, 84.
 Eniti --- A. III, 327.
 Epanalepsis --- A. I, 750.
 Epanaphora --- A. I, 109. 201.
 Epitheta ornantia --- A. XI, 194.
 Epulari --- A. III, 224.
 Erigere --- A. II, 173.
 Eripere --- A. II, 619.
 Erubescere --- A. II, 541.
 Eruere --- A. II, 5.
 Esse mit d. Inf. --- E. 10, 46. G. IV, 447. Est aliquid mecum --- A. IV, 115.
 Et --- E. 9, 11. G. I, 116. A. II, 692. 781. IV, 239. IX, 373. XI, 569. XII, 752. nachgestellt. --- A. II, 434. III, 668. verbindet d. partic. mit dem temp. fin. --- A. IX, 403. et nunc --- A. VII, 3.
 Etiam G. III, 189.
 Evadere --- A. II, 731. V, 689. XI, 702.
 Evincire --- A. V, 364.
 Evolvere --- A. IX, 528.
 Exaestuare --- A. III, 577.
 Exardescere --- A. VII, 445.
 Excipere --- A. IX, 54. 258. 271.
 Exhaustire --- A. IV, 14.
 Exigere --- A. I, 309.
 Exire --- A. V, 438.
 Exitium --- A. VII, 129.
 Exosus --- A. V, 687.
 Experientia --- G. I, 4.
 Expertus --- A. X, 173.
 Explere --- A. II, 587.
 Exposcere --- A. IV, 78.
 Exsertus --- A. I, 490.
 Expectatum --- G. III, 348.
 Exspirare --- A. I, 44.
 Exsul --- E. 1, 61.
 Exterritus --- G. III, 434.
 Extundere --- G. I, 133.
 Exuere --- A. V, 423.
 Exuviae --- E. 8, 90. A. IV, 49 IX, 307.
 Facere --- E. 3, 77. factum --- I, 641.
 Facilis --- E. 3, 38. G. IV, 535. VIII, 310.
 Fallere --- A. I, 684.
 Fatigare --- A. VIII, 94.
 Fauces --- G. IV, 427.
 Favere ore, linguis --- A. V, 71.
 Felix --- G. II, 188. felices arbor A. VI, 230.
 Ferratus --- A. V, 208. VII, 622.
 Ferre --- A. V, 356. XI, 341. 34 arma --- A. XI, 552. se --- A. I 11. ferens --- A. I, 315. III, 47.
 Fertilis --- G. II, 191.
 Ferus --- A. II, 51.
 Fessus c. gen. --- A. I, 178.
 Fidere --- A. V, 69.
 Fingere equum --- A. VI, 80.
 Finis --- A. III, 145.
 Flamma A. II, 587.
 Flammare --- A. I, 50.
 Flatus --- A. XI, 346.
 Flectere --- A. IX, 372.
 Florere --- A. VII, 804.
 Florus --- A. XII, 605.
 Flos --- G. IV, 271.
 Fluctuare --- A. VIII, 19.
 Flumen --- A. XI, 405.
 Fluvialis --- G. II, 414.
 Fluvius --- A. XI, 405.
 Foedus, subst. --- A. VIII, 169.
 Forma --- A. VII, 18.
 Fors --- A. XI, 50.
 Fortis --- A. IV, 11. XI, 705.
 Fovere --- A. XII, 420.

en, 2 in 1 zusammengezogen
 G. II, 256. A. VI, 533.
 s — A. IX, 347.
 iere — A. VII, 460.
 i — A. IX, 660.
 ien — A. VI, 842.
 is — A. VI, 510.
 r — E. 1, 57.
 r. I — A. II, 78. fut. II — A.
 334.

ere — G. III, 188. c. partic.
 G. II, 510.

ium — A. X, 325.

ere — G. III, 183.

nus — A. VI, 203.

tus — A. II, 413.

— A. VI, 686.

t. — A. I, 41. bei adj. — E.
 65. G. I, 277. 478. III, 498.
 , 310. A. I, 178. 350. 441. VII,
 O. X, 154. XI, 73. XII, 659.

— A. I, 533. IV, 4.

ilnamen st. der davon abge-
 teten Adj. A. XI, 287.

re — A. IX, 171. arma — A.
 , 522.

us — A. I, 315.

ndium — G. II, 250. III, 215.
 II, 6.

is — G. III, 415. A. XII, 485.

re — G. II, 499. A. XII, 296.

ere — A. III, 607. X, 361. 780.
 5.

re — G. IV, 109.

ire — G. III, 105. IV, 426. A.
 600. X, 899.

re — A. V, 396.

tare — A. II, 605.

s zwischen Längen — A. VII,
 6.

— A. I, 534. XI, 193. hic —

— E. 4, 56. hoc — G. II, 425.

— A. III, 551. XI, 193.

re — G. I, 314.

escere — A. III, 394. VII, 526.

ri — A. III, 134. XI, 521.

itium — G. III, 342.

us — G. III, 364.

re — A. I, 102.

— A. I, 272.

ergil III. 6. Aufl.

Jamdudum — A. II, 103.

Jam tandem — A. VI, 61.

Ignarus — A. X, 186. 706.

Ignescere — A. IX, 66.

Igneus — A. XI, 718.

Ignis — E. 1, 57. A. VIII, 577.

Ille — G. I, 203. A. V, 457. X, 707.

Immitis — A. III, 87.

Immotus — A. III, 570.

Impatiens — A. XI, 639.

Impellere — A. I, 10. VIII, 3.

Imperare — A. VII, 36.

Imperf. — A. II, 1. IV, 584. VI, 4.

Impexus — A. VII, 667.

Implacatus — A. III, 420.

Implere — A. I, 215. II, 587.

Importunus — G. I, 470.

Improbis — G. I, 118. 145. A. XI,
 512.

In — A. V, 537.

Inanis — G. II, 285. IV, 196. A.
 V, 673. VI, 740.

Incanus — A. VI, 809.

Incassum — A. III, 345.

Inceudere — A. V, 87. IX, 500. XI,
 895.

Incidere — A. XII, 926.

Incubare — A. VII, 88.

Incumbere — G. IV, 249.

Indicat. — A. XI, 112. des plusqpf.
 — A. II, 55. des praes. in d. Frage
 — A. II, 322.

Indignus — G. II, 373.

Indigus — G. II, 428.

Indubitare — A. VIII, 404.

Inducere — E. 9, 20. G. I, 316.

Induere — G. IV, 143. A. X, 681.
 indutus — A. VII, 669.

Inexpertus — A. IV, 415.

Infabricatus — A. IV, 400.

Infaustus — A. V, 395.

Infelix — G. III, 498.

Inferre — A. III, 66.

Infigere — A. I, 45.

Infindere — A. V, 142.

Infinitiv — A. I, 10. II, 55. nach adj.

— A. VI, 49. st. d. imperat. —
 A. II, 350. infin. abs. — G. I, 200.

A. IV, 422. VI, 491. XI, 142.

Infligere — A. I, 45.

Infractus — A. V, 784.

Infrenus — A. IV, 41.

Ingeminare — A. I, 747. VII, 578.

Ingredi — A. X, 148. 767.
 Ingressus — G. IV, 316.
 Ingruere — A. XII, 628.
 Inhaerere — A. X, 845.
 Inhiare — G. II, 463.
 Inimicus — A. IX, 315.
 Inire — E. 4, 11.
 Iniussus — A. VI, 375.
 Iniustus — G. III, 347.
 Inuare — G. III, 112.
 Innectere — A. IV, 51.
 Innocuus — A. VII, 230.
 Inremeabilis — A. V, 591.
 Inriguus — G. IV, 32.
 Inrumpere — A. VI, 528.
 Inserere — E. 1, 73.
 Insequi — A. III, 31.
 Insignis — A. VII, 762. insigne — A. X, 158.
 Insilire — A. VII, 581.
 Insincerus — A. IV, 285.
 Insinuare — A. II, 229.
 Insomnis — A. IX, 167.
 Insonare — A. VII, 451.
 Iustar — A. VI, 866.
 Instare — A. VIII, 434.
 Internere — A. II, 722.
 Instratus — G. III, 230.
 Instrepere — G. III, 178.
 Insultare — A. VII, 581.
 Insuper — A. I, 61. II, 593. IX, 274.
 Insuperabilis — A. IV, 40.
 Intempestus — G. I, 247.
 Intendere — A. II, 237. IX, 776.
 Inter — E. 2, 3. A. II, 681.
 Interea — A. X, 1.
 Interfari — A. I, 386.
 Internectere — A. VII, 816.
 Intexere — E. 5, 31.
 Intractabilis — G. I, 211.
 Intus — A. VII, 192.
 Invalidus — A. V, 716.
 Invergere — A. VI, 244.
 Inversion — E. 5, 21. G. I, 430. A. IX, 776.
 Invidere — E. 7, 58.
 Invisus — A. XI, 364.
 Ipse — G. II, 297. 394. 442. A. VIII, 352. XII, 303. non ipse — A. VII, 103.
 Is — E. 6, 66. G. III, 417.
 Jubar — A. IV, 130.

Jubere — E. 5, 15. A. II, 3.
 Jungere — A. X, 362.
 Jura — A. I, 507.
 Juventa — A. V, 398.
 Labare — A. X, 283.
 Labi — G. III, 498. A. VI, 310. X 818.
 Labor — G. II, 514.
 Lacus — G. IV, 173.
 Laetus — A. I, 441. XI, 73.
 Languere — A. XI, 69.
 Laquear — A. I, 726. VIII, 24.
 Latrare — A. VII, 588.
 Laurus — E. 6, 83.
 Laus — A. V, 355.
 Laxus — A. XI, 974.
 Legere — E. 8, 38. A. II, 208.
 Levis — G. IV, 314. A. VII, 815.
 Libamen — A. VI, 246.
 Libare — A. I, 256.
 Librare — A. IX, 717.
 Litotes — G. II, 471.
 Locativ — G. III, 343. IV, 491. XI, 87, XII, 130.
 Longus — G. IV, 223. A. IV, 46. longum — E. 3, 79.
 Lucere — A. IX, 383.
 Luctificus — A. VII, 324.
 Luctus — A. X, 755.
 Ludere — G. IV, 565. A. I, 352.
 Lumen — A. II, 754. XII, 63.
 Lustralis — A. VII, 183.
 Lustrare — A. I, 608.
 Lux — A. VI, 721. XII, 115.
 Lymphatus — A. VII, 377.
 Madere — G. I, 196.
 Magis — E. 1, 11. magis magis — G. IV, 311.
 Magnus — G. III, 28.
 Male — G. I, 360. A. II, 23.
 Mandare — E. 5, 41.
 Manes — A. VII, 743. X, 34.
 Manus — A. II, 645. IV, 344. V 683. inter m. — A. XI, 31 manu — A. III, 659.
 Mare — A. X, 377.
 Marmoreus — G. IV, 523.
 Maturare — G. I, 260.
 Maturus — A. V, 73.
 Medicare — G. II, 135.
 Medius — G. III, 237. A. VII, 53

— G. III, 267. A. II, 519. VI, 11.
 s — A. II, 585.
 ymie — E. 10, 59. G. I, 295.
 506. IV. 461. A. II, 312. VII,
 . XI, 268. 667. XII, 600.
 — A. V, 88.
 erium — A. VI, 223.
 es — A. VIII, 268.
 — A. XI, 126.
 e — A. V, 470. VII, 661.
 — E. 8, 77. A. V, 493.
 a — A. II, 234.
 — G. IV, 331.
 — A. II, 683. IV, 66. XI, 69.
 sus am Ende des Verses —
 VII, 634.
 e — A. III, 683.
 i — A. II, 287.
 — A. VIII, 316. more, de m.,
 m. — A. VII, 357.
 e — E. 5, 5.
 e — G. I, 457. A. VII, 641.
 us — A. IX, 394.
 s — A. III, 372. IX, 348. XI,
 .
 is — E. 4, 9.
 i — G. III, 391. IV, 520. A.
 195.
 — A. III, 374.
 e — G. IV, 496.
 ragew. — A. XII, 904. an d.
 n. rel. gehängt — A. X, 673.
 — E. 3, 102. 9, 6. G. III, 96.
 . A. XII, 435. nec — nec —
 IV, 33. neque adhuc — A. I,
 .
 — A. II, 585.
 A. III, 686.
 — A. V, 214.
 — A. V, 437.
 — A. II, 380. 443.
 s — A. VII, 675.
 n — A. VI, 763. XII, 513.
 na propria adjectivisch — A.
 552.
 nat. st. d. voc. — E. 8, 664.
 I, 664.
 et — A. VII, 736.
 e — A. V, 604.
 — E. 8, 29. A. VIII, 695.
 , 624.
 i — A. VII, 705.

Numer. card. st. d. ordin. — G.
 III, 61.
 Numerus des Verbi — A. III, 269.
 XI, 145.
 Numina — A. VII, 297.
 Nunc — E. 10, 44.
 Object des Hauptsatzes im Neben-
 satze — G. III, 387.
 Oblivisci — G. II, 59.
 Oblivium — A. VI, 765.
 Obniti — G. IV, 84. A. V, 21.
 Obscenus — G. I, 470. A. III, 262.
 Obumbrare — A. XI, 223.
 Occubare — A. I, 547.
 Odorus — A. IV, 132.
 Offerre — A. XI, 742.
 Olim — A. II, 367. VIII, 391.
 Omnis — A. I, 236. VII, 598.
 ὁμοιοτέλευτα — A. IV, 257.
 Onerare — A. I, 195.
 Opera, plur. — G. I, 277.
 Operari — A. III, 136.
 Oppetere — A. I, 96.
 Optare — A. I, 425.
 Ora — G. II, 47. A. IX, 528.
 Orare — E. 2, 43. A. VII, 446.
 Ordine, in ordine, ex ord. — E. 7,
 20.
 Orsa — A. VII, 435.
 Os, oris — A. VII, 575. ore — A.
 III, 659.
 Ossa — A. I, 660.
 Pagina — E. 6, 12.
 Pallens — E. 2, 47.
 Pallidus — A. VIII, 197.
 Parcere — E. 3, 94.
 Parcus — G. I, 4.
 Parens — A. IX, 3.
 Parēre — A. X, 176.
 Part. — G. I, 320. A. II, 377. VII,
 787. part. praes. — G. II, 56. A.
 II, 114. VII, 498. part. perf. —
 G. II, 398. III, 33. IV, 277. 547.
 A. V, 6. VI, 203. 335. VIII, 532.
 part. fut. act. — G. III, 502.
 Partus — A. IX, 298.
 Pascere — G. III, 143.
 Pasci — G. III, 314.
 Pectus — A. IX, 249.
 Pendēre — E. 7, 24. A. VI, 151.
 Penetrabilis — G. I, 93. A. X, 481.

- Penus -- A. I, 703.
 Perducere -- G. IV, 416.
 Perfectum -- G. I, 49. mit folg.
 praes. -- A. VI, 746.
 Perferre -- A. XI, 181. XII, 907.
 Perflare -- A. I, 83.
 Pergite -- E. 6, 13.
 Periodenbildung -- E. 8, 6. A. I,
 697. II, 255. III, 9. 135. V, 763.
 VIII, 520. IX, 191. 95. 389. X,
 260.
 Peritus -- E. 10, 32.
 Pernix -- G. III, 230. A. IV, 180.
 Perpetuus -- A. VIII, 183.
 Perosus -- A. V, 687.
 Persidere -- G. III, 442.
 Personare -- A. I, 741.
 Pertemptare -- G. III, 250.
 Pervenire -- E. 9, 2.
 Perversus -- E. 3, 13. A. VII, 684.
 Petere -- A. VII, 96.
 Phalarica -- A. IX, 705.
 Phalera -- A. IX, 359.
 Pinguis -- G. I, 192.
 Plangere -- G. I, 334.
 Pluralis -- E. 6, 42. G. I, 202. III,
 420. A. I, 57. 350. 669. v. Ab-
 stracten -- E. 1, 51. 5, 14. 10,
 64. G. III, 420. A. III, 686. VII,
 297. IX, 394. XII, 63. bei Col-
 lectiven -- A. XI, 466.
 Plusquampf. -- A. X, 546. XII, 430.
 Polluere -- A. V, 6.
 Ponere -- A. I, 264. II, 644. VI,
 508. VII, 27.
 Pontus -- A. X, 377.
 Populari -- A. VI, 496.
 Porricere -- A. V, 238.
 Posse -- G. III, 453.
 Post tanto -- G. III, 476.
 Postquam c. impf. -- E. 1, 28.
 Potestas -- A. X, 18.
 Praecedere -- A. IX, 47.
 Praecelsus -- A. III, 245.
 Prägnante Construction -- A. III,
 284. VII, 307. 543. 704. XI, 61.
 Praenatare -- A. VI, 705.
 Praepos. z. 2. subst. hinzugefügt
 -- A. II, 654. von ihrem Casus
 getrennt -- A. I, 29. nachgestellt
 -- G. II, 345. A. VII, 379. XI,
 149. Zwischenstellung -- G. IV,
 333. A. III, 348. VIII, 792.
 Praes. -- E. 8, 45. A. II, 12. 2
 VI, 746. VIII, 219. X, 442.
 conatu -- A. X, 801. XI, 169.
 Praeterea -- A. I, 49.
 Premere -- A. V, 556. IX, 3
 vestigia -- A. VI, 197.
 Primus -- G. III, 130. A. I, 442.
 541. III, 437. IX, 244.
 242. ad prima -- G. II, 134.
 Procubare -- G. III, 145.
 Procul -- E. 6, 46. G. IV, 424.
 Procurvus -- G. II, 421.
 Producere -- A. IX, 486.
 Prohibere -- G. IV, 105.
 Proinde -- A. XI, 383.
 Pron. poss. -- A. V, 54. XII, 1
 relat. -- A. IX, 593.
 Properare -- G. I, 260. IV, 170.
 Propinquare -- A. X, 254.
 Proprius -- E. 7, 31. A. I, 73.
 Proripere -- A. X, 796.
 Pronumpere -- A. III, 572. VII, 4
 X, 796.
 Prosequi -- A. II, 107.
 Prosilire -- A. V, 139.
 Prospicere -- A. I, 126.
 Purpureus -- E. 9, 40.
 Quadriugis -- A. X, 571.
 Quaerere mit d. inf. -- A. VI, 6
 XI, 181.
 Quam magis -- tam magis --
 III, 309.
 Quamvis -- A. V, 542.
 Quanto -- tam -- G. IV, 412.
 Que -- E. 6, 41. 8, 101. G. II, 4
 III, 238. 398. IV, 347. A. II,
 504. 692. 781. III, 91. IV, 4
 620. VII, 3. 51. 666. XII, 9
 gedehnt -- A. VII, 186.
 Qui = si quis -- A. VI, 141.
 Quid enim -- A. V, 850.
 Quis -- G. II, 256. A. XII, 719.
 Quisque -- E. 7, 54.
 Quisquis -- E. 3, 109.
 Quondam -- A. II, 367. V, 865.
 Radius -- E. 3, 41.
 Ramus -- A. VIII, 318.
 Rapere -- A. I, 418. II, 619.
 S. VII, 725. 742. X, 309. rei
 A. X, 14. rapere et ferre --
 II, 374.

Rapidus — E. 1, 65.
 Rarescere — A. III, 411.
 Rarus — A. VIII, 98.
 Re — in Zusammensetzungen ---
 E. 3, 54. A. VII, 134. XII, 35.
 Rebellis — A. VI, 858.
 Recens — A. VI, 450.
 Recidivus — A. VII, 322.
 Recipere — A. IX, 348.
 Recludere — G. II, 174.
 Rectus — A. VI, 900.
 Recurvus — A. VII, 513.
 Referre. fertque refertque — A. IV,
 438.
 Refigere --- G. IV, 202.
 Refundere --- G. II, 163.
 Regificus — A. VI, 605.
 Regina — A. X, 705.
 Relinquere — A. II, 678.
 Remigium — A. III, 471.
 Remugire --- A. VI, 99.
 Renarrare --- A. III, 717.
 Repercutere — A. VIII, 23.
 Repetere --- A. VII, 241.
 Reponere — E. 3, 54. A. V, 752.
 VII, 134.
 Reposcere — A. II, 139. X, 374.
 Res — G. II, 534.
 Resignare — A. IV, 244.
 Resolvere — G. I, 302.
 Resonare --- A. VII, 11. 451.
 Respicere --- A. III, 593.
 Respondere — E. 10, 8.
 Resultare — G. IV, 50.
 Resurgere — A. I, 206.
 Revolvere — A. X, 660.
 Riguus --- G. II, 485. IV, 32.
 Rimari --- G. III, 534.
 Rogitare — A. I, 750.
 Roseus --- A. VII, 26.
 Rota — A. VI, 748.
 Rotare — A. X, 362.
 Rubescere --- A. VII, 25.
 Ruere --- A. VI, 539. IX, 516. X,
 756. XI, 211.
 Ruinam dare — A. XI, 613.
 Rumpere — A. II, 494. VII, 458.
 moram — G. III, 43. vocem ---
 A. III, 246.
 Saeculum --- A. VIII, 508.
 Saepe — A. I, 148.
 Saevire — A. VI, 544.

Saevus — A. I, 99. XI, 901.
 Sanctus — A. XI, 158.
 Sanguis — A. VI, 835.
 Satur — G. II, 197.
 Satus — A. VII, 331.
 Sceleratus --- A. VI, 563.
 Scelus — A. V, 754.
 Scilicet — G. I, 282.
 Scitari — A. II, 114.
 Secare — A. X, 107.
 Secundus — A. II, 617. VIII, 90.
 Securis — A. VII, 184.
 Securus — A. VII, 304.
 Sed — autem — A. II, 101.
 Sed enim --- A. II, 164.
 Sedet animo — A. II, 660.
 Semel — A. XI, 418.
 Semihomo --- A. VIII, 194.
 Seminex --- A. V, 275.
 Semita — A. IX, 383.
 Semivir — A. IV, 215.
 Semper — E. 1, 53. G. I, 431.
 Sequax — G. IV, 230. A. V, 182.
 Seu — A. V, 69.
 Si — E. 5, 70. A. V, 64. VIII, 535.
 Sic — A. I, 225.
 Sidus — A. V, 628.
 Signare — A. II, 423. VII, 4.
 Silex — A. VIII, 233.
 Silva — A. VI, 6.
 Simul — A. V, 357. VIII, 4. X, 856.
 Sinere — G. IV, 47. A. X, 15.
 Singul. collectivisch --- E. 8, 2. A.
 II, 219.
 Situs — A. VII, 440.
 Socius — A. V, 174.
 Sol — A. III, 203.
 Solari — A. I, 238.
 Solitus — A. VIII, 389.
 Sollemnis — A. II, 202.
 Sonare — A. XII, 522.
 Sonorus — A. I, 53.
 Spargere — A. VII, 191.
 Specimen --- A. XII, 164.
 Spatium --- G. I, 512.
 Spiculum --- E. 10, 60.
 Spirae --- A. II, 217.
 Spirare — A. I, 404. X, 291.
 Spiritus — E. 4, 54.
 Spissus — A. II, 621.
 Spondere --- A. IX, 296.
 Squalere --- G. I, 507. IV, 91.
 Stabulare — G. III, 224. A. VI, 286.

- Stabulum — G. IV, 14.
 Stellans u. Stellatus — A. VII, 210.
 Sternere — G. III, 298.
 Stimulare — A. IV, 576.
 Stipare — A. I, 195.
 Stirps — A. XII, 770. 781.
 Strepitus — A. IX, 394.
 Stringere — A. VIII, 63.
 Struere — A. III, 60.
 Stupere — A. X, 446.
 Sub — A. I, 36. VII, 179.
 Subicere — E. 10, 74.
 Subject, verschwiegen — VII, 243. IX, 733.
 Subigere — G. I, 202.
 Subire — A. VII, 161. IX, 371.
 Sublustris — A. IX, 373.
 Subrigere — A. IV, 183.
 Substantiv zur Wiederaufnahme einer im Vorhergeh. durch ein pron. bez. Person od. Sache — G. IV, 457. A. V, 262. des Hpts. in d. Nebensatz gezogen — G. IV, 25. Subst. auf -tor — G. I, 19. auf -mentum — G. I, 90. Zu Umschreibungen — A. VII, 18.
 Subtexere — A. III, 577.
 Subvehi — A. VIII, 58.
 Subvolvere — A. I, 424.
 Succedere — E. 5, 6.
 Succinctus — A. I, 323.
 Succurrere — A. II, 317.
 Sudare — G. I, 117.
 Sufficere — A. V, 22.
 Suleare — A. V, 158.
 Super — A. I, 680. III, 489. VII, 462. X, 384.
 Superbus — A. II, 556.
 Superesse, quod superest — G. IV, 51. A. V, 691. 796. XI, 15. alicui rei — G. III, 127.
 Superi — A. VI, 779.
 Superimponere — A. IV, 497.
 Superlat. — A. II, 270.
 Supinum — IX, 241.
 Suscipere — A. IV, 327.
 Suspectus, us — A. VI, 179.
 Synizesis — A. VII, 190. 237. 262. VIII, 599. XII, 905.
 Synkopirte Formen — A. I, 200.
 Tatum u. tabes — Bd. I. Anh. z. G. III, 481.
 Tabere — A. I, 173. III, 29.
 Talpa — E. 8, 28.
 Tam magis — quam magis — VII, 787.
 Tamen — E. 10, 31. A. IV, 31. IX, 422.
 Tantum — quam — G. IV, 41.
 Tardare — A. X, 857.
 Telum — A. IX, 747.
 Temerare — A. VI, 840.
 Temere — A. I, 542.
 Temptamentum — A. VIII, 144.
 Templare — E. 1, 49. G. III, 50. A. XII, 454.
 Tenax — G. II, 421.
 Tendere — A. I, 10, II, 29. V, 18. adversus, contra — A. IX, 3.
 Tenere intr. — A. VII, 412. cum sum — A. III, 666.
 Tenuis — G. III, 53.
 Terreus — G. II, 341.
 Thiernamen als Epicoena — G. I, 408.
 Timor — A. V, 812.
 Tonare — A. IV, 510.
 Torquere — A. IV, 269. VII, 366. XII, 180.
 Tortus — A. V, 277.
 Torvus — A. VII, 399.
 Trahere — ruinam — A. VIII, 18.
 Transmittere — A. VI, 313.
 Tremescere — A. III, 646.
 Trepidare — A. IX, 147. XII, 78.
 Tricorpus — A. VI, 287.
 Triumphare — A. VI, 836.
 Truncus — G. IV, 310.
 Tum — A. I, 225. V, 720. 866.
 Turbidus — A. IV, 373.
 Tutela — A. III, 527. X, 158.
 Tyrannus — A. VII, 266.
 Uber — G. II, 185.
 Ultro — A. II, 145. 193. XII, 1.
 Ululatus — A. IX, 394.
 Una — A. VIII, 104.
 Undare — A. VII, 463.
 Unus — A. II, 426. V, 308. in un venire — A. VIII, 576.
 Urere — G. I, 77.
 Usus — E. 2, 71.
 Ut = ubi — A. V, 329. in e. Wuns satze — A. XI, 153.
 Uterque im plur. — A. VI, 681.

- Vacat — A. I, 373.
 Vanus — A. X, 630.
 Vates — A. VIII, 627.
 Ve — A. II, 37. X, 150. XII, 904.
 Vehi — A. I, 524.
 Vel — A. XI, 406.
 Venenum — G. II, 465.
 Venia — A. I, 519.
 Verba transitiva intransitiv oder
 medial gebraucht — G. II, 318.
 III, 200. 428. A. I, 516. 747. II,
 229. VII, 27. X, 240. 857.
 Verba intransitiva im pass. — A.
 II, 247. transitiv — G. III, 421.
 Verba mit zu ergänzendem Object.
 E. 3, 69.
 Verba zusammengesetzte, Construc-
 tion — E. 5, 6.
 Verba, einfache st. d. comp. — G.
 III, 449.
 Verbot. Formen desselben — VI, 399.
 Versus hypermetri — A. VII, 470.
 Vescus — G. IV, 131.
 Vestis — A. XII, 825.
 Videre — A. II, 499.
 Viduare — G. IV, 518.
 Vicis — A. VI, 535.
 Vigilare — G. I, 313.
 Virtus — A. V, 754.
 Viscera — A. I, 660. VI, 252.
 Visere — A. VIII, 157.
 Vita — A. X, 819.
 Vitula — E. 3, 29.
 Vivus — E. 9, 2. A. I, 167.
 Vocare — G. III, 194.
 Vocativus — A. VIII, 77.
 Vocatus — A. XII, 95.
 Volens — A. III, 457.
 Volgus — A. II, 99. volgo — A.
 III, 643.
 Volvere — A. I, 262. IV, 533.
 Volutare — A. IV, 533.
 Votum. votis vocare Deos — A. V,
 234.
 Vox. voce vocare — A. IV, 680.
 Wechsel der Construction — E. 5,
 47. G. I, 25. A. III, 60. XI, 181.
 Wiederholung desselben Wortes —
 A. II, 51. V, 137. VI, 380. VII,
 75. VIII, 243. vgl. Anadiplosis,
 Epanalepsis, Epanaphora.
 Zeugma — E. 3, 33. G. I, 92. IV,
 399. A. V, 88. XII, 930.
 Zusammenstellung verschiedener
 Formen desselben Wortes — A.
 V, 118. 447.

Berichtigungen.

- S. 115 Anm. z. v. 513, Z. 14 lies *cum* statt *num*.
 S. 244 Anm. z. v. 473, Z. 10 „ *portic.* statt *portis*.
-

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

